Grundherrn, Söldner
und Studenten

Quellen zu Besitz und Aktivitäten

der Einwohner Kaufbeurens außerhalb der Mauern ihrer Stadt

Autor und Verlag danken dem Kaufbeurer Heimatverein und dem Kaufbeurer Stadtarchiv für ihre Bereitschaft, dieses Kompendium in seinem gesamten Umfang finanziell zu unterstützen.

Impressum
ISBN 978-3-941013-95-7
Layout: Elisabeth Bauer
Herstellung: Digitaldruck Tebben
Bauer-Verlag, Thalhofen 2013

Helmut Lausser

GRUNDHERRN, SÖLDNER UND STUDENTEN

Die Quellen zu Besitz und Aktivitäten der Einwohner Kaufbeurens außerhalb der Mauern ihrer Stadt

Thalhofen 2013

II. Teilband:

Grundbesitz Kaufbeurer Bürger im ländlichen Umfeld der Stadt

Aitrang

335

1415 Mai 3

Ich, Hanns Schellhoren, gesessen ze dem Aulbrechtz in Güntzburger pharr, vnd ich, Gůta, sein elichẅ hẅßfraẅ, bekennen vnd veriehen offenlich vor aller menclich an dem brieff für vns vnd all vnser erben, das wir mit wolbedåchtem sinne vnd můte vnd ouch mit råt, willen vnd gunst vnserr gůten fründ recht vnd redlich verkoufft vnd ze kouffen geben haben zů ainem ewigen ståten kouff dem erbern, beschaiden Cůnrat dem Wålschen, burger ze Kouffbüren, vnd allen seinen erben vnser wismad, des vierzehen tagwerck sind,[1] das gelegen ist zwischen Aÿtrang vnd Vndertöngow an dem pache zwischen der hailigen von Aÿtrang vnd Cůntzen Fieß von Linda medern vnd ouch Degklis wis, die des Hẅsers von Walhoubten ist, vnd das selb vorgenant wismad, genant ist des Kÿsels mad, mit aller zůgehörunge, ehafftine vnd rechten, an besůchtem vnd vnbesůchtem, wie denn das alles genant, geschaffen oder gehaissen ist, nichtz vsgenomen, es sÿ an dem brief benennet oder nit, mit allen nützen, rechten, gwonhaiten vnd gülten, die es ÿetzo an gilt oder hin für ewiclich gelten mag, an klainem vnd an grossem, als wir das alles inn gehebt haben vnd vnser vordern herbråcht habend, für ain frÿs, vndienstbers, vnzinßbers, vnvogtbers, vnbekumertz, ledigs vnd loß gůt vnd für rechtz aÿgen. Vnd dar vmb so håt er vns also bare geben vnd gar vnd gentzlich gewert vnd bezalt zwaÿ vnd sÿbentzig phund haller gůter, gåber vnd genger haller der stat werung ze Kouffbüren, die allẅ zů vnserm gůten nütz vnd frummen komen vnd bewendt sind. Vnd also haben wir im vnd allen seinen erben das vorgenant wismad mit aller seiner zůgehörunge vf geben ze rechtem aÿgen, vnd verzeihen vns ouch dar an frÿlich vnd vnbezwungelichen aller der recht, ehafftin, aÿgenschafft, nutz vnd gwerd gen dem egenanten Cůnrat dem Wålschen vnd gen allen seinen erben für vns vnd all vnser erben vnd für menclichen von vnsern wegen in krafft des brieffs, als man sich sogtas gůtz vnd aÿges durch recht vnd billichen verzeihen vnd vfgeben sol nach sogtaner gůt recht vnd nach dem rechten gar vnd gentzlich in all weg. Vnd es zů gůter sicherhait wegen so haben wir im vnd seinen erben zů vns vnd vnsern erben dar vff ze rechten gwern gesetzt die erbern Hannsen vnd Cristan die Kowolden, gebrüder, gesessen ze Aÿtrang, also mit der beschaidenhait: Wår ob im oder seinen erben das obgenant wismad mit seiner zůgehörung gar oder ain tail, lützl oder vil, von ÿemand ansprüchig würd mit dem rechten, e sÿ das also besessen hetti nach lands vnd aÿgens gůtz recht vnd nach dem rechten, so süllen wir vnd all vnser erben vnd die egenanten gwern vnd ir erben im vnd seinen erben das versprechen vnd in das ledig vnd vertig machen mit dem rechten, wie vnd wå in des not beschiht ån allen iren schaden. Tåten wir oder vnser erben vnd die egenanten gwern vnd ir erben des nit, so habend sÿ vnd all ir helfer vollen gwalt vnd gůt recht, vns vnd vnser erben vnd die ÿetzgenanten gwern vnd ir erben vnuerschaidenlich oder vnsern ainen oder mer besunder, welhen oder welhi sÿ denn vnder vns, den selbschollen oder den gwern, wellend, dår vmb für sich dar an

zegrÿffen, zenôten vnd zephenden an allen vnsern vnd vnserr erben vnd der obgenanten gwern vnd irr erben gůten, ligenden vnd varenden, nichtz vsgenomen, es sÿ in steten, in dôrffern, in mårgten, vff wasser oder vff dem land, wie vnd wå si kunnend oder mügend, vnd och wå hin oder zů wem sÿ mügend oder wellend vnd in ouch aller best fügt. Vnd mügend ouch das alles wol tůn ån gricht vnd ån all klag oder, ob sÿ wellend, mit gaistlichen oder weltlichen rechten, weders in bas fügt, oder mit in baÿden vnd mit klag, als vil, als gnůg vnd als dick, bis das wir oder vnser erben vnd die egenanten gwern vnd ir erben in das alles also ledig vnd vertig machen in aller wis, als obgeschriben ståt. Vnd nemen sÿ des dhainen schaden, wie denn der genant, gestalt oder gehaissen wåri oder werden môhti, den sullen wir oder vnser erben vnd die dickbenanten gwern vnd ir erben in ouch gar vnd gentzlich vßrichten vnd abtůn ån allen iren schaden in all weg. Vnd vor dem allem vns, die selbschollen noch die gwern, noch vnserr aller hab, ligend vnd varend, nichtz schimen sol, noch enmag, dhain frÿung, frÿhait, gelaÿt, büntnüß noch gesetzt, dhain gricht, gaistlichs noch weltlichs, die ÿetzo sind oder fürbas vff erstündi, noch gmainclich dhain andrẅ sach, fürzug noch fünde, die ÿemand fürziehen (*oder*) erdencken kann oder mag in dhain wis, da mit sÿ vnd all ir helfer wider dem allem, noch wider vns, noch den vorgenanten gwern, noch wider vnser aller erben, noch gemainclich wider nÿemand andern nichtz fråuelend, verschuldent noch tůn süllen noch enmügen in dhain wis, vnd das ouch wir vnd die offtgenanten gwern vnd vnser aller erben ån allen zoren vnd rache süllen låssen. Vnd wir, die selbschollen, süllen die gwern baÿd vnd all ir erben von der gwerschafft entledigen vnd entlôsen ån allen iren schaden gentzlich vnd gar in all weg. Des sind koufflüt gwesen die erbern her Hanns der Martin, an den ziten kirchherr ze Aÿtrang, Hanns Kowold, der obgenant gwer, Peter Fischer vnd Cůntz Wåsser, all gesessen ze Aÿtrang. Vnd des ze wårem vrkund vnd vestnung aller obgeschribner sach so geben wir im vnd allen seinen erben für vns vnd vnser erben den brieff, besigelten vnd geuestnoten mit der erbern vnd vesten V̊lrichs von Türhain, an den ziten statammas ze Kouffbüren, Cůnrats von Baÿßwil vnd Hartman Krůgs, burger da selben, angehangenn insigeln, durch vnser flÿssiger bett wegen, in vnd allen iren erben ån schaden. Vnder die insigel wir, die selbschollen vnd ouch die gwern, vns verpinden mit vnsern trẅen, wår zehalten vnd zelaisten, das von vns vnd den gwern ob geschriben ist. Vnd wår, ob diser insigel ains oder mer an den brieff vngeuarlich nit gehangen wurd oder aber mißkert oder ob der brief bůswirdig würd, von welherlaÿ sach das geschåhi, das alles dem obgenanten Wålschen noch seinen erben dhainen schaden bringen noch gebern sol in dhain wis. Das geschach an sant Alexanders tag, nach Crists gebürd vierzehen hundert jår vnd dår nach in dem fünffzehenden jår.

[1] Dieses Grundstück kam im Jahre 1449 anläßlich der Stiftung eines ewigen Jahrtages durch Konrad Wälsch an das Kloster der Franziskanerinnen im Maierhof.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 17.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 147, Nr. 460.

336

1420 Januar 6

Ich, Cůntz Schůchster, gesessen ze Aitrang, vnd ouch wir, Peter Swigger, Hans Swigger, Åndreas Swigger vnd Haintz Swigger, all gebrůder, ouch seßhafft ze Aitrang, vergenhen offenlich an disem brief fůr vnß vnd all vnser erben vnd tůgen kunt allermengclich, das wir ainmůteclich mit gůter vorbetrachtung durch bessrung vnser ding ains rechten, redlichen, ståten vnd ån abgenden kouffs verkoufft vnd zekouffend geben haben vnd geben ouch zeköffend mit krafft ditz briefs dem erbern vnd beschaidenn Hansen Kråler, burger ze Kouffbůrren, vnd allen sinen erben die Stockwiß halben, gelegen bÿ Haigenwången bÿ der hailgen wÿß ze Aitrang,[1] mit allen zůgehörden, nůtzen vnd rechten so von altar vnd durch recht dar zů ald dar in iendert gehört, gehören sol vnd mag. Vnd ist diser kouf beschenhen vmb siben vnd zwaintzig rinischer guldin gůter ån gebråch vnd swår gnůg, der aller er vnß gentzclich gwert vnd bezalt haut nach vnserm willen, die ouch zů vnserm frummen vnd nutz bewendt sind. Vnd also haben wir im vnd sinen erben die obgenanten wiß halben vnd was dar zů gehört mit allen rechten lediclich vff geben vnd geuertigot vnd mit lehenschafft in sin vnd siner erben hand vnd gewalt braucht von dem erwirdigen fůrsten vnd herren hern Fridrichen von Loubenberg, abt des gotzhuß ze Kempten, mit des hand, willen vnd gunst diser kouff beschenchen ist nach lehens recht vnd nach dem rechten, sins gotzhuß recht, vnuerzigen. Vnd also verzichen wir vnß aller der recht, vordrung, genåid, aigenschafft vnd ansprach, die wir vnd vnser erben oder iemand anders von vnsern wegen zu der obgenanten wÿß ie gewůnnen oder noch fůr dar zů gehaben möchten, vol welhen sachen das wåre, vff gaistlichen vnd vff weltlichen rechten vnd an allen andern stetten, da es im ald sinen erben daran in dehain wÿß zeschaden komen möcht vnd da mit in diser redlicher kouff iwberuaren vnd gebrochen möcht werden. Wir vnd all vnser erben sőllen ouch sin vnd siner erben recht geweren sin der vorbenempten Stockwÿß halben vnd ouch diß kouffs nach lehens recht. Vnd ze merer sicherhait so haben wir im vnd sinen erben zů vnß vnd vnseren erben zerechten geweren gesetzt vnd geben die erbern vnd beschaiden Haintzen Schmid vnd Cůntzen Schmid, sinen sun, Mårken Hofman vnd Hansen Blånken, all sesshafft ze Aitrang, die wir vnd vnser erben von der gewerschafft lősen sőllen ån allen iren vnd irer erben schaden, iren worten dar vmb ze gloubind ån aid, ob si da von zeschaden kåmend, also vnd mit der beschaidenhait, wår das im ald sinen erben die vorgenant halb wÿß oder was dar zů gehört gar oder ain tail von ieman anspråchig oder anbehebt wůrd oder welhe irrung in dar an geschåch mit dem rechten, gaistlichem oder weltlichem, ee sÿ die besessen hettind nach lehens recht vnd nach dem rechten, das sőllen wir vnd die obgenanten geweren vnd vnser erben im vnd sinen erben gentzclich vnd gar vßrichten vnd der ansprach, irrung vnd des anbehebinds ledig vnd loß tůn ån allen iren schaden. Tåten wir des nit, so haut er vnd sin erben vnd ir helffer vollen gwalt vnd gůt recht, vnß vnd die obgenanten gweren vnd vnser erben dar vmb an zegriffend, zenőtend vnd zepfendend an allen vnsern gůten ligenden vnd varenden, wie vnd wå sÿ vnß allerbest genőten můgend in stetten oder vff dem land vnd wå hin sÿ vnß genőten můgend, ze holtz, ze dorff, ze veld, ån clag, mit clag, ån gericht, mit gericht, gaistlichem ald weltlichem, iwber all půndnůß vnd gesetzt aller gericht vnd lantfrid der herren vnd der stett, die ietzo sind oder ieman noch fůro tåt, als lang, als vil vnd als gnůg, hintz im vnd sinen erben alles das vßgericht wirt gentzclich vnd gar ån allen iren schaden, das in von vnß an disem brief verschriben vnd verhaissen ist. Vnd komend sÿ der notung iendert zeschaden von clag, von zerung, von botten oder von andrer sach wegen, das sőllen wir inen ouch gentzclich vßrichten in den vorgeschribnen rechten. Vnd des alles ze wårem vnd offnem vrkůnd so geben wir fůr vnß vnd all vnser erben dem obgeschribnen Hansen Kråler vnd sinen erben disen brief, versigelt vnd geuestnot mit des obgenanten lehenherren insigel vnd mit des wysen Vlrichen Tiwrhaimers, zů den ziten stattam-

man ze Koufbůrren, aignem insigel, das er durch vnser vnd ouch der obgenanten geweren flissiger bett willen zů ainer zůknůß aller vorgeschribner ding offenlich an disen brief gehenckt haut, doch im selber vnd sinen erben ån schaden. Dar vnder wir vnd ouch die vorgenanten geweren vnß verbunden haben fůr vnß vnd vnser erben, wår vnd ståt zehaltind alles, das von vnß an disem brief geschriben ståt, der geben ist an dem zwőlfften tag in den wÿhennåchten, do man zalt von Crists geburt tusend vnd vierhundert jår vnd dar nach in dem zwaintzgosten jår.

[1] Von der Stockwiese zu Heuwang bei Aitrang kam am 19. Juni 1489 ein Ewigzins von 2 Pfund Haller an St. Martin.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 24.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 27 – 28'.
StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 68 (Kopie des 16. Jahrhunderts).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 158, Nr. 497.

337

1425 März 29

Ich, Hanns Müller, seßhafft zů Růdratzhoffen vff der ober mülin, vnd ich, Anna, sein eliche wirtin, verjehen offenlich vnd tůnt kunt aller menglich mit disem brieff für vns vnd für all vnser erben, daz wir mit gůtem willen vnd můte vnser nächster vnd bester fründe recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen geben haben vnd geben auch incraft ditz brieffs zů ainem stäten vnd ewigen kauff dem ersamen vnd weisen mann Cůnraten Welschen, burger ze Kouffbüren, vnd allen seinen erben vnser vier tagwerck mads,[1] ananander gelegen ze Aÿtrang vff dem bach, dar an obnan stossent dez Kesslers von Růdratzhoffen drŵ tagwerk mads vnd vndan ran der Martin von Vmbwangs zwaÿ tagwerck mads, mit allen iren zůgehörden, nützen, gewonhaiten vnd rechten, so ÿedart dar zů vnd dar ein gehört ald gehören mag durch gewonhait ald von recht, nichtzt außgenomen, also haben wir inen die ze kouffen geben für ledig, für los vnd für ain vnvogtber, vnzinsber, vnstüirber, vnbekümrotz mad vnd für recht aigen vmbe anderthalben vnd zwaintzig gůt vnd geng, wolgewegen rinisch guldin, der er vns aller nutzlich vnd schon bezalt vnd gewert haut ze rechter zeit vnd åne vnsren schaden also, (*daz*) der egenant Cůnrat Welsch vnd all sein erben die vorgeschribnen vier tagwerck mads mit ir zůgehört nun füro mer ewiclich, rüwenclich vnd vnansprächclich inne haben vnd niessen süllent vnd mügent mit aller gewaltsamin vnd zů allen rechten vnd da mit ze tůn vnd ze laußen in all wege als mit andren iren aignen gůten åne alle vnser vnd vnser erben irrung, kümmernüs, widerred, einfälle vnd anspråch, wan wir vns der für vns vnd vnser erben gen im vnd seinen erben gentzlich verzigen haben vnd öch vns verzichen incraft ditz brieffs dar an aller vnser recht, vordrung, gewaltsamin vnd anspråch, so wir dar an vnd dar zů hintz vff den tag, als der brieff geben ist, ÿe gehept haben, gehaben sölten ald hinfüro wanden zehån gentzlichen in all wege. Vnd zů gůter sicherhait setzen wir im vnd seinen erben zů vns vnd vnsren erben ze rechtem geweren vnsern lieben brůder vnd schwågern Bertholden Müller ze Růdratzhoffen in der beschaidenhait, wär daz die obgeschriben vier tagwerck mads gar oder an aim taÿel von jemant mit ainem rechten ansprächig, sümig oder irrig wurden, es daz sÿ die besässint nauch sogtar aigner gůt recht, nauch lands recht vnd nauch dem rechten, es wär von gaistlichen ald von weltlichen lüten, daz süllen wir vnd der jetzgenant gewer vnd vnser erben inan bÿ der ersten vordrung mit ainem rechten versprechen, vertretten vnd vnansprächig machen, als dick in dez not beschicht. Beschäche aber dez nit, so haut der

vorgenant ersam Cůnrat Welsch vnd all sein erben vnd wer in dez hilffet gantzen gewalt vnd gůt recht, vns, vnsren eggenanten gweren vnd vnser vnd sein erben vnuerschaidenlich, vns all oder jetlichen besundern, dar vmbe anzegriffen, zepfänden, zenöten vnd ze verbieten an allen vnsren vnd iren gütern in stetten, in dörffern oder vff dem lande, mit gericht oder åne gericht, wie vnd wå hin sÿ künnent ald mügent, immer als genůg, hintz daz inen die obgeschriben vier tagwerck mads mit ir zů gehört vnansprächig wirt in aller der mauße, als vor geschriben staut, åne allen iren schaden. Vor dem angriffen sol denn weder vns, vnsren geweren noch vnser, noch sein erben, noch dehain vnser gůt nit schirmen noch befriden, weder freÿhait, recht noch gnaud, noch ichtzit, dez man sich erdencken kan in dehain weg. Ich, der vorgenant gewer, vergich der gewerschafft, als hie von mir geschriben staut. Vnd dez allez zů wårem vnd offen vrkünd geben wir dem obgenanten ersamen Cůnraten Welschen vnd allen seinen erben den brieff, besigelten mit der ersamen vnd wisen V̊lrichs Wißierchers, ze den zeiten statt amman, vnd Jörgen Mühelins, baÿd burger ze Kouffbüren, aignen angehenckten insigelen, in vnd iren erben åne schaden, durch vnser vnd dez geweren vlißiger bett wegen. Dez allez zügen sind die ersamen Peter Großůtz vnd Cůnrat Gröppler, baÿd burger ze Kouffbüren. Vnder die insigel wir, die selbschollen, vnd ich, der gewer, vns mit vnsren trüwen verpunden haben, allez daz wår vnd stät zehalten, daz hie von vns geschriben staut. Der brieff geben ist vff den donrstag vor dem palm tag dez jårs, vnd man zalt von der gepürt Cristi vierzehehn hundert jår vnd in dem fünff vnd zwaintzigosten jåren.

1 Besagte Grundstücke wurden zusammen mit denen, die Konrad Wälsch am 3. Mai 1415 von Hans Schellhorn zu Aitrang erworben hatte, 1449 zur Stiftung eines ewigen Jahrtages in das Kloster der Franziskanerinnen im Maierhof verwendet.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 20.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 174, Nr. 556.

338

1440 April 30

Ich, Cůnrat Martin, gesessen zum Büdmings in Aÿtranger pfarr, vnd ich, Margreth, sin elichu wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben mit dem brieff, daz wir ains ståten, ebigen kouffs verkoufft vnd recht vnd redlich zekouffen geben haben dem beschayden Cůnraten Spångler, burger zů Kouffbüren, vnd allen sinen erben ain pfundt haller jårlichs vnd ebigs zinses vnd geltz vß vnd ab vnserm luß mads, des sechs tagwerk ist, zwischen Tå̊bratzhofens Richholtz vnd Hannsen des alten mad gelegen, genant Hubrechts, vß dem selben mad allem vnd vß allen sinen nützen, zůgehörden, gewonhaÿten vnd rechten für daz erst vnd vordrist zins vnd gelt dar ab also, daz wir vnd all vnser erben vnd nachkumen, in der hand vnd gewalt der vorgeschriben luß immer kumpt, dem obgenanten Cůnrat Spångler oder sein erben oder wiem si daz fürer ordneten, schůffen oder gåben, jårlich vnd ÿeclichs jars besunder zwischen sanct Martins tag des haÿligen pischofs vnd sanct Endreß tag daz vorgeschriben pfundt haller an gůter Kouffbürer werung vß dem selben luß richten vnd gen Kouffbüren antwurten sőllen, vnd sőllen auch darinn kain fürwort hån noch erdenken, weder krieg noch ander gemain noch besunder zůvåll, sunder daz jårlich richten nach eisinns, vnabgends zinses recht, wann welichs jars wir an bezalung desselben zinses vff obgemelt frist seümig wåren, so hånd si vnd ir helffer vns an dem obgeschribenn wismad zenőten, wie denn vmb sőlich vnabgend zins vnd gelt gewonlich zenőten ist, so lang vnd gnůg, hintz in ir vorgeschriben

zins vnd aller schad, den si dar von enpfangen hått̊en, es wår mit briefen, potenlon, nachraÿsen oder sunst von welichen redlichen sachen daz war, vngeuårlich, vőlligklich vßgericht, gewert vnd bezalt wiert on allen iren abgang vnd gebresten, wann er vns darvmb also bar bezalt hat fünf vnd zwaintzig pfundt haller obgeschriber werung, die an vnsern nutz gelegt sind. Vnd darvmb sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kouffs vff daz vorgeschriben pfundt haller geltz vß dem obgenanten wismad recht geweren für månclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher. Darvff zů merer sicherhait so haben wir im vnd sinen erben zů vns vnd vnsern erben zů rechtem gewern geseczt vnsern lieben průder vnd schwager Hannsen Martin, auch zum Büdmings, vnuerschaÿdenlich, mit der beschaÿdenhait, was yerrung oder anspråch im oder sinen erben an dem vorgeschribenn zins vß dem benempten gůt mit dem rechten geschåch in den ziln vnd man denn aÿgen vertigen sol, darvmb sőllen wir vnd der gewer vnd vnser erben si versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd auch vor allen lůten, richtern vnd gerichten, in daz alles richtig vnd vnansprå̊chig machen nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten on allen iren schaden. Doch sőllen wir den geweren von der gewerschaft heben vnd lősen on allen sin vnd siner erben schaden. Ich, der obgenant gewer, bekenn der gewerschaft für mich vnd all min erben vnuerschaÿdenlich, wie obgeschriben ståt. Des ze offem warem vrkünd haben wir paÿdersÿt, selbschulden vnd gewern, gar flÿssig erpeten den ersamen wÿsen Hannsen Pruggschlegel, statamman zů Kauffbüren, sin aÿgen insigl, im selb on schaden, an den brieff offenlich ze hencken. Den vorgeschriben kouff hand beredt vnd gemacht die erbern Cůntz Wÿß, Hanns Kråler, burger zů Kauffbüren, vnd Jos Martin zum Vmbwangs. Geben vff vigiliam Philippi et Jacobi apostolorum des jars, alz man zalt von Cristi gepürd vierczehenhundert jar, darnach in dem vierczigisten jare.

Nota: Ditz pfund haller zins han ich, Chůntz Spengler (*vor 1448*) sant Martin ergeben vmb ain figili, alz daz selbůch woll vs wist.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 47.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K. 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 34 – 35'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 227, Nr. 742.

339

1476 Juni 27

Ich, Jőrg von Freÿberg zum Eÿsenberg, vnnd ich, Thorothea von Waldenuels, sin eeliche hausfraẘe, bekennen vnnd verÿehen baide offennlich vnnd ainhelligklich mit disem brieue fűr vnns vnnd alle vnnser erben vnnd thůnd kunt mengklich, das wir mit gůter zeÿtiger vorbetrachtung, veraintem, wolbedåchtem sÿnn vnnd můte vnnd sonnder mit gunst, wissen vnd willen des edeln vnnd vesten Lutzen von Freÿberg, der zÿte pfleger zů Helmshofen, mein, der obgenanten Thorotheen von Waldenuels, lieben vnnd getreẘen pflegers vnnd tragers, vnnd gemainlich in alle annder weÿse vnnd forme, als das ÿetzund vnnd hienach ewigklich vor allen leẘten, richtern vnnd gerichten, gaistlichen vnnd weltlichen, vnnd allenthalben ganntz volkomen crafft vnnd macht haut, haben sol vnnd mag fűr alles widertailen vnnd absprechen, dem ersamen Cristann Steger, burger zů Kouffbeẘren, auch allen seinen erben vnnd nachkomen zů ainem ståtten, ewigen vnnd ÿmmerwerenden kouffen in crafft vnnd macht ditz brieffs recht vnnd redlich verkaufft vnnd ze kauffen geben haben vnnsern drittaile der gűlte, nemlich sibenvnddrÿssig pfunnd vnnd zehen schil-

ling haller, gůter vnnd genåmer lanndswerung, so vnns bißher jårlich vsser vnnd ab der vogtÿe vnnd vogtrecht ze Aitranng zů vnnserm taile ganngen vnnd geuallen sind vnnd die vnns vnnd vnnsern erben fůrohin daruss vnnd dauon geuallen sein sôlten vnnd môhten innhalt der versiegelten brieue, vormals darůber auffgericht, vnnd geben inen ouch den selben vnnsern drittaile der gemeldten gůlte in aller der wÿse vnnd rechten, als wir vnnd vnnser vordern die bißher in stiller nutz vnnd gewere inngehept, herbråcht, eingenomen, empfangen vnd genossen haben, fůr ledig, richtig, vnuerkůmert vnnd fůr recht frÿ aigen also vnnd mit der gedingte, das der obgenannt Cristan Steger, auch alle sein erben vnnd nachkomen den vorgeschriben vnnsern drittail gůlte vsser vnd ab der eberůrten vogtÿe vnnd vogtrecht zů Aitranng vnnd vsser allen seinen nůtzen, rechten vnnd zůgehôrden nun fůrohin ewigklich vnnd gerůwigklich vff die zÿte vnnd wÿle, wie das vorher von einem ÿeden amman daselb zů Aitranng allwegen bezalt vnnd geantwort worden ist, von dem selben amman, so ÿetzund ist oder fůro gesetzt wirdet, fůrbasser allwegen auch einnÿemen, empfahen, zů hannden vassen, innhaben, nůtzen, niessen, versetzen, verkauffen vnnd damit thůn, schaffen vnnd laussen sôllen vnnd můgen, wie vnnd was sÿ wôllen, wie es inen aller beste fůget, als mit annderm irem aigenn gůte, von vnns, vnnsern erben vnnd mengklich von vnnsern wegen hinfůro dåran ganntz vngeirrt vnnd vnuerhinndert in alle weÿse, wan wir vnns fůr vnns vnnd alle vnnser erben vnnd mengklichs von vnnsern wegen gegen im vnnd allen seinen erben vnnd mengklich von iren wegen in crafft ditz brieffs genntzlich verzigen vnnd begeben haben des vorgeschribenn vnnsers drittails gůlte, der siben vnnd drÿssig pfunnd vnnd zehen schilling haller vsser vnnd ab der gemeldten vogtÿe vnnd vogtrecht, auch aller rechten vordrung, anspråch, zůsprůch, brieue vnnd vrkůnde, so wir vnnd vnnser vordern zů der selben gůlte ÿe gehapt haben oder die wir ald vnnser erben oder ÿemannts von vnnsern wegen hinfůro gewinnen ald vberkomen kônndten, sôlten oder môhten, mit gericht oder one gericht, gaistlichen oder weltlichen, sunst noch so vberal in kainen wege, sonnder was sôllicher brieue vnnd vrkůnde, darinne die egemeldt gůlte begriffen wåre, hienach vber kurtz oder lanng zÿte fůrgezogen, gelesen oder verhôrt wůrden, die sôllen doch dem obgenannten Cristann Steger, seinen erben vnnd nåchkomen an disem irem kauffe vnnd kauffbrieue an allen gerichten, stetten vnnd ennden, gaistlichen vnnd weltlichen, ganntz dehainen schaden, kumber noch gebrechen nicht brinngen noch geberen in kainen wege. Vnnd ist der kouff beschehen vmb vierhunndert vnnd zwaintzig gůter, gerechter rinischer guldin, die vnns der obgenannt Cristan Steger darumb vnd dafůr in ains ewigen kouffs weÿse also bar gewert vnnd bezalt hât vnnd damit wir vnnsern bessern nutz vnnd frommen geschafft haben. Vnnd dårumb seÿen wir vnnd alle vnnser erben ditz kauffs, als vorbeschaiden ist, vnnd dåruff sein vnnd seiner erben recht vnuerschaidenlich geweren also vnd mit der gedingte, wåre oder gefůgte sich, das inen die vorgeschriben jårlich gůlte, vnnser drittaile vsser der gemeldten vogtÿe, gar oder ains tails von ÿemant, wer der wåre, irrig, anspruchig oder mit recht anbehept wåre oder wůrde, vor vnnd eemals sÿ das nach aigenns vnnd lanndsrecht vnnd nåch dem rechten inngehept, herbråcht vnnd genossen heten, als recht ist, so sôllen vnnd wôllen wir oder vnnser erben im oder seinen erben ald nåchkomen das alles gegenn mengklich, auch an allen gerichten, stetten vnnd ennden, da sÿ des bedůrfftig wåren oder wůrden vertigen, vertretten, versprechen, verstan, auch mit recht ledig vnd vnanspråchig machen vnnd widerumb zů iren hannden vnnd gewalte brinngen, das sÿ vôllenklich vnnd wol dåran habent seÿen genntzlich vnnd gar on allen iren costen vnnd schaden. Wan ob das nach irer eruordrung vnd manung vnuerzogenlich nit beschåhe vnnd sÿ sich selbs můsten vertretten vnnd versprechen, wůrde inen denn ichtzit mit recht dåran abbehept oder ob sÿ des sunst ichtzit redlich schaden nåmen oder empfiengen, wie sich das gefůgte vngeuarlich, das alles, souil inen das also mit recht abbehept wåre oder wůrde, vnnd dartzů den ÿetzgeschriben schaden allen sůllen wir inen dabÿ auch bekeren vnnd vsrichten one iren costen vnnd schaden. Oder aber, wo wir das vnuerzogenlich auch nit tåtten, so haut er, auch alle sein erben vnnd nåchkomen vnnd ir helffer, vollen gewalt vnnd gůte erlanngte recht, vnns vnnd alle vnnser

erben dårumb an allen vnnseren gůten, ligenden vnd varennden, anzegreÿffen, zenôtten, zepfånnden, zeuerbietten vnnd vmbzetreÿben mit gericht oder one gericht, gaistlichen oder weltlichen, vnnd allennthalben, wo inen das aller beste fůget, vngefråuelt gegen mengklich, ÿmmer souil vnnd dick, bis das inen damit ganntz verttigung vnnd benůgen beschehen ist, one iren costen vnnd schaden. Dauor vnns nit schiermen sol noch mag kain freÿhait, freÿbrieue, gesetzt, gepot, gnad noch recht, gaistlichs noch weltlichs, noch ichtzit annders vberal in kainen wege. Vnnd wie wol nun diser brieue ainen ståtten, ewigen kauffe wÿset vnnd besagt, ÿe doch hât vnns der vilgenant Cristan Steger die besonndern tugent vnnd frewntschaffft hierinne erzaigt vnnd gethan also, das wir oder vnnser erben vnnd nåchkomen die vorgeschribenn gůlte, die sibenvnddrÿssig pfunnd vnd zehen schilling haller hienåch vber kurtz oder lanng zÿte vnnd welhes jåres wir wôllen vff die viertag ze angennder vasten oder achttag vor ald nåch vngeuarlich mit vierhunndert vnnd zwaintzig rinischen guldin hauptgůtz, als sÿ das von vnns erkaufft hand, von im, seinen erben vnnd nåchkommen wol widerkouffen oder ablôsen můgenn, doch also, welhes jårs wir die losung thůn wôlten, das sôllen wir inen vff der hailigen drÿer kůng, der oberist zwôlfftage zewÿhennachten, oder auch achttag vor ald nåch vngeuarlich verkůnden vnd zewissen thůn vnnd dann die lôsung vnnd widerkouff vff die vier tage angennder vasten, nåchste darnåch kůnfftig, zů Kauffbewren in der statt volbrinngen mit bezalung der obgemeldten vierhunndert vnnd zwaintzig rinischen guldin hôptgůts zů iren sichern hannden one alle minnderung vnd abganng vnd one allen iren costen vnnd schaden. Sôllichs widerkouffs vnnd losung, sÿ vnns auch also, wie uorstatt, gůtlich gestatten vnnd verhenngen vnnd so wir die gethan haben, disen brieue in vnnsern hannden geben vnd antworten sôllen, one alle widerrede getrewlich vnnd one alle geuårde, aber er, sein erben vnnd nåchkomen hand nit gewalt, maht noch recht, vnns noch vnnser erben zů dehainem widerkouffen deshalb zenôtten noch zetrÿben, sonnder haisset vnnd ist es irhalb ain ståtter, ewiger kouffe in alle wÿse. Vnnd des alles zewårem, offem vrkůnde vnd vestnung han ich, obgenanter Jôrg von Freÿberg, mein aigen insigel zůgezewgknůsse dirre sache fůr mich vnnd alle mein erben offennlich gehenckt an den brieue. Ich, vorgenannter Lutz von Freiberg, der egenanten Thoroteen von Waldenuels pfleger vnnd trager, bekenn insonnder hieran, das diser kouff vnnd alle vorgeschriben sachen mit meinem gůten gunst, wissen vnd willen zůgeganngen vnd beschehen sind nåch lawt vnd sag ditz brieffs. Vnnd des auch zů vrkůnde, han ich mein aigen insigel, doch mir selbs vnd mein erben one schaden, auch offennlich an den brieue gehenckt. Vnnder die baide insigel ich, obgenante Thorotea von Waldenuels, mich vnnd mein erben auch willigklich vnnd vestenklich verbinnde vnd verschriben han, ÿmmer stått zehalten innhalt ditz brieffs. Der geben ist an dornstag vor sannt Peters vnd Pauls, der hailigen zwaÿer zwôlffpotten, tag, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepůrte vierzehenhunndert vnnd darnåch in dem sechs vnnd sibenntzigisten jåren.

Tiroler LA Innsbruck U I 6380.

340

1489 Juni 19

Ich, Paule Schrattenpach, burger zů Kauffbüren, bekenn offennlich für mich vnnd alle min erben vnnd thůn kunnt menngclichem mit dem brief, das ich mit gůttem willen vnnd wolbedachtem sinne von mins besonndren nutzes vnnd nottdurfft wegen vnnd wie denne das nach dem rechten pillich krafft vnnd macht hatt vnnd haben sol in allwege dem lieben hailligen sannt Martin in der pfarrkirchen hie zů Kauffbüren vnnd seinen pflegern, mit namen den ersamen, wÿsen Lorenntzen Hanoldt vnd Stoffeln Jacob, burger zů Kauffbüren, vnd allen iren nachkomen an der pfleg in pflegs wÿse mitt disem briefe recht vnd redlich ainer vffrechten redlichen v̈bergaub von hannden vff vnd v̈bergeben hab mein zwaÿ pfund haller, gůtter vnd genåmer, rechtz, ståtts, jårlichs zinß vnnd gellts, die ich biß her gehebt hab vnnd jårlichs gaund vnd gån sŏllen vffe sannt Gallen tag vsser, von vnd ab der Stockwiß zů Aytranng vff dem Haÿenwanng, in Aÿtrannger pfarr gelegen an dem Kaltenbach, die selben zwaÿ pfund abzůlősen stand, alles nach innhallt dez allten versigelten hauptbriefs, von Hannsen Dietherich vßganngen, den ich inen hiemit auch v̈bergeben hab, der vmb drüw pfund haller zinß luttet, daran vormals dez Dietheri(*ch*)s erben aÿlff schilling haller zinßes abgelősst, laut irer quitanz, so gand vorhin dem obgenanten sant Martin die andren neün schilling zinß jårlichs haim. Vnnd allso sŏllen vnd mögen der bedacht haillig sannt Martin, sein pfleger vnd alle ir nach komen an der pfleg in pflegswÿse die obgeschriben zwaÿ pfund haller zinßes zů sampt den nůn schillingen, die sie vor daruß hand, nu fürbaßhin ewigclich vnnd gerüwigclich inhalt dez vermelten hauptbriefs innhaben, nützen, niessen, innemen, versetzen, verkauffen vnd damit in alle annder wege gefaren tůn vnnd lassen, wie vnd was sie wŏllen als mit anndrem sannt Martins aÿgen gůtt, von mir, allen minen erben vnd sunst menngclichs von vnnsren wegen daran ganntz vngeirrt vnnd vngehindert, wann mir die benannten pfleger darumb vnnd darfür geben, gewertt vnd bezalt haben sibenvnddrÿssig pfund haller, gůtter vnd genåmer, daran mich wol benůgt. Vnnd vff das so han ich mich dez vermelten jårlichen zinß, dez hauptgůtts, darumb er abzůlősen ståt, auch dez versigelten hauptbriefs vnd aller mimer recht vnd gerechtigkaitt daran ÿetzo vnd hinfüro gar vnnd genntzlich verzügen vnd begeben, verzÿch vnd begib mich dez ÿetzo wissenntlich für mich vnd alle min erben, ån alle ferrer anspråch in dhainen wege, alles getrüwlich vnd vngefarlich. Vnnd dez zů wårem, offem vrkunnd han ich, obgenanter Paule Schrattenpach, mit ernnst flÿssig erbetten den ersamen vnnd wÿsen Joßen Maÿer, allten burgermaister zů Kauffbüren, das der sein aÿgen innsigel, doch im vnd seinen erben one schaden, für mich offennlich gehennckt hått an den brief. Darunnder ich mich bÿ gůtten trüwen verpinnd, alles obgeschriben wår vnd stått zůhallten. Zuigen miner bett vmb dz innsigel sind die erbern maister Michel Hering, goldschmid, vnd V̊lrich Schÿhenbog, burger zů Kauffbüren. Vnnd ist der brief gebenn vff frÿtag nach vnnsers herren fronlÿchnams tag, von Cristi gepürtt tusennt vierhundert achtzigk vnd neün jåre.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 143.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2. fol. 77 – 78.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 450, Nr. 1432.

341

1498 Dezember 1

Ich, Jŏrg Wirt zů Aÿttranng, vnd ich, Annan, sein eliche haẅßfraẅ, bekenne(*n*) für vnß vnd all vnser erben mit dem prieff, das wir mit veraintem můt verkaufft vnd zůkauffennd geben haben dem ersammen vnd wissen Peter Hanold, burger zů Kauffbůrren, vnd allen seinen erben, nåmlich sŏchs tagwerck wisßmads im Bůschoschwang gelegen, zwischan dem edlen vnd vesten Hainrichen von Rottenstain zů Hebenhoffen vnd Erharten Strobel zů Aÿttrang, das mad mit aller zů vnd ein gehŏrung, ehåfftin, nůtzen, gůlten, frůchten, mit grund vnd poden, ob erdt vnd vnder erdt, nůtz darvon vß genomen, wie denn das vß gemarcket ist, auch fir gantz ledig, vnverkůmert, vnansprůchig vnd fir recht frÿ aigen. Also mag er das genant mad nun woll einnemen, inhann, nůtzen, niessen, versŏtzen, verlaussen, verkauffen, damit tůn als mit anderm seinen aigen gůten, aun all irung vnser vnd vnser erben vnd måncklichs von vnsern wegen, verzůchin vnß daran aller aigen vnd lechenschafft, gewaltsåmmin, gewår, zůsprůch, ansprach, prieff vnd vrkund vnd aller der recht, so wir biß her daran gehebt habin, hin füro ÿberkomen mŏchtin, das war mit oder aun recht, in kain wisß noch weg. Dar vmb haut er vnß geben zwaintzig rinisch guldin, die wir also bar von im empfangen habin. Darvf so seÿen wir vnd vnser erben sein vnd seiner erben recht geweren, also vnd in der gestalt: Wåre oder fůgte sich, das in das mad anspråchig wår oder wůrd, so sellen wir in das vertigen, vertråtten vnd verstaun, auch mit recht ledig, vnansprůchig machen, aun iren schaden. Des zů vrkünd so geb(*en*) wir im denn prieff, besigelt mit des edlen vnd vesten junckher Jŏrgen von Frÿberg zum Ÿssenberg insigel, das er von vnser pet wegen, im vnd seinen erben aun schaden, an denn prieff gehengkt haut. Zeẅgen sind Hans Kolb vnd Peter Koller, paid zů Aÿttrang. Der geben ist am sammstag nach sant Endres tag, nach Cristi gepurt tussent vier hundert nůntzig vnd in dem achtennden jaure.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 179.
R. Dertsch. Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 504f, Nr.1584.

Aletshofen

342

1431 April 24

Ich, Chůnrat Faulstich, zů Ŏppffenhusen gesessen, vnd ich, Kathrein, sein elichiu wirtin, ich, Michel In Båchen, vnd ich, Hanns Schůster, bede ze Hilltefingen gesessen vnd pfleger Margreten, Annun vnd Hainrichen, V̊lrich Müllers såligen kinde, veriehen vnd tůen kunt offenlichen mit dem brief vor aller mengclichen, das wir (*mit*) veraintem vnd wolbedachtem můt, gůter vorbetrachtunge vnd nach gemainer friund raute vnd vnderweisung erber lůt der egenannten kind gůtlin zů Alatzhofen[1], das sÿ von irem egenannten vatter geerbt hand: beÿ dem ersten driu tagwerck wismatz, gelegen beÿ der lantstråß an der alten Cristanin wis, ainen drittail an der hofstatt zů Alatzhofen, dartzů ain halb juchart ackers, gelegen in dem vndern vellde cze rain an Hannsen Becken von

Bewren ecker, aber ain juchart ackers in dem miteln vellde, gelegen cze rain an Hannsen Plossen ecker, ain juchart ackers, gelegen in dem obern vellde beÿ dem Wolffloch cze rain an des egenannten Hannsen Becken ecker, vnd ainen halbtail an dem holczmarck, genannt Praitin, stoßt an des Voglers holcz vnd an den langen rain, vnd was zů dem egenannten gůtlin allem gehőret, grund vnd bodem, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, als es dann alles ietzo mit marcken, mit vndermedern vnd mit vnderrainen vßbezaichent vnd gemercket ist, mit allen rechten, nützen, güllten vnd genÿessen, mit aller ehaftin vnd gemainsamin vnd alles rechts aigen ist, dann das jårlich darus gaut das kirchprot vnd kirchhabern gen sant Jőrigen, als von alter herkomen ist, vnd sechs pfennig vsser der obgenannten hofstat dem spital zů dem hailigen gaist vnd gen sant Vlrich vsser dem egenannten gůtlin alle jår dreÿssig pfennig, dreÿssig aÿr, dritthalb hon, vnd verfallt sich darumb nicht, für ledig, vnansprech(*ig*) vnd vnuerkümerts gůt vnd für recht aigen, als vorgeschriben stat, freÿs vnd vnuogtbers, recht vnd redlichen, an der obgenannten kind stat vnd in pflegsweise verkaufft vnd zů kauffen gegeben haben dem fromen mann Hannsen dem obgenannten Bloos, cze Hilltefingen gesessen, Adelhaiten, seiner elichen wirtin, vnd allen iren erben oder wem sÿs hinfür ewiclichen gebent, verkoffent, schaffent oder låssent zehaben vnd zenÿessen gerůweclich, vmb viertzehen guldin, gůter rinischer, die wir berait von in eingenomen vnd anderhalben an der vorgenannten kind nutz vnd frumen kert vnd gelegt haben. Vnd also haben wir dem vorgenannten Bloosen, seiner wirtin vnd allen iren erben das obgeschriben gůtlin mit aller seiner zůgehört zů rechtem aigen, als vorgeschriben ståt, ledigclich vnd los vfgeben vnbetwungenlich vf des reichs stråß vnd haben vns sein alles verzigen mit gelerten worten allso, das wir vnd die vorgenannten geswisterget, dhain vnser erben oder friund vnd ÿemant ander von vnsern wegen daran vnd darnach nun hinfür ewiclich nichtes mer ze vordern, zeclagen noch zesprechen haben süllen noch mügen von dehainerlaÿ sach wegen, weder mit gaistlichem noch weltlichem rechten, noch on recht in dhain weis noch weg, on alles geuård. Wir süllen ins auch allso ståtten vnd vertigen vnd daruf ir recht gewern sein für allermengclichs irrung vnd anspråch, die mit dem rechten daran beschechen, als oft in des not beschiht, inn den zilen vnd man aigen pillichen ståten vnd vertigen (*sol*) nach aigens recht, nach des landes recht vnd gewonhait, da das gůtlin gelegen ist, vnd on allen iren schaden. Vnd des alles zů war(*e*)m vrchund geben wir in den brief, versigelt vnd geuestnet mit des erbern vnd vesten Chůnrat Osthaimers des eltern, zů Őttringen gesessen, insigel, der das durch vnser aller flissiger bet willen daran gehenckt håt zůgezuicknus, im selb vnd sein erben on schaden. Darunder wir vns alle verbinden beÿ gůten trwen, war vnd stet zůhallten, das hieuor an dem brief geschriben ståt. Des koffs vnd der bet vmb das insigel sint gezuigen die fromen manne Hainrich Gering vnd Andres Schůster, bed zů Hilltefingen gesessen. Der brief ist geben an sannt Jőrigen tag, des hailigen ritters, nach Cristi, vnsers herren, gepurt, viertzehenhundert vnd in dem ain vnd dreÿssigisten jaren.

[1] Aletshofen westlich von Schwabmünchen

Stadtarchiv Augsburg Urkunden-Sammlung 1431 April 24.

Apfeltrang

343

1418 Februar 13

Ich, Hans Oswald, burger ze Kouffbůren, vnd ich, Agnes, sein elichiv wirtin, vergechen für vns vnd all vnser erben offenlich an dem brieff, daz wir reht vnd redlich verköfft vnd zeköffen geben haben zů ainem ewigen ståten köff dem erbern Cůnraten dem Weißen, burger ze Köffbůren, meinem lieben őhein vnd allen seinen erben vnser fűnff tagwerk wißmads, gelegen in den Schanden an Hebenhoffer weg zwischan Clåsen vnd dez Wolgeschaffen von Affeltrang medern, vnd daz öch vormåls der hailigen ze Hebenhoffen gewesen ist, mit allen iren zů gehőrungen ob erd vnd dar vnder, an grund vnd an bodem, an besůchtem vnd vnbesůchtem, daz dar zů gehört vnd gehören sol von alter, von reht vnd gewonhait, nihtz vß genomen, alz wir daz allez inngehebt vnd genoßen haben vnd vnser vordern herbråcht habend, für ain ledigs vnd vnbekůmmertz gůt vnd für rechtz aygen. Vnd dar vmb so håt er vns also bar geben vnd gentzlich vnd gar gewert vnd bezalt zwelfft-halben gůt, reht, wolgewegen rinisch guldin in gold vnd wåg, die alle zů vnserm gůten nutz vnd frummen komen vnd bewendet sind. Vnd alzo verzeichen wir vns gen dem obgenanten Cůnraten Weißen, vnserm frewnd, vnd gen allen seinen erben für vns vnd all vnser erben vnd für menclich von vnsern wegen aller der reht vnd anspråch, die wir an die egenanten fűnff tagwerk wismads mit allen iren zůgehőrungen ÿe gehebt haben oder wånden zehaben gar vnd gentzlich in all weg. Vnd dez zů gůter sicherhait wegen so haben wir im vnd allen seinen erben dar vff zu vns vnd vnsern erben zů rechten gewern gesetzt vnsern lieben sůn Cůnraten den Oswald, öch burger ze Köffbůren, in der beschaidenhait, wår ob im oder seinen erben die vorgenanten fűnff tagwerk wismads gar oder ain tail, lůtzel oder vil, von yemand ansprűchig wűrdi mit dem rehten, e sÿ die also beseßen hetti nach lands vnd aygens gůtz reht vnd nach dem rehten, so sűllen wir vnd alle vnser erben vnd der yetzgenant gwer vnd sein erben sÿ vertreten vnd versprechen vnd in daz also ledig vnd vertig machen mit dem rehten, wie vnd wå in dez not beschicht ån allen iren schaden. Tåtin wir vnd der egenant gewer vnd all vnser erben dez nit, so håt er vnd sein erben vnd alle, die in dez helffend, vollen gewalt vnd gůt reht, vns vnd vnser erben vnd den egenanten gewern vnd sein erben darvmb allenthalb anzegriffen, zepfenden vnd zenőten an allen vnsern vnd dez gewern vnd vnser aller erben hab, ligenden vnd varenden, pfenning vnd phenning wert, nihtz vß genomen, wie vnd wå sÿ kűnnend vnd műgend vnd in allerbest fűgt vnd műgend ouch denn daz also wol tůn mit gricht oder ån gricht, gaistlichem oder weltlichem, weders in bas fügt vnd mit clag, alz vil vnd alz gnůg, bis daz wir vnd der obgenant gewer vnd vnser erben in daz allez also ledig vnd vertig machen in all weis, alz obgeschriben ist. Vnd nemen sÿ dez dhainen schaden, den sűllen wir ouch vnd der egenant gewer vnd vnser aller erben in gar vnd gentzlich vß richten, widerkeren vnd abtůn ån allen iren schaden. Da vor ouch denn vns vnd den egenanten geweren vnd all vnser erben niemand noch nihtz schiermen sol noch enmag in dhain weis. Da mit sÿ öch denn weder wider vns noch wider den egenanten geweren noch vnser erben nihtz fråuelend noch verschuldend in dhainen weg. Wir, die selbschollen, sűllen den geweren von der gewerschafft entledigen vnd entlősen ån allen seinen vnd seiner erben schaden. Vnd ich, der egenant gewer, vergich ouch der gewerschafft in aller weis, alz von mir obgeschriben ståt. Vnd dez sind köfflewt gewesen vnd der sach zűgen die erbern Hans der Weiß, öch mein lieber őhein, vnd Hartman Wagner vnd Hans Lendfrid, all burger ze Kouffbůren.

Vnd dez zů wårem vrkůnd so geben wir in den brieff, besigelten vnd gevestnoten mit dez frummen vesten V̊lrichs von Tůrhain, statammans zů Kőffbůren, anhangendem insigel, durch vnser fleißiger pett wegen, im vnd seinen erben ån schaden. Dacz geschach an dem weißen sontag von Crists gepůrdt vierzechen hundert iår vnd in dem achtzechenden iåre.[1]

[1] Die Grundstücke werden am 8. Oktober 1446 von der Erben des verstorbenen Konrad Weiß an den Kaufbeurer Kramer Konrad Spengler verkauft, von dem sie am 24. Juli 1462 der von ihm gestifteten Versehgangprozession übergeben wurden.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 22.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 21 – 22'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 152f, Nr. 480.

344

1446 Oktober 8

Ich, V̊lrich Wiss, priester, pfarrer zů Låtsch im Finsco, vnd ich, Hans Wiss, burger zů Kauffbÿren, baid gebrůder, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vor aller mengclich mit dem brief, das wir ains beståtten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffend geben haben dem erbern beschaiden Cůnraten Spengler, burger zů Kauffbÿren, vnd allen sinen erben vnser fÿnf tagwerk mads, gelegen in den Schanden an Hebenhofer weg,[1] an Hansen Ruschers von Bÿren mad gelegen, als wir das mad von vnserm lieben vatter Cůnraten Wissen sålig ererbt haben, mit allen irn nůtzen, zůgehőrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten vnd zůgehőrden ob erd vnd dårvnder, an grund vnd poden, an besůchtem vnd vnbesůchtem, was dårzů gehört vnd gehören sol, nichtz vsgenomen, wie das vnser vatter sålig inngehebt vnd genossen haut, für ledig, los, vnuerkůmmert vnd für recht aigen. Vnd dårvmb so haut er vns also bar gegeben, gentzclich vsgericht, gewert vnd bezalt aun ain zwaintzig gůt, gnåm rinisch guldin an gold, die all an vnsern gůten nutz vnd frummen gelegt sind. Vnd also verzichen wir vns gen dem obgenanten Cůnraten Sprengler vnd sinen erben für vns vnd vnser erben vnd für mengclich von vnsern wegen der vorgenanten fÿnf tagwerk wismads mit aller zůgehőrung, aller vnser recht vnd anspråch, die wir je dåran gehebt haben gantz vnd gar in all weg. Vnd dårvmb so sÿen wir vnd mit vns der beschaiden Erhart Wiß, burger zů Kauffbÿren, vnd all vnser erben, vnser lieber vetter, sin vnd siner erben des kofs vf das vorgeschriben mad mit siner zůgehőrd recht geweren für aller mengclichs ansprauch nauch aigens gůtz recht in das beståtten vnd vertigen vor allen lůten vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn aigen nauch aiges vnd landsrecht billich vertigen, ledig, los vnd vnansprůchig machen sol aun allen iren schaden vnd abgang in all weg. Wan tåtti wir das nit, vnd was sÿ des zeschaden kőmen, so hand sÿ vollen gewalt vnd gůt recht vnd wer in des hilffet, vns vnd den geweren vnd all vnser erben dårvmb anzegriffend an aller vnser hab, ligend vnd varend, allenthalb, wau sÿ die begriffend, mit gericht oder aun, gaistlich oder weltlich, was in aller beste fieget, als lang vnd vil, bis in an allem dem, dåran sÿ nauch obgeschribner wÿse mangel vnd gebresten hetten, ain gantz benůgen geschicht aun irn schaden in abgang in all weg. Doch sőllen wir vnd vnser erben den vorgeschriben geweren vnd sin erben von der gewerschaft lősen aun irn schaden. Ich, der vorgenant gewer, vergich der gewerschaft für mich vnd min erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben staut. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind geben wir im vnd sinen erben für vns vnd vnser erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen wÿsen Cůnraten Emichs, der zit stattamman zů

Kauffbÿren, anhangendem insigel, von vnser aller flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun schaden. Zuigen vmb bett des insigels sind gewesen die beschaiden V̊lrich Trenner vnd Vőlk Koler, baid burger zů Kauffbÿren. Den kof hant gemacht Vőlk Lederer, burger zů Bÿren, vnd ander erber lůt me. Das geschach vnd der brief ward geben vf den nåchsten samstag vor sant Dyonisis tag, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert jår vnd dårnauch in dem sechs vnd vierdzigosten jår.

[1] Das Gut kam über die Versehgangstiftungstiftung Konrad Spenglers am 24. Juli 1462 an St. Martin.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 53.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fsac. 2, fol. 38 – 39'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 247, Nr. 818.

345

1474 Oktober 18

Ich, V̊lrich Sweÿthart der ellter zů Kauffbůren, bekenn offennlich mit disem brieff für mich vnd alle mein erben vnd nachkommen vnd thůn kunt mengklich, das ich mit gůtem, frÿem willen, wolbedachtem sÿnne vnd můte vnd gemeinlich in alle annder wÿße vnd forme, vnd wie das dann allerbeste gantz volkomen krafft vnd maht hat, haben sol vnd mag, den ersamen vnd gaistlichen frawen, Anna Schörrichin, an der zitt maisterin im Mairhoff zů Kauffbůren, vnd gemeinlich iren conuentswestern daselbs vnd allen iren nachkomen vmb hundert gůter, gerechter rinischer gůldin, dero ich von inen also par bezalt bin, zů ainem stätten, ewigen kauffe inkrafft ditz briefs recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffen gegeben han fünff gůter, gerechter rinischer gůldin rechtz stäts, järlichs, ewigs, gewiss zinses vnd gelts von ausser vnd abe meinem hoffe, zů Affeltrang gelegen, den ÿetzen innhat vnd bŵet Peter Stegman daselbs. Der selbe hoff mit allen seinen rechten zedorff, holtz vnd uelde, nützen, gülten vnd zůgehörden sol auch darumb ir recht fürpfandt vnd vnderpfandt haissen vnd sein, auch für ledig, richtig, vnuerkombert vnd r̊echt frÿ aigen. Vnd darumb söllen vnd wöllen ich vnd mein erben, in der hände vnd gewalt der vorgeschriben vnser hofe mit seiner zůgehörde ÿmmer ist oder kompt, den vorgeschriben järlichen zinsse, die fünff rinischen gůldin, nun fürohin ewigklich vnd järlich, auch ÿedes jars besonder, allwegen zwischen santt Martins tag vnd wÿchn̊echten, nächste nachennander koment, gütlich vnd tügentlich richten, geben, weren vnd bezalen vnd daselbz zů Kauffbůren in den Mairhoff zů iren sichern hannden vnd gewalte anttwurtten o̊ne alle intråge vnd widerrede vnd gentzlich o̊ne iren costen vnd schaden. Wann welhes jars ich oder mein erben das also nit tätten in der zitt vnd in mass, als vorstet, so haben die obgenanten maisterin vnd gemeinlich ir conuentt vnd alle ire nachkommen vnd ir helffer vollen gewallt vnd gůte recht, mich vnd mein erben darumb an dem obgeschribem irem fürpfandt, dem hofe, anzůgriffen, zenötten, zepfenden vnd anzelanngen mit gericht oder o̊ne gerichte, gaistlichem oder weltlichem, vnd allenthalben, wa inen das aller beste füget, ÿmmer so lanng, vil vnd gnůg, biß das sÿ damitt eins ÿeden verfallen vnd vngewerten zinses vnd aller redlicher schaden, so daruff gelöffen wären von nottung, pfandung, gerichten oder anndern redlichen sachen, doch vngeuerlich mit ainander vollencklich vnd gentzlich vnd gentzlich vnd gar vßgericht, gewert vnd bezalt worden sind, o̊ne allen iren costen vnd schaden. Dauor mich (*vnd*) mein erben nicht schirmen sol dehain frÿhait, gnad noch r̊echt, weder gaistlichs noch weltlichs, noch ichtzit anders ÿberal in kain wege. Vnd wie wol nun diser brieff ainen stetten, ewigen, vngeuerlichen kauffe wÿset vnd besagt, so han ich doch

mir vnd meinen erben hier inne gar lutter bedingt vnd beredt, das mir die obgenanten maisterin vnd ir conuentswestern für sich vnd alle ir nachkommen den obgeschriben järlichen zinse, die fünff rinisch gůldin, hienach v̈ber kurtz oder lang zitt, vnd welhes jars wir wöllen, zwischen sannt Martins tag vnd der hailigen wichnêchten mit hundert gůter, gerechter rinischer guldin hôptgůts vnd mit erganngem zinse der fünff rinisch gůldin wol wider kauffen vnd ablösen mügen. Der selben losung sÿ vnns also fürderlich vnd vnuerzogentlich gestatten vnd dawider nit sein sollen in kaÿn wege. Vnd des alles zů warem offem vrkunt vnd vestnunge han ich, obgenanter V̊lrich Sweythart, mein aÿgen insigele zů gezẅgknüs dirre sache für mich vnd alle mein erbenn offenntlich an den brieff gehenckt. Der geben ist auff afftermontag, nächste nach sanntt Gallen, des hailigen abbts, tage, nach der gepurt Cristi, vnnssers lieben herrenn, tausent vierhundert vnd darnach in dem vier vnd sibentzigisten jarenn.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 59.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 383, Nr. 1228 (unter dem irrigen Datum vom 19. Oktober 1479).
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 9, S. 132f, Nr. 85.

346

1532 Mai 2

Ich, Jörg Geirhalder der beckh, burger zů Kaufbeẘrn, vnd ich, Anna, sein eliche husfraẘ, bekennen für vns vnd all vnser erben offenlich mit dem brief, dz wir mit veraintem, gůtem, freien willen, wolbedachtem sin vnd můt von vnsers bössern nutz vnd fromen wegen dem erbern Matheussen Stegman zů Affeltrang vnd allen seinen erben recht vnd redlich zů einem steten, vesten vnnd ewigen kauf verkauft vnd jetz hiemit in craft ditz briefs zů kaufen geben haben vnser siben tagwerck holtzmad, ligt an einander, nennt man die Hetzerin,[1] ob dem Weisswäldlin, stost oben daran Anthoni Ginggelin von Affeltrang, vnd sonst an zwaien seiten Frantz Ert von Ebenhouen, vnd an der vierdten seiten Hans Resle von Ebenhouen, mit allen iren rechten, gewonhaiten vnd zůgehörden, ob vnd vnder erd, an besůchtem vnd vnbesůchtem, für freÿ, ledig aigen, ausgenomen ainen guldin jerlichs an ainen jartag sannt Micheln gen Affeltrang. Vnd demnach so söllen vnd mügen der genant Matheus Stegman vnd all sein erben die obgeschriben siben tagwerck holtzmad mit aller irer weitin, rechten, gewonhaiten vnd zůgehörden nun hinfüro ewig vnd gerüwigclich wol inhaben, nützen, niessen, verleihen, versetzen, verkaufen vnd gantz damit handlen, thůn vnd lassen als mit andern iren aigen güettern, vnuerhindert vnser, vnserer erben vnd allermenigclichs von vnsern wegen in allweg, dan wir vns davon aller recht, vordrung, ansprach vnd gerechtigkait gentzlicher ding verzigen haben in craft ditz briefs. Darvmb er vns also par ausgericht vnd bezalt hat sechsthalben vnd zwaintzig guldin in gůter müntz, die wir auch in andern vnsern bössern nutz bewendt haben, daran vns wolbenügt. Vnd also seien wir vnd vnser erben des obgenanten kauffers vnd seiner erben ditz kauffs halben recht vertiger, tröster vnd gewer für allermenigclichs rechtliche irrung vnd ansprach, gaistlicher vnd welltlicher, allso, welhe irrung oder ansprach inen daran bescheche ald widerfüre, wie oder von wem das were, das alles söllen vnd wöllen wir inen ausrichten, sÿ deshalb vertreten, verspechen, verstaun vnd aller ding richtig vnd vnansprechig machen, alles nach lanndtzprauch vnd herkomen vnd ditz freien kauffs recht, gentzlich on allen iren cosstenn vnd schaden, getreulich vnd vngeuarlich. Vnd des zů warem vrkündt so haben wir, obgenannte verkaufern baide, mit fleis erbeten den edlen vnd vesten Simprechten von Bentzenaẘ zů Kemnat, vnsern lieben junckern, das er sein aigen innsigl offenlich für vns an den brief gehenckht hat, doch seiner veste vnd iren erben vnd nachkomen onschädlich. Vmb vnser gebethe des innsigls sein gezewgen die erbern Lennhart Anbais von Růdratzhofen vnd Alexander Schmid von Tesingenn. Der geben ist vf dornstag nach dem sontag cantate, nach Cristi gepürt tausent fünffhundert dreissig vnd zwaÿ jare.

[1] Das Gut kam im Jahre 1567 durch Kauf an die Schwestern im Maierhof.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 122.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 321f, Nr. 1130.

Aufkirch

347

1336 Februar 21

Ich, Erhard der Gerůter, vergih mit disem offenn brief fůr mich vnd fůr all mein erben vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hôrent lesen, das ich mit verdahtem můt, recht vnd redlich han geben ze chôffende dem erbern man Rapoten dem alten, burger ze Bůrun, vnd allen sinen erbun min vogtay vnd aellů diu reht, besůcht vnd vnbesůcht, div ich het vnd och haben solt vf sim hof, gelegen in dem dorff ze Vfchirch, den er chôfft von dem gotzhus ze Raitenbůch, dar vff ietz sin aigen man Růdolf der Bader gesessen ist, vmb fiůnf pfunt gůter vnd genger ouspurger pfenning, die ich dar vmb von im gar enpfangen han vnd in minen nutz bewendet. Die selbun vogtay mit allen den rehten, die dar zů gehôrent, besůcht vnd vnbesůcht, han ich im vf geben vnd geuertigot, als reht ist, vnd sol och ich vnd all min erben sin vnd aller siner erbun der selbun vogtay mit allen den rehten, div dar zů hôrent, reht gwern sin nach des landes reht, vnd han im vnd allen sinen erbun ze rehten gwerun zů mir vnuerschaidenlich gesetzet hern Petern von Hochnegg, lantvogt zů Ouspurch, hern Cůnrat den alten von Lechsperch, ritter, vnd Volchmarn von Swartzemburch, amman ze Burun, mit der beschaidenhait, beschiht, daz div vorgenant vogtay mit allen den rehten, div dar zů hôrent, von iemand wirt an gesprochen, e das si der vorgenant Rapot oder sin erben mit dem rehten besitzent nach des landes reht, gen den sůln ich vnd min erben si mit dem reht versprechen âne allen iren schaden. Taeten wir des niht, so hant si gantzen gwalt, mich, min erben vnd die vorgenanten gwern dar vmb an ze griffend, ze pfendent vnd ze nôtend âne alle clag vnd âne alles geriht, vnd als lang, bis das wir in die vorgenantun vogtay mit allen den rehten, div dar zů hôrent, âne allen iren schaden vzgerihten. Vnd verzih mich och mit disem offenn brief fůr mich vnd fůr all min erben alles des rehtes vnd aller der ansprache, die ich het oder haben solt oder immer mer gewinnen môht an der vorgenantun vogtay, da mit ich oder min erben her nach môhten getůn wider disen vorgeschribenn chôf. Das dem vorgenanten Rapot vnd allen sinen erbun das alles also staet vnd vnzerbrochen blib von mir, allen minen erbun vnd von den vorgenanten gwerun, des gib ich im ze vrchůnde disen offenn brief, geuestnot vnd versigelt mit mim aigenn insigel vnd mit der vorgenantun gwerun aignen insigeln, div aellů dar an hangunt. Der brief ist geben, do man zalt von gots geburt drůzehen hundert jar, dar nach in dem sehsten vnd drissigostem jar, an der naehstun mitchun vor sant Mathyas des hailigen zwelfbotten tag.[1]

[1] Um 1350 kam als Bestandteil der Jahrtagstiftung des alten Rapot von Kaufbeuren ein dem Kloster Rottenbuch zinsbarer Hof zu Aufkirch an das Spital zum Heiligen Geist in Kaufbeuren; vgl. dazu Nr. 711.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 417.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 171 - 172.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 48, Nr. 131.

348

1482 September 17

Ich, Augustinus Luttenwang, der zeitt verweser der pfarrkirchen zů Vffkirch, ich, Hanns Haẅswirt von Blawnhofen, vnnd ich, Hainrich Schmid von Vffkirch, baÿd hailigen pfleger des hailigen vnnd der pfarrkirchen zů Vffkirch, bekennen offennlich für vnns vnd alle vnser nachkomen an der pfleg in pflegswÿße vnnd thůen kuntt menngclichem mitt dem brief, das wir mitt veraintem, gůtten willen vnd wolbedachtem sÿnne von des gemelten hailigen vnnd der pfarrkirchen zů Vffkirch bessers nutzes wegen vnd gemainlich in alle ander wÿse, als das ÿetzo vnd hinfüro wol krafft vnd macht hatt vnd haben sol, den erbern, beschaiden Steffan vnd Cristan den Hůttern, geprůdern zů Vffkirch, vnnd allen iren erben mitt disem brief zů ainem ståtten, ewigen kauff recht vnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen gegeben haben des vermelten hailigen hofstatt zů Vffkirch, gelegen an dem ortt geen Plawnhofen wërts, stoßet ainhalben an die Spieß vnnd annderhalb an den garten, der in widemhof gehört, vnnd was sunst zů der selben hofstatt gehört, mitt grund vnd bodem, nichtzitt vßgenomen, auch für frÿ, ledig, vnuerkǒmbert, recht aÿgen. Vnnd allso sǒllen vnnd mǒgen die vorgenannten Steffan vnd Cristan Hůtter vnnd alle ir erben sollich vorgeschriben hofstatt mitt aller wÿttin, rechten vnd zůgeherden, mitt grund vnnd bodem, nůn fürohin ewigclich vnnd gerůwigclich innhaben, nützen, nießen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnd in alle ander weg damitt thůn vnd lassen, als mitt annderm irem aÿgen gůtte, von vnns, allen vnnsern nachkomen an der pfarr vnd pfleg vnd sunst allermenngclichem daran vnuerhindert, wann wir vns als pfleger aller vordrung, anspråch, recht vnd gerechtigkaitt, so der vermelt hailig vnnd die kirch zů Vffkirch, auch wir von iren wegen bisher darzů vnnd daran ÿe hetten oder gewǒnnen ald hinfüro haben oder gewinnen sollten vnnd mǒchten, für den vorgemelten hailigen, für vnns vnd alle vnnser nachkomen, pfarrer vnd hailigen pfleger, mitt krafft ditz briefs gar vnd genntzlich verzügen vnnd begeben haben. Vnnd ist der kauff beschehen vmb zwenundzwaintzig guldin, gůtter rinischer, dero wir von den benannten Hůtteren genntzlich gewert vnd bezalt worden sÿen vnd die füro zů der gemelten kirchen bessern nůtz vnd fromen angelegt vnnd bewenndet worden sind. Vnnd vff das sÿen wir vnnd alle vnser nachkomen, pfarrer vnd pfleger, ir vnd irer erben recht fertiger vnnd geweren für menngclichs rechtlich irrung vnnd anspråch allso, wǒllich irrung oder anspråch inen an der vermelten hoffstatt mitt irer zůgehörde beschehe oder widerfüre, wie oder von wem das wåre, die selbigen irrung vnd anspråch alle vnd was sie deßhalb schaden genomen hetten, sǒllen vnd wǒllen wir vnd alle vnnser nachkomen in vnd iren erben abthůn, sie vertretten, versprechen vnnd inen sollichs richtig vnd vnanspråchig machen nach aÿgens recht, nach landsrecht vnd nach dem rechten gar vnd genntzlich, on allen iren kosten vnd schaden, alles getrüwlich vnd vngeuarlich. Vnnd des alles zů warem, offem vrkünd haben wir egenanten pfarrer vnd pfleger mitt ernnst flÿßig erbetten den edeln vnd vesten Lutzen von Frÿberg, pfleger zů Helmißhofen, das der sein aÿgen innsigel, doch im vnd seinen erben one schaden, für vnns offennlich gehennckt hatt an den brief. Darunnder wir vns als pfleger vestigclichen verbünden,

alles obgeschriben war vnd stått zů halten. Zuigen vmb bett des innsigels sind die erbern Leonhart Jåger zů Helmißhofen vnnd Jǒrig Mǔrer zů Vffkirch. Der brief ist geben vff afftermåntag nach des hailigen crůtzes tag siner erhǒhunge, von der gepurt Cristi tusent vierhundert vnnd im zwaÿundachtzigisten jare.

Stadtarchiv Augsburg Archiv der historischen Vereins für Schwaben und Neuburg U 85.
Jahrbuch des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Bd. 5, Augsburg, 1878, S. 241f, Nr. 85.

349

1491 September 27

Ich, Steffan Hůtter von Vffkirch, bekenn offennlich für mich vnd min erben vnd tůn kunnt menngclichem mit dem briefe, das ich mit gůttem willen vnd wolbedachtem sinne, auch mit gunnst, wissen vnnd willen Cristan Hůtters, Joßen Bůchlers vonn Lechsperg vnd Cristina Hůtterin, seiner haußfraẅen, miner geswistergitt vnd swågers, mit disem briefe zů ainem ståtten kauff recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffen gegeben hab dez hailigen gaists spittal zů Kauffbůren vnd den ersamen, wÿsen Conraten Splÿssen, spittelmaister, Joßem Maÿer vnnd Connraten Priemen, baÿd dez ratts zů Kauffbůren vnnd an der zÿtt pfleger dez vermelten spittals vnd allen iren nachkomen in pflegs wÿse, minen halben taÿle an der hofstatt zů Vffkirch gelegen, an dem ortt gen Plaunhofen wertz, stosst ainhalb an die Spiesß vnnd annderhalben an den gartten, der in widemhof gehǒrtt, vnd was sunst zů der selben hofstatt gehǒrt, mit grunnd vnd bodem, nichtzit vßgenomen, auch für frÿ, ledig, vnuerkümbert, recht aÿgen, inmassen dann ich vnd min brůder Cristan die selbig hofstatt vormals von dem hailligen zů Vffkirch erkaufft haben. Vnnd ist der kauff vmb den bemelten minen halben taÿle beschehen vmb neün guldin reinischer, der ich von den benåmpten maister vnnd pflegern zů gůttem benůgen allso par gewert vnd bezalt worden bin. Vnnd allso sǒllen vnnd mǒgen dz vorgemelt spittal zů Kauffbůren, sein maister vnd pfleger vnd alle ir nachkomen den vorgenannten minen halben taÿle an der berůrten hofstatt mit iren rechten vnd zůgehǒrden nů fürbas hin ewigclich vnnd gerüwigclich innhaben, nützen, niessen, verlÿhen, verkauffen vnd in allwege damitt tůn vnnd lassen, wie vnnd was sie wǒllen, als mit anderm dez spittals aÿgen gůte, von mir, allen minen erben vnnd fruinden vnnd menngclichem von vnnsern wegen fürbasß hin daran vnuerhindert. Vnd vff das sÿen ich vnnd min erben dez kauffs mins halben tails vnd miner gerechtigkaitt an der bestimpten hofstatt mit iren rechten vnnd zůgehǒrden nů fürohin recht fertiger vnnd gewern für menngclichs rechtlich irrung vnd ansprach nach aÿgenns lanndsrecht vnd nach dem rechten dem bemelten spittal, seinen maister vnd pflegern fertigung zůtůn in minem vnd miner erben aÿgen kosten, ân allen dez gotzhaẅß schaden. Vnnd dez zů warem, offenn vrkünnd han ich, obgenannter Steffan Hůtter, vnd mit im wir, die anndern seine geswistergitt vnnd swåger obgenannt, die wÿl diser kauff mit vnnserm vergünnsten beschehen ist, alle viere mit ernnst flÿssig erbetten den ersammen vnd wÿsen Hannsen Maÿer, burger vnd ÿetzo dez gerichtz zů Kauffbůren, das der sein aÿgen innsigel, doch im vnd seinen erben åne schaden, für vnns offennlich gehennckt hatt an den briefe. Ziugen vnnser gebett vmb das innsigel sinnd die erbern Claus Negelin, burger, vnd Baltassar Swertfeger, inwoner zů Kauffbůren. Vnd ist der brief geben vff afftermåntag vor sannt Michels tag, von der gepurt Cristi tusennt vierhunndert nůntzigk vnd ain jar.

Stadtarchiv Augsburg Archiv der historischen Vereins für Schwaben und Neuburg U 105.
Jahrbuch des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Bd. 5, Augsburg, 1878, S. 253, Nr. 105.

1512 Juni 29

Ich, V̊lrich Maurar, zů Oberdorf gesessen, vnnd ich, Apelonnia, sein ewirtin, bekennen vor allermengklich offennlich mit dem brief für vnns vnnd all vnnßer erbenn, das mir mit veraintem willen vnnd mit wolbedachtem sÿnne vnnd můt als vmb ailff reinisch guldin vnnd ain halbs ort, die mir also par eingenomen, zů ainem ståten, ewigen, vnabgennde koff hiemit vnnd inn craft des briefs zů koffent gegeben habenn dem erbrenn Sÿman Franntzen zů Auffkierch, seiner ewirtin vnnd allen iren erbenn, namlichen zwaÿ tagwerck mads, gelegenn inn der Wachter reÿten am Kündholtz vnd an Paulÿ Zåchen, vnnd stoßent auf Caspar Webers tal vnd an Jossen Råly̆, mit grund vnnd mit boden, ob erd vnnd vnnder erd, mit aller gerechtigkait vnnd zů geherd, wie sÿ dann auß gemarcket sennd, als es dann vnuerkümretz gůtt ist, onne das es lechen ist vonn dem berg vnnd schloß zů Helmeßhoue. Vnnd die vorgemelten zwaÿ tagwerck mad sol vnnd mag der benant Sÿman Franntz, sein ewirtin vnnd all ir erben vnnd nachkomen nun hinfüro ewigklich innhaben, nützen vnd niessen, damit schaffenn, tůn vnnd lassenn, verleÿchen, versetzen vnnd verkoffenn als mit anndrem iren lechen erkoften gůt, onn vnnßer vnnd vnnßer erbenn halb vnnd mengklich von vnnßert wegenn onn ansprach, irrung, eintråg, wider red vnnd onn allenn hindernÿs inn all weÿß vnnd weg. Wir oder vnnßer erbenn sellenn vnnd wellen vermelten koffer oder iren erben des kofs vnnd leches gůtz recht gewerenn, vertiger vnd versprecher sein gegen allermengklich, gaistlich vnnd weltlich, nach ordnung der recht, genntzlich vnnd gar onn allen irenn abganng, costung vnnd schaden, vnnd verzeÿchen vnns der obgemelten zwaÿ tagwerck mads mit aller gerechtigkait vnnd zů geherd, als man sÿch dann leches pilliche verzeÿchen vnnd auf geben sol also, das (*weder*) mir noch vnnßer erben, noch niemant annderst von vnnßert wegen kain vordrung noch ansprach darzů noch darnach nimer mer haben noch gewinen sellen noch wellen, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem rechten, noch sunst mit kainerlaÿ anndren sachenn. Vnnd des zůurkünnd der warhait so haben mir vleÿssigklich erbetten vnnd gebetten denn edlenn vnnd vestenn Hannßen von Hiernnhaim, der zeÿtt pfleger vnnd stras vogt zů Helmeshoue, das er sein aÿgenn innsigel offennlich hier an denn brief gehennckt hatt, doch im vnnd seiner vestigkait erben onne schaden. Dar vnnder mir vnns mit vnnßren trewẽn verpunden habenn, aller obgeschribner sach war vnnd ståt zehalten. Des sennd zewgen vmb vnnßer gebett vmb das innsigel die erbernn Wilhalm Jåger zů Helmeßhoue vnd maister Hanns Schmid zů Aufkierch. Bescheche an sannt Petter vnnd Pauls tag, der hailigen zwelfbotten, nach Cristi, vnnßers liebenn herrenn, gepürd taussennt fünffhunndert vnnd inn dem zwelftenn jar.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 186.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 66f, Nr. 204.

1521 Februar 17

Ich, Crista Huotter vonn Auffkirch, vnnd (*ich*), Magdalena, sein eliche haußfraw, bekennen offentlich mit dem brieff für vnns vnnd vnnser erbenn vnnd thuonn kundt aller menigklich, das mir vnser druÿ viertall ackers, laÿt auff dem berg zuo Auffkirch in der Zwirche, in dem mitell esch zwischenn des haÿling gaÿsts guot vonn Kauffbeÿrenn vnnd stost auffs schmids egartenn; item mer ain halbe jauchart ackers, laÿt auch auff dem berg zuo Auffkirch im esch gen Altersberg vnnd leÿtt in denn Stockecker vnnd leÿtt zwÿschenn des ko(*n*)fends guott vonn Staingadenn, mit grund vnnd bodenn, ob erd vnnd vnder erd, nicht(*s*) da vonn ausgenomenn, für freÿ, ledig vnnd loß, vnuersetzt vnnd vnuerkimert vnnd recht aÿgenn, ausgenomen, das es lechenn ist, vnnd ist lehenn zů dem Schmicher, recht vnnd redlich durch schlechts zů ainemm stetenn, ewigenn kauff verkaufft vnnd zů kauffenn gegebenn habenn wißentlich vnnd in krafft ditz brieffs dem erberenn Simonn Franczenn vonn Auffkirch vnnd Apelonia, sein(*er*) haußfraw, vnnd alle seine erben, nemlich vm aÿlfft(*h*)albenn guldin, guotter lanczwerung, der mir mit ganczer zall beraÿtt sendt vnnd beczalt. Hier auff so habenn mir für vns vnnd vnser erbenn dem benantenn Sima Franczenn vnnd seine erbenn die egenante stuck auff gebenn vnnd ein geantwurt mt nucz vnnd gewer in irenn gewalt für ir aÿgentlich guott, vnnd habenn vnns des verzigenn vnnd auff gebenn für vns vnnd vnser erbenn, als man sÿch aÿgens guocz durch recht vnnd bilichenn verzaÿchen soll nach aÿgens guocz recht, nach lands vnnd der herschafft recht, dar in das benant guott gelegenn ist, also, das wir, kein vnser erbenn, fruÿnd noch sunst gar anderst niemant von vnsereth wegenn dar an, dar ein, dar zuo noch dar nach füro ewigklich nÿmer nicht(*s*) zu vorderenn noch zu sprechenn habenn noch gewinnen sollenn noch migenn vonn kainerlaÿ vergangenn sachenn wegenn, weder mit recht, gaÿstlichem noch weltlichem, noch on recht, noch sunst mit ainicherlaÿ anderenn sachenn in kain waÿß. Vnnd den vor geschribenn kauff sollenn vnnd wellenn wir vnnd vnser erbenn im vnnd sein erbenn also bestetenn vnnd vertigenn vnnd dar auff ir recht gewerenn, versprecher vnnd für stand sein gegenn aller menigklich für all an sprach, die ine mit dem rechte(*n*) darann beschicht, nach aÿgens guots recht, nach lands vnnd der herschafft recht, dar in das vorgemelt guot gelegenn ist, wie ob laut, on allenn sein vnnd seiner (*erbenn*) costenn vnnd schadenn, getüÿlich vnnd vngeferlich. Ob auch noch icht alt brieff oder salbiecher oder reÿgister fürbracht oder gezaigt würdenn, die sollenn alle gegenn dissenn brieff vnnd kauff hin vnnd ab, tod vnnd krafftloß haÿssenn vnnd sein vnnd dem benantenn Sima Franczenn vnnd seine erbenn kain schadenn nimer bringenn, weder vor gericht noch kainer anderenn statt in kain waÿß. Vnnd des zu vrkund aller obgeschribne(*r*) sachenn gebenn mir für vns vnnd vnser erbenn dem benantenn Sima Franczenn vnnd alle seine erbenn dissenn brieff, mit des edlenn vnnd vestenn juncker Philips vonn Landeck, der zeÿtt pfleger vnnd straßvogt zu Helmeßhoffenn, vnserem ginstigenn junckerenn, aÿgenn insigell besiglett, der das von vnserecht vleÿßigenn gebett wegenn hat thuonn druckenn, doch im, seine erbenn vnnd insigel on schaden, auff den brieff. Dar vnnder mir vns für vns vnnd vnser erbenn vestigklich verbindenn beÿ vns, mit vnserenn vnnd warenn guottenn druÿenn stett zu haltenn inhaltung dicz brieffs. Ziwgenn der beth vm das insigel send die erber zwenn, mit namenn Hanns Mestlin von Auffkirch vnnd Hanns Velderlin zu Helmeßhofenn. Beschenn am suntag inuocauit in der fasten, nach Cristi geburt daussent fünffhundert ainßvnndzwainczig jar.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 193 (Papierurkunde mit aufgedrucktem Siegel).
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 205, Nr. 694.

352

1524 November 11

Ich, Crista Hůtter von Auffkirch, bekenn mit disem offen brieff für mich vnd all mein erben vnnd thon kundt mengklichem, das ich mit gůtter betrachtung vnd veraintem willen meine drew fiertail ackers, an zwaÿen äckerlen gelegen, vnd leÿt das ain äckerlin im veld gen Plaunhoffen vnnder dem berg, oben daran zerain des apts gůtt von Staingaden, vnden daran Petter Spieß gůtt, vnnd stost mit der anwand auff den weg, der vnnder dem berg abhin gått; mer ain ackerlin im veld gelegen gen Helmeßhouen, oben daran zerain Hanns Reÿchwirt, vnnda daran der Frantzenn gůtt, vnnd stost auff die straß, mit allen iren zůgeherungen vnnd rechtenn, grund vnnd poden, ob vnnd vnnder erd, nichts außgenomen, für ledig, vnuerkimert rechts aÿgen, wenn das es lehen ist von dem Schmiecher, recht vnnd redlich durch schlechts zů ainem ewigen kauff verkaufft vnnd zů kauffen geben hab wissenlich in crafft diß briefs dem beschaÿden Simon Frantzen zů Auffkirch, Appolonia, seiner hausfrawen, vnnd allen iren erben vnnd nachkomen vmb sibenndhalben guldin reinischer, gůtter vnnd genämer lanndtswerung, die sÿ mir darumb also beraÿtt zů meinen sichern hannden vnnd gewalt gewert vnd bezalt haben nach meinem wolbeniegen. Auff das so hab ich inen vnnd iren erben die vorgeschribne drew fiertail ackers mit iren rechten vnnd zůgehörden auffgeben vnnd eingeannttwurt nutz vnnd gewår in iren gewalt für ir aÿgenlich gůtt, vnnd hab mich des verzigen für mich vnd mein erben, als man sich lechens gůts durch recht vnnd pillichenn verzeÿchen vnnd auff geben sol nach lechens gůts recht, nach lanndts vnnd der herschafft recht, dar inne die genanntte äckerlein gelegen sennd, also, das ich oder mein erben noch nemannd von meinet wegen kain fordrung, ansprach noch recht darzů noch darnach füro ewigklich nimmer mer haben noch gewinnen sellen noch mügen, weder mit gaÿstlichem noch weltlichem rechten noch one recht, noch sunst mit dhainen anndern sachen in kain weÿß. Vnnd den vorgeschriben kauff sol vnnd wil ich vnnd mein erben inen vnnd iren erben also bestätten, versprechen, vertretten vnd fürstannd sein gegen aller mengklich für all ansprach, als offt sÿ mit dem rechten darumb angelanngt oder bekümert würden, on allen iren costen vnd schaden, getrewlich vnd on alles geuarde. Vnnd wår sach, das hie nach alt brieff fürpracht würden, ainer oder mer, darinn die obgenanntten zwaÿ äckerlin begriffen wåren, die sellen all gegen disem brieff vnd kauff hin vnnd ab, tod vnnd crafftloss sein vnnd dem genanntten Simon Frantzen, seiner hausfrawen vnnd allen iren erben kainen schaden nimer bringen, weder vor gericht noch an kainer anndern statt, in kain weÿß, alles getrewlich vnd vngeuarlich. Vnnd des zů vrkundt gib ich, egenanntter Crista Hůtter, für mich vnnd mein erben dem gemelten Simon Frantzen, seiner hausfrawen vnnd iren erben disen brieff, mit des edlen vnnd vesten junckherr Philippen von Landegk, pfleger vnnd straßuogt zů Helmeshouen, aÿgen innsigel besigelt, das der von meinem vleÿssigen gepett wegen, im, seinen erben vnd innsigel one schaden, auf disem brieff gedruckt hatt. Darunnder ich mich für mich vnnd all mein erben vestigklich verpindt beÿ meinen waren vnnd gůtten trewen, vest vnnd stätt zů halten, innhaltung diß brieffs. Zewgen vmb gepett des innsigels sennd die erbern Hanns Wideman vnd Hanns Maÿr Enndrÿß, baÿd zů Auffkirch. Beschechen vnnd der (*ist*) brieff geben an sannt Martins tag, des haÿligen bÿschoffs, von gepurtt Christi, vnsers lieben herren, fünfftzehenhundert vnnd im vierunndzwaintzgisten iar.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 196 (Papierurkunde mit aufgedrucktem Siegel).
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 231, Nr. 761.

Beckstetten

353

1349 Juni 23

Ich, Maehthilt die Sattlerin, burgerin ze Bŭrun, vergih mit disem offenn brief (*fŭr mich und fŭr all min erbun vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hȯrent lesen*), daz ich mit verdahtem můt vnd mit gůter betrahtung min hofstat, gelegen niden in dem dorff ze Pecstetten, dar vff ietz Fritz gesezzen ist, (*vnd minen garten, der hinder der selben hofstat gelegen ist,*) die in minen obern hof da her gehȯrt hant, vnd dar zů zwelff juchart ackers, der ie vier in ieglichem essch ze pecstetten gelegen sint, die och in minen vorgenanten hof da her gehȯrt hant, reht vnd redlich han geben ze chȯffend dem erbern man Hainrichen (*von*) Blochingen, burger ze Bŭrun, vnd allen sinen erbun vmb aht pfunt pfenning genger vnd gůter Ouspurger můnsse, (*die ich dar vmb von im gar enpfangen han vnd in minen nutz bewendet mit der beschaidenhait, daz er vnd all sin erbun sich zehant der selben hofstat, garten vnd ackern mit allem dem, daz dar zů gehȯrt, sŭlnt vnderziehen.*) Die selben gůt, (*hofstat, garten vnd acker, mit allem dem, daz dar zů gehȯrt,*) han ich im vnd allen sinen erbun vrilich vnd vnbetwungenlich vff geben vnd geuertigot mit des ersamen vesten ritters hern Hainrichs von Sulmotingen, ammans ze Buron,[1] hant. Dar zů han ich mich (*gen im vnd gen allen sinen erbun vrilich vnd vnbetwungenlich*) vff des richs strauzz verzigen aller der ansprach, die ich vnd all min erbun an den selben gůt da her gehȯbt haben (*oder noch her nach dar an gwinnen mȯhten, da mit wir mȯhten getůn wider disen vorgeschribenn chȯf in dehainen weg.*) Vnd han daz och getan mit allen den worten, werken vnd gebaerden, als sich ain ieglich frȯw ir haimstuir, morgengaub vnd widerlegung verzihen sol. (*Ich vnd all min erbun sŭlnt och des vorgenanten Blochingen vnd aller siner erbun der vorgenantun ligenden gůt gen allermaenglich reht gwern sin nach des landes reht vnd nach aigens reht, vnd han och im vnd all sinen erbun ze rehten*) gwerin (*gesetzet vnverschaidenlich*) die erbern mann Chůnraten den alten Binnder vnd Chůnraten, sinen sun, minen tohtermann, burger ze Bŭrun, (*mit der beschaidenhait, beschaeh, daz diu vorgenanten ligenden gůt gar oder ain tail von ieman mit dem rehten wŭrden angesprochen, gen den sŭlnt ich vnd all min erbun gebunden sin, den vorgenanten Blochingen vnd all sin erbun mit dem rehten aun allen iren schaden ze ledigen vnd entlȯsen. Man sol och wissen, daz der vorgenant chȯf beschehen ist ain gantz jar, e daz diser brief geben si. Vnd daz dem vorgenanten Blochingen vnd allen sinen erbun daz alles staet vnd vnzerbrochen blib von mir, von den vorgenanten gwerun vnd von allen vnsern erbun, des han ich im ze vrchŭnd geben disen brief, geuestnot vnd*) versigelt mit des (*vorgenanten*) ammans ze Bŭrun (*aigenn*) insigel, (*der daz dar an durch vnser bet, im selber aun schaden, gehenket hat ze ainer ziuchnuss diser vorgeschribener ding. Dar vnder ich vnd die vorgenanten gwern vns verbunden haben, wand wir aigens insigels niht haben. Des alles sint*) geziug Herman der Osterman, Dietrich der Bȯs, Hainrich der Murwetzel, Herman der Swartz, Chůnrat der Seigg, Johans der alt Schottler, Hainrich Maentillin, burger ze Bŭrun, vnd ander erber lŭt genůg. Der brief ist geben nach Christus gebŭrt driuzehen hundert jar, dar nach in dem niunden vnd viertzigostem jar, an sant Johans aubend ze den sunwenden.

[1] Stadtammann Heinrich von (*Ober-*)Sulmetingen (nördlich von Biberach)

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 427.
W. L. Hörmann. Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 162 (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 64f, Nr. 177.

354

1363 Oktober 31

Ich, Vlreich der Måutinger, purger ze Lantzperg, vergih offenleich an disem brief für mih vnd für all mein erben vnd tůn chunt allen den, die disen brief lesent, sehent oder hőrent lesen, daz ich reht vnd redleich verchauft vnd hin geben han ain viertails ains hofs, daz gelegen ist ze Pegstetten in dem dorf, mit akker, mit wismat, ze holtz, ze veld, an waid, an wazzer, besůhtz vnd vnbesůhtz, mit allen nůtzen vnd rehten, alz ich ez hintz her gehabt han, dem erbern mann Hainrichen von Plochingen vnd allen seinen erben vmb såhzehen phunt phenning, gůter vnd gåber haller phenning, der er mih vnd mein erben gar vnd gåntzleichen mit rehter zal geriht vnd gewert hat mit der beschaidenheit, daz ich vnd mein erben dez vorgenanten gůtz ir råht gewern sůllen sein, alz dez lands reht ist vnd der grafschaft, da daz vorgenant gůt inn gelegen, für all reht ansprach. Ob ez im von iemant anspråch wůrd mit gaistleihem oder mit wåltleihem rehten, von der sőlben ansprach sůllen wir sie entledigen vnd entlősen ån allen iren schaden. Dez chaufs sint ziug Vlreich Pflůgdorffer, Hainrich Kirhmair, Påtz Praun, all drey burger ze Lantzperch, vnd ander erber leut genůg. Daz daz also ståt beleib vnd niht zerbrochen werd, gib ich im disen brief, versigelt vnd geuestent mit dez erbern mans insigel Hansen dez Schőnen, der zů den sålben zeiten waz stat rihter vnd land rihter ze Lantzperch, der ez durch meiner pet willen an disen brief gehangen hat, im vnd seinen erben an schaden, nůr zů ainer geziugnůzz direr sach. Ditz ist geschehen, da man zalt nah Cristes gepůrd driuzehen hundert iar vnd dar nah in dem dritten vnd såhzigosten iar, an aller heyligen abent.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 428.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 81f, Nr. 226.

355

1364 März 12

Ich, Merklin der Můtinger von Latmatingen, ich, Gůt, sin elichů wirtin, ich, Hans, Haintz vnd Kathrin, ierů elichů kind, veriehen fůr vns vnd all vnser erben mit vrkůnd ditz briefs, das wir mit friem wolbedahtem můt vnd ainműteclich mit råt vnd mit gunst vnser besten frůnd reht vnd redlich haben geben zekoffend Hainrich Bloching, burger ze Bůrun, vnd allen sinen erben ain viertail ains hofs, das gelegen ist ze Pekstetten in dem dorff zwischen der kirchgassen vnd der hailigen garten, mit allen sinen zů gehőrden, was von reht, von alter, von gewonhait, von ehaeftin dar zů vnd dar in gehőrt ze holtz, ze ueld, an wis, an aekker, an wasen, an zwi, ze wasser, ze trenkkin, ze smitten, besůchtz vnd vnbesůchtz, ob erd vnd vnder der erd vnd wie es genant ist, als es vnser vordern an

vns braht haunt vnd wir es mit nůtzlicher stiller gewer bis her braht haben vnd och besessen, aun aller maenclichs irrung vnd ansprach nach aiges gůtz reht vnd nach des landes reht. Vmb den hof haben wir von in enpfangen zwelf pfunt pfenning genger vnd gůter Ospurger můnss, der si vns nůtzlich gewert hant vnd die wir in vnsern nutz haben bewendet. Vnd dar vmb verzih(*en*) wir vns aller der ansprach vnd reht, die wir an dem obgenanten viertail des obgenanten hofs mit aller siner zů gehőrt gehebt haben oder waunden zehaben oder her nach immerme gewinnen mőhten also, das wir vnd all vnser erben fűro enhain ansprach noch reht, wie dů genant sint, dar an nimmer me sůln haben noch gewinnen, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht, noch mit dehainen sachen, da mit wir oder vnser erben den vorgeschribnen hof mőhten vber uaren oder gebrechen in all weg. Si můgent och furo mit dem viertail vnd mit aller siner (*zů*) gehőrt geuarn vnd och tůn als mit anderm irm gůt, wie si wend, aun all irrsaelung, ansprach vnd widerred vnser vnd aller vnser erben. Vnd des zemerrer sicherhait haben wir in ze rehten gewern gesetzet vnuerschaidenlich Vlrich vnd Wernhern die Wiler von Latmatingen also, waer ob, (*das*) das obgenant viertail des hofs mit aller siner zů gehőrt gar oder ain tail irrig, brůchig oder anspraechig wůrd von iemen mit dem rehten, ê sis besessen hetten nach aiges gůtz reht vnd nach des landes reht, gen den sůln wir si vertretten mit dem rehten aun allen schaden. Taeten wir des nit, so habent si gantzen gewalt, vns, die obgenanten gewern vnd all vnser erben oder welhen si vnder vns wend, an zegriffend, zepfendent vnd zenőtent mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht aun all clag, wie oder wau hin si můgent oder wellent, in selb aun all engaltnuss gen aller maenclich, aller geriht vnd gesetzt des lantzfrides, die gesetzt sint ald noch gesetzt werdent, als lang vnd als vil, bis wir in das obgenant viertail mit aller siner zů gehőrt von allen brůchen vnd ansprach gar vnd gentzlich entledigen vnd entlősen vnd in och allen schaden ze voller werung gar vnd gentzlich gerihten vnd geweren aun allen schaden. Wir sůln die gewern der gewerschaft (*ab*)tůn aun allen schaden. Des alles zeainem wauren vrkůnd von vns vnd den obgenanten gewern vnd von allen vnsern erben, des geben wir im vnd allen sinen erben disen brief, geuestnot vnd versigelt mit des ersamen herren, hern Burkhartz von Tetingen, korherren ze Auspurg, aigen insigel, der das durch vnser aller bet dar an gehenkt håt ze ainer sicherhait aller vorgeschribner sach, im selber aun allen schaden. Dar vnder wir vns ainműteclich verbinden mit vnsern trůwen, waur zehaltent vnd zelaistent, was hie vor geschriben ståt, wan wir aigner insigel nit enhaben. Ditz geschah nach Kristus gebůrt drůzehen hundert iaur, in dem vierden vnd seichtzgostem iaur, an sant Gregori tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 429.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 82, Nr. 227.

356

1375 Februar 14

Ich, Berhtold Mertisried, ich, Hainrich, Herman, Elsbet vnd Agnes, sinů elichů kint, veriehen (*fůr vns vnd all vnser erben mit vrkůnd ditz briefs, das wir ainműteclich mit raut vnd mit gunst, lieplich vnd frůntlich, vnser besten frůnd verriht vnd verschaiden sien*) mit dem gotzhus des spitauls der stat ze Burun (*aller der stőzz, krieg, brůch vnd irrsaelung, die wir an das selb spitaul gehebt haben, bis vf dísen hűtigen tag, als dirr brief geben ist, vnd sunderlich aller der ansprach vnd reht, die wir an das selb spitaul gehebt haben*) von drier viertail ains hofs (*mit allen irn zů gehőrden, dů*) gelegen

(*sint*) ze Pekstetten in dem dorff bi der Rinnen, (*vnd*) die hie vor Sifrid der Bekk saelig, burger ze Bŭrun, (*dem vorbenanten*) gotzhus des spitauls ze Bŭrun (*durch sinen willen*) geben haut, (*es si von erbschaft oder von aller ander ansprach wegen vnd reht, wie dŭ genant sint, mit solchem geding, das wir vnd all vnser erben noch niemand anderr von vnsern wegen fŭro eweclich von aller vorgeschribner ansprach, erbschaft vnd reht, wie dŭ genant sint, an dŭ drŭ viertail des vorbenanten hofs mit aller zů gehȯrt, noch an das gotzhus des vorbenanten spitȧls enhain ansprach noch reht nimmerme sŭln haben noch gewinnen weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch mit dehainen sachen in all weg. Vnd mŭgent vnd sŭlnt des vorbenanten spitauls pfleger fŭro eweclich mit den drin viertail des vorbenanten hofs vnd mit aller siner zů gehȯrt schaffen vnd och tůn, was dem gotzhus des vorbenanten spitauls nutz vnd gůt ist, an all irrsaelung, ansprach vnd widerred vnser vnd aller vnser erben. Vnd haben dar vmb von in enpfangen drŭ pfunt pfenning genger vnd geber mŭnss vnd aht metzen habern vnd in vnsern nutz bewendet. Des alles ze ainem wauren vrkŭnd von vns vnd von allen vnsern erben, des geben wir dem vorbenanten gotzhus vnd spitaul vnd allen sinen nachkomen disen brief, geuestnot vnd versigelt*) mit Hansen von Richen, vogt ze Mindelhain, vnd (*mit*) Hansen Můchelis (*aigenn*) insigel, (*die si baidŭ dar an gehenkt hant durch vnser bet, in selbȧan allen schaden. Dar vnder wir vns ainmůteclich verbinden mit vnsern trŭwen, waur ze haltent, was hie vor geschriben staut. Datum*) anno domini M° CCC° LXXV°, in die beati Valentini.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 430.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 210’ (Regest).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 92, Nr. 266.

357

1375 Juli 4

Ich, pfaff Andres, kircherr ze Peckstetten, vnd ich, Hainrich Sidunswancz, kirchprobst von sant Agathun da selben, (*veriehen fŭr vns vnd all vnser nachkomen mit vrkŭnd ditz briefs vmb die ansprach, die wir gehebt haben*) an Hainrich Blochingen, burger ze Bŭrun, (*von sant Agathun wegen*) ains akkers wegen, der gelegen ist zwischen den wegen in Gstainen. (*Die ansprach hat der vorbenant Blochingen gen vns erberclichen vs tragen, das der vorbenant akker vormals haut gehȯrt vnd noch hŭt zetag in sin gůt gehȯrt, das er*) ze Pekstetten (*haut. Vnd dar vmb verzihen wir vns aller der ansprach vnd reht, die wir an den vorbenanten akker mit aller siner zů gehȯrt gehebt haben oder waunden zehabent oder her nach immer me gewinnen mȯhten also, das wir vnd all vnser nachkomen noch niemand anders von vnsern wegen fŭro eweclich an den vorbenanten akker mit aller siner zů gehȯrt enhain ansprach noch reht nimmerme sŭln haben noch gewinnen weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch mit dehainen sachen in all weg. Vnd sŭlnt vnd mŭgent er vnd all sin erben fŭro eweclich mit dem vorbenanten akker vnd mit aller zů gehȯrt schaffen vnd och tůn, was in nŭcz vnd gůt ist, ȧn all irrsaelung, ansprach vnd widerred vnser vnd aller vnser nachkomen. Des ze ainem wauren vrkŭnd von vns vnd von allen vnsern nachkomen, des geben wir im vnd allen sinen erben disen brief, geuestnot vnd versigelt mit minem*) aigenn (*angehenkten*) insigel. Vnd (*ze merr sicherhait haben wir gebeten*) herren Wolffram, genant Stŭringer, pfarrer ze Bŭrun, (*sin*) insigel (*ze henkent an disen brief, im selber ȧn allen schaden. Dar vnder ich mich,*

vorbenanter kirchprobst, verbind mit minen trŭwen, waur zehaltent vnd zelaistent, was hie vor geschriben stȧt. Ditz geschach) nach Kristes gebŭrt drŭzehen hundert iaur vnd dar nach in dem fŭnften vnd sibenczgostem iaur, an sant Vlrichs tag.

Stadtarchiv Kaufburen Spital U 431.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 210’ (Regest).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 93, Nr. 269.

358

1434 Juni 23

Ich, Hanns Has, burger zů Kauffbůren, vnd ich, Margreth, sin elich wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben mit dem brieff, daz wir ains stäten kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen geben haben dem ersamen wÿsen Chůnraten Wälschen, burger zů Kauffbůren, vnd allen sinen erben vnsern lus mads zů Pecksteten im Kutertal,[1] vnden an des spitȧlz luß vnd anderhalb an der von Germeringen vnd des spitȧlz medern gelegen, des vorgeschriben lus auch vier tagwerck mads ist, die selben vier tagwerck an dem obgenanten luß mit allen irn nutzen, zůgehörden, gewonhaÿten vnd rechten, wie der selb lus mit marcken aÿgenlich vßgezaichnet vnd gemerckt ist, an besůchtem vnd vnbesůchtem, grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, garnichtzit daruon vßgenomen, alls für ledig, lose, vnzinspär, vnuerkůmert (*vnd*) recht aygen im vnd allen sinen (*erben*) fůro ebigklich vnd gerẅigklich zehaben vnd ze niessen on vnser, vnser erben vnd mänclichs von vnsern wegen ÿerrung, anspråch vnd hindernůß in all weg, wann er vns darumb also bar gegeben vnd aller ding gewert vnd bezalt hat ainen vnd zwaintzig gůt, gnäm, recht gewegen rinisch guldin, die an vnsern kuntlichen nutz vnd frummen kumen vnd bewendt sind. Vnd darumb so sÿen wir vnd vnser eben sin vnd siner erben des kauffs vnd vff dien vorgeschriben lus, die vier tagwerck mads, mit aller zůgehörd recht geweren für mänclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, si darumb gegen mänclichs anspråch mit recht ze vertreten on allen irn schaden, trẅlich vnd vngeuårlich. Des ze offnem warem vrkůnd geben wir dem obgenanten Chůnraten Wälschen vnd allen sinen erben für vns, vnser erben vnd mänclichen von vnsern wegen den brieff, besigelt vnd geuestnet mit des erbern wÿsen Hannsen Langen, stattammans zů Kauffbůren, aÿgen insigel, daz er, im selb on schaden, durch vnserer flÿssiger pedt willen an den brieff offenlich gehenckt hat. Des kauffs vnd der pedt zůgen sind vnser vater vnd Schweher Jacob Has, Herman Raisser, Hanns Diesser vnd Hanns Schleÿ. Geben an sanct Johanns abend zů den sunwenden, nach Cristi gepůrd vierczehenhundert jår, darnach in dem vier vnd trÿssisigisten jåre.

1 Diese vier Tagwerk kamen im Jahre 1449 als Teil der Jahrtagstiftung des Konrad Wälsch an das Kloster der Franziskanerinnen im Maierhof.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 26.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 208, Nr. 672.

359

1465 Mai 7

Ich, Elizabetha Schondorfferin, Otten Schondorffers såligen eeliche wittwe, ich, Růdolff Schondorffer, ir eelicher sune, vnd ich, Jos Gerhart, burger zů Kauffbürren, bekennen vnd verÿehen alle offennlich mit disem brieue, nemlich wir, vorgenanten Elizabetha Schondofferin vnd Růdolff, ir eelicher sune, für vnns baide, auch die anndern vnnsere liebe eeliche kinnde vnd geswistergit, mit namen Hannssen, Otten, Jőrgen, Annen vnd Barbaren, die noch zů iren tagen der beschaidenhait nicht komen sind, vnd für vnnser aller erben, vnd ich, obgenannt Jos Gerhart, für mich selbs vnd alle mein erben vnd tůnd kunt mengklich, das wir alle drew̆ mit gůter, zÿtiger vorbetrachtung, veraÿntem, wolbedahtem sinne vnd můte vnd gemainlich in alle wÿse vnd forme, als das ÿetzen vnd hienåch ewigklich vor allen richtern, lüten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allennthalben nach ordnung der rechten allerbeste ganntz volkomen crafft vnd macht haut, haben sol vnd mag für alles widertailen vnd absprechen vnd somid darumb, dz wir mit dem minnderen merern schaden verkőmen vnd vnderstůnden, der vnns vff die zÿte anligend was, den ersamen vnd andåchtigen swestern Annen Scherrichinen, der zÿte maistrin, vnd den anndern swestern gemainlich der samnung des Mairhofs daselbs zů Kauffbürren in der statt, in Augspurger bistumb gelegen, sannt Francissen regel, der dritten seins ordens, vnd allen iren nåchkomen, auch dem vesten Vlrichen Swÿthart dem eltern, burger daselbs, irem pfleger, vnd allen seinen nåchkomen in pflegknuswÿse, vnd von iren wegen zů ainem ståtten, ewigen vnd ÿmmerwerennden kouffe recht vnd redlich verkoufft vnd zekouffen gegeben haben vnd geben ÿetzen wissenntlich in crafft ditz brieffs vnnsern hoff vnd gůt, zů Beckstetten gelegen, den ÿetzen Wilhalm Metz der jünger daselbs buwet vnd innhåt, daran mir, obgenannten Elizabethen Schondorfferin vnd Růdolffen, irem eelichen sune, vnd der andern vnnsern eelichen kinden vnd geswistergiten, zwen taile vnd mir, egenannten Josen Gerhart, ain taile bißher zůgehőrig gewesen sind. Vnd wir geben inen och den selben vnnsern hof vnd gůte mit allen vnd ÿegklichen seinen rechten, früchten, nützen, gülten, geniessen vnd gemainlich mit allem dem, so von alter gewonhait oder recht v̊beral ÿenndert darin ald dartzů gehőret, gehören sol oder mag, es seÿ zedorff, zeholtz oder zevelde, mit grunnd vnd bodem, mit trib vnd trat, mit wunne vnd waide, stegen vnd wegen, mit wasser, mit wasserflüssen, ob erd vnd vnder erde, vnd nemlich in aller der wÿse vnd rechten, als wir vnd vnnser vordern den selben hof vnd gůt mit seiner zůgehőrde bißher inngehept vnd genossen haben őne geuårde, auch für ledig, richtig, vnuerkümbert vnd vnanspråchig, denn souerre das der selbe hof vnd gůt mit seiner zůgehőrde zů lehen růret von dem erwirdigen herren hern Petern abbte vnnser lieben frawen gotzhus zů V̊rsin, vnnsern gnådigen herren, vnd dem selben seinem gotzhus, dannan wir inen och das geuertiget vnd mit lehenschafft zůhannden gebråcht haben, wie recht ist, also vnd mit der gedingte, das die obgenannten maistrin vnd swestern, auch ir pfleger vnd alle ir nåchkomen, den vorgemeldten houe vnd gůtt mit seinen rechten vnd zůgehőrden, als vorståt, nun fürohin ewigklich vnd růwigklich innhaben, nutzen, niessen, versetzen, verkauffen, hingeben vnd damit tůn, schaffen vnd laussen sőllen vnd můgen, wie vnd was sÿ wellen als mit annderm lehengůte von vnns, auch allen vnnsern erben vnd mengklich von vnnsern wegen hinfüro dåran ganntz vngesumpt vnd vngeirrt in alle wÿse, wan wir vnns für vnns, auch alle vnnser erben gegen inen vnd allen iren nåchkomen in crafft ditz brieffs genntzlich verzigen vnd begeben haben des vorgeschriben hoffs vnd gůtts mit seiner zůgehőrde, als vorståt, auch aller rechten, vordrung, anspråch, zůsprüch, brieue vnd vrkünd, so wir vnd vnnser vordern bißher ÿe darüber ald dartzů gehept haben oder die wir ald vnnser aller erben ald ÿemant von vnnsern wegen hienach ÿmmer gewinnen als v̈berkomen mőchten, mit gericht oder őne gerichte, gaistlichem oder weltlichem, sunst noch so v̈beral in kaÿnen weg. Vnd ist der kouff beschehen vmb zwaÿhundert vnd zehen gůter, gerechter, rinischer guldin, die sÿ vnns darumb vnd dafür in ains ewigen kouffs wÿse also bar gewert vnd bezalt, vnd damit wir vnnsern bessern nutz vnd frommen geschafft haben. Vnd sÿen wir, obgenanten Elizabetha Schondorfferin, auch Růdolff, ir eelicher sune, deßgelÿch die anndern vnnsere eeliche kinde vnd geswistergit vnd vnnser aller erben ditz kouffs vnd vff die eberůrten vnnser zwen taile, vnd ich, obgenanter Jos Gerhart, vnd mein erben vff den ainen taile des vilgemeldten hoffs vnd gůtts vnd seiner zůgehőrde der vorgenanten maistrin vnd swestern, auch irs pflegers vnd aller irer nåchkomen recht geweren also vnd mit der gedingte, ob inen dehain irrung oder anspråch mit dem rechten dåran beschåhe ald widerfüre, vor vnd eemals sÿ das nach lehens vnd lanndtzrecht vnd nach dem rechten inngehept, herbråcht vnd genossen hetten als recht ist, so sőllen wir inen das alles, souil inen des also mit recht irrig vnd anspråchig worden wåre oder wůrde, gegen mengklich, auch an allen gerichten, stetten vnd ennden, da sÿ des nottůrfftig wåren oder wůrden, vertigen, vertretten, versprechen, verstån vnd mit dem rechten ledig vnd vnansprüchig machen vnd widerumb zů iren hannden vnd gewalte bringen, das sÿ vollenklich vnd wol daran habent sÿen genntzlich vnd gar őne iren costen vnd schaden. Wer aber, wa wir dz also vnuerzogenlich nit tåten, so haben sÿ, auch alle ir nåchkomen vnd ir helffer vollen gewalte vnd gůt recht vnns vnd vnnser erben darumb an aller vnnser hab vnd gůtten, ligenden vnd varennden, aigem vnd lehem, anzegrÿffen, zenőtten, zepfennden vnd vmbzetriben mit gericht oder őne gerichte, gaistlichem oder weltlichem, vnd allennthalben, wie vnd wa inen dz füget, ÿmmer souil vnd dick, bis das inen von vnnser ÿedem taile nach vorgeschribener wÿse ganntz vertigung vnd benůgung beschehen ist őne iren costen vnd schaden. Dauor vnns, vnnser erben noch vnnser gůt nit beschirmen sol dehain frÿhait, burkrecht, gesetzt, gebott, gnåd noch recht, gaistlichz noch weltlichz, noch ichtzit anders v̈beral in kaÿnen weg. Vnd des alles zewårem, offem vrkünd vnd vestnung haben wir, obgenanten Elizabetha Schondorfferin vnd Růdolffen, ir eelicher sune, ernstlichen erbetten den edeln vnd vesten Hainrichen von Frÿberg zů der Hohenfrÿberg, das er sein aigen insigel gebrechenhalb der vnnsern vff die zÿte zůgezew̆cknus aller vorgeschribner sachen für vnns, auch die uilgenanten vnnsre lieben kinnde vnd geswistergit vnd für vnnser aller erben, doch im selbs vnd seinen erben őne schaden, offennlich gehenckt håt an den brieue. So hab ich, obgenanter Jos Gerhart, ernstlich erbetten den ersamen vnd wÿsen V̊lrichen Huser, der zÿte stattamman zů Kouffbürren, das er sein insigel zů gezew̆knus dirre sach für mich vnd mein erben, doch im selbs vnd seinen erben őne schaden, auch offennlich gehenckt haut an den brieue. Den kouffe haben abgeredt vnd gemacht vnd sind auch zew̆gen vmb gebette baider insigele die erbern vnd wÿsen Ludewig Spinner, des rauts, vnd maister Hainrich Bachman der schnitzer. Vnd ist der brieue geben an afftermentag nåch sannt Phillippen vnd sannt Jacobs, der hailigen zwelffboten, tage, nåch Cristi vnnsers lieben herren gepurte vierzehenhundert vnd darnåch in dem fünffvndsechtzigisten jåren.[1]

[1] Der Hof wurde dem Kloster am 26. September 1478 von Abt Mathias von Irsee geeignet und noch im selben Jahre zur Ausstattung einer in die Klosterkapelle gestifteten Ewigmesse verwendet.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 50.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 312, Nr. 1009.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 9, S. 140 - 142, Nr. 92.

Bernbach

360

1433 November 19

Ich, Hanns Wolfran, gesessen zů Berenbach, vnd ich, Anna, sin elich wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben mit dem brieff, das wir (*in*) ains ståten, ebigen kauffs wÿse verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen gegeben haben dem ersamen, wÿsen Chůnraten Wålschen, burger zů Kauffbüren, vnd allen sinen erben vnser vier tagwerck aÿgens mads, hinder dem Stiwrisberg in Berenbacher pfarr, zwischen der haÿligen zů Bidingen vnd Betzen Hermans zů Berenbach medern in Berenbacher pfarr gelegen. Daz selbig mad, genannt ist des Langen mad. Das obgeschriben mad mit dem holtz daruff vnd mit allen sinen nützen, zůgehőrden, gewonhaiten vnd rechten, wie daz mit mårcken vßgezaichent vnd vmbuangen ist, an besůchtem vnd vnbesůchtem, grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, nichtzit dauon vßgenomen noch hindan gesetzt, für ledig, lose, vnzinspår, vnuerkümert recht aÿgen füro ebigklich vnd gerŵigklich nach irem nutz vnd willen zehaben vnd zeniessen one vnser, vnser erben vnd månclichs von vnsern wegen ÿerrung vnd anspråch in all weg, wann er vns darumb also bar gegeben vnd aller ding gewert vnd bezalt håt sechtzehenthalb pfunt gůter heller, Kauffbürer werung, die an vnsern nutz kumen sind. Vnd darumb sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kauffs vnd vff daz vorgenant mad mit siner zůgehőrd recht geweren für månclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, nach aÿgens vnd lands recht vnd nach den rechten. Daruff zů merer sicherhait so haben wir im vnd sinen erben zů vns vnd vnsern erben zů rechtem geweren gesetzt den beschaÿden Chůntzen Wåtzler zů Hirßzell, vnsern lieben schwåger, vnuerschaidenlich mit der beschaÿdenhait, was ÿerrung oder anspråch im oder sinen erben daran mit dem rechten geschåch in den ziln vnd man denn aÿgen vertigen sol, darumb sőllen wir vnd der gewer vnd vnser aller erben si versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd auch vor allen (*lůten, richtern vnd*) gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, in daz alles richtig vnd vnansprüchig machen nach aÿgens recht vnd, wie obgeschriben ståt, nach dem rechten one allen iren schaden in all weg. Doch sőllen wir den geweren vorgenant von der gewerschafft heben on sin vnd siner erben schaden. Ich, der vorgenant gewer, vergich der gewerschafft für mich vnd min erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben ståt. Des ze offnem vrkünd haben wir paide, selbscholn vnd der gewer, gar flissig erpeten den ersamen Hannsen Langen, stattamman zů Kauffbüren, daz er sin aÿgen insigel, imselb on schaden, an den brieff offenlich gehenckt håt. Der pet vnd des kauffs zůgen sind die beschaÿden Hanns Diesser, burger zů Kauffbüren, vnd Herman Truher zů Bidingen. Der geben ist vff Elizabethen lantgråuin, alz man zalt von Cristi gepürt vierczehenhundert jar, darnach in dem drÿ vnd treissigisten jare..

StAAug Hochstift Augsburg U 1433 November 19.

361

1434 Februar 14

Ich, Hans Wolfran, vnd ich, Anna, sin elich wirtin, ich, Ÿtel Wolfran, vnd ich, Anna, sin elich wirtin, allŵ gesessen zů Berenbach, ich, Hanns Stoß von der Wis, gesessen zů Edwang, vnd ich, Margreth, sin elichu wirtin, der vorgenanten Wolfran schwester, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben mit dem brieff, daß wir ains ståten, ebigen kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen geben haben dem ersamen, wÿsen Chůnraten Wålschen, burger zů Kauffbüren, vnd allen sinen erben vnseru driŵ viertail an zwelff tagwerck mads, daz ist neun tagwerck mads. Die selben zwelff tagwerck genant sind die Bidingerin in Berenbacher pfarr, zwischen der Müller von Linden mad vnd Hannsen Schwartzen von Berenbach wald an Bidinger vichwaid, daran der viertail vnsers schwagers Mårcken Widenmans von Altdorff ist, vnd darzů mein, des vorgenanten Hannsen Wolfrans, mad vnd egerten zů Berenbach, der ain groß juchart ist, hinder dem Stürisberg, zwischen sanct Pancracien mads vnd des widems acker zů Berenbach gelegen, die vorgeschriben stuck paÿdu mit allen iren nützen, zůgehőrden, gewonhaiten vnd rechten, an besůchtem vnd vnbesůchtem, grund vnd podem, ab erd vnd vnser erd, paidu mad vnd das holtz daruff alles für ledig, lose, vnzinspår, vnstůrpår, vnuerkümert recht frÿ aÿgen füro zehaben vnd zeniessen nach sin vnd siner erben nutz mit den marcken, wie denn die paidu vnderschaÿden sind, gerŵigklich on vnser vnd vnser erben vnd månichlichs von vnsern wegen anspråch vnd hindernüß in all weg, wann er vns darumb gegeben vnd aller ding gewert vnd bezalt hat zwaÿ vnd zwaintzig gůt, gnåm, recht gewegen rinisch guldin, die an vnsern nutz kumen sind. Darumb so sÿen wir vorgenanten all vnd vnser erben sin vnd siner erben des kauffs vnd vff die vorgenanten stuck recht geweren für månclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, mit der beschaÿdenhait, was ÿerrung vnd anspråch im oder sinen erben an den vorgenanten stucken mit dem rechten geschåch in den ziln vnd man denn aÿgen billich vertigen sol, darumb sőllen wir si versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd ouch vor allen leuten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, in daz alles richtig vnd vnanspråchig machen nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten on allen iren schaden. Des alles ze offnem vnd warem vrkind geben wir im vnd sinen erben für vns vnd all vnser erben vnd für månclichen von vnsern wegen den brieff, besigelt mit des ersamen Hannsen Langen, stattamman zů Kauffbüren, aÿgen insigel, daz er, im selb on schaden, durch vnser aller flÿssiger bedt willen an den brieff offenlich gehenckt hat. Des kauffs vnd vmb pedt des insigels sind zůgen die beschaÿden Vtz Menhart vnd Hanns Wÿß, paid burger zů Kauffbüren, Werntz vnd Herman die Truher, geprůder, vnd ander gnůg. Der geben ist vff sanct Valenteins tag, nach Cristi gepürd vierczehenhundert jar, dar nach in dem vier vnd trÿssigisten jare.

StAAug Hochstift Augsburg U 1434 Februar 14.

362

1434 März 6

Ich, Mårck Wideman, gesessen zů Altdorff, vnd ich, Elzbeth, sin elich wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermånclich mit dem brieff, daz wir ains ståten kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen geben haben dem ersamen, wÿsen Chůnraten Wålschen, burger zů Kauffbüren, vnd allen sinen erben vnser viertail an den zwelff tagwercken mads, genant die Bidingerin, in Berenbacher pfarr zwischen der Müller von Linden mad vnd Hannsen Schwarczen von Berenbach wald, stoßt an Bidinger vichwaid, die selben driẅ tagwerck, vnser tail, mit allen iren nützen, zůgehőrden, gewonhaiten vnd rechten, holtz vnd mad, was denn zwischen den marcken begriffen ist, grund von podem, besůchts vnd vnbesůchts, wie wir daz von mim, der obgenanten Elzbethen, elichen vater, dem alten Wolfran von Berenbach sålig, mit anderm ererbt haben, alles für ledig, vnzinspår recht aÿgen, füro ebigklich zehaben vnd zeniessen on vnser, vnser erben vnd månclichs von vnsern wegen ÿerrung vnd anspråch in all weg, wann er vns darumb also bar gegeben vnd aller ding gewert vnd bezalt hat sechs gůt, gnåm, rechtgewegen rinisch guldin, die an vnsern nutz kumen sind. Vnd darumb so sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kauffs vnd vff die vorgeschriben driẅ tagwerck, vnsern tail, recht geweren für månclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, si dorumb allenthalb zeuersprechen vnd zeuertreten nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten on allen iren schaden. Des zů offnem vnd warem vrkünd so geben wir im vnd sinen erben für vns vnd all vnser erben den brieff, besigelt vnd geuestnot mit des ersamen, wÿsen Hannsen Langen, der zeÿt statamman zů Kauffbüren, aÿgnen insigel, daz er, imselb on schaden, durch vnser flÿssiger pedt willen an den brieff offenlich gehenckt hat. Des kauffs vnd der pedt vmb das insigel sind zůgen Peter Wideman von Berchtoltzhofen, Berchtold Stoß zů Edwang, vnser schwager, vnd ander. Der geben ist vff samstag vor letare ze mit fasten, nach Cristi gepurd viertzehenhundert jar, dar nach in dem vier vnd trÿssigisten jare.

StAAug Hochstift Augsburg U 1434 März 6.

363

1443 September 14

Ich, V̊tz Menhart, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Hans Menhart, vnd ich, Barbel Menharten, geschwistergit, baidu sin elichiv kind, vergechen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund mengclich mit dem brief, das wir ains beståtten kofs ewiclich recht vnd redlich verkauft vnd zekauffend geben haben dem ersammen, wÿsen Cůnraten Wålschen, burger zů Kauffbÿren, vnd allen sinen erben achtzechen tagwerck mads, die ze Berenbach im gerůtt zwischen Haintzen Werntzen von Wiler vnd Daman Frÿen sålig von Bidingen medern gelegen sind, vnd stossend an zwaÿ tagwerck gen Fraÿsiloch, die vnser, obgenanten zwaÿer geschwistergit, sind, alles für ledig, los, vnuerkimmert vnd recht aigen, vsgenomen, das jårlich zwelff pfenning dem pfarrer zů Berenbach ze zechende dår vs gån sund, vnd dår zů gehőret die tratt vf denselben achtzechen tagwercken mads dem dorff zů Berenbach zů, doch also, das der vorgenant Wålsch vnd all sin erben das obgeschriben mad mit allen sinen nützen, zůgehőrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, grund vnd boden, nů

füro hin zů rechtem aigen innehaben můgen, niessen vnd nauch irem willen vnd nottdurfft bruchen sund, aun all irrung, ansprauch, hinderniß vnser, vnser erben vnd mengclichs von vnsern wegen, wann er vns dår vmb also bar gentzclich vsgericht, gewert vnd bezalt haut fünftzig gůt, gnåm, recht gewegen rinisch guldin, die anderhalb an vnsern gůten nutz gelegt sind. Vnd dår vmb sÿen wir vnd mit vns der erber, vnser lieber vnd gůter frůnd Peter Schmid zů Berenbach vnd all vnser erben sin vnd siner erben des kofs vf die vorgeschriben achtzechen tagwerck mads mit ir zůgehőrd recht geweren für allermengclichs anspråch nåch aigens gůtz vnd lands recht, in das beståtten, vertigen vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn aigen nauch aigens vnd lands recht billich vertigen vnd beståtten sol, aun allen iren schaden in all weg. Doch sőllen wir vnd vnser erben den vorgenanten geweren vnd sin erben von der gewerschaft lősen aun iren schaden. Ich, der vorgenant gewer, vergich der gewerschaft für mich vnd min eben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben staut. Wår och, ob brief vnd kuntschaft vmb die vorgeschriben achtzechen tagwerck mads hienauch von jemand fürbraucht oder gezaigt würden, von gaistlichen oder weltlichen lůten vnd gerichten, das sőllen alles tod, kraftlos brief haissen vnd sin vnd im vnd sinen erben kain schaden dår an bringen noch geberen in kain weg. Vnd des alles zů wårem, offem vrkund haben wir allẅ obgenanten, selbschol vnd der gewer, ernstlichen erbetten die ersammen, wÿsen Hartman Nabel, stattamman, vnd Jőrgen Raisser, burger zů Kauffbÿren, das sÿ baid ire insigel, in selb vnd iren erben vnschådlich, offenlich an den brief gehenckt hand. Den kof hånd gemacht die erbern, beschaiden Hainrich Fåchser, Hans Kurfüß der ellter, Haintz Brå̊m vnd Peter Koler, all burger zů Kauffbÿren. Der kof beschach vnd ward der brief geben vf des hailgen crůtztag exaltacionis, als man zalt von Cristus geburt vierczechen hundert jår vnd in dem drÿ vnd vierdzigosten jåre,

StAAug Hochstift Augsburg U 1443 September 14.

364

1482 Dezember 26

Ich, Jőrg Gebler, zů Berenbach gesessen, vnd ich, Margretha, sein eliche hausfraẅ, bekennen offenlich vnd thůn kunt mengklich mit disem brief für vns, alle vnsser erben vnd nachkomen, das wir mit gůtem, frÿem willen, wolbedachtem sÿnne vnd můte vnd wie das aller beste krafft vnd maht hatt, haben sol vnd mag, vnd von vnssers bessern nutz vnd notdurfft wegen dem erbern Hannsen Steger, burger zů Kauffbůren, vnd allen seinen erben vmb hundert gůter rinischer gůldin, dero wir von im also bar bezalt sÿen, zů ainem stetten, ewigen kauffe inkrafft ditz briefs recht vnd redlich verkaufft vnd zůkauffen geben haben fünff såck roggen vnd fünff såck habern, alles gůts vngeuarlichs korens vnd kauffbůrer måß, rechter stetter, jårlicher ewiger gülte vnd zinsses von vorauß vnd abe vnsßern, den hernach geschriben stucken vnd gůten, namlich ausser vier jucharten ackers, dero zwo zerain an Sÿman Müller an ainer sÿdten vnd an Conraten Wolffhart andern sÿdten, vnd mer ausser zwaÿen jucharten, dero ain juchart zů der wetter(*t*)annen an Sÿman Müller vnd ain juchart an des pfarrers gůtt daselbs, vnd mer ausser acht vnd tzwaintzig tagwerck wißmads, dero sechß vnd tzwaintzig genant sind der Dachssee, an ain ander zů Berenbach an Vtzen Kegels vnd ainer gemainde daselbs, vnd mer ausser tzwaÿen tagwercken zů ackers gerůtt, an des Richenbachs vnd an Hannsen Webers gůtt daselbs gelegen, vnd ausser allen iren rechten, gülten, früchten, grund vnd boden vnd zůgehőrden, die auch darumb alle vnd ÿegklichs ire rőchte fürpfandt haissen vnd sein sőllen vor

aller mengklichs, vnd damit wir auch fürohin kainerlaÿ veränderung nit tůn sőllen, so inen hieran zů schaden komen mőchte, in kain wege, vnd für ledig, richtig, vnuerkombert vnd alle frÿ aigen. Vnd darumb so sőllen vnd wőllen wir vnd vnser erben vnd nachkomen dem obgenanten Hannsen Steger, auch allen seinen erben vnd nachkomen die obgeschriben jårlichen gülte vnd zinß, die fünff såck roggen vnd fünff såck habern nun fürohin ewigklich vnd jårlich vnd ains ÿeden jars allain vnd besonder allweg auf santt Martinstag, achttag vor ald nach vngeuarlich, gůtlich vnd tugentlich richten, geben vnd zů Kauffbůren in der statt zů iren sichern handen vnd gewalte anttwurtten für allermengklichs irrung vnd bekombernüß, auch åne alle intråge vnd widerrede vnd gentzlich åne iren costen vnd schaden, dann wa wir das also nit tåtten auf die zitt vnd inmåß, als vorstett, so hått der obgenant Hanns Steger, auch alle sein erben vnd ire helffer darnach, wenn sÿ wőllen, vollen gewallt vnd güte recht, die vorgeschriben ire fürpfandt samentlich vnd sonderlich gar oder ains tails darumb anzůgriffen mit versetzen oder mit verkauffen rechts kauffs oder auf der offen, frÿen gantht daselbs zů Berenbach, darinn sÿ in dem selben gericht gelegen sind, nach pfands recht. Oder sÿ mügen vns vnd vnsser erben darumb an allen andern vnßern gůtten, ligenden vnd varenden, ouch wol angriffen, nőtten, pfennden vnd anlangen mit gericht oder åne gericht, gaistlichem oder weltlichem, vnd allenthalben wa inen das aller beste füget, vngefråuelter ding gegen mengklich, so lang, vil vnd dick, biß das sÿ damitt ainer ÿeden vngewerten gülte vnd verfallen zinsses vnd alles schadens vonn zerung, pfandung, nottung, nachraisen, gerichten, briefen, pottenlonen oder andern redlichen vnd vngeuarlichen sachen, daruff geloffen, mitainander gentzlich vnd gar außgericht vnd vnclagber gemacht worden sind, åne allen iren costen vnd schaden. Dauor vns, vnser gůtt, ligends vnd varends, noch vnser erben nit schirmen sol dehain frÿhait, gnad noch recht, weder gaistlichs noch weltlichs, noch ichtzit anders v̈beral in kaÿn wege. Vnd wie wol nun diser kauff ainen stetten, ewigen kauffe außwÿset vnd besagt, so hatt doch vns (*vnd*) vnßern erben der obgenant Hanns Steger für sich vnd alle sein erben die liebin vnd frůntschafft hier inn getan vnd erzaigt, das wir die obgerůrten gülte vnd zinßs, die fünff såck roggen vnd fünff såck habern, hienåch v̈ber kurtz oder lang zitt vnd welhes jars wir wőllen, allweg auf santt Martinstag, achttag vor ald nach vngeuarlich, mit hundert gůter rinischer guldin hőptgůtes vnd mit engangner gülte vnd zinss, als vorstett, wol widerkauffen vnd ablősen mugen, vngeuarlich. Vnd des alles zewarem, offem vrkunt vnd vestnung haben wir ernstlich erbetten den ersamen vnd wÿsen Jőrgen Holtzburger, offenn notari vnd burger zů Kauffbůren, das er sein insigele zůgezuigknüs dirre sach für vns vnd vnsser erben, doch im selbs vnd seinen erben åne schaden, offennlich an den brieff gehenckt hautt. Des sind zeẘgen vmb bete des insigls die erbern vnd beschaiden Conrat Kunig der murer vnd Hainrich Krůttrer, baid burger zů Kauffbůren. Der geben ist an santt Steffans des hailigen martrers tag, nach der gepůrte Cristi vnsers lieben hern tausent vierhundert vnd im tzwaÿvndachtzigisten jarenn.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 123.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 402, Nr. 1284.

Bertholdshofen

365

1424

Item Peter Kegel (*von Kaufbeuren*) haut emphangen ain viertail gůts zů Bechtoltzhofen, buwet der Renner, vnd ist die hofstat vnder der staig gelegen. (*Der ist tode vnd håt Cristan Kegel von Tůnhusen im vnd sinem brůder Hansen emphangen in tragers wise. literam*)

Staatsarchiv Augsburg Hochstift Augsburg (MüB) Literale 480, fol. 115‘.
H. Vietzen: Das Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1424, S. 94.

Bibelsberg

366

1385 Dezember 2

Ich, V̊lrich von Richen, burger ze Bŭrun, vnd ich, Anna die Wolfsåtlin, sin eliche wirtin, vergihen fŭr vns vnd all vnser erben mit vrkŭnd ditz briefs, daz wir williclich vnd gentzlich gangen sien hinder die drÿ erbern man, daz ist hinder Růprechten von Lechsperg, gnant der Ohs, Chůnrath Litgeben, ze den ziten burgermaister ze Bŭrun, vnd hinder Hansen den Fÿrer, amman ze Vtenbŭrun, von aller der anspråch, irrung vnd stőzz wegen, die zwischen vnsen vnd der erwirdigen herren vnd dez conuentz gemainclich dez gotzhus ze Vtenbŭrun gewesen ist, von der fűnftzig pfunt haller wegen, die in verhaizzen waurun von Chůnrathen Wolfsatels seligen, mines, der obgenanten Annun, lieben brůders opfers wegen vnd von aller ander zůsprűch vnd sach wegen, so sich zwischen vns baidertail bis vff den hiutigen tag vergangen vnd verlőffen hett. Vnd dar vber hånd die obgenanten drÿ schidman also vßgesprochen von vnsers haizzens vnd flizziger bett wegen, daz den obgenanten herren dez gotzhus ze Vttenbŭrun in ir oblaÿ lediclich fŭr all obgeschriben anspråch vnd sach volgen sol vnser hoff, glegen ze Bŭbelsperg[1], den Nithart hiut ze tag da buwet, der jårlich gilt ain malter roggen, ain malter habern Meminger mes, ain pfund ÿtaliger haller, vier hŭner vnd hundert aÿger, den selben hoff in zehabent vnd also euwiclich ze niezzent mit allen nűtzen vnd rehten, mit besűchtem vnd vnbesűchtem, alz ander aÿgen gůt, wan wir vns dez also gen in williclich verzigen haben vnd och verzihen fŭr vns vnd fŭr all vnser erben vnd fŭr aller menclich von vnsern wegen vor allen gaistlichen vnd weltlichen lűten vnd grihten vnd vor aller menclich. Vnd sűllen och dar vff ir reht gweren sin fŭr aller menclich irrung vnd anspråch nach dem rehten. Vnd ze merrer sicherhait haben wir in och ze rehten gweren gesetzt vnuerschaidenlich Wilhalm Rapolt vnd Hansen, sinen elichen sůn, baid burger ze Bŭrun,, die wir och der gwerschaft gentzlich vnd gar entledigen

vnd entlôsen sůllen, ån allen iren vnd irer erben schaden, mit der gedingt: Welherlaÿ irrung, anspråch oder schaden in an dem obgenanten hoff beschåhen von vnsern wegen vnd sunderlich von Chůnrathen von Ytelspergs wegen vnd mit dem rehten, ê daz sie den hoff besezzen habent nach sogtans gůtz reht vnd nach lands reht, den selben schaden, irrung vnd anspråch sůllen wir vnd och die obgenanten gweren vnuerschaidenlichen in lediclich vnd gentzlich gelten, vßrihten vnd abtůn ån all widerred bis an voll werung in allweg. Vnd dar vmb sůllent sie och aller jårlich ain vigili singen vff sant Martis abent von enmornun ain selmeß oder in den nåhsten aht tagen dar vor oder in den nåhsten aht tagen dar nach, ze trost vnd ze hilf dez obgenanten Chůnrath Wolfsatels sel, aller siner vordrun vnd aller siner nachkomen vnd aller gelôbigen selen willen. Tåtend sie dez nit, so sol der obgenant hoff mit allen nůtzen vnd rehten vnd mit aller zů gehôrt von in ledig vnd los sin nach vnsers briefs sag, den wir von in dar vmb inn haben, ån all widerred in all weg. Mit vrkund ditz briefs, den wir, die obgenanten selbscholen, fůr vns vnd all vnser erben vnd och wir, die obgenanten gweren, wan wir der gwerschaft vergehen nach dez briefs sag, den obgenanten herren dez gotzhus ze Vtenbůrun vnd allen iren nachkomen dar vmb geben haben, versigelt mit minem, dez obgenanten Vlrichs von Richens, Annun der Wolfsåtlin, miner elicher wirtin, vnd mit Wilhalm Rapoltz aÿgnen vnd angehenkten insigeln ze ainer zůknůzz vnd sicherhait aller vorgeschriber sach. Dar vnder ich, obgenanter Hans Rapolt, mich williclich verbunden hån mit minen trůwen, wår ze haltent vnd ze laistent alles, daz von mir an dem brief geschriben ståt, wan ich ze den ziten aÿgens insigels nit enhett. Ditz geschach an dem nåhsten samstag nach sant Andres tag dez jårs, so man zalt nach Cristi gebůrt drůzehen hundert jår vnd dar nach in dem fůnften vnd ahtzigosten jår.

[1] Bibelsberg bei Ottobeuren

StAAug Kloster Ottobeuren U 76.
H. Hoffmann: Die Urkunden des Reichsstiftes Ottobeuren, S. 71, Nr. 137.

Bidingen

367

1414 März 9

Ich, Cůntz Schlader, gesessen ze Bÿdingen, vnd ich, Adelhait, sein elichw wirtin, veriehen für vns vnd all vnser erben offenlich an dem brieff, das wir recht vnd redlich verkoufft vnd ze kouffen geben haben ze ainem ståten, ewigen kouff dem erbern Cůnraten dem Wålschen, burger ze Kouffbüren, vnd allen seinen erben vnser gůtlin, gelegen ze Bÿdingen, des zwelff jauchert akers sind, gelegen in den drÿ eschen daselben, ain hoffstat vnd zwaÿ tagwerck mads, das genant ist des Schladers gůtlin, vnd das ouch mein vorgenanten wirtin Adelhait von irem lieben vater såligen ererbet håt, mit allen sinen zůgehôrungen ze dorff vnd ze veld, ze holtz, ze wasser, ze waÿd, ob erd vnd dar vnder, besůchtem vnd vnbesůchtem, das dar ein gehôrt vnd gehôren sol von alter, recht vnd gwonhait, nichtz vß genomen, als wir das alles inn gehebt vnd genossen haben vnd meiner vorgenanten wirtin lieber vatter sålig vnd sin vordern, dannaher sÿ es ererbet håt, als obgeschriben ist, her brächt habend für ain ledigs, frÿs, vndienstbers, vnbekumertz gůt vnd für rechtz aÿgen, denn als

verre allw iår iårlichen nůn phenning den hailigen gen Bernbach vff sant Martins åbend zerichten, vngeuarlich, dar vß gand. Vnd dar vmb so håt er vns also bare geben vnd gentzlich gewert vnd bezalt zwaÿ vnd zwaintzig phund haller, gůter, genger vnd gåber haller, der stat werung ze Kouffbüren, die allw an vnsern vnd vnser erben nutz komen vnd bewendet sind. Vnd also verzeichen wir vns dar an aller der recht vnd anspråch gen dem egenanten Wålschen vnd gen allen seinen erben für vns vnd all vnser erben, die wir an dem allem gehebt haben oder gehebt sôltin haben, ob wirs nit verkoufft hettin, gar vnd gentzlich in allweg. Vnd dar vmb ze besser sicherhait wegen so haben wir im vnd seinen erben dar vff ze rechtem gewern gesetzt den erbern Hannsen den alten Schlader, gesessen ze Bÿdingen, in der beschaidenhait: Wår ob im oder seinen erben das vorgenant gůtlin, gar oder ain tail, lůtzl oder vil, von ÿemand anspüchig würdi mit dem rechten, e sÿ das alles besessen hettin nach lands vnd aÿgens gůtz recht vnd nåch dem rechten, so sůllen wir vnd vnser erben vnd der egenante gewere vnd sin erben im vnd seinen erben das vertigen, versprechen vnd ledig machen mit dem rechten, wie vnd wå in des not beschicht, es sÿ vff gaistlichen oder weltlichen rechten, ån allen iren schaden. Tåtin wir vnd vnser erben vnd der egenant gwer vnd sein erben des nit, so hånt sÿ vollen gewalt vnd gůt recht, vns vnd vnser erben vnd den obgenanten gewern vnd sein erben dar vmb anzegrÿffen, zephenden vnd zenôten an aller vnser vnd vnser erben vnd des vorgenanten gewern vnd seiner erben hab, es sÿ ligentz oder varentz, nichtz vß genomen, als lang vnd als vil, bis wir oder vnser erben oder der vorgenante gwer oder sein erben in das ledig vnd vertig machen in der weis, als obgeschriben ståt. Vnd nêmen sÿ des dhainen schaden, den sůllen wir vnd der egenant gewer vnd vnser aller erben in ouch vß richten ån allen iren schaden. Vnd wir, die obgenanten selbschollen, sůllen den gewern von der gewerschafft entledigen vnd entlôsen ån allen sinen vnd siner erben schaden. Vnd des ze wårem vrkünt so geben wir im vnd seinen erben für vns vnd vnsere erben den brieff, besigelten mit des ersamen Vlrichs von Türhain, statamans ze Kouffbüren, vnd Hartman Krůgs, burger daselben, angehenkten insigeln, in vnd iren erben ån schaden. Das geschach an frÿtag vor sant Gregergen tag, nåch Cristi gebůrd vierzehen hundert iår vnd in dem vierzehenden jåre.

StAAug Hochstift Augsburg U 1414 März 9.
W. E. Vock: Die Urkunden des Hochstifts Augsburg, S. 361, Nr. 725.

368

1428 Juni 15

Ich, Margreth Pfefferlerin, witibe, vnd ich, Haintz Pfefferlin, ir elicher sun, baÿdü zů Altenstatt nåchst bÿ Schongow gesessen, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erbern vnd tůen kunt aller meniclichen mit dem brieff, das wir ains ståten, immerewigen kaufs verkauft vnd recht vnd redlich zekaufen geben haben dem ersamen, wisen Chůnraten Wålschen, derzit burgermaister zů Kauffbüren, vnd allen sÿn erben vnsern anger zů Bÿdingen, des vierdhalb tagwerk ist vnd den man nemt Pfefferlins anger, zwischen siner zwaÿer ånger vnderhalb des wÿers vff der Gennach gelegen, vnd dartzů vnsern lus an der Aw, den man nemt Pfefferlins lus, des trü tagwer(*k*) ist, die vorgeschriben stuck baÿdü mit allen iren nüczen, zůgehôrden, gwonhaiten vnd rechten, wie sÿ denn allenthalben vßbezaichnet vnd gemerkt sind, an besůchtem vnd vnbesůchtem, ob erd vnd vnder erd, alles für ledig, lose, vnstůrpår, vnuogtpår, vndienstpår, vnczinspår recht lehen, von dem

festen Pantlion von Haimenhofen zelÿhen der frawen als dem man, der tochter als dem sun, als dick es zeschulden kumt, vngeuårde, dannen wir ims auch baÿdü zů sinen hannden geuertiget vnd gebrächt haben, wie es denn nåch lechens vnd lands recht allenthalben craft vnd macht haben sol vnd mag, wann er vns darumbe also bar gegeben vnd aller ding gewert vnd beczalt hât sechczig gůt vnd gnåm, wolgewegen rinisch guldin, die an vnsern bessern nucz kumen vnd bewendt sind. Vnd darumb so sÿen wir vnd vnser erben sin vnd aller siner erben vnuerschaÿdenlich recht gwern für allermånclichs redlich anspråch nåch lehens vnd lands recht vnd nåch dem rechten. Vnd des zů besserer sicherhait so haben wir im vnd sinen erben zů vns vnd vnsern erben zů rechten gwern geseczt die beschaÿdnen V̊lrich Stampfrogen, gesessen zů Schongow, Chůnczen Scholczen der eltern, gesessen zů Sachsenried, sÿ baÿd vnuerschaÿdenlich mit der beschaÿdenhait, was ÿerrung vnd anspråch im ald sinen erben an den vorgeschriben stucken baÿden ald an ir ainem mit dem rechten geschåhen in den zilen vnd man denn lechen vertigen sol, darumb sôllen wir vnd die vorgeschribnen gwern vnd vnser aller erben vnuerschaÿdenlich sÿ versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd auch vor allen lůten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, allerding richtig vnd vnanspråchig machen nåch lehens vnd lands recht vnd wie vorgeschriben stât, nåch dem rechten, gånczlich vnd gar one allen des egenanten Chůnraten Wålschen vnd siner erben schaden. Doch sôllen wir vnd vnser erben die vorgenanten gwern von der gwerschaft heben vnd lôsen one allen iren schaden. Wir, die vorgeschriben gwern, vergechen der gwerschaft für vns vnd vnser erben in aller wise, wie obgeschriben stât. Vnd des alles zeoffnem vnd warem vrkünd geben wir dem vorgenanten Chůnraten Wålschen vnd sinen erben für vns vnd vnser erben vnd månclichen von vnsern wegen den brieff, besigelt vnd geuestnet mit der ersamen, wisen V̊lrichen Wißirhers, stattaman, vnd Jôrgen Mühelins, burger zů Kauffbüren, aÿgnen insigeln, die sÿ, in selb vnd iren erben one schaden, durch vnser flissiger bet willen, der selbschollen vnd gwern, offenlich an den brieff gehenckt hånd. Vnd der bete vmb die insigel sind zůgen Chůnrat Müller der cramer vnd Chůncz Engelmair, baÿd burger zů Kauffbüren. Den obgeschriben kauf hånd beredt vnd gemacht die ÿetzgenanten Chůncz Müller vnd Chůncz Engelmair, Werncz Trucher von Tremelschwang vnd Herman Trucher von Bÿdingen vnd anderer gnůg. Der geben ist vff sant Veitz tag, nåch Cristi gebürd vierzehenhundert jår, darnach in dem acht vnd zwainczigisten jarn.

StAAug Hochstift Augsburg U 1428 Juni 15.

369

1431 Februar 27

Ich, Pântelin von Haimenhofen, gesessen zů Fischi, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd all min erben vnd tůn kund aller mengclich mit disem brieff, das für mich komen ist der erber V̊lrich Stampfrogg, burger zů Schongow, vnd offnot da vor mir, wie das er ze kauffend geben hette dem ersammen Cůnrat Wålschen, burger zů Kauffbüren, ainen halben hoff mit siner zůgehôrd, gelegen zů Bidingen vnd genant wâr der Wichterinun gůt, der selb halb hoff von mir zelechen giengi, vnd bat mich, das selb lechen gietlich von im vf nemen vnd das ze liehen dem vorbenenten Cůnrat Wålschen mit siner zůgehôrd. Des gelich kom für mich auch Herman Aulbrecht, der gesessen ist vf der ÿsenschmittun ze Sewo[1], vnd offnet da vor mir, er hett auch zekauffend geben Cůnrat Wålschen ainen halben hoff mit siner zůgehôrd, auch gelegen zů Bidingen, der selb halb hoff mit siner

zůgehôrd von mir auch zelechen giengi, vnd bat mich, das halb lechen gietlich von im vf nemen vnd das zeliehen dem vorgenanten Cůnrat Wålschen mit siner zůgehôrd. Also bekenn ich an disem brieff, das für mich kom der ersamm Cůnrat Wålsch, burger zů Kauffbürun, vnd bat mich, das ich im gerůchti ze liehen vnd ze hantraichen die zwen obgenannten halben hôff mit ir zůgehôrd, die gelegen sind zů Bidingen, der er den ainen halben hoff von V̊lrich dem Stampfroggen erkaufft hett vnd den andern halben hoff von Herman Aulbrecht zů Sewo, die baid halb hôff auch von mir zelechen giengi von des bergs wegen zů Bidingen. Also hân ich angesechen sin vnd ander erber lůt gepett vnd hân im die zwen vorgenanten halben hôff verliehen mit aller ir zůgehôrd vnd verlieh auch im die in crafft diß brieffs, was ich denn von rechtz wegen dâran liehen sol vnd mag nauch lechens gewonhait vnd recht, vnd lieh im auch die der frowen als dem man, der tohter als dem sun. Vnd sôllen och ich vnd min erben im vnd sinen erben die obgenanten zwen halben hôff mit ir zůgehôrd nůn fürbas verliehen, wann sÿ des bedürffend vnd sÿ das eruorderunt ze rechter zit nauch lechens recht, vngeuarlich, frawen vnd mannen, dôchtren vnd sůnen, doch allweg mir vnd minen erben vnser recht von lechens wegen vnuertzogen. Vnd des alles zů waurem vrkünd gib ich im den brieff, besigelt mit minem anhangenden insigel. Der geben ist vf den nâchsten afftermentag nauch dem sunnentag in der vasten, so man singet reminiscere, do man zalt von Cristi gepurd tusend vierhundert vnd ains vnd drÿssig iâr.

[1] Schwabsoien

StAAug Hochstift Augsburg U 1431 Februar 27.

370

1431 März 1

Ich, Herman Aulbrecht, gesessen zů Sewo vf der ÿsenschmitten, vnd ich, Agnes, sin elichẘ hußfrow, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd alle vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit disem brieffe, das wir ains ståtten, ewigen vnd vnwandelpâren kôffs recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffend geben haben dem ersamen vnd wÿsen Cůnrat dem Wålschen, burger zů Kauffbürun, vnd allen sinen erben vnsern halben hoff vnd âllẘ vnserẘ recht dâran, der zů Bidingen gelegen ist, mit siner zůgehôrd an hoffstatt, an ackern, an medern ze dorff vnd ze feld, mit allen gewonhaiten vnd rechten, so denn dârzů gehôret vnd gehôren sol an steg, weg, tratt, waid, wasser, holtz, ehâfftin, besůchtz vnd vnbesůchtz, an grund, an boden, ob erd vnd vnder erd, wie das genant vnd gehaissen ist, alles für ledig, los vnd vnuerkÿmert, vnstuirper vnd vnuogtper vnd vndienstper vnd für recht lechen, vß genomen sechs schilling haller, die jârlich dâr vß vnd dâr ab gand vnd zůgehôrend ainem kirchherren zů Stettwang. Vnd der vorgenant halb hoff mit siner zůgehôrd zů lechen gât von dem frummen vnd vesten Pântelin von Haimenhofen, gesessen zů Fischi, vnd ist frawen vnd manlechen, dannan her wir in den obgenannten halben hoff nauch frawen vnd manslechens recht geuertiget vnd in ir hand braucht haben nauch dem rechten, wie das nauch sôllichs lehens recht ietzo vnd kÿnfteclich crafft vnd macht wol haut, haben sol vnd mag. Desselben halben hoffs ain hoffstatt gelegen ist zů Bidingen in dem dorff zwischen Hansen Werentzen vnd dem mairhoff, der auch des vorgenanten Cůnrat Wålschen ist. Vnd sind gelegen dritthalb vnd zwaintzig juchart ackers in allen eschen vmb Bidingen vnd zehen tagwerck mads vnd dârzů das holtz, das denne dâr vf gewachsen

ist oder für sich hin wachsen wirdt vnd nit das neben dår an stosset, was min wår. Der selben zechen tagwerck fünf gelegen sind zů Růdratzried vnd drẅ vf dem Hasenberg vnd anderhalbs in dem Aunßberg vnd ain halbs tagwerck vf dem Můßlin, wann er vns dår vmbe aller ding bezalt vnd gewert håt zwen vnd naintzig gůt, gnåm, wargewegen rinisch guldin, die alle an vnsern gůten nutz vnd frummen bewendet sind also, das er oder sin erben hinfüro ewenclich mit dem obgenannten halben hoff vnd mit siner zůgehörd gefarn sÿllend vnd můgend als mit anderm irem erkőfften gůt oder aÿgen gůt, aun all irrung vnd hinderniß, infåll vnser, vnser erben vnd mengclichs von vnser wegen. Wann wir vns des für vns vnd alle vnser erben gen im vnd sinen erben vor dem obgenanten lieben herren gentzclich verzigen haben vnd verziehen och vns des in crafft des brieffs, dehain anspråch, vordrung noch recht dårzů noch dåran, weder von aÿgenschafft noch von lechenschafft, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem rechten noch sunst mit dehain andern sachen zehaben, zegewinnen noch wånen zehån in dehain weg. Vnd dår vmbe so sÿen och wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des köffs vnd vff den vorgeschriben halben hoff recht gweren für aller mengclichs redlich anspråch gaistlicher vnd weltlicher lůte nauch dem rechten. Vnd zů noch besser sicherhait so haben wir im vnd sinen erben zů vns vnd vnsern erben zů rechten gweren gesetzet vnsern lieben elichen sun Hansen Aulbrecht vnd Petern Aulbrecht, minen lieben vettern vnd gůten fründ, mins brůders sun, vnd Cůntzen Růnlin von Bidingen mit sőllicher beschaidenhait, was irrung, anspråch im ald sinen erben an dem vorgenannten halben hoff beschåch mit dem rechten in den zilen, ziten vnd tagen vor vnd eh sÿ das inngehebt vnd genossen hetten nauch sőllichs lechens gůtz recht vnd nauch dem rechten vnd man es denn billich vertigen soll, dår vmb sőllen wir vnd die vorgeschriben gweren vnd alle vnser erben sÿ versprechen vnd vertretten vor allen lůten vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich allenthalb vnd in des vertig machen nauch lechens vnd lands recht vnd nauch dem rechten, gentzclich vnd gar aun allen iren schaden in all weg. Wan tåten wir des nit, so hånd sÿ vnd wer in des hilffet vollen gewalt vnd gůt recht, vnd dår vmb anzegriffen vnd die obgenannten gweren an aller vnser hab, ligender vnd uarender, als vil vnd gnůg, hintz das sÿ alles schadens, der dår vf gangen wåre oder gan würde, wie der genannt ald gehaissen wåre, gantz vß gericht vnd bezalt worden sind aun allen iren gebrechen vnd abgang. Doch sőllen wir vnd vnser erben die vorgenannten gweren von der gwerschafft heben (*vnd*) lősen aun ir vnd ir erben schaden. Wir, die vorgenannten gweren vergechen der gwerschafft für vns vnd alle vnser erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben staut. Vnd des alles zů wårem vnd offem vrkund so geben wir dem obgenannten Cůnrat Wålschen vnd sinen erben für vns vnd vnser erben disen brieff, besigelt mit der ersammen, wÿsen Hansen des Langen, der zit statt amman zů Kauffbürun, vnd V̊lrichs des Hånolds, burger daselbs, baider anhangender insigel, die sÿ baid durch vnser flissiger bett willen, in selb vnd iren erben aun schaden, offenlich an den brieff gehenckt haund. Den kőff hånd beredt vnd gemacht die erbern Werentz Truchår von Drålmelschwang, Haintz Lang von Gÿsenried vnd Daman Frÿ von Bÿdingen. Vnd sind zuigen vmb pett der insigel Hermann Müller von Bÿdingen vnd Eberhart Hess von Sewo vnd ander lůt genůg. Das geschach vnd der brieff ist geben vf den nåchsten dunstag vor dem sunnentag in der vasten, so man in der kirchen singet oculi, do man zalt von Cristi gepurd tusent vierhundert vnd ains vnd drÿssig jar.

StAAug Hochstift Augsburg U 1431 März 1.

371

1431 Juni 15

Ich, V̊lrich Stampfrog, burger zů Schongaẅ, vnd Margrett, sin elichiv wirtin, vergechen vnd tůin kunt für vns vnd all vnser erben vnd für menclich von vnsern wegen mit diessem offen brief, das wir mit wolbedåchtem můt, recht vnd redlich verkauft vnd zů kaufen geben haben zů ainem ståtten vnd ewigen kauf vnserm lieben ő̊chen Chůnratt Wålschen, burger zů Kaufbůren, vnd allen sinen erben alls vnnser gelegen gůt zů Bÿdingen vnd zů Hergertzhofen, nichtzit vsgenomen, es sÿ an hofstetten, an hůsern, an ackern vnd an holcz, mit aller irer zůgehörd zů dorf vnd zů veld vnd an allen efastin,[1] gwonhaiten, rechten, so iendert dår in vnd dår zů gehert zů dorf vnd zů veld, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, in aller maus, als Hans Fri vnd Duman Fri diw selben von vns inngehept vnd gebuwen hånd, nichtzit hindan gesetzt, ob erd vnd dår vnder, mit allen rehten, gwonhaiten, gülten vnd geniessen, so sÿ ietzunt geltend alder füro gelten mügend, mit besetzen vnd enzetzen vnd mit aller gewaltsamin, die wir dår an ie gehept haben, vmb hundert vnd sechzig gůt, genem rinisch guldin, die er vns also beraitt dår vmb geben vnd bezalt haut vnd die wir anderschwaẅ an vnsern nucz bewendet haben. Vnd haben in die gůt also geben, das ain hůb, genant vff diem Wasserbůchel ze lechen gaut von diem erwirdigen hern apt Johans zů Utenbürun[2], der tochter als diem sun. Vnd der gůte gaut ain halber hoff zů lechen von diem vesten Penthelin von Haimenhoffen vnd ist auch fraẅen vnd man lechen. Vnd ist der obgenanten gůt ain hofstat vnd acht juchart ackers in dien tri eschen gelegen zů Bÿdingen, aigen vnd gant dårus vier meczen habern zů vogtreht gen Berchtolczhoffen. Vnd das mad zů Hergertzhoffen ist auch aigen. Vnd also geben wir in aigen vnd lechen, die gůt alliv, für fri aigen vnd lechen vnd vnuogtpår vnd vndien(*st*)pår vnd (*vn*)zinspår, nůr vs genomen die ain hofstatt vnd sie acht juchart ackers, die vogtpår sind gen Berchtolczhoffen, als obgeschriben stått. Vnd also verzihen wir vns vnd für all vnser erben vnd für menklich von vnsern wegen mit kraft ditz brief all der reht, aigenschaft, lechenschaft, nütz vnd gwerd, die wir ie an den obgeschriben gůten gehept haben ald füro gewinnen mőchten, wie es denn aller beste kraft vnd macht haben sol vnd mag, vor allen gaistlichen vnd weltlichen lůten vnd gerichten in all weg gien dem vorgenanten Chůnrat Wålschen vnd allen sinen erben. Vnd mügend füro dår mit geuaren vnd tůn, was sÿ wellend, als mit andern iren gelegen gůten, mit besetzen vnd enzetzen, ő̊n vnser vnd menklichs von vnsern wegen irrung vnd hindernüß. Vnd wir sőllen in die gůt elliv auch also ståtten, vertigen vnd versprechen vnd vertretten vnd dåruf ier reht geweren sin, ob ien der gůter aines alder mer mit diem rechten ansprüchig würd in dien ziten, zilen vnd tagen, als man denn sőlichiv gůt ståtten vnd vertigen sol nåch diem rechten, aigen nåch aigentz reht, lechen nåch lechentz reht vnd nåch lands reht, vngeuarlich. Wan wir das nit tåtten vnd v̊berfůrin, waz sÿ denn dez schåden nemin, die sőllen wir in usrichten å̊n alle widerred vnd å̊n allen ieren schaden in all weg. Vnd den kauf hånd gemacht die erbern Chůntz Frantz, burger zů Bůrun, vnd Werntz Trucher von Tremmelschwang vnd Duman Fri von Bÿdingen vnd Chůntz Scholtz von Sachsenried vnd ander erber lůt viel. Vnd dez zů besser siecherhait vnd zůknüß aller obgeschribner sach so haben gar trůlich wir gepeten dien edlen, vesten Steffan von Schwangaẅ, zů den zitten pfleger zů Schongaẅ, vnd den ersamen Peter Keller, burger zů Schongaẅ, das sie ieriv aigniv insÿgel gehenkt hånd an diesen offen brief, in vnd ieren erben å̊n allen schaden. Vnd dez sind zůgen vmb pett der sÿgel die erbern Chůntz Schwaub, meczger, vnd Hainrich Strelin, schůster, baid burger zů Schongaẅ. Vnd der brief ist geben des iaurs, do man zalt von Krÿstus gebürt tusent vnd vierhundert vnd ains vnd trissig iaur, an sant Vitz tag, des hailigen martrers.

[1] sollte wohl *ehåfftin* heißen
[2] Abt Johannes V. (*Schedler*) von Ottobeuren

StAAug Hochstift Augsburg U 1431 Juni 15.

1432 März 23

Ich, Chůntz Růnlin zů Bidingen, vnd ich, Elzbeth, sin elichẅ wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben mit dem brieff, daz wir ains beståten, ewigen kaufs verkauft vnd recht vnd redlich zekauffen geben haben dem ersamen, wÿsen Chůnraten Wålschen, burger zů Kauffbüren, vnd allen sinen erben ainen halben rinischen guldin jårliches zinses vnd geltz vß vnd ab vnsern trÿ tagwerken aÿgens mads, in Bidinger pfarr im Schrettental zů Růderatzried an der hailigen mad von Bidingen gelegen, vnd vß anderthalben juchart aÿgens ackers, der ain juchart an ainander vff der stainmůr vnd ain halb juchart vor den Talåckern an Haintz Werentzen acker zerain gelegen, vß den selben stucken vnd gůten vnd vß allen iren nützen, zůgehörden, gewonhaiten vnd rechten für das erst vnd vorderst gelt darab also, das wir vnd vnser erben vnd nauchkumen, in der hand vnd gewalt die vorgeschriben stuck füro ewigklich kumen, dem egenanten Chůnraten Wålschen vnd sinen erben ab der obgeschriben gůter jårlich vnd ÿeclichs jars besunder vff sanct Martins tag, acht tag vor oder nach vngeuårlich, gen Kauffbüren in die statt antworten vnd on all fürwort zů iren handen bezalen sőllen für ain halben rinischen guldin müntz, zů Büren dar für lőffig, vngeuarlich. Tåten wir des nit, so hånd sÿ, alz dick daz zeschulden kumpt, (*gůt recht vnd vollen gewalt,*) vns, vnser erben vnd nachkumen an den selben gůten anzegriffen vnd ze nőten, alz denn vmb ander zins vnd gelt zenőten lantlőffig ist, alz vil, hintz ir der obgeschriben halb rinisch guldin in gůter Kauffbürer werung vnd aller schad, den si der nőtung (*wegen*) empfangen hått̊en, vőlligklich vßgericht werden, on allen iren abgang vnd gepresten, wann er vns darumb also bar gegeben vnd allerding gewert vnd bezalt hat zehen gůt, gnåm, rechtgewegen rinisch guldin, die an vnsern kuntlichen nutz kumen sind. Vnd darumb so sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben recht geweren für månclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten. Daruff zů besserer sicherhait so haben wir im vnd sinen erben zů vns vnd vnsern erben ze rechtem geweren gesetzt Chůntzen Betzen, den schůster zů Bidingen, mit der beschaidenhait, was ÿerrung vnd anspråch im oder sinen erben an dem vorgeschribnen halben guldin geltz mit dem rechten geschåch in den zilen vnd man aÿgen vertigen sol, darumb sőllen wir vnd der gewer vnd vnser erben vnuerschaidenlich si versprechen vnd vertreten on allen iren schaden nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten. Doch sőllen wir den vorgenanten geweren von der gewerschaft heben on sin vnd siner erben schaden, Ich, der vorgenant gewer, vergich der gewerschaft für mich vnd mein erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben ståt. Des ze vrkund haben wir alliw, selbscholen vnd der gewer, flÿssig erpeten den ersamen Hansen Langen, statamman zů Kauffbüren, daz er sin insigel, im selb on schaden, an den brieff offenlich gehenckt hat. Der bet vnd anderer vorgeschribener sach zůgen sind Herman Raisser vnd Albrecht Mühelin, burger zů Kauffbüren. Geben vff suntag oculi in der vasten, nach Cristi gepürd vierczehenhundert jår, darnach in dem zwaÿ vnd trÿssigisten jare.

StAAug Hochstift Augsburg U 1432 März 23.

1432 April 23

Ich, Haintz Bierling, gesessen zů Raitenbůch am Ölberg, vnd ich, Adelhait, sin elichẅ wirtenn, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit disem brieff, das wir mit wolbedåchtem sinn vnd můt, recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen geben haben zů ainem ståtten, ewigen vnd onwandelbåren kauff dem ersamen, wÿsen Cůnraten dem Wålschen, burger zů Kauffbürun, vnd allen sinen erben vnsern aigen halben hoff, gelegen zů Bidingen in dem dorff, den hewt bÿ tag bwet Hans Lang, als wir den inngehebt vnd genossen haben mit nutz vnd gwerd lenger denn aigens vnd lantz recht ist, vnuersprochen von mengclich, mit aller siner zůgehörd zedorff vnd zeueld, an hofstatten, an garten, an bainden, an ackern, an wÿsen, an wasser, an waid, steg, weg, tratt, ehåftin, an holtz, grund vnd boden, ob erd vnd dårunder, an besůchten vnd vnbesůchtem, benentz (*vnd*) vnbenentz, wie das alles genant vnd geschaffen ist, nichtz da von vß genomen noch hindan gesetzt, es sÿ in disem brieff begriffen oder nit, mit allen nützen, gewonhaiten vnd rechten vnd auch gülten, die es ÿetzo gültet ald hienach gelten mag an clainem vnd an grossem, für ain frÿes, vnuerkÿmertz gůt, vndienstpår, vnuogtpår, vnstuirpår vnd vnzinspår vnd für recht frÿ aigen. Vnd dårumb so haut er vns also bar gegeben, gentzlich vnd gar gericht, gewert vnd bezalt sechtzig gůt, gnåm, wolgewegen rinisch guldin, die all an vnsern gůten nutz vnd frummen bewendt sind. Vnd dårumb so verziehen wir vns des egenanten halben hoffs mit aller siner zůgehörd gegen dem vorgenanten Cůnrat Wålschen vnd gen allen sinen erben für vns vnd all vnser erben vnd für mengclich von vnser wegen, als man sich denn aigens gůtz durch recht billich verziehen vnd vfgeben sol, vnd verziehen och vns des in craft diß brieffs, dehain anspråch, vordrung noch recht dårzů noch dran für nimmer mer zehaben, zegewinnen noch wånen zehån, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem rechten noch sunst mit dehain andern sachen in allweg. Vnd sőllen vnd mügen da mit gefarn, schaffen, lassen vnd tůn als mit anderm irm aigen oder erkauftem gůt, aun all irrung vnd sprüch, hinderniß, infåll vnser noch vnser erben noch mengclichs von vnser wegen. Dår vf sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben diß koffs vnd vf den vorgeschriben halben hoff mit siner zůgehörd vnuerschaidenlich recht geweren für aller mengclichs redlich anspråch gaistlicher vnd weltlicher lůte nauch aÿges vnd lands recht vnd nauch dem rechten. Vnd des zů noch besser sicherhait so haben wir in zů vns vnd vnsern erben zů rechten gwern gesetzt die erbern, beschaiden Herman Stoß den wagenman vnd sinen sůn Jőrgen Stoß den schmid, baid burger zů Schongow, vnd ir erben mit der beschaidenhait, was im als sinen erben irrung oder anspråch an dem vorgeschriben halben hoff mit siner zůgehörd mit dem rechten beschåh in den zilen vnd frist vnd man denn aÿgen durch recht billich vertigen sol, dår vmb sőllen wir vnd die vorgenanten gwern vnd all vnser erben in vnd sin erben vertretten, versprechen vnd verstån an allen stetten vnd auch vor allen lůten vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich, vnd in des alles richtig, vertig vnd vnansprůchig machen nauch aÿges vnd lands recht vnd nåch dem rechten, wie obgeschriben ståt, aun allen iren schaden vnd abgang in all weg. Wann ob wir das nit tåtten vnd dår an nåch sőllicher ir manung sÿmig wåren, si hånd sÿ vnd wer in des hilffet vollen gewalt vnd gůt recht, vns vnd die vorgeschriben gewern vnd vnser aller erben vnuerschaidenlich dår vmb anzegriffen, pfenden, nőten vnd vmb triben an aller vnser hab, ligend vnd varend, allenthalben, wa sÿ das begriffen kÿnend oder mügend vnd in aller beste fieget, als vil vnd gnůg, hintz sÿ an allem dem, dår an sÿ nauch obgeschribner wÿse mangel vnd gebresten hetten, ain gantz geniegen beschicht aun allen iren abgang vnd gebresten. Da mit sÿ nit tůnd noch fråflend wider dehain gericht, gaistlich noch weltlich, noch sunst wider ichtz, wie man sich dår ÿber erdenken kan oder mag in all weg. Doch sőllen wir vnd vnser erben die obgeschriben gwern vnd all ir erben von der gwerschafft lősen ån allen iren schaden. Wir, die

obgenanten gwern, vergechen der gwerschafft vnuerschaidenlich für vns vnd all vnser erben, wie obgeschriben stått. Vnd des alles zů wårem vnd offem vrkünd vnd gůter sicherhait gib ich, obgenanter Haintz Bierling, dem vorgenanten Cůnrat Wålschen vnd allen sinen erben für mich vnd all min erben den brieff, besigelt vnd geuestnot mit Cůnrat des Roters, der zit vogt zů Schongow, vnd Peter Kellers, burger daselben, angehenckter insigel, die sÿ baid durch min vnd der vorgenanten gwern flissiger bett willen, in selb vnd iren erben aun allen schaden, zů gezuignüß der vorgeschriben sach offenlich an den brieff gehenckt hånd. Dår vnder wir vns verbinden mit vnsern truien, wår vnd stått zehalten, was obgeschriben staut an disem brief von vns. Zuigen vmb bett der insigel sind gewesen die erbern Hans Bierling vnd Haintz Stoß, baid burger zů Schongow. Vnd kaufflůt des kőffs sind gewesen die erbern Hartman Nabel, burger zů Kauffbürun, Werntz Trucher von Drőmelschwang, Cůntz Plům vnd Hans Lang, baid sesshafft zů Bidingen, vnd ander erber lůt genůg. Das geschach vnd der brieff ist geben vf die mittwochen vor sant Jőrgen tag, do man zalt von Cristus gepurt tusend vierhundert vnd zwaÿ vnd drÿsssig jår.

StAAug Hochstift Augsburg U 1432 April 23.

374

1432 April 25

Ich, Herman Aulbrecht, gesessen zů Dűrckain, vnd ich, Agnes, sin elichiv wirtenn, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit disem brieff, das wir mit wolbedåchtem sinn vnd můt ains ståtten, ewigen vnd vnwandelpåren kőffs recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffen geben haben dem ersamen Cůnrat Wålschen, burger zů Kauffbürun, vnd allen sinen erben vnser zwo hoffstett, die an ainander gelegen sind zů Bidingen in dem dorff, vnd min hŵs dåruff vnd ain ångerlin, dahinder och gelegen, das obnan an die gemaind stosset vnd ainhalb an den widem anger, alles, grund vnd boden, mit ainander, die hoffstett vnd das ångerlin lechen sind von dem frummen, vesten Pantlion von Haimenhofen, dannan her wir ins auch geuertiget vnd zů iren handen braucht haben nauch lechens recht vnd nauch dem rechten, wie es denn ÿetzo vnd kÿnfteclich craft vnd macht wol haut, haben sol vnd mag. Vnd mer geben wir in dårzů alles das ligend gůt, das wir zů Bidingen in der pfarr vnd zů Růdratzried ie gehebt haben an ackern, an wÿsen, an medern, an garten, an bainden, an tratt, ehåftin, holtz, an holtzmarken ze dorff vnd ze veld, steg, weg, waid, wasser, ob erd, vnder erd, besůchtz vnd vnbesůchtz, benentz, vnbenetz, alles mit grund vnd boden, wie das alles genant vnd gestalt ist, nichtzit da von vßgenomen noch hindan gesetzt vnd was sÿ füro erforschen mőchten, das vnser gewesen wår, wå vnd an welchen enden das gelegen wår, in dem dorff zů Bidingen oder vßwendig des dorffs in der pfarr daselben, allenthalb wie wir das inngehebt vnd genossen haben, es sÿ in disem brieff begriffen oder nit, dawider wir, vnser erben noch nemend von vnsern wegen sin sol, wie der genant vnd gehaissen ist, nemend vßgenomen, gen im noch gen sinen erben, denn vßgenomen der wald obnan Hårggartzhofen, dårin Winhart von Sachsenried vnd Hans Hårttlin, sesshafft zů Bidingen, sprechen. Vmb die obgenanten zwo hoffstett vnd vmb das hŵs dår vf vnd das ångerlin, och hinder den hofstetten gelegen vnd wie obgeschriben staut, er vns also bar bezalt vnd gericht vnd gewert haut aun ain drÿssig gůt, gnåm wol gewegen rinisch guldin, die all an vnsern gůten nutz vnd frumen komen vnd bewendet sind also, das er vnd all sin erben hin füro ewenclich die obgeschriben hoffstett, das haws vnd das ångerlin vnd alles, wie

obgeschriben staut, grund vnd boden, inne haben, niessen vnd bruchen sund vnd damit gefaren, schaffen, laussen vnd tůn mit besetzen vnd entsetzen, als mit anderm irem aÿgen vnd erköfften gůt, aun all irrung, zůsprüch, hindernüß, infåll vnser vnd vnser erben vnd mengclichs von vnser wegen, wan wir vns des vorgeschriben gůtz alles, grund vnd boden, vnd aller der ansprauch, so wir ze Bidingen in dem dorff oder vßwenig in der pfarr daselben ankerin gůt[1] ie gehebt haben zedorff, zeholtz vnd zeueld, wie das gůt genant vnd gehaissen ist, vßgenomen der obgenant wald. Derselben ansprauch vnd recht verziehen wir vns aller gen im vnd sinen erben für vns vnd all vnser erben vnd für mengclich von vnser wegen mit disem brieff, dehain ansprauch, vordrung noch recht dårzů noch dåran von aigenschafft noch von lechenschafft, weder mit gaistlichem noch weltlichem rechten noch sunst mit dehain andern sachen zehaben, zegewinnen noch wånen zehån in dehain weg, vßgenomen der vorgenant wald. Wir vnd vnser erben sÿen auch sin vnd siner erben des kőffs vnd vf die vorgeschriben hoffstett vnd das ångerlin, grund vnd boden, mit ir zůgehőrd recht geweren für allermengclichs rechtlich anspråch nåch lechens vnd lands recht vnd nauch dem rechten. Vnd zů besser sicherhait haben wir im vnd sinen erben zů vns vnd vnsern erben zů rechten geweren gesetzt den erbern, beschaiden Oschwalten Bair, amman zů Dűrckain, vnd vnsern elichen sun Hansen Aulbrecht zů Bidingen vnd vnsern tochterman Cůnraten Jåeger ze Kőffbürun mit der beschaidenheit, was im ald sinen erben irrung ald anspråch an den vorgeschriben zwain hoffstetten, an dem hŵs vnd an dem ångerlin, dahinder gelegen, anspråch mit dem rechten beschåch in den ziln vnd frist vnd man denn lechen durch recht billich vertigen sol, dår vmb sőllen wir vnd die obgenanten gweren vnd all vnser erben sÿ vertretten, versprechen vnd verstån an allen stetten vnd auch vor allen lůten vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich, vnd in das alles richtig, vertig vnd vnansprüchig machen, aun allen iren schaden, nauch lechens vnd lands recht vnd nåch dem rechten. Wan tåtten wir des nit, so hånd sÿ vnd wer in des hilffet vollen gewalt vnd gůt recht, vns vnd die vorgeschriben gweren vnd all vnser erben vnuerschaidenlich dår vmb anzegriffen, zepfenden, nőten vnd vmb triben an allem unserm gůt, ligend vnd varend, aun all clag vnd gericht, gaistlich vnd weltlich, oder mit gericht, welches in dår vmb aller beste fieget, wå sÿ das begriffen kÿnnen oder můgen vnd in aller beste fieget, als vil vnd gnůg, hintz in an allem dem iren, dåran sÿ nauch obgeschribner wÿse mangel vnd gebresten hått̊en, ain gantz geneigen geschicht, aun allen iren abgang in all weg. Damit sÿ nit tůnd noch fråulen wider dehain gericht, gelait, frÿhait noch buntnüß vnd wider ichtz, das vns da vor befriden vnd geschirmen mőht, was man sich dår ÿber erdenken kan oder mag in all weg. Doch sőllen ich vnd min erben die obgenanten gweren vnd all ir erben von der gwerschafft lősen aun allen iren schaden. Wir, die obgeschriben gweren, vergechen der gwerschafft für vns vnd vnser erben, wie obgeschriben staut, vnuerschaidenlich. Vnd des alles zů wårem vrkünd vnd gůter sicherhait der vorgeschriben sach geben wir im vnd sinen erben für vns vnd all vnser erben den brieff, besigelt vnd geuestnot mit des ersamen, wÿsen Vlrich Hånold, der zit burgermaister zů Kauffbürun, vnd mit des erbern, beschaiden Jőrgen Müchelis, auch burger daselben, anhangender insigel, die sÿ baid durch vnser vnd der vorgenanten gweren flissiger bett willen, in selb vnd iren erben aun allen schaden, offenlich dåran zů gezuignüß der vorgeschriben sach gehenckt hånd. Zuigen vmb bett der insigel sind gewesen die erbern Hans Herman vnd Hans Schlÿ, baid burger zů Kauffbürun. Den kőff hånd beredt vnd gemacht die erbern, beschaiden Hartman Nabel vnd Mårck Holbain, baid burger zů Kauffbürun, Cůntz Scholtz von Sachsenried vnd Daman Frÿ von Bidingen vnd ander erber lůt genůg. Das geschach vnd der brieff ist geben vf den nåchsten frÿtag nauch sant Jőrgen, des hailgen martrers, tag, do man zalt von Cristi gepurt tusent vierhundert vnd zwaÿ vnd drÿssig jår.

[1] *ankerin gůt,* mhd. *vnkerren gůt* (= unangefochtener, unangesprochener Besitz)

StAAug Hochstift Augsburg U 1432 April 25.

375

1433 Dezember 10

Ich, Hanns Werntz, gesessen zů Berenbach, vnd ich, Elzbeth, sin elichiv wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermånclich mit dem brieff, das wir ains ståtten, vnwandelpåren kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen gegeben haben dem ersamen, wÿsen Chůnraten Wålschen, burger zů Kauffbüren, vnd allen sinen erben vnsern aÿgnen paumgarten, zů Bidingen hinder sinen gůtern gelegen, stoßt vff den Kirchbůhel, vnd ain tagwerck mads im langen Lôchlin vnd mer zwaÿ tagwerck im Prandach, auch zwischen sinen medern gelegen, vnd darzů vnser hofstatt, die vorzÿten Såtelins was zů Bidingen, an Jåcken Müllers kind hofstatt gelegen, vnd darzů drÿ juchart ackers im langen Gewend, der zwo an ainander gelegen sind vnd die dritt nåchst zwerchs daruor, denn daz des Schůlers acker entzwischen leit. Die vorgeschriben stuck vnd gůt mit allen iren nützen, zůgehôrden, gewonhaiten vnd rechten, wie die mit marcken, zaunstetten vnd vnderrainen allenthalben vßgezaichent vnd gemerckt sind, grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, gar nichtzit daruon vßgenomen noch hindan gesetzt, den vorgeschriben paumgarten vnzinspår, vnuerkümert recht aÿgen vnd des ander vnd überig für recht lechen von dem frummen, vesten Pantlion von Haimenhofen zů Fischi, daruon wir im daz für ledig, vnzinspår lechen zů sinen handen geuertigt haben nach lechens recht vngeuarlich, füro ebigklich zehaben vnd zeniessen on vnser, vnser erben vnd månklichs von vnser wegen ÿerrung, anspråch vnd hindernüß in all weg, wann er vns darumb gegeben vnd allerding gewert vnd bezalt hat zwaintzig gůt, gnåm, recht gewegen rinisch guldin vnd ain ortt, die an vnsern vnd vnser erben nutz kumen vnd bewendt sind. Vnd darumb so sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kauffs vnd vff die vorgeschriben stuck mit irer zůgehôrung recht geweren für månclich anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, das aÿgen nach aÿgens recht vnd des lechen nach lechens recht vnd ir paider nach lands recht vnd nach dem rechten mit sôlicher beschaidenhait, was ÿerrung oder anspråch im oder sinen erben an den vorgeschriben stucken allen ald ir ain tail mit dem rechten geschåch in der frist vnd man denn ir ÿeclichs billich vertigen sol, darumb sôllen wir si versprechen, vertretten vnd verstån an allen steten vnd ouch vor allen leüten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, in daz alles richtig vnd vnanspråchig machen, daz aÿgen nach aÿgens recht vnd daz lechen nach lechens recht vnd si paide nach lands recht vnd, wie vorgeschriben stat, nach dem rechten on allen dez selben Chůnrat Wålschen vnd siner erben schaden in all weg. Des ze offnem vnd warem vrkünd vnd gezẅgknüß so geben wir im vnd sinen erben für vns vnd all vnser erben den brieff, besigelt mit des ersamen Hansen Langen, stattamman zů Kauffbüren, aÿgen insigel, daz er, imselb on schaden, durch vnser flÿssiger pedt willen an den brieff offenlich gehenckt hat. Des kauffs vnd der pedt zůgen sind Hans Drucher zů Tremelschwang, Herman Truher, sin sun, vnd Hans Wolfran zů Berenbach vnd ander erber leüt gnůg. Der geben ist vff nåchsten donrstag nach sant Niclås tag, als man zalt von Cristi gepürd vierzehenhundert jar, darnach in dem drÿ vnd trÿssigisten jare.

StAAug Hochstift Augsburg U 1433 Dezember 10.

376

1434 Februar 18

Ich, Hanns Werntz, gesessen zů Berenbach, vnd ich, Elzbeth, sin elichu wirtin, vergechen vnd bekennen für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermånclich mit dem brieff, das wir ains ståten kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen geben haben dem ersamen Chůnraten Wålschen, burger zů Kauffbüren, vnd allen sinen erben vnser vier tagwerck mads zů Bidingen in dem Ausperg vnd vnseru driẅ tagwerck darunder, haissend Lůtzlen paind, stossendt vff den Hurcher, vnd vnser drÿ juchart ackers, nåchst darbÿ in dem Hurcher gelegen, die vorgeschriben stuck mit allen iren nützen, zůgehôrden, gewonhaiten vnd rechten, wie die mit marcken allenthalb vßgezaichent sind, vnd auch nåmlich die meder mit dem holtz daruff vnd auch an besůchtem vnd vnbesůchtem, paÿdu mit grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, alles für ledig, lose, vnzinspår, vnuerkümert recht lechen Pantlion(*s*) von Haimenhofen zů Burgberg, dannen wir im daz zů sinen hannden geuertigt haben nach lechens recht, vngeuårlich, füro zehaben vnd gerẅigklich zeniessen one vnser, vnser erben vnd månclichs von vnsern wegen ÿerrung vnd anspråch in all weg, wann er vns darumb gegeben vnd aller ding gewert vnd bezalt hat fünfthalben vnd zwaintzig gůt, gnåm, recht gewegen rinisch guldin, die an vnsern kuntlichen nutz bewendt sind. Vnd darumb so sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kauffs vnd vff die vorgeschriben stuck mit irer zůgehôrd recht geweren für månclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, si darumb allenthalb zeuersprechen vnd zeuertreten ån allen iren schaden nach lechens vnd lands recht vnd nach dem rechten. Des zů offnem vnd warem vrkund geben wir im vnd sinen erben für vns vnd all vnser erben den brieff, besigelt mit des ersamen Hannsen Langen, statamman zů Kauffbüren, aÿgen insigel, daz er, imselb on schaden, zů gezůgknüß durch vnser flÿssiger pedt willen an den brieff offenlich gehenckt hat. Der pedt vnd des kauffs zůgen sind die beschaÿdenn Hanns Wÿß der jung, burger zů Kauffbüren, Jos Werntz zů Bidingen, Werntz vnd Herman die Truher, geprůder. Der geben ist am donrstag vor reminiscere in der vasten, nach Cristi gepurdt viertzehenhundert jar, darnach in dem vierundtrÿssigisten jare.

StAAug Hochstift Augsburg U 1434 Februar 18.

377

1434 März 8

Ich, Pantlion von Haimenhofen zů Burgberg, tůn kunt allermånclich mit dem brieff, das für mich kumen ist Hanns Werncz zů Berenbach vnd hat mir zewissen getån, wie daz er ain hofstatt, sechs juchart ackers vnd zehen tagwerck mads, zů Bidingen gelegen, die er von mir zelechen hått, dem ersamen Chůnraten Wålschen, burger zů Kauffbüren, zekouffen geben hått vnd bat mich, sôlich lechen von im vfzenemen vnd daz dem obgenanten Chůnraten Wålschen gůtlich zeuerlihen. Sôlich pedt ich nů erhôrt hån vnd hån dem selben Chůnraten Wålschen die vorgenanten stuck vnd gůt mit allen iren zůgehôrden vnd rechten gůtlich verlihen, was ich im denn daran von billich vnd von recht zeuerlÿhen hån, der tochter alz dem sun, der fraẅen alz dem man, verlich im auch ÿetzo wissigklich mit dem brieff, vnder minem aÿgen insigel versigelt, doch miner rechten von lechenschafft wegen

gancz behalten vnd mir vnd minen erben daran gancz vnschådlich. Der geben ist vff den nåchsten måntag nach letare Jerusalem (*Jrlm*) zů mitfasten, nach Cristi gepürd vierczehenhundert jår, darnach in dem vier vnd trÿssigisten jare.

StAAug Hochstift Augsburg U 1434 März 8.

378

1434 November 16

Ich, Hanns Werntz zů Berenbach, vnd ich, Elzbeth, sin elich wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermenclich mit dem brieff, daz wir mit veraintem můt ains beståten, ebigen kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen geben haben dem ersamen, wÿsen Chůnraten dem Wålschen, burger zů Kauffbüren, vnd allen sinen erben vnser huse vnd hofstatt vnd auch ain hofstatt vnd garten dargegen über, alles zů Bidingen vff dem Lindenbůhel gelegen, vnd zwaintzig juchart ackers in den drÿ eschen daselbs vnd mer sechs tagwerck mads, genant das lang Loch, zwischen Chůntzen Birenspachs vnd Chůntzen Cralbadelz gelegen, vnd gemainlich alles daz, was wir denn an ackern, medern vnd hofstetten daselb zů Bidingen ůberal ÿendert haben, nichtzit ligends vßgenomen, die vorgeschriben stuck allẅ mit allen iren nützen, zůgehörden, gewonhaiten vnd rechten, an besůchtem vnd vnbesůchtem, grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, gar nichtzit daruon vßgenomen noch hindan geseczt, alles für ledig, lose, vnuerkümert, denn vßgenomen vier pfenning jårlichs zinses, so den hailigen zů Berenbach vff sanct Martins tag darab gåt, mit namen vier juchart für recht aÿgen, das ander vnd ůbrig alles für lechen von dem frummen, vesten Pantlion von Haimenhofen zů Burgberg, dannen wir im daz alles zů sinen hannden geuertigt vnd gebracht haben nach lechens recht vngeuårlich also, daz er vnd sin erben die vorgeschriben gůt vnd stuck allẅ, wie die ÿetz mit marcken, zunstetten vnd vnderrainen vßgezaichent sind, füro ebigklich innehaben vnd nach irm nutz vnd willen niessen vnd bruchen sőllen one vnser, vnser erben vnd månclichs von vnsern wegen ÿerrung vnd anspråch in all weg, wann er vns darumb also bar gegeben vnd aller ding gewert vnd bezalt hat acht vnd sechtzig gůt rinisch guldin, die an vnsern nutz kumen sind. Vnd darumb so sÿen wir vnd all vnser erben sin vnd siner erben des kauffs vnd vff die genanten stuck mit irer zůgehőrd recht geweren für månclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher. Daruff so haben wir im vnd sinen erben zů vns vnd vnsern erben zů rechtem geweren geseczt Hannsen Wolfran zů Berenbach, vnsern gůten frůnd, vnuerschaÿdenlich mit der beschaÿdenhait, was ÿerrung oder anspråch im oder sinen erben an den vorgeschriben stucken allen oder ir ainem ald mer insunderhait mit dem rechten geschåch in den ziln vnd man denn ir ÿeclichs nach dem rechten vertigen vnd ståten sol, darumb sőllen wir si versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd auch vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, daz alles richtig vnd vnanspråchig machen, daz aÿgen nach aÿgens recht, daz lechen nach lechens recht vnd si all nach lands recht vnd nach dem rechten on allen iren schaden. Doch sőllen wir den obgenanten geweren vnd sin erben von der gewerschaft heben vnd lősen on allen iren schaden. Ich, der vorgenant gewer, vergich der gewerschaft für mich vnd all min erben vnuerschaÿdenlich, wie obgeschriben stat. Vnd des alles ze offnem, warem vrkünd der vorgeschriben sach so haben wir paidersÿt, selbscholn vnd gewer, gar flÿssig erpeten die ersamen, wÿsen Hartman Nabel, stattamman, vnd V̊lrich Haunold, burger zů Kouffbüren, daz si iru aÿgnu insigel, in selb vnd iren erben on

schaden, an den brieff offenlich gehenckt hand. Den kauff hand beredt die erbern Hanns Wÿß der jung vnd Hanns Schleÿ, burger zů Kouffbüren, vnd Herman Truher zů Bidingen vnd ander. Geben vff Othmar abbatis nach Cristi gepůrd vierczehenhundert jår, darnach in dem vier vnd trÿssigisten jare.

StAAug Hochstift Augsburg U 1434 November 16.

379

1435 Februar 14

Ich, Cůnrat Wålsch, burger zů Kauffbüren, tůn kunt allermånclich mit dem brieff: Alz ich Barblen, min liebe tochter, Cůnraten Endorffer dem jungern im namen gottes ze der haÿligen ee gegeben hån, bekenn ich, daz an dem selben heÿrat mit minem gůten willen durch frumm leut aÿgenlich beredt vnd gedingt worden ist, ob das wår, daz mich der obgenant min tochterman vnd min vorgenant tochter paÿdu v̊berlebten, so sol Bidingen mit aller zůgehőrd, es sÿen aÿgen ald lechen, dem selben minem tochterman vnd Barblen, miner tochter, ze irem tail eruolgen vnd werden, doch daz Gilgen Råmen vnd Margrethen, siner elichen wirtin, miner tochter, ob die dennocht in leben wår, dagegen geuallen minu gelegnu gůter zů obern vnd vnder Ostendorff. Doch sol daz mit andern minen gelegen gůtern geleich gemacht werden nach frůnd vnd frummer leut rat vnd nach billichen dingen, wann si auch die andern vnd ůbrigen gůt, die denn über sőlich eruollen vnd glÿchmachen vorstůnden, es sÿen aÿgen, lechen, ligend, varnd, pfenning ald pfennings wert nach minem tod durchuß glich vnd frůntlich mit ainander tailen sőllen nach billichen dingen, wie frůntlich ist, vngeuarlich, doch behalten min selb in dem aller miner rechten nach der stat zů Kauffbüren recht, ob ich der genanten gůt zů miner lÿbsnarung notdürfftig würd vnd sunst nit, vngeuarlich. Des alles zů offnem, warem vrkund so gib ich, vorgenanter Cůnrat Wålsch dem obgenanten minem tochterman, Barblen miner lieben tocher vnd allen irn erben für mich vnd all min erben den brieff, besigelt mit minem aÿgenen angehencktem insigel. Darzů so hån ich gar flÿssig erpeten die ersamen Hartman Nabel, statamman, vnd V̊lrich Manseer, statschriber zů Kauffbüren, daz die iru aÿgnu insigel, in selb on schaden, zegezůgknüß an den brieff durch besser sicherhait willen offenlich gehenckt hånd. Des alles tådinger vnd zůgen sind der ersam her Niclaus Nagengast, der zÿt pfarrer, Herman Raisser, burger zů Kauffbüren, vnd die obgenanten paid, amman vnd statschrÿber, vnd ander. Geben vff sanct Valenteins tag, des haÿligen martrers, nach Cristi gepürd, alz man zalt vierczehenhundert jar, dar nach in dem fünf vnd trÿssigisten jare.[1]

[1] Auch als Nachtrag hinter Quellenkompendium, Bd. 3, S. 234f, Nr. 188.

StAAug Hochstift Augsburg U 1435 Februar 14.

380

1435 Juni 14

Ich, Pantlion von Haimenhofen, zů dien ziten geseßen zů Fÿschen, tv̊n kunt aller menklich mit diem brief, das für ich komen ist Hans Werntz zů Berenbach vnd haut mir zů wissen getån, wie das er ain halben hof, gelegen zů Bidingen, dien er von mir ze lechen hett, diem ersamen Chůnraten Wålschen, burger zů Kaufbürun, ze kauffen geben hett, vnd bat mich gar trẅlich, dien vorgenannten halben hof mit aller siner zůgeherd, vonn im uf ze nemen vnd in diem vorgenannten Chůnraten Wålschen gůttlich ze verlichen. Sôlich zimlich pett ich nůn erhôret hån vnd hån diem selben Chůnrat Wålschen dien vorgenannten halben hof mit siner zůgehertt vnd rechten gůttlich verlihen, was ich im denn dåran von billich vnd von recht wegen ze verlihen hån, der tochter als diem sun, der frawen als diem mann, nåch frawen vnd mann leches recht, vngeuarlich. Vnd zů besser sicherhait vnd zůknuß aller obgeschriben sach so gib ich diem vorgenannten Chůnrat Wålschen diesen brief, besigelt mit minem aÿgen angehenktem insigel, versÿgelt, doch mir vnd minen erben von des leches wegen mins rechten vnferzÿgen. Der brief ist geben des jaurs, do man zalt von Krÿstus geburt vierzehen hundert jaur vnd dår nåch in diem fünf vnd trissigosten jaur, an sant Vitz aubet, des hailgen martrers.

StAAug Hochstift Augsburg U 1435 Juni 14.

381

1436 April 24

Ich, Penthelin von Haimenhoffen der elter, zů disen ziten zů Fÿschen, tůn kunt aller menklich mit diem brief, das für mich komen ist Jåck Aulbrecht von Hebenhofen, von sin selbs vnd siner brůder Hansen vnd Chůntzen der Aulbrecht wegen vnd haut mir kunt tån, wie das er vnd sin vorgenempt brůder ieren halben hof, gelegen zů Bidingen, der von mir lechen ist, zekauffen geben haben diem ersammen Chůnrat Wålschen, burger zů Kauffbürun, vnd pauten mich gar trůlich, das ich also (*gerůhte,*) dien vorgenanten halben hof von in uf ze nemen vnd in diem vorgenanten Chůnrat Wålschen gůttlich ze verlichen. Selich zimlich pet ich nůn erheret hån vnd hån dien vorgenanten halben hof mit siner zůgehert von in also vfgenomen vnd diem vorgenanten Chůnrat Wålschen gelichen vnd lich auch im dien vorgenanten halben hof mit aller siner zůgehert vnd was ich im von reht billich lichen sol, der tochter als dem sun, der frawen als dem mann, nåch frawun vnd mans lehen recht, vngeuarlich. Vnd zů besser sicherhait vnd zůknüß aller obgeschribner sach so gib ich diem vorgenanten Chůnraten Wålschen dÿssen offen brief, versigelt mit minem aigen angehenktem sÿgel, doch mir vnd minen erben vnser rechten an der lechenschafft vnferzÿgen. Der brief ist geben des jaurs, do man zalt von Krÿstus gebürt tusent vnd vierhundert jaur vnd dår nåch in diem sechs vnd trisÿgosten jaur, an sant Jergen tag, des hailigen martrers.

StAAug Hochstift Augsburg U 1436 April 24.

382

1438 Februar 14

Ich, Jåck, ich, Hanns, vnd ich, Cůntz, die Albrecht, gebrůder zů Hebenhofen, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermånclich mit dem brieff, daz wir mit veraintem můt ains beståten, ebigen kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen gegeben haben dem ersamen, wÿsen Cůnraten Wålschen, burger zů Kauffbüren, vnd allen sinen erben vnser gůter zů Bidingen vnd Růderatzried, des nåmlich dritthalb viertail ist, die selben dritthalben viertail mit allen iren nüczen, zůgehôrden, gewonhaiten vnd rechten an huse, an hof, an hofstetten, an garten, an hofraiten, an ångern, an wisen, an åckern, an wasser, an waid, an zwÿ, an holtz, an steg, an weg zedorff vnd zeueld, an besůchtem vnd auch an vnbesůchtem, ob erd vnd vnder erd, vnd auch gemainlich, was wir gelegen gůt an paÿden vorgeschriben flecken ůberal ÿendert haben, gar nichtzit dauon vßgenomen noch hindan geseczt, denn allain der wald im Segger berg, darin Hårtlin zů disen ziten spricht, alles für ledig, los, vnuerkümert recht lechen von dem frummen, vesten Bantlion von Haimenhofen zů Burgberg dem eltern, dannen wir im das von sinen hannden geuertigt vnd gebråcht haben, wie daz nach lechens recht craft vnd macht wol hat, haben sol vnd mag, im vnd sinen erben zehån vnd ebigklich zeniessen nach allem irm nucz vnd willen, one vnser, aller vnser erben vnd måniclichs von vnsern wegen ÿerrung vnd anspråch in all weg, vnd auch wie vorgeschriben ståt für ledig, vnuerkümert, doch vßgenomen, daz sechs schilling haller bÿ den hailigen zů Stettwang vß etlichen stucken, so darin gehôren, jårlichs zinses gåt, wann er vns darumb also bar gegeben vnd allerding gewert vnd bezalt hât nůnczig gůt, gnåm, rechtgewegen rinisch guldin, die an vnsern vnd vnser erben kuntlichen nucz vnd frumen komen vnd bewendt sind. Vnd darumb so sÿen wir all drÿ vnd vnser erben vnuerschaÿdenlich sin vnd siner erben des kauffs vnd vff die vorgeschriben gůt mit all irer zůgehôrd recht geweren für månclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, nach lechens recht vnd nach dem rechten. Darzů so haben wir im vnd sinen erben zů vns vnd allen vnsern erben zů rechtem geweren geseczt vnsern lieben průder Petern Albrecht, auch zů Hebenhofen, mit der beschaÿdenhait, was ÿerrung oder anspråch im oder sinen erben an den vorgeschriben gůten mit irer zůgehôrd, an in allen oder an ir aim tail, mit dem rechten geschåch in den ziln vnd man denn lechen durch recht billich vertigen sol, darumb sôllen wir vnd der obgenant vnser gewer vnd all vnser erben si versprechen, vertretten vnd verstån an allen stetten vnd auch vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, in daz alles richtig vnd vnanspråchig machen nach lechens vnd lands recht vnd nach dem rechten on allen desselben Cůnrat Wålschen vnd siner erben schaden. Ich, der obgenant gewer, vergich der gewerschaft für mich vnd min erben, wie obgeschriben ståt. Des zů offnem, warem vrkind geben wir im vnd sinen erben für vns vnd all vnser erben den brieff, besigelt mit der ersamen, wÿsen V̊lrichen Haunolds, burgermaister, vnd Hartman Nabelz, stattamman zů Kauffbüren, aÿgen insigeln, die si, in selb vnd iren erben on schaden, an den brieff durch vnser aller, der selbschulden vnd des geweren, flÿssiger bet willen offenlich gehenckt hånd. Der bet vnd des kauffs zůgen sind Cůnrat Diesser, burger zů Bůren, Werntz Truher, Chůntz Steger, paÿd zů Tremelschwang. Der geben ist vff sant Valenteins tag, des heiligen martrers, nach Cristi gebürd vierczehenhundert jar, darnach in dem sechs vnd trÿssigisten jare.

StAAug Hochstift Augsburg U 1438 Februar 14.

373

1440 Februar 25

Ich, Hanns Hårtlin zů Bidingen, vnd ich, Margreth, sin elich wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermånclich mit dem brieff, daz wir mit veraintem můt vnd gůter vorbetrachtung ains beståten, ebigen kouffs verkoufft vnd recht vnd redlich zekouffen geben haben dem ersamen, wÿsen Cůnraten Wålschen, burger zů Kouffbüren, vnd allen sinen erben, geben in ouch ÿetz zekouffen wissigklich mit dem brieff vnsern halben hof zů Bidingen, den wir vor zÿten von Cůntzen Reünlin sålig erkouft haben, alz nach innhalt des brieffs, darüber geschriben, den wir im ouch zů sinem gewalt geantwurt haben. Denselben halben hof mit allen sinen nützen, zůgehőrden, gewonhaiten vnd rechten, ob erd vnd vnder erd, gar nichtzit dar von vßgenomen, wie wir den bisher inngehebt vnd besessen haben, für ledig, lose, vnuerkümert recht lechen von dem frumen, vesten Pantlion von Haimenhofen dem eltern, dannen wir im den zů sinen handen geuertigt vnd gebracht haben, wie daz nach lechens recht kraft vnd macht wol hat, haben sol vnd mag also, daz er vnd sin erben den vorgeschriben halben hof mit aller zůgehőrd nů fürbas mer ebigklich vnd gerẅigklich innehaben, hån vnd niessen sőllen vnd můgen alz andrẅ irẅ gůt daselb, von vns, allen vnsern erben vnd von månclichen von vnsern wegen daran gantz vngeengt vnd vngeÿerrt, wann er vns darumb also bar bezalt hat neunundsibentzig gůter, gnåmer, recht gewegner rinischer guldin, die an vnsern nutz gelegt sind. Vnd darumb so sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kouffs vff den obgenanten halben hof mit aller zůgehőrd, wie obståt, recht geweren für månclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher. Dar vff zů noch merer sicherhait so haben wir im vnd sinen erben zů vns vnd vnsern erben zerechtem geweren gesetzt den beschaÿden Josen Werntzen, ouch zů Bidingen, vnuerschaÿdenlich mit der beschaÿdenhait, was ÿerrung oder anspråch im oder sein erben an dem vorgeschriben halben hof mit siner zůgehőrd, zů im allem oder an seim ain tail, mit dem rechten geschåch in den ziln vnd man denn lechen billich vertigen sol, darumb sőllen wir vnd der gewer vorgenant vnd vnser aller erben si versprechen, vertreten vnd verstån an allen stetten vnd ouch vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, in daz alles richtig vnd vnanspråchig machen nach lechens vnd lands recht vnd nach dem rechten on allen iren schaden, Doch sőllen wir vnsern vorgenanten geweren von der gewerschaft heben vnd lősen on allen sin vnd siner erben schaden. Ich, der vorgenant gewer, bekenn der gewerschaft für mich vnd all min erben vnuerschaÿdenlich, wie obgeschriben ståt. Dez ze warem vrkünd haben wir paÿdersÿt, selbschulden vnd der gewer, gar flÿssig erpeten die ersamen, wÿsen Hannsen Pruggschlegel, stattamman, vnd V̊lrichen Sweithart, burger zů Kouffbüren, daz die irẅ aÿgnẅ insigel, in selb on schaden, an den brieff offenlich gehenckt hånd. Den kouff hånd beredt die erbern her Hanns Zoller, priester,[1] Hanns Kårler der elter zů Kouffbüren vnd V̊tz Hirspold zů Bidingen. Geben Mathie apostoli nach Cristi gepürd vierczehenhundert jar, darnach in dem vierczigisten jare.

[1] Hans Zoller war zu dieser Zeit Kirchherr zu Schwäbishofen und mutmaßlich (sicher belegt 1443) auch Kaplan der erste Messe Unserer Lieben Frau in St. Martin zu Kaufbeuren.

StAAug Hochstift Augsburg U 1440 Februar 25.

384

1440 Oktober 21

Ich, Pantlion von Haimenhoffen, burger zů Kemptun, tůen kunt allermenklich mit diem brief, das für mich komen ist Hans Herttlin von Bÿdingen vnd haut mir zůwissen getån, wie das er ain halben hof, gelegen zů Bÿdingen, hab, dien er von mir zů lechen hab, vnd dien hab er diem ersammen Cůnnrat Wålschen, burger zů Bürun, ze kauffen geben. Vnd also batt er mich gar trůwlich, dien vorgenanten halben hof mit siner zůgehert von im ufzenemen vnd in diem vorgenanten Chůnraten Wålschen gůttlich ze verlichen. Selich zimlich pett ich nůn erhőrt hån vnd hån diem selben Chůnrat Wålschen dien selben halben hof mit siner zůgehert vnd rehten gůttlich verlÿchen, was ich im denn dår an von billich vnd von reht ze verlichen hån, der tochter als diem sun, der frawen als diem man, nåch frawen vnd mann leches reht, vngeuarlich. Vnd das zů besser sicherhait vnd zůgknüß der obgeschriben sach si gib ich diem vorgenanten Chůnraten Wålschen diessen brief, besÿgelt mit minem aÿgen angehencktem insÿgel, versÿgelt, doch mir vnd minen erben von des leches wegen vnsers rechten vnferzÿgen. Der brief ist geben des jaurs, do man zalt von Krÿstus gebürt vierzechen hundert jaur vnd daur nåch in diem vierzÿgosten jaur, am nåchsten fritag nåch sant Gallen tag.

StAAug Hochstift Augsburg U 1440 Oktober 21.

385

1442 Juli 19

Ich, Johanns Heller, der zitt kirchherr zů Bidingen, ich, Chůntz Steger, seßhaft zů Drâmelschwang, vnd ich, Jos Wertz, gesessen zů Bidingen, der zitt sant Pancracien gotzhẅs zů Bidingen hailgen pfleger, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser nauchkomen vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir mit wolbedåchtem sinn vnd můt, mit gůter vorbetrachtung, mit raut, gunst vnd willen gantzer mångin der pfarrlůt zů Bidingen vmb bessern nutz vnd frummen wegen desselben gotzhẅs zů Bidingen ains ståtten, ewigen kaufs verkauft, recht vnd redlich zekauffen geben haben vnd geben auch in craft ditz briefs dem ersamen, wÿsen Cůnraten Wålschen, burger zů Kauffbüren, vnd allen sinen erben ainen gůten, gnåmen, recht gewegen rinischen guldin jårlichs vnd ewigs zins vnd geltz, den wir vormauls von Cůntzen Birenspach, den man nempt Schůler, zů Bidingen vs vnd ab desselben hus vnd hofstatt vnd vs sinen fünfzehen juchart ackers, zů Bidingen gelegen, vnd vs sinen sechs tagwerck mads, och ze Bidingen gelegen, vs den jetzgeschriben stucken vnd vs allen iren nützen, zůgehőrden, gewonhaiten vnd rechten für das erst vnd vordrest zins vnd gelt dår ab, denn vsgenomen zwelff pfenning zins vnd zwaÿ hüner, so ab dem vorgeschriben mad, genant der Timpfel, den hailigen ze Berenbach, besunder die hüner, die zwaÿ jårs, so mans misset, dår ab gaut, also, das der vorgenant Cůntz Birenspach vnd all sin erben, in der hand vnd gwalt die vorgeschriben stuck mit ir zůgehőrd immer komend, den selben rinischen guldin jårlichs, ewigs zins dem vorgenanten Cůnrat Wålschen vnd allen sinen erben für jårlich vnd ewenclich vnd jedes jårs besunder zwischen sant Martis tag vnd wÿhenåchten vnuerzogenlich zů iren handen vnd gewalt antwurten vnd raichen sund nauch sőlicher zinse vnd geltz recht, vngeuarlich, wan welches jårs er oder sin erben ald nauchkomen dår an sÿmig wåren, so hett er vnd sin erben

vnd wer in sôlichs hilft vollen gewalt vnd gůt recht, den obgeschriben Birenspach vnd all sin erben an den vorgeschriben stucken (*ze*)pfenden, (*ze*)nôten vnd vmb (*ze*) triben, wie denn vmb sôlich zinse vnd gelt gewonlich ze nôten ist, so vil vnd gnůg, hintz in ir vorgeschriben guldin zins vnd aller schad, den sÿ von der notung enpfangen hetten, es wâr von bottenlon oder andern redlichen sachen, vngeuarlich, vôlleclich vsgericht vnd bezalt wirt aun allen des benanten Cůnraten Wâlschen vnd siner erben schaden vnd engaltniß in all weg, wann er vns anstatt vnd in namen des obgenanten gotzhŵs in pflegers wÿse dâr vmb also bar gegeben, gewert vnd bezalt haut zwaintzig gůt, gnâm, recht gewegen rinisch guldin, die an des vorgenanten gotzhŵs zů Bidingen nutz vnd frummen kumen sind. Vnd dâr vmb sÿen wir drÿ obgenant für vns vnd vnser nauchkomen sin vnd siner erben recht gweren für mânclichs ansprauch aller, gaistlicher vnd weltlicher, im den selben guldin zins zestâtten vnd zeuertigen nauch aÿgens vnd lands recht vnd nauch dem rechten aun allen sinen schaden. Vnd des zů offem, wârem vrkünd geben wir dem vorgeschriben Cůnraten Wâlschen vnd allen sinen erben für vns vnd vnser nauchkomen vnd für mengclichs von vnsern wegen den brief, besigelt vnd geuestnot mit der ersammen, wÿsen Hartman Nabels, stattamman, vnd Jôrgen Raissers, burger zů Kauffbüren, insigel, die sÿ durch vnser drÿer obgeschribner flissiger bett willen, in selb vnd iren erben vnschâdlich, offenlich an den brief gehenckt hând. Bÿ dem kauff vnd zuigen vmb bett der insigeln sind gewesen Werentz Trucher, Hans Hârtlin, Cůntz Plům, Daman Frÿ, Haintz Wertz vnd Haintz Walther. Das geschach vnd der brief ward geben vf den nâchsten dunstag vor sanct Jacobs tag, des hailgen zwelffbotten, als man zalt von Cristus geburt vierzehenhundert jâr vnd zwaÿ vnd vierdzig jâr.

StAAug Hochstift Augsburg U 1442 Juli 19/1.

386

1442 Juli 19

Ich, Cůntz Birenspach, den man nempt Schůler, zů Bidingen vnd ich, Engel, sin elichŵ wirtenn, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir ains stâtten, ewigen kofs verkaufft, recht vnd redlich ze kauffend geben haben dem ersammen, wÿsen Cůnraten Wâlschen, burger zů Kauffbüren, vnd allen sinen erben ain pfund haller der statt werung zů Kauffbüren, jârlichs vnd ewigs zins vnd geltz vs vnd ab vnserm hŵse vnd hofstatt vnd vs vnsern fünfzechen juchart ackers vnd vs vnsern sechs tagwerck mads, genant Tÿmpfel, alle zů Bidingen gelegen, vs den jetzgeschriben stucken vnd vs allen iren nützen, zůgehôrden, gewonhaiten vnd rechten, ÿber den rinischen guldin zins vnd gelts, so im denn vor dâr vs gaut, als er den selben guldin von sant Pancracien gotzhŵs zů Bidingen von her Hannsen Heller, kirchher, vnd von Cůntzen Steger von Drâmelschwang vnd von Josen Wertzen, desselben gotzhŵs pfleger, daselben in pflegers wÿse erkauft haut, vsgenomen zwelff pfenning zins vnd zwaÿ hüner, die ab dem obgenanten mad, der Tÿmpfel, den hailgen zů Berenbach, besunder die hüner, die zwaÿ jâr, so mans misset, dâr ab gant, also, das wir vnd all vnser erben, in der hand vnd gwalt die vorgeschriben stuck füro ewenclich komend, das selb pfund haller zins im vnd sinen erben nůn füro jârlich vnd jedes jârs besunder zwischen sant Martis tag vnd wihenâchten vnuerzogenlich zů iren handen vnd gewalt antwurten vnd richten sôllen nauch sôlichs ewigs zins vnd geltz recht, vngeuarlich, wan welches jârs wir ald vnser erben ald nauchkomen dâr an sÿmig wâren, so haut er vnd sin

erben vnd wer in sôlichs hilft vollen gewalt vnd gůt recht, vns an den vorgeschriben stucken mit ir zůgehôrd ze pfenden vnd ze nôten, wie denn vmb sôlich zinse vnd gelt gewonlich ist ze nôten, so vil vnd gnůg, hintz in ir vorgeschriben pfund haller zins vnd geltz vnd aller schad, den sÿ von der notung enpfangen hetten, es wâr von bottenlon oder andern redlichen sachen, vngeuarlich, vôlliclich vsgericht vnd bezalt wirt, aun allen iren schaden vnd engaltnüß in all weg, wann er vns dâr vmb also bar gentzclich vsgericht, gewert vnd bezalt haut zwaintzig pfund gůter vnd gnâmer haller der vorgeschriben werung, die anderhalb an vnsern gůten nutz komen sind. Vnd dâr vmb sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kofs vnd vf das vorgeschriben pfund haller zins vnd gelts recht geweren für aller mengclichs ansprauch, aller gaistlicher vnd weltlicher lůt vnd gericht, in das selbe pfund haller ewigs zinses ze stâtten vnd (*ze*) vertigen nauch aigens vnd lands recht vnd nauch dem rechten aun allen iren schaden. Vnd des ze offem vnd wârem vrkünd geben wir dem obgenanten Cůnrat Wâlschen vnd sinen erben für vns vnd vnser erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit der ersammen, wÿsen Hartman Nabels, stattamman, vnd Jôrgen Raissers, burger zů Kauffbüren, insigeln, die sÿ baid von vnser flissiger bett wegen, in selb vnd iren erben vnschâdlich, offenlich an den brieff gehenckt hând. Zuigen vmb bett der insigeln sind gewesen Cůntz Steger von Drâmelschwang vnd Jos Wertz von Bidingen. Der brief ist geben vf den nâchsten dunstag vor sant Jacobs tag, als man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert jâr vnd dâr nauch im dem zwaÿ vnd vierdzigosten jâr.

StAAug Hochstift Augsburg U 1442 Juli 19/2.

387

1445 März 11

Ich, Cůntz Birenspach, den man nempt Schůler, zů Bidingen gesessen, vnd ich, Engel, sin elichŵ wirtinn, vergechen offenlich für vns vnd all vnser erben vor aller mengclich mit dem brief, das wir ains bestâtten, ewigen kofs verkauft (*vnd*) recht vnd redlich zekauffend geben haben dem ersammen, wÿsen Cůnraten Wâlschen, burger zů Kauffbÿren, vnd allen sinen erben drÿzechendhalben schilling haller der statt werung zů Kauffbÿren jârlichs ewigs zins vnd geltz vs den nauchgeschriben gůten, ÿber das er vor dâr vs haut nâmlich ain pfund haller der benannten statt werung vnd ainen gůten rinischen guldin jârlichs zins mit namen vs vnd ab vnserm haŵs vnd hofstatt vnd vs vnsern fÿnfzechen juchart ackers vnd vs vnsern sechs tagwerck mads, genant Tÿmpfel, alles zů Bidingen gelegen, vs den jetzgeschriben stucken vnd vs allen iren nützen, zůgehôrden, gewonhaiten vnd rechten, doch vsgenomen ÿber das alles zwelf pfenning zins vnd zwaÿ hüner, die ab dem obgenanten mad, der Tÿmpfel, den hailigen zů Berenbach, besunder die hüner die zwaÿ jâr, so mans müsset, dâr ab gaunt also, das wir vnd all vnser erben, in der hand vnd gewalt die vorgeschriben stuck füro ewenclich komend, die selben drÿzechendhalben schilling haller jârlichs zins im vnd sinen erben nů füro jârlich vnd jedes jârs besunder zwischen sant Martins tag vnd wÿhenâchten vnuerzogenlich zů iren handen vnd gewalt anwurten vnd richten sôllen nauch sôlichs ewigs zins vnd geltz recht, vngeuarlich. Wan welches jârs wir ald vnser erben oder nauchkomen dâr an sÿmig wâren, so hant er vnd sin erben vnd wer in sôlichs hilft, vollen gewalt vnd gůt recht, vns an den vorgeschriben stucken mit ir zůgehôrd zepfenden vnd zenôten, wie denn vmb sôlich zins vnd gelt gewonlich ist, so vil vnd gnůg, hintz in ir vorgeschriben drÿzechendhalben schilling haller zins vnd geltz vnd aller

schad, den sÿ von der notung empfangen hetten, es wåre von bottenlon oder andern redlichen sachen, vngeuarlich, vôlliclich vsgericht vnd bezalt wirt, aun allen irn schaden vnd engaltnüß in all weg, wann er vns dår vmb also bar gantz vsgericht, gewert vnd bezalt haut drÿzechendhalb pfund gůter vnd gnåmer haller der vorgeschriben werung, die anderhalb an vnsern gůten nutz komen sind. Vnd dår vmb sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kofs vnd vf die vorgeschriben drÿzechendhalben schilling haller zins vnd geltz recht geweren für allermengclichs anspråch aller gaistlicher vnd weltlicher lůt vnd gericht, in die selben drÿzechenhalben schilling haller ewigs zins beståtten vnd vertigen nauch aiges vnd lands recht vnd nauch dem rechten aun allen iren schaden. Vnd des alles zů offem, wårem vrkind geben wir dem obgenanten ChůnratenWålschen vnd sinen erben für vns vnd vnser erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen Cůnrat Emmichs, stattamman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel von vnser flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben vnschådlich. Den kof hånd gemachet Cůntz Rinlin vnd Hans der Frÿ, baid zů Bidingen gesessen. Zuigen vmb bett des insigels sind gewesen die beschaiden Jacob Has vnd Hans Schlÿ, baid burger zů Kauffbÿren. Der kof beschach vnd ward der brief geben vf den dunstag ze mittervasten nauch Cristus geburt vierzechenhundert jår vnd in dem fÿnf vnd vierzigosten jår.

StAAug Hochstift Augsburg U 1445 März 11.

vmb sÿen wir vnd vnser erben für vnsern benanten brůder, für sin benant hausfraẅen vnd für all ir erben Cůnraten Wålschen vnd siner erben des kofs vf die vorgeschriben hofstatt, grund vnd poden, recht geweren nauch lehes recht vnd was dår vf gepaẅen ist, vnd vf den speicher, wie obgeschriben staut, nauch aiges recht für aller mengclichs rechtlich ansprauch in das beståten vnd vertigen vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, wie man denn lechen nauch leches vnd aigen nauch aiges recht vnd lands recht, nauch dem rechten vnd nauch sôlicher peÿ[1] recht, die dår vf ståND vnd gepaẅen sind, billich vertigen, ledig, los vnd vnansprüchig machen sol, aun allen iren schaden vnd abgang, mangel vnd gebresten in all weg. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind geben wir in vnd sinen erben für vns vnd vnsern benanten brůder Josen, für sin benant hausfraẅen vnd für vnser aller erben vnd für mengclichs von vnsern wegen den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen Cůnraten Emichs, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, von vnser flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben vnschådlich. Zuigen vmb bett des insigels sind die erbern V̊lrich Trenner, stattschriber zů Kauffbÿren, vnd Hans Schålcklin von Drâmelschwang. Der kof geschach vnd ward der brief geben vf den dunstag nauch sant Michels tag, des hailgen fürstengels, des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd sech vnd vierdzig jår.

[1] *peÿ* mhd. *peẅ* (= Bauten, Gebäude)

StAAug Hochstift Augsburg U 1446 Oktober 6.

1446 Oktober 6

Ich, Haintz Wertz, zů Wiler in Bidinger pfarr gesessen, vnd ich, Cůntz Wertz, sin brůder, vf dem Egghof in Berenbürer pfarr gesessen, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd vnsern brůder Jos Wertzen, für Adelhaiten, sin elich hausfraẅen, vnd für vnser aller erben, als denn vnser brůder Jos jetzo nit zeland ist, vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir von haissen vnd anstatt desselben vnsers brůders Josen Wertzen vnd siner benanten hausfraẅen vnd mit vollem gewalt ains beståten, ewigen kauffs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffend geben haben dem ersammen Cůnraten Wålschen, burger zů Kauffbÿren, vnd allen sinen erben vnsers benanten brůders hofstatt, die ze Bidingen im dorff neben Cůntzen Rinlis hofstatt an der gassen gelegen ist, vnd vf derselben hofstatt das haẅs vnd den stadel vnd ain bachkuchin vnd den spicher vnd das summerhaẅs dår vf, die selben hofstatt mit grund vnd poden, das vorgeschriben haẅs, stadel, bachkuchin, das summerhaẅs vnd den spicher alles mit siner zůgehôrd für ledig, los, vsgenomen die hofstatt, die lechen ist von des vesten Pantelis von Haimmenhofen sâligen kinden vnd jetzo von iren tragern, den ersammen, wÿsen Oschwaldten Rüsten, burgermaister, vnd Růfen Schellang, burger zů Kemptun. Von den selben tragern wir im die hofstatt anstatt des von Haimmenhofen kind in tragers wÿse von vnsers obgenanten brůders wegen nauch lechens recht zů sinen handen braucht vnd geuertiget haben also, das er vnd sin erben die vorgeschriben hofstatt vnd was dår vf gepaẅen ist vnd den spicher, wie vorstaut, alles mit ir zůgehôrd nůn füro hin ewenclich innehån, nutzen, niessen vnd nauch ir notdurft als ander ir gůt mit aller gewaltsamin bruchen sund, aun all irrung, ansprauch hinderniß, infâll von vns vnd von dem obgenanten vnserm brůder, von siner benanten elichen haẅsfraẅen vnd von vnser aller erben vnd mengclichs von vnsern wegen, wan er vns anstatt vnd von wegen vnsers brůders Josen vierdzig gůt, gnåm rinisch guldin also bar dår vmb gantz vsgericht, gewert vnd bezalt haut, die wir anderhalb an sinen gůten nutz von sin wegen gelegt haben. Vnd dår

1446 Dezember 6

Ich, Johanns Heller, priester, zů dien zÿten pfarrer zů Bÿdingen, vergich für mich vnd all min erben mit vrkünt des offen briefs, das ich recht vnd redlich verkauft vnd ze kauffen geben hån min hoffstatt, gelegen zů Bÿdingen, daẅ ich hůt zů tag ufgesessen bin, die gelegen ist an der wÿden baind, mit aller ier zůgehert minem lieben vogt Chůnrat Wålschen, burger zů Kaufbürun, vnd allen sinen erben vmb nůn rinisch guldin, der ich gentzlich vnd gar von im (*be*)zalt vnd gewerot bin. Vnd die vorgeschriben hoffstatt ich zů lechen hån gehept von des vesten Panthelis von Haimenhoffes sâligen kind pfleger, dannan ich ims in sin hand braucht vnd geuertiget hån, nauch leches vnd lands recht, als man lechen billich vertigen sol. Also verzich ich mich aller der recht vnd ansprauch an der vorgenanten hofstatt, die ich daran gehept hån, für mich vnd all min erben vnd für mengclichs von vnsern wegen gen im vnd allen sinen erben mit selicher gedingt, das sÿ nůn füro ewigklich můgen geuaren, schaffun vnd tůn mit der vorgenanten hofstatt, was in nütz vnd gůt (*ist*), mit besetzen vnd entsetzen, als mit andern ieren gůten, die auch lechen sint, in all weg. Vnd des zů noch besser sÿcherhait so sol ich im die vorgenanten hofstatt ståtten, verttigen vnd dåruf ier recht gwer sin für menklichs rechte anspråch, die dårin mit (*dem*) rechten beschåch in dien zÿlen vnd tagen, als man denn selich lechen ståtten vnd vertigen sol. Wan ich alder min erben das nit tåttin nåch ier manung ien aim månnat vnd sÿ sich selber mÿßtin verantwurten, wes sÿ des denn also schaden nemin, den sůllen wir in gentzlich vsrichten vnd zalen aun all wÿderred in all weg. Vnd dien kauf hånd gemachet die erbern Chůntz Rinlin vnd Peter Müller, all baid gesessen zů Bÿdingen, vnd Haintz Fÿscher, gesessen zů Geblatzried, vnd ander erber viel. Vnd des zů noch besser sÿcherhait vnd züknüß aller

obgeschribner sach so gib ich im vnd sinen erben für mich vnd all min erben dien offen brief, versÿgelt mit minem aÿgen angehenktem insÿgel. Vnd dårzů hån ich gar trẅlich gepeten min lieben ǒchen Hansen dien jüngern Krailer, burger zů Koufbürun, das er sin aigen insÿgel auch an dien brief gehenkt haut, im selb vnd sinen erben ån schaden. Der brief ist geben dez jaurs, do man zalt von Krÿstus gebürt vierzechen hundert jaur vnd dår nåch in diem sechs vnd vierzÿgosten jaur, an sant Nÿclaus tag, des hailigen bÿschofs.

StAAug Hochstift Augsburg U 1440 Dezember 6.

Biessenhofen

390

1336 März 9

Ich, Johans von Ramswach, vergih (*mit disem offenn brief fůr mich vnd fůr all min erben vnd tůn chunt allen den, div in an sehent oder hǒrent lesen,*) das ich dem erbern man Hartmann dem Sultzer, burger ze Bůrun, vnd Annun, siner elicher wirtinn, han verliehen reht vnd redlich (*mit verdahtem můt*) den zehenden, der vs Poltatz von Chemptun hof gat, gelegen ze Bůsenhouen in dem dorff, dar vff ietz Růdolf von Bůsenhouen gesessen ist, wan er och von mir ze lehen ist. (*Vnd sůln och ich vnd all min erben fůrbas gebunden sin, den selben zehenden gar vnd gentzlich ze verlihend âne allen fůrzog der genantun Hartman vnd Annun erbun vnd*) der tohter als dem sun. (*Vnd des alles ze aim vrchůnde han ich disen brief geben,*) versigelt mit mim aigen insigel, (*daz dar an hanget.*) Der brief ist geben, do man zalt von gots geburt driůzehen hundert jar, dar nach in dem sehs vnd drissigostem jar, an dem naehsten samstag vor sant Gregorien tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 451.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 129’ (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 49, Nr. 133.

*Bingstetten (*abg. bei Beckstetten*)

391

1303 Februar 9

In nomine domini. Amen. Ich, Sibot der junge Stolzhirz, burger ze Auspurch, tůn chvnt allen den, die disen brief lesent, hǒrent oder sehent, daz ich mit rat vnd gůtem willen miner wirtin, frawen Gerdrůt, vnd mit rat vnd gůtem willen aller miner friwende verkaufft han mine zwen hove, der ainer

ze Birchhovsen gelegen ist, der lehen ist von dem Rotenberch, vnd der ander ander hof ze Pincsteten, der lehen ist von den von Mindelberch, die selben zwen hove vnd allez daz, datz dar zů gehǒrt ze holze, ze velde, ze wise, gesůchtes vnd vngesůchtes, swa daz gelegen sie, Chůnrat Perchirchen, burger ze Auspurch, vnd allen sinen erben ie ain phvnt herren gůlte vmb driutzehen pfvnt niwer auspurger phenninge. Vnd sol ich im vnd sinen erben der selben zwen hove vertigen von den lehen herren, daz si im gelihen werden von hinnan biz phingesten, die nu schierst choment, an schaden, vnd sol si im dar zů vertigen vnd staeten für alle ansprache nach dez landes reht vnd als man durch reht lehen vertigen vnd staeten sol. Dar vmb han ich im ze burgen gesetzet zů mir vnuerschaidelich Johansen den Schongawer, minen ohaim, Chůnraden, Albrehten vnd Hainrichen, min brůder, mit dem gedinge, wurde im vnd sinen erben iht gebrochen, dez da vor geschriben stat, so habent si gewalt, der burgen zwen zemanen, swelhe si wellent, vnd sulen in die laisten ze Auspurch in ainem lithovs in rehter giselschaffte an gewerde. Swenne die ainen manod gelaist habent, ist in dannoch niht entloset, dar vmb sie gemant habent, so habent sie gewalt, die andern burgen ze manen. Vnd sulen denne alle vier laisten in allem dem rehte, als da vor geschriben stat, vnd nummer ovz chomen, biz dem vorgenanten Chůnraden Perchirchen vnd sinen erben verihtet vnd entloset wirt, swar vmbe sie gemant habent. Daz in daz staet belibe vnd sin niht vergezzen werde, han ich im geben disen brief, versigelt vnd geuestent mit minem insigel vnd mit miner burgen insigel, diů dran hangent. Daz sint geziuge her Sibot der Stolzhirz, min vater, her Hainrich vnd her Sibot die Schongawer, her Liupolt der Schroter, Johans der Langenmantel vnd ander genuge. Dirre brief ist geben ze Auspurch, do von Cristes geburt waren driutzehen hvndert jar, in dem dritten jar, aht tage nach der liehtmisse.[1]

[1] Der Hof zu *Birkhausen wurde am 5. Oktober 1424 durch den schwäbischen Reichslandvogt Jakob Truchsäß von Waldburg und seinen Brüdern Eberhart und Georg an Hans und Heinrich Langenmantel von Augsburg verliehen, ein weiteres Gut am 18. September 1426 an die Brüder Ulrich und Peter Künzelmann von Augsburg. Das Gut der Künzelmann kam am 10. Juni 1427 durch Kauf an das Spital zum Heiligen Geist, der Hof der Langenmantel am 11. Dezember 1433; vgl. H. Lausser, Quellenkompendium, Bd. 6, S. 239 – 248, Nr. 185 – 194.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 453.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 12f, Nr. 36.

392

1363 Juni 10

Ich, V̊lrich der Tot, Hansen dez Toten seligen sůn, burger ze Auspurg, vergihe vnd tůn kunt offenlich an disem briefe, daz ich mit verdahtem můt vnd gůter vorbetrahtung vnd mit rat, willen vnd gunst aller miner erben vnd besten friunt minen hof ze Pingsteten, den ettwen Werntz der Bader von Weringen da bowet, vnd swaz darzů gehǒrt in dorf oder ze velde, an eckern, an wisen, an waid, an wazzer, an holtz, an gerůttin, besůchtz vnd vnbesůchtz, swie es genant oder gehaizzen ist, vnd mit allen den rehten vnd gewonhaiten, nůtzen, diensten vnd gůlten, vnd er ietzo giltet oder gelten mag an clainem vnd an grozzem, mit besetzen vnd entsetzen, alz ich in vnd min vordern seligen mengiu iar in nutzlicher gewer herbraht, inn gehebt vnd genozzen haben, vnd der vormals min rehtes lehen waz von dem von Mindelberg vnd den nů maister Walther der Hochschlitz von im hat gekauft, von dem er nů zů lehen gat, reht vnd redich verkauft vnd geben haun für ain ledigs vnuerkumertes, fryes

vnd vnuogtbers gůt vnd ain rehtes lehen V̊lrichen Mair Abel von Weiht, Chůnraten dem Widenman, sinem brůder, burgern ze Auspurg, vnd Abel, irem brůder, burgaer ze Bůren, vnd allen iren erben oder swem si in hinnafür gebent, verkauffent, schaffent oder lazzent, ze haben vnd ze niezzen ewiclich vnd geriuwiclich ze rehtem lehen vmb nůn vnd zwaintzig pfunt gůter Auspurger pfenning, die ich berait von in darumb enpfangen haun vnd an minen vnd miner erben nutz geleit haun. Vnd haun in ich vnd iren erben den vorgenanten hof vnd swaz darzů gehört ze rehtem lehen ůfgeben in dez vorgenanten lehenherren hant, vnd haun geschaffet, daz er in ze rehtem lehen verlihen ist. Vnd haun mich sin verzigen mit gelertten wortten für mich, für all min erben vnd nachkomen, alz man sich lehens durch reht vnd billich verzeihen vnd ůfgeben sol nach lehens reht, nach des landes reht, da er inn gelegen ist, vnd nach dirr stat reht ze Auspurg also, daz ich, dhain min erb, noch nieman von minen wegen darnach fürbaz ewiclich nihtz mer ze sprechen, ze vordern noch ze clagen haben mit dhainen sachen. Vnd sůllen wir ins auch also steten vnd verttigen vnd ir reht redliche gewern sin für alle ansprach, diu mit dem rehten daran beschiht nach lehens reht, nach dez landes reht, da es inn gelegen ist, vnd nach dirr stat reht ze Auspurg. Vnd darumb haun ich in vnd iren erben zů mir vnd minen erben vnuerschaidenlich ze bůrgen gesetzet minen lieben ôhaim Herman den Nôrdlinger vnd minen lieben brůder Herman den Toten, burger ze Auspurg, mit der beschaidenhait, wurd in der vorgenant hof vnd swaz darzů gehört darůber von ieman anspraech mit dem rehten, in den ziln vnd man lehen nach dez landes reht, da es inn gelegen ist, vnd nach dirr stat reht ze Auspurg steten vnd verttigen sol, die selben ansprach alle sůllen ich, min erben vnd die vorgenanten bůrgen in vnd iren erben gar vnd gentzlich entlôsen vnd ůsrihten aun allen iren schaden. Teten wir dez niht, swaz si der ansprach denn schaden nemen, den sůllen ich, min erben vnd die vorgenanten bůrgen in vnd iren erben auch allen gelten vnd abtůn aun all widerrede. Dez ze urkůnd gib ich in disen brief, versigelten mit der stat ze Auspurg clainem insigel, daz durch miner bet willen daran gehenckt ist, der stat aun schaden, vnd mit der vorgenanten bůrgen insigeln, die auch da by hangent. Dez sint geziug her Chůnrat der Langmantel, hern Johansen seligen sůn, her Barthlome der Riedrer, die do der stat pfleger warn, her Chůnrat der Minner, her Chůnrat der Ilsung ůf dem Stain vnd anderr erberr lůt genůg. Daz geschach nach Cristes geburt driutzehen hundert jar vnd in dem driu vnd sehtzigostem iar, an dem nehsten Sambtztag vor sant Veitz tage.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 484.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 193 - 194 (Kopie aus dem Jahre 1755).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 80, Nr. 223.

393

1435 März 28

Ich, Ytel Abel, burger zů Kauffbüren, vnd ich, Vrßula, sin elichů wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermånclich mit dem brieff, daz wir mit veraintem můt ains beståten, ebigen kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen geben haben dem erbern Hannsen Abel, burger zů Kauffbüren, vnserm lieben průder vnd schwager, vnd allen sinen erben vnsern halbtail des hofs zů Pingsteten, daran der ander halbtail vor sin vnd ain grashof ist, den selben halbtail durchẅß mit allen sinen nützen, zůgehôrden, gewonhaiten vnd rechten, wie wir

den von vnserm lieben vater vnd schweher Abeln sålig ererbt haben, für recht lechen von dem berg zů Mindelhain, dannen wir im den von vnserm gnådigen herren, dem patriarch, zů sinen hannden geuertigt haben, wie daz nach lechens recht craft vnd macht wol hât, haben sol vnd mag, im vnd allen sinen erben füro ebigklich zů irm halbtail zehân vnd ze niessen nach allem irm nutz, willen vnd geuallen, on vnser vnd vnsrer erben vnd månclichs von vnsern wegen ÿerrung vnd ansprach in all weg, wann vns von im dargegen an dem halbtail vnsers huses zů Kauffbüren, do wir ÿetz inn sitzen, eruolgt ist, des vns wol genůgt hât. Vnd darvmb so sÿen wir vnd all vnser erben sin vnd siner erben des kauffs vnd vff den vorgeschriben halbtail hofs mit siner zůgehôrd recht geweren für månclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, nach lechens vnd lands recht vnd nach dem rechten vnuerschaÿdenlich in den zestâten vnd ze vertreten on allen irn schaden, Das alles ze offnem, warem vrkünd vnd sicherhait der vorgeschriben sach so geben wir im vnd allen sinen erben für vns vnd all vnser erben den brieff, besigelt vnd geuestnet mit des erbern, wÿsen Hartman Nabelz, statamman zů Kauffbüren, aÿgen angehenckten insigel, daz er, im selb on schaden, durch vnserer flÿssiger bet willen an den brieff offenlich gehenckt hât. Des kauffs vnd der bet vmb daz insigel sind tådinger vnd zügen die ersamen vnd wÿsen her Niclaus, pfarrer, V̊lrich Haunold, burgermaister, vnd Hanns Angrer, burger vnd des ratz zů Kauffbüren. Das geschach, vnd der brieff ist geben an dem nâchsten mantag nach letare ze mitfasten nach Cristi gebürd, do man zalt viertzehenhundert jâr, darnach in dem fünfvndtrÿssigisten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 485.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 211, Nr. 682.

394

1465 August 23

Ich, Jôrig von Rechberg von Hochenrechberg, ritter, bekenn offenlich mit dem brief für mich, all min erben vnd nachkomen vnd tůn kunt allermengclich vmbe den Hof ze Bingstetten, so der ersam Conrat Huser der elter in trewes trager weÿse der erbern junckfråwen Barbaren Abelin zů Kauffbüren von mir zelechen gehept vnd getragen hât nach innhalt desseben lechenbriefs etc., vnd sich aber darnach die ÿtzgenant junckfråw mit irem vorgemelten hof durch ir aigen bewegnüß in ain gaistlich leben vnd ordnung, nêmlich in den Mairhof vnd fråwen clôsterlin, sant Francissen ordens zů Kauffbüren, getan vnd begeben hât, dem allmôchtigen got ze dienen etc., das ich den selben frewlen in dem vorgenanten Mairhof vnd clôsterlin zů Kauffbüren, nêmlich Annen Scherrichin, der maistrin, dem conuent gemainlich vnd allen iren nachkomen dâselben die selben lechenschaft des vorgenanten hofs ze kauffen geben hab vmb fünfftzig gůter vnd gênger rinisch guldin, der ich aller also bar von in betzalt pin, vnd gib in auch die ÿtz ze kauffen in kraft diß briefs also, das sÿ vnd ir nachkomen oder wer ire recht daran hât, den selben hof mit aller seiner zůgehôrde füro ze rechtem aigen vnempfangen innhaben, nützen, niessen vnd damit tůn vnd laussen sôllen vnd můgen als mit anderm irm aigen gůt, vngehindert vnd vngeirrt von mir, allen minen erben vnd nachkomen vnd allermengclichs von vnsern wegen in all weg, wann ich mich der obgenanten lechenschaft vnd aller miner rechte daran gegen den vorgenanten closter frewlen vnd allen iren nachkomen verzigen vnd begeben hân, vertzeiche vnd begib mich auch des ÿtz in kraft des briefs, wie man sich lechenschaft billich verzeichen vnd begeben sol, vnd wie das vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlichen

vnd weltlichen, vnd an aller stat gantz volkomen kraft vnd macht hât, haben sol vnd mag also, das ich, kain min erb noch nachkomen, noch nÿmant anderr von vnsern wegen füro ewigclich kain vordrung, recht noch anspråch, weder von lechenschaft noch von kainer anderr sach wegen daran noch dartzů nit mer haben noch gewinnen sôllen noch můgen, weder mit gaistlichem noch weltlichem rechten noch sunst on recht gar, in kain weÿse ôn als geuerde. Vnd des alles zů warem, vestem vrkünd so gib ich, vorgenanter Jôrig von Rechberg, ritter, den vorgemelten closter frewlen vnd allen iren nachkomen disen brief für mich, all min erben vnd nachkomen, versigelten mit minem aigen insigel, das ich wissentlich daran hencken laussen hab. Geben an sant Bartholomeus des hailigen zwôlffbotten aubent, von Christi, gottes vnsers lieben herren, gepürt tusent vierhundert sechtzig vnd fünff jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 488.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 315, Nr. 1015.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 9, S. 143f, Nr. 94.

*Birchtelshofen (*abg. bei Eurishofen*)

395

1468 Mai 21

Ich, Hanns Wåtzler der elter, burger zů Kauffbüren, bekenne vnd vergihe offennlich mit disem brieue für mich vnnd alle mein erben vnd tůn kunt mengklich, das ich mit gůtter, zÿtlicher vorbetrachtung, nemlich mit gunst, wissen vnnd willen des ersamen hern Johansen Wåtzlers, priesters, meins lieben eelichen sunes, Annen Hůtterinen, meiner lieben elichen tochter, vnnd Cůnraten Hůtters des sailers, auch burgers zů Kauffbüren, irs eelichen mannes, vnd gemainlich in alle annder wÿse vnnd forme, als das ÿetzen vnnd hienåch ewigklich vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allennthalben gantz volkomen crafft vnnd macht haut, haben sol vnd mag, dem erbern, beschaidenn Conraten Råhlin, zů Ÿrißhofen gesessen, auch allen seinen erben vnnd nåchkomen zů ainem ståtten, ewigen vnnd ÿmmerwerenden kauffe in crafft vnnd macht ditz brieffs recht vnnd redlich verkaufft vnnd zekauffen gegeben hån mein viertail gelegenns gůts zwischen Ÿrißhofen vnd Vmennhofen, so der selbe Conrat Råhlin bißher etwieuil jåre vnnd zÿte selbs von mir inngehept, gebaẅen vnd genossen haut, mit allen seinen rechten, nützen, frühten, gülten, geniessen, wÿtin vnnd zůgehörden, was denn von alter gewonhait oder recht ÿberal ÿenndert darin ald dartzů gehört, gehören sol oder mag vnnd wie er das selb inngehept vnnd genossen haut, ône geuårde, auch für ledig, vnuerkümert, vnanspråchig vnnd für recht lehen von dem sloss vnd berg zů Diessen. Dannan ich im och das geuertiget vnnd mit lehenschafft zů hannden gebraucht hån, wie recht ist, also vnnd mit der gedingte, das der obgenannt Conrat Råhlin, auch alle sein erben vnnd nåchkomen das obgeschriben viertail gelegenns gůts mit seinen rechten vnnd zůgehörden, als vorstaut, nun fürohin ewigklich vnnd rüwigklich innhaben, buwen, nützen, nÿessen, besitzen, besetzen, entsetzen, verkauffen, hingeben vnnd damit tůn, schaffen vnd lausen sôllen vnnd mügen, wie vnd was sÿ wellen, als mit anndrem irem lehenngůte, von mir, auch den obgenannten meinen elichen kinnden, vnnsern erben vnnd mengklich von vnnsern wegen hinfüro daran ganntz vngeirrt vnnd

vngehindert in allewÿse, wann ich mich für mich vnd alle mein erben gegen im vnnd seinen erben (*gen*)ntzlich verzigen vnnd begeben han des vorgeschriben viertail gelegenns gůtts mit seiner zůgehörd, als vorstaut, auch aller rechten, vordrung, ansprauch, zůsprüch, brieff vnnd vrkünd, so ich vnnd mein vordern bißher ÿe darüber ald dartzů gehept haben oder die ich ald mein erben oder ÿemant von vnnsern wegen hinfüro gewinnen ald ÿberkomen kônnten, sôllten oder môchten, mit gericht oder ône gericht, gaistlichem oder weltlichem, sunst noch so ÿberal in kainen weg. Vnnd ist der kauff beschehen vmb hundert vnnd ain vnnd zwaintzig gůtter, gerechter rinischer guldin, die mir der obgenant Conrat Råhlin in ains ewigen kauffs wÿse darumb vnd dafür also bar gewert vnnd bezalt haut. Vnnd darumb sÿen ich, obgenanter Hanns Wåtzler, vnnd alle mein erben des vorgenanten Råhlins vnd seiner erben recht geweren, disen kauff nach lehens vnd landsrecht vnnd nach dem rechten zeuertigen, zů vertretten, zůuersprechen, ledig vnnd vnanspråchig zemachen ône alle widerred vnnd genntzlich ône iren costenn vnnd schaden. Vnnd wie wol nun diser brief ainen ewigen kauffe wÿset vnnd besagt, ÿe doch haut der vilgenant Conrat Råhlin mir, auch den vorgenanten meinen zwaÿn eelichen kinnden, vnnser aller drÿer personen, für sich, auch alle sein erben vnnd nåchkomen die besonnder tugent vnnd früntschafft hierinne erzaigt vnnd in crafft ditz brieffs verwilliget, das wir alle drew̆ oder vnnser ains ald mer, welhes oder welhi vnnder vnns dartzů getůn můgen, das obgerůrt viertail gůts hienåch ÿber kurtz oder langzÿte, die wÿle wir in leben sÿen vnnd welhes jårs wir wellen, vff die vier tag ze ingennder vasten mit den obgeschriben hundert vnnd ain vnd zwaintzig gůten, gerechten reinischen guldin hoptgůts, darumb er das von vnns erkaufft haut, von inen wol widerumb erkauffen, erledigen vnnd erlôsen můgen mit vnnserm aigenn gelte vnd vnnsselbs vngeuarlich. Ob aber die lôsung bÿ vnnser aller drÿer personen leptagen nit beschåhe vnd wir die verschÿnen liessen, so haisset vnd ist es darnåch vnnser erben vnnd mengklichs vnnserhalb ain ståtter, ewiger kauff in allewÿse. Wir vorgenannten, Johannes Wåtzler, priester, Conrat Hůtter vnd Anna, sein eliche husfraẅe, bekennen insonnder hieran, das diser kauff mit vnnserm gůtten gunst, wissen vnnd willen beschehen ist nåch sag vnnd lut ditz briefs. Vnnd des alles zewårem, offem vrkünd vnnd vest(*n*)ung haben wir alle viere ernstlich erbetten den ersamen vnnd wÿsen Conraten Wÿssirher, der zÿte stattamman zů Kauffbüren, das er sein aigen insigel zůgezücknus dirre sach für vnns vnd alle vnnser erben, doch im selbs vnnd sinen erben ône schaden, offennlich gehenckt hautt an den brief. Der bett des insigels sind gezeẅgen die erbern, beschaiden Hanns Zoller der elter, der zÿte des rauts, vnnd Haintz Swaub, stattdiener vnnd burgere daselbs. Vnd ist der brief geben an samstag vor dem sonntag vocem jocunditatis, nach Cristi gepurt viertzehenhundert vnd darnåch in dem acht vnd sechtzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 592.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 333f, Nr. 1068.

396

1468 Mai 30

Ich, Hanns Diesser zů Diessen, bekenn vnnd vergihe offennlich mit disem briefe, das ich dem erbern, beschaiden Conraten Råhlin zů Ÿrißhofen das ain viertail gůts, genant Biechtoldshofen, zwischen Ÿrißhofen vnnd Vmmenhofen gelegen, so er von Hannsen Wåtzler, burger zů Kauffbüren, erkaufft haut, mit allen seinen rechten, nützen vnnd zůgehörden, als das von dem sloss vnnb berg

zů Diessen zů lechen růret, von seiner ernstlicher gebette wegen zůlehen gůtlich gelichen vnnd verlichen han vnnd verlihe wissenntlich in craft ditz briefs, was ich von billich oder rechtens wegen daran lichen sol, kan oder mag, das also in lehens wÿse innzehaben, zenützen vnnd zeniessen nåch lehens vnnd landsrecht, doch mir, minen erben vnnd dem sloss vnnd berg zů Diessen hinfüro an der lehenschafft vnnd vnnsern rechten vnschådlich. Daruff er mir och gelobt vnnd gesprochen haut, dauon getreẘe vnnd gehorsam zů sÿnde vnnd damit zetůn, was ain getreẘer lehenman seinem lehenherren von billich vnnd rechtens wegen pflichtig ist zetůn, ån̊e geuårde. Alles in crafft vnnd mit vrkünd ditz brieffs, der geben vnnd mit meinem aigenn, anhangenden insigele versigelt ist, an mentag nåch Cristi vnnsers lieben herren vffarttag, nach siner gepurt viertzehenhundert vnnd darnåch in dem acht vnnd sechtzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 593.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 334, Nr. 1069.

397

1469 Februar 9

Ich, Conrat Hůtter der sailer, vnd ich, Hanns Håckel, baid burger zů Kouffbürren, bekennen vnd verÿehen baid offennlich vnd ainhelligklich mit disem brieue, nemlich ich, obgenanter Conrat Hůtter, für mich vnd mein lieb eelich husfraẘen Annen Wåtzlerin vnd vnnser erben vnd ich, ÿetzgenanter Hanns Håckel, für den ersamen priester hern Johannssen Wåtzler, meinen lieben vettern, des ganntzen, vollen, verschribenn vnd versigelten gewalt ich hierinne hab vnd gebrůche, vnd für alle sein erben, vnd tůnd kunt mengklich: Als der erber, beschaiden Hanns Wåtzler der elter, vnnser lieber sweher vnd swauger, wÿlent auch burger ze Kauffbüren, såliger gedåchtnuss, vormals bÿ seinen lebenden zÿten dem erbern Conraten Råhlin, zů Ÿrißhofen gesessen, vnd seinen erben ain viertail gelegenns gůts zwischen Ÿrißhofen vnd Vmmenhofen, so der selbe Conrat Råhlin selbs bißher inngehept vnd genossen haut, zů ainem ståten, ewigen kauffe verkaufft vnd zekauffen gegeben vnd im selbs, auch seinen obgenanten zwaÿen eelichen kinnden, hern Johannssen Wåtzler vnd Annen Hůterinen, mein, des egenanten Conraten Hůtters, eelichen husfraẘen, vff ir aller drÿer lÿbe vnd leptagen, vnd also auch seinen nåchsten natürlichesten erben von sippe wegen, ainen widerkauffe vnd ablősung desselben kauffs vorbehalten haut, als vnd wie denn der kauffbrieue, dem selben Råhlin darüber von im versigelt vffgericht, der an dem datum lutet: *an samstag vor dem sonntag vocem jocunditatis nach Cristi gepurt vierzehenhundert vnd darnach in dem acht vnd sechtzigisten jåren,* das vnd annders mit mer worten aigenlicher innhalt vnd zuerkennen gibt, also bekennen wir baid wissentlich in krafft ditz briefs, das der vorgenant Conrat Råhlin von desselben widerkaufs wegen ÿetzund gůttlich vnd früntlich mit vnns v̈berkomen ist vnd vnns och darumb vnd dafür gethan, dåran vnns wolbenůget haut, damit der ÿetzgemelt widerkauffe vnd ablősung des vorgemeldten ainen vierdentail gelegenns gůts vnd seiner zůgehőrde nun fürbasser genntzlich tod vnd ab vnd sőllichz nun fürohin in künfftig zÿte ain ståter, ewiger vnd vnabgennder kauffe haissen vnd sein sol vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, zůgelÿcher wÿse vnd in allem rechten, als ob derselbe widerkauffe in dem ÿetzgemeldten kauffbrieue nÿenndert begriffen wåre noch geschriben stůnde, vnd sol och der selbe artickel, so von sőllichem widerkauffe lutet, den egenanten Conraten Råhlin, sein erben vnd nåchkomen fürbasser an dehainen stetten noch ennden

von der selben lősung vnd widerkauffs wegen ganntz nichtzit mer irren, bekümbern, bekrencken, binnden noch besagen, sonnder ganntz vnkrefftig, tod vnd ab haissen vnd sein, aber der kauffbrieue des obgerůrten kauffs sunst in allen anndern seinen puncten vnd artickeln bÿ allen seinen wirden vnd krefften belÿben, volkomen ganntz crafft vnd macht haben vnd han vor allermenigklich vnd in alle wÿse. Vnd des alles zewårem, offem vrkünd vnd vestnung haben wir baid ernstlich erbetten der ersamen vnd wÿsen Conraten Wÿßirher, der zÿte stattamman ze Kouffbürren, das er sein aigen isigel zůgezüknus dirre sach für vnns vnd alle vnnser erben, doch im selbs vnd seinen erben one schaden, offennlich gehenckt haut an den brieue. Der bette des insigels sind gezeẘgen die erbern, beschaiden Haintz Swaub vnd Hanns Küng, baid burger vnd stattdiener daselbs. Vnd ist der brieff geben an donrstag nåch sannt Agathen, der hailigen junkfraẘen vnd martrerin, tag, nach Cristi gepurt vierzehenhundert vnd darnach in dem neẘn vnd sechtzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 595.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 336, Nr. 1076.

398

1478 April 21

Ich, Hanns, vnd ich, Jacob die Diesser, geprůdere zů Diessen, bekennen offenlich mit dem briefe für vnns, alle vnser erben vnd nåchkomen vnd tůnd kunt mengklich, das wir mit gůtem, frÿen willen, wolbedachtem sÿnne vnd můte vnd wie das ewigklich vor allen lẘten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allenthalben allerbeste ganntz gůt krafft vnd maht hatt, haben sol vnd mag, dem erbern, beschaiden Conraten Råhelin, zů Ÿrisßhofen gesessen, vnd allen seinen erben vnd nåchkomen das vierdtaile gelegen gůts, zů Birchteltzhofen gelegen, so er vormals von Hannssen Wåtzler von Kauffpeẘren erkaufft hautt etc., mit allen seinen rechten, eehafftin vnd zůgehőrden, vnd als dasselbe vierdtaile gelegen gůts von vnns vnd vnnssern vordern bißher zůlehen gerůrt hautt, das wir dem obgenanten Conraten Råhelin, allen seinen erben vnd nåchkomen sőlich lehenschafft des genanten vierdtaile gůts vmb zwelff rinisch guldin, dero wir von im also par bezalt sÿen, in krafft ditz briefs recht vnd redlich verkaufft vnd zůkauffen gegeben haben, vnd ganntz frÿ aigenn gemacht vnd gelaussen haben also, das er, alle sein erben vnd nåchkomen das vorberůrt vierdtaile gelegen gůtts nun fürohin ewigklich vnd rẘigklich innhaben, nÿessen vnd nutzen mit besitzen, besetzen, versetzen, verkauffen vnd damittim schaffen vnd laussen als mit anderm irem aigen gůte, von vns, vnßern erben vnd mengklichs von vnßern wegen daran ganntz vngeirrt in all wÿß. Vnd verzÿhen vns auch daruff für vns, alle vnser erben vnd nåchkomen gegen im, allen seinen erben vnd nåchkomen sőlicher lehenschafft des vorberůrten vierdtaile gůts vnd aller rechten, so wir vnd vnser vordern ÿe bißher darzů gehabt haben oder fürohin darzů gewinnen oder v̈berkomen mőchten, mit gericht noch őne gerichte, sůnst noch so v̈beral in kaÿn wege, vnd sagen in aller pflicht vnd gelupt, so er vnns bißher dauon schuldig vnd pflichtig gewesen ist, ganntz quitt, frÿ, ledig vnd loß, mit vrkint vnd inkrafft ditz briefs, mit vnsern baiden anhangenden insigeln versigelt vnd geben am afftermentag nach dem sonntag cantare, nach der gepůrt Cristi vnnssers lieben herren tausent vierhundert vnd darnach im acht vnd sibentzigisten jarenn.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 600.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 374, Nr. 1197.

399

1491 April 7

Ich, Jörig Rålin von Ÿrißhofenn, vnnd ich, Hanns Råhlin, sein eelicher sůne, bekennen offennlich mit dem brief für vnns vnnd alle vnnser erbenn vnnd thůen kunnt allermenngclich, das wir mit gůttem willen vnd wolbedachtem sinne von min, Jörigen Råhlin, besonders nutzes vnd nottdurfft wegen dez hailligen gaists wirdigen spital zů Kauffbüren vnnd den ersamen, wÿsen Conraten Splÿssen, spitelmaister, Vlrichen Swÿthartt vnnd Vlrichen Ginnggelin, baÿd dez ratz vnnd pfleger dez vermelten spitals, vnd allen iren nachkomen an der pfleg in pflegs wÿse mitt disem briefe zů ainem ståtten kauffe recht vnnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen geben haben zwen gůtt, gerecht reinisch guldin rechtz, ståtts, jårlichs zinsz vnnd gelltz vsser von vnnd ab vnnsrem viertaÿl gelegens gůtts zwüschen Ÿrißhofen vnd Vmmenhofen, das auch mit allen seinen rechten, nützen, früchten, gůllten, wÿtin vnd zůgehörden, mit grunnd vnd bodem, nichtz dauon vßgenomen, vnd auch mitsampt den allten versigelten houptbriefen, die wir inen hiemit auch ingeanntwurt haben, dez benåmpten spitals seiner maister vnd pfleger vmb disen kauff vnd zinß rechtz redlichs verschrÿben vnnderpfannd mit vnd in krafft ditz briefs haissen vnd sein sol, für frÿ, ledig. vnuerkůmbert vnnd recht aÿgen. Vnd ist der kauff hierumb beschehen vmb viertzigk guldin, gůtter reinischer, der aller ich, benannter Jörig Råhlin, zů minem gůtten benügen allso par genntzlich gewertt vnd betzalt worden bin. Vnnd allso sőllen vnd wőllen wir, alle vnnser erben vnnd nachkomen, in wes hannd das vermelt viertaÿl gůtts hinfüro ÿmmer komt, dem egemelten spittal zů Kőffbüren, seinen maister vnnd pfleger vnd iren nachkomen in pflegswÿse die vorgeschriben zwen reinisch guldin jårlichs zinß vsser dem vermelten vnderpfannd nu für baß hin alle jår jårlich vnnd ÿegclichs jårs allain vnd besonnder allwegen vff sannt Jörigen tag gůtlich richten vnd bezalen vnd antwurten geen Kauffbüren, on fürtzog, on widerred vnnd genntzlich on allen iren kosten vnd schaden. Wa aber wir, vnnser erben oder nachkomen mit betzalunnge dez zinsz ÿe sůmig sein würden, so haben die bedachten spittelmaister vnd pfleger von des spittals wegen vnnd alle ir nachkommen nach dem vermelten zile, wann sie wőllen, ganntzen, vollen gewalt, das obgeschriben ir vnnderpfannd, das viertaÿl gůtts, mit allen seinen rechten vnd zů gehörden darumb anzůgrÿffen mit zůuersetzen oder zů verkauffen rechtz kauffs oder vff der offenn, frÿen gannt, nach dez flecken vnnd gerichtz recht vnnd gewonhaitt zů Ÿrißhofen. Vnnd ob in dhainest ichtzitt daran abgienng, vßlege oder gepråch, wenig oder vil, oder, ob sie wőllen, so můgen sie das vermelt vnnderpfand růwen lassen vnnd můgen vnns oder vnnser erben an allen vnnd ÿegclichen vnnsern gůtten, ligennden vnd farennden, gegenwirtigen vnd kůnfftigen, samentlich, sonnderlich vnd vnuerschaÿdennlich auch wol an lanngen, angrÿffen, nőtten, pfennden vnd beclagen, alles mit oder őne gericht, gaistlichem oder welltlichem, ÿmmer solanng vnnd vil, biß sie irs vßligennden, verfallennden zinß vnnd darzů alles kostens vnnd schadenns, wie in denne der mit zerung, mit gericht oder in annder wege darůber geganngen wåre, mit ain annder vőlligclich betzalt vnnd vßgericht worden sind, őn abgang vnd őn all ir scheden. Wir vnd vnnser erben sőllen vnd wőllen auch dem spital disen kauff vnd zinß ståtten vnd vertigen für mengclichs rechtlich irrung vnd ansprach, ån allen seinen schaden. Doch so ist vnns in disem die früntschafft beschehen, das wir, alle vnser erben vnd nachkomen gewalt vnd macht haben vnd hån sőllen, die vorgeschriben zwen guldin jårlichs zinßes widerumb abzůleßen vnd zů erkauffen, namlich ÿe ain guldin allain vnd besonder mit zwaintzigk guldin oder baÿd samentlich mitainander mit viertzigk guldin vnd allwegen mit erganngem zinsz, wann wir nu füro vber kurtz oder lang wőllen. Vnnd dez zů warem, offem vrkunnd haben wir, egenanten Jörig vnd Hanns, sein sůn, die Råhlin, mit ernnst flÿssig erbetten den ersamen Hannsen Maÿer, burger vnnd ÿetz dez gerichtz zů Kauffbüren, das der sein aÿgen innsigel, doch im vnd seinen erben åne schaden, für vnns offenlich gehennckt hatt an den brief. Ziügen vnnser bett vmb das insigel sind die erbern Vlrichen Schÿhenbog vnd Thoman Issinnger, burger zů Kauffbüren. Vnnd ist der brief geben vff donrstag nach den osterfÿern, von Cristi gepurt tusent vierhundert vnd im ains vnd nüntzigisten jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 605.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 468, Nr. 1477.

400

1494 März 6

Ich, Jerig Råhlin von Irisshofenn, bekenn offennlich mit dem brief für mich vnnd all min erbenn vnd thůn kunnt allermengclich, das ich mit frÿem, gůtem willen vnnd wolbedachtem sünn vnnd můte vnd besonnder mi gunst, wissen vnd willen Caspar Müllers von Tesingen, Hannsen Kaÿsers von Rieden, Enndressen Konlins zů Bůchlow, all dreÿ min tochtermån, vnnd Hannsen Råhlins, mins sůns, des hailigen gaists wirdigen spittal zů Kauffbüren vnd den ersamen vnd wÿsen Conraten Priemen, spittalmaister, Jerigen Splÿssen vnd Vlrichenn Ginngelin, baid des råtz vnd der zÿtt pfleger des vermelten spittals, vnnd allen iren nachkomen in pflegs wÿse mit disem brief zů ainem ståtten, ewigen kauffe recht vnnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen gegeben hab min viertail aÿgenns gelegens gůtz zů Birchteltzhofen, zwüschen Irisshofenn vnnd Vmenhofen, mit allen seinen rechten, nutzen, früchten, gülten, geniessen, wÿten vnnd zů geherden, was dann von allter gewonhait oder recht vberal ÿede darein vnd dartzů gehert hatt, geheren sol vnnd mag, mit grund vnd bodenn, besůchts vnnd vnbesůchts, wie ich denne das, nach dem ich es von minem vatter Conraten Råhlin seligen ererbt, lanng zÿt bißher ruwigclich inngehept vnd genossen hab, nichtzit vßgenomen, auch für frÿ, ledig, vnuerkimert vnnd recht aÿgenn vnnd also, das dz egemelt spital zů Kauffbüren, spitalmaister vnd pfleger von seinen wegen in pflegs wÿse das obgeschriben viertail gelegens gůtz mit seinen rechten vnnd zů geherden, als vorstått, nu fürohin ewigclich vnd geruwigclich innhaben, nutzen, niessen, verlÿhen, besetzen, enntsetzen, verkauffen vnd in all annder wege damit thůn vnnd laussen sellenn vnd megen, wie vnd was sie wellen, als mit annderm des gotzhaws aÿgem gůte, von mir, allen minen erben, kinden, fründen vnd mengclichem von vnnsern wegen fürbaßhin daran gantz vngeirt vnnd vnuerhindert, wann ich mich für mich vnd all min erben gegen dem vermelten spital, seinen maister vnd pflegern vnd allen iren nåchkomen des vorgeschriben viertails gůtz mit seiner zů geherung, als vorståt, auch aller recht, vordrung, anspråch, zů sprüch, brief vnnd vrkůnd, so ich vnnd min vordern biß her darüber ald dartzů ÿe gehept habenn oder die ich ald min erbenn oder ÿemand von vnnsern wegenn hinfüro gewinnen oder vberkomen kinden, sellten oder mechten, aller ding vnnd auch gar vnnd genntzlich verzigenn vnnd begeben hab. Vnnd ist der kauff beschehenn vmb hundert vnnd ain vnd zwaintzigk guldin, gůter reinischer, der aller ich von dem bemelten spittal, seinen spitalmaistern vnnd pflegern zů minem gůtten wolbenüegen genntzlich gewert vnnd bezalt worden bin. Vnd vff das sÿenn ich vnd min erben des spitals zů Kauffbüren spitalmaister vnd pfleger in pflegswÿse vff disen kauff des vorgeschriben viertail gůtz mit aller zů geherung recht feriger vnd geweren für allermengclichs rechtlich irrung vnd anspråch, inen das also zů fertigen, zůuertretten, richtig vnd vnanspråchig zů machen nach aÿgenns vnd lanndsrecht vnd nach dem rechten in vnnsern aÿgenn costen, genntzlich on allen iren schaden. Wir vorgenanten, Caspar Müller, Hanns Kaÿser, Enndres Konlin, Hanns Råhlin, des benanntten Jerigen Råhlins tochtermånn

vnd sůn, bekennen sonderlich an dem brief, das diser gegenwirtig kauff, wie hie uorståt, mit vnnser aller gunst, wissen vnnd willen vollefiert vnd beschehen ist, gereden vnd versprechen für vnns vnnd vnnser erben eelich hawsfraẅen vnd erben, darein vnd dawider nichtz zereden, auch besonnder für V̊lrich Råhlin, des benanten Jerigen Råhlins eelicher sůn, der noch zů seinen jaren nit komen ist, des wir vnns hier inne mechtigen, das er sellichs auch stått halten soll, alles truwlich vnd vngefarlich. Vnd des zů warem, offem vrkůnd haben wir obgenanten, Jerig Råhlin, seine tochtermånn vnd sůn mit ernst alle flÿssig erpeten den ersamen vnd wÿsen Josen Mair, der zÿtt stattamman zů Kauffbüren, das der sein aÿgenn innsigel, doch im vnd seinen erben on schaden, für vns offenlich gehenckt hat an den brief. Ziugen vnnser pett vmb das innsigel sind die erbern Thoman Kleber vnd Melchior Milhuser zů Kŏffbüren. Vnd ist der brief geben vff dornstag nach dem sonntag oculi in der fasten, von Cristi gepurt viertzehenhundert vnd im vier vnd naintzigisten jaren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 606.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 485, Nr. 1523.

Blonhofen

401

1454 November 29

Ich, Steffan Werishofer, ze Plånhofen gesessen, vnd ich, Gret, sin elichw wirtinne, vergehen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir ains beståtten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffen geben haben dem erbern V̊lrichen Stüchsen, zů Sÿbenaichh gesessen, vnd allen sinen erben die nauchgeschriben stuck geleges gůtz, mit namen ain mad genant Aichach, vnd ist an der fichwaid zů Plånhofen gelegen, vnd ain hofstatt zů Plånhofen im dorff, ist des Rietters gůt, vnda dåran gelegen, ain egerten, ist ze Plunhofen an dem brett weg gelegen an des Rietters gůt, vnd ain egerten, lit an dem Gestidach, vnd ain mad, lit an Osterufkirch, vnd zwaÿ tagwerck mads dåran, das ain vnser gewesen ist, vnd gånd jårlich mit ain ander vmb vnd verwechslund sich mit ain ander vnd sind gemain, vnd ain fÿnften tail an ainer egerten, der ist anderhalb tagwerck, vnd ailiff juchart ackers, sind och ze Plånhofen in den eschen gelegen.[1] Die vorgeschriben stuck gůtz mit allen iren nützen, zůgehŏrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, mit grund vnd poden, ob erd, vnder erd, ze dorff vnd veld, mit steg, weg, was darzů gehŏret vnd gehŏren sol, allu vnseru recht, vodrung vnd anspråch dåran, nuitz davon vsgenomen noch hindan gesetzt, alles für ledig, los vnd recht aigen also, das er vnd sin erben die vorgeschriben stuck geleges gůtz mir ir zůgehŏrd nun füro hin ewenclich innehån, nutzen, niessen vnd nauch ir notdurft als ander ir gůt bruchen sund, besetzen, entsetzen, verkoffen, versetzen, lichen vnd geben, wem sÿ wend, aun all ansprauch, irrung. infäll, hinderniß von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen, wan er vns dår vmb also bar gegeben, gewert vnd bezalt haut vier vnd achtzig gůt, gnåm rinisch guldin, die wir anderhalb an vnsern gůten nutz gelegt haben. Vnd dår vmb sÿen wir vnd mit vns Cůn Werishofer, vnser brůder vnd schwauger, zů Hurenlach gesessen, vnd Hans Werishofer, vnser baider stuiffater, der ellter, zů Plånhofen gesessen, vnd all vnser erben sin vnd siner erben des kofs vf die vorgeschriben stuck gůtz mit ir zůgehŏrd recht geweren nauch aiges recht für aller

mengclichs rechtlich ansprauch, in das also zeuertigen vor allen liten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn aigen nauch aiges gůtz vnd nauch landrecht nauch dem rechten billich vertigen, ledig, los vnd vnansprichig machen sol, aun allen iren schaden vnd abgang in all weg. Wan tätten wir oder vnser erben des nauch ir manung nit, was sÿ denn sŏlicher ansprauch in der zit der vertigung zeschaden kömen mit botten, zerung, nauchraisen, wie der schad hieß oder wår, den selben schaden allen söllen wir in auch vsrichten, doch redlicher schad vngeuarlich. Wir vnd vnser erben söllen die vorgeschriben geweren vnd ir erben von der gewerschaft lösen aun allen iren schaden. Wir, die obgenanten geweren, vergechen der gewerschaft für vns vnd vnser erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben ståt. Vnd des alles zů wårem offen vrkind geben wir, alle obgenanten, für vns vnd vnser erben vnd für mengclich von vnsern wegen V̊lrichen Stichsen vnd allen sinen erben den brief, besigelt vnd guestnot mit des ersamen wÿsen V̊lrichen Meglands, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, von vnser aller obgeschriber flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun allen schaden. Zuigen vmb bet des insigels sind gewesen die erbern Hans King vnd Hans Zoller, baid burger zů Kauffbÿren. Den kof hand gemacht die erbern Hans Mair, burger zů Kauffbÿren, vnd Herman Hågelin von Vnderzell vnd me erber lit. Der kof geschach, vnd ward der brief geben vf sant Endres aubend des hailgen zwelffbotten des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd im vier vnd finftzigosten jår.[1]

[1] Am 4. Juli 1418 sind zudem Eigengüter des Kaufbeurer Bürgermeisters Konrad Wälsch zu Blonhofen belegt. Vgl. dazu Nr. 570.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 41.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 270f, Nr. 890.

402

1490 Dezember 11

Ich, Hanns Zoller, burger zů Kaufbürenn, vnnd ich, Barbara, sein eeliche haußfraẅ, bekennen vnnd vergehen offennlich für vnns vnd alle vnnser erben vnnd thůen kunnt menngclichem mit dem briefe, das wir mit veraintem gůttem willenn vnnd wolbedachtem sinne vonn vnnsers bessers nutzes wegen vnnd gemainlich in alle annder wege, wie denne das vor allen gaistlichen vnnd welltlichen lütten, richtern vnd gerichten ganntz vnnd volkomen krafft hatt vnnd haben soll für menngclichs absprechen in allwege den andechtigen gaistlichen fraẅen, Annen Schÿhennbŏgin, der zÿtt můtter, vnnd den swestern gemainlich dez gotzhaẅß, genannt der Maÿerhofe, hie zů Kauffbüren, sannt Franncisscen ordenns der dritten regel, auch dem selben irem gotzhaẅße vnnd allen iren nachkomen vnnd besonnder irem vnnd irs gotzhuß rechtem pfleger, nämlich dem ersamen vnnd wÿsen Jŏrigen Splÿssen, burgermaister zů Kauffbüren, vnnd allen seinen nachkommen in pflegswÿse mitt disem briefe zů ainem ståtten, ewigen kauffe recht vnnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen gegeben haben vnnser gůttlin zů Blaunhofen gelegen, mitt namen ain hofstatt zů Blaunhofen im dorff, daran dez Rietters gůt ligt. Item ain mad, genannt Aÿchach, an der fichwaÿd zů Plaunhofen. Item ain egartt an dem prett weg an dez Rietters gůtt. Item mer ain egartt an dem Gestudach. Item ain mad an Ostervffkirch. Item zwaÿ tagwerck mads, die gånd jårlichs mitainander vmb vnnd verwechsseln sich mitainander vnd sind gemain. Item mer ain fünfften tail an ainer egartt, der ist annderthalb tagwerck. Item vnnd zwölff juchart in den eschen gelegen, mitt allen vnnd ir ÿegclichs nützen,

zinßen, gülten, wÿtin, zůgehőrden, gewonhaitten vnnd rechten, mit grunnd vnd bodem, besůchts vnnd vnbesůchts, mit besetzen vnnd enntsetzen vnnd mit allen eehåfftin, alles zů dorff vnnd fellde, nichtz vßgenomen, inmassen vnnd wie wir das lannge jar bißher růwigclich inngehebt haben, vnnd wie auch das ÿetzo Paule Schmid vff den huittigen tag paẅt vnnd innhatt vnd jårlichs dauon zů güllt gÿtt vier guldin reinischer, hundert aÿer, zwaÿ hůner, ain gannß vnnd ain fůder holtz. Vnnd wir gebenn in allso das vermelt gůtt mit allen nützen, rechten vnd zů gehőrden, wie hieuorstatt, für frÿ, ledig, vnuerkůmbert vnnd recht aÿgen. Vnnd ist der kauff hierumb beschehen vmb hunndert guldin gůtter reinischer, der aller wir von den benåmpten frawẅen vnd swestern zů vnnsrem gůtten wolbenügen genntzlich gewertt vnnd bezalt worden sÿen vnnd die wir annderhalben in vnnsern nütz bewenndet haben. Vnnd allso sőllen vnd mőgen die egenanten swesteren zů dem Maÿrhofe, ir gotzhawß vnd alle ir nachkomen das hieuorgeschriben gůttlin mit den stucken vnnd zů gehőrden, wie hieuorsattt, nu fürbaß hin ewigclich vnnd gerůwigclich innhaben, nützen, niessen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnd in alle annder wege damit tůn vnnd lassen, wie vnnd was sie wőllen als mit annderm irs gotzhawß aigem gůtt, von vnns, allen vnnsern erben vnnd sunnst menngclichs vnnsernhalb fürbaßhin daran ganntz vngeirrt vnd vngehindert, wann wir vnns aller vnnser vordrung, ansprach vnnd recht, auch aller alltenn brief vnnd vrkunnd, so wir vnnd vnnser vordern darzů, daran alld darüber ÿe hetten oder gewånen alld wir vnd vnnser erben hinfüro haben oder v̈berkomen sőllten oder mőchten für vnns vnnd alle vnnser erben gar vnd genntzlich verzügen vnnd begeben haben, verzÿhen vnd begeben vnns dez ÿetzo wissenntlich mit vrkund vnd in krafft ditz briefs. Vnnd vff das sÿenn wir vnnd alle vnnser erben ditz kauffs dez vorberürten gůttlins mit allen seinen zůgehőrden vnnd rechten, wie hieuor begriffen ist, der egenanten frawẅen vnd swestern zů dem Maÿrhofe vnnd aller irer nachkomen recht ferttiger vnd geweren für allermengclichs rechtlich irrung vnd ansprach. Vnnd wurde inen das gůtt oder ains tails von ÿemands irrig oder ansprechig mit dem rechten in zÿtt vnd zilen, darinn man aÿgen nach aÿgenns lanndsrecht vnnd nach dem rechten pillich weren, ståtten vnd ferttigen sol, die selben irrung vnnd ansprach alle vnnd was sie dez schåden genomen hetten oder nemen wůrden sőllen vnnd wőllen wir vnnd alle vnnser erben inen vnnd iren nachkomen allewegen abtůn, sie dez vertretten, versprechen vnd inen das alles an allen nottdürfftigen ennden vnnd stetten richtig, ledig vnnd vnansprechig machen, nach aÿgenns recht, nach lanndsrecht vnd nach dem rechten in vnnserm aÿgnen kosten ån allen iren schaden, alles vnnd ÿegclichs getrüwlich vnd vngefarlich. Vnnd dez alles zů warem, offem vrkünnd han ich, obgenannter Hans Zoller, min aÿgen innsigel für vnns baÿde vnd vnnser erben offennlich gehennckt an den brief. Darzů haben wir baÿde mit ernnst flÿssig erbetten den ersammen Jörigen Wÿssen, stattschrÿber zů Kauffbüren, das er sein aÿgen innsigel, doch im vnnd seinen erben åne schaden, zů mererr gezuigknuß obgeschribner sachen auch offennlich gehennckt hatt an den brief, der geben ist vff sambstag nach sannt Niclaus tag, von der gepurtt Cristi ta(*u*)sennt vierhunndert vnd in dem nüntzigisten jåre.[1]

Dieser Urkunde ist ein Papierzettel mit folgenden Text angeheftet:

Der das geitt haist Hanß Ÿelin - ist der recht brieff.
Der ÿetzig haist Hanß Schmid

[1] Im Pfarrarchiv von St. Martin liegen unter den Daten vom 25. August 1494, vom 16. Oktober 1523 und vom 11. November 1524 weitere Beurkundungen von Grundstücksgeschäften zu Blonhofen, in die jedoch keine Bürger der Stadt Kaufbeuren involviert sind. Vgl. dazu Kath. Pfarrarchiv Sankt Martin U 155, U 195 und U 196

Klosterarchiv Kaufbeuren U 88.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 461f, Nr. 1464.

Bronnen

403

1440 Juni 23

Ich, Hanns von Knőringen, landuogt zů Burgaẅ, bekenn offenlich (*mit disem brieff, das zů*) mir komen sind die vesten vnd erbern Albrecht Scharig von Yemersacker vnd Daman Zoller, burger zů Augspurg, vnd patten mich flissiklich, daz ich gerůchte, in zůuerlÿhen das dorff Bronnen halbes, bÿ Waul gelegen, als tragern in tragerswÿse, alz sÿ der erbern Vrsulen Gőumętzin, Hannsen Gawmetzen, burger zů Kauffpůrun, elichen husfrawen trager wåren, danne sÿ uff daz lehen vorgenant gewÿßt wåre, daz ich ir ouch vergunst han. Wanne nů das gůt vorgenant den zÿten von mir als von der margrauffschafft zů Burgaẅ wegen ze lehen herrůrt, also han ich der obgenanten trager flÿssig gepett angesehen vnd han in daz obgenant lehen also gelihen mit aller zůgehőrd, lÿch in ouch darzů vnd damit, was ich in von pillich ald rechtz wegen darzů vnd damit lÿhen sol vnd mag in krafft ditz briefs, daz also in tragers wÿse inne ze haben, alz lehens vnd lands recht ist, vnd doch also, daz sÿ mir mit der lehenschafft gewertig sÿen, alz denne lehentrager ainem lehenherren pillich vnd von rechts wegen schuldig vnd pflichtig sind zethůn. Zů vrkund han ich min aÿgen insigel an disen brieff gehenkt. Der geben ist an sant Johannis aubend, des hailgen tauffers, anno domini Mº CCCCº XLº jauren.

StAAug Hochstift Augsburg U 1440 Juni 23 (Brandbeschädigung am oberen Rand).

Bruneck (Südtirol)

404

1499 März 6

Ich, Steffan Staudinger, bekenn offennlich mit dem briefe für mich vnd mit vollen gewalt an stat Vrssulla, meiner elichen hausfrawen, weilent Niclase Rummers såligen eliche tochter, vnd für alle v̈nsere erben vnd tůe kunt aller manigklich: Als mir die benant Vrssulla, mein hausfraw, vollen gewalt geben hat von wegen all ir hab vnd guet, ligentz oder varentz, vrbar, aigen, zins oder lehent, an ir stat ein nemen. verkauffen, versetzen, hinlassen oder in ander weg verwenden, mit mer innhalt aÿner brieflichen gewaltsam, so ich in gagenwůrtigkait der hernach geschriben geczewgen erscheinen vnd von wort zů wort verlesen hab lassen, versigelt sőlich gewaltsam mit des edlen vnd vesten Clas Selle, vnd des geczewgen sind Hanns Wernher, Jőrg Kůffner vnd Velreich Weingůrdl, vnd ist geben worden am mittich vor sandt Anthoni tag von Cristi gepurd tausent vier hundert vnd in dem newn vnd newntzigisten jare. Vnd als mir die benant Vrssulla, mein hausfraw, sőlichen gewalt

geben hat vnd also hab ich, obgenanter Steffan Staudinger, für mich vnd als procurator an stat der benanten Vrssulla, meiner hausfrawen, recht vnd redlich mit wolverdachtem můet durch slechts ewigklich, wie es dann nach aigens recht vnd nach dem landes rechten der graffschafft Tÿrol am allerhôchsten vnd pesten krafft vnd macht haben sol, kan vnd mag, dem fürsichtigen, weise(*n*) Hannsen Reicher, burger zů Prawnnegk, vnd allen seinen erben oder wem ers verkaufft, schafft oder geit, als vmb ain summa, benantlich fünff vnd fünffczig marck gůeter můncz vnd zal landsgwerung der graffschafft Tÿrol, dar ich mich für mich vnd an stat der benanten Vrssulla, meiner hausfrawen, růff, beczalt vnd gewert sein zu rechter zeit, an allen schaden verkaufft vnd hingeben han für recht aigen vnd vnbekummert von mânigklich allen zehent, als vil vnd des ist, so dann die benant Vrssulla, mein hausfraw, von dem obgenanten Niclas Rummer, irem vater sâligen, ererbt hat vnd der benant Nickel Rummer, mein schweher, von Hannsen Rummer, seinem Vater, aÿn tail ererbt vnd ain tail von Kůnraden Scherrich von Kauffpewren als procurator an stat Margreten, seiner hausfrawen, weilent Tomasen Wendlers, burger zů Prawnnegk, eliche tochter, gekaufft hat vnd etzwa der benant Niclas Rummer, mein schweher, vnd der benant Kůnrad Scherrich an stat der benanten Margret, seiner hausfrawen, mit aÿnander gesambt haben aus ettlichen stucken, âgker, wisen, wißmadt auf dem Rientzfeld bei Prawnnegk vnd andern enden vmb gelegen, wie dann sôlch stuck alle vnd ÿegkliches genant ist, daraus sôlcher zehent geuallen sol, vnd ich, benanter Steffan Staudinger, mit sambt der benanten Vrssulla, meiner hausfraue, innucz vnd gewer innegehabt haben, nicht(*s*) aus genomen. Vnd des selben zehent allen, wie vor stet, ich mich, obgenanter Steffan Staudinger, für mich vnd als procurator an stat der benanten Vrssulla, meiner hausfrawen, vnd für alle v̈nsere erben ich dem auch gåntzlich verzeich vnd hab sôlchen zehent genomen aus mein vnd als procurator aus der benanten Vrssulla, meiner hausfrawen, vnd auch aller v̈nser peder erben gewalt, nucz vnd gwer vnd den ledigklichen aufgeben vnd geantwurt in des benanten Hannsen Reicher vnd in aller seiner erben gewalt, nucz vnd gewer, fürbaß ewigklichen sôlchen zehent ein nemen, aufheben, sammen, inne haben, nuczen, nÿessen, wenden, kern, versetzen, verkauffen, schaffen oder geben vnd alles damit tůen vnd lassen, das im vnd seinen erben nutz vnd gůet ist nach aigens recht vnd nach dem obbemelten landsrechten von mir, obgenanten Steffan Staudinger, selbs vnd als procurator an stat der benanten Vrssulla, meiner hausfrauen, vnd von der selben meiner hausfrauen vnd von allen v̈nsern erben vnd von aller mânigklich von vnsernt wegen fürbaß ewigklichen daran vngeennget vnd vngeirrett also, das ich, benanter Steffan Staudinger, selbs, noch als procurator an stat der benanten Vrssula, meiner hausfrauen, noch die selb mein hausfraw, noch keiner v̈nser peder erben, noch ander ÿemantz von v̈nsernt wegen zů sôlchem ob(*b*)erürten zehent mit aller zůegehörung kainen zůespruch, klag, vodrung noch ansprach darnach nÿmmermer sůllen haben, jehen, suchen noch gewinnen für disen heutigen tag, dato des briefs, weder an recht noch mit dem rechten, gaistlichem noch weltlichem, noch mit kainen anderen sachen. Ich, obgenanter Steffan Staudinger, selbs vnd als procurator an stat der benanten Vrssulla, meiner hausfrawen, auch die selb Vrssulla, mein hausfraw, vnd alle v̈nsere erben sind auch vmb den zehent, oben berůrt, des obgenanten Hannsen Reicher vnd aller seiner erben rechte, guete geben vnd gewer, vertretter, versprecher vnd verstant gen aller mânigklich an allen iren schaden, wa si darumbe angesprochen werden, es sei zů hofe, zů tâgen oder zů tâdingen, es sei vor gaistlichen oder vor weltlichen rechten vnd an aller der stat, da ine des noat beschicht, nach aigens recht vnd nach dem obemelten landsrechten, vnd sůllen sich auch vmb die selbigen gewerschafft haben vnd halden vor aller mânigklich zů mir, obgenanten Steffan Staudinger, selbs vnd als procurator an stat der benanten Vrssulla, meiner hausfrauen, vnd auch zů der benanten Vrssulla vnd zů allen v̈nsern erben, auch auf aller v̈nser vnd v̈nser peder erben hab vnd gůet, gagenwůrtiger vnd kůnfftiger, wie die alle genant, wa oder in welcher herschafft vnd gerichten die gelegen ist, nicht(*s*) ausgenomen. Vnd des zů aÿner vrkunde der warhait vnd damit, das es in obgeschribner mas vest vnd stat gehalden werde vnd darumben so hab ich, obgenanter

Steffan Staudinger, für mich vnd als procurator an stat der benanten Vrssulla, meiner hausfrawen, vnd für alle v̈nsere erben mit fleis gepeten den edlen vnd vesten Hannsen Rôsner, das er sein aigen insigel an den briefe gehenget hat, im vnd seinen erben an schaden. Dar zůe ich, obgenanter Steffan Staudinger, zů pesser sicherhait für mich vnd als procurator an stat der benanten Vrssulla, meiner hausfrauen, vnd für alle v̈nsere erben mein aigen insigel auch an den briefe gehennget. Vnd der pet vmb das insigel sind gezewgen die fürsichtig(*en*) vnd weise(*n*) Cristan Kirchmair, Jacob Sell, Primus Sellen sun, Niclas Kirchmair, alle dreÿ purger zů Prawnegk, Jacob Hainle da selbs vnd Wolffgangk Rummer zů Aufhofen gesessen. Beschechen des mittich vor dem suntag letare in der vasten nach Cristi gepurd, da man zalte viertzehen hundert vnd im newn vnd newntzigisten jare.

Tiroler LA Innsbruck U II 3241.

Buchloe

405

1486 Juni 23

Ich, Hanns Schmalholtz der elter, burger zůe Lanndsperg, bekenne offennlich mit disem brief für mich vnd mein erben vnd tůn kunt allermenglich, das ich mit gůter betrachtung vnnd wolbedachtem můte mein tagwerck wismads, gelegen im Ried zů Bůchlen an Lentzen Eggern vnd des Voglers zůe Wal wismådern, stoßt auf das Stainbåchlin vnd auf den Seÿprunnen,[1] mit allen seinen zůgehörden, nützen vnd rechten, wie das allenthalben gemerckt vnd ausbezaichnet ist, mit grund vnd bodem, nichtz ausgenomen, für ledig vnd vnuerkümbert rechtz aigen, recht vnd redlich zů ainem beståtten vnd ewigen kaẅff verkaufft vnd zůkauffen geben hab in crafft des briefs Conraten Herttrich dem schmid zůe Jengen, allen seinen erben vnd nachkomen zehaben vnd zeniessen ewiglich vnd gerüwigclich, vmb vier gůt reinisch guldin, die ich darumb berait von im empfangen vnd eingenomen hab nach meinem wolbenůgen. Hierumbe so hab ich im vnd seinen erben das vorgeschriben tagwerck wismads mit seinen zůgehörden vnd rechten, als obsteet, aufgeben vnd eingeantwurt in ir nutz vnd gewer, in irn gewalt für ir aigenlich gůt vnd hab mich des verzigen für mich vnd mein erben, als man sich dann aigens gůts durch recht vnd billichen verzeÿhen vnd aufgeben sol nach aigens recht vnd nach lanndes recht, dar inne das tagwerck wismads ligt, daran, darzů noch darnach fürbas ewigclich nÿmmer mer nichtz zeuordern noch zesprechen, zehaben noch zegewinnen, weder mit recht noch on recht, gaistlich noch weltlich, in dhain weise. Vnnd den vorgeschriben kaẅff sôllen vnd wôllen ich vnd mein erben im vnnd seinen erben also beståtten vnnd verttigen vnd darauf ir recht geweren vnnd versprecher sein gegen allermenglichem, als offt sÿ darumb mit dem rechten angelangt oder bekümbert würden nach aigens gůts recht vnd nach landes recht, dar inne das vorgedacht tagwerck wismads ligt, ôn allen irn schaden, treẅlich one geuerd. Vnnd ob hienach icht alt brief fürgebracht würden, ainer oder mer, dar inne das benannt tagwerck wismads begriffen wåre, die sôllen alle gegen disem brief vnd kaẅff tod vnnd krafftlos sein an aller stat. Des alles zů warem, vestem vrkünd so gib ich, obgenanter Hanns Schmalholtz, dem vorgenannten Conraten Herttrirch vnd seinen erben disen brief, besigelt mit meinem aigen anhangenndem innsigel. Der geben ist an sannt Johanns aubennd, des hailigen taẅffers, ze den sibennden, nach Cristi gebürt taẅsennt vierhundert vnnd im sechs vnnd achtzigisten jarenn.

[1] Das Grundstück kam am 22. Mai 1501 an den Emmenhausener Pfarrer Johannes Wagner und aus dessen Nachlaß später an die St. Anna-Messe in St. Martin.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 133 (Lesbarkeit durch Beschädigungen eingeschränkt).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 58.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 429, Nr. 1362.

Burggen

406

1424

Item Erhart Meilinger (*von Kaufbeuren*) haut emphangen einen hofe zů Burgaw, sind ecker vnd wisun. Item er haut auch einen hof zum Hagmoz[1] in Altdorffer pfarr, des ist ain drittail von minem herren von Augspurg lehen vnd hât daz empfangen. (*literam*)

.....

Item Hans Nâgenlin von Burggun hât emphangen in tragers wise Jôrigen Premer daselbs ain viertail gůtz zů Burggawe (*pronunc habet unus in Kauffbůren*)

.....

.....

Item Hans Gerhart (*von Kaufbeuren*) hât emphangen ain viertail gůtz, gelegen zů Burggawe, daz Vtzen Premers gewesen ist, vnd Jôrig Premer selig, sein sun, am nechsten inngehebt vnd verlossen hât (*literam*)

.....

[1] Hagmoos südöstlich von Bertoldshofen

Staatsarchiv Augsburg Hochstift Augsburg (MüB) Literale 480, fol. 115', fol. 116 und fol. 168.
H. Vietzen: Das Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1424, S. 93, S. 94 und S. 136.

407

1448 Juni 14

Ich, Chůnrat Wâlsch, burger zů Kaufbůrun, vergich für mich vnd all min erben, das ich recht vnd redlich, luterlich durch gotz willen, miner vnd miner fodern selun zů ainem trost vnd hilf zů diem ewÿgen leben, also hab ich min zechen tagwerk aiges madz, die bi ain ander lÿgend, zů Bürgo mit aller zů gehert, als ichz lang inn gehept hân, das Martin Schÿssler von mir vmb ain zins lang inn gehept haut vnd also, das ich vnd min erben vnd menklich von ÿnser wegen, das wir an das obgenant mad kain recht noch anspråch niemer haben sůllen noch můgen in all weg gen des hailigen

gaistz spÿtaul zů Schongaẅ vnd sinen pflegern, das sÿ das mad sůllen niessen vnd inn hân zů rechtem aigen als ander des spÿtauls aigen gůt, vnd sie můgend daẅ mit schaffun vnd tůn des gotz hus nutz vnd frommen, ân min vnd miner erben irrvng vnd hindernůß in all weg, wenn ich diem vorgenanten spitaul das obgenant mad geben hân vnd gib in kraft des offenn briefz, wie es aller best kraft vnd macht haben sol vnd vor allen gaistlichen vnd weltlichen lůten vnd gerichten, wenn das geben ich tân hân zů dien ziten, da ich des wol maichtig (*war*) vnd gewalt gehept hân, mit wol besintem můt vnd gesuntem lib also, das das vorgenant spÿtaul das sol vnd mag haben zů rechtem aigen vnd nâch aiges gůtz reht ewiklich vnd gerüklich in all weg niesen vnd haben als antriv siniv aigniv gůt nâch allem sim nutz. Vnd des zů besser sÿcherhait vnd zůknüß aller obgeschrÿbner sach so gib ich diem oft genanten spÿtaul vnd sinen pflegern dien offen brief, geschriben mit miner hand geschrÿft vnd dâr zů versÿgelt mit minem aigen angehenktem insÿgel. Der brief vnd das geben ist geschechen des jaurs, do man zalt von Krÿstus gebůrt vierzechen hundert jaur vnd dâr nâch in diem acht vnd vierzÿgosten jaur, an sant Vitz aubet, des hailigen martrers.

Stadtarchiv Schongau U 40.

Dösingen

408

1314 Juni 27

In gotes namen. Amen. Wir Hartman, von gotes verhengunge abbte ze Vrsin, veriehen vnd tůn kunt allen den, die disen brief ansehent lesent oder hoerent lesen, daz wir mit gůtem willen haben vf genommen von dem erbaeren manne Bertolt Rapoten, aim burger ze Bv̊run, vnserm lieben frivnde, ainen hof ze Tesingen, den der Hochherre bvwet. Der selbe hof ist vnsers gotzhus reht aigen, vnd het in her Rapot von ivns ze aim zinslehen, daz er ivns iaerliche solte geben an sant Martins abende, ain halb pfunt wahses ze zinse von dem hofe, daz selbe reht, vnd daz zinslehen haben wir gelihen durch sin bet, mit siner sune Rapoten vnd Jacobes gunst vnd willen, dem spitale des hailigen gaistes in der stat ze Bv̊run also, daz die spitalaer, brůder vnd swestern suln vns geben den vorgenannten zins, ain halb pfunt wahses iaerlich an sant Martins abende, von dem hofe vnd swaz derzu hoeret, besuhtes vnd vnbesuhtz, ze holze vnd ze velde, vnd von dem zehenden, der uz dem hofe gat. Der hoert ovch in daz selbe zinslehen vnd zů dem hofe. Vnd darv̊ber ze aim vrkivnde haben wir disen brief gegeben, besigelten vnd gevestenoten mit vnserm insigel, daz dar an hanget. Dez sint gezivge: Wernher von Nidegge, do amman ze Bv̊run, Hainrich der Sulzaer an der Kirchgassen, Bertolt der Gesail, Cůnrat Wůste, Cristan Cůnrat, siner tohter man, vnd ander erbaer livte genůge. Daz geschach vnd dirre brief ist gegeben, do von Cristes geburte waren drivzehenhundert iar vnd in dem vierzehenden jar, an dem donrstage nach sant Johans tage ze sunwenden.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 498.
StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 7 (Abschrift des späten 18. Jahrhunderts).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 19, Nr. 54.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 249, Nr. 195.

1372 November 19

Ich, Cůnrat Pfenning, vergih fűr mich vnd all min erben mit vrkűnd ditz briefs, das ich reht vnd redlich hån geben ze koffend Frantzen dem Tainhuser, burger ze Burun, vnd allen sinen erben minen zehenden mit aller zůgehört vnd den ich gehebt haun vnd hann vs driu viertail ains hofs vnd vs allen irn zůgehörden, vnd der gelegen ist in dem dorff ze Tesingen, vnd die hie vor gebůwen hat das Smidlin von Germeringen, vnd der min reht aigen gewesen ist, vmb fűnf pfunt pfenning genger vnd geber műnss, der ich gar vnd gentzlich von in enpfangen hån vnd in minen nutz bewendt. Vnd dar vmb verzih ich mich aller der ansprach vnd reht, die ich an dem vorbenemten zehenden mit aller siner zůgehört gehabt hån oder waund ze habend oder her nach immer me gewinnen möht also, das ich vnd all min erben noch niemand anders von vnsern wegen fűro eweclich dar an enhain ansprach vnd reht immer me sůln haben noch gewinnen weder mit gaistlichem noch mit weltlichem gericht noch mit dehainen sachen in allweg. Vnd dar vmb sůlnt er vnd all sin erben sich des vorbenemten zehenden mit aller siner zůgehört vnter zihen, niessen vnd in haimen mit allen nűtzen, diensten vnd gůlten, vnd och fűro eweclich da mit schaffen vnd och tůn, was in nutz vnd gůt ist, als mit anderm irem aigenlichen gůt ån all irrsaelung, ansprach vnd widerred min vnd aller miner erben. Vnd des ze ainer sicherhait haun ich in ze rehten gewern gesetzet vnuerschaidenlich Hansen von Legow, amman ze Bůrun, vnd Johannsen Egger also, waer, ob in der vorbenemt zehend mit aller zůgehört gar oder ain tail von iemand anspraechig wűrd mit dem rehten, ê si den besezzen hetten nach aiges gůtz reht vnd nach des landes reht, gen den sůln wir si vertreten vnd versprechen mit gaistlichem oder mit weltlichem gericht aun allen irn schaden. Taeten wir des nit, welhen schaden die der ansprach fűro enpfahent mit bottenlon, mit nachraisen, an Cristan, an Juden, an koffen, an wechsel, den selben schaden sůln wir in rihten vnd geben mit sam dem hoptgůt aun all widerred. Taeten wir des nit, so habent si vnd ir helffer dar nach vollen gewalt vnd gůt reht, wenn si wend, mich, die vorbenemten gwern vnd all vnser erben oder welhen si vnder vns wend, dar vmb anzegriffend, ze pfendent vnd ze nőtend an vnsern luten vnd gůten mit gaistlichem oder mit weltlichem gericht aun alle clag, wie oder wauhin sie mugent oder wellent, in selb aun all engaltnűss gen aller maenclich als lang vnd als vil, bis in alles des vollbraht vnd vollfűrt wirt, was hie vor von vns an disem brief geschriben ståt aun allen irn schaden. Ich vnd all min erben sůln die gewern von der gwerschaft entledigen vnd entlősen ån allen irn schaden. Des alles ze ainem waren vrkűnd von mir, von den vorbenemten gewern vnd von allen vnsern erben, des geben wir im vnd allen sinen erben disen brief, geuestnot vnd versigelt mit vnsern aigenn insigeln, die wir aelliu dar an gehenkt heben ze ainer sicherhait aller vorgeschribner sach. Ditz geschach nach Kristus geburt driuzehen hundert iar vnd dar nach in dem zway vnd sibentzgostem iaur, an sant Elsbetun tag.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 207’ - 208 (Kopie eines nicht mehr erhaltenen Originals aus dem Jahre 1759).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin V 34 (Meichelbeck’sche Abschriftensammlung), fol. 14 – 15.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 514, Nr. 257 a (Nachtrag).

1389 März 8

Ich, Cůntz Spőrlin von Tesingen, (*tůn kunt allermaenclich vnd vergieh offenlich mit vrkűnd ditz briefs fűr mich vnd all min erben, das ich mit verdahtem műt verkőfft vnd reht vnd redlichen*) ze kőffend geben (*hån*) Vőlrichen Wenken, sezzhaft ze Bűrun, (*vnd allen sinen erben*) min halb hűb, ze Tesingen gelegen in den dorff, die ich selber hinz her gebuwen hån, mit allem rehten, nűtzen, gűlten vnd zů gehőrden (*vnd von alter vnd durch reht dar zů vnd dar in gehőrt vnd gehören sol*) an holtz, an veld, an zwy, an wasser, an wayd, an weg, an steg, besűchtz vnd vnbesűchtz, ob erd vnd vnder der erd, (*wie div reht gehaizzen vnd genant sint,*) vmb fűnfzehen pfund ytaliger gůter vnd gaeber haller, (*der aller er mich gentzlich gewert håt nach minem willen, dar vmb ich im vnd sinen erben die obgenante halbe hűb mit allen rehten vnd zů gehőrden lediglich hån vffgeben vnd geuertigt vnd*) mit lehenschaft in sin hand (*vnd gewalt brächt*) von dem erwűrdigen herren vnd fűrsten abt Fridrich des erwűrdigen gotzhus ze Kempten, mit des hand, willen vnd gunst dirr (*redlicher*) kőff ist beschehen nåch lehens reht (*vnd nåch dem rehten sins gotzhus reht vnd verzigen. Vnd verzieh mich och fűr mich vnd all min erben gen im vnd allen sinen erben der obgenanten halben hűb mit allem obgenanten rehten vnd zů gehőrden vnd och aller reht, aigenschaft vnd ansprach dar an, an allen stetten vnd gerihten, gaistlichen vnd weltlichen. Ich vnd all min erben sőllen och sin vnd siner erben reht gwern sin des obgenanten gűtz mit allem obgenanten rehten vnd zů gehőrden vnd och ditz kőffs fűr allermaenclich nåch lehens reht vnd nåch dem rehten. Vnd ze merer sicherhait so hån ich im vnd sinen erben ze rehtem*) gwern (*gesetzt*) Hans den Grűter, sezzhaft ze Tesingen, ain burger ze Bűrun, (*den ich vnd min erben dar von lősen sőllen ån allen sinen vnd siner erben schaden, vnd iren worten dar vmb glőben ån ir aid, ob si dar von ze schaden komend, also mit der beschaidenhait, waer, ob dem obgenanten Vőlrichen dem Wenken oder sinen erben das obgenant gůt oder was dar zů gehőrt mit allem rehten, gar oder ain tail, lűzel oder vil, von yemand anspraechig oder anbehebt wűrd mit dem rehten, gaistlichem oder weltlichem, ê sis besitzend nåch lehens reht vnd nåch dem rehten, das sőllen ich vnd der gewer vnd vnser erben im vnd sinen erben gaentzlich vssrihten vnd der anspråch vnd des anbehebentz ledig vnd los tůn gaentzlich ån allen iren schaden. Taeten wir des nit, so håt er vnd sin erben vnd ir helffer vollen gewalt vnd gůt reht, mich vnd den gewern vnd vnser erben dar vmb an ze griffend vnd zenőtend vber all pűnd vnd gesetzt aller geriht vnd lantfrid aller herren vnd stet, als lang, hinz im vnd sinen erben gaentzlich wirt vssgeriht ån ir schaden, das in von vns an disem brief verschriben ist. Vnd wie sie der notung yendert ze schaden komend von klag, von zerung, von botten, von pfandung oder von andern sachen, das sőllen wir in och vssrihten ån ir schaden in allen vorgeschribenn rehten. Vnd des alles ze wårem vnd offem vrkűnd von mir vnd von dem obgenanten gwern vnd von vnsern erben, so geben wir im vnd sinen erben disen brief, versigelt vnd geuestnot*) mit (*des obgenanten lehenherren*) herrn abts Fridrich insigel vnd (*ze merer ziugnűss mit*) Cůntzen des Kůntzels, hűt zetag landamman des gotzhus ze Kemptun, (*aigenn*) insigel, (*das er durch min vnd des obgenanten gwern flizzig bett willen dar an gehenkt håt, im selber ån schaden. Dar vnder ich vnd der gwer vns verbunden haben mit vnsern trwen fűr vns vnd all vnser erben, wan wir nit aygner insigel haben, wår vnd staet ze haltend vnd ze laistend alles, das hie vor von vns an disem brief geschriben ståt. Wir, obgenanter abt Fridrich, vergehen och an disem brief, das der vorgeschriben kőff mit vnserm gůten willen, gunst vnd hand ist beschehen in allen vorgeschribenn rehten. Vnd des ze vrkűnd haben wir vnser aygen insigel gehenkt an disen brief, der geben ist, do man zalt*) von Crists gebűrt drivzehen hundert jår vnd in dem nivnden vnd achtzigosten jår, an dem naehsten maentag vor sant Gregorien tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 499.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 214 (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 106, Nr. 314.

411

1424 März 21

Ich, Hainrich, vnd ich, Jos, baÿd genant die Rÿchenbach, gebrüder vnd burger ze Kempten, verjehen offenlich mit disem brieff für vns vnd für all vnser erben, daz wier mit zeitiger vorbetrachtung recht vnd redlichen zů ainem ståten, ewigen kouff verkoufft vnd zekouffen geben haben vnd geben ouch incraft ditz brieffs dem ersamen vnd frommen mann Hartman Spinner, burger ze Kouffbüren, vnd allen seinen erben vnser dreÿßig schilling haller jårclichs vnd ewigs geltz genger vnd genämer dez lands werung, von alter genant die Clammer pfenning ab, vnd auß dem mairhoff ze Tesingen, die in ain maier allẅ jår jårlich vnd ewigclich, der denn den selben mairhoff ze Tesingen puti, richten vnd geben sol aun allen abgang vnd mindrung allwege in dem jår vff sant Ändres tag des hailigen zwelfbotten vnuerzogenlich, vnwiderred vnd aun des selben Hartmans Spinners vnd aller seiner erben schaden, vnd die ain maier, der denne den selben mairhoff ze Tesingen puti, auß andren gütern vnd hőffen sampnen vnd einbringen sol, vnd etwas clains dar an ouch auß dem mairhoff geben wirt, als von altter her kommen ist. Tåtiu ain mair, der putÿ den selben mairhoff ze Tesingen, dez nit, so håtin der obgeschriben Hartman Spinner vnd sein erben vnd wer in des hülffiu gantzen gewalt, in dar vmbe zepfenden vnd zenőten, als denn von altter vnd gůter gewonhait herkomen ist. Vnd also haben wir dem obgeschribnen Hartman Spinner vnd allen seinen erben allẅ vnserẅ recht, gewaltsamin, vodrung vnd anspråch, die wir hetten, gehaben sőlten ald hinfüro ewiclich wanden zehaben an den selben obgeschribnen dreÿßig schilling haller iårclichs vnd ewigs geltz, genant die Clammer pfenning, vnd als wirs ererbt haben von vnsrem lieben brůder såligen Hannsen Clammer, ze kouffen geben für ledig vnd vnbekümmret vmbe vierthalben vnd zwaintzig wolgewegen gůt vnd geng rinisch guldin, der wier aller schon zerechter zeit vnd aun allen vnsern schaden gewert vnd bezalt sÿent. Vnd also sol der obgeschriben Hartman Spinner vnd all sein erben mit den obgeschribnen dreÿßig schilling haller iårclichs vnd ewigs geltz, genant die Clammer pfenning, hin füro ewiclich tůn, schaffen vnd laußen als mit andren iren aignen gůten aun widerred, kümmernüs vnd irrung vnser, vnser erben vnd menclichs von vnsren wegen, wan wier vns der verzigen haben vnd ouch vns gentzlich vnd gar verzihen mit disem brieff für vns vnd vnser erben gegen im und sein erben, dhain anspråch, vordrung noch recht dar an noch dar zů nimmer mer zehaben noch wenen zehån mit dhainen rechten, weder gaistlichen noch weltlichen, in dhain weg. Vnd zů gůter sicherhait haben wir dem obgeschribnen Hartman Spinner vnd seinen erben zů vns vnd vnsren erben zů rechten geweren gesetzet vnsern lieben vnd trẅen vatter Bientzen Rÿchenbach, statamman ze den zeiten ze Kempten, in der beschaidenhait: Wår, daz die obgeschriben dreÿßig haller jårclichs vnd ewigs geltz, genant (*die*) Clammer pfenning, gar oder an aim taÿl von ÿemant sümig ald irrig würdi mit dem rechten, ee sÿ die gar beseßen hettin nauch sogtan gůt recht, nauch lands recht vnd nauch dem rechten, daz süllen wier vnd der eggenant vnser gewer inan bÿ der ersten vordrung versprechen, vertretten vnd mit ainem rechten ledig vnd los vnd vnanspråchig machen, als dick in des not beschicht, aun widerred vnd aun allen iren schaden. Tåtin wir vnd vnser gewer vnd all vnser erben dez nit, so haut der eggenant Hartman Spinner, all sein erben vnd wer in des hilffet vollen vnd

gantzen gewalt vnd gůt recht, vns vnd vnsern geweren vnd all vnser erben gemainclich oder ÿetclichs besunder dar vmbe anzegriffen, (*ze*) pfenden vnd ze nőten an allen vnsren gütern, ligenden vnd varenden, in stetten, in dőrffern oder vff dem land, mit gericht ald aun gericht, als vil, als gnůg, hintz daz in die obgeschribnen dreÿßig schilling haller, genant (*die*) Clammer pfenning, vnanspråchig werdent in aller der mauß, als vor geschriben staut, aun allen iren schaden. Vnd dar vor sol weder vns, vnsern geweren noch dhain vnsren erben nit schiermen, frÿden noch bedecken dhainerlaÿ freÿhait noch gnaud noch ichtzit in dhain wis. Ich, der vorgenant gewer, vergich der gewerschafft, als die hie von mir geschriben staut, trẅlich zehalten ån geuerde. Vnd dez zů wårem vnd offen vrkund geben wier für vns vnd vnser erben dem obgeschribnen Hartman Spinner vnd allen seinen erben disen brieff, besigelten vnd geuestnoten mit mins, obgeschribnen gweren, aignem angehencktem insigel vnd mit des frommen vesten V̊lrichs von Türhain, an den zeiten stattamman ze Kouffbüren, aignem angehencktem insigel, daz er durch vnser baÿder selbschollen vlißiger bett wegen offenlich dar nauch zů merer sicherhait gehenckt haut an disen brieff, im vnd seinen erben doch ån allen schaden. Dar vnder wier, vorgenant brüder selbschollen, vns verbinden, all obgeschribnen sachen wår vnd stått zehalten, wan wier aigner insigel nit enthaben. Vnd des kouffs koufflüt gewesen vnd der bett vmb daz lest insigel zügen sind die ersamen weisen Hanns Angrer, Hartman Krůg, baÿd des jårs dez råtz, Jőrg Mühelin vnd Herman Mair, all vier burger ze Kouffbüren. Daz geschach am nåchsten aftermentag vor dem sunnuntag, so man singet oculi in der vasten des jårs, do man zalt von der gebürt Cristi vierzehen hundert iår vnd in den vier vnd zwaintzigisten jåren.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 19.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 170, Nr. 541.

412

1439 Dezember 2

Ich, Hans Clammer, burger zů Vlm, vnd ich, Elizabeth, sin elichu wirtenn, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir ains ståtten, ewigen vnd immer werenden rechten, redlichen kaufs verkauft vnd recht vnd redlich verkauft vnd ze kauffend geben haben dem erbern wÿsen Hartman Spinner, burger zů Kauffbürun, vnd allen sinen erben drÿssig schilling haller Kauffbürer werung allweg sechs pfenning der selben werung für ain schilling haller ÿsins ewigs geltz, das von alter gehaissen vnd genant ist das Clammer gelt, allu vnseru recht, dår an, wie wir die inn gehebt vnd ingenomen haben vnd wie das selb ÿsinn ewig gelt von alter gewonhait vnd recht bis her an vns komen ist vß vnd ab dem mairhof zů Tesingen gelegen, dar vß si vns jårlich für ÿsin vnd ewig gelt gangen sind. Die selben drÿssig schilling haller ÿsins geltz sol man im vnd allen sinen erben füro ewenclich vß vnd ab dem vorgenanten mairhof vf sant Endres des hailgen zwelfbotten tag jårlich richten, geben vnd bezalen vnuerzogenlich nauch sőlichs ÿsins vnd ewigs geltz recht gåntzclich aun allen irn schaden, mangel vnd gebresten in all weg. Dår vmb er vns also bar gegeben, gewert vnd bezalt haut vier vnd zwaintzig rinisch guldin gůt an gold vnd swår gnůg an gewicht, die wir anderhalb an vnsern gůten nutz vnd frummen bewendet haben. Vnd dår vmb so verzichen wir vns für vns vnd vnser erben vnd nauchkomen gen dem obgenanten Spinner, gen allen sinen erben vnd nauchkomen der vorgeschri-

ben drÿssig schilling haller ÿsins vnd ewigs geltz vnd aller vnser recht dåran, wie man sich denn sôlichs ÿsins ewigs geltz von recht billich verzichen vnd vfgeben sol mit vrkünd vnd in craft ditz briefs, wie es denn ietz vnd füro ewenclich allenthalb gantz craft vnd macht haut, haben sol vnd mag vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich, also, das wir noch vnser erben vnd fruind, noch nemend ander von vnser wegen kain anspråch, vordrung noch recht dår an noch dår zů nimmer mer gewinnen (*vnd*) haben sôllen, kinnen noch mügen in dehain wÿsen vnd mügen damit schaffen mit versetzen ald verkauffen, schaffen, laussen vnd tůn als mit anderm irm aigen oder erkauften gůt aun all irrung (*vnd*) hindernüß vnser, vnser erben vnd allermengcli(*ch*)s von vnsern wegen. Vnd wår, ob wir, vnser erben oder fruind oder iemend ander von vnser wegen füro gen dem obgeschriben Spinner oder sinen erben ÿber kurtz oder ÿber lang brief, vrkünd, kuntschaft oder geweren von des vorgenanten ÿsins vnd ewigs geltz wegen fürzugen, des sund alles krafftlos, vnütz vnd tod brief, vrkünd, kuntschaft vnd gweren haissen vnd sin, vnd in noch dem brieff oder in welich hende er das obgenant ÿsin vnd ewig gelt gewendet hette dehainen schaden, mangel noch gebrechen bringen in dehain wÿse. Vf das alles so sÿen ich vnd min erben sin vnd siner erben des kaufs vnd vf das obgeschriben ÿsin vnd ewig gelt recht geweren für aller mengclichs ansprauch, gaistlicher oder weltlicher lüt vnd gericht, nauch sôlicher ÿsins ewigs geltz recht, nauch lands recht vnd nauch dem rechten. Vnd dar vf zů noch besser sicherhait han ich im vnd sinen erben zů mir vnd minen erben zů rechten gweren gesetzt minen lieben brůder, hern Josen, official zů Auspurg, mit des gunst vnd gůtem willen diser kauff beschechen ist, vnd den ersamen Hansen Hÿppen, gesessen zů Segg, minen amman, vnuerschaidenlich mit der beschaidenhait, was irrung (*vnd*) anspråch dem obgenanten Spinner oder sinen erben an den obgeschriben drÿssig schilling haller ÿsins vnd ewigs geltz mit dem rechten beschåch in den zilen vnd frist, als man denn sôlich ÿsin ewig gelt billich vertigen sol, vor vnd e si das obgeschriben ÿsin vnd ewig gelt inngehebt oder genossen hetten, dår vmb sôllen ich vnd die obgenanten gweren vnd vnser aller erben si nauch ir manung versprechen, vertretten vnd verstån an allen stetten vnd auch vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, vnd in das alles richtig, vertig, ledig, los vnd vnansprüchig machen nauch sôlichs ÿsins (*ewigs*) geltz recht, nauch lands recht vnd nauch dem rechten gentzlich aun allen irn schaden vnd abgang, wan tåtten wir das nit vnd nauch ir manung dår an sÿmig wåren, so hand sÿ vnd wer in des hilffet vollen gewalt vnd gůt recht, mich vnd die obgenanten gweren vnd vnser aller erben vnuerschaidenlich oder welhen sÿ in sunderhait vnder vns wellen dår vmb anzegriffen, (*ze*) pfenden, (*ze*) nôten vnd vmb (*ze*) triben an aller vnser hab, ligend vnd varend, gmainlich wie vnd wå sÿ die begriffen kinnen oder mügen, mit gericht oder aun gericht, gaistlich oder weltlich, was in dår vmb aller beste fieget, als vil vnd gnůg, hintz in an allem dem, dåran si nåch obgeschribner wÿse mangel vnd gebresten hetten, ain gantz geniegen geschicht, bis an voll werung. Damit sÿ nit fråflend noch tund wider vns, wider dehain gericht, gaistlich noch weltlich, noch sunst wider ichtz, wie man sich des dår ÿber erdenken kan noch mag in all weg. Doch sôllen ich vnd min erben die obgeschriben gweren vnd ir erben von der gwerschaft lôsen aun allen irn schaden. Wir, die obgeschriben geweren, vergechen der gwerschaft für vns vnd vnser erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben staut. Vnd des alles zů wårem vrkünd vnd gůter sicherhait gib ich, obgenanter Hans Clammer, für mich vnd min erben dem vorgenanten Spinner vnd allen sinen erben disen brief, besigelt vnd geuestnot mit minem aigen vnd mit mins obgenanten lieben brůders anhangender insigel, die wir baid zezuignüß aller vorgeschribner sach offenlich dår an gehenckt haben. Ich, Hans Hÿpp, der obgeschriben gwer, verpind mich mit minen trewen vnder mins obgenanten lieben herren, hern Josen, des officials, insigel, den ich mins tails dår vmb gebetten hån dår an hencken, der gwerschaft vnd alles wår vnd stått zehalten, was hie vor von mir an dem brief geschriben staut. Den kauf hånd berett vnd gemacht der ersamm Vlrich Hånold, burger zů Auspurg, vnd Hans Hÿpp, der vorgeschriben gwer, vnd ander

erber lůt mer. Das geschach vnd der brief ist geben do vf die nåchsten mittwochen vor sant Nÿclaus des hailgen bischofs tag, do man zalt von Cristi geburt tusend vierhundert vnd aun ains vierdtzig jår.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 31.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 225f, Nr. 738.

413

1457 Dezember 13

Ich, Jörig von Klam, bechenn offenlich an dem brieue fur mich, fur meinen lieben průdern Stoffeln von Klam, fur all vnser erben vnd tůn kunt allermengclichen mit dem brieue, das ich ains stäten, ewigen vnd ymerwerenden, rechten, redlichen kauffs verkauft vnd *zekauffen*[1] geben han dem ersamen weysen Vlrichen Weysirer, burgern zů Myndelhaim, vnd allen seinen erben dreyssig schilling haller Kauffbeurer werung allweg sechs pfenning derselben werung fur ain schilling haller ysnyns ewigs geltz, das von alter gehaissen vnd genant ist das Clammer gelt, alle vnnsere recht daran, wie wir die inngehebt vnd eingenomen haben, vnd wie dasselb ysnün ewig gelt von alter gewonhait vnd recht bißher an vns komen ist vß vnd ab dem mairhof ze Tesingen gelegen, daruß sy vns järlich fur ysin vnd ewig gelt gangen sind, dieselben dreyssig schilling haller ysins geltz sol man im vnd allen seinen erben füro ewigclich vß vnd ab dem vorgenanten mairhof vff sant Endres des hailgen zwelffboten tag järlich richten, geben vnd bezaln vnuertzogenlich nach söllichs ysins vnd ewigs geltz recht, gäntzlich on allen iren schaden, mangel vnd gebresten in all weg. Darumb er vns also par gegeben, gewertt vnd bezalt hatt dreyssig pfund haller der gemelten Kauffbeurer werung, die wir anderhalb an vnnsern gůten nutz vnd frumen bewendt haben. Vnd darumb so vertzeich ich mich, den gemelten meinen lieben prudern vnd all vnnser erben gen dem obgemelten Vlrichen Weysirer vnd allen seinen erben vnd nachkomen der obgemelten dreyssig haller eysins vnd ewigs geltz vnd aller vnnser recht daran, wie man sich dann sollichs ysins ewigs geltz vnd recht von billich vnd recht vertzeichen vnd vfgeben sol, mit vrkund vnd in kraft ditz briefs, wie es denn yetz vnd hinfüro ewigclich allenthalben gantz kraft vnd macht hat, haben sol vnd mag vor allen leuten, richtern vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich, also, das wir, noch vnnser erben vnd frund, noch niemant andern von vnnsern wegen dhain ansprach, vordrung noch recht daran noch dartzu nymmer gewynnen, haben sullen noch mügen in dhain weyß. Vnd mügen damit schaffen mit versetzen ald verkauffen, tůen vnd lassen, als mit andern irn aigen oder erkauften gůt on all irrung, hindernuß vnnser, vnser erben vnd aller mengclichs von vnnsern wegen. Vnd wär ob, wir, vnser erben vnd frund oder ymant ander von vnnsern wegen furo gen den obgenanten Vlrichen Weysirer oder seine erben vber kurtz oder lang brief, vrkund, kuntschaft oder gwern von des vorgenanten ysin geltz wegen furtzugen, das sund alles kraftlos, vnnütz vnd tod brief, vrkund, kuntschaft vnd gwern haissen vnd sein vnd in noch dem brieue oder in wellich hende er das obgenant ysin vnd ewig gelt gewendet hette dhainen schaden, mangel noch gebrechen bringen in dhain weyse. Vff das alles so seyen ich, der obgemelt mein lieber průder Stoffel vnd all vnnser erben sein vnd seiner erben des kaufs vnd vff das obgeschriben ysin vnd ewig gelt recht gewern fur allermengclichs ansprach gaistlicher oder weltlicher leutt vnd gericht nach sollichs eysins vnd ewigs geltz recht, nach landsrecht vnd nach dem rechten. Vnd was

irrung oder ansprach dem obgenanten Weysirer oder seinen erben an den obgeschriben dreyssig schilling hallern ysins vnd ewigs geltz mit dem rechten beschäche in den ziln vnd frist, als man denn sollich ysin gelt billich vertigen sol, vor vnd ee sy das obgeschriben ysin vnd ewig gelt inngehebt vnd genossen haben, darumb sollen wir vnd vnnser erben sy nach ir manung versprechen, vertreten vnd verstan an allen steten vnd auch vor allen leuten, richtern vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich, vnd in das alles richtig, vertig, ledig, los vnd vnansprächig nach sollichs ysins geltz recht, nach landsrecht vnd gentzlich nauch dem rechten, aun allen iren schaden vnd abgang. Wann täten wir des nit vnd nach ir manung daran süemig wern, so hand sy vnd wer in des hilffet vollen gwalt vnd gůt recht vns vnd all vnser erben vnuerschaidenlich darumb antzůgreyffen, pfennden, nötten vnd vmb treyben an aller vnnser hab, ligent vnd farent, gmainlich, wie vnd wa sy die begriffen, mit oder on recht, gaistlichem oder weltlichem, wie in das aller best füget, als vil vnd gnůg, hintz in an allem dem, daran sy mangel vnd gebresten hetten, ain gantz genügen bis an voll werung geschicht. Damit sy nit fräuelnt noch tund wider vns, wider dhain gericht, gaistlich noch weltlich, noch sunst wider ichtz, wie man sich des darüber erdencken kan noch mag in all weg, alles getriulich vnd vngeuarlich. Vnd des alles zu warem offem vrkund vnd gůter sicherhait so gib ich, obgenanter Jörig von Clam, fur mich, dem gemelten meinen lieben brudern Stoffel von Clam vnd all vnser erben dem gemelten V̊lrichen Weysirer vnd seinen erben disen brieue mit meinem aigem anhangenden insigel. Vnd zu merer sicherhait so han ich mit vleis erbeten den ersamen weysen Jörig Greyffen, vogt zů Füssen, das er sein aigen insigel auch offenlich an disen brief, doch im one schaden, gehangen hatt. Der bett sind getzeugen die ersamen Thoma Dillinger, notari, vnd Hans Messerschmid. Geben vnd beschechen an sant Lucien tag, nach gepürt Christi vnnsers lieben hern viertzechen hundert vnd darnach in dem syben vnd funfftzigosten jare.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 44.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 281, Nr. 919.

414

1459 November 19

Ich, V̊lrich Hawser, stattamman zů Kauffbyren, vergich offenlich für mich vnd für meinen lieben schwåger Hainrichen Ballof, burger zů Ÿsni, vnd für all vnser erben vnd tůn kund allermengclich mit dem brieue, das ich, an statt, von haissen vnd mit vollem gewalt meins vorgeschriben schwågers, ains bestätten, ewigen kaufs recht vnd redlich verkauft vnd zekauffent geben haun vnd gib auch mit craft des brief, an statt vnd in namen des vorgenanten meins schwågers, dem ersammen wysen V̊lrichen Wyßirher, burger zů Mindelhain, vnd allen seinen erben dreyssig schilling haller järlichs vnd ewigs geltz, gůter vnd gnämer des lands werung, von alter genant die Clammer pfenning, die Barbel Spinnerin sälig, des obgeschriben Ballofs eliche hawsfraw, gewesen (*sind vnd die sie*) von irm vatter Hartman Spinner sälig ererbt haut, ab vnd vs dem mayrhof zů Tesingen, die ain mair alle jår järlich vnd ewenclich, der denn den selben mairhof zů Tesingen pawet, richten vnd geben sol aun allen abgang vnd mindrung allweg in dem jår vf sant Endres tag des hailigen zwelfbotten vnuerzogenlich aun widerred vnd aun des selben V̊lrichen Wyßirhers vnd aller seiner erben schaden, die ain mair, der denn den selben mairhof zů Tesingen pawet, vs andern gůten vnd höfen sammen vnd inbringen sol, vnd ettwas clains daran auch vs dem mairhof geben wirt, als von alter herkomen

ist. Tätte der mair, der den mairhof da pawt des nit, so hett der obgeschriben V̊lrich Wyßirher vnd sein erben vnd wer in des hülf ganczen gewalt in darumb zepfenden vnd zenötten, als denn von alter vnd gůtter gewonhait herkomen ist. Vnd also haun ich, benanter stattamman, dem obgeschriben V̊lrichen Wyßirher vnd allen seinen erben alle die recht, gewaltsämin, vodrung vnd ansprauch, die denn der obgeschriben Hainrich Ballof oder sein erben ye dar an gehept haund oder gehaben möchten oder hinfüro ewenclich wånden zehaben an den obgeschriben dreyssig schilling hallern jarlichs vnd ewigs geltz, genant die Clammer pfenning, an statt vnd in namen Hainrichen Ballofs zekauffent geben dem obgeschriben V̊lrichen Wyssirher vnd allen seinen erben für ledig vnd vnuerkümmert vmb acht vnd zwainczig pfund haller gůtter, gnämer stattwerung zů Kauffbyren, die er mir also bar gegeben, gewert vnd bezalt haut von Hainrich Ballofs wegen, die ich im auch also bar gegeben, gewert vnd zů seinen handen geantwurt haun. Vnd also sol der obgeschriben V̊lrich Wyssirher vnd all sein erben mit den obgeschriben dreyssig schilling hallern järlichs vnd ewigs geltz, genant die Clammer pfenning, hin füro ewenclich tůn, schaffen vnd laussen, als mit anderm irem aigen gůt aun widerred, kümmernüß, anspråch vnd irrung von mir, auch Hainrichen Ballof vnd von allen vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen also, das wir baid, noch vnser erben kain ansprauch, vodrung, noch recht dar an nit me haben, gewinnen süllen noch mügen, mit kainen sachen noch gericht, gaistlich noch weltlich, in kain wys noch weg. Vnd darumb zů gůtter sicherhait, so bin ich, obgenanter stattamman, vnd all mein erben des vogeschriben V̊lrich Wyßirhers vnd seiner erben des kaufs vf die vorgeschriben dreyssig schilling haller järlichs ewigs geltz, genant die Clammer pfenning, recht geweren für aller mengclichs rechtlich anspråch nauch sölichs järlichs ewigs geltz recht, in die also zeuertigen vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich, wie man denn sölich järlich ewig gelt, genant die Clammer pfenning, nauch sölicher järlicher ewiger gült recht, nauch landsrecht vnd nauch dem rechten billich vertigen, ledig, los vnd vnansprüchig machen sol, aune des vorgeschriben V̊lrichen Wyssirhers vnd seiner erben schaden vnd abgang in all weg. Wann beschäch das nauch ir manung nit, wes sy denn sölicher ansprauch zeschaden kömen, den selben schaden süllen wir in auch vsrichten aun abgang, biß an ir uollen werung in all weg. Vnd des alles zů wårem offen vrkind vnd gůtter sicherhait so gib ich, vorgeschribner V̊lrich Hawser, für mich vnd mein vorgeschriben schwåger Hainrichen Ballof vnd für vnser baider erben vnd für mengclich von vnsern wegen V̊lrichen Wyssirher vnd allen seinen erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit meinem anhangenden insigel. Vnd darczů haun ich ernstlich gepetten den ersamen Hartman Nabel, burger zů Kauffbyren, das er sein insigel zů gecziugknüß der vorgeschriben sach, im selb vnd seinen erben aun allen schaden, och offenlich an den brief gehenckt haut. Der kauf geschach, vnd ward der brief geben vf sant Elsbethen tag des jars, do man zalt von Cristus gepurt vierczechenhundert vnd im nyn vnd fünfczigisten jaur.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 46.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 286, Nr. 934.

415

1473 Dezember 3

Ich, Elÿzabetha Emmlerin, V̊lrichen Wÿssirhers såligen eliche wittwe, bekenn vnd vergich offennlich mit disem briefe für mich vnnd alle min erben vnnd nachkomen vnd thůn kunt mengklich, das ich mit gůtter vorbetrachtung, wolbedachtem sinne vnd můte vnnd sonnder mit gunst, wissen vnd willen der erbern wÿsen Hannsen Großs, des rauts, vnd Endreß Friesen des kürsners, burgers zů Kouffbüren, miner rechten gegebenn vnd erkorn pfleger vnd trager, vnd gemainlich in alle annder wÿse vnd forme, als das ÿetzen vnd hienach ewigklich vor allen lewten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allenthalben ganntz volkomen crafft vnd macht haut, haben sol vnd mag, den andåchtigen gaistlichen, der maistrin vnd den swestren gemainlich der samnung des Mairhofs, daselbs zů Kouffbüren in der statt gelegen, auch dem selben irem gotzhus vnd allen iren nachkomen durch des obgenanten meins lieben elichen mannnes såligen, auch min vnd aller vnser vordern baider geschlåchts selen hailes vnd fürdrung willen zů ewiger sålikait in crafft vnnd macht ditz briefs recht vnd redlich zůgefůgt, v̈bergegeben, geordnot frÿlich, ledigklich vnd loß vsser minen hannden zů iren hannden gesetzt vnd ergeben hån die drü pfunnd haller Clamergelts, rechts jårlichs vnd ewigs zins vnd gülte, so mir bißher vsser vnd ab dem mairhof, zů Tesingen gelegen, den ÿetzen Jäck Zenndat bawet vnd innhaut, vnd ab ettlichen anndern gůttern daselbs jårlich gegangen sind vnd gån sőllen, als wie denn die versigelten hoptbrieue, vormals darüber vffgericht, sőlichs mit mer worten vollengklicher innhalten vnd zůerkennen geben. Die selben hoptbrief alle mit ir ÿegklichs rechten, begrÿffung vnd innhaltung ich inen mit disem brieue crefftеklich v̈bergegeben vnd ingeantwort hån also vnd mit der gedingte, das die obgenanten maistrin vnd swestren des benempten Mairhofs vnd alle ir nachkomen die vorgeschribenn drü pfund haller Clamer gelts mit sampt den vorgeschriben hoptbriefen darüber sagende vnd nach sag derselben hoptbriefen nun fürohin ewigklich vnd růwigklich innhaben, innÿemen, entpfahen, zůhanden fasen vnd damit thůn, schaffen vnd lassen sőllen vnd mugen, wie vnd was sÿ wőllen vnd inen aller beste fůget als mit annderm irem aigenn gůte, von mir, minen erben vnd nachkomen vnd mengklichs von vnsern wegen daran vngesumpt. Vnd verzÿh mich auch daruff für mich vnd alle min erben gegen inen vnd iren nachkomen aller rechten, vordrung, ansprach, zůsprüch, brief vnd vrkünd, so ich vnd min vordern bißher ÿe darüber ald darzů gehept haben oder die ich ald min erben füro v̈berkomen möchten, wie denn sőlich verzÿhen in gemain vnd besonnderhait nach ordnung der rechten aller beste gantz volkomen crafft vnd macht haut, haben sol vnd mag in alle wÿse. Darumb sőllen sÿ, ir gotzhus vnd alle ir nachkomen nun fürohin ewigklich vnd jårlich auch ÿegklichs jars besonnder allwegen in der hailigen karrwochen für zwai pfunnd haller gůten roggen malen vnd bachen laussen ze brot vnd sőlich brott denn ÿe tailen vnder from hußarmlewte, wo sÿ erkennen, das es aller beste bewendt vnd angelegt sÿe åne geuårde, wan weliches jars das nit beschåhe vnd verzogen wurde, so sőllen denn darnach die obgedachten drü pfund haller Clamer gelts mit sampt den vorgemelten hoptbriefen darüber lutende dem lieben herren sannt Martin vnd siner pfarrkirchen daselbs zů Kouffbüren verfallen haissen vnd sin, die fürohin ewigklichen inzenyemen vnd damit zethůn vnd zelassen als mit annderm der selben kirchen gůte, von mengklich vngirrt, doch also, das derselben pfarrkirchen pfleger den roggen vmb die zwai pfund haller denn fürohin allwegen vff die vorgeschriben zÿte jårlich kouffen, malen vnd bachen laussen vnd daß brott hussarmen lewten vßtailen vnd raichen, wie vorgemelt ist, åne abgang in ewig zÿte in alle wege. Wir vorgenanten, Hans Großs vnd Enndreß Friess, der vorgenanten Elÿzabethen Emmlerin recht gegeben pfleger, bekennen insonnder hieran, das ditz vffgeben vnd verzyhen vnd alle vorgeschriben sachen mit vnser baider gůtten gunst, wissen vnd willen beschechen sind nach lutt vnd sag ditz briefs. Vnnd des alles zů warem offem vrkünd vnd vestnung haben wir alle drew, Elÿzabetha Emmlerin vnd ir pfleger, wie wir vorbenempt sÿen, ernstlich erbetten den ersamen vnd wÿsen Pettern Wÿchter, an der zÿte burgermaister zů Kouffbüren, das er sin aigen insigel zů gezügknüß dirre sach für vns, nemlich für mich, ÿetzgenanten Elÿzabethen, vnd min erben vnd für vns, egenannten ir pfleger in pflegknüß wÿse vnd von iren wegen, doch im selbs, auch vns, denselben iren pflegern, sinen vnd vnseren erben åne schaden, offennlich gehenckt haut an den brief. Darunnder wir alle drew vns verbinden, wår vnd ståt zehalten innhalt ditz briefs. Der pette des insigels sind gezügen die erbern vnd beschaidenn Haintz Swaub vnd Hanns Küng, baid burger vnd stattdiener daselbs. Vnnd ist der brief geben an frÿtag nach sannt Andreß des hailigen zwölffbotten tag, nach Cristi geburt vierzehenhunndert vnd darnach in dem drü vnd sibentzigisten jaren.

Der Urkunde ist folgender Papierzettel angeheftet:

> *Dise III pfund haller send abgehebt worden biß an XVII schilling, die dů ÿm zinßbuch finst. Das ÿst der recht brieff. Die andere finff send nur ze ainer gedechtnüß zů behalten. Ÿm 83 jar das geschriben.*

Klosterarchiv Kaufbeuren U 57.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 356, Nr. 1141.

416

1467 Januar 8

Wir, Peter, von gottes verhengknus abbte, vnd wir, der conuent gemainlich des wirdigen gotzhuss zů Vrsin, sannt Benedicten ordens vnd Augspurger bistumbs, bekennen vnd verÿehen ainhelligklich vnd offenlich mit disem brieue für vnns, auch dasselbe vnnser gotzhus vnd alle vnnser nachkomen vnd tůnd kunt mengklich, das wir mit gůter, zÿtiger vorbetrachtung in vnnserm besampnoten belewten cappitel vnd gemainlich in alle annder wÿse vnd forme, als das ÿetzen vnd hienach ewigklich vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allennthalben gantz volkomen crafft vnd macht haut, haben sol vnd mag für alles widertailen vnd absprechen, dem ersamen priester, herrn Johannsen Ried, genannt Kotz, der zÿte capplan vnnser lieben frawen cappelle zů Kouffbůrun, in der statt vnderm berg gelegen, vnd allen sinen erben oder dem ald den, so disen brieue mit sinem wissen vnd willen innhand vnd des sein gelöpphafft brieff vnd vrckund oder sein aigen hanndgeschrifft zaigen vnd fürbringen, zů ainem ståten, ewigen vnd ÿmmerwerenden kauffe in crafft vnd macht ditz brieffs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen gegeben haben vnnsers gotzhuss gůte, zů Tesingen gelegen, daz der Vogler daselbs buwet vnd jårlich giltet newn seck halb vesen vnd halb haber Kauffbůrer meß vnd werung, sechs schilling haller gůts gelts, hundert air vnd vier hůnr, mit allen sinen rechten, nutzen, geniessen, wÿtin vnd zůhörden, was denn von alter gewonhait oder recht v̈beral ÿennder darin ald dartzů gehört (*oder*) gehören sol oder mag, es seÿe an ackern, medern, wonn, waid, wasser, wasserflüssen, stegen, wegen vnd gårten ze dorff, ze holtz vnd ze velde, mit grund vnd mit boden, ob erde vnd vnnder erde, nichtzit vßgenomen, wie dann wir vnd vnnser vordern daz bißher inngehept, herbracht vnd genossen haben one geuårde, auch für ledig, richtig, vnuerkümbert, vnuogtbär, vnstuirbär, vndienstbär, vnzinßbär vnd für recht

frÿ aigen, also vnd mit der gedingte, das der obgenannt herr Hanns Kotz, auch alle sein erben oder wer disen brief mit sinem wissen vnd willen innhåt, als vorgemelt ist, das vorgeschriben vnnser gelegen gůtte zů Tesingen mit sinen rechten vnd zůgehörden, als vorståt, nun fürohin ewigklich vnd rüwigklich innhaben, nutzen, niessen, versetzen, verkauffen, verordnen, verschaffen, vermachen, hingeben vnd damit tůn, schaffen vnd laussen sőllen vnd mügen, wie vnd was sÿ wellen vnd inen aller beste fůget, als mit annderm irem aigenn gůte, von vnns, vnnserm gotzhus, auch allen vnnsern nachkomen vnd mengklich von vnnsern wegen hinfüro in ewig zÿte daran vngeirrt in allwege. Vnd verzÿhen vnns och darauff aller rechten vordrung, ansprach, brief vnd vrkund, so wir vnd vnnser gotzhus bißher ÿe darüber ald dartzů gehept haben oder füro in künfftig zÿte gewinnen ald v̈berkomen kőndten, sőlten oder mőchten mit gericht oder one gericht, gaistlichem oder weltlichem, v̈beral in kainen weg, sonnder haben wir im das alles frÿlich, ledigklich vnd los ÿetzen v̈bergeben vnd eingeantwort vnd in des gesetzt in still nutzlich gewere vnd ruwiges besitzen nach dem rechten vnd wie daz allerbeste gantz volkomen kraft vnd macht haben solt vnd mőcht vnd notturfftig war, one alle geuårde. Vnd ist der kauff beschehen vmb fünff vnd sibentzig gůter, gerechter rinischer guldin, die er vnns also bar gewert vnd bezalt haut vnd damit wir vnnsers gotzhuss bessern nutz vnd fromen geschafft haben. Vnd darumb sÿen wir, auch das vorgeschriben vnnser gotzhus vnd alle vnnser nachkomen sein, seiner erben vnd nachkomen ditz kauffs recht geweren, vertiger vnd versprecher allso vnd mit der gedingte: Wåre oder gefůgte sich, das inen an dem selben irem kauff gar oder ains tails ald dehain zůgehörd, lützel oder vil, dehain irrung oder ansprach beschåhe ald widerfüre mit dem rechten, vor vnd eemals sÿ das alles nach aigens vnd lanndsrecht vnd nach dem rechten besessen, inngehept vnd genossen hetten, als recht ist, so sőllen wir inen daz gegen mengklich, auch an allen gerichten, stetten vnd ennden, da sÿ des notturfftig wåren oder würden, vertigen, vertretten, versprechen, verstan, auch mit recht ledig vnd vnanspråchig machen vnd widerumb zů iren hannden vnd gewalte brinngen, daz sÿ vőllenklich vnd wol daran habent sÿen, genntzlich vnd gar one iren costen vnd schaden. Wann wir das vnuerzogenlich nit tåten, so haut er, auch alle sein erben oder der ald die, so disen brieff mit sinem wissen vnd willen innhand, darnach allwegen, wenn sÿ wellen, vollen gewalt vnd gůtte recht, vnns, auch daz vorgeschriben vnnser gotzhus vnd alle vnnser nachkomen darumb an desselben vnnsers gotzhuss lůten vnd gůtten allen anzegrÿffen, ze nőten, ze pfennden, vmbzetrÿben vnd anzelanngen mit gericht ald one gericht, gaistlichem ald weltlichem, wie oder wa inen daz allerbeste fůget, vngefråuelt gegen mengklich, ÿmmer souil vnd dick, bis das inen damit das vorgeschriben gelegen gůt vnd sin zůgehörd geuertigt, richtig vnd vnanspråchig gemacht vnd aller redlicher schad, deßhalb gelitten, dabÿ auch bekert worden ist, one allen iren costen vnd schaden. Dauor vnns, vnnser gotzhus noch vnnser nachkomen nit schirmen noch befriden sol, kan noch mag dehain vnnsers gotzhuss noch vnnsers ordens oder anndrer fürsten ald herrn, båpstlich, kaiserlich oder künigklich frÿhait, priuileg, gesetzt, gebott, gnad noch recht, gaistlich noch weltlich, noch ichtzit annder, des wir vnns hierinn wider sÿ ÿmmer behelffen kőndten, sőlten oder mőchten, wan wir vnns des alles in disem brieue vnd kauff gegen inen genntzlich verzigen vnd begeben haben in allwege. Vnd des alles zů warem, offem vrkund vnd vestnung haben wir vnnsrer abbtÿe vnd gemains conuents insigele für vnns, vnnser gotzhus vnd alle vnnser nachkomen offennlich vnd wissentlich tůn hencken vnd gehenckt an disen brieue. Der geben ist an donrstag nach der hailigen drÿrer künig tag, nach Cristi gepurt vierzehenhundert vnd darnach in dem siben vnd sechtzigisten jaren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 5, fol. 20 – 21'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 324, Nr. 1039.

417

1490 Juni 22

Dem hochwirdigen fürsten vnnd herren, herren Johannsen, abbte des erwirdigen gotzhawß Kempten, meinem gnedigen herren, embiut ich, Hanns Maÿr, burger zů Kauffbüren, mein vndertenig, willig dienst allzÿt zůuor, gnediger herr, vnd thůn ůwern fürstlichen gnaden zů wissen, das ich mein hoffstat zů Tesingen, an der Schnider gartten gelegen vnd stosßt vff die Gennach, vnd alle meine recht vnd gerechtigkait, so ich davon hab, die von ůwern fürstlichen gnaden vnd dem erwirdigen gotzhawß zů lehen růrt vnd ich vormals von ůwern gnaden zů lehen empfanngen vnd ingehept, dem beschaiden Hannsen Bader von Tesingen ains rechten, redlichen kaufs verkaufft vnd zů kauffen gegeben hab. Hier vmb ich ůwern fürstlichen gnaden sőllich mein lehen vnd pflicht mit disem meinem offem versigellten brief, diemůtigclich vff sennde, wie mir denn das nach lehens recht zů thůn gepůrt, vndertenigclich bittend, sőllich lehen der vermellten hoffstat mit seiner zůgehőrd dem benannten Hannsen Bader gnedigclich zů lehen zů verlÿhen auch in der weÿß, wie dann gepůrlich ist. Des stet mir vmb ůwerer fürstlich gnad in vndertenigkait willigclich zů verdienen. Zů vrkund send ich ůwern fürstlichen gnaden disen brieff mit meinem aÿgem vffgedrucktem insigel, das ich für mich vnd mein erbenn offenlich hierein gedruckt vff afftermontag vor Johannis babtiste, anno (*domini Mº CCCCº*)LXXXXº.

StAAug Fürststift Kempten Lehenhof A 290, fol. 1 (Papierbrief mit aufgedrücktem Siegel).

418

1536 Februar 5

Ich, Melchior Soiter, beder rechtenn doctor, der Pfaltz in Bairn rat vnnd dienner, vnnd ich, Constancia, sein eliche haẅsfraẅ, bekennen offennlich mit disem brief für vnns vnnd vnnser erbenn vnnd thůn kunt allermenigclichen, das wir mit zeitiger gůter vorbetrachtung vnnd wolbedachtem sÿnn vnnd můt von bessers vnnsers nutz vnnd notturft wegenn vnnsere zwen hőfe, gelegen zů Tősingen, die ÿetzen Simon Blennckh vnnd Peter Blennckh, sein sone, mairs weise besitzen, paẅen vnnd inhaben, die ÿtzuermellten zwen hőfe zů Tősingen mit allen vnnd ÿegclichen irn zů vnnd eingehőrn, nůtzen vnnd rechten zedorf, zeholtz vnnd zeuellde, es seÿ an heẅsern, hofraitin, stådeln, speüchernn, gårten, ånngern, åckernn, wißmadernn, an holtz, an velld, an trůb, an tratt, an steg, an weg, an waid, an wasser, an eehafftin, gemainsaminn vnnd an allen anndern sachen, wie es alles genannt oder gestallt ist, mit besetzen, entsetzen, stifften vnnd stern, auch mit allen wirden, eeren, diennsten, nůtzen, gůllten, rechten vnd gerechtigkaiten, mit besůchtem vnnd vnbesůchtem, erraumbtem vnd vnerraumbtem, mit grund vnnd bodem, ob vnd vnnder erde, allermassen wie wir di berůrten zwen hőfe bisher in rechter, erblicher, vnwidersprechlicher, růwiger nutz vnnd gwer inngehapt, besåssen vnnd genossen haben, gentzlichen noch gar nichts dauon gesonndert, hindangesetzt noch außgeslossen, so ledig, vnansprechig, richtig vnnd gegen menigclichen vnuerkůmbert, vnuersetzt, vnuerpfenndt vnnd vnuerschribenn, dann das di berůrten zwen hőfe von dem hochwirdigen fürstenn vnd herren, herrn Wolfgangen, abbte des stifft vnnd gotzhaẅs zů Kempten, vnnserm gnedigen herrenn, zů rechtem fraẅen vnnd mannslehen růrn vnnd geen sein, mit seiner fürstlichen

gnadenn gnedigen bewilligung dann dise verkaw̆fung beschehen vnnd zůganngen ist. Von wȯlhenn hȯfen auch die hernachgemelten kaw̆fer, ire erben vnnd nachkomenn das jhennig, so sich von rechts vnnd allter gewonhait vnnd herkomens wegen zetůn gebůrt, vns one nachtail vnnd schaden, selbs vertretten, auf sich nemenn vnnd abrichten sȯllen one geuård, recht vnd redlich zů ainem rechten, bestått̊en, ewigen vnd vnwiderrůflichen kaw̆f verkaw̆fft vnnd zekaw̆fen gebenn habenn wissenntlich vnnd in krafft ditz briefs dem obgedachten Peternn Blenncknen, daselbs zů Tȯsingenn, Vrsůlen, seiner elichen haw̆sfraw̆en, allen iren erben vnd nachkomenn innzehaben, zůgebrauchen, zenůtzen vnnd zeniessen ewigclichen vnnd gerůwiclichenn. Vnd ist der kaw̆f beschehen vmb sechs hundert vnnd sechtzig gulldin reinisch in gůter můnss, landswerung in Obernn Bairnn, die wir darumb berait von berůrten kaw̆fern empfanngen vnd eingenomen vnd anderhalben an merrern vnnsern nutz vnnd fromen gelegt vnd gewenndt haben. Derhalben wir auch sȳ vnnd ire erben für vnns vnd vnsere erben hiemit frei, quit, ledig vnnd loß zelen lassenn vnnd sagen in krafft ditz briefs. Hierumbe so haben wir inen vnd irn erben die obuermellten zwen hȯfe zů Tȯsingen mit irn zů vnd eingehȯrn, nůtzen, gůllten, rechten vnd gerechtigkaiten zedorf vnnd zeuellde, wie obsteet, zů rechtem lehen aufgeben an des obgedachten vnsers gnedigen herren lehenbrobsts hannde, inen auch di sonst eingeantwort mit nutz vnd gwer in irn gewallt für ir rechts lehen. Vnd haben vns der verzigen für vnns vnnd vnsere erben, als man sich dann lehens durch recht vnd billich verzeichen vnd aufgeben soll nach lehenns recht, nach landes vnd der herrschafft recht, darinne di obuermellten zwen hȯfe ligen, also, das wir, dhain vnser erb noch freundt noch sonst niemants anders von vnsern wegen daran, darzů noch darnach fürohin ewigclichen nymmer mer nichts zeuordern, zeclagen noch zesprachen haben, fürnemen noch gewinnen sȯllen noch wȯllen, weder mit noch one recht, gaistlich noch welltlich, in kain weiß. Wir vnd vnsere erben sȯllen vnd wȯllen auch verrmellten kaw̆fernn vnnd irn erben den hieuorgeschriben kaw̆f also bestått̊en vnnd verttigen vnd darauf ir recht gewern, verantworter vnd verspracher sein gegen allermenigclichenn, als offt sȳ darumb mit dem rechten angelangt oder bekůmbert wůrden, nach lehens recht, nach lanndes vnnd der herrschafft recht, darinne die hȯf ligen, on allen irn schaden, trew̆lich one geuård. Wir haben auch vermellten kaw̆fern alle briefliche vrkund, vmb di berůrtenn hȯf lautenndt, hiemit v̈berantwort vnnd zůgestellt. Ob sich aber zůtragen, das hienach, v̈ber kurtz oder lang zeit, icht mer allt brief, register oder andere schrifftliche vrkůnd fůrgezaigt wůrden, darinne di berůrten zwen hȯf gemainlich oder sonderlich begriffen, die sȯllen alle wider disen brief vnnd kaw̆f vnbindig, vernicht, tod vnd krafftlos sein vor allen oberkaiten, richtern, gerichten vnd rechten in all weg. Vnnd des also zů warem vnd krefftigem vrkůnd so hab ich, obgedachter doctor Melchior Soiter, mein aigen angeborn innsigel offennlich gehanngen an disen brief. Vnd dieweil ich, Consta(*n*)cia Soiterin, sein elicher gemahel, aigens ergrabens insigls noch nicht,[1] so hab ich mit vleiss erbettenn den fůrsichtigen vnd weȳßenn Joachim Soiter, burgermaister zů Lanntsperg, meinen freuntlichen swager, das er sein aigen angeborn innsigel, ime vnd seinen erben one schaden, auch offennlich hieran gehanngen hat. Des sein gezew̆gen di erbern Peter Strelmair vnnd Jȯrig Raunser, burger zů Lantsperg. Vndter di vermellten insigel wir vns verpflichten, alle inhallt des briefs zehalltenn. Geben vnd geschehen auf den fünfften tag des monats februari, nach Cristi gebůrt fünffzehenhundert vnnd im sechs vnd dreissigistenn jarnn.

[1] Verschreibung für *nicht habe.*

Klosterarchiv Kaufbeuren U 125.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 342, Nr. 1187.

419

1536 Mai 22

Ich, Petter Plennckh zů Tesingen, vnnd ich, Vrsůla Schweitzlerin, sein eeliche haw̆sfraw̆, bekennen für vnns vnnd all vnnser erben offennlich mit dem brieff, das wir mit gůter zeitiger vorbetrachtung, veraints, freȳs willenns, von vnnsers bessern nutz vnnd fromen wegenn, in besster form, weiß vnnd maß, als vnnd wie sollichs nach satzungen gaistlicher vnnd weltlicher rechten vor allermenigclichem volkomen vnnd ganntz gůt krafft vnd macht hat, habenn soll, kann vnnd mag, dem ersamen vnd weȳsen Hannsen Baunrieder, alten burgermaister zů Kauffpeurn, allen seinen erben vnd nachkomen ains stetten, ewigen vnnd vnbetrognen kauffs auffrecht vnnd redlich verkaufft vnnd ȳetz hiemit incrafft ditz brieffs zů kauffen geben haben vnnsern hoff vnnd gelegen gůt daselbst zů Tesingen, darein fůrnemlich dise stůck gehern: Erstlich die zwaȳ hew̆ser mitsampt ainem speicher, auch zwen gårten in dem dorf beȳainannder gelegenn, stossen an Heffelin vnnd an das spital gůt; mer ain hofstat, stosst an Anthoni Hollen gůt vnd vnden vff den bach hinab vnnd hinauff an die gemaind; ain hofstat, stosst vnnden an ine, Banrieder, vnnd oben an des spital gůt vnnd an der ainen seiten an die gemaind; ain hofstat ligt in der neben gassen vnnd ainthalben an sein, Banrieders, gůt; ain anger, hallt drew̆ tagwerck madts, stosst auff die gemaind zů allen orten vnnd leit an dem bach hinab; ain mad, halt drew̆ tagwerckh, stosst vff die gemaind vnnd sonnst an sein, Banrieders, gůt; sechs tagwerck madts im Riedle zwischen der von Gennachhausen gůt; zwaȳ tagwerck madts im Rentzen, stoßt an die von Gennachhausen vnnd oben daran Vlrich Heffelins gůt vnnd vnden daran der Hannoldt gůt von Augspurg; drew̆ tagwerckh mad in der Schreȳo, stoßt vnnden an des von Landaw̆ gůt, hat inn Hanns Rȯdt von Linden, oben daran der Freȳ von Bidingen; zwaȳ tagwerck madts im Pfannenstil, stosst obenn daran Siluester Lachenmair von Gennachhausen vnnd vnnden daran Vlrich Heffelins gůt. Macht one die hofstått̊en in suma new̆nzehen tagwerck madts. Item ain veld in der Haid: Ain jauchart ackers, stost vnnden vff Germeringer veld vnnd oben vff ine, Hannsen Banrieder; annderthalb juchart ackers, haist man die Bregeracker, ligt neben Banrieders gůt; ain zwierchlin, ist ain halb juchart, stosst vff den Můlweg; ain åckerlin, haist man das kurtz stuck, ist auch ain halb juchart, leit oben daran Vlrich Hefelin vnnd vnnden des spitals gůt; item die zwen Tannenacker, ist ȳedes ain juchart, stossen herauff vff Kauffpew̆rer weg gegen ainannder, vnnd leit der ain nach lengs neben dem Můllweg, vnnd der annder zeucht neben des spitals gůt hinab; item ain juchart ackers, haist man den Haidacker, ligt neben sein, Banrieders, gůt oben, vnnden daran der Můller zů Tesingen; ain halb juchart im mitlen Gewend, libt neben des Bentznaw̆ers gůt; ain juchart ackers, nennt man den Pletzennacker, ligt neben Hannsen Steidlins gůt, mitsampt dem pletzen darvor hinaus, ist auch zum acker gehȯrig; item das klain Pletzlinåckerlin, ist ain halb juchart, ligt auch neben Banrieders gůt; item ain zwierchlin, ist zwaȳ juchart ackers, stost hinauff vff des Hannoldts gůt von Augspurg vnnd neben des spitals gůt; item ain juchart ackers vff der Hȯhin, ligt neben spitals gůt; item ain acker im vndern veld, ist annderthalb juchart, ligt oben daran Heis Schedler; item zwaȳ klaine åckerlin beȳ den steinen kreitzlin, stossen bede vff Kauffpeurer weg gegenainannder, seind baide nit gar ain halbe juchart; ain halb juchart ackers, ist der krautgart darinn; zwaȳ åckerlin, stossen vnden vffs Espach vnnd oben vff Germeringer weg, ist auch ain juchart. Suma fůnfzehen juchart. In dem veld, Hungerbůchel genannt, drithalb juchart am Poll, ligen neben Banrieders gůt vnnd der gemaind; annderthalb juchart, nennt man den Reitacker, ligen an Hannsen Mairs gůt vnnd an der gemaind; zwaȳ zwirchlen, ist ain juchart, ligen neben zů an Jacoben Schneider, Hannsen Schmid vnnd Martin Schedlers gůt; ain juchart zwischen der weg, vnnden daran Caspar Reichart vnnd oben daran Jerg Schneider; ain halb juchart, stosst vff das wagstall, stosst v̈ber den weg hinůber gen den bach; annderthalb juchart ackers, stossen vff des hailigen gůt

vnd neben zů er, Banrieder; ain juchart vff der Moßlach, neben Hefelins gůt vnnd Hannsen Mairs gůt; ain halb juchart vff der Moßlach, ligt neben Hannsen Schmidts gůt vnnd Hannsen Mair; ain halb juchart vff der Hőchin hinder der můllin zwischen Vlrichen Hefelins gůt vnnd Hannsen Mairs gůt vnnd vff den Můller; dreÿ juchart im zwirchin zů Hungerbůchel, stosst an Hannsen Hefelin; ain juchart, der Rauch egartenacker, ligt neben der egarten, gehőrt in den widemhoff; annderthalb juchart, der Salchoacker, ligt an Hannsen Steidlins gůt; ain halb juchart am Salchoacker; ain halb juchart, stosst vff Banrieders gůt vnnd an der Zendat gůt. Suma sibenzehenthalb juchart. Im Schorrenveld drithalb juchart, das vnnder Braitle, ligt an Banrieders gůt im obern Gewend vnnd stost vff Hefelins gůt hinab; ain halb juchart darvor, nebenn Hefelins gůt. Zwaÿ juchart, stossen vff den S(c)horren, vnnden daran der widemhoff; ain halb juchart, das klain zwirchlin, ligt an Vlrichen Hefelins vnnd sein, Banrieders, gůt; ain juchart, haist man den grossen Zwirchacker, ligt an Hannsen Steidlins vnnd Bentznawers gůt; ain halb juchart neben dem Graßweg vnd spitals gůt; drithalb juchart vff der Halde, haist man den lanngen acker, zwischen des spitals gůt; ain halb juchart im Tal neben der hofstat vnnd des Kirchsteig, stost vnnden vff Banrieders gůt; ain halb juchart am Pretweg, stost vff Hannsen Schmid; annderthalb juchart am Pretweg, ligen neben dem Můller hinauff vnnd des hailigen gůt; ain halb juchart zwischen Hannsen Mairs gůt, nennt man das lanng eckerlin, vff dem Schorren; annderthalb juchart, der Kreitzacker, leit neben Hannsen Můllers gůt; ain halb juchart vff der Hallden neben des spitals vnnd des widem gůt; annderthalb juchart, der Herdgassenacker, ligt neben Hefelins gůt; ain juchart neben dem Graßweg vnnd Banrieders gůt; ain juchart, stost vff den Hewẅweg, neben dem widem vnnd Hefelins gůt; ain halb juchart vff der můllin zwischen der Hefelin gůt. Suma neunzehenthalb juchart; mitsampt den jucharten ackers, so ime Sÿman Plennckh vnnd sein hausfraẅ, vnnser vatter vnnd můtter, schwecher vnnd schwiger, in die drew̋ veld selbs zůpaẅenn vnnd ir narung darauff zůerziehenn ir lebennlanng, außgenomen haben vnnd vergunnt ist, doch das dieselben alle pew̋lich vnnd wesennlich gehallten werdenn. Vnnd nach ir baider tod vnnd abgang zů obbestimpten hoff, stůckh vnnd gůter widerkomen vnnd fallen sőllen, wie dann dz alles von alter darein vnnd dartzů gehőrt hat vnnd noch gehőrn soll, nichts außgenomen, gůltet jerlichs zehen seck vesen vnnd zehen seck haber, gůt Kauffpew̋rer meß wolberaits korns vnnd kauffmans gůt, drithalb pfundt haller graßgelt, hundert aÿr vnd vier hienner, mitsampt grund, boden, ob vnnd vnder erd, an besůchtem vnnd vnbesůchtem, mit aller weitinen, begreiffungen, rechten, gewonhaiten vnnd zůgehőrden, wie dann dz alles genannt vnnd gehaissen ist vnnd wir bisher růwig ingehapt, genůtzt vnnd genossen habenn, für freÿ, ledig, vnuerkůmbert aigenn, dann dz sőllicher hoff vnnd gůt von dem gotzhaẅs zů Kempten lehen ist. Derhalben wir das freÿ auff vnnd v̊bergeben vnd gedachtem kauffer gnediclich zůuerleichen biten sein. Vnnd demnach so geben wir abermalen auff mit hanndt, mundt vnnd aller gewarsami von vnnd aus vnnser vnd in des ernennten kauffers Hannsen Banrieders, seiner erben vnnd nachkomen hannden vnnd gewallt, setzen sÿ auch darein als in ain recht, růwig innhabennd, nůtzlich gewalt vnnd gewer allso, dz sÿ nun hinfüro ewig vnnd gerůwigclich den vorgemelten hoff vnnd gůt zů Tesingen mitsampt allen iren rechtenn, gewonnhaitenn vnnd zůgehőrdenn innhaben, nůtzen, niessen, besÿtzen, besetzen, entsetzen, verleichen, verlassenn, verwechslen, vertauschen, verkauffen vnnd ganntz damit allwegen gefaren, hanndlen, thůn vnnd lassenn sőllen vnnd můgen als mit andern iren aignen güetern, von vns, vnnsernn erbenn vnnd sonnst menigclichem von vnnsern wegen daran ganntz vngesaumpt vnnd vngeirrt, wann wir vnns für vns vnnd vnnser erben daran aller aigenschafft, gerechtigkait, vordrung vnnd ansprach gegen im, seinen erben vnd nachkomen genntzlich vnnd freÿ willigclich verzigenn haben, vnnd thůn dz hiemit wissenntlich incrafft ditz brieffs. Vnd ist der kauff hierumb beschehenn vmb fünff hundert vnnd fünfvndzwaintzig guldin, ÿe sechtzig kreitzer für ainen guldin gerait, gůter, genemer můntz vnd landtswerung, die er vnns allso par vnnd berait auff heut dato geraicht vnnd vőlligclich bezallt hat, darumben wir ine, sein erben vnd nachkomen für vns vnd vnnser erben gantz

quit, freÿ, ledig vnd loß sagen vnd zellenn, die wir auch in anndern vnnsern bessern nutz vnnd fromen angelegt vnnd bewenndt haben, daran vnns wolbenüegt hat. Vnnd darbeÿ so haben wir ime auffrecht vnd redlich zůgesagt vnnd versprochen sőllichs kauffs halben, wie vorsteet, gůte, redliche werschafft vnnd vertigung zůthůn gegen menigclichem, da ime des nott beschiht, dergestallt, ob ime, seinen erben oder nachkomen von jemanndtz, gaistlichen oder weltlichen leüten, irrig, spennig oder auch ichtzit mit recht daran abbehallten würde, wie dz zugiennge, vor vnnd ee sÿ sőllichs nach lanndts vnnd dem gemainen rechten růwig besessen vnnd inngehapt heten, das dan wir, vnnser erben oder nachkomen denselben abpruch vnnd verhinderung zů allen zeiten vnd tagen auff ir erfordern gemainlich vnnd sonnderlich vertretten, versprechen, vnclagpar vnnd vnansprechig machenn sőllen vnnd wőllenn in vnnsern aignen vnnd ganntz on iren costen vnd schadenn. Dann wa dz nit geschehe, so haben sÿ vollenn gewallt vnnd gůt recht, vnns vnnd all vnnser hab vnnd gůt samet oder sonnder darumb mit gericht, gaistlichem oder weltlichem, zůbeclagen, fürzůnemen vnd zůbekůmbern, so lanng, vil vnnd gnůg, bis sÿ laut ditz brieffs sag auff ir genntzlich wolbenüegen zůfriden gestellt, außgericht vnnd bezalt worden sein, damit sÿ wolbenüegen. Daruor vnns dhain gnad, freÿhait noch recht, gaistlichs noch weltlichs, dhains wegs nit schirmen soll, getrew̋lich vnd vngeuarlich. Vnd des alles zů warem vrkůndt so haben wir, obgenante baide eegemechit, mit vleÿss ernnstlich erpeten den edlen vnd vesten Simprechten von Bentznaẅ zů Kemnat, vnnsern lieben junckherrn, auch den ersamen vnnd weÿsen Alexander Gerharten, der zeit statamman zů Kauffpeurn, das die baide für vnns ire aigne innsigel offennlich an den brief gehenncknt haben, doch inen, iren erben vnnd innsigl, auch ime, dem von Bentznaẅ, an gerichtlicher oberkait in allweg onschedlich. Der geben ist auff montag vor dem hailigen auffart tag, nach Cristi gepůrt tausent fünfhundert dreissig vnd sechs jare.

[1] Der Hof kam um die Mitte des 17. Jahrhunderts als Erbgut einer Schwester an das Kloster der Franziskanerinnen zu Kaufbeuren.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 126.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 343f, Nr. 1189.

420

1536 Mai 22

Petter Plencken zů Tesingen vnd Vrsulen, seiner hausfraẅenn, bestanndtbrief

Ich, Hanns Baunrieder, allter burgermaister zů Kauffpew̋rn, bekenn für mich vnnd mein erben offennlich mit dem brief, das ich dem erbern Petter Plenncken zů Tesingen vnnd Vrsula Schweitzlerin, seiner eelichen hausfraẅen, meinen hoff vnd gelegen gůt daselbst, so ich kürtzlich von inen innhalt briefflicher vrkünd, deshalben besigelt, auffgericht, erkaufft vnnd sÿ vormals inngehapt, besessen vnnd gepaẅen haben mit allen seinen rechtenn vnd zůgehőrdenn zů dorff vnnd velde, nichtzit dauon außgenomen, ir baider vnnd ains ÿegclichen besonnder, weil vnnd lebenlang, dieweil sÿ die mit gült, gepew̋, wesenlichait vnd allen anndern dartzů notwendigen sachen verwesen vnd verwallten mügen, vnd nicht fürpasser noch lenger bestanndtsweise gelichen vnnd verlassen hab. Darauff sÿ mir mit hanndtgebenden trew̋en zůgesagt haben, mein getrew̋ vnnd gewisß hindersessen zůsein, meinen nutz vnnd fromen fürdern vnd schaden warnen vnnd wennden, auch selbs personnlich darauff zůsitzen vnnd die mit aller zůgehőrd zů dorff vnnd veld in gůtem redichem paẅ

vnzertrennt zůhalltenn vnnd allso nach inen, wann oder wie sÿ lebendig oder todt dauon schaidenn, on alle wüestung vnd vrpeẘ nach des gůts notturfft ligenn lassenn. Weiter so sőllen sÿ auch von obgemeltem hoff vnnd gůt nichts, weder wenig noch vil, verkauffen, versetzen, verleichen noch verendern, auch nichts daruon empfrembden noch entziechen lassen, sonnder ob ichtes entzogen oder hinkomen were, mir dz, so sÿ sőllichs gewar vnnd innen würden, vnuerzogennlich zůwissen thůn vnnd alsdann nach meinem rat vnd irem bessten vermügen vleÿß fürkeren, wennden vnnd hanndlen, damit sőllichs widerumb dartzů gepracht werde. Dartzů sőllen sÿ mir vnnd meinen erben alle jar jerlich, auch ains ÿeden jars allain vnnd besonnder, daruon zů angedingter gült richten vnnd antwürten allwegen zwischen sannt Martins tag vnnd wÿhennechten gen Kauffpeẘrn vff vnsern kasten vnd kornschütün zů vnsern sichern hannden vnnd gewallt, nemlich zehen seck vesen vnd zehen seck haber, gůt Kauffpeẘrer meß wolberaits korns vnd kauffmans gůt, drithalb pfundt haller graßgellt, hundert aÿr vnnd vier hiener, alles vnuerzogenlich vnnd genntzlich on allen vnsern costen vnnd schadenn. Es were denn sach, dz schauer, hagel, bisass oder annder vngeuelle v̊ber die frücht der velder daselbst, da gott vor seÿ, gienge, so sollen sÿ sőllichs alsdann mich vor dem sÿ mit der sichel daran stienden[1] zeitlich vorhin wissenn vnnd mich dz besehen lassen. Alsdann soll es gegen inen auch als anndern iren raingenossen angesehen vnnd gehallten werdenn. Sonnst bin ich inen kains nachlassenns nit verpunden noch schuldig. Sÿ sőllen auch kainen andern herren, mundtman, schutz noch schirm wider mich vnnd mein erben nit sůchen, annemen noch gebrauchen, sonder was sÿ zů vnns zůclagen oder zůsprechen heten oder gewünnen, wie oder warumb dz were, darumb sőllen sÿ sich allwegen vnnd vmb ain ÿede sach besonnder an recht wolbenüegen lassen zegeben, zenemen vnd widerumb zůthůn an ennden vnnd in den gerichten, darin wir gesessen sein, vnd zů recht pillich gehern, wie recht ist. Souerr sÿ dz aber alles, wie obståt, nit theten, vnd in ainem oder mer stücken, puncten vnd articklen vnnd sonnderlich mit gebung der gült vngehorsamlich erschinen vnd nachkomen, alsdann so ist mir oder meinen erben der vorgeschriben hoff vnnd gůt mit seiner zůgehőrd zů dorff vnd velde gantz vnd gar von inen vnd iren erben widerumb freÿ, ledig vnd loß worden. Des mügend wir alsdann, wie oder wem wir wőllen, wol weiter verleichen oder sonst in ander weg damit hanndlen wie mit anderm vnnserm aigen gůt, vnuerhindert ir vnnd irer erbenn in allweg. Vnd nichtdestminder so hab ich oder mein erben vollen gewalt vnnd gůt recht, sÿ oder ir erben vmb außligende gült oder ander mengel auff aller irer hab vnd gůt anzegreiffenn, zůbeclagen, zůnőtten, zůpfennden vnnd zůbekőmern mit gaistlichem oder weltlichem rechten, imer so lanng, biß vnns laut dits brieffs sag vmb außligende gült, vrpeẘ, vnwesennlichaitt vnd auch aller schedenn außrichtung vnnd bezalung geschehenn ist auff vnnser vőllig vnd gůt benüegen, getreẘlich vnd vngefarlich. Vnnd des zů warem vrkündt so hab ich, obgenannter Hanns Banrieder, mein aigenn innsigel offennlich hiefür gedrückht. Der gegen ist auff montag vor dem hailigen auffart tag des fünfzehenhundertistenn vnnd sechs vnnd dreÿssigistenn jars.

[1] Beleg für die Tatsache, daß Getreide zu dieser Zeit noch mit der Sichel und nicht mit der Sense geschnitten wurde.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 127.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 344, Nr. 1190.

Ebenhofen

421

1444 Februar 5

Ich, Hans Müller der kürsner, sesshaft zů Ronsperg, vnd ich, Vrsula, sin elichẘ wirtinn, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnsre erben vnd tůen kund allermengclich, das wir ains ståtten, ewigen kauffs recht vnd redlich verkauft vnd zekauffend geben haben vnserm lieben vetter Cůnraten Müller dem cramer, burger zů Kaufbÿren, vnd allen sinen erben vnser mad vf Biesenhofer halden im Hard, stosset an des vom Rotenstain Stockach vnd anderhalb an des Ramungers mad, des ainlif tagwerck ist,[1] das selb mad mit allen sinen nützen, zůgehőrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, wie das mit marcken aÿgenlich vsgezaichnot ist, an besůchtem vnd vnbesůchtem, ob erd (*vnd*) vnder erd, grund vnd boden, gar nichtz davon vsgenomen noch hindan gesetzt, alles für ledig, los, vnzinspär, vnuerkimmert recht aigen, im vnd sinen erben füro ewenclich zehån vnd zeniessen nauch allem irm nutz vnd willen, vnd mügend damit schaffen, laussen vnd tůn, verkoffen, versetzenn, als mit anderm irm aigen oder erkoften gůt, aun all irrung, ansprauch, infäll, hindrung von vns, vnsern erben vnd mänclichs von vnsern wegen, wann er vnd dårvmb also bar gentzlich vsgericht, gewert vnd bezalt håt sechs vnd fünftzig gůt, gnäm, recht gewegen rinisch guldin, die anderhalb an vnsern gůten nutz vnd frummen gelegt sind. Vnd dårvmb so sÿen wir vnd all vnser erben sin vnd siner erben des kaufs vnd vf das vorgeschriben mad mit aller siner zůgehőrd, wie obgeschriben staut, recht geweren für mänclich ansprauch, gaistlicher vnd weltlicher, nauch aÿges vnd lands recht (*vnd*) in das beståtten, vertigen vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich, wie man denn aigen durch recht billich vertigen vnd beståtten sol, aun allen iren schaden trewlich aun geuård. Des alles zů wårem offem vrkind vnd sicherhait aller vorgeschribner sach so geben wir im vnd allen sinen erben für vns vnd all vnser erben den brief vnd für mänclichs von vnsern wegen, besigelten vnd geuestnot mit des ersamen wÿsen Hartman Nabels, der zit stattamman, vnd mit des vesten V̊lrichen Schwitttthatz, burger zů Kaufbÿren, anhangender insigel, von vnser flissiger bett wegen, in selb vnd iren erben vnschådlich. Ziugen vmb der insigel sind gewesen die erbern beschaiden Hans Herman vnd Hans Spengler, baid burger zů Kauffbÿren. Der brieff ist geben vf sant Agten tag der hailigen junckfraẘen, als man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert jår vnd in dem vier vnd vierdzigosten jåre. (*Daz mad hat der Nuimair.*)

[1] Die Grundstücke kamen im Jahre 1667 als Wald durch Kauf an das Kloster der Schwestern im Maierhof. Der nachmalige Schwesternwald umfaßte 17 Tagwerk.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 35.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 239, Nr. 788.

422

1448 Juni 1

Ich, Johannes Zoller, piester vnd der zit kirchherr zů Schwåblishofen vnd capplån vnser lieben frawen altår zů Kauffbÿren in der pfarrkirchen, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd all min erben vnd tůn kund aller mengclich mit dem brief, das ich got dem almåchtigen, och vnser lieben frawen, der kingclichen můter Marien, vnd allem himelischen her zelob vnd durch min vnd mins vatters vnd miner můter vnd aller miner vordern vnd nauchkomen såligen selen hail willen zetrost vnd hilff ewiger såligkait ainen ewigen jårtag in die pfarrkirchen zů Kauffbÿren gemacht, geordnot vnd ges(*ch*)aft vnd ain pfund haller Koffbÿrer werung jårlich vnd ewenclich vf sant Barblen tag der hailigen junnckfrawen von minen sÿben tagwerck aiges mads, die vor ziten Hartman Costentzers såligen gewesen vnd in Hebenhofer hard zwischen (*des*) spitåls von Bÿren vnd Haintzen Håfelins vnd Cristan Stegers vnd Barblen Hårtlerin, Josen Hårtlis såligen witeb, medern gelegen sind, zegeben geschaffet hån, wan ich das selb mad, die sÿben tagwerk, minem tochterman Cůnraten Rimpfing vnd Barblen, miner tochter, sinem elichen wib, vnd allen iren erben vmb das obgeschriben pfund haller jårlich verlichen hån also, das sÿ oder ir erben das selb pfund haller füro ewenclich jårlich sant Martins zechmaister zů Kauffbÿren in der pfarrkirchen vf sant Barblen tag, den tag bis nacht, antwurten, geben vnd aun verziechen bezalen sőllen. Darvmb man mir vnd allen minen vordern vnd nauchkomen såligen an sant Barblen aubend den selen ain gesungen vigili vnd enmornen vf sant Barblen tag ain gesungen selampt haben sol. Von dem selben ain zechmaister ainem pfarrer zwen schilling haller geben sol vnd den zwain helffern im pfarrhof jedlichem acht pfenning, dem capplån im spitål acht pfenning, sant Johanns, vnser frawen vnd sant Kåtherinen altaren in der pfarrkirchen zů Kauffbÿren drÿ cappellånen jedlichem acht pfenning, sant Blasius capplån acht pfenning, vnser frawen cappell capplån acht pfenning, ainem schůlmaister acht pfenning, ainem mesner drÿ pfenning, das er den jårtag belit vnd den teppich vfbrait vnd kertzach vf steck. Vnd was ÿber das an dem pfund haller ÿber wirt, das sol sant Martins kirchen beliben vnd an iren nutz gelegt werden, vnd das ain zechmaister den teppich vnd kertzach dar lich. In dem ist min mainung vnd geschåft, das man dieselben sÿben tagwerck mads minem benanten tochterman vnd Barblen, miner tochter, vnd allen iren erben fűrohin vmb das benant pfund haller jårlich laussen, vnd das in das mad sant sant Martins zechmaister nit nemen sőll. Vnd welhes jårs sÿ oder ir erben, in wes hand vnd gewalt das benant mad mit siner zůgehőrd wår, das selb pfund haller ainem jedlichen zechmaister vf sant Barblen tag, den tag bis nacht, nit richtin, wie vor ståt, so sol das mad sant Martins gotzhaws obgeschriben gantz veruallen, ledig, los vnd zinsfellig sin, aun ir vnd ir erben irrung vnd hinderniß in all weg, wan es jårlich vf sant Barblen tag, ob der zins nit gericht wurd, zinsfellig haissen vnd sin sol. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind, gib ich sant Martins gotzhaws vnd sinen zechmaistern in zechmaisters wÿse für mich vnd min erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen wÿsen Cůnraten Emmichs, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, von miner vlissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun schaden. Ich, Cůnrat Rimpfing, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Barblen, sin elichw husfraw, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund allermengclich mit dem brief, was hievor an dem brief geschriben ståt, das (*wir das*) trewlich halten vnd dem nauch gån wellen. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind haben wir auch erenstlich gebeten den vorgeschriben stattamman, das er sin insigel, im selb aun schaden, an den brief gehenkt haut. Bÿ dem geschåft vnd ordnung sind gewesen die erbern wisen Hans Kurfůß der ellter vnd Cůnrat Mader, baid burger vnd der zit des rautz zů Kauffbÿren. Vnd sind baid zuigen vmb bett des insigels gewesen. Das geschach vnd ward der brief geben vf sant Nicomedis tag des hailigen martrers, des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd in dem acht vnd vierdzigosten jår.[1]

[1] Dem Text dieser Jahtragstiftung ist zu entnehmen, daß der Priester Johannes Zoller eine leibliche Tochter hatte, eine im späten Mittelalter relativ häufige Erscheinung.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 55.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 39 – 40'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 252, Nr. 835.

423

1462 Juli 24

Ich, Conrat Spenngler der crâmer, burger zů Kouffbürren, bekenne vnd vergihe offennlich mit disem brieue für mich, ouch alle min erben vnd nachkomen vnd tůn kunt mengklich: Wan dz ist, dz ich, ouch min liebe vnd getrüwe eeliche husfrowe Adelhaita såliger gedåhtnuß bÿ iren lebenden zÿten aigenlich angesehen vnd betrachtet, das almůsen vnd gottesgauben ains ÿegklichen cristangelőubigen menschen sünde vnd missetåt vast lőschen vnd entladen vnd ainen gewissen zůgang zů ewiger såligkait machen vnd beraiten, dardurch wir baide durch insprechen des hailigen gaistes, als miltenklich ist zůgelouben, bewegt sein vnd gott dem almechtigen zůlob, der rainen iunkfrowen Marie vnd allem himelischen here zů wirden vnd zů eren, vnns, ouch vnsern vorfaren, vatter vnd můter såliger gedechtnus, vnd allen cristangelöubigen selen, die des gemainen gebettes tåglichen wartend sind, zůtrost, zenutz vnd zůfürdrung ewiger såligkait, frid vnd sone, vnnser baider aigen mad, zů Frankenhofen gelegen, mit siner zůgehőrde, wie wir denn das von dem vesten Anndres Rietter dauor erkoufft dozemål, mit gůtem, frÿem willen an die proceß des hailigen wirdigen sacraments, damit die lůte hÿe zů Kouffbürren gespÿset vnd versehen werden, dauor drÿ schůler mit iren korrőcklin, ouch laternen vnd brinnenden kertzen gon vnd die responsoria, so dartzů gesetzt sind, singen sőllen, ledigklich vnd los ergeben, zůgefůgt vnd geordnot haben, alles vff sőllich maÿnung vnd wÿse, als der houptbrieue, deßmåls von vns baiden darüber besigelt, gegeben vnd des lieben herren sannt Martins pfleger hÿe zů Kouffbürren ingeanttwrt mit vil mer wortten innhalt. Vnd darumb, das sőllich proceß des bedåchten hailigen vnd wirdigen sacraments mit den drÿn schůlern vnd wie das dauor durch mich vnd min husfrowen såligen angesehen vnd verbrieuet ist, in ewig zÿte dest loblicher vnd erlicher begangen vnd gehalten werde vnd die selbe vnnser stifftung vnd ansehen nicht abgang, mangel oder gebrechen gewÿnne, so haben ich, ouch min liebe ÿetzige eeliche husfrowe Adelhaita, so hieuor Jergen Hůtters eeliche husfrowe gewesen ist, ouch gott dem almechtigen zůlob, der hailigen iunkfrowen Marie vnd allem himelischen here zů eren, vnns selbs, ouch allen vnsern vordern, vatter, můter, vnd allen den, von den vnns ÿe gůttes bescheen ist, vnd allen cristangelöubigen selen zůtrost vnd zůhilffe, vnd damit wir mit vnnserm zÿtlichen, ergengklichen gůt das ewig, ÿmmerwerend gůt såligklich erwerben vnd eruolgen, vnnser baider mad, an Hebenhofer stige gelegen, genant das geschennt mad, das vormåls Hanns Oswalt, ouch burger zů Kouffbürren, von den hailigen zů Hebenhofen erkoufft haut vnd dz ich, obgenanter Conrat Spenngler, von hern V̊lrichen Wÿssen erkoufft, alles nach sag der versigelten kouffbrieue, so ich vmb baid kouff innhan, mitsampt den selben kouffbrieuen vnd allen iren rechten vnd artikeln, darinne begriffen, ouch mit

gůtem, frÿem willen in ewig zÿte ledigklich vnd los an die vorgemeldeten proceß des wirdigen sacraments recht vnd redlich ergeben, zůgefůgt vnd vndertenig gemacht in aller der wÿse vnd rechten, als dz vordrig mad, so wir dahin gegeben haben, nun fürohin das ÿetzig mad mit siner zůgehőrd ouch also růwigklich dartzů innzehaben, zenutzen, zeniessen, ouch in künfftig zÿte dabÿ zůbelÿben vnd nÿmmer mer dauon zůverkouffen, zůversetzen noch zůverenndern also, das die eberůrten drÿ schůler, so zů sőllicher proceß ÿe geordnet sind oder werden, ouch der schůlmaister, der mesner vnd sannt Martins zechmaister, alle gemainlich vnd ir ÿeder besonnder, nun fürohin alle iåre jerlich in ewig zÿte vmb sőllichs als ir ÿedem zůgehőret vnd geordnet ist vnd als dz der vordrig brieue vßwÿset, von der nutzung baider meder, was die denn ÿedes iårs ertragen mugen, vßgericht vnd bezalt werden sőllen. Vnd wenn das beschicht, was denn ÿegklichs iårs an sőllicher nutzung vor stůnde vnd v̈ber wurde, das selbe alles sőlte denn dem lieben herren sannt Martin vnd siner pfarrkirchen zů Kouffbürren an iren buwe oder liecht geuallen, vnd sőllich proceß in ewig zÿte gehalten, ouch nÿmmer mer vertilgget noch abgethon werden, als wir das alles ainem ÿeden sannt Martins pfleger zů siner gewissin setzen vnd beuelhen, getrüwlich vnd ő̈ne geuårde. Vnd des alles zůwårem, offem vrkünd vnd vestnung haben wir baide ernstlich erbetten die fürsichtigen vnd wÿsen burgermaister vnd råte der statt daselbs zů Kouffbürren, vnnser gnedig, lieb herren, das sÿ ir statt gewonlich secret insigel zůgezewknus dirre sach für vnns vnd vnnser erben, doch inen, ouch gemainer irer statt vnd iren nachkomen vnschedlich, offennlich gehenckt hond an den brieue. Der geben ist an sannt Jacobs des hailigen merern zwőlffbotten auben(*d*) nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurte vierczehenhundert vnd darnach in dem zwaÿ vnd sechtzigisten jåren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 76.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 57 – 58'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 297, Nr. 970.

424

1539 Mai 29

Ich, Paulle Kalchschmid, burger zů Kauffpew̆ren, bekenn offenlich vnnd thůn kundt allermenigclich mit dem brief, das ich mit veraintem, gůtem, freÿen willen, wolbedachtem sÿnn vnnd můt von meins bessern nutz vnnd fromen wegen dem erbern Hew̆ssen Stegman von Affeltranng vnnd allen seinen erben recht vnnd redlich zů ainem vesten, stetten, ewigen kauff verkaufft vnd zů kauffen geben hab meine fünff tagwerckh wissmad, zů Ebenhofen gelegen, zwischen der schwestern im Mairhof, annderhalb am Thoni Gingelin vnnd am drittentail an des von Rottenstains vnnd sein, des kauffers, mit allen derselben meder rechten gewonhaiten vnnd zůgeherden, ob vnnd vnnder erd, ambesůchtem vnd vnanbesůchtem, für freÿ aigen, vnnd also sőllen vnnd můgen der obgenant Hew̆s Stegman vnnd alle seine erben die vorgenannten fünff tagwerckh mad mit allen iren zůgehőrden nun fürohin ewigclich vnnd gerůewigclich wol inhaben, nutzen, niessen, verleihen, versetzen, verkauffen vnnd ganntz damit hanndlen, thůn vnnd lassen als mit andern iren aigen giettern, vngeengt vnd vngeirrt von mir, meinen erben vnnd allermenigclichs von meinen wegen in alweg, dan ich mich daran aller recht, vordrung, ansprach vnnd gerechtigkait, so ich bisher darzů vnnd daran ÿe gehapt hab oder fürohin v̈berkomen mőcht, gentzlich vnnd gar verzigen vnnd begeben hab, verzeich vnnd begib mich des ÿetzo wissentlich in crafft ditz briefs. Darumb er mir also bar gewert vnnd

betzalt hat viertzehen guldin in mintz der stat Kauffpew̆ren werung, die ich in anndern meinen bessern nutz angelegt vnnd bewenndt hab, daran mich wolbeniegt. Vnnd also bin ich vnnd all meine erben des obgenanten kauffers vnnd seine(*r*) erben ditz kauffs halben, wie oblaw̆t, recht gewern, vertiger vnnd vertreter für allermenigclichs rechtliche irrung vnnd annsprach, gaistlicher vnnd weltlicher, also, welche irrung oder ansprach inen daran beschehe ald widerfüre, wie oder von wem das were, das alles soll ich inen aussrichten, sÿ deshalb vertreten, versprechen, verstan vnnd allerding richtig vnnd vnansprechig machen nach lanndts recht, genntzlich one allen costen vnnd schaden, getrew̆lich vnnd vngefarlich. Vnnd des zů warem vrkundt so hab ich, obgenanter Pauls Kalchschmid, mit vleis erbetten den ersamen vnnd weissen Hannsen Bonrieder, der zeit burgermaister zů Kauffpew̆ren, das er für mich sein aigen insigel offenlich an den brief gehenngckht hat, doch im, seinen erben vnnd insigel onschedlich. Vmb meiner gebette des innsigels seind gezew̆gen die erbern Philip Bachschmid vnnd Lenhart Bachschmid, baid burger zů Kauffpew̆rn. Der geben ist vf dornstag nach dem hailigen pfingstag des fünfftzehenhundertisten vnnd new̆nunddreÿssigisten jars.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 128.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 364, Nr. 1243.

Ebersbach

425

1409 Februar 24

Ich, Bentz Schmalholtz von Eberspach, vnd ich, Anna, sin elich wirtin, vnd ich, Jacob, ich, Elsa, ich, Erhart, ich Greth, ich, Engel, ich, Claus, ich, Hans, vnd ich, Anna, ålliu ieriu kind, vergehen ålliu vnuerschaidenlich für vns vnd für all vnser erben mit vrkunt ditz briefs, daz wir vmb nůn pfunt haller gůter vnd genger münß enpfangens nutzlichs gewerotz geltz vnd in vnsern vnd aller vnser erben nutz vnd frumen bewendetz ze ainem rehten ståten ewigen kőff reht vnd redlich verkőfft vnd ze kőffen geben haben ze rehtem aigen vnd nach aigen gůtz reht dem spitål ze Bürun vnd sinen pflegern in pflegs wis, Hansen Wißen vnd Hansen Amboßer, vnd sinem maister Hansen Schmid von Wål, ze den ziten burger ze Bürun, vnd allen ieren nachkumen alle die ekker, wismad vnd garten vnd alles daz gůt, daz wir von Betzen Strőlin seligen, wilent burger ze Bürun, ze Wyßintal[1] ererbt haben.Vnd haben vns och dez alles mit aller zů gehőrd, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, benemptem vnd vnbenemptem, gen in verzigen vnd verzihen vns och dez in kraft ditz briefs alles mit aller zů gehőrd vnd aller der reht vnd ansprach, so wir dar an ie gehebt haben vnd wånden ze haben vnd füro ewiclich gewinnen mugen, wie daz allerbescht kraft vnd maht håt vnd haben mag vor allen gaistlichen vnd weltlichen lüten vnd grihten vnd an allen andern steten gentzlich in all weg. Mit vrkunt ditz briefs, geben vnd flißig gebeten, versigelt vnd geuestnet mit dez ersamen wisen manes Hainrich Fainags, ze den ziten burgermaisters ze Memmingen, aigem angehenktem insigel, im selber ån allen schaden, nun ze ainer züknüß, sicherhait vnd gedåchtnüß aller vorgeschribner sach. Dez sint kőfflüt gewesen der obgenant burgermaister von Memmingen vnd Vőlk Hunold, ze den ziten burgermaister ze Bürun, Chůnrat Engelmair vnd Hainrich Hőffler, burger ze Bürun, vnd ander

erber lüt geng. Das geschach an sant Mathias tag dez hailgen zwelfboten dez jårs, do man zalt nach Cristi gebürt viertzehen hundert jår vnd dar nach in dem nůnden jår.

[1] Flurnamen bei Ebersbach

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 67.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 129f, Nr. 393.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 251f, Nr. 198.

426

1409 September 29

An sanct Michels tag kauften Hans Wiß und Hans Ambosser, pfleger, und Hans Schmid von Waul, maister des spitals zu Bůrun, von Bentz Schmalholtz von Eberspach und Anna, seiner ehelichen wirtinn, Jacob, Elsa, Erhart, Greta, Engel, Claus, Hans und Anna, all irn kindern, alle die ecker und mad und garten und alles das gůt, das sie von Betzen Strôlin seelig, weyland burgern ze Bůrun, zů ihrem tail ererbt haben ..... Sigelt Hainrich Fainag, ze den ziten burgermaister ze Memmingen; Zeugen: Vôlck Hunold, ze den ziten burgermaister ze Bůrun, Chůnrat Engelmair vnd Hainrich Hofler, burger ze Bůrun, ... [1]

[1] Kurzgefaßte Abschrift des damals noch vorhandenen Originals durch W. L. Hörmann vom 23. Februar 1753

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 261.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 131, Nr. 399.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 252, Nr. 199.

Eggental

427

1372 November 11

Ich, Wilhalm Rapot, burger ze Memmingen,[1] vnd ich, Ann von Erolczhain, sin elichů wirtin, veriehen für vns vnd all vnser erben mit vrkůnd dicz briefs, das wir ain můteclich mit wolbedahtem můt, reht vnd redlich haben geben ze koffend Hainrich dem Duer von Bernbůrun vnd allen sinen erben ain viertail ains hofs mit aller zů gehört vnd das gelegen ist ze Eggental in dem dorff, zwischen Lůpolcz vnd Mainlengst, was von reht, von alter, von ehæftin ald von gewonhait dar zů vnd dar in gehört an wîs, an engern, an aekkern, zeholcz, zeueld, besůchcz vnd vnbesůchtz, ob erd oder vnder der erd, als wie es genant ist, als es vnser vordern an vns bråht hannt vnd wir es bis her braucht haben, mit nůczlicher, foller gewer, aun allermænclichs irrung vnd ansprach, nach lehes reht vnd nach des landes reht, wan wir es ze lehen gehebt haben von dem ersamen gaistlichen herren, abt

Petern von Baiswil des goczhus ze Vrsin, mit des hant wir das vorbenant viertail mit aller zů gehört in ir gewalt braucht haben, geuertigot vnd bestætigot nach lehes reht vnd nach des landes reht vmb ahtzehen pfunt pfenning, genger vnd geber můnsse, die wir gar vnd genczlich von in enphangen haben vnd in vnsern nůcz bewendt. Vnd dar vmb verzigen wir vns aller der ansprach vnd reht, die wir an dem vorbenanten viertail mit aller zů gehört gehebt haben oder waunden zehaben oder hernach immerme gewinnen môhten also, das wir vnd all vnser erben noch niemand anders von vnsern wegen enhain ansprach dar an nimmerme sůln haben noch gewinnen, weder mit gaistlichem noch mit weltlichen geriht noch mit dehainen sachen in allweg, vnd můgent vnd sůlnt er vnd all sin erben füro ewiclich mit dem benanten viertail vnd mit aller seiner zů gehört schaffen vnd och tůn, was in nůcz vnd gůt ist, ån all irrsælung, ansprach vnd widerred vnser vnd aller vnser erben. Vnd des zemerer sicherhait haben wir in zerehten gewern geseczet vnuerschaidenlich Cůnraten von Baiswil, Merker Holbain vnd Hansen den Harder, burger ze Bůrun, also, wær ob das (*das*) vorbenant viertail des hofs mit aller zů gehört, gar oder ain tail, von iemand anspråchig wŕd mit dem rehten, e sis besezzen hettin nach lehes reht vnd nach des landes reht, gen den sůln wir si vertretten vnd versprechen mit dem rehten aun allen irn schaden. Tætten wir das mit, so habent si vnd ir helffer dar nach vollen gewalt vnd gůt reht, wenn si wend, vns, die vorbenanten gewern vnd all vnser erben oder welhi si vnder vns wend, dar vmb an zegriffent, zepfendent vnd zenôtend, mit gaistlichem oder mit weltlichem geriht, ån all clag, wie oder wau hin si můgent oder wellent, in selb aun all engaltnůss gen allermænclich, als lang vnd als uil, bis in alles das vollbraht vnd vollfůrt wirt, was hie vor von vns an disem brief geschriben ståt, aun allen irn schaden. Wir vnd all vnser erben sůln die gewern von der gwerschaft entledigen vnd entlôsen, ån allen irn schaden. Des alles ze ainer wauren vrkůnd von vns, von den vorbenanten gewern vnd von allen vnseren erben, des geben wir im vnd allen sinen erben dîsen brief, geuestnot vnd versigelt mit vnsern aigen insigeln, die wir dar an gehenkt haben ze ainer sicherhait aller vorgeschriben sach. Dar vnder ich, vorbenante Ann von Erolczhain, vnd ich, vorbenanter Hans Harder, gewer, vns verbinden mit vnsern trůwen, waur zehaltend vnd zelaistend, was hie vorgeschriben ståt, wan wir ze dirre zit aigner insigel nit enhaben. Dicz geschah nach Cristus gebůrt drůzehen hundert iaur vnd dar nach in dem zway vnd sibenczigosten iaur an sant Martins tag.

[1] Wilhelm Rapot, Sohn des Kaufbeurer Stadtammannes Rapot, und seine Gemahlin Anna von Erolzheim verließen 1365/66 die Stadt Kaufbeuren, kehrten 1378 aber wieder in deren Bürgerrecht zurück.

Staatsarchiv Augsburg Reichsstift Irsee U 24.
H. Lausser: Die Rapot, S. 78 – 80.

428

1439 Juni 28

Ich, Jôrig Wåsser der elter, burger zů Kaufbůrun, vnd ich, Elzbeth, sin elichü wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermânclich mit dem brieff, daz wir mit veraintem můt ains beståtten kauffes verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen geben haben dem erwirdigen vater, hern Hainrichen, abbt zů Vŕsin, vnserm gnådigen herren, sinem gotzhuse vnd allen sinen nachkumen vnser vier tagwerk madegerten, zů Eggental zum Bůch gelegen, die selben vier tagwerk mit allen iren nützen, zůgehôrden, gewonhaiten vnd rechten, an besůchtem vnd

vnbesůchtem, grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, gar nichtzit dar von vßgenomen, wie die mit marcken aÿgenlich vßgezaichnet sind vnd die bis her von sinen gnaden vnd vnser fråen zů V̈rsin gotzhẅse ze lehen gangen sind, vnd die auch ledig, lose sind vnd vnuerkümert also, daz der selb vnser herr vnd sin nachkomen die selben vier tagwerk madegerten nu fürbas mer zů iren vnd irs gotzhẅses nutz innehaben vnd niessen sőllen vnd mügen nach allem irm willen, von vns vnd allen vnsern erben vnd von månclichen von vnsern wegen vngeengt vnd vngeÿrret, wann er vns dar vmb also bar gegeben vnd allerding gewert vnd bezalt hat sechtzehen gůt, gnåm, recht gewegner rinisch guldin, die an vnsern nutz bewendt sind. Vnd dar vmb so sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner nachkomen des kauffs vff die vorgeschriben vier tagwerk egarten mit irer zůgehőrd recht geweren für månclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, in die ze ståten vnd ze vertigen nach lechens vnd lands recht, one allen irn schaden. Des ze offnem, warem vrkund so geben wir dem obgenanten vnserm gnådigen herren vnd sinem gotzhẅse vnd allen sinen nachkomen für vns vnd all vnser erben den brieff, besigelt mit des ersamen, wÿsen Hannsen Pruggschlegels, statamman zů Kaufbŭrun, aÿgenen insigel, im selb on schaden, durch vnserer fleissiger bete willen. Den kauff hand beredt der ersam Cůnrat Wålsch, burger zů Kauffbŭrun, vnd Hainrich Lůpold, amman zů V̈rsin, vnd ander. Geben vff sanct Peter vnd sanct Pauls, der haÿligen zwelffpoten, abent des jars, alz man zalt von Cristi gepurt vierczehenhundert jår, dar nach in dem neunvndtrÿssigisten jåre

StAAug Reichsstift Irsee U 40 (mit beiliegender Abschrift des späten 18. Jahrhunderts).

Eldratshofen

429

1490 November 27

Ich, Johanns, von gottes gnaden abbte des wirdigen gotzhus Kempten, sandt Benedicten ordens, dem heiligen rőmischen stůl one mittel vnnderworffen, thůnd kunt meniglich mit dem brieue, das vff hůt, seiner dato, für vnns in vnnsern houe zů Kempten komen ist der erber, vnnser lieber getrẅer Claus Müller, vff der spitalmülin zů Koufpẅren gesessen, als lehentrager an stat vnnd von wegen Margrethen, wÿlund V̊lrich Wernhers, burger zů Koufpẅren, elicher verlassner wittib, erzellend, wie das durch tod vnnd abgang des benannten V̊lrich Wernhers vnnd seiner kinder ain dritter taile des gelegen hoffs zů Ő̊ldratzhofen[1] mit siner zůgehőrunge vnnd auch ain dritter tail des vogtrechtz vsser vnd abe dem Wÿdenman daselbs, so der genannt Wernher bi leben inngehebt vnnd besessen, an die genannten Magrethen, sin verlassne wittib, als nechste erbin erblich gefallen vnnd komer were, die baide stuck von vnns vnd vnnserm gotzhaẅßs ze rechtem frowen vnnd mann lehen rürten vnnd giengen, auch vormals zů zitten, sich gepürend, zů lehen empfangen worden, vnns diemüttigklich vnd vnderthenigklich bittende, ime als lehentrager vnd an stat vermelter wittib baide drittail an vermelten stucken gnedigklich zůuerligen zůgerůchen. Die wÿl wir nun solch, des Müllers, bitte nit vnzimblich geacht vnd bi vnnsern råtten erfunden haben, haben wir dem gemelten Clausen Müller als lehentrager an stat vnd von wegen der vorgenannten Margrethen, V̊lrich Wernhers wittib, solch vorgemelt baid drittail des hoffs vnd vogtrechtz mit irn ehafftin vnnd gerechtigkaiten gnedigklich gehandtraicht vnnd gelihen, leihen vnd handtraichen ime auch solchs als

lehentrager hiemit wissentlich inn crafft ditz brieffs, was wir im dauon von billichait wegen leihen sőllen vnd mügen, die fürtter als lehentrager zů besitzen vnnd inzůhaben, wie sich nach lehens recht vnd gewonhait gepürt, doch vnns, vnnserm gotzhaẅßs vnnd nachkomen an vnnser lehenschafft vnnd rechten inn allwege vnuergriffenlich; vnd das er vnns auch thů vnd zethůnd schuldig vnd pflichtig sei, alles das ain gehorsamer lehenman seinem rechten, natturlichen lehenhern zů thůn pflichtig ist, als er vnns bi handtrew̆ inn aids weiße zů thůn gelobt hat, vngeuarlich. Geben vnnd mit vnnserm anhangenden insigel besigelt vff sampstag nach sanndt Kathrinen tag, nach Cristi gepurt vierzehenn hundert vnnd im newntzigosten jaren.

[1] Dieser stift-kemptische Lehenhof wurde 1732 für 2200 fl vom Kloster der Franziskanerinnen im Maierhof erworben.

StAAug Fürststift Kempten Lehenhof U 324.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 460f, Nr. 1461 a.

Emmenhausen

430

1407 September 8

Ich, Eyta die Zwergerin, gesessen ze Hemenhusen, bekenn (*vnd tůn chunt offenlich an disem brief fŭr mich vnd all min erben vnd nachkomen vor aller månclich,*) daß ich (*mit wolbedachtem můt vnd friem willen vnd nach gunst vnd raut aller einer pester frŭnt zů den ziten vnd weil, da ich das wol getůn mocht, vnd mit gesundem lib was, vnd da es můglich vnd billich kraft vnd macht het vnd ich ze kirchen vnd strauß gieng, recht vnd redlich vermacht vnd*) aufgeben hån diem lieben herrn sant V̊lrich ze Hemenhusen vnd sinem gotzhus (*zů ainer pessrung vnd hilf,*) zů ainem ewigen liecht vnd auch zů der mezz (*vnd zů allem diem, des denn sant V̊lrich notdŭrftig ist:*) Zů diem ersten ain baind in dem anger vnd lit ze nåchst an dem můlweg, vnd in jedes våld ain juchart akkers, (*gelegen ze nåchst an sant V̊lrichs akker, die er vor gehőpt hăt, vnd ligend abwartz gen Brunnen,*) vnd ain hofstat vnd ain garten, (*gelegen ze nåchst an dem kirchof, da der Krŭttlin auf sitzt,*) vnd zwo juchart holtzmarks, (*das gelegen ist an der můß wiz*) vnd alle die immen, die gefunden werdent auf diem minen, (*ob sy in holtz oder in våld oder wau man sy vindet auf diem minen. Vnd das alles, was obnand verschriben ist, haut sant V̊lrich in nutz vnd gewer gehabt vierzehen jaur.*) Auch ist ze merken, das ich vermacht hån aim jeglichen pfarrer datz Hemenhusen: Zů diem ersten in ieglichs våld vier juchart akkers (*vnd der ligent zwo juchart by sant V̊lrichs holtz, so ligent zwo in dem Birkach in diem obern våld, vnd ligent zwo juchart an der saltzstrauß an dem pawacker vnd zwo och by der saltzstrauß, die stossend uff die akker, die man sant V̊lrichen kauft haut in diem mitteln våld, vnd vier juchart ligend an diem steig, der von Waul gen Landsperg gaut, vnd die ligend in diem vndern våld. All sy haun ich die zwelf juchart akkers vermacht vnd verschaffot aim jeglichen pfarrer, der datz Hemenhusen mess haut vnd den lytten da wartend ist mit dien hailgen sacramenten. Vnd ist auch ze merken, das ich vermacht hån*) zů ainem (*ewigen*) jaurtag, (*dien ain pfarrer zu Hemenhusen begån vnd volbringen sol*) mir vnd minen wirten såligen, Hainrichen diem Zwerger, vnd Hansen diem Schősteter: (*Zů diem ersten*) ain hofstat vnd ainen garten dar pey, (*vnd leit neben diem eschgarten gen der saltzstrauß, vnd dar zů mer in diem grossen anger, dien Gern, das ain*

*ieglicher pfarrer in niemen vnd niessen sol. Vnd dar vmb sol er all weg vns dien jårtag gån vngefaurlich an diem nåchsten måntag nauch der schiedung der kŭngclichen můter Mariun oder, ob sych das nit schiken mächt, uff den selben tag, so sol mans aber in dien selben VIII tagen gån vnuerzogenlich. Vnd sol ouch das tůn sålb trit briester. Vnd die sŭllent des morgens ain vigili singen, vnd ain priester sol ain selmezz singen, ainer sol ain ampt singen vor der schydung vnser lieben frawen, vnd sol der dritt priester ain selmezz sprechen. Vnd wer der pfarrer ze Hemenhusen ist, der sol mein vnd miner baider wirt vnd all von Liechtnaw an der kantzel gedencken vnd aller vnser vordren sel vnd aller glaubigen sel, vnd sol yeglichem priester zů presentz geben acht pfenning vnd diem mesner dry. Vnd ob das wår, das das ain pfarrer nit volbrächt nauch sag vnd lutung des priefs, so sol er der vorgenanten nutz entwert werden, vnd sŭllent veruallen diem lieben hern sant 7lrich vnd sim gotz*hus, *biß das ain pfarrer das wider volbringent ist, das nauch sag dis briefs, wan ich das vermacht vnd geordnot hån zů lob vnd zů ern gotz vnd aller siner hailigen vnd von gelik vnd hail miner sel vnd miner wirt sel vnd aller vnser vordren sel vnd aller glaubiger sel.*) Vnd dar zů haun ich mer geschaffet fűnf tagwerck graz, (*die sind gehaissen die nider Selau. Vnd die selben vorgenanten fűnf tagwerck graz,*) sol inne haben (*vnd niessen*) mins brůders tochter Elsbeth die Liechtenawerin, Closterfraw zu sant Stephan ze Augspurg, ir libtag vnd nit lenger. (*Vnd wenn sy nimma ist, so sŭllen die eegenanten fűnf tagwerck graß beliben by diem akker in aller der wiß, als vor her komen ist. 6ber das so hån ich, Eyta die Zwergerin, geschaffet, ob das wår, das yemet in das geschafft gefallen wőlt vnd sich des vnderziechen wőlt mit gwalt oder sust, das mans enpfieren wőlt den hailigen oder aim pfarrer das sin, wenn denn das wår, das man yns vor hieb zwai jaur, so haun ich geschaffet dem hailigen gaist im spitaul datz Bŭrun ain wiß, die genant ist die Partzwiß, das sich der selben wiß denn vnderziechen sund die pfleger oder ain spitålmaister des spitauls ze Bŭrun vnd das inpringen sund diem hailgen gaist als andrun sinun gůt. Vnd ist ze merken vnd ze wissen, das ich, die obgenant Eyt Zwergerin, vollen gewalt hån vnd auch haben sol, aelliu mein varenden hab ze schaffen, wem ich wil, pey meinem lebendigen lib oder an diem totpett. Dar an sol mich niemand engen noch irren mit dehainerlay sachen noch wegen in dhain weis.*) Vnd des ze vrkŭnd (*der warhaid, daz daz alles ståt vnd vnzerbrochen halten werd,*) so gib ich dien brief, (*treulich versigelten vnd*) geuestnenden mit minem aygen (*anhangenden insygel versigelt*) vnd (*dar zů*) mit des erbern vnd vesten Mantzen von Liechtnaw, meins lieben vettern, (*auch anhangenden*) insigel (*versigelt, der sein insygel zu meinem insigel durch mein pet willen auch an dien brief gehenkt haut, mit mir alles das ståt vnd vnzerbrochen ze halten, was obnand in diem brief geschriben staut. Des pets vmb das insigel sind auch gezeugen die erbern vnd wysen Hans Diesser, der zit richter ze Landsperg, vnd Erhart Riegg, burger da selbs. Daz ist*) geschechen an vnser lieben frawen tag, als sy geboren ward, do man zalt nach Cristz gepŭrt vierzehen hundert jaur vnd dar nach in diem sybenden jaur.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 681.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 256 (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1755).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 125f, Nr. 380.

431

1420 Mai 6

Ich, Mancz von Liechtennaw, der herschafft von Österreich diener, gesessen ze Maßmünnister, vergich vnd bekenn offennlich mit dem brieue für mich vnnd all min erben vnd nåchkomen vnnd tůn kunt aller menngclich, das ich mit wolbedachtem můte vnnd gůter vorbetrachtunng vnnd mit råte, willen vnnd gunnst aller miner erben vnnd gůter frůnd vnnd do ich dz wol tůn kund vnnd mecht, recht vnnd redlich verkofft vnnd kőfflich zekouffen geben haun zů ainem ståtten vnnd ewigen kouff dem erbern, wolbeschaidnen Vlrich Hanolden, burgern ze Kouffbůren, vnnd Anna, siner elicher wirtin, vnnd allen iren erben alle mine gůt ze Hemmenhwsen, als si nachgeschriben stannd: Dz ist der tůren ze Hemmenhusen, die hofraitin vnnd dz gesåsse vnnd den pawen, der dartzů vnnd darein gehört, den annger, des achtzehen tagwerck sind, den kirchensatzen, widem vnnd widemhoff, min vogtrecht vß dem halben hof ze Ellikouffen, vnd gehört in den vorgenannten widemen ze Hemmenhusen vnnd gillt alle jar ainen schőffel habers Schongower meß vnnd ain hůn, den zehennden ze Hemmenhusen, minen zol daselben, min holtzmarck, dz genanntt ist dz Tannach, vnnd dz dorff alles mit lůten vnnd gůten daselben, gebawenns vnd vngepawenns, an zwinngen vnnd bennen vnnd mit gerichten vnnd lehennschåfften vnnd mit allem dem, dz zů dem allem vnnd zů irem ÿegclichem besonnder gehört vnnd ouch darein gehören soll vnnd mag an vogtÿen, an gerichten, lůten vnnd gůten vnnd mit eehefftin im dorff vnnd ze ueld, an hofen, hofraitin, an sőlden vnnd bainden, an gårten, an ånngern, an åckern, an wisen, an wasser, an waid, an holtz, an holtzmarcken, an egerten, an gerůtt, an vischentzen, an wasser flüssen, an grunnd vnnd an podem, ze bruggen, wegen vnnd stegen, ob erd vnnd darvnder, an besůchtem vnnd vnbesůchtem, wie es denn alles genanntt ald gehaissen ist, es sÿe do an dem brief genanntt ald vngenanntt, mit allen rechten, eern, frÿhaiten vnnd gewonhaiten, diennsten, nutzen vnnd gillten, die si alle ÿetzo gelltennd ald hinfür gelten mugennd an clainem vnnd an grossem, mit besetzen vnnd ennttsetzen vnnd mit der kirchen zeuerleihen vnnd mit aller eehefftin vnnd gemainsami vnd als ichs vnnd min vordern vnnd besonnder Eÿte, von Liechtennaw geborn, Johannsen des Schönstetters såligen wittwen, min liebe bas, von der ichs ererbt haun, inngeheppt vnnd genossen haben vnnd auch herbraucht, vnnd ouch als die egenanntten Eÿten, von Liechtennaw geborn, vormals von Aufren, von Northoltz geborn, herr Otten des Zwergers såligen wittwe, erkoufft haut, für ledig, vnansprechbern vnnd vnbekumbern lůt vnnd gůt vnnd ouch für frÿen, vnuogtbern, vnståurbern vnnd dienstbern vnnd vnzinßbern gůt vnnd für rechts aigen vnnd aige gůter.[1] Vnnd darumb so hautt er mir also bar geben vnnd gar vnd genntzlich gericht, gewert vnnd bezalt sechshunndert vnnd fünffvnndzwaintzig guldin, alles gůter, gerecnter, wolgewegner rinischer guldin in gold vnd wag, die alle zů minem gůten nutz vnnd fromen kommen vnnd bewenndt sind. Vnnd also so han ich den tůren, lůt vnnd gůt alle vnnd wz darzů vnnd darein gehört in vnnd allen iren erben vff geben zů rechtem aigem, in dz alles zehaben vnnd zeniessen als annder ir aigen gůt, vnnd vertzeih ouch mich daran frÿlich vnnd vnbezwunngenlich aller der recht, nutz, aigenschafft vnnd geuård, beÿdu, an lůten vnnd an gůten, gen den egenannten Vlrichen Hanolden vnnd Anna, siner elicher wirtin, vnnd gen allen iren erben für mich vnnd all min erben vnnd für menngclich von vnnsern wegen in crafft des briefs, als man sich aiges vnnd aigner lůt durch recht vnnd billich vertzÿhen vnnd auffgeben soll, also dz ich noch dehain min erb, noch niemannd annder von vnnsern wegen an dz alles, als dz obgeschriben vnnd begriffen ist, fürbaz von dhainerlaÿ sach wegen, weder sust noch ÿe dhain vordrunng ansprach noch clag gehaben süllen, künnen noch enmügen, weder mit gaistlichen noch welltlichen rechten, noch ån recht, noch gar an dhainer statt in dhain wies, wann wir ouch fürbas denn darinn gar nichtz geniessen süllen noch enmügen, weder brief noch gewaltsami noch dhaines rechtenn, weder gaistlichs noch welltlichs,

hofgerichts noch lanndgerichtz noch sust gar nichtz in dhain weis, wo dz alles fürgezogen, zaigt vnnd fürbraucht genommen wurde, dz soll allweg nichtzit für inn, noch iren erben dhainen schaden bringen noch gebern gar in dhainen wegen. Vnnd das zů gůter sicherhait wegen so haun ich in vnnd allen iren erben darauff zů rechten gewern gesetzt die vesten, frummen, her Herman von Frÿberg, ritter, sesshafft ze Waul, Vőlken von Liechtennawe, minen lieben vettern, sesshafft ze Perdernow, vnnd Herman von Wålden, sesshafft ze Wålden, minen lieben öhem, vnuerschaidennlich mit sőllichem geding: Würde in die vorgeschriben gůt allẅ, ir ains ald mer, lützel ald vil, ichts daran ald darein gehőrig, an lůten, an gůten, darüber von ÿemannd anspråchig vnnd irrig mit dem rechten in den zilen, zÿtten vnnd tagen vnnd man aignẅ gůt vnd lůt nach aigenns vnnd sőllicher lůt, die also verkoufft werdennt, recht vnnd nach des lannds vnnd der grauffschafft recht, darinn die egenanntten lewt sesshafft sind vnnd ouch die gůt gelegen, stęten vnnd vertigen soll, die selben anspråch vnnd irrsalunng, der sÿe denn ainẅ ald mer, süllen ich vnnd min erben vnnd die egenanntten gewern vnuerschaidennlich ald ir erben in zehanndt vnuerzogennlich nach ir manung in dem nåchsten monat gar vnnd genntzlich enntledigen vnnd ennttlősen vnnd ouch außrichten on alle(*n*) iren vnnd irer erben schaden, als dick in des not beschicht vnnd (*sÿ*) vnns in obgeschribner wÿs darumb gemannt hettennd. Tåtte(*n*) ich vnnd die vorgenanntten gewern vnnd vnns(*er*) aller erben des nit, so habennd sÿ vnnd all ir erben vnnd ouch helffer gewalt vnnd gůt recht, mich vnnd mine erben ald die egenanntten gewern vnnd ir erben vnuerschaidennlich ald vnnser ainen ald mer besonnder, welhi ald welhen si wőllennt vnnder vnns, den selbschollen vnnd den gewern, darumb anzegriffen, zepfennden ald zenőtten an allen vnnsern vnnd der egenanntten gewern lůten vnnd gůten, ligennden vnnd varennden, nichtzit außgenommen, es sÿe in stetten, in bůrgen, in märckten, in dőrffern, vff dem wasser ald vff dem lannd, wie vnnd wo si kunnennd vnnd mugennt ald zů wem ald wo hin si wőllennt vnnd in aller best fügt, vnnd můgennt das also tůn mit gericht, gaistlichem ald weltlichem, ald, ob si wőllennt, on gericht vnnd on all clag, weders in denn bas fügt, als vil vnnd als gnůg, biß dz si der anspråch vnnd irrsalunng, darumb si denn gemannt ald gepfenndt habennd, vnnd alles, des si denn der anspråch vnnd irrsalunng schadenns genommen hetti(*n*), wie denn der gestallt, geschaffen als gehaissen wåri oder werden mőchte, nichtzit außgenommen, gar vnnd genntzlich on allen iren schaden außgericht vnnd enntledigt worden sind. Vor dem allem ouch denn mich vnnd min erben noch die egenanntten gewern vnuerschaidennlich vnnd ir erben denn nichtz noch niemannd schirmen soll, kan noch enmag, dhain frÿhait, bünntnuß noch gelait, dhain gesatze noch ainunng der herren, der stett noch des lannds, noch dhain gericht, gaistlichs noch welltlichs, noch sust nicht(*z*) annders, dz ÿemannd fürziehen oder erdenncken kan ald mag, in dhain wÿs, vnnd dz ouch ich vnnd die gewern obgeschriben vnnd vnnser aller erben on allen zorn vnnd raeche laussen sůllen. Doch so sőll(*en*) ich vnnd all min erben die egenanntten gewern all drÿ von der gewerschafft enntledigen vnnd enntlősen on allen iren vnnd irr erben schaden. Wår ouch, ob ich ald ÿemenndt annder von min als miner erben wegen ald aber sust annder lewt icht aldt brief darumb innhetti(*n*), zaigti(*n*) ald fürpůtt(*in*) v̈ber die brief, die ich ouch in eingeannttwurt haun vnnd die nů vor her v̈ber die dickgenanntten gůt allẅ vnnd ouch lůt geben ald verschriben vnnd gemachot worden wårin, es wåre von verwÿsunng wegen, vmb haimstůr, widerlegunng ald morgenngab ald in wellicher weiß ald mainunng, die alle vor allen lůten, richtern vnnd gerichten, gaistlichen vnnd welltlichen, tod vnnd krafftlos süllennd haissen vnnd sin noch den egenanntten V̊lrichen Hanolden, Anna, siner obgeschriben wirtin, vnnd allen iren erben dhainen schaden bringen noch gebern an dhainer statt, in dhain weis. Des sind koufflewt gewesen der vorgenanntt frumm vnnd vest, her Herman von Frÿberg, ritter, der gewer, her Cůnrat der Wider, priester, kirchher ze Hemmenhusen, vff minem tail, Cůnrat Wålsch, an den zeitten burgermaister ze Kauffbürn, vnnd V̊lrich von Türhain, stattamman daselben, vff irem tail. Vnd des alle zů warer vnnd offner vrkünd so gib ich in vnnd allen iren erben für mich vnnd all min erben vnnd für menngclich von vnnsern wegen den brief, besigelten vnnd

gevestnoten mit minem aigein vnd anhanngunden innsigel. Vnd wir, die obgeschriben gewern all drÿ, veriehen der gewerschafft in aller mauß vnnd weis, als von vnns obgeschriben staut. Vnnd des zů warer vrkund so haben wir vnnserẅ innsigel an den brief ouch offennlich gehanngen. Vnnd wår, ob der innsigel ains ald mer vngeuarlich an den brief nitt gehanngen würdi ald daran erbrochen ald sust mißkert oder ob der brief sust bůßwirdig würdi ald wåri, von wellichen sachen dz beschåch vnnd zůgienng, des alles den vorgenanntten, V̊lrichen Hanolden, Anne, siner wirtin, vnnd allen iren erben, dhainen schaden bringen noch gebern sol noch enmag gar an dhainer statt, in dhain weis. Das geschach vnnd der brief ist geben an mentag vor sanntt Gordians vnnd Epimachs tag, den man nemmpt der herren tag, nach Crists gepurt vierzehennhunndert jar vnnd darnach in dem zwaintzigosten jar.

[1] Am 13. Januar 1360 versetzten die Brüder Wigalois, Pilgrim und Eitel von Nordholz (südöstlich von Neu-Ulm) ihrem Schwager, dem mit Afra von Nordholz vermählten Otto Zwerger, für 300 Pfund Haller die Burg Emmenhausen. Daran als Gewährsleute und Zeugen beteiligt waren Herr Heinrich von Freiberg zu Babenhausen, Herr Heinrich der Schnellmann von Schwabmünchen, Herr Beringer Häl von Haunsheim, Herr Gerwig von Nordholz, der Lang von Erolzheim, Heinrich Steinlein der Wolfsattel, Rudolff von Lichtenau zu Unterbleichen (nordwestlich von Krumbach), Stephan von Schwarzenburg und Ruprecht von Lechsberg. Dieselbe Burg verkaufte Afra von Nordholz als Witwe Ottos des Zwergers am 9. Februar 1386 für 225 Gulden in Gold an Eite von Lichtenau, der Witwe Johann Schönwetters. Diesmal waren Bürgen und Zeugen Herr Eitel von Nordholz, ihr Bruder, Herr Gerwig von Nordholz, ihr Vetter, Heinrich und Völk von Lichtenau, ihre Oheime, und Wieland Schwelcher zu Wolfsberg, ihr Schwiegersohn.

Stadtarchiv Ulm U 3308, fol. 5‘ – 7‘ (kurz vor 1500 niedergeschriebenes Papierlibell von insgesamt 24 Seiten).

Engratsried

432

1505 Juni 26

Ich, Marck Schmid von Geysennried, yetzo sesshafft zů Enngartzried[1], vnnd ich, Vrssula, sein eewirtin, bekennen offennlich mit dem brief für vnns vnnd alle vnnser erbenn vnnd nachkomen vnnd thůn kunndt allermånigclich: Nach dem der ersam priester herr Hainrich Martin vonn Geisennried, vnnser lieber herr vnnd vetter seliger, bey seinem leben durch seiner, auch aller seiner vordern vnnd aller glaubigenn seelenn hail vnnd seligkait willen den fürsichtigen, ersamen vnnd weisen, bürgermaister vnnd ratte der statt Kauffbewrn, vnnsern gunnstigen hern, sein aigen gůtt, zů Enngartzried gelegen, das sein vaterlich erb vnnd frey aigen ist, innmassen er dasselbig inngehept vnnd genossen, mit aller zůgeherd zů iren sichern hannden vber geben, geordnet vnnd geschafft hatt, das sy dauon jarlich vnnd ewigclich, auch yegclichs jars allain vnnd besonnder zů yeder quatember vier pfunndt haller vmb brott geben vnnd das vmb gotes eer armenlewten zů Kauffbewrn außspennden zů trost sein vnd seiner vordern seelen. Das macht ain yeden jars sechtzehen pfunnd haller ewig zinß vnnd geltz. Darnach sellen vier pfunnd haller geen Geisennried an ain ewigen jartag gegeben vnnd gelegt werden der gestallt, das ain pfarrer zů Geisennried zů yeder quatember des jars allein vnnd besonnder ewigclich sein vnnd seiner vordern jartzeit beganng mit gesunngner vigili vnd seelampt inn achtagen nach ain annder zwaymalen. Dauon soll ainem pfarrer daselbs zů presenntz geben werdenn zů yeder quatember zehen schilling haller. Ob aber sach wåre, das ain

ewige mess dahin gestifft würd, so sollen der pfarrer vnnd der capplan den yetzt bestimpten jartag alle quatember mit ain annder ain mal begeen mit gesunngner vigili vnnd seelampt oder gesprochen mesen von vnnser lieben frawen. Dauon sollen ainem pfarrer yetzt bestimpter weiß zů presenntz werdenn sechs schilling haller vnnd dem caplan vier schilling haller vnnd dem messner allwegen ain schilling haller, das er den jartag belewt. Von den vbrigen newn schilling haller sellen die hailigen pfleger ir opffer legen vnnd vier kertzen zů dem jartag auffstecken. Das annder soll dem hailligen an sein nutz vnnd fromen gelegt werden, alles nach velliger innhallt vnnd begreiffunng seins auffgerichten testaments. Vnnd die weil aber die genannten bürgermaister vnnd ratt der statt Kauffbewrn sellich gelegen gůtt zů Engartzried inn krafft des berürten testamennts des lieben hailigen sannt Martins gotzhawß vnnd pfarrkirchen daselbs zů Kauffbewrn vnnd irenn verordneten pflegern, mit namen den ersamen vnnd weisenn Hannsenn Herman, der zeit stattamman, vnnd Jacoben Bawhof, bürger daselbs, vnnd allen irenn nachkomen an der pfleg inn pflegsweiß zůgestellt vnnd verordnet hatt, sollich spennd vnnd jartag, als obbegriffen steett, jarlich dauon außzůrichten vnnd zůuolstreckenn, so haben die obgenannten Hanns Herman vnnd Jacob Bawhof mit gunnst, wissen, zůgeben vnnd verwilligen der obgenannten bürgermaister vnnd ratt zů Kauffbewrn für sy vnnd alle ir nachkomen vnns obgenannten, Marcken Schmid, Vrsulen, seiner eewirtin, allen vnnsern erbenn vnnd nachkomen, in der hannd vnnd gewallt vnnsere recht nun fürohin komend, das vorgeschriben gelegen gůtt zů Geysenried mit aller seiner zů vnnd eingeherung zů dorff, holltz vnnd veld, gelyhen vnnd verlassenn, vnnd thůnnd das yetzo hiemit wissennlich mit vrkunndt vnnd krafft diss briefs, nemlich, dermassen vnnd allso, das wir, alle vnnser erben vnnd nachkomen das berürt gůtt mit seiner zů vnnd eingeherung zů dorff, holltz vnnd veld pewlich vnnd wesennlich haben vnnd hallten vnnd ganntz ychtzit darauß verkauffenn noch versetzen, weder åcker, wissmeder noch annder in dhainen weg. Wir, alle vnnser erben vnnd nachkomen, in der hannd vnnd gewallt das vorgemellt gůt nun fürohin komet, sellen vnnd wellenn des vorgenannten lieben hailligen sannt Martins gotzhawß vnnd pfarkirchen zů Kauffbewrn vnnd seinen verordneten pflegern, so yetzo sind oder hinfüro ymmer sein werdennt, nun fürohin ewigclich alle jar jarlich vnnd yegclichs jars allein vnnd besonnder, nemlich allwegen vff vnnser frawen tag zů liechtmess darauß vnnd dauon zů rechter angedingter eyßnner, vnabgennder vnnd ewiger güllt geben vnnd enttrichtenn vierzehenn guldin, gůtter reinischer, gemainer lanndßwerung, vnnd alsdann zů yegclichen jar vnnd zil antworten geen Kauffbewren zů iren sichern hannden vnnd gewallt für all hagel, schaur, frosses, auch für alles verhefften, verpieten vnnd niderlegen. Dartzů sellen vnnd wellen wir auch alle anndere eehåffte, so sich vonn sollichm gůtt zů thůn gepürtt vnnd vonn allter herkomen ist, außrichten vnnd das ann allenn orten vnnd enndenn vertrettenn vnnd versprechen inn vnnserm aigen costenn vnnd genntzlich ann all ir scheden, getrewlich vnnd vnngefarlich. Vnnd des zů gůtter, vester sicherhait vnnd gewisunng so haben wir inen zů sampt dem obgeschriben gelegenn gůtt zů ainem rechten fürpfannd pfenndtlich eingesetzt vnnd verschriben vnnser zwellff tagwerk mads zů Geisennried, genannt das Weidach, am Eschennbach vnnd des Blattings mad gelegen, vnnd dartzů vnnsere sechs guldin reinisch jarlichs zinß vnnd gelltz, so wir jarlich eintzenemen haben, nemlich vier guldin ausser Martin Kautten hawß zů Kauffbewrn beym kornhawß vnnd zwen guldin zinß vff Vlrich Kegels des metzgers hawß, auch zů Kauffbewrn an der hindern gassen gelegen, innhallt der brief, darüber sagennd, das alles frey ledig aigenn vnnd vormals geen menigclichem vnuersetzt vnnd vnuerkimbert ist, innmassen vnnd wie ich danne das vonn Elißabethen Herpstin, bürgerin zů Füessen, erkaufft hab; das alles auch hinfüro weder sament noch sonnders disem zinß vnnd güllt zů nachtail noch schaden weder verkauffen noch versetzen sellen vnnd wellen. Ob aber die vermellten sechs guldin zinß gar oder ainßtails von vnns, vnnsern erben oder nachkomen abgeleßt würden, so sellenn vnnd wellen wir doch dasselbig hauptgellt nit annderst empfahen noch einnemen, dann das wir das vonn stunnd an nach ratt, wissen vnnd willen der obgenannten sannt Martins pfleger oder irenn nachkomen ann

annder zinß oder gelegen gůtt legen sollen, on all eintråg vnnd widerred, getrewlich sonnder gefårde. Wenn aber wir, vnnser erben oder nachkomen das also nit tåtten vnnd mit bezalunng der güllt oder anndern obgemellten stucken vnnd sachen, ainem oder mer, nit nachkomen oder sewmig sein würden, so haben alsdann von stundan die gemellten pfleger, alle ir nachkomen vnnd wer in des verhillfft, vollen gewallt, ganntze macht vnnd gůtt recht, vnns , vnnser erbenn oder nachkomen darumb vnnd desshalben mit gaistlichem oder welltlichem rechten fürtzenemen vnnd das berürt gelegen gůtt mit sampt den bestimpten fürpfannden zů iren sichern hannden zenemen, die zů verleÿhen, zůuersetzen, zůuerkauffen oder sunnst in annder weg damit zů farn, zů hanndeln, zů thůn vnnd zů lassen, als mit annderm sannt Martins aigem gůtt, von vnns, allen vnnsern erben vnnd nachkomen, auch sunnst menigclichem von vnnsern wegen daran ganntz vngeirrt vnnd vnngeenngt inn allweg. Doch alle weil wir, vnnser erben oder nachkomen die obgemellten viertzehen reinisch guldin jarlichs vnnd ewigs zinß vnnd eysnün, vnnabgennde güllt, als obbegriffen steett, richtigclich vnnd on irrung geben, so sellen wir nit dauon getriben noch hecher gestaigt werden inn ainich weiß noch weg, alles getrewlich vnnd vnngefarlich. Vnnd des zů warem, offem vrkundt so habenn wir obgenannten eegemechit mit ernnst fleissig erpetten den edeln, gestrenngen hern Petter von Freyberg zum Eÿssennberg, ritter, vnnsern gunnstigen hern, das der sein aigen innsigel vmb vnnser gebett willen zů gezewgknus offennlich hieran gehenngket hatt, doch seiner strenngkait vnnd iren erben onne schaden. Vnnd ist der brief geben vff dornstag nach sannt Johannis, des hailigen tauffers, tag, nach Cristi, vnnsers lieben hern, gepurt taussennt fünnffhunndert vnnd darnach inn dem fünnfften jare.[2]

[1] westlich von Marktoberdorf
[2] Der Urkunde sind drei Papierurkunden aus den Jahren 1662 und 1663 beigelegt.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 176.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 87 – 90'.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 29, Nr. 85.

Eurishofen

433

1332 November 11

Ich, Hainrich der Widemman, burger ze Bŭrun, vergih mit disem offenn brief fŭr mich vnd fŭr all min erben vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hǒrent lesen, das ich mit verdahtem můt vnd mit gůter betrahtung minen hof, gelegen in dem dorff ze Iringshouen, dar vff ietz V̊lrich der iung Habersetz gesezzen ist, reht vnd redlich han geben ze chǒffend des hailigen gaistes spital ze Bŭrun vmb zwai vnd fiumftzig pfunt pfenning genger vnd gůter ouspurger můnsse, die ich dar vmb von des selben spitals maister vnd conuent enpfangen han vnd in minen nutz bewendet, mit der beschaidenhait, das sich des selben spitals maister vnd conuent des selben hofs mit allem dem, das dar zů gehǒrt ze dorff, ze holtz vnd ze veld, besůchtz vnd vnbesůchtz, sůlnt zehant vnder ziehen vnd sůlnt da mit enwechlichen geuaren als mit anderm irs vorgenanten spitals ligendem gůt vnd wie si dunchet, daz es dem selben spital aller best fŭg, aun all wider red vnd irrsalung min vnd aller miner

erbun. Den selben hof mit allem dem, das dar zů gehőrt ze dorff, ze holtz vnd ze veld, besůchtz vnd vnbesůchtz, han ich des selben spitals maister vnd conuent an des selben spitals stat vrilich vnd vnbezwungelich vf geben vnd guertiget in all weg, als man von reht sogtan ligentz gůt vertigen sol vnd, sůlnt och ich vnd all min erben des selben spitals des vorgenanten hofs mit allem dem, daz dar zů gehőrt, gen allermaenglich reht gewern sin nach des landez reht, vnd als man von reht vmb sogtan ligentz gůt gwer sol sin. Ich verzih mich och mit disem offenn brief fűr mich vnd fűr all min erben alles des rehtz vnd aller der ansprach, die ich het oder haben solt oder her nach immer gwinnen mőcht an dem vorgenanten hof vnd an allem dem, daz dar zů gehőrt, da mit ich oder min erben her nach mőhten getůn wider disen vorgeschribenn chőf in dhainen weg baidiu vff gaistlichem vnd weltlichem geriht. Das dem selben spital ditz alles staet vnd vnzerbrochen blib von mir vnd von allen minen erbun, des han ich im geben ze vrchűnd disen brief, geuestnot vnd versigelt mit der stat ze Bűrun aigenn insigel, daz dar an hanget, dar vnder ich mich verbunden han, wand ich aigens insigels niht han. Des alles sint geziug her Rapot der alt, Vlrich der Gennacher, Hainrich der Sultzer, Marquard Amptz, Herman Műser, Berhtolt Lutuwanch, Hainrich Prell, burger ze Bűrun, vnd ander erber lűt genůg. Der brief ist geben nach Christus geburt driuzehen hundert iar, dar nach in dem zwai vnd drissigostem jar, an sant Martins tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 575.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 120 (Kopie aus dem Jahre 1755).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 43, Nr. 114.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 256, Nr. 203.

434

1332 November 13

Ich, Herman der Riche, vnd ich, Agnes, sin elichiv wirtinn, wir baidiv veriehen an disem offenn brief für vns vnd alle vnser erben vnd tůn chunt allen den, die in sehent, lesent oder hőrent lesen, das wir reht vnd redlich haben geben ze chőffende dem ersamen man Rapoten dem alten, burger ze Bürun, vnd allen sinen erbun, die vogtay, div libgeding, alle die anspach vnd aelliv div reht, die wir hetun vnd haben an dem maierhof, der gelegen ist ze Iringshouen, vmb zwai vnd drissig pfunt pfenning genger vnd gůter Ouspurgaer münsse, die wir gar vnd gentzlich von im enpfangen haben vnd wider in vnsern nutz bewendet, vnd verzihen vns mit disem offenn brief für vns vnd alle vnser erben alles rehtes vnd aller der ansprache, die wir hetun oder haben an dem vorgenanten hof in dehainen weg. Vnd vmb ain vrkůnde diser vogeschribener dinge, das si im vnd allen sinen erbun von vns vnd allen vnsren erbun stete vnd vnzerbrochen bliben, des geben wir im disen offenn brief geuestnot vnd besigelt mit mim, des vorgenanten Hermans, aigenn insigel vnd mit hern Eberhartz von Pflůgdorf ritters, min der vorgenantun Agnesin vatter, insigel, div baidiv dar an hangunt, dar vnder ich, div vorgenant Agnes mich mit dem vorgenanten Herman, mim elichen wirt, verbinde, wand ich aigens insigels nüt han. Der vorgeschribener dinge aller sint gezüge herre Chůnrat der Schenke von Sultzberch, ritter, Volkmar von Swarzenburch, Marquart Amptz, Hainrich Hertnagel, Chůnrat der Schnider, des vorgenanten hern Chůnratz des Schenken amman, vnd ander erber lüte vil. Der brief ist geben, do man zalt von gotz geburt drüzehen hundert jat, dar nach in dem zwai vnd drissigostem jar, an dem nehsten fritag nach sant Martins tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 576.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 117 (Kopie aus dem Jahre 1755).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 43, Nr. 115.

435

1333 April 22

Ich, Bertlin von Waul, vergih mit disem offenn brief fűr mich vnd alle min erben vnd tůn chunt allen den, die in sehent, lesent oder hőrent lesen, das ich luterlichen durch got vnd durch miner sele willen han geben reht vnd redlich dem spital ze Bűrun die aigenschaft, die ich het an der halbun hůb, div gelegen ist in dem dorf ze Iringshouen vnd ietz bůwet der junge Habersetz vnd etwenn von mir ze lehen het Hainrich der Portner von Ouspurch, vnd si gab ze chőffende Hainrichen dem Widemman, burger ze Bűrun, der si och von mir ze lehen het, vnd verzihe mich mit disem offenn brief fűr mich vnd alle min erben aller der aigenschaft, alles des rehtes vnd aller der ansprache, die ich het an der vorgenantun halbun hůb in dhainen weg. Vnd des ze aim vrkunde, das dise vorgeschribenn sach vnd och gift staete vnd vnzerbrochen blib dem vorgenanten spital von mir vnd allen minen erbun, gib ich in disen brief, geuestnoten vnd besigelten mit mim aigenn insigel, das dar an hanget. Der brief ist geben ze Bűrun, do man zalt von gots gebűrt driuzehen hundert jar, dar nach in dem dri vnd drissigostem jar, an dem naehsten dunrstag vor sant Georien tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 577.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 121 (Kopie aus dem Jahre 1755).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 44f, Nr. 118.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 257, Nr. 204.

436

1333 Mai 8

Ich, Cůnrat von Lechsberch, ritter, vergih mit disem offenn brief fűr mich vnd alle min erben vnd tůn chunt allen den, die in sehent, lesent oder hőrent lesen, das ich luterlichen durch got vnd durch miner sele willen han geben frilich vnd ledeclich dem spital ze Bűrun alle die aigenschaft, die ich het, an dem viertail ains hofs, das gelegen ist in dem dorff ze Iringshouen vnd ietz buwet Vlrich der junge Habersetze vnd etwenn von mir ze lehen het Hainrich der Widemman, burger ze Bűrun, von dem es der vorgenant spital hat chőft, vnd verzihe mich mit disem (*offenn*) brief (*fűr mich vnd alle min erben alles des rehtz vnd*) aller aigenschaft (*vnd ansprache gentzlich vnd gar, die ich het an dem vorgenanten viertail in dehainen weg. Vnd vmb ain vrkűnde diser vorgenanten gift, das si dem vorgenanten spital staete vnd vnzerbrochen blib von mir vnd allen minen erbun, des gib ich im disen offenn brief, geuestnoten vnd*) besigelten mit mim aigenn insigel, (*daz dar an hanget. Der brief ist*

geben, do man zalt von gotz geburt) drůzehen hundert jare, dar nach in dem dri vnd drissigostem jar, an dem naehsten samstag nach des hailigen cruces tag, als es funden wart.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 578.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 119' (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 45, Nr. 119.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 257, Nr. 205.

437

1350 Dezember 13

Ich, Hainrich der Forster, stat amman ze Chemptun, vergih mit disem offenn brief für mich vnd für all min erbun vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hőrent lesen, daz ich mit dem erbern man Johansen dem Liukircher, burger ze Bůrun, lieplich vnd och gůtlich verriht bin vmb alliu diu reht vnd ansprach, die ich bis her an sinen hof, der gelegen ist in dem dorff Iringshouen, der in von sim vatter Dietrichen dem Liukircher sålig an gevallen ist, ze sprechent het, als verr daz ich mich mit verdahtem můt vnd mit gůter betrahtung für mich vnd für all min erbun gen im vnd gen allen sinen erbun mit disem offenn brief verzih vnd och verzigen han vrilich vnd vnbetwungenlich aller der reht vnd aller der ansprach, die ich bis her an den selben hof vnd an alles das, daz dar zů gehőrt, besůchtz vnd vnbesůchtz, ze sprechen het, ich vnd all min erbun von aigenschaft, von lehenschaft vnd von aller ansprach wegen, swie diu gehaissen oder geschaffen ist, als verr vnd och mit der beschaidenhait, daz er vnd all sin erbun oder wem si den selben hof hernach ze chőffent gebent, fürbas enwecklich mit dem selben hof vnd mit allem dem, daz dar zů gehőrt, sůlnt vnd och můgent geuarn, swie si wellent, als mit anderm irem aigen gůt, aun all wider red vnd irr salung min vnd aller miner erbun. Vnd swas ich vnd min erbun brief inn haben v̊ber den selben hof, die vor disem gagenwürtigen brief geben sint, die sůlnt all tod sin vnd mir vnd allen minen erbun in allweg vnhelfflich. Ich han och von im vmb dis vorgeschriben verrihtung vnd och verziknůss enpfangen fümf pfunt gůter haller vnd in minen nucz bewendet. Vnd diser vorgeschriben sach aller ze aim waren, offenn vrchünd han ich im disen brief geben, geuestnot vnd versigelt mit mim aigem insigel, daz daran hanget. Der geben ist nach Christus gepurt driuzehen hundert jar, dar nach in dem fümfczigostem jar, an sant Lucien tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 579.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 70, Nr. 192.

438

1351 Januar 21

Ich, Johans der Liukircher, burger ze Bůrun, vergih mit disem offenn brief fůr mich vnd fůr all min erbun vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hőrent lesen, das ich mit verdahtem můt vnd mit gůter betrahtung, mit rat, willen, gunst vnd verhengnůss miner můter, Elzbethen der Liukircherin, vnd Adelhaid, miner elicher wirtinn, minen hof, gelegen in dem dorff ze Iringshouen, gehaissen des Liukirchers hof, mit allem dem, das dar zů gehőrt ze dorff, ze holtz vnd ze veld, besůchtz vnd vnbesůchtz, reht vnd redlich ze rehtem aigen han geben ze chőffend des hailigen gaistes spital ze Bůrun vmb fůnf vnd fůnfzig pfunt pfenning genger vnd gůter Ouspurger můnse, die ich dar vmb von des selben spitals maister vnd pfleger gar enpfangen han vnd in minen nutz bewendet, mit der beschaidenhait, daz des selben spitals maister, pfleger vnd conuent fůrbas enwechlichen mit dem selben hof vnd mit allem dem, daz dar zů gehőrt ze dorff, ze holtz vnd ze veld, besůchtz vnd vnbesůchtz, sůlnt vnd och můgent gevarn, swie sie wellent als mit anderm des selben spitals aigenn ligendem gůt, aun all wider red vnd irrsalung min vnd aller miner erbun. Den selben hof mit allem dem, daz dar zů gehőrt ze dorff, ze holtz vnd ze veld, besůchtz vnd vnbesůchtz, han ich dem selben spital vrilich vnd vnbetwungenlich vf geben fůr mich vnd fůr all min erbun, vnd sůlnt och ich vnd all min erbun des selben spitals des vorgenanten hofs mit allem dem, daz dar zů gehőrt, gen aller maenglich reht gwern sin nach des landes reht vnd nach aigens reht. Vnd beschiht, daz der selb hof her nach von iemand an gesprochen wirt mit dem rehten gar oder ain tail, e daz in der vorgenant spital reht vnd redich nach des landes reht vnd nach aigens reht besessen hat, gen dem sůlnt ich vnd all min erbun den selben spital zehant mit dem rehten aun allen sinen schaden vertretten vnd och versprechen. Taeten wir das nit, so sůlnt ze hant des selben spitals pfleger vnd maister gantzen gwalt han, mich vnd all min erbun oder welhe sie denn vnder vns wellent an ze griffen, ze pfendent vnd ze nőtend aun all chlag vnd aun alles geriht vnd och in welhes geriht sie denn wellent vnd och als verr, bis daz wir in denn den selben anspraechigen hof gar vnd gaentzlich aun allen iren vnd och des vorgenanten spitals schaden ledigen vnd entlősen. Ich verzih mich och mit disem offenn brief fůr mich vnd fůr all min erbun alles des rehtz vnd aller der ansprach, die ich het oder haben solt oder her nach immer mer gwinnen mőht an dem vorgenanten hof vnd an allem dem, daz dar zů gehőrt, besůchtem vnd vnbesůchtem, da mit ich oder min erbun her nach mőhten getůn wider disen vorgeschribenn chőf in dehainen weg baidiu mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht. Man sol och wissen, daz der vorgenant hof aelliu jar giltet ainen burkschőffel kerns, fůnf burkschőffel roggens, sehs burkschőffel habern, fůnfzehen schilling Ouspurger pfenning gras pfenning, ainen schilling Ouspurger pfenning ze weglos, zwo gens, vier hůner, anderthalb hundert ayr vnd von zwain selden zwen schilling Ouspurger pfenning. Vnd daz dem vorgenanten spital ditz alles staet vnd vnzerbrochen blib von mir, von miner můter, von miner vorgenanten wirtinn vnd von allen vnsern erbun, des han ich im ze vrchůnd geben disen brief, gevestnot vnd versigelt mit mim aigenn insigel vnd mit des ersamen vesten ritters hern Hainrichs von Sulmotingen, ammans ze Bůrun, vnd mit der stat ze Bůrun aignen insigeln, diu der selb amman vnd die burger der selben stat durch min bet, in selber aun schaden, dar an gehenket hant ze ainer ziugnůss diser vorgeschribener sach, dar vnder sich min vorgenantiu můter vnd min vorgenantiu wirtinn mit mir verbunden han, wand sie aigens insigels nit hant. Wir, die vorgenanten Elzbeth vnd Adelhaid, veriehen och an disem brief fůr vns vnd fůr all vnser erbun, daz der vorgenant chőf mit vnserm gůtem willen, gunst vnd verhengnůss ist beschehen. Vnd da von so haben wir vns gen dem vorgenanten spital willechlich vnd mit verdahtem můt verzigen fůr vns vnd fůr all vnser erbun alles des rehten vnd aller der ansprach, die wir hettun oder haben solten oder her nach immer mer gewinnen mőhten an dem vorgenanten hof vnd

an allem dem, daz dar zů gehȍrt, von haimstuir, von morgengab, von widerlegung vnd von aller sach wegen, da mit wir oder vnser erbun her nach mȍhten getůn wider disen vorgeschribenn chȍf in dehainen weg. Vnd haben och die selben verzihnůsse getan vff des richs strazz mit allen den worten, werken vnd gebaerden, als sich ain ieglich frȍw von reht ir haimstuir, morgengaub vnd widerlegung verzihen sol vnd och vermag. Vnd des alles ze aim waren vrchůnd so haben wir vns verbunden vnder diu insigel, diu an disem brief hangent, wand wir aigens insigels nit haben. Des alles sint geziug Hartman der Sultzer, Vlrich der Osterman, Herman der Gsael, Herman vnd Herman diu Hůter, Herman Lutenwank, Johans der Waelsch, burger ze Bůrun, vnd ander erber lůt genůg. Der brieff ist geben nach Christus geburt driuzehen hundert jar, dar nach in dem ainen vnd fůnfzigostem jar, an sant Agnesen tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 580.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 171' - 172' (Kopie des verlorenen Originals aus dem Jahre 1757).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 71, Nr. 195.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 258f, Nr. 206.

439

1360 Mai 14

Ich, Wilhalm Rapot, burger ze Bůrun, vnd ich, Ann von Eroltzhain, sin elichů wirtin, veriehen (*fůr vns und all unser erben vnd tůn kunt allen den, die disen brief an sehent oder hȍrent lesen*), das wir reht vnd redlich (*mit friem wolbedahtem můt vnd*) mit rȁt vnd mit gunst vnserr besten frůnd vnd aller vnserr erben haben geben ze koffend dem gotzhus des spitȁls der stat ze Bůrun vnsern hof, genant der maigerhof, gelegen ze Iringshouen vnd da der Wegg ietz haeblich uf gesessen ist, (*mit allem dem, das zů dem maigerhof gehȍrt, besůchtz vnd vnbesůchtz,*) ze holtz, ze velt, ze wismat, an akkern, ze wasser, ze trenkkin mit allen nutzen vnd rehten, (*was von gewonhait, von alter vnd von reht dar in gehȍrt, als in vnser vordern an vns braht hant vnd wir den hof mit nůtzlicher gewer bis her besessen haben,*) nach zinslehens reht (*vnd nach des landes reht,*) vnd der zinslehen ist von dem gotzhus ze Raittenbuch iaerclich vmb ain viertunk wachs, den man iaerclich aellů iar rihten sol ahtag vor sant Martins tag ald ahtag dar nach in ir wirtz hus ze Bůrun in der stat ze Bůrun. Vnd waer, das die herren des obgenanten gotzhus nit wirtz hettin in der obgenanten stat, so sȍlnt si den viertunk wachs antwurten in ains burgers hus, der des rȁts ist der obgenanten stat. (*Waer aber, das si den viertunk wachs das erst iȁr nit entaetin, so sůlnt si das ander iȁr geben zwen viertunk wachs. Waer, das si des nit entaetin, so sůlnt si das dritt iȁr geben dri viertunk wachs in den zilen, zit vnd tagen, als vor geschriben stat. Taetin si des nit, so ist der vorgenant hof dem vorgenanten gotzhus zinsuellig worden. Vnd also haben wir dem obgenanten gotzhus des spitȁls ze Bůrun den maigerhof ze Iringshouen geben*) vmb ahtzig phunt pfenninge genger vnd gůter Ospurger můnss, die wir (*gar vnd gentzlich*) von dem spitȁl vnd (*von*) sinem maister Hiltprant Vaechtigern, der ze den ziten maister des spitȁls was, enpfangen haben (*vnd in vnsern nutz bewendet, mit der beschaidenhait, das sich das obgenant gotzhus des spitȁls, sin maister vnd sin pfleger, sůlnt sich des obgenanten maigerhofes vnder ziehen vnd den niessen vnd inn haben mit allen nutzen vnd rehten in aller der wis, als vor geschriben stat, als ander ir gůt ȁn all bekumbernůss, irrsaelung, ansprach vnd widerred vnser vnd aller vnser erben. Wir verzihen vns och an disem brief aller der ansprach vnd reht, die*

wir an dem maigerhof ze Iringshouen gehebt haben oder waenden ze haben oder immer me gewinnen mȍhten, da mit wir vnd all vnser erben mȍhten getůn wider diesen vorgschriben kof baidů mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht vnd mit allen sachen in dehainen weg. Ich, vorgenantiu Ann von Eroltzhain, vergih vnd tůn kunt fůr mich vnd all min erben, das der obgenant kȍf von des maigerhofs wegen ze Iringshouen mit miner gůter gunst vnd willen beschehen ist, vnd das ich willeclich vnd vnbetwungenlich minem obgenanten elichem wirt Wilhalm Rapot den hof verhengt hȁn. Vnd dar vmb verzih ich mich aller der reht mit disem brief, die ich an dem maigerhof ze Iringshouen gehebt hȁn von morgengȁb, von widerlegung, von bewisung, von aller reht wegen vnd von aller ansprach, das ich fůro noch dehain min erb von aller ansprach vnd reht wegen enhain ansprach noch reht nimer me sůln haben noch gewinnen an dem maigerhof ze Iringshouen weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch mit dehainen sachen, da mit ich vnd all min erben mȍhten getůn wider disen vorgeschriben kof in dehainen weg. Ich hȁn mich och der reht aller verzigen, als vor geschriben stat, vnd vfgeben vf des richs strauzz mit wis, mit worten vnd mit gebaerden, wie ain frow sich der vorgeschriben reht aller billich verzigen sol vnd vfgeben sol, vnd vergih och, was ich brief hȁn von morgengȁb, von widerlegung, von bewisung, von aller sach vnd von aller reht wegen, wie die gemaht, geschriben, geuestnot vnd versigelt sint, die dem kȍf von des maigerhofs wegen ze Iringshouen enhain schaden mȍhten bringen, die sȍnt ge dem kȍf in allweg tod sin vnd enhain kraft haben, ich hab si in miner gewalt oder wer si von minen wegen inn hat baidů vf gaistlichem vnd vf weltlichem geriht vnd in all weg. Vnd des ze merer vnd besser sicherhait vnd besser vestikait hab ich mit minem obgenanten elichen wirt Wilhalm Rapot gebeten,) Cůnrat Rapot, mines wirtz brůder, (*das er vnser vnd vnser erben reht*) gewer (*ist worden mit der beschaidenhait, waer ob der obgenante maigerhof ze Iringshouen gar oder ain tail von iemen anspraechig oder irrig wůrd mit dem rehten, ê in das obgenant gotzhus des spitauls besessen hetti nach zinslehensreht vnd nach des landes reht, gen den sln wir das spitȁl vertretten vnd verprechen mit dem rehten ȁn allen schaden. Taeten wir des nit, so haben des spitȁls maister vnd pfleger gantzen gewalt, vns, vnser erben vnd den vorgenanten gewern oder welhen si denn vnder vns wend, an ze griffent, ze pfendent vnd ze nȍtend an lůten vnd an gůt mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht, in welhes geriht si denn wend, ȁn all klag als lang vnd als vil, bis wir dem obgenanten spitȁl den êgenanten hof ze Iringshouen von aller ansprach vnd irrung gar vnd gentzlich von aller maenclich entledigen vnd entlȍsen ȁn allen schaden, was redlichen schaden das obgenant spitȁl, sin maister vnd sin pfleger der ansprach enpfahent mit allen gewern verhaissen mit vnsern trůwen von der gewerschaft zehelfent vnd zelȍsent ȁn allen sinen schaden. Das ditz alles staet vnd vnzerbrochen belib von mir, Wilhalm Rapot, vnd von mir, Annen von Eroltzhain, siner elicher wirtinn, von mir, Cůnrat Rapot, dem obgenanten gewern, vnd von allen vnsern erben, des geben wir dem obgenanten gotzhus des spitȁls ze Bůrun, sinem maister vnd sinen pflegern disen brief, geuestnot vnd*) versigelt mit (*vnsern*) aigenn insigeln, (*die wir aellů drů an disen brief gehenkt haben ze ainer ganzen sicherhait, waurhait vnd vestnung alles des vnd hie vor geschriben stȁt. Waer aber ob der insigel ains oder mer an disem brief nit gehenkt wrd oder vngeuarlich mit gewalt zerbrochen wůrd, des sol dem brief enhainen schaden bringen in dehainen weg. Des sint*) gezůg Herman der ȁlter Hůter, Herman der jung Hůter, Vlrich der alt Osterman, Berhtold Graser, Fritz Gennacher, Růf vnd Cůnrat Resch, Vlrich Baerling, Hainrich Mest, Hainrich Trůb, Hans Friburg vnd ander (*erber lůt genůg. Ditz geschach*) nach Kristus geburt drůzehen hundert iȁr, in dem sechtzigostem iȁr, an dem vffert tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 581.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 188 (lückenhafte Abschrift).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 78, Nr. 217.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 259f, Nr. 207.

440

1375 August 10

Ich, Johans von Ryschach[1], ritter, genant der Flach, vergich mit disem offenn brief fůr mich vnd fůr all min erben vnd tůn chunt allen den, die in ansehent oder hőrent lesen, daz ich willeclich mit verdahtem můt driv viertail ains hofs, gelegen an dem dorff ze Iringshofen, vnd Berhtold des alten Premen wylunt warn, vnd was dar zů vnd dar in von alter vnd durch reht an allen sachen gehőrt, mit allen rehten reht vnd redlich nåch lehens reht durch besunder lieb vnd dienst verliehen hån vormals vnd ŏch mit vrchŭnd ditz briefs verlihe dem erbern man V̊lrichen von Ried[2], des vorgenanten Premen tohterman, burger ze Bŭrun. Vnd nach sinem tod, so sol ich oder min erben des vorgenanten V̊lrichs von Ried erben fůrbas div vorgenanten driv viertail des hofs verlihen, der tohter als dem sun vnd dem sun als der tohter. Vnd des ze vrchŭnd gib ich im vnd sinen erben disen brief, versigelten mit minem aigenn insigel, daz dar an hanget, der geben ist an sant Laurentzen tag des jårs, do man zalt von Christes gebŭrd driutzehen hundert jår, dar nach in dem fůmften vnd sibentzigosten jår.

[1] Reischach (nordwestlich von Pfullendorf)
[2] Ried (nordöstlich von Schongau)

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 582.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol 208’ (Kopie aus dem Jahre 1757).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 93, Nr. 271.

441

1403 Januar 21

Ich, Angnes Bekkin, Wernlins Becken seligen, zu Kaetriswank wilunt gesezzen, eliche wirtin, vergich (*offenlich vor allermenclich mit vrkŭnt ditz briefs,*) daz ich (*frilich, williclich*) vnd vnbezwungenlich vff des rychs strauß ze den ziten, do ichs wol tůn moht vnd kraft vnd maht hett (*vnd haben mőht*) vnd wol gån vnd stån moht ze kirchen vnd ze strauß, vor den ersamen mannen Hansen Ringgler, ze den ziten burgermaister ze Bŭrun, vor Hartmann, ze den ziten statamman ze Bŭrun, vor Betzen dem alten Splizzen, burger ze Bŭrun, da vil ander erber lŭt engagen waurun, ze Bŭrun in der stat, (*gar vnd gentzlich vnd lediclich*) vff geben hån (*vnd gib och vff mit kraft ditz briefs*) V̊tzen Mair, miner lieber mumun man von Irinshouen, alles min ligentz vnd varentz gůt, (*pfenning vnd pfennings wert, besůchtz vnd vnbesůchtz,*) daz ich ietzo hån vnd fůrbas gewinnen mag vnd nåch minem tod verlåzzen mag, wie daz genant ist, nihtz vßgenommen (*also, daz er vnd all sin erben fůro enwichlich dar mit wol mŭgen schaffun vnd tůn alz mit anderm irem aigem gůt, was sie wellent vnd was sie waenent, daz in nůtz vnd gůt sy in all weg.*) Vnd dar vmb sŭllent er vnd sin erben mich min lebtag versorgen vnd sŭllent mir geben essen, trinken, gwand vnd alles daz tůn, daz mir notdŭrftig ist, alz iren kind (*vnd nåch inen statten*) vngeuarlich vnd triulich in alle weg. Mit vrkŭnt ditz briefs, geben (*vnd flizziclich gebeten, versigelt vnd geuestet*) mit (*des obgenanten*) Hartmans, statammans ze Bŭrun, aigem (*vnd angehenktem*) insigel (*im selb ån allen schaden ze ainer zŭknŭß vnd sicherhait aller vorgeschriber sach.*) Daz geschach an sant Angnesun tag dez jårs, do man zalt nåch Cristi gebŭrt viertzehen hundert jår vnd dar nåch in dem dritten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 584.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 250’ (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 117, Nr. 353.

442

1410 Dezember 16

Ich, Symon Zeller, bürger ze Augspurg, vnd ich, Chůnrad Wålsch, bürger ze Kofbüren, vergechen vnuerschaidenlich für vns vnd all vnser erben mit vrkünd ditz briefs von dem geschåft wegen, daz min, des obgenanten Symon Zellers, vater geschafet håt dem spitål ze Kofbürren dry schilling haller jarlichs zins vß ainem hof, der des obgenanten spitåls aygen ist, gelegen ze Irishofen, den Thoman ze den selben ziten bůwet, dar vmb auch im der selben hof zins vellig werden solt, ob daz wåre, daz im daz obgenant spitål die dry obgenanten schilling haller vß dem selben hof nit geben hette alliv jår jårlich vf sant Martins tag nåch lutung vnd sag sins briefs, den er dar vmb gehebt håt. Also sagen wir daz obgenant spitål von der obgenanten dry schilling haller jårlichs zins vnd aller reht vnd ansprach, die wir dar an gehebt haben oder wånden zehaben ledig vnd los. Vnd wå das wåre, daz der obgenant brief, den der obgenant Herman Zeller, des egenanten Symons vater, dar vmb inn gehebt håt, vf gebotten wŕdi oder gezaiget, daz wåre vor gaistlichem oder weltlichem geriht oder wå daz wåre, also daz daz schaden bringen mőcht dem obgenanten spitål, der sol fürbas kraftlos vnd tod syn vnd dem obgenanten spitål fürbas kainen schaden bringen in all weg. Mit vrkünd ditz briefs vnd aller vorgeschriber sach geben wir dem obgenanten spitål disen briefe, trŵlich versigelt, gevestnet mit minem, des obgenanten Symons Zellers, aygem, angehencktem insigel. Vnd dar zů haben wir flißig gepetten den ersamen wisen V̊lrichen von Türhain, statamman ze Kofbüren, daz er auch sin aygen ynsigel an disen briefe gehencket håt, im selb ån schaden, nur zů ainer sicherhait vnd zücknüß aller vorgeschribner sache. Ditz geschach des jårs, do man zalt von Cristi gepürt vierzehen hundert jår vnd in dem zehenden, an dem nåhsten aftermentag nach sant Lucien tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 585.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 135, Nr. 415.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 261f, Nr. 209.

443

1417 Oktober 15

Ich, Hans Pientzenawer ze Kempnåt, bekenn offenlich für mich vnd all mein erben in dem brieff, daz uff den hẅtigen tag, alz der brieff geben ist, für mich kom die erber frow̆ Elzbethe Priemin, V̊tzen Priemen säligen elichw̆ witwe, burgerin ze K̊ǒffbüren, vnd pat mich, daz ich ir gerůchti ze lihen drw̆ viertail ains hoffs gelegen ze Ÿrishoffen, genant dez Priemen hoff, hån ich an gesehen ir vnd andrer erber lew̆t ernstlich gepett vnd hån ir die egenanten drw̆ viertail hoffs mit iren zů gehǒrunge verlichen vnd verlich ouch ir die inkrafft vnd vrkund dez brieffs nach dem, was ich ir daran durch recht vnd billich verlihen sol vnd mag. Vnd sol ouch ich vnd all mein erben ir vnd iren erben die egenanten drw̆ viertail hoffs mit allen iren zů gehorunge nu fürbas verlihen, wenn sÿ daz vordrunt zerechter zit nach lehes recht, der tochter alz dem sůn vngeuarlich, frawen vnd mannen, doch allweg mir vnd minen erben vnserer recht von lehens wegen daran vnuerzigen. Vnd dez zů wårer vrkund so gib ich ir den brieff, besigelten vnd geuestnoten mit minem anhangundem insigel, der geben ist an fritag vor sant Gallen tag, nach Crists gepurd vierzechen hundert iår vnd dar nach in dem sÿbenzechenden iåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 586.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 152, Nr. 477.

444

1441 März 9

Ich, Wernher Bientznaw̆er zů Kämpnat, vergich vnd tůn kunt allermänclich mit dem brieff, daz für mich kumen ist der beschaÿden Cůntz Schůster, burger zů Kauffbüren, den man nempt Priem, vnd hat mir ze wissen getån, wie daz er vnd sein wÿb drw̆ viertail gůtz zů Irishofen, die der Minner daselbs zů anderm bw̆t, von seiner geschweÿen Annen Priemin, der junckfraw̆en selig, ererbt hab, die selben viertail gůtz von dem berg zů Kämpnat zelechen gangen, vnd hat mich gar flÿssig gepeten, im dieselben drw̆ viertail gůtz ze verleichen. Sölich sin vnd andrer frumer lüt bet ich nu vernomen vnd erhört hån vnd hån im die vorgeschriben drw̆ viertail gůtz mit irer zůgehörde ze dorff, ze holtz vnd ze veld von mein selbs vnd meins průders Otten Bientznaw̆ers wegen gütlich verlichen. Was ich im denn daran nach lechens recht ze verleichen hån, der tochter alz dem sůn, der fraw̆en alz dem man, verleich (*ich*) im auch ÿetz wissigklich mit dem brieff, vnder minem aÿgen angehenckten insigel versigelt, doch mir selb vnd minem průder vorgenant vnd allen vnsern erben an vnsern rechten von lechenschaft wegen vnschädlich vnd vns der gantz behalten. Geben vff nächsten donerstag vor sanct Gregorius tag pape des jars, alz man zalt von Cristi gepürd vierczehenhundert jår, darnach in dem ainen vnd vierczigisten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 587.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 230f, Nr. 754.

445

1445 Dezember 4

Ich, Cůnrat Müller, burger zů Kauffbÿren, ich, Sigmund, ich, Anna, vnd ich, Vrsel, allu drew geschwistergit vnd sinu elichw kind, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir ains beståtten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffend geben haben des hailgen gaistz spitål, zů Kauffbÿren in der statt gelegen, vnd den erbern, beschaiden Hansen Linsin vnd Hansen Pflaucher, baid der zit des rautz zů Kauffbÿren vnd des selben spitåls pfleger, vnd Peter Groppen, der zit spitålmaister, vnd allen iren nauchkomen in pfleger vnd spitålmaisters wÿse, die denne in kinftigen ziten dår zů gesetzt werdent, vnser aigen gůt, ze Irishofen gelegen, das Haintz Åpplin der schmid jetzo pawet, mit allen sinen nützen, zůgehǒrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, grund vnd boden, an hofstat, an garten, an ackern, an mad, an zwÿ, an holtz, an wunn, an waid, an wasser, an wasserflůssen, an tratt, mit steg (*vnd*) weg zedorff, zeholtz vnd zeveld, nichtz davon vs genomen noch hindan gesetzt, was von gewonhait vnd recht dår zů gehǒret vnd gehǒren sol, ob erd, vnder erd, besůchtz, vnbesůchtz, benemptz, vnbenemptz, alles für ledig, los, vnuogtpår, vnstuirpår, vndienstpår vnd recht frÿ aigen, denn vs genomen, das sant Mangen gotzhaws zů Fiessen allu jår jårlich vier metzen roggen vnd vier metzen habers, alles Kauffbÿrer meß, dår vs vnd dår ab gån vnd werden sund also, das die vorgenanten pfleger vnd der spitålmaister vnd all ir nauchkomen in pfleger vnd spitålmaisters wÿse (*vnd*) dem vorgeschriben spitål das vorgenant gůt mit siner zůgehǒrd nun füro hin ewenclich innehån, nutzen, niessen vnd nauch des spitåls nottdurft als andru des selben spitåls gůt bruchen sund mit verkoffen, versetzen, besetzen, entsetzen, aun all ansprauch, irrung vnd hinderniß, infåll von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen, wan sÿ vns dår vmb also bar gantz vs gericht, gewert vnd bezalt hånd hundert vnd zechen gůt, gnåm, recht gewegen rinisch guldin, die anderhalb an vnsern gůten nutz vnd frummen gelegt sind. Vnd dår vmbe sÿen wir vnd all vnser erben des obgeschriben spitåls vnd der vorgeschriben siner pfleger vnd Peter Groppen, der zit spitålmaister, vnd aller ir nauchkomen in pflegers vnd spitålmaisters wÿse recht geweren für aller mengclichs ansprauch, gaistlicher vnd weltlicher, nauch aiges gůtz recht in das beståtten vnd vertigen vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn aigen nauch aiges vnd landsrecht vnd nauch dem rechten billich vertigen, beståtten, ledig, los vnd vnansprüchig machen sol, aun des benanten spitåls vnd der vorgeschriben pfleger vnd spitålmaisters vnd aller ir nauchkomen schaden, ab gang, mangel vnd gebresten in allweg. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind geben wir für vns vnd vnser erben vnd mengclich von vnsern wegen dem selben spitål, sinen benanten pflegern vnd dem spitålmaister vnd allen iren nauchkomen in pfleger vnd maisters wÿse den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen Cůnraten Emichs, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangenden insigel, von vnser aller obgenant flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun schaden. Den kof hånd gemacht vnd sind zuigen vmb bett des insigels gewesen die ersammen, wÿsen Jǒrg Spliß, alter burgermaister, Hans Kurfüß, zunftmaister vnd V̊lrich Trener, stattschriber, vnd die beschaiden Hans Håtzer vnd Hans Schlÿ, all burger zů Kauffbÿren. Der kof geschach, vnd ward der brief geben vf den nåchsten samstag vor sant Nÿclaus tag des hailgen bÿschofs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd fÿnf vnd vierdzig jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 588.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 244f, Nr. 808.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 262f, Nr. 210.

446

1451 April 15

Ich, Cůnrat Briem, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Greta, sin elichw hausfraw, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir ains beståtten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffend geben haben dem erbern Cůnraten Rålin, gesessen zů Irishofen, vnd allen sinen erben ain egerten, ist anderhalb juchart vnd lit ze Irishofen vndan an des spitåls gůt, das Koreman innhaut, vnd ain banholtz, ist och an des spitåls von Bÿren gůt gelegen, das der mair des selben pawet, alles mit allen iren nützen, zů gehörden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, mit grund vnd poden, ob erd, vnder erd, allu vnseru recht, vordrung vnd anspråch dår an, wie wir das genossen vnd inn gehebt haben, für ledig, los, vnuerkimmert vnd recht lechen von dem berg vnd dem schloß zů Kemnat, dannaher wir im das nauch leches recht von dem strengen vnd vesten her Werenheren Bentzenawer zů Kemnat, ritter, zů sinen handen braucht vnd im das vor dem benanten lechenherren vfgeben haben also, das er vnd sin erben die vorgeschriben egerten vnd das banholtz mit ir zůgehörd nun fürohin ewenclich innehån, nutzen, niessen vnd nauch ir nottdurft nauch irem willen als ander ir gůt bruchen sund mit verkoffen, versetzen, lichen vnd geben, wem sÿ wend, aun all anspråch, irrung, infåll, hinderniss von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen, wan er vns dår vmb also bar gantz bezalt vnd gegeben haut sÿben vnd zwaintzig gůt, gnåm rinisch guldin, die anderhalb an vnsern gůten nutz gelegt vnd komen sind. Vnd dår vmbe sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kofs vf die vorgeschriben egerten vnd vf das benant banholtz mit ir zů gehörd recht geweren für aller mengclichs rechtlich ansprauch nauch leches recht, in das also zeuertigen vor allen liten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn lechen nauch leches vnd landsrecht, nauch dem rechten billich vertigen, ledig, los vnd vnansprüchig machen sol, aun allen iren schaden vnd ab gang in all weg. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind geben wir im vnd sinen erben für vns vnd vnser erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen Hartman Nabels, der zit stattaman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, von vnser flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun schaden. Zuigen vmb bett des insigels sind gewesen die erbern Hainrich Fachser vnd Lenhart Wagner, baid burger zů Kauffbÿren. Den kof hant gemacht der Fåchser vnd Lenhart Wagner vnd Jos Martin vom Vngwangs. Der kof geschach, vnd ward der brief geben vf den dunstag vor dem hailgen palem tag des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd in dem ains vnd fÿnftzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 589.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 258, Nr. 855.

447

1461 März 21

Wir, Johanns, von gottes verhåncknüß abt des wirdigen sant Mangen gotzhaws zů Füssen, vnd wir, der conwent gemainlich des selbigen gotzhaws, sant Benedickten ordens, Augspurger bistums, bekennen mit dem offen brieff für vns, vnser gotzhaws vnd nauchchomen vnd thůen kunt aller

måncklich, das wir in vnsrem capitel gesampnot gewesen sind mit belẅiter gloggen, als sittlich vnd gewonlichn ist, vnd mit wolbedauchtem raut recht vnd redlich geben haben vnd geben auch in craft ditz brieffs, wie das jetzen vnd hin nauch vor allen lẅyten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, aller best crafft vnd macht haut, haben sol vnd mag in all weg, mit namen vnser vnd vnsers gotzhaws gelegen gůtt zů Eÿrishoffen, das vnser vordren vor zeitten von dem Praßler erchaufft vnd jetz pawt der Hůtter, der vnd jårlich geben haut vier metzen roggen vnd acht metzen habern zů hoffgült, dem haÿligen gaist vnd dem erwirdigen spital der statt zů Chauffbẅiron also, das das selbig spital vnd der spital maister daselbs das obgemelt gůt zů Eÿrishoffen mit aller seiner zůgehördt hin füro ewencklich inn haben, hån, nützen vnd niessen sůllen vnd mügen mit besetzen vnd entsetzen, mit aller gewaltsåmin vnd alles das dar mit thůn, handlen, schaffen als mit andrem aÿgen gůt, die zů dem spital gehörend, an vnser vnd vnser nauchchomen vnd måncklichs von vnser wegen irrung, ansprauch, bekümernüß vnd bekrencken in all weg. Vnd verzeihen vns aller vnser aÿgenschafft vnd gerechtikait, die wir, vnser gotzhaws vnd nauchchomen dar an je gehept haben oder in künftig zeit immer vnd ewenklich mainten zůgewinen. Dar vmb sol das spital vnd ain spital maister von vnsers gotzhaws wegen hin füro in künftig vnd alle jaur jårlich vnd ewencklich jedes jaures besonder auf das tåfelin zů Kauffbẅiron richten, geben vnd antwrten so vil koren, als dann vormåls auß vnsers gotzhaws zechenden zů Ostendorff auf das tåfelin gangen ist, nauch außweÿsung des besigelten brieffs, den sÿ vns vnd vnsrem gotzhaws dar vmb geben hånd. Des zů vrkünde vnd ståtter sicherhait geben wir für vns, vnser gotzhaws vnd nauchchomen dem obgemelten spital vnd spital maister den brieff, versigelt mit vnsern baÿden aÿgen anhangenden insigel besigelt, die wir an den brieff thůn haben laussen hencken zů ainer vestigung vnd gezẅicknüß aller obgeschribner sach. Der brief ist geben an sant Benedickten tag des hailigen abtz des jaurs vnd man zalt nauch des gebẅirt Cristi vnsers heren vierzechen hundert vnd in dem ain vnd sechszigisten jaur.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 590.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 292, Nr. 954.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 263f, Nr. 211.

448

1463 November 26

Ich, V̊lrich Linder, vnd ich, Thoman Åpplin, baid gesessen zů Ÿrishofen, vergehen vnd bekennen offenlich für vns vnd alle vnsser erben vnd tůn kunt aller mengklich mit disem brieff, das wir baid obgenannten recht vnd redlich zepaẅen bestannden haben von dem erbern Josen Briemen, burger zů Kauffbẅren, sein åcker, zů Ÿrißhofen gelegen, die dann vormåls Connrat Råhelin, auch daselbs, innegehebt vnd gepaẅen hått, neẅn gancze jåre anenander künfftig von den viertagen, zenåchste komende, kunfftig nach datum dicz brieffs, vnd die selben åcker paẅen vnd inn haben mit irer zůgehörde, nůtzen vnd nÿessen, wie sÿ dann Connrat Råhelin vormåls vonn im innegehebt vnd genossen hått, also vnd mit der beschaidenhait, das wir im vnd seinen erben die selben neẅn jåre jårlichen vnd ÿedes jårs besunder dauon zerechter hofgült geben vnd gen Kåffbüren in die statt in ir hauße antwürten sůllen, nemlich dreÿ seck kerns, dreÿ seck roggens vnd sechs seck habers, alles vngeuårlichs gůts korns vnd ÿedlichen sack mit achtt metzen Kauffbürer meß gemessen. Wir sůllen auch die gemelten åcker gen kirchen vnd schmidtten oder anderthalben, wo dann die zů verdienent

sind, verdienen, ån allen iren schaden. Wår aber, das hagel, fråses oder ander gemain redlich landtschaden in den benannten jåren zů vielen, da gott der allmåchtig vor seÿ, welhes jårs das beschåche, so sol vns allweg recht sein, als anndern vnssern raingenossen von so vil gůts recht ist, vngeuårlich. Es ist auch mer beredt worden vnd gedingt, das vnsser baider ain ÿedlicher in den benannten newn jåren ain ÿedes jåre besonnder zwuo juchart tungen vnd sôllichs besehen werden (*sol*). Vnd ob sich sôlliches nit erfünde vnd beschehen wåre, so sôllen dem benannten Josen Briemen sein åcker ledig vnd loß vonn vns vnd mengklich vonn vnnsern wegen sein. Es ist auch beredt worden, wenn nun die benannten newn jåre auß vnd verrücket sind, so sůllen wir baide oder vnsser erben im die åcker haÿm gand, die selben benannten alle wesentlich hinder vns lassen, in måss vnd wir die funden haben vngeuårlich. Vnd auch zů bessern sicherhait so hån ich, obgenanter Thoman Åpplin, dem benannten Josen Briemen vnd seinen erben zů mir vnd meinen erben (*ze*)rechtem geweren gesetzt den erbern vnd beschaiden Josen Mair, auch gesessen zů Ÿrißhofen, also mit der beschaidenhait, was im an mir vmb sôlliche gülte vnd wesenlichait mir zů meinem taile daran zů treffende abgieng, sol im an mir, obgenanten geweren, zůgån. Vnd ich, obgenanter Jos Mair, bekenn auch diser gewerschafft nåch lutt vnd sag dicz brieffs. Vnd des alles zů wårem, offem vrkünt vnd vester sicherhait geben wir baide obgenannten, auch der benant gwer, dem benannten Josen Briemen vnd seinen erben für vns vnd vnsser erben den brieff, besiglot vnd gevestnot mit des ersamen vnd wÿsen Petern Wÿchters, burgers zů Kauffbwren, auffgedrücktem insigel vnder die geschrifft, vonn vnnsser vleissiger vnd ernstlicher gepett wegen, doch im selbs vnd seinen erben vnschådlichen. Bÿ dem sind gewesen die erbern, wÿsen Hanns Linder, Connradt Anngerer vnd Thoman Bwhoff, alle dreÿ burger zů Kauffbwren, auch zewgen vmb pett des insigels. Das beschach, vnd ward der brieff geben am samßtag nåch sant Kathrinen tag der hailigen junckfrawen, nåch Cristi gepurt tausent vierhundert vnd dar nåch in dem dreÿvndsechtzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 591 (Papierurkunde mit aufgedrücktem Siegel).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 306, Nr. 992.

449

1487 Januar 18

Ich, Jodocus Walther, priester vnnd ain capplan zů Kauffbürenn, ich, Martin Schlecht, burger daselbs, vnnd ich, Anna Waltherin, sein eelliche hawsfraw, bekennen vnnd verjehenn offennlich für vnns vnd alle vnnsere erben vnnd thůen kunnt menngclichem mit dem brief, daz wir mit veraintem gůttem willen, wolbedachtem sÿnn vnd můt vnnd gemainlich in alle annder form vnnd wege, wie denn daz ÿetzo vnnd hinfüro an allen ennden vnnd stetten, auch vor allen lůitten, richtern vnnd gerichten, gaistlichenn vnnd welltlichen, vnnd allennthalben wol krafft vnd macht hat vnd haben soll inn allwege, dem wirdigen spittal des hailligen gaists zů Kauffbürenn vnnd den ersamen, wÿßen Conraten Splÿssen, spittalmaister, Vlrichen Swÿthart vnd Joßen Koller, baÿd des rats vnnd pfleger desselben, vnnd allen iren nachkomen in maisters vnnd pflegers wÿße mit disem brief ains ståtten, ewigen kauffs recht vnnd redlich verkaufft vnd zů kauffen gegeben haben vnnser gůttlin, zů Ÿrißhofen gelegenn, dez namlich ist ÿberal zwůnndzwaintzig juchart ackers, ain viertail ains ackers vnnd ain viertail ains tagwerck mads, alles in den drÿen eschen daselbs zů Ÿrißhoffen, vnnd nam(*lich*) in dem vnndern esch acht juchart vnnd ain viertail ains ackers vnnd daz viertail mads;

item in dem mitteln esch sechs juchart vnnd ain viertail ains ackers; item vnnd in dem obern esch hinder dem Burcktal siben juchart vnnd drůw viertail ackers vnnd waz sunnst zů den vorgemelltenn stucken, åckern vnd môde(*rn*) ÿberal ÿnndert gehôrt, von rechtz oder gewonhait wegenn gehôren sol, kan oder mag, mit allenn vnnd ir ÿegclichs nutzungen, geniessen, gewonhaiten vnnd rechtenn, auch an stegen, an wegen, an wasser, an wasser rechten, an trib, an trat, an gemainden vnd annderm, benempts vnnd vnbenempts, mit grund vnd bodem, an besůchtem vnnd vnbesůchtem, mit besetzenn vnnd enntsetzen vnd mit aller eehåfftin, gar nichtz vßgenomen, als vnnd wie denn dz wir alles von Josen Walther, genannt Briemen, vnnserm lieben vatter vnnd sweher ererbt haben vnd als daz auch ÿetzo Vlrich Lÿnnder in lÿbdings wÿß vff seinen aÿgen lÿb vnnd nicht lennger innhat vnd buwt vnd jårlichs dauon gülldtet sechsůndzwaintzig metzenn roggen, vierůnndzwaintzig metzenn keren vnnd fünfftzig metzen haber, alles Kauffbürer meß, hunnder(*t*) aÿer vnnd vier hůner ÿßiner güllt, ône allen abganng, wie denn dz die lÿbding vnnd bestanndbrief, darüber begriffenn, mir mer worten aÿgenntlich geben zů erkennen; vnnd die vorbestimpten åcker vnd viertail mads mitsampt der güllt, alles für frÿ, ledig, vnuerkůmbert, vnuersetzt vnnd recht lehen, als auch die selben ecker vnnd made zů lehen růren vnnd gaund von dem schloß vnnd berg Kemnat, der frawen als dem man zů lÿhenn; von da dannen haben dem bedachtenn spittal des hailligenn gaists die vorgenannten åcker vnnd måder mit vffgeben vnnd lehenschafft in tragers wÿße in sein gewalltsamin gefertiget vnnd gebracht, als dann zů sôllichem nach nottdurfft gehôrt. Vnnd allso sôllen vnd můgen das bedacht spittal zů Kauffbürenn, sein maister vnnd pfleger vnnd alle ir nachkomen in maisters vnnd pflegers wÿß die obbestimpten zwůundzwaintzig juchart, ain viertail ackers vnnd daz viertail mads mitsampt der vorberůrtenn gullt vnnd mit allen vnnd ir ÿegclichs zůgehôrdenn, gewonhaitenn vnd rechten, wie hie vor benempt ist, nu fürbaßhin ewigclich vnnd gerůwigclich innhaben, nutzen, niessen, versetzenn, verlÿhen, verkauffen, mit besetzen vnnd enntsetzen vnnd in alle annder wege damit tůn vnnd laussen, wie vnd waz sÿ wôllenn, als mit annderm des hailligen gaists aÿgem gůtt, ône vnnser, aller vnser erbenn vnnd sunst menngclichs von vnnsern wegen irrunng, widerred vnnd ansprach; darumb sÿ vnns genntzlich gewert vnnd allso bar bezallt hannd zwaÿhunndert vnd achtundzwaintzig guldin, gůter, *gůtter*[1] reinischer, die wir allso berait von in eingenomen vnnd annderhalben in vnnsern bessern nutz vnnd fromen bewenndet habenn. Vnd allso habenn wir mit frÿem, gůtem willenn vff offner frÿer strass des reÿchs vnnd mit allen den wortten, die darzů gehôrenn, wie recht ist, dem gedachten spittal, seinen maistern vnnd pfleger vnnd allen irenn nachkomen die vorbestimpten åcker vnnd stuck mads mit allen iren zůgehôrunngen, nutzungen, güllten vnnd gerechtigkaiten ÿetzo vffgebenn, eingeanntwurt vnnd sÿen auch ledigclichen vnnd willigclichen dauongestannden vnnd haben vns aller vnnser recht, vordrunng vnnd ansprach, so wir darzů, daran ÿe hetten oder gewanen ald wir oder vnser erbenn nu fürohin haben sôllten oder môchten, auch aller allten brief vnnd vrkunnd, darůber luttende, für vnns vnd all vnnser erbenn gar vnnd genntzlich vertzuigen vnnd begeben vnd vertzÿhen vnns des ÿetzo wissentlich mit vrkunnd vnnd in krafft ditz briefs. Vnnd vff das sÿenn wir vnnd alle vnnser erben gemainlich vnd vnuerschaidennlich des gemellten spittal zů Kauffbürenn, seiner maister vnnd pfleger vnnd irer nachkomen ditz kauffs vff die obgeschriben zwůundzwaintzig juchart, ain viertail ackers vnnd ain viertail mads mit allen iren zůgehôrden, zinßen vnnd gülltenn, wie obgeschriben stat, recht fertiger vnd geweren für aller menngklich rechtlich irrung vnnd ansprach nach lehenns, nach lannds recht vnnd nach dem rechten, mit der beschaidenhait, wôllich irrung oder ansprach inen daran, samenntlich an ainem oder mer stuck besonnder, bescheh oder widerfür in zÿt vnnd zilen, als man lehen nach lehenns vnd lannds recht vnd nach dem rechten wåren vnd fertigen soll, wie, von wem vnd wie offt daz beschehe, daz alles sôllen wir vnnd alle vnnser erben samentlich vnnd sonnderlich, wôllicher oder wôlhe vnder vnns oder vnnsern erben darumb erinnert oder ermant werden, allwegen ône vertziehenn, vertretten, versprechen, verstan vnnd inen das alles an allen ennden, stetten vnnd auch vor allen lůten, richtern

vnnd gerichten, gaistlichen vnnd welltlichen, aller ding richtig vnnd vnansprechig machen nach lehenns recht, nach lannds recht vnd nach dem rechten vnnd gar vnd genntzlich ǒne alles des spittals, seiner maister vnnd pfleger vnd aller irer nachkomen kostenn vnnd schadenn, alles getrůwlich, ǒne all arglist vnnd vngefarlich. Vnnd des alles zů warem, offem vrkunnd haben wir obgenannten, Jodocus Walther, Martin Schlecht vnnd Anna Waltherin, sein eelich haẅsfraẅ, alle drůw mit ernnst flÿssig erbetten die ersamen vnnd wÿsenn Joßen Mair, allten burgermaister zů Kauffbüren, vnnsern vettern vnd swager, vnnd Petter Hanoldt, burger daselbs, vnnsern lieben jungkherren, daz die ire aÿgne innsigel, doch in vnnd iren erben ǒne schaden, für v(*nns o*)ffennlich gehennckt haund an den brief. Darunnder wir vnns bÿ vnnsern gůtten trůwenn vestigclich verbindenn, alles obgeschriben war vnnd steet zů hallten. Zuigen vnnsers bett vmb daz innsigel sind die erbern, wÿsen Petter Schmitzer vnnd V̊lrich G(*i*)nnggelin, baÿd des rats zů Kauffbüren. Vnnd ist der brief geben vff dornstag vor sannt Sebastions tag, von der gepurt Cristi vnnsers lieben herren tusennt vierhunndert vnnd im sibenunndachtzigistenn jaren.

[1] Verschreibung für *gerechter*

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 602 (mutmaßlich identisch mit der im Stadtarchiv vermißten U 610).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 432, Nr. 1374.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 269f, Nr. 215.

Frankenhofen (*bei Helmishofen*)

450

1380 Juni 19

Ich, Baertlin Portner, vergih fůr mich vnd all min erben mit vrkůnd ditz briefs, das ich mit friem wolbedahtem můt verkoft hån vnd ze koffent hån geben Agnes der Griesmayrinun, bůrgerin ze Bůrun, vnd allen irn erben minen aigenn hof mit aller zů gehort vnd der gelegen ist ze Frankenhouen, vnd den hie vor der alt Bǒkklin gebuwen hat, was von reht, von alter, von ehaeftin ald von gewonhait dar zů vnd dar in gehǒrt an wasen, an swi̊, an wi̊s, an engern, an aekkern, ze holtz, ze veld, besůchtz vnd vnbesůchtz, ob erd, vnder der erd, ald wie das benant ist, es si benent an di̊sem brief oder vnbenent, als den hof mit aller zů gehǒrt min vordern an mich braucht hånt vnd ich in bis her braucht hån vnd och besezzen å̊n aller maenclichs irrung, ansprach vnd wi̊derred nach aiges gůtz reht vnd nach des landes reht, vnd der aller iaerclich giltet zwen scheffel vesun vnd zwen scheffel habern bůrer mes, drů hůner, drissig aiger vnd fůnf schilling pfenning ze gras pfenning genger vnd geber můnss ditz landes, verschaft vnd haben dar vmb von in enpfangen fůnf vnd vierzig pfunt pfenning genger vnd geber můnss, vnd die wir in vnsern nutz bewendet. Vnd dar vmb verzih ich mich aller der ansprach vnd reht, die ich an dem vorbenanten hof mit aller zů gehǒrt gehebt hån oder waund zehabent oder her nach immer mer gewinnen mǒht also, das ich vnd all min erben noch niemand anders von vnsern wegen fůro eweclichen an den hof mit aller zů gehǒrt enhain ansprach noch reht nimmer me sůln haben noch gewinnen weder mit gaistlichem noch mit weltlichem gericht noch mit dehainen sachen in allweg. Vnd dar vmb můgent vnd sůlnt si vnd all ir erben sich des vorbenanten hofs mit aller zů gehǒrt vnder ziehen vnd den niezzen vnd inn haben mit allen nůtzen,

diensten, gůlten, zinsen vnd rehten vnd och da mit fůro eweclichen schaffen vnd och tůn, was in nůtz vnd gůt ist, an all irrsaelung, ansprach vnd wi̊derred min vnd aller miner erben. Vnd des zemerer sicherhait hån ich ir vnd irn erben ze rechten gewern gesetzet vnuerschaidenlichen Stephan von Swartzenburg vnd Cůnrat von Lechsperg also, waer, ob ir oder irn erben der vorbenant hof mit aller zů gehǒrt gar oder ain tail von iemand ansprechig wůrd mit dem rehten, ê si in besezzen hettin nach aiges gůtz reht vnd nach des landes reht, gen den sůln wir si vertretten vnd versprechen mit dem rehten å̊n allen irn schaden. Taeten wir des nit, so habent si nach ir manung vnd all ir helffer gantzen gewalt vnd gůt reht, wenn si wend, mich, die vorbenanten gewern vnd all vnser erben, oder welhen oder welhi si vnder vns wend, dar vmb an zegriffent, ze pfendent vnd ze nǒtent an lůten vnd an gůten mit gaistlichem oder mit weltlichem gericht å̊n all clag, wie oder wau hin si můgent oder wellent, in selb aun all engeltnůss gen aller maenclich, aller geriht, gebůnd, ainung vnd gesetzet, die herren vnd stett gesetzt hånt ald noch gesetzent, als lang vnd als uil, bis das wir ir vnd allen irn erben den vorbenanten hof mit aller zů gehǒrt von aller ansprach gar vnd gentzlich entledigen vnd entlǒsen, å̊n allen irn schaden vnd aun all wi̊derred. Kǒmen sie der ansprach ze schaden mit zerung, mit botten, mit nachraisen oder von andern redlichen sachen, den selben schaden sůln wir in vs rihten vnd geben in allen den gebůnden vnd artikeln, als vorgeschriben stå̊t, å̊n allen irn schaden vnd aun all wi̊derred. Ich, Ann Schenkkin, des vorbenanten Baertlins Portners elichů wirtin, vergih fůr mich vnd all min erben mit vrkůnd ditz briefs, das der kof des vorbenanten hofs mit aller zů gehǒrt, als vorgeschriben stå̊t, mit miner gůter gunst, willen vnd verhengnůss beschehen ist. Vnd dar vmb verzih ich mich aller der ansprach vnd reht, wie dů genant sint, die ich an dem vorbenanten hof mit aller siner zů gehǒrt gehebt hån oder waunt zehabent oder her nach immer me gewinnen mǒht also, das ich vnd all min erben noch niemand anders von vnsern wegen fůro eweclichen dar an enhain ansprach noch reht, wie dů genant sint, nimmer me sůln haben noch gewinnen weder mit gaistlichem noch mit weltlichem gericht noch mit dehainen sachen in all weg. Es ist och geret vnd gedingt, waer, ob wir oder anders iemand von vnsern wegen enhain brief inn hettin, die in an disem kof des vorbenanten hofs mit aller zů gehǒrt ze schaden komen mǒhten, die selben brief, wie die verschriben sint oder versigelt mit allen irn gebůnden und artikeln, die sůlnt tod sin, rehtlos vnd kraftlos vf allen gerichten, gaistlichen oder weltlichen, vnd an allen andern stetten, wau si vf gezogt werdent in all weg. Wir vnd all vnser erben suln die gwern von der gwerschaft entledigen vnd entlǒsen å̊n allen irn schaden. Des alles ze ainem wauren vrkůnd von vns, von vns, den vorgenanten gwern, vnd von allen vnsern erben, des geben wir der vorbenanten Agnes Griesmairin vnd allen irn erben disen brief, geuestnot vnd versigelt mit vnsern aigenn angehenkten insigeln ze ainer sicherhait aller vorgeschribner sach. Ditz geschach nach Kristus gebůrt drůzehen hundert iaur vnd in dem achzgostem iaur, an dem naehsten aftermaentag vor sant Johans tag ze sunwenden.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 635.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufbuerae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 215 - 216’ (Kopie aus dem Jahre 1755).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 96, Nr. 283.

451

1428 April 23

Ich, Hanns Kråler, burger zů Kouffbüren, vnd ich, Anna, sin elich husfraw, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůn kunt allermånclich mit dem brieff: Alz wir den mairhof zů Hirszell von dem ersamen V̊lrichen Hånold, burger zů Kouffbüren, erkouft haben nach innhalt des versigelten briefs, darumbe gegeben, vnd er vns nu die alten brieff ůber den selben hof ouch übergeben hůt, in den selben alten briefen die mülin vnd mülstatt zů Franckenhofen, die er vns nit zekouffen geben hůt, auch begriffen ist, alzo bekennen wir, daz wir im vnd sinen erben mit den selben alten briefen die dieselben mülin, ze Franckenhofen gelegen, innhaltend, gewårtig sin sőllen, im die, wa er der notdürftig würde, zům rechten, zetagen oder sunst, wie sich daz fügte, lyhen vnd antwurten nach dem, vnd denne vmb sölich gmain brieff billich vnd glich ist, vnd inen die nit sperren in dehain weg, vngeuårlich. Vnd des ze vrkünd geben wir dem vorgenanten V̊lrichen Hånold vnd seinen erben den brieff, besigelt mit des ersamen V̊lrichen Wißirhers, der zit statamman zů Kouffbüren, aygnem insigel, daz er, im selb one schaden, durch vnserr beth willen an den brieff offenlich gehenckt hůt. Der bet zügen sind Hanns Schmid vnd Åndres Cramer, baid burger zů Kouffbůren. Der geben ist vff sanct Georigen abend, nach Cristi gebürd vierzehenhundert jår, darnach in dem achtvndzwaintzigisten jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 636.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 185, Nr. 592.

452

1436 April 24

Ich, V̊lrich Haunold, burger zů Kauffbüren, tůn kunt allermånclich mit dem brieff, daz ich recht vnd redlich hingelassen vnd verlichen hån dem beschaÿdenn V̊lrichen Müller von Franckenhofen vnd allen sinen erben min mül zů Franckenhofen an der Gennach mit aller zůgehörd, nützen, gewonhaiten vnd rechten an wasser, an wasserflüssen, an mülrechten, mit den ackern vnd medern vnd mit allem dem, daz von alter, von gewonhait oder von recht darzů vnd darein gehört, gar nichtzit darvon vßgenomen, es sÿ besůcht ald vnbesůcht, ob erd oder vnder erd, an ehåftin, an steg, an weg, an erfundnem vnd vnerfundnem, zeholtz, zedorff vnd zeveld, zů ainem rechten erblechen, doch daz er vnd sin erben oder die, in der hand iru recht füro kumen, mir vnd minen erben jårlich vnd ÿeclichs jars besunder vff sanct Martins tag darab richten vnd gen Kauffbüren in die statt nach mülgült recht raichen vnd antwurten sőllen ain sack kerns vnd zwien scheffel habers, Bürer meß, hundert aÿr vnd vier hůner, aber zebillicher zit. Doch sőllen weder ich noch min erben in noch sin erben an der gült nit höcher staÿgen noch darvon trÿben, sunder wir sőllen si dabÿ belÿben lassen nach erblechens recht, trẅlich vnd on geuård. Wår auch, ob si, ir erben oder nachkumen iru recht an der vorgeschriben müle mit irer zůgehörd hienach verkauffen ald verkümern wőlten, daz sőllen si nit tůn, denn mit min oder miner erben willen vnd wissen. Vnd darvmb, daz sőlichs von mir vnd minen erben also trẅlich gehalten werd, so gib ich dem vorgenanten V̊lrichen Müllner vnd sinen erben für mich vnd all min erben den brieff, besigelt mit minem aÿgenn angehenckten insigel. Darvnder ich mich

verpind für mich vnd min erben, zehalten, was abgeschriben ståt. Des alles sind tådinger vnd bereder gewesen der ersame Cůnrat Wålsch vnd Hanns Kissinger der müller, paid burger zů Kauffbüren. Der geben ist vff sanct Gőrigen tag des hailigen ritters vnd martrers, nach Cristi gepürd vierczehenhundert jar, darnach in dem sechs vnd trÿssigsten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 638.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 214, Nr. 693.

453

1436 April 24

Ich, V̊lrich Müller zů Franckenhofen an der Gennach, vnd ich, Gůta, sin elich wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben mit dem brieff: Als wir die mül zů Franckenhofen, do wir ÿetz vff siczen, von dem ersamen, wÿsen V̊lrichen Hånold, burger zů Kauffbüren, vns vnd vnsern erben mit aller zůgehörd an mülrechten vnd wasserflüßen mit den åckern vnd medern, so darein gehören, zů ainem rechten erblechen nach erbleches recht bestanden vnd enpfangen haben nach innhalt vnsers brieffs, von im darůber gegeben, also bekennen wir, daz in dem selben vnder anderm aÿgenlich beredt ist, daz wir vnd all vnser erben oder nachkumen, in der hand vnd gewalt vnseru recht an der vorgeschribnen müle vff nachberůrt mainung kumen, dem selben V̊lrichen Hånold vnd allen sinen erben jårlich vnd ÿetlichs jårs besunder vff sant Martins tag ze rechter gült nach mülgült recht darab richten vnd gen Kauffbüren in die statt nach mülgült recht antwurten vnd raichen sollen ain sack kerns mit acht metzen vnd zwien scheffel habers mit sibenczehen metzen, alles Pürer meß gemessen, hundert aÿr vnd vier hůner auch zů billich zit. Doch sőllen weder er noch sin erben weder vns noch erben noch nachkumen an der vorgeschribnen gült nit höcher staÿgen noch darvon trÿben, sunder si sőllen vns dabÿ beliben lassen. Vnd ob wir vnseru recht hie nach verkauffen oder vnser recht derselben mül gegen ÿemant verwechseln ald verendern oder verkümern wőlten, so sőllen wir es nit tůn, denn mit sin oder siner erben willen vnd wissen. Vnd darvmb, daz sőlichs von vns vnd vnseren erben alles trẅlich gehalten werd, so geben wir dem vorgenanten vnserm hofherren vnd sinen erben für vns vnd all vnser erben vnd nachkumen den brieff, besigelt mit des erbern, wÿsen Hartman Nabelz, statamman zů Kauffbüren, aÿgen angehenckten insigel, im selb on schaden, durch vnser paÿder flÿssiger beth willen. Des alles sind tådinger gewesen der ersam Cůnrat Wålsch vnd Hanns Kissinger der müller, paid burger zů Kauffbüren. Der geben ist vff sant Georigen des haÿligen martrers tag nach Cristi gepürd, alz man zalt vierczehenhundert jar, darnach in dem sechs vnd trÿssigsten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 637.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 214, Nr. 694.

454

1445 Juli 26

Ich, V̊lrich Hånold, burger zů Augspurg, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd all min erben vnd tůn kund aller mengclich mit dem brief, das ich mit den erbern, beschaiden Peter Groppen, der zit spitålmaister zů Kauffbÿren, vnd mit Hansen Linsin vnd Hansen Pflåcher, baid burger zů Kauffbÿren vnd der zit des benanten spitåls pfleger, ainen wechsel getån vnd dem selben spitål min aigen mülin, zů Frankenhofen gelegen, vmb ain gůt zů Richenbach vnd was (*das*) spitål daselben gehebt haut, geben hån mit allen irn nützen, zů gehörden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten an haws, an hof, an mülstatt, an garten, an wasser, mit wasserlaiten, an ackern, an waid, mit tratt, steg, weg, zedorff, zeholtz vnd zeveld, grund vnd poden, nichtz davon vsgenomen, ob erd, vnder erd, besůchtz, vnbesůchtz, benemptz vnd vnbenemptz, was dårzů gehört oder gehören sol, allu minu recht, vordrung vnd anspråch dår an, wÿe ich das bis her inngehebt vnd genossen hån für ledig, los, vnuerkimmert vnd recht aigen, die jårlich ain sack keres, mit acht metzen gemessen, vnd zwen schöffel habers, alles Kauffbÿrer mess, giltet, vier hůner vnd hundert aÿr, wan Cůnrat Müller dieselben mülin von mir im vnd sinen erben zů ainem erblechen empfangen haut mit dem gedingt, das man sÿ an der obgenanten gült nit höcher staÿgen noch triben, sunder sÿ bÿ der obgenanten gült beliben laussen sol, wan ich dem benanten Müller vnd sinen erben iro recht vor vs gedingt vnd hindan gesetzet hån, das man sÿ da(*bÿ*) belibe lausse also, das der vorgenant spitålmaister vnd sin benant pfleger in maister vnd pfleger wÿse vnd all ir nauchkomen dem selben spitaul die vorgeschriben mülin mit ir zů gehörd, all min anspråch vnd recht dåran nun fürohin zů rechtem aigen innehån, nutzen, niessen vnd nauch des selben spitåls nutz vnd nottdurft bruchen sund, aun all irrung, anspråch, hinderniß, infåll von mir, minen erben mit kainen sachen noch gerichten, gaistlich oder weltlich, in dehain wÿse, wan sÿ mir anstatt des vorgeschriben spitåls in spitålmaister vnd pfleger wÿse mit gunst, willen vnd wissen der ersammen, wÿsen, burgermaister vnd råt zů Kauffbÿren, dårvmb gegeben hånd ain gůt, zů Richenbach gelegen, das des selben spitåls gewesen ist, mit siner zů gehörd, was denn (*das*) spitål daselben gehebt haut. Ich vnd min erben sÿen och des benanten spitåls vnd des vorgeschriben spitålmaisters vnd siner benanten pfleger vnd aller ir nauchkomen vf die obgenantu mülin mit ir zů gehörd vf vnseru recht dåran recht geweren nauch aiges vnd landsrecht, in die beståtten vnd vertigen vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn aigen billich vertigen, verprechen, ledig vnd los machen sol, aun des vorgenanten spitåls, och siner maister vnd pfleger schaden in allweg. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind gib ich für mich vnd min erben dem vorgeschriben spitål vnd dem vorgenanten spitålmaister vnd den benanten pflegern vnd allen irn nauchkomen in maister vnd pflegers wÿse den brief, besigelt vnd geuestnot mit minem aigen angehenckten insigel. Den obgeschriben wechsel hånd gemachet die ersammen, wÿsen Cůnrat Wißirher, burgermaister, Hans Linsin obgenant, Jörg Splÿß, baid des rautz, Cůnrat Wålsch vnd Hans Cråler, all burger zů Kauffbÿren. Das geschach, vnd ward der brief geben vf sant Annen tag, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd in dem fÿnfvndvierdzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 639.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 243, Nr. 803.

455

1451 Juni 26

Ich, Endres Rietter, burger zů Augspurg, vnd ich, Veronica, sin elichw wirten, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir ains beståtten, ewigen kofs recht vnd redich verkoft vnd zekoffend geben haben vnd geben auch mit craft des briefs dem erbern beschaiden Cůnraten Spengler dem crâmer, burger zů Kauffbÿren, vnd allen sinen erben oder wem sÿ das schaffend, zekoffend gend, laussend oder gebend, vnseru drew tagwerck aiges mads mit ir zůgehörd, die zwischen Franckenhofen vnd Zell gelegen sind, dåran vndan gelegen ist der hailgen mad von Zell, vnd obnan lit dåran Hansen Webers mad von Franckenhofen, dieselben drew tagwerck mads mit allen iren nützen, zůgehörden an witin, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, mit grund vnd poden, ob erd, vnder erd, nichtz davon vsgenomen, allu vnseru recht, vordrung vnd anspråch dåran für ledig, los, vnuerkimmert vnd recht frÿ aigen also, das er vnd sin erben oder wem sÿ das zekoffend gend, laussen oder schaffend, das vorgeschriben mad mit siner zůgehörd nun fürohin ewenclich innehån, nutzen, niessen vnd nauch ir nottdurft als ander ir gůt bruchen sund, verkoffen, versetzen, verschaffen, lichen vnd geben, wem sy wend, aun all anspråch, irrung, infåll von vns vnd vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen, wan er vns dårvmb also bar gantz bezalt, gegeben vnd gewert haut acht vnd zwaintzig gůt, gnåm rinisch guldin, die anderhalb an vnsern gůten nutz komen vnd gelegt sind. Vnd dårvmb sÿen wir vnd vnser erben des kofs vf das vorgeschriben mad mit siner zůgehörd ir recht geweren für aller mengclichs rechtlich anspråch nauch aiges recht, in das also zeuertigen vor allen liten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn aigen nauch aiges vnd landsrecht vnd nauch dem (*rechten*) billich vertigen, ledig, los vnd vnansprüchig machen sol, aun allen iren schaden vnd abgang in all weg. Es ist och im dem kof beredt vnd gedingt worden, ob fürohin brief, vrkind vmb die benanten drew tagwerk mads von jemend vsgezogen, fürgebraucht, gezaigt oder verlesen wurden ÿber kurtz oder lang zit, darinne die benanten drew tagwerck mads geschriben vnd besigelt wår ÿber den gegenwirtigen brief, vor wem das wår, es wår vor gaistlichen oder weltlichen liten vnd gerichten, das sőllen von der drew tagwerck mads wegen vnnütz, kraftlos brief, tod vrkind haissen vnd sin vnd sund dem vorgeschriben Spengler noch sinen erben oder wer iro recht dåran innhaut, kain schaden bringen noch tůn in kain weg. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind geben wir im vnd sinen erben für vns vnd vnser erben vnd für mengclich von vnsern wegen den brief, besigelt vnd geuestnot mit min, des obgeschriben Rietters, aigem anhangendem insigel. Dårvnder ich mich, obgeschribnu sin elichw wirten, für mich vnd min erben verbind, alles wår vnd stått zehalten, das hievor an dem brief geschriben staut. Den kof hant gemacht der erwirdig hoch gelert herr her V̊lrich Rauch, licentiat in decretis vnd der zit pfarrer zů Kauffbÿren, vnd der ersam, wÿse V̊lrich Hanold der ellter, burger zů Augspurg. Der kof geschach, vnd ward der brief geben vf sant Johanns vnd sant Paulus tag der hailgen martrer des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd in dem ains vnd fÿnftzigosten jåre.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 58.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 43 – 44'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S.259, Nr. 859.

1452 März 21

Ich, Cůnrat Spengler der crâmer, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Adelhait, sin elichw husfraw, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tien kund aller mengclich mit dem brief, das wir mit wolbedauchten sinn vnd můt got dem almåchtigen vnd der rainen kingclichen můter Marien vnd allem himelschlichen her zelob vnd mit gůten cristenlichen fürsatz, das lob vnd grossu wirdigkait des loblichen, wirdigen sacramentz bedaucht haben vnd tåglich bedenken, ach durch vnser vnd vnser vått er vnd můtren vnd all vnser vordern vnd nauchkomen vnd durch aller glôbiger selen hail willen zetrost vnd hilff ewiger sâligkeit geschaft, geordnot vnd gegeben haben, schaffen ordnen vnd geben auch jetzo wissentlich füro hin ewenclich mit craft des briefs vnser aigen mad, das wir von dem ersammen Endressen Rietter erkoft haben, das zů Frankenhofen gelegen ist, das jetzo Jôrg Schnider von Westendorff inn haut vnd jårlich da von zins git zwaÿ pfund vnd fÿnf schilling haller Kauffbÿrer werung, mit grund vnd poden, mit allen sinen nutzen, zůgehôrden, gewonhaiten, ehâftin vnd rechten, ob erd, vnder erd, an den gang vnd proceß, so man mit dem hailgen, loblichen, wirdigen sacrament in der statt gân vnd die lit damit beuchten wil, das denn allweg drÿ schůler mit iren korrecklun vor dem hailgen sacrament gân vnd vor dem sacrament bis an das haws, dâr in man gaut, die responsoria, die dazů gehôrend, dem hailgen sacrament zelob vnd eren singen sund vnd vor dem selben haws beliben vnd dârin nit gân vnd warten sund, bis man das sacrament wider vmb in die kichen trett. Vnd dâr vmb sol ain jedlicher zechmaister, der denn sant Martis kirchen zechmaister ist, welher füro hin ewenclich dazů geordnot wirt, den selben zins jetzo vnd hin füro allu jâr in nemen, was es denn jârlich giltet oder gelten mag, vnd sol jedlichem knaben von jedlichem gang besunder ainen pfenning davon geben, das all geng drÿ pfenning sin wirt. Vnd sol me davon geben ainem jedlichen mesner allu jâr zwen schilling haller, das er den schůlern in der schůl sag zů dem gang vnd das er die laterra mit liechtern zůricht, die die schůler voranhin tragend. Vnd sol me geben ainem jedlichen schůlmaister allu jâr sechs pfenning, das er die drÿ schůler allweg zů dem gang ordni. Item es sol och ain jedlicher zechmaister allu jâr sechs pfenning im selb in nemen vnd hân, das er den schůlern ir gelt vs geb, wenn sÿ es an in aischend, so sÿ es verdient hând, vnd das er den zins von dem mad jârlich inbring. Vnd was ÿber das vs geben an dem zins von ainem jâr zů dem andern vorgestiend vnd ÿber würd, das sol sant Martis gotzhaws beliben vnd von ainem jedlichen zechmaister an das selb gotzhaws gelet werden. Ob aber ettwenn ain jâr dâran ab gieng, das der zins nit dazů klecken wôlt, so laussen wir es vnserthalb bÿ dem zins beliben vngeuarlich vnd setzen zů got vnd frummen liten, wen got dârzů ermain, von dem das fürohin geuffet, das me dâran gegeben werd, wan wir vns des obgeschriben mads vnd des zins dârvs für vns vnd vnser erben vnd für mengclich von vnsern wegen an die gotz gâb vnd ordnung, wie vor staut, gentzlich verzigen haben. Vnd dâr vmb, das die obgeschriben ordnung füro ewenclich stått vnd dabÿ belib vnd also verbraucht vnd getân werd, so haben wir baidu ernstlich gebeten die fürsichtigen ersammen vnd wÿsen, burgermaister vnd raut diser statt hie zů Kauffbÿren, vnser gnâdig lieb herren, das sÿ ir benanten statt Kauffbÿren clainers insigel zegezuigniß der vorgeschriben ordnung, in selb gemain, ir statt vnd nauchkomen aun schaden, offenlich an den brief gehenckt hând, der geben ist vff sanct Benedicten tag des hailgen abbtz des jârs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd im zwaÿ vnd fÿnftzigosten jâr.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 60.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 45 – 46'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 261, Nr. 864.

1507 Februar 23

Ich, Hanns Haẅßwirt von Blanhofen, bekenn offennlich mit dem brief für mich vnd all mein erben vnd thůn kundt allermånigclich, das ich mit freÿen, gůtem willen vnnd wolbedachtem sünne von mins bessern nutzes vnd fromen wegen dem erbarn Vlrichen Lachemair von Edwang vnnd allen sinen erben vmb zwelff guldin , gůter, reinischer, genâmer landswerung, dero aller ich von im also bar entricht vnd bezallt worden bin, mit disem brief ÿetzo zů ainem ståtten, ewigen kauff recht vnd redlich verkauft vnnd zů kauffen gegeben hab mein tagwerck mads zů Frannkenhofen beÿ Helmißhofen, zwischen Hannsen Batzen erben von Helmishofen vnnd Franntzen von Oberzell erben gelegen, stoßt hinauß geen Zâll auf des pfarrers mad, genannt der Gere, vnnd auf die straß, genannt der Osterweg, mit aller seiner zů vnnd eingeherung ob erd vnd vnnder erden, mit grund vnd boden, nichtzit dauon außgenomen noch hindan gesetzt, auch für freÿ, ledig, vnuerkimert vnd recht aigenn. Vnnd also sôllen vnnd mügen der vorgenant Vlrich Lachemair vnd alle sein erben vnd nachkomen das vorbestimpt tagwerk mads mit seiner zůgeherung, wie obsteet, nun fürohin ewigclich vnd gerůwigclich innhaben, prauchen, nutzen, niessen, verleÿhen, verwâchselen, verkauffen vnd sunst in all annder weg damit thůn vnd lassen als mit annderm irem aigen gůt, von mir, allenn meinen erben vnd sunst menigclichen von vnnsern wegen daran ganntz vngeirrt vnnd vngeengt in allweg, dann ich mich des alles, auch aller meiner recht vnd gerechtigkait daran für mich, alle mein erben vnd menigclich von meinen wegen allerding genntzlich vnd gar verzügen vnd begeben hab, hinfüro dhain ferrer vordrung, ansprach noch recht darzů, darnach noch daran nicht vnd nÿmer mer zů haben, fürtzenemen noch zů gewinnen von kainerleÿ sachen wegen, auch weder mit gaistlichem noch weltlichem rechten noch on recht, sunst mit nichten, vor niemand, an kainer statt, in ainich weiß noch weg. Ich vnd mein erben sôllen vnd wellen dem genannten Vlrichen Lachenmair vnd seinen erben das vorbestimpt mad mit seiner zůgeherung, wie obsteet, auch also ståtten vnd fertigen vnnd darauf ir recht gewern sein für månigclichs irrung vnd ansprach nach söllichs aigens recht, nach lanndßrecht vnnd nach dem rechten in vnnserm aigen costen vnnd genntzlich on allen iren schaden, getreẅlich vnnd vngefarlich. Vnnd des zů warem, offem vrkund so hab ich, vorgenannter Hanns Haẅßwirt, mit ernst flüßig erbetten den vesten vnnd ersamen vnd weisen Vlrichen Schweithart, der zeit stataman zů Kauffbeẅren, das der sein aigen innsigel vmb meiner gepett willen zů gezeẅgknus offennlich hieran gehennket hat, doch im vnnd seinen erben one schaden. Meiner gepett vmb das innsigel sind gezeẅgen die erbern Cristan Widemann vnnd Michel Blaser, zů Kauffbeuren wonhaft. Vnd ist der brief geben auff aftermentag vor sannt Mathias, des hailigen zwelffboten, tag, nach Cristi gepurt tausent fünffhundert vnnd darnach in dem sibennden jare.[1]

[1] Das Grundstück wurde von Ulrich Lachenmaier am 23. September 1507 an die Pfleger der St. Blasius-Kirche zu Kaufbeuren vertauscht.

Kath. Pfarrarchiv Kaufbeuren K 201 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 43 – 44.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 37, Nr. 112 und S. 39, Nr. 120.

Frankenried

458

1397 (vor September 28)

Ich, Růger Råpold, burger ze Auspurg, vergich für mich vnd all min erben an dem offenn brief vor aller menclich, daz ich mit verdåchtem můt vnd gůter vorbetrachtung vnd mit råt, willen vnd gunst aller miner erben vnd besten frůnd minen anger, der gelegen ist by Frankenried, vnd waz zů dem selben gehört, besůcht vnd vnbesůcht, swie daz genant ist, nichtz vsgenomen, alz der selb anger ietzo voran vnd hindan vnd zů baiden seiten mit zůnen vnd mit marken all vmb vnd vmb vßbezaichent vnd vmb vangen ist vnd åch mit allem den rechten, nůtzen vnd gůlten vnd er giltet oder gelten mag an klainem vnd an grossem vnd mit aller ehaftin vnd gmainsamin, alz ich in vnd min vodern selig biz her vf den hiutigen tag mit nůtzlicher gwer her brâcht, inn gehebt vnd genossen haben, vnd der min rechtz lehen was von Kempnat, recht vnd redlich für ledig, frey vnd vnuerkůmert verkåft vnd ze kåffen geben hån dem erbern mann Chůnraden dem Litgeben, burger ze Bůrun, vnd allen sinen erben vnd nåchkomen oder wem si in hinnafür gebend, schaffend oder låssen ze haben vnd ze niessen ewiclich vnd gerůblich ze rechtem lehen vmb hundert vnd vmb zehen guldin, halb vnger vnd halb rinisch, all gůt an gold vnd swär genůg an rechtem gewicht, die ich berait von im dar vmb ein genomen vnd enphangen hån vnd an minen vnd miner erben nutz bewendet. Vnd han im vnd sinen erben vnd nåchkomen den egenanten anger mit allen sinen zů gehörden ze rechtem lehen vfgeben vnd hån geschaft, daz er im ze rechtem lehen verlihen ist. Vnd hån mich sein vnd aller der recht, die ich dår an het oder wont ze haben gen inverzigen vnbetwngenlich vf dez riches strâz mit gelerten worten für mich vnd all min erben vnd nåchkomen, alz man sich lehens durch recht vnd billich verzihen vnd vf geben sol nåch lehens recht vnd nåch dez lands recht, da er inn gelegen ist, alzo, daz ich, dhain min erb, frůnd noch niemen anders von vnsern wegen nun fürbaz ewiclich dår an noch dår nåch nimmer mer nichtz ze fodern, ze klagen noch ze sprechen haben noch gewinnen sůllen noch můgen, weder mit gaistlichen noch weltlichen rechten, noch ån recht, noch mit dhainen andern eltern briefes noch vrkünden, wie die genant sind ald wer si inn hât, si sien gaistlich oder weltlich, die vber den egenanten anger gehörten, die sůllen all ze mal sin tod gen dem brief an aller stat. Vnd sůllen ins ach also ståten vnd vertigen vnd ir recht gweren sein für all anspråch vnd irsalung gen aller menclich, die in mit dem rechten dår an beschicht nåch lehens vnd nåch dez lands recht vnd gwonhait, da er inn gelegen ist. Vnd dår vmb ze ainer besser sicherhait hån ich im zů mir vnd minen erben vnuerschaidenlich ze rechten gweren gesetzt minen lieben tochterman Hansen Langmantel von Radaw mit dem geding, wrde in der anger gar oder sein ein tail mit allen sinen zů gehörden dar vber von iemen anspråch oder geirret mit dem rechten in den ziten vnd man lehen durch recht vnd billich ståten vnd vertigen sol, alz vor geschriben ståt, die selben anspråch vnd irsalung sůllen ich oder min erben oder der egenant gwer oder sin erben im vnd sinen erben vnuerzogenlich in dem nehsten monat nåch ie manung entlôsen, gelten, abtůn vnd vsrichten åne all ir schaden vnd åne all widerred. Teten wir daz nit, so hât er vnd sin erben oder wer ez von iren wegen tůt, mich oder den egenanten gweren, baid oder vnser ainen, oder vnser erben dår vmb ze beklagen vnd nôten mit gaistlichem oder weltlichem rechten, weders in dann baz fůgt oder wie si můgend, vnd tůnd öch noch freuelnd an dem allen wider niemant, alz vil vnd alz gnůg, vntz in da mit vor allr

ding allez daz vs brâcht vnd vollfürt wirt, daz da vor geschriben ståt vnd daz in nit gehalten wår, gar vnd gentzlich on all ir schaden. Dez ze vrkůnd gib ich in den brief für mich vnd all min erben, besigelten mit minem aygen anhangenden insigel vnd åch mit min, dez egenanten gweren, aygen insigel, daz åch da by hanget an dem briefe, der geben ist nåch Cristi geburt driwzehen hundert jår vnd dår nåch in dem sůben vnd nůnzigosten jår, an .....[1]

[1] Die Nennung des Tages fehlt bereits in Originaldokument.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 15.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 110, Nr. 329.

459

1397 September 28

Ich, Ludwig Pentzenauwer, geseßen ze Kempnat, vergich offenlich vor aller menclich an dem brief, daz ich reht vnd redlich ze rehtem lehen vnd nach manslehen vnd frawun lehen reht verlihen haun Chůnraten dem Lytgeben, burger ze Bürun, den angger, gelegen ze Frankenried, an dem dorff, der vormauls Růger Rapoltz, bürgers ze Auspurg, gewesen ist, mit aller zůgeherd vnd mit allen rehten vnd nützen an waßer, alz von alter her kumen ist. Vnd süllen och ich vnd all min erben den selben anger also verlihen dem obgenanten Chůnraten Litgeben vnd allen sinen erben, der tohter alz dem sün, frawun vnd mannen, nach manslehens vnd frawun lehens reht vnd nach lands reht, da er inn gelegen ist, alz offt sie sin bedürfent oder vordrunt, vnuerzogenlich vnd vngeuarlich in all weg. Vnd dar vmb hån ich im vnd sinen erben den brief geben, versigelt mit minem aygem vnd angehenktem insigel, für mich vnd all min erben ze ainer waurer zůknüß vnd sicherhait aller vorgeschribner sach, an sant Michhels abent dez iårs, do man zalt von Cristi gebürt driuzehen hundert jar vnd dar nach in dem sybenden vnd nüntzigosten iår.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 14.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 110f, Nr. 330.

460

1424 August 5

Ich, Rotlieb, burger zů Kouffbůren, vnd ich, Scholastica, sein elichw wiertin, wier baydw vergehen offenlich vor menglich mit disem brieff für vns vnd vnser erben, daz wir mit gůter zeitiger vorbetrachtung recht vnd redliche verkoufft vnd zů kouffen geben haben vnd geben auch incraft ditz briefs dem frommen manne Cůntzen Zåberlin, zů Franckenried seßhafft, vnd allen seinen erben vnser aigen mad, daz gelegen ist in der Hornerin an her Jörgen dez Prugschlegels, schůlmaisters zů Kouffbůren ze den zeiten, luß ainhalb vnd anderthalb an der von Baißwil wald, dez by zehen tagwercken ist, mit seiner zůgehört zů ainem erblehen vnd nauch erblehens recht. Dar von er vnd sein

erben vnd nauchkomen vns vnd vnsern erben hin fůro ewicliche vnd allw̃ iår jårcliche richten vnd geben sůllent jedes iårs besunder zwaÿ pfund haller vnd fünff schilling haller kouffbůrer werung ån all mindrung vnd allen abgang, wie es dar vmbe vnd in dem land gestaltt ald geschaffen wåri zů gelicher wiße als ÿsinn gelt in dem jåre, so man den plomen gefelt, vnuerzogenlich vnd ån allen vnsren vnd vnser erben schaden. Vnd welhes jårs er, sein erben vnd all ir nauchkomen hin fůro ewiclich die obgeschriben zwaÿ pfund haller vnd fünff schillinge haller Kouffbůrer werung in der mauße vnd hie geschriben staut jårcliche nit richten vns, vnsern erben oder denn, den wir vnserw̃ recht geben, so wåri daz obgeschriben mad mit siner zůgehört v̈ns vnd allen vnsren erben vervallen, ån ir vnd ån menglichs von iren wegen irrung vnd wider red. Dar mit wir vnd vnser erben denn wol tůn måchten vnd laußen als mit andren vnsern gůten aber, ån all irrung ir vnd menclichs von iren wegen, vnd wårin vns dennocht schuldig den vßlÿgenden zins, den sÿ v̈ns ån vnsern schaden denn öch richten můßent. Vnd wir vnd vnser erben, noch niemant, der vnsrw̃ recht haut, sůllent sÿ, ir erben vnd wer irw̃ recht håtti an dem zins hin fůro ewiclich nit hőher triben noch staigen in dhain weg. Vnd wir vnd vnser erben můgen vnser ansprauche wol verkouffen gen wem vnd wem wir wőllen ån sin vnd siner erben vnd nåchkomen irrung.[1] Dez geliche er vnd sein erben irw̃ recht öch verkouffen mőgent, wem sÿ wellent, doch daz es mit vnsrem vnd vnser erben wille zů gange allez vngeuarlichen. Vnd zů vrkund geben wir im vnd sinen erben den brieff, besigelten mit dez ersamen vnd weÿsen V̊lrichs Wißirhers, zů den zeiten statt amman zů Kouffbůren, aigen angehencktem insigel, im vnd seinen erben vnschådlich, durch vnser vlißiger bett wegen. Der bett zůgen sind die frommen Peter Prugschlegel vnd Cůnrat Hendschůcher, baÿd burger zů Kouffbůren. Vnder daz insigel wir vns verbinden, all obgeschriben sachen zů halten vnd zů vollfüren. Der brieff ist geben an sant Oschwaltz tag dez jårs vnd man von der gebůrt Cristi zalt vierzehenhundert vnd in den vier vnd zwaintzigosten jåren.

[1] Die Rechte des Rotlieb und seiner Frau Scholastika an diesem Grundstück wurden im folgenden Jahre dem Kirchlein Unserer Lieben Frau in Kaufbeuren überlassen und im November 1432 Bestandteil der dort von Bürgermeister und Rat der Stadt vorgenommenen Meßpfründenstiftung.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 28.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 29 – 30.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 171, N. 544.

461

1443 September 7

Ich, Ott Bentznawer zů Kemnat, vergich offenlich für mich vnd min erben vnd tůn kund aller mengclich mit dem brief, das für mich komen ist vf datum des briefs der vest V̊lrich Schwitthart, burger zů Kauffbÿren, vnd batt mich im zůuerlichen den mairhof, zů Vndergermeringen gelegen, mit siner zů gehőrd, den der Gånshorn jetzo baw̃et, vnd mer ainen anger zů Franckenried, am dorff gelegen,[1] genant des Littgeben anger, der sins schwechers sålig Cůnraten Endorffers gewesen ist, och mit allen sinen nützen, zů gehőrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, als denn sin vorgenanter schwecher sålig den selben anger mit siner zů gehőrd inn gehebt vnd genossen haut, vnd mer ain juchart ackers, vnder dem Hőchenberg gelegen, och mit siner zů gehőrd, wan das alles von dem berg zů Kemnat vnd von mir mit recht frawen vnd manlechen wåre. Also han ich an gesechen sin erber

bett, so er mich getån haut vnd hån im das alles, wie obgeschriben ståt, mit siner zů gehőrd verlichen vnd lich im das mit kraft des briefs nauch frawen vnd mansleches recht, der tohter als dem sun vnd dem sun als der tohter, was ich denn dår an lichen sol oder mag. Vnd des zů wårem vrkind gib ich im den brief, besigelt mit minem anhangenden insigel, mir vnd minen erben vnsern rechten an der lechenschaft vnschådlich. Der geben ist vf vnser lieben frawen aubend natiuitatis, als man zalt von Cristi geburt vierzechenhundert vnd im drÿ vnd vierdzigosten jåre.

[1] Der Anger zu Frankenried kam 1497 an das Kloster der Franziskanerinnen.

StAAug Franziskanerinnenkloster Kaufbeuren, Nb. USlg D 13.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 238, Nr. 783.

462

1446 März 28

Ich, Ott Bentznawer zů Kemnat, vergich für mich vnd min erben vnd tůn kund allermengclich mit dem brief, das für mich komen sind Cůntz vnd Haintz die Rüden von Franckenried vnd bauten mich, in ainen satz, der frawen vnd man lechen wår, vs ainem gůt zů Franckenried verliche mit siner zůgehőrd, genant das ober gůt, den sÿ von her Jőrgen Pruggschlegel dar ab erkoft hetten, als sÿ im denn jårlich drÿ guldin geltz dar vs geben sőllen, hån ich angesechen die bett, als sÿ mich getån hånd, vnd hån in den selben satz mit siner zůgehőrd verlichen vnd lich in den auch wissentclich mit craft des briefs, was ich in denn nauch frawen vnd mansleches recht dar an lichen sol oder mag, mir oder minen erben, vnsern rechten an der lechenschaft vnschådlich. Vnd des ze offem vrkund gib ich in den brief, besigelt vnd geuestnot mit minem anhangenden insigel, der geben ist vf den mentag nauch dem sunnentag in der vasten, so man in der hailigen kirchen singet letare ze mittervasten, do man zalt von Cristus geburt vierzehenhundert vnd in dem sechs vnd vierdzigosten jår.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 51.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc, 6, fol. 1.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 246, Nr. 813.

463

1466 März 18

Wir, Peter, von gottes genaden abbte vnnser lieben frawen gotzhuss zů V̈rsin, sannt Benedicten ordens vnd Augspurger bistumbs, bekennen offennbar vnd tůnd kunt allermenigklich: Als der edel vnd strennge hern Jőrg Bientznawer zů Kemnat, ritter vnd pfleger zů Lanntsperg, vnnser besonnder lieber herre, vnns in seinem offenn, besigelten brieue die lehen, zů dem sloss vnd berg Kempant gehőrnde, so im dann ÿetzen als dem eltosten Bientznawer zů Kempnat zů verlÿhen zůsteen, an

seiner statt vnd in seinem namen zů lÿhen vnd hanntzeraichen beuolhen haut, das wir sôllich seiner beuelhnuß nach, dem beschaidenn V̊lrichen Bruggschlegel von Schlingen die drÿ rinisch guldin jårlichz vnd ewigs zins vnd gelts vsser vnd ab dem gelegenn gůtt zů (*Franken*)ried,[1] dz ÿetzen die Rüden buwen vnd genant ist das ober gůtt, so er von dem ersamen hern Jôrgen Bruggschlegel, wÿlend pfarrer zů Schlingen såliger gedåchtnuß, ererbet haut, vff sein ernstlich denmůtig gebette, an vnns gesonnen, an statt vnd in namen des obgenanten vnnsers lieben herren, hern Jôrgen Bientznaẅer, zů rechtem fraẅen vnd manlehen gelihen vnd verlihen haben vnd lÿhen wissenntlich in crafft ditz brieffs, was ir im von billich oder rechtens wegen daran lÿhen sôllen, kônnen oder můgen, den selben jårlichen zinse vnd gülte hinfüro zů rechtem fraẅen vnd manlehen von dem vorgenanten vnnserm lieben herren hern Jôrgen, auch dem schloß vnd berg zů Kempnat, innzehaben, zenutzen vnd zeniessen als lehenns vnd lanndtzrecht ist, doch dem selben vnnserm herren, hern Jôrgen, seinen brůdern vnd irem vettern hinfüro an der lehenschafft vnd allen iren rechten von lehens wegen vnschådlich. Daruff vnns och der obgenant V̊lrich Bruggschlegl bÿ seinen waren treẅen an aides statt gelopt vnd versprochen haut, des obgenanten vnnsers herren, hern Jôrgen Bientznaẅers, auch seiner brůder vnd irs vetters nutze vnd fromen zefürdern, iren schaden zewennden vnd alles dz zetůn, das dann ain getreẅer lehenman seinem lehenherren von billich vnd rechtens wegen pflichtig ist, getreẅlich vnd one alle geuerde. Vnd des zů vrkünd haben wir, obgenanter abbt Peter, vnnser abbtÿe gewonlich secret insigel bÿ ennd dirre schrifft offennlich tůn trucken vnd getrucket in den brieue. Der geben ist an afftermentag nach dem sonntag letare halbvasten, nach Cristi vnnsers lieben herren gepurte vierzehenhundert vnd darnach in dem sechs vnd sechtzigisten jåren.

[1] Die erste Hälfte des Ortsnamens fehlt, ist aber entgegen der irrigen Annahme R. Dertschs nicht auf Ingenried sondern auf Frankenried zu ergänzen, da es sich bei diesem Zins um jene drei Gulden jährlich handelt, für die Georg Bruckschlegel, Dekan und Pfarrer zu Schlingen, am 19. November 1442 das „obere Gut“ zu Frankenried an die Brüder Konrad und Heinrich Ried von Frankenried überlassen hatte.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 82 (stark zerfallene Papierurkunde mit aufgedrücktem Irseer Siegel).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck’sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 2.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 319, Nr. 1021.

464

1485 Juni 3

Ich, Georius Brugkshlegel, der zeit helffer auff der pfarr zů sannt V̊lrich zů Augspurg, vnnd ich, V̊lrich Brugkslegel, sein brůder von Slingen, bekennen offennlich für vnns vnnd alle vnnser erben vnd thůe(*n*) kunt mengclichem mit dem brief, das wir mit veraintem gůtem willen vnnd wolbedachtem sinne vnd gemainlich in alle annder form vnd wege, als vnd wie denne das jetzo vnd hinfüro vor allen vnd jegklichen gaistlichen vnd welltlichen lůten, richtern vnd gerichten wol kraff vnd macht hat vnd haben soll dem ersamen vnd weÿsen Jôrigen Spleÿßen, alltem burgermaister zů Kauffbůren, allen seinen erben vnnd nachkomen mit disem brieue zů ainem ståtten, ewigen kauffe zů kauffen geben haben dreÿ gůt, gerecht reinisch guldin rechts, ståts, jårlichs vnd ewigs ÿßins zinss vnd geltz, die wir bisher geheppt haben ausser vnd ab ainem gůt, genannt das Obergůt, zů Frannckenried gelegen, die dann Cůnradt vnnd Haintz die Rüden, geprůder, vor verganngen jaren

(*dem ersamen herrn dechanten,*) herrn Jôrigen Brugkslegel, weÿland pfarrer zů Slingen såligen, verschrieben haben ausser dem vermelten gůt, das jetzo Hanns Bachmann vnd Cůntz Wetzler innhaben vnd buwen, wôlhe vorgemelten dreÿ guldin zins lehen sind vnd zů lehen rüren von dem sloss vnd berg Kemnat, die auch ich, benannter V̊lrich Brugkslegel, von mein vnd meines průders wegen von dem lehenherren empfanngen hab, vnd haben sie jetzo widerumb dem benannten Jôrigen Spleÿßen beÿ dem lehenherren in sein hand gefertigt vnd gepracht, wie sich dan nach notturfft gepürt hât. Vnnd auff das haben wir im vnd allen seinen erben die egeschriben dreÿ reinisch guldin zinßes ausser vnd ab dem bemelten gůt vnd nach innhallt des allten houptbrieffs darüber begriffen, auch mit sampt dem selben brieffe von hannden auff vnd übergeben vnd thůe das jetzo wissentlich inn krafft ditz brieffs also, das der bedacht Jôrig Spleiß vnd alle sein erben dieselben dreÿ guldin zinßes nu fürbaß hin ewigclich vnd gerüwigclich innhaben jårlichs auff sannt Martins tag einnemen mügen, nießen, versetzen, verkouffen vnd in alle annder weg damit hanndlen, tůn vnd lâßen sôllen vnd mügen, wie vnd was sie wôllen, als mit annderm irem aigen gůte, von vnns, allen vnnsern erben vnd sunst menigclichs vnnsernhalb daran ganntz vngeirrt vnd vngehindert, wann wir vnns aller vnnser vordrung, anspråch, (*zůsprůch, recht v*)nd allten brieff vnd vrk(*und, die wir ald vnnser vordern daran haben*) ald darüber je hetten oder gewannen ald wir oder vnnser erben hinfüro haben oder v̊berkomen sôlten oder môchten, für vnns vnd vnnser erben gar vnd genntzlich vertzigen vnd begeben haben. Darumb vnnd dafür vnns der benannt Jôrig Spleiß also bar geben, gewert vnnd genntzlich betzallt hât, daran vnns wolbenügt. Vnnd also seÿen wir vnd alle vnnser erben sein vnnd seiner erben ditz kauffs vmb den obgeschriben jårlichen vnd vnabgenngclichen zinß, wie hieuor stât, rechtfertiger vnnd geweren, inen den zů fertigen, zůuertretten, zůuersprechen, richtig vnd vnanspråchig zů machen für allermengclichs rechtlich irrung vnd anspråch nach zinss, nach lanndßrecht, nach lehens recht vnd nach dem rechten, one allen iren costen vnnd schaden, alles getrüwlich vnd vngefårlich. Vnnd des zů wârem, offem vrkünd haben wir vorgenannten, Georius Brugkslegel vnnd V̊lrich, sein brůder, mitt ernnstlichem vleiß erpetten den fürnemen, ersamen vnd weisen Jôrigen Otten, stattuogt zů Augspurg, das der sein aigen innsigel, doch im vnd seinen erben one schaden, für vnns offennlich gehennckt haut an den briefe. Darunnder wir vnns beÿ gůtenn treůen vestigclich verpünnden, alles obgeschriben wâr vnnd steet zů hallten. Vnnd sind zůgen vmb bett des innsigels die erbern Hanns Trost vnnd Jôrig Flachsimhar, baid burger zẅ Augspurg. Vnnd ist der brieff geben auff freitag nach vnnsers herren fronleichnams tag, von desselben vnnsers lieben hern gepürt tausennt vierhunndert vnnd im fünnff vnd achtzigisten jåren.[1]

[1] Der Zins war am 19. November 1442 durch die Brüder *Cůnrad vnd Haintz die Růden* von Frankenried, die Söhne der *Elsbeth Riedinn*, an Georg Bruckschlegel, Dekan und Pfarrer zu Schlingen, verkauft worden. Durch dessen Tod war er erbweise an Ulrich Bruckschlegel von Schlingen gefallen, der am 18. März 1466 von Abt Peter von Irsee in Stellvertretung für Georg von Benzenau zu Kemnat damit belehnt wurde. Georg Spleiß überließ den genannten Zins der Bruderschaft der Beckenknechte, weshalb er am 14. Mai 1500 unter den Stiftungsgütern der Bruderschaftsmesse auf dem Altar des hl. Nikolaus in St. Martin erscheint.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 132 (Lesbarkeit durch Moder und Beschädigungen erheblich beeinträchtigt).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck’sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 56 – 57 (hier irrig der St. Annen-Messe zugeordnet).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 311 (Meichelbeck’sche Abschriftensammlung), fol. 40.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 234, Nr. 770 und S. 424f, Nr. 1350.

1489 November 21

Wir, burgermaister vnnd råte des hailligen reichs stat zů Kauffbewren, thůen kunt mengclichem mit dem brieffe: Alls zwischen vnnserm allten burgermaister V̊lrichen Schweÿthart von wegen seins mads, zů Frannckenried gelegen, an ainem vnd der gemaind zů Franckenried dem andern taill spenn vnnd irrung vfferstanden vnd geweßt sein, vrsachenhalb, das V̊lrich Schweÿthart die von Franckenried vff seinem mad gepfennt hett vnd vermaint, die von Franckenried hetten dehain gerechtigkaitt zetrÿben vff sein mad, weder vor noch nach der segeß, mit anzaigung, dz desselb sein mad gefrÿdt vnd vor zÿtten ain banholltz geweßt wåre. Darwider die von Franckenried fürwanndten, sie hette des Schweÿtharts mad vor vnd nach der segeß vnd biß mittelen maÿen mit irem vich genossen ÿe vnd ÿe beÿ seinen vordern, beÿ im vnd biß vff den hüttigen tag on mengclichs rechtlich irrung vnd anspråch mit erbiettung sőllichs mit iren aÿden zůbeståtten etc., alles mit mer vnd lenngern wortten, so sie darvmb, alls wir sie annfangs rechtlich vor vnns gehőrt, gebrucht vnd erzellt. Vnnd wann wir aber baidentailen zůgůtt ferern vnwillen, kost vnd scheden zůvermeÿden genaigter gewesen seÿen, sie gůttlich mitainander zůentschaiden, dann in lang rechtlich v̈bung gegenainander wachssen zelassen, so haben wir sie nach angekerttem flÿsß, baid vorgemellt parthÿenn, mit irem gůtten willen vnd wissen vnd besonder vff vergunsten aller grundtherren zů Franckenried gůttlich vnd frůntlich enntschaiden vnd in der gůttlichaitt zwischen inen vßgesprochen: Zum ersten, ob sich ainicherlaÿ vnwillens, vnfrůntlicher wort oder werck zwischen inen vnnder der sach verloffen vnd begeben hette, das sőllichs alles vffgehebt, tod vnd ab vnd sie hinfüro gůtt fründ vnd nachpuren haissen vnd sein. Zum andern, in dem handell vnd stritt lassen wir ÿeden taill beÿ seinem glimpff belÿben vngerechtfertiget. Zum dritten, des stritts der hauptsach halb, das die von Frannckenried trib vnd tratt mit irem vich hinfüro allweg sůchen vnd haben sőllen vff des benanten V̊lrichen Schweÿthartz mad vor vnd nach der segeß, doch das sie alle jar achttag vor mittelen maÿen darab schlahen vnd das mÿden mit dem trib biß nach der segesß, vnd das V̊lrich Schweÿthart die von Franckenried deßglÿchen si in mit der fartt in vnd vsß lassen sőllen, wie von allter herkomen ist. Ditz vnnsers gůttlichen enntschaids waren baidtaill wol benůgig mitt begerung, inen des vnnsers spruchs versigellt brieff zegeben. Hiervmb vnnd dess zů warem, offem vrkünd haben wir dem benanten V̊lrichen Schweÿthartt disen brieff mit vnnser stat gewonlichem secrett anhangendem innsigel, doch vnns vnd vnnser statt one schaden, versigelt. Geben vff monntag vnnser frowen tag, alls sie geopffert ward in temppell, von der gepurtt Cristi tausennt vier hundert vnnd dar nach in dem newn vnnd achzigisten jarenn.

Stadtarchiv Kaufbeuren U 25.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 453, Nr. 1441.

1490 August 21

Ich, Elißabetha Schwÿthartin, burgerin zů Kauffbüren, bekenn vnd vergich offennlich für mich vnd all mein erben vnd thůn kunt mengclichem mit dem brief, das ich mit gůttem willen vnd wolbedachtem sünn vnd gemainlich in alle ander form vnd weg, alls vnd wie dann das ietzo vnd hinfüro an allen enden vnd stetten, auch vor allen leütten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allenthaben ganntz volkomen krafft vnd macht hat vnd haben soll für mengclichs einred, absprechen vnd widertailen in allweg, von meins nutzes vnd notturfft wegen, dem ersamen vnd wÿsen Lorentzen Hanoldt, auch burger zů Kauffbüren, Barbaren, seiner eelichen haußfrawen, vnd allen iren erben mit disem brief zů ainem stetten, ewigen kauff recht vnd redlich verkaufft vnd zůkauffen gegeben hab dise nachbenempte stuck vnd gůt, auch aigenleüt, alles zů Franckenried, mit namen meinen annger bÿ den dorff, stost oben an der frawen im Mairhof annger, ainhalb an die badstuben vnd vnden vff den weg, der in die stat gaut. Item mer meinen hof vnd gelegen gůt, des drew viertail ist vnd des ietzo Cůntz Gasser bawt. Item mer ain hofstat mit aim gartten vnd dartzů drÿ juchart ackers in den dreien öschen gelegen, mit namen aine vff dem Gern, die ander vff dem Gaisßbletzen, die dritt bÿ dem Ostermoß, darauff die Holderberg stossen. Vnd mer ain tagwerck mads am graben gegen dem dorff, das alles ietzo Petter Wetzler bawt vnd innen hat. Vnd dartzů die nachbestimpten aigen leüt, namlich Hansen Gasser zů Obrabüren, Cůnraten Gasser vetter, Hansen Gasser vnd Margreth Gasserin zů Franckenried. Vnd gib inen die vorbestimpten gelegne stuck vnd gůtt, den annger, hof, hofstat, äcker vnd mad mit allen vnd ir iegclichs nutzen, geniessen, wÿttin, zůgehörden, gewonhaiten vnd rechten an behawßung, an hofstäten, an ackern, an wismeder, an holtz, an feld, an eegartten, an gemainden, an wegen, an stegen, an wasser, an wasserrechten vnd besonder den annger mit dem wasser zůwessern, wie von allter herkomen ist, vnd gemainlich mit aller eeheftin vnd auch mit besetzen vnd entsetzen, alles mit grund vnd bodem zů dorff, holtz vnd feld, nichtz außgenomen, in massen vnd wie ich dann das alles lannge zeit bißher selbs rewigclich inngehebt vnd genossen hab, das alles freÿ, ledig, vnuerkumbert vnd recht lehen ist, zů lehen rürt vnd gatt von dem von dem sloß vnd berg Kemnat. Von da dannen han ich dem benanten Hanolt vnd seiner hawßfraw sölliche lehen bÿ dem lehenhern mit vffgawb vnd lehenschafft in ir hand gefertiget vnd gebracht, wie sich dann nach notturfft gebürt hat. Vnd auch mer hierinn außgenomen, das außer dem vorgeschriben annger den frawen in dem Mairhof hie zů Kauffbüren fünff reinisch guldin vnd Cůnraten Gasser vnd seinen geschwistergitten vsß dem vermellten hof vnd gůt vier reinisch guldin, alles järlichs zinß. Die baid zinß abzůlößen stand innhallt der hauptbrief, vormalls darauß gand vnd gan söllenn. Vnnd ist der kauff hierumb beschehen vmb zwaÿhundert vnd fünffundnaintzig gůtter reinischer guldin, der ich aller ich von den benempten Lorennzen Hanoldt vnd seiner eelichen haußfrawen zů meinem gůtten wolbenügen allso bar gentzlich gewert vnd bezallt wordenn bin vnd damit ich ferer meinen nutz vnd fromen geschafft hab. Vnd allso söllen vnd mögen der vorgenant Lorenntz Hanoldt, Barbara, sein eewirtin, vnd all ir erben die obgeschriben stuck vnd gůtt alle mit allen iren rechten vnd zůgehörden, was v̈beral allenthalben von allter, von gewonhait oder von rechtz wegen dartzů vnd darein gehört mitsampt den aigenleütten hieuorgemelt, nu fürbas hin ewigclich vnd gerüwigclich innhaben, nützen, niessen, verlÿhen, verkauffen, besetzen, entsetzen vnd in alle ander weg damit tůn vnd lassen, wie vnd was sie wöllen, von mir vnd allen meinen erbenn, fründen vnd sunst mengclichem von vnsern wegen fürohin an dem allem gantz vngeirrt vnd (*vn*)gehindert, wann ich mich aller meiner vordrung, ansprach vnd recht, auch aller allten brief vnnd vrkund, so ich vnd mein vordern dartzů, daran vnd darüber ie hetten ald gewanen oder ich vnd mein erben hinfüro haben oder v̈berkomen söllten oder möchten, für mich vnd mein erben gar vnd gentz-

lich verzigen vnd begeben hab, verzÿch vnd begib mich des ietzo wissentlich mit vrkund vnd in krafft ditz briefs. Ich vnd all mein erben söllen vnd wöllen auch des bedachten Lorenntzen Hanoldts, Barbaren, seiner hawßfrawen, vnd aller irer erben vff disen kauff der hieuorbestimpten stuck, leüt vnd gůt mit allen vnd ir iegclichs rechten vnd zůgehörden, wie obgeschriben ist, rechtferttiger vnd gewerrn sein für allermengclichs rechtlich irrung vnd ansprach. Vnd wurde in das alles gar oder ains tails von iemands, wer der were, irrig oder ansprechig mit dem rechten in den ziln vnd zeiten, darinn man sollich gůt vnd lehen nach lehens landsrecht vnd nach dem rechten billich wern, stetten vnd ferttigen soll, die selben irrung vnd ansprach alle, vnd was sie deßhalb schaden genomen hetten oder empfahen wurden, söllen vnd wöllen ich vnd alle mein erben inen an allen enden vnd steten, so offt sie des notturfftig wern oder wurden, allwegen vff ir erfordern vnuerzogenlich abtůn, sie deßhalb vertretten, versprechen vnd inen das alles ferttigen, richtig, ledig vnd vnansprechig machen nach lehens landsrecht vnd nach dem rechten in vnserm aigen kosten, on allen iren schaden, alles vnd iegclichs getrüwlich on all arglist vnd vngeuarlich. Vnnd des alles zů warem, stettem vnd offem vrkund han ich, obgenante Elißabetha Schwÿthartin, mit ernstlichem flÿßß erbetten die ersamen vnd wÿsen Josen Mair, der zeit stattamman zů Kauffbüren, vnd Jörgen Wÿßßen, stattschrÿber daselbs, das sie ire aigne insigel, doch in vnd iren erben on schaden, für mich offennlich gehengkt haben an den brief. Darunder ich mich bÿ meinen waren, gůtten trüwen verstigclich verbünd, alles obgeschriben war, stet vnd vest zuhallten. Zügen meiner gebeth vmb die insigel sind die erbern V̊lrich Ginggelin, des ratz, vnd Walther Ronner, burger zů Kauffbüren. Vnd ist der brief geben vff samstag vor sant Bartholomeus tag, von Cristi gepurt tausent vierhundert vnd im newntzigisten jarenn.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 86.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 458, Nr. 1456.

467

1497 August 26

a) Originalurkunde

Ich, Laurentz Honold, burger zẘ Kauffbüren, vnnd ich, Barbara, sein eliche hawsfraẘ, bekennen offennlich mit dem brieff für vnns, all vnnser erben vnnd nachkommen vnnd thůen kund aller mengklich, das wir baÿde mit veraintem gůtten willen vnnd wolbedachtem sinne gott dem allmechtigen zẘ lob vnnd vmb vnnser baÿder, auch vnnser vorderen vnnd nachkommen vnnsers geschlechtz vnnd aller glawbigen selen haÿls vnnd fürdrung ewiger seligkait willen gestifft, verordnet vnnd vermacht haben, ordnen, stifften vnnd (*ver*)machen yetzo wissentlich mit vrkünd vnnd in krafft ditz briefs drÿ guldin gůtter rinischer vnnd ain ortt ains guldins rechtz, stettz jarlichs zins vnnd geltz vsser, von vnd ab vnnserem anger zẘ Franckenried gelegen, der v̊beral .....[1] tagwerk ist, dauon disen nachgeschriben vnnsern jartag in der wÿse, wie hernachuolget, järlich zẘ began. Vnnd dem ist nemlich also, das allwegen der eltest Honnoldt vnnsers, Laurentzen Honnolds, geschlechtz oder, nach abgang vnnsers mänlichen geschlechtz, die eltest tochter vnns ainen ewigen jartag in des lieben herren sannt Martins pfarrkürchen hie zẘ Kauffbüren von sŏllichen obgeschribnen drÿ guldin vnd ain ortt ains guldin jårlichs zins vnnd geltz haben vnnd began soll alle jar järlich vnnd ewigklich, nämlich in der andren fastwochen des aubends mit ainer gesungner vigili vnnd ainem

gesprochenn placebo ob dem grab nach der vesper vnnd enmornes mit ainem gesungen selampt vnnd andrenn gesprochen messen mit verkündigung an der kantzel baÿder geschlecht selen nach gemaÿnem průch der haÿligen cristennlichen kürchen vnnd gemelter pfarr. Darumb soll der eltest Honnold oder erb vnnsers geschlechtz die egenampten drÿ guldin (*vnd*) ain ortt jårlichs zins vnnd geltz von vnnd ab dem obgeschribnen anger, der auch darumb hie mit recht vnnd redlich verpfendt vnnd verschriben haÿssen vnnd sein soll, von ainem ÿeden innhaber des selben anngers alle jar järlich vff den tag des jartags innemen vnnd entpfachen vnnd dauon vß geben vff sŏllichen jartag: Am ersten dem lieben sannt Martin Vschilling haller, darnach dem pfarrer daselbs IIII schilling haller, seinen zwaÿen helfern, auch seinem capplan, ob er ainen hett, item dem prediger, irem selsorger in dem spittal, item vnnser frawen, sant Blåßins, sant Affren cappellen capplenen, item dem capplan im Maÿrhoff, item vnnser frawen, sant Johannis, santt Catherine, sant Lienhartz, sant Jacobs, sant Annen, sant Niclas alltärn capplan, item dem capplan in der grůfft, denen allen vnnd ÿedem insunderhaÿtt zwelff pfenning gepüren, die zechen pfenning von der vigilin vnnd mesß, die v̊brigen zwen pfenning vom placebo, allen den, die da gegenwirtig sind. Item dem schůlmaÿster II schilling haller, dem cantor ain schilling haller, dem meßner I schilling haller. Item II schilling haller vmb II maß wein, ain schilling vmb ain zelten, die man zẘ opfer trag. Item III pfenning ze opferen. Item VII schilling haller vmb I lib. wachs, dauon ain opferkertzen von ainem halben füerdung, vnd das v̊berig zẘ ainer jarzeÿtt kertzen, die nach dem gotzdienst sannt Martin gegeben werd zẘ ainer wandel kertzen. Item mer ainem pfarrer zẘ sannt Martin I lib. haller darumb, das allwegen durch inn oder die sinen, so offt das sÿ an (*die*) kantzel gond, der eegenampten vnnser künd vnnd nachkommen verschaÿden vß baÿden geschlechtern gedacht werd. Item vnnd mer I schilling haller vmb ain maß win (*vnd*) III pfenning vmb I zelten in das spital ze opfern. Vnnd was dann v̊berigs an dem egeschriben zinß der dreÿer guldin vnnd ain ortt ains guldins dannocht vorstat, soll der selbig eltest Honnold oder erb vnnsers geschlechtz vmb sein mü im selbs behalten. Vnnd welher also vnnder den vorbenampten priestern beÿ dem jartag nit gegenwertig wer vnnd sůng vnnd leß, dem solt man sein presenns daß selbig jar nit schuldig sein zegeben. Vnnd ob sich begeb, das sŏllicher vnnser gestiffter jartag hinefür zẘ ainem oder mer jaren vß versümnuß oder verachtung des eltesten Honnoldtz oder erben nit geschech vnnd vollfürt würd vff zÿtt vnnd weÿl, wie dann hieuorstat, vngefarlich, solte als dann der selbig Honnoldt oder erb ainem pfarrer hie zẘ sannt Martin zẘ rechter pen verfallen sein zegeben vier reinisch guldin so offt vnnd dick das geschech. Ferrer so haben wir vmb gottes willen, auch vnnser baÿer selen haÿls willen in den pfarrhoff hie zẘ Kauffbüren für ainen pfarrer vnd sÿne helffer verordnet vnnd gegeben etliche bůcher, namlich ain latinisch bergameni biblin, item zwaÿ latinisch decret, ains für den pfarrer, item decretales sext vnnd Clementin instituta, alle latinisch bůcher der gaÿstlichen recht, item dreÿ taÿl Thome de Aquino, auch gedruckt, darunder ain bergameni ist, da mit also ain pfarrer vnnd sein helffer das sellich haÿl desterbaß fürdern mügen mit ir ler vnnd vnnderwißung an der cantzel vnnd annderhalb, wa dann das volk vnnd ir vnnderthon sŏllichs am allernotturfftigisten würden. Darumb soll dann ain pfarrer alle cottemper vff den samstag, ob es sich fügen würd oder an ainem andern tag, der in dar zẘ geschickter gedeüchte, lassen süngen den schůlmaÿster mit seinen schůlern ain loblich ampt von vnnserer lieben frawen vnnd vff den selben tag dem schůlmaÿster vmb sein müh ze tisch laden, vnnd vff welhen tag das ampt soll gesungen werden, an der cantzel dauor verkünden. Wa aber ain pfarrer hieran sümig wer oder wurd mit volbringung des ÿetz gemelten ampts, wie hie vorstat, so sŏllen die ob bestimpten bůcher allen widerumb an vnnser erben fallen vnnd verfolgen vnnd werden in aller massen, wie die sind gewesen zẘ der zÿt, als wir sÿ des ersten ainem pfarrer verantwurtt haben, oder aber ain pfarrer dreÿssig guldin rinisch darfür herüß geben on all ÿrrung vnnd widerred. Mit den selben bůchern oder dem gelt mügen dann vnnser erben an ander gotzhüßer geben vnnd ordnen, vßtaÿlen vmb gottes vnnd vnnser selen haÿls willen vnnd irem gůtten gedüncken vnnd gefallen, alles

trewẅlich vnnd vngeuarlich. Des alles zẅ warem, offem vrkünd so haben wir egenampten, Laurentz Honnold (*vnnd*) Barbara, sÿn eliche wirtin, disen brief vff richten vnnd machen lassenn vnnd für vnns (*vnnd*) all vnnser erben vnnd nachkommen mit min, egenampten Laurentz Honnoltz, aÿgem anhangenden insigel versigelt, das zẅ zůgknüß obgeschribner sachen offennlich geschechen ist, an den brieff, den wir aim pfarrer zẅ Kauffbüren v̈berantwurtten, vnnd auch ain brieff von im lauttend dagegen enpfangen haben. Geben vnnd geschechen vff samstag nach des haÿligen zwelffpotten sant Bartholomeus tage, von Cristi gepürtt tausentvierhundert vnnd im sibenneützigisten jare.

[1] Den Leerraum für die Größe des am 21. August 1490 von Elisabeth Schweithart erkauften Angers enthält bereits das Original. Der genaue Umfang des Grundstücks ist aber auch keiner der vorangehenden Urkunden zu entnehmen.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 161.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 353 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 6 – 9'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 500f, Nr. 1572.

b) Abschrift um 1540

Ich, Lorentz Honnold, burger zů Kauffbeüren, vnd ich, Barbara, sein eeliche hausfraẅ, bekennen offenlich mit dem brüeff für vns vnd all vnsser erben vnd nachkumen vnd tüen kund aller mengclich, das wir baiden mit verainttem gůttem willen vnd wol bedachtem sinn got dem almechtigen zů lob vnd vmb vnssere baider, auch vnsser forderen vnd nachkumen vnssers geschlechts vnd aller gelaubigen selen hails vnd fürdrung ewiger seligkait willen gestüfft, vernordnet vnd vermacht haben, ordnen, stüften vnd (*ver*)machen ietzen wissenlich mit vrkund vnd in kraft ditz brüeffs dreü guld(*in*) gůtter reinischer vnd ain ort ains guldins rechtz, stetstz, järlich(*s*) vnd ewigs zeinß vnd geltz ausser vnd ab vnsserem anger zů Franckenrüed gelegen, deß v̈ber al ..... tagwerck ist, da von dissen vnssren jartag in der weiß, wie hernach folgt, jerlich zů began. Vnd dem ist nemlich also, das alweg der eltest Honnold vnnsers, Lorentz Honnolds, geschlechtz oder, nach vnssrem abgang vnssers manlichen geschlechtz, die eltest dochter vnss ainen ewigen jartag in dz lieben heren sant Marttes pfarrkirch hie zů Kauffbeüren von sollich obgeschriben dreü guldin vnd ain ort ains guldens järlichs zinß vnd geltz haben vnd began soll in allen jar jerlich vnd ewigclich, nämlich in der andren vastwuch(*en*) des aubents mit ainer gesungnen vigili vnd ainem gesprochnen placebo ob dem grab nach der vesper vnd enmornes mit ainem gesungnen selampt vnd andren gesprochnen messen mit verkindung an der cantzel baider geschlecht selen nach gemainem brauch der heilligen cristenlichen kirchen vnd gemelter pfarr. Dar vmb soll der elttest Honnold oder erb vnssers geschlechtz die egenantten dreü guldin (*vnd*) ain ortt järlich(*s*) zinß vnd geltz von vnd ab dem obgeschribnen anger, der auch dar vmb mit recht vnd redlich verpfend vnd verschriben haissen vnd sein soll, von ainem jeden inhaltter des selben angers allen jar jerlich auff den tag dz jartags einnemen vnd enpfachen vnd da von auss geben auff sollichen jartag: Am ersten dem lieben sant Martten v schilling haller, darnach dem pfarrer daselbs iiii schilling haller, seinen zwaÿ helffern, auch seinem capelon, ob er ain hat, item dem prediger, irem selsorger in dem spittal, item vnsser fraẅen, sannt Blessÿ, sant Afferen cappelen cappelon, item dem capelon in dem Mairhoff, item vnsser fraẅen, sant Johannes, sant Katterina, sant Lienhart, sant Jacobs, sant Anna, sant Niclas alttaren capelon, item dem capelon in der gruft, denn allen vnd jedem in sunderhait xii pfenning gepüren, die x pfenning von der vigili vnd mess, die v̈brigen ii pfenning vom placebo, allen dene, die do gegen wirttig sind. Item dem schůlmaister ii schilling haller, dem cantor ain schilling haller, dem messmer ain schilling haller. Item ii schilling haller vmb ii maß wein, ain schilling vmb ain zeltten, die man zů opfer trag. Item iii pfenning zeopffren. Item vii schilling haller vmb ain pfund wachß, dar von ain opffer kertzen von aim halben füer(*d*)ung, vnd das v̈brig zů ainer jarzeit kertzen, die nach dem gotzdüenst sant Martten gegeben werd zů ainer wandelkertzen. Item mer ainem pfarrer

zů sant Marttin ain pfund haller darvmb, das alweg durch in oder die seinen, so oft, das sy an die cantzel gand, der eegenantten vnsser kind vnd nach kumen verschaiden auss baider geschlechten gedacht werd. Item vnd mer ain schilling haller vmb ain maß wein, iii pfenning vmb ain zelten in dz spittal zeopffren. Vnd was dann v̈brigs an dem eegenanntten zinß der dreü guldin vnd ain ortt ains gulde(*n*)s dennoch vorståt, soll der selbig eltest Honnold oder erb vnssers geschlechtz vmb sein müe im selbs behalten. Vnd welicher also vnder den vorgenantten prüestren beÿ dem jartag nit gegenwirttig wer vnd såmig vnd leß, dem solt man sein presenns des selbigen jartag nit schuldig sein zegeben. Vnd ob sich begeb, das sollicher vnsser gestüfter jartag hinfüro zů ainem oder mer jaren vß versamnuß oder verachtung des elttesten Honnolds oder erben nit geschech oder volfüertt wurd auff zeit vnd weil, wie denn hie vorståt, vngefarlich, solten als dann der selbig Honnold oder erben ainem pfarrer hie zů sant Martten zů rechter pein verfallen sein zegeben vier reinisch guldin, so oft vnd dick das geschech. Ferrer so han wir vmb gotz willen, auch vnser baider selen hails willen in den pfarrhoff hie zů Kauffbeüren für ainen pfarrer vnd seine helffer verordnet vnd geben etlich büecher, namlich ain latteinisch bergameni bibel, item zwaÿ lateinisch decret, ains für den pfarrer, item decretales sext vnd Clementin instituta, all lattinisch büecher der gaistlichen recht, item dreütail Thoma (*de*) Aquino, auch getrucht, dar vnder ain bergemani. Ist also, das ain pfarrer vnd sein helff(*er*) damit dz sellich hail dester baß fürdren migen mit irer lere vnd vnderweissung an der cantzel vnd anderhalb, wå dann dz volck vnd ir vndertan sollichs am notturftigesten wurd. Dar vmb soll dann ain pfarrer allen cottemper auff den samßtag, ob es sich füegen (*wůrd*), oder an ainem andren tag, der in dar zů geschickt deüchte, lassen singen denn schůlmaister mit seinen schůllern ain loblich ampt von vnsser lieben fraẅen vnd auff den selben tag den schůlmaister vmb sein müe zů tisch laden, vnd auff welchen tag dz ampt soll gesungen werden, an der cantzel dannen verkinden. Wå aber ain pfarrer hier an versåmig wer oder wurd mit volbringung dz ietz gemeltten ampts, wie hie vorståt, so sollen die obbestimpten büecher allen widervmb an vnsser erben fallen vnd verfolgen vnd werden in aller massen, wie die sind gewesen zů der zeit, als wir sÿ dz ersten ainem pfarrer verantwurt haben oder aber ain pfarrer dreüssig guldin reinisch darfür herauss geb ån allen irung vnd widerred. Mit den selben büechern oder dem gelt migen dann vnsser erben an ander gotzheüsser geben vnd ausstailen ze ordnen vmb gottes vnd vnsser sellhail willen vnd irem gůtten beduncken vnd gefallen, alles trewẅlich vnd vngefarlich. Des alles zů warem, offenem vrkund so haben wir, eegenantten Lorentz Honnold vnd Barbara, sein eelichen wirttin, diss brüeff auffrichten vnd machen lassen vnd für vns, all vnsser erben vnd nachkumen mit meinem, eegenantten Lorentzen Honnold, aigen anhangenden insigel versigelt, das zů gezeügckniß obgeschribner sachen offenlich geschechen ist, an den brüeff, den wir aim pfarrer zů Kauffbeüren v̈berantwurtten, vnd auch ain brüeff vom im, lauttet dagegen, enpfangen haben. Geben vnd geschechen auff samßtag nach dz heilligen zwelffpotten sant Bartholmes tag, von Cristi geburt tausset vierhunder(*t*) vnd im siben(*vnd*)neüntzigesten jare.

Beiliegende Notiz derselben Hand:

> *Item am freÿtag nach sant Marttes tag im xxxx. jar hat ain ersamer rått mit vnß verschaft durch vnssren pfleger, den Hanß Bånrüeder, das wir, die můtter vnd schwestren im Mairhoff, sollen hinfüro järlich nach laut dz stüftz brüeffs dz Lorentz Honnolds jartag lassen han, vnd was versessen ist, als dz xxxviiii. jar hat man den jartag nit gehebt, hand wir dz gelt vmb gotz willen geben vnd haben den jartag dz xxxx. jars in der wuchen nach sant Marttes tag lassen haben. Also hats ain ersamer rått mit vnss verschaft, wie oben laut, vnd hand vns auch zů gesagt, was vnß darvmb zůtand, es seÿ beÿ den Honnolden oder wå es nott wurd sein, wil vns ain ersamer rått für vnß stan vnd gůtt dar vmb sein.*

Klosterarchiv Kaufbeuren U 95 b (um 1540 entstandene und vom ursprünglichen Wortlaut etwas abweichende Abschrift auf Papier).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 161 (Originalurkunde).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 500f, Nr. 1572.

Friesenried

468

1366 Januar 21

Wir, Hainrich von gottes gnaden abt des gotzhus ze Kemptun, sant Benedicten ordens, vnd wir, die herren von dem conuent desselben goczhus, veriehen für vns vnd all vnser nachkomenden mit vrkund dicz briefs, das wir mit ainhelligem můt zůsamen komen waren mit belůter gloggen in vnserm capitel, als sittlich ist vnd gewonlich, haben angesehen die dienst vnd triuwe, die her Stephan von Swarzenburk hât getân vnsern goczhus vnd vns, vnd haben von im vf genomen ainen hof, der gelegen ist ze Fridrichsriet vnd der hie vor des alten Schottlers[1] vnd siner brôpst gewesen ist, mit aller siner zůgehôrt, vnd giltet iærlich .....[2] metzen vesen, zwen vnd vierczig meczen habers, sechs schilling pfenning, zwaÿ hůner vnd fünfczig aier, vnd den er von vnserm goczhus zu lehen haut gehebt, vnd haben denselben hof mit aller siner zů gehôrt durch siner triuwe vnd dienst ze rehtem aigenn geben dem erwirdigen goczhus vnser frowen ze Vrsin, vnsers ordens, wan er, Stephan von Swarzenburk, demselben goczhus den obgenanten hof mit aller siner zů gehôrt geben hât durch got vnd durch aller siner vordern vnd nachkomenden selen willen. Vnd dar vmb suln wir vnd all vnser nachkomenden dehain ansprach noch reht an den obgenanten hof mit aller siner zů gehôrt nimmer mer gehaben noch gewinnen, weder mit gaistlichem noch weltlichem reht noch mit dehainen andern sachen in allweg. Des alles ze ainem wâren vrkund von vns, abt Hainrich vnd dem conuent des goczhus ze Kemptun, vnd vnsern nachkomenden, des geben wir dem obgenanten goczhus ze Vrsin, dem abt, dem conuent vnd allen iren nachkomenden disen brief, geuestnot vnd versigelt mit vnsren baiden insigeln, diu baidiu dar an hangent. Ditz geschach nach Kristus geburt driuzehen hundert iaur, darnach in dem sechsten vnd sechczigosten iaur, an sant Agnes tag.

[1] Johann Schottler der Alte, Bürger zu Kaufbeuren.
[2] schon zu Zeiten Meichelbecks durch Knickfalte unleserlich

Kath. Pfarrarchiv St. Martin V 1700 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 73.

Geislatsried

469

1445 November 16

Ich, Hans Lang, zů Gislatzried in Bidinger pfarr gesessen, vnd ich, Adelhait, sin elichw hausfraw, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt aller mengclich mit dem brief, das wir mit wolbedauchtem sinn vnd můt, mit gunst vnd willen des edlen vnd vesten Fridrichs von Fryberg zů der Hochenfrÿberg, vnsers gnådigen herren, ains beståtten ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekouffend geben haben vnd geben auch mit kraft des briefs dem ersammen beschaiden priester her Hansen dem Werenher, capplån vf sant Katherinen altår zů Kauffbÿren, in der pfarrkirchen, min, des vorgenanten Langen, lieben vetter vnd allen sinen erben ainen gůten, gnåmen rinischen guldin vnd ain ort an ainem guldin oder des lands werung dafür, was jårlich vngeuarlich für ainen rinischen guldin gång vnd gåb ist, jårlichs ewigs ÿsins zins[1] vnd geltz vs vnd ab vnserm aigen gůt, das zů Gislatzried in der von Hochenegg vogtÿ ÿber der frÿen gieter gelegen ist, dar vf wir hewt bÿ tag gesessen sÿen, von vnd ab allem dem, das zů dem selben vnserm gůt gehôret oder gehôren sol, ab haẅs, ab hofstatt, grieten, bainden, ab ackern, wÿsen, medern, zedorf, zeholtz vnd zeveld, nichtz da von vs genomen, mit aller siner zů gehôrd, gewonhaiten, ehaftin vnd recht, aigen also, das wir vnd all vnser erben vnd nauchkomen, in der hand vnd gewalt das vorgeschriben gůt mit siner zů gehôrd hie nauch immer komet, den vorgeschribenn rinischen guldin vnd ain ort ains guldin oder so vil geltz für den guldin, alles jårlichs ewigs ÿsins zins vnd geltz dem vorgeschriben her Hansen Werenher oder sinen erben oder wem sÿ das zekoffend gend, schaffend oder laussend, nun füro hin ewenclich allu jår jårlich vnd jedes jårs besunder vf sant Katherinen tag der hailgen junckfraẅen vnuerzogenlich zů irn handen aun irn schaden antwurten, richten, geben vnd bezalen sôllen nauch sôlich jårlichs ewigs ÿsins, vnabgends zins vnd geltz recht aun all geuard. Wan welhes jårs wir oder vnser erben oder nauchkomen, in wes hand vnd gewalt das vorgeschriben gůt mit siner zů gehôrd je ist, dar an sÿmig wâren vnd den benanten zins, wie vor staut, nit richten, so haut er vnd sin erben vollen gewalt vnd gůt recht, vnd wer in des hilffet, vns an dem vorgeschriben gůt mitt siner zů gehôrd (*ze*)pfenden (*vnd ze*)nôten, wie denn vmb sôlich jårlich ewig ÿsins zins vnd gelt gewonlich vnd recht ist ze nôten, so vil vnd gnůg, hintz in ir vorgeschribner guldin vnd ain ort ewigs geltz vnd aller schaden, den sÿ von der notung enpfangen hetten mit bottenlon, zerung, nauchraisen oder ander redlich sachen vngeuarlich vôlliclich vsgericht vnd bezalt wirt jårlich aun irn schaden vnd engelten in all weg, wan er vns dâr vmb also bar gentzlich vsgericht, gewert vnd bezalt haut vier vnd zwaintzig gůt, gnåm, recht gewegen rinisch guldin, die anderhalb an vnsern gůten nutz vnd frummen gelegt sind. Vnd dâr vmbe sÿen wir vnd mit vns vnser lieber elicher sun Hans Lang vnd Hans Angerer, vnser lieber tochterman, vnd all vnser erben sin vnd siner erben des kofs vf den vorgenanten rinischen guldin vnd ain ort ewigs geltz recht geweren für aller menkclichs ansprauch, gaistlicher vnd weltlicher, nauch aiges vnd lands recht, nauch sôlichs ewigs ÿsins zins vnd sôlicher vogtÿ gůt recht, in das beståtten vnd vertigen vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn sôlich aigen ewig zins vnd gelt billich vertigen, beståtten, ledig, los vnd vnansprüchig machen sol aun allen iren schaden vnd abgang in all weg. Doch sôllen wir vnd vnser erben die vorgeschriben geweren vnd ir erben von der gwer-

schaft lôsen aun allen irn schaden. Wir, die obgeschriben geweren, vergechen der gewerschaft für vns vnd vnser erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben ståt. Vnd des alles zů wårem offem vrkind geben wir dem benanten her Hansen Werenher vnd allen sinen erben für vns vnd vnser erben vnd nauchkomen den brief, besigelt vnd geuestnot mit des obgeschriben vnsers gnådigen herren Fridrichs von Frÿberg zů der Hochenfrÿberg anhangendem insigel, von vnser aller, obgenant selbschulden vnd geweren, flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun schaden. Ich, vorgeschribner Fridrich von Frÿberg, bekenn, das diser kof mit miner gunst vnd willen geschechen ist. Ze vrkind hån ich min insigel von ir aller obgenanter bett willen, mir vnd minen erben vnschådlich, offenlich an den brief gehenckt. Den kof hant gemacht der ersamm priester her Hans Zoller, kirchherr zů Schwåblishofen, vnd der erber Cůnrat Bÿger, burger zů Kauffbÿren, vnd me erber lůt. Der kof gesch(*ach*) vnd ward der brief geben vf sant Othmars tag des hailgen abbtz, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd im fÿnfvndvierdzigosten jår.

[1] Der Zins kam nach Auskunft einer Notiz auf der Rückseite dieser Urkunde gegen Ende des 15. Jahrhunderts anläßlich einer nicht näher zu bestimmenden Jahrtagstiftung an das Kloster der Franziskanerinnen im Maierhof.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 36.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 244, Nr. 806.

470

1454 März 2

Wir, burgermaister vnd raut der statt zů Kauffbÿren, bekennen offenlich vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief: Als der erber, beschaiden Peter Gropp, der zit spitaulmaister in vnserm spitaul, durch got vnd aller siner vodren vnd nauchkomen vnd sin vnd siner hawsfrawen Adelhaiten selen willen in dem selben spitaul ain ewigen jaurtag gestift vnd dår an ainen ewigen rinischen guldin vs Hannsen Langen hof zů Gislatzried erkoft vnd in an den selben ewigen jaurtag gegeben haut, der selb rinisch guldin an den selben ewigen jårtag gehören vnd jårlich vf den jårtag, wie her nåch geschriben staut, vsgetailt werden sol also, das den selben ewigen guldin füro hin ewenclich ain iedlicher spitålmaister in nemen vnd die nåchgeschriben ordnung da von geben sol: Des ersten ainem jedlichen pfarrer im spitål acht schilling haller dår vmb das er an dem aubend ain gesungen vigili vnd en mornen ain gesungen sel mess hab, vnd das er sin vnd siner hawsfrawen vnd aller siner vodren selen an der cantzel gedenck vnd all mentag in dem selbůch, vnd zwain zů priestern jedlichem vier schilling haller, das sÿ zenacht bÿ der vigili sÿen vnd en mornen bÿ dem selampt vnd das jedlicher ain selmess leß, vnd ainem spitaul vier pfenning, das man die kertza dar lich vnd vf zind, vnd dem schůler im spitaul sechs pfenning, vnd was ÿber das an gelt ÿber wirt, davon sol man zwen tail geben den dürftigen in die siechstůben vnd den dritten tail dår an ÿber das wasser den siechen. Vnd ob der jaurtag von dem pfarrer im spitaul oder von dem spitålmaister mercklich oder geuarlich ab brochen wurd, welhes jårs das beschåch ÿber kurtz oder lang zit, so sol das selb jaur der ewig guldin den siechen enhalb des wassers verfallen sin vnd in gegeben werden, aun mengclichs irrung. Vnd den jaurtag sol man alle jaur begaun allweg acht tag vor sant Endres tag oder acht tag dår nauch vngeuarlich. Vnd vf welichen tag der jaurtag begangen werd, das denn ain jedlicher spitaulmaister das gelt uf den selben tag von des jaurtags wegen vs geben, wie vorgeschriben staut, aun all geuård. Vnd wann vns sôlich gôtlichu ordnung gen got loblich vnd zimlich sin beducht, das wir im des mit

gůtem willen verginst vnd verwilliget haben, so haben wir zů gezuigniß vnser obgenanten statt clainers insigel offenlich an den brief gehenckt, der geben ist uf den samstag vor fasnacht des jaurs, do man zalt von Cristi vnsers lieben herren geburt tawsent vierhundert fÿnftzig vnd in dem vierden jaure.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 665.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 267, Nr. 882.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 167, Nr. 123.

Gennachhausen

471

1362 Oktober 29

Ich, Aulbrecht Hofman, vergih fŭr mich vnd all min erben vnd tůn kunt allen den, die disen brief ansehent oder hôrent lesen, das ich mit friem wolbedachtem můt recht vnd redlich verkoft han die lehenschaft ainer halben hůb, dŭ gelegen ist ze Gennachhusen, vnd die ze disen ziten Hans Gennachs sun buwet vnd dŭ zelehen von mir gewesen ist, vnd die Berhtold Harbos, burger ze Bŭrun, von mir ze lehen ghabt hat. Die lehenschaft der obgenannten halben hůb hat Berhtold Harbos, burger ze Bŭrun, reht vnd redlich von mir koft ze ainem frien zinslehen an sant Martins lieht, der pfarrkirchen der stat ze Bŭrun, vmb ain pfunt pfenning, genger vnd gůter Ospurger můnss, vnd die ich gar vnd genczlich von im enpfangen han vnd in minen nucz bewendet. Vnd dar vmb verzih ich mich aller der ansprach vnd reht, die ich an der obgenannten halben hůb gehabt han von lehenschaft wegen oder waund ze haben oder immer me gewinnen môht also, das ich vnd all min erben fŭro enhain ansprach noch reht an der halben hůb von der lehenschaft nimmer mer suln haben noch gewinnen, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch mit dehainen sachen, da mit wir den vorgeschriben kof môhten vber varen oder gebrechen in all weg. Ich sol och ir reht gewer sin gen aller mænclich. Wær, das die obgenannt halbŭ hůb von iemen anspræchig wird mit dem rehten, e si sie besessen hetten nach zinslehens reht vnd nach des landes reht, gen den sol ich si vertretten vnd versprechen mit dem rehten an allen irn schaden. Es sol och der obgenannt Harbos vnd sin erben iærlich ainen haller geben ze zins dem obgenannten liecht ze rehter gewer des obgenannten zinslehens. Des alles ze ainem wauren vrkůnd von mir vnd allen minen erben des gib ich im vnd sinen erben disen brief, geuestnot vnd versigelt mit minem aigenen insigel, das ich dar an gehenkt han ze ainer sicherhait aller vorgeschriben sach. Dicz geschach nach Kristus gebŭrt drŭczehen hundert iar, in dem zway vnd sechczgosten iar, an sant Narcissen tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 667.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 9.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 80, Nr. 222.

472

1401 August 15

Ich, Haintz Můller, burger ze Schongo, vnd ich, Angnes, sin elichiv wirtin, vnd ich, Irmelgart die Weltzin, der egenanten Můllerin můter, veriehen (*fůr vns vnd alle vnser erben mit disem offenn brief vor menclich*) von dez zehenden wegen vß den gůten ze Gennachhusen, den wir vnd vnser vordern lang zit in nůtzlicher gwer inn gehebt vnd genossen haben, vnd der zinslehen ist an sant Martins liecht ze Bůrun, daz man ierlich von dem zehenden ainen haller da hin rihten sol vf sant Martins tag, daz wir vnser (*vnd vnser erben*) recht, (*nůtz vnd anspråch*) an dem egenanten zehenden recht vnd redlich ze kòffen geben haben dem ersamen man Fôlken Hånolden, burger ze Bůrun, vnd allen sinen erben vmb fůnf vnd zwainzig rinisch guldin, gůt an gold vnd wåg, (*die er vns alle nach vnserm willen dar vmb bezalt håt vnd die wir ander halb an vnsern vnd vnser erben nutz bewendet haben. Vnd also verziechen wir vns vnd vnser erben aller der recht, klag vnd anspråch, die wir biz her dar an gehebt haben vnd och fůro wonden ze haben, vnd geben in och den vf kraft dez offenn briefs also, daz wir noch dhain vnser erb vnd niemen anders von vnsern wegen fůro ewiclich dhain recht, fodrung noch anspråch nimmer mer gehaben sůllen noch můgen an dem egenanten zehenden gar oder sin ain tail in dhainerlay weys. Vnd och ze besser sicherhait, so haben wir im vnd sinen erben die brief, die wir vnd vnser erben vmb den egenanten zehenden gehebt haben, och ein geantwůrt mit disem offenn brief.*) Dez sint ziug die ersamen Hainrich Gômetz, Chůnrad Locher, Chůnrad Stôltzlin vnd Herman Korenmair, alle burger ze Schongo, (*vnd ander erber lůt genůg.*) Mit vrkůnd dez offenn briefs, versigelt mit dez ersamen Johansen Rapolds, ze den ziten vogt ze Schongo (*insigel*) vnd mit dez ersamen Ÿtal Lespergs insigel, (*die si bediv durch vnser aller flizziger bet willen, in selb on schaden, dar an gehenket hånd, wan wir aigner insigel nit haben. So verbinden ich, obgenanter Haintz Můller, Angnes, sin wirtin, Irmelgart, ir můter, vns alliu vnd vnser erben mit vnsern trẅen vnder die obgenanten zway insigel, ståt vnd vest ze halten alle obgeschriben sach ditz briefs,*) der geben ist, (*nach Cristi gepurt vierzehen hundert jår vnd dar nach in dem ersten iaur,*) an vnser frawen tag az si verschid.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 668.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 246 (lückenhafte Abschrift).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 115, Nr. 345.

473

1485 August 2

Ich, Laurentz Hanoldt, burger zů Kaufpeẅrn, bekenn mit disem brief, das ich von dem durchleuchtigen, hochgebornnen fůrsten vnd herrn, herrn Albrechten (*IV.*), pfall(*e*)nntzgrauen bei Rein, hertzogen in Obern vnd Nidern Baÿern etc., meinem gnedigen herrn, als ainigem regirnnden fůrsten zů lehen empfanngen han den weÿler zů Gennachhaẅsen, auch zwen hôf vnd gůter daselbs mitsambt ettlichen aigenleuten darzů gehôrig, das alles vor die Pientznaẅer zů Kemnaten zů lehen gehebt, dauon ich das erkaufft hab. Darauf han ich, genannter Hanoldt, dem vorgenannten meinem gnedi-

gen herrn Albrechten etc. mit meinen trẅen an aÿds stat gelobt, seinen gnaden trẅ vnd gewår zůsein, seinen frummen zůfůrdern vnd schaden zůwennden vnd warnen vnd alles das zůtůn, das ein getrẅer lehenman seinem lehenherrn von lehens vnd rechtens wegen zůtůn schuldig vnd pflichtig ist, vnd, ob ich ÿnndert verswigne lehen wesst oder erfůre, die seinen gnaden zegehôrten, im oder seinen obristen ambtleuten die nit zůuersweigen, alles getrẅlich vnd vngeuerlichen. Des zů vrkůnd han ich seinen gnaden den brief geben, mit des ersamen, weÿsen Hannsen Klẅbers, burgers zů Můnchen, aigem insigel besigelt, doch im, seinen erben vnd insigel on schaden. Zeẅgen der gepete vmb das insigel sind die erbern Vlrich Steger vnd Mathes Schmidel, baid cantzleÿschreÿber. Das ist bescheen zů Můnchen an eritag nach vincula Petri, anno domini (*millesimo quadringentesimo*) octuagesimo quinto.

HStAM Lehenurkunden 32262 (Papierbrief mit aufgedrücktem grünem Siegel).

Gutenberg

474

1439 Oktober 21

Ich, Hainrich von Frÿberg zů dem Ÿssenberg, ritter, bekenn offenlich mit dem briefe vnd tůn kunt allermenglichem: Als ich von sôlicher irrung vnd spenne wegen zwischen der frommen vnd vesten Otten vnd Wernhers der Biencznawer zů Kemnat. meiner lieben ôchem, an ainem vnd dem erbern vnd weÿsen Cůnraten Schmalholcz, zů den zeÿten burgermaister zů Lantsperg, an dem andern tailen in der nåchgeschriben sach von baider genannter tail vlÿssiger bette willen ain gemain man zů dem rechten gewesen vnd also vf disen hewttigen tag, als dirre briefe gegeben ist, ze Augspurg in des Behems, des gastgeben, hus also zů dem rechten gesessen bin vnd hand die benannten Biencznawer zů mir vf irem tail ze sprechlůten zum rechten geseczt die strengen vnd vesten herren Casparn von Frÿberg zů Pfaffenhofen, ritter, vnd Wilhalmen von Frÿberg zů Pfaffenhusen, dagegen hat der benannt Schmalholcz zů mir zesprechlůten zum rechten geseczt vf seinen tail die vesten, erbern vnd weÿsen, Hainrichen Diesser, land vnd statt richter ze Lantsperg, vnd Josen Pfôtner, burger daselbs. Also ist des ersten im recht fürgestanden der erber, weis Conrat Hainczel, genannt Mair, statt diener zů Augspurg, von wegen der benannten Biencznawer, als ain fürsprech, vnd brâcht für in recht vnd redt also, wie das die Biencznawer hetten ain lehenschaft der kirchen ze Gůtemberg, die si von irem vatter sâligen ererbet hetten, darein in der benannt Schmalholcz redte, vnd wôlten geren vnd auch vngeren versten, wårumb oder vmb wôlich sachen er das tâtte. Das verantwurt der obgenannt Schmalholcz durch seinen redner, mit namen den ersamen, weÿsen Vlrichen Rôchlinger, burger ze Augspurg: Als die Biencznawer gar vnbillich durch iren fürsprechen hetten fürtragen laussen, wie die Biencznawer ain lehenschaft hetten, darein in der Schmalholcz redte etc., da vermainte der Schmalholcz, das im die Biencznawer gar vnbillich redten in die lehenschaft ze Gůtemberg, denn Gůtemberg wer vor zeÿten gewesen Bertlin Bortners, der hett das dorff Gůtemberg mit aller seiner zůgehôrd geben seinen zwain tôchtermånen mit namen Hans Rapolden vnd Arnolden von Gerewt, die hetten das dorff mit aller zůgehôrde getailt nach vßweÿsung ains tailbriefs, vnd batt den zů verlesen, vnd der kuntlich vnder andern wortten weÿsset, das Arnold von Gerewt vnd Margreth,

sein eliche wirtin, die nachgeschriben gůt alle gelten oder gelten můgen, iegelichen tail mit dem pfening vnd dem meczen tailen süllen, das ist die lehenschafft der kirchen ze Gůtemberg vnd was von dem zehenden geuelt vnd die můlin vnd das gericht daselbs, wan sie das mitainander beseczen vnd niessen süllen, wann die gůt vngetailte gůt sind vnd das das in vnd iren erben oder wem si ire recht zebaiden tailen hinfür geben, verkauffen oder laussen vnd von ÿettwederm tail nit füro griffen werd, vnd weÿset auch, das Arnold von Gerewt vnd Margret, sin eliche wirtin, dem vorgenannten Rapold vnd seiner wirtin vnd allen iren erben den brief gegeben hab, versigelten mit des erwirdigen vnd gaistlichen hern, abt Conrats des gotzhuses ze Ÿrsin, vnd mit sein, Arnolds, aigen insigel, vnd weÿset auch das datum desselben briefs vf mitwoch vor sant Thomas tag, von Cristi geburt drÿzehenhundert vnd im acht vnd newnzigisten jaren. Vnd als der brief verlesen ward, da redt daruf der benannt Schmalholcz durch seinen vorgenannten redner, den Rôchlinger, wie das der Schmalholcz von des Rapolds erben das halb dorff Gůtemberg mit sampt dem kirchensacz vnd der lehenschafft vnd andern zůgehôrden erkauft hett vnd die Biencznawer iren tail von dem Smiher kauft hetten, vnd doch der tailbrief kuntlich innehielt, das si den kirchensacz vnd lehenschafft mit ainander beseczen vnd niessen süllen, vnd nůn kuntlich vnd auch wissend wår, das die Smiher die lehenschafft der kirchen am nåchsten gelihen hetten, so getruwete er got vnd vnserm rechtlichen spruch, die lehenschafft wår zů disen zeÿten an im vnd stünd im zelihen. Das verantwurt der vorgenannt Conrat Hainczel von wegen der Biencznawer: Der Schmalholcz redti den Biencznawern vnbillich in die lehenschafft, wann die Smiher hetten die lehenschafft zů zwain malen gelihen. Das môchten si wol fürbringen, des zum rechten gnůg wer, vnd hett die der Rapold noch niemand vf seinem tail nie gelÿchen, dabÿ man wol verstån môcht, das der Schmalholz zů der lehenschafft dehain recht hett. Daruf antwurt aber der Rôchlinger von wegen des Schmalholcz: Seÿddem malen vnd Conrat Hainczel redti, die Smiher hetten die kirche zwir gelichen, vnd hoffet zů got vnd vnserm rechtlichen spruch, die lehenschafft wår zů disen malen sein vnd in liessen die Biencznawer billich daran vngeirret, vnd sagten das zebaider seÿt zů vnserm rechtlichen spruch. Also nach red, widerred, briefen vnd aller fürgewenter handlung des rechten hån ich baider tail zůsåcz des rechten gefragt. Die haben alle vir ainhelliklich vf ir aid zum rechten den benanten briefe zů kreften gesprochen vnd erkennet vnd das si ainig werden, wer die kirchen der zeÿt billichen lihen sülle. Vnd als baid obgenannt tail an sôlichen sprüchen ain benügen gehept haben, also hat im ÿeglicher tail gebetten, dirr vrtail ainen spruchbriefe ze geben, die in och ainmůticlich erkennet sind, vnder mein vnd ÿettweders tails ains von den zůsåczen insigeln. Darumb vnd des alles zů wårem, gůtem vrkund so geben wir obgenannten, Hainrich von Frÿberg, der gemain, Caspar von Frÿberg vnd Hainrich Diesser, baidertail zůsåcz, von vnser aller wegen den obgenannten Biencznawern diesen briefe, versigelten mit vnsern aigen angehenkten insigeln, doch vns selbs vnd vnsern erben vnschådlich, vf mitwoch vor Sÿmon vnd Judas, der hailigen zwôlfbotten, tag des jårs, do man zalt nach Cristi geburt vierczehenhundert vnd darnåch in dem newn vnd drÿssigisten jåren.[1]

[1] Bei der Stiftung der St. Katharinen-Messe in St. Martin durch den Kaufbeurer Bürger Konrad Welsch im Jahre 1432 findet sich unter den Stiftungsgütern auch dessen Hofgut zu Gutenberg, welches durch Hans Steger bewirtschaftet wurde. Vgl. dazu H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 8/1, S. 158 – 160, Nr. 98.

Hörmann-Archiv im Archiv des Historischen Vereins für Schwaben.

475

1475 März 8

Hans Brecheisen, Burger zu Kaufbeuren, verkauft am Mittwoch nach dem Sonntag Letare des Jahres 1475 den Brüdern Ulrich, Anton, Hans und Peter Honold, den Söhnen des 1466 verstorbenen Kaufbeurer Bürgers Ulrich Honold, für 225 rheinische Gulden einen Hof zu Gutenberg.[1]

[1] Der Text der im Original verlorenen Urkunde ist lediglich in Regestform überliefert.

Hörmann-Archiv im Archiv des Historischen Vereins für Schwaben HG 19 HH, fol. 1.

476

1498 Januar 18

Wir, die gantz gemaindt gemainlich zůe Gůtenberg, bekennen offentlich mitt dem brieff für vnnß vnnd all vnnser nachkomen vnd thůn kundt menigclichem mitt dem brieff, das wir mitt gůetem willenn vnnd wolbedachtenn sÿn vonn vnnsers bessernn gemainen dorffs befinden, nutzes vnnd fromen wegenn vnnd besunder mitt gunst vnnd verwilligung vnnsers lieben junckers wegenn, auch vnnsers pfarhers M. Valentini vnnd hern Vlrichenn Schnitzers, caplans zůe Kauffbeurn, vonn wegenn seiner pfrôndt hoff[1], vnnß mittainander gůetlich vnnd freündtlich veraint habenn vonn der gemain roßwaid wegenn, die wir hie zůe Gůtenberg gemacht, daran dan auß den gůttern genomen vnnd gebenn an egartenn, åckern, grund vnnd bodenn, wie dan das vorhannden, außgetzaichnett vnnd gemerckt ist, das alles fürohin in ewig zeitt dabeÿ bleibenn vnnd also gehalten werdenn soll, das die paurenn gemainigclich die waid all jar mitt irenn rossen den ersten nutz sôllenn vnnd mügenn abfressenn vnnd niessenn, vnuerhindertt der sôldner vnnd nach dem fressen des ersten nutz soll die waid füro der gantzen gemain zůe Gůtenberg dienen vnnd warttenn zůe gemainer waid mitt irem viech zůnutzen vnnd zůniessen. Vnnd ob je zůe zeitten etwas an der waid erspartt vnnd verkaufft würdt, dasselb soll vnnß allenn in gemain nutz vnnd gůett gehôrenn. Ferrer, vonn des grabens wegen, der durch Caspar Widemanß anger acht schůech weitt gemachet ist, die gemeltt vnnser viechwaid dardurch zůe wessernn, derselbig grab soll also hinfüro auch in ewig zeitt bleiben. Darumb ist Casparn Wideman der ergartt, so er vor den anger hatt geseztt, also, das sÿ hinfüro angerrecht habenn soll. Vnnd ligtt die genant roß vnnd viech waid inn der prunnen rinnen an den engern vnnd stost auff das veld gen Ostendorff wertz vnnd auff Westendorffer egartenn. Beÿ solchem vberkumen sôllenn vnnd wellenn wir vnnd vnnser nachkomen ain ander fürohin inn ewig zeitt bleibenn lassenn vnnd daran nicht irrenn noch verhinderen in kain weg, alles trewlich vnd vngeuårlich. Vnnd des zůe warem vrkundt haben wir ehegenantenn, die gemain zůe Gůettenberg alle, vnnd ich, Valentinuß, pfarher, mit ernst fleisig erpetten die ersamen vnnd weisenn Anthoni vnnd Felix Hanholtt, vnnser lieben juncker, das die ir aigenn innsigell, inn vnnd iren erbenn on schadenn, für vnnß offentlich gehenckt habenn an den brieff. So hab ich, benanter Vdalricuß Schnitzer, vonn meines gůets wegenn mit ernst fleisich erpetten den ersamen Jôrgen Weissen,

statschreiber zůe Kaufbeurn, das er sein aigenn innsigell, doch im vnnd seinen erben on schadenn, für mich auch offentlich gehenckt hatt an den brieff, der gebenn ist auff donstag nach sant Anthonien tag, vonn Cristi gepürt tausennt vierhundertt vnnd im acht vnnd neuntzigisten jar.

[1] Der genannte Hof des Kaplans Ulrich Schnitzer war Bestandteil der Meßpfründe auf den St. Katharinenaltar in der Stadtpfarrkirche St. Martin zu Kaufbeuren.

Hörmann-Archiv im Archiv des Historischen Vereins für Schwaben HG 19 (Gutenberg), fol. 4‘ - 5.

Hagmoos

477

1460 November 8

Ich, Contz Müller, genannt Osterried, zů Talhouen gesessen, vergich offenlich mit disem brieue für mich vnd alle min erben, dz ich mit gůter vorbetrahtung, wolbedahtem sinne vnd můte vnd gemainlich in alle wÿse vnd forme, als dz ÿetzen vnd hienach ewigklich ganntz crafft vnd macht haut, haben sol vnd mag dem ersamen, wÿsen Hannssen Cråler dem eltern, burger zů Kauffbürren, vnd allen sinen erben ains ståten, ewigen kouffs in crafft ditz briefs recht vnd redlich verkoufft vnd zekouffen heben hon fünff gůter, gerechter vnd gnůg swår rinisch guldin an der statt zů Kauffbüren gesworen goltwaug rechts jerlichs vnd ewigs zins vnd gelts von vsser, voruß vnd ab miner drů halben vierdentailen an dem hoff vnd gůt zum Hagmoß, in Berchtoldshouer pfarre gelegen, daran ich ainen vierdentail ererbt vnd die v̈brigen anderhalb vierdentaile von miner geswistergiten erkoufft hon, ouch vsser vnd ab minem wÿger, daselbz zum Hagmoß gelegen, der zů den obgenanten drithalben vierdentailen gehőret, dz och alles vnd ÿegklichz besonnder mit allen sinen rechten, nützen, gülten, geniessen, wÿtin vnd zůgehőrden, ob erd vnd vnder erd, benempt vnd vnbenempt, was denn v̈beral ÿendert darin ald dartzů gehőret, gehören sol oder mag, nichtzit vßgenomen, darumb ir recht fürpfand vnd vnderpfand haissen vnd sin sol für ledig, richtig, vnuerkümert vnd recht, frÿ aigen, vnd damit wir och fürohin dehainerlaÿ enndrung, die inen hieran schaden bringen muge, nit pflegen noch tůn sőllen in kaÿnen wege. Vnd ist der kouff beschehen vmb hundert gůter, gerechter rinischer guldin, die er mir darumb in ains ewigen kouffswÿse also bar bezalt haut vnd damit ich minen bessern nutz geschaft hon. Vnd darumb sölln vnd wellen ich, ouch alle min erben vnd nachkomen, die vorgeschriben fünff rinisch guldin jerlichz zins nu fürohin ewigklich vnd jerlich allwegen vff sannt Anndres des hailigen zwelffbotten tag oder achttag vor ald nåch vngeuerlich, tugentlich vnd gůtlich richten, weren, bezalen vnd daselbz zů Kauffbüren in der statt an der gesworen golttwaug zů iren sichern hannden anttwurten für mengklichz verhefften, verbieten, enttweren vnd nider legen aller gaistlicher vnd weltlicher lüten vnd gerichte, ouch für alle annder inuåle, aucht krieg oder benne, one alle intråg vnd widerrede vnd gentzlich one iren costen vnd schaden, wan welhes jårs wir dz nit tåtten vff zil an die statt vnd inmaß, als vorståt, wie denn er oder sin erben des füro zeschaden kőmen oder schaden nåmen an wechseln, kőuffen, zerung, pfandung, nachraisen, gerichten, sümsålin, brieuen oder bottenlőnen oder wie sich dz fügte, doch redlich vnd vngeuarlich, den selben schaden allen sollen wir inen dabÿ ouch vßrichten vnd bezalen, one iren schaden. Wan ob dz aber vnuerzogenlich nit beschåhe, so hant der vorgenant Hanns Kråler, ouch alle

sin erben vnd nåchkomen vnd ir helffer vollen gewalt vnd gůt recht, die vorgeschriben ir fürpfand gar oder ains tails darumb anzegriffen mit versetzen oder mit verkouffen, rechts kouffs oder vff der gannt, wa, in welhen gerichten, vnd gegen wem sÿ wennd als ain varend, verrechtuertiget vnd verstanden pfand nach pfands recht. Wåre aber oder gefügte sich, dz inen hienach ÿmmer ichtzit an dem selben irem zins abgieng vnd bÿ den selben iren fürpfanden nit vőllenklich bezalt werden mőhte ald ob inen dehain irrung oder anspråch an sőllichem zins vnd den fürpfanden mit dem rechten beschåhe, eemals sÿ dz nach aigens vnd landtzrecht vnd nach dem rechten inngehept vnd genossen hetten als recht ist, des sőllen sÿ doch dehainen schaden, mangel, abgang noch gebrechen nit haben noch dulden, sonnder ich oder min erben inen dz von allem anndern vnserm gůt, ligendem vnd varendem, aigenem vnd lehem eruollen, bekeren, widertůn vnd ablegen, richtig vnd vnansprüchig machen gentzlich vnd gar one iren costen vnd schaden. Wan aber dz vnuerzogenlich nit beschåhe, alles in der wÿse, als ÿetzbegriffen ist, so haut er, ouch alle sin erben vnd ir helffer vollen gewalt, mich vnd min erben darumb an allen anndern vnnsern gůten, ligenden vnd varenden, anzegriffen, zenőten, zepfenden vnd vmbzetriben mit gericht oder one gericht, gaistlichem oder weltlichem, vnd allenthalben, wie inen dz fůget, ÿmmer souil vnd dick, bis das sÿ damit ains ÿeden veruallen zins vnd alles schadens, den sÿ vngeuarlich deßhalb genomen oder emfangen hetten, als vorståt, mittainander vőllenklich bezalt worden sind one iren schaden. Vnd darumb zů gůter sicherhait hon ich inen zů rechtem geweren geben vnd gesetzt minen lieben vnd getrüwen eelihen brůder Hannsen Osterried, zů Riedern in Oberdorffer pfarre gesessen, der ouch ainen vierdentail an dem benannten gůt zum Hagmoß haut, also vnd mit der gedingte, wåre oder gefügete sich, dz inen hienach ÿmmer ichtzit an mir, minen erben vnd dem berůrten irem fürpfand abgienge vnd nit vőllenklich bezalt werden mőchte, das sőlte inen an dem selben minem lieben brůder vnd sinen erben, ouch an allen iren gůten, ligenden vnd varenden, zůgon vnd dauon eruollet werden, die sÿ och in allen vorgeschriben rechten alß denn darumb wol angriffen, nőten, pfennden vnd vmtriben mugen souil vnd dick, bis dz sÿ deßhalb vőllenklich bezalt worden sind one iren costen vnd schaden. Dauor vns baid, selbschollen vnd den geweren, noch vnnser erben ald vnnser gůt nit schirmen sol dehain frihait, gnad noch recht, gaistlichz noch weltlichs, noch ichtzit annders in kaÿnen weg. Vnd wie wol nun diser brieue ainen ewigen kouffe wÿset, ÿe doch haut mir der obgenannt Hanns Kråler für sich vnd sin erben die früntschafft hierinne erzőgt vnd gethon, das ich oder min erben sőllichen zinss gar oder gelich halb ald ÿe ainen guldin daran, doch im darunnder hienach v̈ber kurtz oder langzÿte vnd welhes jårs wir wellen, vff sant Andres tag oder achttag vor ald nach vngeuarlich mit zins vnd hoptgůt, nemlich ÿe ainen guldin zins mit zwaintzig guldin hoptgůts, alles obgeschriben werung, von im, sinen erben oder nåchkomen wol widerkouffen vnd ablősen mugen vngeuarlich. Ich vnd min erben sőllen vnd wellen den egenannten gewern vnd sin erben von diser gewerschafft ledigen vnd lősen one irrn schaden, doch dem benannten Hannsen Kråler vnd sinen erben an iren obgeschriben rechten vnschedlich. Vnd ich, der gewer vorgenant, vergihe diser gewerschafft für mich vnd min erben nach lut ditz brieffs. Vnd des alles zewarem, offem vrkünd vnd vestnung hond die ersamen, wÿsen Conratt Wÿssirher, alter burgermaister zů Kauffbüren, vnd Petter Låchler, brobste zů Oberdorff, baid ire insigel zůgezüknus diser sach für vnns vnd vnnser erben, doch inen vnd iren erben one schaden, von vnnser baider vlÿssiger gebette wegen offennlich an den brieue gehenkt. Zügen vmb pett des insigels sind die erbern Hainrich Funk vnd Hanns Titelin, baid burger vnd des rauts zů Kauffbüren. Vnd ist der brieff geben an samstag vor sant Martins tag, nach Cristi vnnsers lieben heren gepurte vierzehenhundert vnd im sechtzigisten jåre.[1]

[1] Zum hochstift-augsburgischen Lehenhof zu Hagmoos, mit dem 1424 Erhart Meilinger von Kaufbeuren belehnt war; vgl. Nr. 406.

StAAug Franziskanerinnenkloster Kaufbeuren U 8.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 291, Nr. 949.

Hartmannsberg

478

1427 Juli 28

Ich, Jåck Wincklår von Kraftisried, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd all min erben vnd tůn kunt allermenclich mit dem brieff, daz ich mit wolbedachten sinn vnd můt vnd mit gůter vorbetrachtung nåch råt miner besten frůnde vnd anderer frummer lůt zů ainem rechten erblehen enpfangen hån von dem beschaidnen Hainrichen Pőler, burger zů Kouffbůren, sanct Martins gotzhuses daselben hailgenpfleger vnd zechmaistern, vnd von Hannsen Kråler vnd Erharten Milinger, burger zů Koufpẘren, sinen vnd des egenanten gotzhuses pflegern den sacz vnd gewaltsämin an des vorgeschribnen sanct Martins gotzhuses aÿgnen gůt, gnant der Hartmansperg,[1] in Gůntzburger pfarre gelegen, mit allen sinen nutzen, zůgehőrden, gwonhaiten vnd rechten, an besůchtem vnd vnbesůchtem. Daz selbig sant Martins gůt frÿ, ledig, vnuerkůmert, vnzinspår, vndienstpår, vnvogtpår ist vnd recht aÿgen alzo, daz ich vnd min erben dem vorgeschribnen gotzhuse ald sinen pflegern vnd allen kůnftigen des vorgeschribnen sanct Martins gotzhuses zechmaistern vnd hailgenpflegern jårlich vnd jedes jåres besunder zwischen sanct Martins tag vnd wihennåchten vnuerzogenlich richten vnd vß vnd ab dem vorgeschribnen gůt allem mit aller siner zůgehőrd für daz erst vnd vordrest zins vnd gelt nåch sőlchs erblehenzinses recht beczalen sőllen sechs gůt vnd gnåm wolgewegen rinisch guldin, die dem ÿe zů den selben ziten zů Koufbůren in der stat gång vnd lőffig sind vngeuårlich, vnd sőllen inen die auch jårlich in die egenanten stat zů irn handen vnd gewalte für alles ve(*r*)heften vnd verpieten antwurten one allen des vorgenanten gotzhuses vnd siner pfleger schaden. Dar inne vnd dar für wir auch dehain abred noch bedackung hån, noch erdencken sőllen, weder hagel, bisat, fraÿseß, lantzkrieg noch gmain lantzschaden, noch sunst ichtzit in dehainen weg, denne daz der vogeschriben zinse one all yerrung vnd hindernůß jårlich gefallen vnd gånczlich geantwurt werden soll one all mindrung vnd auch wie vorgeschriben ståt one des dickgenanten gotzhuses schaden. Ich vnd min erben vnd nåchkumen sőllen auch daz obgeschriben gůt an huse, stadel vnd gesåß, an haimwesen vnd ze velde, an wismedern, an holtz vnd an bẘ, wesenlich vnd one pårlich wůstung halten vnd daruff hushäblich siczen. Vnd wenn ich (*vnd*) min erben ald nåchkumen vnseru recht an dem obgeschribnen gůt verkoffen wellen, so sőllen wir die des vorgenanten gotzhuses pflegern vor månclich anbieten vnd inen vnd dem egenanten gotzhuse die für andern lůten ze kouffen geben, ob sÿ alzo darzů tůn wellen ald můgen. Ob aber daz nit wår, so můgen wir vnsru recht daran geben, wiem wir wellen, doch dem egenanten gotzhuse an dem obberůrten zinse gånczlich one schaden. Wenn ald welhes jåres wir aber daz nit tåten, daz gůt, wie obbegriffen ist, nit wesenlich hielten oder dem vorgeschribnen gotzhuse schådlich verkerung one ains hailgenpflegers wissen tåten, anders denn obgeschriben ståt, vnd sich daz kuntlich erfünde, so sol daz vorgeschriben gůt dem dickgenanten sanct Martins gotzhuse von mir, minen erben vnd nåchkumen vnd von månclichen von vnsern wegen vngeenget haimgån vnd gancz vnd gar von vns ledig vnd lose werden vnd verfallen sin. Wes auch ich (*vnd*) min erben vnd nåchkumen mit des vorgenanten gotzhuses pflegern, die ÿetzo sind ald fůro in kůnftig zite werden, von des obgeschribnen saczlehens wegen mit siner zůgehőrd yerrig ald stőssig wůrden, darumb sőllen wir vns baÿdersÿt ains frůntlichen rechten vor ainem amman zů Kouffbůren lassen gnůgen. Vnd des alles

ze offnem vnd wårem vrkund vnd sicherhait der obgeschribnen sache, so gib ich dem egenanten gotzhuse, sinen pflegern vnd allen irn nåchkumen für mich vnd all min erben vnd nåchkumen den brieff, besigelt mit des ersamen Vlrichs Wißirhers, statamman zů Kouffpůren, aÿgnem insigel, daz er, im selb one schaden, durch miner flissiger bet willen offenlich gehenckt håt an den brieff. Dar vnder ich mich verpind für mich vnd all min erben ze halten vnd ze laisten, wes ich mich ob verschriben hån. Der bet des insigelz vnd aller vorgeschribner sache sind zůgen vnd tådinger gewesen die erbern Hainrich Fåchser vnd Haintz Splÿß, burger zů Koufpůren, Peter Schön zů Renhartzried, Hanns Nater, burger zů Kåmpten, vnd ander erber lůt gnůg. Der geben ist vff nåchsten måntag nåch sanct Jacobs des hailgen zwelffboten tag des merern, nåch Cristi gebůrd vierczehenhundert jar, dar nåch in dem sibenvndzwaintzigisten jåre.

[1] bei Burg nordöstlich von Obergünzburg

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 31.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschrftensammlung), fasc. 2, fol. 32 – 33'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 182f, Nr. 585.

Hauprechts

479

1440 April 30

Ich, Cůnrat Martin, gesessen zum Büdmings in Aÿtranger pfarr, vnd ich, Margreth, sin elichu wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben mit dem brieff, daz wir ains ståten, ebigen kouffs verkoufft vnd recht vnd redlich zekouffen geben haben dem beschayden Cůnraten Spångler, burger zů Kouffbüren, vnd allen sinen erben ain pfundt haller jårlichs vnd ebigs zinses vnd geltz vß vnd ab vnserm luß mads, des sechs tagwerk ist, zwischen Tåbratzhofens Richholtz vnd Hannsen des alten mad gelegen, genant Hubrechts[1], vß dem selben mad allem vnd vß allen sinen nützen, zůgehőrden, gewonhaÿten vnd rechten für daz erst vnd vordrist zins vnd gelt dar ab also, daz wir vnd all vnser erben vnd nachkumen, in der hand vnd gewalt der vorgeschriben luß immer kumpt, dem obgenanten Cůnrat Spångler oder sein erben oder wiem si daz fürer ordneten, schůffen oder gåben, jårlich vnd ÿeclichs jars besunder zwischen sanct Martins tag des haÿligen pischofs vnd sanct Endreß tag daz vorgeschriben pfundt haller an gůter Kouffbürer werung vß dem selben luß richten vnd gen Kouffbüren antwurten sőllen, vnd sőllen auch darinn kain fürwort hån noch erdenken, weder krieg noch ander gemain noch besunder zůvåll, sunder daz jårlich richten nach eisinns, vnabgends zinses recht, wann welichs jars wir an bezalung desselben zinses vff obgemelt frist seümig wåren, so hånd si vnd ir helffer vns an dem obgeschribenn wismad zenőten, wie denn vmb sőlich vnabgend zins vnd gelt gewonlich zenőten ist, so lang vnd gnůg, hintz in ir vorgeschriben zins vnd aller schad, den si dar von enpfangen hått en, es wår mit briefen, potenlon, nachraÿsen oder sunst von welichen redlichen sachen daz war, vngeuårlich, vőlligklich vßgericht, gewert vnd bezalt wiert on allen iren abgang vnd gebresten, wann er vns darvmb also bar bezalt hat fünf vnd zwaintzig pfundt haller obgeschriber werung, die an vnsern nutz gelegt sind. Vnd darvmb sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kouffs vff daz vorgeschriben pfundt haller geltz vß dem obge-

nanten wismad recht geweren für mânclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher. Darvff zů merer sicherhait so haben wir im vnd sinen erben zů vns vnd vnsern erben zů rechtem gewern geseczt vnsern lieben průder vnd schwager Hannsen Martin, auch zum Büdmings, vnuerschaÿdenlich, mit der beschaÿdenhait, was yerrung oder anspråch im oder sinen erben an dem vorgeschribenn zins vß dem benempten gůt mit dem rechten geschåch in den ziln vnd man denn aÿgen vertigen sol, darvmb sôllen wir vnd der gewer vnd vnser erben si versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd auch vor allen lůten, richtern vnd gerichten, in daz alles richtig vnd vnanspråchig machen nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten on allen iren schaden. Doch sôllen wir den geweren von der gewerschaft heben vnd lôsen on allen sin vnd siner erben schaden. Ich, der obgenant gewer, bekenn der gewerschaft für mich vnd all min erben vnuerschaÿdenlich, wie obgeschriben stât. Des ze offem warem vrkünd haben wir paÿdersÿt, selbschulden vnd gewern, gar flÿssig erpeten den ersamen wÿsen Hannsen Pruggschlegel, statamman zů Kauffbüren, sin aÿgen insigl, im selb on schaden, an den brieff offenlich ze hencken. Den vorgeschriben kouff hand beredt vnd gemacht die erbern Cůntz Wÿß, Hanns Kråler, burger zů Kauffbüren, vnd Jos Martin zum Vmbwangs. Geben vff vigiliam Philippi et Jacobi apostolorum des jars, alz man zalt von Cristi gepürd vierczehenhundert jar, darnach in dem vierczigisten jare.

Nota: Ditz pfund haller zins han ich, Chůntz Spengler (*vor 1448*) sant Martin ergeben vmb ain figili, alz daz selbůch woll vswist.

[1] östlich von Obergünzburg

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 47.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K. 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 34 – 35'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 227, Nr. 742.

480

1493 Februar 4

Ich, Elißabetha Swÿthartin, burgerin zů Kauffbůren, bekenn offennlich mit dem brief für mich vnnd min erben vor allermenngclich, das ich mit gůttem willenn vnnd wolbedachtem sinne vnnd besonnder mit gunnst, wissenn vnnd willen der ersamen vnnd wÿsen V̊lrichen Ginnggelins, statt ammans, vnnd Joßen Maÿers, dez ratts zů Kauffbůren, miner erwellten vnnd gegeben pfleger vnnd tragern, vnnd von mins besonndern nutzes vnnd nottdurfft wegen, dem fromen vestenn V̊lrichen Swÿthartt, auch burger zů Kauffbůren, minem liebenn brůder, vnnd allen sinen erben mit disem brief zů ainem ståtten, ewigen kauffe recht vnnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen gegebenn habe meinen vierdentaÿl im mad zum Hauprechtz, daran min brůder vormals die anndern taÿl hatt, alles gelegen hinder Küpffennperg zwüschen Renhartzrieder meder vnnd Müntzenrieder Hauprechtz mit allem vnnd ÿegclichen seinen nützen, geniessen, wÿtin, zůgehôrdenn, gewonhaitten vnnd rechten, alle mine recht vnnd gerechtigkaitt daran mit grunnd vnd bodem, wie ich denne den selben viertaÿl von minem lieben vatter V̊lrichen Swÿthart seligen ererpt hab, auch für frÿ, ledig, vnuerkümbertt vnnd recht lehenn von minem gnedigen herren abbte vnnd seinem würdigen gotzhaẅse Kempten, von da dannen ich im das lehen mit der lehenschafft in sein hannd geferttiget vnnd gepracht hab. Vnnd ist der kauff hierumb beschehen vmb zwaÿhunndert guldin, gůtter reinischer, der aller ich von im zů

minem gůtten wolbenügen genntzlich gewertt vnnd bezalt worden bin vnnd die fürtter in anndern minen nutz komen vnnd bewenndt sind. Vnnd allso han ich dem vorgenannten minem brůder V̊lrichen Swÿthart den egenannten minen vierdentail im Hůprechtz mit aller zůgehôrunng mit frÿem, gůttem willen von hannden vff vnnd v̈bergeben vnd mich aller miner recht vnd gerechtigkaitt daran für mich vnnd min erben inkrafft ditz briefs genntzlich vnnd gar verzůgen allso, das er vnnd sein erben das selb min viertaÿl mit seiner zůgehôrd nů fürbaß hin ewigclich vnnd gerüwigclich innhaben, nützen, niessen, verlÿhen, verkauffen vnd damit in alle annder wege gefaren, tůn vnnd lassen sôllen, wie vnnd was sie wôllen, als mit annderm irem gůtt, von mir, allen minen erben vnnd sunnst menngclichs von vnnserent halben fürbaß hin daran ganntz vngeirrt vnd vngehindert. Ich vnnd min erben sôllen vnnd wôllen auch inen disen kauffe allso ståtten vnnd ferttigen vnnd daruff ir recht gweren sein für aller menngclichs rechtlich irrunng vnnd ansprach nach lehenns, lannds recht vnnd nach dem rechten, ån allen iren kosten vnnd schaden, alles getriẅlich vnnd vngefarlich. Vnnd dez zů warem, offem vrkunnd han ich, obgenannte Elßbeth Swÿthartin, mit flÿßß erpeten den ersamen vnd wÿsen Jôrgenn Splÿssenn, burgermaister zů Kauffbůren, daz er sein aÿgen innsigel, doch im vnnd seinen erbenn åne schaden, für mich offennlich gehennckt hatt an den brief. So bekennen wir obgenannten, V̊lrich Ginnggelin vnnd Joß Maÿer, sonnderlich an dem brief, das die bedacht Elßbeth Swÿtharttin ditz verkauffen vnnd verschrÿbung mit vnnserm, als irer verordneten trager, ratt, gunnst vnd willenn vollefürtt vnnd getån hatt. Hierumb vnnd dez zů warem, offem vrkunnd han ich, benannter Joß Maÿer, min aÿgen insigel in tragerswÿse von vnnser baÿder wegen, doch vnns vnd vnnseren erben sunst åne schaden, auch offennlich gehennckt an den brief, der gebenn ist vff montag nach sannt Bleßins tag, vonn der gepurtt Christi tausennt vierhunndertt vnd im driẅvndnůntzigisten jåren.[1]

[1] Die Urkunde ist im Staatsarchiv Augsburg unter dem falschen Datum des 4. Februar 1443 eingeordnet.
StAAug Fürststift Kempten U 550.

Hausen (*bei Honsolgen*)

481

1470 März 12

Ich, Jôrg Vogt zů Obervindingen[1], vnd ich, Anna, sein eliche wirtin, bekennen offenlich mit disem brief für vns vnd all vnser erben vnd thůen chund allen den, die in an sehen oder hôrend lesen, daz wir mit verdachtem můt vnd veraintem willen vnser aigen vier tagwerch wismads, ze Haẅsen auff dem Schůchried gelegen, vnd stost zů ainer seÿten dar an den von Staingaden wismad vnd zů der andern seÿten an Chůnraten Haẅsers von Peẅren wismad, vnd was dar zů vnd dar ein gehôrt, haben wir mit allen rechten, nutzen vnd gulten, als wir die mit nütz vnd gwer herpracht, ingehapt vnd genossen haben, für ledig, freÿ, vnuerkümmert vnd für rechtz aÿgen durch schlåchtz ewiklichen verkaufft vnd zekauffen gegeben haben wissenklich vnd in krafft ditzes brieffs Hansen Nÿmsindhand, burger zů Landsperg, Anne, seiner elichen wirtin, vnd allen iren erben zehaben vnd zů niessen ewiklich vnd gerẅiklich vmb neünn reinisch gulden, die sÿ vns darumb gåntzlich vnd gar bezalt

vnd ausgericht haben zů rechter zeit vnd weil, on allen schaden. Vnd darauff so haben wir in die obgemelten vier tagwerch wismads mit aller ir zůgehőrung, ob erd vnd vnder erde, zů rechtem aÿgen auff geben vnd haben vns auch der verzigen, als man sich aÿgens durch recht vnd pillich verzeichen vnd auff geben sol nach aÿgens recht vnd nach lands vnd der graffschaft rechten, dar in daz obgenant wismad gelegen ist, also, daz wir vnd vnser erben noch ÿemand anders von vnsern wegen dar an vnd darnach nÿmermer nichtz zů vordern noch zů sprechen haben süllen noch wellen von dhainerlaÿ sachen wegen, weder mit recht noch on recht, gaistlichem noch weltlichem, in dhain weiß noch weg. Auch so süllen wir in den vorgeschriben kauff also beståtten vnd vertigen vnd darumb ir rechter gwer vnd vertretter sein mit dem rechtenn für aller månklichs ansprach, den in mit dem rechten dar an beschicht oder beschechen mőcht nach aÿgens vnd landes rechten vnd der graffschafft rechten, dar in daz obgemelt wismad ligt, on allen irn schaden, trewlich vnd vngeuarlich. Vnd wan hinfür icht ander vnd ålter brieff fürpracht würden, dar in das obgenant wismad gar oder ain tail begriffen wår, die selben brieff sőllen all wider disen gegenwürtigen brieff vnd kauff tod, krafftlos vnd vernichtet sein an aller stet. Vnd des alles zů vrkünd der warhait so geb in wir[2] disen brieff, besigelt mit meines, benenten Jőrgen Vogts, aÿgen anhangendem insigel . Dar zů haben wir erpeten vnsern lieben prűder vnd swager Wilhalm Vogt, daz der von vleissiger gepet willen sein insigel zů gezewcknüs der sachen och dar an gehenckt hat, doch im vnd seinen erben one schaden. Darvnder wir vns verpinden, allez daz war vnd stet zehalten inhalt des brieffs. Der gebet vmb daz insigel sind gezewgen die erbern Hans Pürckel vnd Lienhart Hiren, baid burger zů Landsperg. Der geben ist an sant Gregorien tag, als man zelt von Cristi gepürdt tausent vierhundert vnd in dem sÿbentzigosten jare.

[1] Oberfinning südöstlich von Landsberg
[2] Verschreibung für *geben wir inen disen brieff.*

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 87.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 17.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 341, Nr. 1093.

482

1473 Mai 21

Ich, Hans Nÿmßindthandt, vnd ich, Agnes, sein eeliche husfraw, zů Landsperg, bekennen vnd veriehen baide offenlich mit disem brieue für vnß vnd all vnßer erben vnd tůndt kůnt mengklich offenlich, daz wir mit gůtter vorbetrachtung, wolbedachtem (*sinne*) vnd můte vnd gemainlich in allen weÿse vnd forme, als daz ÿetzen vnd hienach ewigklich gantz volkomen krafft vnd macht hat vnd haben sol vnd mag dem erbarn, beschaiden jung(*en*) Haintzen Fuschs[1] ze Jengen vnd Anne, seiner eeliche husfraŵe, auch allen iren erben vnd nach chomen vmb ainlfthalben gůtter, gerechter rinischer guldin, der wir alzo bar bezalt sind vnd damit vnßern besern nutz vnd (*frumen*) geschafft haben, zů ainem ståtten, ewigen kauff in krafft ditz brieffs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen geben haben vnßer vierr tagwerck wißmads, datz Hussen gelegen vff dem Schůchried, vnd stoz(*t*) an den von Staingaden vnd an dez Cůnratz Hussers von Bÿren gůt, mit allen iren rechten, nützen, früchten, gülten, geniessen, wÿtin vnd zů gehőrden, mit grund vnd boden, ob erd vnd vnder erd, nichtzigt vß genommen, wie wir die bißher inngehept vnd genossen haben őn gewarde, auch für

ledig vnd loß, richtig, vnverkümbert vnd für recht frÿ aigen alzo vnd mit der gedingte, daz die obgenanten Hainrich Fuchs vnd Anna, sein husfraŵ, auch all ir erben vnd nach chomen die vorgenanten vier tagwercke mads mit iren rechten vnd zů gehőrde, als vorstat, nun fürohin ewigklich vnd rŵigklich inhaben, niessen, nützen, versetzen, verkauffen vnd damit thůn, schaffen vnd laussen sőllen vnd mügen, wie vnd waz sÿ wellen, alz mit andren iren aigen gůtten, von vnß vnd vnßern erben vnd mengklich von vnßern wegen hinfüro dar an gantz vngeirrt in alle weise. Vnd verziechen vnß auch dar vff für vnß all vnßer erben gegen in vnd iren erben aller rechten, vordrung, ansprach, zůsprüch, brieff vnd vrkund, so wir vnd vnßer vordren bißher ie dar ÿber ald dar zů gehept haben oder die wir ald vnßer erben oder ÿemant von vnßer wegen füro gewinnen ald ÿberchomen mőchten, mit gericht oder one gericht, gaistlichem oder weltlichem, sunst noch ÿber all in chainen weg. Vnd dar vmb sÿen wir baide vnd all vnßer erben recht gewere ditz kauffs der vorgenanten Hainrichs Fuschs vnd Anne, seiner husfraŵe, vnd iren erben alzo mit der gedingte: Ob inen chain irrung oder ansprache mit dem rechten dar an beschåhe ald widerfüre vor vnd ee måle sÿ daz alles nach aiges vnd landrecht vnd nach dem rechten ingehept vnd genossen hetten, alz recht ist, so sollen wir inen daz alles gegen mengklich, wo sÿ des notturftig wåren oder würden, vertigen, vertretten, versprechen, verstan, auch mit recht ledig vnd on anspråchig machen, daz sÿ vollengklich vnd wol daran haben(*t*) sÿen, őn allen iren costen vnd schaden. Vnd dez alles zewarem, offen vrkind vnd vestnung haben wir baide ernnstlich erbetten denn ersamen, weisen Marten Widelspeck, burger zů Landsperg, daz er sein aigen insigel zůgezewknüß dirre sach für vnß vnd all vnßer erben, doch im selbs vnd sinen erben one schaden, gehenckt hat an den brieue. Der bette des insigels sind gezewgen die erbarn, beschaiden Hans Mair, spittalmaister zů Landsperg, vnd Hans Sc(*hic*)k, burger daselbs. Vnd ist der brieff geben am fritag vor sant Vrbans des hailigen baubst tag, nach Cristi vnßers lieben herren gepurt viertzehenhundert vnd dar nach in dem trew vnd sibentzigisten jaren.

[1] Verschreibung für Fuchs.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 96.
Kath. Pafrrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 18.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 350, Nr. 1125.

483

1473 September 18

Ich, Hainrich der jung Fuschs, vnd ich, Anna, sein eeliche husfraŵ, ze Jengen, bekennen vnd veriehen baide offenlich mit disem brieue für vnß vnd all vnßer erben vnd tůen künt mengklich, das wir mit gůter vorbetrachtung, wolbedachtem (*sinne*) vnd můte vnd gemainlich in alle weÿse vnd forme, als daz ÿetzen vnd hienach ewigklich gantz volkomen krafft vnd macht hat vnd haben sol vnd mag dem ersamen gaistlichen hern Johans Wagner, pfarrer ze Hemenhussen, vnd Anne, seiner eelichen schwester vnd allen iren erben vnd nachchomen vmb ainlfthalben gůtter, gerechter rinischer guldin, der wir alzo bar bezalt sind vnd damit vnßern besern nutz vnd frumen geschafft haben, zů ainem ståtten, ewigen kauff in krafft ditz brieffs recht vnd redlich verkaufft vnd ze kauffen geben haben vnßer vier tagwercks wißmads, datz Haŵsen gelegen auff dem Schůchried, vnd stozt an den von Staingaden vnd an Cůnratz Hussers von Bÿren gůt, mit allen iren rechten, nützen, früchten, gülten, geniessen, wÿtin (*vnd zůgehőrden*), mit grund vnd boden, ob erd vnd vnder erd, nütz vßgenomen,

auch für ledig, richtig, vnverkümbert vnd für recht frÿ aigen alzo vnd mit der gedingte, daz die obgenanten, her Johanns Wagner, Anna, sein schwester, auch all ir erben die vorgeschribnen vier tagwerck wißmads mit iren rechten vnd zů gehőrde, als vorstat, nun fürohin ewigklich vnd rẅigklich inhaben, nützen, niessen, versetzen, verkauffen vnd damit thůn, schaffen vnd laussen, wie vn(*d waz*) sÿ wellen, als mit andrem irem aigenn gůtte, von vnß, vnßern erben vnd mengklich von vnßern wegen hinfüro (*dara*)n gantz vngeirrt in alle weise. Vnd verzeichen vnß auch darvff für vnß vnd alle vnßer erben ge(*gen in vnd iren*) erben aller rechten, vordrung, ansprach, zůsprüch, brieff vnd vrkind, so wir vnd vnßer vo(*rdren bißher ie dar*) ÿber ald dar zů gehept haben oder die wir ald vnßer erben oder ÿemant von vnßer wegen füro ge(*winnen ald ÿberchom*)en mőchten, mit gericht oder one gericht, gaistlichem oder weltlichem, sunst noch (*ÿber all in chainen weg. Vnd dar vmb*) sÿen wir baide vnd all vnßer erben ditz kauffs vnd dar vff, alz vor beschaiden ist, der vorgenanten Johanns Wagner, Anne, seiner schwester, vnd irer erben recht geweren alzo vnd mit der gedingte: Ob inen chain (*irr*)ung oder ansprach mit dem rechten dar an beschehe ald widerfüre von vnd eemåls sÿ daz alles nach aiges vnd lands recht vnd nach dem rechten ingehept vnd genossen hetten, alz recht ist, so sőllen wir inen daz al(*les*) gegen mengklich, wa sÿ dez nottürftig wåren oder würden, vertigen, vertretten, versprechen, verstan, auch mit (*recht*) ledig vnd vnanspråchig machen, daz sÿ wollencklich vnd wol dar an habent sÿen, őn allen iren costen vnd s(*chaden. Vnd*) dez alles ze warem, offem vrkünd vnd vestnung haben wir baide ernstlich erbetten denn e(*rsamen*), vesten junckher Hannsen Egger, amman ze Buchlẅ, daz er sein aigen insigel zeg(*ezewgknü*)ß dirre sach für vnß vnd alle vnßer erben, doch im vnd seinen erben one schaden offenlich geh(*enckt*) hat an den brieue. Dar vnder wir baide bÿ vnßern waren, gůtten trewẽn vestenklich (*verbinden*), war vnd (*stått*) zehalten innhalt dez brieffs, Der bette dez insigels sind gezewgen die erbarn, beschaiden H(*an*)s Groninger vnd Hans Dåler, baid burgar ze Buchlen. Vnd ist der brieff geben am samstag vor sant Matheus des hailigen zwőlfboten vnd ewangeliste tag, nach Cristi vnßers lieben herren gepurt tvsentt vierhundertt vnd dar nach in dem trewẽ vnd sibentzigisten jaren.[1]

[1] Die Urkunde ist durch Moder erheblich beschädigt, kann aber mit Hilfe der nahezu gleichlautenden Urkunde vom 21. Mai 1473 im Wortlaut rekonstruiert werden.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 98.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 27.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 353, Nr. 1132.

Hausen (*bei Frankenried*)

484

1319 Dezember 15

In gotes namen. Amen. Ich Hainrich der Krůc, livtpriester in der stat ze Bv̊run, kircherre zů Lůgenun, vergihe (*vnd tůn kunt allen den, die disen Brief ansehent, lesent oder hoerent lesen*), daz ich (*mit verdahtem můt vnd mit gůtem willen*) durch miner sele willen, mir selben vnd allen minen vorderon, mins vater vnd miner můter ze aim selgerait habe gegeben ledeclich vnd frilich dem spitale des hailigen gaistes in der stat ze Bv̊run ain wise, haizzet Cramaerin, div gelegen ist an der

Hornaerinum, vnd sulen sin zwelf tagwerk, vnd ain wise, haizzet ze Bůchise, vnd lit zwischan Husen vnd Frankenriet, dez suln sin zwai tagwerk, (*daz daz spital die wisen haben vnd niezzen sůln eweclich, ledeclich vnd frilich ane aller maeneclichs ansprache.*) Vnd div gift ist geschehen von mim vater, Marquard dem Kramer sailigen, vnd von mir vor zwainzic iaren. (*Nv solt der maister dem spitale her wider ivns ze ainer ewiger gehugenusse iareclich vnd eweclich an aller selen tag ainen schillinch ovstpurgaer geben dem capelan im spitale vier pfenninge vnd die andern aht pfenninge dez selben tages den gesunden vnd den siechen ze aim troste.*) Dar v̊ber hab ich dem spitale geschaffet (*vnd gegeben*) min bestes bette, daz ich iezů han, ain lederlachen, zwai lilachen, ain küssin vnd ainen golter von scheter, (*den ich ovch iezů han. Dazzelbe bette gewaete hant die spitalaer*) gelihen Wernher, mim sun, (*vnd sinen erben*) die wile ich lebe (*vnd der nach die wile, ez Wernher vnd sin erben haben wil. Vnd sol Wernher oder sin erben iareclich an aller selen tag ain schillinch pfenninge geben. Des schillinges sol man aber dem capelan im spitale geben vier pfenninge vnd div aeht pfenninge aber dez selben tages den gesunden vnd den siechen ze troste. Swenne ovch Wernher oder sin erben des bette gewaetes niht mer woelte han, so sol er den awesen in daz spital geben, vnd ist dez schillinges ledic. Verbrůnne ovch daz bette gewaete oder wůrde sus verlorn ane gevaerde, so ist aber Wernher dez schillinges ledic vnd ovch des spitals.*) Dar zů hab ich ain pfunt Ovstpurgaer dem spitale gegeben ze stivre an ain brive, daz man ain stv̊ben vnd ain kamer bvwen sol, vf die vndern stůben. (*Do sol mir der maister an sant Martins tac, die wile div stůbe vnd die kamer werot, mit aim pfenninge ein messe frumen vnd ain pfenninch opferon iareclich. Verbrinnet ez aber, so ist der maister des frumens ledic vnd dez opfers. Setzet mans aber anderswa hin, so ist ers gebunden als vor.*) Dar v̊ber hab ich dem spitale geků̊ffet ain bivnde, haizzet Kutten bivnde, ledeclich. Davon sol mir der maister (*vnd das spital iareclich an sant Martins abende*) geben (*ainen schillinch pfennige oder swem ich den schillinch schaffe hinnan für. Vnd dar v̊ber ze aim vrkivnde, so baten wir beschaidenhait halben disen brief scriben, vestenon vnd besigeln mit min*) Hainrichs des Krůges vnd mit dez spitals insigel, (*div daran hangent.*) Der dinge vnd der gift sint gezivge: her Wernher der Sulzaer von Staingaden, her Hainrich der Kissinger, Hainrich der Sulzer bi der kirchen, Herman sin brůder, Bertolt der Gesail, H(*ainrich Kume*) der zehmaister, Cůnrat Herolt, Cůnrat der Osterman vnd ander (*erbaer livte. Der brief ist gegeben, do von Cristes geburte waren*) drivzehen hundert iar vnd in dem nivnzehendem iar, an dem samstage vor Thome.[1]

[1] Aus der Jahrtagstiftung der Rapot besaß das Kaufbeurer Spital zudem einen Hof zu Hausen. Vgl. dazu Nr. 711.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 408.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 92' (lückenhafte Abschrift aus den Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 24f, Nr. 68.
H. Lausser: Stadtpfarrer Heinrich Krug, S. 358.

Heißen[1]

485

1492 Februar 6

Ich, V̊lrich Heÿss, zů Růpprechtzried in Eberspacher pfarr gesezzen, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd mein erben mit dem brief vnd tůn kund allermenigklich, daz ich von meines bessern nutzs wegen mit gůtem, freÿen willen, wolbedachtlich dem erbern Hainrich Spatzen zů Kauffbeuren vnd seinen erben vmb zwaintzig pfund haller, gůter vnd gẽber, der aller ich von im gentzlich gewert vnd bezalt bin, ains ståtten, ewigen kauffs recht vnd redlich zů kauffent gegen hån vnd ÿetz wissentlich mir vrkůnde ditzs briefs zů kauffent gib ain pfundt haller, gůter vnd gẽber Kauffbeurer werung, ståtz, jerlichs vnd gewiss ewigs zeins vnd gelts vsser, von vnd ab meinem hof vnd gelegen gůte, daselbz zů Růpprechtzsried gelegen, vnd vsser vnd ab allem dem, daz dem selben meinem hof vnd gelegen gůte zů dorff, zeholtz vnd zů velde v̊beral ÿendert zůgehört vnd zůgehören sol vnd mag, es seÿe an hawss, an hofraitin, an spÿcher, an garten, an beẘnden, an ackern, an wismödern, an tratt, an wonn, an waide, an holtz, an vellde, an stegen, an wegen, nichtz außgenommen noch hÿndan gesezt, als vnd wie ich das alles, nemlich ain taile von meinem vatter seligen ererbt vnd ain tail von meinen geswitergiten erkaufft vnd dz alles ÿetzt innhån, darauss hieuor der Råtzin zů Memmingen zehen beheimisch groß, item maister Hannsen Wÿser zwaÿ pfund haller, item Josen Wÿdenman zů Warmißried auch zwaÿ pfund haller vnd dem obgenanten Hainrich Spatzen vier reinisch guldin jerlichs zeinss darauss gånd, das alles sust ledig, richtig, vnuerkůmbert vnd recht freÿ aigen, desselben gemelten Spatzen vnd seiner erben vmb den egemelten jerlichen zeins vnd vmb alles, daz inen nach sag ditz briefs zeschulden komt, rechtz für- vnd vnnderpfannd haissen vnd sein sol vor allermenigklich also, daz ich vnd alle mein erben vnd nachkomen, innhaber des vorgenanten hofs vnd gelegen gůts, dem vorgemelten Hainrich Spatzen vnd allen seinen erben vnd nachkomen das obgeschriben pfund haller zeins nun fürbaßhÿn ewigklich vnd jerlichs auff vnnser lieben frawen tag zů liechtmess oder in den nechsten achttagen daruor oder darnach vngevarlich gůtlich aussrichten vnd allweg gen Kauffbeuren zů irem wissenhafften gewallt weren vnd antwurten sõllen nach sõlichs zeins recht, one verzug vnd one allen iren schaden. Welches jårs aber daz also nit beschẽhe, so sõllen sÿ vnd alle ir helffer, als oft daz also zeschulden kommt, denn ÿe darnach, wenne sÿ wend, vollen gewallt vnd gůte recht haben, mich vnd meine erben oder nachkomen darumbe anzegreÿffen, zepfennden, zenõten vnd vmbzetreÿben auff vnd an dem vorgenanten meinem hof vnd gelegen gůte, irem vnnderpfannd, oder an allen anndern vnnsern gůten, ligenden vnd varenden, wie vnd wa sÿ wennd, als vmb sõlich zeins hie zelannd sitt vnd gewonlich ist zetůn, als vil vnd gnůg, vntz inen ÿetlichs jårs, als offt es zeschulden komt, der gefallen jerlich zeins vnd aller schade, der inen mit zerungen, bottenlõn, pfandung, briefen, gerichten oder annderen redlichen sachen darauf gangen weren, gentzlich wirdt bezalt vnd außgericht, als vor stat, one allen iren schaden. Wer auch, das inen an dem obgemelten irem vnnderpfannd ÿmmer ichtz abgieng, oder was anspråch, irrung vnd gepresten sÿ daran ÿmmer hand ald gewÿnnen, darumbe vnd ouch diss vorgeschriben kauffs sõllen ich vnd mein erben ir recht geweren sein vnd inen sõlichs allweg gentzlich eruollen, außrichten vnd von aller ansprach entreÿhen vnd vnansprůchig machen nach sõlichs kauffs, zeins, aigens vnd lannds recht vnd nach dem rechten, one allen iren abgangk vnd schaden. Doch so haben

ich, mein erben vnd nachkomen vollen gewalt vnd gůte recht, das obgeschriben pfund haller zeinss von dem vorgenanten Hainrich Spatzen, seinen erben oder nachkomen wider abzekauffen vnd abzelõsen fürohin, welches jårs wir auf vnnser frawen tag zů liechtmes oder in den nechsten achttagen dauor oder darnach ÿe wõllen, v̊ber kurtz oder lange zÿt, mit zwaintzig pfund hallern Kaufbeurer werung hauptgůtz vnd mit dem ergangen zeinss desselben jårs, daruon gefallen, one all widerred vnd geuerde. Vnd des alles zů wårem, offem vrkůnde hån ich, obgenanter V̊lrich Heÿss, fleÿssig erpetten den ersammen, wÿsen Hannsen Kierwang, burger zů Kauffbeuren, daz er sein aigen insigel zů gezeẘgknüss aller obgeschribner sach, im selb vnd seinen erben one schaden, offenlich gehengkt hat an den brief. Des sind zeẘgen bei gepett dez insigels die erbern Hanns Wåsser, burger zů Kaufbeuren, vnd V̊lrich Martin vom Wolffholtz. Beschehen auff sant Thoroteen tag, nach Cristi gepurt tausent vierhunndert neẘntzig vnd im annderen jare.

[1] Die Benennung des Ortes nach der Familie Heiß kam erst gegen Ende des 16. Jahrhunderts auf. Bis dahin hieß der Weiler Rupprechtsried. Vgl. dazu R. Dertsch: HONB Marktoberdorf, S. 30, Nr. 273.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital 1068.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 474, Nr. 1492.

*Hergertshofen (*abg. bei Tremmelschwang*)

486

1349 Februar 7

Ich, Hainrich der Schůchster von Drõmelswank, vnd ich, Gerdrud, sin elichiu wirtinn, vnd ich, Hainrich, der jung Schůchster von Drõmelswank, der vorgenantun Gerdrud brůder, veriehen gemainlichen mit disem offenn brief (*fůr vns vnd fůr all vnser erbun vnd tůn chunt allen den, die in ansehent oder hõrent lesen,*) daz wir (*mit verdahtem můt vnd mit gůter betrahtung*) vnser viertail ains hofes, gelegen ze Herggershouen in Zeller pfarr nebent des Chaisers, burgers ze Bůrun, gůt, reht vnd redlich haben geben ze chõffend der pfarrchirchun ze Stetwank vmb driu pfunt pfenning genger vnd gůter Ouspurger můnsse, die wir dar vmb von der selbun pfarrchirchun pflegern gar enpfangen haben (*vnd in vnsern nutz bewendet, mit der beschaidenhait, daz sich der selbun pfarrchirchun pfleger des selben viertails mit allem dem, das dar zů gehõrt,*) ze holtz vnd ze veld, (*besůchtz vnd vnbesůchtz, von der selben pfarrchirchun wegen vnd och an der selbun pfarrchirchun stat zehant vnder ziehen sůlnt*) vnd da mit enwechlichen geuarn als mit aigenn ligendem gůt, daz an der selbun pfarrkirchun lieht gehõrt (*aun all wider red vnd irrsalung vnser vnd aller vnserr erbun.*) Daz selb viertail (*mit allem dem, daz dar zů gehõrt, besůchtz vnd vnbesůchtz,*) haben wir der selbun pfarrkirchun vrilich vnd vnbetwungenlich vf geben vnd geuertiget mit des ersamen vesten ritters herrn Johansen von Ramswank hant, von dem wir es da her haben ze lehen gehõbt, der es och von vns vf genomen hat vnd die aigenschaft des selben gůts durch got der selbun pfarr geben hat. (*Vnd sůlnt och wir vnd all vnser erbun der selben pfarr des selbon viertails gen aller maenglich reht gwern sin nach des landes reht vnd nach aigens reht. Vnd beschaeh, daz das selb viertail von iemand mit dem rehten wůrd ansprochen, e daz es die selb pfarrkirchun reht vnd redlich nach des lands reht vnd nach aigens reht besezzen hetti, gen dem sůlnt wir vnd vnser erbun si zehant mit dem rehten aun allen iren schaden vertretten vnd och verspre-*

chen. Taeten wir des niht, swelhen schaden denn diu selb pfarrchirch der selbun ansprach wegen ie naem, den sůln wir ir gebunden sin, gar ab ze tůnd aun allen iren schaden. Wir verziehen vns och mit disem offenn brief fůr vns vnd fůr all vnser erbun alles des rehten vnd aller der ansprach, die wir hettun oder haben soltun oder her nach immer mer gwinnen mǒhten an dem selben viertail vnd an allem dem, daz dar zů gehǒrt, da mit wir oder vnser erbun her nach mǒhten getůn wider disen vorgeschribenn chǒf in dehainen weg baidiu mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht.) V̊ber daz alles so vergih ich, diu vorgenant Gerdrut, (*an disem brief fůr mich vnd fůr all min erbun,*) daz ich (*des vorgenanten viertails mit allem dem, daz dar zů gehǒrt, gen der vorgenantun pfarrkirchun*) vrilich verzigen han vff des richs strazz mit allen den worten, werken vnd gebaerden, als sich ain ieglichiu frǒw von reht ir haimstuir, ir morgengaub vnd och ir widerlegung verzihen sol. (*Vnd daz der vorgenantun pfarrkirchun das alles staet vnd vnzerbrochen blib von vns vnd von allen vnsern erbun, des haben wir ze vrchůnd geben disen offenn brief, geuestnot vnd*) versigelt mit (*des vorgenanten*) hern Johansen von Ramswank (*aigenn*) insigel, (*daz dar an hanget. Dar vnder wir vns haben verbunden, wand wir aigens insigels niht haben.*) Ich, der vorgenant Johans von Ramswanch, ritter, vergih (*och mit disem brief*) fůr mich vnd fůr all min erben, daz ich durch got vnd durch miner sele willen die aigenschaft des vorgenanten viertails vrilichen ze rehtem aigen geben han an der vorgenanten pfarrkirchun lieht. Vnd des (*alles vnd och der vorgeschribunn sach aller*) ze aim waren vrchůnd, so han ich min aigen insigel gehenket an disen brief. Des alles sint geziug V̊lrich vnd Chůnrat die Hunolt, Chůnrat der Maier, gesessen ze Stetwanch, Chůnrat der Můller, Marquard der Schmid, gesezzen ze Talhouen vnd ander erber lůt genůg. (*Der brief ist gegeben, do man zalt von Christus gebůrt*) driuzehen hundert jar, dar nach in dem niunden vnd vierzigostem jar, an dem naehsten samstag vor sant Valentins tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1116.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 129 (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 64, Nr. 175.

Hiemenhofen

487

1473 Mai 20

Am dornstag vor dem sontag vocem jocundidatis 1473 verkauft Jos Lienhart der elter zů Haimenhoffen dem Spitalmeister Heinrich Spatz von Kaufbeuren aus seinem Hof und Gut zu Heimenhofen einen ablösbaren, jährlich auf St. Andreas (*30. November*) zu reichenden Ewigzins von zwei Gulden rheinisch.[1]

[1] Der Text des im Original verlorenen Zinsbriefes ist lediglich als Regest in einer um die Mitte des 17. Jahrhunderts vorgenommenen Zusammenstellung der Einkünfte der Jungfrauenbruderschaft erhalten. Heinrich Spatz übergab diesen Zins mittels eines von Johannes *Hegelin* an 20. Juli 1481 ausgestellten Notariatsinstruments der Jungfrauenbruderschaft in der Gruft zu Kaufbeuren, von der er mit anderen Gefällen am 19. September 1491 zur Stiftung der Bruderschaftsmesse auf dem Altar des hl. Eustachius in der Kapelle auf dem Kirchhof zu St. Martin verwendet wurde.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 311 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 59'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 350, Nr. 1124.

488

1481 Juli 20

In gottes namen. Amen etc. Durch dißs gegenwirtig offenn instrument si kunt vnd wissentlich allen den, die es ansechend lesend oder hǒrend lesen, den gegenwirtigen vnd den künftigen, das in dem jåre, als man zalt nåch der gepurt Cristi vnnsers lieben herren tusent vierhundert vnd im ainßsvndachtzigisten, der vierzechenden kaÿserlichen zinßzalle, zů latin indicio genannt, bei regierung des allerhailigosten in gott vatters vnd herren herren Sixti båpst des vierden vnd båpstlichen ampts wirdigkait von gǒttlicher fůrsichtigkait im zechenden jåre, an dem zwaintzigisten tag des monats Julÿ, in der sechsten stund nåch mittag oder nåch dabÿ, zů Kauffbüren in der statt, Augspuger bistumbs, vnd daselbs vor des hailig(*en*) gaists vnd spitals kůrchen vff dem platz vff des hailigen reichs straussen, vor mir, nachbemelten offennbåren notari vnd schreiber vnd der erbern, ersamen herren Jǒrgen Scheichenbogs, her V̊lrichen Schnitzers, baid briester vnd cappl̊an daselbs zů Kåffbüren, vnd Hannsen Anbais des eltern, auch burger daselbs, als zů gezewgen in sonnderhait darzů berieft vnd erpetten, ist personlich erschinnen vnd gestannden der erber vnd beschaiden Hanns Spatz, burger zů Kauffbüren, vnd mit vnd bei ihm sein eelicher sun Haintz Spatz, auch daselbs, an aim vnd die erbern junckfraẘen Anna Hartungen, Agnes Kåmmererin, Barbel Ÿrsingerin vnd Anna Hůtmacherin an statt vnd in namen der gantzen junckfraẘ(*en*) brůderschaft vnd die erbern, weisen V̊lrich Strobel, zunftmaister vnd des rauts, vnd Johannes Bůchler, baid zů der zeit ire pfleger, baid burger daselbs zů Kåffbüren, anders tails. Vnd stůnd da der obgenannt Hans Spatz in gegenwirtigkait seins eelichen suns Haintzen Spatzen mit gůtter zeitlicher vorbetrachtung, woldedachtem sÿnne vnd můte, auch zů den zeitten vnd tägen, an den eidenstetten, da er das mit recht kreftigklich wolgeton haben kondt vnd mǒcht, mit gůttem, frÿen willen, vnd da er zů kůrchen vnd straussen wol geen mocht, vnd mit mund vnd hand vnd allen den worten, wårcken, råtten vnd getåtten, so darzů gehǒrtten vnd nottůrftg waren vnd als das ÿetzen vnd hienach ewigklich vor allen leütten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allenthalben gantz volkomen kraft vnd macht håt, haben sol vnd mag für alles widertailen vnd absprechen, lutterlichen durch gottes, sein vnd seiner husfrawen, seiner kinder, seinß vatter vnd můtter vnd aller seiner vordern selen zů trost vnd zů hilff gegeben den obgenanten junckfraẘen vnd ir junckfraẘen brůderschaft vnd iren benanten pflegern vnd allen iren nåchkomen der selben brůderschaft in craft ditz instrumentz vff des hailigen reichß strauß, wie recht ist vnd redlich, vffgegeben, zůgefügt, ergeben vnd vndertånig gemacht vnd ledigklich von hannden zů der obgenanten junckfraẘen irer brůderschaft vnd irer pfleger, das die selben junckfraẘen in irer brůderschaft vnd ire nachkomen gott für in, seine hausfraẘen, seine kind, sein uater vnd můter vnd alle sein vordern bitten sǒllen, vmbe gottes willen gegeben, als uorstått, nemlichen zwen ewig guldin jårlichs zinses vnd gilte von vsser, von, auß vnd ab Josen Lienhartz des eltern zů Haimenhofen freÿ aigen hoff vnd gůtt, daselbs gelegen, daruff er bißher gesessen ist, mit allen seinen rechten, nůtzen vnd zůgehǒrden, nach innhalt des hoptbriefs, damit v̊bergeben. Dieselbe Anna Hartungin, Agnes Kåmererin, Barbel Ÿrsingerin vnd Anna Hůtmacherin an der junckfraẘen brůderschaft statt mit sampt den obgenanten pfleger von mir, obgenanten Hannsen Spatzen, in beiwesen mins obgenanten suns mit grosser danckperkait empfangen habend also, das die selbe junckfraẘen vnd ir brůderschaft gemainlich vnd alle ir nåchkomen die egeschriben zwen rinisch guldin ewiges zinses vnd gilten, so dann alle jår abzelesen stannd vff andree nach innhalt des hoptbriefs, mit allen iren zůgehǒrden nun fürohin ewigklich vnd gerůwigklich innhaben, nutzen, niessen, versǒtzen, (*ver*)kauffen vnd damit thon, schaffen vnd laussen sǒllen vnd mügen, wie vnd waß sÿ wollen, als mit andern iren zinsen, gilten vnd freÿ aigen gůtten, von dem egenanten Hansen Spatzen noch seinen erben, noch ÿemant von iren wegen sÿ daran nicht hindern, iren, bekÿmmern

noch bekrencken sŏllen, kůnnen noch mögen, weder mit gericht noch ŏne gericht, gaistlichem noch weltlichem, sunst noch so in kain wege, wann er sich brief vnd vrkundt, so er uon Josen Lienhart dem eltern als den hoptbrief, den vorgenanten junckfraẅen irer brůderschaft v̊bergeben vnd sich aller recht, vordrung vnd anspråch verzigen in craft ditz instruments mit mund vnd hand, wie verzichen vnd vffgeben in gemain nåch ordunung der recht gantz volkomen kraft vnd macht hån in all weise. V̊ber das alles ermanten mich die obgenanten baid parthÿen von mins ampts wegen inen vber das alles ain oder mer offenn instrument zemachen vnd zeconficiern vnd souil sÿ der nottůrftig wåren oder wurden vnd darzů gehŏrtte. Das ist beschechen in der jårzalen, der indicion, kaÿsertumbs, monats, tags, stunde vnd an den ende vnd stette, wien es stett, auch der uor geschriben zeẅgen gegenwirtigkait darzů berieft vnd erpetten.

Vnnd wann ich, Johannes Hågelin, Augspurger bistumbs, von rŏmischem kaÿserlichen gewalt ain offner notari, bei dem obgeschriben geschefftte vnd ordnung, in gegenwirtigkait der vorgeschriben gezeẅgen vnd an den enden selbs *personlich gewesen bin, das also geschechen, gesechen vnd gehŏrt, hierumb so hån ich ditz gegenwürtig offen instrument darůber gemacht mit min selbs hand vnd namen vnderschriben, auch mit meinem gewonlichen zaichen bezaichnet zů vrkund vnd gezeẅgknůß aller vorgerůrtter ding, in maß ich darumb ersůcht vnd eruordert worden pin.*

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 133.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 392f, Nr. 1254.

Hirschzell

489

1407 März 28

Ich, Hainrich der alt Dornach, burger ze Bůrun, vnd Mahthilt, sin eliche wirtin, veriehen fůr v̊ns vnd all v̊nser erben mit vrkünt ditz briefs, daz wir vmb sÿbentzig gůt alt rinisch guldin an gold vnd an wåg, enpfangins, beraitz gewerotz geltz ze ainem ståten, ewigen kŏff reht vnd redlich verkŏfft vnd zekŏffent geben haben Haintzen vnd Angneßen, v̊nsern elichen kinden, baidiu burger ze Bůrun, vnd allen iren erben v̊nsern hoff ze Hierszell, gnant dez Dornachs hoff, mit aller zů gehŏrd ze dorf vnd ze veld, an huß, an hoffsach, (*an*) garten, an åkern, an wismad vnd an engern, an holtz vnd an holtz marck, an grund, an bodem, ob erd vnd vnder erd, mit besůchten vnd vnbesůchtem, benempten vnd vnbenempten, mit allen rehten, nůtzen, gůlten, gwonhaitten, mit besetzen vnd entsetzen, nåch manslechens vnd nåch frowenlechens reht vnd nåch lands reht, wan er also ze lechen gåt vnd lechen ist von dem berg vnd von der vest ze Kempnat, vnd wer daz hinnan fůr inn håt dannacher. Wir ins åch mit vrkůnt vnd mit briefen geuertigot vnd in ire hand brâcht haben, vnd sůllen ins åch vertigen. Vnd haben vns och dez gen in verzigen fůr v̊ns vnd fůr all ander v̊nser erben vnd haben ins uff geben, wie ditz aller best kraft vnd maht hån vnd haben mag nåch sogtåns lehens reht vnd nåch lands reht

gentzclich in all weg. Ez ist åch nåmlich an dem kŏff geret vnd gedingt worden, wår, ob ich, obgenant Angnes, min tail hingeben wŏlt oder můst dez obgeschriben hoffs, so sol ich dien geben minem obgenanten brůder Haintzen vmb halben tail der obgeschriben summ geltz, dar vmb wir in kåft haben vnd nit tẅrer, vngevarlich in all weg. Mit vrkůnt ditz briefs von v̊ns, den obgeschriben mannen vnd frowen allen, geben vnd flißiclich gebeten, versigelt vnd geuestnet mit der ersamen weißen mann Hartmans, stattammans, vnd V̊lrichs Tůrhaimmers, burger ze Bůrun, aigen angehenkten insigeln, in selber ån allen schaden, nun ze ainer züknůß, sicherhait vnd gedåchtnůß aller vorgeschriben sach. Daz geschach an dem nåchsten mentag vor dem ahtunden ostertag dez jårs, do man zalt nåch Cristi geburt vierzehenhundert jår vnd dar nåch in dem sÿbenden jår.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 45.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 124, Nr. 376.

490

1421 Januar 13

Ich, Hanns Bentzenower zů Kemnat, vergich für mich, für all min erben vnd für all mein nåchkumen mit vrkunt ditz briefes, das ich ze rechtem mans lehen vnd frowen lehen recht vnd redlich verlihen hån vnd verlich in kraft ditz brieffes der frummen Angnessun der Tornachin, burgerin zů Kouffbüren, das gůt gelegen zů Hierßcel durch vß halbs des gar trẅ vietail vngeuarlich ist vnd genant des Tornachs gůt, wan ich ditz halbtail Hannsen Wagner, burger zů Kouffbüren, sesshaft zu Hierßcel, verlihen hån. Vnd also verlich ich ier das selb halb taÿl mit aller zů gehört ze holtz, ze dorf vnd ze veld, es sige ob erd oder vnder erd, besůchtz oder vnbesůchtz, daz ir brůder sälig Haintz Tornach, burger zů Kouffbüren, vor mals von mir vnd von meinen vordren gar zelehen gehept hån mit dem gedingt, das ich, all min erben vnd nåchkumen ims vnd allen seinen erben verlihen süllen nach manslehens vnd frowen lehens recht vnd nåch lands recht, der tochter als dem sun, frowen vnd mannen, wenn sÿ des bedürffent vngeuarlich, doch mir, allen meinen erben vnd nåchkumen vnsern rechten vnuerzigen von lehenschaft wegen in all weg. Mit vrkunt ditz brieffs, versigelt mit meinem aignem angehencktem insigel ze ainer warer zügnüß, sicherhait vnd gedächtnüß aller vor geschribner sach. Daz geschach am achten tag nach dem zwelfften ze Wÿhennåchten, da man zalt von Cristz gebürth vierzehen hundert jår vnd in dem ains vnd zwaintzigosten jåre.[1]

[1] Am 23. April 1428 vertauscht Hans Kräler von Kaufbeuren und seine Frau Anna den Maierhof zu Hirschzell gegen die Mühle zu Frankenhofen an Ulrich Honold. Vgl. dazu Nr. 451.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 682.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 160, Nr. 505.

491

1460 Mai 5

Ich, Conrat Studigel, burger zů Schongow, vnd ich, Lucia, sein eeliche hawsfraw, bekennen offenlich für vnns vnd all vnser erben vnd tåen kund allermengclich mit dem brieue, das wir ains beståtten, ewigen kaufs recht vnd redlich verkauft vnd zůkauffen geben haben vnd geben auch mit craft des briefs dem erbern beschaiden priester hern Martin Oswalt, Capplan in des hailigen gaists spital zů Landtsperg, vnd dem erbern Clausen Oswalt, seinem lieben brůder, burger zů Schongow, vnd allen iren erben vnser sechs tagwerck wÿsmads (*bei Hirschzell*), genant das garten mad, die an des spitals von Bÿren vnd an des goczhus von Staingaden meder gelegen sind, vnd gåt der steig gen Bernbach darÿber. Die selben sechs tagwerck wÿsmads mit ir zůgehörd, mit grund vnd podem, ob erd, vnder erd, an weÿttin, mit allem begriff, auch mit allen iren nuczen, zůgehörden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, was darczů vnd darein gehöret vnd gehörn sol, nichcz dauon vs genomen noch hindan geseczt, für ledig, los, vnuerkÿmmert vnd recht aigen also, das sÿ vnd all ir erben dieselben sechs tagwerck wÿsmads mit ir zů gehörd, alle vnnsere recht dar an, nun füro hin ewenclich inne han, nuczen, niessen vnd als ander ir gůt nach irm willen pruchen sund mit verkauffen, verseczen, leichen vnd geben, wem sÿ wend, on all ansprach, irrung, infåll, hinderniß von vnns, vnsern erben vnd mengclichs von vnnsern wegen, wann sÿ vnns darumb also bar gegeben vnd beczalt hånd vierdhalben vnd dreÿssig gůt, gnåm rinisch guldin, die wir anderhalb an vnnsern gůten nucz gelegt vnd bewendt haben. Vnd daumb sÿen wir vnd vnnser erben ir vnd ir erben des kaufs vff die vorgeschriben sechs tagwerck wÿsmads mit ir zůgehörd recht geweren für allermengclichs rechtlich ansprach nach aiges recht, in die beståtten vnd vertigen vor allen leüten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn aigen nach aiges vnd landsrecht vnd nach dem rechten pillich vertigen, ledig, los vnd vnanspüchig machen sol, on allen iren schaden vnd abgang in allweg. Wann tåtten wir oder vnnser erben des nit, wes sÿ denn sölicher ansprach in der zeitt zeschaden kömen, als man denn solich gůt pillich vertigen sol, denselben schaden allen sůllen wir in auch vs richten one widerred, doch redlicher schad vngeuarlich. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind geben wir in vnd irn erben für vnns vnd all vnnser erben vnd für mengclich von vnnsern wegen den brieue, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen hern Conrat Widers, alter techand in Kauffbÿrer capittel vnd kirchherr zů Tesingen, anhangendem insigel, von vnnser vleissiger pett wegen, im selb vnd sein erben on allen schaden. Den kauff hånd gemacht die ersamen priester herr Conrat Wider obgeschriben vnd herr V̊lrich Wernher, kirchherr zů Affeltrang. Zuigen vmb pett des insigels sind die erbern Völc Koler vnd V̊lrich Trenner der ellter, baid burger zů Kauffbÿren. Der Kauff geschach vnd ward der brief geben vff mentag nach des hailigen creÿcztag zemaÿen, als es funden ward, des jårs, do man zalt von der gepurt Cristi vierczechenhundert vnd sechczig jår.[1]

[1] Das Grundstück ging bereits am 26. Juli dieses Jahres für einen Jahrtag an St. Martin.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 72 (stockfleckig).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 51 – 52'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 289, Nr. 943.

492

1460 Juli 26

Ich, pfaff Martin Oswalt, kirchherre zů Ellratzhouen, vnd ich, Claus Oswalt, burger zů Kauffbüren, sin eelicher brůder, veryehen offennlich mit disem brieff für vnns, alle vnnser erben vnd nachkomen vnd tůnd kunt mengklich, das wir mit gůter vorbetrachtung, wolbedahtem sinne vnd můte vnd wie dz ÿetzen vnd hienach ewigklich gantz crafft vnd maht håt, haben sol vnd mag, dem erbern Conraten Spengler, burger vnd der zÿte pfleger sant Martins pfarrkirchen zů Kauffbüren, vnd allen sinen nachkomen in pflegknußwÿse vnd von desselben lieben herren sant Martins wegen durch vnnser selen haile willen an ainen jårlichen tag, der vnns, allen nachkomen, vordern vnd allen den vnnsern zů hilff vnd trost zů ewiger sålikait, alle jåre jerlich vff sant Jergen tag in der selben pfarrkirchen nach lut des briefs, darüber vffgericht, begangen werden sol, in crafft vnd maht ditz brieffs recht vnd redlich ergeben, zågefůgt, geordnet vnd gemacht haben drÿ vnd drissig schilling haller, gůter vnd gåber Kauffbürer werung, rechtz jerlichz vnd ewigs vallzins vnd gelts von vsser, voruß vnd ab vnsern sechs tagwerck wismads, genant dz garten mad, zů Hirßzelle, an des spitals daselbs zů Kauffbüren vnd des gotzhus zů Staingaden medern gelegen vnd darüber der steig gen Berenbach gåt. Die selben sechs tagwerck wismads mit allen iren rechten, nützen, geniessen, wÿtin vnd zůgehörden, grund vnd bodem, ob erd vnd vnder erd, nichtzit vsgenomen, darumb ir rechtz fürpfand haissen vnd sin sond, für ledig, vnuerkümert vnd recht frÿ aigen, vnd damit wir och fürohin kaÿnerlaÿ anndrung, die inen hieran schaden bringen muge, nit pflegen sôllen in kaÿnen weg, Vnd darumb sôllen vnd wôllen wir, auch alle vnnser erben vnd nachkomen dem selben lieben herren sant Martin, ouch dem obgenanten sinem pfleger vnd sinen nachkomen an der pfleg den eberuůrten zins, die drÿ vnd drissig schilling haller nu fürohin ewigklich vnd jerlich allwegen zwischen sant Martins vnd sant Jergen tage tugentlich vnd gůttlich richten, weren, bezalen vnd daselbz zů Kaufffbüren in der statt zů iren sichern hannden anttwrten one alle intråg vnd widerrede vnd gentzlich one iren costen vnd schaden. Wan welhes jårs da vff sant Jergen tage vnuerzogenlich nit beschåhe noch bezalt würde, so haisset vnd ist denn von stund an, enmoren, dem darnach, dem selben lieben heren sant Martin siner pfarrkirchen vnd iren pflegern von iren wegen die vorgeschriben sechs tagwerck wißmads mit ir zůgehörde ledigklich vnd los zu ir hannden veruallen vnd zinsuellig worden, hin füro damit zetůn, zehandeln vnd zůgefaren als mit allem annderm der kirchen aigen gůte, von vnns, allen vnnsern erben vnd mengklichs von vnnsern wegen daran vngesumt in allewÿse. Vnd des alles zewarem, offem vrkund vnd vestnung haben wir baid ernstlich erbetten die ersamen gaistlichen vnd wÿsen hern Conraten Wider, alten Techan, vnd V̊lrichen Huser, stattamman zů Kauffbürren, das sÿ ire aigne insigel zůgezůknus dirre sach für vnns vnd vnnser erben, doch inen selbs vnd iren erben one schaden, offennlich gehenkt hond an den brieff. Der geben ist an samstag nach sant Jacobs des merern zwelfbotten tag, nach Cristi vnnsers lieben heren gepurte vierzehen hundert vnd im sechtzigisten jåren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 73 (Lesbarkeit durch Schimmelpilzbefall erheblich beeinträchtigt).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 53 – 56' (zwei Abschriften).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 290, Nr. 946.

493

1529 Februar 11

Item Anthoni Hanoldt vnd Cůnrat Ledermair, baid als geordnete pfleger sant Martins pfarrkirchenn alhie, burger zů Kauffpeẘren, haben verkaufft Mathes Goldstain zů Hierszell ain mad, ist vngefarlich dreẘ tagwerckh, in der Winkelaẘ gelegen, zwischen Erharten Kreller zů Lantsperg vnd der Wertach, vnd stost oben vff den spittal anger vnd vnden an Thoma Bůechern zů Hierszell; ist eemalls ledig vnd loß vnd vnuerkümbert recht aigen; vnd ist der kauff beschehenn vmb XXIII guldin Kauffpeẘrer werung; besigelt von Anthoni Hanoldt. Actum vff dornstag in den vier tagen, anno (*domini M° D°*) XXVIIII°.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren Lit. 31/I (Briefprotokolle), fol. 6, Nr. 17.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 245f, Nr. 814.

Holzhausen (*bei Buchloe*)

494

1360 Januar 29

Ich, Winhart von Rorbach, vnd ich, Kåthrein, sein elichiv wirtinn, vergehen offenlich mit disem brief für vns vnd für all vnser erben allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz wir mit verdahtem můt vnd gůten willen vnd mit rat vnd gunst vnserr pesten freunt reht vnd redlich verkaufft vnd ze kauffen gegeben haben daz Hartkoren, daz ze Holtzhausen gelegen ist, des sibentzich iuchart vnd sehsthalb juchart ist[1], besůcht vnd vnbesůcht, mit allen rehten vnd nůtzen, die dar zů gehörent vnd als wir ez piz her vor gehabt vnd genozzen haben, daz allez vnser rehtez aigen ist gewesen auz den vorgenanten sehsthalben vnd sibentzich juchart akkers, auz ieglicher juchart besunderlich vier metzen korens des mezzes, da mit wir die selben gůlt von alter her braht vnd ein genomen haben. Vnd haben daz also reht vnd redlich für ain ledigez, vnuerkůmmertz vnd ain rehtez aigen ze kauffen gegeben dem ersamen manne V̊lrichen dem Pflůgdorffer, purger ze Landsperch, vrowen Irmelgarten, seiner elichen wirtinn, vnd allen iren erben oder wem si ez fůrbaz verkauffent, gebent, schaffent oder lazzent, vmb hundert pfunt pfenning vnd vmb zwai vnd viertzig pfunt pfenning, allez gůter vnd gåber Auspurger pfenning, der wir gar vnd gantzlich beriht vnd gwert sein. Ez ist auch ze wizzen, daz der erst nutz da von des iars, da der vorgenant V̊lrich der Pflůgdorffer daz vorgenant gůt vnd gůlt kaufft, galt fůmf schöffel habern. Vnd der ander vnd nåhst nutz dar nach giltet viertzehen schöffel roggen. Vnd der dritt nutz giltet viertzehen schöffel habern vnd fůmf schöffel roggen, allez des mazzes, als vorgeschriben ist vnd als man ez von alter gwonhait gemezzen hat. Vnd die selben drei nůtzz sůllen fůrbaz vmb gen also: Wenn si sich all drei vergangen haben, daz si sich wider an dem ersten nutzz wider an vahen. Wir haben vns auch der vorgenanten gůlt vnd gůtes verzigen gåntzlich für vns vnd vnser erben, als man sich sogtans aigens ze reht verzeihen sol. Vnd dar vmb ze ainer pezzern sicherhait haben wir in zů vns vnuerschaidenlich ze rehten gwern gesetzt meins, vorgenanten Winharts, lieben öhaim, her Bartholome den alten von Waul, her Hainrichen

den Snelman, her Otten den Zwerger vnd Perhtolden von Hohnegg vnd Hainrich den Zwerger, Herman den Judman vnd Chůnraden den Klammenstainer, vnserr tohter man, vnd V̊tzen den Diezzer vnd Lutzen von Wabern vnd Chůntzen von Kůtzenkouen, all vnuerschaidenlich mit der beschaidenhait, ob in daz vorgenant gůt oder gůlt oder ihtes, daz dar zů gehört, von iemant anspråch wůrd mit gaistlichem oder mit weltlichem rehten in der vrist vnd man sogtan aigen gůt ståten vnd vertigen sol nach des lands vnd der grafschaft reht vnd gwonhait, da daz vorgenant gůt vnd gůlt innan gelegen ist, vnd nach aigens reht. Waz si des schaden nåmen, des si vns beweisen möhten mit dem rehten ir ainer mit ieri ains hant, den sůllen wir oder vnser erben vnd die vorgenanten geweren alle mit sampt vnd vnuerschaidenlich in gantzlich auzrihten vnd ab tůn vnd si gåntzlich dar vmb ledigen vnd entlösen on allen iren schaden vnd on all widerred. Tåten wir des niht, so habent si gwalt, auz den vorgenanten gweren zwen ze manen, welhi si wellen, mit in selb oder mit irem poten, vnder augen oder ze haus vnd ze hof. Vnd welhi zwen also gemant werdent, die sůllen ieglicher selb mit ainem pfård oder mit ainem erbergen kneht an seiner stat vnd mit ainem pfård vnuerzogenlich ein varen gen Auspurch oder gen Landsperch, in welhi der zwaier stet si in hin gepieten, in ains erbergen gastgeben haus, wo hin si in gepieten, vnd da laisten on geuård, piz daz in allez daz widerfert nach ires briefs sag vnd auz geriht wirt, dar vmb si gemant habent nach ires briefs sag. Vnd wenn die zwen also ainen monad gelaist habent, wåren si dannoch niht geriht, als vorgeschriben ist, so habent si aber zwen gwern ze manen vollen gwalt. Vnd die sůllen zů disen zwain ein varen vnd sůllen all vier laisten in allem dem rehten, als vorgeschriben ist. Wår aber ob die selb werung vnd rihtung sich als lang verzůge, so habent si allen mal v̊ber ainen monad gwalt, zwen gweren ze manen ze laisten als lang, piz daz si all gemanet werdent, all die weil si niht geriht sind nach ires briefs sag. Vnd welhi also gemant werdent, ir zwen oder mer oder si all, die sůllen in laisten on gevård in allem dem rehten, als vorgeschriben ist, piz daz si gåntzlich beriht werdent nach ires briefs sag, als vorgeschriben ist. Ez sollen auch all, die gemant werden ze laisten, si werden ainer vor dem andern gemant oder niht, auz der laistung niht komen, piz in allez daz auz geriht wirt vnd widerfert nach ires briefs sag, als vorgeschriben ist. Ez mag auch ieglicher ainen erbergen kneht mit ainem pfård an seiner stat wol legen vnd stellen in die laistung, vnd der sol laisten in allem dem rehten, als er selb vnd als vmb laistung vorgeschriben ist. Ez ist auch ze wizzen, ob in der vorgenanten gwern ainer oder mer, des got niht well, ab giengen in der vrist vnd wir gwerschaft in gepunden sein ze tůn, so sůllen wir in in dem nåhsten monad dar nach ainen andern oder als mangen gwern setzen, als schidlich vnd gůt, als der oder die gewesen sind, die in ab gegangen sint. Tåten wir des niht, so můgen si vnder den, die dannoch lebent, allen mal v̊ber ainen monad zwen manen, ze laisten. Vnd welhi gemant werden, die sůllen ein varen vnd laisten in aller der mazz, als vmb laistung vorgeschriben ist, vnd niht auz komen, piz daz in ain andrer oder als manger gwer, als schidlich vnd gůt gesetzt werdent, als der oder die gewesen sint, der oder die in ab gegangen sint. Wer auch disen brief mit irem gůten willen innan hat oder wem si iriv reht verkauffent, gebent, schaffent oder lazzent, den sein wir aller der rehten gepunden als in selb. Man sol auch wizzen, daz man jarichlich die vorgenanten gůlt geben sol zwischen sant Gallen vnd sant Martins tag. Des ze vrkůnd gib ich, vorgenanter Winhart von Rorbach, in disen brief, besigelt mit meinem aigenn insigel vnd mit der vorgenanten gwern insigeln: her Bartholome des alten von Waul, her Hainrichs des Snelmans, her Otten des Zwergers, Perhtolds von Hohnegg, Hainrichs des Zwergers, Hermans des Judmans, Chůntzen des Klammenstainers vnd V̊tzen des Diezzers. Dar vnder ich, vorgenantiv Kathrein von Rorbach, vnd ich, vorgenanter Lutz von Wabern, vnd ich, vorgenanter Chůntz Kůtzenkouer, wir vns verpinden mit vnsern triwen, allez daz ze laisten vnd ze tůn, daz an disem brief geschriben stat, wan wir aigner insigl niht haben. Daz geschach, da man zalt nach Kristes gepůrt dreuzehen hundert iar, dar nach in dem sehtzigsten iar, an dem nåhsten mitwochen nach sant Pauls tag, als er bekert ward.

[1] Die Grundstücke wurden am 28. März 1407 durch den Münchener Bürger Karl Ligsalz an den Kaufbeurer Bürger Abel verkauft und kamen am 22. Juli 1447 und am 11. März 1459 von dessen Erben jeweils zur Hälfte durch Verkauf an das Spital zum Heiligen Geist.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 708.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 77, Nr. 215.

495

1407 April 4

a) Pergamenturkunde

Ich, Karel der Ligsaltz, burger zů Münichen, vergich vnd tůn chunt offenlich an dem brief für mich, für mein hausfrawn vnd für all mein eben vnd tůn auch chunt allen den, die in ansehent, hörent oder lesent, das ich mit wolbedachtem můt vnd auch mit gůtem willen, nach meiner frewnd vnd andrer erberger läwt rat, recht vnd redleich vnd auch chauffleich verchauffet vnd zů chauffen geben han für rechtz freys aigen das Hartkorn, das gelegen ist zů Holtzhawsen bey Ygling, des da ist sechsthalbiv vnd sibentzig jewch ackers in zwain velden also mit grünt vnd mit podem vnd mit aller irer zů gehörung an besůchtem vnd vnbesůchtem, nichtz ausgenomen, vnd auch in aller der mazz, als ich ez selb bis her ynn gehabt vnd genossen han, dem erben mann Aelbelen, burger zů Chawffpäwrn, Adelhaiden seiner eleichen hawsfrawn, vnd allen iren baiden erben vmb zway hundert acht vnd zwaintzigk alt reinisch guldein, die gůt an gold warn vnd ir recht vnd wag wol heten, der ich mit gantzer zal von yn verrichtt vnd gewert bin. Ich, vorgenanter Karel Ligsaltz, vnd mein erben süllen auch dez obgenanten Aebeleins, seiner hausfrawn vnd aller irer baider erben der vorngeschribener stuck mit aller irer zů gehörung nu fürbaz yr recht gwern, vertreter vnd verantwurtter sein mit dem rechten an aller stat vnd gen aller maenicklich, wo yn dez not beschicht alz aigens dez lands vnd der grafschaft recht ist, darinn die stuck gelegen sind. Vnd vmb die selben gewerschaft so han ich yn zů mir gesatzt zů rechtem gelter vnd gewern meinen lieben aydem Hainrichen den Zoller, auch burger zů Münichen, mit der beschaidenhait, ob yn die selben vorgeschriben stuck gar oder ain tail vnd auch in der zeit, vnd sich die gewerschaft nicht vergangen hat, ze krieg oder ze anspraech würde ober ob yn daran dhainerlay prüch, irrung oder einuaell beschaechen, von wem das waer vnd wie daz bechaem, das süllen wir yn zehant nach der ansprach vnd einuaellen in dem nächstem moneyd austragen, auspringen vnd wider richttig machen mit dem rechten an allen iren schaden vnd geprechen. Taeten wir aber dez nicht vnd welhen schaden sy dez nement vnd des sy vns erweysent yr ains mit seinem ayde vnd mit dem rechten, desselben schaden allez, wie sich der hanndelt oder wanndelt, süllen sy mitsambt dem haubtgůt habent vnd bechomen sein auf mir, vorgenanten selbscholen, vnd auf mir, obgenantem gelter vnd gewern, vnd vnsern erben vnd darzů auf aller vnser hab, wo wir die haben vnd auch wie die genant ist, darauf sy vnd yr helffer vns allenthalben in ainem ygleichen gericht wol angreyffen, nötten vnd auch pfenden mügent als verr, bis auf volliv gantziv werung haubtgůtz vnd alles schadens. Vnd was auch wir mit in oder sy mit vns vmb all hie geschriben sache nu fürbaz kriegten oder rechten, gaistlichen oder weltlichen, oder in welher weis das ist, daz süllent sy allez allzeit an aller stat gen vns erlangt, behabt vnd gewunnen haben vnd wir gen yn verloren. Vnd es ze vrchund der warhait geben wir yn den brief, versigelten ich, vorgenanter Karel der Ligsaltz, mit meinen aigem anhangendem insigel, darunder ich mich verpint mit meinen trewen, allez daz staet zu halten, das hie an dem brief geschriben stet. Darzů hat Wilhalm der Günther sein

insigel auch an den brief gehengt, ym selb vnd allen seinen erben an schaden, durch meiner, Hainrichen dez Zoller, fleizzigen bet willen, vnd han mich darunder verpunden mit meinen trewn, staet zu haben, daz hie von mir an dem brief geschriben stet, wann ich zů der selben zeit gebens insigels nicht enhet. Der verpintnüzz vnd der bet vmb daz insigel sind zwgen vnd sint auch des chauffs taydinger vnd spruch läwt gewesen die erbern vnd weysen Hainrich der Part, Hainrich der Grwpp vnd Hans der Gross, all drey burger zů Münichen, vnd ander erberger läwt genůg. Das ist geschechen dez nächsten montags nach dem suntag, als man singet quasi modo geniti, do man zalt nach Christi gepurde viertzehen hundert iar vnd darnach in dem sibentem jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 709.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 124, Nr. 377.

b) Papierabschrift des späten 15. Jahrhunderts

Ich, Karol der Lÿgsaltz, burger zů München, vergich vnd thůn khůndt offenlich an dem brieff für mich, für mein hausfrawen vnd für all mein erben vnd thůn auch khůndt allen den, die in ansehent, hörent oder leßent, das ich mit wolbedachtem můth vnd auch mit gůttem willen nach meiner freund vnd anderer erberer leuth rath recht vnd redlich vnd auch keufflich verkaufft vnd zůkauffen geben han für rechts, freis aigen das Hartkorn, das gelegen ist zů Holtzhawßen bei Ÿgling, des da ist sechsthalben vnd sibentzig jauchartz ackhers in zwaÿen veldern, also mit grundt vnd mit poden vnd mit aller ierer zůgehörung, an besůchtem vnd vnbesůchtem, nichtz außgenomen vnd auch in aller der mass, alß ich es selb bißher ingehabt vnd genoßen han, dem erbern man Aelbelen, burger zů Kauffpeuren, Adelhaiten, seiner ehelichen hausfrawen, vnd allen ieren baiden erben vmb zwaÿ hundert acht vnd zwaintzig alt reinisch guldin, die gůt an gold warn vnd ir recht vnd wag wol hetten, der ich gantzer zal von in verricht vnd gewert bin. Ich, vorgenandter Karel der Lÿgsaltz, vnd mein erben sollem auch des obgenandten Aebelins, seiner hausfrawen vnd aller ir baider erben der vorverschribner stuckh mit aller ierer zůgehörung nůn fürbass ÿr recht gewehrn, vertretter vnd verandtwurter sein mit dem rechten an aller statt vnd gen allermenigclich, wo in des nott beschicht, als aigens, des landts vnd der grafschafft recht ist, darin die stuckh gelegen siend. Vnd vmb die selben gewehrschafft so han ich in zů mir gesetzt zů rechtem gelter vnd gewehrn meinen lieben aidem Hainrichen den Zoller, auch burger zů München, mit der beschaidenhait, ob in die selben vorgeschriben stuckh gar oder ain thail vnd auch in der zeit vnd sich die gewerschafft nicht ergangen hat, zů krieg oder zů ansprach würde oder ob in daran khainerlaÿ pruch, irrung oder einfäll beschechen, von wem das wer vnd wie das bekhom, das sollen wir in zehant nach der ansprach vnd einfäln in dem nechsten moned außtragen, außbringen vnd wider richtig machen mit dem rechten ohn allen irn schaden vnd gebrechen. Thetten wir aber das nicht vnd welchen schaden sie des nemendt vnd des sÿ vns erweisendt ir ains mit seinem aide vnd mit dem rechten, denselben schaden allen, wie sich der handelt oder wandelt, sollen sÿ mit sambt dem haubtgůth habendt vnd bekhomen sein vff mir, vorgenandten selbschollen, vnd vff mir, obgenandten gelter vnd gewehrn, vnd vnsern erben vnd darzů vff aller vnser hab, wo wir die haben vnd auch wie die genandt ist, darauff sÿ vnd ir helffer vns allenthalben in ainem jegclichen gericht wol angreiffen, nödten vnd auch pfenden mügent, alß ferr, biß vff volle gantze wehrung, haubtgůths vnd alles schadens. Vnd was auch wir mit in oder sÿ mit vns vmb all hiegeschiben sachen nůn fürbass kriegten oder rechten, gaistlichem oder weltlichem, in welcher weiss das ist, das sollendt sÿ alles allzeit an aller statt gen vns erlangt, behabt vnd gewonnen haben vnnd wir gen in verlorn. Vnd des zů vrkhundt der warhait gib ich, vorgenandter Karol Ligsaltz, in den brieff, versigelten mit meinem aignem anhangendem insigel, darunder ich mich verbind mit meinen trewen, alles das steet zůhalten, das hie an dem brieff

geschriben steeth. Darzů hat Wilhalm der Günther sein insigel auch an den brieff gehengt, im selb vnd allen seinen erben ohn schaden, durch meiner, Hainrichen des Zollner, fleissigen bett willen, vnd han mich darunder verpunden mit meinen trewen, steeth zehalten, das hie von mir an dem brieff geschriben steeth, wan ich zů derselben zeit grabens insigels nicht enhett. Der verbintnus vnd der bet vmb das insigel seind zeugen vnd seind auch des kauffs thädinger vnd spruch leut gewesen die erbern vnd weÿsen Hainrich der Part, Hainrich Gröpp vnd Hans der Groß, all drei burger zů München, vnd andrer erberger leut genůg. Das ist geschechen des nechsten montags nach den sontag, alß man singet quasi modo geniti, do man zalt nach Christi geburte vierzechenhundert jar vnd darnach in dem sibendten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital Akten fasc. 166, fol. 1 – 2 (Papierabschrift des späten 15. Jahrhunderts).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 124, Nr. 377.

496

1414 April 24

Ich, Růf Ståhenlein, burger zů Lanndsperg, vnd ich, Anna, sein eleichiw wirtinn, bechennen vnd tůn chunt offenlich an dem brief für vns vnd alle vnser erben vnd nachkommen vor aller månnichlich, daz wir mit gůter vorbetrachtung vnd mit wolbedachtem můt vnd willen vnd nach gunst, haissen vnd rat aller vnser pesten vnd nåchsten friůnt recht vnd redlich vnd åch käuflich verchauft vnd ze chauffen geben haben vnser newn juchart achkers, die gelegen sind in den drein vålden vnd eschen zů Holtzhausen vnd die vnser rechts aigen gewesen sind. Vnd haben die geben: Zů dem ersten vier juchart, die in dem våld ligent gen dem moz. Vnd der ain iuchart stost auf daz mos gen Půchler steig vnd leit obnand an des Wålschen achker vnd neben ze rain auch an des Wålschen achker. So gat ain iuchart auf den flechken gen dem Chråucz vnd ist ain durchganchk vnd leit an des Vlmans Råsseln achkers rain. So ligent achtendhalber strang gen dem dorff an dem minner[1] achker an ainem, vnd fůmf strangen stossent auf die hirtgassen, vnd ain halbeẅ juchart stosset auf das Holtzhåusers pamgart achker, vnd ain halbeẅ juchart stosset auf den Hungerpůhel. So ligent drei juchart in dem våld gen Haunsolgen, vnd leit ain juchart an der saltzstrazz ze rain an dem widem achker an ainem achker. So leit anderhalb iuchart an Haunsolger weg, der erst, der vber den weg gat. So leit ain halbeů juchart an des Wålschen praittlin gen dem dorff. So ligent zwo juchart in dem våld an Moizshausers weg, stossent auf den Schůchried. Vnd leit ainer zwischen des Tåglichs achker vnd ainer an dem Herweg an ainer. Vnd haben die vorgenanten neun juchart achkers gegeben mit grund vnd mit podem vnd mit alle irer zůgehörd für ain rechts aigen vnd nach aigens recht der erbern vnd beschaiden frowen Elspetun der Edlinginn, Hainrich des Edlings såligen wittiben, burgerinn ze Kaufbeuren, vnd allen iren erben oder wem si ireu recht fürer dar in schaffet, verchauft oder lasset ze haben vnd ze niessen gerůbichlich mit besetzen vnd entsetzent wem oder wie sÿ wellent vmb sechsdhalben vnd fůmftzig gůter alter rainischer gulden. Der selben gulden sÿ vnd ir erben vns vnd vnsern erben aller schon vnd nůtzlich auzgericht, gewert vnd bezalt habent gar vnd gåntzlichen nach vnsern frumen vnd nutz vnd gantzem wolbenůgen, vnd die wir anderschwa an vnsern frumen vnd nutz angelegt vnd gebracht haben. Vnd also sůllen wir vnd vnser erben ir vnd iren erben den obgenanten chauf staten vnd vertigen vnd ir recht gewern, verantwurter vnd vertreter sein für alle rechte ansprach, die in mit dem rechten, gaistlichem oder weltlichem, dar an beschicht nach aigens recht vnd nach des lanndes vnd der grafschaft recht, die inne die vorgenanten achker mit grund vnd mit

podem gelegen sind, wann wir vns der aller verzigen haben vnd verzeihen vns der in chraft des offenn briefs, daz wir noch dchain vnser erb fürer dar an noch dar nach nichtz mer zesprechen noch zevodern sůllen noch wellen haben noch gewinnen, weder mit dem rechten, gaistlichem oder weltlichem, noch ån recht vnd dar zů weder mit erbschaft noch mit dchainen andern sachen in dchain weiz. Vnd ob sÿ ir oder iren erben von jemant mit dem rechten angesprochen wůrden in den zilen vnd fristen vnd man aigen ståten vnd vertigen sol, daz alles sůllen wir vnd vnser erben ir vnd iren erben auztragen vnd richtig machen nach irer ansprach in ainem moneit ån allen iren schaden, alz aigens recht ist. Vnd des zů vrchůnt der warhait aller obgeschribner sach, so geben wir ir vnd iren erben den brief, versigelten mit des erbern vnd vesten herren Burchkarts von Rorbach anhangenden insigel versigelt, wann vns der die åchker veraigent hat, vnd der sein insigel durch vnser fleissigen pet willen, im vnd seinen (*erben*) ån schaden, an den brief gehengt hat. Dar vnder wir vns verpinden mit vnsern truwen, alles daz ståt zů halten, waz obnand in dem brief geschriben ist. Der pet vmb daz insigel sind zeugen Klas Ledrer, Hainrich Grumpp, Chůnrat Můchbek, Hanns Ainstern, burger ze Lanndsperg, vnd Hanns Vischer von Holtzhausen. Daz ist geschehen an sant Jorgen tag, do man zalt nach Christy gepůrt vierzehen hundert iar vnd in dem viertzehenden iar.

[1] Unklar in der Bedeutung; Meichelbeck liest *mumer*.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 17.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 36 – 36'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 144, Nr. 448.

497

1430 August 31

Ich, Cůnrat Edling, burger zů Kauffbüren, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd alle min erben vnd tůn kund aller mengclich mit disem brieff: Als min liebw můter sålig Margrett Edlingin vnd min lieber brůder Hans Edling sålig got dem allmåchtigen zelob vnd eren vnd allen glôbigen vnd aller ir vordern selen zetrost vnd erlôsung in sant Martins pfarr kirchen ain ewig vigili geordnot vnd geschafft hånd, die man jårlichen dår in begun sol, das sÿ vß nÿn juchart ackers, gelegen zů Holtzhwsen, geschaffet vnd geordnot hånd, die gwonlich jårlichen geltend achtzechen metzen roggen vnd achtzechen metzen habers, da von ich, obgenanter Cůnrat, jårlich richten vnd geben sol min lebtag ain vnd drÿssig schilling haller, wie her nauch geschriben ståt, das die vigili loblich vollbraucht vnd gesungen werd: des ersten sant Martin an sin liecht sechs schilling haller, dår vmb sol man vier kertzach zů der vigili vf stecken vnd ain teppich vf braitten, ainem pfarrer drÿ schilling vnd me vier schilling haller, daz er der selun all måntag gedenck, vnd (*den*) zwain gesellen in dem pfarrhoff drÿ schilling haller, dem schůlmaister vnd fünff capplan, des ersten der im spitaul, der zů sant Blåsin, dem capplan zů sant Johanns altar vnd dem zů vnser frawen altar in der pfarr kirchen vnd vnser frawen cappell capplan, ir iedlichem besunder nÿn pfenning, den armen dürfftigen vf das tåfelin nÿn pfenning, den sundersiechen ÿber das wasser nÿn pfenning vnd in den Mairhoff den schwestrun nÿn pfenning, ainem zechmaister zů sant Martin sechs pfenning, dem meßner da selben drÿ pfenning, des pfarrers schůler ain pfenning. Vmb das obgenant gelt alles sôllen die obgenanten person(*en*) alle mit ain ander ållu iår jårlich, so man denn den jårtag gun wil, an dem aubend ain vigili singen vnd an dem morgen auch ain gesungen selmeß haben. Vnd welhi da vnder in sÿmig

wåren, die sôllen irs tails an dem gelt mangel haben, vnd das sol geuallen an sant Martins liecht. Vnd wenn ich, obgenanter Cůnrat Edling, von tod ab gån vnd nit mer in leben bin, so sôllen die obgenanten nÿn juchart ackers alle mit ir zů gehôrd, grund vnd boden, gantz vnd gar an das obgenant sant Martins gotzhws mit aller ir zů gehôrd vnd mit allen nützen gefallen vnd da von sol denn ain jedlicher zechmaister der selben sant Martins kirchen, wer der ist, der denn füro in kÿnftigen ziten nauch minem tod dår zů gesetzt wirt, das obgenant gelt alles jårlich von den selben nützen jårlichen vßrichten vnd bezalen. Was denn die obgenanten acker mer geltent, das sol vnd mag denn ain iedlicher zechmaister an der obgenanten sant Martins kirchen nutz keren vnd wenden aun mengclichs irrung in all weg. Vnd des alles zů wårem vnd offem vrkünd vnd besser sicherhait gib ich, obgenanter Cůnrat Edling, für mich vnd all min erben vnd für mengclich von minen wegen, vnd das nauch minem tod füro eweclich dehain min erb noch fruind an den obgenanten ackern, grund vnd boden, dehain ansprauch, vordrung noch recht dår zů noch dår an nimmer haben, gewinnen noch wånen zehan in dehain weg, dem obgenanten sant Martin sinem gotzhws vnd allen sinen zechmaistern vnd allen iren nauchkomen, die ietzo zechmaister sind oder füro eweclich in kÿnftigen ziten dår zů gesetzt werdent, den brieff, das es alles gehalten werd vnd vnzerbrochen belib, wie obgeschriben staut, besigelt vnd geuestnot mit des ersamen, wÿsen Hansen Langen, der zit statt amman zů Kauffbüren, aÿgen angehenckten insigel, das er durch miner flissiger bett willen, im selb vnd sinen erben aun schaden, offenlich an den brieff gehenckt haut. Zuigen vmb bett des insigels sind gewesen die erbern beschaiden Hans Wiss der jung vnd Hans Håtzer, baid burger zů Kauffbüren. Das geschach vnd der brieff ist geben vf den nåchsten dunstag nauch sant Bartholomeus tag, do man zalt von Cristi gepurt tusend vierhundert vnd drÿssig jår.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 34.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 116 – 117' und fasc. 3, fol. 37 – 38'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 192, Nr. 619.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 8/1, S. 264f, Nr. 181.

498

1447 Juli 22

a) Pergamenturkunde

Ich, Elsberth Grienenbergin, burgerin zů Kemptun, Cůnrat Grienenbergs såligen elichw witeb, ich Cůnrat Grônenberg, priester, ir elicher sun, ich, Hans, ich, Martin, die Grônenberg, ich, Anna, ich Barbel Grônenbergin, allu geschwistergit vnd och der vorgeschriben Elsbethen Grônenbergin elichw kind, vergechen allu vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund allermengclich mit dem brief, das wir mit wolbedåchtem sinn vnd můt, gůter vorbetrachtung ains beståtten, ewigen kaufs recht vnd redlich verkauft vnd zekauffend geben haben vnd geben auch mit kraft des briefs des hailgen gaistz spitål, zů Kauffbÿren in der statt gelegen, vnd den erbern, wÿsen Peter Groppen, der zit spitålmaister, vnd Clausen Vrbach vnd Hansen Pflaucher, baid des obgenanten spitåls pfleger, vnd allen irn nauchkomen in maister vnd pfleger wÿse acht vnd trissig juchart ackers minder ains viertails an ainer juchart ackers, die ze Holtzhawsen in dem grossen vnd in dem clainen esch gelegen sind, die man nemmet die Hardåcker, die selben åcker mit allen iren nützen, zůgehôrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, grund vnd poden, ob erd, vnder erd, was die jetzo

geltend oder füro hin gelten mügen, allu vnser gewaltsåmin, vordrung, recht vnd anspråch dåran, wie ich, vorgenantu Elsbeth, die vorgeschriben åcker vnd minen tail dåran bis her inngehebt, genossen, herbraucht vnd als ich die zů minem tail vor ziten von minem lieben vatter sålig, Abeln, wilent burger zů Kauffbÿren, ererbt hån, für ledig, los, vnstuirpår, vnuogtpår vnd vnzinspår vnd recht frÿ aigen also, das der vorgeschriben spitålmaister vnd die benanten pfleger vnd all ir nauchkomen in maister vnd pfleger wÿse die obgeschriben åcker mit ir zůgehôrd, allu vnseru recht, gewaltsåmin dåran, mit nitzen vnd gülten dem benanten spitål nun füro hin ewenclich vnd gerůbeclich zů rechtem aigen innehån vnd nauch des selben spitåls nutz vnd nottdurft, als ander des spitåls gůt, nutzen, niessen vnd bruchen sund mit verkoffen, versetzen, lichen vnd geben, wemm sÿ wend, aun all irrung, ansprauch, hinderniß, infåll von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen mit dehainen sachen noch gerichten, gaistlich oder weltlich, in kain weg, wan wir vns der obgeschriben åcker mit ir zůgehôrd, mit grund vnd poden vnd aller vnser recht, vordrung vnd anspråch dåran gen dem benanten spitål vnd gen allen sinen maistern vnd pflegern für vns vnd vnser erben vnd für mengclich von vnsern wegen gentzclich verzigen vnd vf geben haben, wie man sich denn sôlichs aiges gůtz bilich verzichen vnd vf geben sol, wan vns der vorgeschriben spitålmaister vnd die benanten zwen spitålpfleger anstatt vnd in namen des egenanten spitåls dår vmb also bar gantz gricht vnd aun schaden bezalt vnd gewert hånd drewhundert minder zechen gůter, gnåmer rinischer guldin an gold, die alle an vnsern gůten nutz vnd frummen komen vnd gelegt sind. Vnd dår vmbe sÿen wir vnd vnser erben des vorgenanten spitåls vnd aller siner maister vnd pfleger in spitålmaister vnd spitålpfleger wÿse des kofs vf die obgeschriben acht vnd trissig juchart ackers minder ains viertails an ainer juchart recht geweren für allermengclichs ansprauch, gaistlicher vnd weltlicher lůt vnd gericht, nauch aiges gůtz, nauch lantzrecht vnd nauch dem rechten. Vnd dårvf zů noch besser sicherhait so haben wir dem benemten spitål, sinen maistern vnd pflegern zů vns vnd vnsern erben zů rechten geweren gesetzet die erbern, wÿse(*n*) Fricken vnd Mangen Grienenberg, vnser lieb vettern, gebrůder vnd baid burger zů Kemptun, vnd Hartman Spinner, min, der benanten Elsbethen, lieben schwesterman, burger zů Kauffbÿren, vnuerschaidenlich mit der beschaidenhait, was dem benanten spitål vnd allen sinen maistern vnd pflegern an den vorgeschriben ackern mit ir zůgehôrd, an ir ainem oder mer, gar oder an ir ain tail oder an in allen, ansprauch mit dem rechten geschåch in der zit, als man denn aigen nauch aiges, nauch landsrecht vnd nauch dem rechten billich vertigen sol, dår vmb sôllen wir vnd die vorgenanten gweren vnd vnser aller erben das benant spitål vnd all sin maister vnd pfleger nauch ir manung ve(*r*)sprechen, vertretten vnd verstån vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, vnd in das alles richtig, vertig, ledig, los vnd vnansprüchig machen nauch aiges vnd landsrecht vnd nauch dem rechten, gantz vnd gar aun des benanten spitåls vnd siner maister vnd pfleger schaden vnd abgang in all weg. Wan tåtten wir des nit vnd das si sich selb verantwurten miesten, so hetten sÿ vnd wer in des hilffet vollen gwalt vnd gůt recht, vns vnd die benanten geweren vnd vnser aller erben darvmb anzegriffen, pfenden, nôten an aller vnser hab, ligend vnd varend, an allen stetten vnd in ainem jedlichen gericht, wie vnd wå sÿ das begriffen kinden oder můgen, mit gericht oder aune gericht, gaistlich oder weltlich, was in dår vmb aller beste fieget zetůnd, als lang, vil vnd gnůg, hintz in an allem dem, dåran sÿ nauch obgeschribner wÿse mangel vnd gebresten hetten, ain gantz vôllig beniegen geschicht, aun allen iren schaden, abgang, mangel vnd gebresten in allweg. Doch sôllen wir vnd vnser erben die vorgeschriben geweren vnd ir erben von der gewerschaft lôsen aun irn schaden. Wår och, ob füro hienauch in kinftigen ziten, ÿber kurtz oder lang zit, ÿber den gegenwirtigen brief vnd kof von der obgeschriben åcker wegen ander brief fürbraucht, erzaigt oder verlesen wurden, ir sÿ ainer oder mer, vor wemm das geschåch, es sÿen gaistlich oder weltlich lůt vnd gericht, das sôllen alles tod, kraftlos vnnütz brief haissen vnd sin vnd sund den benanten spitål an dem obgeschriben kof kain schaden noch abgang nit bringen noch tůn in dehain weg. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind geben wir allu obgenant für vns vnd

vnser erben dem benanten spitål, dem vorgeschriben spitålmaister vnd den benanten spitålpflegern vnd allen irn nauchkomen den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen Cůnraten Endorffers, alter burgermaister zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, von vnser flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben vnschådlich. Wir, die obgenanten geweren, vergechen der gewerschaft für vns vnd vnser erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben staut. Vnd dår vmb zů wårem vrkind haben wir all drÿ vnseru aignu insigel auch offenlich an den brief gehenckt. Den kof hånd gemachet die ersammen, wÿsen Cůnrat Wißirher, burgermaister zů Kauffbÿren, Hainrich Fåchser vnd Hainrich Ÿrsinger, baid des rautz, vnd V̊lrich Schwithart vnd Hartman Spinner, all burger zů Kauffbÿren, vnd me(*r*) erber lůt. Der koff geschach, vnd ward der brief geben vf sant Maria Magdalenen tag des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd in dem sÿben vnd vierdzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 710.

b) Papierabschrift des späten 15. Jahrhunderts

Ich, Elssbeth Grünenbergin, burgerin zů Kempten, Conradt Grünenbergs sälligen ehelichen witib, ich, Conradt Grünenberg, priester, ir ehelicher sun, ich, Hans, ich, Martin, die Grünenberg, ich, Anna, ich, Barbel Grienenbergin, alle geschwistergit vnd auch der vorgeschriben Elßbethen Grünenbergerin eheliche khünd, vergehen allen vnd bekhenen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd thůen khundt allermenigclich mit dem brieff, das wir mit wolbedahtem sÿn vnd můth, mit gůtter vorbetrachtung ains bestätten, ewigen kauffs recht vnd redlich verkaufft vnd zůkauffen geben haben vnd geben auch mit crafft des brieffs des haÿligen gaist spittal, zů Kauffpeuren in der statt gelegen, vnd den erbern, weÿsen, Petter Groppen, der zeit spittalmaister, vnd Claußen Vrbach vnd Hansen Pflaucher, baid des obgenandten spittals pfleger, vnd allen iren nachkomen in maister vnd pfleger weÿse achtunddreissig jauchert ackhers mÿnder ains vierthails an ainer jauchart ackhers, die zů Holtzhaẅßen in dem großen vnd in dem clainen Ösch gelegen sind, die man nemet die Hard ackher, dieselben ackher mit allen ieren nützen, zůgehörden, gewohnhaiten, ehehäfftin vnd rechten, grund vnd poden, ob erd, vnder erd, was die ÿetzo geltent oder fürohin gelten mügen, alle vnser gewaltsami, vordrung, recht vnd ansprach daran, wie ich, vorgenandten Elßbeth, die vorgeschriben ackher vnd meinen thail daran bißher ingehebt, genoßen, herbraucht vnd alss ich die zů meinem thail vorzeitten von meinem lieben vatter sällig Abelin, wilent burger zů Kauffpeuren, ererbt han, für ledig, loss, vnsteurbar, vnuogtpar, vndienstbar vnd vnzinsspar vnd recht aigen, also, das der vorgeschriben spittalmaister vnd die benandten pfleger vnd all ir nachkhomen in maister vnd pfleger weise die obgeschriben ackher mit ir zůgehörd, allen vnsern rechten, gewaltsami daran mit nützen vnd gülten dem benandten spittal nůn fürohin ewigclich vnd gerüwigclich zů rechtem aigen innehmen vnd nach desselben spittals nutz vnd nodtturfft als ander des spittals gůt nutzen, niessen vnd brauchen siend mit verkauffen, versetzen, lichen vnd geben, wem sÿ wend, ân all irrung, ansprach, hindernuß, infäll von vns, vnsern erben vnd menigclichs von vnsern wegen mit dhainen sachen noch gerichten, gaistlich oder weltlich, in khain weg, wan wir vns der obgeschriben ackher mit ir zůgehörd mit grund vnd poden vnd aller vnser recht, vordrung vnd ansprach daran gen dem benandten spittal vnd gen allen seinen maistern vnd pflegern für vnns vnd vnser erben vnd für menigclich von vnsern wegen gentzlich vertzügen vnd vffgeben haben, wie man sich den sollichs aiges gůtz billich verzichen vnd vffgeben sol, wan vns der vorgeschriben spittalmaister vnd die zwen benandten spittalpfleger an statt vnd innamen des ehegenandten spittals darumb also par gantz gericht vnd ohn vnsern schaden bezalt vnd gewärt hand drewhundert minder zechen gůtter, genämer reinischer guldin an gold, die alle an vnsern gůtten nutz vnd fromen komen vnd gelegt siend. Vnd

darumbe seÿen wir vnd vnser erben des vorgenandten spittals vnd aller seiner maister vnd pfleger in spittalmaister vnd spittalpfleger weise des kauffs vff die obgeschriben achtunddreissig jauchert ackhers minder ains vierthails an ainer jauchert recht gewern für allermenigclichs ansprauch, gaistlicher vnd weltlicher leut vnd gericht nach aiges gůtz, nach landtsrecht vnd nach dem rechten. Vnd darvff zů noch besser sicherhait so haben wir dem benandten spittal, seinen maistern vnd pflegern zů vns vnd vnsern erben zů rechten geweren gesetzet die erbern, wißen Fricken vnd Mangen Grünenberg, vnser lieb vettern, gebrüeder vnd baid burger zů Kempten, vnd Hartman Spinner, mein, der benandten Elßbethen, lieben schwesterman, burger zů Kauffpeuren, vnuerschaidenlich mit der beschaidenhait, was dem benandten spittal vnd allen seinen maistern vnd pflegern an den vorgeschriben ackhern mit ir zůgehörd an ir ainem oder mehr, gar oder an ir ain thail oder an in allen ansprach mit dem rechten geschäch in der zeit, alß man den aigen nach aiges, nach landtsrecht vnd nach dem rechten billich vertigen sol, darumb sollen wir vnd die vorgenandten geweren vnd vnser aller erben das benandten spittal vnd all sin maister vnd pfleger nach ir manung versprechen, vertretten vnd verstän vor allen leuthen, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, vnd in das alles richtig, vertig, ledig, loss vnd vnansprechig machen nach aiges vnd landßrecht vnd nach dem rechten gantz vnd gar ân des benandten spittals vnd seiner maister vnd pfleger schaden vnd abgang in alweg. Wan thätten wir das nit vnd das sÿ sich selb verandtwurthen müesten, so hetten sÿ vnd wer in des hilfft, vollen gewalt vnd gůt recht, vns vnd die benandten geweren vnd vnser aller erben darumb anzůgreiffen, zů pfenden, zů nödten an aller vnser hab, ligend vnnd varend, an allen stetten vnd in ainem jedlichen gericht, wie vnd wa sÿ das begreiffen khünden oder mügen, mit gericht oder ohne gericht, gaistlich oder weltlich, was in darumb aller beste vieget zethůn alß lang, vil vnd gnůg, hintz in an allem dem, daran sÿ nach obgeschribner weise mangel vnd gebrechsten hetten, ain gantz, völlig benüegen geschicht, ohn allen irn schaden, abgang, mangel vnd gebrechsten in alweg. Doch sollen wir vnd vnser erben die vorgeschriben geweren vnd ir erben von der gewerschafft lößen ohn ir schaden. Wär auch, ob füro hienach in künfftigen zeitten, ÿber kurtz oder lang zeit v̈ber den gegenwürtigen brieff vnd koff von der obgeschriben ackher wegen ander brieff fürbracht, erzaigt oder verlesen würden, ier sei ainer oder mehr, von wem das geschäch, es seÿen gaistlich oder weltlich leut vnd gericht, das sollen alles tod, crafftloss, vnnütz brieff haissen vnd sein vnd dem benandten spittal an dem obgeschriben kauff kain schaden noch abgang nit bringen noch thůn in khain weg. Vnd des alles zÿ warem, offen vrkhund geben wir, allen obgenandt, für vns vnd vnser erben dem benandten spittal, dem vorgeschriben spittalmaister vnd den benandten spittalpflegern vnd allen iren nachkhomen den brieff, besigelt vnd geuestnot mit des ersamen, weÿsen Conradt Endorffers, alter burgermaister zů Kauffpeuren, anhangendem insigel von vnser vleissiger bet wegen, im selb vnd seinen erben vnschädlich. Wir, die obgenandten geweren, vergechen der gewerschafft für vns vnd vnser erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben staut. Vnd darumb zů warem vrkhund haben wir alle dreÿ vnsere aigen insigel auch offenlich an den brieff gehenckht. Den kauff hand gemachet die ersamen, weÿsen Conradt Wÿssirer, burgermaister zů Kauffpeuren, Hainrich Fächser vnd Hainrich Ÿrsinger, baid des raths, vnd Vlrich Schwickhart vnd Hartman Spinner, alle burger zů Kauffpeuren, vnd me erber leut. Der kauff geschach vnd ward der brieff geben vff sandt Maria Magdalenen tag des jars, da man zalt von Christus geburt vierzehenhundert vnd in dem sibenundviertzigisten jar.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital Akten fasc. 166, fol. 3 – 5’ (Papierabschrift des späten 15. Jahrhunderts).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 249f, Nr. 824.

1458 Juni 14

Ich, Margreth Fischerin von Holczhawsen, V̊lrichen Storggen såligen eliche witeb, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd mein erben vnd tůn kund allermengclich mit dem brief, das ich von den erbern, weÿsen Cůnraten Spengler, sant Martins pfarrkirchen zů Kauffbÿren zechmaister, vnd Hainrichen Ÿrsinger, seinem pfleger, zepawen bestanden haun sant Martins neÿn juchart ackers zů Holczhawsen gelegen, die des Edlings såligen gewesen sind vor zeitten, vnd die mein vorgeschribner man sålig vor mauls gepawen haut also, das ich die benant neÿn juchart ackers mein lebtag pawen vnd niessen, doch das ich in, dem benanten goczhaws vnd irn nauchkomen jårlich vnd jedes jaurs besonnder zwischen sant Gallen vnd sant Martins tag nauch ÿsinr, vnabgender gült aun alle fürwort, abgang vnd ir vnd des benanten goczhaws schaden davon vnd aune abgang gen Kauffbÿren in die statt vf sant Martins kasten antẇrten vnd richten sol, ainen vnd zwainczig meczen roggen vnd ainen vnd zwainczig meczen habers, verrichcz gẇcz korns, alles Kauffbÿrer mess. Vnd daruff zů gůtter sicherhait so hån ich dem obgeschriben zechmaister, seinem pfleger, dem benanten goczhaws vnd irn nåchkomen zů rechten geweren geseczt die erbern Cůnczen vnd Hainczen die Becken, geprůder, baid zů Schőttenaw gesessen, vnd V̊lrichen Nieuergalt, zů Holczhawsen seßhaft, mit der beschaidenhait, was des alles, wir obstaut, sant Martins goczhaws an der gült an mir abgung, das sol sant Martin an den benanten geweren oder an irn erben zů gaun nauch obgeschribner weÿse an aller ir hab vnd eruollet werden, biß an volle werung in allweg, aune des benanten goczhaws vnd seiner zechmaister vnd pfleger schaden. Vnd wenn das wåre, das ich das gůt verkeren oder ob ich miner kind ains damit berautten wőlt, das sol ich mit ains burgermaisters vnd raucz zů Kauffbÿren vnd mit sant Martins zechmaister vnd sins pflegers gunst vnd gůtem willen tůn. Vnd alle die weÿle ich oder das kind, das ich damit beriet, die ÿecz benempte gült in mausse, wie obgeschriben staut, erberlichen vnd richticlich beczalen, so sőllen sÿ noch ir nauchkomen an der obgeschriben pfleg mir dieselben acker nit niemen noch an der gült nit hőcher staigen. Wőlte ich aber oder das kind, das ich damit beriet, mit der gült zegeben låssig sein vnd die, annders denn vorstaut, vercziechen, so mügen sÿ oder ir nauchkomen mit den selben ackern geuaren als mit andern sant Martins ledigen, vnuerkimmerten gůtten, aun all irrung. Ich sol auch dem vorgeschriben sant Martins goczhaws mit den obgeschriben ackern trew vnd gewår sein vnd die dem goczhaws vnuerkimmert trewlich hanthaben vnd halten vngeuarlich. Wir, die obgeschriben geweren, vergechen der gewerschaft für vnns vnd vnser erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben staut. Doch sőllen ich vnd mein erben die obgeschriben geweren vnd ir erben von der gewerschaft lősen aun allen iren schaden. Vnd darumb zů wårem vrkind so geben wir alle obgeschriben, selbschol vnd die geweren, dem obgemelten zechmaister, seinem pfleger vnd allen iren nauchkomen für vnns vnd vnser erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, weÿsen V̊lrichen Meglands, stattammas zů Kauffbÿren, anhangenden insigel, von vnnser aller obgeschriben fleÿssiger pett wegen, im selb aun allen schaden. Zuigen vmb pett des insigels sind gewesen die erbern Jőrg Pawstett, der zeitt des raucz, vnd V̊lrich Trenner, burger zů Kauffbÿren. Der brief ward geben vff sant Veicz aubent des jaurs, do man zalt von Cristus gepurt vierczechen hundert jaur vnd im acht vnd fünfczigisten jaur.[1]

[1] Nach einer Notiz auf der Rückseite der Urkunde wurden die Grundstücke am 12. September 1642 von Hans Herterich bestanden.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 70.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 120 – 122' und fasc. 3, fol 38 – 39'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 282f, Nr. 922.

1459 März 11

Ich, V̊lrich Gennicher, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Margreth, sein eliche hawsfraw, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund allermengclich mit dem brieue, das wir mit wolbedauchtem sinn vnd můt, mit gůtter vorbetrachtung ains beståtten, ewigen kaufs recht vnd redlich verkauft vnd zekauffent geben haben vnd geben auch mit craft des briefs des hailigen gaistz spitål, zů Kauffbÿren in der statt gelegen, vnd den erbern, weÿsen Peter Groppen, der zeitt spitaulmaister, vnd Cristan Steger vnd Hansen Tanhaimer, baid es obgenanten spitauls pfleger, vnd allen iren nauchkomen in maister vnd pfleger weÿse acht vnd drÿssig juchart ackers minder ains viertails an ainer juchart ackers, die ze Holczhawsen in dem grossen vnd in dem clainen esch gelegen sind, die man nemmet die Hardåcker, die ich, benanter V̊lrich Gennicher, von meinem vatter Josen Gennicher vnd von meiner můter Barblen såligen ererbt haun, die selben åcker mit allen iren nüczen, zůgehőrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, grund vnd poden, ob erd, vnder erd, was die ÿeczo geltent oder hin füro gelten můgent, alle vnser gewaltsåmin, vodrung, recht vnd ansprauch dår an, wie ich, obgeschribner V̊lrich, die benanten åcker vnd meinen tail dår an biß her inngehept, genossen vnd her braucht haun, für ledig, los, vnuerkimmert, vnstuirpår, vnuogtpår, vndienstpår vnd vnzeinspår vnd recht freÿ aigen also, das der vorgeschriben spitaulmaister vnd die benanten pfleger vnd all ir nauchkomen in maister vnd pfleger weÿse die obgeschriben åcker mit ir zůgehőrd, alle vnnseru recht, gewaltsåmin, vodrung vnd ansprauch dår an mit allen nüczen vnd gülten dem benanten spitaul nun füro hin ewenclich vnd gerůweclich zů rechtem aigen inne haun, nuczen, niessen nauch des selben spitauls nucz vnd notturft als annder des spitauls gůt bruchen sund, mit verkaufen, mit verseczen, leichen vnd geben, wemm sÿ wend, aun all irrung, ansprauch, hinderniß, infåll von vnns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen mit dehainen sachen noch gerichten, gaistlich oder weltlich, wes man sich darüber erdencken kan noch mag, in kain weÿs noch wege, wann wir vnns der vorgeschriben åcker mit ir zůgehőrd, mit grund vnd poden, ob erd vnd vnder erd, vnd aller vnnser recht dår an, vodrung vnd ansprauch gen dem benanten spitaul vnd gen allen seinen maistern vnd pflegern für vnns vnd all vnser erben vnd für mengclich von vnnsern wegen gånczclich verczigen vnd uf geben haben, vnd verczeichen vnns des, wie man sich denn sőlichs aiges gůcz durch recht vnd billich verczeichen vnd uf geben sol also, das wir noch vnnser erben dehain ansprauch, vodrung noch recht dår an nit me haben, gewinnen sőllen noch mügen mit dehainen sachen noch gerichten, gaistlich noch weltlich, in dehain weÿs noch wege, wann vnns der vorgeschriben spitaulmaister vnd die benanten zwen spitaulpfleger an statt vnd in namen de egenanten spitauls dårumb also bar gancz vs gericht vnd aun vnnsern schaden beczalt vnd gewert haund drewhundert minder zechen gůter, gnåmer rinischer guldin an gold, die alle anderhalb an vnnsern gůtten nucz vnd frummen komen vnd gelegt sind. Vnnd dårumbe seÿen wir vnd all vnser erben des vorgenanten spitauls vnd aller seiner maister vnd pfleger in spitaulmaister vnd spitaulpfleger weÿse des kaufs vf die vorgenanten acht vnd drÿssig juchart ackers minder ains viertails an ainer juchart recht geweren für allermengclichs rechtlich ansprauch gaistlicher vnd weltlicher leut vnd gericht nauch aiges gůcz, nauch landsrecht vnd nauch dem rechten mit der beschaidenhait, was dem benanten spitaul vnd allen seinen maistern vnd pflegern an den vorgeschriben åcker mit ir zůgehőrd, an ir ainem oder me, gar oder an ir ain tail oder an in allen, ansprauch mit dem rechten geschåch in der zeitt, als man denn aigen nauch aiges, nauch landsrecht vnd nauch dem rechten billich vertigen sol, dårumb sőllen wir vnd vnnser erben das benant spitaul vnd all sein maister vnd pfleger nauch ir manung versprechen, vertretten vnd verstaun vor allen leuten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, vnd in das alles richtig, vertig, ledig, los vnd vnansprüchig machen, wie

man denn aigen nauch aiges vnd landsrecht nauch dem rechten billich vertigen, ledig, los vnd vnansprüchig machen sol, gancz vnd gar aune des benanten spitauls vnd seiner maister vnd pfleger schaden vnd abgang in all weg. Wann tåtten wir oder vnnser erben des nit vnd das sÿ sich selb verantwurten miesten, was sÿ denn des zeschaden kömen, so hetten sÿ vnd wer in des hilffet vollen gewalt vnd gůt recht, vnns darumb anczůgreiffen an aller vnser hab, pfenden, nőtten, vmbtreiben an ligendem vnd varendem, an allen stetten vnd in ainem ÿettlichen gericht, wie vnd wa sÿ die begreiffen künnen vnd mügent, mit gericht oder aune gericht, gaistlich oder weltlich, was in dårumb alle beste fieget zetůnd, als lang, vil vnd gnůg, hincz in an allen dem, dår an sÿ nauch obgeschribner weÿse mangel vnd gebresten hetten, ain gancz vőllig geniegen beschicht, aun allen iren schaden, mangel vnd gebresten in all weg, biß an ir volle werung. Wår auch, ob füro hienauch in kinftigen zeiten ÿber kurcz oder lang zit ÿber den gegenwirtigen brief vnd kauff von der obgeschriben åcker wegen, die wir in zekauffen geben haben, annder brief oder vrkünd fürpraucht, erczaigt oder verlesen wurden, ir seÿ ainer oder mer, vor wemm das geschåch, es seÿen gaistlich oder weltlich leüt vnd gericht, das sőllen alles tod, craftlos, vnnücz brief vnd vrkünd haissen vnd sein vnd sund dem benanten spitaul an dem obgeschriben kauff vnd an dem brief kain schaden noch abgang nit pringen, geperen noch tůn, in kain wÿs noch wege. Vnnd des alles zů wårem, offen vrkind vnd ståtter, gůtter, vester sicherhait geben wir baide obgeschriben für vnns vnd all vnser erben vnd für mengclich von vnsern wegen dem egenanten spitaul, auch Peter Groppen, spitaulmaister, vnd den benanten spitaulpflegern in maister vnd pfleger weÿse vnd allen iren nauchkomen den brief, besigelt vnd geuestnot mit mein, des obgeschriben V̊lrich Gennichers, aigem angehenckten insigel. Vnd darczů haben wir baide ernstlich gepetten den ersammen, weÿsen V̊lrichen Hawser, stattamman zů Kauffbÿren, das er sein insigel zů gezuigknuß der obgeschriben sach zů dem meinen, im selb vnd seinen erben aun allen schaden, offenlich an den brief gehenckt haut. Den kauff hånd berett die erbern maister Hainrich Segenschmid, Cůnrat Endorfer, V̊lrich Schőffel, alle burger zů Kauffbÿren, vnd Jőrg Wolff, auch wonhaft vnd gesessen daselben. Der kauff geschach, vnd ward der brief geben vf den sonntag, so man in der hailigen kirchen singet judica in der hailigen vasten des jaurs, do man zalt von der gepurt Cristi vierczechenhundert vnd in dem nÿn vnd fünfczigisten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 711.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 284, Nr. 927.

Holzhausen (*bei Unterrieden*)

501

1449 Februar 7

Wir, Hainrich, von gotes genaden pfallenczgraue beÿ Rein vnd herczoge in Nÿdern vnd Obern Baÿrn, bekennen mit dem brief offenlich, das wir Hannsen Müllern von Kaufpäwren an heut, dato des briefs, zůlehen verlihen haben das purckstal zum Stain[1] vnd ain gůt, genannt zw Holczhausen[2], mit allen zůgehören, dÿ im Ytal Lůtkircher, burger zů Mämingen, zů kauffen geben hat, das alles von vns vnd vnserm fürstentumb zů Baÿern zůlehen rürt vnd geet, vnd verleihen im daran alles, das wir im billich vnd zůrecht daran leihen süllen vnd mögen, doch vns vnd mäniglich an vnsern vnd

iren rechten vnengolten vnd anschaden. Darauf er vns auch gelobt hat, trew vnd gewär zůsein, vnsern frumen zůfürderen vnd schaden (*zů*) wenden, auch vnsre lehen nit zůuersweigen vnd in allen sachen zetůn, als ain getrewer lehenman seinem rechten lehenherren von lehen vnd rechtens wegen schuldig ist zetůn, treulich vnd vngeuerlich. Mit vrkund des briefs der mit vnserm anhangendem secret secretirt vnd geben ist zů Inngolstat an freÿtag nach sand Dorothe tag, nach Kristi gepürde vierczehenhundert vnd im näwn vnd vierczigisterm jare.

[1] Burg Stein bei Ronsberg
[2] abg. bei Unterrieden südwestlich von Pfaffenhausen

StAAug Kloster Ottobeuren U 217.
H. Hoffmann: Die Urkunden des Reichsstiftes Ottobeuren, S. 178, Nr. 336.

Honsolgen

502

1339 Juni 18

Wir, V̊lrich vnd Růdolf die Gennacher, gebrůder, burger ze Bŭrun, veriehen gmainlichen mit disem offenn brief fűr vns vnd fűr all vnser erben vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hőrent lesen, das wir mit verdahtem můt vnd mit gůter betrahtung luterlichen durch got, durch vnser baider selen vnd aller vnsern vordern selen willen haben verschaffet ahtzehen metzen kern geltz bŭrer messes enwiges gelts von vnserr halber hůb, gelegen in dem dorff ze Husolgen, div etwenn Hainrichs des Zellers was, dar vff ietz Albreht gesessen ist, vnd von allem dem, das zů der selbun halbun hůb hőrt ze dorff, ze holtz vnd ze velde, besůchtz vnd vnbesůchts, mit sogtaner beschaidenhait, das wir vnd all vnser erben oder swer her nach die selbun halbun hůb inn hat immer mer ewechlich gebunden sŭln sin, aellŭ iar ze gebende von dem gelt, das div selb halb hůb giltet ahtzehen metzen gůts kerns Bŭrer messes. Vnd sŭln och die selben ahtzehen metzen kernes vnser nachkomen, die vnser naehsten mang sint vnd gesessen sint in der vorgenantun stat ze Bŭrun, aellŭ iar in nemen vnd dar vs bachen ain offen spende vnd die geben armen lůten in der vorgenantun stat ze Bŭrun aellŭ iar vf sant Gallen tag oder in den naehsten aht tagen da vor oder in den naehsten aht tagen dar nach. Vnd all die wil, wir niht baide veruaren sien, so sŭln wir selber die vorgenantun spende aellŭ iar vs rihten in aller der wis, als da vor geschriben stat. Vnd swenn wir baid veruaren sien, so sŭlnt si vnser naehsten mang vnd friund vs rihten aellŭ iar enwechlichen och in aller der wis, als da vor geschriben stat. Swelhes iars och div vorgenant halb hůb als vil gelts niht geben mag, das man dar vs niht gwinnen mag ahtzehen metzen gůts kernes, von swelhen sachen das beschiht, es si von missgewaehsse, von hagel, von frases, von vrliug oder von andern sachen, swas denn des selben iars div selb halb hůb gilt, das sŭln wir oder vnser erben vnd nachkomen nach vnserm tode geben vom kerne, vnd sŭln den bachen ze ainer spende vnd geben ze den ziln, als da vor geschriben stat, vnd och in aller der wis, als da vor geschriben stat. Vnd sŭln och denn das selb iar da mit der vorgenantun spende ledig sin. Swelhes iars wir oder vnser erben vnd nachkomen die vorgenantun spende niht vs rihten in den ziln vnd in aller der wis, als da vor geschriben stat, so sol des selben iars der kern gar, der denn zů der selbun spende solt gebachen sin, gar vnd gaentzlich vallen an sant

Martins pfarrchirchen ze Bůrun lieht âne all widerred vnd irrsalung vnser vnd aller vnser erbun. Wir haben och ditz selgereit vnd ewig spende verschaffet mit willen, gunst vnd verhengnůss hern Baerchlins von Waul, ritters, vnd mit hern Hermans von Waul, von den wir och die vorgenantun halb hůb ze rehtem lehen haben, wan si och von in von reht ze lehen ist. Wir verzihen vns och mit disem brief fůr vns vnd fůr all vnser erben alles des rehts vnd alles des gwaltes, da mit wir oder vnser erben můhten getůn wider ditz vorgenant selgereit in dhainen weg. Vnd das ditz alles staet vnd vnzerbrochen blib von vns vnd von allen vnsern erbun, des geben wir der vorgenantun pfarrchirchun disen brief ze vrchůnde, geuestnot vnd versigelt mit der vorgenantun lehen herrun baider aignen insigeln, div baidiv dar an hangunt. Dar vnder wir vns verbinden, wand wir aigener insigel niht haben. Wir, die vorgenanten Wauler baid, veriehen an disem brief fůr vns vnd fůr all vnser erben, das ditz vorgenant selgereit mit vnser baider willen, gunst vnd verhengnůss gemachet ist. Vnd des ze aim waren vrchůnde, so haben wir baide vnseriu insigel gehenket an disen brief. Des alles sint geziug Berhtolt Lutuwanch, Jacob Rapot, Hartman der Sultzer, Hainrich der alt Murwetzel, burger ze Bůrun, Walther der schůlmaister ze Bůrun vnd anderr erber lůt vil. Der brief ist geben nach Christes geburt driuzehen hundert iar, dar nach in den niunden vnd drissigostem iar, an dem naehsten fritag von sant Johans tag ze den sůnwenden.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 3.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 5 – 6'
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 56, Nr. 152.

503

1472 März 9

Ich, Hanns Schmalholtz, burger zů Kauffbeÿrn, ich, Conradt Schmalholtz, vnd ich, Georg Schmalholtz, baÿd burger zů Landtsperg, all dreÿ gebrůdere, bekennen offenlich an disem brieue für vnns vnnd all vnnser erben vor menigclichen: Als wir dem erwirdigen gaistlichen herren, herrn Casparn, abbt zů Staingaden, sinem gotzhus vnnd nachkommen von vnnsern vnnd vnnser erben hannden vnnd gewalt alle vnnsere recht vnd gerechtikait, so wir an dem gericht zů Haunsolgen nach vßwisung aines besigelten briefs gehebt vnnd von vnnserem åni, Conradten Schmalholz dem eltern sålig, ererbt, willigclich, ledigclich vnnd freÿlich ÿbergeben vnnd gegeben mit sambt dem selben brieue, so wir deßhalben gehabt haben (.....). Das ist geschechen mit solichem vnnderschaide, gedingte vnnd rechten, daz der gemelt herr von Staingaden, sin conuent vnnd ire nachkommen zů lobe dem allmechtigen gott, zů eren der jungkfraẅen Maria vnnd allem himlischen hôre, auch zů trost, hilff vnnd fürdrung vnnser, vnnser aller eelicher haußfraẅen, vnnser våtter vnnd můtter vnnd aller vnnser vordern sålig selen ewiger såligkait einen ewigen jartag, jårlich vnnd ewigclich ÿe vf sant Antonien, deß hailigen bichtigers, tag, vor oder nach in den nehsten achttagen vngeuarlich, in irem gotzhus zů Staingaden haben vnnd begehen sôllen vnnd wôllen, ÿe zenacht mit ainer gesungen vigili vnnd darnach zů morgens mit ainem gesungen selambt vnnd ouch als dann der selben selen ÿe zů gedencken vnnd für si bitten, als in dem selben irem gotzhus vmb sôlich jartage gůtt vnnd gewonlich ist, one allen vnnser vnnd vnnser erben schaden. Vnnd daz si ouch allso sôlichen vorgemelten jartag in vorgemelter wise ewigclich vnd jårlich hinfüro haben, begehen vnnd den kains jars nimmer vnnderwegen lassen noch versitzen sôllen vnnd wôllen, das haben wir in vnnd iren nachkommen ÿetzen genntzlich vnnd volkommenlich empholchen vnnd haim gesetzet vf ir selen vnnd

gewissen, als die gott dem allmechtigen darumben antwortten wellen, alles getruwlich vnnd vngeuarlich. Das alles zů warem vnnd vestem vrkunde so geben wir für vnns vnnd all vnnser erben dem obgemelten herren von Staingaden, sinem gotzhus vnnd nachkommen disen brieue, mit vnnser aller dreÿer gebrůdere anhangenden innsiglen besigelten. Das ist beschechen an montag nach dem sunnentag, als man in der hailigen kirchen singet letare zů mitterfasten, nach Cristi, vnnsers lieben herren, geburt tusent vierhundert vnnd in dem zwaÿ vnnd sibentzigisten jare.

HStAM Kurbaiern Äußeres Archiv 4156 (leicht gekürzte Abschrift des 17. Jahrhunderts).

---

*Hunoldshofen (*abg. bei Untergermaringen*)

504

1351 November 6

Ich, Johans der Vnrain von Grůnenbach, vergih mit disem offenn brief fůr mich vnd fůr all min erbun vnd tůn chunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, das ich mit verdahtem můt vnd mit gůter betrahtung, mit rat, willen vnd verhengnuss miner můter Margarethen vnd miner elicher wirtinn, Annen, hern Chůnratz von Sultzperk, ritters, tohter, min lůt, Johansen den Zeller, Gůtun, sin elich wirtinn, Hainrichen Hergern, Elzbethun, sin ehlich wirtinn, aelliu iriu chint vnd Wernhern Mangolden, all gesessen in dem wiler ze Hunolzhouen in Nider Germaringer pfarr, vnd dar zů min fiunf hôf, gelegen in dem selben wiler, der dri hie vor gewesen sint herrn Růdigers saeligen von Pfortzhain, ritters, vnd die andern des Rôfingers saeligen, mit allem dem, daz zů den selben fiunf hôfen gehôrt ze holtz vnd ze veld, besůchtz vnd vnbesůchtz, swie es gehaissen ist, recht vnd redlich han geben ze chŏffend dem erbern man Walthern dem Blanken, burgern ze Bůrun, vnd allen sinen erbun vmb hundert pfunt vnd driu vnd zwaintzig pfunt vnd fiunf schilling pfenning genger vnd gůter Ouspurger můnsse, die ich dar vmb von im gar enpfangn han vnd och in min nutz bewendet, mit der beschaidenhait, daz er vnd all sin erbun sich ze hant der vorgenanten lůt mit lib vnd mit gůt vnd dar zů der vorgenantun fiunf hôf mit allem dem, daz dar zů gehôrt ze holtz vnd ze veld, besůchtz vnd vnbesůchtz, vnderziehen sůlnt vnd och mugent vnd da mit enwechlichen geuarn als ain ieglich man mit sinen lůten vnd mit sinen lehen geuarn sol vnd och mag, aun all widerred vnd irrsalung min, miner vorgenanter můter vnd miner vorgenanter elicher wirtinn vnd aller vnserr erbun, die vorgeschribenn lůt mit lib vnd mit gůt vnd och die vorgenanten dri hôf, die hie vor gewesen sint des vorgenanten hern Růdigers saeligen von Pfortzhain, mit allem dem, daz dar zů gehôrt, besůchtz vnd vnbesůchtz, han ich dem vorgenanten Walthern dem Blanken vrilich vf geben vnd geuertiget mit des erwŭrdigen fŭrsten abt Hainrichs des erwŭrdigen gotzhuses vnser frŏwun ze Chemptun hant, der si von mir vf genomen hat vnd si durch min bet im vnd och Chůnraten Engelmarn, burger ze Bŭrun, zů aim rehten lehen verlihen hat, wand och si von im vnd von sim vorgenanten gotzhus von reht ze lehen sint, vnd die andern vorgenantun zwen hôf, die hie vor des Rôfigers saeligen gwesen sint, mit allem dem, daz dar zů gehôrt, besůchtz vnd vnbesůchtz, die hie vor min vetter saeligen, Chelner, gehaissen der alt Chelner, ze lehen het von dem erbern vesten ritter hern Johansen von Ramswank hant, der im vnd och dem vorgenantun Chůnrat Engelmar die

selben zwen hŏf durch min bet ze rehtem lehen verlihen hat, wand och si von im ze reht ze lehen sint. Ich vnd all min erbun sŭlnt och des vorgenanten Walthers des Blanken vnd des vorgenanten Chůnrat Engelmars vnd aller ir erbun der vorgeschribnun lŭt vnd och der vorgenanten fiunf hŏf mit allem dem, daz dar zů gehört, besůchtz vnd vnbesůchtz, gen aller maenglich reht gwern sin nach des landes reht vnd nach lehens reht. Ich han och in vnd allen iren erbun zů mir vnd zů allen minen erbun ze rehten gwerun gesetzet vnuerschaidenlichun die erbern man hern Petern von Hochnegg, ritter, Hainrichen Rapen von Rauzenriet, minen vettern, Fridrichen von Rotenstain, Chůnraten von Itelspurch, Albrehten den Hofman, Swiggern von Baiswil, Chůnraten von Chierwank, sinen brůder, vnd Johansen Wolffot mit der beschaidenhait, beschicht, daz die vorgenanten lŭt vnd hŏf gar oder ain tail von ieman mit dem rehten her nach an gesprochen werdent, e daz si oder ir erbun si reht vnd redlich nach des landes reht vnd nach lehens reht besessen hant, gen den sŭlnt ich vnd min erbun si ze hant mit dem rehten aun allen iren schaden vertretten vnd och versprechen, fŭrst des mals vnd si oder ir erbun oder ir gwisser bot mich oder min erbun dar vmb ermanent ze hus vnd ze hof oder vnder ŏgn. Taeten wir des nit, so sŭlnt si ze hant dar nach gantzen gwalt han, wen si wellent, mich, all min erbun oder och die vorgenanten gwern all, oder welhi si denn vnder vns wellent, an ze griffent, ze pfendend vnd ze nŏtend, aun all chlag vnd aun alles geriht vnd och in welhes geriht si denn wellent vnd och als verr, bis daz wir in denn die selben ansprach gen lŭt vnd gůt aun allen irn schaden erledigen vnd entlŏsen. Ich verzih mich och mit disem offenn brief fŭr mich vnd fŭr all min erbun alles dez rehtz vnd aller der ansprach, die ich het oder haben solt oder her nach immer mer gewinnen mŏht an der vorgenantun lŭt lib vnd gůt vnd och an den vorgenanten fiunf hŏfen vnd och an allem dem, daz dar zů gehört, besůchtz vnd vnbesůchtz, da mit ich oder min erbun hernach mŏhten getůn wider disen vorgeschribenn chŏf in dehainen weg baidiu mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht. Vnd daz den vorgenanten, Walthern dem Blanken, Chůnraten Engelmarn vnd allen iren erbun, ditz alles staet vnd vnzerbrochen blib von mir, von miner vorgenanten můter, von miner vorgenanter elicher wirtinn, von allen vnsern erbun vnd och von den vorgenanten gwerun allen, des han ich in ze vrchůnd geben disen offenn brief, geuestnot vnd versigelt mit mim aigenn insigel vnd mit der vorgenantun gwerun aller aignen insigeln, diu dar an hangunt. Dar vnder sich min vorgenantiu můter vnd min vorgenantiu eliche wirtinn mit vns verbunden hant, wand si aigner insigel nit hant. Wir, die vorgenanten Margareth, des vorgenanten Johansen des Vnrainen můtter, vnd Ann, des selben Vnrainen elichiu wirtinn, veriehen och an disem offenn brief fŭr vns vnd fŭr all vnser erbun, daz dieser vorgeschriben chŏf mit vnserm rat, gunst, willen vnd verhengnŭss beschehen ist. Vnd da von so haben wir vns mit verdahtem můt vnd mit gůter betrahtung vrilich vnd vnbetwungenlich verzigin gen den vorgenanten, Walthern den Blanken vnd Chůnraten Engelmarn, vnd gen allen iren erbun allez dez rehtz vnd aller der ansprach, die wir hettun oder haben soltun oder hernach immer mer gwinnen mŏhten an der vorgeschribnun lŭt lib vnd gůt vnd och an den vorgenanten fiunf hŏfen vnd an allem dem, daz dar zů gehört, besůchtz vnd vnbesůchtz, da mit wir oder vnser erbun hernach mŏhten getůn wider disen vorgeschribnen chŏff in dehainen weg baidiu von haimstuir, von morgengaub, von widerlegung vnd von aller anderr sach vnd ansprach wegen. Vnd haben och die vorgeschriben verzihnŭss getan vff des richs strass mit allen den worten, wis, werken vnd gebaerden, als sich ain ieglich frŏw von reht ir haimstuir, ir morgengaub vnd ir widerlegung verzihen sol vnd vermag. Vnd des ze aim waren vrchůnd so haben wir vns verbunden vnder die vorgenanten insigel, diu an disem brief hangunt, wand wir aigener insigel nit haben. Man sol och wissen, daz diser vorgeschribnun hŏf ieglicher giltet ainen burkschŏffel cherns, zwen burkschŏffel roggens, dri burkschŏffel habern vnd sehs schilling Ouspurger pfenning. Diser vorgeschribener sach aller sint geziŭg Rapot der alt, Hartmann der Sultzer, V̊lrich der Osterman, Herman der Hirss, Herman der elter Hůter, Johans Holbain, Johans Ŏtlistetten, Hainrich Schillinch, Gerg der

Schůhster, burger ze Bŭrun, vnd ander erber lŭt genůg. Der brief ist geben nach Christes geburt driŭzehen hundert jar, dar nach in dem ains vnd fiunftzigosten jar, an sant Lienhartz tag.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 175 - 177 (Kopie aus dem Jahre 1756).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 201 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 7 – 10.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 72f, Nr. 199.

505

1363 September 9

Wir, Hainrich, von gotes genaden abt dez goteshus ze Chemptun, tůent kvnt vnd veriehent offentlich an disem brief allen den, die in ansehent, lesent oder hŏrent lesen, das wir sazzent ze geriht an dem naehsten samtag nach sant Mangen tag, vnd da koment fŭr vns mit iren fŭrsprechen die erbern lŭt Johannes, vnser lantschriber, an ainem tail vnd Chůnrat Eingelmar der Vischer, burger ze Kŏffbŭrren, an dem andern tail, vnd warent mit ain ander stŏzzig von der lŭt vnd gůt wegen ze Hunoltshouen gelegen, div lehen sint von vns vnd von vnserm goteshus ze Chemptun. Vnd von der selben ansprach vnd reht wegen sint si von baiden tailen fŭr vns gewist, wan wir lehenherre sient der selben lŭt vnd gůt vnd das zwischen in darumb sol beschehen, waz reht ist vor vns. Vnd vmb die selben vordrung, ansprach vnd reht so haben wir in von baiden tailen vormals darumb tag geben nach lehens reht. Vnd die selben tag habent sich vergangen vnd also, daz zwischen in vf den selben tag, als wir ze geriht sient gesezzen, vor vns sol beschehen, was reht ist, wan ez der drit tag ist, als wir in tag geben habent. Vnd also stund vor vns mit sinem fŭrsprechen Johannes, vnser lantschriber, vnd offent da, die selben obgenanten lŭt vnd gůt sient vns vnd vnserm goteshus ledig worden von lehens wegen, vnd damit haben wir in begnaudet vnd haben im die selben lŭt vnd gůt verlihen mit allen rehten nach lehens reht. Darzů offent er vor vns drie landgerihts brief, die vor landgeriht ze Chempten geben sint. Die selben brief mit vrtail gelesen wŭrdent, vnd die selben brief seitent, das er die selben lŭt vnd gůt mit allen rehten erlangt hat mit vrtail vnd mit dem rehten, daz er mit den selben lŭten vnd gůten tůn sol, was er wil, alz mit anderm sinem aigenlichen gůt. Vnd bat vrtail darvmb ze sprechend, ob er bi dem selben lehen vnd bi den selben lŭten vnd gůten billich vnd von reht wegen beliben sul. Die clag, ansprach, vordrung vnd reht verantwurt do der vorgenant Chůnrat Eingelmar der Vischer mit sinem fŭrsprechen alsiv: E mauls vnd wir Johannes, vnsern lantschriber, mit den obgenanten lŭten vnd gůten mit lehenschafft begnaudet habent vnd e mauls vnd er die obgenanten lantgerihts brief erlangt hat vnd geben sint, so sient die selben vorgenanten lŭt vnd gůt ze Hunoltshouen gelegen sin reht lehen, vnd die hab er von vns selber enpfangen. Vnd wa wir des nit an daehtig sient, so welle er das selb lehen in vnser hant wisen vnd waur machen, wie reht ist. Darzů hab och er die selben lŭt vnd gůt nŭtzlich vnd haeblich inne in stiller gewere, wie ain man sin lehen durch reht inne haben sol, aun des vorgenanten Johannsen des lantschribers vnd maenglichs redlich ansprach, vnd das welle er fŭr bringen vnd waur machen, wie reht ist. Gieng zv̊ mit vrtail vnd mit dem rehten nach ir baider fŭrlegung. Mag der vorgenant Chůnrat Eingelmar das selb lehen waur machen vnd wisen mit sinem ainigen aÿde zv̊ den hailigen in vnser hant, vnd die nŭtzlichen geweren fŭrbringen mit ziugnŭss mit zwain erbern mannen, die weder tail noch gemaind dar an habent, das er des billich geniessen sol vnd also, das die selben lŭt vnd gůt vormals sin lehen

sient gewesen, e mals vnd wir Johannes, vnsern lantschriber, mit den selben lůten vnd gůten begnaudet habent, vnd e mauls vnd er die obgenanten lantgerihts brief erlanget hat. Vnd also machet der vorgenant Eingelmar der Vischer datz lehen waur in vnser hant mit sinem aÿde vnd beziugt die nůtzlichen gewere mit zwaien erbern mannen mit iren aÿden, gieng zv̊ fůro mit vrtail, das Chůnrat Eingelmar der Vischer billich vnd von rehts wegen belieben sol bi den vorgenanten lůten vnd gůten ze Hunoltshouen, die lehen sint von vns vnd von vnserm goteshus. Vnd der vrtail vnd des rehten můtet do der obgenant Chůnrat Eingelmar, ob wir im vnsern brief darvmb geben sulent, als och vns ertailt war ze tv̊nd, das wir denn tůn sont von rehts wegen, als div vrtail vnd daz reht geben vnd brauht hat. Der sache sint geziug vnd habent die vrtail geben Hartman von Hirssdorff, Hans der Wermaister, vnser statamman, Hans der Motze, Wilhalm vnd Chůnrat die Raupot, Fridrich der Magar, Chůnrat der Risaer, Hainrich der Glaser vnd die zwen Fotzzen, die fůrsprechen warent. Der brief ist geben in dem iar, do man zalt von Christus gebůrt driutzehen hundert iar vnd dar nach in dem driv vnd sehtzigosten iar.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 195 - 196.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 201 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 11 – 12'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 81, Nr. 225.

506

1365 Juni 25

Ich, Cůnrat Rapot, amman ze Bůrun, vergih vnd tůn kunt vor aller mânclich mit vrkůnd ditz briefs, das fůr mich kom mit fůrsprechen des iaurs, do man zalt von Kristus gebůrt drůzehen hundert iaur, dar nach in dem fůnften vnd sechtigostem iaur, an der nâhsten mittwochn vor sant Peters tag, da ich ze geriht sas in der der obgenanten stat, Gedrut die Hierssin, burgerin ze Auspurg, vnd sprach, ir elicher wirt Walther der Plank sâlig, burger ze Bůrun, hâtti ain gůt koft, wâr genant Hunoltzhouen, ze ainem selgereit vnd hetti das mit lehenschaft braht in Cůnrat Engelmars, burgers ze Bůrun, hant in rehter trůw ze besser gewer der lehenschaft mit solchem geding, wenn ers, sin erben oder sin nachkomenden dů lehen der obgenanten gůt an in vordertin, das er denn sin hant solti strekken vnd dů lehen der gůt sôlti uf geben vnd fůro da mit nutz ze schaffen haben. Vnd dar v̊ber hetti och ir obgenanter wirt das selb enpfolhen dem raut der obgenanten stat also, das Cůnrat Engelmar sôlti dem raut der stat iârclich geben aht metzen habern ze rehter gewer der obgenanten gůt, wider ze antwůrtent vnd uf geben, als vor geschriben stat. Und des hetti si gůtů vrkůnd, vnd bat, ob man den it billich verhôren solt vnd dar nach beschâch, was reht wâr. Dů wurden verhôrt. Dar nach gieng si aber dar vnd vordrot dů gůt aber, als vor geschriben stât, vnd sprach, der obgenant Engelmar wolt irs rehten nit gestatten. Si hâtti im ze dem andern maul fůr geboten vnd wâr fůr das reht nit komen, vnd bat ir ze eruarend, wie si nun geuarn sôlt, das ir reht widerfůr. Dar vmb bat ich vrtail ze sprechent. Do wart ertailt mit gemainer vrtail, das ich dem obgenanten Engelmar ze hus vnd ze hof sôlti schikken. Vnd das tet ich. Do was er da haim nit. Dar nach bat ich aber vrtail ze sprechent, wan er da haim nit en wâre, was denn reht wâr. Do wart ertailt mit gemainer vrtail: Wan in das erst fůrgebot ergriffen het vnd ze dem andern fůrgebot ze dem rehten nit komen wâr, das dů obgenant frow sôlti gantzen gewalt haben, in anzegriffend mit gaistlichem oder mit weltlichem geriht, vnd wie oder wau mit si in angriffen mag mit dem rehten als verr, bis er si mit dem obgenanten gůt ze Hunoltzhouen mit allen iren zůgehôrden vngewert liesse vnd ir vollbrâhti, was hie vor geschriben stât, wan si das

gůt nit anders vordriti denn ze ainem selgereit vnd daz och geschaffen wôlt nach des rautz der obgenanten stat haissen vnd willen vnd och bi der stat ze belibent. Der vrtail vnd aller vorgeschribner sach begert dů obgenant Hierssin ains briefs, den ich ir gib, besigelten mit minem insigel, mir selb aun allen schaden, wan er ir mit gemainer vrtail ertailt wart ze gebent. Des sint gezůg Wilhalm Rapot, Herman der hinder Hůter, Hainrich Gsael, Berhtold Schôppfer, Cůnrat Sattler vnd ander erber lůt genůg. Ditz geschach uf den vorgenanten tag.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 197 (Kopie eines nicht mehr erhaltenen Originals aus dem Jahre 1756).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 201 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 2 – 3.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 82f, Nr. 229.

507

1383 April 12

Ich, Hans von Rischach, ritter, genant der Flach, vnd ich, frow Anna, sin elichiuw wirtinn, geborn von Elrbach, vergehen offenlich fůr vns vnd fůr alle vnser erben mit vrkůnd ditz briefs, daz wir luterlich durch got die lehenschaft der zwaier hôff ze Hunoldshouen, die Chůnrat Engelmair saelig von vns vormals ze lehen gehebt haut, aÿgen gemachet haben vnd geben an die ewigen mezz der capell sant Blâsins ze Bůrun, vnd haben vns der lehenschaft och verzigen fůr vns vnd fůr alle vnser erben, wie daz aller best kraft haut vnd haben mag, mit vrkůnd dez briefs, den wir sant Blâsin, der obgenanten capell, sinen pflegern vnd allen iren nachkomen dar vmb geben haben vnd versigelt mit vnsern baider aÿgnen vnd angehenkten insigeln ze ainer waurer zůknůzz vnd sicherhait aller vorgeschribner sach, an dem sunnuntag nach osterun, so man zalt nach Christi geburt driuzehen hundert iâr vnd dar nach in dem dritten vnd achtzigosten iâr.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 222.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 201 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 17.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 101, Nr. 298.

Huttenwang

508

1420 März 14

Ich, Hanns Sygel, gesessen ze Hůtenwang, vnd ich, Adelhait, sin elichẘ hwsfrawe, vergehen für vns vnd für all vnser erben offenlich mit dem brieff, das wir ainmüteclich mit raut, willen vnd gunst vnserr kind vnd gůter fründ recht vnd redlich verkoufft vnd zekouffen geben haben zů ainem ewigen vnd stäten kouffen den erbern, dem Abeln vnd Adelhaite, siner elicher wirtin, vnd allen iren

erben zwaintzig metzen habers vngeuarlichs gůtz habers kouffbürer mes, zway hüner vnd fünfftzig ayr järlichs, gwis vnd ewiges geltz vnd zeins, zerichten vnd zegeben vff sant Martins tag vngeuarlich vnd in das alles zeantwürten gen Kouffbüren in die stat zů iren handen, in iren gwalt ån allen iren schaden vnd für aller mengklichs verhefften, verbieten vnd entwern aller gaistlicher vnd weltlicher lewt vnd gricht vnd gentzlich ån all mindrung vnd abgang vß vnsern zwayen gůten, gelegen ze Hůtenwang, genant des Sygels güter,[1] vnd dar auff wir hüt zetag gesessen syen, vnd der ains vormåls des Salchen gewesen ist, vnd ist rehts aygen. Vnd das ander ist vormåls gewesen des Purpergs vnd ist lehen von Kempnåt, vnd vnuerschaidenlich vß allem dem, das dar zů vnd dar ein von beyder gůt wegen gehört vnd gehören sol vnd mag von alter, von reht vnd gůter gwonhait, es sy an hoffsteten, an gärten, an bůinden, an akern, an wisan, an holtz, an waid, an tratt, an wasser, an wasserflůssen, an wegen vnd an stegen oder wie das alles genant, geschaffen ald gehaissen ist, besůchts vnd vnbesůchts, es sye da benempt ald nit, nihts vßgenomen noch hindan gesetzt. Vnd dar vmb so habend sy vns also par geben vnd gar vnd gentzlich gericht, gwert vnd bezalt achtzehen pfund haller gůter, genger vnd gäber haller vnd zwen schilling haller, die ällw zů vnserm gůten nutz vnd frummen komen vnd bewendet sind. Vnd des zů gůter sicherhait wegen so haben wir in vnd iren erben dar vmb zů rehtem fürpfand vnd in fürpfands wis ein gesetzt vnd versetzt vnd versetzen in mit krafft des brieffs vnserü vorgenanten zway güter mit allen iren zů gehörunge in der beschaidenhait, wär ob wir ald vnser eben vnd nåchkomen in vnd iren erben die vorgenanten zwaintzig metzen habers, zway hüner vnd fünfftzig ayr ewigs geltz vnd zeins vß vnsern vorgenanten zwain gůten mit iren zů gehörunge yedlichs jårs besunder vff das vorgenant zil vnd frist nit gäbi, richten vnd bezalti in aller wis, als obgeschriben ståt, vnd gentzlich vnd gar ån allen iren schaden, so habend si vnd wer in des hilfft vollen gwalt vnd gůt reht, ob si wellend, ån gricht ald mit gricht, gaistlichem ald weltlichem, weders in bas fügt, vnserü vorgenanten gůter mit allen iren zů gehörunge yedlichs jårs besunder, als dick das zeschulden kömi, an zegriffen vnd dar vmb zeversetzen ald zeuerkoffen nach offner freyer gant reht ze Hůtenwang, als lang vnd als vil, hintz das wir ald vnser erben vnd nåchkomen sy gar vnd gentzlich ån allen iren schaden dar vmb yedlichs jårs besunder ausrichti, gweri vnd bezali in aller der wis vnd ouch vff die zit vnd frist, als obgeschriben ståt. Da vor ouch denn vns vnd vnser erben noch vnserü vorgenanten zway güter mit allen iren zů gehörunge, ir fůrpfand, nyemand noch nihtz schirmen sol noch enmag, dhain herrschafft, frihait, puntnüß noch dhain gesetzt der fůrstun, der herrun, der stet, noch des lands, noch besunder dhain gricht, gaÖstlichs noch weltlichs, noch dhain andrü sach fürzug noch fünden, die yemand fürziehen erdenken kan ald mag in dhain wis, vnd das ouch wir vnd all vnser erben vnd nåchkomen ån allen zoren vnd rauche laußen sůllen. Vnd des alles zů wårer vrkund so geben wir in vnd allen iren erben für vns vnd vnser erben vnd nåchkomen den brieff, besigelten vnd gevestnoten mit des vesten frummen junckherr Hannsen des Pientzenauers ze Kempnåt, vnsers gnädigen lehen herres, anhangundem insigel, doch im vnd allen sinen erben daran von lehenschafft wegen vnd ouch sust ån allen schaden, als wir in des gar trüwlich vnd flissig erbeten habi, vnd dar zů mit des vesten Ůlrichs von Türhain, statamans ze Kouffbůren, anhangundem insigel, ouch durch vnserr flissiger pet wegen vnd im vnd sinen erben ån allen schaden. Vnder die insigel wir vns verpindi mit vnsern gůten trüwen, das also zevollfüren vnd zelaisten, wie denn das obgeschriben ståt. Das geschach an donrßtag nåch sant Grejörgen tag des hailigen bapstes, nåch Crists gepürdt vierzehen hundert jår vnd in dem zwaintzigosten jåre.

[1] Diese Ewiggült aus den beiden Gütern zu Huttenwang kam vor 1488 auf unbekanntem Wege an das Kloster der Franziskanerinnen im Maierhof.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 18.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 158, Nr. 498.

509

1438 Januar 27

Ich, Ott Bentznawer zů Kemnat, vergich offenlich für mich vnd all min erben vor aller mengclich mit dem brief, das für mich kom vf den tag, als datum des briefs wyset, der vest Ůlrich Schwitthart vnd batt mich, das ich im gerůchte, zeuerlichen ain gůt zů Huttenwang gelegen, mit siner zů gehörd, das der Kyrnisperger daselben pawet,[1] hån ich angesechen sin ernstlich gebett, so er mich getån haut, wan die zimlich was, vnd hån im das vorgenant gůt mit siner zůgehörd recht vnd redlich verlichen vnd lich im das mit siner zů gehörd, gewonhaiten vnd rechten jetzo wissenttlich mit dem brief, was ich im von lechens wegen dår an lichen sol vnd mag, doch das er mir vnd minen erben da von vf kynftig zit tůn vnd pflichtig sin sol, was denn ain lechenman seinem lechenherren nauch lechensrecht ze tůnd schuldig ist. Ich vnd min erben söllen auch im oder sinen erben das benempt gůt vf kinftig zit aber gietlichen verlichen, wenn sy das ze rechter zit eruordrent, als dick vnd offt das zeschulden kumpt nauch lechens recht vngeuarlich. Des alles zů wårem offem vrkund so gib ich dem vorgenanten Schwitthart den brief, besigelt vnd geuestnot mit minem aygen angehenckten insigel, doch mir vnd minen erben vnsern rechten von lehens wegen vnschädlich vnd vorbehalten. Der geben ist vf den nächsten mentag vor vnser lieben frawen tag ze liechtmiss des jå(*r*)s, als man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert jår vnd dår nauch in dem åcht vnd trissigosten jår.

[1] Dieser Hof, aus dem 1420 eine Hafergült an die Abel verkauft worden war, kam 1464 als Mitgift einer namentlich unbekannten Schwester an das Kloster der Franziskanerinnen im Maierhof.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 28.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 219, Nr. 714.

Immenhofen

510

1412 Juli 28

Ich, Sÿman Zeller, burger ze Augspurg, vnd ich, Margret, sin elichw wirtin, vergechen vor aller menklich an disem brief für v̈ns vnd für all v̈nser erben, das wir mit wolbedauchtem můt, mit raut, willen vnd gunst vnsrer gůtter fründ recht vnd redlich verkaufft vnd zekouffen geben haben zů ainem ewigen, ståten kouff dem erbern Thomann Bader vnd Margreten, siner elicher wirtin, gesessen ze Ÿmenhofen, vnd allen iren erben vnser viertail ains hofs, gelegen daselbs, vnd das sÿ öch hwt ze tag puwen, des sechsthalb jochart akkers sind, vier tagwerk mads, die gelegen sind an der Ottun wiß, vnd ain hofstatt mit aller zů gehört, an boden, ob erd, vnder der erd, an marken, an holtze, an besůchtem vnd vnbesůchtem, an klainem vnd an grossem, nichts vs genomen, ald wir das alles inn gehebt vnd genossen haben vnd vnser vordern herbraucht habend, für ain ledigs, vnbekümberts, vnzinßbårß vnd vndienstbårß gůt vnd für rechts aÿgen. Dar vmb wir von in enpfangen haben also berait achtzechen pfund gůtter vnd genger haller der statt werschafft ze Kŏffbůren, die wir an vnsern frummen vnd nutz geleÿt anderschwå geleÿt haben. Vnd also verzichen wir v̈ns gen dem

obgenanten Thomann Bader vnd gen Margreten, siner elicher wirtin, vnd gen allen iren erben für v̈ns vnd für all v̈nser erben aller der recht vnd ansprauch, die wir gehebt haben oder wånden ze habend an dem obgenanten viertail hofs mit aller zů gehört. Vnd des ze mer sicherhait haben wir in vnd iren erben ze rechten geweren gesetzet die erbern V̊lrich von Tůrhain, stattamman ze Kouffbůren, vnd Chůnraten Wålschen, burger da selb, in der beschaidenhait: Wår ob, (*das*) in oder iren erben das vorgenant viertail hofs gar oder ain tail, lůtzel oder vil, von ÿemant an sprůchig wůrdi mit dem rechten, ee sÿ das besessen hetten nach aÿges gůtz vnd des lands recht vnd nach dem rechten, so sůllen wir oder v̈nser erben oder die vorgenanten geweren vnd ir erben sÿ vertreten vnd versprechen vnd in das ledig machen gen allen lůten vnd an allen stetten, ån allen iren schaden. Tåtin wir oder die vorgenanten geweren des nit, so hånd sÿ vnd all ir erben vnd helffer vollen gwalt vnd gůt recht, v̈nß vnd all v̈nser erben oder die vorgenanten geweren vnd ir erben dar vmb an ze griffend vnd ze nőtend an allen v̈nsern vnd der vorgenanten geweren oder ir erben ligenden vnd varenden gůtten, es sÿ vff dem land, in bůrgen oder in stetten, wie vnd wå hin sÿ můgend oder wollend, mit gericht oder ån gericht, gaistlichem oder weltlichem, in selb ån all engaltnůzz gen allen lůten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, als lang vnd als vil vnd als gnůg, bis in von v̈ns vnd v̈nsern erben oder von den vorgenanten geweren vnd iren erben gnůg beschicht vmb all zů sprůch vnd vmb allen schaden, den sÿ des genomen hettin, nichts vs genomen, in all weg. Wir, die obgenanten selb schollen, sůllen die vorgenanten geweren von der gewerschafft entledigen vnd entlősen ån allen ir vnd irr erben schaden. Vnd des ze wårem vrkund geben wir in disen brieff, versigelten vnd gevestneten mit minem, des obgenanten Sÿman Zellers, aigem angehenktem insigel, vnd dar zů mit des obgenanten geweren V̊lrichs von Tůrhain aÿgen angehenktem insigel. Dar vnder ich, der vorgenant Wålsch, őch gewer, mich verbunden hån, wan ich aÿges gegrabens insigels nit hån. Ditz geschach an sant Panthaleons tag des hailigen martrers, do man zalt von Cristi gepůrt vierzechenhundert jår vnd dar nach in dem zwelften jår.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 50.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 139f, Nr. 431.

511

1413 Mai 1

Ich, V̊lrich der alt Wißirher, burger ze Kouffbůren, vnd ich, Elzbeth, sin elichiv wirten, vergehen vor allermengklichen fůr vns vnd all vnser erben vnd nachkomen mit disem brieff, das wir durch vnser beyder sel hail willen vnd durch aller vnser vordern vnd nachkomen seln willen vnd åch luterlichen durch got recht vnd redlichen geschaffet vnd gegeben haben vier pfunt haller, gůter, genger vnd gåber haller der stat hie ze K̊offbůren werschafft, ewigs geltz an das ewig liecht in sant Martins kirchen vff dem chor by dem fronaltar vor vnsers herren fronleichnam ab vnd vß vnsern driv̈n viertailen hofs gelegen ze Ymmenhofen, die genant sind des Ramungs hofe vnd die wir åch ererbet haben von Chůnraten Ramungen såligen, miner vorgenanten wirtiniv̈ Elzbethen lieben vatter, vnd die åch zelehen gånt von dem berge, der vesti ze Kempnåt, vnd dar zů ab vnd vß vnserm wismad, gelegen in der Liechwise, mit allen den rechten vnd ehåftine, die in die obgenanten gůt beydiv̈ gehőren vnd gehőren sullend von alter vnd von recht an boden vnd an grunde ob erd vnd vnder der erde, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, nihtzit vß genomen, weder klain noch groß. Vnd

die obgenanten vier pfunt haller wir vnd all vnser erben vnd nachkomen åch ewigklichen dar vß richten vnd geben sullen yetlichs jårs besunder all weg vff wichennåchten ainem zechmaister in der vorgenanten kirchen zů sant Martin ån allen abgange vnd myndrung vnd ån alles verziechen vnd widerrede vnser vnd aller vnser erben vnd nachkomen in all weg. Welhes jårs aber wir vnd vnser erben vnd nachkomen des nit entåten in der wis, als das obgeschriben stet, so håt der zechmaister in der vorgenanten sant Martins kirchen, welher denn das wåre des selben jårs, als ofte vnd als dicke denn das geschåche, vollen gwalt vnd gůt recht, die vorgenanten driv̈ viertail hofs vnd das obgenant wismad dar vmb an zygriffen vnd darumb zeuerkouffen vff offner fryer gante hie ze Kouffbůren vnd nach der stat reht daselbend, doch als verre es die egenanten gůt beydiv̈ by sant Matins kirchen hie vorgenant vnd in ains zechmaisters hant all weg beliben sullend. Wår åch, das got all zit mit sinen gnaden vnderkome, das gemainer lantschade v̊ber das land gingi vnd das die obgeschriben gůt beydiv̈ nit als vil jårlichen m̊chti geben, als die vorgeschriben summ geltz gebiret, was denn ainem zechmaister ain jår, zway oder driv̈ dar an abgieng, das sullen wir vnd vnser erben vnd nachkomen im dar nåch vff ain ander jår oder mer all weg gentzlichen vnd gar eruollen, als das die vorgenanten vier pfunt haller jårlichen ån allen abgange, als obbegriffen ist, ainem zechmaister an das vorgenant ewig liecht gefallen sullend, in der wis, alz obgeschriben stet, vnd ån alles verzieche in all weg. Wår åch, ob die obgenanten gůt beydiv̈ vergiengen oder ob sy als fast verhergot vnd verwůst wůrdi, das sy die vorgenanten vier pfunt haller nit mer ertragen m̊chti, so mag ain zechmaister, welher denn der wåri, das liecht fůrbas nit mer brånnen, als lang bys das die egenaten gůt beydiv̈ wider bŵhaft werdent vnd das sy die egenanten vier pfunt wol ertragen můgent, so sol ers denn wider brånnen in der wis, als denn vor geschriben stet. Wår åch, ob ain zechmaister, welher denn der wåre, das vorgenant ewig liecht also nit all weg brånti vor vnsers herren fronleichnam in der wis, alz obbegriffen ist, so můgen wir vnd vnser erben vnd nachkomen des selben jårs wol die vorgenanten vier pfunt haller ainen zechmaister dar v̊ber inn haben vnd im die nit raichen als lang vnd als vil, bys er das selb ewig liecht wider anhůbe vnd fingen zebrennen in der wis, als wir das an gesechen haben vnd alz åch das obgeschriben ist. Vnd dez ze vrkůnt so geben wir ainem zechmaister in der vorgenanten kirchen zů sant Martin, welher denn der wåre, disen brief, versigelten mit des ersamen V̊lrichs von Tůrhain, statammans ze Kouffbůren, vnd Hartman Krůgs, burgers da selbs, angehenckten insigeln, in vnd iren erben ån schaden. Ditz geschach an dem ersten maygen tag nåch Christi gepůrt vierzehen hundert jår vnd dar nåch in dem dryzehenden jåre.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 15.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 15 – 16'
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 141f, Nr. 439.

512

1437 Juni 24

Ich, Hanns Mair von Weicht, burger zů Kauffbůren, vnd ich, Ên̊gel, sin elichu wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich mit dem brieff fůr vns vnd all vnser erben, daz wir mit dehachtem můt, nach rat vnserer kind, Priemenn säligen tochter kind vnd irer frůnde gunst ains bestäten, ebigen, vnwandelpären kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich ze kauffen geben haben den andåchtigen swestern vnd junckfrawen der samnung im mairhof zů Kauffbůren vnd allen irn nachkumen vnd auch dem erbern wÿsen Hannsen Angrer, irm pfleger von rates haissen wegen, in tragers wÿse an irer statt vnser

gelegen gůt zů Immenhofen bÿ dem cäpelin, daz Jäck Ôrt langzit bis her gepẃen hat, daz selbig gůt mit allen sinen nůtzen, zůgehörden, gewonhaiten vnd rechten an huse, an hof, an hofraÿtin, an hofstatt, an garten, an painden, an ängern, an prülen, an wisen, an medern, an äckern, an waßer, an waÿd, an zwÿ, an holtz, an weg ze dorff vnd ze veld, an besůchtem vnd vnbesůchtem, grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, was von alter, von gewonhait ald von recht darzů ald darein gehört, nichtzit darvon vßgenomen noch hindan geseczt, alles für ledig, lose, vnzinspär, vnstůrpär, vndienstpär, vnuogtpär recht aÿgen, denn vßgenomen sechs metzen ruchs korns, so den haÿligen zů Růdratzhofen järlich ab drÿ juchart ackers insunderhait gåt, alzo, daz si vnd ir pfleger vnd all ir nachkumen daz obgenant gůt mit allen sinen nůtzen vnd rechten, mit beseczen, entseczen vnd anderen gewaltsämin fůro mer ebigklich vnd gerẃbigklich nach irm nutz vnd willen innehaben, hån vnd niessen söllen on vnser, vnser erben vnd mänclichs von vnsern wegen ÿerrung vnd bekrencken, wann si vns vß gemainer irer samnung also bar gegeben vnd allerding gewert vnd bezalt hånd hundert vnd vierczig gůt, rechtgewegen rinisch guldin, die an vnsern nutz kumen vnd bewendt sind. Vnd dar vmb so sÿen wir vnd all vnser erben ir, irer samnung, irs pflegers vnd aller irer nachkumen des kauffs vnd vff daz egenant gůt mit aller siner zůgehörd, wie vorgeschriben ståt, recht geweren für mänclichs ansprach, gaistlicher vnd weltlicher, nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten vnuerschaÿdenlich. Daruff zů besserer sicherhait so haben wir in, irm pfleger vnd allen irn nachkumen zů vns vnd vnsern erben ze rechten geweren geseczt die erbern wÿsen Hannsen Pruggschlegel vnd Hannsen Wÿssen den jungern, paÿd burger zů Kauffbůren, vnser lieb öhem, auch vnuerschaÿdenlich mit der beschaÿdenhait, was ÿerrung oder ansprach in oder irn nachkumen an dem vorgeschriben gůt allem oder sein ain tail mit dem rechten geschäch in den ziln vnd man denn aÿgen durch recht billich vertigen sol, darvmb söllen wir vnd die obgenanten geweren oder vnser erben si versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd auch vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, in daz alles richtig vnd vnansprächig machen nach aÿgens vnd lands recht vnd, wie vorgeschriben ståt, nach dem rechten on allen derselben swestern, irer sampnung vnd huses vnd irs pfleger(*s*) vnd aller irer nachkumen schaden vnd engelten in all weg, doch söllen wir die vorgenanten geweren von der gewerschaft heben on irn vnd aller irer erben schaden in all weg. Wir, die vorgenanten geweren, bekennen der gewerschaft für vns vnd all vnser erben vnuerschaÿdenlich, wie obgeschriben ståt. Des ze offnem, warem vrkůnd so haben wir paÿdersÿt, selbschulden vnd die geweren, gar flÿssig erpeten die ersamen wÿsen V̊lrichen Hånold, an der zit burgermaister, vnd Hartmann Nabel, stattamman zů Kaufbůren, daz si iru aÿgenu insigel, in selb on schaden, an den brieff offenlich gehenckt hånd. Des kauffs vnd aller vorgeschribner sach sind zůgen Cůnrat Engelmair, genant Francz, Hanns Schratenbach vnd Haintz Mader, burger zů Kauffbůren, vnd ander leut gnůg. Geben vff sanct Johanns tag zů den sunwenden des jars, alz man zalt von Cristi gepůrd vierczehenhundert, darnach in dem siben vnd trÿssigisten jare.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 27.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 217, Nr. 707.

513

1452 August 20

Ich, Jörg Bader, ze Ÿmmenhoffen gesessen, Geß, mein elichew̃ haußfraẅ, bekennen vnd uergechen offenlich mit disem offem brief vor aller mencklich für vns vnd all vnser erben, daz wir mit wolbedachtem sin vnd můt vnd mit gantzem freÿem willen vnd durch bößrung vnserer sach ains ståten, ewigen kaufs recht vnd redlich uerkauft vnd zekauffet geben haben vnd geben auch in craft des briefs dem ersamen vnd gaistlichen herrn her Michelen, kierchherren ze Altdorff, vnd allen seinen erben zwen gůt, genem, recht, wolgewegen reinischs guldin jårlichs ewigs zeins vnd gelts ab vnd auß vnserem viertail gelegen gůts, ze Ÿmmenhoffen gelegen, vnd auß dem aÿgen des viertail gůts, auch ze Ÿmmenhoffen gelegen, das wir erkauft haben von V̊tzen Kegel, ze Haussen gesessen, vnd auß allen iren nützen, gewonhaitten, zůgeherden vnd rechten, nütz daruon außgenomen noch hindan gesôtzt, mit der beschaidenhait, das wir, vnser erben vnd nach komen, in der hand vnd gewalt die vorgeschribnen gelegen gůt ÿmmer koment, ewenklichen die vorgeschribnen zwen guldin ewigs zeins vnd gelts jårcklich ÿedes jårs besunder richten vnd geben sôllen auf sant Gallen tag, vierzechen tag vor oder nach, vngefarlich, aun allen schaden dem benampten her Micheln oder seinen erben oder wer des recht hatt in zenement, darin wir noch kain vnser erb kain fürwort noch wider sprechen sollen hån, weder von kriegs, hagels, frasis noch kainerlaÿ intråg noch zufåll wegen, sunder das jårlich richten vnd geben sôllen nach ewigs zeins vnd gelts recht triulich vnd samenthåfteklich aun all gefård. Vnd welches jårs ich, genanter Jörg Bader, oder mein erben oder wer das genant gůt in hatt, nit tåten noch richten in mas, als obgeschriben stat, so hatt der genant her Michel vnd sein erben oder wer des recht hatt in zenemen, vollen gewalt vnd gůt recht, vns vnd vnser erben vnd nach komen, in der hand die obgenanten gelegen gůt ÿmmer koment, darvmb zenôten an ainem stuck oder an in allen mit gaistlichem oder weltlichem rechten, so lang vnd so vil, bÿs in ir vorgeschribner zeins vnd ewigs gelt vnd der schad, den sÿ nach des vorgeschribnen zils enpfangen hått̊en, es wår mit potten lon, pfendung, nach raisung, oder welcherlaÿ redlicher vngefarlicher schad das wår, volleklich auß gericht vnd bezalt werdent, wan der genant her Michel mir, dem genanten Jörgen Bader, darvmb also bar geben vnd aller ding schon gewert vnd bezalt hat acht vnd dreÿsig recht wolgewegner, gůter, genemer, reinischer guldin, die anderstwa an meinen kuntlichen nutz vnd frum komen vnd bewend sind. Darvmb bin ich vnd all mein erben des genanten her Michels vnd seiner erben des kaufs recht geweren für mencklichs von meinen wegen ansprach gaistlicher vnd weltlicher gericht vnd nach dem rechten. Vnd des zemerer sÿcherhait aller obgeschribner sach so hån ich, genanter Jörg Bader, dem genanten her Micheln vnd seinen erben zů mir vnd zů meinen erben zerechten geweren gesôtzt die beschaiden Chonraten Sâtelin, ze Růdratzhoffen gesessen, V̊tzen Kegel, ze Haussen gesessen, mit der beschaidenhait, was irrung, hindernüß vnd ansprach dem vorgenanten her Micheln vnd seinen erben an dem genanten zeins vnd ewigen gelt auß den vorgenanten gůteren mit dem rechten beschech in den zilen vnd fristen, so man ewig zeins vnd gelt uertigen sol auß aÿgnen gůteren, so sol ich vnd die genanten mein geweren vnd all vnser erben sÿ darin uersprechen, uertreten vnd fürstån vor allen leüten, richtern, gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd an allen steten in das alles uertigen vnd vnansprüchig machen, aun sein vnd seiner erben schaden. Auch sol ich, genanter Jörg Bader, vnd mein erben die genanten mein geweren von der gewerschaft heben vnd lesen aun ir vnd irer erben schaden. Wir, die genanten geweren, uergechen der gewerschaft vnuerschaidenlich, wie von vns obgeschriben stat an disem brief. Vnd des alles ze ofner, warer vrkünd vnd ståter, gůter sÿcherhait aller obgeschribner sach, so gib ich, genanter Jörg Bader, dem oftgenanten her Micheln disen brief, besiglotten vnd gefestnotten mit des ersamen vnd weisen Peter Låchlern, die zeit probst ze Oberdorff, anhangendem insigel, das er offenlich zů ainer

zuignüß an den brief gehenckt hat, von mein, des selb schollen, vnd der genanten mein geweren fleissiger pett wegen, im selbs vnd seinen erben aun schaden. Pett vmb zuigen[1] des insigels sind die erbern, mit namen Bientz Probst, Kaspar Pracht. Das ist geschechen vnd der brief geben am nesten sontag vor sant Bartholomeus tag des hailgen zwelfpoten, des jars, da man zalt nach Cristi vnsers herrn gepürt tausent vierhundert vnd in dem zwaÿ vnd funftzigosten jår.

[1] Verschreibung für *Zuigen vmb pett des insigels.*

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 61.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 262, Nr. 867.

514

1453 September 22

Ich, Michahel Schnider, priester, kirchherr zů Altorff, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd all min erben vnd tůn kund aller mengclich mit dem brief, das ich ains beståtten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffend geben hån vnd gib auch mit craft des briefs der erbern, beschaiden frawen frawẅ Ÿedelhilten Osthaimerin, burgerin zů Kauffbÿren, vnd allen iren erben vnd den ersammen, wÿsen V̊lrichen Schwithart vnd Hartman Nabel, baid burger zů Kauffbÿren, der vorgeschriben frawen trager, in trager wÿse zwen gůt, gnåm, recht gewegen rinisch guldin jårlichs ewigs zins vnd geltz, die ich von Jǒrgen Bader, zů Immenhofen gesessen, von vnd ab sinem viertail geleges gůtz, zů Immenhofen gelegen, vnd aus dem aigen des viertail gůtz, auch zů Immenhofen gelegen, das er vormauls von V̊tzen Kegel von Hausen erkoft hett, vs vnd ab allen der vorgeschriben zwaÿer viertail gůtz nůtzen, zůgehǒrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten ab grund vnd poden, nichtz da von vs genomen, alle minu recht, vodrung vnd anspråch an den zwain rinischen guldin jårlichs zins vnd geltz also vnd mit der beschaidenhait, das der Jůrg Bader vnd Ges, sin elichẅ hausfrawẇ, vnd all ir erben vnd nauchkomen, in wes hand vnd gewalt die vorgeschriben zwawẅ viertail gůtz mit ir zůgehǒrd hienauch immer komend, der vorgeschriben frawẇ Jedelhilten Osthaimerin vnd allen iren erben oder wem sÿ dieselben zwen guldin schaffet, laut oder git oder wer iro recht dår an haut, dieselben zwen rinischen guldin jårlichs ewigs zins nun füro hin ewenclich alle jår jårlich vnd iedes jårs besunder allweg vf sant Gallen tag vierzechen tag vor oder nauch vngeuarlich, aun allen schaden, wer recht zů den zwain guldin haut inzenemen, richten, geben vnd bezalen sund in mausse, wie sÿ mir die nauch mins briefs sag gericht haben solten, aun allen iren schaden vnd abgang in all weg. Dar inn sÿ noch kain ir erben kain fürwort noch widersprechen hån sund, weder von krieg, hagel, fraÿses noch kainerlaÿ intråg noch zů fåll wegen, sunder das jårlich richten vnd geben sund nauch ewigs zins vnd geltz recht, trewẅlich vnd samenthåftlich aun all geuård. Vnd welhes iårs Jǒrg Bader oder sin erben oder wer das benant gůt innhaut nit tåtten noch richten in mauß, als obgeschriben staut, so haut die vorgeschriben Osthaimerin vnd ir erben oder wer des recht haut inzenemen vollen gewalt vnd gůt recht, Jǒrgen Bader oder sin erben oder nauchkomen, in der hand die obgenanten gelegen gůt mit ir zůgehǒrd immer komend dår an zenǒtend an ainem stuck oder an im allem mit gaistlichem oder mit weltlichem rechten, so lang vnd vil, bis in ir vorgeschribner zins vnd ewig gelt vnd der schad, den sÿ nauch den vorgeschriben zil enpfangen hetten, es wår mit bottenlon, pfendung, nauchraisen oder welcherlaÿ vngeuarlicher, redlicher schad das wår, vngeuarlich, vǒlleclich vs gericht vnd bezalt werdent, wan mir die obgeschriben frawẇ Jedelhilt vnd ir baid benant trager in

tager wÿse vmb die zwen rinisch guldin jårlichs ewigs geltz vnd vmb allu minu recht dåran also bar gegeben, gewert vnd bezalt hand fÿnftzig gůt, gnåm, recht gewegne rinisch guldin an gold, die anderhalb an minen gůten nutz komen sind. Vnd dår vmb bin ich vnd all min erben der vorgeschriben frawẇ Jedelhilten vnd ir erben vnd ir trager in trager wÿse vf die vorgeschriben zwen rinisch guldin jårlichs ewigs zins recht geweren für mengclichs anspråch von minen wegen gaistlicher vnd weltlicher lit vnd gericht nauch sǒlichs jårlichs ewigs geltz recht also vnd mit der beschaidenhait, was ir oder iren erben mit dem rechten an dem benanten zins anspråch beschåch in der zit, als man denn sǒlich ewig gelt vertigen sol, dår vmb sǒllen ich vnd min erben sÿ vnd ir erben versprechen vnd vertretten vor allen liten, richtern vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich, wie man denn sǒlich ewig zins vnd gelt nauch aiges vnd landsrecht (*vnd*) nauch dem rechten billich vertigen, ledig, los vnd vnansprichig machen sol, aun allen iren schaden vnd abgang in all weg. Vnd des alles zů wårem, offen vrkind vnd guter sicherhait gib ich der vorgeschriben frawẇ Jedelhilten Osthaimerin vnd allen iren erben vnd iren benanten tragern in trager wÿse für mich vnd min erben vnd für mengclich von minen wegen den brief, besigelt vnd geuestnot mit des frummen, vesten Cůnratz von Rotenstain zů Hebenhofen, anhangendem insigel, von miner flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun schaden. Zuigen vmb bett des insigels sind gewesen der beschaiden priester her Cůnrat Gerhart, kirchherr zů Hebenhofen, vnd der erber Steffan Fischer, seßhaft daselben. Der kof geschach vnd ward der brief (*geben*) vf sant Moritzis vnd siner gesellschaft tag, do man zalt von Cristi geburt vierzechenhundert vnd im drÿ vnd fÿnftzigosten jår.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 65 a.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 266, Nr. 877.

515

1457 Juli 13

Ich, Jǒrg Bader, ze Immenhofen gesessen, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd all min erben vnd tůn kund aller mengclich mit dem brief: Als ich vor ziten dem erbern, beschaiden priester her Michel dem Schnider, kirchherr zu Altorff, zwen gůt, gnåm rinisch guldin jårlichs ewigs zins vnd geltz, jårlich vf sant Gallen tag vierzechen tag vor oder nauch zerichten, nauch vs wÿsung ains versigelten kofbriefs, im dår ÿber geben, vs ainem viertail gelegen gůtz, lit ze Immenhofen, vnd me vs ainem aigen des viertail gůtz, auch ze Immenhofen gelegen, das selb aigen ich vor ziten von V̊tzen Kegel, zů Hausen gesessen, erkoft, die benanten zwen guldin jårlichs geltz zekoffend geben hån, vnd als im nun des benanten Kegels gietlin für recht aigen für gehebt ward, vnd als sich nun erfunden haut, das anderhalb juchart ackers in des Kegels aigen lechen sin sund, vnd als dann der obgeschriben her Michel sant Martis gotzhawẅs zů Kauffbÿren vnd sinem pfeger, nåmlich Cůnraten Spengler, burger zů Kauffbÿren, vnd allen sinen nauch(*komen*) in kirchen pfleger wÿse zekoffend geben haut die vorgeschriben zwen rinisch guldin jårlichs ewigs geltz, das die selben zwen rinisch guldin sant Martis gotzhawẅs zů Kauffbÿren füro ewenclich jårlich zů gehǒren sund, vnd dår vmb, das anderhalb juchart akers in des Kegels gietlin lechen sind, für die selben anderhalb juchart ackers setz vnd verschrib ich der obgeschriben sant Martis pfarr kirchen vnd iren pfegern in pfleger wÿse min aigen anderhalb juchart ackers, die och recht aigen vnd in dem mitlen esch ze Immenhofen zerain an Cůntzen Protpichels åcker gelegen sind vnd stossend vf Hebenhofer weg, also das die vorgeschriben sant Martis kirch zů Kauffbÿren vnd all ir pfleger in pfleger wÿse alle die recht vnd

ansprauch an die benanten anderhalb juchart aiges ackers hån sŏllen als zů den andern gůt, die in her Michels brief geschriben ståndt,[1] dår vs die zwen guldin jårlich gån sŏllen, in mausse, als ob sÿ dår inn geschriben vnd besigelt wåren, für die anderhalb juchart ackers, die in des Kegels aigen gehŏrend vnd doch lechen sind, sund hindan gesetzt sin, das sant Martis gotzhaẅs kain zůspruch noch recht daran nit haben sol in kain weg. Vnd dår vmb zů gůter sicherhait so hån ich, benanter Jŏrg Bader, dem vorgeschriben sant Martis gotzhaẅs vnd allen sinen pflegern in pfleger wÿse zů mir vnd minen erben vf die obgeschriben anderhalb juchart ackers zu rechten geweren gesetzt den erbern, wÿsen Peter Låchler, probst zů Oberdorff, vnd Hansen Griebler von Immenhofen, mit der beschaidenhait, was dem benanten sant Martis gotzhaẅs ansprauch, irrung oder infåll an den obgeschriben anderhalb juchart aiges ackers mit dem rechten geschåch in der zit, als man denn aigen billich vertigen sol, dår vmb sollen ich vnd die benanten min geweren vnd all vnser erben das vorgeschriben sant Martis gotzhaẅs vnd sin pfleger in pfleger wÿse versprechen (*vnd*) vertretten vor allen liten vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, vnd in die anderhalb juchart ackers nauch aiges vnd landsrecht (*vnd*) nauch dem rechten ledig, los vnd vnansprich(*ig*) machen aun allen schaden des obgeschriben gotzhaẅs vnd siner pfleger in all weg, doch sŏllen ich vnd min erben die benanten geweren vnd all ir erben von der gewerschaft lŏsen aun allen iren schåden. Ich, Hans Griebler, vergich der gewerschaft für mich vnd min erben vnuerschaidenlich, wie ob staut. Vmb des alles zů wårem, offen vrkind haben wir baid, Jŏrg Bader vnd Hans Griebler, ernstlich gebeten den vorgeschriben probst Peter Låchler, das er sin insigel zegezuigniß der vorgeschriben sach, im selb vnd sin erben aun schaden, offenlich gehenckt haut. Zuigen vmb bett des insigels sind gewesen die erbern Jos Gropp vnd Jos Satzger, baid burger zů Kåffbÿren. Ich, Peter Låchler obgeschriben, vergich der gewerschaft für mich vnd min erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben staut. Vnd das geschach vnd ward der brief geben vf sant Margreten tag des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert jår vnd in dem sÿben vnd fÿnftzigosten jåre.

[1] Nach den Salbüchern von St.Martin war der Zins am 20. August 1452 an die Stadtpfarrkirche von Kaufbeuren gekommen.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 68.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 279, Nr. 914.

516

1468 Januar 25

Ich, Haintz Iglinger, zů Ÿmenhofen in Růdråtzhofer pfarre gesessen, vnd ich, Eltzbeth, sein eeliche hůsfraẅe, bekennen vnd vergechen offennlich mit disem brieue für vnns, auch alle vnnsser erben vnd nachkomen vnd tůn künt allermengklich, das wir mit gůtem, frÿen willenn, wolbedachtem sÿnne vnd můte vnd gemainlich in alle annder wÿse vnd forme, als das ÿetzen vnd hienach ewigklich vor allen leẅtten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd an aller stat gantz volkomen crafft vnd macht håt, haben sol vnd mag, vnnsser lieben fraẅen gotzhůss zů Altorff vnd den ersamen, erbern vnd wÿsen Ůlrichen Wÿssirher, burger zů Kauffbůren, Hannsen Schůster vnd Thoman Schmid, an der zeitt des obgmelten gotzhůss vŏgten, lehenherren vnd hailigen pflegern vnd allen iren nachkomen ains ståten, ÿmerwerenden, ewigen kauffs vmb achtendhalben vnd zwaintzig gůter, gerechter, rinischer guldin, dero wir von dem vorgenanten vnnsser lieben fraẅen gotzhůss vŏgten

vnd hailigen pflegern also bar ingenomen, empfangen, gweret, bezalt sÿen vnd an vnnsern bessern nutz vnd fromen gelegt vnd bewendt haben, in crafft vnd macht ditz brieffs recht vnd redlich verkaufft vnd zů ainem ståtten, ewigen kauffe zů kauffen gegeben haben annderthalben gůten, gerechten rinischen guldin oder souil geltz vnd sich gebůret, annderthalben rinischen guldin gůter vnd genger, gemeiner landtzwerung, rechtz, ståtes, jårlichs gewiss, ewigs zinses vnd geltz von vsser vnd ab vnnseren diß hernachgeschriben stucken vnd gůtten, nåmlich des ersten ab vnnserem hůse vnd ab einer hoffstatt, ist ain gardtt, an Berchtolden Bŏchßler vnd an Clåsen Trettner daselbz zů Ÿmenhofen gelegen, vnd vff der hoffstatt das vorberůrt hůss ståt, gehŏrt die selbe hoffstat in das lehen; mer von vsser vnd ab sechs juchhart ackers in den drÿen eschen daselbz zů Ÿmenhofen gelegen, des ersten zwo gelegen in dem vnndern esch hin gen Kauffbůren wertz vff der lanndtstrasß an Hannsen Heppen; item mer ab zwaÿen juchhartten in dem mitteln esch, der aine gelegen ist an der gassen hin gen Gÿsenhofen wertz vnd an Hansen Grůber vnd ist ain egerd; mer ab einer juchhart in dem selben esch zwischen Hansen Grůber vnd dem Håfelin zerain; item ab zwaÿen juchharten ackers in dem obern esch daselbz, ab einer vff der lanndtstråsß an Haintzen Trettner vnd des hirtten mad gelegen vnd ab einer juchhart bÿ dem pilde, auch vff der lanndtstrasß an dem Stobel vnd an Clåsen Trŏttner gelegen; item vnd von mer vsser vnd ab sechs tagwerckh mads, vnd die stossent vff das grosß moss an Ůlrichen Esendůrr von Hattenhofen vnd gåt dardurch ain bach, genant der Furgenbach; die obgeschriben stuck vnd gůtt alle vnd ir ÿegklichs besonnder mit allen iren rechten, ehåfftin, gewonhaiten, nützen, gůlten, genÿessen, wÿtin vnd zůgehŏrden ze dorff an hůse, an hoffstatten, ze velde an acker, an wißmad, mit grund vnd boden, waz dan von recht darein gehŏret vnd ir ÿegklichs gehŏren sol oder mag, nichtzit vßgenomen. Darvmbe des vorgenanten gotzhůss, iren vogtßlehenhern vnd hailigen pflegern vnd nachkomen ir rechtz fürpfanndt vnd vnnderpfanndt haissen vnd sein sollen, für ledig, loß, richtig, vnuerkomert vnd recht freÿ aigen, vnd damit wir auch fürohin dhainerlaÿ ånndrung, die dem benanten gotzhůss hieran schaden bringen mŏchtent, tůn sollen in kain wÿß. Vnd darumbe sŏllen vnd wŏllen wir, alle vnnser erben vnd nachkomen in der hande vnd gewalte die obgeschriben vnnßren stück vnd gelegen gůtt mit iren zůgehŏrden, alz vorstet, ire fürpfanndt, ÿmer komet oder sind, dem vorberürten gotzhůss, vŏgten vnd hailigen pflegern vnd allen iren nachkomen den vorgeschriben jårlichen zinße, die anderthalben rinischen guldin, alz vorstet, nun fürohin ewigklich jårlich vnd ÿedes jårs besonnder allwegen vff sant Martinstag, achttag vor oder nach vngeuerlich, gůtlich vnd tugentlich richten, geben, weren, bezalen vnd daselbz zů Altorff den hailigen pflegern des vorgenanten gotzhůss zů iren sichern hannden vnd gewalte anttwůrten ŏne alle mÿndrung vnd abgang, auch ŏne alle intråg vnd widerrede für mengklichz verhefften vnd niderlegen aller gaistlicher vnd weltlicher lůte, richter vnd gerichte vnd gentzlich vnd gar ŏne allen iren costen vnd schaden. Wan welhes jårs wir das nit tåtten vff die zitt an die stat, alz vorstet, so hat darnach daz egenant gotzhůss vŏgte, lehenhern, hailigen pfleger vnd alle ir nachkomen vnd helffer vollen gewalt vnd gůtt recht vnns, alle vnnser erben vnd nachkomen darvmbe an den obgeschriben vnßern stucken vnd gůten, iren fürpfanndt, oder, ob sÿ wŏllen, an allen andern vnßern gÿten, aigen oder lehen, ligenden vnd varunden, nichtzit vßgenomen, anzegriffen, zenŏtten, zepfennden vnd vmbzetriben mit gericht oder ŏne gerichte, gaistlichem oder weltlichen, vnd allenthalben, wie vnd wa inen das aller beste füget, ÿmer so uil vnd gnůg, biß das sÿ damit ins ÿeden verfallen zinses vnd alles schadens von zerung, nŏttung, pfandung, gerichen, briefen, pottenlŏnen oder andern redlichen sachen, daruff geloffen, mittenannder vŏllencklich bezalt worden sind, ŏne allen iren costen vnd schaden. Dauor vns, vnnser erben noch vnnser gůtt nit schirmen sol dhain frÿhait, gnåd noch recht, gaistlichs noch weltlichs, noch ichtzit anders ÿberal in kainen wege. Vnd des alles zewarem, offem vrkunt vnd vestnung haben wir ernstlich erbetten die ersamen vnd wÿsen Petern Wÿchter, in der zeitt stattamman, vnd Hanssen Mair den ellteren, burger zů Kauffbůrn, das

sÿ ire insigele zů gezůcknüs dirre sach für vns vnd vnnsser erben, doch inen selbz vnd iren erben offenntlich vnd vnschådlich[1] an den brieff gehenckt hand. Das beschach vnd ward der brieff geben vff sanndt Pauls bekerung tag, nåch der gepurt Cristi vnnssers lieben herren viertzehen hundert vnd darnach im acht vnd sechtzigisten jarenn etc.

[1] Abweichend von der üblichen Formel *iren erben vnschådlich, offenlich ..... gehenckt.*

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 85.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 331, Nr. 1061.

517

1486 Juli 28

Ich, Elizabetht Låurin, Lienhart Wincklers des můrers seligen eeliche wittib, burgerin zů Kauffbůren, bekenn offennlich vnd tůn kunt mengklich mit dem brief für mich alle mein erben vnd nachkommen, das ich mit gůtem, frÿem willen, wolbedachtem sÿnne vnd můte vnd wie das ÿetzen vnd hienach ewigklich vor allen lẘtten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allenthalben allerbeste krafft vnd macht hått, haben sol vnd mag, dem erbern vnd wÿsen Hainrichen Spatzen, alltem spitalmaister, vnd Hannsen Otten, baid burger zů Kauffbůren vnd an der zitt der erbern junckfrawen průderschafft pfleger vnd trager, vnd allen iren nachkommen an der pfleg vnd in tragers wÿße ains stetten, ewigen kauffs inkrafft des briefs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen gegeben han, die anderthalben guldin jarlichs zinss ausser Haintzen Iglingers gůtten vnd stucken, zů V̈mmenhofen gelegen, vnd mer tzwen guldin jårlichs zinss ausser Jacoben Håfelins gutten vnd stucken, zů Růdratzhofen gelegen, alles nach lutt vnd sag tzwaÿer versigelter hoptbrieff, darumb luttende, herrürende von vnser lieben frawen gotzhuss zů Altorff, als die an den obgenanten meinen eelichen man selig vnd an mich komen sind nach lutt vnd sag ains versigelten v̈bergab briefs von dem vorberürten gotzhuss vnd den hailigen pflegern zů Altorff etc.. Die selben brieff ich inen hie mit auch zů iren hannden ingeanttwurt hån. Vnd ist der kauff beschehen vmb vierdhalben vnd fünfftzig rinischer guldin, dero ich von inen also bezalt bin also, das die obgenanten Hainrich Spatz vnd Hanns Ott oder ir nachkomen an der pfleg von der erbern junckfrawen průderschafft wegen sólich obgemelt zinss, die vierdhalben rinischen guldin, mit sampt dem hoptgůtt vnd hoptbriefen nun fürohin ewigklich zůgehören, die zinss nach lutt der brieff, so die vorfallen, in nemen, vassen vnd damit tůn vnd låssen sóllen vnd můgen, es seÿ mit versetzen oder mit verkauffen, als mit anderm der erbern junckfrawen průderschafft gůtten, von mir, meinen erben vnd mengklichs von vnsern wegen daran ganntz vngesåmpt, vngeengt vnd vngeirrt in allwÿß. Vnd verzeich mich auch daruf für mich vnd alle mein erben aller rechten, vordrung vnd ansprach, hoptgůts, der hoptbrieff vnd zinses, wie man sich dann das alles von pillichait vnd rechtz wegen verzeichen sol in allwÿß also, das ich noch mein erben inen noch iren nachkommen an der pfleg, noch ÿemands von iren wegen von des vorberürten zinßs, hoptbrieff vnd hoptgůts dehain irrung, ansprach noch hindernuß nit tůn sóllen noch wóllen, weder mit gericht noch åne gerichte, gaistlichem noch weltlichem, sunst noch so v̈beral in kaÿn wege. Beÿ dem kauff ist gewesen der ersam, wolgelert maister Hanns Hůpp, derzitt schůlmaister zů Kauffbůren. Vnd des alles zewårem, offenn vrkunt vnd vestnung hann ich, egenannte Elizabethh Låurin, mit vlÿs ernnstlich erbetten die edelnn, vesten, erbern vnd wÿsen V̊lrichen Swÿthart vnd Jórgen Holczburger, baid burger zů Kauffbůren, das sÿ ire insigel

zůgezuigknus dirre sach für mich vnd mein erben, doch inen selbs vnd iren erben åne schaden, offennlich an den brieff gehenckt haben. Der geben ist an fritag nach santt Jacobs, des hailigen vnd merern zwelffpotten, tag, nach der gepurte Cristi, vnsers lieben herren, tausent vierhunndert vnd im sechßvndachtzigisten jarenn.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 149.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 429f, Nr. 1364.

518

1518 Juli 14

Ich, Endres Ropolt von Ÿmenhoffen in Rů(*d*)ratzhoffer pfar, vnd ich, Vrsula, sein elichie haẅsfraẅ, bekennen offenlich für vns vnnd alle vnsere erben vnd thůn kundt allermenigklich mit dem brieff, dz wir mit freÿen, gůtem willen, wolbedachtem sÿnn vnd můt von vnnsers besondern nutz vnd fromen wegen den ersamen Hanssen Herman vnd Cůnratten Ledermaÿr, baÿd burger zů Kauffbeẅren, alls geordnet pfleger sant Martins pfarkirchen daselbst zů Kaufbeẅren, vnd allen iren nachkomen, gemelten pfleg(*ern*) recht vnd redlich vnd zů ainem stetten, eẅigen kauff zů kauffen geben haben vnd ÿetz incrafft dits briefs zů kauffen geben, nåmlich ain pfund haller, gůter, genämer, järlichs zinß vnnd geltz der stat Kauffbeẅren werschafft, ausser, von vnnd ab disen nachgemelten fůnff jucharten ackers zů Ÿmenhoff, in den dreÿen öschen gelegen, nåmlich zů erst in dem obern ab annderthalb juchart ackers; ligt die ain juchart hinderm Geissersperg zwischen Michl Ropold vnnd Bastian Ertz, vnd ligt die halb juchart zwischen Brossen Bad Jergen vnd Anna Iglerin; mer im mitlen ösch auch anderthalb juchart; ligt die ain juchart am Stainrissel zwischen Martin Mairs vnd Bastian Ertz, vnnd die halb juchart im langen geẅend zwischen Erhart Lieben vnnd Cůnratten Trettners, mit sampt dem eckherlin beÿ dem Geissersperg zwischen Hanssen Håppen vnd Cůnratten Trettners; mer im vndern ösch anderhalb juchart; ligt ain juchart an Michl Ropoldt vnd Jacob Gebhart vnd die halb juchart auf der hohstraß zwischen Bernharten Lieben vnd Petter Kimerle, mit sampt aller derselben ackhern zů vnd eingehórung, die nun fürbasserhin ewigklich darvmb pfanntlich behafft vnd ir rechts, redlichs für vnd vnnderpfandt vor allermenigklich haissen vnnd sein sol, für ledig, vnuerkÿmert vnd recht aigen. Vnd auf das sóllen vnd wellen wir oder vnsere erben vnd inhaber (*von*) bemelten gůttern der vorbestimpten sannt Martins pfleger vnd iren nachkomen des vorgedacht pfundt haller järlichs zinß nun fürohin eẅigklich vnd aller järlich, auch ÿedes jars allain vnd besonnder tugentlich richten, weren vnd bezallen allweg auff sannt Margrethen, der heiligen junckhfraẅen, tag, achtag vor oder nach vngeuerlich, vnd alßdann das gen Kauffbeẅren zů iren, der gedachten sannt Martins pflegern, oder iren nachkomen, sichern hannden vnd gewalt vnuerzogenlich, an widerrede, auch on alles nachraÿssen, zerrunge, bottenlon vnd gentzlich on iren costen vnnd schaden geben, zallen vnd antwurten. Darumb dann gedachte sannt Martins pfleger vns also bar geẅert vnd bezallt haben zwaintzig pfundt haller obgemelter werschafft, die dann alle zů vnnserm gůtten nutz komen vnd beẅennd sind, damit vnns wolbenůegt. Vnd also seÿen wir vnd vnsere erben der egenannten sannt Martins kirchen des berůrten pfundt järlichs zinß ausser, von vnd ab den obgedachten ackern mit sampt allen rechten vnnd zůgehórden recht geweren, vertiger, vertretter vnd versprecher für allermenigklichs rechtlich irrunge vnd ansprach, gaistlichs vnd weltlichs, allso, welliche irrunge oder ansprach inen dauon beschehe ald wider füre oder von wann das were, dz

alles sôllen wir oder vnsere erben inen ausrichten, sÿ deßhalb vertretten, versprechen, verstan vnnd aller ding gantz richtig vnd vnansprechig machen nach der stat recht zů Kauffbew̆ren vnd nach dem rechten, genntzlich on allen iren costen vnd schaden. Wa aber wir oder vnsere erben mit der bezallung des berůrten zinß auf die zeit, wie obstat, seumig weren oder die bemelte vnnderpfanndt mit oder on recht, gaistlichem oder weltlichem, ansprichig wůrden, wie vnnd in was gestallt sich sôlhs begeben môcht, dardurch sÿ zů schaden kůmen, es were mit brieffen, botten, gannten oder sunst auffgelauffne schaden, darumb vnd ain ÿedes stucks besonder haben sÿ, die pfleger, ire nachkomen vnd wer in das verhilfft, vns, alle vnnsere erben vnd die bestimpte vnnderpfand darumb mit oder on recht, gaistlichem oder weltlichem, anzelangen, zenôtten, zehôfften, zůuerbietten vnd ze gannten, biß so lang, vil vnd gnůg inen ir ausstend zinss mit sampt allen costen vnd schaden gar vnd gantz außgericht, gew̆ert, bezallt vnd aller ding vnklaghafft gemacht werden. Vnd vor dem allen vnd ÿeden sol vns, vnsere erben vnd gůtter gar vnd gantz nichtz freÿen, fristen noch schirmen, weder bapstlich, kaÿserlich, kinigklich noch fürstlich freÿhaitten, auch kain ainig gesellschafft, statut, bůntnuß noch ordnung, weder fürsten, herren, stet noch lennder, dann wir vnns dern vnd aller andern freÿhaitten, gnaden vnd priuelegien, so hinwider erdacht oder auspracht werden môchtend, nichtz v̆beral außgenomen, genntzlich vnd gar verzigen vnd begeben haben. Vnd wie wol diser brieff ainen ewigen kauff außweÿst, ÿedoch so haben wir, die verkauffer, für vnns vnd vnsere erben mit bedingklichen wortten dz recht vorbehaltten, die wir nun füro hin v̆ber kurtz oder lang zeit den gemelten zinß auch mit zwaintzig pfundt haller gemelter werschafft, wann oder wellichs zeit im jare were, wir die samentlich mit sampt außstende vnd ferfallen zinssen gen Kauffbew̆ren zů der pfleger sichern hannden anntwurten, sein wider vmb lesen vnd abkauffen. Vnd des alles zů ainem waren vrkůndt so haben wir, die obbestimpten eleut, die verkauffer, baÿde mit fleiß vnd ernst erbetten den frumen, vesten, ersamen vnd weÿssen Vlrichen Schw̆eithart, allten stataman zů Kauffbew̆ren, dz der zůgezew̆gknus obgemelter hanndlung sein aigen insigl, doch im vnd seinen erben vnd insigl onschedlich, offennlich an den brieff gehennckt hat von vnnser gebett wegen. Vnnser gebett des insigls sind gezew̆gen die erbern Hanns Fieg vnnd Wilhalm Mair von Růdratzhoffen vnd der ain von Imenhoffen. Der geben ist auff mitw̆ochen post Margrete, nach Cristi gepurt gezallt tausent fünffhundert vnd achtzehen jar.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 190.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 185f, Nr. 635.

Ingenried

519

1379 August 5

Ich, Wilhalm Rapot, burger, vnd ich, Ann von Eroltzhain, sin elichů wirtin, veriehen für vns vnd all vnser erben mit vrkůnd dicz briefs, das wir ainmůteclichen mit raut vnd mit gunst vnserr besten frůnd reht vnd redlich haben geben zekoffent hern V̊lrichen, conuent brůder vnser frowen gotzhus ze V̊rsin, vnd allen sinen nachkommen dri juchart akkers vnd ain stukk ains angers vnd das gelegen ist ze Ingenried vnd das hie vor der Kôchin von Ingenried gewesen ist, mit aller zů gehôrt, wie das genant ist, für rehtz aigen vmb dri pfunt pfenning, genger vnd gåber můnss, vnd die wir gar vnd genczlich von in enpfangen haben vnd in vnsern nucz bewendet. Vnd dar vmb verzihen wir vns aller der ansprach vnd reht, die wir an den vorbenanten dri juchart akkers vnd an dem stukk des vorbenanten angers mit aller zů gehôrt gehebt haben oder waunden zehabent oder her nach immer me gewinnen môhten also, das wir vnd all vnser erben noch niemand anders von vnsern wegen fůro eweclichen an die vorbenanten dri juchart akkers vnd an das vorbenant stukk des vorbenanten angers mit aller zů gehôrt vnd das dů Kôchin inn gehebt hât vnd gebuwen, enhain ansprach noch reht nimmer me sůln gehaben noch gewinnen, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch mit dehainen sachen in all weg. Vnd dar vmb sůlnt er vnd all sin nachkomen fůro eweclich damit schaffen vnd och tůn, was in nucz vnd gůt ist, ån all irrsælung, ansprach vnd w̆iderred vnser vnd aller vnser erben. Vnd des zemerer sicherhait haben wir im vnd allen sinen nachkomen zerehten geweren geseczet vnuerschaidenlich Hartmann, den amman ze Bŭrun, vnd V̊lrich von Richen[1] also, wær ob die vorbenanten dri juchart akkers, das vorbenant stukk des angers vnd das gelegen ist in des vorbenanten hern V̊lrichs anger, mit aller zů gehôrt, gar oder ain tail, von iemand ansprechig wůrdin mit dem rehten, e sis besezzen hettin nach aiges gůcz reht vnd nach des lands reht, gen den sůln wir si vertretten vnd versprehen mit dem rehten ån allen schaden, Tætten wir das nit, so habent si vnd all ir helffer danach vollen gewalt vnd gůt reht, wenn si wend, vns, die vorbenanten gewern vnd all vnser erben oder welhes si vnder vns wend, dar vmb an zegriffent, zepfendent vnd zenôtend an lůten vnd an gůten mit gaistlichem oder weltlichem geriht, ån all clag, wie oder wau hin si můgent oder wellent, in selb ån all engaltnŭss gen aller mænclich, aller geriht vnd geseczt, die herren vnd stett geseczt hând oder noch seczent, als lang vnd als vil, das in alles das vollbraucht vnd vollfŭrt wirt, was hie vor von vns an disem brief geschriben ståt ån allen schaden. Wir sůln die gewern von der gewerschaft entledigen vnd entlôsen ån allen iren schaden. Des alles ze ainem wauren vrkŭnd von vns, von vns, den gewern, vnd von allen vnsern erben des geben wir im vnd allen sinen nachkomen disen brief, geuestnot vnd versigelt mit vnsern aigen angehenckten insigeln zeainer sicherhait aller vorgeschriben sach. Dicz geschah nach Cristus gebŭrt driuzehen hundert iaur vnd in dem nŭnden vnd sibenczigosten iaur, an sant Oswalds tag.

[1] Ulrich von Reichen (bei Wertingen), Schwager des Konrad Wolfsattel von Liebentann, mit dessen Schwester Anna er verheiratet war.

StAAug Reichsstift Irsee U 26/1.

520

1463 Oktober 20

Wir nachbenempten, Conrat Rållin vnd Hanns Rållin zů Yrisßhofen, Haintz Rållin zů Garwißhofen, Jerg Rållin zů Ingenried vnd Stephan Rållin zů Altenstaig, alle fünff gebrůdere, Margretha vnd Angnesa die Rållinen, ir eelich swestran, Hans Schmid zů Slingen, der selben Margrethen eelicher man, vnd Hanns Nußloch zu Dürnewang, irer swester Angnesen eelicher man, bekennen vnd verÿehen alle ainhelligklich vnd offennlich mit disem brieue für vns, ouch alle vnnser erben vnd nachkomen vnd tůgen kunt mengklich: Als wir alle, ouch mit vnns vnnser lieber vnd getrüwer eelicher brůder V̊lrich Rallin, ouch zů Ingenried gesessen, ettlich hab vnd gůt, ligende vnd varende, so vnns von vnserm lieben eelichen vatter Hannssen Rållin vnd Annen, siner eelichen husfrowen, vnnser lieben eelichen můtter, erblich angeuallen ist, ettlich zÿte ingemain vnd vngetailt mittenander inngehebt vnd darnåch die selben hab vnd gůt alle, ligende vnd varende, was sÿ der nach tod hinder inen verlassen, gůttlich vnd früntlich getailt vnd früntlichen taile darumb genossen haben, also bekennen wir in crafft ditz brieffs, das dem obgenanten vnnserm lieben eelichen brůder vnd swauger V̊lrichen Rållin vnd sinen erben an sůllichem våtterlichen vnd můtterlichen erbe vnd gůtte in der tailung zů sinem taile worden vnd geuallen ist der hoff vnd gůtt daselbs zů Ingenried, daruff er sitzet, mitt allen vnd ÿegklichen sinen rechten, früchten, nützen, gülten, geniessen vnd gemainlich mit allem dem, so von alter gewonhait oder recht v̈beral ÿenndert darin ald dartzů gehöret, gehören sol oder mag, es sÿe an huse, an hoffstat, an stadeln, an ackern, an garten, an medern, an wunn, an waid, an stegen, an wegen, an trib, an trat, an pfatt, mit grunnd vnd bodem zeholtz, zedorff vnd zevelde, ob erd vnd vnder erde, nichtzit vßgenomen, wie er vnd sin vordern den bißher inngehept, herbracht vnd genossen haben vngeuarlich, das er, ouch alle sin erben vnd nachkomen den selben hoff vnd gůtt mit siner zůgehörde hinfüro ewigklich vnd rů̈wigklich, ouch also innhaben, nützen, niessen, versetzen, verkouffen vnd damit tůn, schaffen vnd lassen sůllen vnd můgen, wie vnd was sÿ wellen als mit annderm irem frÿ aigen gůte, das wir alle, vnnser erben oder nachkomen noch gantz nÿemant von vnnsern wegen den vorgenanten V̊lrichen Rållin, vnnsern lieben eelichen brůder vnd swauger, sin erben noch nachkomen hinfüro daran nicht mer hindern, sümen, irren, bekümbern, bekrenken noch dehain ansprach, vordrung, zůsprüch noch recht mit dehainen brieuen oder vrkünden, so bißher darüber gegeben wåren, noch in annder wÿse darüber, dartzů als darnåch nit mer haben, gewÿnnen, fürziehen noch erdenken sůllen, kůnnen noch můgen, mit gericht noch o̊ne gericht, gaistlichem noch weltlichem, noch mit dehainen andern sachen, fünden noch listen v̈beral in kaÿnen weg. Wan ob das hierüber von vnns beschåhe, so sol er doch vor dehainen lüten, richtern noch gerichten, gaistlichen noch weltlichen, noch nÿendert anderswa ganntz dehain crafft noch macht nit haben in kaÿnen weg. Vnd es alles zewarem, offem vrkünd vnd vestnung haben wir alle, wie wir im anfang ditz brieffs benennt sind, ernstlich erbetten den erwirdigen gaistlichen, vnnsern gnedigen herren, hern Petern, abbte vnnser lieben frowen gotzhus zů V̈rsin, das sin gnad sin gewonlich secret insigel zůgezeẅknus dirre sach für vnns vnd vnnser erben, doch sinen gnaden, sinem gotzhus vnd nachkomen vnschedlich, offennlich hat tůn hencken an den brieue. Des sind gezeẅgen der ersamm hern Martin Schühenbog, conuentherr desselben gotzhuss, vnd Ludwig Crützer, der wirt zů V̈rsin. Vnd ist der brieue geben an donrstag nåch sannt Gallen des hailigen abbtes tag, nåch Cristi gepurt vierzehenhundert vnd darnåch in dem drew vnd sechtzigisten jåren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 80.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 305f, Nr. 990.

521

1497 März 20

Ich, Paule, vnnd ich, Hanns Rålin, geprůder von Inngenried, bekennen offennlich mit dem brief für vnns vnnd alle vnnser erben vor allermenngclich, das wir mit verainttem gůttem willen vnnd wolbedachtem sinne, von vnnsers bessers nutzes vnd nottdurfft wegen, vnnser aÿgen gelegenn gůtt zů Inngenried mit behaẅßung, hofstatt, gartten vnd spÿcher, vnnd gehören darein an åckern, nåmlich im obern felld geen Baÿßwÿl aÿlff juchartt; item im mitteln felld zwölff juchartt vnd im driten feld geen Slinngen hin neun juchart ackers; item bÿ siben zehen tagwerck holtzmad vnnd ain tagwerck anngers vnnderhalb dez dorffs vnnd was sunnst v̈beral darzů vnnd darein gehörtt von rechts, von allter oder von gewonhaitt wegen gehören sol vnd mag an holtz, an felld, an grunnd vnd bodem, an stegen, an wegen, an gemainen, an wasser, an wasser rechten, an trib, an tratt, benåmpts vnnd vnbenåmpts, mit aller eehåfftin, zů dorff vnnd zů fellde, mit besetzen vnd enntsetzen, gar nichtzit dauon außgenomen, das alles auch recht, frÿ, aÿgenn, ledig vnnd vnuerkumbert ist, mit disem brief zů ainem ståtten, ewigen kauffe recht vnnd redlich verkaufft vnnd zů kaufen geben haben dez hailligen gaists wirdigenn spittale zů Kauffpüren vnnd den ersamen, wÿsen V̊lrichen Anbaiß, spitelmaister, V̊lrichen Swÿthartt vnnd Claußen Müller, dez ratts zů Kauffbüren vnd der zÿtt pfleger dez bemelten spittals in pflegswÿse, vnd allen iren nachkomen zehaben vnnd zeniessen gerüwlich vmb hunndert vnd fünffvndfünfftzigk, alles gůtter reinischer guldin, der wir von dem benåmpten spittelmaister vnd pflegern zů vnnserm gůtten wolbenůgen genntzlich gewertt vnnd bezalt worden sÿen vnnd ferrer vnnsern nutz damit geschafft haben. Vnnd vff das so haben wir mit frÿem, gůttem willen dem benåmpten spittal, seinen maister vnnd pflegern in pflegswÿse das vorgeschriben gůtt mitt aller seiner zůgehörunnge von hannden vff vnnd v̈bergebenn vnnd eingenanntwurtt in ir rüwig vnnd nützlich geweere vnnd vnns daran aller vnnser vordrung, ansprach vnnd recht genntzlich vnnd gar verzügen vnnd begeben, v̈bergebenn, einanntwurten vnnd verzÿhen vnns dez ÿetzo wissenntlich für vnns vnd alle vnnser eben in krafft ditz briefs in der höchsten vnnd besten forme, wie denne sůllichs nach kauffs, aÿgenns vnnd lanndßrecht pillich beschehen sol. Wir vnnd vnnser erbenn sůllen vnnd wöllen dem vermelten spittal vnnd gottzhaẅße, seinen maister vnnd pflegern in pflegswÿse disen vorgeschriben kauffe dez bestimpten gůtts mit aller seiner zůgehörunge allso ståtten vnnd ferttigen vnnd daruff ir recht geweren vnnd vertretter sein für allermenngclichs rechtlich irrunng vnnd ansprach. Vnnd wůrde in aber das gar oder ains taÿls darüber von ÿemands irrig oder anspråchig mitt dem rechten in zÿtt vnnd zilen, dar inne man sůllich aÿgen, wie vorsteet, zů recht vnnd pillich ståtten vnnd ferttigen sol, dieselbig irrung vnd ansprach alle, ir wåre aine oder mer, vnd was dz gotzhaẅß, sie oder ir nachkomen an der pfleg in pflegswÿse dez scheden genomen hetten oder nemenn wurden, sůllen vnnd wöllen wir vnnd alle vnnser erben gemainlich vnnd vnuerschaidennlich dem vermelten spittal, auch spittalmaister vnd pfleger von seinen wegen gar vnnd genntzlich abtůn, enntlößen, richtig vnnd vnanspråchig machen nach aÿgenns (*vnnd*) lanndßrecht vnnd nach dem rechten, o̊n allen iren kosten vnnd schaden, alles getrüwlich, sunnder arglist vnnd gefård. Es sůllen auch all allt brief, v̈ber das vermelt gůtt lauttend, wo die hinfüro gefunnden oder fürgetzogenn wurden, wider disen gegenwirtigen kauff vnnd brief kain krafft haben, sunnder kraffttlos vnnd vnnütz brief haissen vnnd sein. Hierumb vnnd dez alles zů wårem, vestem vrkünnd haben wir genannten Paule vnnd Hanns Rålin baÿd mit ernnst flÿssig erpetten die ersamen vnnd wÿsen Jörigenn Splÿssen, burgermaister zů Kauffpürenn, vnnd Jörigenn Wÿssen, stattschrÿber daselbs, das die ire aÿgne insigel, in vnnd iren erbenn o̊ne schaden, für vnns offennlich gehennckt hånnd an den

brief. Darunnder wir vnns bÿ gůten trüwen vestigclich verpinnden, alles obgeschribenn wår vnnd stått zů hallten. Geben vff månntag nach dem hailligen palm tag, von der gepurt Christi tusennt vierhunndert vnnd im sibennvnndnüntzigisten jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 749.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 497f, Nr. 1564.

Irpisdorf

522

1422 März 23

Ich, V̊lrich Kumpost, burger zů Memmingen, vergich vnd tůn kunt menglich mit disem brief: Als ich von gepett wegen Hainrichs von Baißwile, burgers zů Kempten, ains, Haintzen Langen vnd Cůntzen Schmids, burger zů Koffbůrren, des andern tails, alles von sőllich spenne vnd mißhellung wegen, die si baidersitt von ettlich gůt wegen zů Irpfisdorff mitainander gehabt haben, uff donstag nåchst nach sant Remigen tage vergangen, als ain gemain manne zů gericht gesessen bin vnd dazůmale der vorgenant Hainrich von Baißwile uff sinem taile die ersamen wisen Hansen Tůmmayer vnd Josen Stůdlin zů Memmingen, vnd die vorgenanten Haintze Lang vnd Cůntz Schmid die erbern Hansen Angrer zů Koffbůren vnd Hansen Walther, och zů Memmingen burger, vff irem taile in zů satzes wise zů mir satzent in sőllicher maße, wie wir oder der merer taile vnder v̊ns sy nach baider taile klage vnd widerede mit dem rechten entschieden, das si das baidersitt getrůlich halten vnd dawider nit mer sin wőltint. Vnd als dazůmale ich vnd och baider taile zůsåtze der vorgeschriben baider partien clage, rede vnd widerrede von der obgeschriben sach wegen aigenlich verhőrtent vnd baider taile zůsåtze ain berate vnd bedencken daruff nament, wiser lůten rate darinne zů haben, vmb das si dest rechtenclicher vrtaile darumb wissotint zů vellen. Also hånt baider taile zůsåtze wiser lůten rate gehaben vnd mir iren spruch vnd vrtaile, in besigelten briefen begriffen, geantwurt. Vnd hand die vorgenanten Hans Tůmmayer vnd Jos Stůdlin, Hainrichen von Baißwile zůsåtz, zům rechten gesprochen: Won zwinng vnd benne zů Irpfisdorff dem vorgenanten Hainrichen von Baißwile zů gehören vnd die vorgenanten Haintz Lang vnd Cůntz Schmid kain besetzt gůte daselbs zů Irpfisdorff haben, sunder ir gůte, das si daselbs hånt yetzen vnbesetzet ist, das denne der vorgenant Hainrich von Baißwile mit tratt vnd waide zů Irpfisdorff wol tůn vnd lan mugi nach sinem nutz vnd notdurft vnd wolgeuallen, vntz uff die zite, das die selben Haintz Lang vnd Cůntz Schmide oder wer iri recht daran håt, das selbe ir gůte besetzent, denne sol irem gůt, das si daselbs hånd, tratt vnd waide gelangen als denne dem selben irem gůte zů gehőret nach gelicher anzale. So hånd die vorgenanten Hans Angrer vnd Hans Walther, uf dem andern taile zůsåtze, zů dem rechten gesprochen vnd gevrtailt, das Hainrich von Baißwile Haintzen Langen vnd Cůntzen Schmide an irem gůte, gelegen zů Irpfisdorff, vnd an aller siner zůgehőrde zů holcz, zů velde, an tratt vnd allenthalb, was darin gehőret, vngeenget vnd vngerv̊ret fůro sol lassen nach anzale des angelegten vogtrechtz, das vß dem gůt gåt. Vnd won die zůsåtze mit irem spruch vnd vrtail nit gelich helle gewesen sind, darumb hån ich mir selbe och ain bedenken genomen, clage, rede, widerrede vnd baider taile zůsåtze geuelt vrtail vnd alle handellung des rechten wisen lůten fůrgehaben

vnd von inen vnderwiset zů werden, wederer vrtaile ich uellen sőlte, vnd also hån ich alle handellung, die in dem obgeschriben rechten fůrgewendet ist, och yetweders tails zůsåtzes vrtail vnd spruch erbern vnd wisen lůten fůrgehaben vnd nach der selben vnderwisung vnd och nach miner aigener gewißin vnd bekantnůsse, waiß ich uf min ere vnd aide mit bessers noch gerechters zů sprechen, sprich vnd vrtail och yetz mit disem brief, das der vorgenanten Hansen Angrers vnd Hansen Walthers vrtaile die besser vnd gerechter vrtaile sye. Vnd des zů vrkůnde, wan ich aigens insigels nit hån, so gibe ich Haintzen Langen vnd Cůntzen Schmid disen brief von gerichtz wegen, besigelten mit des ersamen wisen Josen Ansangs, yetz stattammans zů Memmingen, insigel, das er von miner gepett wegen, im selb vnd och mir ane schaden, offenlich gehenckt håt an disen brief, der geben ist an dem nåchsten mentag nach dem sonnentag, als man singet in der hailigen kirchen letare in der uasten, nach Cristi gepurtt vierzehenhundert jare vnd darnach in dem zwain vnd zwaintzigisten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 753.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 163, Nr. 515.

523

1444 Januar 17

Ich, Anna Bechererin, Cůntzen Becherers von Baißwil säligen elichw witeb, vnd ich, V̊lrich Becherer, vnd ich, Anna Bechererin, baidu geschwistergit, des vorgenanen Becherers elichw kind vnd er vorgenanten Annen stiüfkind, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tuen kund aller mengclich mit dem brief, das wir ains beståtten, ewigen kaufs recht vnd redlich verkauft vnd zekauffend geben haben vnd geben auch mit kraft des briefs den erbern V̊lrichen vnd Steffan den Becherern, vnseren lieben vettern vnd min, der vorgenanten Annen, lieben schwägern, vnd allen iren erben vnser giettlin zů Ÿrpfisdorf gelegen, als wir das allu drew von vnserm benanten vatter Cůntzen Becherer sälig ererbt haben zů vnserm tail. Das selb giettlin mit allen sinen nützen, zůgehörden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten an haws, an hof, hofstatt, an garten, an ackern, an wÿsen, an mad, mit holtz, an wasser, an waid, an tratt, mit steg, weg, zedorf, zeholtz vnd zeueld, grund vnd boden, was dar zů gehöret, nichtz da von vsgenomen, was vns denne zů vnserm tail dåran worden ist, alles für ledig, los, vnuerkümert vnd recht aigen, vsgenomen, das dem strengen vnd vesten her Hansen vom Stain zů Ronsperg, ritter, järlich ain viertl habers dårvs ze vogthaber geuallen vnd weren sol, also, das die vorgenanten zwen Becherer, vnser vettern vnd schwäger, vnd ir erben das vorgenant giettlin mit siner zů gehörd nun fürohin ewenclich zů rechtem aigen innehaben, nutzen, niessen vnd nauch ir nottdurft bruchen sund aun all irrung, ansprauch, hinderniß, infäll von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen, vnd mügend damit gefaren, schaffen, laussen vnd tůn mit verkauffen, versetzen als mit anderm irm aigen vnerkoufften gůt, wan sÿ vns dårvmb also bar genzclich vsgericht, gweret vnd bezalt händ ainain zwaintzig gůt, gnåm, recht gewegen rinisch guldin, die wir anderhalb an vnsern gůten nutz vnd frummen gelegt haben. Vnd dårvmbe sÿen wir vnd vnser erben ir baider obgenanter vnd aller ir erben des koufs vf das vorgeschriben giettlin mit siner zů gehörd recht geweren für aller mengclichs rechtlich ansprauch, gaistlicher vnd weltlicher, nauch aigens vnd lands recht vnd nauch dem rechten, wie man denne aigen durch recht billich vertigen, bestätten, ledig vnd los machen sol vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlich

oder weltlich, aun allen iren schaden gantz vnd gar in allweg. Vnd des alles zů wårem offem vrkünd vnd gůter sicherhait geben wir in vnd iren erben für vns vnd vnser erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen wÿsen Hartman Nabels, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, von vnser flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben vnschädlich. Den kouf händ gemacht die erbern Hans Schůster vnd Hans Dietrich, baid zů Baißwil gesessen. Ziugen vmb bett des insigels sind gewesen der erber beschaiden Růf Hawser der jüngere, burger zů Kauffbÿren, vnd der vorgenant Hans Dietrich. Der kouf beschach vnd ward der brief geben vf sant Antonien tag des hailgen abbtz, als man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert jår vnd im viervndvierdzigosten jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 754.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 239, Nr. 787.

524

1471 März 27

Ich, Michel Becherer von Irpißdorf, bekenn offenlich mit dem briefe für mich vnd all mein erben vnd tůn kunt allermengclich, das ich mit wolbedåchtem sinne vnd můt von bessers meins nutz vnd mercklicher miner notdurft wegen, wie denn das vor allermengclich gůt kraft vnd macht hat, haben sol vnd mag, recht vnd redlich verkauft vnd ains ståtten, ewigen kaufs ze kauffen geben hån den beschaiden Haintzen Erlÿßer zum Erlÿss[1] vnd Elsen Bechererin, seiner husfraẅen, vnd allen iren erben, nemlich mein viertail vnd gerechtikait an dem gelegen gůtlin zů Irpißdorf, so mein vatter Stephan Becherer selig nach tod verlaussen håt vnd erblich an mich gefallen ist, es seÿ an hus, hofstat, garten, mad vnd acker, wie das alles genant oder wår an das ist, mit aller zůgehörung, dauon nichtzit vsgenomen, für ledig, richtig, vnuerkümert vnd recht aigen, darumb sÿ mir also bar geben vnd betzalt hånd ainvndzwaintzig gůtter vnd genger rinischer guldin. Vnd also sőllen vnd můgen der vorgenant Haintz Erlÿßer vnd Els, sein husfraẅ, min lieber schwesterman vnd swester, vnd all ir nachkomen vnd erben den vorgenanten viertail vnd gerechtikait des gemelten gůtlins mit allen gülten, nützen, eren, rechten, witin vnd aller zůgehörung füro ewigclich vnd zů rechtem aigen innhaben, nützen, niessen, verlaussen vnd zů irem tail besetzen vnd entsetzen vnd damit tůn, als mit anderm irem aigen gůt, wie si vermainen, ir nutz vnd notdurft sein, vngeirrt vnd vngehindert von mir, allen minen erben vnd mengclichs von vnsern wegen in all weg, denn ich mich des vnd aller miner gerechtikait daran, es seÿen brief, vrkünd oder geweren, willigclich gegen inen verzigen vnd empfremdet hab, vertzeiche vnd empfremde mich auch des ÿtz, wie recht ist. Ich vnd mein erben seÿen auch dis kaufs ir recht vnuerschaidenlich geweren, in den zeuertigen vnd vertretten aller rechtlicher anspråch nach kaufs, aigens vnd lands recht, ôn allen iren schaden. Ob wir aber des nit tetten, wes sÿ denn des schaden nęmen, wie der schad genant wer, doch redlich vnd vngeuerlich, den selben schaden allen sőllen wir in vnvertzogenlich vsrichten. Ob wir aber des auch nit tetten, so hånd si vnd wer in des hilft alltzeit darnach gantzen vollen gewalt vnd gůt recht, mich vnd min erben darumb an allen vnsern gůtten, ligenden vnd farnden, gemainlich oder besunder allenthalben vnd vnuerschaidenlich antzegriffen, ze nőtten vnd zepfenden mit recht, gaistlichem oder weltlichem, oder ôn recht, vngefreffelter ding gen mengclich souil vnd genůg, bis in ÿe alle anspråch richtig gemacht wirdet vnd alles schadens, deßhalb genomen, einkomen vnd zalt sind, ôn allen iren schaden. Dar inn begib ich mich aller recht, freÿhait, schirms vnd widerstands in all weg, alles vngeuerlich. Vnd des alles zů wårem, vesstem vrkünd, wann ich, obgenanter Michel Becherer, aigens insigel nit hån, so hån ich mit fleis erbetten Jacoben Schwartzen, burger zů Mindelhain, das er sein inigel, im vnd seinen erben one schaden offenlich für mich gehenckt håt an den brief, des ich mich gepuch vnd darumb verpind mit minen gůtten trewen, trülich ze halten, was obgeschriben ist, ôn geuerde. Vnd miner gepett vmb das insigel sind zügen Theÿs Merck von Erÿßried vnd Leonhart Prenner zů Altenstaig. Geben an mitwoch nåch dem sonntag letare halbuasten, von Cristi, gottes, vnsers lieben hern gepürt, tusent vierhundert sÿbentzig vnd ain jåre.

[1] Erlis bei Gottenau nördlich von Markt Rettenbach

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 755.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 344, Nr. 1105.

525

1476 Mai 25

Ich, V̊lrich Bęchrer, zů Westendorff gesessen, bekenn offenlich mit dem brieff für mich vnd all min erben, das ich mit gůtem willen von bessers mins nutzes wegen der erbern Elsen Bęchrerin, Haintzen Årlissers eelichen husfrowen, miner lieben schwester, zům Årlis in Rőtenbacher pfarre gesessen, vnd Jåcken, Hannsen, Cristan vnd Mathÿsen den Waldvőgeln, gebrůdern, vnd Greten Waldvőglin, iren kinden, die sü bÿ Jåcken Waldvogeln såligen eelich geborn håt, vnd Walppurgen Årlisserin, die sü bÿ dem obgenanten irem eelichen mann Haintzen Årliser v̊berkomen, vmb zwen vnd zwaintzig gůt, gerecht rinisch guldin, dero si mich also bare vsgericht vnd bezalt håt, ains ståtten kőffs recht vnd redlich zekőffen gegeben hån vnd ÿetz in krafft ditz brieffs ze kőffen gib minen vierdentail vnd alle mine recht vnd gerechtikait an dem gůtlin, zů Irpfisdorff gelegen, mit alle dem, so zů dem selben gůtlin vnd minem tail gehőret, es sÿ an hus, hofraitin, hofstatt, garten, ackern, mődern, tratt, wonn, waid, holtz, feld vnd anderm, wie denne dz alles genant vnd wåran dz gelegen ist, nütz vsgenomen, vngefårlich, als vnd wie mich derselb tail von minem leben vatter såligen Stephan Bęchrern erblich angeuallen, das alles frÿ, ledig, richtig, vnuerkőmbert vnd recht aigen ist. Vnd also sllen vnd mügen die obgenant Els Bęchrerin vnd ire obgemeldte eeliche kind vnd ir erben den obgemeldten minen vierdentail des obgenanten gůtlins zů sampt den andern iren zwain tailen, die sü vormåls dåran håt, nun füro ewegklich, gerůwegklich innhaben, buwen, nutzen, niessen, verlÿhen, verkouffen, versetzen vnd v̊beral damit tůn vnd låssen, wie vnd was si wőllen, als mit anderm irem aigenn gůte, von mir vnd allen minen erben vnd allermenigklichem von vnnser węgen dåran gantz vngesőmpt vnd vngehindert in all wÿse, wan ich mich (*für mich*) vnd all min erben des alles gegen inen gentzlich vnd gar verzigen vnd entfråmdt hån vnd yetz in krafft dits brieffs verzÿhe vnd entfråmden. Ich vnd all min erben sőllen vnd wőllen öch ditz kőffs der egenanten Elsen Bęchrerin vnd irer obgemeldten kind vnd ir erben gewęren sin, inen den obgemeldten minen vierdentail des obgenanten gůtlins vnd siner zůgehőrd gegen menigklich, gaistlichem oder weltlichem, vnd für allermenigklichs irrung vnd insprüch zůuertigen, zůuersprechen vnd zůuertretten nåch sőlichs kouffs vnd aigens gůtz recht, nåch lands recht vnd nåch dem rechten also, das si daran wolhabend sÿen nåch aller irer nottdurfft, gentzlich on allen iren schaden. Vnd des alles zů wårem, offem vrkünd so hån ich, obgenanter V̊lrich Bęchrer, erbetten den frommen, vesten junckher Josen

von Vrbach, der zÿt vogt zů Mündelhain, das er in insigel, im selbs vnd sinen erben ön schaden, für mich vnd all min erben offenlich hât gehânckt an den brief. Vnd vmb gepett des insigels sind gezewgen Jâck Ÿselin der tůchschêrer, burger zů Mündelhain, vnd Jörg Raÿser, der zÿt stattschrÿber daselb. Vnd ist der brief geben vff sambstag vor dem sontag, dâran man in dem ampt der hailigen mêsß singet exaudi nâch ostern, nâch der gepurt Cristi vierczehenhundert vnd im sechs vnd sibentzigisten jâre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 756.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 366, Nr. 1175.

526

1488 Dezember 19

Wir hie nach benempten, Hanns vnnd Matheÿß die Waltfögel, gebrieder, bekennen offennlich mit disem brieffe für vnns vnd vnnser erben vnnd thÿen kunt aller mengklich, das wir mit gůtter vorbetrachtung, wolbedauchtem sÿnne vnd můtte vnd von vnnsers bessers nutz wegen dem erbern vnd beschaidne Bernhartte Steger vnnd alle seinen erben zů ainem stetten, ewigen vnd ÿmmerwerende kauffs recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffent gegeben haben alle vnnsere recht vnd gerechtikait, sprüch vnd vordrung vnnser vâtterlich vnd mütterlich erb, was vnnser vatter, dem got gnâdig seÿ, hinder im verlaussen haut, an dem ligenden gůt, zů Irffeßdorff glegen, es seÿ an huß, hofstatten, an gartten, an acker, an wisan, an egartten, an medern, an holtz vnd veld, es seÿ benemptz oder vnbenemptz, besůchtz vnd vnbesůchtz, ob erd vnd vnder erd, wie das alles genant vnd gestalt ist, mit allen rechten, nutzen, niessen, gülte, weittin, mit aller zů geherunge, es seÿ an brieffen vnd an anderm, nichtzit vß genomen noch hin dan gesetzet, also mit der gedingte, das der obuermelt Berenhart Steger, alle sein erben vnd nach komen das alles, wie oben aigenlich begriffen ist, nun füro hin ewigklich vnd rüwenklich inhaben, ein nemen, enpfauchen vnd zů iren handen fasen, nutzen, niessen, versetzen, verkauffen, dar mit thůn, schaffen vnd laussen sôllent vnd mügent, wie vnd was sÿ wellent, als mit andern iren aigen gůten, von vnns, vnnsern erben vnd mengklich von vnnsern wegen hin füro dar an ganntz vngeengt, vngeirt, vngesampt in all weÿß. Dar vmb er vnns zwaÿ vnd drÿssig pfund heller also bar vßgericht, gewert vnd bezalt haut vff vnnser gůt beniegen, dar mit wir vnnsern bessern nutz vnd frommen geschafft haben. Vnd dar vff so verzeichen wir vnns für vnns vnd vnnser erben gegen im vnd alle seinen erben aller rechter vordrung, ansprauch vnd zů sprüch, die wir dar an vnd dar zů gehept haben vnnd die wir oder vnnser erben hin füro gewunnen ald ÿber komen môchti, mit oder one gericht, gaistlichem oder weltlichem, sunst noch so ÿber all in kaine weg. Ich, Hanns Waltfogel, bekenn auch in krafft ditz brieffs, das ich dem obgenanten Bernhartte Steger empfolche vnd ergeben hân alle meine recht an den drÿssig pfund heller, die mein můtter in gmaine erbtail legen sol. Das alles zů waurem, vestem vrkunt so haben wir, obuermelten Hanns vnd Matheÿß Waltfogel, mit erenst gebetten vnd erbetten den fromen vnd vesten junckherren Ÿttel Liukirchern zů Rettenbach, das er sein aigen insigel für vnns vnd vnnser erben offennlich zů endt dirre geschrifft gehenckt haut, doch im (*vnd*) seinen erben one schaden. Zuigen vmb bett des insigels sind die beschaidne Hans Mermeler vnd Mang Růch. Der geben ist vff frÿtag nechst nâch sannt Lucien tag, nâch Cristi gepurt tusennt vierhundert achtzig vnd im achte jaur.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 757.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 447, Nr. 1420.

527

1488 Dezember 25[1]

Wir nachbenâmpten, Hanns Bêchrer, vff der Egg gesessen, Cůntz Bechrer, zů Mündelhain wonhafft, Anna Bêchrerin, Michel Wipfels im Tubenloch eeliche husfrow, vnd Barbara Bêchrerin, Hannsen Hatlentalers zům Geren eeliche husfrow, tůen kund offenlich mit dem brief: Als wir denn zů vnnser bâsen Êlsen Ârlisßerin, irem eelichen mann Hannsen Kârler vnd zů Jâcken, Hannsen vnd Hÿssen, irn sünen, vnd irer tochter vordrung vnd sprüch gehept vnd zehaben vermaint haben von ânigklichs erbs wegen an irem tail vnd rechten des gelegen gůtes zů Irpisdorff, also bekennen wir, das wir durch fromme, erber lüt, die sich vnnser hierinn angenomen hând mit gůttem willen, vnd besunder mit gunst, wissen vnd willen wir obgenanten Anna vnd Barbara vnnser obgenanten eelichen manne mit der egenanten Êlsen Ârliserin, irem obgenanten mann vnd irn obgenanten kinden vmb sôlich vnnser vordrung vnd sprüch gericht vnd entschaiden sÿen also, das si vns darumb vnd darfür vier rinisch guldin zů vnserm gůten nutz gewert vnd bezalt. Vnd haben vns daruf gegen der obgenanten vnnser bâsen Êlsen Ârliserin, irem mann vnd kinden vnd gegen allen irn erben aller vnnser recht vnd gerechtikait an irem tail des obgerůrten gůtes zů Irpisdorff gentzlich vnd gar verzigen vnd entfrâmt also, das wir noch vnnser erben, noch nêman von vnnser wegen si noch ir erben darumb nimmer nützit mer anlangen, vmbtrÿben, rechtuertigen noch bekômbren sôllen noch wôllen mit dehainen gerichten noch sachen, gaistlichen noch weltlichen, in kainen weg. Vnd des alles zů wârem, offem vnd vestem vrkund so haben wir obgenanten, Hanns vnd Cůntz die Bêchrer, Anna vnd Barbara, ir schwestern, alle erbetten den ersamen junckher Růdolffen Strôlin, wonhafft zů Mündelhain, das er sin insigel, im selbs vnd sinen erben ön schaden, für vns vnd vnnser erben offenlich hât gehenckt an den brief. Vnd wir obgenanten, Michel Wipfel vnd Hanns Hattentaler, bekennen öch offenlich an disem brief, das die obgemeldt tâding vnd verschrÿbung mit vnnserm wissen vnd gůten willen beschehen ist vnd dz wir darin nütz reden noch tragen sôllen noch wôllen in kainen weg. Vnd des zů vrkund verbinden wir vns diser vnnser bekantnuß vnder das obgenant insigel, vmb dz wir deshalb hieran zehencken öch gepetten haben. Vnd vmb gepett des insigels sind gezewgen die erbern Hanns Sprentzing vnd Jacob Sattler, burgere zů Mündelhain. Vnd ist der brief geben vff donrstag nâch sant Thomans tag, nâch der gepurt Cristi vierczehenhundert vnd im achtzigisten jâre.

[1] Das Datum ist sicher irrig, da hier auf jeden Fall der Weihnachtstag genannt sein müßte. Möglicherweise wäre der Donnerstag vor St. Thomas (*18. Dezember 1488*) richtig.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 758.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 447, Nr. 1421.

528

1489 Februar 13

Wir nach benempten, Cůnrat Schmid von Hungerhusen, Elßbeth Bechareri(*n*), sein elichers gemachel, bekennen offennlich mit disem brieff für vnns vnd vnnser erben vnd thÿen kunnt aller mengklich, das wir etlich vordrung vnd sprüche vermainte zů haben zů dem glegne gůt zů Irffeßdorf von erbschafft wegen, wie sich das verlauffen haut, hintz vff den huittigen tag, nit not, alles zů erzellen dann so vil, das sich der irrung halb fromm leüt sich des angenomen habent vnd so vil vleÿß an kert, das wir obuermelt vnd Bernhart Steger zů Rettenbach sólicher vnnser irrung beÿ irem gietlichen auß spruch on verrer wegerung dem nach zů gån vnd zehalten. Vnd habent vnns also entschaiden, das Bernhart Steger vmb vnd für seine tail, der er erkaufft haut an dem glegne gůt zů Irffeßdorff, haut vnns vß gericht vnd bezalt vff vnnser gůt beniegen. Dar auff so verzeihen vnd begeben (*wir*) vnns für vnns vnd vnser erben aller vordrung vnd zů sprüch, so wir hintz huit, vff dato ditz brieff, zů dem obuermelten Stegern sein tail an dem gůt (*zů*) Irffeßdorff gehept haben vnd haben mőchten, der haben wir vnns für vnns vnd vnnser erben genntzlich vnd gar verzigen vnd begeben, wie dann ain volkummne rech(*t*)liche verzeichung on aller mengklichs widertaillen vnd absprechen allenthalben aller best crafft vnd macht haut, haben sol vnd mag. Das alles zů waurem, vestem vrkunnt so habent wir, obgenante Cunrat Schmid vnd Elß Bechereri(*n*), sein eeliche wirtti(*n*), mit vleÿß gebetten vnd erbetten den ersamen vnd weÿsen Caspar Tuiffeln, burger zů Me(*mmi*)ngen, vnnsern lieben herren, das er sein aigen insigel offenlich zů enndt diser geschrifft für vnns vnd vnnser erben getruckt haut, doch im (*vnd*) seinen erben one schaden. Der geben ist vff frtag nechst vor sannt Valentins tag, nach Cristi gepůrt tusent vierhundert (*vnd*) im neůn vnd achtzigisten jårn.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 759 (Papierurkunde mit aufgedrücktem Siegel).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 447, Nr. 1422.

529

1489 September 28

Ich, Jacob Waltfogel, zů Lannenberg in Rettenbacher pfarr gesessen, bekenn offennlich mit disem brieffe für mich vnd mein erben vnd thůn kunt allermengklich, das ich mit gutter vorbetrachtung, wolbedauchtem sÿnne vnd můtte vnd von meins bessers nutz wegen dem erbern vnd beschaiden Berenharte Steger vnd alle sinen erben zů ainem ståtten, ewige vnd ymmerwerenden kauffs recht vnd rődlich verkaufft vnd zů kauffent geben hån alle meine recht vnnd gerechtikait, sprůch vnd vordrung mins våterlich vnd můtterlich erb, an dem ligenden gůt, zů Irffeßdorff glegen, es sÿ an huß, spichern, hoffstatten, an gartten, an bainden, an ackern, an wisen, an egartten, an medern, an holtz, an veld, an trib, an tratt, an stegen, an wegen, es sÿ benemptz oder vnbenemptz, besůchtz oder vnbesůchtz, ob erd vnnd vnder erd, wie das alles genant vnd gestalt ist, mit allen rechten, nutzen, niessen, gůlte, weitten, mit aller zů geherungen, es seÿ an brieffen vnd an anderm, nichtzit vß genomen noch hindan gesetzet, also mit der gedingten, das der obuermelt Bernhart Steger, alle sein erben vnd nachkomen das alles, wie oben aigenlich begrÿffen ist, nun füro hin ewigklich vnd růwenklich in haben, ein nemen, enpfauchen vnd zů iren handen fasen, nutzen, niessen, versetzen, verkauffen,

dar mit tůn, schaffen vnd laussen sőllent vnd můgent, wie vnd was sÿ wellent, als mit andern iren aigen gůtten, von mir, meinen erben vnd mengklich von vnnsern wegen hin füro dar an gantz vngeengt, vngeirrt vnd vngesåmpt in all weÿß. Dar vmb er mir sechtzechen pfunnd vnd fünff schilling heller also bar vß gericht, gewert vnd bezalt haut, dar mit ich min bessern nutz vnd frommen geschafft hån. Vnnd dar vff so verzeich ich (*mich*) für mich, mein erben gegen im vnnd alle seinen erben aller rechter vordrung, ansprauch vnd zů sprůch, die ich dar an vnnd dar zů gehept hån vnnd die ich vnd mein erben hin füro gewinnen oder ÿe ÿber komen mőchten, mit oder one gericht, gaistlichem oder weltlichem, sunst noch so ÿberal in kaine weg, alle geuerd vß geschlossen. Das zů waurem, vestem vrkunt so hån ich mit vlÿß gebetten vnnd erbetten den frommen vnd vesten junckherren Ÿttal Liukirchern zů Rettenbach, das er sein aigen insigel für mich vnnd mein erben offennlich zů enndt dirre geschrifft an disen brieue gehangen haut, doch ime vnd sinen erben one schaden. Zügen vmb bet des insigels sind die beschaidnen Hanns Mermeler vnd Mang Růch, baide wonhafft zů Rettenbach. Der geben ist vff mőntag nechst nach sannt Matheis tag, nåch Cristi vnnsers herren gepůrt tusent vierhundert (*vnd*) im neün vnnd achtzigisten jaur.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 760.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 451, Nr. 1435 a.

530

1490 März 8

Ich, Bernhart Steger zů Rettenbach, im Gintztall glegen, bekenn vnd vergich offennlich mit disem brieue für mich vnd alle mein erben vnd thůn kunndt aller mengklich, das ich zů ainem ståtten, ewigen kauff recht vnd rődlich verkaufft vnd zů kauffent gegeben hån dem erbern Vlriche Orhane vnd Walpurge Årlissarin, seiner eelicher wirttin, vnd alle iren erben mein tail an dem gleone gůt zů Irpffeßdorff glegen, in Baißweiler pfarr, nach lutt der kauffbrieff, die ich von Hannsen, Matheÿsen vnd Jacoben Waldfogeln, leiblich gebrieder, alle ire gerechtikaitte, wie sÿ das ererbt vnd erblich an sÿ gefallen ist, erkaufft hån, mit allen rechten, früchten, geniessen vnd gemainlich mit allem dem, so von alter gewonhaitte vnd rechte ÿber all ÿendert dar ein ald dar zů gehőrt, gehőren sol vnd mag, es seÿ an huß, an hoff ståtten, an gartten, an wisan, an ackern, an mad, an holtz, an wasser, an wasserflüssen, an trib, an tratt, an pfatt, an stegen, an wegen, zedorff, zeholtz vnd zů velde, ob erd vnd vnder erd, nichtzit vß genomen noch hindan gesetzet, wie er das selbs buwet vnd inn haut, one geuerd, auch für frÿ, ledig, richtig, vnuerkůmbert vnd vnansprůchig, dann so verre das dem erwirdigen gotzhuß Irschin ain metz habers vß dem gantze gůt jårlichen vnd ains ÿeglichen jaurs besunnder zů vogt recht dar vß gaut vnd gån sol, sólicher vogteÿ an irer herlichaitte one schaden, also mit sólicher gedingte. das der obuermelt Vlrich Orhan, alle sein erben vnd nachkomen die obuermelte erbtail nach lutt der kauffbrieff, die ich innen hie mit auch ÿber gegeben hån, mit allen rechten vnd zů gehőrden, wie ob staut, nunn füro hin ewigklich vnd gerůwenklich inn haben, bruchen, nutzen, niessen, verlichen, versetzen, verkauffen, hin geben, verordnen, verschaffen, vermachen, dar mit thůn vnnd laussen sőllent vnd mugent, wie vnd was sÿ wellent, als mit andern iren aigen gůtten, von mir, meinen erben vnd mengklich von vnnsern wegen hin füro dar an gantz vngeengt vnd vngeirrt inn alle weg, wann ich (*mich*) für mich vnd mein erben vnd mengklich von vnnsern wegen gegen innen, iren erben vnd mengklich von irentwegen in crafft ditz brieffs genntzlich verzigen vnd bege-

ben haben an dem erbtail des gůtz mit alle zů gehörungen, wie obuermelt ist. Vnd ist der kauff beschechen vmb fünfftzig pfunndt haller, Kauffbürer werung, sechs metzen roggen vnd sechs metzen habers, dero ich aller also bar vß gericht, gewert vnd bezalt bÿnn (*vnd*) dar mit ich mein bessern nutz vnd frommen geschafft hån. Darvff so bin ich, mein erben ditz kauffs, ald vor beschaiden ist, recht gweren vnd verttiger, also mit der gedingten: Were ald fůgte sich, das innen die obuerschriben erbtail irrig oder ansprůchig were als wurde, vor vnd emauls sÿ das nach aigens gůtz vnd lanntzrecht ingehept, herpraucht vnd genossen (*haben*), wie recht ist, so sőllen vnd wellen ich vnd mein erben das alles, so vil innen mit recht irrig oder ansprůchig worden weren, verttigen, vertretten, versprechen vnd mit recht ledig vnd vnansprůchig machen vnd wider vmb zů iren handen vnd gewalte bringen, das sÿ wol dar an haben(*t*) sÿen, one alle iren costen vnd schaden, Das alles zů waurem, offem vrkunndt so hab ich, obuermelter Berenhart Steger, mit erenstlichem vleÿß gebetten vnd erbetten den frommen vnd vesten Ÿttel Liukirchern zů Rettennbach, meinen gnådigen junckherren, das er sein aigen insigel offennlich zů enndt dirre geschrifft an disen brieff gehangen haut, doch im (*vnd*) seinen erben one schaden. Zuigen vmb bett des insigels sind die beschaidne Cůnrat Hőltzlin vnd Hanns Merbeler. Der geben ist vff mőntag nechst nach reminiscere in der hailgen vasten, nach Cristi vnnsers herren gepurt tusennt vierhunndert vnnd in dem neüntzigisten jauren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 761.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 456, Nr. 1449.

531

1490 März 25

Ich, V̊lrich Orhan, vnd ich, Walpurg Årlissarin, sein eeliche husfrow, zů Irpfissdorff in Baisweiler pfarre gessessen, bekennen offennlich mit disem briefe für vnns vnd all vnnser erben vnnd thůen chundt allermenngklich, das wir mit gůtem, frÿem willen, wolbedachtem sÿnn vnd můte von vnnsers bessern nutz vnd grosß notdurft wegen, wie das allenthalben gantz craft vnd gůt macht hå̊t, haben sol vnd mag, dem beschaiden Bernhart Stegern, zů Rőtenbach gesessen, vnd allen sinen erben ains ståten, ewigen, imerwerenden koufs recht vnd redlich verkouft vnd jetzo in craft diss briefs zekouffen geben haben nemlich dritt(*h*)alb pfund haller, gůter vnd genemer koufbürer werunng, rechter jårlicher ewiger gülte vnd zins von ausser vnd ab vnnserm hauß, hofstatt, garten, å̊ckern vnd mődern, so dann vngeuerlich bei den achtzehen jucharten mőder vnd å̊cker ist, zů Irpfissdorff gelegen, vnd auß aller siner zůgehőrdt, wie wir das erkouff(*t*) vnd ererbt haben vnd wie das an allen ennden gemarcket vnd vnderschiden ist, alles für frÿ, ledig vnd lose, ő̈ch anderschwå vnbekümbert, ő̈ne das auß dem gantzen gůtlin vnnserm gnő̈digen herren von Ÿrsin vnd siner gnå̊den gotzhauss zů rechtem vogt recht ain metz habers daruss gå̊t vnd gån sol vnd sunst an derselben vogtÿ vnd gerechtikeit onschådlich. Vnnd ist der egeschriben kouff beschehen vmb fünftzig pfund haller obgedå̊chter werung, dero wir aller von ime gewert vnd bezalt seÿen, die wir ouch alle an vnnsern scheinbaren nutz vnd fromen bewenndt haben. Vnd also sőllen vnd wőllen wir oder vnnser erben fürohin ewigklich jårlichs vnnd jedes jårs insonnder die obgeschriben dritthalb pfund haller allwegen vff sannt Martins tag, achttag vor ald nach vngeuerlich, gůtlich richten, bezalen vnd zů iren sichern hannden gen Rőtenbach oder ain mülwegs hindan, wő sie wőllen vnd inen fügklich ist, antworten für allermő̊ngklichs irrung, verbieten, niderlegen, aucht, krieg vnd bő̊nn, gentzlich ő̈n allen iren schaden. Vnnd wő wir des nit tå̊ten, was dann des Bernhart Steger oder sin erben schaden nő̊men oder

kå̊men von pfandunng, atzung, zerung, briefen, bottenlonen, gerichten oder andern sachen, wie sich des fůgti, den selben schaden allen mitsambt dem zins sőllen wir oder vnnser erben im oder sin erben auch gůtlich außrichten vnd bezalen ő̈n fürwort vnd ő̈n allen iren schaden. Vnd wő das alles, wie obstå̊t, nit bescheche, so habend er oder sin erben, ő̈ch wer inen des hilffet, je darnå̊ch, wann sie wőllen, vollen gewalt vnd gůti recht, ő̈n gericht vnd ő̈n clag oder, ob sie wőllen, mit gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd mit clag, vnns oder vnnser erben an allen vnnsern gůten, ligenden vnd varenden, vnd besonder an dem obgemelten gůt, die darumb ime vnd sin erben verschriben für vnd vnderpfannd haissen vnd sein sőllen, ő̈ch die darumb angreiffen, nőten, pfő̈nnden, verbieten, vffhalten, vmbtreiben oder vmbschlachen, wie, wő oder an wőlhen ő̈nnden sie wőllen, so lang, vil vnd gnůg, vntz das inen der obgeschriben zins vnd gülte, houptgůtz vnd dartzů aller schaden, daruff ergangen, gentzlich vnd volkomenlich außgericht, geantwort vnd bezalt werden, ő̈n allen schaden. Vnnd wie wol diss ain ewiger kouff haißt vnd ist, doch so hå̊t vnns der gemelt Bernhart Steger die lieb vnd früntschaft beweißt vnd gethån, das wir oder vnnser erben hinfüro v̈ber kurtz oder langezeit, jedes jårs vnd wőlhes wir wőllen, allweg vff sant Martins tag oder achttag vor als nå̊ch vngeuerlich, wol widerkouffen vnd ablősen mőgen, nemlich zum ersten ain pfund haller mit zwaintzig pfunden oder zwaÿ mit viertzig vnd zum letsten zechen schilling haller mit zechen pfunden obgedå̊chter werung vnd allweg mitsambt dem zins, ő̈n sein vnd siner erben irrung, hindernuss, eintråg vnd widersprechen. Doch hå̊t er oder sin erben vnns vnd vnnser erben zů dhainer ablősunng zenőten in dhain weiß noch weg. Vnnd des alles zů wårem, vestem vrkünd so haben wir, V̊lrich Orhan vnd Walpurg Årlisarin, mit vleÿß vnd ernst gebetten vnnd erbetten den edeln vnd vesten junckherr Jőrgen von Bintznoẘ zů Kempnat, vnnsern gnő̈digen junckherrn, das der sein aigen insigel offennlich gehennckt hå̊t an disen brief, doch im selbs vnd sinen erben, ő̈ch dem vermelten vnnsern gnő̈digen herren von Ÿrsin, sinem gotzhauss vnd nachkomen ő̈n schådlich. Zůgen vmb bett des innsigels sind die erbern Claus Däglin vnd Erhart Badern zů Ÿrsin. Der geben ist vff dornstag vor dem sonntag iudica in der vasten, nå̊ch Cristi vnnsers lieben herren gepurdt viertzehenhundert vnnd darnå̊ch in dem neẘntzigisten jå̊re.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 762.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 456f, Nr. 1451.

532

1493 Dezember 30

Ich, Cůnlin Becherer zů Mindelow, bekenn offenlich für mich vnnd all min erben vnd thůn kůnt allermenigclich mit dem brief, dz ich dem wolbeschaiden V̊lrichen Orhanen zů V̊phisdorff vnd allen sinen erben vmb siben vnd zwaintzig gůt vnd gerecht rinisch guldin, mir also bar bezalt, ains ståten vnd ewigen kouffs in krafft ditzs briefs zů kouffen geben hån durch vs ainen vierdentail an dem gůtlin daselbs zů V̊phisdorff, als vnd wie ich das von Stephan Becherer, minem vatter såligen, ererbt vnnd inngehapt hån mit allen sinen nützen, rechten, zůgehőrden, gewonhaiten vnd eehå̊fftinen, es sÿ an hůws, hof, hofstat, gå̊rten, ackern, wisen, medern, trib, tratt, wunn, waid, stegen, wegen, wasser, wasserlaitin vnnd sunst gemainlich an allem dem, so zedorff, holtz vnd feld von recht oder gewonhait v̈beral darein gehőrt, gehőren soll vnd mag, nichts vsgenomen, für frÿ, vnuerkümbert, dann dz solh gůtlin dem gotzhuws V̊rsew mit ainem metzen haber vogtbår ist. Vnd

also sôllen vnnd môgen der gedacht V̊lrich Orhan vnd sine erben solhen obgeschriben vierdentail an vermeltem gůtlin nů fürohin ewigclich innaben, bûwen, prûwchen, nutzen, nůssen, verlÿhen, versetzen, verkouffen vnd damit thůn vnd lassen, wie vnd was sie wôllen, als mit andern irn aigen gůten, one min, miner erben vnd menigclichs von vnsern wegen irrung vnd einsprüch, wann ich mich solhs vierdentails vnd daran aller miner gewer, besitzens vnnd innhabens, ouch aller vordrung vnd ansprach, recht vnd gerechtigkait für mich vnd min erben gegen gedachtem V̊lrich Orhanen, sinen erben vnd nachkomen gar vnd gentzlich verzigen vnd begeben hân in allweg, sonnder so sôllen vnd wôllen ich vnd mine erben desselben V̊lrich Orhanen vnd siner erben recht gewern haissen vnd sein, inen solhen vierdentail an vermeltem gůtlin gegen menigclichem vnd für allermenigclichs irrung vnd rechtlich ansprach zůuertigen, zůuertreten vnd zůuersprechen nach solhs kouffs vnd gůts recht, nach aigens, lands vnd nach dem rechten also, dz sie wolhabent daran sÿen nach aller irer notdurfft vnd on allen iren costen, schaden vnd abgang. In vrkůnd vnd krafft ditzs briefs, vmb miner flÿssiger bitt willen mit des erbern Jôrigen Behems, stattschrÿbers zů Mindelhain, aigen anhangendem innsigel, im vnd sinen erben vnschådlich, besigelt. Dess sind zügen Hans Holtzhaÿ vnd V̊lrich Zeller zů Mindelhain. Geben môntags, (*nach*) sannt Thomans des martrers tag, von Crists gepurt vierzehenhundert nüntzig vnd drew jar.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 763.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 483, Nr. 1516.

533

1493 Dezember 31

Ich, V̊lrich Orhan von Irpfißdorff, vnnd ich, Walpurga Erlisserin, sein eliche hawsfrow, bekennen offennlich mit dem brief für vnns vnd vnnser erben vnd tůgen kunnt aller menngclichem, das wir mit veraintem gůtem willen vnnd wolbedachtem sÿnne, von vnnsers besonndern nutz vnd notturfft wegen, des hailligen gaistz wirdigen spital zů Koffbüren vnd den ersammen vnnd weisen Cůnraten Briemen, spitalmaister, Jôrigen Splÿssen vnd V̊lrichen Ginnggelin, baid des ratz zů Kouffbürn vnd der zeit gesetzt, verordnet pfleger des gemellten spitals, vnnd allen irn nachkommen in maister vnnd pflegs wÿß mit disem brief zů ainem ståtten, ewigen kouff recht vnd redlich verkofft vnd zů kouffen gegeben haben vnnser gelegen gůt zů Irpfißdorff, darvff wir ÿetzo sitzen vnnd das bawen, darÿn gehôren nåmlich zwo hofstetten, ain gart, ain behawßunng, ain spÿcher, zwôllff juchart vnd ain viertail ackers in den drÿenn ôschen vnnd zwôllff tagwerck wißmads, vnnd was sunnst v̈beral gemainlich darzů vnd darÿn gehert von allter, von gewonnhait oder rechtz wegen gehôrn sol vnnd mag, an wasser, an wasser flissen, an trib, an tratt, an stegen, an wegen, an holltz, an felld, an grunnd, an bodem, ze dorff vnnd felld, an gemainden vnnd annderm, mit aller eehafftin vnnd gerechtigkait, ob erd vnnd vnnder erd, gar nichtzit vßgenommen noch hindan gesetzt, in massen vnd wie wir denne das bißher inngehebt vnnd gebawen, auch ains tails von mim, Walpurgen, vatter vnnd můter såligen ererbt, vnd die anndern tail an dem vermellten gůt von anndern, die in erbs vnnd kouffs wÿs auch tail vnnd gerechtigkait gehebt, genntzlich in vnnser hanndt geloßt vnd erkofft haben, innhallt briefflicher vrkunnd, dem vermellten spital hiemit auch v̈bergeben. Vnd gebenn in allso das egemellt gůt für frÿ, ledig, vnuerkümbert, vnanspråchig vnnd für recht aigen, dann so ferre das dem gotzhawß zů Irsin vß dem ganntzen gůt ain metz habers jarlichs zů vogtrecht vß dem ganntzen gůt

gat vnnd gann sol. Darumb habenn vnns die vorgemellten spitalmaister vnnd pfleger in ains rechten redlichenn kouffs wÿse allso bar gebenn, gewert vnnd bezallt viervnndnewntzig gulldin, gůtter rinischer, gemainer lannds werunng, die annderhalben in vnnsern nutz kommen vnd bewenndet sind. Vnnd allso habenn wir dem vorgenannten spital zů Kouffbürn, spitalmaister vnnd pfleger in pflegs wÿse von desselbigen spitals wegen, die vorgeschribenn vnnser gůt, recht vnnd gerechtigkait, zů Irpfißdorff gelegen, mit aller zůgehôrunng von hannden frÿ vnnd ledig vff vnd v̈bergeben vnnd vnns aller vnnser recht vnnd gerechtigkait genntzlich vnnd gar verzigen vnnd begebenn für vnns vnnd all vnnser erben, wie man sich dann sollichs gůtz von recht vnnd billich verzÿhen vnd begeben soll allso, das das bemellt spital zů Kouffbürn, spitalmaister vnd pfleger vnd all ir nachkomen in pflegs wÿß das vorgemellt gůt zů Irpfißdorff mit aller zůgehôrung nun fürohin ewigclich vnnd gerüwigclich innhaben, nützen, niessen, verlÿhen, verkoffen, besetzen, enntsetzen vnnd in all annder weg damit thůn vnd lassen vnd môgen, wie vnd was sÿ wollen, alls mit annderm des spitals gůt, von vnns, allen vnnsern erben vnd sunst mengclichs von vnnsern wegen fürbaß hin daran ganntz vngeirrt vnnd vnuerhindert. Wir vnnd vnnser erbenn sollen vnnd wôllen auch dem bemelltenn spital, sinem maister vnnd pfleger in pflegs weiß disen kouff des vorberürtenn gůtz mit aller zůgehôrung allso ståtten vnd verrtigen vnd darvff ir recht geweren sein für allermengclichs rechtlich irrung vnd ansprach nach aigens lannds recht vnd nach dem rechten. Vnd würd inen das gar oder ains tails vonn ÿemantz, wer oder von wem das beschech, irrig oder anspråchig mit dem rechten in den ziln, darinn man sollich gůt nach aigenns lannds recht vnnd nach dem rechten billich ståtten vnd verrtigen sol, die selben irrung oder ansprach alle vnd was sÿ des scheden genommen hetten oder nemen würden, sollen vnnd wôllen wir vnd alle vnnser erben dem vorgenanten spital, auch maistern vnd pflegern in pflegs wÿß vnd allen irn nachkomen allwegen abthůn, sÿ deß vertretten, versprechen vnd innen das alles an allen notturfftigen ennden vnd stetten richtig vnd vnanspråchig machen nach aigens lands recht vnd nach dem rechten ganntzlich on allen irn costen vnd schaden. Ob auch icht mer allter brief v̈ber die brief, die wir in ÿetzo eingeantwurt haben, hinfüro gefunnden vnd fürgezaigt würden, darinn das vermellt gůt gar oder ains tails begriffen stůnd, die all sôllen wider disen gegenwurtigen koff vnd brief kain krafft haben vnd dem bemellten spital verrer kainen schaden gebern noch bringen in dhainen weg, alle gefard vnd arglist hierinn genntzlich vßgeschlossen vnd vermiten. Vnd des zů warm, offem vrkünnd haben wir baide eegemachit obgenannt mit ernnst flÿssig erbetten die ersammen vnd wÿsen Josen Mair, der zeit stattamman zů Koffbürn, vnnd Jôrigen Wÿssen, stattschrÿber daselbs, das die ire aigne innsigel, doch in vnnd irn erben on schaden, zůgezügknüß obgeschribner sachen für vnns offennlich gehenckt haben an den brief. Darvnnder wir vnns bÿ vnnsern gůten trůwen verbinden, alles obgeschriben wår, vest vnd stått zů hallten. Vnd ist der brief gebenn vf afftermentag nach sannt Thomas tag inn wÿhennachten, von Cristi gepurt tusent vierhunndert vnd im viervnndneẅntzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 764.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 483, Nr. 1517.

Jengen

534

1367 April 24

Ich, Bartolome von Waul, ritter, vergih fűr mich (*vnd all min erben mit vrkűnd ditz briefs*), das ich (*reht vnd redlich*) haun geben zekoffend Růdolf dem Angrer von Lindiberk (*vnd allen sinen erben*) ain hofstatt, dű gelegen ist ze Jengen in dem dorff (*vnd da hie vor der Schalk uf gesessen ist,*) nůn juchart akkers, (*der seichs juchart gelegen sint in dem esch ze Jengen vnd die hűt zetag bwt Hans Ekkart, vnd die andern dri juchart sint gelegen ze Lindiberk in dem esch.*) Ainen anger, ist gelegen ze Schettenow, vnd fűnf tagwerk wismatz, (*der zway gelegen sint vf dem Ried vnd zway sint gelegen vf dem Ried vf den Aichilőben vnd ains ist gelegen vf der wís zwischen Bűchlun vnd Lindiberk. Vnd hån in dű gůt geben mit allen irn zů gehőrden, was von reht vnd alter ald von gewonhait dar zů vnd darin gehőrt an wís, an akkern, an wasen, an zwi, besűchtz vnd vnbesűchtz, ob aerd vnd vnder der aerd, ald wie es genant ist,*) vmb drűzehen pfunt haller (*genger vnd gaeber műnss, die ich gar vnd gentzlich von in enpfangen hån vnd in minen nutz bewendet, mit der beschaidenhait, das er vnd all sin erben sűlnt sich der obgenanten gůt aller vnder ziehen mit allen nutzen, rehten vnd gűlten vnd eweclichen niessen aun all irrsaelung, ansprach vnd widerred min vnd aller miner erben. Vnd dar vmb verzih ich mich aller der ansprach vnd reht, die ich an den obgenanten gůten allen gehebt hån vnd waund zehaben oder her nach immer mer gewinnen mőht also, das ich vnd all min erben fűro dar an enhain ansprach noch reht nimmer me sűln haben noch gewinnen weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch mit dehainen sachen in all weg. Vnd des zemerrer sicherhait hån ich in ze rehten*) gewern (*gesetzet vnuerschaidenlich hern*) Wolffram genant Stűringer, kircher ze Bernbach, vnd Cůnrat den Jaeger, (*minen kelner also, waer, ob die obgenant hofstat, die obgenanten akker, der obgenant anger vnd die obgenanten fűnf tagwerk wismatz mit allen irn zů gehőrden gar oder ain tail von ieman anspraechig wűrd mit dem rehten, ê sis besessen hetten nach lehens reht vnd nach landes reht, gen den sűln wir si vertretten vnd verprechen mit dem rehten, aun allen schaden. Taeten wir des nit, so habent sie gantzen gewalt vnd gůt reht dar nach, wenn sie wend, mich, die obgenanten geweren vnd all min erben, oder welhen si vnder vns wend, dar vmb an zegriffend, zepfendent vnd zenőtend mit gaistlichem oder mit weltlichem geriht aun all clag, wie oder wau hin si műgent oder wellent, in selb aun all engaltnűss gen aller maenclich als lang vnd als vil, bis wir in die obgenanten gůt aellű von aller ansprach entledigen vnd entlősen vnd in allen schaden, den si da von enpfangen haben, ze voller waerung gar vnd gentzlich gerihten vnd gewern, aun allen irn schaden. Ich vnd min erben sűln die gewern von der gewerschaft entledigen vnd entlősen, aun allen irn schaden. Ich hån mir vnd minen erben behalten, das wir lehen herren sűln sin der obgenanten gůt aller vnd dar vmb*) hån ich dű obgenanten gůt aellű verlihen ze rehtem lehen Růdolf dem Angrer vnd sinen erben, der tohter als dem sun, vnd sűln (*ich vnd min erben im vnd sin erben, der tohter als dem sun, die vorgenanten gůt aellű mit allen irn zů gehőrden*) fűro (*eweclich*) liehen aun all wíderred. (*Des alles ze ainem wauren vrkűnd von mir vnd von den obgenanten gewern vnd von allen vnsern erben, des gib ich im vnd allen sinen erben disen brief, geuestnot vnd versigelt mit minem*) aigenn insigel, (*das ich dar an gehenkt hån ze ainer sicherhait aller vorgeschribner sach. Dar vnder wir vns, die obgenanten gewern, verbinden mit vnsern trűwen, waur zehaltent vnd zelaistent, was hie vorgeschriben ståt. Ditz geschach*) nach Kristus gebűrt drűzehen hundert iaur, in dem sibenden vnd seichtzgostem iar, an sant Geori tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 717.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol 200 (lückenhafte Abschrift).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 85, Nr. 236.

535

1405 April 24

Ich, Hainreich Lochmair, vnd ich, Adelhaid, sein eleichiẅ wirttinn, bechennen vnd tůn kunt offenn-leich an dem brief für v̈ns vnd alle v̈nser erben vor allermänichleich, daz wir mit gůter vorbetrachtung vnd mit veraintem willen recht vnd redleich vnd willichleich ainen wechsel getan haben mit v̈nser mülen zů Linden vnd mit vier juchart akkers vnd waz dar zů vnd dar ein gehört in dorff, ze faeld, ze holtz, ze wisen, ze akker, ze waid vnd ze wasser mit aller zů gehörd, nichcz auz genomen, mit dem erbern frumen Chůnrad dem Koler vnd mit Gerdrautten, seiner eleichen wirttinn, vnd mit allen iren erben vmb die mül ze Jenggen, auch mit aller irer zů gehörd zů akker, ze wisen, ze wasser vnd ze waid, ze holtz vnd ze fåld vnd mit aller irer zů gehörd, auch nichcz auz genomen, in der beschaidenhaid vnd auch also in der mazz, daz ich mich, obgenanter Hainreich Lochmair, mein wirttinn Adelhaid vnd v̊nser erben der vorgenanten mül (*ze*) Lindun mit aller irer zů gehörd verzeihen vnd auch verzigen haben in rechts wechsels weis, dar an noch dar nach nimmermer nichcz ze sprechen noch ze vodern, weder mit dem rechten noch an recht, noch mit erbschaft, noch mit dhainen andern sachen in dehainerlay weis. Vnd haben auch ims geben, daz sy lehen ist vnd ze lehen gat von dem erbergen vnd frumen mann Herman dem Höczel, burger ze Schongaẅ, also in der mazz, daz wir ims mit seinen genaden geuertigt haben, als lehens recht ist. Vnd also hat ims auch der vorgenant Herman Höczel von seiner hand verlihen vnd vergicht auch im die vorgenanten mül ze Linden mit aller zů gehörd, ez sey an akker, an wisen, an holtz, an waid vnd an wasser vnd mit aller zů gehörd im vnd allen seinen erben, es seyen sün oder tochter, man oder weib, nu hin für er vnd alle sein erben, oder in wes gewalt die lehenschaft chumt, ewichleich leihen an widerred vnd irrung sein vnd aller der, in der gewalt die lehenschaft chumt, als dann lehens recht ist. Vnd dar vmb hat mir, vorgenantem Herman Höczel, der vorgenant Chůnrad Koler geben dritthalben alten reinischen gulden. Vnd also versprich ich für mich vnd mein erben vnd für aller mänichkleich, in der gewalt fürer die lehenschaft chumt, daz man dem vorgenanten Chůnrad Koler vnd allen seinen erben, es seyen man oder weib, nu fürer die eegenanten mül mit aller irer zů gehörd ewichleich leyhen sol, alz lehens recht ist an irrung aller mänichleichs vnd also vertigen wir, ich vorgenanter Lehenherr, im die vorgenanten mül vnd allen seinen erben mit aller irer zů gehörd ze leihen, wann des not beschicht, triulich vnd an alles geuard, doch in sölicher mazz, daz man enpfahen sol, wann des not beschicht, als man lehen pilleich enpfahen sol. Auch vergich ich, obgenanter Hainreich Lochmair, für mich, mein wirttinn vnd vnser erben, ob daz wär, daz denn vorgenantem Chůnrad Koler, seinem weib vnd iren erben dehainerlay irrung oder einfäll beschäch mit dem rechten, so süllen wir ins vertigen, vertreten vnd auz tragen gen mänchleich, als lehens recht ist, an allen iren

schaden. Vnd das zů vrchund der warhaid so geben wir im den brief, versigelten mit des weisen vnd erbergen Hannsen des Jägers, burger ze Landsperg, anhangenden insigel besigelten, der daz durch mein, vorgenantes Herman Höczel, lehenherren, pet willen an den brief gehengt hat, wann ich selber aigens insigel nicht enhan, vnd auch durch meiner fleissigen pet, mein, obgenantes Hainreich Lochmairs, auch an den brief gehengt hat, dar vnder ich mich vnd mein erben auch verpinden, mit sampt dem lehenherrn alles daz stat ze halten, waz obnand in dem brief geschriben stat. Des sind zeugen vnd auch kaufleut des pets vmb daz insigel Chůnrad von Rotenstain von Hebenhofen, Klas Müller von Růdroczhofen vnd Hanns Koler von Aÿtrang. Der brief ist geben an sand Jörgen tag, do man zalt nach Christey gepürd vierczehen hundert iar vnd dar nach in dem fümften iar.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 718.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 120f, Nr. 365.

536

1447 April 24

Ich, Eberhart von Rischach, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd all min erben vnd tůn kund aller mengclich mit dem brief: Als ich mit dem erbern Cůnraten Angerer, burger zů Kauffbÿren, ainen wechsel getån vnd im anderthalb juchart ackers ze Jengen, in dem esch gen Schettnaw, (*die*) gen dem Tennelach an minen ackern gelegen sind, vmb ain juchart ackers, die in dem esch gen Konenberg gelegen ist, gegeben hån also, das jedlicher tail vnd sin erben sin acker, als wir die gen ainander verwechslot haben, mit grund vnd poden, aun des andern tails vnd siner erben irrung inne hån vnd als ander ir gůt bruchen, nutzen vnd niessen sőllen. In dem ist beredt vnd gedingt, das wir von baiden tailen, ich vs anderthalber juchart ackers vnd er vs sinen anderthalb juchart ackers, die ich im geben hån, die an minen ackern in dem obgenanten esch gen Schettenaw ligend, zwen enger machen vnd allweg zwaÿ jår gras vfwachsen laussen wellen, vnd das sÿ das dritt jår in brauch ligen sund, das man die selben zwen enger, so sÿ gras tragend, durch sins vatters Hansen Angerers, och burger zů Kauffbÿren, anger, der da vor gelegen ist, wåssern, vnd sol das wasser durch den selben anger gån vf die zwen ånger zewåssern, wenn man des bedarf, nauch nottdurft, vngeuarlich, wan sőlichs mit Hansen Angerers willen, nauch vswÿsung mins versigelten briefs, mir von in dar vmb gegeben, beschechen ist, doch das dabÿ sins vatters wasser zů siner nottdurft zewåssern, wenn er des bedarf, och hån sol vnd das im an wåssern nit abbruch beschech, aun all geuård. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind gib ich, obgenanter von Rischach, für mich vnd min erben Cůnraten vnd Hansen Angerer vnd allen irn erben den brief, besigelt vnd geuestnot (*mit*) minem anhangenden insigel. Den wechsel hand berett vnd gemachet die erbern Hans Schůster vnd Hans Gretzing, baid zů Baißwil gesessen. Das geschach, vnd ward der brief geben vf sant Jőrgen tag des hailgen martrers des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert jår vnd im sÿben vnd vierdzigosten jår.[1]

[1] Die Zahlenangaben sind ungenau, da Eberhart von Reischach einmal von einem und einmal von anderthalb Jauchert Ackers spricht, die er an Konrad Angerer vertauscht haben will.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 719.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 249, Nr. 822.

537

1457 Februar 24

Ich, Hanns Linder, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Barbel, sin elichẅ hausfraẅ, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd alle vnser erben vnd tůen kund allermengclich mit dem brief, das wir ains beståtten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffend geben haben vnd geben auch mit craft des briefs dem erbern Werlin, zů Ladmatingen gesessen, vnd allen sinen erben vnser vier tagwerck aiges wismads, die an der Gennach gelegen sind, genant die Schlechtü vnd stossent vf Hunsolger fichwaid, dieselben vier tagwerck mads vormauls in vnsern hof, der zů Jengen gelegen ist, gehőret hand, die benanten vier tagwerck mads mit allen iren nitzen, zůgehőrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, mit grund vnd poden, ob erd, vnder erd, alle vnser gewaltsamin, vordrung, recht vnd ansprauch daran für ledig, los, vnuerkümmert vnd recht aigen also, das er vnd all sin erben die vorgeschriben vier tagwerck wismads mit ir zůgehőrd nun fürohin ewenclich zů rechtem aigen inne hån, nutzen, niessen vnd nåch ir nottdurft als ander ir gůt bruchen sund, verkoffen, versetzen, lichen vnd geben, wem sÿ wend, aun all ansprauch, irrung, infåll, hinderniß von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen mit kainen sachen noch gerichten, gaistlich oder weltlich, in kain weg, wan er vns dår vmb also bar gegeben, gewert vnd bezalt haut sÿbenzechen gůt, gnåm rinisch guldin, die wir anderhalb an vnsern gůten nutz gelegt haben. Vnd dår vmbe sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kofs vf die vorgeschriben vier tagwerck mads mit ir zůgehőrd recht geweren nauch aiges recht für allermengclichs rechtlich ansprauch, in die also ze vertigen vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn aigen nauch aiges vnd lannds recht vnd nach dem rechten billich vertigen, ledig, loß vnd vnansprichig machen sol, aun allen iren schaden vnd abgang in all weg. Wan tåtten wir oder vnser erben das nit, wes sÿ denn sőlicher anspråch in der zit sőlicher vertigung ze schaden kőmen, den selben schaden sőllen wir in auch vsrichten, doch redlichen schaden, vngeuarlich. Vnd des alles zů wårem, offen vrkind vnd gůter sicherhait geben wir im vnd sinen erben für vns vnd vnser erben den brief, besigelt vnd geuestenot mit des ersamen, wÿsen V̊lrichen Meglands, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel von vnser flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun allen schaden. Den koff hånd gemacht vnd sind zuigen vmb bett des insigels gewesen die erbern Cůnrat Kås der ellter vnd Peter Ginggelin, baid burger zů Kauffbÿren. Der kof geschach, vnd ward der brief geben vf sant Mathis tag, des hailigen zwelfbotten, des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert jåre vnd im sÿben vnd fÿnftzigosten jåre.

StAAug Kloster St. Katharina/Augsburg U 306.

538

1457 Oktober 31

Ich, V̊cz Zindat, vnd ich, Margaretha, sin eliche hußfraw, ze Gengen gesessen, bekennen offenlich mit dem brief für vns vnd all vnser erben vor allermengklichem, das wir mit gůtem willen dem ersamen Conczen Schwinkrist, Annen, siner elichen hußfraẅen, vnd allen irn erben wissenclich, recht vnd redlich verkauft vnd zů ainem steten, ewigen kauff geben haben vnser zwů juchart ackers

in Wauler feld bÿ dem Tattenbåm an drÿ åckern, mit namen vierczehendhalben strangen an Conrat Angrers gůt vnd die andern zwen åcker an des jungen Hainczen Mairs von Ÿrißhofen gůt gelegen, mit aller ir zůgehörd, das alles recht aigen ist, vmb ain vnd zwainczig gůt rinisch guldin, die wir von in empfangen, ingenommen vnd an vnsern schinberen nucz geleÿt haben also, das dieselben, Schwinkrist, sin hußfraẅ vnd ir erben, die gemelten åcker vnd zwů juchart ackers für ir aigen gůt füro innhaben vnd niessen sőllen vnd mügen nach irm nucz. Vnd ob den benanten Schwinkrist, siner hußfraẅen oder irn erben vmb dieselben zwů juchart ackers von ÿemant mit recht, gaistlichem oder weltlichem, oder sunst an recht anuordrung, infell oder zůsprüch geschechen, das sőllen wir vnd vnser erben in vnd iren erben gancz richtig vnd vnansprechig machen gen mengklichem, ån allen irn schaden nach aigenns recht, nåch lands recht vnd nåch recht, auch in allen schaden, des sÿ in sőllichem nemin, doch des redlicher schad wer, gancz vßrichten ån schaden, alles vngeuårlich. Des alles zů wårem, vestem vrkünd, wann wir aigner insigel nit haben, hat der vest junckherr Conrat Osthaÿmer sin aigen insigel von vnser vlissiger pet wegen, doch im selbs vnd sinen erben ån schaden, gehenckt an den brief. Zügen vmb pet des insigels sind Hainrich Prechÿsen vnd V̊cz Egger. Der brief ist geben an mentag vor allerhailgen tag des jårs, als man zalt von der gebürt Cristi vnsers lieben herren tusent vierhundert vnd in dem siben vnd fünffczigisten jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1231.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 280f, Nr. 917.

539

1461 Februar 12

Wir, Johanns, von gotes genaden abbte des erwirdigen gotzhaẅß zů Kempten, sannt Benedicten ordenns, in Costennzer bistumb gelegen, bekennen offenbar für vnns, auch dasselb vnnser gotzhaẅß vnnd nachkomen, vnnd thůn kunndt allermånigclich mit dem brief, das für vnns komen ist der edel, vest, vnnser lieber getreẅer Eberhart von Reischach vom Richenstain vnd hått vns mit ernstlichem vleiss, im die nachbenempten stuck vnnd gůtter in namen, an statt vnd in rechter tragnußweise der edeln fraẅen Magthalenen von Laubemberg, Eberhartz von Reischach seligen eelicher wittwe, gnådigclich gerůchen zůuerleÿhen vnnd zehanndt raichen, als die denne von vnns vnnd vnnserm gotzhaẅß zůlehen rürtten. Sőllich sein ernstlich vnnd zimlich gepetten haben wir angesehen vnd erhőrtt vnnd im darauff mit zeittlicher vorbetrachtung vnd råtte der vnnser in namen, an statt vnnd in rechter tragnußweise der genanten fraẅe Magthalene von Laubemperg die selben lehen, als die von vnns vnnd vnnserm gotzhaẅß zů lehen rüren, zů lehen gnådigclich verlihen vnd gehanndtraicht, leÿhen vnd verleÿhen wissenntlich in krafft ditz briefs, was wir im von billich vnd rechtz wegen daran leÿhen sőllen, kinnden oder mügen, die also in lehens weiß von vns vnnd vnnserm gotzhaẅß innzehaben, zenützen vnnd zeniessen nach lehens vnnd lanndßrecht, doch vnns, vnserm gotzhaẅß vnnd nachkomen an der lehennschafft vnnd vnnsern rechten vnschedlich, vngeuårde. Vnnd sind das die selben stuck vnnd lehen: Item ir tail an den gůten zů Genngen vnd der Naurdenperg[1] mit sampt den zinsen darauß, alles mit allen iren vnd ir ÿegclichs zůgehőrden vnd rechten, vngeuarlich. Mitt vrkünd diss briefs, geben vnnd mit vnnserm merrern abbte innsigel versigellt am dornstag vor sannt Vallennteins tag, nach Cristi Jhesu, vnnsers lieben herren, gepurtt tausennt vierhunndert vnd im ains vnd sechtzigosten jare.

[1] Der Gnadenberg bei der Ruine Werdenstein nordöstlich von Immenstadt

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 112 (Insert in einem Vidimusbrief vom 28. April 1501).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 292, Nr. 953.

540

1468 November 11

Ich, Hans Hien der schmid, zů den zeÿtten seshaft zů Bůchlen, vnd ich, Auffer, sein elÿch husfrau, uerjechin vnd bekenne(*n*) offenlich für vnss vnd alle vnsser erben vnd tůen kunt aller mengclich mit den brieue, das wir mit wol bedachtem můt vnd gůtem willen ains ewigen, ståtten kaufs recht vnd redlich uerkauft vnd ze kauffent geben haun dem erbern, beschaÿden Hansen Håckel, ze Jengen gesessen, Barbara, seiner elichen hẅsfrauen, vnd allen jeren erben vnsser hofstat ze Jengen, bÿ der schmitte gelegen, vnd leÿtt des Kantzlers gůt obna vnd neben daran, vnd zücht ainhalb vf die Gennach. Vnd die obgeschribno hofstatt gÿb ich jna vnd allen jeren erben mit ir zůgehőrd, nützen vnd rechten, gewonhaÿtten, ehåfftin, mit grund vnd boden, ob erd vnd vnder erd, frÿ, ledig, los, vnuerkimert vnd recht aÿgen also, das er oder sein erben nun hinfüro die uorgeschribno hoffstatt mit ir zůgehőrd, mit grund vnd boden, zů rechtem aÿgen innhaben, nutzen, niessen vnd prauchen nach ir notturft alls ander jer aÿgen gůtt, mit uerkauffen, uersetzen, selb bẅen, leÿchen, uerlaussen vnd geben, wiem sÿ wiend, aun alle ansprach, irrung (*vnd*) infell von mir vnd meinen erben vnd mengclÿch von meinat wegen, wann er vns dar vmb also bar gegeben, gewert vnd bezalt hautt fierzehen gůt, genem rinsch guldin, die wir anderthalb an vnssern gůtten nutz gelegt haun. Dar vmb so uerzeichen wir vns dar an aller gerechttikaÿt, die wir oder vnsser erben[1] gehebt haben, vnd ob brieff uorhanden werin oder noch funden wirden, die sőllen all tod vnd ab sein vnd kain kraft mer haun in kain weis noch weg. Vnd daruff seÿen wir vnd alle vnsser erben sein vnd seiner erben des kaufs vnd vf die uorbeschrÿbno hoffstatt recht geweren, jm die also ze uerttigen uor allen rÿchtern vnd gerÿchten, gaÿstlich oder weltlich, wie man denn aÿgen nach aÿges vnd lantzrecht nåch dem rechten billich uertigen, ledig vnd los für all anspråch machen sol. Wenn tåten ich oder mein eben des nit, was er oder sein erben sőllicher ansprauch oder inträg ze schaden kåm(*en*) in der zeÿtt, als man denn aÿgen bÿllich uerttigen (*sol*), den selben schaden allen, wie der schad wer oder hies, doch redlicher schad, aun geuerd, sollen ich oder mein erben jm oder seinen erben vs rÿchten vnd bezallen in all weis vnd weg. Vnd des alles zů waurem, offem vrkind vnd gůter sÿcherhaÿt gÿb ich im vnd allen seinen erben für mich vnd allen mein erben den brieff, besÿgelt vnd geuestnet mit des edlen junckher Hanssen Eggers, zů der zeÿt aman ze Bůchlen, anhangendem ÿnsigel, das er von meiner fleÿssiger bett wegen offenlich an den brief gehenckt haut, doch jm selbs vnd seinen erben aun schaden. Zuigen vmb bett des ÿnsÿgels send die erbern Hans Krÿsta der jung vnd Cristan Bertli, baÿd burger ze Bůchlen. Der brief ward geben vnd ist der kauf beschechen an sant Martÿs tag, des haÿlgen bÿschoffs dess jårs, do man zalt vonn Crÿstus, vnssers lieben herren, geburt tussent fierhundert vnd in dem acht vnd sechtzigosten jåre.

[1] Müßte eigentlich *vnsser vordren* heißen.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 13 - 14.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 335, Nr. 1074.

1469 Februar 23

Ich, Hanns Linnder, burger zů Kouffbůren, bekenn vnd vergihe offennlich mit disem brieue für mich vnd alle mein erben, das ich mit gůtem, frÿem willen vnd zÿtlicher vorbetrachtung vnd sonnder mit gunst, wissen vnd willen meiner lieben eelichen künnd vnd tȯchtren Barbaren, Margrethen, Angnesen vnd Eelizabethen, auch meines lieben swehers Hainrichen Kåß zů Kirchdorff, als von der kinnd wegen, so ich bÿ seiner eelichen tochter, meiner nåchgenden eelichen husfrauen såligen, vberkomen hån, vnd wie daz allerbeste gantz volkommen crafft vnd macht haut, haben sol vnd mag, dem beschaidenn Casparn Steffann, zů Wÿnhusen gesessen, vnd allen seinen erben vnd nåchkomen vmb acht gůter, gerechter rinischer guldin, der ich zů meinem bessern nutz also bar bezalt bin, zů ainem ståten, ewigen kauffe verkaufft vnd ze kauffen gegeben hån, meinen acker, im Jenger velde gelegen, stosset vff den Wÿchter weg vnd vff mein, desselben Hannsen Linnders, zwirchacker ze rain an sannt Martins von Jengen acker vnd an dem ainen ort auch an mein, desselben Linnders, acker, mit allen seinen rechten, nutzen, geniessen, wÿtin vnd zůgehȯrden, mit grund vnd boden, ob erd vnd vnder erde, nichtzit vßgenomen, wie ich vnd mein vordern den selben acker bißher inngehept vnd genossen haben one geuårde, auch für ledig, richtig, vnuerkümbert vnd recht frÿ aigen also vnd mit der gedingte, das der obgenant Caspar Steffan, auch alle sein erben vnd nåchkomen den vorgeschriben acker nun fürohin ewigklich vnd rüwigklich innhaben, nutzen, niessen, versetzen, verkauffen vnd damit tůn vnd laussen sȯllen vnd mügen, wie vnd was sÿ wellen, als mit annderm aigenn gůte, von mir, meinen erben vnd mengclich von vnsern wegen daran vngeirrt in all wÿse. Vnd sÿen ich, obgenanter Hanns Linnder, vnd alle mein erben ditz kauffs, als vorbeschaiden ist, sein vnd siner erben recht gewern mit der gedingte: Ob inen dehain irrung oder anspråch mit dem rechten daran beschåhe, eemåls sÿ den selben acker nåch aigens vnd landsrecht inngehept vnd genossen hetten, als recht ist, so sȯllen wir inen dez gegen mengklich, wo sÿ des notturfftig wåren oder würden, vertigen, vertretten, versprechen, verstan, auch mit recht ledig vnd vnanspråchig machen vnd widerumb zů iren handen bringen, das sÿ vȯllenklich vnd wol daran habent sÿen, gentzlich one iren costen vnd schaden. Vnd des alles ze wårem, offen vrkund vnd vestnung haben wir obgenanten, Hanns Linnder, auch Barbara, Margaretha, Angnes vnd Eelizabetha, sein eelich tȯchtern, vnd Hainrich Kås, sein sweher, ernstlich erbetten den ersamen vnd wÿsen Conraten Wÿssirher, der zÿte stattamman zů Kouffbůren, das er sein aigen insigel zů gezůknus dirre sach für vnns vnd vnnser erben, doch im selbs vnd seinen erben one schaden, offenlich gehenckt haut an den brieue. Der bette des insigels sind gezeẅgen die erbern, beschaiden Jos Schůhenbog vnd Hanns Nȯrdlinger, baid burger daselbs. Vnd ist der brief geben an dornstag sannt Mathias, des hailigen zwelffbotten, aubent, nåch Cristi geburt viertzehenhundertt vnd darnåch in dem neẅn vnd sechtzigisten jåren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 15 – 16'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 337, Nr. 1079.

1470 August 30

Ich, Caspar Sestaler, genant Pfenningman, der zeit pfleger vnd lanndtrichter zů Murnaẅ vnd in dem Ammergaie, vnd ich, Elspet, sein eliche hausfraẅ, bechennen vnd ueriehen offenlich mit dem brieue für vnns, vnnser erben vnd all vnnser nachkomen vnd tůn chündt månklich, das wir mit gůttem willen vnd wolbedachtem můt vnd gemainklich in aller weÿß vnd forme, als das ietzo vnd hin nach ewigkleich vor allen leẅdten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allenthalben gantz volkomen kraft vnd macht hat, haben sol vnd mag, dem erbern Åndres Zendät zů Ÿrsing vnd allen seinen erben vnd nachkomen zů ainem ståtten, ewigen vnd ÿmer werdenden chauffe in chraft vnd macht des briefs recht vnd redlich uerchauft vnd zechauffen geben haben, als denn chaufs recht ist, vnnseren aigen hoff, gelegen zu Jengen[1] in dem dorff, so Martein Faiglein pÿsher inngehabt vnd gepaẅen hat, vnd den wir erchauft haben von vnnserem hindersåssen Jacoben Mair zů Petzenhoffen vnd seiner hausfraẅen, den der gemelt Jacob Mair vnd sein hausfraẅ von dem gotzhaẅß zů Ÿrsin erchauft haben nach laut desselben chauffbriefs, den wir zů sampt dem chauffbrief dem benanten Åndres Zendat geantwurdt haben, vnd dartzů drei juchart ackers daselbs, so Vlrich Gȯßwein gepaẅen hat, in jedem eschs ain juchart gelegen, mit allen iren rechten, nützen, früchten, gülten, geniessen vnd gemainkleich mit allem dem, so von alter gewonhait oder recht überal indert darein oder dartzů gehȯrt, gehȯren sol vnd mag, es sei an haẅß, an hoff, an hofstat, an stådl, an åckern, an gårten, an egerten, an ångern, an wisen, an waÿd, an wasser, an wasserflüssen, an stegen, an wegen, an grundt vnd poden, an holtz vnd uelde, ob erd vnd vnder erde, nichtzit ausgenomen, vnd nåmlich in aller der weÿß vnd rechten, als wir das alles pÿsher inngehabt, herpracht vnd genossen haben an geuårde, auch für ledig, vnbechümert, vnanspråchig vnd für recht freÿ aigen also vnd mit dem geding, das der obgenant Åndres Zendet vnd all sein erben vnd nachkomen den vorgeschriben hoff vnd gůt, auch die obberürtten dreÿ juchart ackers mit ir ieglichs rechten vnd zůgehȯren, als uorstett, nun fürohin ewikleich vnd rẅbikleich inne haben, nützen vnd niessen, besitzen, besetzen, entsetzen, uersetzen, verchauffen, hingeben vnd damit tůn, schaffen vnd lassen süllen vnd mügen, was si wellen, als mit anderm irem aigen gůtte, von vns vnd allen vnnseren erben vnd nachkomen vnd månikliche von vnnseren wegen hinfüro in ewig zeit daran gantz vngeirrt vnd vngesaumpt in alle weÿse, vnd verzeichen vnns auch darauf für vnns vnd all vnnser erben vnd nachkomen vnd månikleich uon vnnseren wegen gegen in paiden, auch allen iren erben vnd nachkomen vnd månklich von iren wegen des uorgemelten hoffs vnd gelegen gůtz, auch der eberürtten dreÿ juchart ackers mit ir ieglichs zůgehȯrung, als uorberürt ist, auch aller rechten, vodrung vnd ansprach, zůsprüch, brief vnd vrchünd, so wir pÿßherre je darüber oder dartzů gehabt haben oder die wir oder vnnser erben oder iemant von vnseren wegen gewinnen oder überchomen chünden, sȯlten oder mȯchten, mit gericht oder ån gericht, gaistlichem vnd weltlichem, nach mit chainen andern sachen, fünden, listen nach sunst nach so überall in chain weÿß. Vnd ist der chauff beschehen vmb hundert vnd vier vnd neẅntzig reinisch guldein, der vnns darumb wol benügt hat, vnd vns darumb vnd dafür in ains ewigen chaufs weÿß also par gewert vnd bezalt vnd damit wir anderhalben vnnseren kündtlichen, scheinpåren vnd pesseren nutz vnd frumen geschaft haben. Vnd darumb seÿen wir, all vnnser erben vnd nachkomen dez chaufs, als uorbeschaiden ist, ir, auch ir paÿder erben vnd nachkomen recht geweren vnd fertiger also vnd mit der beschaidenhait, wår oder gefügte sich, das in der uorgeschriben hoff vnd gůt oder die drei juchart ackers, sÿ paÿde gemainklich oder das ain besunder oder chain ir zůgehȯrung, lützel oder uil, von iemant, wer der wåre, irrig, anspråchig oder mit recht anbehabt wår oder würd, vor vnd emals si das allez nach aigens vnd landtrecht vnd nach dem rechten ingehebt, herpracht vnd genossen hetten, als recht ist, so süllen wir in das alles, souil in dez also

irrig oder anspråchig worden wår, gegen månikleich, auch allen gerichten, stetten vnd enden, da si des notdurftig wären oder würden, vertigen, uertretten, uersprechen, versten, auch mit recht ledig vnd vnanspråchig machen vnd widerumb zů iren handen pringen, das si uőllikleich vnd wol daran habent seien, genntzlich vnd gar an ir kostung vnd schaden. Wann wo wir des vnuertzogenlich nit tåten also, das si sich selbs müsten vertretten vnd uersprechen, würd in dan mit recht icht daran anbehåbt oder si des sunst icht redlich schaden nåmen, wie sich das gefůgt vngeuårlich, das alles, souil in des mit recht anbehåbt wår oder würd, vnd dartzů den ietzgeschriben schaden allen süllen wir in dapei auch becheren vnd außrichten an ir kostung vnd schaden. Ober aber wo sőlichs auch nicht vnuertzogenlich beschåch, so haben si paÿde, auch all ir erben vnd nachkomen darnach alwegen, wenn si wellent, vollen gewalt, freÿs urlaub vnd gůt recht, vns vnd all vnnser erben vnd nachkomen darumb auf aller vnnser hab, ligender vnd varender, anzegreiffen, zenőtten, zepfenden, zeuerpieten vnd vmbzetreiben mit gericht oder an gericht, gaistlichem oder weltlichem, vnd allenthalben, wie vnd wo in des allerpest fůgt, vngefråuelt gegen månikleich, ÿmer souil vnd dick, pÿß daz in deshalb gantz vertigung vnd benügen beschehen ist, an ir kostung vnd schaden. Dauor vnns, vnnser erben vnd nachkomen nach vnnser gůt nit schirmen sol, chan nach mag chain freÿhait, freÿbrief, püntnuß, verainigung, purkrecht, lanndtrecht, landtfrid nach chain ander gnad nach recht, gaistlichs noch weltlichs, noch ichtzit anders überall in chain weg. Vnd des alles zů warem, offem vrchünde vnd vestnung han ich, benanter Caspar Sestaler, mein aÿgen insigel an den brieff gehengt. Auch zů mereren vnd pesseren sicherhait han ich, benante Elspet Sestalerin, gepetten den fürsichtigen, weÿsen Hannsen Berckhausser, der zeit vnterrichter zů Murnaẅ, das der sein insigel auch an den brief gehengt hat, doch im, sein erben vnd insigel an schaden. Darvnter ich mich verpindt, war zehalten, das der brief innehat. Der pet vmb das insigel, so ich, obgenante Elspet, getan han, sind zeugen die erbern Hanns Hőltzel, purger zů Murnaẅ, Jacob Straub von Murgenpach vnd ander erber leut mer. Das ist geschehen an pfintztag uor sand Mangen tag, do man zalt nach Cristi, vnnsers (*lieben*) herren, gepürd viertzehenhundert vnd darnach in dem sibentzigistem iare.

[1] Aus diesem Hofe kamen 1475 10 Gulden Ewigzins an den Emmenhausener Pfarrer Johannes Wagner, der sie am 26. Juni 1481 zur Stiftung einer Meßpfründe auf dem St. Annen-Altar in St. Martin verwendete.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 89.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 19 – 20'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 343, Nr. 1100.

543

1472 April 20

Ich, Hanns Linder von Kauffbÿrn, bekenn offennlich mit dem brieue für mich vnd alle mein erben vnd thon kunt allermengclich, das ich mit gůtter vorbetrachtung, wolbedauchtem sÿnn vnd můtte von mein vnd meiner erben bőssers nutz vnd fromen willen, besonnder mit råt, gunst, wissen vnd willen der hernachbemelten meiner eelichen kinder vnd meinem lieben sweher Hainrichen Kåss von Kirchdorff, dem beschaidenn Hannsen Grauen von Vmmenhouen vnd seinen erben vmb acht gůtt, gerecht vnd wolgnåm rinisch guldin, dero ich von im ganntz vsgericht, gewert vnd bezalt bin, ains ståtten, ewigen kauffs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffend geben hån, nemlich zwen åcker zů Jenngen, der ain acker v̈bern berg zwischen den siechen von Kauffbÿrn vnd des widem

guts åckern gelegen, vnd der ander acker auch v̈bern berg zwischen des Kanntzlers vnd Felcken åckern gelegen, mit grund vnd bodem vnd allen irer zůgehőrung, als vnd wie ich dann die in gůtter, růwiger geweire bißher gebraucht, innhepebt vnd genossen hån, auch für ledig, richtig, vnuerkůmbert vnd für recht aigen gůtt, vngeuarlich. Vnd also sőllen vnd můgen der vorgenant Hanns Grauff vnd alle sein erben die vorbestimpten zwen åcker mit grund, bodem vnd aller zůgehőrung, wie uorståt, nun fürohin ewiglich vnd gerůbeclich innhaben, nutzen, niessen, verlÿhen, verkauffen, versetzen vnd damit thon vnd laussen nach irem nutz vnd willen als mit annder irem aigen gůtt, von mir, meinen erben vnd mengclichs von vnnsern wegen vngesőmpt vnd vnbekůmbert daran in ainicherlaÿ weÿs noch wege, denn ich mich der obgeschriben zwaÿer åcker mit irer zůgehőrung vnd aller gerechtigkait daran hie mit vrkund ditz brieffs für mich vnd all mein erben in sein vnd seiner erben hannden vnd gewalt genntzlich vnd gar verczigen vnd enpfrembdt hån, wie recht sitt vnd gewonhait ist, dehain recht, vordrung vnd ansprauch daran noch darczů ewigclich vnd nÿmermer zehaben noch gewinnen, weder mit noch őn recht, gaistlichem oder weltlichem, ganntz in kainen weg. Ich vnd alle mein erben seÿen auch sein vnd seiner erben ditz kauffs vnd daruff recht vertiger vnd gewern also, welich irrung vnd ansprauch inen an den vorgestimbten åckern gar oder ÿe ains tails beschåche, vor vnd emåls sÿ die nach aigens vnd lannds recht vnd nach dem rechten růbeclich inngehebt hetten, so sőllen wir inen die mit dem rechten vertigen, vertretten, versprehen, ledig, richtig vnd vnansprůchig machen also, das sÿ ganntz wolhabend daran seÿen nach allen irer notturfft, genntzlich őne allen iren costen vnd schaden. Dann wå das vorgemelter måssen also nit beschåche, so haben der selb Hanns Grauff vnd seine erben ÿe darnach ganntzen, vollen gewalt vnd gůtt recht, mich vnd alle mein erben, gemainlich oder sonnder, an allen vnnsern gůtten, ligenden vnd varenden, darumb antzegreiffen, zenőtten vnd ze pfennden mit oder ön gericht, gaistlichem oder weltlichem, wie vnd wå inen das aller bősste fůget, vngefreuelt daran gegen mengclich, ÿmmer so lanng vnd uil, biß inen nach diss briefs sag ganntze vertigung vnd gnug beschicht, genntzlich őne allen iren costen vnd schaden in allweg, vngeuerlich. Vnd wir nachbenenten, Barbel, Margreth, Elzbeth vnd Agnes, des vorbenennten Hannsen Linders eelich tőchtern, vnd ich, Hainrich Kåss, sein swecher, an stat vnd von wegen Hennslin, Petterlin vnd End(*er*)lin, auch des bemelten Linders vnd meiner tochter seligen eelichen kinder, die denn zů volkomner beschaidenhait ir(*er*) tag noch nit komen sind, bekenne auch offennlich her an disem briefe, das disser kauff, wie obgeschriben stett, durch den obgemelten vnnsern lieben vatter vnd tochterman mit vnnserm råt, gunst, willen vnd wissen beschechen ist. Vnd des alles zů wårem, offenn vrkund vnd vestnunge so haben ich, vorgenanter Hanns Linder, auch wir, ÿetzgemelten sein eelich tőchtern, vnd ich, Hainrich Kåss, von wegen vnd für sein vnd meiner tochter kind vorgenant, allew mit vleÿss erbetten den edeln vnd vesten Junckhern Josen von Vrbach, vogt zẅ Mÿnndelhain, das er sein insigel, im selbs vnd seinen erben őn schaden, offennlich an den brief gehennckt hått. Darunder ich, vorgenanter Hanns Linder, auch wir, egemelten sein eelich tőchtern, vnd ich, Hainrich Kass, für vnd von wegen der obbestumbten meiner tochter kind, vnns alle bÿ gůten trewẅen verbinden, alles obgschriben stått zehalten, getrůlich vnd ön geuerde. Zewẅgen vmb pett des inigels sind die erbern Conrat Můller vnd Conrat Paÿr, schůster, burgere zẅ Můnndelhain. Geben vff mentag vor sant Jőrigen des hailigen ritters tag, nach der gepurt Cristi tusennt vierhunndert vnd im zwaÿundsůbentzigisten jårenn.[1]

[1] Die genanten Grundstücke kamen später an den Emmenhausenr Pfarrer Johannes Wagner und wurden von diesem im Jahre 1481 für die Stiftung der St. Anna-Messe in St. Martin verwendet.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 90.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 346f, Nr. 1112.

544

1473 März 5

Ich, Balthus Beck zů Erringen, vnd Elizabeth, sein elichee husfraẘ, vnd ich, Ga(*llus Ze*)ller zů Landsperg, vnd Elizabet, sein elichee husfraẘ, vnd ich, V̊lrich Weber zů Jenge, vnd Adelhait, (*sein*) elichee husfraẘ, vnd ich, Walpurg Beckin von Schettenaẘ, bekennen vnd veriehen offennlich m(*it d*)em brieue für vnß vnd alle vnser erben, das wir mit gůttem, frÿem willen vnnd wolbedach(*tem*) sinne vnd můte den ersamen vnd beschaidenn Johanns Wagner, pfarrer ze Hemenhůssen, vnd Annen, (*s*)einer eelicher schwester, auch allen iren erben vnd nachkomen vmb ain vnd viertzig gůter, gerechter rin(*isc*)her guldin, der wir von inen alzo bar gewert vnd bezalt sÿen, vnd damit wir vnsern bessern nutz vnn(*d*) fromen geschafft, zů ainem ståtten, ewigen vnd ÿmmer werenden kouffen in crafft ditz brieffs recht v(*nd*) redlich verkaufft vnd zekauffen geben haben vnser vier juchart ackers vnd ainen anger ze Jengen gelegen; vnd ligent zwo juchart, sind zwen acker, vffem berg an dem loch oben zerain an des von Loubenberg gůt, vnd ain zwirchlin dauor vnnd des Canczlers gůt gen dem dorff hin zerain dar an; item zwen acker, ligen im esch gein Conenberg, zichet der ain vff denn Stettbach, ist ain lange annwand, vnd lüt vssen daran der siechen von Kauffbÿren gůt vnnd gem dorff hin des M(*ü*)llers von Jengen gůt; item me ain åckerlin, liget vssen zerain dar an sant V̊lrichs von Auspurg gůt vnd inen dar an des von Raittenbuch gůt; vnnd der anger lüt vnnder berg, vnden zerain an sant Martins gůt vnd oben zerain dar an der Brieminen gůt; vnd geben inen och die obges(*ch*)riben acker vnd den annger mit iren rechten, nützen, gülten, geniessen, gewonhaiten, eehafftin, wÿtin vnd zůgehörden, mit grund vnd bodem, ob erd vnd vnder erde, nichtzit vß genomen, wie wir vnd vnser vordern daz bißher ingehept vnd genossen haben, o̊ne geuårde, auch für ledig, richtig, vnuerkümbert, vnanspråchig, (*vn*)vogtber, vnstürbar vnd für recht frÿ aÿgen alzo vnd mit der gedingte, daz die obgenanten Johanns Wag(*ner, An*)na, sein schwester vnd alle ir erben vnd nachkomen die vorgeschriben acker vnd annger mit iren rechten vnd zůgehörden, als vorstaut, nun fürohin ewigklich vnd rüwigklich inhaben, buwen, nüczen, niessen, verlichen, verseczen, verkauffen vnd damit tůn, schaffen vnd laussen sőllen vnd mügen, wie vnd waz sÿ wellent, als mit andrem irem aigen gůtte, von vnß, auch allen vnsern erben vnd mengklich von vnsern wegen hinfüro dar an gancz vngeirrt in alle weÿse. Vnd verzihen vnß och dar vff für vnß vnd alle vnser erben gegen inn vnd iren erben aller rechten vordrung, ansprach, zůsprüch, brieff vnd vrkünd, so wir vnd vnser vordern bißher ÿe darÿber ald darzů gehept haben oder die wir oder vnser erben oder ÿemant von vnsern wegen hinfüro gewinnen ald ÿberchomen mőchten, mit gericht oder o̊ne gericht, gaistlichem, weltlichem oder sunst noch ÿber all in chain weg. Vnd sÿen wir vnd alle vnser erben ditz kauffs vnd daruff, alz vorbeschaiden ist, ir vnd irer erben recht gewern alzo vnd mit der gedingte, welhe irrung oder ansprach inen mit dem rechten daran beschåhe ald widerfüre, vor vnd eemals sÿ daz alles nach aiges vnd landrecht vnd nach dem rechten ingehept, herbraucht vnd genossen haben, als recht ist, so sőllen vnd wellen wir vnd alle vnser erben inen vnd iren erben daz alles gegen mengklich, auch an allen gerichten, da sÿ dez notturftig wåren oder würden, vertigen, vertretten, versprechen, verstaun, auch mit recht ledig vnd vnanspråchig machen, bz sÿ vőllenklich vnd wol dar an habent sÿen, gentzlich vnd gar o̊ne iren c(*os*)ten vnd schaden. Vnd dez alles ze warem, offem vrkünd vnd vestnung haben wir obgenanten ernstlich erbetten den v(*este*)n Hansen Egger, der zite amman ze Bůchlow, das er sein aigen insigel zů gezůcknüß dirre sach für vnß vnd a(*lle*) vnser erben, doch im selbs vnd seinen erben o̊ne schaden, offenlich gehenckt haut an den brieff. Dez sind gezeẘgen die (*e*)rbaren, beschaiden Johans, schůlmaister vnd waibel, vnd Hainrich Mosser, baid seßhafft ze Bůchlow. Vnd ist der brieff geben am fritag vor der bekerung Marie Magdalene der

hailgen junckfraẘen tag, nach Cristi gepurt vierczehenhundert vnd dar nach in dem treẘn vnd sibenczigisten jaren.[1]

[1] Urkunde stockfleckig und beschädigt, Text aber rekonstruierbar.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 92.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 21 – 22.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 349, Nr. 1121.

545

1475 Januar 9

Ich, V̊lrich Fider ze Waul, vnd ich, Elizabeth, sein eeliche husfraẘe, bekennen vnd verjechen baide offenlich mit disem brieue für vnß vnd all vnser erben vnd tůndt kunt mengklich, daz wir mit gůtter vorbetrachtung, volbedachtem (*sÿnne*) vnd můte vnd in alle weÿse vnd forme, alz daz ÿetzen vnd hienach ewigklich gancz volkomen krafft vnd macht hat, haben sol vnd mag, dem ersamen hern Johanns Wagner zů Hemenhussen, pfarrer, vnd Anne, seiner eeliche schwester, auch allen iren erben vnd nach chomen vmb sibentzechen gůtter, gerechter rinisch guldin, die wir alzo bar bezalt sind vnd (*da*)mit wir vnßern besern nutz vnd frumen geschafft, zů ainem ståtten, ewige kauff inkrafft ditz brieffs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen gegeben haben die nachbenempten äcker ze Jenge gelegen, nämlich zum erste ain juchhart ackers, leÿt in esch gein Dennalach vnd leüt der sÿechen gůt von Kaẘffbÿren oben dar an, vnda der verloren acker dar an; me ain juchart ackers gein Dennalach, vnd leüt dez von Lőbenberg gůt dar an vnd vnda dar an dez Cantzlers gůt; vnd me ain eckerlin, leÿt obnan dar an dez von Raittenbůch gůt; me ain halbe juchhart oder treẘ fiertail, leüt im esche gein Koneberg, vnd leüt des Canczlers gůtt obnan dar an vnd stozt vff den Minchweg; mit allen vnd iedlichen iren rechten, nüczen, gulten, genissen, wÿtin vnd zů gehőrden, mit grund vnd bodem, ob erd vnd vnder erd, nichtzit vß genomen, wie wirs inhaben, gehept, auch für ledig, richtig, vnverkümbert vnd für recht, frÿ aigen. Alzo verzeichen wir vnß hinfüro ewigclich och darvff für vnß vnd all vnßer erben gegen inn vnd iren erben aller rechtlicher vordrung, anspråch, zůsprüch, brieff vnd vrkind, so wir vnd vnßer vordren bißher ÿe dar ÿber ald dar zů gehept haben, die wir oder vnßer erben ÿber chomen mőchtin, mit gericht oder o̊n gericht, gaistlichem oder weltlichem, sunst noch ÿber all in kainen weg. Vnd dar vmb sÿen wir baide vnd alle vnßer erben ditz kauffs vnd dar vff, alz vorbeschaiden ist, dez vorbenåmpten her Johanns Wagner, Anne, siner schwester vnd iren erben recht geweren vnd alzo mit der gedingte, ob inen dehain irrung oder anspråch mit dem rechten dar an beschåhe ald widerfüre, vor vnd eemals sÿ daz alles nach aigens vnd landsrecht vnd nach dem (*rechten*) inngehept vnd genossen hetten, als recht ist, so sőllen wir inen daz alles gegen mengklich, wo sÿ des notturfftig wåren oder würden, vertigen, vertretten, versprechen, verstån, auch mit recht ledig vnd vnanspråchig machen, daz sÿ vollenklich vnd wol dar an habent sÿen, one allen iren costen vnd schaden. Tåtten wir daz nit, wez sÿ dan schaden nåmen, dez mügen sÿ oder ir erban vnßer gůt vol angriffen, biß daz sÿ irs schaden vnd costen gancz entricht werdent, dar wider vnß neimen frÿen (*vnd*) beschrimen sőlle. Vnd dez alles ze warem, offem vrkind vnd westnung haben wir baide ernstlich erbetten den edlen, vesten junckher Hansen Egger ze Bůchlen, daz er sein aigen insigel zů gezůgnüß dirre sach für vnß vnd all vnßer erben, doch im selbs vnd seinen erben

one schaden, offennlich gehenckt hat an den brieue. Dar vnder wir baide vnß bÿ vnßern wåren, gůtten treuwen vestenklich (*verbinden*), wår vnd ståt zehalten innhalt dez brieffs. Der bette (*dez insigels*) sind gezeẘgen die erbaren, beschaiden Hans Grieninger vnd Peter Miller, baid burgar ze Bůchlen. Vnd ist der brieff geben am mentag nach sant Erharttz, dez hailigen bischoffs, tag, nach Cristi, vnßers lieben heren, gepurt vierczechen hundert vnd darnach in dem fünff vnd sibenczigisten jåren.[1]

[1] Der Text enthält verschiedentlich Ungenauigkeiten bei der Verwendung von v und w.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 108.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 30 – 31.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 361, Nr. 1160.

546

1475 Februar 3

Ich, Hans Merhart von Jenge, vnd ich, Margaretha, sein elichee husfraẘ, veriechen vnd bekennen offenliche mit disem brieue für vns vnd all vnser erben vnd nachchomen vnd thůen chund allen den, die in an sehend oder hőrend lesen, daz wir mit verdåchtem můt vnd veraintem willen vnser aÿgen treẘ viertail ackers ze Lere in Omenhoffer feld vnd ain åckerlin, lůt zerain obnan an (*das*) Miláckerlin, ze Wal gehőrt[1], vnd vnda Haintzen Mairs acker ze Iri(*s*)hoffen, vnd zechen strangen ine ain åckerlin, gehőrt dar zů, vnda daz Veczlers gůt von Bÿren, oba daran lůt Haintz Mairs acker, vnd waz dar zů gehőrt vnd dar in haben wir mit allen rechten nüczen, gülten, als wir mit nucz vnd gwer herprächt, in gehept vnd genossen haben für ledig, frÿ, vnverkümmert vnd für rechtz aigen durch schlåchtz ewiklichen verkaufft vnd zekauffen geben haben wissenklich in krafft diczes brieffs here Johanns Wagner, pfarrer ze Hemenhussen, Anne, seiner elichen schwester, vnd allen iren erben zehaben vnd zeniessen ewiklich vnd gerẘiklich vmb vier rinisch guldin vnd vmb fünff meczen roggen, die sÿ vnß dar vmb gånczlich vnd gar bezalt vnd außgericht haben, zů rechter zit vnd vil, on allen schaden. Vnd dar vff so haben wir in die obgemelten treẘ viertail ackers mit aller ir zůgehőrung ob erd vnd vnder erde zů rechtem aigen vff geben vnd haben vnß auch der verzigen, alz mans sich aigens durch recht vnd pillichen verzeich(*en*) vnd vff geben sol nach aigens recht vnd nach landes vnd der graffschafft rechten, dar in daz gehőrt, gelegen ist, alzo, daz wir noch vnser erben noch yemand anders von vnser wegen dar an noch dar nach nÿmmer nüchtz zů vordern noch zů sprechen haben süllen noch wellen von dehainerlaÿ sachen wegen, weder mit recht noch ån recht, gaistlichem noch weltlichen, in dhain weiß noch weg. Auch so süllen wir in den vorgeschriben kauff alzo beståtten vnd vertigen vnd darvmb ir rechter gewer vnd vertretter sein mit dem rechten für aller månklichs anspråch, den in mit dem rechtenn dar an beschicht oder beschechen mőcht, nach aigens vnd landes rechten vnd der graffschaft rechten, dar in die obgemelten (*trew viertail*) ackers liget, ån allen iren schaden vnd costen, treẘlich vnd vngeuarlich. Vnd (*wan*) hinfür icht ander vnd ålter brieff fürprächt würden, dar (*in*) die obgemelten treẘ viertail ackers gar oder ain tail begriffen (*wår*), die selben brieff sőllen all wider disen gegenwirtigen brieff vnd kauff tod, krafftlos vnd vernichten sein an aller stat. Vnd dez alles zů vrkind der waurhait so geb(*en*) wir in disen brieff, besigelt mit dez edlen, vesten junckher Hansen Egger ze Bůchlen, daz er durch vnser vleissiger gepet willen offenlich an disen brieff gehånckt hat, doch im vnd seinen erben one schaden. Dar vnder wir vnß verpinden, alles daz war vnd stet zehalten inhalt dez brieffs. Der gepet vmb daz insigel sind zewgen die erbaren Jőrg Miller vnd Merck Schůster, baid ze Jenge. Der geben ist an sant Blasÿ tag, alz man zelt von Cristi gepurdt tausent vier hundert vnd in dem fünff vnd sibenczigiste jare.

[1] Müßte *gehőrig* heißen.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 109 (beschädigte Papierurkunde).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung, fasc. 6, fol. 32.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 362, Nr. 1161.

547

1475 Februar 23

Ich, Merk Schůster von Jengen, vnd ich, Anna, sein eeliche husfraẘe, bekennen vnd verjechen baide offenlich mit disem brieue für vns vnd all vnser erben vnd tůndt kunt mengklich, das wir mit gůtter vorbetrachtung, wol(*be*)dachtem (*sinne*) vnd můte vnd gemainlich in alle weÿse vnd forme, alz daz ÿeczen vnd hienach ewigklich gancz volkomen krafft vnd macht hat, haben sol vnd mag dem ersamen herren Johanns Wagner, kirchher ze Hemehussen, Anne, seiner eeliche schwester, auch allen iren erben vnd nachkomen vmb achtzechen gůtter, gerechter rinischer guldin, der wir alzo bar bezalt sind vnd da mit wir vnsern besern nutz vnd frumen geschafft, zů ainem ståtten, ewigen kauffen in krafft dicz (*briefs dicz*) nachbenempten acker, zů Jenge im eschen gelegen, zẘm ersten trew viertal ackers im esch ÿbern berg vnd ligen zerain vnda vnd obna daran dez Canczlers ecker vnd stoz(*en*) vff Wauler weg; mer (*ain*) juchart ackers vff Weichter weg zwischen dez Canczlers gůt zerain; mer (*ain*) juchart in dem vndren esch gein Denelach vnd sant Martins acker, leit zwischen dar in, vnd an ÿedlichem ort leit ain tail der benempten juchart, mit allen vnd iedlichen iren rechten, nüczen, früchten, gülten, geniessen, wÿtin vnd zů gehőrden, mit grund vnd boden, ob erd vnd vnder erde, nichtzit vß genomen, wie wirs vnd vnser vordren genossen haben, auch für ledig, richtig, vnverkümbert vnd für recht frÿ aigen alzo vnd mit der gedingte, daz die obgenanten, her Johanns Wagner, Anna, sein schwester, auch all ir erben vnd nachkomen die vor geschribne åcker mit iren rechten vnd zů gehőrden, alz vorståt, nun fürohin ewigklich vnd rüwigklich inhaben, nüczen, niessen, verseczen, verkåffen vnd da mit thůn vnd schaffen vnd laussen sőllen vnd mügen, wie vnd was sÿ wellen, alz mit andrem irem aigen gůtte, von vns, vnsern erben vnd mengklich von vnsern wegen hin füro dar an gancz vngeirt ina alle weÿse. Vnd verzÿhen vns och dar vff für vns, all vnser erben gegen in vnd iren erben aller rechten, vordrung, ansprach, zů sprüch vnd vrkünd, so wir vnd vnser vordren bißher dar ÿber ald dar zů gehept haben oder die wir ald vnser erben oder ÿemant von vnsern wegen füro gewinnen ald ÿberkomen mőchten, mit gericht oder one gericht, gaistlichem oder weltlichem, sunst noch ÿberal in chainen weg. Vnd alzo sÿen wir baide vnd all vnser erben ditz kauffs vnd dar vff, alz vor beschaiden ist, der vorgenanten, her Johanns, Anne, seiner schwester, vnd irer erben recht geweren alzo vnd mit der gedingte, ob inen irrung oder anspråch mit dem rechten dar an beschåhe ald widerfüre, vor vnd eemals sÿ daz alles nach aigens vnd lands recht vnd nach dem rechten inngehept vnd genossen hetten, alz recht ist, so sőllen wir inen daz alles gegen mengklich, wo sÿ dez notturfftig wåren oder würden, vertigen, vertretten, versprechen, verstån, auch mit recht ledig vnd vnanspråchig machen, daz sÿ wol vollenklich vnd

wol dar an habent sÿen, one allen iren costen vnd schaden. Vnd des alles ze wårem, offem vrkind vnd vestnung haben wir baide ernstlich erbetten den edlen, vesten junckher Hansen Egger ze Bůchlen, daz er sin aigen insigel ze gezẘcknüß dirre sach für vns vnd aller vnser erben, doch im selbs vnd seinen erben one schaden, offenlich gehenckt håt an den brieue. Dar vnder wir baide vns bÿ vnser waren, gůtten trüwen vestengklich (*verbinden*), war vnd stått zehalten innhalt des brieffs. Der gebette dez insigels sind gezeẘgen die erbaren, beschaiden Johanns Grőninger, burger ze Bůchlen, vnd Hainrich Fuschs der junger von Jengen. Vnd ist der brieff geben an sant Mathÿs aubent dez hailgen zwelffbotten, nach Cristi vnsers lieben herren gepürt vierczechenhundert vnd dar nach in dem fünff vnd sibenczigisten jaren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 110 (Lesbarkeit durch Moder erheblich beeinträchtigt).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 33 – 34.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 362, Nr. 1162.

548

1475 März 13

Ich, Endres Zendat der alt, vnd ich, Endres Zendat der jung, baid ze Ÿrsingen, bekennen vnd verjechen baide offenlich mit disem brieue für vns vnd all vnser erben vnd tůndt kunt mengklich, das wir mit gůtter vor betrachtung, wolbedachte(*m sinne*) vnd můte vnd gemainlich in alle weÿse vnd forme, als das ÿeczen vnd hienach ewigklich gancz volkomen krafft vnd macht hat, haben sol vnd mag dem ersamen preister hern Johanns Wagner ze Hemehussen vnd Anne, seiner elichee schwester, auch allen iren erben vnd nachkomen vmb zwaÿhundert vnd zechen gůtter, gerechter rinischer guldin, der wir alzo bar bezalt sind vnd da mit wir vnsern beseren nutz vnd frumen gesc(*h*)afft haben zů ainem ståtten, ewige kauffe in krafft ditz briefs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen geben haben dÿsen nach benempten vnsern hoff vnd treẘ juchart ackers, ze Jenge gelegen, namlich zum erste den hoff, ligen obna im dorff ze Jenge zwischen wideme vnd die trÿe juchart ackers; ain juchart leÿt gein Denelach im feld vnd stost auff den Weichter weg; me ain halb juchhart oder ain åckerlin, lÿt ÿber dån Holczweg von sant V̊lrich gůt von Augspurg; me ain acker auff dem Steppach bÿ des Canczlers gůt; me ain halb juchart, leÿt vnda an dem Zoller in feld ÿben perg; me auch ain halbe juchart, leÿt an (*des abt*)s gůt von Sant V̊lrichs, daz alles mit allen vnd iedlichen iren rechten, auch mit allem dem, daz dar inn vnd dar zů gehört, es sÿ an huß, an stadel, an hoffraÿtin, hoffståtten, an gårten, an åckeren, an engren, an wisen, an holcz, an vischåczen, an wasser, an waid, an steg vnd weg, zedorff vnd zevelde, besů(*ch*)tz vnd vnbesů(*ch*)tz, mit iren nüczen, früchten, gülten, geniessen, wÿtin vnd zůgehörden, mit grund vnd boden, ob erde oder vnder erde, nichtzit vß genomen, es sÿ benempt oder nit, wie wirs vnd vnsern vordern daz alles bißher ingehept vnd genossen haben, one gewårde, auch für ledig, richtig vnverkümbert vnd für recht frÿ aigen, vnzinsber, vnvogtber vnd vnstiürber alzo vnd mit der gedingte, daz die obgenanten, her Johans Wagner, Anna, sein eelichee schwester, auch all ir erben vnd nachchomen dien vorgeschribne hoff vnd treÿ juchhart ackers mit iren rechten vnd zů gehörde, als vorstått, nun fürohin ewigklich vnd růwigklich inhaben, nüczen, niessen, verseczen, verkåffen vnd da mit thon, schaffen vnd låssen sőllen vnd mügen, wie vnd waz sÿ wellent, als mit anderm irem aigen gůtte, von vns vnd vnsern erben vnd mengklich von vnsern wegen hinfüro dar an gantz vngeirrt in alle wÿse. Vnd verzÿhen vnß och dar vff für vns vnd all vnser erben gegen in vnd iren erben aller rechten, vordrung, an

språch, zů sprüch, brieff vnd vrkind, so wir vnd vnser vordern bißher ÿe dar ÿber ald dar zů gehept haben oder die wir ald vnser erben oder ÿemant von vnsern wegen füro gewinnen ald ÿberkomen mőchten, mit gericht oder one gericht, gaistlichem oder weltlichem, sunst oder ÿber all in chain weg. Vnd dar vmb sÿen wir baide vnd all vnser erben ditz kauffs vnd dar vff, alz geschriben vnd (*vorbeschaiden*) ist, der vorgenenten, her Johans Wagner, Anne, seiner elichee schwester, vnd irer erben recht geweren alzo vnd mit der gedingte, ob inen dehain irrung oder anspråch mit dem rechten dar an beschåhe ald wider füre vor vnd eemals sÿ daz alles nach aigens vnd lands recht vnd nach dem rechten inngehept vnd genossen hetten, alz recht ist, so sőllen wir inen, auch iren erben das alles gegen mengklich, wo sÿ des nottürfftig wåren oder würden, vertigen, vertretten, versprechen, verstån, auch mit recht ledig vnd vnanspråchig machen, daz sÿ vollencklich vnd wol dar an habent sÿen, one allen iren costen vnd schaden. Wå wir aber daz alzo verzőgen vnd nit tåtten nach irer ermanung, so hand sÿ vnd ir erben, auch all ir helffer dar nach, wen sÿ wellent, volle gewalt vnd gůt recht, on gericht, one clag oder, ob sÿ wellent, mit gericht, gaistlichen oder weltlichen, vnd mit clag, gaistlichen oder weltlichen, beclagen vnß, auch all vnser erben an allen vnsern gůtten, ligenden vnd varenden, allenthalb vnd vnverschaidenlich dar vmbe anzegriffen, zenőtten vnd zepfenden in ståtten, in merckten in dorffern oder vff dem lande oder wa sÿ daz begriffen künnen oder mügent oder wie es inn aller beste füget. Vnd mügent daz wol thon mit vollem gewalt, wie oder wa sÿ hin wellent oder mügent, alz vil vnd gnůg, hintz inne vnd iren erben der vorbenempt hoff vnd acker mit aller zů gehőrde richtig ledig, lőze vnd vnanspråchig gemacht wirt, dar an sÿ dan brůch vnd mangel hetten, gar vnd gånctzlich ån allen iren costen vnd schaden. Vor dem allem mag vnß neÿmat noch vnser erben, noch vnser lib, noch gůt dar vor nichtzitz befrÿen, hinscheÿben, schirmen, handhaben noch behelffen, weder gaistlich pån noch weltlich echtte, weder frÿhait noch frÿbrieff, frid, gelait noch chainerlaÿ gericht, aÿnung, verbuntnuß, geselschafft, gewalt, gepot noch chain ander sache, fünd noch fürzüg, von wem die sind oder noch werdent, (*wie man*) die benemen oder erdencken mőchte, in chain wege. Vnd des alles ze wårem, offem vrkind vnd vestnung haben wir baide ernstlich erbetten den edlen, vesten junckher Hansen Egger ze Bůchlen, daz er sin aigen insigel zů gezügnüß dirre sach für vnß vnd all vnser erben, doch im selbs (*vnd*) seinen erben one schaden offenlich gehenckt håt an den brieue. Dar vnder wir baide (*vnß*) by vnsern wåren, gůtten treẘen vestenklich (*verbinden*), war vnd stat zehalten innhalt des brieffs. Der bette dez insigels sind gezeẘgen die erbaren, beschaiden Johanns Grőninger vnd Jőrg Dacz, baid burgar ze Bůchlon. Vnd ist der brieff geben am mentag nach sant Gregorien, des hailge bapst, tag, nach Cristi, vnsers lieben herren, gepurt vierczechenhundert vnd dar nach in dem fünff vnd sibenczigosten jaren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 111 (in Teilen zerstört und unleserlich).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 35 – 36'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 362, Nr. 1163.

549

1477 November 6

Ich, Cůnrat Angerer, ich, Elsbeth, sein eliche husfraw̆, vnd Cůnrat, Caspar, Anna, Margretha vnd Barbara, allen seine eelichee kinder, bekennen vnd verjehen alle ainhellclich, offenclich mit disem brieue für vnß vnd all vnser erben vnd tůndt künt mengklich, daz wir mit gůtter vorbetrachtung, wolbedachtem (*sinne*) vnd můte vnd gemainlich in alle weÿse vnd forme, als daz ÿeczen vnd hienach ewigklich gancz volkomen krafft vnd macht hat, haben sol vnd mag dem ersamen priester, hern Johannes Wagner, kirchheren ze Hemmehussen, vnd Anne, seiner eelichee schwester, auch allen iren erben vnd nach chomen vmb acht vnd trissig gůtter, gerechter rinischer guldin, der wir alzo bar bezalt sind vnd dar mit wir vnßern besern nucz vnd frumen geschafft, zů ainem ståtten, ewigen kauffen inkrafft ditz brieffs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen geben haben ditz nachbenempten enger vnd hofstat vnd krůtgarten ze Jenge gelegen, nåmlich zum erste ain anger am Reidweg, obnan dar an Hanse Zoller von Båuren, vndan dar an der von Schőttenaw̆ gůt, lit in den Reidweg ånger; me ain anger, liget in den enggern vnderm berg, obnan dar an sant Martins anger vnd gůt vnd dar an dez von Lőbenbergs anger oder gůt liget; me ain hofstat vnd krůtgarten da bÿ, liget vnder dan gerten vnder dem berg, vnd lidt obnan dar an Hanß Spiß gůt von Jengen, vnda vff die gassen, stoz(*t*) vff vnd an Fricken Metzger hofstat, mit allem vnd ielichem iren rechten, nüczen, früchten, gülten, geniessen, wÿtin vnd zů gehőrden, mit grund vnd boden, ob erd vnd vnder erde, nichtzit vß genomen, wie wir vnd vnser vordern des alles bißher inngehept vnd genossen haben, one geuårde, auch für ledig, richtig vnd vnuerkümbert vnd für recht frÿ aigen alzo vnd mit der gedingte, daz die obgenanten, her Johanns Wagner vnd sein schwester, auch all ir erben vnd nach chomen die vor geschriben engger, hofstat vnd garten mit iren rechten vnd zů gehőrde, alz vor stat, nun füro hin ewigklich vnd rüwigklich inhaben, nüczen, niessen, verseczen, verkauffen vnd da mit thůn, schaffen vnd lassen sőllen vnd mügen, wie vnd was sÿ wellen, alz mit andrem irem aigen gůtte, von vnß vnd vnßernn erben vnd mengklich von vnßernn wegen hinfüro dar an gancz vngeirt in alle wise. Vnd verzÿchen vnß auch dar vff für vnß vnd all vnnßer erben gegen in vnd iren erben aller rechten, vordrung, an sprach, zů sprüch, breiff vnd vrkind, so wir vnd vnnser vordern ÿe dar ÿber ald dar zů gehept haben oder die wir ald vnßers erben oder ÿement von vnßeren wegen füro gewinnen ald ÿber chomen mőchten, mit gericht oder one gericht, gaistlichem oder weltlichem, sunst oder ÿber all in ainen weg. Dar vmb sÿen wir, alle vorbenente vnd alle vnnßer erben ditz kauffs vnd dar vff, alz vorbeschaiden ist, den vorgenante, heren Johanns Wagner vnd Annen, seiner schwester, vnd iren erben recht geweren alzo vnd mit der gedingte, ob inen dehain irrung oder ansprach mit dem rechtem oder sunst dar an beschåhe ald widerfüre, vor vnd eemals sÿ daz alles nach aigens vnd lands recht vnd nach dem rechtem inn gehept vnd genossen hetten, alz recht ist, so sőllen wir innen daz alles gegen mengklich, wo sÿ des nottürfftig wåren oder würden, vertigen, vertretten, versprechen, verstan, auch mit recht ledig machen, daz sÿ wollenclich vnd wol dar an habent sÿen, on allen iren costen vnd schaden. Vnd dez allez ze wårem, offen vrkind vnd vestnung haben wir ernstlich erbetten den ersamen, wÿsen Cůnrat Heckel, zů denn zitten statamman ze Kauffbÿren, daz er sein aigen insigel zůgezew̆knüsß dürre sach für vnß vnd all vnßer erben, doch im vnd seinen erben one schaden, offennlich gehenckt håt an den breiue. Dar vnder wir alle vnnß bÿ vnßern waren, gůtten trewen vestenklich (*verbinden*), wår vnd stat zehalten inhalt des breiffs. Der gebette des insigels sind gezew̆gen die ersamen, weisen Jos Preim vnd Hans Spinnar, baid auch burgar zů Kauffbÿren, vnd ander erbar lůt gnůg. Vnd ist der breiff geben am dunstag nach aller hailge tag, nach Cristi vnnßers lieben herren gepurt vierzechen hundert vnd darnach in dem sibenden vnd sibenczigisten jåren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 114.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 37 – 38.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 369f, Nr. 1186.

550

1478 Februar 9

Ich, Caspar Fuschs zů Jengen, vnd ich, Anna, sein eelichen husfraw̆, bekennen vnd vergechen für vnß vnd all vnßer erben, daz wir mit gůttem willen vnd zittlicher vorbetrachtung vnd wie daz allerbeste vnd ganncz volkomen crafft vnd macht hat, haben sol vnd mag dem ersamen heren Johanns Wagner, pfarrer ze Hemenhüsen, vnd Anne, seiner eeliche schwester vnd allen iren erben vnd nach chomen vmb zwelff gůtter, gerechter rinischer guldin, der wir zů vnßerm bessern nutz alzo bar bezalt sÿen, zů ainem ståtten, ewigen kauff verkaufft vnd zekauffen geben haben vnsern acker, zwů juchart, in Jenger veld gelegen, stozset vff den Weichter weg vnd vff des Hansen Linders zwirchakker zerain an sant Martins von Jengen acker vnd an ainem ort auch an des Linders acker, mit allen seinen rechten, nüczen, geniessen, wÿtin vnd zů gehőrden, mit grund vnd bodem, ob erd vnd vnder erde, nichtzit vß genomen, wie wir vnd vnßer vordern den selben acker bißher inn gehept vnd genossen haben, one geuerde, auch für ledig, richtig, vnuerkümbert vnd für recht frÿ aigen alzo vnd mit der gedingte, daz die obgenanten Johanns Wagner vnd Anna, sein eliche schwester, auch all irr erben vnd nach chomen den vor geschriben acker nůn fürohin ewigklich vnd rüwigklich inn haben, nüczen, niessen, verseczen, verkauffen vnd damit tůn, schaffen vnd laussen sőllen vnd mügen, wie vnd waz sÿ wellen, alz mit anndrem iren aige gůtte, von vnß vnd vnnßern erben vnd mengklich von vnßern wegen dar an vngeirt in allewÿse. Vnd sÿen wir obgenante, Caspa(*r*) Fuschs vnd Anna, sein husfraw̆, vnd all vnßer erben ditz kauffs, alz vor beschaiden ist, irr vnd irer erben recht geweren mit der gedingte, ob inn dehain irrung oder ansprach mit dem rechten dar an beschehe oder sunst, eemals sÿ den selben acker nach aigens vnd des land(*s*) recht ingehept vnd genossen hetten, alz recht ist, so sőllen wir innen daz gegen mencklich, wo sÿ des nottürftig waren oder würden, vertigen, vertretten, versprechen, verstån, auch mit recht ledig vnd vnanspråchig machen vnd widervmb zů iren handen bringen, daz sÿ vollenklich vnd wol dar an habent sÿen, gentzlich one iren costen vnd schaden. Vnd des alles zewarem, offem vrkind vnd vestnung haben wir obgenanten, Caspa(*r*) Fuschs, Anna, sein husfraw̆, ernstlich erbetten den edlen, vesten junckher Hansen Egger, aman ze Bůchlen, daz er sein aigen insigel zůgekzůkniß dirre sach für vnß vnd vnser erben, doch im vnd seinen erben one schaden, offenlich gehenck(*t*) hat an den brieue, daz vest vnd stått zehalten bÿ vnßern trew̆en. Der bette des insigels sind gezeugen die erbaren, beschaiden Hans Spieß vnd Mathis Bader, baid von Jengen. Vnd ist der brieff geben an mentag nach sannt Dorothee, der hailgen junckfraw̆e, tag, nach Cristi gepurt vierzechenhundert vnd darnach in dem acht vnd sibentzigisten jaren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 115.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 39.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 372, Nr. 1191.

551

1482 Februar 4

Ich, Cůnrat Beck von Schöttenaẅ ze Jengen, vnd ich Fronica, sein eelichee husfraẅ, vergechen vnd bekennen offennlich für vnß vnd all vnser erben vnd thůen kunt aller mengklich mit dem brieue, daz wir recht vnd redlich zepaẅen bestanden haben vnser lebtag baide vnd nit lenger von dem ersamen priester Johanns Wagner, pfarrer ze Hemehussen, capplan sant Anne meß ze K(*auff*)bÿren zůgehőret, den hoff, ze Jengen ligen(*d*) alzo, daz wir vnser lebtag im oder seinen nachchomen ains iedlichs jars besunder da von zerechter hoffgült geben vnd gen K(*auff*)bÿren in die statt antwurten sőllen neün rinisch guldin landwerung vnd hundert air, zway hőner vnd ain gans, ÿedlichs zů seiner rechter zitten im jar nach hofgült recht vnuerzogenlich ő̊n allen iren schaden vngewårlich. Sÿ sőllent vnß auch nit hőcher staigen, vnd ob aber hagel oder ander landschad, gemain redlich landschaden, geschechen, da got vor sÿe, so sőllen sÿ vnß laussen beliben, alz ander rain genossen da selbs recht ist. Wir sőllen vnd wellen wir baide vnser recht dez libdings nit verendren on ir wissen (*vnd*) willen vnd wider sÿ nit verkümmern ő̊n iren rat. Vnd wer daz libding an sich nem von vnß, der sol es von innen enpfachen, vnsers libdings halbs ő̊n schådlich, Vnd wan wir baiden schaiden von dem libding, lebendig oder todt, oder wem wir vnser libding zekauffet geben vnser lebtag vnd nit firbas, auch die wil, wir leben, sőllen vnd wellen wir den hoff wessentlich vnd bilich haben an allen enden vnd also hinder vnß ligen lazzen vnd vnser erben noch ÿemant nichtzit dar vß volgen, in chain weise. Vnd ob er nit wessentlich nach vnß funden wirdu, so sollent vnsre erben in wessentlich machen vnd billich, bÿs an ir beneugen ő̊n irr costen vnd schaden. Vnd ob wir der ob geschribne punck(*t*) oder artikel ainen oder mer ÿber füren, so sÿen wir baide zestůnd gestanden von all vnser gerechtikait vnd rechten, die in disem brieue begriffen sind. Vnd waz wir oder ÿemant von vnser wegen reddent, rechten, tagten vnd für wort welten haben, so hab(*en*) wir alweg mit ersten rechten verlorn an aller stat, vor allen leutten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd wir vnrecht behept. Vnd wez sÿ da(*b*)ÿ schaden nemen, den selben schaden sőllen wir innen vßrichten. Vnd dez alles zewarem vrkund so haben wir baide mit vliß erbetten den edlen, vesten junckher Hainrichen (*von*) Rottenstain, vogt ze Buchlen, daz er sein aigen insigel zegezugnuß der sach, im, sein sigel vnd erben ő̊n schaden, offennlich zeende der geschrifft gedruck(*t*) hat. Zeẅgen vmb bett dez insigels sind die erbaren, beschaiden Johanns Greininger vnd Jerg Ditz, baid burger ze Bůchlen. Vnd der brieff ist geben am mentag nach vnser liebe fraẅe tag zelich(*t*)meß, nach Cristi vnsers lieben herren gepurt viertzechenhundert vnd in dem zwaÿ vnd achtzigisten jare.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 121 (Papierurkunde mit aufgedrücktem Siegel).
Kath. Pfarrarchiv St.Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 55.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 397f, Nr. 1272.

552

1483 Mai 6

Wir, Johanns, von gotes gnaden abbte des hohwürdigen gotzhaẅss Kempten, sannt Benedicten ordens, Constantzer bistumbs, bekennen vnd thůn kund offennlich mit disem brief, das vff hüt, alls sein datum wÿset, für vnns in vnsern houe komen ist der edel, vest, vnnser lieber getreẅer Hans von

Laubenberg zů Laubenberg vnnd bat vns in vndertenigkaÿt, das wir im seinen taÿl an denn gůten ze Genngen, waren mit namen drÿ hőf, dessglÿchen ain mülin, die hete auch ain hof, vnnd neun hofstet, zů Gengen gelegen, deßglÿchen den hofe zů Naurdenberg, den Hans Hurrenbain innhet, mit sampt allen zůgehőrden vnnd zinsen, so jårlich daruß gienngen, item das wÿler, genant Wollgemůtz, item vier pfund haller jårlichs zins, so im jarlichen vsser dem houe zů Sonnderdorff, in Vischiner pfarr gelegen, vnnd den die Veterler innheten, giengen, die an ine von dem Locher zů Ÿsni kouffli-chen komen vnnd von vns vnd vnserm gotzhaẅss Kempten zů rechtem lehen herrůrendten vnd recht lehen weren, gnedigklich zůuerlÿhen gerůchten. Vnd wann wir nu des bemelten Hannsen von Lőbenberg gepete in vnnser vnd vnnser råten verstentnüß nicht vnzimlich betrachtet, haben wir ime sőlh vermelt gůter vnd zins mit sampt irn vorberůrten zůgehőrungen, nichtz vßgenomen, so von vnns vnd vnnserm vermelten gotzhaẅss Kempten zů rechtem lehen herrůrenten zů lehen gnedigk-lich gehantraicht vnd gelihen, hanntraÿchen vnnd leÿhen ime auch solhs alles hiemit wissentlichen inn krafft ditz briefs, was wir im von billichs wegen daran leÿhen sollen oder mügen, solhs fürbas-ser innzůhaben, zů besetzen, zů besitzen vnnd damit nach seinem verlangen zů gefaren, doch nit annderst, dann wie sich nach lehens gewonhaÿt vnd recht gepüret, vnnd auch vorbehallten vnns, vnnserm gotzhaẅss vnd nachkomen vnnser oberkaÿt vnnd gerechtigkaÿt der lehennschafft vnnd andern vnnsern rechten in all wege, vnd auch, das er vnns zů thůn verpunden, gehorsam vnd gewårtig sein sőlle, wann er des durch vnns erfordert oder gemant wirdet, was ain ÿder gehorsamer lehenman seinem lehenherren zů thůn pflichtig ist, alls er vnns des auch zůbewÿsen gehuldet, gelopt vnnd geschworen håt, vngefarlichen. Geben vnnd mit vnserm merern abbteÿ anhangendem innsigel besigelt zů Kempten an afftermontag vor dem haÿlgen vffart tag, nach Cristi gepurd vierzehenhun-dert vnd im dreẅundachtzigisten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 726 (inseriert im Vidimusbrief vom 28. April 1501).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 408, Nr. 1301.

553

1484 Juli 26

Ich, Anna Mairin zů Půchlo, weÿland Hansen Mairs såligen verlaßne witibe, vnd ich, Thoma Muller, burger zů Bůchlo, als volmechtiger gwalthaber meiner tochter såligen kind Agathe, die dann des vorgenanten Hansen Mairs seligen hausfraw gewesen ist, bekennen offenlich vnd ainhelligklich mit disem brieue für vns vnd alle vnser erben vnd nach komen vnd thůn kunt aller mengklich, das wir mit wolbedachtem sÿnne vnd můte vnd mit gůtter vorbetrachtunge recht vnd redliche ains ste-ten, ewigen, ÿmmerwer(*n*)den kaufs verkaufft vnd zů kauffen geben haben dem erbern vnd beschai-den Casparen Steffan zů Weinhausen vnd allen seinen erben vnd nach komen ain jauchart aÿges ackers, die zů Jengen im esch hin auß gen Weinhausen warts gelegen ist, vnd leit des Zollers gůt von Kaufbeiren an dem ainen ort gen dem dorff wartz zerain dar an vnd an dem andern ortt Josen Clotzen acker, den er von dem Schmalholtz erkaufft hat, vnd stoset auf den Weichter weg, die sel-ben juchart ackers mit allen iren nützen, zů gehőrden, gewonhaiten, ehåfftin vnd rechten, mit wegen (*vnd*) stegen, mit grund vnd boden, ob erd vnd vnder erd, für ledig, freÿ, richtig vnd vnbekůmert vnd recht aÿgen. Also sol vnd mag der vorgenannt Caspar Steffa(*n*) vnd alle seine erben die vorge-schriben juchart ackers mit aller zů gehőrunge nun füro hin ewigklich zů rechtem aÿgen in haben, nützen, niessen, versetzen, verkauffen vnd da mitt handlen, thůn vnd lassen als mit anderem irem

aÿgen gůtte nach irem willen, von vns vnd allen vnseren erben vnd mengklichs von vnser(*n*) wegen vngeirrt vnd vngehindert, wan er vns dar vmb also bar gantz ausgericht, gewert vnd bezalt hat ain ortt vnd vier reinisch guldin, die wir ander halb an anderen vnseren frumen (*vnd*) nutz gelegt haben. Dar vmb verzeichen wir vns für vns vnd alle vnser erben der vorgeschriben jauchart ackers mit ir zů gehőrunge gegen im, allen seinen erben oder wem sÿ die hin nach gebent, verkauffent, schaffend oder lassend, vnd verzeichen vns dar an aller vnser zů sprüch, vordrung vnd ansprach, gewer, brief vnd vrkünd, so wir oder vnser vorderen ÿe dar zů gehőbt oder hin nach ÿmmer fürziechen, erdenken kůnden oder mőchte(*n*), mit oder on gericht, gaistlichem oder weltlichem, wie man sich dann sőlichs aÿges gůts durch recht vnd billichen verzeichen soll nach kauffs, lands vnd aÿges recht. Vnd dar vmb seÿen wir vnd alle vnser erben sein vnd seiner (*erben*) des kaufs auff die vorgeschriben juchart ackers recht geweren für aller mengklich(*s*) rechtlich ansprich, innen die also besteten vnd vertigen vor allen lewten, richtern vnd gerichten, gaistlichen (vnd weltlichen), wie man dann aÿgen nach aÿges vnd lands recht nach dem rechten vnd der herschaff(*t*) rechten, dar inne der acker gelegen ist, billich vertigen, ledig, los vnd vn ansprichig machen sol, on allen iren costen vnd schaden. Vnd des alles zů warem, vestem vrkund geben wir im disen brief für vns vnd alle vnser erben, versiglet mitt des margts zů Půchlo aÿgen insigel, das die ersamen vrtaÿlsprecher des gerichts da selbs durch vnsser vleisiger bett wegen offenlich an disen brief gehenckt hand, doch in vnd dem gemainen margt one schaden. Dar vnder wir vns mitt (*vnsern*) waren trewen verbinden, vest vnd stát zů halten in haltung ditz briefs. Zewgen vnsers gebets vmb das insigel sind die erbern Petter Scherg (*vnd*) Jacob Han, baÿd burger zů Půchlo. Geben am mentag nach sant Jacobs des heÿligen zwőlffboten tag, nach Cristi vnsers lieben herren gepurt tusent vier hundert vnd im vier vnd achtzigisten etc.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 727.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 416f, Nr. 1325.

554

1486 Dezember 9

Ich, Hainrich Schmalholtz, burger zue Lanndsperg, bekenne offennlich mit dem brief für mich vnd mein erben vnd tůn kunt allermenglich, das ich mit gůter betrachtung vnd wolbedachtem můte mein drey juchart ackers, gelegen zue Jenngen, ligt obnen daran des Zollers acker von Bewren vnd stossent auf das Tånnelach, mit allen iren zuegehőrden, nützen vnd rechten, wie die gemerckt vnd ausbezaichnet sind, mit grund vnd bodem, nichtz ausgenomen, für ledig vnd vnuerkůmbert rechtz aigen recht vnd redlich zů ainem ewigen kauf verkaufft vnd zuekauffen geben hab in crafft des briefs Hannsen Klotzen zu Weinhausen, Greten, seiner elichen hawßfrawen, irn erben vnd nachkomen zehaben vnd zeniessen ewigclich vnd gerůwigclich vmb zehen gůter reinischer guldin, die ich darumb berait von in empfangen vnd eingenomen hab nach meinem wolbenůgenn. Hierumbe so hab ich in vnd irn erben die vermelten dreÿ juchart ackers mit irn zuegehőrden vnd rechten, als obsteet, aufgeben vnd eingeantwürt mit nütz vnd gewer in iren gewalt für ir aigenlich gůt vnd hab, mich der verzigen für mich vnd mein erben, als man sich dann aigens gůts durch recht vnd billichen verzeÿhen vnd aufgeben sol nach aigens recht vnd nach lannds recht, dar inne die vermelten dreÿ

juchart ackers ligen, daran, darzue noch darnach füro ewigclich nÿmmer mer nichtz zeuordern noch zesprechen zehaben noch zegewinnen, mit noch ôn recht, gaistlich noch weltlich, in kain weise. Vnd den vorgeschriben kawf sőllen vnd wőllen ich vnd mein erben in vnnd irn erben also beståten vnd verttigen vnd darauf ir recht geweren, versprecher vnd verantwürter sein gegen allermenglichem, als offt sÿ darumb mit dem rechten angelangt oder bekümbert würden, nach aigens gůtz recht vnd nach lanndes recht, dar inne die vermelten dreÿ juchart ligen, ôn allen irn schaden, trewlich, ône geuerde. Vnd ob hienach ainicherlaj alter brief fürgebracht würden, ainer oder mer, dar inne die benenten dreÿ juchart ackers gar oder ains tails begriffen wåren, die sőllen alle gegen disen brief vnd kawf tod vnd crafftlos sein an aller stat. Des alles zue warem vrkünd so gib ich, obgenanter Hainrich Schmalholtz, den mergenanten Hannsen Klotzen, Grethen, seiner hawsfrawen, vnnd irn erben disen brief, besigelt mit meinem aigen anhanngenndem insigel. Der geben ist auf sambstag nach vnnser lieben frawen tag als sÿ empfanngen warde, nach Cristi gebürt tausent vierhundert vnd im sechs vnd achtzigistenn jarnn.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 728.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 431, Nr. 1371.

555

1494 März 13

Ich, der edel vnd vest Hanns von Lobenberg, gesessen zů der Altenlobennberg, bekenn offennlich für mich vnd alle mein erben mitt disem prieff vor allermeniglich, daß ich mit gůtem freÿen willen, wie daß vor allermeniglich crafft vnd macht hat vnd haben soll vnd mag, verlassen han vnd ÿtzo verlich in crafft ditz priefß mein hoff gelegen ze Jengaw, den vormalß Connrat Ranfft in hat gehebt, vor dem pad hawß her ÿber, vnd stost hinden vff den pach, mit aller seiner zůgehőrung zů dorff vnd ze veld, mit allen nützen, eren, rechten, so dan zů dem hoff geherd, dem erbern Jörgen Löber, sein lebtag vnd nit lenger, doch mit sollicher vnderschid, daß er an die gellt schuld geschanden ist, so mir der Ranfft schuldig gewessen ist, vnd in fünff jaren zůbezallen nach anander, dar zů solle er zimeren hauß vnd stadell noch noturfft. Vnd wenn er daß erzimert in den fünff jaren, so solle ich zwen geben vnd der paur zwen, vnd waß die vier erkennen, daß ich im zů zimer stür geben solle, daß soll im an der sum ab gan vff daß lestz jar on wider rede mein vnd seint halb. Vnd soll mir jarlichen zů hoff gült geben, mir vnd mein erben, secks seck roggens vnd sÿben seck haber, gůtz wolberaÿtz kerens landleffiger werung vnd ein ÿeden sack mit acht metzen gemessen, Kauffbeÿrener maß, vnd achtvndzwaÿntzig schilling haller wÿsgellt. Vnd sollichen obgenante gült soll er vnd allen seinen erben hantraÿchen ÿedaß jars besonndern nach ander hoff gült recht mir vnd meinen erben gen Kempten on vnsern costung vnd schaden. Vnd ob sach wer afarÿs[1] oder landschad über sollichs veld ginge, da got lang vor sein söllen, so hat vnß der vorbedacht Jörg Löber, mein hindersaß, noch sein erben deß schadens nit weÿter zeerlangen, daß ich im an der obgenanten gült nach laß, dan daß vnser gůter wil darin erzaigt ist. Auch soll er, der obgestimpt mein paur, oder sein erben den vorgenanten hoff mit zůgehőrung zedorff vnd zeveld peulich vnd wessentlichen halten, alß ob er im vnd seinen erben ÿmmer weder hand gelasen were. Vnd ist die obgenant sum dreÿssig gülden. Vnd wen er mit tod abgan sol, haben sein erben kain gerechtikaÿt an dem hoff, weder waß wir innen dar

in erzaigen. Deß zevrkünd so gib ich, obgenanter, im dÿsen prieff für mich vnd alle mein erben, versigelt mit meinem aigen angehenckten insigell, doch mir vnd mein erben one schaden. Datum vff dörnstag nach dem sonntag letare in der hailligen vasten, von gepurt Cristi taussent vierhundertt vnd dar(*nach*) in dem viervndnü(*n*)tzigosten (*jare*).

[1] Verschreibung für *afraÿs* (Flurschaden durch Mäusefraß).

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 729.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 485, Nr. 1524.

556

1494 März 13

Ich, Hans von Loubenberg, gesessen zů Alten Loubenberg, bekenn vnd vergich offenlich für mich vnd all min erben mit dÿsem brieff, das ich mit gůtem frÿen willen, wie das vor aller mengcklich gůt krafft vnd macht haut vnd haben sol vnd mag verlaussen haun vnd jetzo verlich in krafft ditzs brieffs minen hoff ze Jengew vnden im dorff vff dem bach mit aller siner zů gehörd zů dorff vnd zů veld mit allen sinen nutzen, eren vmd rechten, so zů dem gemelten hoff gehören(*d*) sind, dem erberen V̊(*l*)richen Clotzen an statt siner andren geschwůstrigiten vnd allen sinen erben vnd nach kůmen, namlich den obgemelten hoff mit sinen zů gehörungen verlichen vnd verlaussen han fünffzechen jar, die nåsten nach ain andern, vnd darvff jarlichen zů hoff gůlt mir vnd minen erben sechs seck rogens vnd sÿben seck haber gůtzs wolberaitzs korns landlåffiger werung vnd ain jeden sack mit acht metzen gemessen, Kauffbůrer meß, vnd achtvndzwaintzig schilling haller grass gelt. Vnd solich gemelt gůlt sol er vnd all sin erben hanntrichen jedes jars besunder nach ander hoff gůlt recht mir vnd minen erben gen Kempten aune vnsern costung vnd schaden. Vnd ob sach wåre afraiß oder land schad ůber solich veld ginge, da got lang vor sin welle, so haut vnß der vorbedaucht V̊llrich Klotz, min hinder sås, noch sin erben des schadens nit witer ze erlangen, das im an der obgemelten gůlt nach gelaussen werd, denn das vnser gůter wil dar in erzaigt ist. Ouch sol der obgenampt mit min pur oder sin erben den vorbenampten hoff mit zů gehörungen ze dorff vnd zů veld peülich vnd wessenlich halten, als ob er im vnd sinen erben in ÿmer wernder hand gelaussen wåre. Wÿter sol der vorgeschriben V̊lrich Clotz vnß geben von sőllicher verlichung der obgedauchten jare vnd hoff mit zů gehörung ailff rinisch guldin. Der gemelt V̊lrich Clotz sol ouch für acht guldin zimbren, doch in der maß vnd wÿß, das min amptlůt vnd ander frum lůtt sollend erkennen, ob es der acht guldin wert sÿ. Vnd wenn der obgemelt V̊lrich Clotz vnd alle sine erben die vorgeschriben jar genossen vnd ersessen hett vff minem hoff ze Jengaw da selbs, so mag er noch sin erben den hin fůro nit pauwen noch inn haben, den mit vnserm willen. Vnd des zů waurem, offem vrkund so gib ich, obgemelter Hans von Loubenberg, im dÿsen brieff für mich vnd all min erben im vnd sinen erben, versigelt mit minem aigen anhangenden insigel, doch mir vnd minen erben aune schaden, der geben ist vff donstag nach dem sonntag letare in der hailgen vasten in dem jar, do man zalt von Cristus gepurt tusendt vier hundert vnd in dem vier vnd nůntzigosten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 730.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 485f, Nr. 1525.

557

1496 September 22

Ich, Clås Hegkel, der schmid zů Vnnderdiessenn, vnnd ich, Anna, sein eeliche haẅsfraẅ, bekennen offennlich mit dem brieff für vnns vnd all vnnser erben vnd thůn kunt aller månngklich, das wir mit veraintem, gůtten willen vnd wolbedachtem sÿnn dem ersamen hern, her Hannsen Wagner, pfarer zů Hemahaẅsen, Anna, seiner schwester, vnd allen irn erben vmb sÿbenthalben guldin reinisch, die sÿ vnns darumb also bar enttricht vnd bezalt haben biß auff vnnser vőlligs benügen, mitt disem brieff zů ainem ståtten, ewigen, ÿmerwerennden kauff keufflichen recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffen geben haben vnnser hofstat zů Jenngo, im dorff gegen der schmittn v̈ber gelegen, vnd stost daselbs pei dem steg auff den pach, genant die Jennach. Vnnd geben inne die jetzbestÿmbten hofstat mit grundt vnd boden, ob erd vnnd vnnder erd, mit allen irn rechten, weittin, nützen, geniessen vnd zůgehörden, nichtz dauon ausgenomen, für freÿ, ledig, loß, vnuerkümert gen aller månngklich vnd rechts aÿgen vnd auch also, das der vorgenant her Hanns Wagner, pfarer, vnd Anna Wagnerin, sein schwester, vnd all ir erbenn die obbestÿmbten hofstat mit allen irnn rechten vnnd zůgehörden nun fürbas hin ewigclich vnd gerüwigclich innhaben, nützen, niessen, verleÿhen, verlassen, versetzen, verkauffen vnnd in all annder wege damit hanndln, wanndln, thůn vnd lassen, wie vnd was sÿ wellenn, als mit anndern irn aÿgen gůttern, von vnns, allen vnnsern erben vnd sunst von månngklich vnnsernthalb daran ganntz vngeirrt vnnd vnuerhÿnndertt inn allweg. Vnd auff das seÿen wir vnd vnnser erbenn des benantten her Hannsen Wagners, Anna, sein(*er*) schwester, vnnd aller irer erben diß kauffs, wie hie vor geschriben ståt, recht ferttiger vnd gewern für månngklichs rechtlich ansprach vnnd irrung, nach aigens gůts vnnd nach lannds recht vnnd nach dem rechten, gar vnnd genntzlich ån allen irn costenn vnnd schaden, alles getreẅlich vnnd vngeuarlich. Vnd des zů warem, vesten vnnd gůttem vrkunde haben wir, vorgenanter Clås Hegkel, (*vnnd*) Anna, sein eeliche haẅsfraẅ, mit vleis erpetten den edeln vnd vesten junckher Thoman Schweikhartten, vnnsern lieben junckherrn, das der sein aÿgen innsigel, ime vnd seinen erben ån schaden, an disen brieff gehanngen håt. Darunder wir vnns vestigklich für vnns vnnd vnnser erben verpÿnnden bei vnnsern waren vnnd gůtten treẅen, ståt zů hallten innhalltung des brieffs. Zeẅgen der bette vmb das innsigl sind die erbern Connli Frannck vnd Lenntz Egk, paid zů Wål seshafft. Das ist beschehenn vnnd der brieff gebenn auff sannd Måritzen tag, von der gepürd Cristi, vnnsers liebenn heren, viertzehennhundert vnnd darnach in dem sechs vnnd nůntzigisten jare.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 64 – 65.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 496, Nr. 1559.

558

1498 Januar 30

Ich, Hanns Zoller, burger zů Kauffbüren, vnnd ich, Barbara, sin elich hawßfraw, bekennen offennlich mit dem brief für vns vnnd alle vnser erben vor allermengklich, das wir mit veraintem gůttem willen vnd wolbedachtem sinne dem erbern beschaidnen Caspar Steffen vonn Winhawßen vnd allen sinen erben vmb fünfftzig guldin gůter rinischer, der aller wir von im zů vnserm gůten wolbenügen

also bar gentzlich gewert vnd betzalt worden sÿen vnd in andern vnsern nutz bewendet, mit disem brief zů ainem stätten ewigen kauff recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffen gegeben haben vnser achtenthalb juchart ackers[1] von stuck ze stuck an den hernachgeschrÿbnen enden gelegen, namlich ain ackerlin zů Jenngen neben dem müllweg. Item ain eckerlin, da das allt krůtz gestanden ist, neben dem graßweg. Item ain eckerlin, stoßt vff den holtzweg vnd vff Wÿchter weg. Item ain eckerlin vff dem hohweg, stoßt unt gar vff den hohweg. Item ain åckerlin vff Jennger holtzweg vnd zücht v̊ber den müllweg. Item ain juchart in Wÿnhawßer feld an der Eswendin, stoßt vff Wÿchter weg. Item ain ackerlin in Jennger feld vnd stoßt vff den graßweg vnd an dem ainen ort vff die saurstauden. Item ain eckerlin neben der Honnoldt gůt. Item ain eckerlin neben Jennger herdgassen vnd stoßt vff das Tennenlach. Item vnd mer ain acker an dem Lindenperger wege vnd stoßt vff ain zwircho, mit allen vnd ÿegklichen irn zůgehőrden vnd rechten, mit grund vnd boden, nichtz dauon vßgenomen, auch für frÿ, ledig, vnuerkůmbret vnd recht aigen. Vnd also sollen vnd mügen der vorgenant Caspar Steffan vnd sin erben die vorbestimpten acker mit allen irn zůgehőrden nun fürbaß hin ewigklich vnd gerůwigklich innhaben, nůtzen, niessen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnd in all ander weg damit thůn vnd laussen, wie vnd was sie wollen als mit anderm irm aigen gůt, von vns, allen vnsern erben vnd sunst mengklichem von vnsern wegen fürbaß hin daran gantz vngeirrt vnd vnuerhindret, wann wir vns aller vnnser vordrung, ansprach, auch aller allten brief vnd vrkund darzů, daran ald darüber ÿe gehept oder die wir ald vnnser erben hinfüren hinfüro haben oder v̊berkumen sollten oder möchten für vns vnd all vnnser erben in krafft ditz briefs gentzlich verzigen vnnd begeben haben. Wir vnnd vnnser erben sollen vnd wöllen auch dem benanten Caspar Steffan vnd sinen erben disen kauff der hieuorbestimpten acker mit allen irn rechten vnd zůgehőrden, wie uorstat, also stetten vnd vertigen vnd daruff ir recht gweren vnd vertretter sin für allermengklichs rechtlich irrung vnd ansprach nach aigens recht, nach landß recht vnd nach dem rechten in aigen costen vnd gentzlich on allen irn schaden, alles trewlich vnd vngefarlich. Vnnd des also zů warem, vestem vrkund haben wir baÿde, Hannß Zoller vnd Barbara, sin ewirtin, mit ernst flÿssig erpetten den ersamen vnd wÿsen Hannsen Maÿer, der zÿt stattamman zů Kauffbüren, das der sin aigen insigel, im vnd sinen erben on schaden, für vns offennlich gehennckt hat an den brief. Zewgen vmb pet des insigels sind die erbern Clauß Müller, zunfftmaister, vnd Crista Schilling, corenmaÿster zů Kauffbüren. Geben vff afftermontag vor vnser frawen tag liechtmiß, von Cristi gepurt thusennd vierhundert vnd im achtundnüntzigisten jare.

[1] Diese und das am 18. Dezember 1500 erkaufte Grundstück bei Jengen kamen am 10. Mai 1508 für 41 fl aus der Hand Christian Steffans von Weinhausen, des Sohnes und Erben des Kaspar Steffan, an das Spital zum Heiligen Geist in Kaufbeuren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 731.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 501, Nr. 1574.

559

1500 November 20

Ich, Melchior Schwaiger zẅ Wall, vnd ich, Anna Schwaigerin, sin eeliche hausfraẅ, bekennen vnnd veriechen offennlich mit dem briefe für vnns vnnd all vnnser erben vnd nach khomen, (*das wir*) mit gůtter vorbetrachtung, wolbedachtem můte vnnd gemainklich in all weise vnd forme, alls das ÿetz

vnd hinnach ewigklich gantz volkomen krafft vnnd macht hatt, haben sol vnnd mag, dem ersamen gaistlichen Iohannsen Wagner zů Hemenhausen, pfarrer, vnnd (*Annen,*) seiner eelichen schwester, auch allen iren erben vnnd nachchomen zů ainem stetten, ewigen kauff in krafft des brieffs recht vnnd redlich verkaufft vnd ze kauffen geben haben vnnser hofstat, zů Jengen im dorff gelegen, vnda daran Cristina Millerin vnnd obna daran, stosst auff die gmain beÿ dem bach. Vnnd ist der kauff geschechen vmb fünff guldin reinisch, gůtter, gerechter lanndswerung, der wir schon vnd bar bezalt seÿen on allen vnnsern schaden. Darauff söllen vnnd haben wir ime dÿ vorgenanten hofstat geuertiget vnnd in ire hanndt gepracht mit allen iren rechten, nutzen vnnd zů gehőrden, mit grund vnnd boden, ob erd vnd vnder erd, wie wirs biß her ingehebt vnnd genossen haben, auch für freÿ, ledig vnnd loß, vnuerkimert, als vorstat, (*die*) nu fürohin ewigklich (*zů*) niessen (*oder zů*) verkauffen. Vnnd migen damit thůen vnnd lassen, alls mit ÿren anndern gůttern, von vnns vnnd vnnsern erben gantz vngeengt. Vnnd darauff verzeichen wir vnns für vnns vnnd vnnser erben (*gegen inen vnnd iren erben*) aller vodrung, so wir bis her genossen haben, vor allen rechten, (*richtern vnnd gerichten,*) gaistlichen vnnd weltlichen. Darauff sÿen wir vorgenanten inen dits kauffs, alls vorståt, recht gewern mit der gedingte: Ob ine dehain irrung oder eintrag geschech, söllen wir sÿ, wa sÿ des nottürfftig wern, vertigen, versprechen vnnd mit recht ledig machen bÿ vnsern costen vnnd scheden, alls sölichs aigen gůts recht ist vnnd der graffschafft, darin es ligt. Vnnd ob ellter brieff, ainer oder mer, für chomen oder zaigt würden, die söllen all ab sein, tod, vntichtig vnnd krafftlos gegen dem brieff vnnd kauff. Vnnd des alles zů warem, offem vrchund so geben wir obgenanten, Melchior (*Schwaiger*) vnnd Anna, sein eeliche hausfrå, dem vorgenanten Iohannsen Wagner vnnd Anna seiner eeliche(*n*) schwester, für vnns vnnd vnnser erben vnnd nachchomen den brieff, besiglet vnnd geuestnet mit des ersamen vnnd weisen Paulsen Fůrttenpach zů Oberostendorff anhangendenn insigel, doch im, seinen erben vnnd sigel one schaden. Vnnd ist der brieff geben auff freitag nach sanndt Elizabeth, der heiligen witibe, tag, nach vnnsers lieben herrn gepurdt fünffzechen hundert jar.[1]

[1] Der Brief enthält erhebliche Abweichungen von der zeitüblichen Grammatik.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 66 – 67.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 512, Nr. 1604.

560

1500 Dezember 18

Ich, Hanns Schmid, burger zů Bůchlaw, vnnd ich, Anna, sein eliche hausfraw, bekennen offennlich mit disem brieue für vnns vnnd all vnnser erbenn vnnd thůn kunth allermängklich, das wir mit wolbedachtem sÿnn vnnd můtt vnnd rechtem wissen recht vnnd redlich verkauft vnd zůkauffen geben haben, verkauffen vnd geben zů kauffen, wie dann sölher kauff durch recht geschehen kraft vnd macht hatt, haben sol vnd mag, dem beschaiden Caspar Steffan, zů Weinhausen gesessen, Anna, seiner elichen hausfrawen, vnd allen iren erben ain halben juchartt agkers, gelegen zů Jengo im feld, stoßt vff den Weichter weg vnd leutt gegen dem dorffwartz der Honold gůt zerain daran vnd zeucht gegen der sauren stauden hinein, mit allen iren rechten, nutzungen vnd zůgehörungen, vnd geben im die für frÿ, ledig, vnuerkümerdt, lauter aigen gůtt als, das sie vnd ir erben die vermelten halben juchartt mit aller zůgehörung, wie vorsteet, die nůn fürohin nützen, nÿessen vnd geprauchen, beset-

zen vnd entsetzen nach allem irem nutz vnd willen vnd damit thon vnd lassen als mit andrem irem aigen gůtt, onne vnns, vnnser erben vnd mängklichs von iren[1] wegen irrung, einträg vnd widerred, wan sie vnns darumb geben vnnd bezalt haben trÿthalben guldin reinischer gemaÿnder lannds werung. Darumb so verzeiche wir vnns vnnd all vnnser erbenn gegen dem genanten Caspar Steffan, Anna, seiner elichen hausfrawen, vnd allen iren erben vnd sunst gegen mängklichem der obgenanten juchart agkers mit allen iren rechten, nutzungen vnd zůgeherungen, als obgeschribenn stått, dhain vordrung, clag noch ansprach darzů oder darnach nÿmermer gehaben noch gewÿnnen sőllen noch wőllen, weder mit noch on recht, gaistlichs noch weltlichs, noch sunst in dhain ander weis, on geuårde. Wir vnnd vnnser erbenn sőllen vnd wőllen dem genanten Caspar Steffan, Anna, seiner elichen hausfrawen, vnd allen iren erben die vermelt halb juchartt agkers mit aller zůgehőrung, als obgeschrÿben steett, weren vnnd mit dem rechten vertretten für allermängklichs ansprach, infäll vnd hindernüß, als dann solhs aigens vnd des lannds, auch der herschaft, darinn es gelegen, recht vnd gewonhaÿtt ist, onne widersprechen, auch onne allen iren schaden getrẅlich vnd one alles geuårde. Wåre es sach, das wir oder vnnser erben oder ÿemands von vnnsern wegen dhainerlaÿ brieff v̊ber die gemelten halben juchartt inhåtten, hienach fünden vnd die fürbas fürgezogen würden vnd vor dato ditz brieues geschriben worden wåren, die selben denn genanten kauffern an irem kauff vnd brieff dhain schaden bringen sollen, getrẅlich vnd on geuård. Vnd zů warem vrkunth so haben wir obgenanten, Hanns Schmid (*vnd*) Anna, mein eliche hausfraw, mit fleis ernstlich erbetten denn edlenn vnd vesten Philippen von Lanndegkh, der zeÿtt vogt zů Bůchlaw, das er sein aigen insigel zůgezůgknůs, doch ime (*vnd*) seinen erben onne schaden, offennlich hieran gehengkt hatt. Darunder wir vnns vnd vnnser erben vestigklich verbinden beÿ gůten trẅen stått vnd vest zehalten obgeschribner sachen. Zůgen vnnser gebette vmb das insigel sind die erbern Hans Waldner vnd Gastel Pflacher, baid burger zů Bůchlaw, der geben ist vff freÿtag nach Lucie, von gepürdt Cristi tausend vnd fünffhundertt jar.

[1] Müßte *vnnsern* heißen.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 732.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 513, Nr. 1607.

561

1501 Februar 5

Ich, Hanns Schmid, burger zů Bůchlau, vnnd ich, Anna, sein eliche hausfraẅ, bekennen offennlich mit dem brieue für vnns vnnd all vnnser erben vnnd thůn kunth allermångklich, das wir mit veraynnttem můtte vnd gůtter vorbetrachtunge vonn bessers vnnsers nutzes vnd notturft wegen recht vnd redlich verkauft vnnd zů kauffen geben haben, wie dann sőlher kauff durch recht geschechen, kraft vnnd macht hatt, haben soll vnd mage, dem erberen vnd gaystlichen herren Johannes Wagner zů Hemahaussen, Anna seiner eliche schwester, iren erben vnnd nachkommen ain juchartt agkers mit sampt zwayen tagwerck mads, die genannt juchartt agkers gelegen zů Jenge im feld genn dem Denneloch, vnnd leutt oben zerain daran der Hanold gůtt vnnd vnden zerain darann sannt Martins gůtt vonn Jenge, vnnd stost vff das Denneloch; vnnd lygen die zway tagwerck mad im Ried, oben zerain darann sannt Martins gůtt von Jenge vnd vnden zerain daran Sebastians Schmids von Altorff mad vnd stost auch auff das Dennenloch herein, mitt allen iren rechten, nutzunge vnd

zůgehőrunge, vnnd geben im die frey, ledig, vnuerkůmerdt, lautter aigen gůtt also, das sy vnnd ir erben vnd nachkommen die vermelten juchart agkers mit sampt den zwayen tagwerck mads mit allen iren zůgehőrungen, wie vorsteet, die nunfürohin nutzen, nyessen vnd gebrauchen, besetzen vnd entsetzen nach allem irem nutz vnd willen vnd damit thůn vnd lassen, als mit anderm irem aigen gůtt, onne vnns(*er*), vnnser erben vnd nachkommen vnnd sunst mångklich von vnnser wegen irrunge, eintråg vnd widerred, wann sy vnns darumb geben vnd bezalt haben syben guldin gůtter reinischer, gemayner des lanndes werung. Darumb so verzeyche wir vnns gegen dem genannten herren Johannes Wagner, Anna, seiner schwester, iren erben vnd nachkommen der obgenannten juchartt agkers mit sampt den zwayen tagwerck mads mit allen iren rechten vnd zůgehőrunge, wie vorgeschriben statt, dhain vordrung, clag noch ansprach darzů oder darnach nymermer gehaben noch gewinnen sőllen noch wőllen, weder mit noch onrecht, gaystlichem noch weltlichem, noch sunst indhain ander weis, ongeuård. Wir vnnd vnnser erben sőllen vnd wőllen dem genannten pfarrer, Anna, seiner schwester, iren erben vnd nachkommen die vermelten juchartt agkers mit sampt denn zwayen tagwerck mads mit allen iren rechten, nutzunge vnd zůgehőrunge, als obgeschriben steett, weren, vergeben vnd mit dem rechten vertretten für aller mångklich ansprach, irsalung vnd hindernis, alsdann sőlhs aigens vnd des lannds, auch der herschaft, darinn es gelegen, recht vnd gewonhaytt ist onne widersprechen, auch on all iren costen vnd schaden. Wår es sach, das wir oder vnnser erben oder yemands von vnnsern wegen dhainerlay brieff oder ander vrkunth v̈ber die vorgeschriben stuck, alle oder der ains tayls, inhåtten, hienach funden vnd fürbas fürgezogen würden vnd vor dato ditz briefs geschriben vnd gegeben worden wåren, die allen sőllen denn oftgemelten kauffern, iren eben vnd nachkommen oder inhaber ditz briefs an disem kauff vnnd brieue dhain schaden beren noch bringen in dhain weis, ongeuårde. Darumb vnd das alles also zů warem, ståttem vnd gůttem vrkunth geben wir denn vilgenannten herr Johannes Wagner, pfarrer zů Hemanhausen, Anna, seiner eliche schwester, iren erben vnnd nachkommen denn brieff, vmb vnnser fleyssiger gebette willen versiglotten mit des edlen vnd vesten Philippen vonn Lanndegkh, der zeytt vogt zů Bůchlaẅ, aigen insigele, das er zůgezůgknus offennlich hieran gehenckt hatt, doch ime vnd seinen erben onn schaden. Darunder wir vnns vestigklich verbünden, stått zehalten, was vorsteet. Vnnser gebette vmb das insigel sind gezůgen die erbern Petter Scherg vnd Matheis Epishauser, baid burger zů Bůchlaẅ. Der geben ist vff sannt Agatha tag, von gepurdt Cristi fünffzechenhundertt vnnd im ersten jar.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 167.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 68 – 69.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 1, Nr. 3.

562

1501 April 28
(*1461 Februar 12*)

Wir, Ottmarus, von gottes verhenngknus abbte des wirdigen vnnser lieben frawen gotzhawses zů Yrsin, sannt Benedicten ordenns, Augspurger bistumbs, thůen kunndt allenn, den diss vnnser trannsumpt vnd vidimus fürpracht, gezaigt vnnd verlesen würdet, das vnns die ersammen vnd weisen, burgermaister vnnd ratte der statt Kauffbewrn, vnnser gůtt frůnnd, ainen birmenntin lehen brief von dem erwirdigen fürsten vnnd herren, hern Johansen, abbte des wirdigen gotzhaußes Kempten,

vnnserm gnådigen herren, außganngen, fürpracht vnnd vnns darauff bettlich mit hohem fleiss angesunnen, inen des vnnser glaubwirdig vidimus zegeben. Sollich zimlich bett vnnd begerung wir angesehen vnnd den selben brief vidimiern vnd abschreiben lassen haben, von wort zů wortt also lauttende: *Wir, Johanns, von gotes genaden abbte des erwirdigen gotzhawß zů Kempten, sannt Benedicten ordenns, in Costennzer bistumb gelegen, bekennen offenbar für vnns, auch dasselb vnnser gotzhawß vnnd nachkomen, vnnd thůn kunndt allermånigclich mit dem brief, das für vnns komen ist der edel, vest, vnnser lieber getrewer Eberhart von Reischach vom Richenstain vnd hatt vns mit ernstlichem vleiss, im die nachbenempten stuck vnnd gůtter in namen, an statt vnd in rechter tragnußweise der edeln frawen Magthalenen von Laubemberg, Eberhartz von Reischach seligen eelicher wittwe, gnådigclich gerůchen zůuerleyhen vnnd zehanndt raichen, als die denne von vnns vnnd vnnserm gotzhawß zůlehen rürtten. Sollich sein ernstlich vnnd zimlich gepetten haben wir angesehen vnd erhórtt vnnd im darauff mit zeittlicher vorbetrachtung vnd ratte der vnnser in namen, an statt vnnd in rechter tragnußweise der genanten frawe Magthalene von Laubemperg die selben lehen, als die von vnns vnnd vnnserm gotzhawß zů lehen rüren, zu lehen gnadigclich verlihen vnd gehanndtraicht, leyhen vnd verleyhen wissenntlich in krafft ditz briefs, was wir im von billich vnd rechtz wegen daran leyhen sollen, kinnden oder mügen, die also in lehens weiß von vns vnnd vnnserm gotzhawß innzehaben, zenützen vnnd zeniessen nach lehens vnnd lanndßrecht, doch vnns, vnserm gotzhawß vnnd nachkomen an der lehennschafft vnnd vnnsern rechten vnschedlich, vngeuårde. Vnnd sind das die selben stuck vnnd lehen: Item ir tail an den gůten zů Genngen vnd der Naurdenperg mit sampt den zinsen darauß, alles mit allen iren vnd ir yegclichs zůgehórden vnd rechten, vngeuarlich. Mitt vrkünd diss briefs, geben vnnd mit vnnserm merrern abbte innsigel versigellt am dornstag vor sannt Vallennteins tag, nach Cristi Jhesu, vnnsers lieben herren, gepurtt tausennt vierhunndert vnd im ains vnd sechtzigosten jare.* Vnnd die weil wir, obgenannter abbt Ottmarus, den vorgemellten lehenbrief in vnnser selbs hannden gehept, an bůchstaben, schrifft vnd sigel ganntz gerecht, auch aller argkwånigkait manngelnnde gesehen, gegen disem obgeschriben transumpt vnnd vidimus von wortt zů wortten, puncten, stucken vnd artickeln von anfanng vntz an das ennd aigenntlich gehórt vnd an aller seiner innhallt gleichlautend erfunnden, des wir den obgenannten von Kauffbewrn diss vnnser glauplich transumpt vnnd vidimus mit vnnserm abbtlichen angehenncktem innsigel beuestnet geben haben vff mitwochen nach dem suntag misericordia domini nach ostern, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurtt tawsennt fünnffhundert vnd im ersten jaren.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 112 (Vidimus der Urkunde vom 12. Februar 1461).

563

1501 Mai 22

Ich, Connrat Hertterich, der schmid zů Jennge, bekenn offennlich mit dem brieue für mich vnnd all mein erbenn vnnd thůn kunth allermängklich, das ich mit veraÿntem, wolbedachtem můtte vnnd gůtter vorbetrachtunge vonn besser meins nutzes vnnd notturft wegen recht vnnd redlich verkauft vnnd zů kauffen geben hab, verkauff vnnd gib zů kauffen, wie dann sölcher kauff, durch recht geschechen, kraft nnd macht hatt, haben soll vnnd mag, dem gaistlichen herren Johannes Wagner, pfarrer zů Hemahausen, Anna, seiner eliche schwester, vnnd allen iren erben ain juchart agkers,

gelegen zů Jenge daselbs im feld gen Konnenberg, stost vff den Söppach ze rain an der Löchnerin von Augspurg gůet, vnnd darzů zwaÿ tagwerck mads, das ain tagwerck gelegen im Teuffenried, vnnd stost auff den Suppenprunnen, das annder tagwerck, gelegen im Ried zů Bůchlaw ann Lorenntzen Eggkern vnd des Rigles zw Wall wiesmädren, stost auff das Stainbechlin vnnd auff denn Suppenbrunnen, mit allen iren rechten, nutzunge vnnd zůgehörunge. Vnnd gib im die vermelt juchart agker mit sampt den zwaien tagwerck mads für freÿ, ledig, vnuerkümrett, lautter aigen gůtt also, das sÿ vnnd ire erbenn die vermelten juchart agkers mit sampt denn zwaien tagwerck mads mit aller zůgehörunge, wie vorsteet, die nun fürohn nutzen, niessen vnd gebrauchen, besetzen vnnd enntsetzen nach allem irem nutz vnnd willen vnnd damit thůn vnnd lassen als mit anderen iren aigen gůtt, onne mein, meiner erben vnnd mängklichs vonn vnnseren wegen irrunge, einträg vnnd widerred, wann sÿ mir darumb geben vnd bezalt haben zwelff guldin, gůter reinischer, gemaÿn des lanndes werunge. Darumb so verzeiche ich mich vnnd all mein erben gegen dem genanten pfarrer Johannes Wagner, Anna, seiner eliche schwesteren, vnnd iren erbenn der obgenanten juchart agkers vnnd zwaÿen tagwerck mads mit allen iren rechten, nutzunge vnnd zůgehörung, wie vorgeschriben steet, (*also, das wir*) dhain vordrung, clag noch ansprach darzů oder darnach nÿmermer gehaben noch gewÿnnen söllen noch wöllen, weder mit noch one recht, gaistlichen noch weltlichem, noch sunst in dhain annder weg, onngeuärde. Ich vnnd mein erben söllen vnnd wöllen dem genanten pfarrer Johannes Wagner, Anna, seiner eliche schwestern vnnd allen iren erbenn die vermelten juchart agkers vnnd zwaÿ tagwerck mads mit allen iren rechten, nützen vnd zůgehörungen, als obgeschriben statt, wären, vbergeben vnnd mit dem rechten vertretten für allermängklichs anspråch, irsalung vnnd hindernüß, als dann sölchs aigenns vnnd des lannds, auch der herrschaft, darinn es gelegen, recht vnnd gewonhaÿtt ist, one widersprechen, auch onne allen iren kosten vnnd schaden. Wär es sach, das ich oder mein erbenn oder ÿemands vonn vnnsern wegen dhainerlay brieff oder annder vrkunth vber die vorgeschriben stuck, allen oder ains taÿls, innhätten, hienach funden vnnd fürbas fürgezogen würden vnnd vor dato ditz briefs geschriben vnnd gegeben worden wären, die allen söllen den jetzgemelten kauffren vnnd iren erben an irem kauff vnnd brieue dhain schaden beren noch bringen in dhain weÿsse, onngeuärde. Darumb vnnd des alles also zů warem, stättem vnnd gůttem, vesten vrkunth gib ich für mich vnnd mein erben dem villgenanten pfarrer zů Hemahausen, Anna, seiner eliche schwester, vnnd allen iren erben disen brieff, vmb mein fleÿssig gebette willen versigletten mit des edlenn vnnd vesten Philip vonn Lanndegkh, der zeÿtt vogt zůe Bůch(*l*)aw, aigen insigele, das er zůgezůgknüß offennlich hierann gehennckt hatt, doch ime vnnd seinen erben one schaden. Darunder ich (*mich*) für mich vnnd alle mein erben vestigklich verbunden (*han*), steet zehalten, was vorsteet. Meiner gebette vmb das insigele sind gezůgen die erbern Georg Wäldner vnd Hanns Moser, baid burger zůe Bůchlaw. Der geben ist auff samstag nach vnnsers herren auffart, vonn seiner gepurdt tausennt fünffhundert vnnd im erstenn jare.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 70 – 71'.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 5, Nr. 12.

564

1512 Juni 9

Wir, die hernach benempten, Hanns Hoffschneÿder zů Fergen, Martin Schneÿder zů Bairstetten, Hanns Locherer, burger zů Bůchlau, Bernhartt Schůster zů Jengaw, Hanns Krehan zů Vmenhoffen vnd Barbara Krehånin zů Planhoffen, bekennen offennlich mit disem brieue, ÿeder allain vnd besonnder, für vnns vnnd all vnnser erben vnd thien kunth allermengklich, das wir mit gůtter betrachtung vnd wolbedachtem můtt vnnser gůtt an acker, an wismad zedorff vnd zefeld, im gericht zů Jengaw gelegen, so Frÿck Metzger (*vnd*) Agnes, sein elich hausfraw, ingehebt hant vnnd am jüngsten von irem leiblichen son Lauxen Metzger erblich an vnns komen vnd gefallen ist, das vorgemelt gůtt an acker, an wismad zedorff vnd zefeld, an weitin, lenngin vnd braitin, wie dann des allenthalben gemerckt vnd ausbezaichnett ist, mit grund vnd podem, gentzlich, nichts dauon gesonndertt noch ausgeschlossen, für ledig vnd gegen allermengklich vnuerkümbert rechtz, freÿ aigen, dann dem hochwirdigen fürsten vnd herren, herrn Hainrichen, bischoue zů Augspurg, vnnserem gnedigen herren, seiner genaden stüfft vnd nachkomen ain metz haber vnd ain hőn zů rechter vogteÿ, auch gen (*der*) kirchen ain metz haber vnd dreÿ laÿb, dem schmid fünff fierling rogken vnd zehen pfennig daruß gatt, recht vnd redlich durch schlechts zů ainem bestetten vnd ewigen kauff verkaufft vnd zů kauffen geben haben inkrafft ditz brieffs dem erbern Paulsen Locherer, zů Vmenhofen gesessen, Anna seiner elichen hausfrawen, allen iren erben vnd nachkomen zehaben vnnd zeniessen ewigklich vnd gerẅigklich. Vnd ist der kauff beschechen vmb sechtzüg guldin, gůtter vnd gnemer reinischer, die wir darumb beraitt von inen enpfangen vnnd eingenomen haben biß zů vnnserm velligen genůgen. Hierumbe so haben wir inen vnd irn erben das obgemelt gůtt an acker, an wismad vnd mit allen irn zůhőrden, nützen vnd rechten, als oben stett, auffgeben vnd eingeantwurtt mit nutz vnd gewer in irn gwalt für ir aigen gůtt, vnd haben vnns des verzügen für vnns vnd vnnser erben, als man sich dann aigens gůts durch recht vnd billich verzeÿchen vnd auffgeben soll nach sollichs aigens gůts recht, nach lanndes vnd der herschafft recht, darin das vorgemelt gůtt gelegen ist, daran, darzů noch darnach fürbas ewigklich nÿmermer nichts zůuordern noch zesprechen, zehaben noch zegewinnen, weder mit noch on recht, gaistlich noch weltlich, in dhain weÿss. Vnd den vorgeschribnen kauff sollen vnnd wollen wir vnd vnnser erben dem vorgenannten Paulsen Locherer, seiner hausfrawen vnnd irn erben also beståtten vnnd verttigen vnd daruff ir recht geweren vnnd fürsprecher sein gegen allermengklichem, als offt sÿ darumb mit dem rechten angelangt oder bekümbertt würden, nach sollichs aigens gůts recht, nach lanndes vnd (*der*) herschafft recht, darin das vorgenannt gůtt gelegen ist, on allen iren schaden, trewlich vnd vngeuarlich. Ob sich aber fůgte, das hernach icht weitter alt brieff fürgebracht oder erzaigt würden, ainer oder mer, darinn das vorgemelt gůtt halb, gar oder ains tails begriffen weren, die sollen alle gegen disen kauff vnd brieff tod vnnd krafftos sein an aller statt. Das alles zů warem, vestem vrkundt so geben wir obgenannten, Hanns Hoffschneÿder, Martin Schneÿder, Hanns Locherer, Bernhartt Schůster, Hanns Krehan (*vnd*) Barbara Krehånin, den offtgenannten Paulsen Locherer, Anna, seiner elichen hawsfrawen, vnd allen iren erben vnd nachkomen disen brieff, mit des erbern, vesten Casparen von Bolstatt, der zeitt vogt zů Bůchlaw, aigem insigel besigelt, der das vmb vnnser fleÿssiger gepett wegen hieran gehangen hatt, doch im vnd seinen erben one schaden. Darunder wir vnns verbinden beÿ vnnsern trewen, stett vnnd vest zů halten, was uorstått. Gezeẅgen vmb das insigel sind die erberen Jerig Hergott vnd Hanns Franck, baÿd seshafft zů Jengaw. Geben am aubent corporis Christi, anno domini fünffzehenhundertt vnd im zwelfften jar.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 185.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 66, Nr. 202.

565

1520 Oktober 16

Ich, V̊lrich Koroman, zů Jengen gesessen, vnd ich, Afra, sein eliche hausfraẅ, bekennen offenlich mit disem brieue für vns vnd vnnser erben vnd thůn kundt allermenigklich, das wir mit veraintem, wolbedachtem můtte recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffen geben haben, verkauffen vnd geben zů kauffen, wie dann sollicher kauff, durch recht geschechen, krafft vnnd macht hat, haben soll vnd mag, dem beschaiden Hannsen Dempfflin zů Vmenheffen, Agnessen, seiner elichen hausfrauen, vnd allen iren erben ain halben juchartt ackers, daselbst gelegen zů Jengen an dem Wőchensteig, vnd stost herein gegen dem dorffwärtz auff sant Martins gůtt vnd ligtt vnden zerain daran der siechen gůtt von Kauffbeirn, mit allen rechten, nutzunge vnd zůgeherunge vnd geben inen die vermelt halb juchartt ackers für ledig, vnuerkümbertt rechts aigen also, das sÿ vnd ir erben die vermelten halben juchartt ackers mit aller zůgeherunge, wie obstett, nun fürohin nutzen, niessen, gebrauchen, besetzen vnd entsetzen sollen nach allem irm nutz vnd willen vnd damit thůn vnd lassen als mit anderm irm aigen gůtt, one vnser, vnser erben vnd menigklich von vnnser wegen irrung, eintrag vnd widerred, wann sÿ vnns darumb geben vnd bezalt haben vierzehen gulden reinisch, gemainer lanndts werunge. Darumbe so verzeiche wir vnnß für vnß vnd all vnnser erben gegen den vermelten Dempfflin, Agnessen, seiner elichen hausfraẅen, vnd gegen allen irn erben der genantten halben juchart ackers mit allen irn zůgeherden, als obstett, dhain vordrung, clag noch ansprach darzů oder darnach nimermer gehaben noch gewÿnnen sollen noch wollen, weder mit noch on recht, gaistlichs noch weltlichs, noch sunst anders in dhain weg, ongeuerde. Wir vnd vnser erben sollen vnnd wollen inen vnnd irn erben die vermelten halben juchart ackers mit allen irn zůgeherden, als obeschriben stett, wern vnd mit dem rechten vertretten für allermenigklichs ansprach, irsall vnnd hindernuss, als dann sollichs aigens des landts vnd der herschafft, darin es gelegen, recht vnd gewonhait ist, one widersprechen, auch on allen irn costen vnd schaden, ongeuerde. Wer es sach, das wir oder vnnser erben ainicherlaÿ brieue v̈ber die obberürtten halben juchart ackers inhätten, hienach fünden, die vor dato ditz brieffs geschriben worden wärn vnd fürohin fürgezogen würden, die selben all den offt gemelten kauffern, iren erben an disem kauff vnd brieff dhain schaden bringen sollen in dhain weg. Des zů warem, vestem vrkundt so haben wir obgemelten, V̊lrich Koroman vnd Afra, sein eliche hausfraẅ, mit fleÿß vnnd ernst gepetten vnnd erpetten die ersamen rechtsprecher zů Bůchlau, das sie ir aigen insigell offennlich hier an disen brieff gehangen haben, doch inen vnd irn erben one schaden. Darunder wir vns für vns vnd all vnnser erben beÿ gůten treẘen verbinden, alles, so hieuor stett, zů halten. Gezeugen vnnser gepett vmb das insigel sind die erbern Bernhart Beck vnnd Martin Auer zů Hausen. Beschechen an sant Gallen tag, von Christi gepurtt fünffzehenhundertt vnnd im zwaintzigisten jare.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 192.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 202, Nr. 682.

566

1531 Februar 24

Wir, hernach benempten, Jerg Wurm, diser zeitt burgermaister der statt Kauffbeÿrn, Appolonia, sein eeliche hausfraw̆, Magdalena Millerin, Hannsen Millers zů Jengen såligen gelasnen eeliche dochter, Thoma Mesmer zů Jengen vnnd Anna, sein eeliche hausfraw̆, bekennen offennlich mit disem brieue für vnns vnd vnnser erben vnd thůen kunth allermenigklich, das wir mit gůtter betrachtung, wolbedachtem sÿnn vnnd můtte vnnser zwelff juchartt ackers, zů Jengen gelegen, nemlich im feldt v̈ber den berg: Ain juchart ackers, stost auff das moß, ligtt oben daran sant V̊lrichs gůtt von Augspurg, vnden des von Raÿttenbůchs gůtt; mer ain juchartt, ligtt in zwirchen, ligtt vssen daran Hannsen Becken gůtt von Wall vnnd Mart(*i*)n Merhartt innen daran; mer ain halben juchart beÿ dem Schelmen löchli, ligtt oben sant Martins gůtt vnd vnden daran sant V̊lrichs gůtt zů Augspurg; mer ain halben juchartt, stost auff die halb juchart, ligtt oben daran des hailig gaist gůtt zů Kauffbeÿren, vnden Hanns Beck von Wall; mer ain halben juchartt beÿ dem durchgang, ligtt vnden sant V̊lrichs gůtt von Augspurg, oben daran Michel Miller; mer ain halben juchartt an Michel Miller, vnd ligtt des hailigen gaist gůtt von Kauffbeÿrn oben daran; mer ain juchartt hinder dem dorff, ligtt des bischoffs gůtt vssen daran vnd ist ain zwirch acker; im feldt gen Konnenberg: Ain juchartt, stost auff die wiß, ligtt oben vnd vnden der Hanoldt gůtt; mer ain juchartt, stost auff den Weinhausser weg vsser halb der stauden, inen daran des hailigen gaist gůtt von Kauffbeÿren; mer ain halben juchart, stost auff den Steppach, ligtt vssen daran sant Anna gůtt von Kauffbeÿren, innen der Hanoldt gůtt; mer ain juchart, stost auff den Weinhausser weg, ligtt vssen daran des hailig gaist gůtt von Kauffbeÿren, inen daran sant Martins gůtt; mer ain juchart in der selben anwandt, ligtt inen daran des hailigen gaist gůtt von Kauffbeÿrn, vssen daran des bischoffs gůtt; item im feld gen Dennelach: Ain juchartt oben an der Herttgassen, ligtt oben daran Hanns Beck von Wall, vnden der Hanoldt gůtt von Augspurg, vnd ist ain steltz; mer acht strangen, gatt Kauffbeÿrer strass dar durch, ligtt der siechen gůtt von Kauffbeÿren oben daran; mer drew̆ fierttaill, stossent auff den Riedweg, ligtt oben des hailig gaist gůtt von Kauffbeÿren, vnden sant Annen gůt; mer zwaÿ tagwerck wismad, ligen am banholz, ligtt oben vnd vnden am gmaind zů Jengen, ligtt am andern ortt des hailig gaist gůtt von Kauffbeÿren; mer vier tagwerck vff dem Ried, genant Mergell, ligtt oben daran des hailigen gaist gůt zů Kauffbeÿren, vnden der Hanoldt gůtt von Augspurg; mer ain tagwerck vor Lindenberger feld, ligtt vnden daran des hailigen gaist, oben daran der siechen gůtt; mit allen iren zůgehörden, nützen vnd rechten an weÿttin, lengin vnnd braÿttin, mit grund vnnd boden, ob erd vnnd vnder erden, für ledig vnnd gegen menigklich vnuerkümbert, recht, freÿ aigen, ausgenomen, das sant Petters gotzhauss zů Oberiglingen zechen schilling haller vnd sant Martins gotzhauss zů Jengen zwen metzen haber kreÿtzkorn vnd sechs laÿb jerlich darus gatt, recht vnd redlich durch schlechts zů ainem rechten bestetten vnnd ewigen kauff verkaufft vnnd zů kauffen gegeben haben vnnd thůen das yetzo wissentlich in krafft ditz brieffs dem erbern Cristan Miller zů Jengen, Margrethen, seiner eelichen hausfraw̆en, vnnd allen iren erben zehaben vnnd zeniessen ewigklich vnnd gerewigklich. Vnnd ist der kauff beschechen vmb hundert guldin gemain der lanndts werunge, die wir also bar von inen empfangen haben, biß zů vnnserm velligen benuegen. Hierumbe so haben wir inen vnnd iren erben die egemelten äcker vnnd wismad, auch die hofstatt, so darzů gehörtt mit allen iren zůgehörden, nützen vnnd rechten, als obstatt, zů rechtem aigen auffgeben vnnd eingeantwürtt mit nutz vnnd gwer in iren gewalt für ir aigen gůtt, haben vnns des verzogen für vnns vnnd vnnser erben, als man sich dann aigens gůtts durch recht vnnd billich verzeichen vnnd auffgeben soll, daran, darzů noch darnach fürbass ewigklich nimer mer nichts zůuordern, zesprechen, zeheben noch zegewÿnnen sellen noch wellen, weder mit noch on recht, gaistlichem noch weltlichem, in kain weg. Wir vnnd

vnnser erben sőllen vnnd wőllen vff genanttem Crista Miller, seiner hausfraw̆en, vnnd allen erben disen kauff weren, ferttigen vnnd daruff ir recht geweren vnnd versprecher sein gegen allermenigklich, als offt sie darumb mit dem rechten angelangtt oder bekimbertt würden nach sollichs aigens gůtts recht, nach lanndts vnd der herschafft recht, dar inn das obgemelt gůtt gelegen ist, on allen iren schaden, on als geuerd. Des alles zů warem, vestem vrkünth so haben wir, obgemelten verkauffer, mit fleÿß vnnd ernst gepetten vnnd erpetten den erbern, vesten Casparen von Bolstatt, vogtt zů Bůchlau, das der sein aigen *insigell*[1] offennlich zů gezew̆gknüß der sach hieran disen brieff gehenckt hatt, doch im vnnd seinen erben one schaden. Darunder wir vnns für vnns vnnd vnnser erben beÿ gůtten trew̆en verbinden, alles so hieuor steet, zů halten. Gezew̆gen meins, obgemelten stattamans, seiner hausfraw̆en vnnd Madlenen Millerin gebett vmb das insigell sind gezew̆gen die erbern Thoma Schmid zů Bůchlo vnd Matheyß Schmid zů Jengen, vnd gezew̆gen Thoman Mesmers vnd seiner hausfraw̆en sind die erbern Thoman Scherg vnnd Hanns Fider, baid burger zů Bůchlo. Beschechen am freÿtag an sant Matheiß tag, als man zalt nach Cristi gepürtt fünffzehenhundert vnnd am ainunddreÿssigisten jar.

[1] Im Text versehentlich verdoppelt

Klosterarchiv Kaufbeuren U 120.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 310, Nr. 1085.

Ketterschwang

567

1399 Juni 14

In gotes namen. Amen. Ich, Kaethrĭn diu Dőtin, V̊lrichs dez Doten saeligen witwe, burgerin ze Auspurck, vergich (*vnd tůn kunt offenlich an dem brief*) für mich vnd (*für*) aelliů meiniů kind vnd für alle vnser erben (*vor allermenclich*), daz ich (*mit wolbedauchtem můt vnd gůter vorbetrachtunge vnd*) mit meiner kind phleger, V̊lrichs dez Langenmantels, meins vaters, Johannsen des Alppershouers, meiner kind őhem, vnd Chůnratz dez Sunners, vnsers dieners, alle drÿ burger ze Auspurck, vnd vnsern naehsten erben vnd besten friůnd raut, (*gunst vnd gůtem willen*) meinen vnd meiner kind hof ze Kaethryswanck, der genant ist der Leytenhof, den der Clotz ietzo da buwet, (*vnd waz darzů vnd darein gehőret in dem dorff oder ze vaelde, an hofraytin, an biůnden, an aengern, an gartten, an aeckern, an egerden, an wisen, an holtz vnd an gerůt, ze wazzer, ze waid, ze wegen, ze pruggen vnd ze stegen, an besůchtem vnd an vnbesůchtem, wie ez gehaizzen ist, nihtz vzzgenommen, ez sei an dem brief benemt oder niht, vnd auch mit allen den rechten, eren, frñhaiten vnd gewonhaiten, diensten, nůtzen vnd gůlten, vnd ez ietzo gilt oder fůrbaz gaelten mag an grozzem vnd an clainem, mir besetzen vnd mit entsetzen vnd mit aller ehaeftin, gewaltsaemin vnd gemainsaemin vnd alz in vnser vordern saelig an vns vnd wir biz her an den hiůtigen tag maengiů jar mit nutzlicher gewer von reht vnd von gewonhait bracht, innegehebt vnd genozzen haben vnd vnser raechtes aigen waz,*) für ain ledigs, (*vnanspråchigs vnd vnuerkumertz gůt vnd ain raechtes*) aigen, friůs (*vnd vnuogtbers,*) redlich verkaufft (*vnd ze kauffen geben*) haben dem erben mann Chůnraden dem Waelschen, burger ze Bŭrun, frawen Kathrinen, seiner elichen wirtin vnd allen irn erben (*vnd nachkomen oder swem sy in hinnan fůr gebent, verkauffent, schaffent oder lauzzent ze haben vnd ze*

niezzen ewiclich vnd gerůwiclich ze raechtem aigen) vmb vierzig rynisch guldin alle gůt an gold (*vnd swaerr an raechtem gewigt, die ich berait von im darvmb eingenomen vnd enphangen haun vnd an meinen vnd an meiner erben nutz gelaet haun. Vnd haun ich in vnd irn erben den egenanten hof mit all seiner zůgehörunge ze raechtem aigen vffgeben mit frñer hant vff dez reiches strauzz vnd haun mich sein vnd aller der raechten, vodrung vnd ansprach, die ich vnd mein erben daran haeten, gehaben möchten oder waunden ze haben, verzigen frñlich vnd vnbetwungenlich vnd mit gelerten worten für mich vnd für aelliů meiniů kind vnd für alle vnser erben, friůnd vnd nachkomen, alz man sich aigens durch reht vnd billich verzeihen vnd vffgeben sol nach aigens reht vnd nach dez landez vnd der herschefft reht vnd gewonhait, da der hof gelegen ist, also, daz ich noch dhain mein kind noch dhain vnser erbe noch friůnt noch jemant anders von vnsern noch von vnserr erben noch friůnd wegen nů fůrbaz ewiclich daran noch darnach nimmer mer nihtz ze spraechen, ze vodern noch ze clagen haben, jehen noch gewinnen sullen noch můgen in dhain weise, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem raechten noch aun gericht noch mit kainerlay sache. Vnd ich haun in auch kainen alten brief vber den egenanten hof allen noch vber sein ain tail noch vber ihtes, daz darzů gehöret, geben noch geantwurtt. Vnd waer auch, daz ich oder meiniů kind oder vnser erben oder jemant anders von vnsern wegen dhainerlay brief, vrkůnd oder hantfestin vber den egenanten hof allen oder vber sein ain tail oder vber ihtes, daz darzů gehöret, noch innehaeten oder fůrbaz fůnden, die verfallen oder verlorn waern, die vor dem hiůtigen tag geben vnd geschriben waeren vnd in daran ze schaden komen möchten, die sullent nů fůrbaz alle zemaul vnnůtz vnd tot brief haizzen vnd sein vnd kain krafft in haun, wa man sy nů fůrbaz wider sy vffbiůt oder fürzaigt, ez sei vor gaistlichem oder weltlichem raechten oder anderswa. Vnd also sullen auch ich vnd meiniů kind vnd alle vnser erben in den egenanten hof mit aller seiner zůgehörunge ze raechtem aigen staeten vnd vertigen vnd ir raeht gewern sein für alle ansprach vnd irrsalung gaen allermenclich, diů mit dem raechten daran beschiht, nach aigens reht vnd nach dez landez vnd der herschefft reht vnd gewonhait, da er gelegen ist, aun allen iren schaden. Vnd dez allez zů aim bezzern sicherhait haun ich in vnd iren erben ze raechten*) geweren (*gesetzt zů mir vnd zů meinen kinden vnd zů allen vnsern erben vnuerschaidenlich die vorbenenten, meiner kind phleger,*) Vlrichen den Langenmantel, (*meinen vater,*) Johannsen den Alppershouer, (*meiner kind öhem,*) vnd Chůnraden den Sunner (*vnsern diener, alle driů burger ze Ausburck, mit der beschaidenheit, würde in der egenant hof gar oder sein ain tail oder ihtes, daz darzů oder darein gehöret, darvber von jemant anspraechig oder irrig mit gaistlichem oder mit weltlichem rehten in den zilen vnd man disen nach aigens reht vnd nach dez landez vnd der herschefft reht vnd gewonhait, da der hof gelegen ist, staeten vnd vertigen sol. Sie saelben ansprach vnd irrsalung alle, der sei ain ainiů oder mer, vnd waz sy der schaden nement, sullen ich vnd meiniů kind vnd alle vnser erben vnd die obgenanten gwern oder ir erben in ze hant nach irr manung in dem naehsten manot gar vnd gaentzlich entlösen vnd vzzrihten aun allen iren schaden vnd aun allez verziehen. Wälten aber wir in daz verziehen, mit welhen sachen daz waere, so hant Chůnrad der vorbenent Waelsch, sein wirtin vnd ir erben, oder wer ez von iren wegen tůt, vnd alle ir haelffer vollen gewalt vnd gůt reht, mich vnd meiniů kind vnd alle vnser erben vnd die obgenanten gewern alle oder ainen oder ir mer besůnder oder ir erben darumb an ze griffen, ze nöten vnd ze phenden an vns saelb vnd an allen vnsern lůten vnd gůten mit gaistlichem oder mit waeltlichem raechten oder mit in baiden, wie vnd wa sy vns genöten oder phanden von vns bekomen mügent, aun alle engaltnůzze gaen mir vnd gaen meinen kinden vnd gaen allen vnsern erben vnd gaen den vorgenanten gwern vnd gaen iren erben vnd gaen allen gerihten vnd rihtern vnd gaen aller herschefft vnd gaen allermenclich, niemant noch nihtz vzzgenomen, alz offt in dez not beschiht in der frůst vnd man aigen nach dez landez vnd der herschefft reht vnd gewonhait, da der hof gelegen ist, staeten vnd vertigen sol, je alz lang vnd alz vil, biz daz sy all der ansprach vnd der irrsalung, darumb sy denn gemant, genöt oder gephent haund, vnd waz sy der schaden genomen haeten gar*

vnd gaentzlich entlöst vnd vzzgeriht werdent aun allen iren schaden. Vnd dez allez zů ainem staeten vrkůnde gib ich in vnd iren erben für mich vnd für aelliů meiniů kind vnd für alle vnser erben den brief, versigaelt vnd geuestent) mit (*meinem*) aigen (*insigel*) vnd (*mit*) der (*obgenanten*) gewern insigeln, (*diů aelliů daran hangent. Daz geschah nach Christus gebürt driůzehen hundert jar vnd darnach in dem niůn vnd niůntzgostem jare,*) an sant Veitz abent dez hailigen martraers.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 772.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 240 (lückenhafte Abschrift).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 113, Nr. 339.

568

1407 Februar 3

Ich, Cůnrat Berner, burger zů Bůren, vergich für mich vnd all min erben vnd nachkomen mit vrkůnd ditz briefs, das ich williclich gar vnd genntzlich, luterlich durch got mich verzigen hån vnd vffgeben sant Jacob vnd siner kirchen ze Kåterswank vnd sinen pflegern vnd allen iren nachkomen zwo hoffstet vnd driu tagwerck mads vnd zehen juchart ackers eschiclich, das alles ze Kåterswank gelegen ist, minen halben tail, wann der annder halb tail vor vß sannt Jacobs daran ist, in ewiglich vnd gerůwiclich, gar vnd genntzlich, mit aller zůgehörd zedorff vnd zefeld mit allen nützen, rechten, gůlten vnd gewonhaiten, besůchtem vnd vnbesůchtem, benempten vnd vnbenempten, zehaben vnd zeniessent on alles irren, anspråch vnd widerred aller miner erben vnd nachkomen vnd allermenglichs von vnnsern wegen in allweg, doch, das sie mir min lebtag vnd nit füro aller jårlich von allen obgeschriben gůten geben vnd antwurten sůllen her gen Bůrun für min tůr halben nutz, was diu selben gůt geltend, vngeuårlich gentzlich in allweg. Vnd wenn ich abgestorben bin, so sól kain min erb vnd nachkomen ewiclich nymermer kain recht noch ansprach daran haben noch gewinnen vor allen gaistlichen vnd weltlichen lůten vnd gerichten noch on recht an kainen stetten in allweg. Mit vrkůnd ditz briefs geben vnd flizziglich gebetten, versigelt vnd geuestent mit des ersamen, wysen manns Andreas Rapolcz, ze den ziten burgermaister ze Bůrun, angehenncktem insigel, im selbs vnd allen sinen erben on allen schaden, nur zů mer zůknüß, sicherhait vnd gedåchtnüß aller vorgeschriben sach. Das geschach an sannt Blåsins tag des jars, do man zalt nach Cristi geburt vierczehenhunndert jar vnd darnach in dem sibenden jare.

StAAug Reichsstift Irsee U 284 (Insert in einem Vidimus vom 23. August 1458).

569

1418 Juli 4

Ich, Cůnrat Wälsch, an den ziten burgermaister ze Kouffburen, vergich offenlich an dem brieff für mich vnd all min erben: Als min lieber brůder her Hanns der Wälsch, priester, mit mir früntlich vnd lieblich verricht, vertädinget vnd verschaiden ist von väterlicher vnd müterlicher erbschafft wegen vnd von alles gůtz wegen, so die min vater Cůnrat Wälsch sälig vnd Käthrein die Wälschin, min liebw̃ můter, hinder in verlassen habend nach irem tod, es sye ligentz oder varentz, aygen oder lehen, hŵsrȧt, bett, bettgwät, gefider, drinckgeschierren, gelt oder geltschult, besȯchtz oder vnbesȯchtz, nihtz vß genomen noch hindan gesetzt, weder ligentz noch varentz, es sye lützel oder vil, clain oder groß, das alles nach in halten des brieffs, den er mir vnd minen erben darüber geben hȧt. Da für ich aber im geben hȧn ainen hoff, gelegen ze Käthrinswang, genant der Leytůnhoff, den Jörg Swartz hŵt da selbs bŵt, vier tagwerk mads, gelegen vff den espan lüßen vff dem ried, vnd zwo juchart akers, gelegen ze Wicht, die der Weber bŵt, das alles im an der täding für hundert rinisch guldin an geschlagen ward, als er von mir vmb das alles ouch ainen besundern brieff inn hȧt. Vnd darzů für die egenant anspråch väterlicher vnd müterlicher erbschafft wegen, so gib ich oder min erben im sin lebtag vnd nit füro fünff gůt, wolgewegen rinisch guldin in gold vnd wåg leibding geltz, ällw̃ jår järlich zerichten vnd zegeben vff sant Martins tag aht tag vor oder aht tag darnach vngeuårlich für aller mengklichs verhefften, verbieten vnd entwern aller gaistlicher vnd weltlicher lüt vnd gricht vnd gentzlich ån all mindrung vnd ån allen sinen schaden, er sye in gaistlichem oder in weltlichem leben oder in welhem schemen vnd leben er denn wäri. Er mag ouch das egenant leibding gelt mit dhainerlai sachen noch vngetȧt nit verwirken, wie denn die geschaffen, gehaissen oder genant wäri. Ich oder min erben geben im das obgeschriben leibding gelt in aller wis, als obgeschriben stȧt. Wenn er aber gestirbt vnd nit mer enist, so bin ich vnd all min erben niemant mer von sinen wegen das vorgenant leibding gelt gebunden zegeben. Ach ist geredt vnd gedingt worden, wär ob ich oder min erben die obgeschriben fünff guldin leibding geltz abkouffen welti von andern lüten, si wären gaistlich oder weltlich, da si im als gewiß sin lebtag wäri als von vns, das sol er vns stat tůn vnd verhengen ån widerwort. Vnd des alles zů mer sicherhait so hån ich im dar vmb zů rechtem, redlichem fürphand vnd in fürphands wis ein gesetzt minw̃ aygenw̃ gůt gelegen ze Plånhoffen, die V̊lrich Ortlieb hŵt zetag da selbs bŵt, mit allen iren zů gehörunge in dorff vnd ze veld, vnd die ällw̃ ouch rehtz aygen sind, in der beschaidenhait, wär ob, ich ald min erben im sin lebtag das vorgenant leibding gelt järlich nit richti noch gäbi vff das vorgenant zil vnd frist in aller wis, als vorgeschriben ist, ån allen sinen schaden, wie er denn des zeschaden kömi nåch dem egenanten zil vnd frist, das wäri an zerung, potenlon, nåchraisen, von brieffen oder grichten, gaistlichen oder weltlichen, oder ob er das selb leibding gelt zeschaden nämi oder gewünni an wechseln, an kouffen, an Judan oder an Cristan oder an andern schäden, wie oder in welher wis das wäri, den selben schaden allen ich oder min erben im gar vnd gentzlich geben vnd vßrichten süllen vnd ouch abtůn vnuerzogenlich nåch siner manung mit sampt dem versessen leibding gelt ån all mindrung vnd aån allen sinen schaden. Täti ich oder min erben das nit, so hȧt er vnd all sin helffer vollen gewalt vnd gůt reht, das vorgenant fürphand mit aller zů gehörde dar vmb an zegriffen, zeverkouffen nach sogtans phands reht an fürgebot, an all clag vnd an alles gricht oder, ob si wellend, mit gricht, gaistlichem oder weltlichem, weders in bas fügt, oder mit beyden oder wie si mügent, als vil, als lang vnd als gnůg, hintz das er des geltz des egenanten zils vnd wes er des schadens hetti genomen gentzlich vnd gar bezalt, gericht vnd gewert worden ist, ån allen sinen schaden in all weg. Vnd wider das sol noch enmag vns nihtz noch nyemant schirmen noch behelffen dhain brieff, noch gnåde, pett, reht oder frihait, die die herrn, stet vnd land yetzo habend oder noch fürbas gewünnin von bäpsten, von kayßern, von künigen, von pischoffen, von puntnüße oder yemant andrer in dhain wis, vnd das ouch denn ich noch min erben, noch niemant von vnsern wegen nihtz andun noch zürnen süllen, weder lützel noch vil, in dhainen weg. Vnd des sind ziugen vnd dar by gewesen die erbern Hainrichen Schmid, ze den ziten spitalmaister des spitals ze Kouffburen, vnd Hainrichen Völk, burger da selbs, vnd ander erber lewt gnůg. Vnd das alles zů wȧrer vrkund so gib ich im den brieff, besigelten vnd gevestnoten mit der erbern vnd fürnnämmin her Hannsen, tegans ze Affeltrang, vnd V̊lrichs von Türhain, an den ziten statammans ze Kouffburen, anhangunden insigeln,durch miner flissiger pett wegen, doch in vnd allen iren erben ån allen schaden. Wär ouch, ob der brieffe vngeuarlich yendert bůßwirdig wäri oder noch würdi, das wäri an geschrifft, an bůchstaben oder an sillaben oder ob die insigel ains oder si bedw̃ vngeuarlich daran brüchig wurdi, das alles im sin lebtag dhainen schaden bringen noch gebern sol noch enmag, an dhainer stat, in dhain wis. Das geschach nach Crists gepürt vierzehen hundert jår vnd in dem achtzechenden, an sant V̊lrichs tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 773.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 153f, Nr. 483.

570

1418 Juli 4

Ich, Cůnrat der Wålsch, an den ziten burgermaister zů Kouffbüren, verich vnd bekenn offenlich an dem brieff für mich vnd all mein erben, daz ich reht vnd redlich verkoufft vnd zekouffen geben hån zů ainem ewigen ståten kouff dem ersamen her Hansen dem Wålschen, priester, meinem lieben brůder, pfreundner im spitål ze Kouffbüren, vnd Adelheiten seiner kellerin, meinen hoff gelegen ze Kåtherswang, genant der Leytunhoff, vnd den Jůrg Swartz hewt da selbs bŵt, vnd dar zů vier tagwerk mads vff den espan lüßen vff dem ried, vnd mer zwo iuchart akers, gelegen ze Wicht, die der Weber bŵt. Daz allez mit allen iren zů gehůrungen vnd rehten in dorff vnd ze veld, an åkern, an wysen, an wasser, an waid vnd an holtz, an bodem vnd an grund, ob erd vnd dar vnder, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, wie denn daz allez genant oder gehaißen ist, nihtz vß genomen, ez sy da benempt oder nit, mit allen nützen, rehten, gwonhaiten vnd gülten, die sy yetzo geltend oder hin füro gelten mügend an clainem vnd an großem, alz ich daz allez inn gehebt vnd genoßen hån vnd mein vordern her brächt habend, für ledigw̃, freyw̃, vnbekümertw̃, vndienstberw̃ vnd vnvogtberw̃ gůt vnd für rehtz aigen. Vnd darvmb so hȧt er mir also bar geben, gentzlich vnd gar gewert vnd bezalt hundert gůt, reht, wolgewegen rinisch guldin in gold vnd wåg, die ich anderswa an meinen gůten nutz vnd frumen bewent vnd gelegt hån. Vnd ist ouch zewißen, wen der vorgenant her Hanns der Wålsch vnd Adelhait sein obgenant kellerin von tods wegen abgangen vnd gestorben sind, so süllend denn die vorgenanten gůt allw̃ mit allen iren zů gehůrungen an daz vorgenant spitål vallen vnd dem heiligen gaist dez vorgenanten spitåls hain gån. Vnd also hån ich die vorgenanten gůt allw̃ mit allen iren zů gehůrungen in vff geben zerehtem aigen vnd verzeich mich ouch daran frylich vnd vnbezwungenlich aller der reht, aigenschafft, nütz vnd gewerd gen dem egenanten her Hansen dem Welschen vnd Adelhaiten, seiner egenanten kellerin, vnd gen dem obgenanten gotzhŵs dez hailigen gaistz ze Kouffbüren für mich vnd all mein erben vnd für mengclich von vnsern wegen in krafft dez brieffs, alz man sich aigens durch recht vnd billich verzeichen vnd vff geben sol nach ayges gůtz

reht, lands reht vnd nach dem rechten gar vnd gentzlich in all weg. Vnd sol ouch ich vnd mein erben ir vnd dez vorgenanten spitåls ze Kouffbüren, wenn es nü her nåch an daz spitål felt, reht gwern sein in der beschaidenhait, wår ob in oder dem yetzgenanten spitaul die vorbenanten gůt allw̆ mit allen iren zů gehörungen gar oder ain tail, lützel oder vil, von yemand ansprüchig würdi mit dem rehten, e sy daz allez also beseßen hått nach lands reht vnd aiges gůtz reht vnd nach dem rehten, so süllen ich vnd mein erben in daz allez also versprechen vnd ledig vnd vertig machen mit dem rehten, wie vnd wå in dez not beschicht ån allen iren schaden. Tåten ich oder mein erben daz nit, so habend sy vnd all ir helffer vollen gewalt vnd gůt reht, vns darvmb allenthalb anzegreiffen, zepfenden vnd zenôten an allen vnsern habe, ligenden vnd varenden, nihtz uß genomen, wie vnd wå sy künnend oder mügend vnd in daz allerbest fügt. Vnd mügend ouch daz also wol tůn ån gricht vnd ån all clag oder, ob sy wellend, mit gricht, gaistlichem oder weltlichem, weders sy wellend vnd mit clag, als vil vnd alz gnůg, bis daz ich oder mein erben in daz allez also ledig vnd vertig machen in aller der weis, alz obgeschriben ståt. Vnd nemen sy dez dhainen schaden, den süllen wir in ouch gar vnd gentzlich abtůn, vßrichten vnd widerkeren ån allen iren schaden in all weg. Da vor ouch denn vns niemand noch nihtz schierme sol noch enmag, daz yemand fürziechen, erdenkten künd oder môcht in dhain weis. Vnd dez ze wårem vrkund so gib ich in den brieff, besigelten vnd geuestnoten mit der erbern V̊lrichs von Türhain, statammans ze Kôffbüren, vnd Jörgen Mühelins, burgers da selbs, anhangenden insigeln, durch meiner fleissiger pett willen, in vnd iren erben ån schaden. Daz geschach an sant V̊lrichs tag, nach Crists gepurdt vierzechen hundert iår vnd in dem achtzechenden.[1]

[1] Am 16. Oktober 1426 verkauft Veit von Schmiechen zu Helmishofen Konrad Wälsch von Kaufbeuren neben seinem Vogtrecht am Kirchensatz zu Weicht auch einen Dreiviertelhof zu Ketterschwang.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 774.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 153, Nr. 482.

571

1426 Oktober 16

Ich, Veit Schmieher, gesessen zů Helmshofen, vergich vnd bekenn offenlich vnd tůn kunt allermånclich mit dem brieff für mich vnd all min erben, daz ich mit wolbedåchtem sinn vnd můt vnd gůter vorbetrachtung ains stäten kouffes verkouft vnd recht vnd redlich zekouffen geben hån dem ersamen Chůnraten Wålschen, burger zů Koufbůren, vnd allen sinen erben…… …… minu driw viertail ains hofs, zů Kåterschwang gelegen, mit allen iren nůtzen, zůgehörden, gwonhaÿten vnd rechten an huse, an hof, an wisen, an acker, an holtz, an tratt, an wasser, an waid, an steg, an weg, ze dorff vnd ze veld, besůcht vnd vnbesůcht, ob erd vnd vnder erd, daz vorgeschriben vogtrecht vnd auch die egeschribenn driw viertail ains hofs mit siner zůgehörd baÿdu für ledigu, frÿu, vnzinspäru, vnvogtpäru vnd vndienstpäru, vnuerkůmmertu, rechtu aÿgen alzo, daz er vnd sin erben die vorgeschribenn gůt paÿdu mit allen irn nůtzen, zůgehörden, gwonhaÿten vnd rechten zů rechtem aÿgen vnd zů allem rechten innehaben, hån vnd niessen söllen one min vnd miner eben vnd månclichs von vnsern wegen ÿerrung vnd hindernůß in all weg. …… Vnd des zů vrkůnd gib ich dem vorgenanten Chůnraten Wålschen vnd sinen erben für mich, min erben vnd månclichen von vnsern wegen den brieff, besigelt mit minem aÿgenn anhangenden insigel. Wir, die vorgeschribnen gwern, vergechen der gwerschaft für vns vnd vnser erben in aller wise, wie vorgeschriben ståt. Vnd des zů vrkůnd so haben wir baÿd vnseru insigel auch offenlich gehenckt an den brieff. Bÿ dem kouff sind gewesen Jörg Můhelin, Erhart Milinger vnd Herman Raisser, all drÿ burger zů Koufbůren. Der geben ist an sanct Gallen tage, nåch Cristi gebůrd viertzehen hundert jår, darnåch in dem sechs vnd zwaintzigisten jåre.[1]

[1] Vollständige Urkunde siehe unten Nr. 834.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 21.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 179, Nr. 573.

Köngetried

572

1462 Januar 13

Wir nachbenennten, Hanns Maÿr, Laurentz Vogt vnd Cristan Zisel, alle drÿ zů Künigôtried gesessen, bekennen vnd vergechen offenlich mit dem briefe für vns vnd vnnser erben vor allermengklich, das wir recht vnd redlich von dem fromen, vesten Hannssen von Eppishusen vnd Elsbethen Nåblin,[1] seiner elicher hußfrawen, burgere ze Kauffbůren, iren hofe zů Künigôtried, den sÿ vns verlihen vnd gelassen vnd (*den*) wir von inen bestanden haben mit vrkünt vnd in crafft ditz briefs, daselbz zů Künigôtried gelegen, mit allem dem, das darzů vnd darein gehört, also vnd mit der gedingte, daz wir vnd vnnser erben den selben hoff mit allen nůtzen vnd rechten zedorff vnd velde ainß vnd tzwaintzig jãre, die nåchsten nåch dato des briefs aneinander kommende, inhaben, bw̆en, nutzen, nÿessen vnd den bw̆lich vnd wesenlich halten sôllen ze dorff vnd velde getrw̆lich vnd ône geuerde vnd wir vnd vnnser erben inen vnd iren erben dauon aller jårlichs vnd ÿedes jãres besonnder zů rechter hofgült zwischen sant Martinstag oder viertzehen tag vor oder nåch vngeuerlich nåch hofgült vnd geltzrecht raichen vnd geben sôllen acht seck rôggens, gůtt, erber gültkorn, das mit pflegeln, wannen vnd der windtschůfel wolberait vnd geworffen sÿe, vngeuerlich, vnd darzů nůn pfunt haller ze graßgelt, alles gůter vnd gåber mindelhaimer meß vnd werung, auch dritthalb hundert aÿr, zehen gůter herbsthôner vnd vier metzen åppffel, wann obs geråt, vngeuerlich, vnd wir oder vnnser erben inen das alles jårlich gen Kauffbůren in die statt zů iren sichern hånden vnd gewalte anttwurten für alle irrung, intråg vnd widerrede vnd gentzlich ône allen iren costen vnd schaden. Wann welhes jãres das also nit beschåch v̈ber kurtz oder lanng, so hat der obgenant Hanns (*von*) Eppishusen, alle sein erben vnd helffer darnåch vollen gewalt vnd gůt recht mit gericht, gaistlichem vnd weltlichem, oder ône gericht, weders inen fůglich ist, vnns vnd vnnser erben gemainlich vnd vnuerschaidenlich oder vnnser ainen ald mer besonnder an allen vnnsern gůtten, ligennden vnd varennden, anzegriffen, zenôtten vnd zepfennden vnd die selben pfånndt gen Kauffbůren in die statt triben, fůren vnd tragen vnd die da selben vff der frÿen gannt nach gannt vnd der statt recht vergannten vnd verkauffen, vngefråuelter ding gen mengklich, so lanng vnd vil, biß sÿ vmbe alles das, daran sÿ nåch ditz briefs sag mangel hetten, vôllige vßrichtung beschehen ist, ône allen iren costen vnd schaden. Es ist auch hier inne mit sonnderm bedingt geredt worden, das wir oder vnnser erben

in sechs jãren, den nechsten nåch dato ditz briefs, zwaÿ gůte puren hůser, die in erlich vnd vnns nutzlich vnd dem gůt gemåß sÿen, vff die zwo hoffstetten des hofs bẅen, zimbern vnd setzen sollen, ǒne allen iren costen vnd schaden. Wir sollen auch vnd vnnser erben vnd vnnser ÿeder besonnder mit vnßern rossen vnd wågen vnd månÿen, wann sÿ vns embietten, alle jår vff ir costen ainen oder zwaÿ tagdinst tůn getrẅlich vnd vngeuerlich. Als oft auch hagel, fraÿses oder annder merklich lanndschad ẍber den gemelten hofe vnd sein zůgehǒrde viele oder kǒme, welhes jårs das beschåhe ẍber kurtz oder lang, so sol vnns vnd vnnser erben recht sein vnd an der gült gelassen werden nåch anzal alz anndern raingenossen ǒn geuerde. Er vnd sein erben sollen vnns vnd vnnsren erben die bestimpten jãre von dem gůt nit triben alle die wÿle, wir inen die gült achticlich dauon geben vnd in die tåglichen dinst obgemelter wÿse tůn vnd volbringen vnd daz gůt wesenlich halten mügen. Ob vnd wie aber wir alle drÿ oder vnnser erben oder vnnser ainer zů armůtt kǒmen oder wie sich das sust gefůgtiu, damit wir in die gült nit richticklich bezalten, die tagdinst nit tåttin oder tůn welten oder das gůtt in vrbẅ vnd vnwesenlich hielten, so ist in vnd iren erben vorbehalten, welhes jårs sǒlichz beschehe, das sÿ vnd ir erben vns oder vnnser erben ains ÿeden jårs vff die vier tage ze angender vasten ab dem gůtt zebietten macht haben vnd hån sollen. Vnd wann wir oder vnnser erben also vor oder nåch den obgemelten ainß vnd tzweintzig jaren vonn dem hoff schaiden lebendig oder tod, so schneÿden wir den wintteresch nåch vns abe vnd geben von ÿeder beschnidten juchart vier metzen korns zů lanndtmiett vnd anttwurten inen das obgemelter maß zů irn handen ǒne iren costen vnd schaden. Vnd des alles zewarem, offnem vrkünt vnd vestnung haben wir ernnstlich erbetten den ersamen vnd wÿsen Petern Wÿchter, an der zitt stattamman zů Kauffbůren, das er sein insigel zůgezůgknus dirre sach für vns vnd vnnser erben, doch im vnd seinen erben vnschådlich, offenlich an den brieff gehenckt håt. Des sind zẅgen vmb bett des insigels die erbern, beschaiden V̊lrich Trachter vnd Hans Kruß, baid burger zů Kauffbůren. Vnd ist der brieff geben am dornstag nåch der hailigen drÿer künig tag nach Christi gepurt viertzehenhundert vnd im acht vnd sechtzigisten jårenn.

[1] Elisabeth Nabel war die Tochter des Kaufbeurer Stadtammannes Hartmann Nabel.

ABAug U 47/26.

Krämoos

573

1433 April 24

Ich, Anna vom Gereut zů Lengenveld, Růprechtz von Lechsperg såligen elichů witwe, vnd ich, Růprecht von Lechsperg, ir paider sun, vergechen vnd bekennen offenlich fůr vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermenclich mit dem brieff, daz wir mit verdåchtem sinn vnd můt vnd gůter zÿtiger vorbetrachtung ains beståten, ebigen kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen gegeben haben dem erbern beschaiden Hartman Spinner, burger zů Kauffbůren, vnd allen sinen erben vnser aÿgen ligentz gůt, das genant ist daz Kråmos[1], mit gericht, zwingen vnd bånnen, mit aller gewaltsamin, den Kråmosprunnen, den Fergprunnen vnd den Spitzprunnen vnd darzů vnsern aÿgen wald daran, genant die Paind, alles mit allen sinen nůtzen, zůgehǒrden, ehåftinen, gewonhaiten vnd

rechten, an hofstetten, an gårten, an ångern, painden vnd wisen, an åckern, an egerten, an medern, an zweÿ, an holtz, an holtzmarcken, an tratt, an steg, an weg, zeholtz vnd ze veld, an wasser, an waßern, an wasserflůßen, an wunn, an waid, mit gericht, zwingen vnd bånnen vnd auch mit allem dem, daz von alter, von gewonhait oder von recht darzů vnd darein ÿendert gehǒrt oder gehǒren sol, besůchtz vnd vnbesůchtz, grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, erfundes vnd vnerfundes, wie daz alles genant ist, es sÿ an dem brieff begriffen ald nit, gar nichtzit darvon vßgenomen noch hindan geseczt, alles für frÿ, ledig vnd los, vnstůrpår, vnuogtpår, vndienstpår, vnzinspår vnd in sǒlicher wÿse, daz wir noch vnser vordern kainen zehenden daruon geben haben, alz der auch nie eruordert ist, vnd gancz vnuerkůmmert von månclich vnd für recht frÿ aÿgen, vßgenomen, daz die von Engradshofen allweg an dem dritten jar, so daz selb veld gen dem Spitzprunnen in der prach leit, ir vich vß dem Spitzprunnen vngeuarlich trencken můgen, auch sust nichtzit damit zeschicken noch zetůn hån, denn in der prach vnd weder vor noch nach, doch wenn ir vich daruß trencken sol, daz denn allweg der ain hirt vor dem selben vich stån vnd dem vich weren sol, bald vnd pald wider von dem prunnen, daz da nit schadens vnd fretzends[2] beschech den, die daz obgenant gůt innehaben oder niessen sůllen, vnd auch mer vßgenomen vier juchart an egerten, die in dem obgenanten gůt Kråmos gelegen sind vnd dem frumen, vesten Fridrich von Frÿberg zů der Hochen Frÿberg zůgehǒren, die er mit ainem vndergang hůir diß jårs in den hailigen ostern erlangt håt, alz die mit vndermarcken aÿgenlich bezaichent sind, mit andern sachen von månclichs tratt vor der seges vnd darnach vnbekůmmert denn so vil, alz obgeschriben ståt. Wir haben im auch mer recht vnd redlich zekauffen geben vnsern aÿgenn man Hannsen Bader zů Tesingen gesessen, mit lÿb vnd gůt mit der beschaidenhait, daz er den selben Hannsen Bader fůro alz sinen lÿbaÿgen man hån vnd niessen sol bÿ leben vnd nach tod mit hauptrecht vnd mit dem tail sins verlassen gůtz, wann er vns auch ain zÿt bis her jårlich mit ainem pfund haller vff sanct Martins tag vnd mit ainer wÿsat vff wichennåchten mit ainem vasnacht hun gedient håt. Sǒlichů vnsrů recht vnd herkumen wir im ouch also ergeben mit ainem tag dienst zeschnÿden oder ze måÿen also, daz der vorgenant Hartman Spinner vnd sin erben daz obgenant Krågenmos, den wald genant die Paind, mit gericht, zwingen vnd pånnen, mit aller gewaltsåmin, ehåftin, gewonhaiten vnd rechten, mit allen nůtzen fůro ebigklich vnd gerůwigklich zů rechtem aÿgen mit aller zůgehǒrd vnd zů allem rechten innehaben, niessen vnd pruchen sǒllen vnd můgen, wie si daz tůn kůnden oder můgen, mit beseczen, entseczen vnd mit allen andern sachen nach allem irm willen, als mit andern irn aÿgen gůtern one vnser vnd vnserer erben vnd månclichs von vnsern wegen ÿerrung, anspråch vnd hindernůß in all weg, wann wir vns des vorgenanten gůtz mit zwingen vnd pånnen, auch des walds vnd der stuck obbegriffen vnd aller der rechten, so in die vorgeschriben gůt gehǒren, nichtzit vßgenomen, auch des vorgenannten aÿgen manns Hannsen Baders, wie obgeschriben ståt, gen dem vorgenannten Spinner vnd gen allen sinen erben für vns vnd vnser erben vnd månclichen von vnsern wegen gåntzlich verzigen haben. Verzeichen vns ouch ÿetzo des alles, wie daz crafft vnd macht håt vnd haben sol mit dem brieff, wann er vns darumb also bar gegeben vnd aller ding gewert vnd bezalt håt hundert vnd sechs gůt, gnåm, recht gewegen rinisch guldin, die in vnsern kuntlichen nutz kumen sind. Vnd darumb so sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kauffs vnd vff die vorgeschriben stuck recht geweren für månclichs anspråch gaistlicher vnd weltlicher leüt nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten. Vnd des zů merer sicherhait so haben wir im zů ainem håblichen fůrpfand mit gerichtz hand eingeseczt vnser huse vnd gesåß zů Lengenveld mit dem påmgarten vnd der paind, darinn es lÿt, mit aller hofraitin vnd zůgehǒrd also vnderschaidenlich: Was ÿerrung oder anspråch im oder sinen erben an dem vorgeschriben gůt vnd stucken mit irer zůgehǒrd, wie obgeschriben ståt, an ir ainem oder an im allem mit dem rechten geschåch in den zilen vnd man denn aÿgen durch recht vnd den aÿgen man auch nach dem rechten vertigen sol, darumb sǒllen wir si versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd auch vor allen leuten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen,

in daz alles richten vnd vnanspråchig machen nach aÿgens vnd lands recht vnd, wie vorgeschriben ståt, nach dem rechten on des vorgenanten Hartmas vnd siner erben schaden vnd engeltnůß in all weg. Wann geschåch des nit, so hand si, alz offt vnd dick sich daz aÿschet, vollen gewalt vnd gůt recht, ir obgeschriben fůrpfand anzegriffen vnd zeuerkauffen vmb alz vil vnd so gnůg, hintz in an allem dem, daran si nåch obgeschribner wÿse mangel vnd gebresten hått̊en, vnd auch vmb redlichen, kuntpåren schaden, den si des gelitten hått̊en, ain gantz genůgen geschicht, on allen irn abgang vnd gebresten. Vnd was in des an dem fůrpfand abgieng, daz sol in an anderer vnserer hab vnd gůten ligenden vnd varnden, vnuerschaidenlich zůgån. Des ze vrkund vnd sicherhait so haben wir paidů vnsrů aÿgnů insigel offenlich gehenckt an den brieff. Darzů haben wir flissig erpeten den ersamen Hannsen Langen, stattamman zů Kauffbüren, daz er sin insgel, im selb vnd sinen erben on schaden, an den brieff offenlich gehenckt håt. Bÿ dem kauff sind gewesen Radi Schmid von Tesingen vnd Wôlflin Lodweber, burger zů Kauffbüren. Der geben ist vff sanct Jôrigen tag nach Cristi gebůrd vierczehenhundert jår, darnach in dem drÿ vnd treissigisten jare.

1 Einödhof südlich von Lengenfeld
2 *fretzen* von mhd. *veretzen* (= wegfressen, abweiden)

StAAug Hochstift Augsburg U 1433 April 24.

Lengenfeld

574

1405 Juni 12

Ich, Vôlrich der alt Staingadmer,[1] burger ze Landsperg, vnd ich, Adelhaid, sein eeleichiw wirttinn, veriechen vnd tůn kunt offenleich an dem brief für vns vnd alle vnser erben vor aller (*månichleich*), daz wir mit gůter vorbetrachtung vnd mit verdachtem můt recht vnd redlich vnsern hof, gelegen zů Lengenfeld, den der Schmid etwenn inne gehebt hat vnd der vnser aigen gewesen ist, vnd waz auch zu dem selben hof vnd dar ein gehôrt in dorf oder zů væld, an akkern, an wisen, an waid, an holtz, an gereutt, an besůchtem vnd vnbesůchtem, wie es gehaizzen ist, es werd an disem brief benent oder nicht, vnd mit allen gülten, diensten, nutzen vnd eren, vnd (*waz*) der selb hof giltet vnd gelten mag an klainem vnd an grozzem, mit besetzzent vnd entsetzzent, mit allen rechten vnd eehåfftin, als wir in von dem weÿsen vnd vesten ritter, herrn Chůnrad von Freÿberg, gekauft haben vnd als wir in in nutzleicher gewer her bracht, inne gehebt vnd genossen haben, daz haben wir mit aller zů gehôrd, als vor begriffen ist, für ain ledigs, freÿes, vnuerkumerts vnd vnuogtbers gůt, recht vnd redlich vnd auch kaufleichen zw rechtem aigen ze kauffen geben dem erbergen vnd beschaiden mann Vôlchken Hůnold, zů den zeitten burgermaister zů Kaufbåwren, vnd allen seinen erben oder wem sÿ irew recht daran fürer ewichleich gebent, verchauffend, schaffend oder lazzend, ze habend vnd ze niezzend ewichleich vnd gerůwichleich vmb aÿnen vnd viertzig gůter, alter reinischer guldin, die wir alle berait von in empfangen vnd dar vmb ein genomen haben. Vnd haben in den obgenanten hof mit aller zů gehôrd ze rechtem aÿgen willichleich auf geben vnd haben vns des auch verzigen für vns vnd alle vnser erben mit allen den rechten, vodrung vnd ansprach, die wir je dar an gehebt haben, mit welhen sachen daz gewesen ist, als man sich aigens billeich vnd durch recht verzeihen vnd aufgeben sol nach aÿgens recht vnd nach des lanndes recht, dar inne der obgenant hof ist gelegen, also, daz weder wir noch dehain vnser erb noch frůnd, noch jemand anders von vnsern wegen fürer ewichleich dehain vodrung, recht noch ansprach dar an noch dar nach nimmer mer gehaben sůllen noch enmůgen mit dehainen sachen. Vnd sůllen wir in auch den obgenanten kauf also ståten vnd vertigen vnd ir recht gewern dar vmb sein gen aller månichleich für alle vodrung vnd ansprach, die mit dem rechten beschåch in den zilen vnd in der frist vnd man aigen billich vnd durch recht ståten vnd vertigen sol nach aigens recht vnd nach des lanndes vnd der grafschaft recht, dar inne der obgenant hof gelegen ist, wann wir sÿ von der vodrung vnd ansprach, die mit dem rechten in den obgenanten zÿlen dar an beschåche, als vor ist geschriben, aller gar vnd gåntzlich ledigen vnd lôsen sůllen an allen iren schaden vnd auch an alle widerred. Vnd dar vber, des alles zů merer vnd pesser sicherhaid, so haben wir in gesetzt zů rechten půrgen vnd gewern die erbergen vnd weÿsen Hannsen den Jæger, burger ze Landsperg, vnd Marquard den Klechken, meinen tochterman, vnd Vllen den Staingadmer, meinen sůn. Wann daz wær vnd beschåch, daz in der offtgenant hof mit seiner zů gehôrd in den zÿlen vnd fristen vnd sich die gewerschaft nicht vergangen hat, von jemand mit dem rechten angesprochen würd, in welherlaÿ weis daz mit dem rechten beschåch, so veriechen wir, vorgenant půrgen vnd gewern, für vnz vnd vnser erben, wann daz geschicht oder von wem, daz wir in daz albeg auz tragen vnd richtig machen sůllen an allen iren schaden vnd gebrechen gar vnd gåntzleichen, vnd sůllend auch des selben schadens bechomend vnd wartend sein dar zů vns vnd vnsern triwen vnd dar zů auch aus aller vnser hab, als lang vnd als verr, pis daz sÿ sein in nutzleichew gewer chomen seÿen. So seÿen wir noch vnser erben in noch iren erben nimmer schuldig noch gepunden für ze stan, vnd sůllen sich dann gen månichleich weren vnd versprechen mit dem gagenwürtigen brief vnd mit nutz vnd gewer vnd mit allen den rechten, der sÿ dann geniezzen kůnden vnd můgen. Vnd des zů vrchund der warhaid aller obuerschriben sach so geben wir in den brief, mit des weÿsen vnd festen Hannsen des Diessers, zů den zeitten richter ze Landsperg, anhangenden insigel besigelten, der daz durch vnser, obgenanter selbscholen, fleizziger pet willen, im vnd seinen erben ån schaden, an den brief gehengt hat. Dar vnder wir vnz verpinden, alles daz ståt ze halten, daz obnan in dem brief geschriben stat. Dar zů geben wir, vorgenant půrgen, den brief, auch versigelt mit mein, vorgenants Hans Jæger, vnd (*mein, vorgenants*) Marquard Klechken,[2] baÿden anhangenden insigeln. Vnd der insigel ich, vorgenanter Vlrich Staingadmer, mich verpint, mit in ståt ze halten, waz von vnz in dem brief geschriben stat, wann ich aigens insigels selber nicht enhan. Der pet vmb die insigel sind zeugen die erbergen vnd weÿsen Herman Hÿren vnd Kraft Holtzner, paid burger ze Landsperg. Der brief ist geben des freÿtags vor sand Veits tag, do man zalt nach Cristi gepurd viertzehen hundert jar vnd dar nach in dem fünften iar.[3]

1 Möglicherweise irrige Wiedergabe von *Staingadiner.*
2 Im Text verschrieben als *Klechten.*
3 Der Hof gehört zu den Stiftungsgütern der im Jahre 1453 von Ulrich Honold errichteten Prädikatur.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 316 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 24 – 25'.
(Urkunde fehlt bei R. Dertsch)

575

1414 September 24

Ich, Hans von Lechsperg, an den ziten gesessen ze Schongow, vergich vnd bekenn offenlich mit dem brieff vor aller mengklich fůr mich vnd fůr all min erben, das ich mit wolbedåchtem synne vnd můte vnd mit raute, willen vnd gunst miner gůter frůnde reht vnd redlichen verkoufft vnd zekouffen geben hån zeainem ewigen ståten kouff dem erben vesten Růprechten von Lechsperg, minem lieben brůder, gesåssen ze Långenfeld, vnd allen sinen erben achtzehen juchhart ackers, gelegen ze Långenfeld, der in yetlichem esche da selbs sechs juchhart gelegen sind, als ich im die vff den hivtigen tag vß gezeichnot vnd in der bewiset hån, vnd dar zů mer zwelff tagwerk mads, gelegen ach da selben. Der zway tagwerck anger sint, vnd stosset ains an den Mair anger vnd das ander stosset vff die badstuben. Vnd driv tagwerck der vorgenanten zwelff tagwerck ligend vff der braitten wise ze Långenfeld vnd gåt der stige gen Leder dar durch. Vnd vier tagwerck der egenanten zwelff tagwerck ligend vff dem weyer da selbs. Vnd driv tagwerck der selbiv vorgenanten zwelff tagwerck, die haissent der Haffner. Vnd dar zů mer ain hoffstat, da der Hårgger hivt zetag vff gesessen ist, ze Långenfeld. Die egenanten åcker, medern vnd hoffstat alle mit allen iren zů gehőrungen an holtz, an veld, an waid, an tratt, an wasser, an wegen, an stegen, wie denn das alles genant oder geschaffen ist an besůchtem vnd vnbesůchtem, das dar in von alter vnd reht gehőrt vnd gehőren sol, nihtzit vß genomen, als ich denn das alles inn gehebt vnd genossen hån vnd min lieber veter sålig, Ytal von Lechsperg, dannan her ich das alles ererbet hån vnd ach ander min vordern her brącht haben, fůr ledigiv, fryiv, vnbekůmmertiv, vndienstbariv vnd vnzinßbariv gůt vnd fůr rehtz aygen. Dar vmb er mir also bare geben vnd gentzlich vnd gar gewert vnd bezalt hat ainen halben gulden vnd fünfftzig gůlden, alles guter, reht, wolgewegner rinischer gulden, gůt in golde vnd swår gnůg an rehtem gewichte, die alle zů minem gůten nutze vnd frummen komen vnd bewendt sind. Vnd also so hån ich im vnd sinen erben die vorgenanten gůt alliv mit allen iren zů gehőrungen vff geben zerehtem aygen vnd verzich auch mich daran frylich vnd vnbezwungeklichen aller der reht vnd anspråch, nutz vnd gewerd gen den egenanten Růprechten von Lechsperg vnd gen allen sinen erben fůr mich vnd all min erben vnd fůr mengklich von vnsern wegen inkrafft des brieffs, als man sich sogtans gůts durch reht vnd billichen verzichen vnd vff geben sol gar vnd gentzlich in all weg. Vnd sol auch ich vnd all min erben im vnd sinen erben die vorgenanten gůt alliv mit allen iren zů gehőrungen ståten vnd vertigen vnd dar vff ir reht gewern sin fůr aller mengklichs anspråch vnd irrung nåch sogtaner gůt reht, nåch lands reht vnd nåch dem rehten, wie vnd wå in des not beschicht. Tåti ich oder min erben des nit, so hat er vnd sin erben vnd all ir helffer vollen gwalt vnd gůt reht, mich vnd min erben darvmb an zegriffen, zepfenden vnd zenőten an aller vnser hab, es (*sy*) ligentz oder varentz, nihtz vß genomen, mit gericht oder ån gericht, gaistlichem oder weltlichem, weders in bas fůgt, als lang vnd als vil vnd als gnůg, bys ich oder min erben in das vertig vnd ledig machen ån allen iren schaden. Vnd nemen sy des dhainen schaden, den selben schaden ich oder min erben in auch gentzlich vnd gar vß richten vnd abtůn sůllen, n allen iren schaden in all weg. Vnd des zewårem vrkůnd vnd vestnung aller obgeschribner sache, so gib ich im vnd allen sinen erben fůr mich vnd all min erben den brieff, besigelten mit minem angehangen insigel. Vnd dar zů so hån ich flissig erbeten den ersamen V̊lrichen von Tůrhain, statamman ze Kouffbůren, das der sin insigel auch offenlich an den brieff gehangen håt, nů zů merer vestnung aller vorgeschribner sache, im vnd allen sinen erben ån allen schaden. Des sind koufflůt gewesen die erbern Cůnrat der Wålsch, an den ziten burgermaister ze Kouffbůren, der obgenant V̊lrich von Tůrhain vnd Vőlk Hunold, bůrger ze Kouffbůren, vnd der Maser, burger ze Schongow. Das geschach an mentag vor sant Michels tag, nåch Cristi gebůrt vierzehen hundert jår vnd dar nåch in dem vierzehenden jåre.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 18.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 4, fol. 1.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 145, Nr. 450.

576

1414 Dezember 23

Ich, Hanns von Lechsperg, an den zeiten gesessen ze Schongŏw, vergich vnd bekenn offenlich an dem brieff für mich vnd all mein erben, das ich mit wolbedauchtem sinne vnd můt vnd mit gůter vorbetrahtung, raut, willen vnd gunst meiner gůten fründ recht vnd redlich verkoufft vnd zekouffen geben hån ze ainem ewigen ståten kouff dem erbern wolbeschaiden Cůnrad dem Wålschen, an den zeiten burgermaister ze Kouffbüren, vnd allen seinen erben mein zwo hofstet, die gelegen sind ze Lengevåld, vnd ain hŵs vf der ainŵ, darinne der Hůne huit zetag seßhafft ist vnd die ouch daselben an ander gelegen sind. Item dar zů dry vnd dryssig jauchert akers, gelegen ouch daselben, der eschenclich aynlif jauchert akers sind nach der zedel vßwisung vnd sag, die ich im eingeantwürt hån. Item vnd mer fünff tagwerck angers, gelegen ouch da selben. Der selbŵ fünff tagwerck angers ains gelegen ist vndan an dem dorff ze Lengevåld zwischen Růprechtz von Lechsperg, meins lieben brůder anger, vnd des sedelhofs. Vnd zwai der obgenanten fünff tagwerck angers ligend vndan an dem sedelhof bey dem bache. Vnd denn die andrŵ zwai tagwerck ouch der yetzgenanten fünff tagwerck angers ligend damitten vf den engern vnd stossend an des mairhoffs enger. Item mer sechs tagwerck wismads, die genant synd des Dürren lüß vnd stossend vff die enger. Item aber zwai tagwerck wismads, die genant sind das Fleckach. Item aber ain tagwerck wismads, haisset der Brandach. Item aber zwai tagwerck wismads, die genant sind das Wagensail. Item vnd drŵ tagwerck wismads, die genant sind das Widenwånglin. Die vorgenanten gůt ållŵ mit allen iren zůgehőrungen, nützen vnd ehafften ze dorff, ze veld, an åckern, an wisen, an wasser, an waid, an holtz, an holtzmarcken, an grund, an bodem, zů pruggen, wegen vnd stegen, ob erd vnd dar vnder, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, wie denn das alles genant oder gehaissen ist, nichtz vßgenomen, es sy an dem brief genent oder nit, mit allen nützen, rechten, gewonhaiten vnd gülten, die sy yetzo geltend oder hin für ewiclich gelten mügen, an klainem vnd an grossem, mit besetzen vnd entsetzen, als ich das alles inngehebt vnd genossen hån vnd mein lieb vetter Ytal von Lechsperg sålig vnd sein vordern, danna her ichs ererbet hån, herbrącht haben, für ledigŵ, frywŏ, vnbekümmertŵ, vnzinßberŵ vnd vnvogtberŵ gůt vnd für rechtz aygen. Vnd dar vmb so håt er mir also bare geben vnd gentzlich vnd gar gewert vnd bezalt ainen vnd nüntzig guldin gůt, recht, wolgwegen reinisch guldin in gold vnd in rechtem gwicht, die alle zů meinem gůten nutz vnd frummen komen vnd bewendt sind. Vnd also hån ich im vnd allen seinen erben die obgenanten gůt ållŵ, hoffstet, hŵser, åker, enger vnd wisen, mit allen iren zůgehőrungen vfgeben zů rechtem aygen vnd verzeich mich ouch dar an frylich vnd vnbezwungelich aller der recht, ehaffti, aygenschafft, nutz vnd gŵt gen dem egenanten Cůnraden Wålschen vnd gen allen seinen erben für mich vnd all mein erben vnd für menclichen von vnsern wegen in krafft vnd vrkünd des brieffs, als man sich ayges durch recht vnd billichen verzeichen vnd vfgeben sol nach ayges gůts vnd des lands recht gar vnd gentzlich in all weg. Vnd des ze bessrer sicherhait wegen so hån ich im vnd seinen erben zů mir vnd meinen erben dar vmb zů rechten gewern gesetzt die erbern vesten Růprechten von Lechsperg, gesessen ze Lengenvåld, meinen lieben brůder, vnd Hannsen den Bentzenawer, gesessen ze Kempnat, in der beschaidenhait, wår ob im oder seinen erben die obgenanten gůt ellŵ, als die denn obgenant sind oder ir ains, lützel oder

vil, von yemand ansprüchig würdi mit dem rechten, e sy die ållẅ also besessen heti nach lands vnd ayges gůts recht vnd nach dem rechten, so süllen ich vnd all mein erben vnd die vorgenanten gwern vnd ir erben im vnd seinen erben das versprechen vnd in das ledig vnd vertig machen mit dem rechten, wie vnd wå in das not beschicht, ån allen iren schaden. Tåti ich oder mein erben vnd die vorgenanten gwern vnd ir erben des nit, so habend sy vnd all ir helfer vollen gwalt vnd gůt recht, mich vnd all mein erben vnd die obgenanten gwern vnd ir erben vnuerschaidenlich oder vnsern ainen oder mer besunder, welhen oder welhi sy denn vnder vns wőllen, dar vmb für sich dar anzegryffen, zephenden vnd ze nőten an allen meinen vnd meiner erben vnd der vorgenanten gewern vnd irr erben lüten vnd gůten, ligende vnd varende, nichtz vsgenomen, es sy in dorffen, in mårgten, vf wasser oder vff dem land, wie vnd wa sy künnen oder mügend vnd ouch wå hin oder zů wem sy mügen oder wellend vnd in ouch aller best fügt, vnd mügend ouch das alles also wol tůn ån gricht vnd an all clag oder ob sy wellend mit gaistlichen oder weltlichen rechten, weders in bas fügt, oder mit in bayden vnd mit clag als vil vnd als gnůg, bis das ich oder mein erben vnd die gewern vnd ir erben in das alles also ledig vnd vertig machen in aller der weis, als obgeschriben ståt. Vnd nemen sy des dhainen schaden, den süllen ich vnd mein erben vnd die vorgenanten gwern vnd ir erben im vnd seinen erben ouch gar vnd gentzlich vßrichten, entledigen vnd abtůn ån allen iren schaden, nichtz vsgenomen in all weg. Da vor mich vnd mein erben vnd die obgenanten gwern vnd ir erben vnuerschaidenlich denn nichtz schirmen sol noch enmag, dhain fryung, glait, buntnüß noch gesetzt noch besunder dhain gricht, gaistlichs noch weltlichs, stetgricht noch lantfrid, die yetzo sind oder noch füro vf erstündi, noch dhain andrẅ sach, fürzug noch fründe, die yemand fürziehen vnd erdenken kan oder mag in dhain weis. Da mit ouch sy wider mich noch mein erben, noch wider die vorgenanten gwern vnd ir erben nit fråueln süllen noch enmügen in dhainen weg. Ich, der obgenant selbscholl, sol die offtgenanten gwern vnd ir erben von der gwerschafft entledigen vnd entlősen ån allen iren schaden in all weg. Vnd des ze wårem vrkünt aller obgeschriber sach so gib ich im vnd allen seinen erben für mich vnd all mein erben den brief, besigelten vnd gevestnoten mit meinem angehencktem insigel. Vnd wir, die egenanten gwern all bayd, veriehen der gwerschafft in aller weis, als von vns bayden ob an dem brief geschriben ståt nach des brieffs lüt vnd sag. Vnd des ze vrkünd so haben wir vnserẅ insigel ouch offenlich gehenkt an den brief. Wår ouch ob diser insigel ains oder mer an dem brief vngeuarlich nit gehenkt wurdi oder aber vngeuarlich zebrochen oder mißkert würdi, das alles dem egenanten Cůnraden Welschen vnd seinen erben dhainen schaden nit bringen noch gebern sol in dhain weis. Der brief ist geben an sunnentag nach sant Thomas tag, von Crists gebürd vierzehen hundert jår vnd dar nach in dem vierzehenden iår.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 19 (mit beigelegter Originalabschrift von W. L. Hörmann aus dem Jahre 1787).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 22 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 4, fol. 3 – 4'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 145, Nr. 452.

1415 Januar 19

Ich, Růprecht von Lechsperg, an den ziten gesessen ze Lengeveld, vergich vnd bekenn offenlich mit dem brief vor aller menclich für mich vnd all mein erben, das ich mit wolbedåchtem sinne vnd můt vnd mit råt, willen vnd gunst meiner gůten fründe recht vnd redlich verkoufft vnd ze kouffen geben hån zů ainem ewigen ståten kouff dem erbern Cůnraden Wålschen, an den ziten burgermaister ze Kouffbüren, vnd allen seinen erben achtzehen juchart akers, gelegen ze Lengeveld, der eschenclich sechs jauchart akers sind, als ich im die vff den hůtigen tag vß gezaichnot vnd in der beweyset hån. Vnd dar zů mer zwelf tagwerck mads, gelegen ouch daselben. Der zway tagwerck angers sind vnd stosset ains an den Mairanger. Vnd das ander stosset vf die batstůben. Vnd drẅ tagwerck der vorigen zwelf tagwerk ligend vf der brayten wise ze Lengeveld vnd gåt der steig gen Leder dar durch. Vnd vier tagwerck der obgenanten zwelf tagwerck ligend vff dem weyer da selbs vnd drẅ tagwerck der selbẅ vorgenanten zwelf tagwerck die haissend der Haffner. Vnd dar zů mer ain hoffstat, da der Hårgger hůt zetag vf gesessen ist, ze Lengeveld. Die egenanten åker, meder vnd hoffstat ållẅ mit allen iren zůgehőrungen an holtz, an veld, an waid, an tratt, an wasser, an wegen, an stegen, wie denn das alles genant oder gehaissen ist, an besůchtem vnd vnbesůchtem, das dar ein gehőrt vnd gehören sol von alter, von recht vnd gewonhait, nichtz vsgenomen, als ich denn das alles inn gehebt vnd genossen hån vnd mein vnd meins lieben bruders Hannsen von Lechspergs vordern, von dem ich das alles erkaufft hån, herbråcht habend, als er ouch das alles vnd andrẅ gůter von vnserm lieben vettere seligen Ytal von Lechsperg zů seinem tail ererbet håt, für ledigẅ, fryẅ, vnbekummertẅ, vndienstberẅ vnd vnzinsberẅ gůt vnd für rechtz aygen. Dar vmb er mir also bare geben vnd gentzlich vnd gar gewert vnd bezalt hat fünffvndfünfftzig guldin, alles gůter, recht, wolgewegen reinisch guldin in gold vnd wåg, die alle zů meinem gůten nutz vnd frummen komen vnd bewendt sind. Vnd also hån ich im vnd seinen erben die vorgenanten gůt ållẅ mit allen iren zůgehőrungen vfgeben zerechtem aygen vnd verzeich ouch mich dar an frylich vnd vnbezwungelich aller der recht vnd ansprach, nutz vnd gewerd gen dem egenanten Cůnraden Wålschen vnd gen allen seinen erben für mich vnd all mein erben vnd für menclichen von vnsern wegen in krafft des brieffs, als man sich sogtans gůtz durch recht vnd billichen verzeichen vnd vffgeben sol gar vnd gentzlich in all weg. Vnd des ze bessrer sicherhait wegen so hån ich im vnd seinen erben zů mir vnd meinen erben darvmb zerechten gewern gesetzt die erbern vesten Hannsen von Lechsperg, meinen vorgenanten lieben brůder, an den zeiten gesessen ze Schongoẅ, vnd Veyten den Schmieher, gesessen ze Helmshofen, bayd vnuerschaidenlich in der beschaidenhait, wår ob im oder seinen erben die obgenanten gůt ellẅ oder ir ains, lützl oder vil, von yemand anspråchig würdi mit dem rechten, e sy die ållẅ also besessen heti nach lands vnd ayges gůts recht vnd nach dem rechten, so süllen ich vnd all mein erben vnd die vorgenanten gewern vnd ir erben im vnd seinen erben das versprechen vnd in das ledig vnd vertig machen mit dem rechten, wie vnd wå in des not beschicht ån allen iren schaden. Tåten ich oder mein erben vnd die vorgenanten gewern vnd ir erben des nit, so habend sy vnd all ir helfer vollen gewalt vnd gůt recht, mich vnd all mein erben vnd die obgenanten gwern vnd ir erben vnuerschaidenlich oder vnser ainen oder mer besunder, welhen oder welhi sy denn vnder vns wellend, dar vmb für sich dar allenthalb an zegryffen, zephenden vnd zenőten an allen meinen vnd meiner erben vnd der egenanten gwern vnd iren erben lüten vnd gůten, ligenden vnd varenden, nichtz vsgenomen, es sy in steten, in dorffern, in mårgten, vf wasser oder vf dem land, wie vnd wå sy künnend oder mügend, vnd ouch wå hin oder zů wem sy mügend oder sy wellend vnd in ouch aller best fügt. Vnd mügend ouch das alles also wol tůn ån gricht vnd ån all klag oder, ob sy wellend,

mit gaistlichem oder weltlichem rechten, weders in bas fügt, oder mit in bayden vnd mit klag, als vil vnd als gnůg, bis das ich oder mein erben vnd die offtgenanten gwern vnd ir erben in das alles also ledig vnd vertig machen in aller (*der*) weis, als obgeschriben ståt. Vnd nemen sy des dhainen schaden, den süllen ich vnd mein erben vnd die yetzgenanten gwern vnd ir erben im vnd seinen erben ouch gar vnd gentzlich vsrichten, entledigen vnd abtůn ån allen iren schaden, nichtz vsgenomen in all weg. Ich, der der obgenant selbscholl, sol die vorgenanten gewern vnd ir erben von der gewerschafft entledigen vnd entlősen ån allen iren schaden in all weg. Des sind koufflüt gewesen die erbern V̊lrich von Türhaim, an den ziten statamman ze Kouffbüren, Herman Nabel, burger daselben, vnd ander erber lüt genůg. Vnd des ze wårem vrkund vnd vestnung aller obgeschribner sach so gib ich im vnd allen seinen erben für mich vnd all mein erben den brief, besigelten vnd gevestnoten mit meinem angehenkten insigel. Vnd wir, die obgenanten gweren all bayd, veriehen der gewerschafft in aller der weys, als von vns bayden ob an dem brief geschriben ståt. Vnd des ze vrkünd so haben wir vnsrẅ insigel ouch offenlich gehenkt an den brieff. Wår auch, ob diser insigel ains oder mer an dem brief vngeuarlich nit gehenckt würdi oder aber vngeuarlich zerbrochen oder mißkert würdi, das alles dem vorgenanten Cůnraden Welschen vnd seinen erben dhainen schaden nit bringen noch gebern sol in dhain weis. Der brieff ist geben an dem nechsten samßtag vor sant Agnesen tag der hailigen junkfrawen, nach Cristi gebürd vierzehen hundert i̊ar vnd dar nach in dem fünffzehenden i̊ar.[1]

[1] Die von Konrad Wälsch erworbenen Güter wurden zu einem Hofgut zusammengeschlagen, das am 24. November 1432 zusammen mit dem Hof zu Gutenberg vom Rat der Stadt Kaufbeuren dazu benutzt wurde, zum Gedenken an Konrad Wälsch und seine Gemahlin Anna Zeller eine ewige Messe auf dem Altar der hl. Katharina in der Stadtpfarrkirche St. Martin zu errichten.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 20.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 146, Nr. 457.

578

1549 März 1

Ich, Hans Kreit, zů Lengenueld wonhafft, vnd ich, Barbara, sein eeliche hausfraẅ, bekhennen hie mit disem offnen brieue für vns vnd all vnser erben, thůn auch khundt allermenigklich: Nachdeme die eernuesten, fürsichtigen, ersamen vnd weisen, burgermaister vnd rathe des heiligen reichs statt Kauffbeurn, als rechte patronen vnd lehenherrn sandt Chatharinen pfröndt oder caplaneÿ daselbs zů Kauffbeurn, vnd dann die erbern Hanns Rader vnd Martin Espenmüller, baid burger vnd verordnete pfleger derselben caplaneÿ, vnser günstige, liebe herren, vns auff vnser hochfleissigs, bitlichs begern vnd anhalten, aus sondern gnaden vnd gar von khainer gerechtigkhait wegen, günstigklich erlaubt, vergunth vnd zůgelassen haben, ain behawsung in den garten, so zů angeregtter caplaneÿ houe vnd gůet, zů Lengenueld ligend, den diser zeit Hans Burckhardt besitzt vnd innen hat, gehört, wie vns dann ain flecken darin außgezaigt ist, zůbawen, auch vnnser baider vnd ÿeder besonder lebenlanng vnd nit füro noch lennger darin zůhausen vnd zůwohnen, hierauff geloben vnd versprechen wir hiemit in crafft dises brieffs, der gerichts obrigkait, dem richter, auch den vierern daselbs durchaus in allem, wie anders gerichts vnd gemains thůt, zů Lengenueld vnderthenig, botmessig vnd gehorsam zůsein vnd vns dermassen zůhalten, damit sich nieman vnser zůbeschweren noch

zůbeclagen habe, auch sonderlich söllen vnd wellen dem wasser, so von himel khombt, allenthalben wie vor allter seinen ganng lassen vnd khains wegs schwöllen, damit es menigklich one schaden seÿ vnd gehalten werde vnd fürderlich. Souer wir v̈ber kurtz oder lannge zeit angeregte behausung selbs personlich nit besitzen, sondern die verendern, verwechslen oder ÿemands anderm verleihen vnd verlassen wölten, so sollen wir dessen weder macht noch gewalt haben. Dergleichen, wan wir baid nit meer in leben seÿen, so sollen alsdan vnsere erben auch weder recht noch gerechtigkhait an disem orth haben, sondern one alle mittl vnd eintreg dieselben behausung one verzug hinweck thon vnd den flecken dermassen abraumen, damit derselb wie vor alter widerumb beÿ dem gůet vnd garten beleibe. Souer wir oder vnser erben aber ains oder meer, so hierin begriffen, nit halten, sondern darwider handlen würden, so haben alsdan bemelte vnser herrn von Kauffbeurn, gerichts obrigkhait, richter oder nachbarschafft zů Lengenueld macht vnd gewalt, nach gestalt vnsers verprechens gegen vns zůprocedirn, treulich vnd vngefarlich. Das zů warem vrkünde haben wir mit fleis gebetten den ersamen vnd weisen Georgen Schilling, burger zů Kauffbeurn, das er sein aigen insigell, doch ime, seinen erben vnd insigel one schaden, offenlich an disen brieue hat gehangen. Des sind erbetne gezeugen die erbern Conrad Ÿelmüller vnd Hans Zendat, baid von Lengenueld. Der geben ist am freitag nach Mathie vnd Christi, vnsers lieben hern gottes vnd ainichen seligmachers, geburde fünffzehenhundert vnd im neununduierzigsten jare.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 298.
StAAug Reichsstadt Kaufbeuren Lit. 31/II (Briefprotokolle), fol. 65‘, Nr. 395.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 536, Nr. 1818.

Leuterschach

579

1424

Item der (*Kaufbeurer Ratsherr*) Abel haut emphangen ain pfund (*lb.*) pfenning gelts vs dem mairhof zů Liwterschach, da der Bertlin vffsitzet. Daz selb gelt hot Bertlin wider erkaufft vnd ist nun vom Abel ledig vnd håt daz aufgeben minem herren der benant Abel.

Staatsarchiv Augsburg Hochstift Augsburg (MüB) Literale 480, fol. 115‘.
H. Vietzen: Das Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1424, S. 93.

580

1425 August 7

Ich, Anna von Schwendin, Cůnratz von Schwendin såligen eliche witwe, vnd ich, Mårk von Schwendin, ir elicher sun, vergehen offenlich vor aller mengklich mit dem brieff für vns vnd all vnser eben vnd tůent kunt allermenglich, die den brieff lesend ald hőrent lesen, daz wir mit verraintem můt vnd mit zeitiger vorbetrachtung, nauch raut vnser pester frůnd, recht vnd redlich zů ainem ståten vnd ewigen kouffe verkoufft vnd ze kouffen geben haben, åch incraft dez brieffs, dem ersamen vnd frommen manne Hartman Krůg, burger ze Kouffbůren, vnd allen sinen erben zwaÿ pfund haller kouffbůrer werung jårlichs vnd ewigs ÿsinen geltz vnd zins vßer vnd abe vnsrem aigenn gůte, ze Schwendin gelegen, in Lůterschacher pfarre, daz hůt ze tage der Sigel puet, vnd őch vßer allen dem, daz dem selben gůt durch gewonhait ald durch recht zůgehört oder zůgehören mage, nichtzit dar von außgenomen, vmbe sÿben vnd zwaintzig vnd vmb ain halben, gůter vnd genger, wolgewegner rinischer guldin, die er vns dar vmbe also bar bezalt haut ze rechter zeit vnd one vnsern schaden. Vnd also sůllent wir vnd all vnser erben oder nauchkomen, in der hand vnd gewalte daz obgeschriben vnser gůt denne ie ist, wa sich daz fůget, dem vorgenanten Hartman Krůg vnd allen seinen erben oder nauchkomen, in der hand vnd gewalte die obgeschriben zwaÿ pfund haller, Kouffbůrer werung, jårlichs vnd ewgs ÿsinen geltz vnd zins denne je sind, wie sich daz őch fůgte, die selben zwaÿ pfund haller jårlichs vnd ewigs ÿsinen geltz vnd zins, als vor ist beschaiden, vsser vnd ab dem obgeschribnem vnsrem aignem gůt nun füro mer ewiclich alle jåre jårlich zwischent sant Martins tag vnd weÿhenåchten vor allem zins vnd gelt tugentlich richten vnd geben vnd őch in daz antwurten gen Kouffbůren in ir haẅße ald wau hin da selbs sÿ haißent vnd wend, für allermenglichs verpieten, verhefften, niderlegen vnd kümernuße aller gaistlicher vnd weltlicher lůt vnd gerichte, åne alles verziehen vnd őch gar vnd gênntzlich åne allen iren schaden, nauch ewigem vnd jårlichem ÿsins geltz vnd zins recht. Vnd dar vmbe so haben wir in vnd allen seinen erben vnd nauchkomen das egeschriben vnser aigen gůt mit aller seiner zůgehört, gewonhaiten vnd rechten eingesetzt vnd setzen in őch daz ain incraft deß briefs zů ainem rechtem, wernden fürpfand in sőllicher beschaidenhait: Welches iars wir vnd vnser erben oder nauchkomen daz nit entåtin, so haut er oder sein erben oder sein nauchkomen vnd all ir helffer, ÿe als offt das beschåche, gantzen gewalt vnd gůt recht, ob sÿ wend, mit gaistlichen oder mit weltlichen gerichten oder åne gericht vns vnd vnser erben oder nauchkomen dar vmbe an(*ze*)griffen, ze nőten, ze pfenden an vnd auff dem obgeschribnen fürpfand vnd anderschwa an allen vnsern gůtten, ligennden vnd varennden, als denne vmb ewigs vnd jårlichs ÿsnin gelt vnd zins recht vnd gewonlichen ist, wa vnd wie sÿ kůnnent ald můgent vnd auch wa hin vnd zů wem sÿ můgent oder wend, als vil vnd als genůg, hintz sÿ damit dez selben irs ergangen vnd außligenden jårlichs vnd ewigs geltz vnd zins vnd alles des schaden, der in mit pfandung, mit netung oder mit andern sachen dar vff gegangen wår, vngeuarlich, vßgerricht, bezalt vnd worden sind, gar vnd gêntzlich åne allen iren schaden. Vnd also sůllen wir vnd vnser erben sein vnd seiner erben des kouffs recht geweren haißen vnd sein für allermenglichs irrung vnd anspraüche, nauch ewigen geltz vnd zins recht, nauch aigens recht, nauch lands recht vnd nauch dem rechten also: Wår, daz im oder sein erben dehain irrung oder anspråche mit dem rechten an den egeschribnen zwaÿ pfund haller ewigs vnd jårlichs geltz vnd zins beschåhe, es wåre von gaistlichen ald von weltlichen lůten oder gerichten, ee sÿ also nauch ewigen geltz vnd zins recht, nauch aigens recht, nauch lands recht vnd nauch dem rechten inne gehept vnd besessen håttin, daz sůllen wir vnd vnser erben im vnd seinen erben, je als dick daz beschåhe, mit ainem rechten vßrichten, versprechen vnd vertretten vnd aller ding richtig vnd vnanspråchig machen, wenne sÿ wend, gêntzlich åne allen iren schaden. Tåtin wir vnd vnser erben daz nit, so hand er vnd all sein erben vnd helffer gantzen

gewalt vnd gůt recht, mit gaistlichen ald weltlichen gerichten oder åne gericht vns vnd vnser erben gemainclich oder jetliches besunder, an allen vnsern lůten vnd gůten, ligenden vnd varenden, dar vmbe anzegriffen, zenőten vnd zepfenden in burgen, in stetten, in dőrffern ald auffe dem lande, wa vnd wie sÿ kůnnent ald můgent, als vil vnd als genůg, hintz das in die obgeschriben zwaÿ pfund haller ewigs vnd jårlichs ÿsnin gelt vnd zins vnanspråchig werdent in obgeschribner wise. Vor dem angriffen allem vns, vnser erben vnd allẅ vnsrẅ gůtter nit schirmen sůllent noch enmůgent weder freÿhait, weder recht noch ichtzit, dez man sich erdencken kan, in dhain wege. Vnd dez kouffs koufflůt sind die erbern Vlrich Weißirher, statamman, vnd Hanns Schmid, baid burger ze Kouffbůren. Vnd dez allez zů wårem, offen vrkünde geben wir dem egeschriben ersamen manne Hartman Krůg, allen seinen erben vnd nauchkomen den brieff, besigelten mit mins, obgeschriben Mårken von Schwendin, aignem angehencktem insigel, vnd darzů mit dez frommen, vesten Felix Gersteneggers, vnsers lieben őhem, aignen insigel, daz er durch merer sicherhait vnd durch vnser pett offenlich gehenckt haut an den brieff, doch im vnd seinen erben vnschådlich. Dar vnder ich, obgeschribinẅ Anna von Schwendin, mich verpind, wa ich aigens begrabnes insigel ze den zeitten nit enhån. Der brieff ist geben an sant Affren tag dez jårs, do man zalt von Cristi gepůrt vierzehenhundert jåre vnd in dem fünff vnd zwaintzigosten jåren.

StAAug Fürststift Kempten Lehenhof U 189.

581

1430 September 14

.....

Item Contz Schmid (*von Kaufbeuren*) genant der Wernher, håt emphangen ain drittail ains hof zů Liwterschach gelegen. (*Er ist tode vnd håt nun emphangen sein sun Erhart, auch burger daselbs, in die exaltacionis sancte crucis anno domini M° CCCC° XXX°.*)

.....

.....

Item anno (*domini M° CCCC°*)XXIX° ante Martini (*vor dem 11. November 1429*) obiit Contz Schmid, genant Wernher, von Kawffbůren. Der håt lehen gehebt, die sind noch nit emphangen.

.....

Staatsarchiv Augsburg Hochstift Augsburg (MüB) Literale 480, fol. 115 und fol. 196‘.
H. Vietzen: Das Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1424, S. 93 und S. 161.

Linden

582

1405 April 24

Ich, Hainreich Lochmair, vnd ich, Adelhaid, sein eleichiẅ wirttinn, bechennen vnd tůn kunt offenn-leich an dem brief für v̈ns vnd alle v̈nser erben vor allermänichleich, daz wir mit gůter vorbetrach-tung vnd mit veraintem willen recht vnd redleich vnd willichleich ainen wechsel getan haben mit v̈nser mülen zů Linden vnd mit vier juchart akkers vnd waz dar zů vnd dar ein gehört in dorff, ze faeld, ze holtz, ze wisen, ze akker, ze waid vnd ze wasser mit aller zů gehörd, nichcz auz genomen, mit dem erbern frumen Chůnrad dem Koler vnd mit Gerdrautten, seiner eleichen wirttinn, vnd mit allen iren erben vmb die mül ze Jenggen, auch mit aller irer zů gehörd zů akker, ze wisen, ze was-ser vnd ze waid, ze holtz vnd ze fåld vnd mit aller irer zů gehörd, auch nichcz auz genomen, in der beschaidenhaid vnd auch also in der mazz, daz ich mich, obgenanter Hainreich Lochmair, mein wirttinn Adelhaid vnd v̊nser erben der vorgenanten mül (*ze*) Lindun mit aller irer zů gehörd verzei-hen vnd auch verzigen haben in rechts wechsels weis, dar an noch dar nach nimmermer nichcz ze sprechen noch ze vodern, weder mit dem rechten noch an recht, noch mit erbschaft, noch mit dhai-nen andern sachen in dehainerlay weis. Vnd haben auch ims geben, daz sy lehen ist vnd ze lehen gat von dem erbergen vnd frumen mann Herman dem Höczel, burger ze Schongaẅ, also in der mazz, daz wir ims mit seinen genaden geuertigt haben, als lehens recht ist. Vnd also hat ims auch der vorgenant Herman Höczel von seiner hand verlihen vnd vergicht auch im die vorgenanten mül ze Linden mit aller zů gehörd, ez sey an akker, an wisen, an holtz, an waid vnd an wasser vnd mit aller zů gehörd im vnd allen seinen erben, es seyen sün oder tochter, man oder weib, nu hin für er vnd alle sein erben, oder in wes gewalt die lehenschaft chumt, ewichleich leihen an widerred vnd irrung sein vnd aller der, in der gewalt die lehenschaft chumt, als dann lehens recht ist. Vnd dar vmb hat mir, vorgenantem Herman Höczel, der vorgenant Chůnrad Koler geben dritthalben alten reini-schen gulden. Vnd also versprich ich für mich vnd mein erben vnd für aller mänichkleich, in der gewalt fürer die lehenschaft chumt, daz man dem vorgenanten Chůnrad Koler vnd allen seinen erben, es seyen man oder weib, nu fürer die eegenanten mül mit aller irer zů gehörd ewichleich leyhen sol, alz lehens recht ist an irrung aller mänichleichs vnd also vertigen wir, ich vorgenanter Lehenherr, im die vorgenanten mül vnd allen seinen erben mit aller irer zů gehörd ze leihen, wann des not beschicht, triulich vnd an alles geuard, doch in sölicher mazz, daz man enpfahen sol, wann des not beschicht, als man lehen pilleich enpfahen sol. Auch vergich ich, obgenanter Hainreich Lochmair, für mich, mein wirttinn vnd vnser erben, ob daz wär, daz denn vorgenantem Chůnrad Koler, seinem weib vnd iren erben dehainerlay irrung oder einfäll beschäch mit dem rechten, so süllen wir ins vertigen, vertreten vnd auz tragen gen mänchleich, als lehens recht ist, an allen iren schaden. Vnd das zů vrchund der warhaid so geben wir im den brief, versigelten mit des weisen vnd erbergen Hannsen des Jägers, burger ze Landsperg, anhangenden insigel besigelten, der daz durch mein, vorgenantes Herman Höczel, lehenherren, pet willen an den brief gehengt hat, wann ich sel-ber aigens insigel nicht enhan, vnd auch durch meiner fleissigen pet, mein, obgenantes Hainreich Lochmairs, auch an den brief gehengt hat, dar vnder ich mich vnd mein erben auch verpinden, mit

sampt dem lehenherrn alles daz stat ze halten, waz obnand in dem brief geschriben stat. Des sind zeugen vnd auch kaufleut des pets vmb daz insigel Chůnrad von Rotenstain von Hebenhofen, Klas Müller von Růdroczhofen vnd Hanns Koler von Aÿtrang. Der brief ist geben an sand Jörgen tag, do man zalt nach Christey gepürd vierczehen hundert iar vnd dar nach in dem fümften iar.[1]

[1] Als am 8. August 1469 Ulrich Weißerer der Jüngere und seine Ehefrau Anna Johannes Ried, dem Kaplan Unserer Lieben Frau zu Kaufbeuren, ein Ewiggeld verkauften, ging dieses unter anderem auch aus ihrem Maierhof zu *Lindow an der Gennach.*

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 718.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 120f, Nr. 365.

583

1477 Dezember 13[1]
(*1469 August 8*)

Ich, Conrat Wÿßÿrher der jůnger, burger zů Kauffbewrn, vnd ich, Anna, sein eliche hausfraw, bekennen vnd veriehen baide offenlich vnd ainhelliclich mit disem brieue für vns, auch alle vnser erben vnd nachkomen vnd thůn kund meniclich, daz wir mit gůter, zeitiger vorbetrachtung, verain-tem, wolbedachtem sinn vnd můt zů den zeitten, tagen vnd an den stetten, do wir das mit recht kreffticlich wol gethůn kundten vnd mechten, mit allen den worten, werkhen, råten vnd gethåten, so darzů gehörten vnd notdürftig warn, vnd durch die das ÿetzen vnd hienach in ewig zeit gantz volkomen kraft vnd macht hat, haben sol vnd mag für alles widertailen vnd absprechen, dem ersa-men priester hern Johannsen Ried, genant Kotz, der zeit kirchherr zů Vndergermaringen vnd caplan vnser lieben frawen capelle zů Kauffbewrn in der statt, vnderm berg gelegen, vnd allen seinen erben oder dem ald den, dahin er daz ordnet, schafft oder vermacht, die dann des sein gelaubhaft brieue vnd vrkund oder sein aigen handgeschrift zaigen vnd fürbringen, zů ainem ståten, ewigen vnd ÿmmerwerenden kauff in kraft vnd macht ditz briefs recht vnd redlich verkauft vnd zekauffen gege-ben haben aÿlif gůter, gerechter vnd gnůgswårer reinischer guldein vnd drew ort ains guldins rechts, ståts, jårlichs, ewigs, gewiß vnd vnabgends zins vnd gůlte von vsser vnd voruß vnd ab …… …… vnnserm maÿrhof ze Lindaw, auch an der Gennach gelegen, darauf ÿetzen Peter Wÿß sitzet, den von vns bawet vnd innhat …… …… …… Vnd des alles ze warem, offem vrkund vnd vestnung han ich, obgenanter Conrat Wÿßÿrher, mein aigen insigel für mich vnd all mein erben offenlich vnd wissenlich an den brieue gehengt. Wan aber ich, vorgenante Anna, sein eeliche hausfraw, diser zeit aigens ergrabens insigels nit han, so verpinde ich mich vnd mein erben in kraft ditz briefs vestenklich vnder desselben meins eelichen manns insigel. Darzů haben wir baide ernstlich erbeten die ersamen, weisen V̊lrichen Wÿßÿrher, vnsern lieben vettern vnd swager, auch burger, vnd Conraten Hůser den eltern, wonhaft zů Kauffbewrn, daz sÿ baide ir aigne insigel zů gezewgnuß aller vorgeschriben sachhen, doch inen selbs vnd irn erben å̊n schaden, auch offenlich gehenkt hand an den briefe. Der geben ist an afftermentag vor sant Laurentzen des haÿligen leuiten vnd martrers tag, nach Cristi vnsers lieben herren gepurd vierzehenhundert vnd darnach in dem newnundsechtzigisten jaren.

Wir, Alexius, abbt des gotzhaus ze Wilten, des ordens von Premonstret, Brichsner bistumbs, bekennen, daz wir den hauptbrief diser gegenwůrtigen obgeschriben copi gentzlich recht vnd vnuersert in der schrift, pergamens vnd insigel gesehen vnd gelesen haben, vnd darumb zů gezewgnuß vnd von pet wegen des erwirdigen in got vaters vnd herren, hern Jǒrgen, abbtz sant Johannsen gotzhaus ze Stams, des ordens von Citel vnd des obgenanten Brichsner bistumbs, vnsers besunder gůten frewndes, vnser aigen sigel gehengt an diß vidimus, doch vns vnd vnserm gotzhaus ån schaden. Das ist beschehen, do man zalt nach Cristi vnsers lieben herren gepurd tausent vierhundert vnd sibenundsibentzig jar, an sant Lucien der hailigen jungcfrawen tag.[2]

[1] Im Stift Wilten ausgefertigte Abschrift mit Vidimusbestätigung von derselben Hand.
[2] Vollständige Urkunde siehe unten Nr. 771.

Stiftsarchiv Stams N XVI n. 2 (ARC).

Lindenberg

584

1424

.....

Item Eberhart Vngelter (*von Kaufbeuren*) haut emphangen ainen hofe gelegen zů Lindenberg. (*literam*)

.....

Staatsarchiv Augsburg Hochstift Augsburg (MüB) Literale 480, fol. 115‘.
H. Vietzen: Das Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1424, S. 93.

585

1450 August 24

Ich, Peter Gropp, der zit spitalmaister zů Kaufbÿren, vergich offenlich vor aller mengclich mit dem brief, das ich an statt des gotzhawss vnd pfarrkirchen ze Wicht von haissen der hailgen pfleger da selben ains beståtten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffend geben hån dem erbern Haintzen Schnider, gesessen zů Lindeberg, vnd allen sinen erben ain halb juchart ackers, die ze Lindeberg zwischen spitauls von Bÿren vnd sant Jörgen acker zů Lindenberg gelegen vnd der hailgen ze Wicht gewesen ist, stost an die Litun vnd an den Aichilocher weg da selben, mit allen irn

nützen, zůgehörden, gewonhaiten, ehäftin vnd rechten, mit grund vnd poden, ob erd, vnder erd, für ledig, los vnd recht aigen also, das das der vorgenant Haintz Schnider vnd all sin erben die vorgeschriben halb juchart ackers mit ir zůgehörd nun füro hin ewenclich innehaun, nutzen, niessen vnd nåch ir notdurft als ander ir gůt bruchen sund, aun all ansprauch, irrung, infäll, hinderniss von dem gotzhawss ze Wicht, von allen sinen pflegern vnd mengclichs von iren wegen, wan er dem selben gotzhawss also bar gegeben vnd bezalt haut dår vmb vier gůt, gnäm rinisch guldin an gold, die anderhalb an des benanten gotzhawss zů Wicht nutz vnd frummen gelegt sind. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind gib ich an statt der kirchen zů Wicht vnd der hailgen pfleger der selben kirchen vnd für all ir nauch komen Haintzen Schnider vnd sinen erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen Hartman Nabels, der zit stattamman zů Kaufbÿren, anhangendem insigel, von miner flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun schaden. Bÿ dem kof sind gewesen die erbern beschaiden priester, her Jos Rüstlin, kirch her zů Wicht, vnd her Peter Wagner, pfarrer zů Obergermeringen, vnd V̊tz Schwartzenbold, der zit hailgen pfleger ze Wicht. Zuigen vmb bett des insigels sind gewesen Cůnrat Häckel, der zit zunftmaister, vnd V̊lrich Trender, baid burger zů Kaufbÿren. Der kof geschach vnd ward der brief geben vf sant Partholomeus tag des hailgen zwelfbotten des jaurs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd im fÿnfzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren U 14.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 257, Nr. 850.

586

1455 November 6

Ich, Chůnrat Angrer, burger zŵ Kaufbeÿren, bechenn vnd tů kundt offenlich mit dem brieff vor aller mänclichem für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben, das ich mit verdachtem můt vnd nach ratt erber lewtt recht vnd redlich verkauft vnd zŵ kauffen geben han zŵ einem ståtten, ewigen vnd vnwandelbären kauf für rechtz, ledigs, freÿß, vnanspråch(*ig*)ß aygen mein halbü iuchart ackers, gelegen zŵ Lindenberg in dem esch gen Aÿchenloch, vndan an vnser frawen vnd obnan am spital, vnd stost auf den Schlaipf weg, als mirs mein vatter Hans Angrer geben hat, also mitt grund vnd mitt podem vnd mit allen nůtzen, gůlten, rechten vnd eren, die allenthalben dar zŵ vnd darein gehǒrend, besůcht vnd vnbesůcht, nichts dar inn hindan gesetzt noch ausgenomen, dem erbern Haintzen Schneidern zŵ Lindenberg, Elsbethen, seiner elichen hausfrawen, vnd allen iren erben vmbe fünf reinisch guldin, gůter vnd gåber, die er mir beraitt ausgericht vnd bezalt hat zŵ voller werung, ån allen mein schaden also, das ich oder mein erben des obgenanten Schneiders vnd all ir erben des egenanten akers mit aller zůgehǒrung nun fürbaß ir recht gewer, vertreter vnd verantwurter sein süllen vnd wöllen mit dem rechten an aller statt vnd gen aller mänclich, wa in des not beschicht, als freÿs aÿgens des landes vnd der grafschaft recht ist, dar inne der egenant aker gelegen ist, mitt der beschaidenhait, ob in der obgenant acker gar oder ein tail ansprüch(*ig*) oder zŵ krieg wurde in der zeÿt vnd sich dÿ gewerschaft nit vergangen hette, von wiem das wår oder wie das bekǒm mit dem rechten, das söllen ich oder mein erben im oder seinen erben zŵ hand nach der ansprach außtragen vnd richtig machen mit dem rechten ån allen iren schaden. Tåten wir aber des nitt, was sÿ dann des schaden nemen, wie der genant würde, das sÿ vns redlich erweÿsen, den selben schaden allen mitsampt dem haubtgůt söllen sÿ haben vnd bechommen, datz vns vnd allen vnsern

erben dar zẅ auf aller vnser hab vnd gůte, wo sÿ das anchomment, der mügen sÿ sich wol vnderwinden mit recht oder ån recht als lang, biß sÿ haubt gůtz vnd schaden ein gantz volligs benůgen haben, Also verzeich ich mich, obgenanter Chůnrat Angrer, für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben des obgenanten akers auß vnser nutz vnd gewer in des benanten Haintzen Schneiders, seiner hausfrawen vnd all ir erben nutz vnd gewer also, das wir vnd all vnser erben noch ÿemant von vnsern wegen nichtz mer dar auf noch dar nach zẅsprechen noch zevordern haben süllen noch wöllen in dhain weÿß, mit recht noch ån recht, geÿstlich noch weltlich, trewlich vnd ån gevårde. Vnd wer den brief mitt irem gůten willen innhelt vnd fürbringt, der hât alle die recht, die er oder sein erben habent. Zẅ vrkund der warhait aller obgeschriben sach gib ich, obgenanter Chůnrat Angrer, für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben dem egenanten Haintzen Schneider, Elsbethen, seiner hausfrawen, vnd allen iren erben den brieff, besigelten mit des erbern vnd weÿsen V̊lrich Meglang, die zeit amman zẅ Kaufbeÿren, anhangenden insigel, der das durch vnser fleÿssiger bett willen an den brieff gehengt hått, im vnd sein erben ån schaden. Dar vnder wir vns verbinden, alles stät zehalten, das der brief ausweist. Zewgen der gebet vmb das insigel sind die weÿsen Chůnrat Angrer, den man nennt Bőler, Peter Ginggelin, baÿd burger ze Beÿren, vnd ander erber leÿtt genůg. Der brief ist geben an sant Lienhartz tag des heiligen beÿchtigers, des iårs, als man zalt nåch der gebürd Christi vnsers lieben herren tausent vierhundert vnd fünfvndfünftzig jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 16.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 274, Nr. 899.

587

1466 August 4

Ich, Stephan Bliem, burger zů Lanntsperg, bekenne vnd vergich offennlich mit disem brieue für mich vnd alle min erben vnd tůn kunt mengklich von sőllicher spenne vnd zwaÿung wegen zwischen mein, auch meins lieben, elichen brůders Jőrgen Bliemen vnd vnnsers swaugers Sebastians, alle burger zů Lanntsperg, an ainem vnd des erbern Conratten Anngrers, burgers zů Kouffbüren, vnnsers lieben vettern, annders tails, herrůre(*n*)t von wegen des erbs vnd gůtz, so dann Hanns Anngrer, des vorgenannten Conraten Anngrers elicher vatter sålig, hinder im verlaussen haut, es sÿ ligentz oder varentz, aigen oder lehen, nichtzit vßgenommen, darumb ich, obgenannter Stephan Bliem, den benannten Conraten Anngrer vormals mit recht daselbz zů Kouffbüren fürgenommen vnd von ains tails wegen zůclagt vnd vermaint, das wir auch tail vnd erbrecht daran hetten vnd haben sőlten. Vnd wie sich dann sőllich recht dozemål begeben haut, so haben vnns doch die ersamen, gelerten, vesten vnd weÿsen, hern Johanns vnd hern Conrat die Bőler, gebrůder, Ott von Schondorff, lannt vnd stattrichter zů Lanntsperg, Martin Kistler, burger daselbz, Conrat Wÿssirher, Hanns Mair der elter vnd Anndraß Håckel, alle burger zů Kouffbüren, dozemål vmb sőllich vordrung vnd anspråch mit vnnser baider wissen vnd willen, als wir inen das bÿ vnnsern wåren, gůtten trüwen für vnns vnd wer vff vnnser baidertail darzů gewanndt ist, wår vnd ståt zehalten gelopt vnd versprochen haben, vsserhalb rechtens gůtlich vnd früntlich entschaiden vnd zwischen vnns vßgesprochen vff sőllich mainung vnd weÿse, als hienach volget: Das aller vnwille, vnfrüntschafft oder was sich mit worten ald wercken vnfrüntlichs bißher zwischen ir baidertail oder ÿemmantz von irn wegen gemacht oder verloffen hât, alles genntzlich tod vnd ab vnd fürohin gůt fründ haissen vnd sein sőllen in allwÿse. Zum anndern: Als der obgenannt Hanns Anngrer der elter sålig, mein(*er*), des

vorgenannten Stephan Bliemen, elicher můter, seiner tochter såligen, vnd irn kinden vormals geschafft vnd gegeben hât, ain hoffstatt vnd stadl, auch der gart, zů Lindenberg am Espan gelegen, vßgenommen der mesen gart, den ich verkoufft hån, das alles mit stadel vnd aller zůgehőrde sol nun fürohin dem obgenannten Conraten Anngrer vnd seinen erben zůgehören, vnd weder ich, egenanter Stephan Bliem, auch Jőrg, min elicher brůder noch vnnser swauger Stephan oder vnnser kind ald erben, noch nÿmmant von vnnsern wegen fürbaßhin dehain anspråch, vordrung, zůsprüch noch recht zů dem selben Conraten Annger noch seinen erben von des egenannten Hannsen Anngrers såligen, seins vatters, verlaussenn erbz vnd gůtz noch dehainer vergangner sachen wegen nit mer haben noch gewinnen sőllen noch můgen, mit gericht noch åne gericht, gaistlichem noch weltlichem, überal in kainen wege, wann darumb vnd dafür hât vnns der obgenannt Conrat Anngrer in ains redlichen kouffs weÿse also par gewert vnd bezalt ainen vnd fünfftzig gůtter, gerechter rinischer guldin, damit wir vnnsern bessern nutz geschafft haben. Darumb ich mich deß alles für mich, auch den obgenannten meinen brůder vnd swauger vnd vnnser erben, nach dem sÿ baid mir deß vollen versigelten, verschribenn gewalt gegeben, gegen im vnd seinen erben verzigen hab vnd verzihe wissentlich in craft ditz brieffs, doch hierinne vßgenomen künfftig erbschafft, die sich durch künfftig tode von rechtz wegen begeben möchten, vngeuarlich. Vnd des alles ze wårem, offenn vrkund vnd vestnung hån ich, obgenannter Stephan Bliem, ernstlich erbetten die ersamen, wÿsen V̊lrichen Huser, ÿetzen burgermaister, vnd den obgenannten Hannsen Mair, den ainen tådingsman, das sÿ baid ire aigne insigel zůgezůckniß dirre sach für mich, auch die benannten, minen lieben brůder vnd swauger, vnd alle vnnser erben, doch inen selbz vnd irn erben åne schaden, offennlich gehenckt hand an den brieff. Der geben ist an afftermentag vor sannt Oswalds, des hailigen kungs, tage, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurt viertzehenhundert vnd darnach in dem sechs vnd sechtzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 795.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 321, Nr. 1029.

588

1470 März 12

Ich, Conrat Edling von Linndenberg, bekenne vnd vergihe offenlich mit disem brieue für mich vnd alle mein erben vnd tůn kunt mengklich, das ich mit gůtter vorbetrachtung vnd wolbedåchtem sinne vnd můte dem erbern vnd beschaidenn Hannsen Memminger, ze Altorff gesessen, vnd allen seinen erben vmb zwaintzig gůtter, gerechter rinischer guldin, der ich also bar bezalt bin vnd damit ich meinen bessern nutz geschafft, zů ainem ståten, ewigen kauffe in krafft ditz brieffs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen gegeben hab meinen drittail an dem halben hof daselbz ze Linndenberg, so mein swauger Hainrich Bůwmaister bißher inngehept haut. Desselben drittails mit namen ist fünf jůchart ackers, nemlich im Esch gen Wÿnhusen warts, ain jůchart v̈ber den weg zwischen der stifft von Augspurg vnd Contzen Maggen ackern; item ain jůchart im esch gen Aicheloch warts zwischen Caspar Schüßlers vnd Conrat Angrers ackern; item ain jůchart im esch hinderm berg zwischen (*des*) spitals von Kouffbürren vnd der corherren von Augspurg ackern; item aber in dem selben veld ain jůchart, stősset vff das Ried zwischen sannt Jőrgen von Linndenberg ackern; item ain halbe jůchart im veld v̈ber den bach zwischen Hannsen Rappen von Linndenberg vnd Caspar Schüßlers von

Bůchlow acker, vnd die v̈brigen halbe jůchart ackers, auch v̈ber den bach zwischen Hannsen Eggers, ammans ze Bůchlow, vnd Hannsen Maggen von Linndenberg ackern, vnd dartzů dreẅ tagwerck mads im Ried daselbs ze Linndenberg an ainannder an des mesenampts ze Wål mad gelegen, vnd den drittail an dr̈yn egerden, nemlich die ain egerd vnderhalb Schettnaẅer ennger zwischen Haintzen Becken egerden, die annder egerd liget hinderm dorffe ze Linndenberg zwischen vnnser fraẅen von Ouberg vnd der corherren von Augspurg egerden, vnd die dritt egerd auch hinder Linndenberg zwischen Conraten Angrers garten vnd Haintzen Widemanns egerden gelegen, vnd vier stranngen krutgartens im dorff zwischen Contzen Maggen vnd Mathis Edlings garten gelegen, mitt allen iren nützen, gülten, geniessen, gewonhaiten, ehåfftin, rechten vnd zůgehörden, mitt grunnd vnd bodem, zedorff, zeholtz vnd zevelde, ob erd vnd vnder erde, nichtzit vßgenomen, wie ich vnd mein vordern das alles bißher inngehept, herbråcht vnd genossen haben one geuårde, auch für ledig, richtig, vnuerkümbert vnd für recht aigen denn souerre, das vsser den obgeschriben ackern, medern vnd egerden ain haller jårlichs zins gen Wål in den Mairhof vnd vsser dem krutgarten ain drittail an zwaÿn hůn(*e*)rn auch jårlichs zins in den Mairhof ze Linndenberg jårlich gåt vnd gan sol vnd nit mer, also vnd mit der gedingte, das der obgenannt Hanns Memmiger, auch alle sein erben vnd nachkomen die vorgeschriben stuck, acker, meder, egerden vnd krutgarten vnd ir zůgehörde, als vorståt, alles nun fürohin ewigklich vnd růwigklich innhaben, nutzen, niessen, versetzen, verkauffen vnd damit tůn vnd laussen sőllen vnd mugen, wie vnd was sÿ wellen vnd inen allerbeste fůget, als mit annderm irem aigenn gůte, von mir, meinen erben vnd mengklich von vnsern wegen hinfüro dåran ganntz vngeirrt in allwÿse. Vnd verzÿhe mich och dåruff für mich vnd alle mein erben gegen im vnd seinen erben aller rechten vordrung, anspråch, zůsprüch, brief vnd vrkünd, so ich vnd mein vordern bißher ÿe darüber ald dartzů gehept haben oder füro gewinnen mőchten. Vnd sÿen ich vnd alle mein erben ditz kauffs, als vorbeschaiden ist, vnd daruff sein vnd seiner erben recht geweren für mengklichs rechtlich irrung vnd anspråch nach aigens vnd lanndßrecht vnd nach dem rechten zevertigen, zůvertretten, ledig vnd vnanspråchig zemachen, wie vnd wa sÿ des notturfftig wåren oder wůrden one alle widerred vnd genntzlich one iren costen vnd schaden. Vnd wie wol diser brieue ainen ewigen kauffe wÿset vnd besagt, ÿe doch ist hierinne gar merklich beredt vnd bedingt worden, das der obgenannt Hainrich Bůwmaister, mein lieber swauger, vnd alle sein erben die obgeschriben acker, meder, egerden vnd krutgarten mit ir zůgehörde hienach v̈ber kurtz oder langzÿte vnd welhes jårs sÿ wellen vff sannt Martins, des hailigen bischoffs, tag oder achttag vor ald nach vngeuårlich von dem obgenannten Hannsen Memminger oder seinen erben, die wÿle das in iren hannden ist, mit zwaintzig, gůten, gerechten rinischen guldin widerkauffen vnd ablősen mugen. Wåre aber oder gefůgte sich hienach v̈ber kurtz oder langzÿte, das der selbe Hanns Memminger oder sein erben die eberůrten acker, meder, egerden vnd krutgarten nicht lennger inen selbs behalten kőndten oder wőlten vnd die widerumb verkauffen můsten, so sőllen er oder sein erben die selben stuck alle dem egenannten Hainrichen Bůwmaister oder seinen erben vor mengklich anbieten vnd aber vmb zwaintzig rinisch guldin eruolgen laussen. Wőlten oder mőhten sÿ aber alßdenn zů sőllichem kauffe nicht getůn, so mugen der vilgenannt Hanns Memminger oder sein erben die vorgerůrten stuck alle mit ir zůgehörde denn fürbasser annderhalb nach allem irem nutze vnd notturfft ains ståten, ewigen kauffes, wa inen dz allerbeste fůget, verkauffen, von vnns baiden, vnnsern erben vnd mengklichs von vnsern wegen fürohin dåran vngeirrt in allewÿse. Vnd des alles zewårem, offem vrkünd vnd vestnung han ich, obgenannter Conrat Edling, ernstlichen erbetten den ersamen vnd wÿsen Hannsen Mair, der zÿte stattamman ze Kouffbürren, das er sein aigen insigel zůgezeẅcknus dirre sach für mich vnd alle mein erben, doch im selbs vnd seinen erben one schaden, offennlich gehenckt haut an den brieue. Dårunder ich mich bÿ meinen wåren, gůten treẅen vestenklich verbinnde, wår vnd ståt zehalten innhalt ditz brieffs. Der bette des insigels sind gezeẅgen die

erbern, beschaiden Hanns Kern der můrer vnd Endraß Dőrnhofer, baid burger daselbs, vnd annder erber leẅt gnůg. Vnd ist der brief geben an mentag nach dem sonntag inuocauit in der vasten, nach Cristi gepurt vierzehenhundert vnd dårnåch in dem sibenzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 796.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 341, Nr. 1092.

589

1487 April 25

Ich, Margretha Wolfstriglin, bekenn offenlich mit dem brieue für mich, all min erben vnd thůn kunt allermenigklichen: Als ich zů rechter gült ainen ewigen vnnd järlichen zins gulden habe vsser und ab Jörgen Widemans von Lindenberg aigen gütlin, genant des Öschlers gütlin, ist ain dritteil ains hoffs, gelegen zů Lindenberg, vnd auch der genant Jörg Wideman, sin erben oder wer das gütlin innhat, sölhen gulden zins alle jar järlich alweg zwischen wienechsten vnd vnser frawen liechtmes tag mir, min erben zů vnsern sichern hannden vnnd gewaltten an alle vnser mů, cost vnnd schaden antwurtten vnd geben söllen, doch hat Jörg Wideman, sin erben oder wer das vermelt gütlin innhat, vollen gewalt vnnd gůt rechtt, den järlichen vnd ewigen zinsgulden, welhs jars sÿ wöllen mit zweintzig gulden rinisch zůsamptt den verfallen zins wol wider ablösen mügen, auch in also alle jar solhe losung verpflicht zůgestatten ane widerrede. Aber in der wÿl vnd die losunge nicht geschicht, ist vnnd haist das gemelt gütlin mit siner zůgehörde min, miner erben oder wem ich min gerechtigkeit v̈bergeben han, vnnser rechts für vnnd vnderpfand mit den rechtten. Welhs jars sÿ vnns den vermelten zins gulden vff zit, wie obstat, nicht richteten vnd bezaltten, mügen wir das genant fürpfand vmb verfallen zins vnnd schäden angriffen, verpfenden vnd vmbschlagen, wie recht ist. Nun han ich, obgenante Margret Wolfstriglin, beÿ hocher vernunfft, gůtem gewissen in den zeitten, da ich ze kirchen vnd strass wol wandeln kunt vnd möcht, auch mit gunst, willen vnd wissen meiner erben vnd aller meiner frünt solhen obgemelten ewigen vnd järlichen zins gulden vser vnd ab dem vermelten gütlin mit allen rechten, wie obstat, vor vnd in beÿwesen der erbern Jörgen Widemans, burger zů Bůchlaw, Thoman Daÿgelers von Dillishusen vnd Ludwigen Millers, V̈tzen Steckers, baid von Hansolgen, an das wirdig, loblich gotzhuße vnd pfarrkirchen sant Albans zů Hansolgen wilkurlich vfgeben vnnd mit voran got dem almachtigen zelobe, zů ere siner werden můter Marien, zehilff vnd zetrost meiner armen sele, meines vaters vnd můter, aller meiner kinde, auch aller ellender, vergessen gelaubiger selen ain järlichen jartag ze geen, damit verordnet vnd gestifft, das man den nun füro zů künfftiger vnd in ewig zeit ane abgangk, solang die kirch in wesen ist, ÿedes jars besonder alweg vff sant Michels tag, acht tag vor oder nach an geuerd, mit drÿ priestern began werden sol, zů aller erst mit ainem gesungen ampt von vnser lieben frawen, darnach mit ainer gesprochen seelmess, zum dritten mit ainem gesungen seelampt. Vnd zů dem ampt sollen die hailigen pfleger messen vnd ze opffer gan, desglich vnder dem ampt sol der pfarrer hiemit Margreten Wolfstriglin, irer vater vnd můter, Jörgen, Hannsen vnd Matheis, irer süne, vnd aller irer vordrern gedencken vnd got trülich für sÿ bitten. Darumb sollen die pfleger des gotzhuß sant Albans zů Hansolgen dem pfarrer daselbs newn bech.[1] münß, allen dr̈yen priestern ir ÿegklich das maul oder sechtzechen pfenning darfür vnd den zwen frembden priestern ÿgklichem besonder acht pfenning ze presentz vnd dem mesner sechs pfenning geben. Auch sol der vnd ain ÿegklicher pfarrer zů

Hansolgen alle suntag suntäglich der genanten personen aller offenlich an der cantzel gedencken vnd in das gemain bete siner vnderthan trülich beuelhen. Ich, obgenanter Jörg Wideman von Lindenberg, bekenn auch hiemit, ich oder mein erben sollen ewigen vnd järlichen zinß gulden vsser vnd ab meinem gütlin mit allen rechten, wie obstat, zegeben iärlichen schuldig sÿen, gerede auch hiemit für mich, mein erben den fürohin, mit vorbehaltnuß obgeschriben rechten, dem wirdigen gotzhuß sant Albani zů Hansolgen järlich vff zit, wie obstat, zegeben an wider rede trulich vnd ungeuarlich. In vrkund des brieffs, den ich, obgenante Margrett Wolfstriglin, des glich ich, Jörg Widenman, für vnns vnd vnser erben dem vermelten gotzhuß besigelt geben mit des frommen vnd vesten Mangen Dillingers, vogtt zů Bůchlaw, aigen insigel, das auch er von vnser vleissiger bete wegen, im vnd sein erben an schaden, an den brieff gehenckt hat. Gezeugen der bete vmb das insigel sind die erbern Johannes Grieninger vnd Stephanus Wirtt, gerichtschriber zů Bůchlaw. Datum vff sant Marx des hailigen ewangelisten tag, nach Cristi geburt tusendvierhundert achtzig vnd in dem sibenden jaur.

[1] mutmaßlich Abkürzung für *böhmisch*

Stadtarchiv Kaufbeuren U 23.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 434f, Nr. 1380.

590

1488 Oktober 1

Ich, Hanns Ott, vnnd ich, Lienhartt Furttennagel, baÿd burger zů Kauffbürenn vnnd von ains ersammen rats haissens vnd befelhenns wegen gesetzt vnnd geordnett pfleger Katherinen Anngererin, Conratten Anngerers selligen eelich tochter, auch burgerin hie zů Kauffbürenn, vnd ich, Caspar Hofma(ÿ)r der kürsner, burger z*ů* Kauffbürenn, alls ain volmechtiger anwallt der vorgenanten Katherinen in krafft vnnd nach lut ains gewalltsbriefs, mir vnnder der statt Stutgartten anhanngenndem innsigel zůgesanndt, bekennen vnd veriehen offennlich in pflegs vnd anwaltz wÿse für die bedacht Katherina vnnd alle ir erbenn vnnd thůen kunnt menngclichem mit dem brief, das wir mit veraintem gůttem willen vnnd wolbedachtem sÿnne vnnd gemainlich in all annder form vnd wege, als vnd wie denne das ÿetzo vnd hinfüro an allen ennden vnnd stettenn zum höchstenn vnnd besten wol krafft vnd macht hat vnd haben soll für menngclichs absprechenn in allwege, mit disem brief zů ainem ståtten, ewegen kauffe recht vnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen gegeben haben dem erbern vnnd wÿßen maister Jůrigen Leminger dem maller, auch burger zů Kauffbürenn, vnd allen seinen erbenn der vorgenannten Katherinen Anngererin stuck vnnd gütter, wie die hernach benempt sind, alles zů Linndenberg gelegenn, mit namen: Zwů hofstett vnnd gärtten, vnnden am wasser an ainannder gelegen, die ÿetzo innhabenn die ain der Růplin, gÿtt jarlichs dauon zehen behmisch zů zehen pfenningen, vnd die annder hofstatt mit dem gartten Hanns Rÿch, gÿtt dauon jarlichs ain pfunnd haller. Item mer ain viertail ains hoffs, das ÿetzo Contzen Franntzen verlÿhen vnd ain behůpts gůtt ist. Vnd hat in ain ÿegclich feld dritthalb juchartt ackers vnnd drüw tagwerck mads, gülltet jarlichs dauon acht metzen keren, vierzehen mezen haber, nüwn schilling haller graßgellts, ain faßnachthennen vnnd zwaÿ hüner. Item mer die nachgeschriben acker vnd möder, so zertaillt vnnd verlÿhen sind. Item im feld zů Aÿchenloch ain halb juchartt auf dem Loch zwüschen sannt Jůrigenn vnnd des maÿrhoffs acker, vnnd stosst vff die lüten vnnd vff den Lochweg. Item mer ain

halb juchartt vff dem Loch, vnd stosst vff die Lÿttenn zwüschen dem Buwmaister vnd Hannsen Rapp. Item ain juchartt, stosßt oben vnd vnnden an des gotzhawßs von Raittenbůch gůtt vnd vff das Ried. Item drüw viertail ackers, stossen vff das Ried an Jůrigen Wÿdenman vnnd vff sannt Jůrigen gůt. Item mer ain halb juchartt, stoßt vff vnnser frawen von Aunberg, sannt Jůrigen vnd Schottenawer (*gůt*). Item in dem obern feld ain juchart, stosßt vff Jennger weg vnnd oben vff Steffan Maggen vnd vnnden vff Bernharttenn Beckenn vnd vff Schottenawer gůt. Item ain halb juchartt, ist zehen strenngenn, ligt oben ain jartag acker daran, stosßt vff Jennger weg vnd Schottenawer (*gůt*). Item ain halb juchartt, stosßt oben an sannt Martin von Jenngaw vnd vnndenn vff den Riedweg. Item ain halb juchart, ist halb ain egartt zwüschen Jůrigen Widenman vnd vnser frawen gůt von Aunberg, stosßt vff den bach vnd vff den widemhoff. Item ain halb juchartt, auch halb ain egart, stosßt oben vff den richtacker von Jenngaw vnd annderhalb vff den bach vnnd Schottenawer (*gůt*). Füro in dem anndern feld hinder dem berg: Item annderhalb juchartt zwüschen Hannsen Kestelin vnnd Hannsen Beckenn, stossen vff Raittenbůcher vnnd vff sannt Jůrigen gůt vnd vff den Aÿchenloher weg. Item ain halb juchartt, ist ain zwürch, zwüschen Hannsen Beckenn vnd der Riedäcker, vnd stosßt vff sannt Jůrigen vnd Cůntzen Maggen. Item ain juchart, stosßt an vnnser frawen von Kauffbürenn vnd vff sannt Jůrigenn. Item ain juchart, ligt vnndenn ain gerichtacker von Jenngenn daran, stosßt vff die Zwürchach vnd vff sannt Jůrigen. Item ain halb juchart zwüschen Jůrigen Wÿdenman vnd Steffan Maggenn vnd stosßt vff den Riedweg. Item ain viertail ainer juchartt an der Lÿttenn, stosßt oben vff Hannsen Becken, vnnden an Cůntzen Maggen vnnd vff den weg. Vnd in dem dritten feld jenhalb des bachs: Item ain halb juchartt zwüschen Hannsen Anngrer vnnd Schottenawer gůt, stosßt vff den Hochweg vnd sannt Jůrigen. Item ain halb juchartt an der obern gemain vnd an Hannsen Becken vnd stosßt vff den weg. Item ain juchartt, ain durchganng, stosßt vnnden vff sannt Jůrigen, die vnnder gemain vnnd den Hochweg. Item vnd mer zwaÿ tagwerck mads, ligennd in Bůchlawer Herttnaw, stosßt vff die Saltzstrasß zwüschen vnnser frawen vnd Lienhart Müllers von Waal. Item drüw tagwerck mads im Tieffried vnd gannd ze wechsel geen dem Buwmaister vnnd gatt nichtz dageen. Item drüw tagwerck vff dem Aÿchenloch, stoßenn vff den Aunberger weg vnd vff die liß vnnd ligen zwüschenn dem Widemhoff vnd Cůntzen Maggen. Item ain enngerlin an Joßen Anngerer vnd ain pletzlin in den gärttenn, hatt ÿetzo Hanns Rapp inn, gÿtt dauon sÿbenzehen behmisch. Item ain gartten am berg, stoßt oben vff den Kestelin vnd vnnden vff Hannsen Anngerer von Jenngaw vnd stoßt vff die straß, hatt ÿetzo Hanns Buwmaister vnd gÿtt dauon zehen schilling; vnnd was sunst v̈beral zů vnnd in die vorgeschribne stuck vnnd gůtt von rechts, von allter vnnd gewonhaitt wegen gehȯrt, gehȯren soll vnnd mag an gemainden, an wegen, an stegen, an holtz, an feld, an wunn, an waid, an wasser, an wasserflüssenn, an aller eehafftin, mit besetzen vnnd enntsetzenn, mit allen vnnd ir ÿegclichs wÿttin, nutzunngen vnd geniessenn, zinßen vnnd gůllten, es sÿ an disem brief benempt oder nit benempt, funndenns vnnd vnfunndenns, alles mit grunnd vnnd bodem, ob erd vnnd vnnder erd, zů dorff vnnd felde, gar nichtz vßgenomen vnd in aller massenn, wie die vorgenannt Katherina Anngererin, vnser pflegtochter vnd frünndin, das alles von irem vatter Conratten Anngerer selligen ererbt, auch sÿ selbs vnd wir von iren wegenn bißher gůtt zÿtt inngehept vnnd genossen habenn, vnd geben im auch die vorgemellte stuck vnnd gůtt alle vnnd ÿegclichs für frÿ, ledig, vnuerkůmbert vnnd recht aÿgenn allso, das der vorgenannt maister Jůrig Leminger vnd alle sein erbenn die mergenanntenn stuck vnnd gůt, hofste(*t*)enn, gårtten, äcker vnnd mȯder mit allen iren nützen, geniessen, rechten vnd zůgehördenn, wie vorgeschriben ist, nu fürbaß hin ewigclich vnnd gerüwigclich innhabenn, nützen, niessen, besetzen, ennttsetzenn, verlÿhen, versetzen, verkauffenn vnd sunst gemainlich in alle annder wege damit hanndeln, tůn vnnd laussenn sollen vnd mȯgen, wie vnd was sÿ wollen als mit annderm iren aÿgen gůte, von der bedachten Katherinen Anngererin, allen iren erben, frünnden, auch vnns, pfleger vnd gewallthaber, vnd sunst von menngclichem vnsern vnnd iren halbenn fürohin an dem allem ganntz vngeirrt vnnd vngehindert, wann wir

vnns für sie, ir erbenn, vns vnd vnnser nachkomen aller vordrunng, ansprach vnd recht, auch aller allten brief vnd vrkünnd, so die gemellt Katherina Anngererin vnd ir vordern an dem allem sament vnd sonnderlich darzů, daran ald darüber ÿe hetten oder gewünnen ald sÿ oder ir erbenn hinfüro haben oder v̈berkomen söllten vnnd mőchtenn gar vnnd genntzlich verzigen vnnd begebenn habenn, verzÿchen vnnd begebenn vnns des ÿetzo wissenntlich mir vrkünd vnnd in craff ditz briefs. Vnnd ist der kauff hierumb beschehen vmb hunndertt guldin gůtter reinischer, der wir von dem benanntenn maister Jőrigen Leminger allso bar genntzlichen gewert vnnd bezallt worden sÿenn vnnd die füro in anndern der gemellten Katherinen nutz vnnd fromen komen vnd bewenndett sind. Vnd vff das sÿen wir, vorgenanntenn zwen pfleger in pflegs wÿse, Caspar Hoffma(ÿ)r als volmechtiger gewallthaber, auch die mergenannt Katherina Anngererin selbs vnd ir erbenn des benanntenn maister Jőrigen Lemingers vnnd seiner erben ditz kauffs vff die stuck vnd gůt alle samenntlich vnnd sonnderlich mit allen vnnd ir ÿegclichs zůgehördenn vnd rechten, wie denn hieuor statt, recht ferttiger vnd geweren für allermenngclichs rechtlich irrunng vnd ansprach. Vnd würd inen das gar oder ains tails oder ichtzit so darzů ald darein gehőrdt, wienig oder vil, irrig oder ansprächig mit dem rechten, wie oder von wiem das wåre, das alles vnnd wes sÿ des schedenn genomen hetten oder nemen würden, wir zwen pfleger in pflegs wÿße, ich, der anwallt, vnnd alle mein erbenn, auch Katherina Anngererin selbs vnd ir erben dem vorgenanntenn maister Jőrigen Leminger vnd allen seinen erbenn allwegenn abtůn, sÿ des vertretten, versprechenn vnd inen das alles an allen enndenn vnd stettenn, auch vor allen gaistlichen vnnd welltlichen lüttenn, richtern vnd gerichtenn ferttigen, richtig, ledig vnnd vnanspråchig machenn söllen vnnd wöllen, so offt sÿ des nottdurfftig wårenn oder würdenn, alles nach aÿgenns vnnd lannds recht vnnd nach dem rechten gar vnnd genntzlich on allen iren kosten vnnd schadenn, alles vnnd ÿegclichs getrüwlich vnnd vngefarlich. Vnnd des alles zů warem, offem vrkünnd haben wir, obgenanntten zwen pfleger in pflegs wÿße, vnd ich, Caspar Hoffmaÿr als volmechtiger anwallt, an statt vnd von wegen der obgemellten Katherinen Anngererin, all drÿ mit ernnst flÿssig erbettenn den ersamen vnnd wÿßenn Jőrigen Splÿssen, burgermaister zů Kauffbürrenn, das der sein aÿgenn innsigel, doch im vnd seinen erbenn one schadenn, für vnns offennlich gehennckt hat in den brief. Zuigen vmb bett des innsigels sind die erbern, wÿßen Clauß Maÿr vnnd Conratt Stehelin, baÿd des rats zů Kauffbüren. Vnd ist der brief geben vff mittwochenn nach sannt Michels tag, von der gepurt Cristi tusenntt vierhunndert vnnd im achtunndachtzigistenn jarenn.

Stadtarchiv Kaufbeuren U 24.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 445, Nr. 1418.

591

1490 November 23

Ich, Jörg Wideman von Lindemberg, vnnd ich, Anngneß, sein eeliche hawßfraw, bekennen vnnd vergiehen offennlich für vnns vnnd vnnser erben vnnd thůen kunt mengclichem mit dem brief, dass wir mit veraintem gůttem willen vnd wolbedachtem sünne von vnnsers besonndern nutzes vnd notturft wegen dem erbern vnd wÿsen maister Jörgen Leminger dem maler, burger zů Kauffbüren, vnnd allen seinen erben mit disem brief zů ainem stetten, ewigen kauff recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffen gegeben vnnsern halben hoffe vnd gelegen gůt minder ains trittails, alles zů

Lindemberg gelegen, namlich in den drÿen feldern bÿ sibthalb juchart ackers vnd achtendhalb tagwerck mads vnd zwen krutgarten, vnd ist das alles von stuck zestuck hernach begriffen: Item in dem feld geen Aÿchenloch sechs stranngen, stossen oben daran an Hansen Rappen vnd vnden an der corhern von Augspurg gůt; item zwaintzigk stranngen an der Leÿtten vnnden vnd oben an dess bischofs von Augspurg gůt; item acht stranngen, ligen geen dem Ried an vnnser frawen von Aunberg vnd Jörgen Wideman; item ailff stranngen, stossen hinauß vff dz Ried ainhalb an dess benempten Lemingers gůt vnd annderhalben an vnnser frawen von Aunberg; item siben stranngen hinder dem dorff zwüschen der corhern von Augspurg vnnd aber des benempten Lemingers gůtt; item siben stranngen hinder dem dorff zwüschen vnnser frawen von Aunberg vnnd sannt Jörgen gůtt; item sechs stranngen, auch hinder dem dorff zwüschen sannt Jörgen vnnd vnnser frawen von Aunberg gůt; mer im anndern feld hinder dem berg item siben stranngen, ligen in Zwirchen, stosst an sannt Jörgen gůt gen dem dorff vnnd anderhalben an Cůntzen Maggen; item zwölff stranngen am Winckelmad an der Zwirche, stossend an Jörgen Lemingers gůt an die Zwirche; item mer siben stranngen vnd ain ger oben an Cůntzen Maggen vnnd vnden an sannt Vlrichs gůt von Augspurg; item fünfftzehen stranngen zwüschen Cůntzen Maggen an baiden seitten; item achtvndfünfftzig strangen, stossend vff den Riedweg vnd an dess Priederlins gůt von Gengöw; item ailff strangen vnnden an sannt Jörgen gůt vnd an Contzen Maggen; item zwölffthalb stranngen, stossen oben aber an maister Jörgen vnd vnden an des bischofs von Augspurg gůt; item acht strangen zwüschen des bischofs vnd Cůntzen Maggen vnd stossend vff den Jennger weg; item im dritten feld je(*n*)halb des bachs acht stranngen im durchgang zwüschen der corhern gůt von Augspurg vnnd stossen vff den mittelen wege; item zehen stranngen zwüschen Hansen Rappen vnd Cůntzen Maggen vnd stossen vff die obern gemaind; item siben strangen, stossen vff die rÿttäcker vnd ligen oben an Cůntzen Maggen; item neün strangen im Sonderholtz vnden an Cůntzen Maggen vnd oben an der corhern gůt; mer vnser zwentail in den nachgeschriben egartten vnd mödern, daran der drittail allenthalben Cůntzen Maggen zůgehört; item ain juchart egart in den langen egartten, stossend vff den mittelen weg jenhalb des bachs vnd vff dess bischoffs gůt; item ain halb juchart, liget oben an dess Lemingers gartten, stosset vff die Gennach; item fünff strangen egartten vnd stossen vff den bach; item mer vnser zwentail an zwaÿen tagwerck mads, ligenn im Salach an sant Jörgen mad vnd an Bůchlawer gemaind; item mer vnser tail an fünff tagwerck mads, ligen vnderhalb der Saltzstrasß, stossen vff die Espanluß oben an Petern Mair von Jengöw vnd vnden an Hansen Wideman von Genngaẅ vnd gand die fünnff tagwerck alle jar zů wechsell mit dem Wideman; item vnsere tail an zwayen tagwercken im Fůder mad, vnd stost an ain mad, das in widemhofe geen Vnndergermeringen gehert; item mer vnsere tail an aim tagwerck mads im Ried hinder Widergelltlinger fichwaid; item mer vnsere zwentail an zwaÿen tagwerck mads, ligen vff den wisen zwüschen Cůntzen Maggen vnd vnser frawen gůt von Kauffbüren; item mer vnser zwen kruttgertten, dess sechs stanngen sind, vnd ain graßbletzlin, stossen an sant Jörgen vnd vff Contzen Maggen; vnnd was zů den hieuorbestimpten stucken vnd gůtten allen vnd darein v̈berall gehőrt von rechts oder gewonhait wegen, gehőrn soll vnd mag an gemainen, an wegen, an stegen, mit allen vnd ir jegclichs nutzen, geniessen, rechten vnd zůgehördenn, mit grund vnd bodem, mit trib, tratt vnd allen eehaften zů dorff vnd feld, nichtz vßgenomen, auch für frÿledig, vnuerkumbert vnd alles recht aigen, dann allain vßgenomen vnd soferre das alle jar zwen haller zů zinß gen Waal in den mairhof, alle jar an santt Martins aubent oder tag vngeuarlich, vnnd zwaÿ hünner in den mairhof gen Lindemberg, die der Leminger allwegen zwaÿ jar an ain ander vnnd Cůntz Magg am dritten jar zůrichten schuldig sind, vnnd mer zwen guldin reinischer jerlichs zinß, namlich der ain Hansen Rißen gen Hochenfurch vnd der ander guldin sannt Aulban gen Hansolgen, die baid zinß abtzůlößen stand, alles vsß dem vorgemellten gůt jerlichs gat vnd gan soll. Vnnd ist der kauff hierumb beschehen vmb ainvndzwaintzigk guldin, gůter reinischer, dero wir von dem benempten maister Jörgen Leminger zů vnserm gůtten wolbenügen

allso bar gentzlich gewert vnd bezallt worden seien, vnnd damit wir ferer vnnsern nutz geschafft haben. Vnnd allso söllen vnd mögen der bedacht Jörg Leminger, all sein erben vnnd nachkomen das hieuorbestimpt gůt mit allen vnd jegclichen seinen rechten, nutzen vnd zůgehörden, wie hieuor begriffen ist, nu fürbaßhin ewigclich vnd rüwigclich innhaben, nutzen, niessen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnd in alle ander wege damit tůn vnd lassen, wie vnd wass sie wöllen, alls mit anderm irem aigen gůt, von vns, allen vnsern erben vnnd sunst menngclichs vnsernhalben fürbaßhin daran ganntz vngeirrt vnd vngehindert, wann wir vns aller vnser vordrung, ansprach vnnd recht, auch aller allten brief vnd vrkünd, so wir vnd vnserr vordern dartzů, daran ald darüber je hetten oder gewunnen ald füro wir oder vnser erben haben oder v̈berkomen söllten oder möchten, für vns vnd all vnser erben gentzlich vnd gar in krafft ditz briefs verzügen vnd begeben haben. Vnnd vff dz seien wir vnd all vnser erben ditz kauffs dess hieuorgeschriben gůts mit allen stucken, wie die hie oben benempt sind, vnnd aller andern zůgehörung des bedachten Jörigen Lemingers vnd seiner erbenn rechttfertiger vnd gewern für allermengclichs rechtlich irrung vnd ansprach. Vnd wurd in dass alles oder ains tails oder jchtzit, so dartzů alld darein gehörtt, von jemands, wer der were, irrig oder ansprechig, das alles vnd was sie deßhalb schedenn genomen hetten oder nemen wurden, söllen vnd wöllen ich vnd all mein erben im vnd seinen erben allwegen abtůn, sie dess verttretten, versprechen vnd inen die selben irrigen oder ansprechigen stuck richtig, ledig vnd vnansprechig machen nach aigens recht, nach landsrecht vnnd nach dem rechten gar vnnd gentzlich, on allen iren kosten vnd schaden, alles getrüwlich vnd vngeuarlich. Vnnd des zů warem, offem vrkund haben wir, egenanten Jörig Wideman vnd Anngneß, sein hawßfraw, baid mit ernst flÿssig erbetten den ersamen vnd wÿsen Joßen Mair, stattamman zů Kauffbüren, dass der sein aigen insigel, doch im vnd seinen erben on schaden, für vns offennlich gehengt hat an den brief. Darunder wir vns vestigclich verbünden, alles obgeschriben war vnd stet zů hallten. Gezügen vmb beth dess insigels sind die erbern V̊lrich Scheÿenborg vnnd Casper V̊lin, baid tůchscherer vnd burger zů Kauffbüren. Vnd ist der brief geben vff afftermontag vor sant Katherinen der hailligen jungkfrawen tag, von Cristi gepurt tausent vierhundert vnd im neüntzigisten jaren.

Stadtarchiv Kaufbeuren U 26.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 459f, Nr. 1459.

592

1492 November 6

Ich, Hanns Kestelin von Linndemberg, vnnd ich, Elßbetha Måggin, sein eeliche hußfraẅ, für vnns vnnd vnnser erben, ich, Joß Trůher, vnnd ich, Hanns Rapp von Linndemberg, als pfleger vnnd trager Conntzen Maggen seligen verlassen kinnd, namlich Enndlin, Hennßlin vnd Jǒriglin, für dieselben kinnd vnnd ir erben, bekennen offennlich mit dem brief vnnd thůen kunnt allermenngclich, das wir mit gůttem willen vnnd wolbedachtem sinne dem erbern vnnd wÿsen maister Jǒrigen Lemminger dem maler, burger zů Kauffbüren, vnd allen seinen erben vmb fünffvndzwaintzigk guldin, gůtter reinischer, der wir von im zů vnnserm gůtten benugen genntzlich gewert vnd bezalt worden sÿenn, mitt disem brief zů ainem ståtten, ewigen kauffe recht vnnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen gegeben haben der bemelten kinnd gůtlin, zů Linndemperg gelegen, genannt dez Liephartz gůttlin, mit namen ain juchart v̈ber den bach, ligt halb zwüschen der verlornen hůb vnd dz benampten Lemingers åcker vnd der annder halb tail zwüschen dem Leminger an baÿden sitten; item in dem

felld hinder dem berg zwen juchartt, stosset die ain vff das Ried vnd oben an vnser fraẅen gůtt von Kauffbüren, vnden auf sannt Jǒrigen; item die annder juchart stosst auch auff den Riedtweg vnnden an der Korheren gůtt von Augspurg vnnd oben an mich, benannten Hannsen Kestelin; item im felld geen Aÿchenloch annderthalb juchartt; der ain acker auff dem Loch stosset vff dem Leminger oben an sannt Jǒrigen gůtt; item der ander acker im obern felld stosst auff den weg bÿ Haintzen Becken crütz, vnnd ainen drittentaÿl an siben tagwerck mads, daran die zwaÿtail vormals dez benannten Lemingers sind, das alles vnnd ÿegclichs mit allen iren nützen, geniessen, wÿtin, rechten vnnd zůgehörden, mit grund vnd bodem, zinßet jårlichs vff Martini ain haller in Maÿrhof gen Wal, sunst ales vnuerkůmbert vnnd recht aÿgen, wie denne das ich, benampte Elßbeth Meggin, vnnd die anndern geswistergitt von vnserm vatter Conntzen Maggen seligen ererbt haben. Vnnd allso sǒllen vnnd mǒgen der vorgenannt maister Jǒrig Leminger vnnd alle sein erben das hie uor bestimpt gůttlin mit den åckern, egarten vnd mad vnd allen iren zůgehörden vnnd rechten nu fürbasßhin ewigclich vnnd růwigclich innhaben, nůtzen, niessen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnd in alle annder wege damit tůn vnd lassen, wie vnnd was sie wǒllen, als mit annderm irem aÿgenn gůtte, von vnns, auch den vorgenannten kinnden, vnnsern vnd iren erben vnd nachkomen an der pfleg vnd sunnst menngclichs von vnnsern wegen fürbasßhin daran ganntz vngeirrt vnnd vnuerhindert, wann wir vnns aller vnnser vnnd der kinnd vordrung, ansprach vnnd recht dar zů vnnd daran ÿetzo vnnd hinfüro genntzlich vnnd gar verzügen vnnd begeben haben. Wir vorgenannten, Hanns Kestelin, sein haußfraẅ, auch die zwen pfleger von der kinnd wegen in pflegswÿse, sǒllen vnnd wǒllen auch dem vorgenannten Leminger vnd seinen erben disen kauff dez vorbestimpen gůtlins mit allen rechten vnd zůgehǒrden allso ståtten vnnd ferttigen vnd ir recht geweren sein für menngclichs rechtlich irrung vnnd ansprach nach aÿgenns (*vnnd*) lannds recht vnnd nach dem rechten, in vnnsrem vnd der kinnd kosten, ån allen iren schaden. Vnnd dez alles zů warem, vestem vrkünnd haben wir vorgenannten verkauffer, Hanns Kestelin, Elßbeth, sein haußfraẅ, vnd die zwen trager, alle mit ernnst flÿssig erpetten den ersamen, wÿsen Jǒrigen Splÿssen, burgermaister zů Kauffbüren, das der sein aÿgen innsigel, doch im vnnd seinen erben ǒne schaden, für vnns offennlich gehennckt hatt an den brief. Zuigen vnnser bett vmb das innsigel sind die erbern Hanns Maÿer vnnd Thoman Kleber, baÿd burger zů Kauffbüren. Vnnd ist der brief geben auff sannt Leonhartts tag, von der gepurt Christi tausent vierhundert vnd im zwaÿvndnüntzigisten jårenn.

Stadtarchiv Kaufbeuren U 28.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 478, Nr. 1502.

593

1493 Januar 26

Ich, Jerg Widenman von Linndenperg, vnnd ich, Anngneßa, sein eliche haẅsfraẅ, bekennen offennlich mit dem brief für vnns vnnd all vnnser erben vor aller menngclich, das wir mit verainttem gůttem willen vnnd wolbedachtem sinne von vnnsers besonndern nutzes vnd notturfft wegen dem erbern vnnd wÿsenn maister Jerigen Lemminger dem måler, burger zů Kauffbüren, vnd allen seinen erben mitt disem brief in ains rechten, redlichen tůsch vnd ewigen kauffs wÿse verkaufft vnnd zů kauffen gegeben haben vnnser haẅs, hoffstatt vnd gartten, zů Lindenperg gelegen, stossett zů den drÿen ortten vff die strausß vnd an der vierden sÿttenn an sannt Jergen gůt, wie dann das mit marcken vnd zeinen allentthalben vmbfanngen, außbezaichnet vnd gemerckt ist, mit allen vnd ir

ÿegclichs nutzen, geniessen, wÿttin, zů gehőrden, gewonhaitten vnd rechten, mit grund vnd mit boden, gar nichtz dauon gesundert noch vßgenomen vnd inmaußen, wie wir denn das alles biß her inngehept haben, auch für frÿ, ledig, vnuerkimert vnd ganntz recht aÿgen vnd auch also, das die irung vnd anzig, so ich, vorgenantter Jerg Widenman in disem kauff fürgewendt vnd vermaint hab, ich hette dem Leminger die wÿttin an dem gartten in dem kauff nit gar geben noch fürgehalten genntzlich hiemit vff gehept, tod vnd ab sein vnd wir an aller wÿttin vnnd zů geherung des ganntzen gartten vnd was wir darzů erkaufft vnd allda v̈beral gehept, auch an haẅs vnd hoffstat fürohin gar kain gerechttigkait noch fordrung mer haben, noch fürnemen sellen, inmaussen vnd ich, benantter Jerg Widenman, durch die fromen, ersamen vnd wÿsen Jerigen Splÿssen, burgermaister, Vlrich Swÿtthart, allten burgermaister zů Kauffbüren,, Jerigen Waldner vnnd Jerigen Miller von Bůchlow darumb enttlich vertådinget worden bin. Darumb vnd dagegen hått vnns der vorgenantt Jerg Leminger an sellichem tůsch vnd kauff gegeben namlich sein haẅs, hoffstat vnd gartten, zů Lindenperg vff der Gennach gelegen, vnd stosßt der gartt(*en*) an des Lemingers hoffstatt, die ÿetzt der Rÿch innhatt, vnd vns darzů zů ainer auffgaub auch gegeben, gewert vnd bezalt, namlich fünnfftzigk guldin reinischer gegen Hannsen Smalholtz zů Lanndsperg, die wir im schuldig gewesßt sÿen, vnd zehen guldin, gůtter reinischer, zů vnnsern handen also par ennttricht, alles vff vnnser vellig gůtt wolbeniegen. Vnnd also sellen vnd megen der bedacht maister Jerg Leminger vnd alle sein erben das vorgeschriben vnnser haẅs, hoffstat vnd den ganntzen gartten mit allen vnd ir ÿegclichs zůgeherden vnd rechten, wie hie vorstått, nu fürbaßhin ewigclich vnd růwigclich innhaben, nützen, niessen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnd sunst in all annder weg damit handlen, thůn vnd laussen, wie vnd was sie wellen, als mit anndrem irm aÿgenn gůtt, von vns, allen vnnsern erben vnd sunst menngclichs von vnnsern wegen fürbaßhin daran ganntz vngeirt vnd vnuerhindert, wann wir vnns aller vnnser vordrung, anspråch vnd recht, auch aller allten brief vnd vrkünd, so wir vnd vnnser vorderen daran, dartzů ald darüber an clainem vnd an grossem, nichtz vßgenomen, ÿe gehept oder hinfüro wir ald vnnser erben haben oder v̈berkomen selten oder mechten, für vns vnd all vnnser erben in krafft ditz briefs genntzlich verzügen vnd begeben haben. Wir vnd vnser erben sellen vnd wellen auch dem bedåchten Leminger vnd seinen erben disen tůsch vnd kauff des vorbestimpten haẅs, hoffstatt vnd gartten mit aller zů geherung, wie hie vor begriffen ist, also ståtten vnd ferttigen vnd daruff ir recht gewern sein für allermengclichs rechtlich irung vnd anspråch. Vnnd würd inen das gar oder ains taÿls oder ichtzit, so dartzů vnd darein gehert, hinfüro irig oder anspråchig mit dem rechten, wie oder von wem dz wår, das alles vnd was sie deßhalben scheden genomen hetten oder nemen wůrden, wir inen allwegen vnuertzogenlich abthůn, die des vertretten, versprechen sellen vnd inen das alles richttig vnd vnansprechig machen, so off(*t*) sie des notturfftig wåren oder wůrden nach aÿgenns recht, nach lannds recht vnnd nach dem rechten in vnnserem aÿgen costen on allen iren schaden, alles trůwlich on all arglist vnd vngefarlich. Vnd des also zů warem, vestem vrkünd so haben wir obgenantten, Jerig Widenman vnd Anngnes, sein eewirttin, baÿde mit ernst flÿssig erpetten, die obgenantten Jerigen Splÿssen vnd Vlrichen Swÿtthart, das die ire aÿgne innsigel, doch in vnd iren erben on schaden, für vns offennlich gehennckt hand an den brief. Darunder wir vnns bÿ vnnseren gůtten trüwen verbinden, alles obgeschriben waar, steet vnd vest zůhaltten. Ziugen vnnser pett vmb die innsigel sind die beschaiden Steffan Magk vnd Hanns Gastel, baÿd von Lindenperg. Vnnd ist der brief geben vff sampstag nach sannt Pauls bekerung tag, von Criste gepurtt tausent vierhundert vnd im drüw vnd naintzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren U 29.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 479, Nr. 1506.

594

1495 Dezember 17

Ich, Conntz Beck von Waalhaupten, vnnd ich, Veronica, sein eeliche hawsfraw, vnd mit inen ich, Anna, baider elich tochter, bekennen offennlich mit dem brief für vnns vnnd all vnnser erben vor allermenngclich, das wir mit gůttem willen vnnd wolbdachtem sinne dem erbern, beschaiden Hainrichen Scholtzen von Weinhusßen vnnd allen seinenn erben vmb zwelffthalben guldin, gůtter reinischer, der aller wir von im zů vnnserm gůten wolbeniegen genntzlich gewert vnnd bezalt wordenn seÿen, mit disem brief zů ainem ståtten, ewigen kouff recht vnnd redlich verkoufft vnnd zů kouffen gegeben haben ain juchart ackers vnnd vnnser recht vnnd gerechtigkait daran, die gelegenn ist zů Lindennperg im Dennelach vnnd kumpt vsß dem hof vnnd gůt zů Genngen, das Steffan Beck, vnnser brůder vnd swager in erbs wÿse innen hat, mit deß selben gunst, wissen vnnd willen wir ditz verkauffen gethan haben. Vnnd geben allso dem vermelten Hainrichen Scholtzen den egeschriben acker mit allen seinen rechten vnnd zůgehőrden, mit grunnd vnnd bodem, nichtzit dauon vsßgenomen, auch für frÿ, ledig, vnuerkimbert vnnd recht aÿgen vnnd allso, das er vnd sein erben die egemelten juchart ackers mit aller zůgehőrunng nun fürbaßhin ewigclich vnnd gerüwlich innhaben, puwen, nutzen, niessen, verlÿchen, versetzen, verkouffen vnnd in alle annder weg damit tůn vnnd lassen sőllen vnnd mőgen als mit annderm irem aigen gůtt, von vnns allen, vnnsern erben vnnd sunnst menngclichem von vnnsern wegen daran ganntz vngeirrt vnnd vnuerhindert, wann wir vns desselben ackers vnnd aller vnnser recht vnnd gerechtigkait daran ÿetzo vnnd hinfüro, auch aller allten brief vnnd vrkund, darüber luttennd, für vnns vnnd alle vnnser erben genntzlich vnnd gar in krafft ditz briefs verzügenn vnd begeben haben. Wir vnnd all vnnser erben sőllen vnnd wőllen auch dem bedachten Hainrichen Scholtzen vnd allen seinen erben diesen kauff des vorberürten ackers mit aller zůgehőrunng allso ståtten vnnd fertigen vnnd daruff ir recht gewern vnnd vertretter sein für allermenngclich rechtlich irrung vnnd ansprach, so offt sie des nottdurfftig wern oder wurden, nach aÿgens (*vnnd*) lannds recht vnnd nach dem rechten in vnnserm aÿgen kostenn, an allen irn schaden, alles trüwlich vnnd vngefarlich. So bekenn ich, obgenannter Steffan Beck, das diser kouff, wie hieuor geschriben, mit meinem gunnst, wissen vnnd willen vollefürt vnnd geschehen ist, gered vnnd versprich für mich vnnd mein erben, hinfüro darein noch dawider nimer nichtz zů redenn noch zethůn in dhainen weg. Vnnd wie nun diser brief ainenn ewigen kouff wÿst vnnd sagt, so hat mir doch der vorbemelt Hainrich Scholtz den willenn bezaigt allso, das ich vnnd mein erben in zwaÿen jaren, den nechsten von datum ditz briefs, gewalt vnnd macht haben vnd han sőllen, den vermelten acker widerumb vmb die zwelffthalben guldin zů lesenn. Wa aber die lőßunng in der zÿtt nit beschehe, so haisset vnnd (*ist*) solhs fürohin ain ståtter, ewiger kauff. Vnnd des alles zů warem, vestem vrkünnd haben wir alle viere mit ernnst flÿssig erpetten vnnd namlich ich, Conrat Beck, selbs, ich, Veronica, vnnd Anna durch V̊lrichen Mair, richter zů Genngen, bitten lassenn, vnnd ich, benannter Steffan Beck, auch mündtlich selbs gepetten den ersamen, wÿsen Jerigen Wÿssen, stattschrÿber zů Kauffbüren, das der sein aÿgenn innsigel, doch im vnnd seinen erben ane schaden, für vnns offennlich gehennckt hatt an den brief. Zuigen vmb pett des innsigels sind die erbern Martin Bůwhof, burger zů Kauffbüren, vnnd Sigmund Crůs von Genngen. Vnnd ist der brief geben vff dornstag vor sannt Thamans tag des hailligen zweffpotten, von der gepurt Cristi tusennt vierhunndert vnnd im fünnffvnndneintzigisten jar.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 798.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 493f, Nr. 1553.

*Loch (*abg. bei Leinau*)

595

1446 Juni 14

Ich, Hanß Tüschlin, gesåssen zů Vrsin, vnd ich, Engel, sein elich wirtin, uergechen vnd bekennen offenlich für vnß vnd all vnser erben mit dem brief, das wir ainß ståtten kåfs uerkåft vnd recht vnd redlich ze kåffen geben haben dem erbern Peter Wagner von Pforczhain vnd allen seinen erben vnser vier tagwerck madcz, gelegen ze Loch, die wir ererbt haben von meinem schweher, dem alten Rotlieb såligen, die selbigen vier tagwerck mit allen nüczen, zůgehörden, gewonhaiten vnd rechten, gar nichcz dar von außgenomen noch hindan geseczt, für ledig, vnuerkimmert lechen vom berg zů Kempnat, als wir in auch das von dem edeln vnd strengen Werenher Bencznawer zů Kempnat, ritter, vnserem gnådigen lechenherren, zů sinen handen gebråcht haben, wie das nåch lechens recht craft vnd macht haben sol vnd mag, wann er vnß dar vmb also bar bezalt håt nůnczehen gůt rinisch guldin, die an vnseren nucz komen sindt. Vnd dar vmb so sÿen wir vnd vnser erben sein vnd seiner erben des koufs recht geweren für månklichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, in das ze ståten vnd ze uertigen nåch lechens recht on allen iren schaden. Des zů vrkünd geben wir in den brief vnder des obgenanten vnserß gnådigen lechenherren insigel, im selb on schaden, durch vnser flissiger bett willen. Ich, Werenher Bencznawer zů Kempnat, ritter, bekenn der lechenschaft an meinß brůderß vnd meiner statt, wie ob an dem brief geschriben ståt. Dar vmb hån ich mein aÿgen insigel von der obgenanten bett willen offenlich gehenckt an den brief, doch mir selb vnd allen meinen erben vnsern rechten von lechenschaft wegen dar an behalten vnd vnß dar an vnschådlich. Der brief ist geben, do man zalt von Crists gebürt vierzehen hundert vnd sechs vnd vierzig jar, an sant Vicz aubend.[1]

[1] In den Urkunden des Reichsstifts Irsee ist für das Jahr 1368 von einer von der Herrschaft Kemnat lehenbare Mühle im Besitz der Rotlieb zu *Loch die Rede.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 799.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 246, Nr. 815.

596

1454 Februar 8

Ich, Peter Wagner, der zeit gesessen zů Obergermeringen, vnd mit im ich, Engela, sein eliche wirtin, bechennen ainhållichlich, offenlich in dem brief für vns vnd all vnser erben vnd tůn kund allermåniglich allen den, die in an sechent oder hörent lesen, das wir mit veraintem willen recht vnd redlich hin geben vnd verkauft haben vnser vier tagwerck mads mit aller seiner zů gehörd, das gelegen ist zů Loch, dem erbern vnd wolbeschaiden Jörgen Kråler, purger zů Kaufbeÿren, Anna, seiner elichen wirtin, vnd allen iren erben ze haben, zeniessen ewenchlich vnd gerůwiklich zerechten lechen vmb sechs vnd zwaintzig guldin reinisch, der wir aller schon bezalt seÿen zů rechter zeit

vnd weil on allen schaden. Vnd als die lehenschaft der vorgenanten vier tagmad[1] mads, her růrt vnd lechen ist von dem berg zů Kempnat vnd wir in die selben vier tagmad mads mit ir zů gehörung vor dem strengen vnd vesten her Werenher Bentzenawer zů Kempnat, ritter, als dem lechen herren, auff geben haben vnd vns der verzigen für vns vnd all vnser erben, als man sich lechens durch recht vnd pillich verzeichen sol nach lechens vnd landes recht vnd gewonhait, da es inne gelegen ist, also, das wir, vnser erben noch ÿemant ander von vnser wegen dar an, dar nach, nun füro hin ewenchlich nimermer nichtz ze sprechen, ze vodern, ze klagen haben sůllen noch enmůgen von dhainerlaÿ sache wegen, weder mit gaistlichem noch weltlichem rechten noch on gerichte, in dhain weis noch wege. Wir sůllen in auch die vier tagmad mads mit allen iren zů gehörden also ståten vnd vertigen vnd dar uff ir recht gewern sein für all irrung vnd ansprach, die in mit dem rechten dar an beschåche, nach lechens vnd landes recht vnd gewonhait, da er inne gelegen ist, on allen iren schaden vnverzogenlich vnd on alles geuård. Vnd zů merer vnd pesser sicherhait so haben wir vnd vnser erben dem vorgenanten Jörgen Kråler, seiner hausfrawn vorgenant, vnd allen iren erben zů vns vnd vnsern erben ze rechtem gewern geben vnd gesetzt den erbern, beschaiden Haintzen Nötten, der zeit auch gesessen zů Obergermeringen, mit der beschaidenhait: Wellich einfåll, irrung oder ansprach in mit dem rechten dar an beschåch, ee sich die gewerschaft ergangen hett, das sullen vnd wellen wir vnd der obgenant gewer vnd vnser erben im gåntzlich becheren, aussrichten vnd abtůn vnd allerding ledig, richtig, vnanspråch(*ig*) vnd los machen vnd gåntzlich on allen iren schaden. Wir vnd vnser erben sůllen vnd wellen auch den obgenanten gewern vnd sein erben von diser gewerschaft ledigen vnd lösen vnd gåntzlich on allen seinen schaden. Ich, der obgenant gewer, vergich diser gewerschaft nach ditz briefs laut vnd sag. Des alles zů offem vnd warem vrkund so geben wir in disen brief, versigelt mit des strengen vnd vesten her Werenher Bentzenawers zů Kempnat, ritter, vnd der zeit pfleger zů Schongåw, aÿgen anhangendem insigel, das er von vnser, selbscholl vnd des gewern, vleissiger pett willen offenlich dar an gehenckt hat als der lechen herr, doch im, seinen erben, auch dem edlen vnd vesten Otten Bentzenawer, auch als dem lehen herren, vnd iren erben vnd iren rechten an der obgeschriben lechenschaft vnd iren erben on schaden. Dar vnder wir vns verpinden, selbscholen vnd der gewer, mit vnsern trewn für vns vnd all vnser erben, stet ze halten inne haltung ditz briefs. Vnd sind zeugen der pett vmb das insigel die erbern vnd beschaiden Hanns Hofman, purger zů Schongåw, vnd Peter Pachman, den man nennet Schneider, des edlen vnd strengen her Wernher Pentzenawers diener. Das ist beschechen, vnd diser brief geben an suntag vor sand Valentins tag in der jar zal Cristi gepürd, als man zalt tausent vier hundert vnd in dem vier vnd fünfzigosten jare.

[1] Die Urkunde enthält insgesamt dreimal die Bezeichnung *tagmad* für *tagwerck.*

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 916.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 267, Nr. 880.

597

1457 Juli 1

Ich, Ott Bencznawer zů Kempnat, bekenn vnd uergich offenlich mit disem brief vnd tůn kunt allermångklich, das für mich komen ist der ersam vnd weiß Hanns Mair, burger zů Kauffbüron, vnd haut mich gar ernnstlich gebetten, im ze leichen vier tagwerck mads, gelegen ze Loch, die er erkauft

haut von Jörgen Krålers såligen erbun, die zů lechen her gånd von meinem schlosß vnd berg zů Kempnat. Also hån ich angesechen sein ernstlich gebett vnd hån im zů rechtem fraw vnd mannes lechen gelichen die vor geschriben vier tagwerk mads vnd leich im die yetzo wissentlich mit kraft dicz briefs, was ich im denne von billich vnd von rechts wegen dar an leichen sol vnd mag, das nun hinfür von mir zů rechtem lechen inne zů haben, zů nüczen vnd zů niessen, doch also, das er mir da von gehorsam vnd gewertig sein sol, des lechen manne yerem lechen herren ze tůn gepunden vnd pflichtig sindt, alles on geuerde. Vnd des zů offem vrkundt gib ich im disen brief, uersigelt mit meinem aygen insigel offenlich hir an gehenkt. Der geben ist nåch Cristi gepürt vierzehen hundert vnd im süben vnd fünfzigosten jår, an fritag nauch sant Peter vnd sant Pauls tag, der hailigen zwelfpotten.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 800.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 279, Nr. 913.

598

1460 Februar 18

Ich, Hanns Creÿczer, zů Pforczhain gesessen, vnd ich, Anna, sein eliche hawsfraw, bekennen offenlich für vnns vnd all vnnser erben vnd nauchkomen vnd tůen kund allermengclich mit dem brieue, das wir ains beståtten, ewigen kaufs recht vnd redlich verkauft vnd zekauffent geben haben vnd geben auch mit craft des briefs dem erbern, weÿsen Hannsen Mair dem elltern, burger zů Kauffbÿren, vnd allen seine erben vnnser mad zů Loch, in Leinawer pfarr gelegen, vnd stost ain ander vnnser mad obna dar an, vnd stost der benant Mair vnda mit aim mad auch dar an, vnd neben sich stost das hirten mad dar an, dasselb mad mit allen seinen nüczen, zůgehőrden, ehåftin vnd rechten, mit grund vnd poden, ob erd, vnder erde, an czweÿ, an holcz vnd mit allen dem, das dar ein vnd darczů gehőrt vnd gehőrn sol, nichcz dauon vs genomen noch hin dan geseczet, für ledig, lose, vnuerkÿmmert vnd recht lechen von dem berg vnd dem schloß zů Kemnat, dannaher wir im dz selb vnnser mad von dem edeln, vesten jungkherr Otten Benczenawer zů Kemnat nauch leches recht zů seinen handen praucht vnd im das vor dem benanten lechenhern vf geben haben also, das der benannt Hanns Mair vnd all sein erben dasselb mad mit seiner zůgehőrd nun füro hin ewenclich innehaun, nuczen, niessen vnd nauch ir notturfft als ander ir gůt pruchen sund mit verkauffen, beseczen, leichen vnd geben, wem sÿ wend, aun all ansprauch, irrung, infåll, hinderniß von vns, vnßern erben vnd mengclichs von vnsern wegen, wann er vns darumb also bar gegeben vnd beczalt haut fünf vnd dreÿssig gůt, gnåm rinisch guldin, die wir anderhalb an vnßern gůten nucz gelett haben. Vnd darumb sÿen wir vnd vnnser erben sein vnd seiner erben des kaufs vff das benant mad mit seiner zůgehőrd recht geweren für allermengclichs rechtlich ansprauch, nauch leches recht in das also beståtten vnd vertigen vor allen leuten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn lechen nauch leches vnd landsrecht nauch dem rechten pillich vertigen, ledig, los vnd vnansprüchig machen sol, aun allen iren schaden, abgang, mangel vnd gepresten in allweg. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind vnd gůtter sicherhait geben wir im vnd seinen erben für vns vnd all vnnser erben vnd für mengclichs von vnnsern wegen den brieue, besigelt vnd geuestnot mit des ersamen, weÿsen V̊lrichen Hawsers, stattammas zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, von vnser vleissiger pett wegen, im selb vnd seinen erben aun allen schaden. Den kauff haund gemacht die

erbern Hans Zoller, burger zů Kauffbÿren, vnd Caspar Moll von Pforczhain. Zuigen vmb pett des insigels sind gewesen die erbern, beschaiden Hanns Wåczler vnd Lenhart Wagner, baid burger zů Kauffbÿren. Der kauff geschach, vnd ward der brief geben vff mentag nauch sant Valentins tag des jaurs, do man zalt von der gepurt Cristi vierzechenhundert vnd darnach im sechczigisten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 801.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 287, Nr. 938.

Märzisried

599

1308 Oktober 6

In gotes namen. Amen. Ich, Hainrich der Twingaer, burgaer ze B̊run, vergihe vnd tůn kunt allen den, die disen brief sehent, lesent oder hoerent lesen, daz ich mit verdahtem můt vnd mit gůter betrahtunge habe vf gegeben willeclichen, ledeclichen vnd frilichen dem hailigen gaiste dez spitals ze B̊run den Buhel anger ze Mertisrieth, den ich kůfte von Cůnrade von Mertisrieth mit siner kinde tragaer, hern Ludewiges von Mursteten vnd Wernher Bosse, vnd siner kinde selbe, Otten vnd Hainrichs, gunst vnd willen, vnd dar zů, swaz ich von dem vorgenanten Cůnrade gekůffet han ze Mertisrieth, ez sie anger, ain můl, zwo halb hůbe vnd allez daz da zů hoeret, besůhtz vnd vnbesůhtz, ze holze vnd ze velde etc., alles, swaz ich von im gekůffet han ze Mertisrieth, hab ich dem hailigen gaist durnåhteclich gegeben. Dez vergihe ich, Ludwic von Mursteten, vnd ich, Wernher Bos, daz wir baide da bi waren vnd ovch gerne noch getrivwe tragaer wellen sin dez hailigen gaistes, hůntz an den tac, swaz die spitalaer vnd die burgaer von der stat, die danne ir vrivnde vnd ir pfleger sint, erdenken mvgen mit dem gůt vnd mit dem lehen, dez svln wir in beholfen sin vnd fůrdern mit ganzen trivwen ane alle gevaerde, an allen den steten, da ez in nutzbaer mac sin, wan dez haben wir vnser trivwe gegeben an ains aides stat. Dez selben vergihe ich, Cůnrat von Mertisrietß, vnd ich, Otte, vnd ich, Hainrich, die vorgenanten, wir baide gebrůder, daz wir ovch da bi sin gewesen vnd ovch dem hailigen gaist dez spitals ze B̊run vnser trivwe haben gegeben, ze fůrdern vnd ze schermend mit ganzen trivwen ane alle geuaerde, in aller wise, als her Ludwic vnd Wernher Bos da vor veriehen hant vnd gehaissn. Vnd daz dez allez iht vergessen werde, so baten wir disen brief scriben ze aim vrkunde vnd vestnon mit dez ersamen abbtz insigel von Vrsin vnd mit der stet insigel, div dar an hangent, wan dar vnder haben wir ivns alle gebunden, ze laistende, daz wir gehaissen haben. Der dinge vnd der taedinge sint gezivge Bertolt Rapot, Rapot, sin sun, Hainrich der Sulzaer an der Kirchgassen, Herman, sin brůder, Hainrich, Cůnrat, Herman die Sulzaer, ovch gebrůder, Herman der Koch, Herman Můsoer, Hainrich der Straelaer vnd ze meristen so ist gezivg her Hainrich der Swarzenburgaer, amman ze B̊run, der bi dem taedingen waz, vnd ander erbaer livte. Das geschach, vnd dirre brief wart gegeben, do von Cristes geburte waren drivzehen hundert jar vnd in dem ahtoden Jar, an dem ahtoden tage nach sant Michels tage.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 832.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 15, Nr. 44.

600

1311 Oktober 16

In gotez namen. Amen. Ich, brůder Bertdolt Hagendorn, maister dez spitalz ze Puirun, vnd di gnenten gemainklich, baidiu brůder vnd swester, veriehen vnd tůn kunt allen den, die disen brife sehent, lesent oder hǒrent lesen, dez wir an haben gesehen die trivwe vnd die liebin ivnser swester Gedrut der Twingeriniv, vnd mit gemainem rât vnd mit ganzem willen gelihen haben Cv̊nrat Fellin[1], ir dochter sun, ain halbe hůbe ze Mertisriet, di da bůwet Wizhainz, die ivnser aigen waz, also mit soghdaner beschaidenhait, daz er sie niesen sol ze holze vnd ze velde, al die wil er lebet, vnd swen daz ist, daz got gebiutet ivber in, so sol div vorgenamt halbe hůbe dem spital ledich sin, also daz kain sin erbe kain an sprach haben sol, wan daz siv luterlichen ledich sol sin. Vnd daz daz also stæt belibe dem uorgenamte Cv̊nrat, so hiezsen wir im disen brife schriben ze aim vrkiunde vnd veruestenen mit dez spitalz insigel. Dez ist gezivge Rapot der amman, Bertdolt Rapot sin uater, Marquart der Probst von Oberpiurun, Bertdolt der Gesæl, Bertdolt der Twinger, Sipert der Pechke, (*Hainrich*) Wagener von Mazensiez vnd Cůnrat der Walch vnd ander frum livte. Daz geschah, vnd der brife geschriben wart, do uon gotz geburt waz in dem driuzehen hvndertostem jare vnd in dem ainflton jare an sant Gallen dach.

[1] Möglicherweise ein Angehöriger des Memminger Patriziergeschlechtes der Vöhlin.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 834.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 17f, Nr. 50.

601

1422 März 30

Ich, Hainrich Brackner, an den zeiten spitaulmaister des spitauls des haligen gaistz ze Kouffbüren, vergich mit disem offen brieff für mich, für all min nåchkomen vnd für menclich von des eggenanten spitauls wegen vnd tůn chunt allen den, die in ansehend oder hörend lesen, daz ich nåch raut vnd vnder wisung der ersamen weisen, des burgermaisters Völken Hånoltz vnd Herman Mairs, raut, vnd bayd burger zů Kouffbüren, von aines rautz hie zů Kouffbüren haisentz vnd gunnetz wegen, recht vnd redlich zů ainem stätten ewigen kouff dem eggenanten spitaul erkoufft hån von dem ersamen frummen Cůnraten Opfinger, burger ze Kouffbüren, vnd von seiner elicher wirtin, Elßbethen der Opfingerin, iren aignen anger, gelegen zů Mertzisried in vnd zwischent des eggenanten spitauls ängren, mit allen nützen, gewonhaiten vnd rechten, so von altter vnd von recht dar zů vnd dar ein gehöret oder gehören mag, vmb vier vnd viertzig gůt vnd geng rinisch guldin, die ich vnd min nåchkomen inen baÿden oder ieren aim besunder, ob diß nit enwäre, vnd swst niemant andren von iren wegen, richten, geben vnd raichen süllend allẘ jår iärclich vnd jedes besunder nauch datum ditz brieffs ainliff gantzẘ jåre vnd nit füro all weg vff sant Bartholomeus tag vier gůt vnd geng rinisch guldin ån als fürgebot vnd gericht, ǒch gentzlich ån all iren schaden, vnd an ze heben ze geben vff den nächsten sant Bartholomeus tag nåch datum ditz brieffs. Vnd ob daz wäri, daz der eggenant Cůnrat Opfinger vnd sin eggenant wirtin Elßbeth baÿdẘ vor den eggenanten ainliff nächsten jåren abgiengin vnd nieman wäri, es wäri über kurtz oder über lang, so ist der eggenant anger

gantz vnd gar dem selben spitaul veruallen vnd ledig vnd los von aller menclich von iren wegen. Vnd dar zů was der eggenanten vier vnd viertzig rinischer guldin nit gericht wärin vnd über stellig, die selben süllend denne dem eggenanten spitaul gantz vnd gar veruallen sein als der anger selb vnd ǒch absein also, das dehain ir fründ noch erbe dar nåch dehain ansprach noch vodrung haben sol in dehain weg. Wäri aber, daz sÿ baÿdẘ oder ieren ains allain die eggenanten ainliff jår gantz vnd gar awß vnd awßhin lebtin, so sol ich vnd min nåchkomen inen baÿden oder ieren aim, welhes daz wäri, daz dennocht lebtin, die eggenanten vier rinisch guldin gůt vnd geng die eggenanten ainliff jår järclichen richten vnd geben in der wiße vnd obgeschriben staut. Aber nåch den eggenanten nächsten ainliff jåren, so die also gantz vnd gar hin wärent vnd verrucket, vnd wir baÿdẘ oder vnser ains allain wäri tod oder nit, so ist der selb anger gantz vnd gar mit siner zů gehört ledig vnd los von inen vnd allen iren erben vnd von menclich von iren wegen, Ich, Völk Hånold, vnd ich, Herman Mair, baÿd hie obgenant, vergehen daz dem allem hie obgeschribnem also ist vnd durch ain gantzen raut hie ze Kouffbüren gegangen ist, mit irem gůten willen beschehen. Vnd des zu vrkünd gibe ich, obgenanter Hainrich Brackner, von ains rautz haisentz wegen dem egenanten Oppfinger vnd seiner wirtin vnd swst niemant anders disen brieff für mich vnd all min nåchkomen, besigelten mit des dick obgenanten spitauls aignem angehencktem insigel zů ainer zügnüßt. Vnd des kouffs vnd des alles zügen send die ersamen Hainrich Kolb der metzger, Jos Mair, Hainrich Schmid, der alt spitaulmaister, Hanns Wanner, all burger ze Kouffbüren, vnd ander erber lütt vil. Ditz geschach vnd der brieff ist geben am nächsten mentag vor dem palm tag, do man zalt von Cristes gebürth vierzehen hundert jår vnd in dem zwaÿ vnd zwaintzgosten jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 845.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 163f, Nr. 517.

602

1425 Februar 26

Ich, Hug Frÿtag, burger zů Kouffbůren, vnd ich, Katherina, sein eliche wirtin, bekennen offenlich vor menglich mit disem brieff für v̊ns vnd all v̊nser erben, daz wir mit gůtem willen verkouft vnd ze kouffen geben haben dem ersamen manne Cůnraten Můller dem cramer, burger ze Kouffbůren, vnd allen seinen erben vnser mad, dez vier tagwerck sind, gelegen zů Mertzisried vff der halden, vnd stoßet vndan an Peters Traÿers mad vnd an dez spitauls meder, mit aller zůgehört, gewonhaiten vnd rechten, so iedart dar zů vnd dar ein gehört, nůtz vßgenomen, vnd die wir ererbt haben von v̊nser geschwÿn vnd schwester Anne Schwårtzin såligen. Also haben wir inen daz zekouffen für ledig, für los, vnbekůmret vnd für recht aigen vmbe sechs wolgewegen gůt vnd geng rinisch guldin, der wir schon von im bezalt sÿen ze rechter zit vnd åne vnsern schaden, vnd also, daz der obgeschriben ersam Cůnrat Můller vnd all sein erben daz vor geschriben mad mit seiner zůgehört nun füro mer ewiclich růwenclich vnd vnanspråchclich inne haben vnd nießan sůllent vnd můgent mit aller gewaltsamin vnd zů allen rechten vnd dar mit ze tůn vnd ze laußen als mit andren iren aignen gůten, åne all v̊nser vnd v̊nser erben irrung, kůmmernůß vnd anspråch, wan wir v̊ns des für v̊ns vnd all v̊nser erben gen im vnd allen seinen erben verzigen haben vnd ǒch v̊ns verzichen mit dem brieff dar an alle v̊nser vordrung, recht, gewaltsamin vnd anspråch, so wir dar zů vnd daran, hůntz vff den tag, als datum ditz briefs staut, je gehept haben, gehaben sǒlten ald wanden zehån gentzlich vnd gar in all weg. Vnd setzen im vnd seinen erben zů v̊ns vnd v̊nsren erben ze rechten geweren vnser zwien

lieb sůn Hannsen vnd Jǒrgen vnuerschaidenlich, ain vff den andern, in der beschaidenhait, wår, daz daz obgeschriben mad gar oder ain tail von iemant anspråchig, sůmig oder irrig wůrdin mit dem rechten, ee daz sÿ es besåssint nåch sogtar aigen gůt recht, nauch lands recht vnd nauch dem rechten, es wåri von gaistlichen ald weltlichen lůten, daz sůllen wir vnd die geweren vnd ander v̊nser erben inen bÿ der ersten vordrung mit ainem rechten versprechen, vertretten vnd vnanspråchig machen, hůntz sis gar besessen hand ane allen iren schaden. Beschåhe aber daz nit, so hant der vorgenannt Cůnrat Můller, all sein erben vnd wer in dez hilffet gantzen gewalt vnd gůt recht, v̊ns gemainclich oder jetlichs vnder v̊ns vnd den geweren besunder dar vmbe an zegriffen, zepfenden, zenôten an allen v̊nsren gůtern mit gericht als åne gericht, wie vnd wa sÿ kůnnent als můgent ÿmmer als genůg, hůntz daz inen daz obgeschriben mad mit siner zůgehôrt vnanspråchig wirt in obgeschribner mauße åne allen iren schaden. Vnd vor dem angriff sol weder v̊ns, v̊nser geweren noch v̊nser erben nit schiermen weder frÿhait noch gnaud, noch ichtzit, dez man sich erdencken kan in dehain weg. Wir, die geweren, vergehen der gewerschafft, als hie von v̊ns geschriben staut. Vnd dez allez zů wårem vnd offen vrkund geben wir dem dick obgenannten ersamen manne Cůnraten Můller vnd allen seinen erben disen brieff, besigelten mit dez ersamen vnd fürnåmen mannes V̊lrichs Wißerhers, ze den zeiten stataman ze Kouffbůren, aignem angehencktem insigel, im vnd seinen erben vnschådlich, durch v̊nser vnd der geweren vlißiger pett wegen. Der pett vnd dez allez zůgen sind die erberen frommen Hans Schmid vnd Hanns Schnider, baÿd burger ze Kouffbůren. Vnder daz insigel wier, die selb schollen, vnd wir, die geweren, v̊ns mit v̊nsren trẘen verpunden haben, all obgeschriben sachen wår vnd ståt zehalten. Der brieff ist geben in der vasten am nåchsten mentag nåch dem wißen sunnuntag dez jårs, do man zalt von der gepůrt Cristi vierzehenhundert jår vnd in dem fůnff vnd zwaintzigosten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 846.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 173, Nr. 552.

Marktoberdorf

603

1321 Juli 10

In gotes namen. Amen. Ich, Hainrich der alte Fraz, ritter, vergihe vnd tůn kunt allen den, die disen brief ansehent, lesent oder hoerent lesen, daz ich mit verdahtem můt, (*mit gůter betrahtunge,*) mit willen vnd mit gunste miner sune Hainriches vnd V̊lriches habe gegeben ledeclich vnd frilich dem spitale dez hailigen gaistes in der stat ze Bv̊run den dritten tail ains zehenden vz nivn viertailen, div gelegen sint datz Oberndorf, vnd wart ivns ledic von Herman dem Koche sailige, aim burger ze Bv̊run, der den zehenden ze lehen het div zwai tail von der hofstat ze Chemnath vnd von der herschaft, vnd daz driten tail dez zehenden von mir, von der hofstat ze Pertoltzhoven. Nv hab ich daz dritten tail, daz mich an horte, daz lehen vnd die aigenschaft dem spital also gegeben, (*daz weder ich noch dehain min erbe suln noch enmugen immer mer dehain ansprache dar an gehan. Vnd hab die gift getan minen vorderon, mir selben vnd minen nachkomen ze aim selgeraite, vnd daz man mir als liep dar vmbe tet. Daz spitale sol ovch den zehenden han eweclich ane alle iresalunge min vnd miner nachkomen. Vnd dar v̊ber ze aim vrkivnde, so habe ich dem spitale gegeben disen brief,*

besigelten vnd gevestnoten mit mim vnd miner sune, der vorgenanten Hainrichs vnd Vlrichs insigeln, div dar an hangent.) Dez sint gezivge her Cůnrat von Swendin, ritter, Bertolt Rapot, Rapot sin sun, Jakob sin brůder, Hainrich der Sulzaer bi der kirchen, Herman sin brůder, Bertolt der Gesail, Cůnrat Wůste, Hainrich der zehmaister, burger ze Bv̊run, vnd ander (*erbaer livte. Der brief ist gegeben, do von Cristes gebůrte waz*) drivzehen hundert jar vnd in dem aim vnd zwainzegostem jare, an dem vritage vor sant Margareten tag in dem hôwode.

[1] Heinrich Fraß (1270 - 1336), Ritter, Sohn des Konrad Fraß von Wolfsberg (Gem. Steinekirch südlich von Zusmarshausen) und einer Schwester der Brüder Heinrich II. und Eberhard von (Ober-)Schönegg, Dienstmann des Hochstifts Augsburg, stand in ungeklärten verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Herren von Kemnat und Hattenberg. Seine Gemahlin Mechthild war noch 1346 Bürgerin zu Kaufbeuren und Inhaberin der vom Fürstabt von Kempten zu Lehen gehenden Mühle zu Talhofen bei Marktoberdorf.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 831.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 101 (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 26f, Nr. 73.

Mauerstetten

604

1331 Januar 5

Ich, Cůnrat der Rammungaer, vnd ich, Jos, sin sun, vnd ich, Margret, sin wirtin, vnd alle v̊nser erben vergehen (*vnd tůn kunt allen den, die disen brief ansehent, lesent oder hoerent lesen*), daz wier (*mit verdauhtem můt, mit gůter betrahtunge vnd mit willen vnd*) mit gemainem raut v̊nser baider friund ze kouffe sien komen mit dem erbaeren manne Hermanne dem Clokkaer, burgaer ze Bůrun, daz wier im haben gegeben ze kouffend v̊nseren hof ze Mursteten, daz ist der maierhof, vnd alles daz da zů hoeret ze holz vnd ze velde, (*besůhtez vnd vnbesůhtez*), der lehen ist von herre Hainrich dem alten Frauzze vnd von herre Johansen von Ramswag (*mit allen den rehten, als wier in her haben braucht vnd gehapt vnd immerme dar an sůlen gewinnen. Vnd haben den hof im vnd allen sinen erbun gegeben*) vmbe niunzehen pfunt Ouspurgaer genger vnd gaeber pfenninge, (*die er v̊ns darumbe gegeben haut vnd die er vns gewert haut gantzlich vnd gar. Vnd son wier fůrbaz kain reht noch enhain ansprache an den selben hof haben. Wier vergehen ovch, daz wier v̊ns verzigen haben aller der reht, die wier haben gehept an dem hof vnd immerme dar an sůlen gewinnen. Vnd hab ich, Cůnrat der Rammungaer, zů mir gesetzet zů rehten*) gewerun (*dem erbaeren manne Hermanne dem Clokkaer vnuerschaidenlich die erbaren manne*) Johanns den Rammungaer, Wernher den Rammungaer, mine brůder, Hartman von Gisenhouen, Růfen von Tannenberch von Voelken Elpin (*nach des landes reht vnd haben im den vorgenanten maierhof vf geben vnd geuertiget von dem vorgenanten lehen herrun. Vnd ist im gelihen, als ich im gelůbt hann.*) Man sol ouch wizzen, daz der erbaer man Berhtold Toterkorn, burgaer ze Bůrun, den hof mit dem Clokkaer von den lehen herrun enpfangen haut. Vnd waer, daz der Clokkaer verfůr oder stůrbe, daz got lange wende, so sol er des Clokkaers wirtin vnd siner kind (vnd aller siner erbun) getriuwen tragar sin. (*Vnd darůber, daz ez also staet belibe vnd vnzerbrochen, so gib ich in disen brief ze ainem vrkůnde, besigelten*

vnd geuestenuten mit der ersamen herrun) insigeln, herre Hainrichs des alten Frauzzes vnd mit herre Johansen von Ramswag, (*diu dar an hangent. Darunder bind ich mich vnd min sun vnd min wirtin vnd die fümf geweren, ze haltend vnd staet ze habend allez, daz da vor geschriben ist. Des sint*) geziug: Amman Rapot, Johans der Schad, Hainrich der Jaeger, Marquart Ampz, Hainrich der Sulzaer, V̊lrich der Gennahaer, Berhtolt Můsoer vnd ander erbaer lůt genůg. Daz geschach (*vnd dirre brief ist geben*) ze Bůrun, do von Cristes gebůrt waren driuzehen hundert jar vnd in dem ainun vnd drizzegosten jar, an des obrosten aubende.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 804.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 116’ (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 39f, Nr. 103.

605

1333 Juli 16

Ich, Herman der Chloker, burger ze Bŭrun, vergih mit disem offenn brief fŭr mich (*vnd fŭr alle min erben vnd tůn chunt allen den, die in sehent, lesent oder hǒrent lesen*), das ich mit verhengung, gunst, willen vnd rat Elsbethen, miner elicher wirtinn, luterlich durch got, durch vnser baider sele vnd aller vnserr vordern selen willen reht vnd redlich han gegeben dem spital ze Bŭrun gentzlich vnd gar minen hof, der haisset der Maierhof, gelegen in dem dorfe ze Mursteten, mit allem dem, das dar zů hǒrt ze holtz vnd ze velde, (*besůchtz vnd vnbesůchtz, mit der beschaidenhait, das ich selben hof niessen sol gentzlich vnd gar, die wil ich leb. Vnd swenn got v̊ber mich gebŭtet, ist, das denn div vorgenant Elzbeth, min elichiu wirtinn, vor mir vervaren ist, so sol der vorgenant hof gentzlich vnd gar vallen an den vorgenanten spital ane alle widerrede aller miner erbun. Ist aber, das mich div vorgenant Elzbeth, min elichiu wirtinn, v̊berlebt, so sol der vorgenant hof halber nach mim tode vallen an den vorgenanten spital ane alle widerrede aller miner erbun. So sol den andern halben tail des selben hofs die vorgenant Elzbeth, min elichiu wirtinn, den gentzlich vnd gar niessen vnd inn han, die wil si lebet, er si gebuwen oder vngebuwen, vnd in allen den rehten, als der vorgenant spital sinen halben tail. Vnd swelhes jars des vorgenanten spitals maister oder brůder oder diener die vorgenantun Elzbeth, min elichiu wirtinn, irrent an irem halben tail des vorgenanten hofs, das si den nŭt geniessen mag, ist, das si si des v̊ber zŭgen mag mit zwain burgern von dem rat ze Bŭrun, so sol ir des halben jars der nutz aller gevallen sin von dem vorgenanten hof allem vnd als dicke, si von in geirret wirt an irem halben tail, mag si si des v̊berzŭgen mit burgern, als da vor geschriben stat, als dick, sol ir och ie des jars, so si geirrt wirt an irem tail der nutz, gentzlich vnd gar gevallen sin von dem selben hof allem vnd nŭt fŭrbas. Ist aber, das si von in vngeirret blibet an irem tail, so sol och si gnůg han an dem nutz von irem tail des selben hofs, die wil si lebet. Vnd swenn got v̊ber si gebŭtet, so sol der ander halb tail des vorgenanten hofs, den si genossen hat, dar nach och vallen gentzlich vnd gar an den vorgenanten spital ane alle widerrede aller ir erbun. Wir sŭln och alle, die wil vnd wir baidiu nŭt vervaren sien, dem vorgenanten spital geben aelliu jar an sant Martins tag ain hůn von dem vorgenanten hofe ze rehtem zinse. Ich vnd die vorgenant Elzbeth, min elichiu wirtinn, verzihen vns och mit disem offenn brief fŭr vns vnd alle vnser erben alles des rehtes vnd aller der anspach, die wir hetun vnd haben an dem genanten hof in dehainen weg, wan als vil als da vor geschriben stat. Das dem vorgenanten spital des alles, swas hie vor geschriben*

stat, staete vnd vnzerbrochen blib von mir vnd von der vorgenanten Elzbeth, miner elicher wirtinn, vnd von allen vnsern erbun, des gib ich im disen offenn brief, geuestnot vnd versigelt) mit der stat ze Bŭren insigel, (*das dar an hanget. Dar vnder ich vnd die vorgenant Elzbeth, min elichiu wirtinn, vns baidiu verbinden, wand wir aigener insigel nit haben. Diser vorgeschribener ding aller sint*) gezŭge Herr Rapot der alt, V̊lrich (*der Gennacher*), Hainrich der Sultzer, Berhtolt Prem, Hainrich der Trŭb, burger ze Bŭrun, Hainrich der (*alt Murwetzel, Walther, der*) schůlmaister ze Bŭrun, vnd ander erber lŭte vil. (*Der brief ist geben, do man zalt von gotz geburt*) drŭzehen hundert jar, dar nach in dem dri vnd drissigostem jar, an dem nehsten fri(*tag nach sant*) Margreten tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 805.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 125 (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 45, Nr. 120.

606

1336 März 7

Ich, Volchmar Elpin, vnd ich, Jacob Elpin, sin brůder, wir baide veriehen mit disem offenn brief fůr vns vnd fůr all vnser erben vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hǒrent lesen, das wir baide mit verdahtem mut reht vnd redlich haben geben ze chǒffende den erbern luten Chůnrat dem Sessler, burger ze Bůrun, Adelhaid, siner wirtinn, vnd allen iren erbun vnser driu viertail ains hofs, gelegen in dem dorff ze Mursteten, vnd waren etwenn Hermans des Cochs saelig von Bůrun. Div selben driu viertail mit allem dem, das dar zů hǒrt ze dorff, ze holtz vnd ze velde, besůchts vnd vnbesůchts, haben wir dem vorgenanten Chůnrat dem Sessler, Adelhait, siner elichen wirtinn, vnd allen iren erbun geben ze chǒffende reht vnd redlich vmb zehendhalb pfunt pfenning genger vnd gůter ouspurger můnsse, die wir dar vmb von in gar enpfangen haben vnd wider in vnsern nutz bewendet. Div selben driu viertail mit allem dem, das dar zů hǒrt, besůchts vnd vnbesůchts, haben wir in vf geben vnde geuertiget mit vnsers herren, hern Johans von Ramswach, hant, von dem si och ze lehen sint, der ins och durch vnser bet verlihen hat. Vnd da von so verzihen wir vns mit disem gagenwůrtigen brief fůr vns vnd fůr all vnser erben alles des rehts vnd aller der ansprache, die wir hettun vnd haben soltun vnd och immer mer her nach gwinnen mugen an den vorgenanten driu viertail, da mit wir mǒhten getůn wider disen vorgeschribenn chǒf in dhainen weg. Wir vnd all vnser erben sůln des vorgenanten Chůnrats des Sesslers, Adelhaid, siner elichen wirtinn, vnd aller ir erbun der vorgenantun drier viertail vnd alles des, das dar zů hǒrt, reht gwern sin nach des landes reht vnd haben in och zů vns ze rehten gwerun gesetzet vnuerschaidenlichen Johansen den Schůtzen vnd Anshalm den Probst von Obrenbůrun mit der beschaidenhait, beschaeh, das div vorgenanten driu viertail von iemand mit dem rehten wurden an gesprochen, ê das sis nach des landes reht besessen hettin, gen den sůln wir si mit dem rehten vertreten âne allen iren schaden. Taeten wir des niht, so hant si dar nach gantzen gwalt, vns, vnser erben vnd die vorgenanten gwern an ze griffend, dar vmb ze pfendent vnd ze nǒtend âne all chlag vnd âne alles gerihte vnd als lang, bis das wir in div vorgenanten driu viertail âne allen iren schaden vs gerihten. Das in das alles also staet vnd vnzerbrochen blib von v̊ns vnd allen vnsern erbun vnd von den vorgenanten gwerun, des geben wir in disen brief ze vrchůnde, geuestnot vnd versigelt mit vnsers vorgenanten herren, hern Johans von Ramswach, aigenn insigel, dar vnder wir vnd die vorgenanten gwern vns verbinden, wand wir

aigener insigel nit haben. Ich, der vorgenant Johans von Ramswach, vergih och an disem brief für mich vnd für all min erben aller der ding, div da vor von mir geschriben stant, vnd sol och ich vnd all min erben der vorgenantun, Chůnrats des Sesslers vnd Adelhait, siner elichen wirtinn, erbun immer mer gebunden sin ze verlihend div vorgenanten driu viertail oder swem sis mit namen her nach gent ze chǒffent oder sis verschaffent ane allen fürzug vnd och der tohter als dem sun. Vnd des alles aim offenn vrchůnde han ich min aigen insigel gehenchet an disen brief. Dieser vorgeschribner dinge aller sint gezůge V̊lrich der Gennacher, Berhtolt Lutuwanch, Hainrich der alt Murwetzel, Hainrich sin brůder, Dietrich der Liuchircher, V̊lrich der Riser, Chůnrat Briefentantz, burger ze Bůrun, vnd ander erber lůte vil. Der brief ist geben, do man zalt von gots geburt drůzehen hundert jar, dar nach in dem sehs vnd drissigostem jar, an dem naehsten dunrstag vor mitter vastun.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 807.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 48f, Nr. 132.

607

1337 September 15

Ich, Ludwig von Mursteten, vergih (*mit disem offenn brief fůr mich vnd fůr all min erben und tůn chunt allen den, die in an sehent oder hǒrent lesen*), das ich (*mit verdahtem můt*) han geben ze chǒffende dem erbern man Hermann dem Chlocker, burger ze Bůrun, Elzbethun, siner elicher wirtinn, vnd allen iren erben die lůt, die her nach geschriben stant, gesessen in dem dorff ze Mursteten, die ich fůr ledig aigen lůt bis her besessen han, als ain ieglich man sin aigen lůt besitzen sol: Des ersten Hainrichen den alten Haslacher vnd aelliu sinů chint halb, so ist der ander tail der selbun chinde hern Hainrichs des tegans von Mertisried. Dar nach Hainrichen von Richenbach vnd aelliu sinů chint halb, so ist der ander tail der selbun chinde Chůnratz von Seigge. Dar nach Maehthilt die Eberhaertinun vnd aelliu irů chint gar. Vnd dar zů Adelhait die Schǒnwetrin vnd och aelliu irů chint gar. Die selben lůt all han ich dem vorgenanten Hermann Chlocker, (*Elzbethun, siner elicher wirtinn, vnd allen iren erbun*) geben ze chǒffende (*reht vnd redlich*) vmb sehs pfunt pfenning (*genger vnd gůter*) Ouspurger můnsse (*die ich dar vmb von in gar enpfangen han vnd in minen nutz bewendet.*) Die selben lůt han ich in all vrilichen (*vnd vnbetwungenlichen*) vf geben vnde ledichlich verlihen ze rehtem lehen. (*Vnd sůln och ich vnd all min erben immer mer eweclich gebunden sin, die selben lůt vnd all ir nachkomen dem vorgenanten Herman dem Chlocker, Elzbethun, siner elicher wirtinn, vnd allen iren erben,*) der tohter als dem sun oder swem sis her nach gebent ze chǒffent oder versetzent, (*ze verlihend âne allen schaden vnd och ane allen fůrzog. Ich vnd all min erben sůln och des vorgenanten Hermans des Chlockers, Elzbethun, siner elicher wirtinn, vnd allen ir erbun reht gwern sin der vorgenantun lůt aller nach des landes reht vnd nach lehens reht mit der beschaidenhait, beschaeh, das die selben lůt von ieman mit dem rehten wůrden angesprochen, ê das sis nach des landes reht besessen hetten, gen den sůln wir sie mit dem rehten vertretten âne allen iren schaden. Taeten wir des nůt, so hant si zehant gantzen gewalt, mich vnd min erben dar vmb an ze griffent, ze pfendent vnd ze nǒtend âne all clag vnd âne alles geriht vnd als verr, bis das in die selben lůt âne allen iren schaden vs geriht werdent. Ich verzih mich och mit disem gagenwůrtigen brief fůr mich vnd fůr all min erben alles des rehtz vnd aller der ansprache, die ich het oder haben solt oder immer mer gwinnen mǒht an den vorgenanten lůten, da mit ich mǒht getůn wider diesen*

vorgeschribenn chǒff in dhainen weg. Vnd das in das alles also staet vnd vnzerbrochen blib von mir vnd von allen minen erbun, des gib ich in ze vrkůnde disen offenn brief, geuestnot vnd) versigelt mit des (*vorgenanten*) tegans vnd mit hern Hainrichs von Baiswil, vogt ze Bidingen, (*aigenn*) insigeln, (*div baidiv dar an hangunt. Dar vnder ich mich verbinde, wand ich aigens insigels nit han. Dez alles sint*) gezůg Chůnrat Veldlin von Hebenhouen, Chůnrat Wůst, Herman der Gsael, V̊lrich der Wissirher, burger ze Bůrun, Walther der schůlmaister von Bůrun vnd ander (*erber lůt gnůg. Der Brief ist geben, do man zalt von gots gebůrt*) drůzehen hundert jar, dar nach in dem sibenden vnd drissigostem jar, an dem naehsten maentag vor sant Matheus tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 808.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 133f (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 51, Nr. 140.

608

1340 Mai 27

Wir, Waltman, von gotz verhengnůss abt des gotzhuses vnser frowun ze V̊rsin, vnd wir, der conuent gmainlich des selben gotzhuses, veriehen mit disem offenn brief fůr vns vnd fůr all vnser nachkomen vnd tůn chunt allen den, die in ansehent oder hǒrent lesen, das wir dem alten Rapoten, burger ze Auspurch, vnd allen sinen erben die aigenschaft geben haben vnd geaignet haben den hof, der ze obrost in dem wiler ze Altenstaig gelegen ist, darvff ietz Bertholdus mit der hubun gesessen ist, mit sogtaner beschaidenhait, daz wir vnd all vnser nachkomen in vnd all sin erben oder wiem si den selben hof her nach ze chǒffend gebent, dar an nimmer mer geirren sůln, weder vil noch wenig. Er hat vns vnd vnserm vorgenanten gotzhus och vmb die vorgenanten gift vnd aigenschaft geaignet ainen bessern hof, denn der vorgeschriben ist, gelegen in dem dorff ze Murstetten, vnd hat och den selben hof von vns zelehen enpfangen. Vnd des alles ze aim waren vrchůnde geben wir im disen brief, versigelt mit vnsren aigenn insigeln, die baidiv dar an hangunt. Der brief ist geben nach Christus geburd driuzehenhundert iar, dar nach in dem vierczigostem iar, am nächsen samstag nach sant Vrbans tag.

StAAug Reichsstift Irsee U 17/1.

609

1340 Mai 27

Ich, Rapot der alt von Bůrun, burger ze Ouspurch, vergih mit disem offenn brief für mich vnd für all min erben vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hǒrent lesen, das ich dem ersamen gotzhuse vnserr frowun ze Vrsin geaignet han minen hof, gelegen in dem dorff ze Mursteten, dar vff gesessen was Chůnrat Blausenbri, vnd han och den selben hof von des selben gotzhuses abt ze

lehen empfangen. Vnd des alles ze aim waren vrchunde gib ich dem selben gotzhus disen brief, versigelt mit mim aigenn insigel, das dar an hanget. Der geben ist nach Christus geburt driuzehenhundert iar, dar nach in dem viertzigosten iar, an dem næhsten samstag nach sant Vrbans tag.[1]

[1] Um 1350 kam im Gefolge der Jahrtagstiftung des alten Rapot von Kaufbeuren auch ein Eigenhof desselben zu Mauerstetten an das Spital zum Heiligen Geist in Kaufbeuren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin V 1700 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 60 und fol. 61.

610

1369 Februar 14

Ich, Maehthilt dŭ Espanmŭllerin, burgerin ze Bŭrun, vergih fŭr mich vnd all min erben mit vrkŭnd ditz briefs, das ich reht vnd redlich hån geben zekoffend Grossv̊tzen dem Osterman, burger ze Bŭrun, vnd allen sinen erben aellŭ minŭ reht vnd ansprach, die ich hån gehebt oder waund zehabent oder her nach immer me gewinnen mo̊ht an dem Maiger hof, der gelegen ist ze Murstetten in dem dorff, vnd an dem anger, der gelegen ist vor der vorbenanten stat bi sant V̊lrichs brunnen, nach des briefs sag, den ich in dar vmb in geantwŭrt hån, versigelt mit des spitauls insigel vnd mit der obgenanten stat grossem insigel. Vnd hån dar vmb von in enpfangen zwelf pfunt pfenning genger vnd gaeber mŭnss vnd in minen nutz bewendet, mit der beschaidenhait, das er vnd all sin erben sŭlnt den obgenanten Maiger hof vnd den vorbenanten anger niessen vnd inn haben, die wil ich leb, mit allen nŭtzen, rehten vnd zŭ gehörden ån all irrsalung, ansprach vnd widerred min vnd aller miner erben. Des alles zeainem wauren vrkŭnd von mir vnd allen minen erben, des gib ich im vnd allen sinen erben disen brief, geuestnot vnd versigelt mit Hansen von Legow, ammans ze Bŭrun, insigel, der das durch min bet dar an gehenkt hät, im selber aun allen schaden, nun ze ainer sicherhait aller vorgeschribner sach. Dar vnder ich mich verbind mit minen trŭwen, waur zehaltent vnd zelaistent, was hie vorgeschriben stät. Ditz geschach nach Cristus gebŭrt drŭzehen hundert iaur, in dem nŭnden vnd seichtzgostem iaur, an sant Valentins tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 811.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 86, Nr. 243.

611

1372 August 10

Wir, Peter, von gottes genaden abt v̊nsrer frowen gotzhus ze V̈rsin, sant Benedicten ordens, gelegen in Ospurger bystum, vnd wir, der conuent gmainclich des selben gotzhus, veriehen fŭr v̊ns vnd fŭr all vnser nachkomen mit vrkŭnd ditz briefs, das wir ainmŭteclich an gesehen haben die dankbern getrŭ dienst vnd frŭntschaft, die an v̊ns vnd an v̊nserm vorbenanten gotzhus getån haut Fritz Gennacher, burger ze Bŭrun. Vnd dar vmb haben wir im, allen sinen erben vnd nachkomen verhaissen, das er, all sinen erben und nachkommen oder wer sinŭ vier tagwerk grass inn haut,[1] vnd dŭ gelegen sint ze obrostem in dem anger ze Murstetten vnd stozzent an Hermans des Bessers, burgers ze Bŭrun, tagwerk, dŭ och gelegen sint in dem selben anger, sŭln v̊ns noch v̊nsern nachkomen, noch wer die kirchen ze Murstetten von v̊nsern wegen inn hät, von den selben vier tagwerken grass enhainen zehenden eweclich nimmer me gebunden sin zegebent von dehainen sachen in all weg. Vnd sagen si des selben zehenden quit, ledig vnd los also, das wir vnd all v̊nser nachkomen, noch anders niemand von v̊nsern wegen si dar vmb nit bekrenken, irren noch engen sŭln, weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht, noch mit dehainen sachen in allweg. Des alles ze ainem wauren vrkůnd von v̊ns, von dem conuent vnd von allen v̊nsern nachkomen. Des geben wir im, sinen erben vnd nachkomen oder wer dŭ vier tagwerk grass inn haut disen brief, geuestnot mit v̊nsern baiden angehenkten insigeln, ze ainer sicherhait aller vorgeschriben sach. Ditz geschach nach kristus gebŭrt drŭzehen hundert iaur vnd dar nach in dem zway vnd sibentzgostem iaur, an sant Laurentzen tag.

[1] Das Grundstück wurde 1459 an Ulrich Weißerer weiterverkauft, von dem es 1482 auf dem Erbwege an Sigmund Müller gelangte, dessen Tochter Agnes es 1490 mit in das Kloster der Franziskanerinnen einbrachte.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 11.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 90, Nr. 257.

612

1374 Dezember 13

Ich, Cůnrat Klokker, burger ze Burun, vergih fŭr mich (*vnd all min erben mit vrkŭnd ditz briefs,*) das ich (*mit friem wolbedahtem můt,*) mit raut vnd mit gunst miner besten frŭnd lieplich vnd frŭntlich verriht vnd verschaiden bin mit Gross V̊tzen dem Osterman, burger ze Bŭrun, (*vnd allen sinen erben*) aller der stözz, krieg, brŭch vnd irrsaelung, die ich mit in gehebt hån bis vf disen hŭtigen tag, (*als dirr brief geben,*) von des maigerhofs wegen ze Murstetten vnd von des angers wegen, vnd der gelegen ist bis sant V̊lrichs brunnen, der stat ze Bŭrun vnder des spitauls anger (*mit allen irn zů gehörden*) vnd das der vorbenemt Gross V̊tz der Osterman ze ainem rehten frien libding koft haut von dem spitaul ze Bŭrun vf sinen ainigen lib vnd nit fŭro, mit sölchem geding, das ich vnd all min erben noch niemand anders von vnsern wegen fŭro eweclich von des maigerhofs wegen ze Murstetten vnd von des vorbenemten angers wegen mit allen irn zů gehörden an den vorbenemten Gross V̊tzen den Osterman, an all sin erben noch an das spitaul der stat ze Bŭrun enhain ansprach noch reht nimmer me sŭln haben (*noch gewinnen, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht, noch mit dehainen sachen in allweg. Er sol och den vorbenemten maigerhof ze Murstetten vnd den vorbenemten anger mit aller zů gehörd niezzen vnd inn haben mit allen diensten, nŭtzen vnd gŭlten nach siner brief sag vf sinen lib nach bŭdings reht ån all irrsaelung, ansprach vnd widerred min vnd aller miner erben. Vnd hån dar vmb von im enpfangen aht pfunt pfenning genger vnd geber mŭnss vnd in minen nutz bewendet. Des alles ze ainem wauren vrkŭnd von mir vnd von allen minen erben, des gib ich im vnd allen sinen erben disen brief, geuestnot vnd versigelt mit*) Ortolfs des Ruhen, ammanns ze Bŭrun, (*insigel*) vnd (*mit*) Stephans von Swartzenburg insigel, (*die si baidiu durch min bet dar an gehenkt hänt, in selber ån allen schaden, nun ze ainer sicherhait aller vorgeschribner sach. Dar vnder ich vnd min erben vns verbinden mit vnsern*

trűwen, waur zehaltent vnd zelaistent, was hie vorgeschriben stat. Des sint) gezűg der vorbenemt Stephan, Cůnrat Hůbler, Fritz Gennacher, burger ze Bűrun, vnd ander erber lůt (*vil. Ditz geschach*) nach Kristus gebűrt drűzehen hundert iaur vnd dar nach in dem vierden vnd sibentzgostem iår, an sant Lucien tag.[1]

1 1381/82 ist der Maierhof von Mauerstetten im Besitz Hans Sieghards von Kaufbeuren; vgl. dazu Nr. 744 – Nr. 747.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 812.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 210 (lückenhafte Abschrift).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 91f, Nr. 265.

613

1385 Januar 13

Ich, Vőlk Hunold, burger ze Bürun, vnd ich, Elsbeth, sin elichiu wirtin, vergehen offenlich für vns vnd all vnser erben mit vrkünd ditz briefs, daz wir williclich, lieplich vnd früntlich ains tails v̈ber ain kumen sien mit Abelen, burger ze Bürun, vnd mit Adelhaiden siner elicher wirtin, von alles des erbs vnd erbgůtz wegen, daz wir, die obgenanten Elsbeth vnd Adelhaid, geschwistergit, ererbt haben von Chůntzen Jacoben seligen, vnserm lieben vatter, vnd lediclich vff geben ist von Måhthilden, vnser lieber můter, ietzen Chůnraden Grafs elicher wirtin, also, daz dem obgenanten Abelen vnd Adelhaid, siner elicher witin, vnd iren erben lediclich vnd an dem tail an geuallen ist daz hus vnd hoffsach mit aller zůgehőrd, gelegen an dem Enggesslin zwischan der Enggassun[1] vnd Betzen Crützers gesezz, vnd zwen lüzz gartens, glegen ze nåhst vor Kempnater tor, vnd sehs lüzz gartens vnd pőmgartens, glegen an dem Espan, vnd vier juchart ackers, glegen vnder der litun bÿ Huser stig, vnd ain juchart ackers im Tåmen bünd vnd ain juchart ackers, glegen an Abels acker zwischan der weg, vnd ain juchart ackers, glegen bÿ der gassen an dez Litgeben acker, vnd ain juchart ackers bÿ der Ow, vnd anderhalb juchart ackers glegen vff dem wiger, vnd zwai tail ains gůtlins, glegen ze Mursteten, vnd diu wart nach der obgenanten Måhthilden, Chůnraten dez Grafs husfrowun, tod dez dritten tails dez selben gůtz, vnd dar zů zwai tail ains hoffs genant Chůnraten dez Grafs hoff, gelegen ze Waul zwischan dez Wåhtelers vnd dez Vtenrieds hoff, vnd och diu wart dez dritten tails des selben hoffs nach der obgenanten Måhthilden tod. Vnd dar vmb verzihen wir, die obgenanten Vőlk Hunold vnd Elsbeth, min elichiu wirtin, vns gentzlich vnd williclich für vns vnd all vnser erben gen dem obgenanten Abelen vnd gen Adelhaiden, siner elicher wirtin, vnd gen allen iren erben vnd wem sis hinnanfür ewiclich gebent, verkőffent, schaffent oder låzzent allez des rehten, anspråch vnd zů versicht, so wir an ålliu obgenanten gůt mit aller zů gehőrd, mit allen rechten vnd nützen, gülten vnd gewonhaiten an grund, an bodem, ob erd vnd vnder erd, mit besůhtem vnd vnbesůhtem, ÿe gehebt haben vnd wånden ze habent vnd füro gewinnen mőhten, vor allen gaistlichen vnd weltlichen lüten vnd grichten vnd vor aller menclichs, wie daz aller best kraft vnd maht håt vnd haben mag vnd nach sogtaner gůt reht in all weg. So ist vns, die obgenanten Vőlken Hunold, Elsbethen, min elich wirtin, vnd vnser erben an dem tail an geuallen daz hus vnd hoffsach mit aller zů gehőrd, da wir hütt ze tag hushåblich inn gesezzen sien, gelegen zwischan Hermans dez Gennachers vnd dez Wissen, schniders, gesezzen, och mit allen rehten, nützen, gülten, gwonhaiten, mit besůchtem vnd vnbesůchtem. Dez alles ze ainem wauren vrkünd haben wir, die obgenanten Vőlk Hunold vnd

Elsbeth, min elichiu wirtin, für vns vnd für all vnser erben dem obgenanten Abelen, Adelhaiden, siner elicher wirtin, vnd allen iren erben den brief geben vnd gebeten, versigelt vnd geuestent mit Ludwigs von Altmanshouen, ze den ziten burgermaister ze Bürun, vnd mit Hansen Sighartz, ammans ze Bürun, aigen vnd angehenkten insigelen, in selb ån allen schaden, nun ze ainer waurer züknüzz von sicherhait aller vorgeschribner sach. Dar vnder wir vns och mit vnsern trüwen williclich verbunden haben für vns vnd all vnser erben wår zehaltent vnd zelaistent, alles daz von vns an dem brief geschriben ståt. Ditz geschach an dem ahtunden tag nach dem zwelften, genant ze latin octaua epiphanie, dez jårs, do man zalt nach Cristi gebürt drüzehen hundert iår vnd dar nach in dem fünften vnd ahtzigosten iår.

1 Älteste Erwähnung des Enggäßleins, eines früheren, inzwischen auf der südlichen Seite vermauerten Durchgangs zwischen Kaiser-Max-Straße 26/28 und Salzmark 1/3.

StAAug Franziskanerinnenkloster Kaufbeuren U 4.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin P 501 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 47 – 48'.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin V 34 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 16 – 17'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 101f, Nr. 302.
R. Dertsch: HONB Kaufbeuren, S. 41.

614

1452 Dezember 21

Ich, Jos Hensel, gesessen zů Gärbishofen, vnd ich, Anna, sin elichw hawsfraw, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir ains beståtten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekofend geben haben der erbern frawen Sibillen Bürckin, ze Murstetten gesessen, Clausen Bürcken såligen elichw witeb vnd allen iren erben zwo juchart ackers, vnd die ain juchart lit zwischen Talhofer vnd Linder weg in dem selben esch vnd die ander juchart ist im feld bÿ dem Floschen gelegen, vnd me zway tagwerck mads, ligend in dem Schlatt. Das alles, mad vnd acker, mit allen iren nützen, zů gehőrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, mit grund vnd poden, ob erd, vnder erd, wie denn die acker mit vnderrainen vnder markett vnd das mad mit marcken vs gezaichnet ist, alles für ledig, los vnd recht aigen also, das sÿ vnd all ir erben die vorgeschriben zwo juchart ackers vnd die zway tagwerck mads mit ir zů gehőrd nun füro hin ewenclich innehån, nutzen, niessen vnd nauch ir nottdurft als ander ir gůt bruchen sund, verkoffen, versetzen, selbpawen, lichen vnd geben, wem sÿ wend, aun all anspråch, irrung, infåll, hinderniß von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen, wan sÿ vns dår vmb also bar gegeben, gewert vnd bezalt haut sÿbendhalben gůt, gnåm rinisch guldin, die anderhalb an vnsern gůten nutz gelegt sind. Vnd dår vmb sÿen wir vnd vnser erben ir vnd irer erben des kofs vf die vorgeschriben zwo juchart ackers vnd vf die zwaÿ tagwerck mads, alles mit ir zů gehőrd, recht geweren für aller mengclichs rechtlich anspråch nåch aigens recht, in das alles zeuertigen vor allen liten, richtern vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich, wie man denn aigen nauch aiges vnd landsrecht nauch dem rechten billich vertigen, ledig, los vnd vnansprichig machen sol, aun allen iren schaden in all weg. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind geben wir ir vnd iren erben für vns vnd vnser erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen Hartman Nabels, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangenden insigel, von vnser flissiger bet wegen, im selb vnd sinen erben aun schaden. Den kof hand gemacht vnd sind zuigen vmb bett des insigels gewesen die

erbern Hans Heÿler vnd Cůntz Weber, baid zů Murstetten gesessen. Vnd Hans Zendat von Oberostendorf was auch bÿ dem kof. Das geschach, vnd ward der brief geben vf sant Thomas tag vor wÿhenåhten, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd im zwaÿvndfÿnftzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 815.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 263, Nr. 869.

615

1459 Dezember 18

Ich, V̊lrich Genn(*a*)cher, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Margreth, sein eliche hwßfraw̆, vergechen vnd bekennen offennlich mit disem brieue für vns vnd alle vnser erben vnd tůen kundt allen, die in ansechent lesent oder herent lesen, daz wir mit gůtem, frÿem willen vnd wolbedauchtem sÿnne vnd můt vnd durch vnsers besser nutzes willen mit allen den worten getätten vnd in all weÿse vnd form, wie das ÿetzo vnd künftigclich vor allen leüten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, gantz craft vnd macht hått, haben sol vnd gehaben mag, recht vnd redlich zů ainem ewigen stätten kauff verkauft vnd zekauffend geben haben dem ersamen vnd weisen Cůnraten Weÿßirher, vnserem lieben vötter, vnd allen seinen erben vnd geben auch im vnd allen seinen erben ÿetzo zekauffen in kraft vnd macht dicz briefs den hof, den ÿetzo buwet der Stainlin, zů Murstötten gelegen, auch vnseren anger, da selbs gelegen, vnd darczů vnseren banholtzwald, auch da selbs zů Murstötten gelegen, wie wir denne das alles von vnserem lieben vater vnd schwecher säligen Josen Genn(*a*)cher ererbt vnd bis her inne gehebt haben, mit allen nützen, rechten, gülten vnd geniessen vnd gemainlich mit allen dem, das darczů vnd dar ein von alter gewonhait, gedingte oder recht v̈ber al ÿendert geheret, geheren sol vnd mag, es seÿ an heüseren, hoffstötten, hofraitin, an holcz, an feld, an äckern, wisen, wismedern, brülen, engeren, garten, baw̆mgarten, wunn, waÿd, trat, steg, wege, besůchtem vnd vnbesůchtem, funden, vnfunden, ob erde vnd vnder erde, wie das alles genant ist, war an oder wa das glegen ist, es seÿ oder werde an disem brief begriffen, benempt oder nit, dar inne vnd daran, gar nichtz ußgenomen, nemlich den anger vnd das banholtz wald, für freÿ, ledig, vnuerkümbert vnd recht aÿgen, vnzeinßbär vnd vnuogtbär, sunnder der anger zechend freÿ, als der ÿe vnd ÿe herkomen ist, lenger denn ÿemand verdencken mag, vnd dehainen zechend nie gegeben haut, vnd gantz vnuerkümbert, denne der hof, den Stainlin ÿetzo buwet für ledig, richtig, vnuerkümbert vnd vnansprächig, wenne daz er lechen ist von dem berg zů Kempnat, als ich im den auch von dem edlen vnd vesten Otten Bentznaw̆er zů Kempnat, meinem genädigen lechenherren, in ains ewigen kaufs wÿse vffgeben vnd mit lechenschaft in sein vnd aller seiner erben gewalt vnd hand volbraucht hån, wie das ÿetz vnd hernåch gantz kraft vnd macht nåch lechens recht hått, haben sol vnd gehaben mag in all weÿse also, das er vnd all sein erben die vorgeschriben stuck vnd gůt nu füro mer ewigclich freÿlich, fridlich vnd rübeclich inne haben, nutzen, niessen, besitzen, besetzen vnd entsetzen, vnd damit tůn vnd laussen süllent vnd mügent als mit anderem irem aigenn gůt nåch allem irem willen vnd notdurft, von vns, allen vnseren erben vnd von menclich von vnseren wegen daran vngesämpt vnd vngehindret, wann wir vns des für vns vnd alle vnser erben gegen dem vorgenanten Cůnraten Weißirher vnd allen seinen erben verzigen vnd enpfremdt haben aller der recht, vordrung, ansprauch, brief, vrchünd, fünnde, liste, gwere vnd sachen, die wir darczů vnd daran ÿe gehept

haben oder wir vnd vnser erben füro darczů vnd daran ÿmmer haben oder gewinnen oder damit wir wider disen obgeschriben redlichen vnd vnwanndelberen kauff ÿmmermer geton oder sein solten oder möchten in dehain weÿse vnd ån̊e all geuerde. Vnd ob ÿenndert elter brieff in vnser oder vnser erben gewalt weren vmb die vorgeschriben stuck vnd gůtt, die süllen im oder seinen erben dehainen schaden beren noch bringen in dehain weise noch weg, sunnder sÿ süllen kraftlos, tod vnd ab sein, wann er vns also bar darumb gewert, beczalt vnd gantz ußgericht haut drew̆hundert gůt, gerecht vnd wolgewegen rinischer guldin minder fünf guldin, die anderhalb an vnseren gůten nucz vnd fromm bewenndt vnd gelegt sind. Vnd darumb, daz er vnd alle sein erben die vorgeschriben stuck vnd gůtt mit aller ir zůgeherd dester bas besiczen vnd daran vnbekümbert beleiben mügen, so sÿen wir vnd alle vnser erben dez obgenanten Cůnraten Weißirhers vnd aller seiner erben recht geweren nåch aigens, nåch lehens vnd nåch des lannds recht also vnd mit der vnderschid, ob im oder seinen erben an den obgeschriben stucken, an ir ainem oder mer, oder dehainer irer zůgeherde dehain irrung oder ansprauch beschäche oder widerfüre mit dem rechten, von gaistlichen oder weltlichen leüten, ee sÿ das alles nåch aigens, nåch lechens vnd lands recht rübeclich innegehept vnd besessen hetten, so süllen wir vnd vnser erben im vnd seinen erben daz alles, als uil ÿnen des mit dem rechten irrig oder ansprächig wäre oder würde, wenne wir des redlich von inen ermant werden, vertigen, vertretten, uersprechen vnd mit dem rechten gegen mengclich, gaistlichen vnd weltlichen, ledig vnd vnansprächig machen nåch aigens, nåch lehens vnd nåch lands recht, vnd wie recht sittlich vnd gewonlich ist, ån̊e allen iren schaden. Vnd wau wir das nit tätten, wie sÿ denne des alles zů schaden kömen, von welchen redlichen sachen sich das gefůgte, vngeuarlich. Ober ob ÿnen der obgeschriben stuck vnd gůte ains oder mer oder dehain ir zů geherde von ÿemand gaistlichem oder weltlichem mit dem rechten irrig, ansprüchig oder abbehebt wäre oder würde, ee sÿ daz alles nåch aigens, nåch lechens vnd lands recht inne gehept vnd besessen hetten, so süllen wir vnd vnser erben im vnd allen seinen erben den selben schaden allen vßrichten vnd ablegen vnd darczů die vorgeschriben stuck, die ÿnen in vorgeschribner weÿse irrig, ansprüchig oder abbehept wären, richtig vnd vnansprüchig machen vnd lediklich zů iren handen bringen nåch ir notdurft, das sÿ daran wolhabend seÿen ån̊e geuerde vnd gentzlich ån̊ allen iren schaden ungeuarlich. Wann ob wir oder vnser erben das nit tätten, so haben sÿ vnd alle ir helffer vollen gewalt vnd gůt recht åne gericht oder mit gericht, gaistlichem oder weltlichem, vns vnd vnser erben an allem vnserem gůt, ligendem vnd farendem, vnd sunnder an vnserm hws vnd stadel da hinder vnd aller ir zůgeherd, das wir haben zů Kauffbÿren, das zwischen Hannsen Crälers des jüngeren vnd Hannsen Hånolds liget, das des obgenanten Cůnraten Weißirhers vnd aller seiner erben rechts fürpfand haisset vnd ist, darumbe anzegreiffen, ze netten, zů pfennden, uff die gant legen, verkauffen oder in selbs behalten, wie vnd wau mit sÿ mügend oder wöllend ÿmmer als uil vnd genůg, vncz ÿnen vnd damit alle vnd ÿedlich uorgeschriben sachen, stuck vnd artikel in vorgeschribner weÿse völliclich ußgericht, volfüret vnd beschechen sind åne allen iren schaden vnd gebresten etc. Vnd des alles vnd aller obgeschribner sachen zů wårem offem vrchündt vnd stätter ewiger vestnung vnd gůter sicherhaitt, so hån ich, vorgenanter V̊lrich Genn(a)cher, mein aigen insigel für mich, für mein egenanten eliche hwßfraw̆en vnd alle vnser erben offennlich an disen brief gehenckt. Vnd darczů von merer geczücknüß vnd sicherhait wegen aller obgeschribner sachen so haben wir baide vorgenanten ernstlich vnd vleißclich erbeten den ersamen vnd weisen Hannsen Cräler den jüngeren, zů den zeÿten burgermaister dirre statt Kauffbÿren, vnd den ersamen vnd weisen V̊lrichen Huser, an der zeÿt stattamman vnd baid burger da selben, das die auch ire aine insigel an den brief gehenckt hand, doch in selbs vnd allen iren erben åne allen schaden. Der gebett vmb die insigel sind zeügen die erbern vnd weisen Jacob Gerhart vnd Peter Weichter, baid burger zů Kauffbÿren. Vnd ob der insigel ains oder mer an disem brief zerbrochen, mißkert oder daran nit gehenckt wurden oder ob disem brief dehainerlaÿ schad oder gebrest zů viele oder beschäch von wasser, von fewr oder anderen sachen oder ob er ÿendert mißschriben wäre

worden, es wär an worten, an silben oder bůchstaben, wie oder in welcher weise sich daz fůgte, das alles sol noch mag dem obgenanten Cůnraten Weißirher vnd allen seinen erben dehain schaden, kummer noch gebresten nit bringen noch beren, alle die weil ain insigel oder mer an disem brief gancz vnd vnzerbrochen ist. Disen kauf haben gemacht vnd abgeredt die ersamen her V̊lrich der Vrbach, prediger zů Kauffbÿren, V̊lrich Huser, stattamman obgenanter, Peter Gropp, spitalmaister, Cůnrat Häckel, Jacob Gerhart vnd Peter Weichter, alle burger zů Kauffbÿren, vnd ander erber leüt genůg. Das geschach, vnd ward der brief geben an dem nechsten afftermentag vor sant Thomas des hailgen zwölfbotten tag des jårs, do man zalt nåch Cristi vnsers hern geburt vierczehenhundert vnd darnåch in dem neünvndfünfczigisten jåre.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 47.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 287, Nr. 936.

616

1471 Mai 13

Wir nåchbenempten, Wilhalm vnd Ott die Bientznaẅer zů Kempnat, gebrůder, Conrat Hůser der elter, Peter Wÿchter vnd Hanns Espanmüller, alle drÿ burger zů Kouffbürren, Conrat Vogt zů Kempnat vnd Ludwig Creützer, der wirt zů V̈rsin, bekennen vnd verÿehen alle offennlich vnd ainhelligklich mit disem brieue vnd tůn kunt allermengklich von sőllicher zwaÿung vnd spenne wegen zwischen der geburschafft vnd gemainde gemainlich des dorffs ze Můrstetten vnd irer gruntherren, nemlich der erwirdigen, gaistlichen herren, hern Peters abbte vnd des conuents gemainlich des wirdigen gotzhůses zů V̈rsin als von ir vnd desselben irs gotzhůßs gůter wegen, deßgelÿch des spitåls des hailigen gaistes daselbs zů Kouffbürren vnd des ainen seins pflegers, V̊lrich Swÿthar(*t*)s des jüngern, als von desselben spitåls gůter, auch der andåchtigen, der maisterin vnd swestran gemainlich der samnung des Mairhofs, auch zů Kouffbürren, vnd des vesten V̊lrichen Swÿtharts des eltern, irs pflegers, als von desselben irs Mairhofs gelegenn gůtz wegen, vnd der erbern fraẅen Elÿzabethen Wÿssirherin, V̊lrichen Wÿssirhers såligen, wÿlent burgers zů Kouffbürren, eelicher wittiben, vnd des ÿetzgenanten V̊lrichen Swÿthar(*t*)s des eltern, auch irs pflegers von der selben Wÿssirherin gůter, auch des erbern vnd wÿsen Hannsen Swaÿnßgůt, der zÿte vogt zů Nesselwang, von sins gůts wegen, vnd allen den, so gelegne gůter daselbs zů Můrstetten hånd, alle an ainem, vnd der geburschafft vnd gemainde gemainlich des dorffs zů Lindo(*w*), an der Gennach gelegen, vnd irer gruntherren, nemlich des ersamen vnd wÿsen Conratten Wÿssirhers, der zÿte burgermaister zů Kouffbürren, auch des egenanten spitåls vnd des anndern sins pflegers Peter Schmitzers, deßgelÿch des obgenanten V̊lrichen Swythar(*t*)s des jüngern, als ainem vogt des gelegenn gůts daselbz zů Lindow, so dem widemhoff zů Stettwang zůgehőret, alle auch von irer gůter wegen am anndern taile, herrůret von ettlicher tribe vnd tratt, grund vnd bodems wegen zwischen baider obgenanter dőrffer Můrstetten vnd Lindow, im Hard daselbs, da die vorgenanten von Můrstetten vnd ire gruntherren mit irem vihe ettlich gerechtikait, trib vnd tratt zehaben vermainten, des aber die egenanten von Lindow vnd ir gruntherren nicht vermainten, das die selben von Můrstetten vsserhalb irer meder an dem ennde in dem Hard kain gerechtikait, trib noch tratt, lützel noch vil, hetten noch haben sőlten. Darumb sÿ dann baidersÿdt vor ettlichen gemainen vnd zůsåtzen im rechten noch bißher vngeenndet vnd vnußgetragen gestannden vnd gehanngen, denn das wir alle vast williger

vnd genaigter gewesen sind, das sÿ darumb gůttlich vnd frewntlich denn mit dem rechten entschaiden wurden, des wir dann alle vff hütigen tag, datum ditz briefs, als ich, obgenanter Wilhalm Bientznaẅer als ain gerichtsherre ze Můrstetten vnd frewntlicher obman in dirre sach, baid egenant parthÿen zůgůtlichem, vnuerbundem tag vff grund vnd bodem obgemelter irer spenne für mich betagt vnd eruordert hån, getrewen vlÿsse angekert, sÿ in sőllichen iren brüchen vnd spennen zůbaidersÿdt nach aller irer notturfft verhőrt vnd vernomen, auch die selben ir brüch vnd spenne alle sichteklich beschaẅet vnd ersehen vnd sÿ darůff beredt vnd erbeten haben, damit sÿ vnns, nemlich mir, obgenanten Wilhalmen Bientznaẅer, als ainem gemainen vnd obman, vnns, egenanten Otten Bientznaẅer, Conraten Vogt vnd Ludwigen Creützer, als zůsåtzen vnd schidlüten vff der von Můrstetten vnd irer gruntherren sÿdten, vnd Conraten Hůser, Pettern Wÿchter vnd Hannsen Espanmüller, als zůsåtzen vnd schidlewten vff der von Lindow vnd irer gruntherren taile, allen zůeren vnd geuallen, vnd auch sÿ baidersÿdt mer cost, müe vnd arbait, so dauon vfferstån mőhte, zůvertragen, alle bÿ iren gůten trewen gelopt vnd versprochen hånd, wie sÿ darumb in der gůtlichait entschieden vnd zwischen inen vßsprachen, dabÿ zůbelÿben vnd dem nåchzeuolgen, őne alles verrer wägern vnd vßzüge, getrewlich vnd åne alle geuård. Darůff dann wir egenanten schidlüte sÿ baidersÿdt gůttlich vnd frewntlich entschaiden vnd angefangen haben zemarcken oben an dem mad, so in des Amersins gůt zů Westendorff gehőret, genant die obern Sagen, vnd dadannan von ainer marck zů der anndern hinůff bis vff den weg, so von Můrstetten gen Talhofen gåt, vnd von sőllichen marcken, ainer nåch der anndern, ist ain grab gemachtt worden bis vff den ÿetzgeschriben weg, so von Můrstetten gen Talhofen gåt, oben drÿer schůch wÿt vnd drÿer schůch tüff vnd vnden zwaÿer schůch wÿte. Vnd das erttrich vsser dem selben graben ist vff der von Lindow grund vnd bodem geschlagen worden, darůff das hinfüro, so der selbe grab zeråmen notturfftig ist oder wirdet, allwegen aber gelegt vnd geschlagen werden sol. Vnd zwischen desselben graben vnd der von Můrstetten meder sőllen die obgenanten von Můrstetten vnd alle ir nåchkomen mit irem vihe fünffvnddrÿssig schritt wÿt vnd nit verrer trÿbe vnd tratt haben in künfftg zÿte, vngeirrt von den von Lindow vnd mengklich von iren wegen in alle wÿse. Dann fürbasser haben wir gemarcket vsser dem ÿetzgemelten graben von dem vorbestimpten wege, so gen Tahofen gåt bis zů den laingrůben in die aich, so vff den selben laingrůben ståt, da auch ain grab herůff nåch sőllichen marcken gemacht worden ist vnd hinfüro gemacht vnd geråmet werden sol, so offt das notturfftig ist oder wirdet, in der tieffin, wÿtin vnd braitin vnd inmåß, wie uor von des anndern graben wegen gemelt worden ist, åne geuård. Vnd sol also fürbasser in ewig zÿte ÿeder taile vnd alle sein nåchkomen mit seinem vihe, trib vnd trat, holtzhoẅen vnd anndern sachen gegen baiden graben vff seinem ort belÿben vnd kain tail den anndern enenthalb des grabens vff seinem taile nichtzit enngen noch irren, sonnder ganntz vnbekümbert laussen vnd nichtzit da zethůn noch gerechtikait haben in kainen weg. Vnd was costung ÿetzen am anefang v̈ber baid vorberůrt graben gegangen ist oder fürohin in künfftig zÿte, so die zeråmen, zebaẅen vnd zemachen notturfftig sind oder werden, darüber gån wirdet, das sol allwegen vff baidertail dőrffer, Můrstetten vnd Lindow, roß vnd vihe geschlagen vnd nåch anzale, nåch dem ÿede persone roßs oder vihe håt, gelÿch angelegt vnd bezalt werden, åne alle widerred, getrewlich vnd åne geuårde. Vnd nåch dem wir inen disen vnnsern gůtlichen spruch vnd entschidung eroffnot haben, sind sÿ des baidersÿdt wolbenůgig vnd darůff bittend gewesen, inen des brief vnd vrkünd versigelt zůgeben, so wir billich sein auch erkennt vnd darůff ÿedem taile dirre brieue ainen in gelÿcher vngeuårlicher forme mit vnnser, egenanten Wilhalmen Bientznaẅers, des gerichtsherren ze Můrstetten vnd obmans in dirre sach, Otten Bientznaẅers vnd Conraten Vogts, zůsåtz vff der von Můrstetten sÿdten, vnd Conraten Hůsers vnd Peter Wÿchters, vff der von Lindow sÿdten schidlüte, insigeln, von vnnser aller vnd der anndern zwaÿer, vnnser mitspruchlewte, vnd ir baider gebette wegen, doch vnns allen, dem gemainen vnd schidlüten, vnd vnnsern erben åne schaden, versigelt geben haben, die alle dåran hangend zů ainer wårer vestnung vnd gezücknüß aller

vorgeschriben sachen. Vnd ist der brief geben an mentag nåchst nåch dem sonntag, als man in der hailigen kirchen singet cantate, nåch Cristi vnnsers lieben herren gepurt viertzehenhundert vnd darnåch in dem ains vnd sibentzigisten jåren

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 816.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 344f, Nr. 1106.

617

1490 April 29

Ich, Sigmund Müller, burger zů Kouffbüren, vnnd ich, Vrsula, sin eeliche husfroẘ, bekennen offennlich für vnns vnd vnnser erben vnd thůen kund mengclichem mit dem brieff: Als dann von zůsprechen des hailigen gaists vnnser eeliche tochter Agnes Müllerin sich von der welt gezogen vnnd die můtter vnd conuent schwestern der hailigen obseruantz der dritten regel sannct Francissen hie im Mairhof einpfanngen vnd vffgenomen, haben wir der genanten Agnesen darumb, das sy̆ dester bas gehalten vnd der dienst gotz gefürdert werd, fry̆, ledig nach vnserm tod, ob sy̆ im leben wäre, vnsern anger zů Murstetten an der kirch mur, so Clausen Vrbachs kind gewesen vnd in erbs wise vonn Conratten Wißhierern säligen, wilunt burgermaister, an vns komenn, vnd ist lehen von dem edlen strenngen Herren Hannsen von Benntznoẘ, ritter, übergeben also mit dem gedingt, das sollich obgeschriben conuent vnnd ir nåchkomen den gerürten anngen nützen, niessen, besetzen vnnd entsetzen vnd damit hanndlen, werben, tůn vnd laussen söllen vnnd mögen on vnns, vnnser erben vnnd mengclichs von vnsert wegen vnuerhindert. Vnnd wann der groß annger vnnserm son Bernhardino zůgetailt oder geben vnd die wässeri daselbs gefarlich vnd annders denn bißher gehalten wurd, dann er (*ob daz zů fällen ganngen wär*) in oder irn nåchkomen hundert pfund haller Kouffbürer werunge bezalen vnd geben wöllt, so söllen sy im söllicher lösung gestatten vnd verfolgen lassen on irrung, innträg vnd mengclichs widersprechen, alles getrüwlich vnd on gefärde. Des zů warem vrkünd so hab ich, obgeschribner Sigmund, min aigen innsigel für mich, min husfroẘen vnnd vnser erben offennlich gedruckt in den brieff, der geben ist vff dornstag nach dem sonntag misericordia domini, anno domini M° CCCC° LXXXX°.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 85 (Papierbrief mit aufgedrückten Siegel).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 457, Nr. 1452.

618

1503 Juli 15

Ich, Vrssula Müllerin, Sigmund Müllers, we̊ylund bürgers zů Kauffbe̊rn, seligen eeliche verlassenn witibe, vnnd ich, Bernhardin Müller, ir elicher sůne, bekennen offennlich vnd ainhålligclich mit dem briefe für vnns vnnd alle vnnser erben vnnd thůenn kundt allermånigclich, das wir baide

mit veraintem fre̊yem willenn vnnd wolbedachtem sünne von vnnsers bessern nutz vnnd frommen wegenn den andåchtigenn vnd gaistlichen, Barbaren Münnchin, der můter, vnnd den conuent schwestern gemainlich der driten regel sannt Franncissen ordens im Måyrhof zů Kauffbe̊rn, vnnd allen iren nachkomen in be̊ywesen vnnd mit wissenn irer erkornen trager vnnd pfleger, namlich der ersamen vnnd weisenn Annthoni Hannoldts vnd Thoman Bawhofs, burger zů Kauffbe̊rn, vmb hundert vnnd fünnff vnnd sechtzigk guldin gůter reinischer genåmer vnnd gennger lanndßwerung, dero aller wir von inen also par enntricht vnnd bezallt wordenn se̊yenn on all vnnser schåden, mit disem brief y̆etzo zů ainem ståtten ewigen vnnd y̆merwerenden kauff, wie danne das y̆etzo vnnd hinfüro ewigclich krafft vnnd macht hatt, haben soll, kan vnnd mag, für allermänigclichs absprechen vnnd widertailen recht vnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen gegebenn haben vnnsern grossen annger, der vier tagwerck weitt ist, zů Maurstetten gelegenn an dem anndern annger, so den genannten můter vnnd schwestern vorhin auch zů geordnet vnnd verschriben ist,[1] inen von stůnd an nach mein, obgenannten Vrssulen Müllerin, tod vnnd abganng zů werdenn vnnd zůuerfollgenn, mein tochter erleb meinen tod vnnd abganng oder nit, vnd stoßt auff die gemaind, auch alle vnnsere recht vnnd gerechtigkait daran mit grund vnd bodem, ob erd vnnd vnnder erden, es se̊y an wassern vnd wasserrechten, auch mit ein vnnd außfarten, benemptem vnnd vnbenempten, ganntz nichtzit dauon außgenomen noch hindan gesetzt, in massen wie danne der von vnns vnd vnsern vordern lannge zeit vnd lennger, dann y̆emand gedencken mag, in stiller růwiger posses, nutz vnnd geweer herpracht, inngehebt vnnd genossen worden ist, für fre̊y, ledig, aigen, vnzinßber, auch ganntz zehend fre̊y vnnd sunst allennthalben vnuersetzt vnnd vnuerkimbert. Vnnd auff das so haben wir den genannten můter vnnd schwestern vnnd allen iren nachkomen den vorbestimpten annger mit aller seiner zů vnnd eingehörung zů rechtem aigenn, wie obsteet, vff vnnd v̈bergeben vnnd vnns des alles, auch vnnser weer recht vnnd gerechtigkait daran für vnns, alle vnser erben vnd menigclich von vnnsern wegenn allerding genntzlich vnnd gar vertzügenn vnnd begeben mit gelerten vnd allen dartzů gebürennden worten vnnd wercken vnd rechter wissin in krafft diß briefs, als vnnd wie man sich dann aigenns zů recht vnnd billich verze̊yhen vnd begeben soll nach sollichs aigenns recht, nach lanndßrecht vnd nach dem rechten also, das wir, dhain vnnser erben, frůnd noch sunst y̆emands anndrer von vnnsern wegenn nun fürohin ewigclich dartzů, darnach noch daran kain klag, recht, vordrung noch ansprach nicht vnd ny̆mermer haben, thůn, fürnemen noch geprauchen sollenn, kinden, mügen noch wellen von kainerlåy sachenn wegen, auch weder mit gaistlichem noch welltlichem rechten noch on recht, sunst mit nichten, vor niemannd, an kainer statt, in ainich weiß noch weeg, on geuårde. Wir vnnd vnnser erben sollen vnnd wellen den genannten můtter vnnd schwestern vnnd iren nachkomen den ob gemellten annger mit seiner zůgehörung zů rechtem aigen, wie obsteet, auch also ståtten vnnd fertigenn vnd darauff ir recht gewern sein für allermånigclichs irrung vnnd anspråch, so inen mit dem rechten daran beschåhe, nach aigenns recht, nach lanndßrecht vnd nach dem rechten. Wůrd inen aber das also darüber von y̆emand, wer der wåre, irrig oder anspråch mit dem rechtenn in zeitt vnnd zilen, dar inn man sollich aigen zů recht vnnd billich ståtten vnnd fertigen soll, dieselben irrung vnnd ansprach alle vnnd was sy̆ des schadenn namen ald zů schaden kåmen, doch redlich vnnd vngefarlich, sollen vnnd wellen wir oder vnnser erben inen oder iren nachkomen nach irer ermanung abthůn, sy̆ des vertreten, versprechen, richtig vnnd vnanspråchig machen on allen abganng, manngel vnnd gepråchen, auch gar vnnd genntzlich on all ir cost vnnd schadenn on geuårde. Wåre auch sach, das wir, vnnser erben oder sunst y̆emands anndrer y̆cht ellter brief innhåten, füro fůnden oder anzaigten, darinnen der vorgemellt anger mit seiner zůgehörung gar oder ainß tails vergriffenn stůnde, in welcher form oder may̆nung der oder dieselben geschriben, ir wåren ainer oder mer, der oder dieselben inen, wo vnd wenn sy̆ wider sy̆ gepraucht oder fürzaigt wůrdenn, an disem gegenwirtigen kauff vnnd verschreibung kainen schaden noch nachtail gepern noch pringen, sonnder ganntz tod, ab vnnd vnnůtz brief haissenn vnnd sein, alles vnd y̆egclichs getreẘlich

vnnd vngefarlich. Vnnd des zů warem, offem vrkůnd so hab ich, vorgenannter Bernhardin Müller, mein aigen innsigel für mich, auch die genannten mein můter zů gezewgknuß offennlich gehenncket an den brief. Vnnd haben dartzů baide mit ernst fleissig erpetten den vesten vnd fürsichtigen weisen Vlrichen Schweithart, allten statamman zů Kauffbewrn, das der sein aigen innsigel zů merer gezewgknůß auch offennlich hieran gehennckt hatt, doch im vnd seinen erben one schadenn. Darundter wir vnns vestigclich verpünden, stått zů halltenn, was vorsteet. Vnnd ist der brief gebenn auff sampstag nach sannt Margrethen der hailigen junnckfrawen tag, nach Cristi vnnsers lieben herren gepůrtt tausennt fünnffhundert vnnd darnach inn dem dryttenn jare.

[1] Der hier genannte Teil des Mauerstettener Angers war den Franziskanerinnen im Maierhof am 29. April 1490 von Sigmund und Ursula Müller beim Eintritt ihrer Tochter Agnes in das Kloster übergeben worden.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 103.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 18, Nr. 50.

619

1515 Juli 17

Ich, Bernnhardin Müller, burger zů Kauffbeurn, vnnd ich, Dorothea, sein eliche hausfraw, bekennen offennlich vnnd vnuerschidenlich mit dem brieff vnnd thůen kundt allermenigklich, das wir mit wissen, gunst, willen vnnd verwilligung der vesten, auch ersamen vnnd weysen Matheyssen Klammers, dertzeyt burgermaister, vnnd Hannsen Wespachs, baide burger zů Kauffbeuren, alls von ainem ersamen råt alhie gesettzten vnnd verordneten pfleger vnnser, obgemellten eeleut, vnd vnnser eelichen kynndern, mit namen Franncißen vnnd Hiltgarten, rècht vnnd rèdlich durch schlechtz zů ainem stätten, ewigen vnnd immerwerennden kauff vnnd mit dem brieff verkaufft vnnd zů kauffen geben habenn wissenntlich vnnd in craft ditz brieffs der würdigen vnnd gaistlichen Anna Linderin, dertzeyt můter, vnnd den andächtigen schwestrenn vnnd dem ganntzen conuennte des gotzhaws im Maÿrhof zů Kauffbeuren, sannct Franncissen ordens der dritten regel, vnnd allen iren nachkomen, nämlich vnnserenn zwaÿ tagwèrckh[1] anngers vnnd mads, so dann zů Maurstetten beym dorff hinden an die kirchen stossennd ist, ein seyt auff die vier tagwerckh obgemellts gotzhaws etc., mit aller vnnd ÿeder der gemelten zwaÿ tagwèrckh anngers mit wasser, wasserflissen, rèchten vnnd gerèchtigkaiten, so dann von rècht, allter oder gůter gewonhait dartzů gehört oder gehörn soll, es seÿ an besůchtem oder vnbesůchtem, mit grund vnnd boden, ob vnnd vnnder erde, genntzlich noch gar nichtz dauon gesönndert noch außgeschlossen, wie dann vnnsere elltern lanng zeite inngehapt, genossen vnnd genützt, so dann vormåls ledig vnnd gegen mänigklich vnuerkümbert ist, außgenomen das es zů lehen von dem edlenn vnnd strenngen herr Hannsen vonn Bientzenaw zů Kempnat, ritter, herrürt vnnd ich, obbestimpter Bernnhardin Müller, das empfanngen vnnd zů lechen getragen hab, aber hiemit vnnd craft ditz briefs daz gemelte lehenn auff vnnd vbergib in der bemelten můtter vnnd schwestren oder wer deßhalb ir lechentrager sein wirt hannden vnd gewalte mit fleÿssiger bitt, das von mir anzůnemen vnnd der gemelten můtter vnnd schwestrenn pfleger gnèdigklich zůuerleÿchen gerůchen mit der beschaidennhait, daz sÿ vnnd alle ire nåchkomen vnnd wemm sÿ den vermelten annger mit aller zů vnnd eingehörde nun fürohin ewig gar oder zům tail geben, verkauffen, schaffen oder låssen, inn zůhaben, zů besitzen, zů enntsetzen, ze nützen vnnd ze nüssen ewig vnnd gerůwigklich. Vnnd ist sollicher kauff beschehen vmb hundert pfund haller vnnd vmb

achtundthalben vnnd dreÿssig guldin, alles gemainer lanndswerung, sunnder für ÿeden guldin sechtzig kreutzer, herrürend von vnnser lieben schwester Vrsula Müllerin säligen, der got genåd, iren mitschwester im Maÿrhof gewesen, als vonn irer erblichen gerèchtigkait aller vordrung vnnd anspråch, so dänn die schwestren vermaint zů vns zesprächen gehept haben, so denn in crafft ainer güttlichen tädigung durch den würdigen vatter Thomma Schilher, comissarius gedåchter schwestren etc, im Maÿrhof vnnd gardiân zům Lenntsfride, vnnd den ersamen, fürnäm vnnd weÿsen Hannsen Maÿr, stattamann zů Kauffbewren, zwischen der wirdigen můtter vnnd den andächtigen schwestrenn vnnd irn pfleger Annthoni Hannoldten ains vnnd vnns, obgedåchten eeleuten vnnd vnnsern pflegern obgemelt, für die genannten vnnsere kinder annders tails gemacht worden ist. Daran wir also berait achtenthalben vnnd dreÿssig guldin reinisch für das samentlich alles von inenn darumb eingenommen vnnd empfanngen vnnd an merrern vnnsern nutz gelegt vnnd gewenndt, daran vnns wolbenügt, nämlich sechtzig kreutzer für aine(*n*) guldin. Auff daz haben wir der obgeschribenen můter, dem conuent vnnd iren nåchkomen das vermelt zwaÿ tagwèrckh mads oder anngers mit seiner zů vnnd eingehörde, wie obgeschriben stått, mitsampt den briefen, darÿber sagende, auch alle vnnd ÿede vnnsere rèchtt vnnd gerèchtigkait daran von vnnser zů iren sichern hannden vnnd gewalte ÿbereingeanntwürt vnnd veraÿgnet, vnns auch für vnns, vnnsere erben vnnd nåchkomen des bemelten anngers mit aller zů vnnd eingehörde sampt den briefen darüber lautende, auch aller vnnd ÿeder vnnser vnnd vnnser erben rècht vnnd gerèchtigkait daran gar vnnd genntzlich begeben vnnd verzigen mit gelerten vnnd allen anndern dartzů gepürennden wortte vnnd wèrcken, wie man sich dann sollichs gůts zů rècht vnnd pillich begeben vnnd vertzeÿhen soll nåch sollichs lehenns, lanndes vnnd der herrschaft, dar inne das gelegen ist, rèchten also, das weder wir, vnnsere erbenn vnnd nåchkomen noch sunst ÿemands annders von vnnsert wegen nun fürohin zůwider vnnd gegen vnd an die vorgemelten zwaÿ tagwèrckh anngers mit aller seiner zů vnd eingehörung vnnd brieffen darüber sagennde kain rècht, clag, vordrung noch anspråch nicht vnd nymmermer gehaben noch gewinnen künnden, söllen, mögen noch wöllen, weder mit noch ön rècht, gaistlichen noch weltlichen, an kaine stettenn, in kain wes noch wege. Wir vnnd alle vnnser erbenn söllen vnnd wöllen auch der vorgennannten můter vnnd schwestren, irm conuent, gotzhawß vnnd nåchkomen die bestimpten zwaÿ tagwèrckh anngers mit seiner zů vnnd (*ein*)gehörde zů rèchtem, freÿen aÿgen, außgenomen das lehen, wie obstat, also auch stätten vnnd vertigen, darauff ir rècht gewern, fertiger, vertröster vnnd versprächer sein für allermenngclichs irrung vnnd anspråch, so inen mit dem rèchten daran beschehen möcht, nåch sollichs lechenns gůtz, auch des lanndes vnnd der herrschafft, dar inne es gelegen ist, vnnd nach dem gemainen rèchten. Würde inen also das genannt zwaÿ tagwèrckh mads oder anngers mit aller seiner zů vnnd eingehörde vber kurtz oder lanng zeÿt nun fürohin gar oder zům taÿl von ÿemanndt irrig oder ansprüchig mit dem rèchten in zeit vnd zilen, dar inne man lehenns vnnd aÿgens gůt zů rèchte vnd pillich stätenn vnd vertigen soll, wie obståt, dieselben irrung vnnd anspråch alle, auch was sÿ des schaden nëmen, doch redlichen vnd vngefärde[2], söllen vnnd wöllenn wir, vnnsere erbenn oder nåchkomen zů hannde vnnd ganntz vnuerzogenliche nåch irer ersten anmanung entledigen, abthůn, gellten, außtragen, auch aller ding vertretten vnnd versprächen, also das berürt made oder annderthalb tagwèrckh anngers mit aller siner zů vnd eingehörde, vormåls außgenomen, daz es, wie obståt, lechen ist, sunst für freÿ, ledig vnnd daz in oder ausserhalb rècht, es seÿe gaistlichen oder welltlichen, auch richtig vnnd önansprächig machen genntzlich ön alle iren costen vnnd schadenn, ob auch (*ain oder*) mer ellter brieff vber die brieff, so wir inen hiemit vberanntwürt haben, dar innen die mergemelten zwaÿ tagwèrckh anngers mit aller zů vnnd eingehörde, gar oder zům taÿl begriffen, vorhannden wärend, füro vber kurtz oder lanng zeÿte funden wurden, der oder dieselben brieff alle söllen der genanten Anna Linderin, můter, irm conuente, gotzhawß vnnd nåchkommen auch zůsteen, geraicht, vber vnnd eingeantwürt werden. Ob die aber verhalten oder nun fürohin vber kurtz oder lannge zeÿt fürgezaigt, inner oder ausserhalb rèchtenns

gebruwcht wurden, söllen alsdann der oder dieselben brieff alle zemål ganntz vnnd gar tod, ab, kraftloß vnnd vnnütz brieffe in allweg haÿssen, sein vnnd beleÿben der gedåchten můter, irm conuennt, gotzhaẅs vnnd nåchkomen, auch disem gegenwurtigen kauff vnnd brieff ganntz kainen schaden sagen noch gar kain verhindrung pringen noch geberen an kaine stetten, in kain weÿs noch weg. Ob auch der brieff an silben, bůchstaben oder annderm misschriben wäre oder an bergamen meÿs ässig, prästhaft an sigeln oder annderm mangel gewÿnnen, sol dem vermelten gotzhaẅs, den schwestren vnnd iren nåchkomen auch an kaine orten schade bringen, sonnder in allweÿs vnnd weg an alle nåchtail sein. Vnnd wir, Matheÿss Klammer vnnd Hanns Wespach, als pfleger der gemeltenn eeleut vnnd kinder bekennenn sonnderlich an dem brieffe, das all vnnd ÿede hieuor geschribne hanndlung mit vnnserm alls pfleger gunnst, gůttem wissen vnnd willenn zůganngen vnnd beschehen ist, gereden vnnd versprächen ÿetz alls dann vnd dann allß ÿetzo darwider vnnd darein gar nichtz zů reden noch zehanndlenn noch zethůn, sunnder alles daz, wie oblaẅt, wär vest, angenäm vnnd stätt haben, halten söllenn vnnd wöllen alles in crafft ditz brieue. Vnd des alleß zů ainem wåren, vesten, stätten vnnd ewigen vrkünndt so habenn wir, die gemelten eeleut baiden, mit vleÿß vnnd ernnst gebetten, auch erbetten, den ersamen, fürnäm vnnd weÿsen Hannsen Hermann, allten stattammann zů Kauffbeẅren, daz der zů gezeugknuss sein aÿgen innsigel offennliche an den brieffe gehenngkht hat, doch im vnnd allen seinen erbenn ône schaden, auch vnbegriffenliche. Darundter wir vns alleß vnnd was der brieff ausweÿst vestigclich zůhallten verbünden. Vnnd wir, die obgenannten pfleger vnnd trager, haben auch für vnns vnnd vnnsere pflegs verwanndten in disem brieff verleÿbt, aller irer erbenn vnnd nåchkommen vnnser ÿeder sein aÿgenn innsigel auch offennliche an den brieff gehenngkt, doch vnns vnnd vnnsern erbenn vnschädlich vnnd in allweg vnbegriffen. Vnnd noch zů merrer vestigung aller obangezaigts kaufe, so hån ich, obgenannter Bernnhardin Müller, mein aÿgen innsigel für mich selb, mein haẅsfraẅ Dorothea, vnnsere zwaÿ kinder obgemelt, für all vnnsere erben vnnd nåchkomen darumb zů prothestieren, auch zů ÿbersagen als vor offnem rechten, gaistlichem oder weltlichem, zů gezeẅgknüss, auch wissenntlichen vnnd offennlich gehanngen an den brieff, der gebenn ist, auch beschehenn am aftermônntag nåch der hailigen zwölffbotten austaillung, diuisio apostolorum zů latin genant, als man zalt vonn Cristi vnnsers liebe heren gepurt fünnfftzehenhunndert vnnd der mindern zahl in dem fünnfftzehenndenn jåre.

[1] Sämtliche Stellen, an denen die verkauften zway tagwerckh aufgeführt sind, wurden in Text zuvor gelöscht und anschließend neu überschrieben.
[2] Wohl Verschreibung für *on gefärde.*

Klosterarchiv Kaufbeuren U 111.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 122f, Nr. 404.

(*Ober- und Unter-*)**Meitingen**

620

1350 März 5

Ich, Johann der Vnrain von Grůnenbach, vergih mit disem offenn brief für mich vnd für all min erbun vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hôrent lesen, daz ich mit verdahtem můt vnd mit gůter vorbetrahtung reht vnd redlich ze rehtem aigen hån geben ze chåffend minü zwai ligenden gůt, diü mich angefallen sint von minem aigenn man Hainrichen dem Gůtler sælig von Pforczhain, der ains gelegen ist ze Ober Můtingen, das iecz Schillinch innhåt, vnd das ander ze Nÿder Můtingen, das iecz der Guckunmaÿr innhåt, dem erbern man V̊lrichen Kaerlink, burger ze Bůrun, vnd allen sinen erbun vmb fümfczehen pfunt genger vnd gůter haller, die ich dar vmb von im enpfangen hån vnd in minen nucz bewendet, mit der beschaidenhait, daz er vnd all sin erbun immer mer euwecklichen in nemen sülent daz gelt vnd den zehenden, der da von gåt, aun all widerred vnd irrsalung min vnd aller miner erbun vnd ôch mit allem dem rehten vnd in aller der wis, als hie nach geschriben ståt. Diü vorgenanten zwai ligenden gůt hån ich dem vorgenantun V̊lrichen Kaerlinch vrilich vnd lediglich vf geben. Vnd sülent ôch ich vnd all min erbun sin vnd aller siner erbun alles des geltz vnd ôch des zehenden, die von den selbun ligenden gůten gaund vnd die man da von geben sol, als hie nåch geschriben ståt, gen allermænglich reht gwern sin nåch des landes reht vnd nåch aigens reht. Ich hån ôch im vnd allen sinen erbun zů mir vnd zů allen minen erbun zů rehten gwerun geseczet vnuerschaidenlich die erbern mann Chůnraden von Baiswil vnd Johansen Wolfor mit der beschaidenhait: Beschæh, daz er oder sin erbun von ieman her nåch an dem gelt vnd an dem zehenden, die von den vorgenantun zwain ligenden gůten gaund, als hie nåch geschriben ståt, mit dem rehten geirret wůrden, e daz sis reht vnd redlich nåch dez landes reht vnd nåch aigens reht besessen hettin, gen dem sůlnt ich vnd min erbun si zehant mit dem rehten aun allen iren schaden vertretten vnd ôch versprechen. Tæten wir das nit, so sůlnt er vnd all sin erbun zehant ganczen gwalt hån, mich vnd all min erbun vnd ôch die vorgenanten gwern oder welhi si denn vnder vns wellent, an ze griffend, ze pfendent vnd ze nôtend aun all clag vnd aun alles geriht vnd in welhes geriht si denn wellent vnd ôch als verr, bis daz in denn diü vorgenantun anspræchigiü gůt, gelt vnd zehenden gar aun allen iren schaden ledigen vnd entlôsen. Ich verzih mich ôch mit disem offenn brief für mich vnd für all min erbun alles des rehcz vnd aller der anspråch, die ich het oder haben sôlt oder her nåch immer mer gewinnen môht an den vorgenantun ligenden gůten vnd an allem dem, daz darzů gehôrt, damit ich oder min erbun her nåch môhten getůn wider disen vorgeschribenn chôf in dehainen weg baiden, mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht. Man sol ôch wissen, daz die vorgenanten zwen man, der Schillinch vnd der Guckenmaÿr, vnd ôch darzů all ir erbun die vorgenantun ligenden gůt euwecklich inn haben sůlnt vnd ôch niessen, vnd sůlnt ôch nu fürbas immer mer euwecklichen dem vorgenanten V̊lrichen Kaerlinch vnd allen sinen erbun ælliü jår geben ze rehtem gelt aun allen fürzog zwainczig meczen gůcz roggens vnd zwainczig meczen gůcz habern vnd darzů den zehenden gar der früht, diü vff den vorgenantun gůten gewahset hand. Daz dem vorgenantun V̊lrichen Kærlinch vnd allen sinen erbun dicz alles stæt vnd vnzerbrochen blib von mir, von allen minen erbun vnd ôch von den vorgenantun gwerun des hån ich im ze vrchünd geben disen brieff,

versigelt mit minem vnd mit der vorgenantun gwerun aignen insigeln, diü ælliü daran hangunt. Der brief ist geben nåch Christus geburt driüzehenhundert jår, dar nåch in dem fümfczigostem jår, an dem næhsten fritag vor mitter vastun.

StAAug Kloster St. Katharina/Augsburg U 130.

621

1355 Juli 24

In gotes namen. Amen. Ich, V̊lrich Kaerlinck, burger ze Bůrun, vnd ich, Mÿe, sein elichiv wirttin, veriehen offenlich an disem brief allen den, die in an sehent oder hőrent lesen, daz wir mit verain-tem můt vnd gůter vorbetrachtung, mit rat, willen vnd gunst aller v̊nser erben vnd besten frivnd v̊nsriv zwai ligenden gůt, die v̊nser rehtes aigen waren, der ains gelegen ist ze Obern Můtingen, daz der Schilling innhat vnd bowt, vnd ains ze Nidern Můtingen, daz der Winman da innhat vnd bowt, vnd haizzent erblehen vnd geltent baidiv jaerlichen zwaintzg metzen roggen vnd zwaintzg metzen habern bůrer mezz, vnd darzů den zehenden aus den selben zwain ligenden gůten, was der gilt, mit besůhtem vnd vnbesůhtem, vnd elliv div reht, div wir an den selben zwain ligenden gůten, an elliv div vnd darzů gehőrt hetten, haben sőlten oder waunden ze haben vnd bis her braht haben, reht vnd redlich ze rehtem aigen verkauft haben vnd geben den erwirdigen gaistlichen frawen, swester Adelhaiden, der priolin, vnd gemainlich dem conuente dez closters ze sant Kathrinen in der stat ze Auspurch, vnd allen iren nachkomen ze habend vnd ze niezzend ewiclich vnd gerüwiclich vmb ains vnd viertzg pfunt gůter vnd gaeber haller, die wir berait von in darumb in genomen vnd enpfangen haben vnd an v̊nsern nutz gelaet haben, mit der beschaidenhait, daz si, ir conuent vnd ir nachkomen oder swem sis gebent oder schaffent, hinna für ewiclich vnd elliv jar jaerlich sülent in nemen daz gelt vnd den zehenden, der da von gat, aun alle widerred vnd irsalung v̊nser vnd aller v̊nser erben vnd nachkomen. Wir haben in auch div vorgeschriben zwai ligendiv gůt lediclich vnd frilichen vf dez reÿchs strazz vfgeben vnd haben v̊ns ir verzigen vnbetwungenlich vnd mit gelerten worten, vnd verzihen v̊ns offenlich mit disem brief aller der reht vnd ansprach, div wir daran hetten, haben sőlten oder immer mer gewinnen mőhten, für v̊ns vnd alle v̊nser erben vnd nachkomen, daz wir fürbas ewiclich chain reht noch chain ansprach darnach nimmer mer gehaben sůlen noch enmůgen, weder mit gaistlichem noch weltlichem rehten, noch mit kainerlaÿ sach. Vnd sunderlichen sol ich, vor-genante Mÿe, auch chain reht noch chain ansprach darnach nimmer mer gehaben noch gewinnen, weder von hainstiwer, von morgengåb, von widerlegung noch von erbschaft wegen noch von dehai-nen andern sachen, vor gaistlichem oder weltlichem rehten. Wir vnd v̊nser erben sůlen auch alles des gelts vnd dez zehenden, div von den selben ligenden gůten gaund vnd div man da von geben sol, als her nach geschriben stat, gen allermaenclich der obgeschriben gaistlichen frawen, irs con-uents vnd irr nachkomen reht gewern sin vnd staeten vnd vertigen für alle ansprach, div mit dem rehten daran beschiht, nach aigens reht vnd nach dez landes reht. Vnd waer, daz si, ir conuent oder ir nachkomen an dem gelt vnd an dem zehenden, div von den vorgenanten zwain ligenden gůten gaund, von v̊ns, v̊nsern erben oder von iement anders geirrt wůrden oder mit dem rehten darumb angesprochen wůrden, ee daz sis reht vnd redlich nach aigens reht vnd nach dez landes reht besess-sen habent, die selben ansprach vnd irsalung sůlen wir vnd v̊nser erben in ze hant nach ir manung in dem naehsten manot gar vnd gentzlich vsrichten vnd mit dem rehten vertigen vnd entlősen, aun

allen iren schaden. Taeten wir dez niht, so habent si vollen gewalt vnd gůt reht, v̊ns vnd v̊nser erben darumb ze nőten mit gaistlichem oder weltlichem rehten oder ze pfenden an lůten vnd an gůten, wie oder wa si můgen, vf dem land oder in steten, aun alle clag vnd engaltnůzz gen allermaenclich vnd tůen daran niht wider dehainem geriht noch wider dem lantfrid noch der puntnůzz, vnd můgen daz wol tůn in swelhes geriht si wend, als lang vnd als vil, biz daz wir in div vorgenanten ansprechigiv gůt, gelt vnd zehenden gentzlich vnd gar ledigen vnd entlősen, aun allen iren schaden. Man sol auch wizzen, daz die vorgenanten zwen man, der Schilling ze Obern Můtingen vnd der Winman ze Nidern Můtingen, vnd alle ir erben div vorgenanten ligendiv gůt ewiclich innhaben sůlen vnd auch niezzen vnd bowen, vnd sůlen auch da von immer mer ewiclichen den obgeschribnen gaistlichen frawen, irem conuent vnd iren nachkomen elliv jar geben ze rehtem gelt, aun alles irren vnd aun allen fürzog, zwaintzg metzen gůts roggen vnd zwaintzg metzen gůts habern bůrer mezz, vnd darzů den zehenden gentzlich vnd gar aller der frůht, div vf den vorgenanten gůten wehset. Daz den vor-geschriben gaistlichen frawen, irem conuent vnd iren nachkomen daz alles von v̊ns, v̊nsern erben vnd v̊nnsern nachkomen staet vnd vnzerbrochen belib, darumb haben wir in geben disen brief, versigelt vnd geuestent mit dez erbern manns insigel, hern Wilhalm Rapolts, burger ze Bůrun, daz er durch v̊nser vlizzig bet daran gehangen hat, im selben aun schaden, nuwer der sach ze ainer ziuknůzze. Darunder wir vnd v̊nser erben v̊ns binden mit v̊nsern triwen in aides wis, ze halten vnd ze laisten, swaz da vor geschriben stat, wan wir aigens insigels niht enhaben. Ditz geschach an sant Jacobs abent dez zwelfboten, do man zalt von Christes gebůrt driutzehen hunder jar, darnach in dem fůnftzgosten jar.

StAAug Kloster St. Katharina/Augsburg U 140.

Mittelberg (*und *Gislers*)

622

1473 Juni 11

Ich, Sigmund Můller, burger zů Kouffbůren, vnd ich, Vrsula Sailerin, sein eeliche husfraw, bekennen vnd vergehen offennlich mit disem briefe für vnns, auch alle vnsser erben vnd nachkomen vnd tůn kunt mengklich, das wir mit gůtem, frÿen willen, wolbedachtem sÿnne vnd můte vnd wie das aller beste, gantz volkomen crafft vnd maht hat, haben sol vnd mag, den erbern Hannsen Tabratzhofer dem elltern, Hansen vnd Erharten Tabratzhofern, gebrůdern, des egenanten Hansen Tabratzhofern eelichen sőnen, zů Mittelberg[1] in Güntzburger pfarre gesessen, vnd allen iren erben vmb nůntzig pfunt haller, gůter vnd gnåmer der statt Kauffbůren werung, dero wir von inen zů vnserm bessern nutz also bar gewert vnd bezalt sÿen, zů ainem ståtten, vngeuerlichen, ewigen kauf-fe inkrafft ditz briefs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen gegeben haben drw malter habers, gůts, vngeuerlichs korens vnd ÿe ain malter mit sibentzehen vierdtailen memminger meß gemőssen, rőchts, ståts, jårlichs, gewiss vnd ewigs zinses vnd gülte von, vsser vnd abe vnnserer mülin gůt, der Pockmülin, daruff Haintz Pockmüller sitzet, ain malter habers vnd von, vsser vnd abe vnßerm hofe zům Gißler[2], den Hainrich Mair daselbs innhat vnd bawet, zwaÿ malter habers, auch in Güntzburger pfarre gelegen. Die ÿetzgenannten gůt, mülin vnd der benannt hoff mit allen iren vnd vnßern rech-

ten vnd zůgehörden sollen auch darumb ire rechte fürpfandt haissen vnd sein, auch für ledig, richtig, vnuerkömbert vnd recht, frÿ aigen. Vnd darumb sőllen vnd wőllen wir oder vnsre erben, in der hånde vnd gewalte die vorgeschriben mülin vnd hofe mit iren zůgehörden ÿmmer sind oder komment, den vorgenannten Tabratzhofern oder iren erben den vorgeschriben jårlichen zinse, die drẅ malter habers, nů fürohin ewigklich vnd jårlich, auch ÿedes jars besonder, allwegen zwischen sannt Martins tag vnd der hailigen wÿchenechten, nechste nachenannder koment, gůtlich vnd tugentlich richten, geben, weren, bezalen vnd gen Mittelberg oder gen Kempten, an welhes ende sÿ wőllen, zů iren sichern handen vnd gewalte anttwurten, one alle mÿndrung vnd abgang, auch für alles verhefften, verbietten, auch one alle intråge vnd widerrede vnd gentzlich one iren costen vnd schaden. Wann welhes jars wir das nit tåtten in der zitt vnd mass, als vorstat, so haben die obgenannten Tabratzhofer, őch alle ir erben vnd helffer darnach, wenn sÿ wőllen, vollen gewalt vnd gůte recht, vns vnd vnser erben darumb an den obgeschriben iren fürpfanden, an der mülin vnd hofe, anzůgrÿffen, zenőtten, zepfenden vnd vmbzetriben mit gericht oder one gerichte, gaistlichem oder weltlichem, vnd allenthalben, wa inen das allerbeste füget, ÿmmer so lang, vil vnd gnůg, biß das sÿ eins ÿeden verfallnen vnd vngewerten zinses vnd aller redlicher schåden von zerung, pfåndung, nőttung, gerichten, briefen, pottenlönen oder andern sachen, doch redlich vnd vngeuerlich daruff geloffen, mittainander gentzlich vnd gar vßgericht, gewert vnd bezalt worden sind, őne allen iren costen vnd schaden. Dauor vns, vnser erben noch vnser gůtt nit schirmen sol dehain frÿhait, gnad noch recht, gaistlichs noch weltlichs, noch ichtzit annders v̈beral in kaÿn wege. Vnd wie wol diser brieff ainen stetten, ewigen kauffe wÿset vnd sagt, ÿe doch so haben wir vnns, vnnßern erben vnd nachkomen hierinne gar lůtter bedingt vnd beredt, das die egenannten Tabratzhofer für sÿ vnd ire erbenn vns hierinne die liebin vnd frůntschafft getån vnd gůtlich verwilligt haben, den obgenannten jårlichen zinse, die drẅ malter habern ewigs zinses, hienåch v̈ber kurtz oder lang zit vnd wélhes jars wir wőllen, zwischen sant Martins tag vnd wÿchenechten mit nůntzig pfund haller obgenannter werung hőptgůts vnd mit ergangenn zinse wol widerkauffen vnd ablosen mőgen. Der selben losung sÿ vnns auch also gestatten vnd dawider nit sein sollen, őne alle intråge vnd widerrede in kaÿn wege. Vnd des alles zů warem, offem vrkünt vnd vestnung haun ich, obgenannter Sigmund Müller, mein aigen insigel zů gezẅgknus diser sach für mich, die obgenannten mein eeliche husfraẅen vnd alle vnsser erben offenlich an den brieff gehenckt. Vnd darzů haben wir mit vleiß gebetten den ersamen vnd wÿsen Conradten Gérster, vnssern lieben swager, auch burger daselbs, das er sein insigel zů merer gezůgknus, doch im selbs vnd seinen erben one schaden, auch offennlich an disen brieff gehenckt haut. Des sind gezẅgen vmb bete des insigels die erbern Jőrig Holtzburger vnd Michel Ståtzel, baid auch burger zů Kauffbůrn. Der geben ist vf fritag vor sannt Vÿts, des hailigen martrers tage, nach der gepurt Cristi, vnssers lieben herren, viertzehenhundert vnd im drẅvndsibentzigisten jarenn.

[1] östlich von Günzach.
[2] *Gislers (abg. Hofgut bei Günzach)

StAAug Fürststift Kempten U 955.

623

1473 November 5

Ich, Sigmund Miller, burger zů Kauffbüren, bekenne vnd vergihe offennlich mit disem briefe für mich, alle mein erbenn vnd nachkommen vnd thůn kunt mengklich, das ich mit gůtem, frÿen willen, wolbedachtem sÿnne vnd můte vnd gemainlich in alle ander wÿß vnd forme vnd wie das allerbeste, gantz volkomen crafft vnd maht hat, haben sol vnd mag den erbern vnd wÿsen Hansen vnd Erharten den Tabratzhofern, zů Mittelberg gesessen vnd burgere zů Kempten, vnd allen iren erben vmb drẅ vnd viertzig pfunt haller Kauffbürer werung, dero ich von inen also bar zů meinem bessern nutz vnd frommen bezalt bin, zů ainem ståtten, ewigen, vngeuerlichen kauffe incrafft ditz briefs recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffen gegeben haun, namlich ain pfunt haller Kauffbürer werung, fünff viertail gůts, vngeuerlichs korens memminger mőß, vnd drẅ hőner rechts, ståts, jårlichs, gewiss, ewigs zinsses vnd gülte von, vsser vnd abe meinem hofe zům Gißlar, in Güntzburger pfarre gelegen, den ÿetz innhatt vnd bẅet Hainrich Mair daselbs. Der selbe hoff mit allen seinen rechten, gülten vnd zůgehörden sol auch darumb ir rechtes fürpfant haissen vnd sein, auch für ledig, richtig, vnuerkömbert vnd recht frÿ aigen, vßgenommen dann das vor daruß gatt den egenannten Tabratzhofern zwaÿ malter habern. Vnd darumb sőllen vnd wőllen ich oder mein erben oder in der hånde vnd gewallt der vorgeschriben hoff mit seinen zůgehörden ÿmmer ist vnd kompt, den egenannten Tabratzhofern oder iren erben den vorgeschriben jårlichen zinse nůn fürohin ewigklich vnd jårlich, auch ÿedes jars besonder, allwegen zwischen sant Martins tag vnd der hailigen wÿchnåchten, nåchste nachenannder kommende, gůtlich vnd tugentlich richten, geben, wéren vnd bezalen vnd zwo meile wegs vom gůtt, wa sÿ das gehebt wellen haben, zů iren sichern hannden vnd gewalte anttwurten, őne alle mÿndrung vnd abgang, auch őne alle intråge vnd widerrede vnd gentzlich őne iren costen vnd schaden. Wann welhes jars das also nit beschåch in der zitt vnd maß, als vorstet, so haben die egenannten Tabratzhofer, auch alle ir erben vnd helffer darnåch, wenn sÿ wőllen, vollen gewallt vnd gůte recht, mich vnd mein erben darumb an dem obgeschribnen hoff, irem fürpfant, anzůgrÿffen, zenotten, zepfenden vnd vmbzetriben mit gericht oder őne gerichte, gaistlichem oder weltlichem, wa inen das allerbeste füget, so lang, vil vnd dick, biß das sÿ damit ains ÿeden verfallen zinses vnd aller redlicher schåden von zerung, pfandung, notung, gerichten, briefen, bottenlonen, vngeuerlich daruff gegangen, mit ainander vßgericht, gewert vnd bezalt worden sind, őne allen iren costen vnd schaden. Dauor mich vnd mein erben noch vnser gůtt nit schirmen sol dehain frÿhait, gnad noch recht, noch ichtzit anders in kaÿn wege. Vnd wie wol diser brieff ainen ståten, ewigen kauffe wÿset, so haun ich doch mir vnd meinen erben hier inne lůter bedingt, das die egenannten Tabratzhofer für sÿ vnd ir erben vns einer losung mit dem obgeschriben hőptgůt vnd ergangen zinse, welhes jars wir wőllen, zwischen sant Martins tag vnd der wÿchnechten v̈ber kurtz oder lang zitt wol wider losen vnd kauffen mőgen. Solher losung sÿ vns also fürderlich gestatten vnd dawider nit sein sollen in kaÿn wege. Vnd das zů warem, offem vrkunt vnd vestnung haun ich, obgenannter Sigmund Müller, mein aigen insigel für mich vnd alle mein erben offenlich an den brieff gehenckt. Vnd darzů haun (*ich*) mit vlis gebetten den ersamen vnd wÿsen Conraten Gerster, auch burger zů Kauffbüren, das er sein insigele zů merer gezẅgknus, doch im vnd seinen erben őne schaden, auch offennlich an disen brieff gehenckt hatt. Der geben ist an sant Lienharts aubende, nach der gepurt Cristi, vnnssers lieben herren, tusent vierhundert vnd darnåch im drẅ vnd sibentzigisten jarenn.

StAAug Fürststift Kempten U 962.

624

1475 Januar 30

Ich, Sigmund Miller, burger zů Kauffbiro, bekenn offennlich mit dem brieff für mich vnd all mein erben, das ich recht vnd redlich verkaufft vnd zů ainem vngeuarlichen kauff zů kauffent geben han dem beschaiden Hansen Hieppen, im Ror[1] in Günczburger pfarr gesessen, vnd Hansen, sinem sun vnd allen iren erben ain malter haber jårlicher gilt, das mir jårlichen nach hůbgilt jårlichen gefallen vnd worden ist vs vnd ab dem gůt, das sÿ von Hansen Dauffraczhoffer erkaufft hand. Vnd ist der obgenant kauff geschechen vmb drissig pfund haller, der ich bezalt bin vff mein wolbeniegen. Vnd also sôllent vnd mügent der egenant Hans Hiepp vnd sin sun Hans vnd all ir erben das egenant malter haber jårlicher gilt innen selber nun hinfüro behalten vnd es niczen vnd niessen als ander ir aigen gůt, von mir vnd meinen erben vnd menclichs von vnsern wegen gancz vngesompt vnd vngehindert in dhain weg, wann ich vns aller gerechtikait gegen dem egenanten Hannsen Hieppen vnd sinem sun Hannsen vnd allen iren erben an dem obgeschriben malter haber jårlicher gilt vff an widerkauff genczlich vnd gar verzigen vnd empfremdt hån, verzich vnd empfemd auch vns ÿecz wissenlich inkrafft des brieffs, dhain anspråch, vodrung noch recht daran noch darnach nit mer zehaben mit dhainem gericht, gaistlichem noch weltlichem, noch sunst mit dhainen andren sachen, als mit fünden, listen vnd geuerden, wie man die ÿmer erdencken kindin oder môchtin, in dhain weg. Doch so ist nemlich beredt vnd gedingt, das ich oder mein erben mügin mit drissig pfund haller, Kempter werung, angenåmer mincz, wol wider kauffen das obgenannt malter haber, welhes jars wir wellin, zwischen sant Martis tag vnd wichenechtin. Nach dem, ÿber ain jar, sol vns das malter haber gefallen nach hůbgilt recht in måß als vorher. Ir halb ist es ain ewiger kauff in alweg. Vnd des alles zů wårem, offem vrkund so han ich, obgenanter Sigmund Miller, für mich vnd mein erben mein aigen insigel gehenckt an den brieff, vnd darzů gebeten den beschaiden Hansen Dauffraczhoffer vmb sin aigen insigell, das er offennlich gehenckt hât von zůgknus wegen an den brieff, doch im vnd sinen erben on schaden. Der geben ist am montag vor vnser frawen tag zů liechtmes, nach Crists geburt tusent vierhundert vnd im fünff vnd sibenczigosten jare.

[1] Rohr bei Immental

StAAug Fürststift Kempten U 984.

625

1476 Juli 15

Ich, Sigmund Müller, burger zů Kauffbewren, bekenn offennlich mit disem brief für mich vnd all min erben vnd tůn kunt allermångklich, das ich mit gůttem willen, wolbedåchten sÿnne vnd můt von mins besonndern nutz wegen dem erbern Cůnradten Mair, genant Håiche, burger zů Kemptten, minem lieben tochterman, vnd allen seinen erben vmb achthundert vnd newntzig pfund haller, gůtter vnd gennger der statt werung zů Kempten, dero ich aller allso bar vff min ganntz vnd gůt wolbenůgen vnabgånngklich von im vßgericht vnd bezalt bin, mitt disem brief ÿetzo recht vnd redlich zůainem rechtten, ståtten vnd ewigen kouff verkoufft vnd zůkouffen gegeben hab diß hernachgeschriben min ewig zins vnd gült, die ich vormals von Hannsen Můr dem fårwer, burger zů

Kemptten, erkoufft, nach lůt vnnd sag ains kouffbriefs, mir darumb gegeben, den ich im hiemit sampt den altten hâptbriefen, vmb die zins vnd gült sagennde, crefftenklich von minen handen zů seinen hannden vnd gewalt ÿbergeben vnd aingeantwurt hab, nåmlich vnd des ersten zwaÿ maltter habern, fünff viertal kernen, ain pfund haller vnd vier hůnr, die da gand vnd gan sôllen vsser dem gůt zů dem Bůch[1], das Cůntz Allgôw buwt vnd innhat. Item zwaÿ maltter haber, fünff viertal kern, ain pfund haller vnd drew hůnr, die da gand vnd gan sôllen vsser dem gůt zů dem Růtwartz, das die Sålbin buwt vnnd innhat. Item zwaÿ maltter habern, fünff viertal kernen, ain pfund haller vnd drew hůnr vsser dem gůt, auch zům Růtwartz, das derselben Sålbinen sun ÿetz buwt vnd innhat. Item vier viertal kernen, vier schilling haller vnd sechs hůnr, die da gand vsser dem gůt zů dem Håberlings[2], das ÿetz Schellhorn buwt vnd innhat. Item ain maltter haber, vier viertal kernen, ain pfund haller vnd vier hůnr, die da gand vsser dem gůt im Rore, das ÿetz Lůprecht buwt vnd innhat. Item ain maltter kernen, ain maltter habern, sechtzehen schilling haller vnd zwaÿ hůnr, die da gand vsser dem gůt daselbs im Ror, das ÿetz Bockmüller buwt vnd innhat. Item drew maltter habern, fünff viertal kernen, ain pfund haller vnd drew hůnr, die da gand vsser dem gůt zů der Staig, das ÿetz der Rollin buwt vnd innhat. Item drew maltter habern, fünff viertal kernen, ain pfund haller vnd drew hůnr, die da gand vsser dem gůt auch zer Staig, das ÿetz Mertz buwt vnd innhat. Die vorgeschriben zins vnd gült sind alle freÿ aigen, ledig, los vnd vnuerkümbert. Item vnd annderthalb maltter habern, sechs viertal kernen, ain pfund haller vnd zwaÿ hůnr, die da gand vsser dem gůt ze Autenriet, das ÿetz Feinberg buwt vnd innhat. Dieselben zins auch für ledig, los vnd vnuerkümbert vnd für recht lehen von ainem abbt vnd dem erwirdigen gotzhus zů Kempten, da dannen ich im denselben zins gefertigt vnd mit lehenschafft zů sein vnd seiner erben hannden vnd gewalt bracht hab, alls lehenns gewonhait vnd recht ist. Vnd sind auch die vorgenanntten gůtter alle gelegen in Güntzburger pfarr. Dauon inen die vermeltten zins zwischen sant Marttins tag vnd weÿhennåchten jårlichs nach hůbgeltz recht gen Kempten in die statt vnd dz kern alles nach meminger meß auch ain ÿedes maltter haber sübentzehen viertal gericht vnd geanntwort werden. Vnnd allso sôllen vnd můgen der vorgenannt Cůnrat Mair, min lieber tochterman, sein erben vnd nachkomen die vorgenanntten zins vnd gült alle vnd ÿegkliche incrafft der vermeltten altten hôptbrief nůn hinfüro allweeg eweclich vnd gerüweklich aller jårlich vnd ains ÿedes jars besonnder in der vermeltten zitt einnemen, empfahen, haben, bruchen, nutzen, nÿessen, versetzen, verkauffen, verschaffen, gar oder ains taÿls, vnd in all annder weeg damit gefaren, schaffen, hanndeln, tůn vnd laßen, wie vnd was sÿ wôllen, alls mit anndern iren zinßen vnd aigen gůtten, one min, miner erben vnd allermångklichs von vnnsern wegen widerred, eintråg, irrung vnd anspråch, wann ich mich der aller vnd ÿegklicher für mich vnd min erben gegen im vnd seinen (*erben*) vnd nachkommen gånntzlich vnd gar vertzigen vnd begeben hab, vertzeich vnd begib mich auch der ÿetzo wissenntlich mit disem brief in allweeg. Ich vnd min erben sôllen vnd wôllen im vnd seinen erben die benanntten zins vnd gült mit aller zůgehôrung auch allso ståtten vnd verttigen vnd darvf ir recht geweren sein für alle irrung vnd anspråch, die in mit dem rechten daran beschechen, nåmlich des aigen nach aigens recht, lehenn nach lehenns recht nach lannds recht vnd nach dem rechten. Würden in aber die obgenanntten jårlichen zins vnd gült gar oder ains taÿls also darüber von ÿemand irrig oder ansprächig mit dem rechten, in den zilen vnd man sôllich jårlich zins vnd gült zůrecht vnd billich ståtten vnd verttigen sol, dieselben irrung vnd anspråch alle, ir wår aine oder mer, vnd was sÿ der schåden genommen hâtten, sôllen vnd wôllen ich vnd min erben im oder seinen erben gar vnd gånntzlich abtůn, entlôsen, richtig vnd vnansprächig machen on allen iren schaden, alles getrewlich vnd on all gefård. Doch so hab ich mir hierinne vorbehaltten vnd vßbedingt allso, das ich in fünff jaren, den nåchsten, zwischen sant Martins tag vnd wÿhennechtten, wann ich will, die vorgeschriben zins vnd gült mit achthundert vnd newntzig pfund haller hâptgůtz vnd ergangem zins vnd gült, alles obgeschribner werung, von dem vorgenanntten minem tochterman oder seinen erben widerkouffen vnd ablôsen mag. Vnd wann aber die

vermeltten fünff jar vnabgelôst verschinen, so sünd sÿ mir dann darnach kainer lôsung zůgestatten gebunden, sonnder dz, als obståt, dann darnach ain ewiger kouff haissen vnd sein sol in allweeg. Zů züwknus ich min insigel offenlich hieran gehenckt vnd dartzů erbetten hab die ersamen, weÿsen Růfen Sůtter, burgermaister zů Kempten, vnd Oschwalten Schango[3], stattaman daselbs, das sÿ ire innsigel zůuerrer zůgknus, in vnd iren erben on schaden, auch gehennckt haben an disen brief. Der geben ist an montag nach sant Margarethen tag, von der geburdt Cristi tusent vierhundert vnd im sechs vnd sÿbentzigisten jarn.

[1] heute Allgay bei Immental
[2] heute Schöllhorn bei Immental
[3] Oswald Schongauer

StAAug Fürststift Kempten U 1019.

Neuenried und Wolfholz

626

1429 Dezember 27

Ich, Jörg Nabel, burger ze Kouffbůren, vergich offenlich für mich vnd all min erben vnd tůn kunt allermengclich mit disem briefe, das ich mit gůtem willen vnd mit wolbedåchtem sinn v(*nd můt*) recht vnd redlich ains ståten ewigen vnd vngeuarlichen kouffs verkoufft vnd ze kouffent geben hån vnd ouch gib mit vrkůnde vnd krafft ditz briefs minem lieben brůder Hartmann Nabel, b(*urger*) ze Kouffbůren, vnd allen sinen erben alle minů gůt, ze Niwenried gelegen in Huttenwanger pfarr, vnd dar zů ouch ain gůtlin zum Wolffholtz[1] in der selben pfarre mit allem dem, so von a(*lter vnd*) durch recht zů den selben gůten allen vnd zů ir ieglichem besunder vnd dar an ůberal iendert gehört oder gehören sol vnd mag an hůser, an hofstetten, an garten, an bůnden, an brůl(*en, an med*)ern, an åckern, an wisen, an holtz, an veld, an holtzmark, an waid, an tratt, an wegen, an stegen, an wasen, an zwÿ, an bömgewåchst oder wie daz alles genant ald geschaffen ist, (*an besůch*)tem vnd an vnbesůchtem, an fundem vnd an vnfundem, an gebuwen vnd an vngebuwen, vnder erd vnd ob erde, es sige da benempt oder nit, vnd besunder in aller maß vnd mit (*aller gwer*), als ich die selben gůt alle von minem lieben vatter såligen ererbt hån vnd ouch für ledig, louß, vnuerkůmbert vnd für recht lehen, wan die selben gůt alle mit allen iren zůgehörden, (*als*) vor beschaiden ist, von altar vnd durch recht lehen sind von dem erwirdigen fürsten vnd herren, her Fridrichen von Loubenberg, apt des gotzhuß ze Kempten, vnd von dem selben sinem (*gotzhus*) vnd nachkomen.[2] Mit des selben apt Fridrichs gunst vnd gůtem willen ich den vorgeschribnen kouff getån hån vnd von des gnaden vnd handen ich ouch dem ebenempten Hartmann Nabel (*vnd sinen*) erben die vorbenempten gůt mit allen iren zůgehörden, als vor beschaiden ist, ze rechten lehen geuertiget vnd in ir hand vnd gwalt braucht hån, der frowen als dem man vnd der (*tochter*) als dem sun nach lehens gewonhait vnd recht vnd nach dem rechten, doch dem selben apt Fridrichem sinem gotzhus vnd nachkomen an der lehenschafft vnschådlich. Vnd ist d(*er kouff*) beschehen vmb nůn hundert gůter, genger vnd gnůg schwårer rinischer guldin, dero ich von im gar vnd gentzlich gweret vnd bezalt bin, die ouch von des kouffs wegen in minen gůten (*frummen*) vnd nutz komen vnd bewendt sind. Vnd also sůllen vnd můgen mim

vorbenempten brůder vnd sin erben die vorgeschribnen gůt ze Niwenried vnd daz gůtlin zum Wolffholtz nun fůro ew(*iclich vnd*) gerůweclich wol inn haben, nůtzen vnd niessen vnd da mit schaffen, werben vnd tůn mit versetzen, verkouffen oder sust hinlaussen, was si wend, ån min vnd miner erben vnd mengclic(*hs von vnsern*) wegen irrung, widerred vnd sumen dar an, wan ich mich also verzigen hån für mich vnd min erben der egenanten gůt aller mit allen iren zůgehörden, nůtzen, gewonhaiten vnd rechten, a(*ls vor be*)schaiden ist, gegen den vorgenanten Hartmann Nabel vnd gen allen sinen erben gar vnd gentzlich mit vrkůnd ditz brieffs also, daz weder ich noch min erben, noch niemant anderer von vnsern (*wegen*) fůro merer dar vmb nichtz an raichen sůllen noch kain anspråch, vordrung noch recht, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem gericht, noch ån gericht zů den selben gůten mit iren zůgehör(*ungen*) dar an eweclich niemer mer haben noch gewinnen sůllen noch můgen an dehainen stetten, weder wenig noch vil, in dehain wis, doch in dem allen vnser rechten an kůnfftigem erbe vnu(*erzogen. Ich,*) der obgenant Jörg Nabel, vnd min erben sůllen ouch des vorbenempten Hartman Nabels, mins brůders, vnd siner erben diß ewigen kouffs vff die vorbenempten gůt alle recht geweren sin f(*ůr meng*)clichs irrung vnd anspråch, gaistlich vnd weltlich, nach lehens recht, nach lands recht vnd nach dem rechten, mit sölicher beschaidenhait, was infåll, kumber, gebrest, zůsprůch oder ansp(*råch dem*) dikgenanten minem lieben brůder oder sinen erben an den vorgeschribenen gůtern allen oder an aim ald merer besunder beschåch vnd widerfür, es wår ainest oder merer, wie dik es dar zů kem mit d(*em rechten*), ee das si die alle inngehebt vnd besessen hettind nach lehens vnd lands recht, daz sůllen ich vnd min erben, als vil in den des also irrig, anspråchig oder kumerhåfftig wår, (*als recht ist,*) aller ding richtig, vnanspråchig, ledig vnd loß tůn vnd in das von mengclich vertigen, entrichen, entslahen vnd vndertenig machen ån allen iren schaden, kumber vnd kosten gentz(*lichen ån*) widersprechen nach aller ir notdurfft, das si wol daran habend sigind. Tåten wir des nit, wurd in denn des ichtzit anbehebt mit dem rechten oder wie si der selben irrung vnd anspr(*åch*) kemint, wie wenn, wie dick sich daz fügti, ee si daz es alles inngehebt vnd besessen hettind nach lehens vnd nach lands recht, daz alles sůllen wir inen vßrichten, gelten vnd wider(*keren*) vnd gentzlich ån iren schaden. Wan wir daz vnuerzogenlich nit tåtind, so mag der egenant Hartman Nabel, sin erben vnd wer in des helffen wil, vnsen angriffen, nôten, pfenden, (*ver*)bieten, niderlegen vnd verklagnen an allen vnseren gůten, ligenden vnd varenden, wie, wau, wenn oder wauhin si kůnnent, můgent oder in fůget, wan, wie si vns dar vmb angriffent, (*des habent*) si vollen gwalt vnd gůt recht, vnd můgent och das tůn als vil, als dik vnd als gnůg, vntz daz inen die vorgenanten gůt mit allen rechten, nůtzen vnd gewonhaiten, als (*recht*) ist, aller ding ledig, richtig, vnanspråchig vnd nůtzlich nach ir notdurfft zů iren handen vnd gwalt braucht worden sind, vnd inen och ir schad, den si ald ir helffer d(*es genomen*) vnd gelitten hettind, vôlliclich, gar vnd gentzclich vßgericht, abgeleit, widergegeben vnd bezalt wirt ån allen iren schaden, mangel vnd vßligen, vnd vor dem allem no(*ch an de*)hainen sachen, so an disem briefe geschriben ståndt, sol noch mag vnß nit frÿen, friden, schirmen noch hanthaben weder båpstlich noch kaiserlich recht noch dehainer fürsten, (*herren vnd*) stet des lands frÿhait, frÿung, gnåd, verainung, gesetzt, gebott noch gemeinlich kain andrer sach schirm, fůnd, vff satz vnd inzik, von wem die sind oder noch werdent v(*nd die man*) erdenken, erwerben oder fürziehen kan oder mag ietzo oder in kůnfftigen ziten. Vnd des alles ze waurem, ståtem vnd offnem vrkůnde, so gib ich, obgenanter Jörg Nabel, für (*mich vnd all*) min erben dem vorgenanten Hartmann Nabel, minem lieben brůder, vnd allen sinen erben disen brief, versigelten vnd geuestnot mit des obgenanten lehenherrens insigel vnd dar (*zů mit des*) erbern vnd wisen Hansen Langen, bÿ den ziten stattamman ze Kouffbůren, aignem insigel, das er von miner bett willen zů ainer zůknůsse aller vorgeschribner sach, im sel(ber vnd sinen) erben ån schaden, offenlich an disen brief gehenkt haut. Vnder das insigel ich mich verbunden hån, bÿ gůten truwen, wår vnd ståt zehaltend, alles das hie vor an disem brief (*geschriben*) staut. Der geben ist in den wihennåchten, an sant Johans tag des hailgen ewangelisten, nach Cristi gepůrt vierzehen hundert jår, vnd dar nach in dem drÿßgesten jåre.[3]

[1] Neuenried und Wolfholz, beide südwestlich von Huttenwang
[2] Am 25. Mai 1386 verlieht Fürstabt Friedrich von Kempten Konrad Leutgeb und Heinrich Nabel von Kaufbeuren insgesamt acht Bauerngüter und fünf halbe Huben zu Neuenried, deren Vogthaber je zur Hälfte an Ulrich von Reichen und an die Herrschaft Liebentann zu entrichten ist; vgl. dazu Nr. 732.
[3] Das Pergament dieser Urkunde ist am linken und am unteren Rand nachträglich um ca. 6 cm beschnitten worden und deshalb im Text nicht mehr ganz vollständig.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 33.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 189f, Nr. 610.

627

1464 Juni 14

Ich, Peter Rot, zům Nivenriede gesessen, vnd ich, Anna, sin eliche wiertin, bekennen offenlich für vns vnd alle vnser erben vnd tůen kund allermeniclich mit disem brief: Als wir den satz vnd gewaltsamÿ des gůtz, daruf wir ÿetzo zům Nivenriede sitzen, von der ebern junckfrowen Elspeten Nåblin, Hartman Nabels såligen elichen tochter, burgerin zů Kaufbüren, recht vnd redlich erkouft haben nach innhalt vnsers koufbriefs, darüber gegeben, also bekennen wir, das dieselb Els Nåblin ir selb vnd allen iren erben in dem obgenanten koufe vnd an dem vorgeschriben gůt vorbehalten hat, das wir vnd alle vnser erben vnd vnser nachkomen, in der hand vnd gewalt der satz vnd vnser recht an dem benempten gůt füro kome, ir vnd allen iren erben vnd nachkomen darab vnd ab aller seiner zůgehörunge vnd rechten jårlich vnd aines ÿeclichen jars besunder zwischen sant Martins tag vnd weÿhennachten richten vnd gen Koufbüren in die statt zů iren hannden vnd gewalt antwirten vnd bezalen sőllen sechs pfund haller, gůter vnd genåmer der obgenanten stat werung, vnd sőllen vnd wőllen dafür kainerlaÿ abrede noch bede(*n*)ckung han noch bedenken, weder von hagel noch von fraÿsis, landkriege ald annder gemainer ald besunder zůfålle wegen, sunder das jårlich richten nach ÿsinner gült vnd vnabgender satz zÿnß recht, on allen iren schaden. Darzů sőllen wir in mer vf obgeschriben maÿnung jårlich richten vier hüner, hundert aÿer, vier fůder gescheÿtz holtz, ÿeclichs zů siner billichen zeite im jare. Wir süllen ouch ain fůder höwes gen Koufbüren vß dem annger zům Nivenriede jårlich füren vnd darinne ain tag mågen, zwen tag rechen inen oder wer denselben annger inne hat, vnd sőllen inen och jårlich vnd ains ÿeden jars allain vnd besunder in der obgeschriben zeit vnd in vor(*ge*)schriber maße gen Koufbüren antwirten annderthalb malter habers vnd ain halb malter vesen Kempter mess. Doch so haben wir vns, vnsern erben ald nachkomen bedingt: Wann wir wőllen v̈ber kurtz oder v̈ber lang, so mügen wir ain halb malter habers vnd das halb malter vesen wider ablősen ÿetweders mit dreÿzehen pfund hallern, das vmb das gantz malter trift sechs vnd zwaintzig pfund haller der obgenannten stat werung. Wir sůllen sÿ őch an dem, das sÿ von gerichts vnd ehåftin wegen zům Nivenriede ze gebieten hand, kain besunder irrung tůn anders dann mit der menige. Vnd wer den annger inne hat, dem süllen wir kain irrung tůn an wåzzern oder andern sachen vnd weder vor noch nach der seges darein nit treÿben, vnd süllen potmåßig sein vnd dienen von gerichts wegen als annder im gericht, vngeuarlich. Were őch, ob wir vnsre recht am satz verkoufen wőlten, so sőllen wir in den vor meniclich anbieten. Wőlten sÿ des nit koufen, so můgen wir vnsern nutz damit schaffen gegen ainem andern, doch inen an iren rechten vnd an der obgenannten gülte, zinse vnd diensten one allen schaden. Were aber, das wir an bezalung sőlicher gült sůmig weren, so obgeschriben ständ, so hånd sÿ vnd alle ir helfer, als ofte das zeschulden kåme, an dem obgeschriben satz vnd gůt zepfennden vnd zenőten, wie dann vmb sőlich zinse gewonhait ist

zenőten, solang vntz in alles das, so vorgeschriben stat, mit sampt allem schaden, den sÿ des genommen hetten, vßgericht wirt, one allen iren schaden. Des alles zů warem vnd offem vrkünde so geben wir der obgenannten Elspeten Nåblin vnd allen iren erben vnd nachkomen für vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen den briefe, besigelten mit des ersamen, weÿsen Hannsen Gőwmetzen, des alten burgermaisters ze Kőfbüren, aigem anhangendem insigel, das er vmb vnser ernstlichen pet willen, doch im vnd seinen erben one allen schaden, daran gehenckt hat. Vnd sind gezeugen vmb pete des insigels vnd aller obgeschriben sache die erbern Haintz Schmid vnd Hanns der Wåßer, och baide burger zů Kőfbüren. Das geschach vnd ward der brief geben an sant Veits aubent des jars, als man zalt von Crists gepürt vierzehen hundert vnd im vier vnd sechzigisten jare.

StAAug Fürststift Kempten U 819.

628

1466 September 4

Ich, Anthoni Nabel, burger zů Kauffbeẘrn, vnd ich, Elizabeth, sein eeliche husfraẘ, bekennen vnd vergehen offennlich mit disem briefe für vnns, auch alle vnnser erben vnd nåchkomen vnd tůn kunt allermengklich, das wir mit wolbedachtem sÿnne vnd můt vnd von vnnsers bessers nutz vnd notdurfft wegen vnd in all ander wÿse vnd forme, wie das ÿetzen vnd kunffticlich vor allen lẘten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allenthalben gantz volkomen crafft vnd macht håt, haben sol vnd mag für allermengklichs widertailen vnd absprechen recht vnd redlichen verkaufft vnd zů ainem ståtten, ewigen kauffe zekauffen gegeben haben vnd geben ÿetz mit rechter wissen in crafft ditz briefs dem frommen vnd vesten V̊lrichen Sweÿthart dem elltern, auch burger daselbs zů Kauffbeẘrn, vnd allen seinen erben vnd nåchkomen ditz hernåchgeschriben zinse vnd ÿßinen gülte, nåmlich des ersten sechs pfund haller der obgenannten stat werunge, ain malter habers Kempter meß, zwaÿ fůder hollcz, fünfftzig aÿr vnd dreẘ herbsthőner von vsser vnd abe dem gůte zům Neẘenriede, das da ÿetz innhat vnd bẘet Cůntz Seẘtter daselbs zům Neẘenriede vnd den erbsatz darinne erkaufft hatt, vnd mer sechs pfund haller der selben statt werunge zů Kauffbeẘrn, dreẘ fůder hollcz, hundert aÿr vnd darzů fünff herbsthőner, auch von vsser vnd abe dem erbsatze vnd gůte, daruff dann ÿetzo Guta Gőttfridin daselbs zům Neẘenriede sitzet, ouch bẘet vnd innhatt. Das alles nåch ÿsiner, jårlicher, ewiger zinße vnd gült recht vnd nåch außwisung der satzbrief, versigelt darüber gegeben. Die ÿetzgemelten, jårlichen, ewigen zinße vnd gülte alle gantz vnd gar, nichtzit dauon außgenomen noch hindan gesetzt, wie obgeschriben stet, also, das er vnd alle sein erben vnd nåchkomen die obgemelten jårlichen, ewigen zinß vnd gülte nun fürohin ewigklich rẘigklich innemen, innhaben, nützen, nÿessen vnd damit tůn, schaffen vnd laussen sőllen vnd mügen, wie vnd was sÿ wőllen, alz mit anderm irem lehengůtt, von vns, vnsern erben vnd nåchkomen vnd mengklichem von vnsern wegen hinfüro daran gantz vngesåmpt vnd vngeirret in allwise, wan es alles zelehen rüret von dem hochwirdigen fürsten vnd herren, herrn Johannsen, abbte des wirdigen gotzhůßs sanndt Hiltgarten zů Kempten, dannan wir inen die mit lehenschafft zů iren handen nåch lehens recht gebracht haben. Vnd verzihen vns őch daruff für vns, vnser erben vnd nåchkomen an dem allem vnd ÿeglichem besonnder gegen im, seinen erben vnd nåchkomen aller rechten, gerechtikait, vordrung, zůspruch, brieff vnd vrkunt, so wir vnd vnser vordren bißher ÿe darüber vnd darzů gehebt haben oder füro gewÿnnen ald v̈berkomen mőchten mit gericht oder one gerichte, gaistlichem oder

weltlichem, sunst noch so v̈beral in kainen wege. Vnd ist der kauff beschehen vmb zwaÿhundert vnd vier vnd drissig pfund haller der obgenannten statt werunge, der wir also bar bezalt, gewert vnd vßgericht sÿen, one allen vnsern schaden. Vnd hieruff ditz kauffs sÿen wir vnd vnser erben recht geweren also, welhe ansprüche inen daran beschehen, von weme ald wie offt daz geschehe, mit recht oder one recht, gaistlichem oder weltlichem, das alles sollen wir sÿ versprechen, verstån vor allen lẘten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allenthalben vnd inen daz richtig vnd vnanspråchig machen nåch sölicher ÿßiner, ewiger zinß vnd gült recht, nåch lehens, nåch lands recht vnd nåch dem rechten vnd gentzlich one allen iren costen vnd schaden, Dauor vns, vnser erben noch vnser gůt nit schiermen sol dhain frÿhait, gnåd noch recht, gaistlich noch weltlich, noch ichtzit anders v̈beral in kainen wege. Vnd des alles zewårem, offem vrkunt vnd vestnung geben wir im vnd seinen erben den brieff für vns vnd vnnsser erben mit meinem, des obgenannten Anthonien Nabels, aigen anhangenden insigele besigelt. Vnd zů merer gezẘgknus haben wir ernstlich erbetten Hannsen von Eppishusen, vnnsern lieben swager, das er sein insigele auch offenlich, doch im vnd seinen erben vnschådlich an den brieff gehenckt hått. Der geben ist am nåchsten donerstag vor sant Mangen, des hailigen bichtigers, tag, nåch Cristi, vnsers lieben herren, gepurt viertzehenhundert vnd darnåch im sechs vnd sechtzigisten jarenn.

StAAug Fürststift Kempten U 852.

629

1477 Januar 30

Wir, Johanns, von gottes gnåden abbte des erwürdigen gotzhus Kempten, sant Benedicten ordens, inn costenntzer bistumb gelegen, bekennen offenlich vnd tüen kunt månigclichem mit dem brieff, das der ersam, vnnser lieber getrüwer Jůrg Splÿs von Koffbÿren als vogt vnd trager Veronen Gersterin daselbs für vnns komen ist, hat vor vnns geoffnett, wie die hernach geschribne stuck an die selben Veronen Gersterin nach ires gemals såligen absterben erplichen an sie komen, die von vnns vnd vnnserm gotzhus zů lehen rüretten vnd recht lehen weren, als nemlich sechs pfund haller vnd anderthalb malter habers gült vsser dem gůtt zum Nüwenried, das Hanns Müller daselbs ÿtzo buwt vnd innhat, item mer sechs pfund haller vnd anderthalb malter habers vsser dem gůtt daselbs, das Hanns Götfrid ÿtzo buwt vnd innhat, vnd darzů drüw pfund haller zins vsser V̊lrichen Haßlachs gůtt, das da ain erbgůtt ist; batt vnns daruff gar diemütigclich, im die obgeschribne stuck als vogt vnd trager der gemelten Veronen Gersterin gnådigclichen zehandtraichen vnd zelÿchen. Solich sein gebette wir angesehen vnd erhört haben, also nach raute der vnnsern, dem selben Jůrigen Splÿssen in vogtz vnd tragers wÿse der vorgemelten Gersterin die egeschribne zins vnd stuck gnådigclich gehandtraicht vnd gelihen vnd tüen das mit vrkund des briefs alles, so wir im von billichs vnd rechtenns wegen daran lÿchen sőllen oder můgen, doch vnns, auch vnnserm gotzhuß an der lehenschafft vnd allen vnnsern rechten daran vnuergriffenlich vnd vnschådlich vnd auch, das er vnns dauon trüw, auch gewårtig sÿe vnd tüe, als ain ÿeder lehenman seinem lehenhern pflichtig vnd schuldig ist, alles getrüwlich vnd vngeuarlich. Vnd das alles zů offem vrkünd haben wir vnnser merer abbtÿ insigele

offenlich tůn henncken an den brieff. Der geben ist an dienstag nechsten vor vnnser lieben frowen tag zů der liechtmess, nach der gepurt Cristi, vnnsrs lieben hern, viertzehenhundert sÿbenntzig vnd in dem sibenden jare.

StAAug Fürststift Kempten Lehenhof U 241.

630

1479 Juli 21

Ich, Johanns, von gottes gnåden abbte des erwirdigen gotzhus Kempten, sant Benedicten ordenns, in costenntzer bistumb, bekennen offenlich für vnns, vnnser gotzhus vnd nachkomen vnd thůn kundt allermengclich mit dem brieue, das ür vnns komen ist der ersam, vnnser lieber getrüwer Lorenntz Hunoldt zů Kouffbeÿren, zaigt vnns ainen besigelten brieff, dar inn im Walther Roner, burger zů Kőffÿren, vnd Anna, sin eeliche husfrow, ain halbes hőfflin, zů dem Newenried gelegen, zů koffend gegeben, das von vns vnd vnnserm gotzhus zů rechtem lehen rürete vnd recht lehen were, der selb Walther Roner vnd Anna, sin husfrow, vns őch das lehen hiemit inn dem selben brieff vffgeschriben vnd vffgeben hetten, als wir sőllichs inn dem selben brieffe aigenntlich befunden haben, vnd bat vns daruff gar diemütigclich, das wir im das obgenant halbe hőfflin gnådigclichen gerůchten zůuerlÿhen vnd zůhanndtraichen. Sőllichs sin gebette nach dem vns das lehen ordennlich vffgeschriben vnd ouch zimlich was, haben wir angesehen vnd erhört vnd daruff mit zÿtlicher vorbetrachtung dem gemelten Lorentzen Hunolten das obgeschriben halbe hőfflin mit allen zůgehrőungen, rechten, gewonhaiten, wtinen vnnd nützen vnd wie dann die echt vnd zgehrungen an in selbsgenant vnd geschaffen sind vnd von vnns, vnnserm gotzhus zů lehen rüret, zů lehen gnådigclichen verlÿhen vnd gehanndtraicht, lÿhen vnd verlÿhen im das wissennlich vnd in crafft vnd vrkund dis brieffs, was wir von billichs vnd rechtz wegen daran lÿhen sőllen vnd mügen, doch vns, vnnserm gotzhus vnd nachkomen an vnnserer lehenschafft vnd lehenrechten inn all weg vnuergriffennlich vnd vnschådlich vnd ouch dabÿ, das er vns tůe vnd tůn sol, souil ain ÿeder lehenmann sinem lehenherrn von billichs vnd rechtz wegen schuldig vnd gebunden ist ze tůnd, als er sich des gegen vns bÿ handtgegebner trüw verpflicht haut, vngeuarlich. Vnd des alles zů warem vrkund haben wir vnnser merrer abbtÿ insigel lassen henncken an den brieff. Der geben ist vff mitwochen nechsten nach sannt Allexien tag, nach Cristi, vnnsrs lieben herren, gepurt viertzehenhundert sibentzig vnd im nůnden jaren.

StAAug Fürststift Kempten Lehenhof U 242.

631

1479 November 6

Ich, Hanns von Eppishusen, burger zů Kauffbůren, vnd ich, Elizabetha Nåblin, sein eeliche hausfraẅ, bekennen vnd vergehen offenlich mit disem brieff für vns vnd alle vnser erben vnd tůnd kunt allermengklich: Als wir vormals dem erbern Hanssen Tabratzhofer, zů Mittelberg in Gintzburger pfarr gesessen, vnnser sechs pfunt zinses vnd gelts, ain malter habers, vier hőner, hundert aÿr vnd vier fůder holcz ausser Cristan Werlins zům Neẅenried satzgůtt vnd mer zwaÿ pfunt haller, zwaÿ hőner vnd zwaintzig aÿr ausser Anna Sÿmånin sőld vnd mer zwaÿ pfunt haller ausser Thains sőld, daselbs zům Neẅenried, auf ain widerkauff vnd ablősung verkaufft vnd zekauffen gegeben haben, das wir aber solhe obgemelte zinß vnd gülte dem vorgenannten Hansen Tabratzhofer vnd allen seinen erben zů ainem stetten, ewigen, ÿmerwernden kauffe inkrafft ditz briefs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen geben haben, die nun fürohin ewigklich vnd jårlich inzenemen, zů iren handen vasen vnd damit tůn, handlen vnd lassen sőllen vnd mügen mit versetzen oder mit verkauffen als mit andern iren aigen erkaufften zinsen vnd gülten, von vnns vnd vnßern erbenn vnd mengklichs von vnßern wegen daran ganntz vngesåmpt in allewÿß, wann wir vns für vns vnd alle vnser erben gegen im vnd allen seinen erben aller rechten vordrung, ansprach, zůsprüch, brieff vnd vrkunt gånntzlich vnd gar verzeihen vnd begeben mit vrkunt vnd inkrafft ditz briefs, das wir dehain vordrung, zůsprüch noch recht daran noch darzů nit mer haben, gewinnen noch fürziehen sollen noch wollen, weder mit gericht noch ône gerichte, gaistlichem noch weltlichem, sunst noch so v̈beral in kaÿn wege, vnd sol nun fürohin ain stetter, ewiger kauffe haissen vnd sein in allwÿse. Vnd des alles zewårem, offem vrkunt vnd vestnung haun ich, obgenannter Hanns von Eppishusen, mein aigen insigel für mich vnd egenannte mein eelich husfraẅen vnd für alle vnser erbenn offennlich an den brieff gehenckt. Dar vnder ich, egenante Els Nåblin, des benannten Hannsen von Eppishusen eliche husfraẅ, mich vesticklich verbunden (*haun, zehalten*) innhalt ditz briefs. Der geben ist an sannt Lienharts, des hailigen bichtigers, tage, nach der gepurte Cristi, vnssers lieben herren, tausent vierhundert vnd darnåch im nůn vnd sibentzigisten jarenn.

StAAug Fürststift Kempten U 1115.

632

1482 April 16

Ich, Johann Gerster, maister der siben frÿen künst, ich Hanns Grőß, vnnd ich, Conratt Hůpp, baÿd burger zů Kauffbůren, die pfleger V̊lrichen Gersters, der noch zů seinen volkommen jaren vnnd tagen nitt komen ist, vnnd ich, Verena, Conratten Gersters såligen eeliche wittibe, der benannten zwaÿer Gerster eelich můtter, burgerin zů Kauffbůren, bekennen offennlich vnnd ainmůt(*igc*)lich mitt dem brief für vnns, alle vnnser erben vnnd sonnder wir vorgenannten pfleger in pflegs wÿse für vnns vnnd alle vnnser nachkommen, auch den benannten vnnser pfleg sůne vnnd sein erben, vnnd thůen kuntt allermenngclich, das wir mitt veraintem, wolbedachtem můtte vnnd flÿßiger, gůtter vorbetrachtung, sonnderlich auch von wegen des benannten V̊lrichen Gersters mitt des hochfürnemen vnnd wÿsen Jőrigen Gersters, des durchlůchtigen, hochgepornnen fürsten, vnnsers gnedigen herren, hertzog Albrechts zů Baÿern etc., diener, desselbenn V̊lrichs nåchster frůnd, ratt, gunst, wissen vnnd gůttem willen von vnnser vnnd des genanntten V̊lrich Gersters besonnder nutz vnnd nottdurfft wegen vnnd gemainlich in all annder form vnnd wÿse, wie denne das ÿetzo vnnd hinfüro nach ordnung gemainer vnnd sonnderlicher lannds vnnd stett recht, herkomen vnnd gewonhait aller best krafft vnnd macht hatt, haben sol, kann vnnd mag für menngclichs absprechen vnnd widertailen in allweg, dem ersamen vnnd wÿsen Jőrigen Splÿßen, alltenn burgermaister zů Kauffbůren, allen seinen erben vnnd nachkomen mitt disem brief zů ainem ståtten, ewigen kauff recht vnnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen gegeben haben ditz hernach geschriben stuck vnnd gůtter, zům Nüwenried in Hůttenwannger pfarr gelegen, mitt namen: mein, maister Hannsen, halbentail an dem gericht, zwing vnnd benn, item minen halbentail an dem hőchennhaẅs mitt sampt der hoffstatt vnd der baÿnnd, daruff es ligt, item minen halbentail an dem annger, so darzů gehőrtt, daran der annder halbtail des benannten mins brůders V̊lrichs ist, mitt sampt den diennsten, mitt måen, rechen vnnd haimfüren geen Kauffbůren in der armenlůt costen, wie denn von allter herkomen ist; item mer mein vnnd desselben V̊lrich Gersters gůtt daselbs zm Nüwenried, so Haintz Schmeltz bůwet, gülltet jårlichs sechs pfunnd haller der statt werunng zů Kauffbůren, zwaÿ malter habers, Kempter meß, achtzehen viertel an ain maltter, hunndert aÿer, vier hüner; item mein, Verena Gersterin, zwaÿ gůtt daselbs, namlich das gůtt, so Hanns Müller bůwet, gültet jårlichs sechs pfund haller Kauffbůrer werung, annderthalb mallter haber Kempter meß, achtzehen metzen an ain malter, hundert aÿer, drüw hüner, vnnd ist vogtber geen Liebenthann jårlichs mitt ainem hůn vnnd ain tag diennst; vnnd mer das gůtt, das Hanns Gottfrid zů erblehen bůwet vnnd innhåt, gülltet jårlichs sechs pfund haller vorgemelter werung, ain malter haber, auch des vorgemelten meß, hundert aÿer, vier hüner vnd was sunst zů den benannten stucken vnnd gůtten daselbs zům Nüwenried v̈beral ÿendert gehőrt, von rechts oder gewonhaitt wegen gehőren sol, kann oder mag zedorff, zeholtz vnnd zefeld, es sÿ an gerichten, zwinngen, bennen, herlichaitten, fråueln, bůßen, diennsten, rennten, nützen, güllten vnd genießen an hoffstetten, an heẅsern, an ståden, an hofraittin, an åckern, an gartten, an wisen, an ånngern, an holtz, an holtzmarcken, an egerttten, an gerůtt, an wassern, an wasserlaittin, an bainden, an wunn, an waÿd, an gemainden, an wegen vnd stegen, an besůchtem vnd vnbesůchtem, benenntem vnnd vnbenenntem, nichtz vßgenomen noch hindan gesetzt, vnnd als wir vnnd vnnser vordern das alles menige jar rüwigclich inngehőpt vnnd genoßen haben, alles für frÿ, ledig, vnuerkümbert vnnd recht lehen, das auch zů lehen rürtt vnnd geet von dem hochwirdigen fürsten vnnd herren, herrn Johannsen, abbt des erwirdigen gotzhuses Kempten, vnnserm gnedigen herren, vnnd seinem gotzhaẅse, den selben seinen gnaden wir solhe lehen, wie sich gepürtt, vff sennden vnnd dem benannten Jőrigen Splÿßen zů lehen verlÿhen werden bestellen sőllen vnnd wőllen. Vnnd ist der kauff beschehen vmb sibennhunndert ainsundnůntzig pfund vnnd zehen schilling haller der statt werung zů Kauffbürrenn, dero wir vff vnnser ganntz vnnd gůtt wolbenůgen on abganng vnnd schåden von im genntzlich vßgericht sÿen vnnd die füro, souil vnnser ÿedem tail daran gepürt hått, zů vnnser, maister Hannsen Gersters, V̊lrichen Gersters vnnd Verenen Gersterin, in anndern vnnsern nůtz vnd fromen kommen vnd bewenndt sind. Vnnd vff das haben wir dem egemelten Jőrigen Splÿßen, seinen erben vnnd nachkommen die vorgeschriben halbentail an gericht, zwinng vnnd benn, dem hochenhuß vnnd dem annger, auch die drüw gůtter mitt obgerürtter vnnd aller zůgehőrd vnnd alle vnnser recht nnd gerechtigkaitt daran, wie hieuor begriffenn ist, zů rechtem lehen mitt frÿem, gůttem willen vff offner frÿer rÿchstrauß mitt allen darzů gehőrennden wortten vnnd wercken willigclich abgetretten, von hannden vff vnnd v̈bergeben vnnd vnns aller vnnser recht vnnd gerechtigkaitten daran genntzlich begeben vnnd verzügen, v̈bergeben, tretten ab vnnd verzichen vnns ÿetzo wissentlich mitt krafft ditz briefs, wie denne des alles nach solhs kauffs verzÿhung vnnd

begebung, darzů auch nach lannds vnnd der herschafft recht, darinne solhe gůtt gelegen sind, in der hőchsten vnnd besten form nach ordnung der recht an allen stetten vnd vor allen lůten, richtern vnnd gerichten, gaistlichen vnnd weltlichen, pillich krafft vnd macht hât, haben sol vnnd mag für menngclichs absprechen vnd widertailen in allweg. Wir vorgenannten, maister Hanns vnnd Verena Gersterin, vnnd vnnser erben vnnd die zwen pfleger vnnd vnnser nachkommen an der pfleg in pflegswÿse des vorgenannten V̊lrich Gersters, vnnsers pflegsůns, auch er selbs vnnd sein erben sőllen vnnd wőllen auch des egenannten Jőrigen Splÿßen, seiner erben vnnd nachkommen vff den vermelten kauff der vorbestimpten gůtter, des halbentails an gericht, zwinng, benn, dem hochenhaẅs, dem annger, auch die anndere stuck vnd gůtter zům Nüwenried mitt allen diensten, zinßen, renntten vnnd güllten, mitt aller zůgehőrd, wie hieuor begriffen ist, rechtferttiger vnnd gewern sein für allermenngclichs irrung, intråg, verhinndernus vnnd ansprach nach lehens recht, nach lanndsrecht vnnd nach dem rechten, mitt der beschaÿdenhaitt: Wőllich irrung oder ansprach dem gemelten Jőrigen Splÿßen, seinen erben oder nachkommen an den vermelten stucken vnnd gůtten allen, an ainem oder mer besonnder oder an ichtten, so darzů oder darein gehőrdt, mitt recht beschehen in zÿtt vnnd zilen, als man lehen nach lehens recht, nach lanndsrecht vnnd nach dem rechten weren, ståtten vnnd vertigen sol, wie, von wem vnnd wie offt das beschehe, das alles sőllen wir benanntten, maister Hanns, Verena Gersterin vnd vnnser erben, auch die pfleger in pflegswÿse, vnnser pfleg sůne vnd sein erben allwegen on vertziehen vertreten, versprechen, verstån vnnd in das alles an allen ennden vnnd stetten vnnd vor allen richtern vnnd gerichten, gaistlichen vnnd weltlichen, allerding richtig vnnd vnansprechig machen nach lehens recht, nach lanndsrecht vnnd nach dem rechten on fürtzog, on widerred vnnd genntzlich on allen iren schaden. Wa wir aber das allso nicht tåtten, so haund der benannt Jőrig Splÿsß, sein erben vnnd nachkomen vnnd wer in des verhilffet darnach allwegen vollen gewalt vnnd gůtt recht, mitt oder on gericht, gaistlichem oder weltlichem, oder mitt in baÿden vnns, samentlich oder sonnderlich, wőlhs oder wőlhen sie wőllen, oder vnnser erben vff aller vnnd vnnser ÿegclichs besonnder hab vnd gůtt, ligennden vnd farenden, samentlich oder sonderlich, darumb anzůgrÿffen, zů bekümbern, zenőtten vnnd zepfennden, wie vnnd wa sie wőllen oder můgen, nÿenndert da für gesichert, ÿmmer souil vnnd als lanng, bis in durch vnns alles das vollefertigett, vßgetragen vnnd vnanspråchig gemacht, daran denn allso manngel, irrung, ansprach vnd gepruch gewesen ist, vnnd darzů alles schadens, so sie des genommen hetten, volkomenlich bezalt vnnd enntricht worden sind, genntzlich on all ire schåden. Vor dem allem vnd ÿegclichem vnns, vnnser hab vnd gůtt nitt frÿen, schützen noch bedecken sol noch mag dehainerlaÿ frÿhaitt, frÿung, gnad, frid, gelaitt, gewallt, gesetzt, gebott noch verbott, gericht noch recht, weder gaistlichs noch weltlichs, sunst v̈beral nichtzit in kainem weg. Dann wir vorgenannten, maister Hanns Gerster vnnd Verena Gersterin, für vns vnnd vnnser erben, auch wir, benannten pfleger, vnnd vnser nachkomen in pflegswÿse anstatt des bedachten V̊lrichs, vnnsers pflegsůns, gegen dem vorgenannten Jőrigen Splÿßen, seinen erben vnnd nachkomen hierinn des alles, des wir vnns dawider behelffen sőllten oder mőchten, mitt disem brief genntzlich verzügen vnd begeben haben, arglist vnnd gefård hier inn genntzlich vßgeschloßen vnnd vermitten in alleweg. Ich, vorgenannter Jőrig Gerster, bekenn sonnderlich mitt dem brief, das dieser kauff, wie hieuor geschriben, sonnder durch die pfleger von wegen mins vettern V̊lrich Gersters mitt minem, als des nåchsten frůnds, ratt, gunst, willen vnnd wissen zůganngen vnnd beschehen ist; gered vnnd versprich auch, dabÿ zů belÿben, darin noch dawider nÿmmer nichtzit zů reden noch zů thůn in kain wÿß noch weg. Darumb vnnd des alles zů warem, offem vrkund hån ich, benannter Jőrig Gerster, mein aÿgen innsigel offennlich gehennckt an den brief. So haben wir obgenannten, maister Hanns, Verena Gersterin, Hanns Groß vnnd Conratt Hůpp als pfleger, mitt ernnst flÿßig erbetten die vesten, ersamen vnnd wÿsen Hannsen Klamer vnnd Conratten Håckel, stattamman zů Kauffbüren, das die ire aÿgne innsigel, doch in vnnd iren erben one schaden, für vnns auch offennlich gehennckt hånd an den brief.

Darunnder wir vnns vestigclich verbinden, alles, so hieuor geschriben ståt, war vnd steet zů hallten. Der brief ist geben vff afftermåntag nach dem sonntag quasimodogeniti nach ostern, von der gepürtt Cristi, vnnsers lieben herren, tausent vierhundert vnnd im zwaÿundachtzigisten jarenn.

StAAug Fürststift Kempten U 1186.

633

1482 Mai 22

Ich, Verena Gersterin, Conratten Gersters såligen eliche gelassen wittib, burgerin zů Kauffbüren, bekenn vnnd vergich offennlich für mich vnnd alle min erben vnnd thůn kůnntt menngclichem mitt dem brief, das ich mitt gůttem willen vnnd wolbedachtem sÿnne von meins bessern nutzes wegen mitt disem brief zů ainem ståtten, ewigen kauff recht vnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen gegeben habe dem wolgelertten maister Hannsen Gerster, minem lieben, eelichen sun, vnnd allen seinen erben die nachgeschriben mein jårlich vnnd ewig gillt, namlich drüw pfund haller der statt werung zů Kauffbüren, vier hůner, fünfftzig aÿer vnnd vier fůder geschnÿttents holtz, alles jårlicher, ewiger vnd vnabgånngclicher ÿsiner güllt, die ich gehőpt hab an vnnd vff dem halbentail des gůts zum Nüwenried, in Huttenwannger pfarr gelegen, das die Haßlach ÿetzo buwen vnnd innhaben, für frÿ, ledig, vnuerkőmbert vnnd recht lehen von dem erwirdigen gotzhuse Kempten. Deßhalben soll vnnd will ich die vorgeschriben gült bÿ dem lehenherren vffgeben vnnd verfügen, das dem benannten minem sun sollichs zů lehen gelihen, wie sich nach nottdurfft gepüren werd. Vnnd allso sollen vnnd mőgen der vorgenannt maister Hanns Gerster, min sun, alle sin erben vnnd nachkomen die egeschriben jårlichen güllt, die drüw pfund haller, vier fůder holtz vnnd hůner vnnd aÿer, wie obstått, nůn fürohin ewigclich vnnd gerůwigclich innhaben, innemen, nützen, nießen, das alles in auch jårlich zwüschen sanntt Martins tag vnnd wÿchennechten her geen Kauffbüren on allen iren schaden geannttwurtt werden sol, von mir, minen erben vnnd menngclichs von vnsern wegen fürohin daran ganntz vngeirrt vnnd vngehinndert, wann ich mich der egeschriben jårlichen gült vnnd aller miner recht vnnd gerechtigkaitt, auch aller allter brief vnnd vrkund, so ich bisher darzů, daran vnnd darüber ÿe gehőpt hån, vnnd die ich oder mein erben hinfüro haben oder v̈berkomen mőchten, für mich vnnd alle mein erben gar vnnd genntzlich verzůgen vnnd begeben hab, vertzÿch vnnd begib mich des ÿetzo wissennlich in krafft ditz briefs. Vnnd ist der egeschriben kauff beschehen vmb sechtzigk pfund haller, gůtter, genåmer der statt werung zů Kauffbüren, dero ich von im zů minem gůtten wolbenůgen genntzlich vßgericht vnnd bezalt worden bin. Vnnd vff das sÿen ich vnnd mein erben diß kauffs vff die obgeschriben gült, wie dann hieuor geschriben ståt, des obgemelten maister Hannsen Gersters, min suns, aller seiner erben vnnd nachkomen rechtfertiger vnnd geweren für allermenngclichs rechtlich irrung vnnd anspråch nach solhs zinß recht, nach lehenns recht, nach lannds recht vnnd nach dem rechten allso, wőllich irrung oder anspråch im oder seinen erben daran beschåhe oder widerfür, wie oder von wem dz wåre, die selben irrung vnnd anspråch alle vnnd was sie der schåden genomen hetten, sollen vnnd wollen ich vnnd alle mein erben im vnnd allen seinen nachkomen genntzlich abthůn, vertretten, versprechen, richtig vnnd vnanspråchig machen gar vnnd genntzlich, one allen iren costen vnd schaden. Vnnd des alles zů wårem, offem vrkůnd hån ich, obgenannte Verena Gersterin, mitt ernnstlichem flÿß erbetten den ersamen, wÿsen Sigmunden Müller, burger zů Kauffbüren, das der sein aÿgenn innsigel, doch im vnd seinen erben one schaden,

für mich offennlich gehennckt hȧt an den brief. Darunder ich mich vestigclich verbünd, alles obgeschriben wȧr vnnd stȧt zů hallten. Der bett vmb das innsigel sind gezuigen die erbern Petter Treffts vnd Michel Stätzel, baÿd burger zů Kauffbüren. Der brief ist geben vff mittwochen vor sanntt Vrbans tag, von der gepürtt Cristi tusent vierhundert vnnd im zwaÿundachtzigisten jare.

Stadtarchiv Augsburg Archiv der historischen Vereins für Schwaben und Neuburg U 81.
Jahrbuch des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Bd. 5, S. 240, Nr. 81.

634

1482 Juni 26

Ich, Johanns, von gotts gnade abbte des hochwirdigen gotzhaẅses Kempten, sannt Benedicten ordenns, costenntzer bistumbs, bekennen vnnd tůn kundt allermenigclich mit disem brieue, das auf hůt, dato ditz brieffs, für vnns inn vnnserm houe erschinen ist der fürsichtig, weiß, vnnser lieber getreẅer Jǒrig Spleiss, burgermaister zů Kouffbeẅren, vnd erzelet vnns, wie das ime der halbtail des gerichtz, gerichtzwanng, zwÿnng vnnd banne zum Neẅenried mit sampt ir oberkaiten vnd gerechtikaiten, desglÿchen der halbtail ainer sǒlde daselbs vnnd auch der halbtail ains anngers vnndter dem dorff Neẅenried, dartzů das gelegen gůte, das diser zeÿt Haintz Smǒlz besǎsse, vnnd das gůt, so Hanns Müller baẅete, och das gelegen gůte, das dann ÿtzmalen durch Hannsen Götfriden genossen würde, zůgehǒrte, die er ettlich zeÿt bißher genossen, vnd besonnderlichen auch ain gelegen gůtlin daselbs zum Neẅenried in kurtzuerganngen zeiten von Lorenntzen Honolden koufflichen zů sinen hannden pracht hette, vnnd batt vnns inn diemůtiger vnndertǎnikait, nach dem solhe bemelte stuck vnnd gůttere mit iren vnnd ir ÿedes gerechtikaiten vnnd zůgehǒrunngen von vnns vnnd vnnserm gotzhaẅs Kempten zů rechtem lehen herrůreten vnnd rechtlichen weren, ime solhe benannte gericht, gerichtszweng, zwing vnnd benne mit sampt den bedachten gůtern vnnd iren zůgehǒrungen gnediclichen zůuerleihen gerůchten. Vnnd wann wir nun des bemelten burgermaisters vleissig ansünnen vnnd gebette inn vnnser vnnd vnnser råten verstenntnus nicht vnzimlichen betrachtet, hierumbe haben wir dem benannten burgermaister solh benannt gericht, gerichtszwenng, zwinng vnnd benne mit sampt ir oberkait vnnd gerechtikait durchaus halben, desglichen die bedauchten stuck, houe vnnd gůttere, ÿedes mit sampt sinen ehǒfftinen vnnd zůgehǒrungen, wie die von vns vnnd vnnserm gotzhaẅse Kempten zů rechten lehen herrürennd, gnådigklichen gehanndtraicht vnnd gelihen, leihen vnnd verleihen ime auch solhs alles hiemit wisseclich inn krafft ditz brieffs, was wir ime an solhem allem vnnd ÿedem von billichs vnnd rechtens wegen leihen sǒllen oder mügen, die fürter innzehaben, zůbesetzen, zůbesitzenn, hinzůleihen vnnd damit zůgefaren, wie sich nach lehenns gewonnhait gepürt, doch vns, vnnserm gotzhaẅß vnnd nachkomen an solher lehenschafft vnnd vnnsern gerechtikaiten vnbegriffen, vnnd auch, das er vns tůe vnnd zetůn pflichtig sein sǒlle, wie dann ain ÿeder gehorsamer lehenman sinem rechten nattÿrlichen lehenhern zetůn pflichtig ist, als er vns auch zůbeweisen bei hanndtgelopten trüwen an geswornes wares aides stat verhaissen hȧt, vngeuarlichen. Geben vnnd besigelt mit vnnserm merrern abbtheÿ anhangendem insigel zů Kempten, an mitwochen sannt Johanns vnnd Pauls tage, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepůrt viertzehenhundert vnnd im zwaÿunndachtzigisten jȧre.

StAAug Fürststift Kempten Lehenhof U 243.

635

1484 Mai 30

Ich, Hanns Bol, in Dietmaßrieder pfarr im Aichholtz[1] gesessen, vnd ich Martha, sein eeliche husfraẅ, bekennen vnd vergihen offennlich mit disem brief für vns vnd alle vnser erben vnd tůnd kunt mengclich, das wir mit gůtem, frÿen willen, wolbedachtem sÿnne vnd můte vnd wie das ÿetzen vnd hienach ewigklich vor allen lẅten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allenthalben allerbeste krafft vnd macht hat, haben sol vnd mag, dem erbern Martin Sẅtter, zum Newenried gesessen, vnd allen seinen erben vmb vierundtzwaintzig pfund haller, gůter, gemainer lanntzwerung, dero wir von im also par gewert vnd bezalt sÿen, ains stetten, ewigen kauffs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen gegeben haben vnßern taile vnd gerechtikait in der Sẅter gelegen gůtt, daselbs zum Newenried gelegen, so wir dann von Petern Ruscher vnd Elßbetten, seiner elichen husfraẅen, vnnserm schweher, swiger vater vnd můter seligen ererbt haben. Den selben vnßern taile vnd erbgerechtikait in dem gemelten gelegen gůtt vnd so vil vns darinn gepürt, mit allen seinen rechten vnd zůgehǒrden für ledig, vnuerkombert, vßgenommen, das jårlich ausser dem selben gůtt gan sol dem vesten Vlrichen Swithart zů Kauffbüren ain pfunt haller zinnsses, innhalt ains zinssbriefs, vnd es lehen ist von dem erwirdigen gotzhuss zů Kempten, da dannen wir im solhen vnßern taile gefertiget haben, wie lehens recht ist, also, das der obgenannt Martin Sẅtter vnd alle sein erben den selben vnßern taile in dem genannten gelegen gůtt vnd so vil vns darinne gepürt, mit seinen rechten vnd zůgehǒrden nůn fürohin ewigklich vnd rẅigklich innhaben, nutzen, nÿessen, besitzen, besetzen, versetzen, verkauffen vnd darmitten schaffen vnd lassen sǒllen vnd mügen, wie vnd was sÿ wǒllen als mit anderm irem lehengůtt, von vns, vnßern erben vnd mengklichs von vnßern (wegen) hinfüro daran ganntz vngesǎmpt vnd vngeirrt in allwÿß. Vnd verzeihen vns auch daruff vnd daran für vns vnd alle vnsere erben gegen im vnd allen seinen erben aller rechten vordrung, ansprach, zůsprüch, brief vnd vrkunt vnd sǒlichs vnssers tails vnd erbs gerechtikait, die wir bißher darzů vnd daran gehept haben oder fürohin gewinnen oder ÿberkommen mǒchten, mit gericht oder ǎne gerichte, gaistlichem oder weltlichem, sunst noch so ÿberal in kaÿn wege. Vnd hieruff ditz kauffs vnd vff dem vorgeschriben vnßerm taile vnd so vil vns in dem gemelten gelegen gůtt gepürt, mit sinen zůgehǒrden seÿen wir vnd vnsser erben sein vnd seiner erben recht gwëren für allermengklichs rechtlich irrung vnd ansprach nach lehens gůts vnd landtzrecht vnd nach dem rechten, als recht ist, vngefarlich, ǎne iren costen vnd schaden. Vnd des alles zewarem, offem vrkunt vnd vestnung haben wir baide obgenannten mit vlis ernnstlich erbetten den frommen vnd vesten Vlrichen Swÿthart, burger zů Kauffbüren, vnßern lieben junckhern, das er sein insigel für vns vnd vnsere erben, doch im selbs vnd seinen erben an dem obgeschriben zinß vnd sunst in ander weg offennlich vnd vnschǎdlich an den brieff gehenckt hatt. Der bete vmb das insigel sind zẅgen die erbern vnd beschaiden Hanns Müller, amman zum Newenried, vnd Jos Nǎgelin, wonhafft zů Kauffbüren. Der geben ist an sunntag nach dem hailigen auffarttag Christi vnd seiner gepurt tausent vierhundert vnd im vierden vnd achtzigisten jarenn.

[1] Eichholz bei Schrattenbach (nordöstlich von Dietmannsried)

StAAug Fürststift Kempten U 1255.

636

1490 November 5

Ich, Dorothea Splÿßin, Jǒrgen Splÿßen, jetz burgermaisters zů Kauffbůren, eelich haẅsfraẅ, bekenn offennlich mit dem brief für mich vnnd all mein erben vnd thůn kunt allermengclich: Alls der vorgenannt mein lieber elicher haẅswirt von bessers vnsers nutzes wegen seine gůt zům Neẅenried, in Huttenwanger pfarr gelegen, namlich seinen halbentaile an dem gericht, zwinng vnd benn, auch an dem hochenhaẅß vnd an dem annger, so dartzů gehǒrt, vnd mer etliche gůt, zinß vnd güllten dem ersamen vnd wÿsen Hansen Hanolt, burger zů Augspurg, ains stetten kauffs zůkauffen gegeben hat, nach vǒlliger inhalt vnd vßwÿsung des versigelten kauffbriefs, darüber vffgericht mit des benempten meins eewirts vnd seins brůders Cůnraten Splÿssen auch Hansen Hermans, meins suns, aller dreÿer aigen anhangenden insigeln, des datum wÿst vff mitwochen sant Simon vnd sant Judas aubent[1], aller nechstvergangen, das ich also mit gůtem willen zů sǒllichem verkauffen meinen gunst vnd willen auch gegeben vnd verhengt hab, gib vnd willig jetz wissentlich in kraft ditz briefs, gered vnd versprich für mich vnd all mein erbenden vermelten kauf in aller seiner inhalltung stet vnd vest zůhallten, darein noch dawider nimer nichtz zůreden noch zůtůn noch auch nit schaffen gethan werden in dhainen weg, alles getrüwlich vnd vngeuarlich. Vnd des zů warem, offem vrkund han ich, benante Dorothea Splÿssin mit ernst erbeten den erbern Jǒrigen Wÿssen, stattschrÿber zů Kauffbůren, das der sein aigen insigel, doch im vnd seinen erben on schaden, für mich offennlich gehenckt hat an den brief. Zẅgen vmb beth dess insigels sind die erbern Cůnrat Splÿsß, spittalmaister, vnd Cůnrat Wesser, burger zů Kauffbůrenn. Vnd ist der brief geben vff frÿtag sant Lienharts aubent, des hailligen bÿchtigers, von Cristi gepurt tausent vierhundert vnd im neẅntzigisten jare.

[1] 27. Oktober 1490

StAAug Fürststift Kempten U 1384.

637

1491 Oktober19

Ich, Johanns, vonn gottes gnaden abbte des wirdigen gotzhaẅß Kempten, sannt Benedicten ordenns, costenntzer bistumbs, dem hailigen rǒmischen stůl one mittel vnnderworffen, bekennen vnnd thůn kundt menigklich mit dem brieue für vnns vnnd vnnser nachkomen, das für vnns komen ist der ersam, wiß, vnnser lieber getreẅer Hanns Hunoldt, burger zů Augspurg, vnnd hat vnns zů erkennen geben, wie er vonn vnnseren lieben getreẅen Jergen Splÿssen, burgermaister zů Kauffbůrn, Hannsen Schwithart zů Westennried vnnd Amalien, seiner eelichen hußfrowen, vnnd Vlrichen Gerster, lanndtschriber zů Sulzbach, jetzo ains steten, ewigen kouffs recht vnnd redlich erkouft habe ditz nachbenannten ire gelegne stuck, gůt, zins vnnd gült zum Neẅenried, inn Huttennwannger pfarr gelegen, mit namen vonn Jergen Splissen: seinen halbentail an dem gericht, zwÿnng vnnd pennen zum Neẅenried vnnd an dem hohen haẅß daselbs mitsampt der hoffstatt vnnd der pẅnd, daruff es ligt; item mer sinen halbenntail an dem annger, darzů gehǒrig, mitsampt den diennsten, mit meÿen, rechen vnnd haÿmfürn; item mer ain gelegen gůt, auch daselbs zum Neẅenried, das Hanns Müller innhåt; item mer ain gůt, das Mathis Müller inn erbs wise bẅet vnnd innhåt; item mer

das gůt daselbs, das Hannsen Gǒtfrids wittib zů erblehen bẅet vnd innhåt; item mer die fünff pfund haller, auch neẅn metzen habers, Kouffbůrer meß, fünfftzig aÿer, drẅ hüner vnnd drẅ fůder gescheittetz holtz jårlichs, ewigs, ÿsins, on abgennds zinß vonn, vsser vnnd ab dem halben hof vnnd gelegem gůt zum Neẅenried, so Anna Simanin vnnd Jos Müller innhaben vnnd bẅen; item vnnd mer ain halb malter habernn, Kempter meß, auch jårlicher gült vsser vnnd ab Haintzen Gisenmads zum Neẅenried erbs gerechtigkait vff ainem gůt, zum Neẅenried gelegen; item von Hannsen Schwithart vnnd Amalien, siner eelichen husfrowen, ditz nachbenannt zins vnnd ÿsin gülten zum Neẅenried: item sechs pfund haller Kauffbůrer werung, ain malter habern, Kempter meß, zwaÿ fůder holtz, fünnfftzig aÿr vnnd dreẅ herbst hůner vonn, vsser vnnd ab dem gůt zum Neẅenried, das jetz Martin vnnd Jǒrg Seẅter bẅen vnnd innhaben; mer sechs pfund haller vermeltter statt werung, drẅ fůder holtz, hundert aÿr vnnd fünff herbst hůner vonn, vsser vnnd ab dem erbsatz vnnd gůt, das Hanns Kurtz besitzt, bẅet vnnd innhåt; vnnd von Vlrichen Gerster: seinen halbentail an dem gericht, zwinngen vnnd pennen zum Neẅenried vnnd an dem hohen huß daselbs mitsampt der hoffstatt vnnd der půnd, daruff es ligt, vnnd ouch seinen halbtaÿl an dem annger, darzů gehǒrig, mitsampt den diennsten, meÿen, rechenn vnnd haimfüren; alles nach vǒlliger vnnd mer innhalt vnnd vßwisung der kouffbrieue, ime vonn obuermelten verkouffern gegeben, vns fürbracht vnnd anzaigt etc.. Wann nun das alles vonn vnns vnnd vnnserm gotzhaẅß zů rechtem lehen rürte vnnd gienng vnnd recht lehen were, bat vnnd begert er an vnns, mit aller vnndertånigkait bittende, das wir im sǒllichs alles gnedigklich zůuerlihen gerůchten. Des haben wir angesehen sin zimlich bette, auch getreẅ, willig diennst, so er vnns vnnd vnnserm gotzhaẅß bewisen håt vnnd füro thůn sǒlle, vnnd im obuermelte stuck, zins vnnd gůt alle vnnd jede mit iren rechten vnnd gerechtigkaiten vnnd zůgehǒrungen, als die dann vonn vnns vnnd vnnserm gotzhaẅß zů lehen gand vnnd recht lehen sind, gnedigklichen gehanndtraicht vnnd verlihen, leihen vnnd verleihen im die jetz mit rechter wissen volkomenhait ditz brieues, souil wir im daran lihen sellen, künnden vnnd mǒgen vnnd zůuerleÿen haben, die füro vonn vnns vnnd vnnserm gotzhuß innzůhaben, zů nützen vnnd zů niessen nach lehens gewonnhait vnnd recht, doch vnns vnnd vnnserm gotzhuß vnnd nachkomen zůuoruß an vnnser vogtÿ, diennsten vnnd anderm rechten, so wir zum Neẅenried haben, inn allweg ganntz on schedlich, vnnd ouch hier inne alle vnnd jegklichs vnnser oberkait, frÿhait, herrlichait, gerechtigkait, lehennschafft vnnd alt herkomen vorbehalten vnnd daran inn allweg onuergriffen vnd onschedlich. Daruff er vnns gewonnliche lehenpflicht getan vnnd ainen aÿd liplich zů gott vnnd den hailigen gesworn håt, vnnsern vnd vnnsers gotzhuß nutz vnnd frommen alzit zů werben vnnd scheden zů warnen vnnd zů wennden in allweg, vnnd, wo er verschwigne lehen wisse vnnd erfar, vnns die zů eroffnen vnnd sust alles annders zůthůn, das er vnns als seinem lehenherren von lehens wegen schuldig vnnd pflichtig ist als ain getreẅer lehenman. Das zů vrkunnd geben wir ime disen briefe, besigelt mit vnnserm merern anhanngenden insigell vff mitwochen nach sannt Gallen tag, nach Cristi gepurt viertzehennhundert vnnd im ainn vnnd neẅntzigisten jaren.

StAAug Fürststift Kempten Lehenhof U 244.

638

1498 März 1

Ich, Elisabeth, weilanndt Hannsen Honolds des eltren gelassen wittib, ich Hanns Honold, sein verlaßner vnnd ir baider eelicher vnnd elter sone, burgerin vnnd burger zů Augspurg, bekennenn offennlich mit dem brief für vnns selbs vnnd in namen aller vnnser kinder, geschwistergit, süne vnnd döchtren, brüder vnnd schwestern, die noch zů iren volkomen jaren nit komen sind vnnd genannter Hanns Honold hinder ime verlassen hat, für all vnnser vnnd der selben erben vnnd thůen kundt allermenigclich, das wir mit veraintem, gůtem willen vnd wolbedachtenn sÿnn, auch mit rat vnnserer gůten frůnde vnnd besonnder mit gunnst, wissen vnnd willen der ersamen vnnd weÿsen Cristoffen Herwarts vnnd Marxen Rẽchlingers, burgere zů Augspurg, als vater vnnd nechst můtermagen der selben vnnserer kÿnnder, geschwistergit, söne, tochtern, brüder vnnd schwestern, dem ersamen vnnd weÿsen Peter Honoldt, vnnserm lieben brůder vnnd schwager, burger zů Kauffbüren, vnnd allen seinen erben mit disem brief zů ainem ewigen kauff recht vnnd redlich verkaufft vnnd zůkauffen gegben habenn, namlich gericht, zwing, benn vnnd alle oberkait zům Nůenried vnnd dartzů gemainlich, all vnnd ÿeglich vnnser stuck vnnd gůt, renndt, zinß vnnd güllten, recht vnnd gerechtigkait, so wir daselb zům Nůenried v̈beral gehept vnnd von Jůrgen Splissen, maister V̊lrich Gerster vnnd Hannsen Schweithart vnnd von anndern recht vnnd redlich erkaufft vnnd zů vnnsern hannden gepracht haben, inmassen vnd wie dann das alles die rechten versigellten haẅptbriefe, darüber begriffen, von stuck zů stuck aigenntlich innhallten vnnd begrÿffenn, die wir dem benannten vnnserm brůder vnnd schwager Peter Honoldt hiemit auch v̈bergeben vnnd eingeanntwort haben, das auch alles freÿ, ledig vnnd vnuerkümbert recht lehen ist von dem hochwirdigen fürsten vnnd herren, herrn Johannsen, abbt, vnnd seinem gotzhaẅß Kempten, vnnserm gnedigen herren, von da dannen wir dem vermelten Peter Honoldt die selben lehen mit vffgab vnnd lehenschafft inn sein hannd geferttiget vnnd gepracht haben, wie sich gepürt. Vnnd ist der kauff hierumb beschechen vmb neunhundert guldin, gůter reinischer, der alle wir von dem bedachten Peter Honoldt zů vnnserm gůten wolbenügen also bar gentzlich gewert vnd bezallt worden seÿen vnnd die annderhalben in vnnsern nutz vnnd fromen komen vnnd bewenndet sind. Vnnd vff das haben wir dem benempten Peter Honoldt, seinen erben vnd nachkomen die vorberürten alle vnnsere lůt, stuck vnnd gůt, renndt, zinß vnnd güllt mit aller vnnd ir ÿegklichs zůgehörden vnnd alle vnnsere recht vnd gerechtigkait zům Neẅenried nach innhalt des allten kauffbrief zů rechtem lechen mit freÿem, gůten willen von hannden auff vnnd v̈bergeben vnnd vnns aller vnnser recht vnnd gerechtigkait für vnns vnnd all vnnser erben daran gentzlich vnnd gar incrafft ditz briefs verzigen vnnd begeben also, das der selb Peter Honolt vnnd all sein erben das vorgeschriben Nüwenried mit gericht, zwing vnnd benn vnnd mit allem dem, so ich daselbs gehept hab, gar nichtz vßgenommen, nun fürbaßhin gerüwigclich innhaben, nützen, niessen, verleihen, verkauffen vnnd sunst gemainlich in all annder weg damit thůn vnd lassenn sőllen vnnd mügen, wie vnd was sÿ wőllen, als mit annderm irem gůt, von vnns, vnnsern erben vnnd sunst mengklichem von vnnser wegen fürbaßhin daran ganntz vngeirrt vnd vnuerhindert. Wir vnnd all vnnser erben sőllen vnnd wőllen auch des genannten Peter Honoltz, seiner erben vnnd nachkomen vff den vermelten kauff der vorbestimptenn stuck vnd gůter, dinsten, zinsen vnnd güllten mit aller zůgehörd zům Neẅenried, wie hieuor begriffen ist, recht verttiger vnnd geweren sein für allermengklichs irrung, eintrag, verhindernüß vnd ansprach nach lehens, landß recht vnnd nach dem rechten mit der beschaidenhait: Wőlhe irrung oder ansprach dem gemelten Peter Honoldt, seinen erben oder nachkomen an den vorbestimpten stucken vnd gůten allen, an ainem oder mer besunder oder an ichten, so dartzů ald darein gehörd̊t, mit recht beschechen in zeit vnnd zilen, als man lehen nach lehenns recht nach landß recht vnnd nach dem rechten weren, stetten vnnd ferttigen sol, wie, von wem, wie offt das bescheche, das alles sőllen wir vnd all vnnser erben allwegen on verziehen versprechen, verstan vnnd inen das alles an allen ennden vnd stetten vnnd vor allen richtern vnnd gerichten, gaistlichen vnnd welltlichen, allerding abthůn, richtig vnnd vnanspråchig machen nach lehens recht, nach landß recht vnnd nach dem rechten on fürzug, on widerred vnnd gentzlich on allen iren costen vnnd schaden. Wer es auch, das icht mer allter brief v̈ber die brief, so wir im ÿetzo eingeanntwort haben, hinfüro gefunden oder fürgezaigt würden, v̈ber die vorbestimpten gůt, zinß vnnd güllt lůtennd, die sőllen wider disen gegenwürtigen kauff vnnd brief krafftloß haissenn vnnd sein vnd dem bedachten vnnserm brůder vnd schwager, seinen erben oder nachkomen hierinn kainen schaden sagen noch geperen in dehain weeg, in dem allem arglist vnnd geuerd gentzlich vßgeschlossen vnd hindan gesetzt. Darumb vnnd des also zů warem, offem vrkunde vnd vester, gůtter sicherhait so geben wir dem obgenannten Peter Honolt, vnnserm lieben brůder vnnd schwager, allen seinen erben vnd nachkomen den briefe, besigellt mit des ersamen vnnd weÿsen Jőrigen Otten, stattuogts zů Augspurg, aigem insigele, das er vmb meiner, obgenannten Elßbethen Honoltin, fleÿssiger gebette willen zůgezeẅgknüße offennlich hieran gehenncket hat, doch im vnnd seinen erben one schaden. Darunnder ich mich vestigclich verpÿnde, stått zůhallten, was vorsteet. Meiner gepet vmb das insigele sind getzeẅgen die erbern Hanns Ekhart, schůster, vnd Bartholome Daman, kistler, baid burger zů Augspurg. Dartzů so hab ich, Hanns Honolt, mein aigen insigele auch offennlich hieran gehenngkt. Vnnd wir obgenannten, Cristoff Herwart vnnd Marx Rőchlinger, baide burgere zů Augspurg, als vater vnnd nechst můtermagen vnnd frůnde der obgenannten Honoltin vnnd aller irer kÿnnder, die der obgenannt Hanns Honollt, ir eewirt seliger, hinder im verlassen hat, bekennen auch offennlich an disem brife, das sollich verkauffen vmb obgemellt gericht, zwing, banne vnnd alle oberkait zům Neẅenried vnd alle annder stuck vnd gůt, rennt, zinnß vnnd güllt daselbst, wie obsteet, mit vnnser gunst, wissen vnnd gůtem willen zůganngen vnnd beschehen ist. Vnnd des also zů gůtem vrkund haben wir baid, vnnser ÿeder beonnder, vnnsere aigne insigele auch offennlich hieran gehenncket, doch vnns vnnd vnnsern erben auch on schaden. Geben vnnd geschechen auff dornstag inn den vier tagen angeender vasten, nach der gebürde Cristi, vnnsers lieben herren, tausennt vierhundert vnnd inn dem achtundneẅntzigosten jarenn.

StAAug Fürststift Kempten U 1574.

Oberbeuren

639

1371 August 24

Wir, Peter von Baiswil, von gottes genaden abt vnser frowen gotzhus ze Vrsin, sant Benedicten ordens, gelegen in Ospurger bÿstum, vnd wir, der conuent gemainclich des selben gotzhus, veriehen fűr vns vnd all vnser nachkomen mit vrkund ditz briefs, das wir mit ainhelligem muot, da wir ze cappitel ze samen komen wauren mit belűter gloggen, als sitlich vnd gewonlich ist, schuldig worden sien vnd gelten suln sant Martins gotzhus in der stat ze Bűrun an sin lieht ain pfunt pfenning ewigs geltz vnd zins, genger vnd geber műnss, fűr vierzehen metzen kerns, die wir im iårlich vnd ewec-

lich schuldig waurend ze gebent vnd solten geben an das vorbenante lieht von anderthalber huob, vnd die gelegen sint ze Obrabůren, durch des Ekolers sæligen sel willen, mit solchem geding, das wir vnd all vnser nachkomen sant Martins zehmaister sant Martin an sin lieht æilů iaur iærclich vnd eweclich rihten vnd geben sulen ze Bůrun in der stat vnd niender anderswa ain pfunt pfenning ewigs geltz vnd zins der vorbenanten stat werschaft ahtag vor sant Martins tag ald in den næchsten ahtagen dar nach aun allen schaden. Tåten wir des nit, so habent sant Martins zehmaister vnd all sin nachkomen oder wer in des hilft dar nach vollen gewalt vnd guot reht, wen si wend, vns vnd all vnser nachkomen dar vmb an ze griffent, ze pfendent vnd ze noetent an vnsers gotzhus lůten vnd guoten mit gaistlichem oder mit weltlichem geriht, mit geriht oder aun geriht, mit clag oder aun clag, wie oder wau hin si můgent oder wellent, in selb aun all engaltnuss gen aller mænclich aller geriht vnd geseczt des lantfrides, die herren vnd stett geseczt hant ald noch geseczent, vnd sol vns da vor nit schiermen dehain vnser frihait noch gaistlichs geriht, vnd sulent vnd můgent das getůn aun allen vnseren zorn, has vnd widerred, als lang vnd als vil, bis si des vorgenanten pfunt pfennings ewigs geltz vnd zins aller iærlich geriht vnd gewert werdent ze voller werung aun allen iren schaden. Des alles ze ainem wauren vrkund von vns, von dem conuent vnd von allen vnseren nachkomen, des geben wir sant Martins gotzhus vnd sinem lieht, sinem zehmaister vnd allen sinen nachkomen disen brief, geuestnet vnd versigelt mit vnsern aigenen insigeln, die wir baidiu dar an gehenket haben ze ainer sicherhait aller vorgeschriben sach. Ditz geschach nach Kristus geburt drůzehen hundert iar vnd in dem ainen vnd sibenczigostem iaur, an sant Bartolomeus tag.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 7 – 8.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 88f, Nr. 252.

640

1406 November 16

(*Ich,*) Mey diu Schåfflerin, ze Obrabůrun (*gesesson, vnd ich,*) Haintz, ier sun, vnd (*ich,*) Engel, ir tochter, (*veriechen fůr vns vnd all vnser erben mit vrkůnt ditz briefz*) vmb zwainzig gůt alt rinisch guldin an gold (*vnd an wåg beraytz enpfanges vnd nutzlichs gewerotz geltz recht vnd redlich*) verkaufft (*vnd ze kauffen geben haben*) dem erbern man Hainrichen dem Kotzen, burger ze Bůrun, (*vnd allen sinen erben*) vnser gůtlin, ze Obranbůrun gelegen, daz ist trey vnd zwainzig juchart ackers vnd vierzehen tagwerk mads vnd ain hoffstat vnd die baind dar pey, (*daz alles mit aller zů gehőrd ze dorff vnd ze veld, mit besůchtem vnd vnbesůchten, benempten vnd vnbenempten,*) als es ze lechen gaut (*vnd lehen ist*) von (*vnserm gnådigen lehenherren,*) junkhern Hansen dem Bentzenawer, vnd von der vest von dem berg ze Kempnat, (*mit des willen vnd gunst der kauf geschehen ist, vnd haut vns och nåch lehens reht verlihen vnd nauch lands reht durch vnser flizziger pet willen. Vnd haben wir vns och des fůr vns vnd fůr all vnser erben gen in verzigen vnd sůllen in es och ståten, vertigen vnd ir reht gwern dar vff sin nåch lehens reht vnd nåch lands reht mit allen rechten, nůtzen, gůlten vnd gwonhaiten fůr aller måncklichs irrung, ansprauch vnd schaden, den in dar an geschechen můgent von vnsern wegen, vnd mit dem rechten, vnd sůllent sy och des vertreten, versprechen vnd allen schaden gelten vnuerzogenlich nauch ir manung, als tick vnd als offt in des not beschicht, in allen den zilen, ziten vnd tagen, die wil sis nit besessen hånd nåch mans leches vnd nåch frawen leches recht vnd nåch lands recht ån allen iren schaden in all weg. Sy hånd vns och*) daz (*obgeschriben*) gůtlin (*mit aller zů gehőrd*) verlaussen (*vns,*) ze haben (*vnd ze niessen. Vnd sůllen vns och dar von nit triben alle die weil, wier in trewlich vnd gerůwiklich dar von aller*) jårlichen geben vnd antwurten in ir hws try schőffel vesun vnd try schőffel habern vngeuarlichs gůtz korens, Bůrer meß, zehen schilling haller graßpfenning, vier hůner vnd hundert ayer vff sant Gallen tag oder in den nåchsten acht tagen dar nåch (*ån allen iren schaden in all weg. Sy hånd vns och die lieb vnd frůntschaft getån, daz wir aller jårlich gwalt vnd recht haben, daz egeschriben gůtlin mit aller zů gehőrd wider kauffen můgen mit den vorgeschriben zwainzig guldin zwischan wichennåchten vnd dem wissen suntag. Vnd des sůllen si vns gůt stat tůn vnd dar an nit irren, ob wier sy och vor aller verganger jårgůlt bezalt haben gentzlich in all weg. Mit vrkůnt ditz briefs, geben vnd flizzig gebeten, versygelt*) mit dz (*obgenanten*) lehenherren (*aygem vnd angehenktem*) insigel, (*wan der kauff vnd div lehenschaft mit siner hand vollstrekt ist. Des sind gezůgen Hans Kantzler vnd Cůnrat Baßhart vnd ander erber lůt genůg. Daz geschach*) an sant Othmaurs tag (*dez jårs, do man zalt*) nach Cristi gepůrt vierzehen hundert jår vnd dar nåch in dem sechsten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 853.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 254 (lückenhafte Abschrift).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 123, Nr. 373.

641

1412 Juli 13

Ich, My, die Schåfflerin, des Pfrůndtners tohter, gesessen zů Obranbůrun, und wir, Anna vnd Adelhait, die schwestern der vorgenanten Schåfflerin, (*elich tohtran, vergehen vnd bechennen offenbar mit disem brieff fůr vns and all vnser erben vnd nåchkomen vor aller mencklich, das wir reht vnd redlich mit wolbedachtem můte vnd mit råt, willen vnd gunst vnser gůter frůnde*) verkouft vnd ze kőffen geben haben (*ze ainem ewigen ståten kőffe*) dem erbern, beschaidenen Wernhern, burgern ze Kőffbůrun, (*vnd allen sinen erben*) ain gůtlin, gelegen zů Obranbůrun, das man nennet der Schåfflerin gůtlin, das ain hoffstat ist vnd ain paind by ainander gelegen, (*zenåhst an Schőnhausen, vnd stoßent ander halb an das esch,*) vnd drw tagwerck mads, (*gelegen im Dornach zwischan des spitåls vnd Chůntzen Anshalms medern,*) vnd mer zway tagwerck mads, (*gelegen im Påtrichstal zwischan des Hautzen vnd des Barenstainers meder,*) vnd nůn gůter juchhart akkers, (*gelegen in den dry eschen da selbs mit aller zů gehőrt an allen rehten vnd ehåftin ze dorff, ze veld, an wasser, an waid, an holtz, an holtz markun, an grůnd, ze wegen vnd stegen, ob erd vnd vnder der erd, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, wie das denn alles genant oder gehaißen ist, nihtz us genomen, es sy an dem brieff benemet oder vnbenemet, mit allen nůtzen, rehten, gwonhaiten vnd gůlten, die es yetzo gilt oder hinfůr gelten mag an clainem vnd an großem, als wir das alles inn gehebt vnd genossen haben vnd vnser vordren herbråcht habend, fůr ain ledigs, vndienstbers, vnzinsbers, vnuogtbers vnd vnbekůmmertz gůt, denn als verre das zelehen gåt*) der frawen als dem man vnd dem man als der frawe von der vesti vnd dem berg ze Kemnat. (*Dannan her wir ins åch geuertigot haben vnd das lehen nach lehens vnd lands reht in sin vnd siner erben hant bråcht haben. Dar vmb wir haben alß berait von im eingenomen vnd enpfangen wolgewerotz geltz mit gantzer zahl syben vnd zwaintzig alt rinisch guldin gůt in golde vnd swår gnůg an gewicht, die wir an vnsern vnd vnserr

erben nutz vnd frumen anderswa gelegt haben. Vnd also verzihen wir vns frylich vnd vnbezwungenlich aller der recht, ehåftin, nutz vnd gwerd dar an gegen den vorgenanten Wernheren vnd gen allen *sin erben fůr vns vnd all vnser erben vnd nachkomen vnd fůr mencklich von vnsern wegen in kraft ditz briefs, als man sich denn sogtans gůtz durch recht vnd billich verzichen sol nåch lehens vnd lands recht vnd nåch dem rechten, nihtz vs genomen, gåntzlich vnd gar in all weg. Vnd des ze merr sicherhait haben wir im vnd sinen erben ze rechten gwern gesetzet den erbern Haintz den Harrer, gesessen åch ze Obranbůren, in der beschaidenhait, wår ob, im oder sinen erben das egenant gůtlin gar oder ain tail, lůtzel oder vil, von yemant ansprůchig wurd mit dem rechten, ee sy das besessen hetin nåch lehens vnd lands recht vnd nåch dem rechten, so sůllen wir oder vnser erben vnd der vorgenant gwer oder sin erben sy vertreten vnd versprechen vnd in das ledig vnd vertig machen gen allen lůten vnd gerichten vnd an allen steten ån allen iren schaden. Tåtin wir oder vnser erben vnd nåchkomen oder der vorgenant gwer vnd sin erben des nit, so håt er vnd all sin erben vnd helfer vollen gewalt vnd gůt reht, vns vnd all vnser erben vnd nåchkomen vnd den vorgenanten gwern oder sin erben dar vmb anzegriffen, zepfånden vnd zenôten an allen vnsern vnd des vorgenanten gwern oder sinen erben ligenden vnd varenden gůten, es sy vff dem land, in burgen oder in steten, wau, wie vnd wåhin sy můgent oder wellent mit geriht oder ån geriht, gaistlichem oder weltlichem, weders in bas fůgt, in selber ån all engaltnůß gen allen lůten vnd gerihten, gaistlichen vnd weltlichen, als lang, als vil vnd als gnůg vntz in gnůg, von vns oder vnsern erben vnd nåchkomen vnd von dem vorgenanten gwern oder sinen erben beschicht vmb all zůsprůch vnd vmb allen schaden, den sy genomen hetin, wie der schad genant oder gehaißen war, nihtzit vß genomen, gentzlich vnd gar in all weg. Wir, die obgenanten selbschollen, sůllen den gwern von der gwerschafft entledigen vnd entlôsen ån allen sinen vnd siner erben schaden. Vnd des ze wårem offem vrkůnd vnd vestnung aller vorgeschriber sache, so haben wir, die obgenanten selbschollen alle, im vnd sinen erben disen brieff geben, versigelt vnd geuestneten*) mit des erberen vesten Hansen Bentzenawers, (*vnsers gnådigen*) lehenherres (*aygem angehencktem*) insigel, (*im selb doch ån allen schaden. Vnd dar zů haben wir vlißig erbeten den ersamen wysen Vlrichen von Tůrhaim, stat amman ze Kôffbůren, das er sin aygen insigel åch offenlich an disen brieff gehencket håt, im selb åch ån allen schaden, nů zemer sicherhait aller obgeschriber sache. Ditz geschach*) an sant Margreten tag der hailgen junckfrowe, (*do man zalt*) von Cristi gepwrt vierzehen hundert jår vnd dar nåch in dem zwelften jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 854.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 254' (*Regest*).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 139, Nr. 430.

642

1413 November 6

Ich, Vlrich Großvtz, genant der Osterman, burger ze Kouffbüren, vergich für mich vnd für all mein erben mit vrkünd ditz briefs, das ich zů rechtem erblehen verlihen vnd verlåssen hån Hansen dem Becken, des Scheytters tochterman, burger ze Kouffbüren, vnd allen seinen erben das wismad mit aller zů gehört, das vorzeitten des Schillings gewesen ist, vnd das ich ouch von Herman Swertfürben[1], bůrger ze Augspurg, vnd von seinen erben erkoufft hån, das gelegen ist vff dem Ysemberg[2], hinder des Zwingers wåldlin, vnd stoßet an sant Martins lůß vnd an des spitåls mad ze Kouffbůren, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, mit allen nützen vnd rechten, in ze habend vnd ze

nyessend ewiclich vnd gerüweclich mit der beschaidenhait, das er vnd sein erben mir vnd meinen erben allw iår iårlich besunder da von geben vnd bezalen sol vff sant Jacobs tag zwaÿ phund haller vnd fünff schilling haller der werschafft hie ze Kouffbůren nach mads recht oder wer der wår, dem ers oder sein erben gåbi, verchauffti oder schůffi, ån allen vnsern schaden gentzlich in all weg. Vnd des ze wårem vrkünd vnd wårhait aller vorgeschribner sach so gib ich dem egenanten Hansen Becken vnd allen seinen erben den brief, besigelten vnd geuestnoten mit des ersamen, weÿsen Vlrichs von Türhain, statammans ze Kouffbüren, aÿgem anhangendem insigel, durch meiner fleizziger bett wegen, im vnd allen seinen erben ån allen schaden. Das geschach an sant Lienhartz tag, do man zalt von Cristi gebürt vierzehen hundert iår vnd dar nåch in dem dreÿzehenden jåre.

[1] Wohl ein Nachkomme des 1326 und 1329 genannten *Herman Swertfurb*, Bürger zu Kaufbeuren.
[2] Der Eisenberg südwestlich von Oberbeuren, hinter dem Wäldchen des Zwingers gelegen.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 54.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 143, Nr. 444.
R. Dertsch: HONB Kaufbeuren, S. 16, Nr. 56.

643

1453 September 11

Ich, Hartman Nabel, burger zů Kaufbÿren, ich, Růf Hawser der ellter, auch burger da selben, ich, Cůnrat Hellsteck, der zit probst zů Kemnat, vnd ich, Hans Schilling von Plecktach, (*bekennen alle offenlich vor aller mengclich mit dem brief vmbe die spen vnd irrung zwischan des erbern vesten*) Vlrichen Schwithartz, burger zů Kauffbÿren, (*ains*) vnd der von Obrabÿren (*des andern tails*) vmbe die tratt vf dem Zwingers wåldlin, (*dar vff nůn die von Obrabÿren mainend, recht hån zetriben. Da wider Schwithart rett vnd maint, das die von Obrabÿren kain recht noch tratt dår vf zetriben nit hån sôllen. Der selben spen vnd irrung sÿ zů baiden tailen, sunder die von Obrabÿren mit gunst vnd mit gůtem willen vnd mit vollem gewalt anstatt ir herrschaft, hinder den sÿ sitzend, in der gietlichhait vf vnd hinder vns obgeschriben vier man komen vnd gangen sind. Wie wir sÿ dår vmb in der gietlichhait mit ain ander verdadingen vnd entscheiden, daz sÿ fůro da by beliben sôllen vnd wellen. Dår vmb wir baider tail red vnd widerred vernomen vnd in der gietlichhait vs gesprochen haben, wie her nauch volget also,*) das die von Obrabÿren (*vf das Zwinger wåldlin*) triben sund, bis vf sant Jörgen tag, vnd nauch sant Jörgen tag (*sunt sÿ*) nit (*dår vf triben*), bis (*das*) die frůcht (*dår ab komend*), es sÿ korn, gras oder was es trag(*en haut. Vnd wie wir das mit marcken in gegeben haben, da sind sÿ baiden zů tailen fůro bÿ beliben jedlicher tail mit siner gerechtigkait. Vnd ob Schwithart môht ain hag machen vf die vnderschid vmb das sin, so sund im die von Obrabÿren das holtz da zů nit weren vf ir gmaind da selben in ir vich waid vngeuarlich. Vnd also sund sÿ vmb die spen von der tratt wegen mit ain ander verricht vnd entschaiden sin, wie vor staut. Vnd des alles zů offem vrkůnd geben wir all vier Vlrichen Schwitthart den brief von siner begerung wegen, besigelt vnd geuestnot*) mit (*min, des obgeschriben*) Nabels vnd (*mit Chůnraten*) Hellstecken (*anhangender*) insigel, (*von vnser mitsprecher bett wegen, doch vns vnd vnsern mitsprechern vnd vnser aller erben vnschådlich. Das geschach vnd ward der brief*) geben vff den afftermentag vor des hailgen crÿtz tag am herbst, (*als es erhôcht ward, do man zalt*) von Cristus gebůrt vierzehen hundert jår vnd in dem drÿ vnd fÿnftzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 855.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 254 (Regest).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 265f, Nr. 876.

644

1472 Dezember 18

Ich, Margretha Dreÿerin, genannt Müllerin, Hannsen Eberharts sâligen eeliche wittwe, bekenn vnd vergich offennlich mit disem brief für mich vnd all mein erben, das ich mit wolbedächtem sünn vnd mûte dem edeln vnd vesten Hannsen Bientznaẅer zů Kempnat, meinem gnâdigen junckherren, vnnd allen seine erben vmb zehen gůtter, gerechter rinischer guldin, dero ich von im also bar bezalt bin vnd damit ich meinen bessern nutz vnd fromen geschafft, zů ainem stâtten, ewigen kouff recht vnd redlich verkoufft vnd zůkouffen gegeben hân meinen taile vnd alle meine recht vnd gerechtikait an der mülin, zů Obrabürren gelegen, wie ich vnd mein vordern die bißher inngehept vnd genossen haben, insonnder wie ich im die vor ainem ersamen, wÿsen raut zů Kouffbüren abehalten hân, auch für ledig, richtig, vnuerkümbert vnd vnuersetzt, also vnd mit der gedingte, das der obgenant juncker Hanns Bientznaẅer, auch alle sein erben vnd nachkomen den vorgeschriben meinen taile vnd gerechtikait an der benanten mülin nůn fürohin ewigklich vnd růwigklich innhaben, nutzen, niessen, verlÿhen, versetzen, verkouffen vnd damit tůn vnd laussen sôllen vnd mügen, wie vnd was sÿ wellen als mit annderm irem aigen gůt, von mir, meinen erben vnnd mengklich von vnsern wegen daran ganntz vngeirrt in allwÿse. Vnd verzÿhe mich auch daruff für mich vnd alle mein erben gegen im vnd allen seinen erben aller recht, vordrung, anspråch, zůsprüch, brief vnd vrkünd, so ich vnd mein vordern bißher ÿe darüber ald dartzů gehept haben oder die ich oder mein erben hinfüro darüber gewinnen môchten mit gericht oder âne gericht, gaistlichem oder weltlichem, sunst noch so v̊beral in kain weg. Vnd hieruff disen kouff sÿen ich vnd alle mein erben sein vnd seiner erben recht gewern vnd vertiger für mengklichs rechtlich irrung vnd anspråch nâch aigens vnnd lannds recht vnd nâch dem rechten, zůvertigen, zůvertretten, zůversprechen, zůverstân, auch mit recht ledig vnd vnansprüchig machen âne allen iren costen vnd schaden. Vnd des alles zů wârem, offem vrkünd vnd vestnung hân ich ernstlichen erpeten den ersamen, wÿsen Conraten Hâckelin, der zÿte stattaman zů Kouffbüren, das er sin aigen insigel zůgezügknüß dirre sach für mich vnd alle mein erben, doch im selbs vnd allen seinen erben vnschâdlich, offennlich an den brieff gehenckt hât. Des sind gezügen die beschaiden Hanns Küng vnd Conrat Grülich, baid auch burger vnd stattdiener daselbs zů Kouffbüren. Vnd ist der brief geben an frÿtag vor sannt Thomas des hailigen zwôlffbotten tag, nâch Cristi gepürt viertzehenhundert vnd darnâch in dem zwaÿundsibentzigisten jârenn.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 127.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 348f, Nr. 1118.

645

1481 August 21

Wir, burgermaister vnnd ratte des hailigen rômischen rÿchs statt zů Kauffbůrenn, bekennen vnnd vergechen offennlich mitt disem briefe für vnns, auch gemain vnnser statt vnnd alle vnnser nachkomen vnnd thůnd kunnt menngclich von sollicher zwaÿunng vnnd spenne wegen, so wir vnnd die selbe vnnser statt bisher mitt den erbern vnnd beschaÿden, dem amman, richter vnnd der ganntzen gemainde gemainlich zů Obrabůren vnnd iren grunn(*dt*)herren gehôpt haben, herrůrenntt von ettlicher trib vnnd tratt baÿder vnnser hirttschafften vnnd vichwaÿden vor dem Kemnatthor vnnd dem Rennthor hinuß, daran vnns die selben von Obrabůren, alls wir vermaintten, v̊bertriben, irrung vnnd eintråg tâtten, deßglÿch von ettlich âcker wegen vff der Bůchlÿtten vnnd daselbst hinuff, so von baÿdentailen zeferre vnnd wÿtte herauß gefaren vnnd gezogen sein solltenn, vnnd wie sich dann sollichs zwůschen vnnser baÿdersÿdt gemacht vnnd verloffen hått, so haben doch der edel vnnd strenng herr V̊lrich von Frůntsperg zů Sannt Petters berg, ritter, vnnser besonnder lieber herre, vnnd die fürsichtigen, ersamen vnnd wÿsen, vnnser besonnder gůtt frůnde, Petter Herwart, allter burgermaister zů Augspurg, Hainrich Hôhlich, burger vnnd des rats zů Memmingen, vnnd Hanns Maÿer, genannt Verber, burger vnnd des rats zů Kempten, als frůnntlich tådinglůtt von baÿdentailen zů dem obgenannten vnnserm lieben hern von Frůntsperg darzů gegeben vnnd verordnett, als wir zůuergangner zÿtt hie zů Kauffbůren vff vnnserm rathus zů baÿdersÿdt zů gůttlichen tagen vor inen erschinen sind, gůttlich vnnd frůntlich darvnnder geredt vnnd getådinget vnnd nach vil mûe, arbaitt vnnd getrůwem flÿß, so sie darinn mitt gůttem willenn dargelegt vnnd fürgekerett, vnns baÿdersÿdt mitt vnnserem wissen vnnd willen vnnd sonnder mitt gunst der von Obrabůren gruntherren vnnd gerichtzherren, als nemlich der erwirdigen gaistlichen, edelen, strenngen vnd vesten Jôrigen von Haimenhofens des jůngern zů Burgberg, gerichtz vnnd gruntherren, herren Mathÿas, abbt zů V̊rsin, vnnd herr Hannsen von Benntznåws zů Kemnatt, ritters, vnnd auch mitt der anndern grunndtherren, so gůtter zů Obrabůren hând, wissen vnnd willen vff sollich vnnser aller willkůr vnnd zůsagen gůttlich vnnd frůntlich enntschaÿden vnnd zwůschen vnnser vßgeprochen der wÿse vnnd maÿnung, wie hernach aigenntlich volget vnnd begriffen wirdet: Nâmlich zů erst allso, wie die vier, so dauor von baÿdentailen darzů geordnett vnnd beschaÿden waren, nâmlich Conratt Huser sâlig vnnd Hanns Groß, vnnser ratsfrůndt, vff vnnser sÿtten vnnd Conratt Vogt zů Kemnat vnnd Jacob Probst, genannt Lieb, von Franckenried vff der von Obrabůren tail, vormals in der obern vichwaÿd vor Kemnatthor heruß ettlich marcken gegen der von Obrabůren vichwaÿd vff baÿdertail zů oder absagen gemacht vnnd vertzaÿchnott hând, das es in der selbigen obern vichwaÿd bÿ den selben marcken, vertzaÿchnussen vnnd vnderschiden blÿben vnnd fürohin den selben vertzaÿchnussen nach sichtber stain vnnd marcken von ainem ortt zů dem anndern allennthalben gemarcket vnnd gesetzt werden sôllen, als auch sÿdher an den vnnd anndern ennden allen, da irrung gewesen, gemarcket worden ist. Vnnd sind das die selben marcken vnnd vertzaÿchnussen, so die obgenannten vier erber man gemacht hand: Nâmlich zů erst von des mads wegen, genannt das Hirtten mad, ist beredt, das wir, obgenannten von Kauffburen, vnnd die von Obrabůren hinfůro v̊ber vnnd vff dasselb mad ainen gemainen trib vnnd tratt haben sollen, doch allso vnnd mitt dem vnnderschid, das die ÿetzgenannten von Obrabůren mitt irem vihe vnnder der halden herumb gegen der Můlstaig wartz trÿben vnnd mitt solhem irem vihe nicht darůber noch vff die hôhin geen Kemnatt wartz für noch hinder das egemelt Hirtten mad nitt komen noch trÿben, deßglÿch wir vorgenannten von Kauffbůren mitt vnnserm vihe vnnderhalb der halden herumb v̊ber die Můlstaÿg auch nitt trÿben sôllen, vngefarlich. Fůro haben sie oberhalb der halden gemarckt vnnd stain gesetzt aber von der Můlstaÿg gar hinauff bis zů des pfarrers zů Obrabůren wald, genannt der Wÿdenwald, vnnd, so ferr die selben marcken raÿchen,

oberhalb der halden bis zů dem vorgenannten wald sol es vnns baÿdentailen vff der sÿtten gegen Obrabůren wertz vnnd für vff v̊ber des Metschelins vnnd des Gennachers meder, des Zwinngers wald vnnd die Saltzstråß vß, als verre wir baÿdtail die waÿd daselbs nießen můgen, wie von allter herkomen ist, vor vnnd nach der segeß ain gemainer trib haÿßen vnnd sein. Vnnd sonnder sŏllen die von Obrabůren v̊ber die vorgenannten marcken geen Kemnatten wertz an kainem ennd auch nitt trÿben, vngefarlich. Fůrbasser ist gemarckett worden herniden an dem berg vff dem stÿg geen Kauffbůren wartz bÿ dem Hirtten mad vnnd dabÿ abgeredt, das von der selben marken vnnden hinumb in das tal bis in des Hirtten mad auch auch vnns baÿdentailen ain gemainer trib haÿssen vnnd sein sol, damitt die von Obrabuůren zů vnd ab dem selben mad in den esch herab desterbas komen můgen. Wÿter von der selben marck an dem stÿg haben sie vnnder dem berg her nidnen im feld an dem zil bÿ dem stainhuffen auch gemarcket vnnd v̊ber sich hinuff bis wider an die vichwaÿd, den rain geen Kemnatt wartz, vnnd wider herab wartz bis in clain tennelin vnnderm bůhel vnd von dem selben tennelin gerichtz herumb v̊ber des ammans anger bis in den rain in ain wÿdenstuden an dem selben bůhel, vnd von dem rain bÿ des ammans anger fůrbas bis in den stain bÿ des ammans acker bÿ dem spitz vff dem wÿher. An dem selben ennd sŏllen die von Obrabůren mitt irem vihe vff der hŏhin gegen in wertz blÿben, als lanng des ammans anger vnnd der acker ist, vnnd nicht herab in das tal, deßglÿch wir von Kauffbůren nicht hinuff v̊ber den rain komen, aber wir můgen den selben rain bis vff die hŏhin gegen den von Obrabůren wol nießen. Fůro ist gemarckt von dem stain im spitz bis an den rain vnnd von dem stain am rain zwerchsfeldschregs v̊ber den bach zů dem stain der statt neben den in zintten ennger geen dem esch wartz vnnd von dannen wider in den anndern stain, so gesetzt ist an dem zintenannger am egg gegen der Bůchlÿtten wertz. Vnnd von dem selben annger hånnd sie gemarcket v̊ber sich hinuff vff die laimgrůb vnnd allso für sich hinuff vff der hŏhin v̊ber die stråß bis in des Grůnenwalds egart, damitt allso nůn fůrbasser die selbig egart, auch alles das veld, so vff der sÿtten geen Kauffbůren wertz bis zů den vorgemelten marcken allenthalben vmb bis an vnnser statt graben gelegen ist, alles vnns, vilgenannten von Kauffbůren, allain mitt trib vnnd tratt zůgehŏren vnnd deßglÿchen vnnd herwiderumb, alles feld zwůschen den selben marcken vff der sÿtten geen Obrabůren wartz sol den selben von Obrabůren mitt irem vihe zů nůtzen vnnd zů nießen auch allain zůgehŏren, vnd kain tail den andern an seiner waÿd nach anzaÿgung der marcken mitt seinem vihe nicht irren noch enngen. Vnnd fůro von des anndern velds wegen von des Grůnenwalds egart hånd sie wÿtter gemarckt durch den esch vff da selbs durch vß bis hinuff an des pfarrers von Obrabůren eschlin, als dann das die marckstain nach ain annder gesetzt gar vnnderschidlichen antzaÿgen in der gestallt, das alles veld, so von der marck in Grienenwalds egard bis zů dem egemelten eschlin vff der sÿtten geen Kauffbůren wertz gelegen ist, vnns, den von Kauffbůren, allain zů vnnser trib vnnd tratt, vnnd der annder tail ÿenhalb der selben marcken geen Obrabůren wertz den selben von Obrabůren auch allain zů irer trib vnd tratt zůgehŏren vnnd blÿben, das vnnser kain tail den anndern v̊ber sollich marcken vff seiner waÿd fůrohin nicht v̊bertrÿben, weder enngen noch irren soll auch in kain wÿse noch weg. Wa aber das wåre, dz wir, die von Kauffbůren, in der von Obrabůren oder die von Obrabůren vnnser, der von Kauffbůren, zůgeordnetten trib vnnd tratt ainich åcker zeschnÿden vnd frůcht darab zehaimen hetten, so sŏllen der oder die selben ire ros in des anndern tails vorgeschribne trib vnnd tratt von den wågnen nit vßspannen noch waÿdnen, es wåre dann ob vngefarlich mit ir ainem ain ledig folhlin lieffe, das soll von kainem tail auffgehalten noch gepfenndt, sonnder von baÿdentailen deßhalben frůntlich vnd nachpůrlich gegen ain annder gehallten werden on all gefard. Vnnd zum dritten letsten von der åcker wegen vff der Bůchlÿtten vnnd daselbs für sich hin uff wertz, so zeferr hinuß gezogen sind, ist auch so ferrer beredt worden, das ÿedertail zwen erber vnparthÿsch man dargeben håt, nåmlich wir vff vnnserm tail Jŏrigen Splÿßen, ÿetzo vnnser allter burgermaister, vnnd Hannsen Großen, vnnsern ratsfrůnd, vnnd vff der von Obrabůren vnnd irer gerichtz vnnd gruntherren tail die obgenannten Conratt Vogt zů Kemnatt

vnnd Jacob Lieb. Die selben haben solh åcker, so allennthalben daselbs vnnd im Kiezagel vor der vichwaÿd zů wÿtt heruß gearen wåren, nottdurfftiglich ersehen vnnd den selben åckern, wo sie pillich bedeucht hått, ainen zimlichen abpruch gethån. Sollich obgeschriben ermeßen vnnd taÿlung des vorgemelten felds allso, wie oblutt, beschehen vnnd demnach vnd daruff von baÿdentailen sichtpår stain vnnd marcken von ainem ortt zů dem annder in des feld hinein gegraben vnnd gesetzt sind, bÿ solhen marcken ÿedertail vff seiner sÿdten vnnd an seinem ortt mitt trib vnnd tratt gůttlich blÿben, ferrer noch wÿtter damitt nit raÿchen noch trÿben sol in kainen weg, vngefarlich. Vnnd sŏllen daruff wir obgenannten baÿd parthÿen der obgemelten spenn halb vnnd vmb alles, das sich bisher mitt wortten oder wercken gegen menngclich darunnder ald darzů hafft, gewanndt oder verdacht, vnfrůnntlichs gemacht oder verloffen hått, niemandt noch nichtzit vßgenomen, vff ain ganntzes ennd lieblich vnnd frůntlich gegen ain annder gericht vnnd geschlicht haissen vnd sein, vnnd kain tail solhs gegen dem anndern in argem nitt annden noch åffern, weder mit wortten noch wercken, haimlich noch offennlich, mitt gericht noch on gericht v̊beral in kainen weg. Vnnd des alles zů warem, offen vrkůnd geben wir, offtgenannten von Kauffbůren, den vilgenannten von Obrabůren, auch iren gerichtz vnnd grundtherren disen brief mitt vnnser statt gewonlichem secrett anhanngendem innsigel für vnns, auch die selb vnnser statt vnnd alle vnnser nachkomen besigelt vnnd geuestnott. Vnnd wann aber solh egemelt richtung, tåding vnnd sachen mitt vnnser, obgenannten Jŏrigen von Haimenhofen des jůngern zů Burgberg, gerichtz vnnd grunthern zů Obrabůren, Mathÿassen, von gots verhenncknus abbt zů V̈rsin, vnnd Hannsen von Benntznåws zů Kemnatten, ritters, pflegers zů Schongŏw, auch als grunthern daselbs zů Obrabůren, gunst, willen vnnd wissen vollefürt, zůgangen vnnd beschehen ist, hierumb vnnd des alles zů warem, offem vrkůnd haben wir vnnsere innsigel für vns, vnnser erben vnnd nachkomen auch offennlich gehennckt an den brief, der geben ist vff afftermåntag vor sant Bartholomeus tag, des hailigen zwŏlfbotten, von der gepůrt Cristi, vnnsers lieben herren, tusent vierhundertt vnnd im ainßundachtzigisten jare.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 136.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 395, Nr. 1261.

646

1487 Dezember 12

Ich, Petter Hainlinman von Oberenbürenn, vnnd ich, Anna, sein eelich haẅsfraẅ, bekennen offennlich für vnns vnnd alle vnnser erben vnnd thůen kunt allermenngclichem mit dem brief, das wir veraintem gůtem willen, wolbedachtem sÿnn vnnd můt, von vnnser vnnd vnnser erben bessers nutz vnnd notturff(*t*) wegen vnnd sunnst gemainlich in alle annder form vnd wege, als vnd wie denne das ÿetzo vnnd hinfüro an allen ennden vnnd stetten, auch vor allen lůten, richtern vnnd gerichten, gaistlichen vnnd wålltlichen ganntz volkomen krafft vnnd macht hat vnnd haben soll in allwege, dem lieben hailligenn herren sannt Martin vnnd seiner pfarrkirchenn zů Kauffbůren, auch sein vnnd seiner kirchenn pflegern, mit namen den ersamen, wÿßen Lorenntzen Hanoldt, des rats, vnnd Hannsen Maÿr, burger zů Kauffbůren, vnnd allen iren nachkomen an der pfleg in pflegs wÿße vmb zwaintzig pfunnd haller, gemainer landswerunng, der wir von den vermellten pflegern zů vnnserm gůtten wolbenügen genntzlich vßgericht vnnd bezallt worden sÿenn, mit disem brief zů ainem ståtten, ewigen kauff recht vnnd redlich verkaufft vnnd zů kauffenn gegebenn haben ain pfunnd

haller gemainer lanndswerunnge rechts, stetts, jårlichs vnnd ewigs zinß vnnd gellts vsser, von vnnd ab vnnserer hofstatt mit irer zůgehört hie zů Oberenbůren, vnnden im dorff zwüschen des spittals annger vnnd der von Haimenhoffen gůt gelegenn, vnd darzů vsser den nachgeschriben åckern, mit namen vsser vnd ab vnnser drÿ juchart ackers an ain annder gelegen in dem esch geen Kauffbůren wertz, stossen ainhalb an Martin von Astal vnnd anderhalb vff des amans annger; item mer vsser ainer juchart ackers, auch in dem esch, bÿ dem Mülmosß gelegen, vnnd stosst vnnden an herr Hannsen von Benntznaẅs gůt; item mer vsser ainer juchart ackers vff der strasß geen Affaltranng, zwüschen des abbts von Vrsin vnnd des hailligen hie zů Oberenbůren gůtten gelegen; item vnnd mer vsser annderthalb juchart ackers in dem mittelen eschen zwüschen herren Hannsen von Benntznaẅs gůt, das in die müllin gehört, vnnd des Schlaipffwegs gelegenn; vnnd die auch alle mit grund vnd boden vnd mit allen vnnd ir ÿegclichs seinen zůgehörden, wÿttin, gewonhaiten vnnd rechten des bedachten hailligen sannt Martins seiner pfleger vnd aller irer nachkomen an der pfleg rechts, redlichs vnnd verschrÿbenns vnnderpfannd mit vnnd in crafft ditz briefs vor menngclichem haissen vnnd sein soll, auch für frÿ, ledig, vnuerkümbert vnnd recht aÿgen, vnd damit wir auch hin für dehain enndrung noch minderung, so inen hieran ainichenn schaden bringen sollt, nit fürnemen noch tůn söllen in kainen wege. Vnnd allso söllen vnnd wöllen wir, vnnser erben vnnd nachkomen dem egemellten hailligen sannt Martin, seinen pflegern vnnd allen iren nachkomen das obgeschriben pfunnd haller zinßes vsser den bedachten vnnderpfanndenn nu fürbaßhin ewigclich vnnd jårlich, auch ÿegclichs jars allain vnnd besonnder, allwegen vff sannt Thomanns tag, des hailligen zwölff(*bott*)en, achttag vor ald nach vngefarlich, tugenntlich vnnd güttlich richten, wårenn vnnd bezallen vnnd anntwurten geen Kauffbůrenn zů iren sichern hannden vnd gewallt, one verzug, one widerred vnd one allen iren kostenn vnnd schadenn. Wa aber wir, vnnser erben oder nachkomen sollich bezallunng des bemellten zinßes, als hie vorstat, nit tåtten, so habenn des obgenannten hailligen sannt Martins pfleger, alle ir nachkomen vnnd wer in des verhilffet, nach ainem ÿeden ergangen zil, wann sÿ wöllen, vollen gewallt, ganntz macht vnnd gůtte erlanngte recht, die obgenanntenn ire vnnderpfannd mit allen iren zůgehördenn, gewonhaiten vnd rechten darumb anzůgrÿffen mit gaistlichem oder wålltlichem rechtenn vnnd auch mit versetzenn oder verkauffenn rechts kauffs oder vff der offenn, frÿenn gannt zů Kauffbůren oder in anndern gerichten, wie, wa vnnd gegen wiem sÿ wöllenn, nach pfannds recht. Vnnd ob inen dehainest ichtzit daran abgienng, vßleg oder gebrech, wienig oder vil, so mügen sÿ vnns vnnd vnnser erbenn darumb an allen anndern vnnsern gůten, ligenden vnnd farenndenn, von vollem gewallt auch wol angrÿffen, nötten, pfennden, verbiettenn vnnd vmbtrÿben, alles mit oder on recht, gaistlichem oder wålltlichem, allennthalben vnnd vnuerschaidennlich, wie vnnd wa in das allerbest füget vnnd sÿ des bekomen mügen, vngefråuellterding gegenn menngclichem, ÿmer so lanng, offt, vil vnnd gnůg, biß sÿ damit des egenannten jårlichen zinß, ains ÿegclichen jars verfallen vnnd vngewert, vnd darzů alles schadens von pfanndung, zerung, nachraißenn, briefen, bottennlonn, mit gericht oder in annder weg darüber geganngen, allerding volkomenlich vßgericht vnd vnclagbar gemacht worden sind, one abganng vnd on all ir scheden. Dauor vnns, vnnser erben noch dehain vnnser gůt, ligennds noch farennds, nichtzit schirmen noch verhelffen soll, kan noch mag, kain gaistlich noch wålltlich recht, appelliëren, frÿhait noch gnad, sunnst ganntz nichtz noch nÿemands annderer, in dehain wÿß noch wege. Vnd wie wol nu diser brief ainen ståten, ewigen kauff wÿsset vnd besagt, ÿe doch so ist vnns hier innen die lieb vnnd früntschafft beschehen allso, das wir alle vnnser erben vnnd nachkomen den gewallt vnnd dz recht haben vnnd han söllen, dz obgeschriben pfunnd haller zinßes hin nach ÿber kurtz oder lanng zÿtt, wann vnd wölhes jars wir wöllen, mit obgeschribem hauptgůt, der zwaintzig pfund haller, vnd mitsampt dem eegenannten zinß wol widerkauffen vnd ablońenn mügen allwegen vff sannt Thomans tag, achttag vor oder nach, getrůwlich vnd vngefarlich. Vnd des alles zů warem, offem vrkund haben wir obgenannten, Petter Hainlinman vnd Anna, sein haẅßfraẅ, baÿde mit

ernnst flÿssig erbetten den ersamen vnd wÿßen Joßen Koller, burgermaister zů Kauffbůren, dz der sein aÿgen innsigel, doch im vnd seinen erben one schaden, für vnns offennlich gehennckt hat an den brief. Darunder wir vns vestigclich verbinden, alles obgeschriben war vnd steet zů hallten. Zuigen vmb bett des innsigels sind die erbern Hans Rÿchwirt von Blanhofen vnd Cristan Bachman von Frannckenried. Der geben ist vff mittwochenn nach vnnser lieben fraẅen tag irer empfahunng, von Christi gepurt tusennt vierhunndert vnnd im sÿbenn vnnd achtzigisten jare.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 140.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 440f, Nr. 1401.

647

1489 März 29

Ich, Hanns V̊landt, zů Obråbůren, bekenne vnd vergihe offennlich mit dem brief für mich, alle mein erben vnd nachkommen vnd tůn kunt allermenngklich: Als mir die ersamen, gaistlichen heren, her Hainrich Wolgschaffen, an der zitt pfarrer zů Obråbůren, mit sampt den hailigen pflegern vnd den vieren des dorffs, dozemål darzů gesetzt vnd gegeben, der hailgen made, daselben zů Obråbůren gelegen, ains besåtten, ewigen vnd vngeuårlichen kauffs zů kauffen geben haben, genant das Můlmößlin, nach lautt ains versigelten kauffbriefs also vnd mit der beschaidenhait, das ich, alle mein erben vnd nachkomen von dem obgenanten made fürohin ewigklich vnd jårlich vnd ains ÿeden jårs allain vnd besonnder allweg auff den jårstag, so man denn begått der Güntzburger von Kauffbüren jårtag, nämlich ainem pfarrer daselbs fünfftzehen schilling vnd den hailigen(*pflegern*) sechs schilling vnd ainem meßner daselbs ain schilling haller geben vnd raichen sőllen vnd wőllen, őne allen abgang vnd schaden. Darumb auch das gemelt made ain rechtz fürpfandt haissen vnd sein sol vor allermengklichem. Dann wo das also nit beschåch vnd (*ich ald min erben*) sőlich gelt nit gåben, wie vorståt, so mügen ain pfarrer vnd die hailigen pfleger das obgeschriben made, ir fürpfandt, vnd mich vnd mein erben darumb auch an aller vnsserer habe vnd gůtte, ligener vnd farender, wol angriffen, nőtten, pfenden vnd anlangen, mit gericht oder őne gericht, gaistlichem oder weltlichem, wo inen das allerbeste füget, so vil, offt vnd dick, biß das inen darumb gnůg beschicht vnd außgericht werd, one iren costen vnd schaden, alles getrẅlich vnd vngeuårlich. Vnd des alles zů wårem, offem vrkünt vnd vestnung han ich, obgenanter Hanns V̊landt, mit vlÿs ernnstlich gebetten den ersamen vnd wÿsen Jőrgen Holtzburger, offenn notari vnd burger zů Kauffbüren, das er sein insigel zůgezẅgknus dirre sach für mich vnd mein erben, doch im selbs vnd seinen erben őne schaden, offenlich an den brief hått gehenckt. Des sind zẅgen vmb bet des insigels die erbern Cůntz Schick[1] vnd Jerg Koch, baid von Kempnat. Der geben ist an suntag letare zů mitterfasten, nach der gepůrte Christi vnssers lieben hern tausentvierhundert vnd im nůnvndachtzigisten jårenn.

[1] R. Dertsch liest wohl irrig *Stark*.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 857.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 448, Nr. 1427.

648

1493 Mai 30

Ich, Claus Mair der schmid von Oberabÿren, zů den zitten wirtt zů Ÿrishoffen, vnd ich, Appellonia, sein eeliche hůsfraẘ, bekennen mit disem breiffe offennlich für vnß vnd all vnser erben vnd nachchomen vnd thůen kunt aller mengclich, daz wir mit veraintem willen, wolbedachtem sünne vnd můte vnser hofstat vnd garten, daz hůß vnd spicher, darvff die da liget, ist zů Oberabÿren im dorff, vnda daran Hanße Meczen von Oberabÿren vnd an den andren ǒrten vff dez gotzhuß von Ÿrschin hofstat, vnd obna stoscz vff die gassen, mit allen iren rechten, nüczung, begrüffunge vnd zůgehǒrden, mit grund vnd boden, ob erd vnd vnder erd, nichtz vß genomen, die auch ledig vnd on ansprach, vnverkümert vnd recht frÿ aigen ist vnd send, recht vnd redlich durch schlechtz zů ainem beståtten, ewigen kauff werkaufft vnd zekauffen geben haben wissentlich inkrafft des breiffs dem erbaren preister Johannes Wagner, pfarrer ze Hemenhussen, auch Anne, seiner eeliche schwester, auch allen iren erben vnd nachchomen zehaben, zeneüssen ewigclich vnd gereübilich vmb sechs vnd zwainczig gůtter rünischer guldin, die sÿ vnß darvmb alzo berait zů vnsern handen vnd gewalte geantwurt vnd bezalt habent nach vnserm wǒllige benüge. Hiervmb so haben wir dem vorgenanten Johannes Wagner, auch Anne, seiner eeliche schwester, vnd iren erben die eegenanten hoffstat, garten, hůß vnd spicher mit allen iren rechten, zůgehǒrde, alz obbegriffen ist, vff geben vnd inngeantwurt mit nucz vnd gewere in ir gewalt für ir aigenlich gůt, vnd vnnß der verzeigen für vnß vnd vnser erben, alz man sich aigens gůtz durch recht vnd billichen verzeichen vnd vffgeben soll nach aigens gůtz recht, nach landz vnd der herschafft, dar inne die eegemelte stuck ligent vnd gelegen sind alzo, daz wir, vnser erben vnd nachchomen noch sunst anders, nÿementz von vnser wege darnach noch darzů hinfüro ewigclich nÿmmer nichtz zewordren noch zů sprechen haben noch gewinnen sǒllen noch mügen, weder mit den paiden, gaistlichen (*vnd*) weltlichen, rechten, sunst mit chain andren sachen, ganntz in chain wiß noch wege. Vnd den vorgeschribne kauff sǒllen vnd wellen wir vnd vnser erben in vnd iren erben alzo beståtten vnd vertigen vnd dar vff ir rechtt geweren, versprecher vnd fürstand sein gegen aller mengclich für all ansprach, die inen mit dem rechten dar an beschicht nach aigens gůtz recht, nach landcz gerichtz vnd der herschafft recht, dar inne die vorgenanten stuck ligent, on allen iren costen vnd schaden, treẘlich vnd on alles gewerde. Wer auch, daz hienach elter breiff, ainer oder mer fürpracht oder gezaigt würden, dar inne die obgenanten stuck, gar oder ains tails begriffen weren, die sǒllen gegen disem breiff vnd kauff hin vnd ab, tod vnd krafftloß haissen vnd sein vnd dem vorgenanten her Hanß Wagner, Anne, seiner schwester, vnd iren erben dechainen schaden nÿmmer bringen, weder vor gericht noch an chainer andre stat, in chain weise. Des zů vrkünde aller obgeschribner sachen geben wir inen den breiff, mit dez ersamen preister herrn V̊lrichen Saxer, pfarrer zů (*Ober*-)Ostendorff, vnd zů den zitten camerer dez wirdigen cappitells zů Kauffbÿren, aigen insigel besigelt, der daz durch vnser vlissiger bett wegen, im vnd seinen erben on schaden, offennlich an den breiff gehenckt hå̊t. Darvnder wir obgenanten zwaÿ eelütter (*vns*) verbinden bi vnd mit vnsern gůtten eren vnd treẘen, wår vnd stå̊t zehalten, inhalt dez breiffs. Zeẘgen der gebette dez insigels sind die erbarn, beschaiden Jerg Reechli vnd Zacharias Schmid, baid zů Irishoffen. Daz ist beschechen, vnd der breiff ist geben am dunst(*ag*) in pfingstfüren vor sant Erasmi, dez hailgen martrers, tag, nach Cristi gepürde vierzechenhundert vnd dar nach in dem trein vnd nůnczigiste jå̊r.[1]

[1] Der Text enthält u. a. mit *preister*, *breiff* oder *werkaufft* eine ganze Reihe von markanten Abweichungen von der zu seiner Entstehungszeit üblichen Orthographie.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 152.
Kath.Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 62 – 63'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 481, Nr. 1512.

649

1494 März 17

Ich, Peter Hainliman von Obrabürn, ich, Anna, sein elich haẘsfraẘ, ich, Margrethen, Hannsen Becherers såligen verlassne wittibe, der bedachten zwaÿer eegemachit tochter, vnd ich, Michel Schaul von Obrabürn, ir tochterman, bekennen offennlich mit dem brief für vns vnd vnnser erben vor allermenngclich, das wir mit veraintem gůtem willen vnd wolbedachtem sinn dem erbern Thoman Kleber, burger zů Koffbürn vnd allen sinen erben mit dem brief zů ainem ståtten, ewigen koff recht vnd redlich verkofft vnd zů koffen gegeben haben dits hernach geschriben stuck vnd gůt, namlich vnnsern bǒmgarten an des spitals zů Koffbeẘrn vnd an junnckher Burckhartz von Haimenhofen gůter gelegen; item mer fünff juchart ackers, ouch zů Obrabürn im velld gelegen, nemlich zwo juchart anainannder vff dem Lachenpihell an des stattamman zů Koffbeẘrn annger vnd Vlrichen Astalers acker; item annderthalb juchart anainannder vff der Bůchleÿtenn am Schlaipfweg oben vff des Müllers gůt stossennd; item mer bÿ annderthalb juchart anainannder vff der Hochstraß im obern velld, zwischen des apptz von Irsin vnd annderhalben an des Nesselwanngs zů Obrabeẘrn acker gelegen, alles mit grunnd vnd bodem, ob erd vnd vnnder erd vnd mit aller zůgehǒrunng, nichtzit vssgenommen, inmassen vnd wir benannten zwaÿ egemachit, obgenannt, bißher rů̊wigclich inngehebt vnd genossen haben, für frÿ, ledig, vnuerkümbert vnd recht aigen, vssgenommen das sant Martins pfarrkirchen zů Koffbeẘrn ain pfunnd haller jårlichs zinß vormals darvß gat. Vnd ist der koff beschehen vmb sechstzehen rinisch gulldin, der wir von im vff vnnser gůt wolbenůgen allso bar bezalt worden seÿen. Vnd allso sǒllen vnd mǒgen der vorgenannt Thoman Kleber vnd sein erben die obgeschriben acker vnd bǒmgarten mit aller zůgehǒrunng nun fürohin ewigclich vnd rů̊wigclich innhaben, nutzen vnd niessen vnd damit in allweg thůn vnd lassen, wie vnd was sÿ wǒllen, alls mit annderm irem aigen gůt, vngeirrt daran von vnns, vnnseren erben vnd sunst menngclichem von vnnsern wegen. Wir vnd vnnser erben sǒllen vnd wǒllen auch im vnd sinen erben disen koff der obgenannten stuck vnnd gůt allso ståtten vnd vertigen vnd darvff ir recht geweren sein für allermenngclichs rechtlich irrung vnd ansprach nach aigens recht, nach lannds recht vnd nach dem rechten in vnnserm aigen costen genntzlichen on iren schaden. Doch ist vnns die lieb vnd frůntschafft hierinn von in beschehen allso, das wir vnd vnnser erben die obgenannten stuck vnd gůt von sannt Jǒrigen tag, nestkůnfftig, v̊ber ain ganntz jar, das nå̊chst, mit den obgeschriben sechtzehen gulldin hoptgůt wol widerkoffen vnd zů vnnsern hannden lesen mǒgen. Vnd wo wir di(*ts*) allso in der bestimmpten zeit nit tå̊tten, so soll es fürohin ain ståtter, ewiger koff in allweg haissen vnd sein, getrv̊lich vnd vngefarlich. Vnd des zů warem vrkünd haben wir alle obgenannt mit ernnst flÿssig erpeten die ersammen, wÿsen Josen Mair, stattamman zů Koffbeẘrn, vnd Ludwigen Spinner, amman zů Obrabürn, das die ire aigen innsigel, doch inen vnnd iren erben on schaden, zůgezůgknůß obgeschribner sachen für vnns offennlich gehennckt haben an den brief. Der geben ist vff monntag nach sannt Gregorien tag, von Cristi gepurt tusennt vierhunndert vnd im viervndneẘntzigisten jaren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 859.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 486, Nr. 1526.

650

1498 August 10

Ich, Hanns Hunoldt, burger zů Kouffbüren, bekenn offennlich mit disem brieue vnnd tůn kundt aller menigklich: Als mir dan der edel vnnd vest Burckhart von Haÿmenhouen zů Burgberg etc. in sein vnnd seinem dorf Obernbüren ain hamerschmidten vff meinem gůt, so ich daselbst erkouft hab, zů pauwen vnnd vfzůrichten von meiner vleissiger pitt willen vergünst hat, also hab ich des von Haÿmenhouen günstigen willen angesechen vnd hab das vermelt gůt, den hamer mit grundt vnd boden, so ich ietz der selben end vffzurichten willen hab, mit aller zůgehörung, so ietz oder hinfür da gepauwen ist oder würdt, dem vermelten von Haÿmenhouen vnd seinen erben für mich vnd mein erben zů rechtem aigen vffgeben der gestalt, das ich vnnd mein erben den hinfüran von im vnd sinen erben zů rechtem lehen empfahen vnnd alle iår iärlich vnd ÿedes iårs besonnder, die weil ain hamerschmidt vff gemeltem grundt vnd poden stått vnnd zů schmiden gepraucht würdt, iärlichs zinss richten vnd geben vff sant Philips vnd Iacobs der hailigen zwelfpotten, tag[1] zwo gůt wolberait segessa. Wan aber die schmidt alda abgieng vnnd nit gepraucht würde, solle die selben zeit der zinss, die zwo segessa, ouch abgegangen sein. Ich vnd mein erben sollen hinfür, wie obuermelt, den hamer vnnd (*die*) gůtter, so ietz dar zů oder hinfür erkoufft sind oder werden von vermeltem von Haÿmenhouen vnd seinen erben zů rechtem lehen in ewig zit empfahen vnd der halb tůn, so vil ain man seinem lehenhern von loblicher gewonhait vnd rechtes wegen zů tůn gepürt. Ich vnnd mein erben sollen ouch ietz vnnd hinfür ainich freÿhait noch gerechtigkaÿt vff vermeltem hamer noch sein zůgehörung one des vermelten von Haÿmenhouen vnd seiner erben wissen, willen vnd vergunsten nit erlangen noch vnnd der geprauchen in dhain weiss noch wege, hierinne vorbehalten dem oftgedachten von Haÿmenhouen vnd seinen erben alle sein oberkaÿt, recht vnnd gerechtikaÿt, die er ietz hat vnd füran als gerichtz vnnd oberherre erlangen mag in alle weÿse. Zů vrkündt vnnd rechter sicherhaÿt hab ich, obgemelter Hanns Hunoldt, mein aigen insigel an disen brief gehennckt, der geben ist vff sannt Laurentz, des hailigen martrers, tag, nach Cristi gepürt tusetvierhundert vnd im achtvnndneüntzigisten iåren.

[1] jedes Jahr am 1. Mai

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 164.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin V 34 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 61 – 62.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 504, Nr. 1581.

651

1508 November 22

Ich, Vlrich Astaler vonn Obrabeüren, vnnd ich, Katherina, sein eewirtin, bekennen offennlich mit dem brief für vnns vnd alle vnnser erben vnnd thůn khunndt allermenigclich, das wir mit veraintem, freÿen willen vnnd wolbedachtem můte vonn vnnsers bessern nutzes, notturft vnnd fromen willen dem erbern, beschaiden Jerigen Ziegler, dem vnndern blaicher zů Kauffbeẘrn, vnd allen seinen erben vmb dreÿ vnd viertzigk guldin, gůter reinischer, genemer lanndswerung, dero alle wir von im also par enntricht vnd bezallt worden seÿen zů velligem vnnserm beniegen vnnd on all vnnser schäden, mit

disem brief ÿetzo zů ainem ståtten, ewigen kauff recht vnnd redlich verkauft vnd zů kauffen gegeben haben vnnser mad beÿm Gůtten brunnen zů Obrabeẘrn, zwischen mein, obgenannten Vlrich Astalers, vnnd Hannsen Wilhalms von Kauffbeẘrn meder, genannt der Zwinger wald, gelegen, auch des spitals zů Kauffbeẘrn vnnd des von Heÿmenhofen meder gelegen, vnd stoßt vff Obrabeẘrer vichwaÿde, mit aller seiner zůgehörung vnd eingehörung, holtz vnd holtzmarken, grund vnd boden, ob erd vnd vnnder erden, benempten vnd vnbenempten, gantz nichtz dauon außgenomen noch hindan gesetzt, auch für freÿ, ledig, vnuerkümert vnd recht aigen, außgenomen, das des lieben hailigen sannt Blåsins gottshauß zů Kauffbeẘren jårlich zwaÿ pfunnd vnd fünf schilling haller jårlichs zinß daraus gat vnd gan soll, innhalt des zinsbriefs, darumb vfgericht. Vnnd also söllen vnnd mügen der vorgenant Jerig Ziegler, alle sein erben vnnd nachkomen das vorbestimpt mad mit seiner zůgeherung zů rechtem aigen, wie obsteet, nu fürohin ewigclich vnnd gerüwigclich innhaben, nutzen, niessen, verleÿhen, versetzen, verkauffen vnd sunst in all annder weg damit thůn vnd lassen als mit irem anndern erkaufften vnnd aigen gůtt, von vnns, allen vnnsern erben vnnd sunst menigclichen von vnnsern wegen daran ganntz vngeirrt vnnd vngeenngt in allweg, dann wir vnns des alles, auch aller vnnser recht vnnd gerechtigkait daran für vnns, alle vnnser erben vnd menigclich von vnnsern wegen daran ganntz vertzügen vnd begeben haben in allweg, hinfüro kain weÿter noch ferrer vordrung, ansprach noch gerechtigkait dartzů, darnach noch daran nicht vnd nÿmermer zů haben, fürtzenemen noch zů gewÿnnen, von kainerlaÿ sachen wegen, auch weder mit gaistlichem noch weltlichem rechten, noch on recht, sunst mit nichten, vor nÿemand, an kainer statt, in ainich weiß noch weg. Wir vnnd vnnser erben söllen vnd wellen dem genannten Jerigen Ziegler vnd seinen erben das vorbestimpt mad mit seiner zůgeherung zů rechtem aigen, wie obsteet, auch also ståtten vnnd fertigen vnnd daruff ir recht gewern sein für allermenigclichs irrung vnnd ansprach, so inen mit dem rechten daran beschehen mechte, nach söllichs aigenns recht, nach lanndsrecht vnd nach dem rechten in vnnserm aigen costen, on all iren schaden. Würd inen aber das alles, gar oder ainß tails, von ÿemand irrig oder ansprach mit dem rechten in zeÿtt vnnd zilen, da ainn man söllich aigen nach aigens recht, lanndßrecht vnnd nach dem rechten ståtten vnd fertigen soll, die selben irrung vnnd ansprach alle vnd was sÿ des scheden nåmen ald zů schaden kåmen, doch redlich vnd vngefarlich, söllen vnd wellen wir oder vnnser erben nach irer ermanung abthůn, sÿ des vertreten, versprechen, richtig vnd vnansprüchig machen in vnnserm aigen costen, on all iren schaden. Vnnd insonderheit so haben wir dem genannten Jerigen Ziegler in disem kauff zůgesagt, versprochen vnd verhaissen: Wann wir, vnnser erben oder nachkomen nun fürohin v̈ber kurtz oder lanng zeit das annder vnnser mad, an dem obberürten mad gelegen, hingeben oder verkauffen wöllten, das wir im vnd seinen erben dasselbig vor menigclichem anpieten vnd widerfahren lassen wellen vmb den kauffpfenning, wie wirs gegen anndern mechten verkauffen, on verhindernuß vnnd widersprechen, alles vnnd ÿegclichs getreẘlich vnd vngefarlich. Vnnd des zů warem, offem vrkunnd so haben wir obgenannten, Vlrich Astaler vnnd Katherina, sein eewirtin, baide mit fleiß erpeten den vesten, ersamen vnd weisen Vlrichen Schweithart, der zeit stataman zů Kauffbeẘrn, das der sein aigen innsigel vmb vnnser gepett willen zů gezeẘgknus offennlich hierann gehennkht hatt, doch im vnd seinen erben one schaden. Vnnser gepett vmb das innsigel sind gezeẘgen die erbern Jerig Vetterler der keßler vnnd Hanns Wilhalm, baid burger zů Kauffbeẘrn. Vnnd ist der brief geben vff mitwoch vor sannt Katherinen, der hailigen junkfraẘen, tag, nach Cristi gepurt tausent fünffhundert vnnd darnach inn dem achtennden jare.[1]

[1] Dieses Grundstück kam mit dem am 7. Dezember 1510 von Ulrich Aschtaler verkauften am 11. April 1521 an die St. Blasius-Pflege zu Kaufbeuren.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 210.
Kath. Pfarrarchiv Kaufbeuren K 201 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 47 – 48'.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 48, Nr. 146.

652

1509 Dezember 19

Ich, Elisapeth, Hannsen Haunoldtz, burger zů Augspurg såligen verlassne wittibe, bekenne mit disem offenn brief für mich vnnd all mein erben vnnd thůen kundt allermenigclichem, das ich mit freÿem, gůtem willen, vleissiger, gůter vorbetrachtung vnnd wolbedachtem můtte von meins bössern nutzes vnnd fromen wegen, auch mit gunst, zůgeben, wissen vnnd willen meiner sün, tochtermän, töchtern vnnd gůtten frůnd dem wirdigen vnnd ersamen priester herrn Paulsen Friesen zů Kauffpew̆rn, allen seinen erben vnnd nachkomen vmb hundert vnnd fünff vnnd viertzigk, alles gůter, reinischer guldin, genåmer lanndßwerung, dero aller ich von im also par enntricht vnnd betzallt worden pin zů völligem meinem beniegen vnnd on all mein schaden, mit disem brief ÿetzo zů ainem stätten, ewigen, ÿmerwerenden vnnd vnwiderrůfflichen kauffe recht vnnd redlich verkaufft vnd zů kauffen gegeben hab meinen hoff vnnd gelegen gůt, zů Obrabew̆ren gelegen, so nechstmals Hanns Madischer inngehept vnnd gepuwen, der in die drew̆ velder vnnd esch drew̆ssig juchart ackers hat, nemlich zehen juchart im esch gen Mertzisried wärtz; item ainliff juchart im esch auff der Bůchlew̆ten vnnd viertzehen juchart im esch, genannt zů Weiden; mer viertzehen tagwerck mads auff der wiß oben am Spitalwald; item fünnff tagwerck mads zů Gůtten brunnen; item zwaÿ tagwerck mads im obern Hard; mer vier tagwerck mads im Hard, mitsampt dem holtz, so darauff steet; mer die zwaÿ tagwerck anngers im dorff zů Obrabew̆rn vnnd das gůttlin mitsampt der hofstatt dabeÿ, vnnd darzů alles vnnd ÿedes, so zů dem vorgemellten hoff gehert, geheren soll, kan vnnd mag zů dorff, zů holtz vnnd zů veld, es seÿ an haẅß, an hof, an hofstetten, an ackern, wismedern, holtz vnnd holtzmarcken, an wünn, an waÿd, an trib, an trat, an wegen, an stegen, an wasser vnnd an wasserflissen vnnd an allem andern, eehefftinen vnnd rechten, ob erd vnnd vnnder erd, an benemptem vnnd vnbenempten, ganntz nichtzit dauon außgenomen noch hindan gesetzt, in massen danne meine vordren vnnd ich diu in stiller buw vnnd gewer bißher inngehept, herpracht vnnd genossen haben, für freÿ, ledig, richtig, vnuerkimert vnnd recht lehen vom berg Kemnat, alda ich im vnnd seinen erben lehen mit auffgab vnnd lehenschafft, als sich gepüret, inn ir hennd pringen vnnd fertigen soll vnnd will. Vnnd also söllen vnnd mügen der vorgenannt herr Paulus Fries, alle sein erben vnnd nachkomen den vorbestimpten hoff mit seiner zůgeherung zů rechtem lehenn, wie obsteet, nun fürohin ewigclich vnnd gerüwigclich innhaben, besitzen, enntsetzen, verleihen, versetzen, verkauffen vnnd sunst inn all annder weg damit thůen vnnd lassen als mit irem erkaufften gůt, von mir, meinen erben vnnd sunnst menigclich von vnnsern wegen daran ganntz vngeirrt vnnd vngeengt inn all weg, dann ich mich des alles für mich aller meiner recht vnnd gerechtigkait daran für mich vnnd alle mein erben vnnd menigclichs von vnnsern wegen aller ding gånntzlich vnd gar verzůgen vnnd begeben hab, verzeich vnnd begib mich auch des alles ÿetzo wissenntlich inn vrkund vnnd krafft diß briefs, als vnnd wie man sich danne söllichs lehens nach lehens, lannds recht vnnd nach dem rechten verzeihen vnnd begeben soll, hinfüro inn ewig zeit dhain weitter noch ferrer vordrung, ansprach noch recht darzů, darnach noch daran nicht vnnd nÿmmermer zů haben, fürzenemen, noch zů gewinen von kainerlaÿ sachen wegen, auch weder mit gaistlichem noch welltlichem rechten noch on recht, sunst mit nichten, vor niemannd, an kainer statt inn ainich weiß noch weg. Ich, vorgenannte Elisapeth Haunoltin, vnnd mein erben söllen vnnd wellen dem genannten hern Paulsen Früesen vnnd seinen erben den eegeschriben hoff vnnd gelegen gůtt mit seiner zůgeherung zů rechtem lehen, wie obsteet, auch also stätten vnnd fertigen vnnd darauff ir recht gewern sein für menigclichs irrung vnnd ansprach, so inen mit dem rechten daran beschechen mechte, nach söllichs lehens recht, nach lannds recht vnnd nach dem rechten in vnnserm aigen costen, on allen iren schaden. Würd inen aber der als darÿber, gar oder ains tails, von ÿemmands,

wer der wåre, irrig oder anspråchig mit dem rechten in zeit vnnd zilen, darinn man söllich lehen zů recht vnnd billich ståtten vnnd fertigen soll, die selben irrung vnnd ansprach alle vnd was sie des schaden nåmen ald zů schaden kåmen, doch redlich vnnd vngeuarlich, söllen vnnd wellen ich oder mein erben im oder seinen erben nach irer ermanung von stund an abthůn, sÿ des vertretten, versprechen, richten vnnd vnanspråchig machen inn vnnserm aigen costen, on allen iren schaden, vngefarlich. Ob auch hinfüro v̈ber kurtz oder lanng zeit ainicherlaÿ allter brief, v̈ber den vermellten hoff oder sein zůgeherung lautennde, fürpracht oder gezaigt würden, so sollen sie doch dem genannten hern Paulsen Früesen, seinen erben vnnd nachkomen an disem kauff vnnd verschrübung ganntz kainen manngel weder gepern noch pringen in ainich weiß noch weg, alles vnnd ÿedes getrew̆lich vnnd vngefarlich. Vnnd des zů warem, offem vrkund so hab, vorgenanntte Elisapeth Haunoldtin, mit vleiß erpetten den ersamen vnnd weisen Annthoni Haunolt, burger zů Kauffpew̆ren, meinen lieben vettern vnnd gewallthaber in diser sach, das der sein aigen innsigel vmb meiner gepett willen zů gezew̆gknus aller obgeschriben sachen offennlich hieran gehennckt hat, doch im vnnd seinen erben one schaden. Darunder ich mich beÿ trüwen an aides statt vestigclich verpind, stätt zů hallten, was vorsteet. Vnnd ist der brief geben vnnd diser kauff beschechen auff mitwochen vor sannt Thomas, des hailigen zwelffpotten, tag, nach Cristi gepurt taussent fünffhundert vnnd darnach in dem new̆nndem jar.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 215.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 53f, Nr. 163.

653

1510 Dezember 7

Ich, Vlrich Astaler von Obrapeurn, vnnd ich, Katherina Baÿrin, sein eewirtin, bekennen offennlich mit dem brief für vnns, alle vnnser erben vnnd thůn kundt menigclichen, das wir mit veraintem, freÿen willen vnnd wolbedachtem můtte von vnnsers bösern nutzes, notturft vnnd fromen wegen dem erbern, beschaiden Jerigen Ziegler, dem vnndern blaicher zů Kaẅffbew̆rn, vnnd allen seinen erben vmb acht vnnd achtzigk guldin, gůtter reinischer, genåmer lanndswerung, dero aller wir von im also par entricht vnnd betzalt worden seÿen zů velligem vnnserm beniegen vnnd on all vnnser schaden, mit disem brief ÿetzo zů ainem ståtten, ewigen kaẅff recht vnd redlich verkauft vnnd zů kaẅffen gegeben haben vnnser mad beÿm Gůtten brunnen zů Obrabew̆rn, ist vngeuarlich süben tagwerk, ainhalb an herr Pauls Friesen gůt, annderhalben an dem gemainen trib, am dritten ort an Hannsen Wilhalms Zwingerwald, am viertten an des spitals zů Kaẅffbew̆rn vnnd zum fünften an des von Haimenhofen gůt gelegen, mit aller seiner zů vnnd eingeherung, holtz vnd holtzmarken, grund vnd boden, ob erd vnnd vnnder erden, benemptenn vnnd vnbenemptem, ganntz nichtz dauon ausgenomen noch hindan gesetzt, auch für freÿ, ledig vnuerkümmert vnnd recht aigen, außgenomen, das des lieben hailigen sannt Blåsins gotzhaẅs zů Kaẅffbew̆rn jårlich zwaÿ pfund vnnd fünff schilling haller jårlichs zinß daraus gat vnnd gan soll, innhalt des zinßbriefs, darumb auffgericht, vnnd allso söllen vnd mügen der vorgenannt Jerig Ziegler, alle sein erben vnnd nachkommen das vorbestimpt mad mit seiner zůgeherung zů rechtem aigen, wie obsteet, nun fürohin ewigclich vnnd gerüwigclich innhaben, nutzen, niessen, verleichen, versetzen, verkauffen vnnd sunst inn all annder weg damit thůn vnnd lassen als mit irem erkauften vnnd aigen gůt, von vnns, allen vnnsern erben

vnd sunst menigclichem von vnnsern wegen daran gantz vngeirrt vnd vngeenngt in allweg, dann wir vns des alles, auch aller vnser recht vnnd gerechtigkait daran, für vnns, alle vnnser erben vnd menigclich von vnnsern wegen aller ding genntzlich vnd gar vertzigen vnnd begeben haben, hinfüro dhain weÿter noch ferrer vordrung, ansprach, recht noch gerechtigkait dartzů, darnach noch daran nicht vnnd nÿmermer zů haben, fürtzenemen noch zů gewinen von kainerlaÿ sachen wegen, auch weder mit gaistlichem noch weltlichem rechten noch on recht, sunst mit nichten, vor nÿemand, an kainer statt, in ainich weiß noch weg. Wir vnnd vnser erben sellen vnd wellen dem genannten Jerigen Ziegler vnnd seinen erben das vorbestimpt mad mit seiner zůgeherung zů rechtem aigen, wie obsteet, auch also ståtten vnd ferttigen vnnd darauff ir recht gewern sein für allermenigclichs irrung vnnd ansprach, so inen mit dem rechten daran beschehen mechte, nach söllichs aigens recht, nach lanndsrecht vnd nach dem rechten in vnnser aigen costen, on allen iren schaden. Würd inen aber das alles, gar oder ainß tails, von ÿemand, wer der were, irrig oder anspråchig mit dem rechten in zeiten vnd zilen, darinnen man danne sollichs aigens nach aigens, nach landsrecht vnd nach dem rechten ståtten vnnd verttigen soll, die selben irrung vnnd ansprach alle vnnd was sÿ der scheden nåmen ald zů schaden kåmen, doch redlich vnnd vngefarlich, sellen vnnd wellen wÿr oder vnser erben nach irer ermanung abthůn, sÿ des vertretten, versprechen, richtig vnnd vnanspråchig machen inn vnnsern aigen costen, on allen iren schaden, getreẘlich vnnd vngefarlich. Vnnd des zů warem, offenn vrkund so haben wir obgenannten, Vlrich Astaler vnnd Katherina, sein ewirtin, baide mit vleiß erpeten den vesten, ersamen vnnd weisen Vlrichen Schweÿthart, der zeit statamman zů Kaẘffbeẘrn, das der sein aigen insigel vmb vnnser gepet willen zů gezeẘgknus offennlich hieran gehennket hat, doch im vnnd seinen erben one schaden. Vnnser gepet vmb das insigel sind gezeẘgen die erbern Jerig Vetterler der keßler vnnd Hanns Wilhalm, baid burger zů Kaẘffbeẘrn. Vnnd ist der prieff geben vff sampstag nach sannt Niclaus, des hailigen bischoffs, tag, nach Cristi gepurt taẘsennt fünfhundert vnnd darnach inn dem zehenden jar.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 218.
Kath. Pfarrarchiv Kaufbeuren K 201 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 49 – 50'.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 59f, Nr. 181.

654

1521 April 11

Ich, Jörg Ziegler, genant Blaicher, burger zů Kauffbeẘren, vnnd ich, Margret, sein eeliche haẘßfraẘ, bekennen offennlich mit dem brief für vns, alle vnser erben vnd thÿen kundt allermenigklichen, das wir mit veraintem, freÿem willen vnd wolbedachtem můte von vnsers beßern nutzes, notdurft vnd fromen wegen den ersamen vnd weÿsen Hannsen Weßer, alten burgermaister, vnnd Blesin Hanoldten, baid burger zů Kauffbeẘren, vnd alls geordnet pfleger sannt Blåsins cappellen daselbst zů Kauffbeẘren, vnd iren nachkomen gemelts sannt Blåsins pflegern, vmb sechs vnnd sÿbenntzig guldin, gůter reinischer, gemainer lanndßwerung, dero aller wir von inen also bar entricht vnd betzalt worden seÿen zů völligem vnserm benügen vnd one allen vnsern schaden, mit disem brief ÿetzo zů ainem steten vnd ewigen kauff recht vnd redlich verkauft vnd zů kauffen gegeben haben vnnser mad beÿm Gůten brunen zů Obrabeẘren, ist vngeuarlich sÿbentzehen tagwerckh, ainhalb an der sunndersiechen gůt, annderhalb an dem gemainen trib, am dritten ort an der

stat Zwingerwald, am vierten an des spitals zů Kauffbeẘren vnd zum fünften an der von Kauffbeẘren gůt gelegen, mit aller seiner zů vnd eingeherung an holtz vnd holtzmarkhen, an grundt vnd boden, ob erd vnd vnnder erden, benemptem vnd vnbenemptem, an besůchtem vnd vnbesůchtem, ganntz nichtzit dauon außgenomen noch hindan gesetzt, auch für freÿ, ledig vnd vnuerkümert vnd recht aigen, außgenomen, das des lieben hailigen sanct Blåsins cappel vorbestimpt zweÿ pfundt vnd fünf schilling håller jårlichs zins vormals darauß gat vnd gan sol, inhalt des zinßbriefs, darumb auffgericht. Vnnd also söllen vnd mögen die vorgenanten sannt Blåsins pfleger vnd ire nachkomen in namen der capellen das vorbestimpt mad mit seiner zůgehörung zů rechtem aigen, wie obsteet, nun fürohin ewigklich vnd rüwigklich inhaben, nützen, nießen, verleichen, versetzen, verkauffen vnd sunst in allweg damit thůn vnd lassen alls mit anndern der capellen aigen gütern, von vns, allen vnsern erben vnd sunst menigklichem von vnnsern wegen daran gantz vngeirrt vnd vngeengt in allweg, dann wir vns des alles, auch aller vnnser recht vnd gerechtigkait daran für vns, aller vnnser erben vnd menigklich von vnnseren wegen allerding gentzlich vnd gar vertzigen vnnd begeben haben, hinfüro dhain weiter noch verrer vordrung, ansprach, recht noch gerechtigkait dartzů, darnach noch daran nicht vnd nÿmmermer zů haben, fürtzůnemen noch zů gewinnen von kainerlaÿ sach, auch weder mit gaistlichem noch weltlichem rechten noch on recht, sunst mit nichten, vor niemandt, an kainer stat, in ainich weiß noch weg. Wir vnnd vnnser erben söllen vnd wellen auch den genanten pflegern vnd irn nachkomen in namen der cappellen das vorbestimpt mad mit seiner zůgehörung zů rechtem aigen, wie obstat, auch also stetten vnd fertigen vnd darauff ir recht gewern sein für allermenigklichs irrung vnd ansprach, so inen mit dem rechten daran beschechen mechte, nach söllichs aigen recht, nach lanndsrecht vnd nach dem rechten in vnnser aigen cost, on allen irn schaden. Würd inen aber das alles, gar oder ainß tails, von ÿemant, wer der oder die were, irrig oder ansprüchig mit dem rechten in zeiten vnd zilen, dar inn man dann sölichs aigens nach aigens recht, nach lanndsrecht vnd nach dem rechten steten vnd vertigen soll, die selben irrung vnd ansprach alle vnd was sÿ der schaden nemen ald zů schaden kemen, doch redlich vnd vngefarlich, söllen vnd wöllen wir oder vnsere erben nach irer ermanung abthůn, sÿ deßhalb vertretten, versprechen, richtig vnd vnansprichig machen in vnnserm aigenn costen, on allen iren schaden, getreẘlich vnd vngefarlich. Vnnd des zů warem vrkundt so hab ich, obgenannter Jörg Ziegler, genant Blaicher, vnnd ich, Margret, sein eeliche hausfraẘ, baide mit fleis vnd ernst erbeten den frumen vnd vesten Matheissen Klamer, alten burgermaister zů Kauffbeẘren, das er sein aigen innsigel offennlich an den brieff gehennkt hat, doch im, seinen erben vnd innsigel on schaden. Vnd vmb vnnser gebete des innsigels sind getzeẘgen die erbern Anthoni Groß vnd Anthoni Fener, baid statdiener vnd burger zů Kaẘffbeẘren. Der geben ist auf dornstag nach dem sonntag quasimodo geniti, nach Cristi geburt getzalt taußent fünffhundert vnd im ainß vnd zwaintzigisten jare.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 254.
Kath. Pfarrarchiv Kaufbeuren K 201 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 51 – 52'.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 207, Nr. 700.

Oberdießen

655

1482 Januar 2

Ich, Hans Wagner, genannt Haurer, ze Oberdiessen, vnd ich, Elizabet, sein eeliche husfraẘe, bekennen vnd verjechen offennlich für vnß vnd all vnser erben mit disem brieue vnd thůe(*n*) kunt aller mengklich, daz wir mit gůtter vorbetrachtung vnd vorgedachten můte vß vnd ab vnserm gůttlin, gelegen ze Oberdiessen, daz wir selbs paẘen vnd dez mit namen ist ain hofstat im dorff ze Oberdiessen; item fünff strangen gartes an Hansen Diessers garten; item beÿ neüntzechendhalb juchart ackers, sibendhalb juchart in dem vndren veld gen Diessen, item sechs in dem veld gen Asch, vnd die v̈brigen sechs vnd ain juchart egart inn dem dritten veld; item achtzechendhalb tagwerck mads, sechs tagwerck ligent an dez Geretzhoffers vichwaid, acht tagwerck zwischen der korheren von Augspurg vnd Hansen Diessers wißmads, item zwaÿ tagwerck mads zwischen Peters Burckhartz vnd Jacob Diessers vnd anderhalb tagwerck mads an Hansen Diessers, genant banholcz; item mer fünff tagwerck mads daz selbs, genant Ål̊berin, vnd dar zů, waz zů dem vorbenenten gůttlin gehört, daz sÿ zedorff, zeueld, zeholcz, an wißmad, zewaid, zewasser, an åcker, an gårten, an hofstat, an huß, an iren diensten, nüczen, gülten, eren, rechten, grund, vß boden, ob erd vnd vnder erd, es sÿ gepaẘen oder vngepaẘen, es sÿ vor genent oder nit, vnd in welher maß wir daz in rechter stüller nücz vnd gewer inne gehept vnd genossen haben, auch vnansprechig, vnzinsper vnd gar vnbekümbert vnd recht vnd redlich durch schle(*ch*)tz zů ainem ewige, ståtten kauff dar vß hin geben vnd verkaufft haben wissentlich vnd in krafft dicz brieffs ain rinisch guldin, gůtter vnd gånåmer landes werung in Oberschwau(*b*)en, frÿer vnd lediger jårlicher herren gült, die haben wir zekauffen geben dem erbaren priester her Johanns Wagner, kirchherren ze Hemenhůssen, auch Anne, seiner eeliche schwester, allen iren erben vnd nach chomen oder wem sÿ fürohin schaffent, werkauffent zehaben, inzenemen vnd zeneissen ewigklich, reẅb(*ig*)klich vmb zwainczig rinischer guldin gůtter, gerechter, die wir von innen alzo par vß gericht vnd alzo par bezalt sÿen. Hiervmb so sőllen vnd wellen wir, vnser erben vnd nach chomen, in der hande vnd gewalt dan für baß daz obgenant gůtlin mit aller zů gehőrde vnd rechten ewigklich kompt, dem vorgenanten her Johanns Wagner, seiner schwester Anne, auch iren erben vnd nach chomen der vorgeschribne guldin jårlicher vnd ewiger gült vß dem vorgenanten gůtlin, wie vorbeschaiden vnd begriffen ist, nun fürohin jårlich vnd jedlichs jars besunder vff sant Marthins dez hailgen bischoffs tag gůttlich richten vnd geben zů iren handen vnd gewalt oder wa sÿ hin schaffent für mengklichs verhefften, verbeitten, entweren vnd niderlegen, für all kreig, åcht vnd pen vnd für all ander infell vnd irrung, so sÿ dar an zeschaden mőchten chomen von weltlichen oder gaistlichen lůtten oder gerichten ő̊n alles verziechen vnd wider reden, ő̊n allen schaden. Welhes jars wir oder vnser erben oder nach chomen vnd den obgenanten ainen guldin nit vß richtin vff sant Martins tag, so haben sÿ dann vnd ir schinbotten dar nach, wan sÿ wellen, wollen gewalt vnd gůt recht, ains jedlichs jars vmb ir gewallen, vß steent zins zenotten vnd zepfenden vff dem obgenanten gůtlin, alz ain jedlicher her vmb sein gült wol thon mag vnd recht ist, vnd ir gewallen vß steent zins, so oft vnd dick, biß sÿ ains iedlichen zins vß gericht worden sint mitsampt allen schåden, ő̊n allen abganck, oder můgen angriffen daz gůttlin, verseczen, verkauffen nach ewiger gült, ő̊n alle irrung vnd wider sprechen, vnd verkauffen nach ewiger gült vmb haptgůt vnd schaden. Dar wider vns noch vnser gůttlin noch ander vnser gůt nichtzit frÿen, schirmen noch bedecken (*sol noch mag*). Waz wir dar wider tåtten on recht oder mit recht, so haben wir alweg verlorn vnd sÿ recht behept wor allen lůtten, rechten vnd ståtten, gaistlichen vnd weltlichen. Es sol noch mag innen an dem vorgenanten zins guldin nichtzit schaden noch abganck bringen, weder sůllen wasser, hitz, frost, schaẘr, bisat noch chain landschaden noch gepreste in chain weise. Wir vnd vnser erben sőllen vnd wellen den vorgeschribne zins guldin innen vnd irer erben recht gewern vnd versprecher (*vnd*) vertiger sein mit dem rechten an aller stat gegen mencklich, alz offt in daz not beschåcht, all irrung vnd ansprach in den zitten vnd willen sich die gewerschafft darvmb nit ergangen hat nach dez landes vnd der grafschafft, der inne es liget, recht ist, wider richtig machen vnd vßtragen ő̊n allen iren schaden, chainerlaÿ schad vß genomen. Dez sőllen sÿ vnd ir erben habschafft vnd beschomen sein vff dem gůttlin vnd vff all vnser hab, ligentz vnd varentz, vff gantzen wolle werung, ő̊n alle abganck. Vnd des alles zů warem, offem vrkind vnd festnung haben wir baide eeliche gemachit ernstlich erbetten den ersame, veste herren Endreas Reütder von Bocksperg ze Wal anhangenden insigel, von vnser vlissiger bet willen, im selbs vnd seinen erben ő̊n schaden, offennlich an disen brieff gehenck(*t*) hatt. Dar vnder wir vnß verbinden bÿ vnser treẘe, fest vnd stet (*ze*)halten inhalt dez brieffs. Zeügen vmb bette des insigels sind die erbarn, beschaiden Erhart Gůtleder vnd Hans Maller, baid ze Waul. Vnd ist der brieff geben nach Cristi vnser(*s*) lieben herren gepurt viertzechendhundert vnd darnach in dem zwaÿ vnd achtzigisten jaren, an sant Stephans dez hailgen martrers an seinem achtenden tag ze weichennåchten.[1]

[1] Der Text dieser Urkunde zeigt erhebliche Abweichungen im Satzbau und in der gegen Ende des 15. Jahrhunderts üblichen Orthographie.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 119 (Lesbarkeit durch Moder und Beschädigungen stark beeinträchtigt).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 53 - 54.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 397, Nr. 1269.

656

1491 November 28

Ich, Elßbeth Pämin, gesessen zů Oberdiessenn, vergich vnd bekenn offenlich mit dem brieffe vnd thon kundt aller menncgklich, das ich mit gůttem, freÿen willen auß wolbedachtem sin vnd můt vnd nach ratt erber lůtt vnd von meins besseren nutz wegen hann ertailt vnd getailt mein aÿgen gůt, gelegen zů Oberdiessenn, an haẘs vnd hofstat, ecker vnd wißmad vnd krautgertenn mit meinem lieben sunn Hannsen Wagner, auch gesessenn zů Oberdiessen, vnd allen seinen erbenn. Item am ersten ist getailt hauß vnd hofstat iedwederm tail gleich durch auß, dar nach sechtzechenthalb juchart in alle veld, minder oder mer, vngeuarlich, durch auß halb getailt. Item am ersten ist zůgetailt worden der obgenanten Elß Bämin genant der Pachacker im ueld gen Vnderdiessen; mer das eckerlin im Schlissel; mer genant der Holderacker; mer den Neinpurch zwischen Prünßars vnd der Hauwassen; dar nach in dem mitel veld ain äckerlin, haist das Wolf grÿeberlin, leit zwischen der Hauwassen vnd vnnser fraẘen gůt zů Dirkhaim; item mer den durchgang zwischent der Purchart; mer den Rÿebacker daz halb taill, genn Asch wartz; mer den Schechen acker, daz halb tail gen Asch wartz; item mer fünnffzechen stra(*n*)gen gen Asch wartz, gant durch zw(*en*) gewendt, leit ann Lienhart Růffenn; mer ain egartlin zů Wolffhaussenn, leit daran die Hauwassen; mer ain halb

juchart, leit im vndern eschlin an Haintzen .....rer vnd Jǫrgen Rotten; item dar nach das Großhardt auf die Halden, das halbtail; item mer Meÿeßried, ist sechß tagwerck, leit an dez Gertzhoffer vichwaid; item mer ain panhöltzlin, leit zwischen Jǫrgen Rotten vnd vnnser frawẅen gůt zů Dirckhaim; item mer ain krautgarten zwischen her Dauit gůt vnd ...eld Růch. Dar gegen vnd dar für ist zůgetailt worden minem lieben sunn Hannsen Wagner: Item am erstenn ain halb juchart zwischen der korherren gůt und dez Hůtterß; mer ain acker auf der straß zwischen Jǫrgen (*Rott*) vnd Jǫrgen Purchart; item mer ain egart im Loÿen zwischen vnser frawẅen gůt zů Dirckhaim vnd Ma(*n*)gen Widemans; item mer (*a*)in zw(*e*)rchacker zwischen sant Ruprechtz acker; mer ain acker, haist der Deneller; mer ain äckerlin, leit am Ascher gemaind zwischen Oswald Purchart; mer ain äckerlin zwischen dez Hůtterß vnd der allten Purchartin im Kamenschlag; mer den Rÿebacker, (*daz*) halbtail gen Vnderdiessen wartz; mer genant den Schechen acker, (*daz*) halbtail im ortt gen Vnderdiessen; item mer den Zwirtzchacker im vnderen eschlin; item mer ain äckerlin beÿ Haintzen Schmid; item mer sÿbentzechen strangen im dritten veld auf straß gen Asch, daz vnder ortt, leit daran Hanns Prunar vnd Martin Hůtter; item mer das Großhart auf die Halden, das halbtail gem dorff her; item mer zwaÿ tagmad graß zwischen der allten Burckhartin vnd Jǫrgen Rotten; item mer ain mad genant Ålbarin; mer fünff strangen gartes, der lehen ist vom perg zů Dissenn. Auch allez ist getailt worden die obgeschribne stuck vnd gůt, das ÿedweder taill sein taill nun füro in ewig zeit selbß wol niessen, versetzen, verkauffen, verlassen vnd damit thon vnd laun, wie vnd was iedweder tail verlust oder verlangt, on baider halb engnuß daran, gantz vngeengt vnd vngeiertt von mencgklich von irett wegen. Ich mag auch, obgenant Elß Bämerin, mein obgenant ertailte stuck auf meinen tail auch vor meinem tod ainem anderen v̈bergebenn oder verschaffen oder versetzen, wie vor stat. Darein mir mein sunn oder sein erben nichtzit reden noch don sollen. Darumb hab ich mit im getailt nach frumer lůt ratt. Auch weÿter ist in dem tail gerett worden, daz der erber her, her Hanns Wagner, pfarrer zů Hemenhaussen, hat auf den obgeschribne stuck vnd gůt alle sechßvndsechtzig guldin reinisch, daz ÿedweder tail auf seine tail daz halbtail zů getailt ist worden, daz iedlichen tail macht treÿvndtreÿssig guldin, dar von im oder sein erben wirt zegült, die weil eß nit erlöst ist, treÿ reinisch guldin. Diz macht iedwederm tail anderhalben guldin. Beÿ der taillung sind gewessenn die erbern Chonrat Pfäfflin zů Asch, auch Jǫrg Rott vnd Lienhart Růff, baid gesessenn zů Diessenn. Vnd daz alles zů Vrkunndt der warhait so hann ich, obgenante Elßbeth Bämin, gepetten vnd erpetten denn edlenn vnd vestenn Jǫrgen von Freÿperg zum Eÿssennberg, daz er durch meiner gepett wegen sein aigen insigel offennlich an den brieffe gehåncgkt hat, doch im selbß vnd seinen erben on schaden. Darunder wir vnß haben verpunnden beÿ gůten triuen, allez war vnd ståt zehallten in haltung ditz briefs. Zeẅgen vmb bette des insigel sind die erbern Hanns Kobold vnd Wilhalm Schmid, baid gesessenn zů Leder, Der tail ist geschechen, vnd der brief ist gebenn am mentag vor sant Åndris tag des hailigen zwe(*l*)fpotten, nach der gepurtt Cristi Jhesu taussennt vierhunndert vnd in dem ainß vnd neẅ(*n*)tzigosten jare.

[1] Die Lesbarkeit des Textes ist durch Beschädigungen der Urkunde erheblich eingeschränkt, doch enthält derselbe auch eine ganze Reihe von orthographischen Unrichtigkeiten, die, soweit möglich, einfach berichtigt wurden. Aber auch die Wiedergabe des Textes durch R. Dertsch enthält über zwanzig eindeutige Lesefehler. Der Namen der Ausstellerin ist nicht sicher auszumachen: *Båmin*, *Baumerin* oder *Båmin*. Die Lesung von R. Dertsch als *Päurin* oder *Bairin* ist auf jeden Fall irrig.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 147.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 473, Nr. 1489.

657

1494 Juni 9

Ich, Friderich Hintzennhauser, der zeiten lanntrichter zů Lanndsperg, bekenn offennlich mit disem brieff von gerichtz wegen: Als ich an hůt monntag nach sannct Erasms tag anno etc. nonagesimoquarto das lanntrecht daselb nach ordnung vnd forme desselben rechtens besessen han, da kam für gericht mit seinem zůrecht angedingtem wortsprechen der ersam herr Hanns Wagner, pfarrer zů Hiemenhausen, liesse im fürbringen, wie zů uerganngen tagen ain halbe hůb, zů Oberdiessen gelegen, auf freÿe gannt alhie gebracht vnd ausgerůffen wåre; datzůmal er darauf zů slahen beuolhen, begerennde den gesworen ganntknecht zů hǫren, was er mit der gannt gehanndelt hette vnd wem die pfanndt bestannden weren. Darauf ich denselben ganntknecht Georgen Becklin angefragt. Der sagt, das im durch Georgen Frelich, alhie wonhaft, ain span vnd wasen aus ainer halben hůeb, zů Oberdiessen gelegen, geanntwurt vnd solhe pfanndt vmb vier gulldin, vier krewtzer zůuergannten beuolhen wåre. Vnd als er die pfanndt ausgerůffen vnd nach diser stat ganntrecht vmbgetragen, hett Peter Hillprannt, alhie mitburger, in namen herren Hannsen obgenant vorr die obgeschriben summa dreÿtzehen guldin, dreÿtzehen krewtzer, das macht in ainer summa sibenntzehen guldin, sibenntzehen krewtzer darauf geslagen, darumb im dann die pfannt bestannden vnd bliben weren. Hette auch niemant weiters darauf geslagen. Solcher dess ganntknechts erkenntniss begert im obgenannter pfarrer gerichtz vrkundt vnd ganntbrief zůgeben, so ich im hiemit von gerichtz wegen hab geben auf tag vnd jarzal obgeschriben.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 171.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 488f, Nr. 1536.

Oberegg

658

1409 April 19

Wir, Fridrich Burggråff, tůmprobst zů Augspurg, veriehen offenlich an dem brieff für v̈ns vnd all v̈nser nåchkomen vnd tůen chund allermenglichen, daz wir mit wolbedachtem můt vnd gůter vorbetrachtung vnd mit raut, gunst vnd gůtem willen hern Vlrichs Burggråffen, tůmtegands, vnd gemainclich dez cappitels ze dem tům ze Augspurg, v̈nsern mairhoff vnd ouch all andrẅ v̈nserẅ gůt, gelegen vff der Egg[1], die in v̈nser tůmprobstÿ gehǫrend, mit allem dem, waz darczů oder darein gehǫret oder von rechtz wegen gehǫren sol ze dorf vnd ze velde, besůchtz vnd vnbesůchtz, wie daz genannt oder gehaissen ist, nichtz noch dhainerlaÿ vsgenomen noch hindan geseczt vnd in all der weise, alz wir vnd v̈nser voruarn die in nüczlicher gewer vnd rechten herbracht haben, zů ainem rechten lipding verlihen vnd gegeben haben vnd verlihen vnd geben ouch mit krafft dicz briefs dem erbern vnd weisen Vlrichen Wirnt[2], burgern zů Bůren, vnd Annun, siner elichen wirtin, vnd allen iren erben zů zehen liben, daz ist zů ir baider, vorgenannt Vlrichs Wirntz vnd Annun, siner elichen wirtin, zů Vlrichs Wirntz, burgers ze Kemptn vnd Nesen, siner elichen wirtin, liben, zů Gǫrgen Wirntz, burgers ze Bẅren, vnd Annun,

siner elichen wirtin, liben, zů Berchtolds vnd Hansen, dez erstgenanten Vlrichs Wirntz beder sůnen, liben, zů Annun vnd Margarethen, ir baider swester, liben, ze den zehen liben ze haben vnd ze niessen gerůwiclich in aller der weise vnd in allem dem rechten, alz wir ez selb genossen mǒchten hann, ob wir sÿ in nit ze lipding verlihen vnd gegeben hetten, alle die weile vnd der obgenanten zehen libe ainer oder mer oder sÿ alle lebend, nåch lipdings recht mitt der beschaidenhait, daz sÿ vnd ir erben oder wem sÿ irw̆ recht vff die egenanten zehen libe gebend, verchauffend oder laussend, v̈ns vnd v̈nsern nåchkomen, welher den zemål nåch v̈ns tůmprobst ist, in die egenanten tůmprobstÿ ållw̆ jår jårlichen dauon geben sůllend ze zins sechs phunt ÿtteliger gůter vnd gåber haller ÿedes iårs zwischen sant Michels tag vnd sant Martins tag, nåhst kůnftig darnåch, aun alles verziehen vnd widersprechen vnd genczlich aun allen v̈nsern vnd v̈nsrer nåchkomenden schaden. Besunder darumb, wann die obgenanten v̈nserw̆ vnd v̈nsrer tůmprobstÿ gůt dez selben måls vast ǒd vnd zergangen gewesen sind, daz sÿ wider zů bw̆ chomen. Wå aber v̈ns vnd v̈nsern nåchkomen der vorgeschriben zins von in verzogen vnd nit genczlich bezalt würde in der frist vnd weise, alz vor begriffen ist, welhes jårs daz beschicht, alsbald denn sant Martins tag vnd acht tag darnåch, schierst kůnftig, vergannd vnd v̈ns der zins dennocht nit bezalt ist, so sind sÿ v̈ns vnd v̈nsern nåchkomen ze pen verfallen vnd schuldig ze geben ÿeds iårs, alz offt daz beschicht, den vorgeschriben zins zwifflach aun all gnåd vnd widerrede vnd ouch genczlich aun allen v̈nsern schaden vnd abganck. Ez sůllend ouch Vlrich, der vorgenant Wirnt, Anna, sein elichw̆ wirtin, ir erben vnd die, den sÿ irw̆ recht vff die obgeschriben zehen libe gebend, verchauffend, schaffend oder laussend, die vogtÿ der obgeschriben v̈nser vnd der tůmprobstÿ gůt, waz denn dauon gaut oder von rechtz wegen gaun sol, gar vnd genczlich vßrichten vnd bezalen also, daz wir vnd v̈nser nåchkomen damitt nichtz ze schaffen haben noch haben sůllen in dhain weise. Wenn ouch die obgenanten libe all von tods wegen abgannd vnd nÿmmer bÿ leben sind, so ist v̈ns vnd v̈nsern nåchkomen der vorgeschriben mairhoff vnd allw̆ andrw̆ v̈nsrw̆ gůt, vff der Egge gelegen, alz oben geschriben stet, mit allen iren zůgehǒrungen, grund vnd bodem vnd waz daruff gebůen ist, staut oder wechst, in die egenanten tůmprobstÿ ledig vnd lozz worden also, daz wir vnd v̈nser nåchkomen v̈ns dez wol vnderziehen můgen, aun ir, irer erben vnd menglichs von iren wegen widersprechen vnd irrunge. Ez sůllend ouch denn Vlrich, der vorgenant Wirnt, vnd Anna, sein elichw̆ wirtin, ir erben oder in wez gewalt irw̆ recht chommend, alz obgeschriben staut, v̈ns vnd v̈nsern nåchkomen die vorgenanten v̈nserw̆ gůt mit iren zůgehǒrungen, alz vor benennt ist, bw̆lich vnd wesenlich ze dorff vnd ze velde ligen laussen, alz ander sogtaner gůt recht vnd gewonhait ist, vngeuarlich. Wå daz nit beschåch, alz vorgeschriben staut, darumb můgen wir vnd v̈nser nåchkomen iren erben wol zůsprechen mit gericht, gaistlichem oder weltlichem, oder aun gericht, alz lang, biz daz v̈ns daz vnd wez wir dez schaden genommen hetten, genczlich von in widerkert wirt aun allen abganck vnd aun allen v̈nsern schaden. Dez alles zů ainem ståtten vrchůnd geben wir dem egenanten Vlrichen Wirnt vnd Annun, siner elichen wirtin, vnd allen den, in der gewalt irw̆ recht der egenanten zehen libe chommend, alz vorgeschriben staut, disen brieff, versigelten vnd gevestnot mit dez vorbenanten cappitels dez tůms zů Augspurg vnd v̈nserm aigen anhangenden insigeln. Vnd wir, Vlrich Burggråff, tůmtegan, vnd gemainclich daz cappitel zů Augspurg veriehen ouch offenlich an dem brieff fůr v̈ns vnd all v̈nser nåchkomen, daz dez obgenant lipdings verschriben mit v̈nserm gunst vnd gůten willen beschehen ist, vnd haben dez ze vrchůnde v̈nsers cappitelz insigel an den brieff gehenckt, doch v̈ns vnd v̈nserm cappitel aun schaden. Vnd ist der brief geben, do man zalt von Cristi gebůrd viertzehen hundert jår vnd darnåch in dem newn̆den jår, am nåhsten frÿtag vor sant Gǒrgen tag.

[1] Nach H. Hoffmann Oberegg bei Wildpoldsried.
[2] In Kaufbeuren unter den Namen Wÿrntz und Wierentz belegt.

StAAug Kloster Ottobeuren U 106.
H. Hoffmann: Die Urkunden des Reichsstiftes Ottobeuren, S. 92, Nr. 177.

659

1409 April 26

Ich, Vlrich Wirnt der elter, burger ze Bw̆ren, vnd ich, Anna, sein elichw̆ wirtin, veriehen offenlich an dem brieff fůr v̈ns vnd all v̈nser erben vnd tůen chünd allermenglichem: Als der erwirdig v̈nser gnediger herr, her Fridrich Burggråff, tůmprobst zů Augspurg, fůr sich vnd sein nåchkomen v̈ns vnd v̈nsern erben den mairhoff vnd ouch all ander sein vnd der tůmprobstÿ gůt, gelegen vff der Egg, mit allen iren zůgehǒrnden vff zehen libe zů ainem rechten lipding verlihen vnd gegeben haut, daz ist zů v̈nser baider vorgenanter, Vlrichs Wirntz vnd Annen, siner elichen wirtin, liben, zů Vlrichs Wirntz, burgers ze Kempten, vnd Nesen, siner ëlichen wirtin, liben, zů Görgen Wirntz, burgers zů Bw̆ren, vnd Annun, siner elichen wirtin, liben, zů Berchtolds, zů Hannsen, zů Annun vnd zů Margarethen, aller vierer v̈nser kind, liben, ze den zehen liben ze haben vnd ze niessen gerůwiclich alle die weil ir ainer oder mer oder sÿ alle lebend nåch lutt vnd sag dez brieffs, den wir von v̈nsererm vorgenannten herrn, dem tůmprobst, mit sein vnd dez cappitelz insigeln darumb haben, daz wir vnd v̈nser erben oder in wez gewalt v̈nserw̆ recht vff die obgenannten zehen libe chommend, v̈nserm vorgenannten herren, dem tůmprobst, vnd sinen nåchkomen, welhi denn zemål tůmprobst zů Augspurg sind, ållw̆ jår jårlichen dauon zů zins geben sůllen sechs phunt gůter vnd gåber ÿteliger haller ÿeds jårs zwischen sant Michels tag vnd sant Martins tag, nåchst kůnftig darnåch aun alles verziehen vnd widersprechen vnd genczlich aun allen iren schaden, wan die selben gůt wol mer jårlicher gůlt geben vnd in die tůmprobstÿ verdÿenen sǒlten, alz von alter herchomen ist. So haben wir sÿ dez ersten vast öd vnd wůst funden, daz v̈nser vorgenanter her, der tůmprobst, den obgenanten zins von v̈ns jårlichen nemen will, besunder darumb, daz die vorgenanten gůt von v̈ns vnd den, in der gewalt v̈nserw̆ recht chommend, wider ze bw̆ bråcht vnd ze dorff vnd ze velde wesenlichen gehalten werden, vngeuarlichen. Wå aber wir oder die, in der gewalt v̈nserw̆ recht füro chommend, dem obgenannten v̈nserm herren, dem tůmprobst, oder sinen nåchkomen den vorgeschriben zins nit bezalen vnd genczlich darumb gnůg tåtten in der frist, alz vorgeschriben staut, welhes jårs daz beschicht, alsbald denn sant Martins tag vnd acht tag darnåch schierst kůnftig vergaund vnd wir den zins dennocht nit bezalt haben, so sÿen wir vnd die, in der gewalt v̈nserw̆ recht chommend, v̈nserm vorgenannten herren, dem tůmprobst, vnd sinen nåchkomen ze pen veruallen vnd schuldig ze geben ÿedes jårs, alz offt vnd dick daz beschicht, den vorgeschriben zins zwiflach aun all gnåd vnd aun alles widersprechen vnd genczlichen aun allen iren schaden. Ez sůllend ouch wir oder die, in der gewalt v̈nserw̆ recht chommend, die vogtÿ von den obgeschriben gůten, waz dann dauon gaut oder von rechts wegen gaun sol, gar vnd genczlich vßrichten vnd bezalen also, daz v̈nser herr, der tůmprobst, vnd sein nåchkomen damit nichtz ze schaffen habend noch haben sůllend in chain weise. Wenn ouch wir obgenannten zwen libe vnd die anderen vorgeschriben acht libe all gesterben vnd nÿmmer bÿ leben sind, so ist v̈nserm vorgenanten herrn, dem tůmprobst, vnd sinen nåchkomen der vorgeschriben mairhoff vnd all andrw̆ gůt, vff der Egg gelegen, alz obgeschriben staut, mit allen iren zůgehǒrungen, grund vnd bodem vnd waz daruff gebw̆en ist, staut oder wechst von v̈ns, v̈nsern erben vnd von den, in der gewalt v̈nserw̆ recht chomen wåren, in die tůmprobstÿ genczlich vnd gar ledig vnd lozz worden also, daz v̈nser vorgenanter herr, der tůmprobst, vnd sein nåchkomen sich dez wol vnderziehen můgend aun menglichs irrung vnd widersprechen. Es sůllend ouch wir, v̈nser erben vnd die, in der gewalt v̈nser recht chommend, vff die obgenanten zehen libe alz vorgschriben staut, den die vorgenannten gůt mit aller irer zůgehǒrung, alz vorbenennt ist, bw̆lich vnd wesenlich ze dorf vnd ze velde ligen laussen, alz ander sogtaner gůt recht vnd gewonhait ist, vngeuarlich. Wå daz nit geschåche, alz vorgeschriben staut, darumb můgen v̈nser herr, der tůmprobst, vnd sein nåchkomen v̈nsern erben wol zůsprechen mit gericht, gaistlichem oder weltlichem, oder mit in

baiden, weders in denn baz fügt, alz lang vnd alz vil, biz in daz vnd wez sÿ dez schaden genomen hetten, genczlich widerkert wirt aun allen abganck vnd aun allen iren schaden. Dez alles zů ainem ståtten vrchünd geben wir v̈nserm vorgenannten herren, dem tůmprobst zů Augspurg, vnd allen sinen nåchkomen den brieff, versigelten mit mein, obgenanten Vlrichs dez Wirntz, aigem anhangendem insigel. Vnd zů merer sicherhait vnd gedachtnůzze so hannd die erbern vnd vesten, mein lieb swåger Herman, Hanns vnd Vlrich die Tůmer, all drÿ ir aignẅ insigel von miner fleissiger bett wegen ouch an disen brieff gehenckt, der sach zů ainer zůgnůzze, in vnd iren erben aun schaden. Vnd ist der brieff geben, so man zalt von Cristi gebůrd vierczehen hundert jår vnd darnåch in dem newnden jåre, am nåchsten frÿtag nåch sant Görgen tag.

StAAug Kloster Ottobeuren U 107.
H. Hoffmann: Die Urkunden des Reichsstiftes Ottobeuren, S. 94, Nr. 179.

Obergermaringen

660

1339 März 17

Ich, Ludowig von Lynowe, burger ze Bŭrun, vnd ich, Agnes, sin elichiv wirtinn, (*veriehen mit disem offenn brief fŭr vns vnd fŭr all vnser erbun vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hǒrent lesen,*) das wir (*mit verdahtem můt vnd mit gůter betrahtung, vrilich vnd vnbetwungenlichen haben gegeben dem spital ze Bŭrun*) luterlichen durch got, durch vnser und all vnserer vordern selen willen vnsren hof, gelegen ze Ober Germaringen, gehaissen Fritzen hof, dar vff ietz V̊lrich Sulg gesessen ist, (*mit allem dem, das zů dem selben hof hǒrt ze holtz vnd ze velde, besůchtz vnd vnbesůchtz*) vnd dar zů vnser lŭt, Gerdruden, des vorgenanten V̊lrichs Sulgen elich wirtinn, vnd ir tohter, die si ietz hat, (*mit allen rehten vnd nŭtzen, als wir si bis her braht haben. Die vorgenanten gift haben wir getan*) mit willen, (*gunst vnd verhengnŭss*) Hermans des Wissirhers von Bŭrun, der des (*vorgenanten*) hofs vnser rechter trager gwesen ist (*vnd in och durch vnsern willen dem vorgenanten spital vf geben hat. Den selben hof mit allem dem, das dar zů hǒrt, besůchtz vnd vnbesůchtz, vnd dar zů die vorgenanten frǒwen vnd ir tohter mit allen den rehten vnd nŭtzen, als wir si bis her braht haben von dem vorgenanten spital, vf geben vnd geuertiget*) mit des ersamen fŭrsten, abbt Burchartz des gotzhuses vnser frǒwen ze Chemptun, hant, von dem och si ze lehen sint, (*der och si durch vnser bet des selben spitals tragern reht vnd redlich verlihen hat mit der beschaidenhait, das da mit des vorgenanten spitals maister vnd conuent fŭrbas mugent vnd sŭlnt geuarn, swie si wellent, als mit andern des vorgenanten spitals gůt, âne all wider rede vnd irrsalung vnser vnd aller vnser erbun. Wir verzihen vns och mit disem brief fŭr vns vnd fŭr all vnser erben alles des rehten vnd aller der ansprache, die wir hettun oder haben soltun oder her nach immer mer gwinnen mǒhten an den vorgenanten lŭten und gůt, da mit wir mǒhten getůn wider dis vorgeschribenn gift in dehainen weg. Wan als verr wir sŭln den vorgenanten hof vnd die vorgenanten lŭt niessen mit allen nŭtzen, als wir da her getan haben vnd och die wil wir leben, vnd sŭln och aelliv iar ze sant Martins tag da von geben dem vorgenanten spital zwai hŭner ze rehtem zins vnd ze rehter gwer. Vnd swen got v̊ber*

mich gebiut, so sol denn da mit des selben spitals maister vnd conuent geuaren, swie si wellent, als mit anderm irs spitals gůt, âne all wider rede vnd irrsalung aller vnser erbun. Vnd das dem vorgenanten spital disiv vorgeschribenn ding aelliv staet vnd vnzerbrochen bliben von vns vnd von allen vnsern erbun, des geben wir im ze vrchůnde disen brief, geuestnot vnd versigelt mit des erbern mannes herrn) Volchmars von Swartzemburch, ammans ze Bŭrun, vnd (*mit*) der stat ze Bŭrun (*aigenn*) insigeln, (*die dar an hangent. Dar vnder wir vns verbinden, wand wir aigens insigel niht haben. Diser ding aller sind*) geziuge V̊lrich der Gennacher, Berhtoldt Lutuwanch, Hainrich der Sultzer, Hainrich der alt Murwetzel, Hartman der Sultzer, Růdolf der Kessler, Herman der Swartz, burger ze Bŭrun, vnd ander (*erber lŭt vil. Der brief ist geben nach Christes gebŭrt*) driuzehen hundert iar, dar nach in dem niunden vnd drissigostem iar, an sant Gerdrud tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 904.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 143 (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 54f, Nr. 149.

661

1342 August 3

Ich, Volchmar von Swartzemburch, amman ze Bŭrun, vergih vnd tůn chunt allen den, die disen offenn brief ansehent (*oder hǒrent lesen*), das an dem naehsten samstag vor sant Afren tag noch Christus geburt driuzehen hundert iar, dar nach in dem zwai vnd viertzigostem iar chomen fŭr mich, do ich ze Bŭrun in der stat an dem geriht sas, Johans der Vnrain von Rauzenried vnd Berhtold Harboss, burger ze Bŭrun. Vnd sprach (*do selbun vor dem geriht der vorgenant Johans*) der Vnrain den (*vorgenanten*) Harbossen (*mit sinem fŭrsprechen*) an, er hetti im in sinem holtz ze Germaringen mit gwalt aun reht gehǒwen. Des antwurt im (*do selbun*) der (*vorgenant*) Harboss mit sim fŭrsprechen (*vnd sprach,*) er hetti im nihtz getan, daz er im weder bůssen noch bessrun sǒlt. Do ward (*do selbun*) vor geriht mit gmainer vrtail ertailt, mǒht der (*vorgenant*) Harboss mit siner starchaid behalten, das er (*dem vorgenanten Vnrainen*) nihtz gehǒwen hetti, daz er des billich sǒlt geniessen. Wan nv do selbun vor geriht der vorgenant Harboss daz selb mit siner starchaid niht wǒlt behaben, do ward (*do selbun*) aber mit gmainer vrtail ertailt, daz er billich dem vorgenanten Vnrainen vmb die selbun ansprach behaft sol sin. Do selbun stůnd och zehant der herr Chůnrat Strǒlin, priester, maister des spitals ze Bŭrun, vnd begert mit sim fŭrsprechen von des spitals wegen an ainer vrtail ze erfarend, ob daz rehtun, daz die vorgenanten zwen, Johans der Vnrain vnd Harboss, do selbun vor geriht mit anander hetten getan, dem selbun spital billichen niht schaden solt an dehainen sinen rehten. Do ward (*do selbun vor geriht mit gmainer vrtail ertailt, swas die vorgenanten zwen, Johans der Vnrain vnd Berhtolt Harboss, mit anander gerehtot hettin, daz das alles dem vorgenanten spital an sinen rehten niht schaden sol, weder vil noch wenig. Des alles ze vrchůnde gib ich*) dem (*selben*) spital (*disen brief, geuestnot vnd versigelt mit minem aigenn insigel, daz dar an hanget, wand ich do selbun vor geriht min offenn*) brief (*dar vmb ward*) ertailt (*ze gebend. Des alles sind*) geziug herr Johans von Ramswach, ritter, Rapot der alt, V̊lrich der Gennacher, Hainrich der Schottler, Hartman der Sultzer, burger ze Bŭrun, vnd ander erber lŭt viel. (*Der brief ist geben des iars vnd an dem tag, als da vor geschriben stat.*)

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 906.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 151’ (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1782).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 60, Nr. 162.

662

1381 September 2

Ich, Grossv̊cz, burger ze B̆urun, vergih fv̈r mich vnd all min erben, daz ich reht vnd redlich haun geben ze kofen V̊lrichen Priemen, burger ze B̆urun, vnd allen sinen erben minen hof ze Germeringen, der ze lehen ist von dem erberen heren hertzogen von Dech, vmb fv̈nf vnd zwainzig pfunt pfenning, (*vnd die ich von im enpfangen haun vnd in minen nů̈cz bewendet, daz ich noch kain min erb kain ansprach noch reht nimmer mer gehaben noch gewinnen s̆v̈llen an den obgenanten hof. Vnd dez ze ainer sicherhait haun ich im ze rehtem*) gewern (*gesetzet*) minen sun V̊lrichen, (*mit der beschaidenhait, ob im der hof anspraechig w̆v̈rdi mit dem rehten, der in besehen heti nach lehens reht vnd nach des lancs reht, gen den s̆v̈llen wir sy vertreten vnd versprechen aun all w̆iderred. Vnd dez ze vrk̆v̈nd gib ich im disen brief, geuestnot vnd versigelt*) mit herren Wilhalms Rapocz, burger ze B̆urun, insigel, (*der daz dar an gehenket hat, im selb aun schaden, nun ze ainer sicherhait aller der vorgeschriben sach. Dar vnder wir vns verbinden mit vnsern trẅen, war ze haltent vnd ze laistent, waz hie vorgeschriben stat. Ditz geschach*) nach Christes geburd driuzehen hundert jar, dar nach in dem ain vnd achzigosten jar, an dem naehsten mentag vor sant Mangen tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 907.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 220 (lückenhafte Abschrift).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 97, Nr. 285.

663

1388 Juni 15

Ich, Martin Zan, vnd ich, Hans Desinger, baid burger ze Bůren vnd zů den ziten der hailgen phleger ze Germeringen, veriechen offenlich mit vrkůnd ditz briefs, daz wir mit wolbedachtem sinn vnd můt vnd mit vnser geburschaft gunst vnd rå̊t ze ainem steten vesten ewigen kǒf ze köffen geben haben dri vnd zwainzig juchart ackers ze Obren Germeringen, eschecklich gelegen, vnd ain hofstat vnd ain garten, ǒch ze Obren Germeringen, vnd daz alz ain tail hie vor dez Ritters sålig gewesen ist, fůr ain aigens vnd ledigs gůt, vß genommen daz vß der obgenant hofstat vnd garten vnd vß den obgenanten jucharten drivzehnen sehs haller ze zins jårlich vf sant Martins tag in daz gotzhus ze V̊tenburen gånd, dem erbern man V̊lrichen dem Priemen, burger ze Bůren, vnd allen sinen erben vmb vierzig pfunt pfenning der statt werschaft ze Bůren, vnd der er vns also par gewert vnd bezalt hå̊t, vnd die wir an ain gloggun ze dem obgenanten gotzhus bewendt haben, vnd vf daz sien wir, die obgenanten hailgen phleger, dez obgenanten V̊lrichen Priemens vnd sinen erben jår vnd tag reht

geweren also, ob daz wir, wår daz daz obgenant gůt gar oder ain tail in jårß frist ansprůchig wůrd, von wem das wår, so s̆ůllen wir in vnd sin erben allweg mit dem rechten verdretten vnd im vnd sinen erben daz obgenant gůt gar vnd gentzlich nå̊ch lands recht vnd nå̊ch aigens recht recht vertigen å̊n allen iren schaden. Vnd wa wir daz nit tå̊tten, daz schadens er oder sin erben dez nemen, den s̆ůllen wir im vnd sinen erben vßrichten å̊n allen jren schaden. Ǒch ist gerett vnd gedingt, wer disen brief mit dez obgenanten V̊lrichs Priemen gunst vnd gůtem willen inn hå̊t, dem man daz ǒch å̊n all ayd gelǒben soll, daz der alliv div recht zů den obgenanten gůten hå̊t vnd hå̊n sol alz der obgenant V̊lrich Priem selb. Vnd dez allez ze ainem vrkůnd geben wir, die obgenanten hailgen phleger, dem obgenanten V̊lrichen Priemen vnd allen sinen erben vnd ǒch den, die disen brief mit sinem gunst vnd gůtem willen inn hånd, disen brief, besigelten mit Hansen Sighartz, statt amman ze Bůren, aigem vnd angehenktem insigel, daz er durch vnser bet willen, im selber doch å̊n allen schaden, offenlich gehenkt hå̊t an disen brief, der geben ward an sant Vits tag dez jårß, do man zalt von Cristes gebůrt drivzehen hundert jår vnd dar nå̊ch in dem acht vnd achtzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 908.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 234 (Kopie aus dem Jahre 1753).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 105, Nr. 310.

664

1421 August 29

Wir, V̊lrich herzog zů Tegge, bekennen offenlich mit disem brief, das für vns komen (*ist*) vff disen hütigen tag, als datum dits briefs wÿset, der erber beschaiden Cůntz Emÿch, burger zů Kauffbürun, vnd batte vns diemitticlich, das wir im ze lechen verlichen den hoff zů Ober Germeringen mit aller siner zů gehǒrd, den yetzo der Plessing buwet. Vnd wann nun der selb hoff frawen vnd mans lechen ist vnd (*wir*) in och lichen s̆üllen der tochter als dem mann[1] vnd dem mann als der frawen, haben wir angesehen sin ernstlich gebett vnd haben im den egenanten hoff zů lechen verlichen mit aller siner zůgehǒrd zů holz vnd zů veld mit worten vnd handen, als denn lechen gewonlich sind zů lichen nach lechens recht, doch an vnsern rechten der lechenschefften vnschedlich, vnd das er vns dauon gewertig, getrew vnd gehorsam sÿ als ain lechenman sinem lechenherren tůn sol vngeuarlich. Zů vrkünde hab(*en*) wir vnser aigen sigl offenlich låssen hencken an den brief, der geben ist an freÿtag nå̊ch sant Bartholomeus tag, nå̊ch Crists geburt vierzehenhundert jar vnd dar nå̊ch in dem ainsvndzwainzigosten jar.

1 offenkundige Verschreibung für *sun*

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 909.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 161, Nr. 509.

665

1431 August 19

Herzog Ulrich von Teck, Inhaber der Herrschaft Mindelheim, verleiht Jörg Spleiß, Bürger zu Kaufbeuren, am Sonntag vor St. Bartholomäus des Jahres 1431 ein Gütlein zu Obergermaringen.[1]

[1] Der Text der im Original verlorenen Urkunde ist lediglich in Regestform überliefert.

Hörmann-Archiv im Archiv des Historischen Vereins für Schwaben HG 19 HH, fol. 25.

666

1433 März 6

Wir, Ludwig, von gottes gnaden des hailigen stůls zů Aglay[1] patriarch, herczoge zů Degk etc., bekennen vnd tůn kunt allermengclich, das vff hůt, datum des briefs, für vns komen ist der erber Concz Emisch, burger ze Kauffbůren, vnd bate vns diemůticlich, das wir im zů lehen gerůchten verlihen den hof zů Obergermeringen mit siner zůgehörd, den yeczo der Plẽssing buwet, vnd wann nů der selb hof frawen vnd man lechen ist vnd (*wir*) in och leychen sůllen der dochter als dem sůn vnd dem sůn als der dochter, haben wir angesechen sein vlÿssig gebete vnd haben im den vorgeschriben hof mit aller siner zůhörde zů holcz vnd velde zů lechen verlihen vnd leichen im den yeczo in kraft des briefs, was wir im von billich vnd recht dãr an gelihen künnen, sůln vnd můgen nach lechens recht, doch vns vnd vnsern erben an vnsern rechten vnd lechenschefften vnschedlich, vnd das er vns dauon gewertig, gehorsam vnd getrew̆ sige, als ain lechenman sinem lechenherrn schuldig vnd pflichtig ist, als er vns auch das gelůpt vnd versprochen hat ze tůn mit vrkünd des briefs. Geben vnd versigelt mit vnserm aigen angehencktem insigele an frÿtag vor dem sonnentag reminiscere vor Christi gebůrt vierczehenhundert vnd in dem dreyvndreyssigosten jãr.

[1] Ludwig von Teck, Patriarch von Aquilea, wie der 1432 verstorbene Herzog Ulrich ein Sohn Herzog Friedrichs IV. von Teck.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 910.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 204, Nr. 659.

667

1434 August 1

Wir, Sigmund, von gotes genaden rômischer keÿser, zů allenziten merer des reichs vnd zů Hunger(*n*), zů Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig, bekennen vnd tůn kunt offembar mit disem brieff allen den, die in sehen oder hôren lesen, daz für vns komen ist vnser vnd des richs lieber getrůer Hans Gebhart, burger zů Kauffbůren, vnd hat vns fürbracht vnd erczelet, wie er eÿn gericht

hab zů Obergermaringen, das in sÿnen Meÿerhoff gehere zů Obergermaringen, vnd hat vns darczů demuticlich gebeten, im dasselb gericht, als danne das von alter herkomen ist vnd in denselben hoff gehört hat, genediclichen gerůchten zůbestetigen vnd zůconfirmieren. Des haben war angesehen seÿn demutig bette vnd auch getrůe dinste, die er vns vnd dem riche getan hat, vnd haben im darumb mit wolbedachtem můte, gůtem rate vnd rechter wissen dasselb gericht zů Obergermaringen genediclich bestetigt vnd confirmirt, bestetigen vnd confirmieren im das von rômischer keÿserlicher macht in crafft diß briefs vnd meÿnen, setzen vnd wollen, das er dabÿ bliben, das besetzen vnd entsetzen sol vnd mag in allerwise, als dann das von alterher recht vnd redlich herkomen vnd gehalden worden ist, von allermeniclich vngehindert. Mit vrkund diß briefs, versigelt mit vnser keÿserlichen maiestat insigel, geben zů Vlm nach Crists geburde vierczehenhundert jare vnd darnach in dem vierunddrissigistem jare, an sant Peters tag ad vincula, vnserer riche des hungrischen im achtundvierczigistem, des rômischen im vierundczweintzigistem, des behemischen im fünfczehendem vnd des keÿsertumb(*s*) im andern jaren.

Ad mandatum domini imperatoris
Houpt marschalk, referen. Petrus Kalde

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 84.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 208f, Nr. 674.

668

1440 Juni 18

Ich, Ber von Rechberg von Hochenrechberg, ritter, bekenn offenlich mit dem briefe vnd tůn kunt allermengclich, das vff hüt, datum, für mich komen ist der erber Conz Ẽmich, burger zů Kaufbürun, vnd bate mich diemů(*ti*)clich, im zeuerleihen ain hof, zu Obergermẽringen, gelegen, den ÿtz Plessing bůwet, vnd zů lechen růrte von dem perg ze Mindelhain. Vnd wann der selb hofe frawen vnd manlechen ist, hãn ich angesehen sein vlÿssig ernstlich gebete vnd hãn im den obgemelten hof mit aller siner zůgehörd, aller gülte, nütz vnd recht zů lechen verleÿhen, verleÿhe im auch den ÿtz mit vrkünd des briefs, was ich ime von billich vnd recht daran gelihen kan, sol vnd mag nãch lechens recht, doch mir vnd minen erben an vnsern rechten vnd lechenscheften vnschedlich, vnd das er mir dauon gewertig, gehorsam vnd getrew̆ sÿ, als ain lechenman sinem lechenherren pflichtig ist, als er vns auch das mit hantgeben trüwen gelübt hãt ze tůn ôn geuârde. Mit vrkünd des briefs, geben vnd versigelt mit minem aigen angehencktem insigel an sampßtag nãch sant Vits des hailigen martrers tag, von Christi vnsers lieben herren gebürte viertzehenhundert vnd in dem viertzigisten jâre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 911.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 227, Nr. 744.

669

1441 März 17

Ber von Rechberg, der Nachfolger des im Jahre 1432 verstorbenen Herzogs Ulrich von Teck im Besitz der Herrschaft Mindelheim, verleiht Jörg Spleiß, Burger zu Kaufbeuren, am Freitag vor dem Sonntag Oculi des Jahres 1441 das bereits 1431 genannte Gütlein zu Obergermaringen.[1]

[1] Der Text der im Original verlorenen Urkunde ist lediglich in Regestform überliefert.

Hörmann-Archiv im Archiv des Historischen Vereins für Schwaben HG 19 HH, fol. 25.

670

1446 Januar 31

Ich, Jos Gerhart, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Barbel, sin elichw wirtenn, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir mit wolbedauchtem sinn vnd můt vnd gůter, zitiger vorbetrachtung mit allen worten, wercken, råten vnd getåtten, wie das jetzo vnd kinfteclich vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, gantz kraft vnd macht wol haut, haben sol vnd mag, ains beståtten, vnwandelpåren, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffend geben haben vnd geben auch mit kraft des briefs dem erbern Haintzen Zendat vnd allen sinen erben vnsern mairhof, der zů Obergermeringen gelegen ist, den Studach da selben jetzo pawet, den selben mairhof mit aller siner zůgehörd, wie ich, obgenanter Jos Gerhart, den von minem lieben vatter sålig, Hansen Gerhart, ererbt vnd ainen tail von andern minen geschwistergit vnd mit erben erkoft vnd bis her inngehebt vnd genossen hån, was er jetzo giltet oder füro gelten mag, mit allen sinen nützen, zů gehörden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, an haws, an stadel, an hofstatt, an hofraitin, an garten, an painden, an wÿsen, an mad, an åckern, an egerten, an engern, an werden, an bummen, an zwÿ, an holtz, an holtzmarcken, an gmaind, an tratt, an pruggen, an steg, weg, zedorff, zeholtz vnd veld, an wasser, an wasserflüssen, an wunn, an waid, mit allem dem, das von alter, gewonhait oder recht dår zů vnd dår in gehört oder gehören sol, besůchtz, vnbesůchtz, erfundes, vnerfundes, grund vnd poden, es sÿ in dem brief begriffen oder nit, alles für ledig, los, vnuerkimmert vnd recht frauen vnd manlechen von dem erwirdigen fürsten vnd herren, herren Pilgrim, abbt des erwirdigen gotzhauss zů Kemptun, vnd von sinen nauchkomen vnd sinem benanten gotzhaws, dannaher wir im den selben hof nåch sölichs leches recht zů sinen handen braucht vnd geuertiget vnd im den vor dem selben lechenherren gantz vf geben haben also, das er vnd sin erben den selben hof mit aller siner zů gehörd, gwaltsåminn, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, nützen vnd gülten füro ewenclich zů allem rechten innhån, nutzen, niessen vnd nauch allem irem willen vnd nottdurft bruchen sőllen vnd mügen, damit gefaren, schaffen vnd laussen vnd tůn, verkoffen, versetzen, besetzen, entsetzen, selbpawen, lichen vnd geben, wemm sÿ wend, aun all irrung, ansprauch hinderniß, infåll von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen mit dehainen sachen noch gerichten, gaistlich noch weltlich, in dehain weg, wan wir vns des selben hofs mit siner zů gehörd gen Haintzen Zendat vnd sinen erben für vns vnd vnser erben gentzlich *verzichen vnd verzigen haben haben*[1], wie man sich denn sölichs gůtz pillich verzichen sol in all weg, wan er vns dar vmb also bar gantz vsgericht, gewert vnd bezalt haut zwaÿhundert vnd trÿssig gůt,

gnåm, recht gewegen rinisch guldin, die anderhalb an vnsern gůten nutz vnd frummen gelett sind. Vnd dår vmb sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kofs vf den vorgeschriben hof mit siner zů gehörd recht geweren für aller mengclichs ansprauch nauch leches recht. Vnd dår vf zů noch besser sicherhait so haben wir im vnd sinen erben zů vns vnd vnsern erben zů rechten geweren gesetzt die beschaiden Hansen vnd Vlrichen die Gerhart, min, des vorgenanten Josen Gerhart, lieb elich brůder, vnuerschaidenlich mit der beschaidenhait, was im oder sinen erben an dem vorgeschriben hof mit siner zů gehörd gar oder sin ain tail ansprauch mit dem rechten geschåch in den zilen vnd frist, als man denn sőlich lehen nauch frauen vnd mans lechens recht, nauch landsrecht vnd nauch dem rechten billich vertigen sol, dår vmb sőllen wir vnd die vorgenanten geweren vnd vnser aller erben in oder sin erben nauch ir manung versprechen, vertretten vnd verstån an allen stetten vnd auch vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich, in das alles richtig, vertig, ledig, los vnd vnansprüchig machen, nauch frauen vnd man leches recht, nauch lantzrecht, gantz vnd gar aun allen iren schaden vnd abgang, mangel vnd gebresten in all weg. Doch sőllen wir vnd vnser erben die vorgeschriben gweren vnd ir erben von der gewerschaft lősen, aun allen irn schaden. Wir, die obgenanten geweren, vergechen der gewerschaft für vns vnd vnser erben vnuerschaidenlich, wie ob geschriben staut. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind geben wir baidu, obgenanten Jos Gerhart vnd Barbel, sin hausfraw, für vns vnd vnser erben vnd mengclich von vnsern wegen den brief Haintzen Zendat vnd sinen erben, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen Cůnraten Ėmichs, derzit stattamman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, von vnser aller, obgenant selbschuld vnd geweren, flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun schaden. Den kof hånd gemacht der ersamm herr her Cůnrat Wider, kirchherr vnd techant zů Tesingen, vnd die beschaiden Hans Kurfůß, der zit des rautz, vnd Hainrich Fåchser vnd Hans Tanhaimer, schmid, all drÿ burger zů Kauffbÿren. Zuigen vmb bett des insigels sind gewesen Hans Kurfůß vnd der Fåchser vorgeschriben. Der kof geschach, vnd ward der brief geben vf mentag vor vnser lieben frawen tag zů der liechtmiß, als man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert jår vnd im sechsvndvierdzigosten jår.

[1] wohl verschrieben für *verzigen haben vnd verzihen vns*

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 912.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 245, Nr. 810.

671

1448 Mai 6

Ich, Cůnrat Emmich, der zit stattamman zů Kauffbÿren, vnd ich, Othmar, sin elicher sun, vnd ich, Anna, Cůnraten Emmichs elichw husfraw, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir mit wolbedauchtem sinn vnd můt, mit gůter zitiger vorbetrachtung ains beståtten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffen geben haben vnd geben auch mit kraft des briefs dem erbern beschaiden Cůnraten Annshalmen, burger zů Kauffbÿren, vnd allen sinen erben vnsern hof, zů Obergermeringen gelegen, mit siner zůgehörd, den Cůntz Plåssing jetzo pawet, den selben hof mit allen sinen nützen, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten an haws, an hofstatt, an hofraitin, an garten, an bainden, an egerten, an engern, an mad, an wÿsen, an ackern, an zwÿ, an holtz, an wunn, an waid, an gemaind, an tratt, an pruggen, an steg, mit weg, zedorff, zeholtz vnd zeveld, an besůchtem, vnbesůchtz, benemptz, vnbenemptz,

ob erd, vnder erd, mit grund vnd poden, was von gewonhait, alter vnd recht darzů vnd dar in gehőret vnd gehőren sol, nichtz davon vsgenomen noch hindan gesetzt, wie das genant vnd gehaissen ist, wie wir den hof bis her genossen vnd inn gehebt haben, mit aller gewaltsåmnin, nützen vnd gülten, was er jetzo gültet oder fürohin gelten mag, allu vnseru recht, vordrung vnd anspråch dåran, alles für ledig, los vnuerkimmert vnd recht lehen von dem berg vnd der vestin zů Mindelhain, dannan her wir im den hof von dem edlen vnd strengen her Beren von Rechberg von Hochenrechberg, ritter, nauch lechens recht zů sinen handen braucht vnd vor dem lechenherren vfgeben haben also, das er vnd sin erben den vorgeschriben hof mit siner zůgehőrd nun füro hin ewenclich vnd gerůbeclich innehån, nutzen, niessen vnd nauch ir nottdurft als ander ir gůt bruchen sund mit besetzen, entsetzen, verkoffen, versetzen, lihen vnd geben, wemm sÿ wend, aun all irren, ansprauch, hinderniss, infåll von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen mit kainen sachen noch gerichten, gaistlich oder weltlich, in dehain wÿse, wan er vns dårvmb also bar gantz vsgericht, gewert vnd bezalt haut zwaÿhundertvndfÿnfvndzwaintzig gůt, gnåm, recht gewegen rinisch guldin, die wir anderhalb an vnsern gůten nutz vnd frummen gelegt haben. Vnd dårvmbe sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kofs vf den vorgeschriben hof mit siner zůgehőrd recht geweren für allermengclichs ansprauch nauch leches recht. Vnd dårvf zů noch besser sicherhait haben wir in zů vns vnd vnsern erben zů rechten geweren gesetzt die erbern Cůnraten Mader, burger vnd der zit des rautz zů Kauffbÿren, vnd Endressen Cråmer, burger zů Mindelhain, vnsern lieben vatter vnd schwecher, also vnd mit der beschaidenhait: Wår, ob in der vorgeschriben hof mit siner zůgehőrd von jemend angesprochen wurd mit dem rechten gar oder ain tail, lÿtzel oder vil, vor vnd ee sÿ den hof nauch leches recht inn gehept vnd genossen hetten vnd in der zit, als man denn lechen billich vertigen sol, dårvmb sőllen wir vnd die benanten geweren vnd all vnser erben sÿ versprechen, vertretten vnd verstan vor allen liten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn lechen nauch leches vnd landsrecht (*vnd*) nauch dem rechten billich vertigen, ledig, los vnd vnansprůchig machen sol, aun allen iren schaden vnd abgang, mangel vnd gebresten in allweg. Wan tåtten wir des nit, so wir dårvmb von in ermant wurden, wes sÿ den sőlicher ansprauch zeschaden kőmen, den selben schaden allen sőllen wir vnd die benanten geweren vnd all vnser erben im oder sinen erben auch vsrichten, aun irn schaden, verziechen vnd widerred in allweg. Doch sőllen wir vnd vnser erben die vorgeschriben geweren vnd all ir erben von der gewerschaft lősen, aun irn schaden in allweg. Wår auch, ob hienauch in kinftigen ziten ÿber kurtz oder lang zit vrkind oder ander brief von des hofes wegen ÿber den gegenwirtigen brief fürbraucht, gezaigt oder verlesen wurden, vor wem das geschåch, es wåren gaistlich oder weltlich lit vnd gericht, das sund alles tod, vnnütz, kraftlos vrkindbrief haissen vnd sin vnd sund dem vorgeschriben Annshalm an dem kof vnd brief kainen schaden bringen noch tůn in kain wÿse. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind geben wir im vnd sinen erben für vns vnd vnser erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit min, des obgenanten Cůnraten Emmich, aigem anhangenden insigel. Vnd dårzů haben wie allu obgenant erenstlich gebetten den erbern, wÿsen Vlrichen Schwithart, burger vnd der zit des gerichtz zů Kauffbÿren, das er sin aigen insigel zegezuigniß der obgeschriben sach, im selb vnd sinen erben aun schaden, offenlich an den brief gehenckt haut. Wir, die obgenanten geweren, vergechen der gewerschaft für vns vnd vnser erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben staut. Vnd des zů wårem, offem vrkind haben wir baid erenstlich gebetten den erbern, beschaiden Hansen Cråler den elltern, burger zů Kauffbÿren, das er sin insigel, im selb vnd sinen erben aun schaden, offenlich an den brief gehenckt haut. Den obgeschriben kof hand gemachot die erbern, beschaiden Jőrg Spliß, alter burgermaister, Hans Cråler der ellter, Cůnrat Müller vnd Cůnrat Diesser, alle burger zů Kauffbÿren, vnd me erber lüt. Der kof geschach, vnd ward der brief geben vf den mentag vor dem hailgen tag zepfingsten des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert jår vnd in dem achtvndvierdzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 913.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 252, Nr. 834.

672

1448 August 21

Ich, Ber von Rechberg von Hochenrechberg, ritter, bekenn offenlich mit dem brief vnd tůn kunt allermęngclich, das Conrat Ęmich, statamman zů Kaufbüren, als vor dreÿ wochen, datum des briefs, selb personlich zů mir kom vnd gab mir zů erkennen, er hette sinen hof zů Ober Germeringen, der lechen von mir ist, ze kauffen geben dem beschaiden Conraten Änshalm, burger zů Kaufbüren, vnd gab mir die lechenschaft in mein hand, mit flÿß ernstlich bittende, den selben hof dem egenanten Conrat Änshalm gnędiclich zůuerlÿhen. Also vff datum des briefs håt mich der selb Conrat Änshalm ernstlich gebeten, im den obgenanten hofe mit aller siner zůgehőrde gnędiclich zůuerlÿhen, das ich also getån vnd im den zů frawen vnd man lechen verlÿhen hån, leyhe im auch den ietzo mit vrkünd des briefs, was ich im dår an leychen sol vnd mag nach lechens recht, doch mir vnd minen erben an vnsern rechten der lechenscheften vnschedlich, vnd das er mir dauon gewertig seÿ, als lechens recht ist, vnd sunderlich also, ob ich in von lechens wegen manen wurd ze sitzen vnd das er nit komen möcht, so sol ÿe Hans Mair, burger zů Kaufbüren, in dår an verwesen vnd an sin stat zů recht sitzen, das er auch gelübt håt ze tůn on geuårde, mit vrkünd des briefs. Geben mit meinem angehenckten insigel an mitwochen vor sant Bartholomeus tag, von Christi vnsers lieben herren gebürte tusend vierhundert viertzig vnd acht jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 914.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 253, Nr. 836.

673

1450 Dezember 6

Ich, Berchtold Edling, gesessen zů Obergermeringen, vnd Gret, sin elichw hausfraw, ich, Liebhart Edling, ich, Jőrg Edling, vnd ich, Anna, sin hausfraw, ich Hans Edling, zů Murstetten gesessen, vnd ich, Gret, sin elichw hausfraw, vnd ich, Claur Edlingin, ir aller elichw schwester vnd des obgeschriben Berchtolds Edlings elichw kind, ich, Hans Keren, burger zů Kauffbÿren, Clåren Edlingin elicher man, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tuen kund aller mengclich mit dem brief, das wie allu obgenant mit wolbedåchtem sinn vnd můt ains beståtten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffen geben haben dem ersamen, wÿsen Jőrgen Splissen, alter burgermaister vnd burger zů Kauffbÿren, vnd allen sinen erben ain geleges gietlin mit siner zů gehőrd, das zů Obergermeringen gelegen ist, an hofstatt, an baind, an ackern, an mad, des ist sechtzechen juchart ackers, in den drÿ eschen daselben gelegen, vnd zwelf tagwerck mads, das alles mit allen sinen nützen, zůgehőrden an ackern, an mad, an wasser, an wasserflissen, an wunn, an waid, an gemaind, an tratt, mit steg, weg, zedorff, zeholtz vnd zeveld, mit allen nützen, gewonhaiten,

ehåftin vnd rechten, mit grund vnd poden, ob erd, vnder erd, was dar zů gehöret vnd gehören sol, nichtz vsgenomen noch hindan gesetzet, allu vnseru recht, vordrung vnd anspråch dåran für ledig, los vnd recht frawen vnd manlechen von dem berg vnd der vestin zů Mindelhain, danna her wir im das von dem wolgeborn, edlen vnd strengen her Beren von Rechberg von Hochenrechberg, ritter, nauch frawen vnd manleches recht zů sinen handen braucht vnd im das vor dem benanten lechenherren vfgeben haben also, das er vnd sin erben das vorgenant gietlin mit siner zůgehörd nun fürohin ewenclich innehån, nutzen, niessen vnd nåch ir nottdurft als ander ir gůt bruchen sund, besetzen, entsetzen, verkoffen, versetzen, lichen vnd geben, wenn sÿ wend, aun all vnser ansprauch, irrung, infåll, hinderniss von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen, wan er dem vorgenanten vnserm vatter vnd schwecher Berchtolden Edling sechtzig gůt, gnåm rinsich guldin also bar gegeben vnd bezalt haut, die anderhalb an sin vnd siner erben nutz gelegt sind, des wir im, allu obgenanten, wol verginst haben, och alles mit vnserm gůten willen geschechen sit. Vnd dår vmb sÿen allu obgenanten, vatter vnd kind, vnd all vnser erben sin vnd siner erben des kofs vf das vorgeschriben gietlin mit siner zůgehörd recht geweren nauch frawen vnd manleches recht für aller mengclich rechtlich anspråch, in das also zevertigen vor allen liten, richtern vnd (*gerichten*), gaistlich oder weltlich, wie man denn lechen nauch frawen vnd manleches recht vnd nauch landsrecht nauch dem rechten billich vertigen, ledig, los vnd vnansprůchig machen sol, aun allen iren schaden vnd abgang in allweg. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind geben wir im vnd sinen erben für vns vnd vnser erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen Hartman Nabels, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, von vnser aller flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun schaden. Den kof hånd gemacht vnd sind zuigen vmb bett des insigels die erbern, wÿsen Hans Kurfůß vnd Hans Pettestain, baid burger vnd der zit zunftmaister zů Kauffbÿren. Der kof geschach, vnd ward der brief geben vf sant Nÿclaus tag des hailgen bÿschofs des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd in dem fÿnftzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 915.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 258, Nr. 853.

674

1452 März 20

Ich, Cůnrat Storr der wagner, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Els, sin elichw hawsfraw, vergehen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt aller mengclich mit dem brief, das wir ains beståtten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffend geben haben des hailgen gaistz spitål zů Kauffbÿren, Peter Groppen, spitålmaister, vnd den erbern, wÿsen Jörgen Pawstet vnd Cůnraten Håckel, baid der zit spitåls pfleger, vnd allen iren nauch komen, spitålmaister vnd pflegern in spitålmaister vnd pflegers wÿse, vnser mad, in Germeringer hard gelegen, genant die Stellin, mit allen sinen nützen, zů gehörden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, mit grund vnd poden, ob erd vnd vnder erd, für ledig, los, vnuerkimmert vnd recht aigen also, das das benant spitål vnd all sin maister vnd pfleger in maister vnd pfleger wÿse das obgeschriben mad mit siner zů gehörd dem spitål nun füro hin ewenclich zů rechtem aigen innehån, nutzen, niessen vnd nauch des benanten spitåls nutz vnd nottdurft bruchen sund, aun all ansprauch, infåll, irrung, hinderniß von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen mit kainen sachen noch gerichten, gaistlich noch weltlich, wan vns

der vorgeschriben spitålmaister vnd sin benant pfleger von des benanten spitåls wegen dår vmb also bar gegebenvnd bezalt hånd fÿnf vnd sÿbentzig gůt, gnåm rinisch guldin, die wir anderhalb an vnsern gůten nutz gelegt haben. Vnd dår vmb sÿen wir vnd vnser erben des vorgeschriben spitåls vnd siner maister vnd pfleger in maister vnd pflegers wÿse des kofs vf das vorgeschriben mad mit siner zů gehörd recht geweren, nauch der hieigen statt recht in das also zůuertigen, wie man das nauch der statt zů Kauffbÿren recht billich vertigen, ledig, los vnd vnansprüchig machen sol, aun des obgeschriben spitåls vnd siner spitålmaister vnd pfleger schaden vnd abgang, gantz vnd gar in allweg. Vnd des zů wårem, offem vrkind geben wir für vns vnd vnser erben vnd für mengclichs von vnsern wegen dem vorgeschriben spitål vnd dem benanten spitålmaister vnd sinen benanten pflegern vnd allen iren nauchkomen in maister vnd pflegers wÿse den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen Hartman Nabels, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangenden insigel, von vnser flissiger bett wegen, im selbs vnd sinen erben aun schaden. Zuigen vmb bett des insigels sind gewesen die erbern Hans Mair, des rautz, vnd Hans Tanhaimer, schmid. Den kof hånd gemacht die ersammen Jörg Spliß, der zit burgermaister, V̊lrich Wißirher, zunftmaister, Hans Mair vnd Hans Tanhaimer obgeschriben vnd all burger zů Kauffbÿren. Der kof geschach vf den mentag nauch dem suntag letare ze mittenuasten des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechen hundert vnd in dem zwaÿ vnd fÿnftzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 83.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 261, Nr. 863.

675

1458 Dezember 4

Ich, Ber von Rechberg von Hochenrechberg, ritter, håptman etc., bekenn offenlich mit dem brief vnd tůn kunt allermengclich, das für mich komen ist der erber Hans Mair zů K̊ofbüren, vnd gab mir zů erkennen, das Conrat Anshalm selig daselben mit tod abgangen, der den hofe zů Ober Germeringen von mir zů lechen gehebt het, der frawẅen vnd mannen ze leÿhen were, vnd bate mich diemůticlich, im den selben hofe in tragers wÿse des vorgenanten Conrat Anshalms seligen elicher husfrawẅen; habe ich angesehen sin fleÿssig gebete vnd hån im den selben hofe mit aller seiner zůgehörde in trüwer tragers wÿse des egenanten Conrat Anshalms seligen elicher wittibe zů frawẅen vnd manlechen verlÿhen, leÿhe im auch den ÿtz, was ich im vorgemelter måß in tragerswÿse dår an leÿhen sol vnd mag nach lechens recht, doch mir vnd minen erben an vnsern lechenscheften vnschedlich, vnd das er mir dauon gewertig vnd getrü seÿ, als ain lechenman seinem lechenhern pflichtig ist, das er mir auch gelüpt håt ze tůn on geuårde. Vnd des zů wårem vrkünd so hån ich mein aigen insigel offenlich gehenckt an den brief. Der geben ist an mentag vor sant Niclaus tag, von Christi, gots, vnsers lieben herren gebürt tusent vierhundert fünfftzig vnd acht jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 917.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 283, Nr. 925.

676

1463 März 20

Ich, Jörg von Rechberg von Hochenrechberg, ritter, bekenn offenlich mit dem brief vnd tůn kunt allermengclich, das für mich komen ist der ersam Hans Mair, burgermaister ze Kauffbüren, vnd gab mir ze erkennen, wie er den hof ze Obergermeringen durch abgang Conrat Ånshalm seligen elicher witwe erebt hette, der lechen von mir vnd frawẅen vnd mannen zelichen were, vnd badte mich diemůtigclich, im den selben hof zelechen verleichen; hab ich angesehen sein fleÿssig gebette vnd hån im den selben hof mit aller seiner zůgehörde ze frawẅen vnd mannlechen verlÿchen, leiche im auch den ÿtz, was ich im von billich vnd recht daran leichen sol vnd mag nåch lechens recht, doch mir vnd minen erben an vnsern lechenschåften vnschedlich, vnd das er mir dauon gewertig vnd getrewẅ seÿ, als ain lechenman seinem lechenhern ze tůn pflichtig ist, des er mir auch gelopt håt zetůn, on geuårde. Vnd des ze wårem vrkünd so hån ich min aigen insigel offenlich gehenckt an den brief. Geben an sonntag letare halbuasten, von Christi, gottes, vnsers lieben hern gepürt tusent vierhundert sechzig vnd drewẅ jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 919.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 300, Nr. 977.

677

1467 Januar 8

Ich, Haintz Bürck, zů Obergermåringen gesessen, vnd ich, Vrsula, sein eeliche husfraw, bekennen vnd vergehen offennlich mit disem brieff für vnns vnd alle vnnsser erben vnd tůn kunt allermengklich, das wir recht vnd redlich verkoufft vnd zekauffen gegeben haben in ains ewigen kaufs wise dem ersamen vnd wÿsen Hannßen Mair dem elltern, burger zů Kauffbůren, vnd allen seinen erben vmb achtzehen gůter, gerechter rinischer gůldin, dero wir von im also par bezalt, gewert vnd vßgericht sÿen; wir geben in auch ÿetzo wissentlich in crafft vnd mit vrkunt ditz briefs den drittentaile in den hernach geschriben vnnsern stücken vnd gelegen guten, auch zů Obergermåringen gelegen, nåmlich des ersten in huss, in hoffstatt, in zwaÿ lüßlin gartens, in den nåhern gårten daselbz, vnd stössent an des Nőtten annger vnd an Petern Zenndat, auch daselbz; mer in vierzehen juchhart ackers vnd in fünff tagwerck mads, der Pÿhel genannt, vnd stossent an des Pechrers mad, alles zů Obergermåringen gelegen, die gemeldten stück alle, darinne den drittentaile an huss, an hoffstatt, an hoffraittin, an garten, wisen vnd åckern, zedorff, zeholcz vnd velde, mit grund vnd bodem, ober erde vnd vnder erde, mit allen iren rechten vnd zů gehörden, darinne den drittentaile, alz vorståt, für richtig, ledig, loß, vnuerkombert vnd für recht lehenn von dem berg vnd schlosß zů Kempnat, dannen wir inen das lehen auch geuertiget haben. Vnd also verzeihen wir vns auch in crafft ditz briefs für vns vnd alle vnnser erben des drittentails der obgeschriben stucke, wie uorståt, in sein vnd seiner erbenn hånnd vnd gewalt, wie recht ist, also, das er vnd alle sein erben den egenanten drittentaile, alz dann begriffen ist, alle vnnser gerechtikait daran, innhaben, nutzen, nÿessen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnd damit tůn, schaffen vnd laussen, wie vnd was sÿ wollen, alz mit annderm irem aigem erkaufften lehengůtt, von vns vnd vnsern erben vnd mengklichem von vnsern wegen in allwise. Vnd darumbe zů gůter sicherhait so haben wir im vnd seinen erben zů vns vnd vnsern erben vff den obgeschriben drittentaile der vorgemelten stucke vnd vnnsrer gerechtikait ditz kauffs zů rechten geweren gegeben vnd gesetzt die erbern, beschaiden Vtzen Zenndat, burger zů Kauffbüren, vnd Haintzen Fischer, zů Geblatzried gesessen, also vnd mit der beschaidenhait: Wår oder gefůgti sich, daz inen der selbe drittentaile der vorberůrten stücke mit iren zůgehörden von ÿemant, wer der wåre, lützel oder vil, irrig, ansprüchig oder mit recht abbehebt wåre oder würde, vor vnd eemals sÿ den nåch lehens, des lannds recht vnd gewonhait vnd nåch dem rechten inngehebt vnd genossen hetten, alz recht ist, so sollen vnd wollen wir vnd vnnser erben, auch die gemelten geweren oder ir erben dem vorgenanten Hansen Mair oder seinen erben dz alles gegen mengklich vnd wå sÿ des notdürfftig wåren oder würden, vertigen, vertretten, versprechen, verstån, auch mit recht ledig, loß vnd vnanspråchig machen, genntzlich vnd gar one allen iren costen vnd schaden. Dauor vnns, vnnser erben nit schirmen sol dhain frÿhait, gnad noch recht, gaistlichs noch weltlichs, noch ichtzit anders vberal in dhainen wege. Vnd wir, die obgenanten gwern, vergehen vnd bekennen diser gwerschafft für vns vnd vnser erben nach lutt vnd sag ditz briefs. Vnd des alles ze warem, offem vrkunt vnd vestnung haben wir alle, die selbschollen, vnd wir, die gwern, ernstlich erbetten den ersamen vnd wÿsen Petern Wÿchter, an der zite stattamman zů Kauffbüren, das er sein aigen insigele zů gezẅgknüß dirre sach für vnns vnd vnnser erben, doch im selbz vnd seinen erben offenlich vnd vnschådlich an den brieff gehenckt hatt. Des sind zẅgen vmb bete des insigels die erben, beschaiden Jőrig Holtzburger, genant Wolff, vnd Michel Ståtzel, baid auch burger daselbz. Vnd ist der brieff geben an sandt Erhartz des hailigen bischofs tag, nåch Cristi vnnsers lieben herren gepürt viertzehenhundert vnd darnåch im sibenvndsechtzigisten jårenn.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 920.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 324, Nr. 1038.

678

1467 März 30

Ich, Vlrich Zenndat, burger zů Kouffbůren, vnd ich, Clara, sein eeliche husfråwe, bekennen vnd vergehen offennlich für vns vnd alle vnser erben vnd nåchkomen vnd tůn kunt allermengklich mit disem brieff, das wir ains ståten ÿmmer werenden kaufs recht vnd redlich zů ainem ewigen kauffe zeköffen gegeben haben dem ersamen vnd wÿsen Hannsen Mair dem elltern, burger zů Köffbůren, vnd allen seinen erben vmb viertzehen gůter, gerechter rinischer guldin, dero wir von im also par vßgericht, gewert vnd bezalt sÿen vnd an vnsern bessern nutz gelegt vnd bewendt haben, vnsern drittentaile an den hernåch geschriben vnser stucken vnd gůten, so wir von vnserm vatter vnd sweher såligen Haintzen Zenndat, zů Obergermårigen gelegen, ererbt haben, nåmlich des ersten an ainem huss, hoffstatt, an zwaÿ lůßlin gartens, in den nåhern gårten daselbs zů Obergermåringen gelegen, vnd stőssent an des Nőtten anger vnd an Petern Zenndat; mer an viertzehen juchart ackers vnd an fünff tagwerck mads, der Bůhel genant vnd stősset an des Bechrers mad, auch daselbz zů Obergermåringen, vnd die gemelten stuck alle, darinne den drittentaile an huss, an hoffstatt, hoffraitin, an gartten, wÿsen vnd åckern, zedorff, holtz vnd velde, mit grund vnd bodem, mit allen iren rechten vnd zůgehörden, nichtzit dauon vßgenomen, wie wir vnd vnser vatter vnd sweher sålig die bißher inngehebt vnd ererbt vnd genossen haben, für richtig, ledig, loß, vnuerkomert vnd für recht

lehen von dem berg vnd sloß zů Kempnat, dannen wir daz lehen auch geuertiget haben. Vnd also verzeihen wir vns (*für vns*) vnd für alle vnser erben des drittentails der obgeschriben stuck, wie uor stat, in des obgenanten Hannßen Mairs vnd seiner erben hand vnd gewalte, wie recht ist, also, das er vnd alle sein erben nun fürohin ewiglich vnd rẅigklich den drittentaile der gemelten stuck vnd alle vnser gerechtikait daran innhaben, nützen, nÿessen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnd damit tůn vnd lassen, wie vnd wz sÿ wollen, alz mit annderm irem aigen erkaufften lehengůt, von vns vnd vnsern erben vnd mengklichs von vnsern wegen (*daran vngeirrt vnd vnuerhindert*) in allweiß. Vnd dårumb zegůter sicherhait so haben wir im vnd seinen erben zů vns vnd vnsern erben vff den geschriben drittentaile der gemelten stuck vnd vnnser gerechtikait ditz kaufs zů rechten geweren gegeben vnd gesetzt die erbern, beschaiden Jǫrigen Zeller, burger zů Kauffbůren, vnd Haintzen Bůrcken, zů Obergermåringen gesessen, baid vnser lieb swåger, also mit der beschaidenheit, wår oder gefůgti sich, dz inen sǫllicher drittentaile der vorgeschriben stuck mit iren zůgehǫrden von ÿemant, wer der wåre, lützel oder vil, irirg, ansprůchig oder mit recht abbehebt wåre oder wůrde, vor oder eemals sÿ den nåch lehens, des lannds rechten vnd gewonhait vnd nåch dem rechten inngehebt, herbråcht vnd genossen hetten, alz recht ist, daz alles sǫllen vnd wǫllen wir vnd auch die gwern vorgenanten vnd vnser aller erben dem vorgenanten Hannsen Mair oder seinen erben gegen mengklich vnd wå sÿ des notdůrfftig wåren oder wůrden, vertigen, vertretten, versprechen, verstån vnd mit recht ledig vnd loß vnd vnanspråchig machen genntzlich vnd gar ǫne allen iren costen vnd schaden. Vnd wir, die obgenanten geweren, bekennen vnd vergehen diser gwerschafft für vns vnd vnser erben nach lůtt vnd sag ditz briefs. Dauor vns auch nit schirmen sol dhain frÿhait, gnåd noch recht, gaistlichs noch weltlichs, noch ichtzit annders v̈beral in kaÿnen wege. Vnd des alles zewarem, offem vrkunt vnd vestnung haben wir, der obgenant V̊lrich Zenndat vnd Clara, sein eelichs husfråw, selbstschollen, vnd wir, die gwern egenanten, ernstlichen erbetten den ersamen vnd wÿsen Petern Wÿchter, an der zÿte stattamman zů Kauffbůren, das er sein aigen insigele zůgezẅgknüß dirre sach für vns vnd vnser erben, doch im selbz vnd seinen erben offennlich vnd vnschådlich an den brieff gehenckt håt. Des sind zeẅgen vmb bete des insigels die erbern, beschaiden Jǫrig Holtzburger, genant Wolff, vnd Michel Ståtzel, baid burger zů Kauffbůren. Vnd ward der brieff geben am monntag in den hailigen osterfeiren, nåch der gepurt Cristi vnnssers lieben herrn viertzehen hundert vnd darnåch in dem siben vnd sechtzigisten jårenn.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 921.
R. Dertsch. Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 325, Nr. 1043.

679

1467 Juli 25

Ich, Peter Zenndat, zů Obergermåringen gesessen, bekenn vnd vergihe mit disem brieff für mich, alle mein erben vnd nåchkomen vnd tůn kunt allermengklich, das ich recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen gegeben hån in ains ewigen kaufs wÿße dem ersamen, wÿsen Hannsen Mair dem elltern, burger zů Kauffbüren, allen seinen erben und nåchkomen vmb viertzehen gůter, gerechter rinischer guldin, dero ich von im also bar vßgericht, gewert vnd bezalt worden bin vmb meinen vierdentaile des gelegen gůts, auch daselbz zů Obergermåringen gelegen, wie ich dann das von meinem lieben eelichen vatter Heintzen Zenndat daselbz ererbt vnd von Hannsen Zenndat, meinem

lieben brůder, an mich komen ist vnd sÿ das auch bißher inngehebt vnd genossen haben, mit allen seinen rechten, genÿessen vnd zůgehǫrden zedorff, holtz vnd velde, mit grund vnd bodem, ob erde vnd vnder erde, nichtzit dauon vßgenomen, für ledig, loß, richtig, vnuerkombert vnd für recht lehenn von dem berge vnd schlosß zů Kempnatt, dannen ich inen das lehenn auch geuertiget vnd zů iren hannden gebråcht hån. Vnd verzeich mich auch des gemelten vierdentails gůts für mich vnd alle mein erben vnd nachkomen in crafft ditz brieffs in des vorgenanten Hannssen Mairs, seiner erben vnd nåchkomen hånnde vnd gewalt, wie recht ist, also das er vnd alle sein erben vnd nåchkomen nun fürohin ewiglich vnd rüwigklich das gemeldte viertaile gelegen gůts mit seiner zůgehǫrde, als vorståt, vnd aller seiner gerechtikait daran innhaben, nützen, nÿessen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnd damit thůn, schaffen vnd lassen, wie vnd was sÿ wollen, als mit annderem irem aigen erkaufften lechen gůtt, von mir, meinen erben vnd nåchkomen vnd mengklichz von vnseren wegen (*daran vngeirrt vnd vnuerhindert*) in all wiße. Vnd dårvmbe zů gůter sicherhait so hån ich im vnd seinen erben zů mir vnd meinen erben vff das obgeschriben viertaile gelegen gůts mit seiner zůgehǫrde vnd gerechtikait vnd ditz kauffs zů rechten geweren gegeben vnd gesetzt den beschaiden Hanns Zenndat, zů Oberostendorff gesessen, vnd den egenanten Hannsen Zenndat, meinen lieben eelichen brůder vnd vetter zů Obergermåringen, also mit der beschaidenhait, wåre oder gefügti sich, daz inen das gemelte viertaile gelegen gůts mit seiner zůgehǫrde von ÿemant, wer der wåre, irrig, ansprüchig oder mit recht abbehebt wåre oder würde, vor vnd eemals sÿ das nåch lehenns, des lannds recht vnd gewonhait vnd nåch dem rechten inngehebt, herbråcht vnd genossen hetten, alz recht ist, so sǫllen vnd wǫllen ich vnd die egenanten gweren vnd vnnser erben dem vorgenanten Hansen Mair oder seinen erben daz alles gegen mengklich vnd wå sÿ des notdürfftig wåren oder würden, vertigen, vertretten, versprechen, verstån, auch mir recht ledig, loß vnd vnanspråchig machen, genntzlich vnd gar ǫne allen iren costen vnd schaden. Vnd des alles zewarem, offem vrkunt vnd vestnung haben wir, die selbsacher vnd die geweren, alle drÿ vorgenanten, Peter Zenndat vnd Hanns Zenndat, zů Oberostendorff, vnd Hanns Zenndat, (*zů*) Obergermaringen gesessen, ernstlich erbetten den ersamen vnd wÿsen Petern Wÿchter, an der zitt stattamman zů Kauffbüren, das er sein insigele zůgezůgknus dirre sach für vnns vnd vnnser erben, doch im selbz vnd seinen erben offennlich vnd vnschådlich, an den brieff gehenckt hått. Des sind zẅgen vmb bete des insigels die erbern, beschaiden Jǫrig Wolff vnd Michel Ståtzel, baid burger zů Kauffbüren. Der geben ist an sandt Jacobz des heiligen zwelffpotten vnd appostels tage, nåch Cristi gepürte viertzehenhundert vnd darnåch im siben vnd sechtzigisten jårenn.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 922.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 328, Nr. 1050.

680

1473 Februar 2

Ich, V̊lrich von Frewndsperg zẅ Santpetersperg, ritter, bekenn offennlich mit dem brieue für mich vnd meinen lieben brůder Hannsen von Frewndsperg, ach ritter, das auf hewt, datto dits brieus, für mich komen ist der ersam vnd weÿse Hanns Maÿer, burger zẅ Koufbüren, vnd gab mir zẅ erkennen, wie denn vormals sein vatter sållig ain houe, ze Gårmeringen gelegen, von mir alls dem elltern vnd der herschaft Mündelberg zelechen gehapt hette. Vnd so aber nach des bemellten seins vattern tode solher houe an sein můtter komen wåre, so båtte er mich diemitigclich, im alls ainem trager der bemellten seiner můter den vorgeschriben houe zelechen gnådigklichen zeverlichen. Allso hab ich angesechen sein vlÿzzig gebette vnd hab im in truwes tragerswÿse der bemellten seiner můtter solhen houe zelechen verlichen gnådigclich gerůchte, vnd lÿche im den ach mit allen gůllten, nutzen, rechten vnd zẅgehörnden, was ich im denn von bůllichs vnd recht dar an lÿchen sol, kan vnd mag, doch allso, mir vnd meinem lieben brůder vnd vnnsern erben an vnnserer lechenschaft vnd mångclichs gerechtigkaiten on schaden, vnd das er mir vnd meinem brůder dauon getrew vnd gehorsam seÿ, alls ain lechens man seinem lechen herrenn zethon schuldig ist, das er mir ach zethon gelůpt hat, alles nach lechens recht ongeuårlich. Zẅ vrkunt so güb ich im den brieue, mit meinem anhangenden insigel versigellt. Der geben ist auf vnnser lieben frawen tag purificationis, nach Cristi gepurt viertzechenhundert sibentzig vnd drew jar.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 923.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 349, Nr. 1119.

681

1479 Februar 10

Ich, Jörig Splÿß, burger zů Kauffbůrenn, bekenn vnnd vergich offennlich für mich vnnd alle mein erben vnnd thůn kunt menngclichem mitt dem brief, das ich mitt gůttem willen vnnd wolbedachtem sÿnne, wie denne das ÿetzo vnnd hinfüro ewigclich allennthalben gantz volkomen krafft vnnd macht hat vnnd haben soll in allweg, dem erbern vnnd wolbeschaÿden Jacoben Hörrich von Obergermeringen vnnd allen seinen erben vmb hundert vnnd zehen alles gůtter reinischer guldin gemainer lanndes werunge, dero ich von im vff mein wolbenůgen genntzlich vßgericht vnnd bezalt worden bin, mitt disem brief zů ainem ståtten, ewigen kauff recht vnnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen gegeben hab minen halben hof, zů Obergermaringen gelegen, darein dann gehören sibenthalb juchart ackers in den zwaÿen eschen vnnd in dem dritten esch sechs juchart ackers; item acht tagwerck mads vff dem Hard, an des gotzhus zů Vrsin gůtt; item zwaÿ tagwerck mads im Hard vff den Bůheln; item ain tagwerck, im gerůtt gelegen, vnnd zwů hoffstetten im dorff, daruff der benant Hörrich sÿdher ain haẅs gebůwen hått, vnnd was sunst zů dem egemelten halben hof vnnd den stucken vnnd gůtten zůdorff, zůholtz vnnd zůveld vberal ÿenndert gehörtt, von rechts oder gewonhait (*wegen*) gehören sol an heẅsern, an stådel, an hoffstetten, an åckern, an wisen, an wasser, an wasserlaÿttin, an holtz, an veld, an wunn, an waÿd, an stegen, an wegen, es sÿ benennt oder vnbenennt, gar nichtz vßgenomen, vnnd das alles für frÿ, ledig, vnuerkömbert, recht lehen, das auch zů lehen růrt vnd geet von dem edeln vnd strenngen hern V̊lrichen von Frůntsperg zů Sannt Pettersperg,

rittern, minem lieben hern, bÿ des stengkaitt ich vßtragen sol vnd will, damitt dem benanten Jacoben Hörrich der vermelt halb hof on seinen schaden zů lehen verlihen werde. Vnnd allso sőllen vnnd mögen der vorgenannt Jacob Hörrich vnd alle sein erben vnd nachkomen den vorgeschriben halben hof mitt allen seinen zůgehörden vnd rechten, wie uorstått, nun fürohin ewigclich vnd gerůwigklich innhaben, nutzen, nießen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnd damitt in alle annder weg handeln, thůn vnd laussen, wie vnd was sie wőllen, als mitt anderm irem aigen gůtte, von mir, minen erben vnd mengclichs von vnnsert wegen fürohin daran gantz vngeengt vnd vngeirrt, wann ich mich des egeschriben halben hofs vnd aller miner vordrung, ansprach, recht vnd gerichtigkaitt, auch aller brief vnnd vrkünd, so ich vnd min vordern darzů, daran vnd darüber ÿe hetten oder gewünnen ald fürohin haben oder gewünnen sollten, für mich vnd alle min erben gar vnnd genntzlich verzügen vnnd begeben hab, verzÿch vnnd begib mich des ÿetzo wissentlich mitt vrkünd vnd in krafft ditz briefs. Vnnd vff das sÿen ich vnnd alle mein erben des egenanten Jacoben Hörrichs vnnd seiner erben ditz kauffs, wie obgeschriben stått, recht verttiger vnnd geweren für aller menngclichs rechtlich irrung vnnd ansprach nach lehens recht, nach lannds recht vnnd nach dem rechten, allso, wőllich irrung oder ansprach im oder seinen erben daran sament oder sonnderlich mit recht beschåhe oder widerfür, wie oder von wem das wåre, die selben irrung vnnd ansprach alle vnnd was sie der schaden genommen hetten, sőllen vnnd wőllen ich vnnd alle mein erben inen allwegen vßrichten, vertretten, versprechen, richtig vnd vnanspråchig machen nach lehens vnd lannds recht vnd nach dem rechten, in vnnserm aigen kosten, on allen iren schaden, alles getrüwlich vnd vngeuarlich. Vnnd des alles zů warem, offem vrkünd hån ich, obgenannter Jörig Splÿß, mein aigen innsigel für mich vnd alle mein erben offennlich gehennckt an den brief. Der geben ist vff mittwochen vor sant Valentins tag, von der gepurt Cristi vnnsers lieben herren tusent vierhunndert vnnd im neẅn vnd sibentzigisten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 924.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 378, Nr. 1210.

682

1485 Januar 10

Ich, Anna, Josen Borhochs seligen verlassne witwe, bechenn vnd vergich offennlich für mich vnd alle mein erben vnd tůn chund aller menglichem, das ich mit gunst, wissen vnd willen aller meiner kind vnd mit wolbedachtem můtt vnd sinn vnd gůtter vorbetrachtung recht vnd redlich zů ainem ewigen kauff verkaufft vnd zů kauffen geben hån in krafft diß brieffs nemlichen den tritenta(*i*)ll an dem mairhoff zů Obergermeringen in dem tail, daz ich vnd mein man selig ererbt vnd erkaufft haben, das denn Hans Ziendat inn hatt vnd bawet, wie wir daz hintz her inn gehebt haben, das sÿ an hauß, an hoff, an hoffraitin, an bünden, an gartten, an åckern, an wismad, an holtz, an veld, an grund, an boden, besůchtz vnd vnbesůchtz, ob erd vnd vnder erd, gar nütz da von vßgenomen noch hindan gesetzt, vnd für recht lechen von dem erwirdigen fürsten, vnserm gnådigen herren, dem abt des wirdigen gotzhauß zů Kempten, vnd seinen nåchkomen, da ich die lechen in sein hand bracht hån nåch lechens recht meinem lieben tochterman Hansen Schauitel vff dem berg dem jungen vnd Elsen, seiner hausfrawen, meiner tochter, vnd allen iren erben daz vorgemelt tritail in dem mairhoff zů Obergermeringen, den Hanß Ziendat inn hått vnd bawet, der meins mans seligen vnd mein gewe-

sen ist. Darvmb sÿ mir also bar geben vnd bezalt hand nemlichen treÿ vnd fün(*f*)tzig reinisch guldin vnd zwaintzig krůtzer, die ich den andern meinen kinden zů heilach gůt geben hån. Darvmb so verzeich ich mich für mich vnd all mein erben aller recht, vordrung vnd ansprach, die ich vnd mein erben vor daran vnd darzů gehabt haben, vnd mügen nu füro hin mein vorgemelter tochterman Hans Schauitel vnd Els, sein hausfraw, vnd ir erben damit schaffen, lassen vnd tůn, als mit andern iren aigen erkaufften gůtten, on mein vnd meiner erben iren, engen vnd hindern, daz seÿ mit verkauffen, versetzen, besetzen vnd entsetzen vnd damit tůn vnd lassen, als mit andern iren aigen gůtten. Vnd des zů merer sicherhait so haben ich in zů mir vnd meinen erben zů rechten geweren gesetzt meinen lieben sun Petern vnd meinen tochterman Peter Lippen mit sólichem gedingt, ob in oder iren erben von mir oder mein erben irung oder ansprach beschåch in den zeitten, so man sólich gůtt billich vertigen vnd beståtten sol nåch lechens vnd sólicher gůtt recht vnd nach der pfarr recht zů Segk, vnd sÿ vnd ir erben des zůschaden kómen, daz war mit recht oder on recht, gaistlich oder weltlich, den schaden vnd allen schaden, den sÿ oder ir erben enpfangen hetten, sóllen ich vnd die geweren in vnd iren erben abtůn vnd vßrichten on all wider(*red*) in all weg, vnd sóllen in den tritail in meinem tail des mairhoffs vorgemelt ledig, loß, richtig machen nach lechens vnd lantz recht. Wa ich oder mein erben vnd die geweren vnd ir erben dez nit tåtten vnd sÿ des zů schaden kómen, wie (*die*) sich machtin, den sóllen ich vnd die geweren vnd vnser aller erben vßrichten vnd abtůn alleweg, in *darüber gangen ist*[1] vnd in vnd iren erben daz richtig machen in all weg. Wir, die geweren, vergechen der gewerschafft, als von vns geschriben ståt. Doch sol ich vnd mein erben die geweren vnd ir erben lósen von der gewerschafft ón schaden. Vnd des zůwarem vnd offem vrkůnd gib ich, vorgemeltÿ Anna Borhochin, im disen brieff, besigelt vnd geuestnot mit des ersamen vnd weÿsen Hansen Hóchenbergers, der zeit vogt zů (*Fůssen*), aigem insigel, das er von meiner fleÿssiger bette wegen offennlich an disen brieff gehenckt hått, doch im vnd seinen erben óne schaden. Zügen vmb bet des insigels sind Peter Andris vnd Jórg Hartman, baid im dorff zů Segk. Dabÿ sind gewesen Hans Hóchenberger, vogt zů Fůssen, Jórg Lipp, Peter Åndris vnd ander me. Das ist beschåchen am mentag nåch der hailgen treÿ kung tag des jars, als man zalt von der gepurt Cristi vnsers lieben herren thausent vier hundert vnd dar nach in dem fünf vnd achtzgesten jar.

[1] Offenkundig fehlerhafte Reihenfolge der Satzglieder.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 925.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 420, Nr. 1336.

683

1485 Januar 10

Ich, Anna, Josen Borhachs, verlasne wÿtwe, bechenn vnd vergich offenlich für mich vnd all mein erben vnd allermenglichs von meinen wegen vnd tůn chund allen den, die disen brieff lesen oder sechen vnd hóren lesen, das ich mit wolbetachtem sinn vnd můt vnd gůter vorbetrachtung vnd mit gunst, willen vnd wissen alle meiner kind verkaufft vnd ze kauffen geben hån, nemlichen den trittentail des gůtz vnd hoffs zů Obergermåringen, genant der mair hoff, da Hans Zendat vff sitzet vnd bawet, zů ainem ewigen, vnabgenden kauff meiner lieben tochter Vrselen vnd allen iren erben, das seÿ an hauß, an hoff, an hoffraitin, an bünden, an akern, an wÿsen, an vichwaid, an holtz, an wåsern vnd mit seiner zůgehórung, waz dann von alter darein vnd dar zů gehórt hatt, vnd mit aller seiner

gerechtikait, nütz vßgenommen noch hindan gesetzt, dar vmb sÿ mir also bar geben vnd bezalt hatt nemlich fünftzig vnd treÿ reinisch guldin vnd siben bechmisch ze *zechen pfenningen*[1], dar vmb so verzeich ich mich für mich vnd all mein erben aller recht, vorderung vnd ansprach, die ich vnd mein erben vor daran vnd darzů gehebt haben, vnd vffgib den trittentail des vorgemelten gůtz meiner vorgemelter tochter Vrslen vnd allen iren erben, daz sÿ vnd ir erben nu füro hin ewiglich damit mügen schaffen, lassen vnd tůn, alz mit andern iren aigen erkaufften gůtten, ůn mein vnd meiner erben irren, engen vnd hindern. Vnd des zů mer sicherhait hån ich ir zů mir vnd meinen erben zů rechten geweren gesetzt mein lieb sůn Petern vnd Hansen mit sólichem gedingt, ob in von mir oder meinen erben erben irrung oder ansprach beschåch in den zeitten, als man sóllich billich vertigen vnd bestetten sol nach lantz vnd lechens recht, wann es doch ze lechen ist von (*dem*) hochwirdigen herren vnd abt zů Kempten vnd seinen nåch komen, seinen rechten ůn schaden, wie sich daz machtin, über kurtz oder lang, vnd sÿ das zů schaden kóm, den selben schaden vnd allen schaden sollen ich vnd die gewåren vnd vnser aller erben ir vnd iren erben vßrichten vnd abtůn gent(*z*)lich vnd gar ůn allen mangel vnd abgang in all weg vnd ir vnd iren erben daz gemelt tritail dez gemelten hoffs gantz richtig, ledig vnd loß machen vor allen lůtten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, ůn allen iren schaden, Wann wir aber das nit tåtin oder tůn weltin, so mag mein vorgemeltÿ tochter Vrsel vnd ir erben mich vnd mein erben, die gewern vnd ir erben vmb allen schaden, der in dar über gangen wår, an allen vnsern gůtten, ligenden vnd farenden, pfenden, nótten vnd triben mit recht, hintz ir daz vorgemelt tritail richtig, ledig vnd loß gemacht worden, ůn allen schaden in all weg. Wir, die gewåren, vergechen der gewårschafft, als ob geschriben stat; doch sol ich die gewåren vnd ir erben lósen von der gewårschafft ůn schaden, Vnd des zů warem, offem vrkund geben wir ir den brieff, besigelt vnd geuestnot mit des ersamen vnd beschaiden Hansen Hóchenbergers, die zeit vogt zů Fůssen, aigen insigel, daz er von vnser fleissiger bett wegen offenlich an disen brieff gehengkt hatt, doch im vnd sein erben ån schaden. Zůgen vmb bett des insigels sind die erbern Hans Schauitel vff dem berg vnd Peter Åndris. Da bÿ sind gewesen Hans Hóchenberger, vogt zů Fůssen, Hans Schauitel vff dem berg vnd ander mer. Daz ist beschåchen am mentag nach er hailgen treÿ kůng tag des jars, als man zalt von der gepůrt Cristi thausent vier hundert vnd darnåch in dem fünff vnd achtzigesten jar.

[1] R. Dertsch liest ze zech. III pfenningen.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 926.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 420, Nr. 1337.

684

1485 März 5

Ich, V̊lrich von Fruntsberg zů Santpetersperg, ritter, hoptman etc., bekenn vnd tůn kund offenlich mit disem brief, das für mich kommen ist der ersam Barthlome Maÿer, burger zů Koufbeuren, vnd gab mir zůverstên, wie der hof, zů Gårmeringen gelegen, so nechstmals sein brůder Hanns Maÿr in tragersweise siner můter von mir zů lehen empfanngen gehebt hab, ÿetz newlich durch vnd nach abgang vnd tode siner můter an in erblich komen vnd gefallen seÿ, vnd bat mich daruf demůtiglich im sólichen hof zůlehen gnedigklich zůleÿhen. Also hab ich angesehen sein fleissig pett vnd im den obgeschriben hof gnedigklich zůlehen gelihen, vnd leich im den ouch mit allen gülten, nützen,

rechten vnd zůgehörden ÿetz wissentlich in craft diß briefs, was ich im dann von billich vnd recht dåran leihen sol, kan vnd mag, doch mir vnd minen erben an vnser lehenschaft vnd mengklichs gerechtikait ån schaden; vnd das er mir ouch davon getreẘ vnd gehorsam sein vnd tůn sol, als vnd wie ain lehenman sinem lehenherren zethůn schuldig vnd pflichtig ist, das er mir ouch zethůn gelopt hât alles nach lehens recht, vngefårlich. Zů warem vrkund so hab ich im disen brief, mit minem aigen anhangenden insigel versigelt, geben vff sambstag nechst vor dem sonntag, als man in der hailgen kirchen im ampt der meß singet oculi in der vasten, nach der gepurt Cristi tusent vierhundert vnd im fünf vnd achtzigisten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 927.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 423, Nr. 1345.

685

1494 Mai 21

Ich, V̊lrich Ziendat zů Obergermaringen, vnd mit mir Claus, Hans vnd Peter, mein brůder, auch zů Germaringen, bechennen vnd vergechen offenlich für vns vnd alle vnser erben: Als wir ain triten tail in ainem viertail gůtz des mairhoffs zů Obergermaringn erkaufft haben nach vßwÿsung ains besigelten kauffbrieffs, den selben triten tail haben wir, gemelten brůder, widervmb verkaufft vnd zů kauffen geben, wie wir das inn gehebt haben, den erbern vnd beschaiden Hansen Schauitel, ÿetz gesessen vff dem berg, vnd Elsen, seiner elichen hausfrawen, vnd iren erben, dar vmb sÿ vns also bar geben vnd bezalt hand sechzechen reinisch guldin. Wir haben auch den gemelten Hansen Schauitel, Elsen, seiner hausfrawen, vnd iren erben den kauffbrieff ein geben, in ir hand geantwürt, dar vmb so můgen die gemelten Hans Schauitel, sein hausfraw vnd ir erben den gemelten tritentail des viertail gůtz nů hin füro zů ewigen zeitten inn hån, niessen vnd machen, das seÿ mit versetzen, verkauffen, besetzen, tůn vnd lassen, als mit irem aigen erkaufften gůtt, ån vnser vnd vnser erben irren, engen vnd hindern in all weg, vnd über geben in den gemelten tritentail mit aller seiner zů gehörung, wie wir das erkaufft haben nach vßwÿsung des kauff brieffs, den wir dar vmb gehebt haben vnd in in ir hand vnd gewalt geben vnd geantwurt haben. Dar vmb so verzeichen wir vns für vns vnd vnser erben aller recht, vorderung vnd ansprach, die wir vnd vnser erben vor dar an vnd dar zů gehebt, vnd vff geben vnd vff schlachen den gemelten tritten ta(*i*)l vff die obgemelten Hansen Schauitel, sein hausfrawen vnd ir erben, das sÿ nů füro hin damit mügen schaffen, lassen vnd tůn, als mit andern iren aigen gůtten, ån vnser vnd vnser erben vnd aller menglichs von vnsert wegen irren vnd ansprechen. Wa aber wir oder vnser erben in oder iren erben ansprach tåtten in den zeitten, so man sôllich gůtt billich vertigen vnd beståtten sol nach lechens vnd lantz recht, wann es doch lechen ist von dem hochwirdigen fürsten vnd hern, dem abt des erwirdigen gotzhauß vnd closters zů Kempten, vnd seinen nach komen, vnd sÿ vnd ir erben des zů schaden komen, den selben schaden vnd allen schaden sollen wir vnd vnser erben in vnd iren erben vßrichten vnd ab tůn ån all widerred in all weg. Vnd wa wir da wider rettin oder tåtin, so sôllen wir allweg vnrecht hån vnd sÿ recht, vnd sôllen in das richtig, ledig vnd losß machen vor allen lütten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, wa in des not beschicht, vff vnser kosten vnd schaden. Dar vnder wir vns verpinden mit gůtten trewen, stet zů halten, was von vns geschriben ist. Vnd des zů warem vnd offem vrkünd geben wir in dissen brieff, besigelt vnd geuestnot mit des ersamen vnd weÿsen Pauls Banholtzer, die zeit vogt zů Füssen, der sein aigen insigel von vnser fleÿssiger bett wegen offenlich an den brieff gehenckt hatt, doch im vnd seinen erben ån schaden. Zügen vmb bett des insigels sind die erbern Hans Lipp, ampman zů Segk, vnd Peter Åndriß im dorff. Das ist beschåchen an der mitwochen in pfingsten des jars, als man zalt von der gepürt Cristi vnsers lieben herren thausent vierhundert vnd dar nach im vier vnd nüntzgesten jar.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 928.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 488, Nr. 1533.

686

1494 November 24

Ich, Hans Wårlin, vnd ich, Adam Bair, baid zu Berenbach, bechennen vnd vergechen offenlich für vns, vnser erben (*vnd*) aller menglichs von vnsern wegen, das wir recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffen geben haben nemlichen z(*w*)aÿ tritail in ainem viertail gůtz des mair hoffs zů Obergermaringen, den ÿetz die Zindat bawen vnd in hand, das seÿ an hauß, an hoff, an hoffraitin, an bünden, an garten, an wÿsen, an ackern, an holtz, an wald, an grund, an boden, an besůchten vnd vnbesůchten, gar nütz da von vßgenomen noch hin(*dan*) gesetzt vnd für, vnd recht lechen (*ist*) von dem hochwirdigen fürsten vnd herren abt des wirdigen gotzhauß vnd klosters zů Kempten. Do haben wir die lechen seinen genaden vff geben vnd sein gnad betten, dem Hans Schauitel vff dem berg in Segger pfarr zů leichen. Dem selben Hans Schauitel vnd Elsen, seiner elichen hausfraw, haben wir, gemelten Hans Wårlin vnd Adam Bair, zů kauffen geben vnd iren erben, dar vmb sÿ vns also bar geben vnd schon bezalt hand, nemlichen acht vnd tresig reinisch guldin vnd ain ort, die wir also bar von in enpfangen haben. Dar vmb so mügen nu füro hin sÿ vnd ir erben die gemelten zwaÿ tritail inn haben, niessen vnd brauchen, das seÿ mit verkauffen, verlassen, versetzen als mitt andern iren aigen gůtten gentzlich vnd gar nach allem irem nutz vnd willen, da wider noch darein wir noch vnser erben in vnd ire erben gantz nütz reden noch tůn sollen noch wollen, weder mir recht noch ån recht, gaistlich noch weltlich, noch sunst mit kainerlaÿ andern sachen, anders das wir sÿ vnd ir erben bÿ dem beleiben söllen lassen, wie obgeschriben stat. Vnd des zů mer sicherhait so haben wir im zů vns (*vnd*) vnsern erben zů rechten gewaren gesetzt die erbern Hansen Schauitel im dorff vnd Jårgen Hůber vff dem berg in Segger pfarr mit söllichem gedingt, ob in oder iren erben von vns oder vnsern erben einkerlaÿ irung oder ansprach beschåch, daz wår mitt recht oder ån recht, gaistlich oder weltlich, oder wie sich das fůgtin oder machtin vnd sÿ oder ir erben des zů schaden kômen, vor wem oder an welihen enden das beschåch in den zeitten, so man söllich gůtt billich vertigen sol nach lechens vnd lantz recht vnd nach (*dem rechten*). Wann aber wir oder vnser erben in oder iren erben da wider rettin oder tåttin, das wår mit recht oder ån recht, gaistlichem oder weltlichem, vnd sÿ oder ir erben des zů schaden kômen, den selben schaden vnd allen schaden, den sÿ vnd ir erben gelitten vnd enpfangen hetten, söllen wir vnd vnser erben vnd die gemelten gewern vnd ir erben vß richten vnd abtůn gentzlich vnd gar ån allen iren mangel vnd angang in all weis. Vnd söllen wir, gemelten verkauffer, vnd mit vns die gewåren vnd vnser aller erben die vorgemelten zwaÿ tritail in ainem viertail gůtz des obgemelten mair hoffs zů Obergermaringen richtig, ledig vnd loß machen an allen enden, wa vnd wann in des not beschicht ån all wider red in all weg. Wann wir aber söllichs nit tůn welten, so mügen dann sÿ oder ir eben vns vnd die geweren vnd vnser erben angreÿffen,

pfenden vnd nôtten vnd mit recht triben an allen vnsern gůtten, ligenden vnd varenden, wa wir die haben, so lang, vil vnd gnůg, hintz in vnd iren erben die gemelten zwaÿ tritail richtig vnd loß gemacht worden sind vnd in aller schad, der in darüber gangen ist, gantz vß gericht worden ist ôn allen mangel vnd abgang. Wir, die geweren, vergechen der gewerschafft, als von vns geschriben stat. Doch söllen wir vnd vnser erben die geweren vnd ir erben lesen von der gewerschafft ôn schaden. Vnd des zů vrkund geben wir in disen brief, besigelt vnd geuestnet mit des ersamen vnd weÿsen Pauls Banholtzer, der zeit vogt zů Füssen, der sein aigen insigel von vnser fleÿssiger bett wegen offenlich an den brieff gehenckt hatt, doch im vnd seinen erben ôn schaden. Zügen vmb bett des insigels sind die erbern Hans Lipp, die zeit amptman, vnd Peter Åndris, baid in der pfarr zů Segg. Das ist beschåchen, vnd ist der brieff gemacht am montag vor sant Katherine tag des jars, als man zalt von der gepürt Cristi vnsers lieben herren thausent vierhundert vnd dar nach in dem vier vnd nüntzigisten jar.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 929.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 490, Nr. 1540.

687

1498 Oktober 30

Ich, V̊lrich von Frunndsperg zů Mindelhaim, ritter, bekenn offennlich mit dem brief, das vff hüt, sin datum, für mich komen ist der ersam Hanns Würsing, burger zů Kouffbeuren, vnd gab mir zů versteen, wie nach abgang Bartlome Maÿers, sins tochtermans seliger, der hof zů Germeringen gelegen, so von mir vnd miner herschaft Mindelhaim recht lehen sÿ, an des genanten Maÿers seligen witwen Anna Mairin vnd die nachgeschriben ire baider kinder, namlich Laserusen, Anna, Kathrinen vnd Cristinen gefallen sÿ, vnd bat mich daruff demütigklich, im als lehentrager der genannten frowen vnd irer kinder sölichen obgemelten hoff zůlehen gnedigklich zůuerlÿhen. Also hab ich angesehen sölich sin vlÿssig gebet vnd im als lehentrager den obgeschribnen hoff zůlehen verlichen vnd lÿch im den auch mit allen gülten, witten, rechten vnd zůgehörden in craft ditz briefs, was ich im als trager von rechtz wegen daran lÿhen sol, kan oder mag, doch mir, minen erben an vnser lehenschaft vnd mengklichs gerechtigkait on schaden, vnd das er mir dauon getrüw vnd gehorsam sin vnd tůn sol alles, das ain getrüwer lehentrager sinem lehenhern zůtůn schuldig ist, das er mir öch zetůn gelopt hât, alles nach lehens recht, vngefårlich. Geben vnd mit minem anhangenden insigel besigelt vff afftermontag vor aller hailigen tag, nach Crists gepůrt vierzehenhundert nüntzig vnd acht jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 930
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 504, Nr. 1582.

Obergünzburg

688

1385 November 28

Ich, Hartman von Kÿpfenberg, tůn kunt allermånklich vnd vergich offenlich mit vrkünd dicz briefs für mich vnd all min erben, das ich mit verdåhtem můt verköfft vnd reht vnd redlich ze köffend geben hån V̊czen dem Wismüller, burger ze Bůren, vnd allen sinen erben die mülin, ze Günczburg gelegen, genant die stat mülin, vnd den garten dar hinder mit allem rehten, nüczen, gülten vnd zů gehörden vnd zů der mülin vnd zů dem garten vnd zů ir ÿetwederm besunder vnd dar in gehört vnd gehören sol an holcz, an veld, an zwÿ, an wasen, an wasser, an waid, an weg, an steg, besůhcz vnd vnbesůhcz, ob erd vnd vnder erd, wie div reht gehaissen vnd genant sint, vmb vier vnd zwainczig pfund ÿtaliger, gůter vnd gåber haller, der aller er mich gånczlich gewert hât nach minem willen. Dar vmb ich im vnd sinen erben die obgenant mülin vnd den garten mit allem rehten vnd zů gehörden lediklich hån vff geben vnd geuertigot vnd aller reht anspråch vnd aÿenschaft dar an verzigen an allen stetten vnd gerihten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd mit lehenschaft in sin hand vnd gwalt bråht von dem erwirdigen herren vnd fürsten, abt Fridrichs, des erwi̊rdigen goczhus ze Kempten, mit des hand, willen vnd gunst diser redlich köff ist beschehen nach lehens reht vnd nach dem rehten sins goczhus reht vnuerzigen. Ich vnd all min erben sollen och sin vnd siner erben reht gwern sin des obgenanten gůcz vnd was dar zů gehört vnd och dicz köffs für aller månklich nach dem rehten also mit der beschaidenhait: Wær, das im oder sinen erben div obgenanten mülin vnd der garten oder was dar zů gehört, gar oder ain tail, lüczel oder vil, von ÿemend anspråchig oder anbehebt würden mit dem rehten, gaistlichem oder weltlichem, ee sis besiczend nach lehens reht vnd nach dem rehten, das söllen ich oder min erben im vnd sinen erben gånczlich vssrihten vnd der anspråch vnd des anbehebencz ledig vnd los tůn, gånczlich ån allen iren schaden. Tåten wir des nit, so hât er vnd sin erben vnd ir helfer vollen gwalt vnd gůt reht, mich vnd min erben dar vmb an ze griffend vnd ze nôtend, wie vnd wå vnd wå hin si v̊ns aller best genôten mügend, ån klag, ån geriht oder mit geriht, gaistlichem oder weltlichem, v̊ber all pünd vnd geseczt aller geriht vnd lantfrid der herren vnd der stet, alz lang, hincz im vnd sinen erben gånczlich würt vssgeriht ån ir schaden, das in von v̊ns an disem brief verschriben ist. Vnd wie si der notung ÿendert ze schaden komend, das söllen wir in och vssrihten ån ir schaden in den vorgeschribenn rehten. Vnd des alles ze wårem vnd offnem vrkünd von mir vnd minen erben gib ich im vnd sinen erben disen brief, versigelt vnd geuestnot mit des obgenanten lehenherren, abt Fridrichs, insigel vnd mit minem aÿgen insigel, div beidiv dar an hangend. Wir, obgenanten abt Fridrich, vergehen och an disem brief, das diser köff mit vnserm gůten willen, gunst vnd hand ist beschehen in den vorgeschribenn rehten. Vnd des ze vrkünd haben wir och vnser aÿgen insigel gehenkt an disen brief. Der geben ist, do man zalt von Crists gebürt drivzehenhundert jår vnd in dem fünf vnd achczigosten jår an dem nåhsten afftermåntag vor sant Åndres tag.

StAAug Fürststift Kempten U 167.

Oberrieden

689

1489 März 16

Ich, Hanns Hehenberger, burger zů Fiessen, ich, Anna Hertlerin, sein eliche hausfrow, vnd ich, Jos Hertlin von Bidingen, ir baider schweher vnd vatter, bekennen vnd veriehen offennlich für vnns vnd alle vnser erben vnnd thůen kunt menclichem mit dem brieff, das wir mit verainttem willen, wolbedachtem sÿnn vnd můtt vnd gemainlich in all annder form vnd weg, alls das ÿetz vnd hinfüro allenthalben gantz volkomen krafft vnd macht hat, haben soll vnd mag vor mengklichs absprechen in allwege, mit disem brieff zů ainem ståtten vnd ewigen kauff recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffen gegeben haben dem erbern Clausen Müller, burger zů Kauffbew̆ren vnd vff der spitallsmůllin daselbt sesshafft, vnd allen seinen erben vnnsern halben hoff vnd gelegen gůt, glÿch durchauß zů Oberrieden[1] gelegen, den diser zÿt Wilhalm Kramers wittwe buwt, vnd jerlich gůlltet acht seck rogkens hůbgůllt, vier pfundt heller graßgelltz, hundert aÿer, vier hůner vnd ain vaßnachthennen, alles rechter jerlicher ÿssinner gůllt. Vnd wir haben dem benåmpten Clausen Müller vnd allen seinen erben den ÿetzgemellten halben hoff mit der vorbestimpten gůllt vnd sust durchauß gegeben mit allen desselben halbtaills eehefftin, nutzen, geniessen, gewonhaiten vnd rechten, so v̈berall darzů vnd darein gehörn, es seÿ an hauß, stadel, stallung, hoffstatt, garten, åcker, wißmåder, egerten, auwen, an trib, an tratt, an wasser, an holtz, an veld, an stegen, an wegen, alles vnd ÿegklichs, mit grund vnd bodem, ob erd vnd vnnder erd, benempts vnd vnbenempts, nichtz vßgenomen, in massen vnd wie denne der erber Hanns Memminger seliger von Alltdorff, mein, obgenanten Anna Hertlin, ånin, den selben halben hoff von Steffan Emler von Můndelhain erkaufft, seÿdher inngehebt hat vnd ich den nach desselben meins ånins abganng von im ererbt hab, vnd auch das alles für frÿ, ledig, richtig vnd vnuerkůmert, denn das der gemellt hoff recht lehen ist vnd zů lehen růrt von dem hochwirdigen fürsten vnd herren, herrn Fridrichen, bischouen zů Augspurg, von des gnaden ich, bedachter Jos Hertlin, alls ain lehentrager an stat der gemellten meiner tochter den vorgeschriben halben hoff nechstmalls zů lehen empfangen, vnd haben ÿetz dem obgenanten Clausen Müller das lehen desselben halben taills mit lehenschafft beÿ dem lehenherren gefertiget vnd in sein hand vnd gewaltsame gebracht nach lehens recht. Item vnd das auch der obgemellt halb hoff dem obgenanten Wilhalmen Kramer seligen vnd Anna, seiner elichen hausfrowenn, nach laut vnd sag ains besigellten brieffs, zů erblehen verlihen ist, vnd das auch dem edeln vnd strenngen herrn V̊lrichen von Fraintsperg zů sant Pettersberg, ritter, zehen schilling heller zinses vß dem gerůt des gemellten hoffs gand, die auch die gemellt Kramerin vnd ir erben on des egemellten Clausen Müllers vnd seiner erben schaden ains ÿeden jars richten vnd bezalen sőllen. Vnd ist der kauff hier vmb beschehen vmb hundert vnd sibentzig guldin, alles gůter rinischer, landswerung, dero wir obgenannten, Hanns Hehenberger vnd Anna, sein hausfrow, von den benåmpten Clausen Müller also bar vßgericht vnd bezallt worden seÿen vnd damit wir anderhalben vnnsern nutz vnd fromen geschafft haben. Vnd also sőllen vnd mőgen der mergenannt Claus Müller vnd all sein erben den obgemellten halben hoff mit obgerůrter vnd aller seiner eehefftin, wÿttin, gůllten, nutzungen, zůgehőrden, gewonhaiten vnd rechten nůn fürbas mer ewiglich vnsd gerůweklich innhaben, nutzen, niessen, verlÿchen, verkauffen, versetzen vnd allerding damit thůn vnd lassen, wie vnd was sie wollen alls mit anderm irem

aigen gůt, von vnns, allen vnnsern erben vnd sunst mengklichs von vnnsern wegen fůrohin daran gantz vngeengt vnd vngeirrt, wann wir vnns aller vnnser vordrung, ansprach vnd recht, auch aller allten brieff vnd vrkund, so wir darzů, daran vnd darv̈ber ÿe hetten oder gewånnen ald wir oder vnnser erben hinfůro haben, v̈berkomen sőllten vnd mőchten, für vnns vnd all vnnser erben vnd mengklichs von vnsern wegen mit disem brieff gar vnd gentzlich verzigen vnd begeben haben. Vnd vff das seÿen wir vnd all vnnser erbenn gemainlich vnd vnuerschaidenlich des benanten Clausen Müllers vnd seiner erben ditz kauffs, wie dann hieuor geschriben stat, rechtfertiger vnd geweren für mengklichs rechtlich irrung vnd ansprach. Vnd wůrde in der vermellt halb hoff mit den gůllten vnd allen seinen zůgehőrungen gar oder ains taills von ÿemands irrig oder ansprechig mit dem rechten in den zilln vnd zÿtten, alls man sőllich lehen, wie vorstat, billich vnd zů recht stetten vnd vertigen soll, die selben irrung vnd ansprach alle, ir wer aine oder mer, vnd was sie der scheden genomen hetten oder empfahen wůrden, sőllen vnd wőllen wir oder vnnser erben vnuerschaidenlich oder welchs oder welche vnnder vnns oder vnnsern erben darumb allain vnd besonder ersůcht werden, dem bedachten Clausen Müller vnd seinen erben allwegen an allen enden vnd stetten gar vnd gentzlich abthůn, entlősen, sie deßhalb vertreten, versprechen vnd inen das alles richtig vnd vnansprechig machen, nach lehens lands recht vnd nach dem rechten, on abgang vnd on allen iren costen vnd schaden, alles getrůwlich, sonder all arglist vnd geuård. Vnd des alles zů warem vnd stettem vrkund haben wir egemellten verkauffer alle mit erenst vlÿssig erbetten, namlich ich, Hanns Hehenberger, vnd (*ich,*) Anna, sein eewirtin, baide den ersamen vnd weÿsen Hannsen Hehenberger, vogt zů Füssen, vnd ich, Jos Hertlin obgenant, den ersamen vnd weÿsen Hanns Kirwanng, burger zů Kauffbůren, das die ire aigen insigell, doch in vnnd iren erben one schadenn, für vnns offennlich hand gehenkt an den brieff. Darvnnder wir vnns beÿ gůten trůwen vesteklich verbünden, alles obgeschriben waar vnd stått zůhallten. Zůgen vmb gebeth der innsigell sind die erbern Thoman Ried vnnd Hanns Berter, burger zů Füssen, vnd Cůnrat Hůtter der sailer vnd Silvester Kündigmann der kistler, baid burger zů Kauffbew̆ren. Vnd ist der brieff geben vff montag nach sonntag reminiscere in der vasten, von der gepurt Cristi, vnnsers lieben herren, vierzehenhundert achtzig vnd im new̆ndten jare.

1 Oberrieden nordwestlich von Mindelheim

StAAug Hochstift Augsburg U 1489 März 16.

Oberzell

690

1416 März 8

Ich, Haintz Menhofer der wagner, burger ze Kauffbw̆run, ich, Hanns vnd V̊lrich, bayd sein sůn, vnd ich, Margrett, sein tochter, veriechen allw̆ vnuerschaidenlich vnd bekennen offenlich mit dem brieff für vns vnd all vnser erben, das wir recht vnd redlich verkaufft vnd zekouffen geben haben zů ainem ewigen stäten kouff dem erbern Hainrichen dem Erbisser, burger ze Kouffbw̆run vnd an den ziten täfelmaister des täfelins des hailigen gaists in dem spital ze Kouffbw̆run, vnd allen seinen nachko-

men, welhi denn da täfelmaister hayssend, werdent oder sind, vnser gütlin, gelegen ze Oberzell, das genant ist des Menhofers gütlin vnd das hẅt zetag Hanns Härtlin daselbs bẅet, vnd das ze dem ersten ist ain hofstat, gelegen zwischen des Lachenmairs vnd des Pachs. Item vnd dar nach vier juchart akers vnd zwelf strangen. Der ain halb jẅchart gelegen ist vf dem Kalkofen zwischen des obgenanten Härtlins vnd des Bomgarters. Item ain halb jẅchart gelegen vff der staig. Item ain jẅchart gelegen oberthalb der Rinden vndan an dem Bomgarter. Item ain jẅchart gelegen zwischen des wegs vnd stosset vff die haldun. Item vnd vier strangen gelegen in den Bierkun enhalb des wegs vnd stosset vff die haldun hinab. Item mer vier strangen, stossend in die Elrach hin ein. Item vnd aber vier strangen, gelegen ze Zalabẅrun in dem Tal. Item vnd ain halb jẅchart in dem hindern esch zwischen des Bomgarters vnd des Lachenmairs. Item ain halb jẅchart, die zwochet gen Stokhain hinvff zwischen des Großv̊tzen vnd des wegs. Item vnd dar zů ain mad, gelegen enhalb des bachs zwischen des Bomgarters vnd des Lachenmairs vnd das vor ain gart gewesen ist. Item ain hab tagwerck angers, gelegen zwischen des Großv̊tzen vnd des Fronangers. Das obgeschriben gütlin alles mit seinr zůgehörung in dorff vnd zeveld, an åkern, an wisen, an hofsteten, an grund vnd bodem, ob erd vnd darvnder, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, wie das genant ist, nichtz vsgenomen, mit allen nůtzen, rechten, gwonhaiten vnd gůlten, die es yetzo gilt oder hin für gelten mag, als wir denn das selber inn gehebt vnd genossen vnd vnser vordern herbråcht habend, für ain ledigs, vnbekůmertz, vnvogtbers vnd vnzinsbers gůt vnd für rehtz aygen. Vnd dår vmb so håt er vns also bar geben vnd gentzlich gwert vnd bezalt fünffzehen gůt, reht, wolgewegen rynisch guldin in gold vnd wåg, die all zů vnserm nütz vnd frummen komen vnd bewendt sind. Vnd also verzihen wir vns dar an frylich vnd vnbezwungelich aller der recht, ehaffti, aygenschaft, nutz vnd gwerd gen dem obgenanten Hainrichen Erbisser vnd gen allen seinen nachkomen in krafft des brieffs, als man sich sogtas gůts vnd ayges durch recht vnd billichen verzihen vnd vffgeben sol nach sogtas gůts vnd ayges recht vnd nach dem rechten gar vnd gentzlich in all weg. Vnd sůllen ouch dar vff ir reht gwern sein in der beschaidenhait, wär ob im oder seinen nachkomen das vorbenant gütlin mit seinr zůgehörd gar oder ain tayl, lůtzel oder vil, von yemand ansprůchig wůrdi mit dem rechten, ê sy das also besessen hetti nach lands vnd ayges gůts recht vnd nach dem rechten, so sůllen wir oder vnser erben im oder seinen nachkomen, welhi denn da täfelmaister wäri, das versprechen vnd in das also ledig vnd vertig machen mit dem rehten, wie vnd wå in des not beschicht ån allen iren schaden. Täten wir oder vnser erben des nit, so habend sy vnd all ir helfer vollen gwalt vnd gůt reht, vns vnd vnser erben dår vmb anzegryffen, zephennden vnd zenôten an aller vnsrer hab, ligender vnd varender, nihtz vsgenomen, wie vnd wå sy des bekomen můgend, als lang vnd als vil, bis das wir oder vnser erben im oder seinen nachkomen das also ledig vnd vertig machen in der wyse, als obgeschriben stat. Vnd nemen sy des dhainen schaden, den sůllen wir oder vnser erben in ouch gentzlich widerkern vnd abtůn in all weg. Vnd des zewårem vrkund so geben wir dem obgenanten Erbisser vnd seinen nachkomen, welhi denn da täfelmaister werdent oder sind, den brieff, besigelten mit des erbern vesten V̊lrichs von Tůrhain, statamans ze Kouffbẅrun, angehenktem insigel, durch vnser flyssiger bett wegen, im vnd sinen erben ån schaden. Das geschach an dem wyssen sunntag, do man zalt von Crists (*ge*)bůrd vierzehen hundert iår vnd dår nach mer in dem
sechszehenden jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren U 412.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 4. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 20), fol. 80 – 82.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 148f, Nr. 465.

691

1419 September 6

Ich, Hanns Weinhart, burger zů Schongo, vnd ich, Engel, sin elichiu wirtinn, veriehen offenlich an dem brief für v̊ns vnd alle v̊nser erben, das wir redlich vnd recht verkoft vnd hin geben haben zů ainem ståtten ewigen koff, was wir haben von ligender hab zů Oberzell, us genomen zwai tagmad angers, gelegen enhalb des pachz gen Schongo wertz, vnd us genomen ain tagmad angers, gelegen zů Vnderzell, och enhalb des pachs gen Schongo wertz, dem beschaidenn, erbern mann Hansen dem Hårtlin vnd Margreten, seiner elichen wirtinn, vnd allen iren erben vmb zwelff reinisch guldin, gůt an gold vnd wag, vnd der wir v̊ns rů̊ffen, genczlich vnd gar bezalt sein zů rechter zit ån allen schaden vnd was wir in ze koffen haben geben. Da haben wir in geben ålliu vnsriu reht, alz wirs inn gehebt haben ze dorff, ze holcz, ze veld, an waid, an wasser, mit grund vnd poden, vnd mit aller ehå̊fftin, nichtz us genomen noch hindan gesetzt. Vnd alzo verzichen wir v̊ns vnd alle v̊nser baider erben aller der reht vnd aigenschaft vnd anspråch, die wir dar an gehebt haben oder wånten ze hån, mit kaft des briefz. Vnd des zů ainer waren urkunt geben wir in den brief, versigelt mit des frummen vnd weisen Cůnratz des Schmids insigel, zů den zeiten richter zů Schongo, das er durch vnser flissiger bett willen offenlich dar an gehenkt hå̊t, im vnd sinen erben ån schaden. Dar vnder wir vns verbinden mit vnsern trůwen, wår vnd stått ze halten, was hie ob vns geschriben ståt. Vnd des kofz sind ziugen die frummen Lipp von Gennachhusen, Peter Perger, Hans Trucher der elter vnd anderr erberr lüt vil. Vnd ist geschechen anno domini millesimo quadringentesimo XIX°, in die Magni.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1043.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 156, Nr. 492.

692

1443 Februar 1

Ich, V̊lrich Großůtz, burger zů Kauffbÿren, vergich offenlich für mich vnd min erben vnd tůn kund aller mengclich mit dem brief, das ich mit wolbedå̊chtem sinn vnd můt, mit gůter vorbetrachtung vnd mit raut, gunst vnd gůtem willen der ersammen, wÿsen Cůnrat Wisirhers, der zit burgermaister, vnd Cůnraten Müllers, burger zů Kauffbÿren, miner lieben vnd getrewen pfleger, als sÿ mir denn von den ersammen, wÿsen burgermaister vnd raut der statt zů Kauffbÿren vor ziten zů pflegern geben sind, ains bestå̊tten, ewigen kaufs recht vnd redlich verkauft vnd zekauffend geben hån, vnd gib auch mit kraft des briefs des hailgen gaistz spitål, zů Kauffbÿren in der statt gelegen, vnd den erbern, wÿsen Peter Groppen, der zit spitålmaister, Cůnraten Angerer, genant Bôler, vnd Hainrichen Få̊chser, burger zů Kauffbÿren vnd baid dertzit des obgenanten spitåls pfleger, vnd allen iren nauchkomen spitålmaistern vnd pflegern in spitålmaister vnd pflegers wÿse minen aigen hof, ze Ober Zell gelegen, vnd ain mülstatt och daselben, was ich denn geleges gůtz zů Zell gehebt vnd ainen vngerschen gůten guldin jårlichs ewigs fallzins vs vnd ab dem gůt, ze Trå̊melschwang gelegen, das die Vnsinn ietzo innhand vnd bawend. Den selben vngerschen guldin sÿ vnd ir erben vnd nauchkomen, in wes hand vnd gwalt das selb gůt immer kommet, dem benanten spitål, sinen maistern vnd pflegern jårlich zwischen sant Martins tag vnd wihenå̊chten nauch fallzins recht richten sôllen. Den

benanten hof vnd den vngerschen guldin ich im gib mit allen nützen, zůgehörden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten allu minu recht, vordrung, gwaltsåmmin vnd anspråch dår an, wie ich das alles bis her inngehebt, genossen vnd von minem vatter V̊lrich Großůtzen sålig ererbt hån an hofstatt, an garten, bainden, acker, wÿsen, an mad, an ångern, an zwÿ, an holtz, an holtzmarcken, an wasser, an waid, an tratt, mit steg, weg zedorff, zeholtz vnd zeueld, was denn von gewonhait vnd recht zů dem vorgenanten hof vnd mülstatt vnd zů dem vngerschen guldin jårlichs zins gehöret, mit aller zůgehörd, grund vnd boden, ob erd, vnder erd, nichtz da von vsgenomen, wie das genant vnd gehaissen ist, benemptz vnd vnbenemptz, allu minu recht vnd anspråch alles für ledig, los, vnuerkimmert vnd recht lechen von dem perg vnd der vestin zů Kemnat, als ich das denn alles vor dem strengen vnd vesten hern Werenher Bentznawer zů Kemnat, ritter, vf geben vnd nauch lechens recht zů des vorgenanten spitålmaisters vnd der benanten pfleger handen braucht vnd geuertiget hån also, das der selb spitålmaister vnd die spitålpfleger vnd all ir nauchkomen in spitålmaisters vnd pflegers wÿse den vorgeschriben hof vnd mülstatt vnd den obgeschriben vngerschen guldin jårlichs ewigs zins mit aller zůgehörd nun fürohin ewenclich vnd geriebeclich dem benanten spitål zů rechtem aigen innehaben, nutzen, niessen vnd nauch nottdurft des selben spitåls bruchen, besetzen vnd entsetzen sund, aun all irrung, anspråch, infåll, hinderniß min, miner erben vnd mengclichs von vnsern wegen, wan mir der vorgenant spitålmaister vnd sin benant pfleger in pflegers wÿse von des obgeschriben hailgen gaistz spitåls wegen also bar gentzclich vs gericht, gewert vnd bezalt händ zwaÿhunert vnd vierzechen gůt, gnåm, recht gewegen rinisch guldin, die ich anderhalb an minen gůten nutz vnd frummen gelegt. Vnd dar vmbe sÿen ich vnd min erben des vorgenanten spitåls, des spitålmaisters, der spitålpfleger vnd ir nauchkomen des kofs vf den vorgeschriben hof vnd mülstatt vnd vff den vngerschen guldin zins mit aller zůgehörd recht geweren, nauch lechens vnd lands recht in das beståtten vnd vertigen, wie man denn lechen nauch lechens vnd nauch lands recht vnd nauch dem rechten billich vertigen vnd beståtten sol, aun des selben spitåls vnd spitålmaisters vnd siner pfleger schaden, gantz vnd gar aun allen abgang, mangel vnd gebresten in all weg. Vnd wår och, das ich oder min erben oder sunst jemand ander ander ÿber disen gegenwurtigen brief von des obgenanten gůtz vnd zins wegen brief innhetten oder hinfüro fünden, darinne das alles, wie vorståt, verschriben vnd besigelt wår, die selben brieff, ir sÿ ainer oder mer, sőllen nun fürbas wider den kauf vnd brief tod vnd kraftlos brief haissen vnd sin vnd dem egenanten spitål kainen schaden sagen noch bringen, wå sÿ da wider fürgezaigt oder verhört würden, vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, an dehainer statt. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind vnd gůter sicherhait gib ich dem vorgenanten spitål vnd dem spitålmaister vnd den vorgenanten pflegern in spitålmaisters vnd pflegers wÿse vnd allen iren nauchkomen für mich vnd min erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen Hartman Nabels, der zit statt aman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, das er von miner flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben vnschådlich, offenlich dåran gehenckt haut. Wir baid obgenant V̊lrich Großůtzen pfleger bekennen offenlich vor aller mengclich, das dieser obgeschriben kof mit vnser gunst vnd gůtem willen in pflegs wÿse beschechen ist. Vnd des zevrkind hån ich, obgenanter Cůnrat Wissirher, min insigel für vns baid, vns vnd vnsern erben vnschådlich, offenlich gehenckt an den brief. Den kof hand gemachet die erbern, wÿsen Jőrg Spliß, Hans Linsin, Hans Krÿtrår, Hans Kurfůß vnd Hans Pflaucher, all des rautz vnd burger zů Kauffbÿren. Das geschach vnd ward der brief geben vf vnser lieben frawen aubend zeliechmiß, als man zalt von Cristus geburt vierzechen hundert vnd in dem drÿ vnd viertzigosten jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 349 und U 1224.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 234f, Nr. 772.

693

1455 Juli 4

Ich, Hartman Nabel, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Jos Beck von Westendorff, ich, Jőrg Angerer, ich, Jos Wercz, ich, Peter Müller, all drÿ zů Bidingen gesessen, ich, Jos Lieb von Franckenried, den man nempt Pur, bekennen offenlich vor allermengclich mit dem brief vmb die spenn vnd irrung, die zwischen der nauchgeschriben, als sÿ gůt zů Oberczell haund, vmb die Bürglishalden gewesen ist, nåmlich der beschaiden priester herr Cůnrat Kechtel, der zit kirch herr daselben, von des widmen wegen, vnd der beschaiden priester her Hanns Wernher von Kauffbÿren, von sin selbs wegen, vnd die hailgen pfleger zů Oberczell von der hailgen wegen, vnd der erber Peter Gropp, der zit spitalmaister zů Kauffbÿren, von desselben spitals wegen, vnd der erber Cůnrat Spengler, burger zů Kauffbÿren, sant Martins zechmaister in der pfarrkirchen da selben, von sant Martins wegen, vnd die erbern Barbel Hårtlerin, burgerin zů Kauffbÿren, witeb, vnd ir schwauger Hans Hårtlin von Oberczell, och von ir selbs wegen, vnd Erhart Vngegg vnd sin schwauger Haincz Zwick vnd ander mit in, welhi zů des Baumgarters hof gehörend, vnd Lipp Lachenmair, von sin selbs wegen. Der selben spenn vnd irrung sy all uf vnd hinder vns, obgeschriben sechs man, mit gůtem willen in der gütlichait komen vnd gangen sind vnd vns dårumb ernstlich gebetten haund, wie wir sÿ in der gütlichait entschaiden vnd vssprechen vnd jedlichem dår an sin tail, dårumb sÿ irrig gewesen sind, zůtailen, das sÿ all vnd jedlicher vnd sin erben oder nauchkomen füro hin da bÿ beliben sőllen vnd wőllen aun all geuård. Die selben irrung vnd spenn an der Bürglishalden wir durch ir aller bett willen ersechen vnd ir aller wort, red vnd widerred dåruf vernomen vnd sÿ darnauch in der gütlichait mit ain ander entschaiden vnd dasselb veld an mitlin vnd an wÿtin vs gemessen vnd jedlichem sin tail dår an nauch anzal zů sinem gůt, er hab liczel oder vil, zů getailt vnd geben haben. Vnd sund die tail all glich obnan hin vs gaun ain tail, als ferr als der ander, er hab liczel oder vil, obnan hin vs. Vnd wie das vs gemessen ist an der mitlin vnd an wÿtin, also sund die tail all glich sin, die wir in och also glich gemachet haben, das ainem jedlichen zů sinem gůt an wÿtin ainem als vil als dem andern nauch anzal des gůcz, das gůt sÿ clain oder groß, zů getailt ist dem obern tail nauch anzal vnd dem vndern tail nauch anzal. Also haben wir dem obgeschriben spitaul zů den drÿ hőfen drÿ tail zů getailt. Dieselben drÿ tail das spitaul darczů haun vnd niessen sol nauch siner nottdurft vngeuarlich. Vnd des alles zů wårem, offen vrkind geben wir dem spitaul den brief, besigelt vnd geuestnot mit min, des obgeschriben Hartman Nabels, anhangendem insigel, von des vorgeschriben Peter Groppen, spitaulmaisters, flissiger pett wegen, doch mir vnd den andern minen mitsprechern vnd allen vnsern erben aun schaden. Der geben ist vf sant V̊lrichs tag des hailgen bÿschofs des jaurs, do man zalt von Cristus geburt vierczechenhundert jaur vnd in dem fÿnf vnd fÿnftzigosten jaure.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1045.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 49 – 50'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 272, Nr. 895.

Ödwang

694

1467 Dezember 5

Ich, Peter Müller der kürnsner, burger zů Kauffbüren, bekenne vnd vergihe offennlich mit disem brieue vor allermengklich: Als ich dem ersamen, wÿsen Ludwigen Spinner, auch burger daselbs zů Kauffbüren, ainen vierden tail zechenndes vß ainem hof, zů Edwanng gelegen, mit seiner zůgehörde zů kauffen gegeben han nach lut vnd sag des kauffbrieffs, im versigelt darumb gegeben, so ist doch inn dem selben kauffe gar luter vnd mit gedingten worten geredt vnd gesprochen worden, wie wol das der kauffbrieff mit innhalttet, das ich oder mein erben dem vorgenanten Ludwigen Spinner oder seinen erben die altten brieff, so dann von dem vorberürten zechennden vor hannden sind vnd besagen, ob er oder sein erben der ÿenndert notdurfftig vnd zů seiner notdurfft nach außgannge der vertigung zůgebruchen vnd bedürffen würden, wie sich das gefügte, zů iren hannden lÿhen vnd antworten sőllen vnd wőllen, doch mit der beschaidenhait, das mir oder meinen erben sőllich vorgemelt brieff von im oder seinen erben widerumbe nach gebruchten dingen zů vnnsern hannden geantwort werden ane alle inträg vnd widerrede in alle weise. Vnd des alles zů waurem, offem vrkund vnd vestnung han ich, obgenanter Peter Müller, ernstlich erbetten den ersamen vnd wÿsen Peter Wÿchter, der zeite stattamman zů Kauffbüren, das er sein aigen insigel zůgetzeugknüß dirre sach für mich vnd alle mein erben, doch im selbs vnd seinen erben vnschådlich, offennlich an den brieff gehennckt haut. Zeugen vmb bete des insigels sind die erbern, beschaidenn Lienhart Graber vnd Hanns Håckel, baid auch burger daselbs zů Kauffbüren. Vnd ist der brieff geben an sannt Niclaus des hailigen bischoffs aubendt, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurdt viertzechenhundert vnd darnach in dem siben vnd sechtzigosten jauren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 84 (Lesbarkeit durch Stockflecken erheblich beeinträchtigt).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 59 – 59'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 330, Nr. 1059.

695

1473 Juli 26

Ich, Lentz Hůnolt, burger zů Kouffbüren, vnd ich, Barbara, sin eliche husfrow, bekennen vnd veriehen offennlich mit disem brieue für vns vnd alle vnser erben, das wir mit gůtter vorbetrachtung vnd wolbedachtem sinne vnd můte dem ersamen priester hern Marquarten Holbain zů München vnd allen sinen erben vnd nachkomen vmb siben vnd zwaintzig gůtter, gerechter rinischer guldin vnd vmb anderthalb ort ains rinischen guldins, dero wir also bar von im bezalt sen, vnd damit wir vnsern bessern nutz vnd fromen geschafft, zů ainem ståten, ewigen kouff in crafft vnd macht ditz briefs recht vnd redlich verkoufft vnd zekoffen gegeben haben vnnsern zehenden vsser vnd ab dem hof

vnd gůtt zů Edwang, in Zeller pfarre gelegen, den die Zwicken ÿetzen buwen vnd inhaben, mit allen sinen rechten, nüczen, geniessen vnd zůgehőrden, wie wir vnd vnser vordern den bißher inngehept, he(*r*)bracht vnd genossen haben, åne geuårde, für ledig, richtig, vnuerkümbert vnd für recht frÿ aigen also vnd mit der gedingte, das der obgenant her Marquart, all sin erben vnd nachkomen den vorgeschrÿbnen zehenden vsser vnd ab dem obgeschrÿbnen hof vnd gůt vnd siner zůgehőrd, als vorstat, nun fürohin ewigklich vnd rüwigklich innhaben, nüczen, niessen, verlÿhen, versetzen, verkoffen vnd damit tůn vnd lassen sőllen, wie vnd was sÿ wőllen vnd inen aller beste fůget, als mit anderm irem aigen gůte, von vns, vnsern erben vnd mengklichs vo vnsern wegen daran gancz vngeÿrrt vnd vnuerhinndert in alle wÿse. Vnd verzÿhen vns auch daruff für vns vnd alle vnser erben gegen dem obgenanten her Marquarten, sinen erben vnd mengklich von iren wegen aller rechten, vordrung, ansprach, zůsprüch, brief vnd vrkünd, so wir vnd vnser vordern bißher darüber ald darzů gehept haben oder die wir ald vnser erben oder ÿemant von vnsern wegen hinfüro gewünnen ald v̈berkomen mőchten, mit gericht oder åne gericht, gaistlichem ald weltlichem, sunst noch so v̈berall in kainen weg, Vnd hieruff ditz kouffs vnd vff den obgeschrÿben zehenden, als vorstat, sÿen wir baide vnd vnser erben im, allen sinen erben vnd nachkomen recht vnuerschaidenlich geweren vnd vertiger also vnd mit der gedingte: Wåre oder gefügte sich, das inen an dem vorgeschrÿbnen zehenden dehain irrung oder ansprach mit dem rechten beschåhe oder widerfüre, vor vnd emals sÿ den nach zehends, nach aigens vnd der stat zů Kouffbüren herkomen, recht vnd gewonhait vnd nach dem rechten inngehept, herbraucht vnd genossen hetten, als recht ist, so sőllen vnd wőllen wir inen das alles gegen mengklich, wa sÿ des noturfftig wåren oder würden, vertigen, vertretten, verstan, auch mit recht ledig vnd vnanspråchig machen vnd widerumb zů iren handen vnd gewalt bringen, das sÿ vőlligklich vnd wol daran habent sÿent, genczlich vnd gar åne allen iren costen vnd schaden. Vnd des alles zů warem, offem vrkünd vnd vestnung so haben wir baide ernstlich erbetten den ersamen vnd wÿsen Conraten Wÿßirher, der zÿte statamman zů Kouffbüren, das er sin aigen insigel zůgezügknüß dirre sach für vns vnd alle vnser erben, doch im selbs vnd sinen erben åne schaden, offennlich gehenckt haut an disen brief. Der bette des insigels sind gezügen die erbern vnd beschaidenn Wilhalm Sachs vnd Hanns Håfelin der sattler, baid burger daselbs zů Kouffbüren, Vnd ist der brief geben an mentag nach sant Jacobs des hailigen merern zwőlfboten tag, nach Cristi geburt vierzehenhunndert vnd darnach in dem drüvndsibenczigosten jaren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 97.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 23 – 24.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 352, Nr. 1129.

696

1475 Oktober 13

Ich, Hanns Zoller, burger zů Kaufbeurn, bekenne offenlich für mich vnnd all mein erben vnnd thůn kund menigklichen mit dem brief, das ich mit gůten willen vnnd wolbedachten sÿnne dem lieben haÿlligen sant Martin in der pfarrkirchen hÿe zů Kaufbeurn, seinen pflegern vnnd allen iren nachkummen an der pfleg in pfegs weÿß vmb vnd für ainen ewigen jartag, den sÿ meinem lieben herrnn vnnd vettern, herrn Marquarten Holbain seligen, jårlich in der bemelten kirchen began sůllen, wie denn der in dem selbůch hÿe zů Kaufbeurn aigentlich eingeschriben ist, ÿetzo freÿlich vnnd ledigklich in kraft vnnd macht ditz brieffs zů rechtem aigen von hannden vf vnnd v̈bergeben hab meinen

zehennden vß vnnd ab ainem hof vnnd gůt, zů Ödwang gelegen, den ÿetzo Martin Hertlin daselbs inn hat, mit allen nützen vnnd rechten, wie denne der selb zehennd von alter her vnnd von dem benannten meinem vettern herr Marquarten an mich erblich kommen ist, vnnd dartzů zwaÿ pfund haller jårlichs zins vnnd gelts vsser, von vnnd ab ainem hof vnnd gůt zů Schwenden, vnnd gib in das alles, den zehennden vnnd die zwaÿ pfund haller zÿnses ÿetzo wisentlich für freÿ, ledig, vnuerkÿmert vnnd recht aigen mitsampt den alten hauptbriefen, darüber luttende, also, das vorgenannt lieb haÿlig sant Martin sein pfleger vnnd all ir nachkummen pfleger ins pflegs weÿß den benannten zehennden vnnd zwaÿ pfund haller zÿnses mit allen iren nützen, rechten vnd zůgehörden nun fürbas hin ewigklich vnnd gerẅigklich innhaben, einnemen, nutzen, nÿessen, verleihen, versetzen, verkauffen vnnd in all annder weg damit hanndeln, thůn vnnd lassen sőllen vnnd můgen, als mit annderm sant Martins zů Kaufbeurn aigem gůt, von mir, allen meinen erben vnnd menigklichs vnnseren halb fürohin daran gantz vngeirt vnnd vngehinndert, wann ich mich aller meiner vordrung, ansprach vnnd recht dartzů vnnd daran, auch aller allten brieff vnnd vrkünd, darüber luttend, für mich vnnd all mein erben genntzlich vnnd gar in krafft ditz briefs verzůgen vnnd begeben hab, alles getrewlich vnnd vngeuårlich. Vnnd des alles zů warem, offem vrkundt han ich, obgenannter Hanns Zoller, mein aigen insigel für mich vnnd all mein erben offennlich vnnd wÿssenlich gehennckt an den brief. Der geben ist vff freÿtag vor sant Gallen tag des heÿligen beichtigers, von der gepurt Christi vnnsers lieben herrnn tusent vierhundert vnnd im fünff vnnd sibentzigosten jaren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 138 (Insert der Bestätigungsurkunde vom 10. Dezember 1487).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 63‘ – 64‘.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 365, Nr. 1171.

*Oppoltsried (*abg. bei Rieder*)

697

1429 Juli 3

.....
Item Lienhart Burger (*von Kaufbeuren*) haut emphangen ainen halben hof, haißt der Sůß, in Steter pfarre gelegen, den håt er augeben vnd haut den emphangen Contz Holtzman von Ettwisen, anno (*Mº CCCCº*)XXIXº dominica post visitationis Marie.
.....

.....
Item Contz Holtzman zů Etwisen haut ain halb viertail gůts zů Oppoltsried[1] vnd ainen halben hofe. Den haut vfgeben Lienhart Burger von Kaufbůren, genant der Sůß, in Steter pfarr.
.....

[1] Oppoltsried, abg. bei Rieder südlich von Marktoberdorf

Staatsarchiv Augsburg Hochstift Augsburg (MüB) Literale 480, fol. 115 und fol. 175‘.
H. Vietzen: Das Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1424, S. 93 und S. 143.

Osterzell und Prem

698

1288

Ne facta hominum ydoneorum propter diuturnitatem temporum obliuionis caligine denigrentur, cautum est, vt actus iusti et rationabiles vivaci scripti testimonio nec non sigillorum munimine roborentur. Hinc est, quod ego, Růpertus de Lechsperch, dictus de Årrenberch, notifico singulis ac vniuersis, presentem paginam inspecturis, me pie propter deum et in remedium anime mee seu etiam parentum meorum monasterio sancte Marie in Vrsin jus proprietatis seu feodi duarum curiarum, in Geprem[1] et in Ostercelle sitarum, michi pertinentis, quas tunc temporis Otto minister de Bůron et Chůnradus dictus Riche de Vmenhouen in feodationis nomine a me sine infestatione qualibet possederunt legasse seu etiam legittime perdonasse. Ne uero iam dicta legatio alicui litigio vel directe vel indirecte ab heredibus meis vel forte ab aliis quibuscumque inposterum infringatur, frater meus videlicet dominus Hainricus, rector ecclesie Hősteten, nec non dominus Chůnradus, patruelis meus, de Lechsperch fide data vice sacramenti loco heredum meorum firmiter promiserunt, quod prefatum monasterium ab omni infestacione, dampno et preiudicio rerum suarum, quod ipsum super prius dicta proprietate seu feodo dictarum curiarum contingit sustinere, contradictione qualibet obstante, debeant releuare. Vt autem sepedicta donatio seu legatio robur obtineat firmitatis supradicto monasterio tradidi presens scriptum, sigilli mei munimine roboratum. Testes, qui huic legationi interfuerunt, sunt hii, videlicet predictus dominus Hainricus, frater meus, dominus Chůnradus, patruelis meus, de Lechsperch, Bertoldus de Ruchenlechsperch, dominus Chůnradus de Bidingen, Hainricus de Ellenhardeshouen et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno domini Mº CCº LXXXVIIIº, indictione prima.

Damit nicht die Taten wohlmeinender Menschen mit der Fortdauer der Zeiten im Dunkel der Vergessenheit untergehen, dient es der Sicherheit, rechtmäßige und vernünftige Taten durch das Zeugnis überdauernder Schriftdokumente und mit Siegeln zu bekräftigen. Dies ist der Grund, warum ich, Ruprecht von Lechsberg, genannt von Ehrenberg, allen und jedem, die vorliegendes Schreiben zu Gesicht bekommen, davon in Kenntnis setze, daß ich aus frommer Gesinnung gegenüber Gott und um meiner und auch meiner Vorväter Seelen Heil willen dem Kloster der heiligen Maria zu Irsee das Eigentum bzw. Oberlehen über zwei mir zugehörige Höfe, die zu Prem und zu Osterzell gelegen sind und die derzeit Otto (von Leutkirch)*, der Amman von Kaufbeuren, und Konrad Reich von Ummenhofen ohne irgendeine Beunruhigung als Lehen von mir innehaben, rechtmäßig geschenkt und übergeben habe. Damit aber besagte Stiftung später nicht von einem meiner Erben durch direkten oder indirekten Anspruch oder von irgendeinem meiner Nachkommen gewaltsam angegriffen werde, haben mein Bruder, Herr Heinrich, der Kirchherr von Höchstädt, sowie mein Neffe, Herr Konrad von Lechsberg, im Anschluß an ihr im Angesichte des Sakraments abgegebenes Treuwort im Namen aller meiner Erben offiziell beschworen, daß die verpflichtet sind, das vorgenannte Kloster vor aller Beunruhigung, allem Schaden und allen Gerichtshändeln, die ihnen aus dem vorgenannten Eigentum bzw. Oberlehen an den besagten Höfen erwachsen könnten, soweit diesem nichts entgegensteht, zu bewahren. Daß aber die oftgenannte Stiftung oder Schenkung*

die Kraft der Bestätigung erhält, habe ich obengenanntem Kloster vorliegendes, zur Sicherheit mit meinem Siegel befestigte Schriftstück übergeben. Zeugen, die bei dieser Schenkung anwesend *waren, sind der vorgenannte Herr Heinrich, mein Bruder, Herr Konrad von Lechsberg, mein Brudersohn, Berthold von Rauenlechsberg, Herr Konrad von Bidingen, Heinrich von Eldratshofen und etliche andere gläubwürdige Männer. Verhandelt wurde dies im Jahre des Herren 1288, in der ersten Indiktion.*

[1] Prem bei Steingaden

Kath. Pfarrarchiv St. Martin V 1700 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 37 und fol. 38.

Peiting

699

1381 April 26

Ich, Hainrich Graser, burger ze Bůrun[1], vergich offenlich fůr mich vnd fůr alle min erben mit vrkůnd ditz briefs, daz ich reht vnd redlich verkauft vnd zekauffent geben hån dem gotzhůs sant Michels ze Bytegew, sinen pflegern vnd allen iren nachkomen minen garten, min hoffstat vnd vier tagwerk gras, daz alles gelegen ist ze Bytegew, dar ůs och iaerclichen gaut ain metz, als der ge(*fal*)-len sol aller iaerclich dem obgenanten gotzhůs, sinen pflegern vnd allen iren nachkomen. Vnd haben ich vnd alle min erben dem obgenanten gotzhůs, sinen pflegern vnd allen iren nachkomen die obgenanten gůt aelliu geben ze haben vnd zeniessen euwiclich vnd gerůwiclich aun all ansprach vnd irsalung min selbs, aller miner erben vnd aller menclichs von vnsern wegen mit allen den rehten, gwonhaiten vnd diensten, als si min vordern an mich her braht hånt vnd als ich si och mengen tag inn gehebt vnd genozzen hån, vnd als ich si och inn gehebt vnd genozzen hån, ob ich si niht verkauft hett. Vnd dar umb hån ich von in empfangen vnd ingenomen driu pfunt pfenning dirr statt werschaft, die ich och gentzlich in minen vnd miner erben erben nůtz hån bewendet. Dez alles ze ainem wåren vrkůnd geben ich vnd all min erben dem obgenanten gotzhůs, allen sinen erben vnd allen iren nachkomen den brief, versigelt vnd geuestent mit Hartman, ammans ze Kaufbůrrun, insigel, der daz dar an gehenket haut durch vnser flizziger bett willen, im selber ån allen schaden, nun ze ainer wåren zůknůzz aller vorgeschribner sach, wan ich ze den ziten aigens insigels nit enhån. Dar umb verbinden ich vnd all min erben (*vns*) vnder des obgenanten ammans insigel, wår zehalten vnd ze laistent by vnsern triuwen alles, daz von vns an dem brief geschriben ståt. Dez alles sint gezůg herr Cůnrat von Friberg, vnd Strôlin, genant Hans, vnd Haintz Kaemerlin, genant Smid, baid burger ze Schôngew, di all bi dem kauf gewesen sind, vnd ander erber lůt genůg. Dicz geschach nach Cristi gebůrt driuzehen hundert iår vnd dar nach in dem ainen vnd ahtzigosten iår, an dem naehsten afftermentag in der oster wuchen.

[1] wohl der gleichnamige spätere Kaufbeurer Bürgermeister und Stifter der Meßkaplanei in St. Blasius

HStAM Markt Peiting U 2 (am rechten Rand etwas beschädigt).

Pforzen

700

1345 August 23

Ich, Rapolt der allt, Rapolt burger ze Bůren, tůn kunt allen den, die disen briefe ansehent oder hôrent lesen, daz ich mit verdahtem můt vnd gůter vorbetrahtung vnd durch die fůrderunge, die die ersamen burger der stat ze Auspurch mir bis her getan hand, den ietzogenanten burgern der stat ze Auspurch gemainlichen die frivntschaft han getan, daz ich, min erben oder die, in der gewalt min můlin zv Phortzhain, die gelegen ist an der Wertach, hinnanfůr kumpt, ain wůre bi der selben můlin machen vnd haben svllen, daz aller menclich vber die selben wůr mit gantzen holtzen vnd swaz dar vf lit, gevaren mugen tag vnd nacht an alle hindernuzze vnd irrunge, swenne ez in fůget. Vnd dar vmb hand mir die obgenanten ersamen burger der stat ze Auspurch gegeben sechtzig phunt gůter vnd gåber håller, die ich berait von in dar vmb enphangen vnd in genomen han vnd an minen nutz geleitt han also, daz ich, min erben oder die, in der gewalt die vorgenant min můlin ze Phortzhain hinnan fůr kumpt, die burger von Auspurch vnd aller menclichen, arm vnd riche, mit dehainen sachen an der wůr vnd an dem durchlazze der obgeschriben můlin niht irren noch besweren svllen noch enmůgen, dann daz man in ewiclichen gantziv holtz vnd swaz dar vf lit durch die selben wůr gen Auspurch fůren sol vnd mag. Ez sol auch die wůr alle zit also berait vnd gemachet sien, das aller menclich mit gantzen hôltzern vnd swaz dar vf lit dar vber an irsal gefaren můgen. Man sol auch wizzen, daz ich den burgern von Auspurch vnd aller menclichen die egenanten frivntschafft an der wůr vnd durchlazze an miner můlin ze Phortzhain getan han mit gvnst, willen vnd wizzen mins lehenherren, hern Růpprechtz dez Lechspergers, von dem ich die offtgenant můlin ze Phortzhain vnd swaz dar zů gehôret, ze lehen han. So vergich ich, Růpprecht der Lechsperger, daz Rapolt der alt, Rapolt burger ze Bůren, die vorgenanten frivntschafft an der wůr vnd an dem durchlazze der můlin ze Phortzhain den burgern von Auspurch vnd aller menclichen getan hat mit miner gunst, wizzent vnd gůtem willen. Vnd dar vmb han ich ze ainem warem vrkunnd min insigel an disen brief gehangen. Vnd daz daz also stet vnd vnzerbrochen belibe, dar vmb gib ich disen brief, versigelten vnd gevestent mit mins obgenanten lehenherren insigel vnd mit minem aygen insigel, die baidiv dar an hangent. Der brief ist geben, do man zalt von Cristes geburt drivzehenhvndert jar vnd dar nach in dem fůnften vnd vierzigisten jar, an sant Bartholomeus aubent, des zwelfboten.

StAAug Reichsstadt Augsburg U 101.
Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung Bd. II, fol. 157 – 158 (1345 c).
AUB I, S. 390f, Nr. 414.

701

1459 April 4

Ich, V̊lrich Gerhart, burger zů Kauffbyren, vnd ich, Anna Hågnin, sein eliche haẅsfraẅ, vergechen vnd bekennen offenlich für vnns vnd alle vnser erben vnd tůen kund allermengclich mit dem brieue, das wir mit wolbedauchtem synn vnd můt vnd gůtter vorbetrachtung ains beståtten kaufs recht vnd redlich verkauft vnd zekauffent geben haben mit craft des briefs sant Plåsis capell, die zů Kauffbyren in der statt vf dem berg an der statt rinckmur gelegen ist, vnd dem erbern, beschaiden Hannsen Luren, burger daselben, der zeitt der obgeschriben capell pfleger, vnd allen seinen nauchkomen an der pfleg in pfleger weyse vnnseru acht tagwerck mads, die zů Pforczhain an der Leutun gelegen sind, vnd lit obna daran des (*goczhaẅs*) von Yrsin mad, vnd vnda ist daran gelegen Berchtold Edlings von Germeringen, vnd me drew tagwerck mads, sind an der Schwerczun gelegen, vnd ist des goczhaws mad zů Yrsin vnda daran gelegen; vnd me haben wir im zekauffend geben ain egertlin, lit uf dem eschlin, vnd ain baind, ist hinder Cůnrat Mairhouer zwischen Peter Mairs vnd Cristan Schmids gůt gelegen, vnd me sechsthalb juchart ackers, des ist ain drymeczigs åckerlin, in dem Lôhlin gelegen, vnd ain halbů juchart, leit hinder Peter Mair vnd stost uf die baind, vnd ain halbů juchart, ist vnder der Halden gelegen, vnd ain drymeczigs åckerlin, stost uf Rieder steig, vnd ain halbů juchart, leit uf der strauß, vnd ain drymeczigs åckerlin an der Gewend vor der Halden, vnd zwo juchart ackers, ligent by ainander an dem mad an der Leutun; ist alles zů Pforczhein gelegen, das alles Peter Wenigel inngehebt vnd bißher gepawen haut. Die vorgeschriben stuck geleges gůcz alles mit allen irn nuczen, zůgehörden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten an waid, an gemaind, an tratt, mit steg, (*mit*) weg, mit grund vnd poden, ob erd, vnder erd, alle vnseru recht, vodrung vnd anspråch dåran, wie ich, obgenantu Anna, das alles von meinem lieben vatter, Hainrichen Hagen sålig, ererbt haun an wasser, an wasserflissen, was darczů gehôret vnd gehôren sol, nichcz dauon vs genomen noch hindan geseczet, für ledig, los, vnuerkimmert vnd recht aigen also, das die obgeschriben capell vnd all ir pfleger die obgeschriben stuck geleges gůcz alle mit ir zůgehörde nun füro hin ewenclich inne haun, nuczen, niessen vnd nauch der benanten capell nucz vnd notturft als ander derselben capell gůtter bruchen sund, beseczen, entseczen, leichen vnd geben, wem sy wend, aun all ansprauch, irrung, infåll, hindernuß von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen, wann vns Hanns Lur obgeschriben an statt vnd in namen der benanten capell in pflegers wyse darumb also bar gegeben, gewert vnd beczalt haut achczig gůt, gnåm reinisch guldin, die wir anderhalb an vnsern gůten nucz gelegt haben. Vnd darumb syen wir vnd vnser erben der vorgeschriben capell vnd ir pfleger in pflegers wyse des kaufs vf die vorgeschriben stuck geleges gůcz mit ir zůgehôrd recht geweren für allermengclichs rechtlich ansprauch, nauch aiges gůcz recht in das also zeuertigen vor allen leitten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn aigen nauch aiges vnd landsrecht nauch dem rechten billich vertigen, ledig, los vnd vnansprüchig machen sol, aun allen irn schaden vnd abgang in allweg. Vnd des alles zů wårem, offen vrkind vnd gůtter sicherhait geben wir für vnns vnd all vnser erben vnd für mengclich von vnsern wegen der benanten capell vnd allen iren pflegern in pflegers wyse den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wysen V̊lrichen Haẅsers, stattammas zů Kauffbyren, anhangenden insigel, von vnnser baider vleissiger pett wegen, im selb vnd seinen erben aun allen schaden. Den kauff haund gemacht die erbern, wysen Hanns Mair, Cristan Steger, Endres Fries vnd Hanns Tanhaimer, alle burger vnd des rautz zů Kauffbyren. Ziugen vmb pett des insigels sind gewesen Endres Frieß vnd Hanns Tanhaimer, baid obgeschriben Der Kauf geschach vnd ward der brief geben vf die mickten vor dem sonntag misericordia domini nauch ostren des jaurs, do man zalt von Cristus gepurt vierczechenhundert jaur vnd in dem nyn vnd fünfczigisten jaur.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 111.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 201 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 27 – 28'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 284, Nr. 928.

702

1476 November 11

Ich, Hanns Baltus zů Pfortzhain, vnd ich, Crÿstina, sein eeliche haußfrau, verjechen vnd bekennen offenlich fir vns vnd all vnser erben vnd thÿen kunt allermengklich mit dÿsem brief, das wir ains besteten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zů kauffen gegeben haben dem beschaiden Peter Mair, zů Pfortzhain gesessen, vnd allen seinen erben vnd nåchkomen vnßer huß vnd hofstatt mit aller zůgehôrt, mit grund vnd mit boden, ob erd vnd vnder erd gelegen, zů Pfortzhain, des da Steffan Rotlieb lang zeÿt ingehept hât, also, das er oder sein erben das hus vnd die hofstatt mit aller zůgehôrt, mit grund vnd mit boden, nun hinfüro nutzen vnd nießen nach all eir notturft als anders eir aÿgen gůt bruchen sulnt, aun alle anspråch von vns vnd vnser erben vnd mengklich von vnßern wegen, wan er vns also bar gegeben vnd bezalt hât fierthalb vnd zwaintzig pfunt haller, gůtter, gerechter, Kauffbeÿrer werung, die wir anderhalb an vnßern nutz gelegt haben. Vnd dar vmb so sÿen wir vnd vnßer erben im vnd seinen erben des kofs gewer fir aller mengklichs anspråch vnd wÿderred, in die also zů vertigen vor allen leuten rechtlich vnd gerichtlich, gaÿstlicher oder weltlicher, wÿe man den aÿgen nach aÿges recht vnd lantz recht nåch dem rechten bÿllich vertigen, ledig vnd los vnd vnansprichig vnd richtig machen sol, aun allen eiren schaden vnd costen in allweg. Vnd des zů wårem, offem vrkunt geben wir im vnd seinen erben dißen brief vir vns vnd all vnßer erben vnd mengklich von vnßeren wegen. Vnd der brief wart besiglet vnd geuestnet mit des ersamen vnd beschaÿden Sigmund Miller, burger zů Kauffbeÿren, anhangenden einsigel, doch im selbs vnd seinen erben aun schaden. Von vnsser pett des insigels sint zeugen die erbaren vnd weÿsen Thoman Bůhoff vnd Haintz Schmid, beÿd burger zů Kofbeÿro. Vnd beÿ disem kauf sint gewesen die erbaren vnd beschaÿden Hanns Herbst, Claus Mair vnd Jôrg Wideman von Pfortzhain. Der kauf beschach vnd ward der brief gemacht an sant Martins tag, des heiligen bischoffs, des jârs, do man zalt von Cristus geburt tusent vierhundert vnd im sechs vnd sibentzigosten jâr.[1]

[1] Das Anwesen kam am 5. Juni 1483 durch Weiterverkauf an die St. Blasius-Pflege zu Kaufbeuren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 201 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol 37.
(Urkunde fehlt bei R. Dertsch)

703

1495 Juli 18

Ich, Hanns von Bientznaẅ zů Kembnat, ritter, vnd ich, Jôrig Splÿss, burger zů Kauffbeuren, baid gemain erpetten tådingsleut in den nachgeschriben stucken vnd sachen, bekennen offenlich vnd tůnd kundt allermenigklich mit dem brief: Als spenne, zwÿtrecht vnd irrunge vfferstannden vnd gehallten

sind zwüschen dem erwirdigen gaistlichen, vnnserm lieben herren, herrn Othmarn, abbte vnnser lieben frawẅen gotzhawẅß zů V̈rsin, als von desselben gotzhawẅß wegen an ainem vnd Lourentzen Hånolt, burger zů Kauffbeuren, dem anndern taile, herrürent ain tail von des dorffs zů Pfortzhain gerichtszwang, so Lourentz Hånolt daselbs hät, auch ettlich wÿgerstett, mådern, trib vnd tratt wegen etc., als vnd wie dann sólich ir spenn vnd zwÿtrecht von inen zů baidersÿt angezogen vnd bißher an in selbs gewesen vnd erganngen, der aller sÿ willkürnlich auff vnd für vnns obgenannten zwen mann als in der gůetlichait kommen sind, dermässe, wie wir sÿ dårumbe verrichten vnd entschaiden, das sólichs von inen zů baiden tailn vnns zůgesagt, fürohin ewigklich stått vnd vnzerbrochenlich zehallten, gelaist vnd dem nachkommen sólt werden, getrewẅlich vnd vngeuårlich. Vnd wann wir baid auff die gründ vnd bódenn sólicher spennen geritten seÿen vnd die an allen ennden vnd orten gnůgsammklich besichtiget vnd erkónnet, auch ir geprauch vnd anzüg aigentlich gehórt vnd vernommen, so haben wir baid sÿ in der gůetlichait mit ir baidertail gůtem willen vnd wissen gericht, entschaiden vnd zwüschen inen außgesprochen auff forme, so hernach volget, vnd ist dem also: Zůerste, das die hofstatt vnd hofraitin zů Pfortzhain im dorff, darauff Lourentz Hånolt hawẅß vnd stadel gepawẅen hät vnd darauss der kirchen vnd dem hailigen zů Leinawẅ ain pfund haller jerlichs zeins gangen ist vnd gericht werden solt, dem selben Hånolt sólichs zeinßhalb freÿ ledig vnd los sein vnd beleiben vnd ain herre vnd abbt des gotzhawẅß V̈rsin sólichen jerlichen zeinß der kirchen zů Leinawẅ jerlich zerichten habhafft machen sol. Zum anndern sol vnd mag ain gerichtzherr zů Pfortzhain oder wem er das vergónndt, daselbs auff die kirchwÿhin wol metzgen vnd das flaisch außwegen vnd geben vnd sust sol nieman daselbs auff die kirchwÿhin nichtz metzgen, denn was ainer flaisch in sein hawẅss verpraucht, doch zů anndern zÿten sol nieman nichtz verpotten sein, vngevårlich. Zum dritten: Als ain ärch[1] im mülbach bei der müli ist, sol ain herr vnd abbt des gotzhawẅss zů V̈rsin dieselben ärch mit vischen in das gotzhawẅss prawẅchen vnd niessen vnnd der müller nichtz. Vnd wenn der gerichtzherr denselben mülbach ablassen vnd daselbs vischen will, das er im jar ainest oder zwaÿmal vngeuårlich tůn mag, das sol er allemal dreÿ oder vier tag daruor dem müller verkünden vnd zůwissen tůn, ob oder wenn im das also fůglich sein wólle, ane all geuårde. Zum vierdten. Von gepott vnd verpott zů Pfortzhain etc. sprechen wir: Wenne vnd zů welcher zÿte die vierer des dorffs zů Pfortzhain ainen gemainen nutzen des dorffs vnd der armenleute ansehen vnd erkennen, ain gepotte darumb zetůn, es seÿe von oppsß schüttens in den felldern oder anndrer sachen wegen, das sóllen sÿ dem amman zů Pfortzhain beuelhen, der auch alsdann das also tůn, vnd ob oder wenn die vierer sólich gepott wider abzetůn vnd abzelassen erkennen vnd dem amman das auch beuelhen werden, das zestunde wider abtůn vnd ablassen verkünden sol, so offt sÿ das bedunckt notdurfft sein. Zum fünfften: Als Lourentz Hånolt ainen wÿger gemacht vnd darmit dem gotzhawẅss V̈rsin ainen tail an ainem wismad, so daselbs an dem bachmůder gegen V̈rsin wertz gelegen ist, ertrengkt vnd zů dem wür genommen vnd geprawẅcht hät etc., sprechen wir, das Lourentz Hånold, sein erben vnd nåchkommen fürohÿn dem gotzhawẅss V̈rsin darumbe vnd darfür jerlichs vnd ains ÿeden jars auff sant Martins tag ainen halben guldin reinisch zezeins richten vnd geben sóllen, óne verziehen vnd on allen schaden. Was vnd als vil desselben mads daselbs vnertrenckt vorhannden ist, das alles sol das gotzhawẅß V̈rsin als das sein mit verlÿhen vnd annderm innhaben, geprawẅchen, nützen vnd niessen óne menigklichs irrung. Ob vnd wenn aber der gemellt wÿger daselbs füro v̈ber kurtz oder langezÿt wider abgetån vnd kain wÿger mer an dem ennde ist vnd sein wirdt, so sol ain herr vnd abbt des gotzhawẅss V̈rsin das gemellt wismad an dem bachmůder, als wÿt vnd ferr sólichs vor anfang des wÿgers begriffen gewesen ist vnd dem gotzhawẅß zůgehórt hät, wider zů des gotzhawẅß hannden vnd gewallt nemen, verlÿhen, verlassen vnd darmit hanndeln vnd tůn als mit anndern des gotzhawẅss ledigen, aigen gůten, óne des Hånolts, seiner erben vnd nachkommen vnd menigklichs sämen vnd irren, doch sol alßdenn darmit der obgemellt halb guldin zeinß auch absein vnd füro nicht mer gericht noch geben werden. Zum sechssten: Als an dem ennde, genannt im Hirtenzÿppffel, ain wůr zů ainem wÿger angehoben vnd daselbs ain hewẅslin gemacht vnd gesetzt ist, sprechen wir, das daselbs kain pawẅe, weder zů wÿger noch annderm, óne willen vnd vergónnen ains herren vnd abbts zů V̈rsin fürgenommen vnd gemacht, sonnder zů gemainer trib vnd tratt den armenleuten zů Pfortzhain, Leinawẅ vnd V̈rsin beleiben vnd das auch das hewẅslin daselbs wider abgetån vnd dannen gefüert werden sol. Zum sibenden: Als an dem ennde, genannt Spÿnnersreutin, Lourentz Hånolt mit ettlichen schrancken verfangen vnd gemaint hät, ain walld gewesen vnd daselbs angerrecht zehaben etc., sprechen wir: Wå das dasselbs ain walld gewesen seÿe vnd man das grőumaden will vnd wirdt, das dann sólichs angerrecht haben vnd darmit als angerrecht gehallten werden sólle. Wenne vnd auch wå aber das also nit ain walld gewesen ist, auch nit grőumadet wirdt, so sol das daselbs als ain gemaine tratt mit dem vich zů Pfortzhain vnd annderhalb vor vnd nach der segens als annder wismóder gefrőtzt[2] vnd geprawẅcht werden, óne alles widersprechen. Zum achtenden maln von ains graßwegs wegen zů Leinawẅ, das der selb weg ain gemainer weg sein vnd beleiben, der allwege ingemain geprawẅcht vnd genossen werden sol, óne geuerde. Vnd zů beschliessung dirre sach sprechen wir baid obgenannt taile zů freüntlichen, gůten nachpawẅren vnd das sÿ füro bei sólicher vnnser gůetlichen bericht vnd entschaidnuss allweg also beleiben, das stått hallten vnd wÿter oder annders darinne oder darmit nichtz hanndeln noch tůn sóllen in dehain wÿse, alles getrewẅlich vnd vngeuårlich. Sólicher vnnser gůetlichen richtung vnd entschaidnüss, als denn baidtaile der benůegig gewesen sind, zů wårem, offem vnd vestem vrkünde vnd das all vorgeschriben sachen von den selben parthÿen dester bas vnd stattlicher gehallten sóll vnd müg werden, so haben wir obgenannten zwen tådingsmann vnnsre aignen insigele von baidentail fleÿssiger gepetten wegen zůgezewẅgknüß aller obgeschribner sache, doch vnns baiden vnd vnnsern erben vnschedlich, offenlich gehengkt an den brief, der zwen in gleÿcher lawẅt geschriben vnd besigelt sind vnd ÿetlicher obgemellter taile ainen begert vnd angenommen hät auff sambstag nach der hailigen zwólffbotten schÿdung tag, nach Cristi gepurt tawẅsent vierhunndert newẅntzig vnd im fünfften jåre,

[1] *Arke* oder *arche* (eine Vorrichtung zum Fischfang)
[2] abgefressen bzw. beweidet werden.

StAAug Reichsstift Irsee U 288.

704

1499 Mai 2

Wir, Maximilian, von gotts gnaden römischer künig, zů allennziten merer des richs, zů Hunngern, Dalmacien, Croacien etc. künig, ertzherzog zů Österrich, hertzog zů Burgundi, zů Brabannt, zů Gheldernn etc., graue zů Flanndern, zů Tÿrol etc., bekennen offennlich an disem brieff vnnd thůn kunnth allermenigklich, das vnns vnnser vnnd des richs liebenn getrewẅenn, Hanns vnnd Blasÿ die Haunolten, gebrůder, die nachbestimpten stuck, lewẅth vnd gůtter, mit namen gericht, zwing vnnd penn zů Pfortzen, mer dreÿ welder daselbs, item die vischenntz von Kauffpewẅrenn bis auff Schlinger vischenntz hinab, item das hawẅß mit der tafernn vnnd die vischenntz daselbs vnnd ain mad, genanntt der Hirttenzipfel, item gericht, zwinng vnnd penn zů Lÿnaw, item ain hoff daselbs, so Veit Lawẅr, der Rumel vnnd der Heldrich pawẅen, item den hoff, so Hanns Leÿnawẅer bẅet, item zwo hoffstet daselbs, item ain wald, genannt der Prenndwald, den Staffelwald vnd den Burckwald, item zwölff tagwerck wißmads daselbs, item gericht, zwing vnnd bẅnn zů Hiersßzell vnnd

Frannckenried, item zwen höfe daselbs, mer die vischenntz vnnd ain mad daselbs, item gericht, zwinng vnnd pẽnn zů Westenndorff an der Gennach vnnd ain hoff daselbs mit allen vnnd jegklichenn iren rechten vnnd zůgehörunngen vnnd mit sampt allen iren aigenn lůten an den selben ennden, so alles von vnns vnnd dem hailigenn reiche zů lehenn růret vnnd sÿ von vnns vnnd dem hailigen reiche zů lehenn empfanngen vnnd inngehabt, durch iren offenn, besigeltenn brieff aufgesanndt vnd diemůtiglichenn gebetten, die von inen auffzůnemen vnnd fürter den ersammen geistlichen, vnnsern lieben andächtigenn, Othmaren, abbt, prior vnnd conuennt vnnser liebenn frawenn gotzhawss zů Vrsin, sannt Benedicten ordenns, in Augspurger bistumb gelegenn, den sÿ die auß irer noturfft ains redlichenn kåffs verkåfft hetten, zů lehenn zůuerleihenn, vnnd darauff die selbenn abbt, prior vnnd conuennt des berürtenn gotzhauß auch zů erkennen gebenn, wie wol solicher obbestimpter kåff allain auff sÿ vnnd ir gotzhauss gesteht, hetten doch vnnser vnnd des richs liebenn getrẅen, Hanns vnnd Jörg von Benntznaw, vnnd ir jeder etlich der obbestimptenn stück vmb die gepürennd kåffsumma angenomen vnnd inen die selb kåffsum da gegenn herauss gebenn vnnd bezalt, dardurch inen die rechtlichenn zůgehörttenn, vnnd vnns dem nach mit sampt den selben von Benntznaw diemůtigklichen angerůffen vnnd gebetten, das wir zů solichem verkauff vnnd sachenn vnnsern künigklichen gunnst vnnd willenn zůgebenn vnnd die vorbestimpten lehenn nachgemelter massen zů lehenn zůuerleihenn gnedigclichenn gerůchten. Des habenn wir angesehenn solch diemůtig bethe, auch die getreuen, willigen diennst, darzů sÿ sich zů allenntailen gegen vnns vnnd dem hailigen riche willig erbiettenn, vnnd darumb mit wolbedachtem můtte vnnd gůttem rate dem obgemelten Hannsen von Benntznaw, der vormals als der eltist von Benntznaw von sein vnnd dess genannten Jörgen von Benntznaw, seins vettern, wegen die vessten Kembnaten, darzů die obbestimpten lehennstück vnnd gůter von alters gehören, von vnns vnnd dem hailigen riche zů lehenn tregt, für sich selbs die obbestimpten gericht, zwing vnd pẽnn zů Westenndorff an der Gennach mit den aigennlůten, darzů gehörig, vnnd fürter dem selben Hannsen von Benntznaw seins vettern wegenn die gemelten gericht, zwing vnnd pẽnn zů Hirßzell vnd Frannckenried, item zwen höfe, auch die vischenntz vnnd mer ain mad daselbs auch mit den aigennlůten, darain gehörennd, vnnd darnach aber dem selben Hannsen als dem eltisten von Bienntznaw vnnd casstuogt des obbestimpten gotzhaus zů Vrsin, als lehenntrager an stat vnnd von wegenn der vorberůrtenn abbtz, prior vnnd conuenntz des gemeltenn gotzhawses Vrsin die vorbestimpten gericht, zwing vnnd pẽnn zů Pforzen, mer drÿ welder daselbs, item die vischenntz von Kauffpewren bis auff Schlinger vischenntz hinab, item das hawß mit der tafernn, die vischenntz daselbs vnd ain mad, genannt der Hirtennzipfel, item gericht, zwinng vnnd pẽnn zů Leÿnaw, item ain hof daselbs, so Veit Lawr, der Rumel vnnd der Heldrich pawenn, item den hoff, so Hanns Leÿnawer bwet, item zwo hoffstat daselbs, item den wald, genannt der Prenndwald, den Staffelwald vnnd den Burckwald, item zwölff tagwerck mads daselbs, item vnnd ain hoff zů Westenndorff an der Genanch zů lehenn genädigklichenn verlihenn, leÿhen ime die auch also von römisch kungklicher macht in crafft diss brieffs, was wir von billichhait vnnd rechtz wegen verleihen söllen vnnd mögenn, die nůn fürohin von vnns vnnd dem hailigen riche in obbestimpter wiße für sich selbs, auch als der elter von Benntznaw von des genannten Jörgen, seins vettern, wegenn, vnnd als casstuogt vnnd lehenntrager des egenannten gotzhawses in lehensweise, nemlich souil im daran gepüret, zů sein selbs vnnd die anndern zů der gemeltenn seins vetternn vnnd der vorbestimpten abbt, prior, conuent vnd gotzhauses nutz vnnd fromen innzůhabenn, zů nutzen, zů niessen vnnd zůgeprauchenn von allermenigklichen vnuerhindert, doch vnns vnnd dem reiche an vnnsern vnnd sust menigklichem an sinen rechten anuergriffennlich vnnd anschedlich. Vnnd auch nemlich also, das die egemelten lehenn, so offt das zů fal kumbt, ÿe durch den eltisten des geschlechtz von Benntznaw, der die vessten Kembnaten zů lehenn tregt, in obbestimpter vnnderschaid mit sampt der selbenn vesstenn von vnns vnnd vnnsern nachkommen am reiche, römischen kaÿsern oder kungen, vnnd dem hailigen reiche zů lehenn erkannt, empfanngen vnnd

vermannett vnd dauon gewonndlich glübdt vnnd aide gethan werdenn sull, inmassen der obgemelt Hanns von Benntznaw vnns jetzo von sin selbs, auch als der elter von dess gemeltenn Jörgen, sins vettern, vnnd auch als casstuogt vnnd lehenntrager der vorgemelten abbt, prior, conuent vnnd gotzhausß wegenn zů Vrsin zwischen dato diss brieffs vnnd sanntt Jacobs tag des hailigen zwölffpoten im schnidt, schierst künnfftig, dem erwirdigen, vnnserm vnnd des richs fürsten vnnd liebenn andächtigen, Johannsen, abbte des gotzhawses zů Kemptenn, an vnnser stat vnnd in vnnserm namen gewonnlich glübt vnnd eÿd thůn soll, vnns vnnd dem reiche von der obbestimpten lehennschafft wegen getrew, gehorsam vnnd gewertig zů sein, zů dienen vnnd zůthůnd, als sich dauon gebürt, vngeuerlich. Mit vrkunnd ditz brieffs, besigelt mit vnnserm kungklichen anhanngennden innsigel. Gebenn zů Meintz, am anndern tag des monats maÿen, nach Cristi gepurt viertzehennhundert vnnd im newnundnewntzigisten, vnnserr reiche dess römischen in vierzehennden vnnd des hunngerischenn im zehennden jaren.[1]

Ad mandatum domini regis etc.

[1] Die angeführten Reichslehengüter waren am 4. November 1480 durch Otto II. von Benzenau an den Kaufbeurer Bürger Lorenz Honold von der Taube verkauft worden, der sie bei seinem nach dem 26. August 1497 erfolgten Tode seinen Söhnen Hans und Blasius hinterlassen hatte, die sie vor dem oben genannten Datum an das Kloster Irsee weiterveräußert haben müssen.

StAAug Fürststift Kempten U 1605 (zeitgenössische Abschrift).
A. Schröder: Das Landkapitel Kaufbeuren, S. 539.

Reinhardsried

705

1435 April 24

Ich, Peter Schmid zů Baißwil, vnd ich, Elzbeth, sin elichu wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben mit dem brieff: Alz wir bis her in zwihellung vnd ÿerrung mit dem ersamen Chůnraten Endorffer, burger zů Kauffbůren, alz von des gelegen gůtz wegen zů Renhartzried, daz vnser lieber schweher vnd vater, Hanns Enslin sålig, nach im verlassen vnd gebẅen hat vnd daran wir mainten, ains drittailz von erbs wegen enpfåhig zesin, also bekennen wir, daz wir durch die nachgeschriben frumen leut mit im von desselben drittailz des gelegen gůtz wegen früntlich veraint vnd mit vnserm gůten willen früntlich entschaÿden worden sÿen also, daz der selb Chůnrat Endorffer mich, vorgenantu Elzbethen Schmidin, vnd allẅ minu kinder, die ich ÿetz hån ald füro gewinn, der aÿgenschaft vnd ansprach, so er bis her zů vns gehebt håt, maint zehaben ald füro gewinnen sôlt, für sich vnd sin erben gancz ledig geseit håt vnd vns darzů an barem geld gericht vnd bezalt håt zehen gůter rinischer guldin, dar gegen im vnd sinen erben sôlich vnser vorgeschriben drittail gelegens gůtz vnd all vnser ansprach daran belÿben sol. Vnd darumb so verzeichen wir vns für vns vnd all vnser erben gegen dem obgenanten Chůnraten Endorffer dem eltern vnd gegen allen sinen erben aller vnser ansprach vnd erbschaft des vorgeschriben drittailz vnd gelegen gůtes, wie obgeschriben ståt, mit aller siner zůgehôrd füro ebigklich, weder wir noch vnser erben daran

noch darzů dehainerlaÿ ansprach zehaben noch zegewinnen mit dhainem gericht, gaistlichen noch weltlichen, noch ane gericht, sunst noch so in dehainen weg. Des alles ze offnem, wårem vrkünd geben wir im vnd allen sinen erben für vns vnd all vnser erben den brieff, besigelt mit des erbern, wÿsen Hartman Nabelz, statamman zů Kauffbůren, aÿgen insigel, daz er, im selb an schaden, an den brieff durch vnser flÿssigen bet willen offenlich gehenckt hât. Des alles sind tådinger gewesen her Niclaus (*Nagengast*), pfarrer, Hartman Nabel, statamman, Chůnrat Müller, Růf Huser, Hanns Beckenstain, alle burger zů Kauffbůren. Geben vff sanct Georigen tag, nach Cristi gepürd viertzehenhundert jår, darnach in dem fünf vnd trÿssigisten jåre.

StAAug Fürststift Kempten U 446.

706

1480 Juni 23

Wir, Johanns, von gottes gnaden abbte des erwirdigen gotzhus Kempten, sannt Benedicten ordenns, inn Costanntzer bistumb gelegen, bekennen offennlich für vns, vnnser gotzhus vnd nachkommen vnd thůen kundt allermengclich mit dem brieff, das für vns komen ist der ersam, vnnser getrẅer, lieber Hainrich Spatz, burger zů Kouffbÿren, vnd bat vns gar diemůtigclich, das wir im die acht guldin rinisch, so sin vatter Hanns Spatz, ouch burger zů Kauffbÿren, erkaufft hette von Hannsen Einslin[1] dem jungern vnd Annen, siner ellichen husfrowen, ab vnd auß irem huse, hoffstatten vnd garten, zů Rennhartzried gelegen, mer vß ainer hoffstatt oben im dorff, an des Schweÿthartz gůt, mer vsser fünffzehen juchartten akers in drÿen öschen daselbs gelegen, mer vsser vnd ab fünfftzehen tagwercken mads im Gschwennd an V̊lrichen Schönen gůtt gelegen, ouch ausser zwain tagwercken aim mad egarten, an Peter Bitzen von Tonggenn gůt gelegen, mer ausser ainem tagwerck mads am Kirchsteig, an Conntzen Mairs künden gůtt, vnd mer vsser anderthalbenn tagwerck mads an Kouffbeirer steige gnådigclich gerůchten zeuerlÿhen, dann die von vns vnd vnnserm gotzhus zů rechtem lehen růrte vnd recht lehen wåre. Sölh sin gebette, nach dem das zimlich was, haben wir angesehen vnd erhörtt vnd daruff mit zÿttlicher vorbetrachtung, dem gemelten Hainrichen Spatzen das obgeschriben acht guldin zins mit allen rechten vnd zůgehörungen vnd wie dann die recht vnd zůgehörungen an im selbs genannt vnd geschaffen sind vnd von vns vnd vnnserm gotzhus zů lehen růren, zů lehen gnådigclichen verlÿhen vnd gehanndtraichet, lÿhen vnd verlÿhen im das wissenntlich vnd mit krafft vnd vrkund diß brieffs, was wir im von billichs vnd rechtz wegen daran lÿhen sőllen vnd mügen, doch vns, vnnserm gotzhus vnd nachkomen an vnnsern lehennschafften vnd lehenrechten vnuergriffennlich vnd vnschådlich, vnd ouch dabÿ, das er vns tůe vnd tůn sol, souil ein ÿeder lehenmann sinem lehennherrn von billichs vnd recht wegen schuldig ist ze tůnd, als er sich des gegen vns bÿ hanndgegebner trẅ verpflicht haut, vngeuarlich. Vnd des alles zů warer vrkünd haben wir vnnser merrerr abbtÿ innsigel offennlich laussen henncken an den brieff. Der geben ist an frÿtag vor sant Johanns tag sunwennden, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurt viertzehenhundert vnd im achtzigisten jare.

[1] Der Name *Einslin* ist auch als Enslin und *Eüßlin* überliefert.

Stadtarchiv Augsburg Archiv der historischen Vereins für Schwaben und Neuburg U 77.
Jahrbuch des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Bd. 5, S. 238, Nr. 77.

707

1481 Juli 19

In gottes namen. Amen etc. Durch diß gegenwirtig offenn intrument si kunt vnd wissentlich allen den, die es ansechend lesen oder hőrend lesen, den gegenwirtigen vnd den künftigen, das in dem jåre, als man zalt nåch der gepurt Cristi vnnsers lieben herren tusent vierhundert vnd im ainvndachtzigisten, der vierzechenden kaÿserlichen zinßzale, zů latin indicion genant, bei regierung des aller hailigosten in gott vatters vnd herren herren Sixti båpst des vierden vnd båpstlichen ampts wirdigkait von gőttlicher fürsichtigkait im zechenden jaure, an dem neünzechenden tag des monats julÿ, in der sechsten stund nåch mittag oder nåch dabei, zů Kauffbüren in der statt, Augspurger bistumbs, vnd daselbs vor des hailing gaists vnd spitåls kürchen vff dem platz vff des hailigen reichs strässen vor mir, nachbenempten offennbaren notari vnd schriber, vnd der erbern, weisen Hannsen Wanners, zunftmaisters vnd des rauts, vnd Clausen Bachschmids des becken, baid burger da selbs zů Kauffbüren, als zů gezeẅgen insonderhait darzů berieft vnd erpetten, ist personlich erschinnen vnd gestanden der erber vnd beschaiden Hans Spatz, burger zů Kauffbüren, vnd mit vnd bei im sein eelicher sun Haintz Spatz, auch daselbs, an ainem vnd die ersam Anna Scherrichin, maistrin der samnung des Mairhofs daselbs, sannt Fanciscen orden der dritten regel, mit dem pfleger Peter Schmitzers, zunftmaisters vnd des rauts daselbs, annders tails. Vnd stůnd dar der obgenant Hans Spatz in gegenwirtigkait seins eelichen suns Haintzen Spatzen mit gůtter zeitlicher vorbetrachtunng, wolbedachtem sÿnne vnd můte, auch zů den zeitten vnd tagen an den enden stetten, da er das mit recht kreftigklich wol geton kondt vnd mecht, mit gůttem, frÿem willen, da er zů kürchen vnd straussen wol geen möcht, vnd mit mund vnd allen den worten, wårcken, råtten vnd getåtten, so darzů gehörtten vnd nottürftig wåren, vnd als das ÿetzen vnd hienåch ewigklich vor allen leütten, richtern vnd gerichten, gaistlichem vnd weltlichem, vnd allenthaben gantz volkomen craft vnd macht hât, haben sol vnd mag für alles widertailen vnd absprechen, lutterlichen durch gottes, sein vnd seiner husfrawen, seiner kinder, seins uatter vnd můtter vnd aller seiner vorder selen zů trost vnd zů hilff gegeben der obgenanten Anna Scherrichin, maistrin, vnd allen iren nåchkomen vnd gemainlich der samnung des Mairhofs, sant Franciscen orden der dritten regel, in craft ditz instruments vff des hailigen reichs strauß, wie recht ist vnd redlich, vffgegeben, zůgefügt, ergeben vnd vndertånig gemacht vnd ledigklich von handen zů der obgenanten Anna Scherrichin, maistrin, vnd irem obgenannten pfleger, an statt vnd in irem namen, der benanten samnung des Mairhofs, das die selbig maistrin vnd gemainlich die samnunng vnd all iren nåchkommen gott für in bitten sőllen, auch sein husfrawen, seine kind, vatter vnd můter vnd vordern vmbe gottes willen gegeben, als vorståt, nemlichen acht ewig guldin jårliches zinses vnd gilte mitsampt allen vergangen zinsen ab vnd vsser Hansen Enßlinß, ze Renhartzried dozemål gesessen, huse vnd hofstatten vnd gartten. Mer vsser ainer hofstatt oben im dorff an des Schwithartes gůt. Mer uon vsser vnd abe fünfzechen juchart ackers, in dreÿ eschen daselbs gelegen. Mer ab fünffzechen tagwerck mads im Gswend, an V̊lrich Schiennen gůt gelegen. Item vsser zwai tagwerck in mad Egarten, an Petern Pitzner uon Tiengow gůt gelegen. Mer vsser ain tagwerck mads an kürchsteig an Cůntze Mairs kind gůt vnd mer uon usser ab anderhalben tagwerck mads an Kauffbürer steig. Die gemelten stuck alle, zů Renhartzried gelegen, so dann lechen sind von dem erwirdigen gotzhuß zů Kempten nach innhalt ainß lechenbriefs, mit dem hoptbrief v̊ber geben, mit allen iren rechten, nützen, zinssen, gilten, früchten vnd zůgehörden, die selbe Anna Scherrichin, maistrin, an der gemelten samnung statt vnd in irem namen, mitsampt irem obgenanten pfleger von mir, obgenanten Hansen Spatzen, in beiwesen seinß obgenanten suns, mit groster danckbarkait empfangen habend also, das die selbe maistrin vnd alle iren nåchkomen, als uorståt, die egeschriben acht rinisch guldin, so denn uff losung staund

nach lutt des zinßbriefs, nun füro ewigklich vnd rüwigklich innhaben, nutzen, niessen, gebruchen, versȯtzen, verkauffen vnd damit thon, schaffen vnd laussen sȯllen vnd mȯgen, wie vnd waß si wȯllen, als mit anndern iren zinsen, gilten vnd lechengůtten von dem egenanten Hansen Spatzen noch seinen erben, noch ÿemannt von iren wegen si daran nicht hindern, iren, bekrencken sȯlten, kȯnnen noch mȯgen, weder mit gericht noch ȯne gericht, gaistlichem noch weltlichem, sonst noch in kain wege, wann er sich das alles, auch brief vnd vrkundt, so er uon dem erbern, beschaiden Hannsen Ennßlin obgenant als den hoptbrief vnd den lechenbrief der benanten Anna Scherrichin, maisterin, v̊ber geben vnd sich aller recht, vordrung vnd ansprach ÿetz wissentlich in craft ditz instruments verzigen mit munde vnd mit hand vnd wie dann verzichen vnd vffgeben ingemain vnd insonderhait nach ordnung der rechten aller beste gantz volkomen craft vnnd macht haben sȯlte vnd mȯchte in all weise. V̈ber das alles ermanten mich die obgenanten, Hanns Spatz vnd der ersam Peter Schmitzer als pfleger vnd die maistrin mit im, von mins ampts wegen, inen v̊ber das alles ain oder mer offenn instrument zemachen vnd conficieren vnd souil sÿ der nottürftig wåren oder würden vnd dann zů sȯllichem gehȯrttin. Das geschach in den jarzȧlen, der indicion, kaÿsertumbs, monats, tags, stunde vnd an den ennden, wie uorstett, in gegenwirtigkait der uorgeschriben zeẅgen, darzů berieft vnd erpetten.

Vnd wan ich, Johannes Hȧgelin, Augspurger bistumbs, von rȯmischem kaÿserlichen gewalt ain offner notari vnd schriber bei dem obgeschriben geschefte vnd ordnung, in gegenwirtigkait der vorgeschriben gezeẅgen an den enden selbs personlich gewesen bin, das also geschechen, gesechen vnd gehȯrt, hier umb so hȧn ich diß gegenwirtig offenn instrument dar über gemacht mit min selbs hand vnd namen vnderschriben, auch mit minem gewonlichen zaichen bezaichnet zů vrkundt vnd gezeẅgknüß aller vorgerürtter ding, in maß ich darumb ersůcht vnd ervordert worden pin.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 70 a (mit beigelegter Abschrift des späten 18. Jahrhunderts)
(Urkunde fehlt bei R. Dertsch)

708

1481 August 14

Ich, Hanns Eüslin von Anngelberg, bekenn vnd vergich offennlich für mich vnd alle min erben vnd thůn kunnt menngclichem mit dem brief von wegen mins gůtts, so ich gehept hab, zů Renhartzried gelegen, mit namen haẅß, hofstatt, gesåß vnnd gartten vnd darzů die nachbestimpten meder vnd åcker, so darzů gehȯren: Item dez ersten zwaÿ tagwerck mads am Ergerberg, stossen an die vonn Kŭpffemberg[1]; item ain tagwerck im Bechlins; item zwaÿ tagwerck, dez Schůsters egerten, am Kienberg; item zwaÿ tagwerck in der widen egerten; item ain tagwerck in der mad egerten, so vom hailigen zů Tienngaẅ erkaufft ist; item ain tagwerck im Riedlins; item ain tagwerck vff der staÿg; item ain tagwerck am luß; item zwȯlff tagwerck im Geschwend an ainannder, zwüschen Conntzen Schmid vnd Hannsen Swÿthartz gůtt gelegen; item mer siben tagwerck im Branndach, zwüschen dem widemhof vnd Peter Haßlachers mad; item mer fünff tagwerck im Branndach an der Tȯdel gůtt vnd stössen vnnder augen an der Schȯnen gůtt; item diß nachgeschriben åcker: Dez ersten im vnndern esch, genannt der Bůtz esch: Item zwů juchart im Butz gelegen; item ain juchartt, genannt der Espan acker; item mer ain juchartt, an Koprunnen acker gelegen; item zwů juchart, genannt der

Zÿlacker; item ain juchart, der Bůch acker; item der clain Bůch acker, ain halbe juchartt; item ain juchartt, der Bechlins acker; item ain juchart ackers seestuck; item ain juchart am Kirchstÿg. Item im andern esch, genannt im Ergerberg im tal: Item vierdhalb juchart am Ergerberg; item ain juchartt, der Wÿdenacker; item drÿ juchartt an der lanndstraß; item ain juchart am Rechberg; item zwů juchartt, vnder Hofen gelegen. Item im dritten, genannt der Westeresch: Item drÿ juchartt ackers; item mer ain juchart im tal, genannt der clain Talacker; item mer der Talacker vnd zwen luß acker, dez zůsammen drÿ juchart sind; item ain juchart, dez Stockachs acker; item ain juchartt in der widen egerten; item ain juchartt, der Schniderin acker; item ain juchart, dez Riedlins acker. Die vorbestimpten stuk vnd gůtter alle lehen sein von dem wirdigen gotzhauß Kempten, vßgenomen die nachbenempten stuck, die recht aÿgenn sind, nåmlich das mad von den hailigen zů Tenngaẅ erkaufft; mer drüw tagwerck vnder den zwȯlff tagwerck im Gschwennd vnd die sibenn tagwerck im Branndach; item der Bůchacker; item der acker am Kirchstÿg, item im Ergerberg ain juchartt, genannt der Wÿdenacker, vnd die drÿ juchartt an der lanndstraß, vnd im Westeresch der Schnÿderin acker vnd dez Riedlins acker. Vß dem vorbestimtem gůt allem ich den andåchtigen vnd gaistlichen fraẅen, der maisterin vnd den schwestern gemainlich dez gotzhaußes, genannt der Maÿerhof, zů Kauffbüren, bÿ vergangngner zÿtt fünff guldin reinisch jårlichs zinß vmb hunnder guldin reinischer, deßglÿchen Hannsen Spatzen, burger zů Kauffbüren, acht guldin jårlichs zinßes vmb hunndert sechß vnd fünfftzig guldin reinisch haẅptgůtts verkaufft gehebt hȧn. So haben dann vß sȯlhem gůtt auch in sonnder gehebt, nåmlich der edel vnd strenng herr Marquart von Schellenberg, ritter, drÿ reinisch guldin jårlichs zinßes vnnd der erber Hainrich Erhartt, burger zů Kempten, auch in sonder jårlicher güllt viervndzwaintzig metzen habern vnd vier metzen keren Kempter meß, sechtzehen schilling haller graß gellt, vier hůner vnd hunndert aÿer. Vnnd wann aber die egenanten fraẅen, auch ir pfleger, mit namen die ersamen vnd wÿsen Jȯrig Splÿß, allter burgermaister, vnd Peter Schmitzer, dez ratz zů Kauffbüren, von dem benannten herren Marquarten, die drÿ guldin zinß mit sampt den verfallen, vssteenden zinßen vmb zwen vnd sibentzig reinischer guldin, item von Hainrichen Erhartt die egeschriben sein güllt mit den scheden, im darüber gegangen, vmb sechtzig guldin reinischer vnd alle ir ÿegclichs recht vnd gerechtigkaitt vff dem egeschriben gůtt mit sampt den allten auch nůwen kauffbriefen, so sie in darüber gegeben, in ir vnd irs gotzhuß hannd vnd gewallt erlȯßt, erkaufft vnd gepracht haben, vnd der vorgenant Hanns Spatz die acht guldin zinß mit sampt dem haẅptbrief inen auch v̈bergeben, daruff in auch min gnediger herr von Kempten die lehengůtter gelihen hatt, wie denne das alles an im selbs ist vnd sȯlchs die versigelten brief darüber luttende, so sie mich sehen vnd hȯren lassen hȧnd, clårlicher vßwÿsenn vnd zůerkennen geben. Allso bekenn ich, das sȯlch lesunng vnd kauff vnd das alles, wie dann hieuorgerůrtt ist, mit minem verwilligen, gunst vnd gůten willen durch die egenannten fraẅen vnd pfleger vollefürt vnd beschehen ist. Daruff ich auch von dem egenannten gůtt, allem vnd ÿegclichem, frÿlich vnd vnbezwunngelich gar vnd genntzlich gestannden bin. Vnd hab mich desselben egeschriben gůtts vnd aller miner recht vnd gerechtigkaitt daran ÿetzen vnd hinfüro für mich vnd alle min erben allerding verzügen vnd begeben, verzÿch vnd begib mich dez ÿetzo wissenntlich mit vrkunnd vnd in krafft ditz briefs, wie denne das nach ordnung der recht zům hȯchsten wol krafft vnd macht hatt vnd haben sol für menngclichs absprechen in allweg, allso, das weder ich noch min erben, fruind noch sunst nÿemands anndrer von minen wegen an die benannten fraẅen im Maÿerhof, ir pfleger noch an das mergenannt gůtt, samentlich noch sunnderlich, noch auch an die, dem sie dasselbig gůtt fürohin verkauffen würden, kain vordrunng, ansprach noch recht nimermer haben, fürnemen noch gewÿnnen sȯllen noch wȯllen mit kainen gerichten noch sachen, weder gaistlichen noch welltlichen, noch ȯn recht, sunst mit kainen anndren sachen, an kainen stetten, in kain wÿse noch weg, sunnder sie mügen nů fürohin das vorgeschriben gůtt gar vnd genntzlich zů dorff, zů holtz vnd zů velld mit allen vnd ÿegclichen seinen rechten vnd zůgehȯrden innhaben, nützen, niessen, versetzen,

verkauffen oder in annder wege damitt tůn vnd lassen, wie vnd was sie wőllen, als mit anndrem irem vnd irs gotzhußes gůte, von mir, minen erben vnd menngclichs von vnnsern wegen daran ganntz vngeirrt, alles getrüwlich, on all arglist vnd vngeuarlich. Dez allso zů warem, ståtem vrkunnd hån ich, egenannter Hanns Eüßlin, mit ernst flÿssig erbetten die vesten, ersamen vnd wÿsen Joßen Maÿr, der zÿtt burgermaister zů Kauffbüren, vnd Hannsen Clammer, baÿd min lieb herren, das die ire aÿgne innsigel, doch in vnd irn erben ǒne schaden, für mich offennlich gehennckt hånd an den brieff. Darunnder ich mich bÿ minen gůtten, waren trüwen vesticlich verpünnd, alles obgeschriben war vnd stått zů hallten. Der brief ist geben an vnnser lieben frawẅen aubent assumpcionis, von der gepurtt Cristi, vnnsers lieben herren, tusennt vierhunndert vnd im ainß vnd achtzigisten jare.[2]

[1] Kipfenberg
[2] Nachtrag zum Band 9 des Quellenkompendium (einzufügen als Nr.145 a).

Stadtarchiv Augsburg Archiv der historischen Vereins für Schwaben und Neuburg U 80.
Jahrbuch des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Bd. 5, S. 239f, Nr. 80.

709

1494 Januar 23

Ich, Hanns Enslin[1] von Renhartzried, bekenn offennlich mit dem brief für mich vnd min erben vor aller menngclich: Als ich vor ettlichen jarn dem erbern Hainrichen Spatzen, allten spitalmaister zů Kouffbüren, vsser ettlichen minen stucken vnd gůten, zů Renhartzried gelegen, ainen gůten rinischen guldin jårlichs zinß vff vnnser lieben frowen tag zů liechtmesß zů richten vmb newnzehen guldin rinischer zů kouffen gegeben hab, innhallt des versigelten briefs, darv̈ber vffgericht, des datumb weist vff sannt Marien Magdalenen tag der minndern jarzal Cristi im fünff vnd sibenntzigisten jar, allso hat mir der benannt Hainrich Spatz vsß erbern bewegennden vrsachen ÿetzo gůtwilligclich noch ainen gulldin vff die bestimmppten newnzehen gulldin hoptgůtz hervsß geben vnd geantwurt,[2] das ich von im zů gůt vnd dannck vffgenommen vnd dagegen versprochen vnd verhaissen hab für mich vnd all min erben in crafft ditz briefs, das der obgeschriben zinsß, wann man den v̈ber kurtz oder lanng zeit lesen will, nun fürohin von mir, minen erben vnd nachkommen innhaber der vnnderpfannd mit zwaintzig gulldin hobtgůtz vnd mit erganngem zinsß widerumb ablesen, vnd das der hobtbrief sunst bÿ allen sinen wirden vnd krefften biß zů ablesunng desselben zinß belÿben soll, diser verschrÿbung halb vnuerhindert, getrẘlich vnd vngefarlich. Vnd des zů warem vrkunnd han ich, benannter Hanns Enslin, mit ernst flÿssig erpeten den vesten, ersamen, wÿsen V̊lrichen Sweithart, burgermaister zů Kouffbüren, das der sein aÿgen innsigel, doch im vnd sinen erben on schaden, für mich offennlich gehennckt hat an den brief. Zügen miner pett umb dz insigel sind die erbern Jos Hemer von Kipfenberg vnd Claus Hiemer von Sweinang. Vnd ist der brief geben vff donnstag vor sannt Pauls bekerunng tag, von Cristi geburt vierzehenhunndert vnnd im vier vnnd newntzigisten jaren.[3]

[1] R. Dertsch liest irrig *Haintz* Enslin.
[2] Damit wurde das zu dieser Zeit übliche Zinsverhältnis hergestellt, wonach in aller Regel 1 fl Zins aus 20 fl zu gehen hatten.
[3] Diese Urkunde setzt eine vorangegangene voraus, mittels derer Hans Enslin Heinrich Spatz, dem vormaligen Meister des Spitals zum Heiligen Geist in Kaufbeuren, am 22. Juli 1475 für 19 fl einen aus seinen Gütern zu Reinhardsried gehenden alljährlichen Zins von 1 fl verkauft hatte. Diese ist jedoch nicht mehr vorhanden.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1058.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 364, Nr. 1168 a und S. 484, Nr. 1521.

Rieden

710

1325 September 6

Wir, Ludowich, von gotes gnaden romischer chunig, ze allen zeiten merer dez riches, veriehen offenlich an disem briefe, daz wir dem beschaiden manne Rapoten, půrger ze Pevren, vnserm lieben getrewen, verseczet haben daz vogtrecht vber die vier hǒfe zů Riede bei Pevren, sie sein eygen sein, daz sich zevhet auf vier secke habern, für zehen march silbers, daz er vnd seine erben daz selbe vogtrecht also lang innehaben vnd einnæmen sullen an aller hindernv̊s vnd irresal aller vnser vǒgt vnd amman, biz daz wir ez oder vnser nachchůmen an dem riche von im oder seinen erben vmb die zehen march silbers widerlesen. Dar vber zv̊ vrchund geben wir disen brief, mit vnserm insigel versigelten. Der geben ist zv̊ Můnchen an dem freÿtag vor vnser frowen tag, als si geborn wart, do man zalt von Crists gebůrt drevtzehenhůndert jar, darnach in dem fünf vnd zweintzigisten jare, in dem eÿlften jare vnsers riches.

Staatsarchiv Augsburg Reichsstift Irsee U 462.

711

1418 November 22

Ich, Abel, vnd ich, Herman Mair, beÿd burger ze Kouffbů̈ren vnd ze den ziten phleger des spitåls da selben, vnd ich, Hainrich Smid, an den ziten des selben spitåls spitålmaister, bekennen offenlich mit dem brieff fůr vns vnd fůr all vnser nåchkomen, welhi denn da in kůnfftigen ziten phleger vnd maister sind, vnd tůen kund aller mengklich vmbe die stǒß vnd mißhellung, die gewesen sind zwischan vnß an ainem tail vnd des erbern Hannsen des eltern Rapoltz, Růdiger Rapoltz såligen elichen sůn, an dem andern tail von ains selgeråtz wegen, das Hanns Rapolt sålig, des ÿetzgenanen Rapoltz åni, in dem egenanten spitål ze Kouffbů̈ren gemachot, geordnot vnd gewidnot håt vnd dar vmb er ouch zů den selben ziten fů̈nff hǒff dem selben spitål verschriben, vermachot vnd geben håt: Des ersten den mairhoff datz Rieden, den Haintz Kornman hẅt zetag da bẅt, vnd ainen hoff da selbs,

den der Richenbach bẘt, vnd gånd beÿd zezinslehen von dem gotzhẘs ze Raitenbůch jårlichen vmb ainen vierdung wachs; darnåch ainen hoff ze Mursteten, den der Rautgeb hẘt zetag da bẘt, vnd ist aÿgen; darnach ainen hoff datz Vffkirch, den der Hẘter hẘt zetag da bẘt, vnd gåt zezinßlehen vom gotzhẘs ze Raitenbůch jårlichen vmb ainen vierdung wachs, zegeben vff sant Martins tag aht tag vor ald aht tag dar nåch vngeuårlich; darnåch ainen hoff datz Hẘsen, den die Freÿin da bẘt, vnd gåt zezinßlehen in vnsers herrn des bischoffs kamer ze Augspurg jårlichen vmb ain halb phunt wachs, vnd was zů den selben obgeschriben hőffen allen gehört in dorff vnd ze veld, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, wie es denn genant ald gehaissen ist, nihtz vß genomen, es sÿen da in dem brieff benempt oder nit. Dar vmb aber wir nåch erbrer lůt råt vnd och nåch vnderwisung der ersamen wisen, des burgermaisters vnd des rautz ze Kouffbůren, mit dem vorgenanten Hannsen Rapolt vnd sinen erben frűntlich vnd lieblich nů fűrbas ewiglich in ain komen, verschaiden vnd vertådinget worden sÿen in der beschaidenhait, das wir vnd all vnser nåchkomen, die denn phleger (*vnd*) maister des obgenanten spitåls nů hinfűr ewigklichen sind, ållẅ jår jårlichen sűllen geben ain halbs vnd zwaintzig phunt haller, gůter, genger vnd gåber haller der werung ze Kouffbůren, der wir all kottemperfasten in dem jår fűnff phunt haller vnd fűnffzechen phenning den tűrfftigen des selben spitåls vnd den sundersiechen v̊ber das wasser gen sant Dominicus, jungen vnd alten gemaincklich, an beÿd stet tailen sůllen vnd geben an kost vnd tranck, das ÿe ainem als vil werdi als dem andern vngeuårlich, als verre si denn geraichen vnd gedienen műgend. Vnd zů welher kottemperfasten in dem jår wir ald vnser nåchkomen das also nit tåti in aller wis, als obgeschriben ståt, so geuallend die obgeschriben fűnff hőff mit allen iren zů gehőrungen vnd nűtzung des selben jårs an sant Martins pharrkirchen in der obgenanten stat ze Kouffbůren, die ouch denn sant Martins zechmaister dar vmb inn haben vnd halten sol mit allen iren nűtzen vnd gűlten, als lang vnd als vil, hintz das wir oder vnser nåchkomen, welhi denn da maister ald phleger sind, das also ze ÿetlichem kottemperfasten in dem jår tůn vnd vß richten wellend in aller maus, als obgeschriben ståt. Da von ouch denn ain zechmaister in aller wis tůn vnd richten sol ze ÿetlicher kottemperfasten in dem jår, als da obgeschriben ståt. Doch so håt das vorgenant spitål vnd sin phleger vnd maister, welhi denn da phleger vnd maister sind, vollen gwalt vnd reht, wenn si wellend, die vorgenanten fűnff hőff wider zů iren handen zenemen, doch als verre, das man da von tůet ze ÿetlicher kottemperfasten nåch dem, als das obgeschriben ståt. Ouch ist zewissen, das das vorgenant spitål ald sant Martins zechmaister, in welher hand denn die egenanten fűnff hőff sind vnd bestand, beÿd průggen v̊ber die Wertach vor spitåls tor mit bẘen vnd die zemachen versorgen sűllend, da mit reich vnd arm versorgot werdi, ouch ån all widerred. Mer ist zewissen von sechzechen metzen keres wegen, dar vß man jårlichen ain spend armen lůten bachhen solt, das man mit der vorgenanten summ haller da mit och gnůg tůet in aller wis vnd nåch dem, als das obgeschriben ståt. Mer ist aber zewissen, wår ob, ÿemant andrer, das wåri gaistlich ald weltlich lůt, von des obgeschriben selgeråtz wegen ander alt oder nẅi brieff von des vorgenanten Rapoltz vnd sins geschlåchts wegen ald sust endert vßzůgi ald bůti, wå ald an welhen steten das wåri, so sűllend die selben brieff all weg vor allen lůten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, tod vnd krafftlos haissen vnd sin gåntzlich vnd gar in all weg. Vnd des sind tådinger gewesen vnd der sach ziugen vff des vorgennten Rapoltz tail der frumm vest Fridrich von Friberg ze dem Isenberg vnd Jőrg Műhelin vnd vff vnserm tail ich, der obgeschriben (*Hainrich Smid vnd*) Abel vnd Hanns Wiß, all dreÿ burger ze Kouffbůren. Vnd dz zů wårer vrkűnd vnd das och das vorgenant selgeråt ÿmmer ewigklich vnzerbrochen belibe, so ist sant Martins zechmaister ze Kouffbůren, welher denn da zechmaister ist, der brieff geben, versigelt vnd gevestnot mit dz vorgenanten spitåls anhangendem insigel. Vnd darzů so haben wir flissig gepeten die vorgenanten ersamen wisen, den burgermaister vnd (*den*) råt ze Kouffbůren, das si irr stat insigel och an den brieff gehangen habend, in vnd irr stat vnd allen iren nåchkomen ån allen schaden, vnd darzů mit der vorgenanten tådinger, Fridrichs von Fribergs vnd Jőrgen Műhelins, anhangundem insigel, och

in vnd allen iren erben ån schaden. Das geschach an afftermentag vor sant Kathreinen tag, nåch Crists gebůrt vierzehen hundert jår vnd in dem achtzechenden iår.[1]

[1] Die durch Originalquellen nicht mehr belegbare Jahrtagstiftung Rapots des Alten von Kaufbeuren muß um das Jahr 1350 erfolgt sein; vgl. dazu H. Lausser: Die Rapot, S. 75 - 77.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 23.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin P 353 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 4 – 5.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 155, Nr. 488.
H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 6, S. 164f, Nr. 121.

712

1439 Juli 26

Ich, Hartman Nabel, burger zů Kauffbůren, tůn kunt allermånclich mit dem brieff, daz ich vff hut, datum des brieffs zů Rieden vff dem widemhoff in spånnen vnd zwaÿung entzwischen des erwirdigen hern Hainrichs, abbt zů V̈rsin, vnd seins gotzhẘses vff ainer vnd des erbern, wÿsen Růfen Hẘsers, burger zů Kauffbůren, des eltern, vff dem andern tail alz ain gemainer zum rechten gesessen bin vnd bÿ mir die nachgeschriben zůsåtze, mit namen Albrecht der alt Probst zů Kåmpnat vnd Hans Schiemer von Schlingen vff des obgenanten mins heren von V̈rsin tail vnd Conrat Müller der cramer, burger zů Kauffpeurn, vnd Contz Schmid von Werishofen vff Růfen Hẘsers tail. Vnd also trugen für vns paid obgeschriben tail durch ir muntleut vnd redner sőlich ir zwihellung vnd stőß, so si denn hetten vmb daz gericht vß Růfen Hẘsers hof daselb zů Rieden. Vnd nu der benempt min herr von V̈rsin vermaint, daz im vnd seinem gotzhẘse daz gericht desselben hofs zůgehőrte alz in sein mairhof daselbs. Darwider aber der selb Růf Hẘser vermaint, es hått niemant vff sinem hof ze richten denn er selb. Vnd alz si paÿder seit leut vnd brieff erpüten vnd fürtzugen, ward durch die vier obgenanten zůsåtz vnzerworffenlich zum rechten erkennt vnd gesprochen, daz man darvmb billich ain kuntschaft gån liesse vnd daz man brieff vnd leut verhőrte. Vnd also wurden vff des obgenanten mins herren von V̈rsin tail fünff erber vnuersprochen man, die zů seinem gotzhẘse vnd der sach nit gewandt waren, darvmb verhőrt vnd vff des vorgenanten Růfen tail auch vier erber man vnd ain versigelt brieff. Die gedachten neun man auch gelert aÿd mit vff gepotten fingern schwůren, ain warhait darvmb zesagen, niemant ze lieb noch ze laÿd, (*vnd*) mit andern stucken, die man denn vff kuntschaften gewonlich in die aÿd pflegt zegeben. Vnd alz leut vnd brieff nu gar aÿgenlich verhőrt wurden, ward aber durch die obgenanten zůsåtz all vier vnzerworffenlich nach leute vnd brieff sag zum rechten erkennt vnd gesprochen, das des obgenanten Růfen Hẘsers hofs zů Rieden gericht in den mairhof daselb gehőren sőlt vnd nit mer von gerichts wegen. Des spruch begerten paÿd tail brieff, die in auch durch die zůsåtz zegeben erkennt wurden. Vnd dar vmb ze vrkund so gib ich dem obgenanten Růfen Hẘser vnd sin erben den brieff von der gemelten zůsåtz gebet vnd haissens wegen, besigelt mit minem aÿgen insigel, doch mir selb on schaden. Daz geschach vnd der brieff ist geben vff nåchsten suntag nach sanct Marien Magtalenen tag des jars, alz man zalt von Cristi gepurd vierczehenhundert jar, dar nach in dem neun vnd treissigisten jare.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 89.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 224, Nr. 733.

713

1500 November 16

Ich, Peter Bürck, burger zů Kauffbeüren, bekenn offenlich für mich vnd all mein erben vnd thůn kunt allermenigklich mit dem brief, das ich von meins nutzs vnd noturfft wegen mit gůtem, frÿen willen, wolbedachtlich dem erbern Hannsen Müller zů Pfortzhain vnd seinen erben vmb newẅntzehenthalben gůter vnd genger reinischer guldin, der aller ich von im gentzlich gewert vnd bezalt bin, ains ståtten, ewigen kauffs in krafft diß briefs recht vnd redlich verkaufft vnd zů kouffent geben hån ainen acker zů Rieden hÿnder dem Hårdlin zwüschen des gotzhawẅss V̈rsin vnd des spitals ackern, pawẅen Hanns Kaiser vnd Peter Zẻch, mer ain ackerlin an der Lÿten, auch zwüschen der zwaÿ gotzhewẅser güeter, mer fünff strangen ackers an Beürer stÿg, zwüschen des gotzhawẅss V̈rsin vnd Sixten Rÿcharts ackern, vnd me ain juchart ackern, auch an Beürer stÿg zenechst an aim acker, den Hanns Müller vor da hått, ist alles zwo gůt juchart, mit grund vnd bodem, stegen vnd wegen vnd mit allen nützen, früchten, rechten, begreÿffungen vnd zůgehörungen für ledig, vnuerkümbert vnd vnansprüchig vnd für recht lehen von dem schloß vnd burg zů Kembnat, daselbs ich dem genannten Hannsen Müller die gemelten ackern mit auffgeben vnd anndern notdurfften geuertigt hån als lehens recht ist. Ich hån och im vnd seinen erben sôlichs sust auffgeben vnd eingeantwurt auß meinem gewallt, nutzs vnd gewer in ir gewalt, nutzs vnd gewer mit allen den worten vnd getåtten, so darzů gehörent vnd notdurfftig sind, als vnd wie recht ist, vnd mich des alles verzigen für mich vnd für all mein erben, als vnd wie man sich sôlicher lehengüeter durch recht vnd billichen verzÿhen vnd auffgeben soll, nåch sôlichs kauffs, lehens vnd lannds recht vnd gewonhait, vnd des sÿ sôlichs also nůn fürbaßhin allweg vnd ewigklich gerüewigklich innhaben, pawẅen, nutzen, niessen, versetzen, verkauffen vnd darmit thůn vnd lassen sôllen vnd mügen als mit anndern iren gůten, wie vnd was sÿ wennd, vngeirrt vnd vnansprüchig von mir, meinen erben vnd von allermenigklich. Vnd den vorgeschriben kauff sôllen ich vnd mein erben inen also beståtten vnd vertigen vnd darauff ir recht geweren vnd versprecher sein für menigklichs rechtlich irrung vnd ansprach, gaistlich vnd weltlich, inen sôlichs nåch kauffs, lehens vnd lannds recht zůuertigen, zůuertretten, ledig vnd vnansprüchig zemachen on widerred vnd geuerde vnd on allen iren abgangk vnd schaden. Vnd des zů vestem, warem vrkünde hån ich, Peter Bürck, fleÿssig erpetten den ersamen, wÿsen Hannsen Kierwang, stattamman zů Kauffbeüren, das der sein aigen insigel zůgezewẅgknuß der sach, im selbs vnd seinen erben ỏne schaden, offenlich gehenckt hått an den brief. Zewẅgen vmb gepette des insigels sind Sebastian Still vnd Thoman Klẻber zů Kauffbeüren. Beschehen auff sannt Othmars tag, nach Cristi gepürt tawẅsent vnd fünffhunndert jåre.

StAAug Reichsstift Irsee U 90.

Salenwang

714

1439 September 24

Ich, Hanns Clammer, burger zů Vlme, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd all min erben mit dem brieff, daz ich ains ståten, ebigen kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen geben hån dem beschaÿden Hannsen Påmer von Salhenwang, minem lieben leibaÿgen mann, vnd allen sein erben mein halbs gütlin zů Salhenwang, daran an tail vormalz sein ist vnd daruff er ÿetz siczt. Des selben meins halbtailz nåmlich ist ain hofstatt, fünf juchart ackers vnd siben tagwerck mads. Den vorgeschriben halbtail mit den obgeschriben stucken vnd mit allen andern seinen nützen, zůgehörden, gewonhaiten vnd rechten an wisen, an ackern, an wasser, an waid, an zweÿ, an holtz, an steg vnd weg, ze dorff vnd ze veld, an besůchtem vnd vnbesůchtem[1], grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, garnichtzit darvon vßgenomen noch hindan geseczt, alles für ledig, lose, vnuerkümert, vnzinspär recht aÿgen im vnd sein erben füro ebigklich ze hån vnd ze niessen mit beseczen vnd entseczen, kauffen vnd verkauffen alz mit anderm irm aÿgen gůt, von mir daran vngeengt vnd vngehindert vnd auch von mein erben, doch nu alz an anderm iren aÿgen gůt, wie vorbegriffen ist, vngeuårlich, wann er mir darvmb also bar gegeben vnd allerding gewert vnd bezalt hat sechsthalben vnd vierczig gůter, gnåmer rinischer guldin, die an mein vnd miner erben nutz bewendt sind. Vnd darvmb so sÿen ich vnd min erben sin vnd siner erben des kauffs vff daz vorgeschriben halbgůtlin mit aller zůgehörd recht geweren für månclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, nach aÿens vnd lands recht vnd nach dem rechten, in daz zeståten vnd ze vertigen one allen irn schaden. Des ze offnem vnd warem vrkünd so gib ich dem vorgenanten Hannsen Påmer vnd allen sein erben für mich vnd all min erben den brieff, besigelt mit minem aÿgenn angehenckten insigel, darvnder ich mich verpind, minem vorgenanten leibaÿgenn mann zehalten, was obgeschriben stat. Den vorgeschribenn kauff hand beredt vnd gemacht die ersamen Hanns Vechlin vnd Hanns Schermair, paÿd mein swestermånn, Hanns Hipp, mein amman, vnd Haintz Nôt von Salhenwang. Der geben ist vff nåchsten donerstag vor sanct Michelz tag, des jars, alz man zalt von Cristi gepürd vierczehenhundert jar, darnach in dem neün vnd treissigisten jare.

[1] Diese beiden Worte wurden auf der Urkunde zweimal geschrieben.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 45.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 68 – 68'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 234f, Nr. 734.

715

1440 Februar 28

Ich, Hanns Påmer zů Salhenwang in Obrabůrer pfarr, vnd ich, Elzbeth, sin elich wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermånclich mit dem brieff, daz wir mit veraintem můt ains beståten, ebigen kouffs verkaufft vnd zekouffen geben haben dem erbern wÿsen Petern Ålbrecht, burger zů Kouffbůren, vnd allen sinen erben zwien gůt vnd gnåm, rechtgewegen rinisch guldin jårlichs vnd ebigs zinses vnd geltz vß vnd ab vnsern aÿgen gůt zů Salhenwang, do wir ÿetz vff siczen, vß paÿden tailen, nåmlich vß dem tail, den wir selb ererbt, vnd auch vß dem andern tail, den wir von dem vesten Hannsen Clammer, vnserm leibherren, newlich erkoufft haben, vß dem selben gůt allem vnd vß allen sinen nützen, zůgehörden, gewonhaiten vnd rechten ze holtz, ze dorff vnd ze veld, für daz erst vnd vordrist zinß vnd gelt darab, wann es sunst gegen månclichen ledig (*vnd*) lose ist vnd vnuerkümert recht aÿgen, also, daz wir vnd all vnser erben vnd nachkumen, in der hand vnd gewalt daz vorgeschriben gůt immer kumpt, dem selben Petern Ålbrecht vnd sinen erben oder wiem si die füro geben, ordnen oder schaffen, dieselben zwien gůt, rechtgewegen rinisch guldin an gold füro jårlich vnd ÿeclichs jårs besunder ebigklich vff sanct Niclauß des haÿligen pischofs tag, acht tag darvor oder acht tag darnach, vnuerzogenlich vß dem dickgemelten gůt gen Kauffbůren in die statt zů irn hannden antwurten sőllen. Vnd sőllen auch darinn vnd darwider dhain fürwort noch bedackung hån noch erdencken, weder von hagel, fraÿßis noch andere zůvåll wegen, sunder die jårlich zerichten nach vnabgender zinse vnd eisenns geltz recht, one allen desselben Peters vnd siner erben noch nachkumen schaden, wann er vns darvmb also bar gegeben vnd allerding gewert vnd bezalt håt acht vnd vierczig gůter, gnåmer, rechtgewegner rinischer guldin, die an vnsern scheinbåren nutz kumen vnd bewendt sind. Vnd darvmb, wår ob wir oder vnser erben oder nachkumen, in der hand vnd gewalt daz vorgeschriben gůtlin immer kumpt, an bezalung der vorgeschriben zwaÿer rinischen guldin vnabgends zins vnd ÿsins geltz vff die zit vnd frist, so obgeschriben sind, seumig wåren vnd die also gůtlich nicht bezalten, welicher jare daz geschåch, über kurtz oder lang, so hånd er, sin erben vnd nachkumen, ÿe alz dick daz geschicht, vollen gewalt, vns, vnser erben vnd nachkumen an dem selben gůt ze nőten, wie denn vmb sőlich zins vnd gelt gewonlich ze nőten ist, so lang vnd gnůg, hintz in ir vorgeschriben zinse vnd aller schad, den si denn nach obgedachter ergannger frist darvon enpfangen hått̊en, es wår mit briefen, potenlon, nachraÿsen, sůmsålin notung, clagschacz oder sunst von welichen redlichen sachen daz wår, vngeuårlich, vőlligklich, vßgericht, gewert vnd bezalt wiert, one allen irn abgang vnd gebresten. Darzů so sÿen wir vnd vnser erben sin vnd siner erben des kauffs vff die obgeschriben zwien guldin zinses vnd geltz vß dem vorgeschriben gůt mit siner zůgehőrd, wie obgeschriben ståt, vnuerschaÿdenlich, recht geweren für månclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, in daz zeståten vnd zevertigen nach aÿgens vnd lands recht one allen irn schaden. Des zewarem vrkünd so geben wir im vnd sein erben für vns vnd all vnser erben den brieff, besigelt mit der vesten, erbern vnd wÿsen Hannsen Clammers, vnsers lieben rechten libherren, vnd Hannsen Pruggschlegelz, statamman zů Kouffbůren, aÿgen insigeln, zů gezůgknüß, in selb on schaden, durch vnser flÿssiger bet willen. Den kauff hand beredt vnd gemacht die ersamen fürsichtigen Hanns Angerer, burgermaister, Jőrig Spleiß, Hanns Kråler, Hanns Curfůß vnd Cůntz Spångler, burger zů Kouffbůren. Geben vff suntag oculi in der vasten des jårs, alz man zalt von Cristi gepürd vierczehenhundert jår, darnach in dem vierczigisten jåre.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 46.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 70 – 71'.
StAAug Fürststift Kempten U 499 (Kopie des frühen 18. Jahrhunderts).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 226, Nr. 739.

Schlingen

716

1492 März 8

Ich, Hanns Melder von Schlingen, bekenn offennlich mit dem brieff für mich vnnd min erben vor allermengclich, das ich von dem erbern vnnd wÿsen Clausen Mair, burger zů Kauffbůren, meinem hofherren, recht vnd redlich bestannden vnnd empfanngen hån seinen hofe vnnd gelegen gůt zů Schlingen, den nechstemal Vlrich Trieg inngehebt vnd gepauen hått, mit all seinen zůgehőrden vnnd rechten zedorff, zeholtz vnnd zefeld, nichtzit außgenomen, zwőlff ganntze jår, die von den viertagen, datum ditz briefs, fürohin nåchst nach ainander folgen werden vnnd nit fürbaß noch lennger zepuwen vnnd inn zehaben, selbs wesennlich daruff zůsitzen also, dz ich im vnnd seinen erben ain getrüwer, gewiser maÿr, pawman vnnd hinderseß haÿssen vnnd seÿn sol, im nutz vnnd fromen fürdern vnnd schaden warenn vnnd wennden, das gůtt mit aller seiner zůgehőrung zů dorff, holtz vnnd feld påwlich vnnd wesennlich haben vnnd hallten vnnd dabeÿ nichtzit vss dem gůtt verkauffen, verlÿhen, verenndern noch versetzen in dhainen wege, vnnd auch also nach mir ligen laussen, wann oder wie ich dauon schaÿd, lebendig oder tod, on alle wüstung, vnpåw, vnwesennlichait nach des gůtts notturft, an alle geferd. Ich sol vnnd will auch dem selben minen hofherren Clausen Maÿr vnnd sinen erben alle jar jårlich vnnd ains ÿegclichen jars allain vnnd besunder allwegen zwüschen sannt Martins tag vnnd wÿchennechten zů rechter hofgült richten vnnd geben namlich vier seck gerstenn, acht seck gerüttereter fesenn, zehen seck haber, alles gůtts redlichs korenns, kauffmans gůtt, Kouffbůrer meß, vnnd dartzů geben drew pfund haller grasgelts, annderhalb hundert aÿr, sechs hőhner, ain fastnachtshennen, zwo genns, ÿegclichs zů seiner rechten zÿtt im jår vnnd allwegen annttwürten geen Kauffbůrn zů iren hannden nach hÿssigem recht vnnd geprauch vnnd gar vnnd genntzlich an allen iren schaden. Vnd dartzů sol ich inen alle jår zwen tag mit der måni faren, wenn si mich manen. Zů welchem jår vnnd zil ich aber mit der gült såmig wår vnnd die zil zů rechter wÿl vnnd zÿtt nicht richtet also, das ich die so lanng anstån laussen würd, das ain gült die anndern erraichte, deßglÿch, ob ich den vorberürten hof mit seiner zůgeherd, als hie vorstaut, nit påwlich noch wesennlich hielte oder dz ich in den zwelff jåren vber kurtz oder lanng mit tod abgienng, weders dann also geschåhe, so ist im vnd seinen erben vmb ain ÿegclich stuck besonnder der vermelt hof mit allen seinen zůgehőrden von stund an von mir vnnd meinen erben ledig vnnd loß zů iren hannden haimgefallen. Wenn auch die egeschriben zwelff jår vőlligclichen vnnd verschinen sind, so sol in aber der hof widerumb genntzlich haimgefallen sein, der inn von mir vnnd minen erben, wie er in ledig würdet, mit aller sachen, påwlich vnnd wesennlich eingeannttwurt werden sol. Ob inen auch ainich verfallen gült dennocht vnbezalt vsstånd oder das sie an der wesenlichait manngel hetten, darumb mügen sie mich vnnd alle min erben an allen vnnseren gůtten, ligenden vnnd farenden, wol angrÿffen, nőtten vnnd pfennden mit oder on recht, gaistlichem oder welltlichem, biß zů volkomener bezalung der velligen gültten, auch wesennlichait mit vnnd dartzů alles schadenns, daruff ganngen. Begåbe sich auch, da got vor sÿ, das in der zÿtt ainest oder mer landschad daselben zů Schlingen infiel vnnd vfferstünnd von hagel, frost, fraßes oder anndern sachen, so soll mir allwegen recht sein als annderen minen reingenossen daselbs von souil gůtts

vnnd geltz recht ist, vngefårlich. Ich, min erben noch sunst nemands von vnnsern wegen sellen vnnd wellen auch auß dem wald, der zů dem vorgemelten gůtt gehert, nichtz verkauffen noch hingeben noch nemands darinn zů haẅen erlauben, dann souil wir zů vnnserem gepruch zů prennen vnnd zimerholtz den hof zebessern nottdurfftg sein vnnd werden, auch vngefårlich. Vnnd des alles zů wårem, offem vrkünd han ich, egenantter Hainrich Melder, mit ernnst flÿssig gepetten die ersamen vnnd wÿsen, maister Jergen Leminger, des ratts, vnnd Jergen Wÿssen, stattschrÿber zů Kauffbůren, das die ire aÿgne innsigel, doch in vnnd iren erben ån schaden, für mich offennlich gehennckt haund an den brief. Des sind ziugen miner pett vmb das innsigel vnnd bÿ disem lÿhen gewesen die erbern Petter Espenmüller, burger zů Kauffbůren, vnnd Hanns Schmid von Beckstetten. Vnnd ist der brief geben vff dornstag in den viertagen zů angennder vasten, von Cristi gepürtt tausentt vierhundert nůnntzigk vnnd zwaÿ jår.

StAAug Reichsstift Irsee U 79 (erheblich vermodert und in der Lesbarkeit eingeschränkt).

*Schmiechen (*abg. nördlich von Bad Wörishofen*)

717

1350 September 6

In gottes namen. Amen. Ich, brůder Hainrich, vnd Hainrich der Wernshouer vnd Johans Hugnanc, die des selben tages richter waren vnd an dem gerichte ze Wernshouen sazzen, veriehen offenlichen vnd ton kunt allen den, die disen brief an sehent, lesent oder hőrent lesen, daz Hainrich der Schůchster von Wernshouen vf stunt vor vns vnd vor dem gericht ze Wernshouen vnd ansprach Johansen Sifriden vnd sin erben vm ainen halben hof, der gelegen ist ze Smiechain. Vnd den selben halben hof behůbe der vorgenant Hainrich der Schůchster vnd sin erben vor vns vnd vor dem gericht mit rechter vrtail fűr ain aigens gůt, mit der beschaidenhait, daz er aelliv iar sol geben gen V̊rsingen vnser frawn vf den altar ainen vierdunk wahs oder sehs Auspurger pfenninge. Vnd das zů ainer wauren sicherhait vnd vrkunde, so nimt der vorgenant Hainrich der Schůchster disen brief von dem gericht ze Wernshouen, der besigelt vnd gevestet ist mit der priolin ynsigel des klosters ze sant Katherinun ze Auspurg, der daz selbe gericht ze Wernshouen ist, daz dar an hanget, ze ainer wauren sicherhait dirre vorgeschriben sach.Vnd des sint gezv̊ge Chůnrate der Scherer von Memingen, Hainrich der Huser auch von Memingen, Hainze Hertrich, V̊ze der Wernshouer von Hűrenloch, Hainrich der Zvsse von Mindelhain vnd ander erber lůt genůg. Daz beschah, do man zalt von Cristes gebvrt tusent iar, drihundert iar, in dem fv̈nfzegosten iar, an sant Mangen tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1111.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 168 (Kopie aus dem Jahre 1755).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 69f, Nr. 191.

Schongau

718

1514 November 7

Ich, Steffan Brőbstlin, burger zů Schonngaẅ, vnnd ich, Anna, sein eeliche hausfraẅ, bekennen offennlich für vnns vnd alle vnnser erben mit dem brieue vor menigclich, das wir durch vergonnen der ersamen vnd weÿsen, burgermaister vnd råte bemelter stat Schonngaẅ, vnnsern günstigen, lieben herrn, als obresten gerhaben[1] meiner, eegenanten Anna, eelichen kindern, so ich weÿlende beÿ meinem vorigen eewirt Erharden Schweitzhart seligen, got gnad seiner sele etc., geboren hab, vnnd wolbedächtlich von merrer vnnsers nutz wegen ains aufrichtigen, vnwiderrůfflichen wechssels veraint mit dem erbern Hannsen Wülffinger, stattschreiber zů Schonngaẅ, vnd Barbara, seiner eewirtin, vnd haben ine, auch allen iren erben vnd nachkomen vnnsern aignen anger, alhie zů Schonngaẅ in der Aẅ zů Hüllser trog, an Jacoben Spieß, am spital vnd vnnser fraẅen engren, auch zů ainem ort an der gemainen lanndstraß gelegen, für vnuerkümbret, gantz recht, freÿ aigen geben vnd ergeben, dan allain ausgenomen, das järlich ain pfund wachs der pfarrkirchen gen Hochenfurch, auch zwelff pfenning der pfarrkirchen zů Schonngaẅ darauß gåt vnd der vogtzins nach stattrecht, wie vnd dan ich, egenante Anna, von Alexandern Gerhart, burger zů Kauffbeẅren, erkaufft vnd an vnns komen ist. Wan darumb vnd herengegen so haben die benanten Hanns Wülfinger vnd sein ewirtin vnns zůuergleichung geben, nemlichen ain roß, auch leÿnwat vnd federwat vnd darzů achtzehen guldin reinisch an parem gelt, die wir anderhalben an vnnsern merrern nutz vnd fromen bewändt haben. Vmbe das alles söllen vnd mögen der vorgenannt Hanns Wülfinger, sein eewirtin, all ir erben vnd nachkomen den bestimbten vnnsern verwächsselten annger mit grund, boden, allen seinen früchten, nutzungen, gerechtigkaiten vnd zůgehörungen nů füro hin ewigclich vnd gerüewegclich innehaben, brauchen, nutzen vnd nÿessen, versetzen, verkauffen, verleichen, damit gefarn, schaffen, hanndlen, thon vnd lassen, wie vnd was sÿ wellen als mit andren irn aigne erkauffte gůtten, one vnnser, aller vnnser erben vnd menigclichs von vnnsern wegen irrung, einträg vnd bekümbernus in kain weise, dan wir vnns, auch für alle vnnser erben, daran aller vnnser aigenschafft, gerechtigkait, vordrung vnd ansprach, nutz vnd gewere gentzlich verzigen vnd bestimbten Hannsen Wülffinger, sein eewirtin vnd all ir erben das alles vnd ÿedes hiemit in krafft des brieff in nutz vnd gewere gesetzt haben, wie dan das alles nach gemainem lannds vnd besonder nach der stat Schonngaẅ recht beschechen sol vnd gnůg ist. Wir vnd alle vnnser erben vnuerschaidenlich söllen vnd wöllen dem vorgedachten Hannsen Wüllfinger, seiner eewirtin vnd allen irn erben den vorgeschribne wächssel vnd annger für aller menigclichs rechtlichen ansprach vertigen vnd verantwurten, so offt ine des not beschicht nach bemelter statt Schonngaẅ recht, gentzlich vnd gar on allen irn abganng, sonnder in vnnserm aigne costen vnd schaden, dan was sÿ der selben vertigung schaden nemen, den selben schaden, allen vnd ÿeden, söllen vnd wöllen wir oder vnnser erben ine oder irn erben bekeren, ausrichten vnd abthon on all widerred, beÿ ainer rechter verbindung aller vnd ÿeder vnnser baider hab vnd gůt, ligender vnd farender, gegenwürtiger vnd künfftiger, nichtz dauon ausgenomen, alles treẅlich vnd ongeuaerde. Vnd des zůurkund so haben wir egenante, Steffan Bröbstlin vnd Anna, sein eeliche wirtin, ainhellig gebetten vnd erbetten die ersamen vnd weÿsen Gregori Bolster, der zeit burgermaister, vnd Hannsen Wideman, alten burgermaister zů Schonngaẅ, das sÿ baid ir aigne

insigel offenlich hieran den brieue gehanngen haben, doch ine selbs vnd irn erbenn one schaden. Darunder wir vnns mit vnnsern trew̃en verbunden haben, alles obgeschriben stät zů̊halten. Vnd des sint zew̃gen die ersamen Hans Ramberg, Hanns Statmüller vnd Hanns Mair, all dreÿ burger vnd des rats zů Schonngaw̃. Geschechen am afftermentag nach sannt Leonhards, des heiligen beÿchtigers, tag, nach der geburt Cristi, vnnsers lieben herren, fünfftzechen hundert vnd darnach in dem viertzechennden jaren.

[1] Gerhaber = Vormund (von mhd. *ger haben* = ein Kind auf dem Schoße halten)

Stadtarchiv Schongau U 156.

Schwabmünchen

719

1471 Juli 13

Ich, Hanns Spatz, burger zů Kauffpew̃ren, bekenn vnd vergihe offenlich mit disem briefe für mich vnd alle mein erben vnd nåchkommen vnd tůn kunt mengklich, das ich mit gůtem, frÿen willen vnd wolbedachtem sÿnne vnd můte vnd gemainlich in alle ander wÿse vnd forme vnd wie das ÿetzen vnd hinach ewigklich ganntz vollen krafft vnd maht hat, haben sol vnd mag dem erbern, beschaiden Hannsen Wagner, zů Menchingen gesessen, meinem lieben tochterman, vnd allen seinen erben vnd nåchkommen ains stetten, ewigen kauffs inkrafft ditz briefs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen gegeben hån mein hoffstatt, auch zů Menchingen daselbs an der kőrherrn gůt von Augspurg gelegen, vnd stőßt hinfür vff die gassen im dorff vff die landtstrasß vnd am vordern ortt vff die gassen vnder der kirchen, die hinvß gåt vff den esch, die selben hoffstatt mit allen iren rechten, genÿessen, nutzen, gewonhaiten, ehåfftin, wÿttin vnd zůgehőrden, mit grund vnd boden, vnd wie ich vnd mein vordern die bißher inngehebt vnd genossen haben ő̈ne geuerde, auch für ledig, richtig, vnuerkőmmbert vnd recht, frÿ aigen also vnd mit der gedingte, das der obgnannt Hanns Wagner vnd alle sein erben vnd nåchkommen die gerůrten hoffstatt mit allen iren rechten vnd zůgehőrden, als vorståt, nun fürohin ewigklich vnd rüwigklich innhaben, nutzen, niessen, besitzen, besetzen, versetzen, verkauffen vnd damit tůn, schaffen vnd lassen sőllen vnd mőgen, wie vnd was sÿ wőllen, als mit anderm irem aigen gůte, von mir, meinen erben vnd menglichs von vnssern wegen hinfüro daran ganntz vngesåmpt in alle wÿse. Vnd verzÿhe mich auch daruf für mich vnd mein erben gegen im, seinen erben vnd nåchkommen aller rechten vordrung, anspråch, zůsprüch, brieff vnd vrkőnt, so ich vnd mein vordern bißher ÿe darüber vnd darzů gehebt haben oder fürohin gewinnen ald ÿberkommen mőchten, mit gericht oder ő̈ne gerichte, gaistlichem noch weltlichem, sunst noch so in kaÿn wege, wann er mir darumb in ains ewigen kauffs wÿse also par gegeben, gewert vnd bezalt hått acht vnd sechtzig gůter, gerechter rinischer guldin, die ich anderswå an meinen bessern nutz gelegt vnd bewendt hån. Vnd hieruff ditz kauffs vnd vff die obgeschriben hoffstatt mit irer zůgehőrde sÿen ich vnd alle mein erben des offtgenannten Hannsen Wagners vnd seiner erben recht geweren also vnd mit der beschaidenhait: Wåre oder gefůgte sich, das inen die selbe hoffstatt mit irer zůgehőrde vonn ÿemannt, wer der wåre, irrig, ansprüchig oder mit recht anbehebt wåre oder

würde, vor vnd emåls sÿ die nåch aigens gůtes vnd lands recht vnd nåch dem rechten inngehebt, herbråcht vnd genossen hętten, als recht ist, so sőllen vnd wőllen ich vnd mein erben im oder seinen erben das alles gegen mengklich vnd wå sÿ des hotdürfftig würden, vertigen, vertretten, versprechen, verstån vnd mit recht ledig vnd vnansprüchig machen vnd widerumb zů iren hannden vnd gewalte bringen, ő̈ne allen iren costen vnd schaden. Vnd des alles zewårem, offem vrkunt vnd vestnung hån ich, obgenannter Hanns Spatz, ernstlich vnd mit vlis erbetten den ersamen vnd wÿsen Petern Wÿchter, allten stattamman zů Kauffpew̃ren, das er sein insigel zů gezw̃gknüs dirre sach für mich vnd mein erben, doch im selbs vnd seinen erben ő̈ne schaden, offennlich an den brieff gehenckt hått. Vnd des sind gezw̃gen vmb bete des insigels die ersamen vnd wÿsen Hainrich Spatz, an der zitt spitalmaister, vnd Jőrig Wolffe, burger zů Kauffpew̃ren. Der geben ist an sant Margrethen tag, nach der gepurt Cristi, vnssers lieben herren, tausent vierhundert vnd im ainß vnd sibentzigisten jårenn.

StAAug Kloster St. Katharina/Augsburg U 324.

Schwäbishofen

720

1413 Juli 19

Johannes Amman de Kirchberg, canonicus Augustensis et reuerendi in Christo patris et domini, domini Eberhardi episcopi Augustensis in spiritualibus vicarius generalis, honesto viro decano in Apheltrang salutem in domino sempiternam. Cum nos ad ecclesiam parrochialem in Swåblinshouen vacantem ex morte Stephani Ringenwirt nouissimi eiusdem ecclesie rectoris iuxta presentationem strenui viri domini Conradi de Haimenhouen militis cum jus presentandi ad presens pleno jure dinoscitur pertinere discretum virum Nicolaum Schleher de Campidona clericum presentem ostensoris alias ad eandem vt moris est legitime proclamatu pro vero rectore duxerimus inuestiendum, quem et nos presentibus inuestimus de eadem curam animarum plebis ibidem sibi in suam animam committentis. Vobis decano supradicto committimus mandante, quatenus prefatum Nicolaum in possessionem prescripte sue ecclesie juriumque et pertinentiarum ipsius ducatis corporalem et in confraternitatem vestri capituli recipiatis, facientes sibi a subditis ipsius in omnibus licitis et honestis humiliter obediri ac de fructibus, redditibus, iuribus et obuentionibus uniueris ipsius ecclesie tamquam vero rectori ab omnibus, quorum interest, plenarius responderi adhibitis in premissis sollempnibus debitis et consuetis. Datum Auguste sub sigillo domini nostri episcopi prefati anno domini millesimo CCCCXIIImo, XIII° kal. augusti.

Johannes Ammann von Kirchberg, Domherr zu Augsburg und Generalvikar in allen geistlichen Angelegenheiten des ehrwürdigen Vaters und Herren in Christo, des Herren Bischofs Eberhard von Augsburg, wünscht dem ehrwürdigen Herren Dekan zu Apfeltrang das ewige Heil im Herren. Da er uns durch die Präsentation des gestrengen Herren und Ritters Konrad von Heimenhofen, dem dort bekanntlich bis heute das Recht der Präsentation uneingeschränkt zusteht, für die jüngst durch den Tod des Stephan Ringenwirt, deren Kirchherren, frei gewordene Pfarrkirche zu Schwäbishofen

benannt worden ist, beauftragen wir Euch, den durch den genannten Anzeiger rechtmäßig zu deren Kirchherren vorgeschlagenen bescheidenen Geistlichen Nikolaus Schleher von Kempten mit dieser zu belehnen, welchen auch wir mit diesem Schreiben dort mit der Sorge um das Seelenheil der Menschen betrauen, sobald Ihr ihm diese übertragen habt. Euch, den Dekan, weisen wir mit obengenannten Auftrag an, daß ihr besagten Nikolaus in seiner Person in den Besitz der genannten Kirche sowie deren Rechte und Zugehörungen einführt und in die Bruderschaft eures (Land-) *Kapitels aufnehmt, indem ihr dafür sorgt, daß ihm von den dortigen Pfarrkindern in allem, was erlaubt und ehrenwert ist, demütig gehorcht und von allen, die es betrifft, von sämtlichen Früchten, Erträgnissen, Rechten und Einkünften dieser Kirche gemäß der hergebrachten Schuldigkeiten und Gewohnheiten alles vollständig gereicht wird, was ihm als rechtmäßigem Kirchherren dort zusteht. Gegeben zu Augsburg unter dem Siegel unseres vorgenannten Herrn Bischofs im 1413. Jahre des Herren, am 13. Tag vor den Kalenden des August.*

Pfarrarchiv St. Martin U 16.
Kath. Pfarrarchiv Kaufbeuren K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 5, fol. 7.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 142, Nr. 440.

721

1422 März 17

Ich, Penttelin von Haimmenhoffen, seßhafft zů Purberg, vergich mit disem offem brieff für mich, für all mein erben vnd für menclich von minen wegen vnd tůn chunt allen den, die in ansehend oder hőrent lősen, daz ich mit verdachten sinne vnd můt vnd mit zeitiger vorbetrachtung, wol mügent dez libes vnd mit raut, gunst vnd wißen mines lieben brůders her Cůnratz von Haimmenhoffen, ritters, vnd ander miner nåchster vnd bester fründ recht vnd redlichen aines schlechtes, ståtten, ewigen, vngeuarlichen vnd vnabgendes kouffes hån zů kouffen geben vnd gib őch incraft ditz brieffs dem ersamen, weisen mann V̊lrichen Hånold, burger zů Kouffbüren,[1] vnd allen seinen erben mein aigen vnbekümrotz vogtrecht awß vnd ab dem kierchen satz vnd widem hoff zů Schwåblishoffen, das jårclichen gülttet ain schőffel rogges vnd ain schőffel habers gewonlichs vngeuarlichs gůtz koren Kouffbürer meß vnd dar zů der eggenanten kierchen zů Schwäblißhoffen lehenschafft, von der hand ze lihen mit allen ieren gewonhaiten, zů gehőrden vnd rechten, so von altter vnd von recht billich in daz eggenant vogt recht vnd zů der eggenanten kierchen lehenschafft gehőrent ist vnd őch geheren sol, vmb zwien vnd sechtzig gůt vnd geng rinisch guldin an gold vnd anwag, der ich dar vmbe von im gar vnd gentzlich zů rechter zeit vnd ån allen meinen schaden schon gewert bin vnd empfangen hån vnd anderschwa in minen nutz vnd frummen bewendet, mit beschaidenhait, daz er vnd all sein erben immer mer ewiclich mit dem selben eggenanten vogtt recht vnd mit der eggenanten kierchen lehenschafft vnd mit allem dem, daz dar zů vnd dar ein gehőret, geuaren süllent vnd őch mügend als mit andrem ierem aigen gůt vnd lehenschafften ån all wider red, irsalung vnd invålle miner vnd aller miner erben vnd menclichs von vnser wegen. Daz eggenant vogt recht vnd die eggenantiv̈ lehenschafft mit allem dem, daz dar zů vnd dar ein gehőrt, besůchtz vnd vnbesůchtz, hån ich, obgenanter Pentelin, im vnd seinen erben frÿlich vnd lediclich uff geben vor allen lůtten vnd gerichten vnd gib őch incrafft ditz brieffs. Vnd sol őch ich, obgenanter Penttelin, vnd all min erben sein vnd aller seiner erben des selben eggenanten vogt rechtz vnd der eggenanten lehenschafft recht geweren sein nåch des lands vnd so getaner aigner gůtter recht gen aller menclich.

Ich, obgenanter Penttelin, hån im vnd allen seinen erben zů mir vnd allen minen erben zů rechtem geweren gesetzet minen lieben brůder Hannsen von Haimenhoffen, seßhafft zů Purberg, mit der beschaidenhait, beschåch, das daz eggenant vogt recht vnd die eggenant lehenschafft mit allen iren zů gehőrden gar oder an aim tail von jemand wurd angesprochen, ee daz er vnd sein erben sÿ besesßen håttin, recht vnd redlichen nåch lands vnd sogetaner aigner gůtter recht gen aller menclich, gen den süllent wir sÿ mit dem rechten ze hand ån allen iren schaden vertretten vnd őch versprechen. Tåttin wir des nit, so hand sÿ vnd all ir helffer dar nach ze hand gantzen gewalt, swenne sÿ wellen mich vnd all min erben vnd den obgenanten geweren all oder swelhen sÿ allain vnder vns wőllend, an allen vnsren lůten vnd gůtteren, sÿ sÿent ligent als varent, besůcht als vnbesůcht, in bůrgen, in stetten oder uff dem lande an zegriffend, ze pfenden, ze nőtten ån all clag vnd ån alles gericht oder mit gaistlichen als weltlichen gericht, swie inen denne aller best fůget, vnd doch als verre, bis das wir im vnd seinen erben daz uorgenant vogt recht vnd die eggenantiv̈ lehenschafft mit allem dem, daz dar zů gehőrt, besůchtz vnd besůchtz, gar vnd gentzlich ån allen seinen vnd seiner erben schaden vß richtin vnd gentzlich vnd gar vertig vnd vnanspråchig machen in all weg. Ich, obgenanter Pentelin, verzich mich őch mit disem brieff für mich, für all mein erben vnd für menclich von minen wegen, alles des rechtes vnd aller der ansprache, die ich hőtt oder haben sőltt oder hernach immer mer gewinnen mőcht an den vorgenanten vogt recht vnd lehenschafft vnd an allem dem, daz dar zů gehőrt, dar mit ich oder min erben hernåch möchtin getůn wider disen vorgeschribnen kouff in dhain wegen vnd an dem obgenanten angriffen vnd pfenden, ob es zů schulden kőme, sol vnd mag weder mich noch den eggenanten geweren noch weder vnser lůt noch gůt nit frÿden, beschirmen noch bedekken dhainerlaÿ frÿhait noch recht, das herren vnd stette ÿetzo habend oder noch ufferstiendin noch ichtzit anders, weder båpstlich, kaÿserlich, küngklich noch dhainer fürsten pullen noch brieffe in all wege. Vnd des kouffs koufflůt gewesen send der frumm vest V̊lrich von Tüirhain, statt amman zů Kouffbüren, vnd die ersamen frummen Cůnrat Wurm, mines obgenanten Penttelins amman, seßhafft zů Winckel, vnd Hartman Nabell, burger zů Kouffbüren, vnd ander erber lůtt vil. Vnd daz dem eggenanten V̊lrichen Hånolden vnd allen seinen erben oder dem, die sÿ es schieffin oder gåbin disiv vorgeschribniv̈ ding alliv̈ stått vnd (*vn*)zerbrochen belibin, des gib ich in ze vrkünd disen brieff, gevestnoten vnd versigelten mit mines, obgenanten Pentelins von Haimenhoffen, als von dem selb schollen, vnd mit des obgenanten geweres Hannsen von Haimenhoffen, min lieben bruders, als von der gewerschafft, dar von ich in denne lősen sol ån schaden, vnd mit des obgenanten her Cůnratz von Haimenhoffen, ritter, minem lieben brůder, als von des günnetz vnd gůttes willes wegen, aignen angehenckten insigelen, dar vnder wir all vns verbinden mit vnsren triwen, all hie obgeschriben sach also ståtte ze halten. Ditz geschach vnd der brieff ist geben in der vasten am nåchsten affter mentag vor dem sonnun tag, so man singett in der hailigen cristenhait letare, des jårs vnd man zalt nåch Christes gebürth viertzehenhundert vnd zwaÿ vnd zwaintzig jår.

[1] Der Kirchensatz von Schwäbishofen kam im Jahre 1473 an die von Johannes Ried und den Honolden gestiftete Messe in der Kapelle St. Salvator und St. Afra in Kaufbeuren; vgl. H. Lausser: Quellenkompendium, Bd. 8/1, S. 453 – 470, Nr. 343 - 346.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 25.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 5, fol. 38' – 41'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 162f, Nr. 514.

722

1461 Mai 7

Ich, Jǒrg von Haimenhofen der jünger, zů Vischin gesessen, bekenn vnd vergich offenlich mit disem brieue für mich vnd alle min erben, das ich mit gůtem, frÿem willen vnd wolbedahtem sinne vnd můte dem erbern, vesten V̊lrichen Swÿthart dem eltern, burger zů Kouffbürren, vnd allen sinen erben ains ståtten, ewigen kouffs vmb zwen vnd zwaintzig gůter, gerechter rinischer guldin, der ich also bar bezalt bin, in crafft ditz briefs recht vnd redlich verkoufft vnd zekouffen gegeben hon die lehenschafft an dem halbtail des gerichts, zwing vnd benne zů Swåblißhouen, der im zůgehǒrt, vnd dartzů an sinem hoff vnd gůt, ouch daselbs gelegen, den ÿetzen Jerg Tempflin buwet, als die baide bißher von mir zůlehen gerůret sind, vnd gib inen och die selben lehenschafft an dem ÿetzgemeldten halbtail des benanten gerichts, zwing vnd benne, ouch an dem vorberůrten irem hoff vnd gůt daselbz, mit allen rechten, nützen, geniessen vnd zůgehǒrden wie, in welher maß vnd mit was rechten vnd gewonhaiten ich vnd min vordern die bißher inngehept, herbracht vnd genossen haben, one geuerde, für ledig, richtig vnd vnuerkümert, also vnd mit der gedingte, das der obgenant V̊lrich Swÿthart, ouch alle sin erben vnd nachkomen den vorgeschriben iren halbtaile des benanten gerichts, zwing vnd benne, ouch den eberůrten iren hoff vnd gůt, zů Swåblißhouen gelegen, vnd ir zůgehǒrde nun fürohin ewigklich vnd růwigklich alss ander ir recht frÿ aigen, vnuerkümert gůt innhaben, nutzen, niessen, besitzen, versetzen, verkouffen oder hingeben sǒllen vnd můgen, das ich noch dehain min erbe ald nachkome noch ÿemant von vnsern wegen in, sin erben noch nachkomen von dehainer lehenschafft noch lehen recht wegen darüber nicht mer anlangen, bekümern, bekrenken noch vmbtriben sǒllen, kǒnnen noch můgen, wan ich mich für mich, ouch alle min erben vnd nachkomen gegen im, ouch sinen erben vnd nachkomen der selben lehenschafft vnd aller rechten vordrung, ansprach, zůsprüch, brieue oder vrkünd, so wir bißher darüber gehept haben oder mit gericht ald one gericht füro v̈berkomen mǒhten, gentzlich verzigen vnd begeben hon, vnd verzÿhe mich der ÿetzen wissentlich in crafft ditz brieffs, wie sǒllich verzÿhen in gemain vnd besonnderhait nach ordnung der rechten aller beste crafft vnd maht haut, haben sol vnd mag also, dz der obgerůrt halbtail irs gerichts, zwing vnd benne, ouch der benant ir hoff mit ir zůgehǒrde recht frÿ aigen vor allermenigklich haissen vnd sin sǒllen in alle wÿse. Vnd hieruff, ditz kouffs, sÿen ich vnd min erben sin vnd siner erben recht gewern mit der gedingte, ob in die vorgemeldt lehenschafft suß von ÿemant annderm, wer der oder welhÿ die wåren, irrig, ansprüchig oder mit recht anbehept wåren oder wůrden, vor vnd ee deßmals sÿ die nach sǒllicher lehenschafft, nach landtzrecht vnd nach dem rechten inngehept, herbracht vnd genossen hetten, als recht ist, so sǒllen wir inen die gegen mengklichem, ouch an allen stetten vnd ennden, da sÿ des notturfftig wåren oder wůrden, vertigen, vertretten, versprechen, verston, ouch mit recht ledig vnd vnansprüchig machen vnd zů iren handen bringen, one alle widerred vnd gentzlich one iren costen vnd schaden. Dauor vnns nit schirmen sol dehain frÿhait, gnad noch recht noch ichtzit annders in kaÿnen weg. Vnd des alles zewårem, offem vrkünd vnd vestnung hon ich, obgenanter Jerg von Haimenhofen der jünger, min aigen insigel für mich vnd min erben offennlich gehenckt an den brieue. Dartzů hon ich ernstlich erbetten die frommen, vesten Jergen von Werdenstain zů Werdenstain vnd Jǒrgen von Haimenhofen den eltern, minen lieben vettern, das sÿ baid ire aigne insigel zů merer gezüknus diser sach, doch inen selbs vnd iren erben one schaden, ouch offennlich gehenckt hond an den brieue. Der geben ist an donrstag nach des hailigen crütz tag inuencionis im maÿen, nach Cristi vnnsers lieben herren gepurt vierzehenhundert vnd im ains vnd sechtzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1080 und U 1081 (Zweitschrift von gleicher Hand, aber nur mit dem eigenen Siegel Jörgs von Heimenhofen des Jüngeren besiegelt).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 294, Nr. 959.

723

1472 August 27

Ich, Vlrich Schweithart der elter, burger zů Kauffpeẘrn, bekenn vnnd vergich offenlich mit disem brieff für mich vnd alle mein erben, das ich mit gůter vorbetrachtung, wolbedachtem sÿnn vnd můte dem erbern Hannsen Spatzen von Menchingen, auch burger daselbst zů Kauffbpeẘrn, auch allenn seinen erbenn vnd nachkomen vmb hundert gůter, gerechter reinischer guldin, dero ich von ime also bar bezalt bin vnd damit ich meinen bessern nutz vnd fromen geschafft, zů ainem stetten, ewigenn kauff incrafft vnd macht dits brieffs recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffen gegeben hann fünff gůter, gerechter reinischer guldin rechts, stets, jerlichs vnd ewigs zinss vnd gelts von ausser, vorauss vnd ab meinem hoffe vnd gůt zů Schweblißhoffenn, den der Tempfflin ÿetzo inhat vnd baẘet, mit allen seinen rechten vnnd zůgehǒrden zů dorff, zů holtz vnd zů velde, mit grund vnd bodem, ob erd vnd vnder erd, nichtzit außgenomen, darumb ir rechts fürpfandt vnd vnderpfandt vor menigclichem haissen vnd sein soll, für ledig, richtig, vnansprechig, vnuerkümbert vnd recht freÿ aigen. Vnd darumb sǒllen vnd wellen ich, auch alle mein erben vnd nachkomen dem vorgeschribnen Hannsen Spatzen vnd allen seinen erben den vorgemelten zinss vnnd jerlichs gült, die fünff reinisch guldin, nun fürohin ewigclich vnd jerlichs, auch ÿegclichs jars allain vnd besonder, auff sannt Martins des hailigen bischoffs tag, achttag vor oder nach vngefarlich, tugentlich vnd gůtlich richtenn, weren, bezalenn vnnd daselb zů Kauffpeẘrn in der statt zů iren sichern hanndten vnd gewalt antwurten sǒllen vnd wellenn für menigclichs verhefften, verpietten, entweren vnd darniderlegenn aller gaistlicher vnd weltlicher leẘte vnd gerichte, one all annder eintreg vnd widerrede vnd gentzlich on iren costen vnd schadenn, wann welliches jars wir das nit thetten auff zill, an die statt vnd inmass, wie ÿetzgemelt ist, so hat der obgenant Hans Spatz, auch alle sein erbenn vnd ir helffer darnach allwegenn vollenn gewalt vnd gůte erlangte recht, mich vnd alle mein erben darumb an dem obgeschribnen hoff vnd gůt, irem fürpfandt, anzegriffen, zenǒtten, zepfenden, zůuerpietten vnd vmb zůtreibenn mit gericht oder on gericht, gaistlichen oder weltlichenn, vnnd allenthalben, wie vnd wa inen füeget, ungefreuelt gegenn menigclich, imer so lanng vnd dickh, biss das sÿ damit ains ÿedenn verfallen, vngewerten zinss vnd gülte vnd alles schadenns von zerung, pfandung, gerichten, brieffen, bottenlonen oder andern redlichen sachenn, darauff gelauffen, mit ainander vǒlligklich bezalt worden sein, one irenn costen vnd schaden. Daruor vnns nit schirmen soll noch mag dhain freihait, freibrieff, gnad noch recht, noch ichtzit annders in dhainen wege. Vnd wiewol diser brieff ainen ewigen kauff weiset, ÿedoch hat mir der vorgenannt Hans Spatz die besonder früntschafft hierin erzaigt vnd gethann also, das ich vnd mein erbenn den obgeschribnen jerlichen zinss vnd gült, die fünff reinisch guldin, hienach v̈ber kurtz oder lang zeit vnd welliches jars wir wellenn, auff sannt Martins tag oder achttag vor oder nach vngefarlich, mit verfallnem zinss vnd obgeschribnem hauptgůt, nåmlich hundert gůt, gerecht reinisch guldin, von ime, seinen erbenn oder nachkomen woll widerkauffen vnd ablesenn mügen, des sÿ vnns auch also gůtlichen gestatten sǒllen one alle gefårde. Vnd welliches jars wir sǒlliche loßung thůn wellenn, sǒllenn wir inen auff sant Jacobs des hailigenn mereren zwelffpotten tag vorhin verkinden, zůsagenn vnd wissenntlich machenn, sich wissenn mügen darnach zůrichten, alles getreẘlich vnd vngefårde. Vnd des alles zů warem, offem vrkůndt vnd vestnung hann ich mein aigenn insigell zů gezeẘgkhnuß der sach für mich vnd mein erbenn offenlich gehenngkht an den brieff vnd dartzů erpeten den ersamen vnd wÿsen Pettern Weichter, alten stattaman zů Kauffpeẘrn, das der sein aigenn insigell zů merer gezeẘgkhnüs der sach vnd ime, auch seinen erbenn, vnschedlich gehengkht hat an den brieff. Der gebenn ist am montag vor vnnsers liebenn herrn fronleichnams tag, nach seiner gepurt vierzehenhundert vnd darnach in dem zwaÿ vnd sibentzigisten jare.[1]

1 Inseriert in Urkunde vom 27. Oktober 1523

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1082 (fol. 2‘ – 3‘ im Papierlibell U 1091).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 347, Nr. 1113.

724

1486 Juli 6

In gottes namen, amen. Durch ditz gegenwirtig offen instrument seÿ kundt vnd wissentlich allenn denn, die es ansehenn, lesen oder hȯrenn lesen, das in dem jare, als man zalt nach der gepurt Cristi vnnsers lieben herrn tausent vierhundert vnd im sechs vnd achtzigisten (*jare*), der vierdten rȯmer zinßzall, zů latein indiction genannt, beÿ regierung des allerdurchleuchtigisten, großmechtigisten fürsten vnd herrn, herrn Friderichs, von gotts gnaden rȯmischen kaisers, vnnsers allergnedigisten herrnn, seins kaiserthumbs im fünffunddreissigisten jare etc., an dem sechßten tag des monats julÿ, in der zehenden stund vor mittag oder nach dabeÿ, zů Kauffbewȓrn in der statt, Augspurger bistum, vnd daselbs in mein, des hernach geschribnen offennparenn notrien, hawȓse, stůben vnd wonunge, vnd der erbernn, beschaiden Cůnraten Rüschlinger vnd Pettern Bȯschen, baid burger zů Kauffbewrnn, als gezeugenn insonderhait dartzů beriefft vnd gepetten, ist personnlich erschinen vnd gestanden der erber vnd weiss Hainrich Spatz, auch burger daselbs vnd alter spitalmaister, vnd mit gůtem freÿem willenn, wolbedachtem sÿnne vnd můte vnd wie das allenthalben vor gaistlichen vnd weltlichenn gerichten aller bȯsst krafft vnd macht hat, haben solt vnd mȯcht, der himellkünigenn, junckfrawȓen Marien vnd allen hailigen junckfrawȓen vnd der junckfrawȓen brůderschafft zů lob vnd zů eren, auch ime vnd allen seinen vordern zů hilff vnd zů trost an ain ewige künfftige mess der junckfrawȓen brůderschafft fünff reinische guldin ab ainem gelegen gůt, zů Schweblißhoffenn gelegen, geordnet nach lawȓt ains besigelten zinssbrieffs inhaltung. Denselben brieff er auch den erbern vnd beschaidnenn Jörgen Rånner vnd Hansen Otten dem lodweber, als der junckfrawȓen brůderschafft pflegern an der zeit, denselben brieff, vmb die fünff guldin zinss lautende, zů iren hanndten geantwürt vnd sÿ oder ire nachkomen an der pfleg hinfüro darmit vnd handlen von der ewigen mess wegen, als sich gepürenn wirdet, wann sich der obgenannt Hainrich Spatz für sich vnd sein erben der vorgeschribnen fünff reinischer guldin mitsampt dem hauptbrieff, darÿber lautende, gentzlich vnd gar mit gůttem, freÿem willenn verzigenn hat, wie man sich dann sollichs verzeichen soll in all weiss. Vnd alsspald nů sollich v̈bergab beschach, warenn die obgenannten pfleger der junckfrawȓenschafft das dem obgenannten Hainrichen Spatzen von der junckfrawȓen brůderschafft grossenn dannckh sagen(*d*) vnd begerten an mich, offenparenn notarien, inen darÿber ain oder mer offenn instrument zůmachen oder souil sÿ dern nottürfftig weren oder würden. Das ist beschehenn in den jarzalenn, der indiction, kaiserthumbs, monats, tags, stund vnd an den stunden, wie vor stat, auch der hieuor geschribenn gezewȓgen gegenwirtigkait, dartzů beriefft vnd gepettenn.

Vnd wann ich, Jȯrg Holtzburger von Hagnawȓ, Augspurger bistumbs, von rȯmischem kaiserlichem gewalt ain offner notari, beÿ allen vnd jegklichen dingen mitsampt den vorgenanten zewȓgen selbs personnlich gewesen pin, das also geschehen gesehenn vnd gehȯrt, hierumb so hann ich ditz gegenwirtig offenn instrument darÿber gemacht, mit mein selbs handt vnd namen vnderschribenn vnd mit meinem gewonlichen zaichen bezaichnet zů vrkündt aller vorgerürter ding, inmass ich darumb ersůcht vnd erfordert worden bin.[1]

1 Inseriert in Urkunde vom 27. Oktober 1523

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1083 (fol. 4 – 5‘ im Papierlibell U 1091)
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 429, Nr. 1363.

725

1545 Juli 20

Ich, Michel Brecheisen, zů Schweblishouen sesshafft, vnd ich, Elsbet, sein eeliche hausfraw̆, bekhennen hie mit disem offem brieue für vns, all vnser erben, freundt vnd nachkhomen, thůn auch khunth allermenigklich, das wir mit gůetem, freÿem willen, wolbedachtem sin vnd můt von vnsers pessern nutzs vnnd fromen wegen, auch mit vorwissen vnd bewilligung des ernuessten, fürsichtigen, ersamen vnd weÿsen Sebastianen Honoldts, burger zů Augspurg, als lehenherns, vnd Anthonien Honoldts, als vogtherns, burger vnd des raths zů Kauffbeurn, vnserer günstigen herren, recht vnd redlich verkaufft, auch hiemit in crafft dises briefs, wie ewigs khauffs recht ist, kheufflich zů khauffen geben haben den würdigen vnd erbern herren, Hansen Scheuhenbockh, pfarrer, vnd Mangen Löcherer, pfleger des heiligen sant Niclaus kirchen zů Schweblishouen, auch allen iren nachkhomen vnser halbe jauchert agckhers zů Vnderostendorff, stosst oben hinauff an vorermelten Sebastian Honoldt, mit grund vnnd boden, ob, auch vnder erden, an besůchtem vnd vnbesůchtem, für freÿ, ledig, vnuerkümert, recht aigen vmb zehen reinisch gulden in müntz, die si vns also bar mit gůetem, recht gezeltem gelde on all vnser müehe, cosstung vnd scheden gentzlich vnd gar entricht, bezalt vnd zů vnsern sichern handen v̈beranthwurth, die wir wissentlich empfangen vnd in andern vnsern pessern nutz bewenth vnd angelegt haben. Hierauff wür vns angezaigter halber jauchert agkhers mit allen erzelten irer zů vnd eingehörung aus vnsrer gewalt, nutz vnd gewere in bemelter kirchen vnd derselben pflegern sichere gewalt, rechte nutz vnd gewere höchster vnd bestendigster form, wie das jmmer sein soll, khan oder mag, gentzlich vnd gar verzeihen also vnd dergestalt, das si vnd ire nachkhomen dieselben nun fürohin zů ewigen zeiten von der kirchen wegen söllen vnd mügen inhaben, nützen, niessen, verleihen, *verkhümern,*[1] verkauffen, auch in all ander wege domit handlen, thon vnd lassen, was si verlusst vnd gelangt, on all vnser, vnserer erben, auch sonst menigklichs von vnserent oder irentwegen irrung, hindernus vnd widersprechen, sonnder wür söllen vnd wellen inen solchen khauff für all irrsal vnd rechtliche ansprachen, geistlicher vnd weltlicher, inhalt gmainer beschribner vnd des gerichts, darin si ligt, recht, gebrauch vnd herkhomen, on allen iren cossten vnd schaden, auff vnser aigen darlegen gegen menigklichs ansprechen verantworthen, vertretten, verstan, auch allerding richttig vnd vnansprächig machen. Sonderlich ist auch in disem kauff ausdrücklich beredt vnd mit disem anhang bedingt worden, das wür vnd vnsere erben von der vorermelten halben jauchert ackhers, so vns bestandsweÿse verlassen worden, alle jar dem heiligen oder desselben pflegern, was frucht er dan tregt, zwen metzen daruon v̈berantworthen vnd zůstellen sollen. Wa wür oder vnsere erben das also volstreckhen vnd dem heiligen on alle verhinderung dieselbigen zwen metzen zůstellen, so soll vns vnd vnsern erben die halbe jauchert agkhers vnbenohmen sein. Es were dan sach, das von der kirchen notturfft wegen dieselb jauchert, in was wege sich das füegte, angegriffen miesste werden, so mügen si alsdan damit vorgeschribner massen, one all vnser widersprechen vnd nach der kirchen nutz gefarn, handlen, thon vnd lassen, alles getrewlich vnd ongeuarlich. Des zů warem vrkhundt haben wür mit ernstlichem fleÿs erbetten den bemelten herrn Anthoni Honoldt, das er für vns sein angeborn aigen insigl, doch ime, seinen erben

vnd insigl one schaden, offentlich an disen brieue hat gehangen. Darunder wür vns, allem inhalt treulich zůgeleben, an aids stat verbinden. Des sind erbetten gezeugen die erbern Wolfgang Metzger, bierwürth, vnd Hanns Rader, burger zů Kauffbeÿrn. Der geben ist am montag nach Margarette vnd Christi, vnsers lieben heren gottes vnd einichen seligmachers, geburde fünffzehenhundert vnd im fünffunduierzigisten jare.[2]

[1] Meint wohl *versetzen*.
[2] Nach einer Notiz auf der Rückseite der Urkunde kam die Übergabe der zwei Metzen an den Heiligen von Schwäbishofen erbweise von Michael Brecheisen an seinen Sohn Hanns, der sie mit Zustimmung Jakob Honolds als Lehenherren später an Anna Nieberle von Unterostendorf weiterverkaufte.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 5, fol. 58 – 59'.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 407, Nr. 1358.

726

1545 Juli 22

Ich, Georg Lieb, zů Eurishouen sesshafft, vnd ich, Apelonia, sein eeliche hausfraw̆, bekhennen hie mit disem offnem brieue für vns, all vnser beeder erben, freundt vnd nachkhomen, thůn auch kunth allermenigklich, das wir mit gůetem, freÿen willen, wolbedachtem sin vnd můt von vnsers pessern nutzs vnnd fromen wegen, auch mit vorwissen vnd bewilligung des ernuessten, fürsichttigen, ersamen vnd weÿsen Sebastian Honoldts, burgers zů Augspurg, als lehenherns, vnd Anthonien Honoldts, als vogtherns, burger vnd des raths zů Kauffbeurn, vnserer günstigen herren, recht vnd redlich verkaufft, auch hiemit in crafft dises briefs, wie eewigs khauffs recht ist, kheufflich zů khauffen geben haben dem würdigen vnd erbern herr Hansen Scheuhenbockh, pfarrer, vnd Mangen Löcherer, pfleger des hailigen sant Niclas kirchen zů Schweblishouen, auch allen iren nachkhomen vnser jauchert agckhers in Vmenhouer feld neben Hansen Geÿgers von Waal ainwanden, an der andern seiten eliche ägkher darauff, stosst an Hånsolger stras vnd vnden an Siman Wismüller, mit grund vnnd bodem, ob, auch vnder erden, an besůchtem vnd vnbesůchtem, für freÿ, ledig, vnuerkhümert, recht aigen vmb siben vnd zwaintzig reinisch gulden in müntz, die si vns also par mit gůetem, rechtgezelten gelde on all vnser müehe, costung vnnd scheden gentzlich vnd gar entricht, bezalt vnd zů vnsern sichern handen v̈beranthwurth, die wir wissentlich empfangen vnd in andern vnsern pessern nutz bewenth vnd angelegt haben. Hierauff wür vns angezaiger jauchert agkhers mit aller irer zů vnd eingehörung aus vnsrer gewalt, nutz vnd gewer in bemelts hailigen (*kirchen*) zů Schwebishouen, auch derselben pfarrern vnd pflegern rechtte nutz vnd gewere höchster vnd bestendigster form, wie das jmer sein soll, khan oder mag, gentzlich vnd gar verzeihen also vnd dergestalt, das si als pfleger angeregter kirchen, dieselben nun fürohin zů eewigen zeiten söllen vnd mügen inhaben, nützen, niessen, verleihen, verkhümern,[1] verkhauffen, auch in all ander wege domit handlen, thon vnd lassen, wes si verlusst vnd gelangt, on all vnser, vnserer erben, auch sonst menigklichs von vnserent oder irentwegen irrung, hindernus vnd widersprechen. Sonnder wür söllen vnd wellen inen sölchen khauff für all irrsal vnd rechtliche ansprachen, geistlicher vnd weltlicher, inhalt gmainer beschribner vnd des gerichts, darin si ligt, recht, gebrauch vnd herkhomen, on allen iren cossten vnd schaden, auff vnser aigen darlegen gegen menigklichs ansprechen verantworthen, vertretten, verstan, auch allerding richttig vnd vnansprächig machen. Sonderlich ist auch in disem kauff ausdrücklich beredt vnd bedingt worden, das wür vnnd vnsere erben von der vorermelten jauchert ackhers, so vns bestandsweÿse verlassen worden, alle jar dem hailigen oder desselben pflegern, was frucht er dan tregt, vier metzen daruon v̈beranthwurthen vnd zůstellen sollen. Wa wür oder vnsere erben das also volstreckhen vnd dem hailigen on alle verhinderung dieselbigen vier metzen zůstellen, so soll vns vnd vnsern erben sölche jauchart agkhers vnbenohmen sein. Es were dann sach, das von der kirchen notturfft wegen angezaigtte jauchart, in was wege sich das fůegtte, angegriffen müesste werden, so mügen si alsdan damit vorgeschribner massen, one all vnser widersprechen nach der kirchen nutzs gefarn, handlen, thon vnd lassen, alles gar treulich vnd ongeuarlich. Des zů warem vrkhundt haben wür mit ernstlichem fleÿs erbetten den oben genantten herren Anthoni Hanold, burger des raths zů Kauffbeurn, das er für vns sein angeborn aigen insigl, doch ime, seinen erben vnd insigl one schaden, offentlich an disen brieue hat gehangen. Darunder wür vns, allem inhalt treulich zůgeleben, an aids stat verbinden. Des sind erbettne gezeugen die erbern Wolfgang Metzger, bierwirth, vnd Hanns Rader, burger zů Kauffbeÿrn. Der geben ist montag den zwen vnd zwaintzigisten julii[2] nach Cristi, vnsers lieben heren gottes vnd einichen seligmachers, geburde fünffzehenhundert vnd im fünffunduiertzigisten jare.

[1] Meint wohl *versetzen*.
[2] Irriges Datum! Es müßte entweder Montag den 20. Juli oder Mittwoch den 22. Juli heißen.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 5, fol. 60 – 61'.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 407f, Nr. 1360.

Schwabsoien

727

1454 Mai 25

Ich, Endres Rietter zů Poggsperg, vnd ich, Verena, sin elichw wirtinn, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclichs mit dem brief, das wir mit wolbedauchtem sinn vnd můt, mit gůter vorbetrachtung ains beståtten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffend geben haben vnd geben auch mit craft des briefs des hailgen gaistz spitål, zů Schongow in der statt gelegen, vnd allen sinen spitålmaistern vnd den erbern, beschaiden Peter Schmid vnd Michel Schnider, baid burger zů Schongow vnd der zit des obgeschriben spitåls pfleger, vnd allen iren nauchkomen in maister vnd pfleger wÿse, die füro hin in kinftigen ziten da zů gesetzt werdent, vnser haus, hofstatt, hofraitin vnd garten ze Sewo im dorff vnd ailiff juchart ackers in den drÿ eschen, och zů Sewo gelegen, vnd ailiff tagwerck mads, ligend auch daselben, das alles jetzo Erhart Paumung pawt vnd innhaut, ist alles recht aigen, vsgenomen, das den hailgen ze Sewo jårlich dår vs gån vnd werden sol zwen metzen habers vnd drÿ laib protz vnd sechs pfenning, vnd ain fierling habers gehört in die vogti. Vnd me ain viertail gůtz haben wir dem benanten spitål auch zekoffend geben, das och ze Sewo gelegen ist, mit aller siner zůgehörd; das selb viertail gůtz min, der vorgeschiben Verenen, ånÿ, Cůnrat Wålsch sålig, vor ziten von dem Pfudler koft haut; das selb viertail gůtz mit siner zůgehörd für frÿ, aigen, vnuerkimmert vnd für vogtpår, wan es in die vogti gen Fiessen gehört, dårÿber ain pfleger gewaltig ist von des bÿschofs wegen, dem man da von sinu

recht tůn sol. Item vnd mer nÿn tagwerck holtzmads, sind recht aigen, dår vs niutz gaut, die allweg für sich selbs gewesen sind vnd ligend zwischen Sewo vnd Sachsenried vf dem Tennelach vnd stossend vf Sewer mesenamptz mad vnd ligend zwischen der gotzhůser Fiessen vnd Raitenbůch meder, vnd fünf juchart ackers vnd fünf tagwerck holtzmads, das och min, der vorgeschriben Verenen, ånÿ, Cůnrat Wålsch sålig, vor ziten von Hansen Liter dem ÿsenschmid zů Sewo erkoft haut, ist auch aigen, vsgenomen, das ainem bÿschoff zů Augspurg vnd sinem gotzhaus jårlich vier pfenning ze vogtgelt dår vs gaun vnd werden sol. Das alles an haus, hofstatt, hofraitin, garten, mad vnd acker vnd das viertail gůtz mit aller zůgehörd, mit allen nitzen, zůgehörden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten an wasser, an wasserflissen, an wunn, an waid, an zwÿ, an holtz, an gmaind, an tratt, mit steg, weg, zedorff, ze holtz vnd veld, mit grund vnd poden, ob erd, vnder erd, nichtz von dem allem vsgenomen, was dazů gehöret vnd gehören sol, alle vnseru recht, vodrung vnd anspråch dår an für ledig, vnuerkimmert vnd recht aigen, vsgenomen die vorgeschriben zins, haber, prot vnd vogtpfennig vnd die vogti ÿber das viertail gůtz also, das das vorgeschriben spitål zů Schongow, all sin maister vnd pfleger in spitålmaister vnd pfleger wÿse das obgeschriben gůt alles mit siner zůgehörd dem spitål nun fürohin ewenclich innehån, nutzen, niessen vnd nauch des benanten spitåls nutz vnd notturft als ander sin gůt bruchen sund, besetzen, entsetzen, verkoffen, versetzen, lichen vnd geben, wem sÿ wend, aun all ansprauch, irrung, infåll, hinderniß von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen, wan vns die vorgeschriben zwen spitålpfleger Peter Schmid vnd Michel Schnider an statt vnd innamen des obgeschriben spitåls in pfleger wÿse also bar dår vmb gegeben, gewert vnd bezalt hånd sechs vnd achtzig gůt, gnåm rinisch guldin, die wir anderhalb an vnsern gůten nutz gelegt haben. Vnd dår vmbe sÿen wir vnd vnser erben des obgeschriben spitåls vnd aller siner maister vnd pfleger in spitålmaister vnd pfleger wÿse des koffs vf das vorgeschriben gůt alles mit siner zůgehörd recht geweren für aller mengclichs rechtlich ansprauch, nauch sôlichs aiges gůtz recht in das also zeuertigen vnd beståtten vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man das in der zit nauch aiges vnd lands recht vnd nauch der graufschaft recht, dår inn das benent gůt gelegen ist, vnd nauch dem rechten billich vertigen, ledig, los vnd vnanspri-chig machen sol, aun des obgeschriben spitåls vnd siner maister vnd pfleger schaden vnd abgang, mangel vnd gebresten in allweg, wan tåtten wir oder vnser erben des nauch ir manung nit, wes sÿ denn von des spitåls wegen sôlicher anspråch zeschaden kômen in der zit, als man denn aigen gůt billich vertigen sol, den selben schaden allen, sôllen wir dem benanten spitål auch vsrichten, doch redlicher schad, vngeuarlich. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind vnd gůter sicherhait geben wir dem obgeschriben spitål zů Schongow vnd allen iren spitålmaistern vnd pflegern in maister vnd pfleger wÿse für vns vnd all vnser erben vnd für mengclich von vnsern wegen den brief, besigelt vnd geuestnot mit min, des obgeschriben Endres Rietters, aigem anhangendem insigel. Vnd dår zů haben wir baidu ernstlich gebetten den ersamen, wÿsen Hansen Cråler den jüngern, der zit burger-maister zů Kauffbÿren, das er sin insigel zegezuigniß der vorgeschriben sach, im selb vnd sinen erben aun allen schaden, offenlich an den brief gehenckt haut. Den koff hånd gemacht der obge-schriben burgermaister vnd die erbern, beschaiden Cůnrat Diesser, Cůnrat Wissirher der jünger vnd Hans Mair, all burger zů Kauffbÿren vnd me erber lůt dabÿ. Vnd mit sind gewesen von des obge-schriben spitåls ze Schongow vnd von siner benanten pfleger wegen die erbern, wÿsen Hainrich Hofmair, der zit burgermaister zů Schongow, vnd Martin Bolster, der zit des rautz daselben. Der koff geschach, vnd ward der brief geben vf sant Vrbas tag, des hailgen baubstz, des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert jår vnd in dem vier vnd fÿnftzigosten jår.

Stadtarchiv Schongau U 44.

Schwenden

728

1425 August 7

Ich, Anna von Schwendin[1], Cůnratz von Schwendin såligen eliche witwe, vnd ich, Mërck von Schwendin, ir elicher sun, vergehen offenlich vor aller menglich mit dem brieff für vns vnd all vnser erben vnd tůn kunt aller menglich, die den brieff lesend ald hörend, daz wir mit veraintem můt vnd mit zeitiger vorbetrachtung nauch raut vnser pester frůnd recht vnd redlich zů ainem ståten vnd ewigen kouffe verkoufft vnd ze kouffen geben haben vnd geben åch incraft dez brieffs dem ersamen vnd frommen manne Hartman Krůg, burger ze Kouffbůren, vnd allen seinen erben zwaÿ pfund haller Kouffbůrer werung jårlichs vnd ewigs ÿßinn geltz vnd zins vßer vnd abe vnserm aignem gůte ze Schwendin gelegen, in Lůterschacher pfarre, daz hůt ze tage der Sigel puet, vnd ôch vßer allem dem, daz zů dem selben gůt durch gewonhait ald durch recht gehört oder gehören mage, nichtzit darvon außgenommen, vmbe sÿben vnd zwaintzig vnd vmb ain halben gůter vnd genger, wolge-wegner rinischer guldin, die er vns dar vmbe also bar bezalt haut ze rechter zeit vnd åne vnsren schaden. Vnd also sůllen wir vnd all vnser erben oder nauchkomen, in der hand vnd gewalte daz obgeschriben vnser gůt denne ie ist, wie sich daz fůget, dem vorgenanten Hartman Krůg vnd allen seinen erben oder nauchkomen, in der hand vnd gewalte die obgeschribnen zwaÿ pfund haller Kouffbůrer werung jårlichs vnd ewigs ÿßinn geltz vnd zins denne ie sind, wie sich daz ôch fůget, die selben zwaÿ pfund haller jårlichs vnd ewigs ÿßinn geltz vnd zins, als vor ist beschaiden, vßer vnd ab dem obgeschribnem vnserm aignem gůt nun füro mer ewiclich alle jåre jårlich zwischent sant Martins tag vnd weÿhenåchten vor allem zins vnd gelt tugentlich richten vnd geben vnd ôch in daz antwurten gen Kouffbůren in ir hauße ald wau hin da selbs sÿ haißent vnd wend für aller meng-lichs verpieten, verhefften, niderlegen vnd verkümbernüst aller gaistlicher vnd weltlicher lůt vnd gerichte åne alles verziehen vnd åch gar vnd gëntzlich åne allen iren schaden nauch ewigem vnd jårlichem ÿßins geltz vnd zins recht. Vnd dar vmbe so haben wir im vnd allen seinen erben vnd nauchkomen daz obgeschriben vnser aigen gůt mit aller seiner zů gehört, gewonhaiten vnd rechten ein gesetzt vnd setzen in ôch daz ein incraft deß briefs zů einem rechten werndem fürpfand in sôllicher beschaidenhait: Welhes iårs wir vnd vnser erben oder nauchkomen dez nit entåtin, so hant er oder sein erben oder nauchkomen vnd all ir helffer, ÿe als offt daz beschåhe, gantzen gewalt vnd gůt recht, ob sÿ wend, mit gaistlichen oder mit weltlichen gerichten oder åne gericht vns vnd vnser erben oder nauchkomen dar vmbe an(*ze*)griffen, ze nôten, ze pfenden an vnd auff dem obgeschri-bem fürpfand vnd anderschwa an allen vnsern gůtern, ligenden vnd varenden, als denne vmb ewigs vnd jårlichs ÿßins gelt vnd zins recht vnd gewonlichen ist, wa vnd wie sÿ künnent ald mügent vnd auch wa hin vnd zů wem sÿ můgent oder wend, als vil vnd als gnůg, hüntz sÿ da mit dez selben irs ergangen vnd außligenden jårlichs vnd ewigs geltz vnd zins vnd allez dez schaden, der in mit pfan-dung, mit notung oder mit andern sachen dar vff gegangen wåri vngeuarlich vßgericht, bezalt vnd worden sind gar vnd gëntzlich åne allen iren schaden. Vnd also sůllen wir vnd vnser erben sein vnd seiner erben dez kouffs recht geweren haißen vnd sein für aller menglichs irrung vnd ansprauche nauch ewigem gelt vnd zins recht nauch aigens recht, nåch lands recht vnd nåch dem rechten also: Wår, daz im oder sein(*en*) erben dehain irrung oder an språche mit dem rechten an den obgeschrib-

nen zwaÿ pfund haller ewigs vnd jårlichs geltz vnd zins beschåhe, es wår von gaistlichen ald von weltlichen lůten oder gerichten, ee sÿ die also nauch ewigem gelt vnd zins recht, nauch aigens recht, nåch lands recht vnd nauch dem rechten inne gehept vnd besessen håttin, daz sůllen wir vnd vnser erben im vnd seinen erben, je als dick daz beschåhe, mit ainem rechten vßrichten vnd vertretten vnd aller ding richtig vnd vnanspråchig machen, wenne sÿ wend, gëntzlich åne allen iren schaden. Tåtin wir vnd vnser erben dez nit, so hånd er vnd all sein erben vnd helffer gantzen gewalt vnd gůt recht mit gaistlichen ald mit weltlichen gerichten oder åne gericht vns vnd vnser erben gemainclich oder jetlichs besunder an allen vnsern lůten vnd gůten, ligenden vnd varenden, dar vmbe an ze griffen, ze nôten, ze pfenden in bürgen, in stetten, in dôrffern ald auffe dem lande, wa vnd wie sÿ künnent ald můgent, als vil vnd als gnůg, hüntz daz in die obgeschriben zwaÿ haller ewigs vnd jårlichs ÿßinn gelt vnd zins vnanspråchig werdent in obgeschribner wise. Vor dem angriffen allem vns, vnser erben vnd allw̆ vnserw̆ gůtter nit schirmen sůllent noch enmůgent weder recht noch ichtzit, dez man sich erdencken kan in dehain wege. Vnd dez kouffs koufflůt gewesen sind die erbern V̊lrich Weißirher, stattammann, vnd Hanns Schmid, baid burger ze Kouffbůren. Vnd dez allez zů wårem vnd offem vrkůnde geben wir dem obgeschribnen ersamen manne Hartman Krůg, allen sein erben vnd nauchkomen den brieff, besigelten mit mins, obgeschribnen Mërcken von Schwendin, aignem angehencktem insigel, vnd dar zů mit dez frommen, vesten Felix Gersteneggers, vnsers lieben ôhem, aignem insigel, daz er durch merrer sicherhait vnd durch vnser pett wegen offenlich gehenckt haut an den brieff, doch im vnd seinen erben vnschådlich. Dar vnder ich, obgeschribnw̆ Anna von Schwendin, mich verpind, wa ich aigens begrabnes insigel ze den zeitten nit enhån. Der brieff ist geben an sant Affren tag dez jårs, do man zalt von Cristi gepůrt vierzehenhundert jåre vnd in den fünff vnd zwaintzigosten jåren.

[1] Schwenden westlich von Leuterschach

StAAug Fürststift Kempten Lehenhof U 189.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 175, Nr. 559 a.

Steinbach

729

1424

Item des Burgers seligen sůne von Fůssen, der ÿetzo zů Bůren gesessen vnd genant ist Lienhart, håt der hôfe ainen in dem obern Stainbach, der sin vater zwen gehebt håt, als er spricht vnd als daz ain brief von bischof Burckart seligen vswiset, des datum sagt 1391 jare. Den brief håt ÿetzo Hans Åndres innan.

1 Steinbach südöstlich von Marktoberdorf

Staatsarchiv Augsburg Hochstift Augsburg (MüB) Literale 480, fol. 86.
H. Vietzen: Das Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1424, S. 77.

Stocken

730

1549 Februar 3

Ich, Hanns Deglin der alt zů Maurstetten, bekhenn offennlich für mich vnd alle meine erben vnd thůn khundt allermenigclichen mit dem brief: Nachdem Bastian Deglin, mein eeleiplicher sunn, (*mit*) Agatha, seiner elichen hausfraw̆en, etlich jar haushäblich zů Oberzell gesessen, vnd ÿetzunder beede mit tod abgangen, dieselben haben beÿ irem leben, (*mit*) wollbedachtem sine vnd můete, von irs bessern nutz vnd fromben wegen zů ainem stetten, vesten, ewigen kauff vnd ÿetzo hiemit vnd in craft ditz briefs zů kauffen geben dem erbarn Erharten Klotzen zů Frankenhoffen, Anna, seiner elichen hausfraw̆en, vnd allen iren erben vnd nachkhomen, nemlich ir fünf egarten, ligen zů Stockach[1], Osterzeller gericht, stoßett die erst an Stockacher vichwaÿd vnd sonst allerhalben vnd Balthus Maÿr, die ander zwischen Balthus Maÿrs vnd Hannsen Lippen, die dritt zwischen Balthus Maÿrs vnnd Hannsen Millers zů Oberzell, die viertt zwischen Vallentein Faiglin vnnd Balthussen Maÿrs, die fünft zwischen Walburga Zwikin, Hansen Lippen vnd Hannsen Kaisers zů Frankenhoffen gütern gelegen ist, vnd ain strichlin, stoßt sonst an die vichwaid, für freÿ, ledig vnd gegen menigclichen vnuerkhimbert, vnuersetzt, sonder recht grundaigen. Vnd ist diser kauff hierüber geben vnd beschehen vmb vier vnd zwaintzig guldin, zwaintzig kreutzer reinisch, in gůter müntz, genemer landswerung, die sÿ, die bede eleut Bastian Deglin vnd Agata, sein elichen hausfraw̆en, von gedachtem Erharten Klotzen vnd seiner ewürtin also par vnd berayt empfangen vnd daselbig in ander ir nutz vnd fromben fürgewennt. Das bekenn ich, obgemelter Hanns Deglin, offenlich vnd sag sÿ, die käuffern, quit, freÿ, ledig vnd loß mit disem brief. Derhalben migen die gedachten käuffer die gemelten fünf egarten mit allen derselben zůgehörungen, nichts dauon ausgenomen, nu fürohin ewigclichen inhaben, nutzen, niessen, verleichen, versetzen, verkauffen vnd gantz damit als mit anderen iren erkauften güetern gefaren, handlen, thůn vnd lassen, one mein vnd meiner erben vnd menigclichen von vnsert wegen ansprach, irren vnd hindernuß in all weis vnd wege. Ich, als anstatt den verkaufferen, auch meine erben söllen vnd wellen vermelten käufferen vnd iren erben des kaufs der bemelten fünf egarten gůte redliche werschaft thůn gegen menigclichen, gaistlichen vnd weltlichen, wa ine das rechtlich angesprochen würde also: Welche irrung vnd ansprach ine daran beschehe ald widerfüre, wie oder von wem, dis alles soll vnd will ich, genanter Hans Deglin, vnd meine erben inen ausrichten, sÿ deshalb vertreten, versprechen vnd aller ding richtig vnd vnansprechig machen, alles nach lands prauch, recht vnd herkomen, genntzlich in vnsern costen vnd one iren schaden. Hierauf so gered ich vnd versprich für mich vnd alle meine erben gemainlich vnd vnuerschaidenlich disen kauff vnd alles, das von gedachtem meinem son Bastian Deglin vnd seiner ewürtin vor vnd nach geschriben stat, war, vest, stet vnd vnwiderrůflich zů halten vnd hiewieder nit zů reden noch zů thůn, sonder verzeih mich für mich vnd alle meine erben der obgemelten fünf egarten mit aller derselben gerechtigkaÿtt also, das weder ich noch meine erben vnd nachkhomen noch jemands von vnsert wegen kain ansprach, forderung noch gerechtigkaitt darzů nimer mer sůchen noch haben söllen, mit noch one recht, gaistlichem oder weltlichem. Vnd des zů warem vrkund so hab ich, obgemelter Hans Deglin, mit vleiß erbetten vnd gebetten Lienharten Hertlin, des erwürdigen vnd edlen herrn Caspar von Kaltentals vogt zů Osterzell, das er ernants herren von

Kaltentals aigens secret insigl, doch seiner erwürden, derselben erben vnd insigel one schaden, offenlich an disen brief gehenkht hat. Zeugen vmb bitt des insigls sein die erbern Hanns Jeger zů Helmishofen vnd Melchior Spieß zů Zell. Geben vnd beschehen vf sontag nach vnser lieben frawen liechtmeß tag, als man zalt nach Cristi geburtt fünfftzehenhundertt nein vnd viertig jar.[2]

[1] Stocken südöstlich von Osterzell
[2] Die genannten Grundstücke wurden am 24. Mai 1550 von Erhard Klotz an die St. Blasius-Pflege verkauft.

Kath. Pfarrarchiv Kaufbeuren K 201 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 57 – 58'.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 530, Nr. 1797.

Stöttwang

731

1381 Mai 10

Ich, Vólk der Tůschlin, burger ze Bůrun, vnd ich, Will, sin elichiu wirtin, tůn kunt vnd veriehen offenlich mit dem brief für vns vnd all vnser nachkomen allen den, die in lesent, sehent oder hörent lesen, daz diu gůt ze Stetwang vnd ze Woltpertzhouen dez conuentz ze sant Vlrich ze Auspurg rechtz aigen sint vnd daz ich vnd min erben an den obgenanten gůten niht anderr recht hån dann ain leipting, daz ist ze min selbs leib vnd ze Willen, miner elichen wirtin, leib vnd ze Hainrichs leib vnd ze Annan leib vnd ze Gretun leib, miner kind, alz der brief seit, den ich darumb inn hån, vnd swann daz ist, daz diu ietz genanten fünf leib all abgestorben sint also, daz ir kainer mer lebt, da got lang vor seÿ, so sint diu vorgeschriben gůt ålliu ledig mit aller zů gehört, vnd was daruf gebuwen, ist dem vorgenanten conuent ledig vnd los worden von allen minen erbun ån allen krieg vnd widerred vnd sol dhain min erb noch niemant anders von minen wegen an diu obgenanten gůt dhain ansprach, clag, vordrung noch recht nimmer mer haben noch iehen in dhain wis noch mit dhainen sachen. Vnd daz in ditz allez staet vnd vnzerbrochen bleib, gib ich in den brief, versigelt vnd geuestent mit des erbern mans ....,[1] dez stat ammans ze Bůron, insigel vnd mit Vtzen von Richen insigel, diu sÿ baidiu durch min flizziger pett willen daran gehenkt hånd, in selber ån schaden, nur der sach zů aim rechten ziugnůzz, darunder ich, obgenanter Vólk, vnd ich, Will, sin wirtin, vns verbinden mit vnsern triwen, alles daz staet vnd wår ze halten, waz hie vorgeschriben staut. Daz geschach nauch Cristus gebůrt driuzehen hundert iar vnd darnach in dem ain vnd achtzigosten iar, an sant Epimachs vnd sant Gordians tag.

[1] Der schon im Originalbrief freigelassene Name für den Kaufbeurer Stadtammann des Amtsjahres 1381/82 konnte nicht ermittelt werden.

StAAug Reichsstift St. Ulrich und Afra U 257.
Monumenta Boica, Bd. 23 (1815), S. 239f, Nr. 126.
R. Hipper: Die Urkunden des Reichsstifts St. Ulrich und Afra, S. 136, Nr. 335.

732

1386 Mai 25

Wir, Fridrich von gotz gnaden abt, vnd wir, der conuent gmainlich des erwirdigen gotzhus ze Kempten, tůn kunt allermånklich vnd vergechen offenlich mit vrkund ditz briefs für vns vnd vnser gotzhus ze Kempten vnd für all vnser nachkomen, das wir ainmůtklich mit verdåhtem můt vnd mit råt vnserr råt, gůter friund vnd gesellen durch bessrung willen vnsers gotzhus verkofft vnd reht vnd redlich ze kůffend geben haben Cůntzen dem Litgeben vnd Haintzen dem Nabel, zwen burgern ze Bůren, vnd allen iren erben vmb drwhundert guldin vnd vmb drissig guldin vngerscher vnd behemscher vnd vmb fünftzig pfund ytaliger gůter vnd gåber haller, der aller si vns gåntzlich gewert habend nach vnserm willen, disw hernachgeschribenn gůt ållw mit allem rehten, nůtzen, gůlten, gewonhaiten, ehåftinen vnd zůgehörden vnd von alter vnd durch reht zů den selben hernachgeschribenn gůten allen vnd zů ir yeglichem besunder vnd dar in von alter vnd durch reht gehört vnd gehören sol an gerihten, an zwingen, an bånnen, an holtz, an veld, an zwy, an wasser, an waid, an weg, an steg, besůchtem vnd vnbesůchtem, ob erd vnd vnder der erd, ållw vnserw reht dar an vnd als wirs hintz vf disen hůtigen tag inn gehebt, herbrächt vnd genozzen haben, vssgenomen, das wir vnd vnser nachkomen von vnsers gotzhus wegen die kirchen ze Stetwang ówklich lihen sóllen, wem wir wollen, als dikk es notdurftig ist, schůlern oder pfaffen, vnd sóllen och dw hernachgeschribenn gůt ållw vnd was dar zů gehört, lihen in den hernachgeschribenn rehten. Vnd sind das die gůt: Des ersten der mairhoff ze Stetwang, den Haintz Hunold hiut ze tag buwet, der jårlich gilt vier schöffel kerns Bůrer mess, zehen schilling pfening, vnd das vogtreht da selben gilt jårlich vier schoffel kerns Bůrer mess, vnd zwo halb hůban da selben, yetwedrw jårlich gelten sol vier metzen kerns vnd vier vnd zwaintzig metzen habern vnd sechs schilling pfenning, vnd zwo wåtscharan[1] da selben, die jårlich gelten sont ainn metzen kerns in den mairhoff, dar vmb das si ain amptman inn gebt håt, das er pflåg des gerihts, vnd des holtz, das in den mairhoff gehört, vnd ain halbw hůb ze Nivwenried gelegen, die man nempt Vtzen des Kelners halb hůb, dw jårlich gelten sol fünf viertail kerns, sechs scheffel habern Kempter mess, zwen schilling pfening, vnd zway hůner, vnd ain halb hůb da selben, genant des Guntners halbw hůb, dw jårlich gelten sol fünf viertail kerns, sechs scheffel habern Kempter mess, zwen schilling pfenning, vnd zway hůner vnd ain halbw hůb da selben gelegen, genant Mesten halbw hub, dw jårlich gelten sol fünf viertail kerns, sechs scheffel habern, zwen schilling pfening, vnd zwai hůner vnd ain halbw hůb da selben, genant des Stårzels halbw hůb, dw jårlich gelten sol fünf viertail kerns, sechs scheffel habern, zwen schilling pfening vnd zway hůner vnd ain hoff da selben, genant Mårken hoff, der gelten sol ahtendhalb viertal kerns, nůn scheffel habern, dry schilling pfenning vnd drw hůner vnd ain gůt da selben, genant des Hůbers gůt, das jårlich gelten sol zwai viertail kerns, sechs scheffel habern, drithalben schilling pfening vnd zway hůner vnd ain hoff da selben, genant des Schůtzen hoff, der jårlich gelten sol fünf viertail kerns, sechs scheffel habern, zwen schilling pfening vnd zwai hůner vnd ain hoff da selben, genant des Guldinn Mesten hoff, der jårlich gelten sol drw viertail kerns, dry scheffel habern vnd ainn schilling pfening vnd ain hůn vnd ain hoff da selben, genant des alten Mesten hoff, der jårlich gelten sol zway viertal kerns, sechs scheffel habern, dry schilling pfening, vnd zway hůner vnd ain hoff genant des Wurms hoff, der jårlich gelten sol vier viertail kerns, vier vnd zwaintzig metzen habern, dry schilling pfening vnd drw hůner vnd ain gůt da selben, genant Hansen Riedlins gůt, das jårlich gelten sol vier viertail kerns, vier vnd zwaintzig viertail habern, dry schilling pfening vnd drw hůner vnd ain gůt da selben, genant des Altmans gůt, das jårlich gelten sol fünf viertail kerns, sechs scheffel habern, zwen schilling pfenning (*vnd*) zway hůner vnd ain halbw hůb, genant des Schmids halbw hůb, gelegen neben dem Nivenried, dw jårlich gelten sol fünf viertail kerns, sechs scheffel habern,

alles Kempter mess, zwen schilling pfenning vnd zway hůner. Vsser den obgenanten vnd hernåchgeschribenn gůten, der achtẅ sint, si vnd ir erben jårlich rihten vnd geben sont ain pfund pfening ze vogtstiur. Des selben pfunds pfening vogtstiur V̊tzen von Richen vnd sinen erben jårlich sol werden zehen schilling pfening vnd gen Liebentann och zehen schilling pfening. Vnd sint das dẅ gůt: Des ersten vsser Mesten des gÿgers gůt fůnf schilling haller vnd ain hůn, vnd vsser des Almaigers gůt fůnf schilling haller vnd ain hun, vnd vsser Bigelstains gůt drithalben schilling haller vnd ain hůn, vnd vsser Mårken gůt achtendhalben schilling haller vnd ain hůn, vnd vsser Stårzels gůt fůnf schilling haller vnd ain hůn, (*vnd*) vsser V̊tzen des Kelners hoff fůnf schilling haller vnd ain hůn, vnd vsser V̊tzen des Mesten hoff fůnf schilling haller vnd ain hůn, vnd vsser des Můsers gůt fůnf schilling haller vnd ain hůn. Vnd also haben wir, obgenanter abt Fridrich, dem obgenanten Cůntzen dem Litgeben vnd Haintzen dem Nabel vnd iren erben dẅ obgenanten gůt ållẅ mit allen obgenanten rechten, nůtzen, gůlten, gewonhaiten, ehaften vnd zůgehörden ze lehen verlihen, der frȍwen als dem man, der tohter als dem sun, nåch lehens reht vnd man dem rehten, v̊nsers gotzhus reht von lehens wegen vnuerzigen. Vnd sȍllen och wir vnd v̊nser gotzhus ze Kempten vnd nåchkomen in vnd iren erben vnd nåchkomen, in der gwalt dẅ obgenanten gůt ållẅ vnd was dar zů gehȍrt fůro ȍwklich kompt, dẅ selben obgenanten gůt vnd ir yeglichs besunder mit allem obgenanten rechten vnd zůgehȍrden fůro ȍwklich ze lehen verlihen, der frȍwen als dem man, der tohter als dem sun, als dikk sis an v̊ns, als lehens recht ist, vordrend vnd in den vor geschribenn rehten, vnd verzihen v̊ns für v̊ns, v̊nser gotzhus ze Kempten vnd für all v̊nser nåchkomen gen in vnd gen allen iren erben der obgenanten gůt aller mit allen obgenanten rehten, nůtzen, gůlten, gewonhaiten vnd zůgehȍrden vnd och aller der reht, vordrung, geuård, aygenschaft vnd anspråch, die wir oder v̊nser gotzhus ze Kempten oder v̊nser nåchkomen oder yemand anders von v̊nsern wegen ye dar zů gewinnen oder noch fůro dar zů gehaben mȍhten, von welhen sachen das wår, vff gaistlichem oder vff weltlichem rehten vnd an allen andern stetten, da es in oder iren erben in dhain wis dar an ze schaden komen mȍht vnd dar mit in diser redlicher kȍff v̊beruarn vnd gebrochen mȍht werden. Wir vnd v̊nser gotzhus ze Kempten vnd all v̊nser nåchkomen sollen och ir vnd ir erben gweren sin der obgenanten gůt aller mit allem obgenanten rehten, nůtzen, gůlten, ehaften vnd zůgehȍrden vnd och ditz kȍffs für allermånklich nåch lehens reht vnd nåch dem rehten. Vnd zů merer sicherhait so haben wir in vnd ir erben dar vmb zů v̊ns ze rehten gweren gesetzt vnuerschaidenlichen den vesten Hansen von Hȋrsdorf von Ylerberg, Hansen den Stainbrecher, hiut ze tag burgermaister ze Kempten, Hiltpranden den Hůber, wilunt v̊nsers gotzhus landamman, Otten den Schriber vnd Hansen den Holtzmůller, vier burger ze Kempten, vnd Cůntzen den Kůntzel, hiut ze tag v̊nsers gotzhus landamman, die wir all sechs von der gwerschaft lȍsen sollen ån allen iren vnd irer erben schaden vnd iren worten dar vmb globen ån ir aid, ob si dar von ze schaden komend, also mit der beschaidenhait: Wår ob in oder iren erben dẅ obgenanten gůt ållẅ oder was dar zů gehȍrt mit allem rehten, nůtzen, gůlten, ehaften, gewonhaiten oder zůgehȍrden gar oder ain tail, lůtzel oder vil, von yemand anspråchig oder anbehebt wůrdent mit dem rehten, gaistlichem oder weltlichem, ee sis besitzend nåch lehens reht vnd nåch dem rehten, das sollen wir vnd v̊nser gotzhus vnd nåchkomen vnd die obgenanten gweren vnd ir erben in vnd iren erben gåntzlich vsrihten vnd der anspråch vnd des anhebenz ledig vnd los tůn gåntzlich ån allen iren schaden. Tåten wir des nit vnd můsten si sich selber dar vmb versprechen, kåment si des ze schaden, den selben schaden sȍllen wir vnd vnser gotzhus ze Kempten vnd nåchkomen vnd die obgenanten gweren vnd ir erben in vnd iren erben gåntzlich vssrihten. Tåten wir des nit, so hand si vnd ir erben vnd ir helffer vollen gwalt vnd gůt reht, v̊ns vnd v̊nser gotzhus ze Kempten vnd nåchkomen vnd die gweren vnd ir erben dar vmb an ze griffend vnd ze nȍtend an v̊nsern lůten vnd gůten, ligenden vnd farenden, wie vnd wå vnd wå hin si vns allerbȍst genoten můgend in stett oder in bůrg, ze holtz, ze dorf, ze veld vnd in welhes geriht si wellend, ån klag, ån geriht oder mit geriht, gaistlichem oder weltlichem, v̊ber all frihait, gnåd, reht vnd brief v̊nsers gotzhus vnd ordens, v̊ber all půnd vnd gesetzt aller geriht vnd landsfrid aller herren vnd stet als lang, hintz in vnd iren erben gåntzlich wirt vssgeriht ån ir schaden, das in von v̊ns an disem brief verschriben ist. Vnd wie si der notung yendt ze schaden kommend von klag, von zerung, von botten, von pfandung oder von andern sachen, das sollen wir in och vssrihten gåntzlich ån ir schaden in den vorgeschribenn rehten. Es ist och geredet von v̊nsers gotzhus lůt wegen, die vff den obgenanten gůten sitzend, das wir vnd v̊nser nåchkomen in vnd iren erben die selben lůt nit abtriben sȍllen alle die wil si dẅ gůt gern haben wellent. Wår aber, das in oder iren erben ir ainer oder mer vff den gilten nit fůgtent, die selben můgend si wol ab getriben ze rehten ziten. Vnd das selb ist och v̊nsers gotzhus lůten och bedingt also: Wår ob v̊nsers gotzhus lůten ainem oder mer vff den obgenanten gůten och nit fůgte ze sitzend, der oder die můgend och ab den gůten varen ze rehten ziten. Vnd sȍllen och wir vnd v̊nser gotzhus ze Kempten vnd nåchkomen die selben vnser lůt, die also vff iren obgenanten gůten gesezzen wårent, als vor ist geschriben, niessen mit stiuren, vållen, vngnozzammen vnd mit andern geniezzen ån irrung als all ander v̊nser vnd v̊nsers gotzhus lůt dar hinder vnd dar vor, vss genomen, das wir si nit schåtzen sȍllen. Vnd des alles ze wårem vnd offem vrkůnd von v̊ns, v̊nserm gotzhus ze Kempten vnd von v̊nsern nåchkomen, so geben wir in vnd iren erben disen brief, versigelt vnd geuestnot mit v̊nserm, des obgenanten abt Fridrichs, insigel vnd mit v̊nsers, des obgenanten conuents gmainlich des gotzhus ze Kempten, aygnem insigel vnd mit der obgenanten gweren aygenn insigeln, dẅ ållẅ daran hangend. Wir, die obgenanten gweren, vergehen och an disem brief der obgenanten gwerschaft, die wår vnd ståt ze haltend vnd ze laistend in allen vorgeschribenn rehten. Vnd des ze vrkůnd haben wir all v̊nser aygnẅ insigel gehenkt an disen brief. Der geben ist, do man zalt von Crists gebůrt drẅzehenhundert jår vnd in dem sechsten vnd ahtzigosten jår, an sant Vrbans tag an dem mayen.

[1] Wetscher von mhd. *watschar* (= abgabenpflichtiges Gut)

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 35 (mit beigelegter Kopie des Spitalschreibers W. L. Schweyer aus dem Jahre 1738).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 104, Nr. 308.

733

1451 Juni 26

Wir, Bilgrim, von gottes gnaden apt dez erwirdigen gotzhus ze Kempten, vnd wir, der conuent gemainlich desselben gotzhus, sant Benedicten ordens, in Costentzer bÿstum gelegen, bekennen vnd vergechen offenlich mit disem brief für vns, vnser nachkomen vnd für das selb vorgenantt vnser gotzhus vnd tůgent kunt allermenglich, daz der ersam wÿse V̊lrich Hånold der elter, burger zů Augspurg, vns mit sampt andern sinen gůten frůnden ernstlich gebetten haut, im den zechenden ze Stettwang, der denn von vns vnd dem vorgenantten vnserm gotzhus zů lehen růret vnd gaut, lehen frÿ zemachen vnd aignen, dawider er vns denn also andere gůt, die da aigen warn zů lehen machen vnd bekennen wȍlt. Also haben wir von sȍlicher ernstlicher gepett wegen dem vorgenantten V̊lrich Hånolden den vorgenantten zechenden ze Stettwang lehen frÿ gemacht vnd geaignot also, das der vorgenantt zechend ze Stettwang nun fůrohin ewiclichen von vns, noch vnserm vorgenantten gotzhus nit zů lehen gan, sunder dem egenantten V̊lrichen Hånold, sinen erben vnd nachkomen gefrÿet vnd geaignot haissen vnd sin sol. Vnd das alles zů warem vnd offem vrkůnde so geben wir, obgenantter abt Bilgrim, vnd wir, der conuent des egenantten gotzhus ze Kempten, dem vorgenantten

Vlrichen Hånold, sinen erben vnd nachkomen disen brief für vns, vnser gotzhus vnd nachkomen hierůber, besigelt mit vnserm abbtÿ grossem vnd mit vnsers conuents gemainen insigeln, die wir offenlich hieran haben laussen tůn hencken. Der geben ist vff den sambtsag nechst vor sant Peters von sant Paulus tag der zwaÿer hailigen zwôlffpotten dez jårs, do man zalt von Cristus gepůrt vierzechenhundert vnd in dem ains vnd fünfftzigosten jåre.[1]

[1] Der Zehnte zu Stöttwang wurde neben anderem am 9. Juni 1453 von Ulrich Honold zur Stiftung der Honold'schen Prädikatur in der Stadtpfarrkirche St. Martin verwendet.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 57.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 316 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 26 – 26'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 259, Nr. 858.

734

1454 Februar 19

Ich, Anna Priemin die elter, Hansen Priemen såligen elichew witteb, burgerin zů Kouffbüren, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd all mein erben vnd tůn kund aller mengklich mit disem brieff, dz ich mit gůter vorbetrachtung vnd wolbedachtem můt, rat vnd gunst meiner lieber tochter Barbare, gagenwirtig, vnd ander meiner beßter freündt, Peters Ståhelins, meins tochtermans, vnd mein vnd meiner erstgenanten tochter pfleger Hainrichen Fåchsers vnd Hansen Lauren, webers, recht vnd redlich ains ewigen, ståten kouffs verkoufft hab vnd zů kouffen geben dem erbern, beschaiden her Johansen Ried, genant Chocz, capplan vnser lieben frawe cappell zů Büren, vnd allen seinen erben mein aigen mad, gelegen in Stetwanger pfarr, dz alt zeÿte ain banholtz gewesen ist vnd wirt genempt der Hawspüchel, für ain freÿs, ledigs gůt, vnuogtper, vnsteurper, vnzeinßper vnd für ain recht aigen, vnd waz dar zů vnd dar ein von alter vnd gewonhait gehôren sol, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, boden vnd grund, ob erd vnd vnder erd, nihtz außgenomen. Vnd dar vmb hat er mir vnd meiner vorgenanten tochter also par bezalt, gar vnd gentzlich außgericht vnd gewert vier vnd vierczig gůt, recht gewegner rinisch guldin, die zů vnserm gůten nutz, notdurfft vnd frummen komen vnd bewendt sind, wan die mein egenant tochter mit ir fůrt, alz sÿ in ain gaistlichen orden treten wolt vnd dz gůt vnd ander vormals ir recht aigen gewesen ist vnd ir våtterlich erbtail, dz sÿ mir vor kurtzlich vbergeben hett vnd ain gewis summ geltz ir die hin nach zů schicken vnd zů bezalen. Vnd dar vmb so verzeich ich mich dez vorgenanten mads oder banholtz für mich vnd all mein erben nů füro aller ansprach vnd rechts ewigklich, die ich vnd die meinen an dz obgenant gůt gehebt haben, vnd er oder sein erben mügen da mit tůn vnd schaffen, waz sÿ wellent vnd gůt bedunckt. Ich vnd all mein erben süllen im vnd seinen erben daz vertigen vnd recht gewern dar vff sein. Wår ob in dz ansprůchig würd oder einfell beschåch, ee sÿ dz besessen håttin nach aiges vnd lands recht, so sůllen wir sÿ vertretten vnd versprechen, ån allen iren schaden. Tåten wir des nit, so haben sÿ dar nach vollen gewalt vnd gůt recht, vns vnd vnser erben an zů greiffen, zů pfenden vnd zů nôten, mit gaistlichen oder weltlichen rechten oder ån recht vnd ån clag, wie oder wahin sÿ wellent, in selbs ån all engaltnüß, alz lang, vil vnd gnůg, hintz in gnůg beschicht zů voller werung, ån allen iren schaden. Vnd des zů wårem vrkundt gib ich im vnd seinen erben für mich vnd mein erben, gaistlich vnd weltlich, vnd mengklich von vnsern wegen disen brieff, versigelt vnd geuestnet mit des erbern, wÿsen Vlrichs Meglands, der zeÿt statammans zů Kouffbüren, anhangendem insigel,

das er von meiner fleÿßiger pett wegen an den brieff gehenckt hat, im vnd seinen erben ån schaden. Bÿ dem kouff sind gewesen die fürsichtigen, erbern vnd frummen Jůrg Spleiß, burgermaister, vnd Conrat Vôgelin, rat, Hans Adel, Hainrich Vachser vnd Hans Laur vorgenant, all burger zů Kouffbüren, vnd vil ander erber leüt. Des petz vmb das insigel sind zeügen die ÿetzgenanten Hainrich Våchser vnd Hans Lauer. Das beschach vierzechen tag vor vaßnacht, nach der gepurdt Cristi tausent vierhundert vnd vier vnd fünffczig jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1117.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 267, Nr. 881.

735

1482 Dezember 4

Wir, Johanns, von gotts gnaden abbte des hochwirdigen gotzhawss Kempten, sant Benedicten ordens, Constantzer bistumbe, bekennen vnd tůn kundt allermengclich mit disem brieue, das vff hiut, als sein datum weiset, für vns in vnnser schloss Liebentann komen ist der vest, vnnser lieber getrewer Vlrich Schweithart an statt vnd als lehentragere seiner schwester Elsbethen Schweithartin, in lehentragersweis bittende vns inn vndertånigkait, ime als lehentrageren seiner bedachten schwester zwen hôf zw Stettwang, fünff hofstetten vnnd dartzů das gericht daselbs zů Stettwang mit aller zůgehorung, desgleichen zwaintzig seck vesan vogtrecht vnnd ain vierdentail mads, im Hupprechts gelegen, wie dann solichs von vns vnnd vnnserm gotzhawss Kempten zůrechtem lehen herrůrete vnd recht lehen wåre, gnådigclich zůuerleihen gerůchten. Vnnd wann wir nů des bemelten Vlrichen Schweitharts vleissig ansůnnen vnd gebete inn vnnser vnd vnnser råten verstentnuss nicht vnzimlich betrachtet, haben wir ime solich vorbemelte stuck mit iren vorberůrten zůgehôrungen, wie dann solichs von vns vnnd vnnserm benanten gotzhuss Kempten zw rechtem lehen herrůret, zůlehen gnadigclich gehantraicht vnnd gelihen, leihen vnnd verleihen ime auch solichs alles hiemit wissentlich in krafft ditz brieffs, was wir ime als lehentrageren an solichem allem vnnd ÿedem von pillichs vnnd rechts wegen leihen sollen oder môgen, solichs fürter inn lehentragersweis innzehaben, zůbesetzen, hinzeleihen vnnd damit zůgefaren, wie sich nach lehens gewonhait gepůrt, doch vns, vnnserm benanten gotzhuss vnnd nachkomen an solicher lehenschafft vnd vnnsern gerechigkaiten vnbegriffen, vnnd auch, das er vns als lehentrager in lehentragersweis zethůn verpunden, gehorsam vnnd gewårtig sein solle, wa imer des durch vns eruordert oder gemant wirdet, was ain ÿeder gehorsamer lehenman seinem lehenherren zůtůn pflichtig ist, als er vns das auch zůbeweisen bei handgelobten trewen an geschwornes wares aides (*statt*) verhaissen hat, vngeuarlichen. Geben vnnd mit vnnserm merern abbteÿ anhangendem insigel besigelt zů Liebentann, an mitwochen nach sannt Endris des hailigen zwelfbotten tag, nach Cristi vnnsers lieben herren gepurde viertzehenhundert vnnd im zwaiundachtzgisten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1132.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 402, Nr. 1283.

736

1484 Mai 17

Ich, Jǒrig Splÿsß, ÿetzo burgermaister zů Kauffbüren, als ain tådingsman in den nachgemelten spennen vnd sachen, bekenn offennlich vnd thůn kunnt menngclichem mit dem brief: Als spenn vnd irrunng vfferstannden vnd gewest sein zwüschen dem hochwirdigen fürsten vnd herren, hern Johannsen, abbte dez erwirdigen gotzhaẅßes Kempten, minem gnedigen herren, an ainem vnnd den ersamen Elßbethen Swÿthartin vnd V̊lrichen Swÿthartts, irs brůders, als von iren wegen, burger hie zů Kauffbüren, deßglÿch der gemaind zů Stettwanng dem anndern taÿl, berürend die hailligen pfleg der kirchen daselbs zů Stettwanng, wie denne sǒllich irrung herkomen vnd an ir selbs gewesen ist. Deßhalb der benannt min gnediger herre von Kempten den benanten Swÿthartt für sein gnad vertagt hatt. Daruff dann derselb V̊lrich Swÿthartt von seiner swester wegen, auch ain hailligen pfleger zů Stettwanng, vnnd ich, als von miner fründ, ains erbern ratts wegen hie zů Kauffbüren inen in der sach zůgegeben, vor seinen gnaden erschinen sind. Als ich nů die sachen, irrung vnd spenn von baÿden taÿlen gehǒrtt vnd vernomen, hab ich vff dez bemelten mins gnedigen herren von Kempten vergönnen vnd als der, so spenn vnd irrung zwüschen seinen gnaden vnd minen mitburgern gůttlich hinzůlegen allweg beraitt ist, sǒllich spenn auch gůttlich vffzeheben vnnderstannden vnd sie mit ir baÿder gůttem willen vnd wissen darumb genntzlich mitainannder gůtlich veraint vnd betådinget inmassen, wie hernach aÿgenntlich begriffen. Dem ist allso, das nů hinfüro zů ewigen zÿtten die gemaind zů Stettwanng alle jar jårlich mit der benannten mins gnedigen herren von Kempten, als lehenhern der kirchen, vnnd Elßbethen Swÿthartin, als gerichtzfraẅen zů Stettwanng, vnd aller baÿder nachkomen, auch ains ÿeden pfarrers zů Stettwanng wissen vnd willen, die hailligen pfleg daselbs zů Stettwanng besetzen vnd darzů allweg zwen erber mann erwelen sǒllen, die sie ÿe bedünncken, den hailligen eerlich vnd nutzlich sein, doch das alle jar der ain hailligen pfleger verenndert vnd ain nüwer zů dem allten gesetzt werd. Die selben hailligen pfleger sǒllen der hailligen nützung, rennt, zinß vnd güllt einnemen vnd in der hailligen nutz, nottdürfft vnd fromen bewennden, auch sünst in den vnd anndern dingen der hailligen nutz getrüwlich fürdern vnd schaden warnen vnd fürkomen, als sie auch vmb sǒllichs alles mins gnedigen herren von Kempten anwållt, deßglÿch Elßbethen Swÿthartin oder irem anwallt alle jar, so sie erwellt werden, bÿ iren trüwen in aÿds wÿse globen, aber sünst die gůtt hinzůlÿhen, zůuerkauffen, zůbesetzen oder zůentsetzen, dez sǒllen sie zetůn kainen gewallt noch macht haben, dann allwegen mit wissen vnd willen dez vorgenanten mins gnedigen herren vnd der Swÿthartin oder irer anwållt, die darumb befelh hetten. Vnd von sǒllicher hailligen pfleg sǒllen die hailligen pfleger irs hanndels, innemens vnd vßgebens auch den bedachten mins gnedigen herren anwållten, der Swÿthartin oder irem anwalt in bÿwesen vnd gewirttigkait dez pfarrers, auch ettlicher vß der gemaind zů Stettwanng alle jar jårlich erber rechnung tůn, wie sich dann sǒllichs nach pillichaitt gepüren wirdet, alles vnd ÿegclichs getrüwlich vnd vngefarlich, doch in dem allem dem vorgemelten minem gnedigen herren vnd gotzhaẅß an ir oberkaitt, deßglÿchen Elßbethen Swÿthartin an irem vogtrechten daselbs zů Stettwanng vnschedlich vnd vnentgollten. Dez alles allso zů warem, offem vrkünnd han ich, egenannter Jǒrig Splÿsß, als ain tådingsman, von baÿdertail begerens wegen diser brief zwen glÿch luttennd vffrichten vnd machen lassen vnd ÿedem taÿle ainen mit minem aÿgen anhanngenden innsigel, doch mir vnd minen erben åne schaden, versigelt. Geben vff måntag nach dem sonntag cantate nach ostern, von der gepurtt Cristi tusent vierhunndert vnd im viervndachtzigisten jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1133.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 413f, Nr. 1316.

737

1492 April 15

Dem hochwirdigen fürsten vnd hern, herren Johannsen, abbte
dez erwirdigen gotzhawß Kempten, vnnserm gnedigen hern

Hochwirdiger fürst, gnediger herr, vnnser vnndertenig willig diennst sÿen ůwern gnaden allzit beraitt voran. Gnediger herre, ůwer gnad hat vngezwÿfelt inn gůter gedåchtnůß, wie vnnser spitelmaister vnnd etlich vnser ratzfrůnd vonn wegen etlicher stuck zů Stettwanng, die von ůwern gnaden zů lehen růren vnnd wir von vnnser burgerin Elßbethen Swÿtharten vnnserm spital erkauft haben, bÿ vergannggner zÿt vor ůwern gnaden gewesen sein, das lehen von ůwern fürstlichen gnaden als lehenherren dem gotzhawß vnnd spital inn lehentragers hannde zů ennpfahen mit vnnderteniger ziemlicher erforderunng vnnd erpiettunng, wie sich dann gepürt. Nu haben sie vnns die vrsachen, derhalben sie ůwer gnad deßmals verwiesen vnnd nit lÿhen wollen hatt, auch enntdeckt. So wir aber inn dem vertruwen gegen ůwern gnaden steen, sie werd vff ferer vnnser vnndertenig ersůchen nicht genaigt sein, gegen vnns vff irer ersten anntwurt zůuerharren, sonnder sich als lehenherr inn gnedigem willen finnden lassen, bitten vnnd ersůchen wir ůwer fürstlich gnad aber mit vnndertenigem flÿß diennstlich, vnnserm gotzhawß vnnd spital die erkaufften stuck zů Stetwanng inn lehentragers hannd ainem vnnsers rats noch gnediclich zů lehen zůuerlÿhen vnnd vnns deßhalb tag vnnd zÿt, wann es ůwern gnaden genem sein wolle, zůuerkunnden, wellen wir die vnnsern, so zů der sach gehǒren, zů ůwern gnaden sennden, das lehen vnnderteniclich zů ennpfahen vnnd sich zů erpietten vnnd zetůn alles dz, so sich gepürt. Dann als wir bericht werdenn, so sind die selbigen lehengůt vormals auch in fromer slechter lůtten hannd, die vnnser e..... .....ossen burgerin gewesenn, das man durch versigelt kauffbrief mǒchte anzaigen. So haben auch vnnser burger ains tails solche lehengůt innen, die dez adels gewest sein vnnd von der kaÿserlichen maiestat zů lehen růren. Vnnd ůwer fürstlich gnad wolle sich hierinnen vmb diser vnnser vnndertenig bette wegen gnediclich bewÿsen vnnd dz lehen zů lÿchen ferer nicht verzÿhen. Das begern wir vmb ůwer fürstlich gnad inn vnndertenigkait williclich vnnd gern zůuerdiennen, bittend dez ůwer gnaden gnedige verschriben anntwurt wider mit dem botten. Datum an sannt Marxen tag anno (*domini M° CCCC°*)LXXXXII°

Burgermaister vnnd
rat zů Kauffbůren

StAAug Fürststift Kempten Lehenhof A 290, fol. 2 (leicht beschädigt).

738

1492 Mai 15

In gottes namen. Amen. Kund vnd wissent seÿ allermenigclich durch diß offen vrkůnd vnd instrument, dz nach Cristi, vnsers lieben herren, gepurt vierzehenhundert vnd im zwaÿ vnd naintzigistem jare, in der zehenden römerzins zahl, zů latein genant indictio, beÿ herrschung vnd regierung des allerdurchleichtigisten, großmåchtigisten fürsten vnd herren, hern Friderichs, rǒmischen kaÿsers, zů

allen zeiten merer des reichs, zů Hungarn, Dalmatien vnd Croatien kȯnigs, hertzogen zů Ȯsterreich vnd zů Steÿr, vnsers allergnedigisten hern, seines keÿsertumbs im viertzigisten jaren, vf afftermontag, der da was der fűnftzehende tag des monats maÿen, in der zehenden stund vormittags oder nachend darbeÿ, in des hochwirdigen fűrsten vnd herren, hern Johannsen, abbte des erwirdigen gotzhaus Kempten, meins gnådigisten herren, schloß zů Liebentann vnd vor seinen gnaden in irem gemach in mein, offenbaren notarien, vnd der glaubwirdigen zeugen, hie vnden geschriben, sonderlich darzů erfordert, gegenwirtigkait sind persȯnlich erschinen die ersamen vnd weisen Hans Maÿr, des rats, vnd Jȯrg Weiß, stattschreiber zů Kouffbůren, als sendpoten von ainem ersamen rat daselbs, von irs spitals wegen zů dirre nach volgender sach verordent vnd beschaiden. Vnd haben die selben sendpoten durch den bemelten stattschreiber gegen dem gemelten meinem gnådigen herren, ain solche bed vnd werbung getan, sein fűrstliche gnaden hab in gůter gedåchtnuß, dz in vergangner zeit der von Kouffbůren ratsfrűnd, spitalmaister vnd pfleger vor seinen gnaden auch gewest weren vnd hetten sein gnaden vndertåniglich ersůcht, irem spital in tragers hand zů lehen gnådigklich zů verleihen etlich stuck vnd gůet zů Stettwang, so dann von seiner fűrstlichen gnad vnd irem wűrdigen gotzhaus zů lehen herrůren vnd die ain rat dem spital von Vlrichen Sweÿthart erkaufft, also hett sein fűrstlich gnad sie derselben zeit verwisen vnd in nit leihen wȯllen vß etlichen angezaigten vrsachen, wie dann sein gnad wissen hab. Als nůn die sach nochmalen an ainen rat gelangt, het ain rat dennocht vermaint vnd verhofft, so sich sein gnad ferre vf die sach bedencken vnd weiter bittlich ersůcht wűrd, sein gnad sȯlt als lehenherr die lehen vnuerzogen noch gnådiglich leihen, vnd daruff seinen gnaden geschriben vnd aber vnderteniglich ersůcht, inen so gnådig zesein vnd dem gotzhaus die erkaufften gůeter in tragers hand zů lehen zů verleihen, mit erpiettung, alles das zůtůn, dz sich von solchs lehens wegen sein gnaden zůtůn gepůren wűrd. Also hat sein gnad einem rat widerumb schriftlich daruff geantwurt vnd aber zů leihen versagt mit anzaigung, das vß pflichten der kaÿserlichen maiestat zetůn nit gepůr, ire lehen also zemindern vnd in der gaistlichen hånd kommen zů lassen. Nů hetten sie ietzo von iren herren vnd frűnd wegen im beuelh, sein fűrstlich gnad abermals vndertånigclich zebitten vnd zůersůchen, ine so gnedig zesein vnd als lehenherr die gůet zů Stettwang irem spital in tragers hand noch gnådigclich zů lehen zůuerleihen, so sollten sie hiemit zů ainem lehentrager iren ratsfrűnd Hansen Maÿr, der dem lehen glich vnd gemeß wår, eren, leibs vnd gůets halben vnd sein selbs person vnd auch angesehen dz erber spital, so wűrd das lehen nicht gemindert, vnd er mȯchte dz so stattlich vertretten vnd verdienen, als ob dz in aines gepornen mans hand wår, deshalb sein gnad an dem lehen kain abgang lite. Weiter so wolte ain rat seinen gnaden nit verhalten, das vor denen hundert zehen jaren zween burger zů Kouffbůren, genant die Lůtgeben vnd die Nabel, das auch schlecht, erber lůt gewest weren, vom gotzhaus Kempten die lehengůet erkaufft hetten mit solicher verschreibung, das lehen der frowe als dem man, der tochter als dem son vnd fűrohin ewigclich, in weß gewalt es kombt, vnuerzogen zůleihen, laut ains versigelten kauffbriefs, so vorhanden were. Deshalben ain erbarer rat aber verhofft, sein gnad wűrd dz alles ansehen vnd die lehen noch gnedigclich leihen, solt der lehentrager die vndertenigclich innemen vnd empfahen, wie sich gepűrt. Vnd wolt ain rat vnd gemaine statt solichs vmb sein gnad vndertånigclich verdienen. Daruff der vorgenante, mein gnådiger her von Kempten, antwurt vnd redt die mainung, dz nicht minder wåre, die von Kouffbůren hetten in der maßen vormals auch bitten vnd ersůchen lassen, anfangs durch ire pottschaften vnd vormals schriftlich, wie er in auch geantwurt habe, das hette sein gnad noch gůet wissen. Vnd des ersten, als sie vor im erschinen weren, het Vlrich Sweithart als ain lehentrager seiner swester Elsen etliche lehen seinen gnaden vfgeben vnd gebetten, im die als kauffer zů lehen zůuerleihen. Sein gnad hette dz lehen von im vfgenommen vnd im fűrter gelihen. Nach solchem Vlrich Schwithart nů die selben lehen aber vfgeben hette mit bittung, die dem spital zů Kouffbůren in tragers hand zů lehen zůuerleihen. Wie er aber in der selben zeit geantwort hette, were im och vnuergriffen. Doruff im ain rat von Kouffbůren

sidher der lehen halb auch geschriben, fleissig vnd vndertånigclich ersůcht, hett in auch wider geantwort, dz sein gnad es beÿ voriger antwort bleiben lies vnd die lehen vß pflichten, der kaÿserlichen maiestat getan, also nicht mindern wȯlt. Dann vf dz ietzig der von Kouffbůren erfordern sagte sein gnad, dz sie den von Kouffbůren als iren gůeten nachpaurn mit sondrem gnådigem willen wolgenaigt were vnd sein fűrnemen vß kainen vngnaden bescheche. Sein gnad hette ouch ob den gestelten lehentragern vor vnd ietzo kain misfallen vnd wo der zunfftmaister Hans Maÿr die gůet selber kaufft hett, wolt er im die vnuerzogen ietzo gnådigclich leihen, aber den pflichten nach vnd von notturfft wegen seins gotzhaus wolt im nit gepűren seine lehen, in sonnder so sie oberkait vnd gericht hetten, also ze mindern vnd in der gotzheuser vnd spitåler hand komen zelassen, dann sein gnaden vnd irem gotzhaus dardurch mancherlaÿ minderung vnd abgang bescheche vnd mit kaufen, fellen noch in ander weg fűro nichts mer als vor dauon gewertig were. Sein gnad hette auch andren gotzheusern vnd spitålern solchs in dem lehen vor auch nit zůgeben wȯllen, nåmlich den von Rauenspurg, Bibrach vnd Ÿsni, die sich vnd (*iren*) gotzheusern desglichen seiner gnaden lehengůet an mercklichen grossen stucken zů kauffen, auch zů erstanden mit rat abbehalten het. Nůn wȯlten sich sein gnad ferre genau vf die sach vf das ietzig der von Kouffbůren hoch ersůchen bedencken, het aber der zeit sein råt nit beÿ im, vmb sich mit den selben zebedencken oder aber mit den von Kouffbůren fűrzůkommen. Darumb vnd von der kouffbrief wegen, dauon sie ÿetzo sagten, mȯchten sie im ain coppeÿ zůschicken, damit sich sein gnad darin auch erkennet vnd erfűre des artickels halb, so ietz angezaigt wűrd. Vnd ob sich die sach v̈ber das jar verweilen wűrd, das solt inen nit zů nachtail kommen noch wider sie angezogen werden. Der von Kouffbůren ratbotten haben vf solichs wider geredt, die gnådig antwort wȯlten sie iren herren wol anbringen vnd des sonder in dem, daz sein gnad die vf ferrer bedencken stelte, nicht begeben, auch beÿ iren herren fűrdern, ob sein gnaden ain coppeÿ des angezaigten kouffbriefs inn gesandt wűrd, aber vmb dz dannocht ir herren in der sach nichts versaumpten, so hetten sie in beuelh, sich verrer zů erpieten vnd zů protestieren. Das wolle sein gnad nicht in vngnaden vermercken. Nachdem sein gnad vermainte, inen zů leihen nit schuldig sein, vnd ain rat der mainung stund, sein gnad wer nach gestalt der sach schuldig zů leihen, so weren ir herren erbiettig, mit sein gnaden darumb fűr die lehenman zů recht fűr zů kommen vnd im rechten erkennen zelassen, ob sein gnad zů leÿhen schuldig wer oder nicht. V̈ber des alles requirierten vnd erforderten mich, hie vnden geschribnen notarien, die benanten von Kouffbůren vnd hatten, protestierten vnd bezeugten sich solcher red vnd handlung vor mir vnd den nachgeschribnen zeugen offenlich mit erfoderung vnd begerung, inen durch mich, offnen notarien, v̈ber solich red vnd protestation vnd bezeugnuß ain oder mer offen vrkůnd vnd instrument, so vil sie der zegeben nottůrfftig sein wűrden, zemachen vnd zegeben. Beschechen sind dise ding an den enden vnd stetten, im jar, der indiction, der kaÿserlicher regierung etc. vt supra.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 165 (unvollständige Abschrift des 17. Jahrhunderts).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 476, Nr. 1498.

739

1493 Februar 6

Ich, Elißabeth Swÿthartin, burgerin zů Kauffbüren, bekenn vnnd vergich offennlich für mich vnnd alle mine erbenn vnnd thůn kunnt allermenngclichem mit dem brief, das ich mit gůttem frÿem willenn vnnd wolbdachtem sinne vnnd můtt vnd besonnder mit ratt, gunnst, wissenn vnnd willen der ersammen vnnd wÿsen Vlrichen Ginnggelins, der zÿtt statt ammans, vnd Joßen Maÿers, alltenn burgermaisters hie zů Kauffbüren, miner erwellten vnd geordneten pfleger vnd tragern, auch nach vnnderwÿsunng vnd ratt miner brůder vnd annderer miner gůtten fruind vnnd sunnst gemainlich in alle annder form vnnd wege, als vnd wie denne das ÿetze vnnd hinfüro an allen ennden vnnd stetten vor allen leutten, richtern vnnd gerichten, gaistlichen vnd welltlichen, ganntz volkomen krafft vnnd macht hatt vnnd haben sol für menngclichs einred vnnd absprechen in allweg, mitt disem briefe zů ainem ståtten, ewigen kauffe recht vnnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen gegebenn habe des hailligen gaists wirdigen spittal hie zů Kauffbüren vnnd den ersamen vnd wÿsen Connraten Splÿssen, spittelmaister, vnd Conraten Briemen, dez ratts zů Kauffbüren vnnd der zÿtt pfleger dez vermelten spittals vnnd allen iren nachkomen in maister vnnd pflegs wÿse mein oberkaitt, herrlichait, gericht, zwinng vnd bann mit aller zůgehőrunng zů Stettwanng vnd mit allen minen stucken vnnd gůtten, so ich daselbs zů Stettwanng hab, namlich die vogtthÿ vnnd das vogtrecht vff der pfarrkirchen zů Stettwanng, gülltet jårlichs zwaintzigk seck *feßen*[1] Bürer mesß; item den hofe, genannt der maÿerhof, daselbs, den ÿetzo Hanns Stosß puwet vnd innen hatt, gülltet jårlich zehen seck feßen vnd zehen seck haber Kauffbürer mesß, drüw pfunnd haller grasß gellt, zwaÿhundert aÿer, vier hůner; item mer den anndern maÿerhof zů Stettwanng, den ÿetzo Erhartt Enßlin pauwt, der jårlichs gülltet zehen seck feßen, zehen seck haber, zwaÿ pfunnd haller graß gelltz, zwaÿhundert aÿer, vier hůner; item ain hofstatt daselbs, die Hanns Meßner innhatt, gÿtt dauon jårlichs zwaÿ pfunnd haller; item die hofstatt, die Vlrich Saur innhatt, gülltet dauon zwaÿ pfunnd haller; item die hofstatt, die Hanns Grÿff innhatt, gÿtt dauon zwőlff schilling; item ain hofstatt, ain mad, ain reuttin vnd ain pletzlin an dan wald, das Hanns Schmid innhatt, gülltet dauon jårlich drüw pfunndt haller; item ain hofstatt, die Jőrig Winnd innhat, gÿtt dauon zwölff schilling haller; item ain hofstatt, so die Rüscherin inhatt, gÿt dauon jårlichs ain pfunndt haller; item ain hofstatt vnd ain annger dabÿ, ain gartten vnd sechßthalbe juchart ackers, so Caspar Schwartz daselbs zů Stettwanng innhatt, gülltet jårlich dauon fünff pfunnd haller, zehen metzen feßen vnd zehen metzen haber; item vnnd mer den walld bÿ Stettwanng, an der Hanoldt walld gelegen; vnnd darzů die diennst, so die armenlůtt zů Stettwanng vonn gerichtz wegen vnnd auch sunnst nach alltem herkomen jårlichs schuldig vnnd pflichtig sein zů tůn, vnnd sunnst gemainlich, was zů dem allem vnnd zů ainem ÿedem stuck besonnder vnd darein v̈beral ÿenndert gehőrtt, durch recht von allter oder gewonhaitt wegen gehőren sol, kan oder mag, zedorff, zeholtz vnnd zefelld, es sÿe an herrlichaitten, vogthÿen, gerichten, zwingen, bennen, fråueln, bůssen, diennsten, tafern, an hőfen, an hofstetten, an sőllden, an selldrechten, an hewßern, ståden, hofraitin, an gerten, an bainden, an ackern, an wisen, an medern, an zwÿ, an holtz, an holtzmarcken, an gerůtt, an wasser, an wasserlaitin, an wunn, an waÿd, an trib, an tratt, an gemainden, an pruggen, an wegen vnnd stegen vnnd an allem vnd ÿegclichem annderem, wie das genannt werden mag, an besůchtem vnnd vnbesůchten, mit grunnd vnnd bodem, ob erd vnd vnder erd, zů besetzen vnd zů enntsetzen, mit aller eehåfftin, diennsten, nützen, güllten, rechten vnd zůgehőrden, so das alles vnnd ÿegclichs güllt vnnd gellten mag an clainem vnnd an grossem, alle mine recht vnd gerechtigkait daselbs zů Stettwanng vnnd als ich das alles ains taÿls von minem lieben vatter, Vlrichen Swÿthart seligen, ererbet vnd ains taÿls von minen miterben erkaufft vnd inmassen ich das lanng zÿt bißher rüwigclich inngehebt, herpracht vnd genossen hab, vnd auch das

alles für frÿ, ledig, ganntz vnuerkümbert, vnuersetzt vnnd für recht lehen von minem gnedigen herren abbt vnd seinem erwirdigen gottzhawßß Kempten, von da dannen han ich dem egemelten spittal, seinen maister vnnd pfleger das lehenn mit der lehenschafft in irs lehenntragers hannd geferttiget vnnd gepracht, wie sich gepürtt. Vnnd ist der kauff hierumb beschehen vmb zwőlffhunndert guldin, gůtter reinischer, gemainer lanndswerunng, der aller ich vff min ganntz vnd gůtt wolbenůgen von den bemelten maister vnnd pfleger enntricht vnnd bezalt worden bin vnd die fürtter in annderen minen nutz komen vnnd bewenndet sind. Vff das ich dem vorgenannten spittal zů Kauffbüren, seinen maister vnnd pfleger in pflegswÿse die hieuorbestimpten stuck vnnd gůtt zů Stettwanng mit allen vnnd ÿegclichen iren zůgehőrunngen an den ennden vnd stetten, auch mit den wortten vnd wercken, als zů sőllichem gehőrtt, v̈bergeben, abgetretten vnd eingeanntwurtt vnnd sie dez in ir still, nützlich geweere gesetzt, mich auch daruff für mich, alle min erben gegen demselben spittal, seinen maister vnd pflegern vnd allen (*iren*) nachkomen dez alles vnd ÿegclichs mit aller zůgehőrunng vnnd alle mine recht vnnd gerechtigkaitt daran gar vnnd genntzlich verzügen vnd begeben hab, vnnd thůn das alles ÿetzo wissenntlich mit vrkunnd vnnd in krafft ditz briefs, wie denne das nach dem höchsten krafft vnnd macht hatt vnnd haben sol in allwege. Ich vnnd alle min erben sőllen vnnd wőllen auch füro vff den vorgemelten kauffe zů Stettwanng mit allen stucken vnnd gůtten, darzů gehőrrig, wie denne hieuor berürt ist, dez vorgenannten spittals, seiner spittelmaister vnnd pfleger in pflegswÿse vnnd aller irer nachkomen recht ferttiger vnnd geweren sein nach lehenns recht, nach lannds recht vnd nach dem rechten, allso vnnd mit der beschaÿdennhaitt, wőllich irrunng oder ansprach inen daran samenntlich in ain oder mer stuck besonnder oder an ichtes, so darzů alld darein gehőrtt, mit recht widerfür vnd beschehe in zÿtt vnnd zilen, als man sőllich lehen nach lehenns vnd lanndsrecht vnd nach dem rechten weren, ståtten vnnd ferttigen sol, wie, von wem vnnd wie oft das beschåhe, dieselben irrunng vnnd ansprach alle vnnd was sie dez scheden genomen hetten oder niemen würden, sőllen vnnd wőllen ich vnnd alle min erben dem vorgemelten spittal zů Kauffbüren, auch spittalmaister vnnd pflegern in pflegswÿse allwegen ån verziehen abtůn, sie dez vertretten, versprechen, auch an allen ennden vnnd stetten vor allen gaistlichen vnnd welltlichen leutten, richtern vnnd gerichten allerding richttig vnd vnansprechig machen nach lehenns (*vnnd*) lanndsrecht vnnd nach dem rechten ån anß zug, widerred vnd genntzlich ån allen dez spittals kosten vnnd schaden. Es sőllen auch all allt brieff, v̈ber die vorbestimpten stuck vnnd gůtt lauttennd, wo sie füro gefunnden, fürgezaigt oder geprucht würden, disem gegenwirttigen kauffe vnnd briefe kainen schaden sagen, peren noch pringen in dehainen wege. Vnnd wie wol diser brief ainen ewigen kauffe wÿßt vnnd anzaigt, noch dann so ist mit namlichen wortten hierinn beredt, das min lieb brůder Vlrich, Thoman vnnd Hanns die Swÿthartt inen selbs vnnd sunnst niemannds annderem die vorbestimpten stuck vnnd gůtt, alle wÿl ir ainer vnnder in bÿ leben ist, vmb die vorgeschriben hauptsumm der zwőlffhundert guldin, gůtter reinischer, allwegen zů den viertagen eingeender fasten zů iren hannden wol lőßen vnnd erkauffen mőgen, doch das sőllich loßunng vorhin vff sannt Martins tag spittalmaister vnnd pflegern verkünndt werd vnnd darnach vff die vierttag die loßung hie zů Kauffbüren bescheh. Wenn aber die gemelten min brůder alle drÿ mit tod abgangen sein, so haisst vnnd ist denne sőllicher kauff hinfüro ain ståtter, ewiger kauffe in allwege, alle gefård vnnd arglist in dem allem genntzlich vßgeslossen vnnd vermitten. Hierumb vnnd des alles zů warem, offem vrkunnd han ich, obgenannte Elßbethen Swÿthartin, dem egemelten spittal zů Kauffbüren, seinen maister vnnd pflegern vnd allen iren nachkomen den brief für mich vnd min erben versigelt geben mitt der frommen vnnd vesten, Vlrichen Swÿthartz, alltenn burgermaister zů Kauffbüren, vnnd Hannsen Swÿtharts zů Westenried, miner lieben brůder, aÿgen innsigeln, die sie zůgezuigknusß (*der*) obgeschriben sachen, doch in vnd iren erben åne schaden, für mich offennlich heran gehennckt haben. So bekennen wir egenannten Vlrich Ginnggelin vnnd Joß Maÿer sonnderlich an dem brief, das die bedacht Elßbeth Swÿthartin ditz verkauffen vnnd verschrÿbunng mit

vnnserem, als irer verordneten pfleger vnd trager, ratt, gunnst vnnd willen vollefüret vnnd getån hatt. Darumb vnnd dez zů vrkunnd han ich, benannter Joß Maÿer, als ain pfleger, min aÿgen innsigel von vnnser baÿder wegen in pflegs wÿse, doch vnns in annder wege vnschedlich, auch offennlich gehennckt an den brief. Der geben ist auff mittwochen nach sannt Blåßins tag, vonn der gepurtt Christi tausent vierhunndert vnnd im drüwvndnüntzigisten jåre.

[1] R. Dertsch ließt irrig haber.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 151.
Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1134.
StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 165 (Abschrift vom 18. Oktober 1739).
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 3. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 III), fol. 151 – 153'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 480, Nr. 1508.

740

1493 Februar 7

Dem hochwirdigen fürsten vnnd herren, herrn Johannsen, abbt dez erwirdigen gotzhaußes Kempten, meinem gnedigen herren, empůtt ich, Vlrich Swÿthartt zů Kauffbůren, mein vnndertenig vnnd willig diennst alltzÿt zůuor. Als ich vormals ettliche stuck vnnd gůtt zů Stettwanng, namlich das gericht zů Stettwanng mit aller zůgehörunng, auch den halben tail an den zwaintzigk seck fesen vogtrechtz daselbs vnnd ainen hof daselbs, so Hanns Stoßß puwt, das dann dez hailligen gaists spittal zů Kauffbůren zů kauffen gegeben ist, ůwern fürstlichen gnaden als lehenherren dieselben lehen auffgesagt hab, allso hat min swester Elßbeth Swÿthartin die anndern stuck vnnd gůtt, so sie noch zů Stettwanng gehebt, mit namen den anndern halbtail der zehen seck fogtrechtz, auch ainen hof daselbs vnnd darzů sechs hofstetten, das alles ich dann als ir lehentrager nechstmals von ůwern fürstlichen gnaden zů lehen empfanngen hab, ÿetzo von irer nottdurfft wegen dem ermelten spittale zů Kauffbůren ains erbaren kauffs auch zekauffen geben vnnd darinnen mir vnnd minen brůdern loßunng vßgedingt, darumben so sennd ich ůwern fürstlichen gnaden als lehenherren solliche gemelte lehen vnnd min pflicht hiemit vff vnd eben, wie mir das als ainem lehentrager zů tůn gepürt, vndertenigclich pittend, die also von mir gnedigclich vff zů nemen vnd fürter dem vermelten spittal in tragerswÿse auch gnedigclich zů lehen zůuerlÿhen. Das beger ich vmb ůwer fürstlich gnaden in vndertenigkait zůuerdienen. Geben vnnd zů vrkunnd mit minem aigen vffgedruckten innsigel versigelt vff donrstag nach Agathe, anno domini Mº CCCCº LXXXXIIIIº.

StAAug Fürststift Kempten Lehenhof A 290, fol. 3 (Papierbrief mit aufgedrücktem Siegel).

741

1596 Januar 22

Wir, mit namen Vlrich Süzinger vnnd Otto Lauginger, alls des ehrnuesten Marxen Süzingers des eltern mit weilund frawẅen Regina Honoldin, seiner eewürtin seeligen, erzeugten khünder, Marx vnnd Jacobina genant, verordnete würckhliche pflegere an ainem, Caspar Langenmantel vnd Marx Süzinger der jünger, alls Lucæ Süzingers vnd weilund frawẅen Annæ Honoldin seeligen hinderlassener dochter Reginæ Süzinger constituierte würckhliche vormünder am andern, Catharina Honoldin, Marxen Störs eewürtin, am dritten, Felicitas vnnd Barbara die Honoldinen am vierten vnnd fünfften, Christoff Schorer vnnd Christoff Fischer, alls frawẅen Maria, geborner Honoldin, Zachariæ Zellers zůe Khauffbeuren ehelicher hausfrawẅen, constituierte anwald vnnd gewalthabere crafft habenden gewalts am sechsten, vnnd dann Daniel Hörman, alls legitimus administrator meines mit weilund frawẅen Sabinæ Honoldin, meiner lieben eewürtin seeligen, erzeugten sohns, Hanns genant, am sibenden thail, alle burger vnd burgerinne zůe Augspurg, bekhennen offentlich für vnns, vnnser respectiue pflegsverwandte, principäl vnd sohn, derselben vnd vnnsere erben vnd nachkhommen, sonderlichen aber ich, obbekhennende Catharina Honoldin, mit des edlen vnnd ehrnuesten herrn Hanns Conrad Remen vnnd Hannsen Ammanß, deßgleichen wir, Felicitas vnd Barbara die Honoldinen, mit rath, zůethůen vnd beistand der auch edlen vnd vesten herren Dauid Remen vnnd Hannsen Laugingers, deß raths vnnd burger zůe Augspurg, allß vnnserer beederseits hierzůe erbettner beiständ vnd anweisere, vnd thůen khundt menigclich mit disem brief, das wir mit verain-tem, wohlbedachtem sünn vnnd můet, zeitig gehabter vorbetrachtung vonn merers vnnd bessers vnnsers, vnnserer pflegsverwandten, principäl vnd sohns bessern nuz vnnd frommens wegen, sonnderlichen aber wir, die pflegere, mit günstigem vorwissen, consens vnd bewilligen eines ehrsamen raths diser statt wolverordneter herren an die oberpflege, nachuolgende von weilund dem edlen vnnd vesten herrn Hannsen Honold zůe Emenhausen, burgern zůe Augspurg, vnnserm, vnnserer pflegsverwandten vnnd principäl freundtlichen, lieben herrn schwagers, anherrens vnnd vaters seeligen, ererbte ligende stuckh vnnd güeter, alls nemlichen den hof, zůe Stettwang gelegen, so diser zeit Georg Lieb daselbst auf seinen leib bestanden hat, in alle dreÿ velder neun vnd dreissig jauchart ackhers, alls nemblichen in Haldenwanger esch fünffzehen jauchart, im äsch ÿber den berg dreizehen jauchart, im Topfesch im berg ailf jauchart vnnd beÿ zwaÿ vnd vierzig ain halb tagwerckh mads, so lehen vom herrn abbt vnnd gottshauß Kempten, vnd gülten solche stuckh vnnd güeter järlich zehen schaff, fünff mezen fössen, zehen schaff, fünff mezen haber, Khauffbeurer meß, zwaÿhundert aÿr, acht hüener, ain hennen vnnd ain gulden, dreissig kreüzer wüßgült; mer ain drittail am Kaÿwald zůe Waldperthofen, nechst beÿ Stettwangen gelegen, so auch lehen von herrn abbt vnnd gottshauß Kempten, vngefahrlich zwaÿ vnnd neunzig jauchart groß, sonnsten aber obgeschribne stuckh vnnd güeter gegen menigclichen vnuersetzt vnd vnuerkhümmert, eines steten, ewigen, immerwernden, vnwiderrůefflichen khaufs aufrecht vnnd redlich verkhaufft vnd zůekhauffen gegeben haben, vnnd geben solches alles hiemit wissentlich in crafft diß briefs würckhlich zůekhauffen mit aller vnd ieder obspecificierter stuckh vnnd güeter ein vnd zůegehörungen, rechten vnnd gerechtigkheiten an heusern, stadlen, stallungen, hofstetten, äckhern, wißmaden, wasser, wasserlaitin, wegen, stegen, hölzern, holzrechten, wun, waid, trib vnnd trat, gebawẅen vnnd vngebawẅen, besůechtem vnd vnbesůechtem, nichts außgenommen noch hindan gesezt, wie solches iezo allenthalben außbezaichnet, gemerckht, verraint, verstaint vnd obgedachter herr Hanns Honold seeliger von vnfürdenckhlichen jarn, auch wir, in namen wie ob, ein gůte zeit hero rüehwigclich inngehabt, genuzt vnd genossen haben, dem ehrnuesten Matthæo Lobern, burgern zůe Khaufbeüren, Jacobinæ Honoldin, seiner eewürtin, vnnserm, vnnserer pflegverwandten, principäl vnd sohns freundtlichen,

lieben schwager, auch vetter, basen vnd schwester, allen ihren erben vnd nachkhommen (:*iedoch obgedachter lehenherrschafft an ihren rechten vnd gerechtigkhaiten vnuergriffenlich*:) innezehaben, zůe besizen, zůe verleichen, zůe nuzen vnd zůe nüessen ihres gefallens vnd willens, vmb dreÿtausent gulden reinisch in münz, den gulden zů fünffzehen bazen oder sechzig kreüzer geraidt, die wir allso baar vnnd berait vonn ihren zůe vnnsern sichern handen eingenomen vnd empfangen haben. Darumben wir auch sie, die khauffere vnnd ihre erben hiemit in bester form rechtens quit, freÿ, ledig vnd loß sagen, zelen vnd sprechen. Haben auch darauf ihnen obspecificierte stuckh vnnd güeter mit aller zůe vnd eingehörung, rechten, ehafftin vnnd gerechtigkheiten vonn vnnsern zůe ihren sichern handen vnd gewalt über vnnd eingeantwort, vnns auch deß alles vnd iedes für vnns, vnnsere pflegsverwandte, principäl vnd sohn, derselben vnd vnnsere erben vnd nachkhomen an der pfleg gar vnd genzlich verzigen vnd begeben mit gelerten vnd allen andern darzůe gebürenden worten vnd werckhen, alls man sich dann solcher güeter zůe recht vnd billich, sonnderlichen aber nach lands vnd der herrschafft, darinn sie gelegen seind, recht vnd gebrauch verzeichen vnd begeben soll allso, das weder wir, vnnsere pflegsverwandte, principäl vnnd sohn, derselben vnnd vnnsere erben vnd nachkhomen an der pfleg, noch sonsten iemands anderer von vnnsert wegen nun fürohin darzůe, daran noch darnach khein recht, klag, forderung noch ansprach nit vnd nimmermehr gehaben noch gewünnen sollen, khönnen, mögen noch wöllen, weder mit noch ohne recht, gaistlichem, weltlichem noch anderer massen, mit nichten in khein weiß noch weeg. Wir, vnnsere pflegsverwandte, principäl vnd sohn, derselben vnnd vnnsere erben vnd nachkhomen an der pfleg sollen vnd wöllen auch obgedachtem Mattheo Lobern, seiner eewürtin vnnd ihren erben obbemelte stuckh vnd güeter mit aller zůe vnd eingehörung, rechten vnd gerechtigkheiten, wie obsteet, stetten vnnd ferttigen vnd darauf ihre rechte gewehren, ferttiger, verdretter vnnd versprecher sein für allermenigclichs irrung vnd ansprach, so ihnen mit dem rechten daran bescheche, nach solcher lehengüeter, auch der herrschafft, darinn sie gelegen, rechten vnd gebrauch. Würden aber vil vnd oft besagte stuckh vnd güeter mit ihrer zůegehörung, gar oder zůem thail, von jemands irrig oder ansprichig mit gebürlichem rechten in zeit vnd zilen, darinn man gewerschafft vnd ferttigung zůethon schuldig, dieselben irrung vnd ansprach alle, auch was sie dero redlich vnnd vngeuarlich schaden nemmen, sollen vnd wöllen wir in obgeschribner qualitet mehrbemelten khäuffern oder ihren erben zůe hand vnd vnuerzogenlich nach erster ihrer ermanung endtledigen, abthon, gelten vnd außtragen, auch allerding verdretten, versprechen, freÿ, ledig, richtig vnnd ohne alle ansprach machen, gar vnd genzlich ohne allen ihren costen vnd schaden. Ob auch mer vnd andere vrkhund vorhanden weren, v̈ber kurz oder lange zeit gefunden oder fürgezaigt würden, darinn obspecificierte stuckh vnd güeter gar oder zůem thail begriffen weren, dieselben sollen ihnen, den khäuffern, vnd ihren erben alle zůesteen vnd eingeantwort werden oder aber all zůemal ganz ab, todt, crafftloß vnd vnnuze brief haissen, sein vnd bleiben, ihnen, auch disem khauff vnd brief kheinen schaden gebern noch bringen an khainem ort. So bekhennen wir obgenanten, Hanns Conrad Rem, Hanns Amman, Dauid Rem vnd Hanns Lauginger, alls obbekhennender frawẅen Catharinæ, deßgleichen der beeder noch vnuerheurater geschistergiten, jungkfrawẅen Felicitas vnd Barbara der Honoldinen, erbetne vnd verordnete beiständ, das diser brief vnnd was darinn begriffen ihrethalben mit vnnserm gůeten vorwissen, rath, zůethon vnd beistand aufgericht vnd verferttiget worden. Wir gereden auch, vnnsers tails darwider nimmermehr zůe sein, zůe reden noch zůe handlen noch das andern vonn ihret wegen zůethon gestatten mit nichten, in khein weiß noch weg, alles treuelich sonder geuerde. Deß zůe wahrem vrkhund haben wir ob vnd vorbekhennende pflegere, principäl, derselben beiständ vnd gewalthabere sambt vnd sonders mit fleiß erbetten den ehrnuesten herrn Matthiam Thalman, reichs vnd statt vogt zůe Augspurg, das er sein aigen innsigel (:*doch ihme vnd seinen erben ohne schaden*:) hieran gehangen hatt. Deß seind gezeugen die erbarn Sigmund Raiser vnnd Hanns Bürg, beede

burgere zůe Augspurg. Geben den zween vnd zwainzigisten tag deß monats januarii, alls man zalt nach Christi, vnnsers lieben herrn vnd seeligmachers, geburtt tausent fünffhundert sechs vnnd neuntzig jare.[1]

[1] Der Hof kam im 17. Jahrhundert an den 1704 verstorbenen Memminger Bürger Paul Schermar, dessen Nachkommen und Erben ihn im November 1727 an das wöchentliche Almosen in der St. Michaelskapelle zu Kaufbeuren verkauften. Für dieses wurde am 7. Juni 1728 erstmalig der Kaufbeurer Ratsherr und Stadtrechner Johannes Neth von Fürstabt Anshelm von Kempten damit belehnt.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 14, fol. 17 - 20.

Sulzschneid

742

1439 Januar 21

Ich, Haintz Lutz zů Sultzschnait der elter, ich, Hainrich Lutz zů Praitenwamg, ich, Hans, ich, V̊tz, ich, Claus, vnd ich, Cůnrat die Lutzen, geprůder, all des obgenanten Haintzen Lutzen von Sultzschnait elich sůne, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd Elzbethen vnd Margrethen, vnser tőchter vnd schwestern, vnd all vnser erben mit dem brieff daz wir ains ståten kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich ze kauffen geben haben dem ersamen, wÿsen Cůnraten Wålschen, burger zů Kauffbüren, vnd allen sinen erben oder wiem si daz füro geben oder schaffen ain rinisch guldin, gůt vnd gång an gold vnd wag, jårlichs vnd ebigs zinses vnd geltz vß vnd ab vnsern sechs jucharten ackers, zů Sultzschnait eschigklich gelegen, nåmlich im esch zů den trögen, do man daz vich trånckt, ain juchart, genant der Talacker, zwischen Bẅmanns von Kåmpten vnd Cůntzen Freÿen åckern zerain gelegen, vnd ain juchart, genant die paind, zwischen Cůntzen Freÿen paind vnd der gassen gelegen, darnach im esch gegen Baltrißried ain juchart, genant der Holtzacker, leit zwischen Haintzen Hůbers vnd Haintzen Kurtzen åcker, vnd ain juchart, genant der Seeacker, stoßt vff das espan zwischen Hannsen Jågers vnd Haintzen Wåltzen åcker, vnd darnach im esch gegen dem Furttal aber zẅ juchart, der die ain genant ist Westentůfer, zwischen Hanns Jågers des jungen vnd Hannsen Gråfen åcker gelegen, vnd ain juchart, genant die groß egert, vor dem Sauekholtz zwischen Bůmanns von Kåmpten vnd Haintzen Wåltzen åcker zerain gelegen. Vs den vorgenanten vnsern aÿgen åckern allen vnd vß allen iren nützen, zůgehőrden, gewonhaiten vnd rechten für das erst vnd vordrist zinse vnd gelt darab von vns, vnsern erben vnd nachkommen, in der hand vnd gewalt die vorgeschriben åcker immer kumen, gen Kauffbüren oder gen Kåmpten, wahin si den selben zins in ainem sőlichen genåchte zeraichen ervordern, jårlich vnd ÿeclichs jars besunder zwischen sant Martins tag vnd weihennåchten ze antwurten vnd ze raichen on all fürwort vnd bedakkung nach eÿserner, vnabgender gült recht. Wann welichs jars wir daran seumig wåren, so hand si ÿe alz dick an den selben sechs jucharten ackers, die aÿgen vnd vnuerkümert sind, zenőten, wie denn vmb sőlich ebigen, eisinu zins vnd gelt gewonlich zenőten ist, als lang vnd gnůg, hintz in ir vorgeschriben guldin zinses vnd auch aller schad, den si von der notung empfiengen, wie sich das fůgte, vngeuarlich, vőlligklich vßgericht vnd bezalt werden, on allen iren abgang vnd gebresten,

wann er vns darumb also bar gegeben vnd aller ding bezalt hat zwaintzig gůter rinischer guldin. Vnd darumb so sÿen wir all sechs vnd vnser erben sin vnd siner erben vnuerschaÿdenlich recht geweren für mánclichs ansprách, gaistlicher vnd weltlicher, in den benempten guldin zinses vs den vorgeschriben åckern ze ståten vnd ze vertigen nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten on allen iren schaden. Des ze offnem, warem vrkünd geben wir im vnd sein erben für vns vnd die benempten vnser schwestern vnd all vnser erben den brieff, besigelt mit des edeln vnd vesten Peters von Hohenegg, vnsers gnådigen herren, aÿgen insigel, daz er, imselb on schaden, durch vnser aller fleissiger bet willen daran offenlich gehenckt hat. Der bete dez insigels zůgen sind Jåck Schulthaiß vnd Haintz Tåderler, burger zů Vils. Geben vff Agnetis virginis nach Cristi gepürd vierczehenhundert jar, darnach im neun vnd treissigisten jare.

StAAug Hochstift Augsburg U 1439 Januar 21.

*Tabratshofen (*abg. nördlich von Kaufbeuren*)

743

1369 Februar 2

Wir, Peter von Baiswil, von gottes genaden abt vnser frowen gotzhus ze Vrsin, sant Benedicten ordens, gelegen in Ospurger bystum, veriehen fůr vnd vnd all vnser nachkomen mit vrkůnd ditz briefs, das wir angesehen haben die willigen dienst vnd trůw, die an vns vnd an vnserm gotzhus getan habent V̊lrich der alt Osterman vnd Hans Sighart, burger ze Bůrun, sin tochterman, vnd da von haben wir in ze rehtem lehen verliehen ain viertail aines hofes mit aller zůgehôrt, was von reht, von alter, von ehaeftin ald von gewonhait dar zů vnd dar in gehôrt ze holtz, ze ueld, besůchtz vnd vnbesůchtz, ald wie es genant ist vnd das da gelegen ist ze Tabratzhouen in dem dorff hinter der kirchen bi dem gstadbrunnen, mit der beschaidenhait, das wir vnd all vnser nachkomen in vnd allen irn erben, der tochter als dem sun, frowen vnd mannen, oder swem sis schaffend, gend oder lazzen, das vorgenant viertail des hofs mit aller zůgehôrt eweclich gebunden sůln sin, ze lihend, ze welher zit vnd stund sis vordrent oder můtend, aun allen fůrzog ån all widerred vnd ån allen iren schaden. Des alles ze ainem wauren vrkůnd von vns vnd von allen vnsern nachkomen, des geben wie in vnd allen irn erben, der tochter als dem sun, disen brief, geuestnot vnd versigelt mit vnserm aigenn angehencktem insigel zu ainer sicherhait aller vorgeschribner sach. Datz geschach nach Kristus geburt drůzehen hundert iår, in dem nůnden vnd sechtzgostem iår, an vnser frowen tag ze der liehtmiss.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 203 (Kopie eines nicht mehr erhaltenen Originals aus dem Jahre 1759).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 86, Nr. 242.

744

1373 August 24

Ich, Cůnrat, ich, Hainrich, vnd ich, Swigger von Baiswil, veriehen fůr vns und all vnser erben mit vrkůnd ditz briefs, das wir ain můtieclich an gesehen haben die lieb vnd getren dienst, die vns getan haut Hans Sighart, burger ze Bůrun, vnd haben im vnd Elsbeten, siner elicher wirtin, vnd allen irn erben, den tôhtern als den sůnen, frowen vnd mannen, ze rehtem lehen verlihen ain hofstat, dů gelegen ist ze Tabratzhouen in dem dorff vnd die hie vor Peters des Ostermans gewesen ist, vnd alle die akker vnd wismat, die darzů vnd darin gehôrent ze holtz vnd ze veld, vnd darzů och alle die akker vnd wisen, die sin sweher saelig, V̊lrich der alt Osterman, burger ze Bůrun, genant klain V̊tz, von vns ze lehen gehebt haut vnd och an in brauht haut, mit solchem geding, das wir vnd all vnser erben in vnd allen iren erben, denn tôhtern als den sůnen, mannen vnd frowen, du vorbenemten lehen aellů oder ain tail, vil oder wenig, verlihen sůln aun als verziehen vnd aun all widerred. Des ze vrkůnd von vns vnd von allen vnsern erben, des geben wir in vnd allen irn erben, der tohter als dem sůn, frowen vnd mannen, disen brief, geuestnot vnd versigelt mit vnsern aignun angehenkten insigeln ze ainer sicherhait aller vor geschribner sach. Ditz geschach nach Kristus geburt drůzehen hundert iaur vnd dar nach in dem dritten vnd sibentzgostem iaur, an sant Bartolomeus tag.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 209 (Kopie aus dem Jahre 1759).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 90, Nr. 260.

745

1381 Dezember 23

Ich, Chůnrat Sighart ab der Haide, ain fryer lantrichter in der graffschaft ze Marstetten von des hochgeborn durlůchtigen fůrsten wegen, herzog Fridrichs, von gotes genaden pfallenzgraff by Rin, herzog ze Baigern, tůn kunt mit disem offenn brief, das der erber man Hans Sighart, burger ze Bůrun, geanlait ist worden mit vrtail vnd mit reht vor dem lantgeriht ze Memmingen ze allen den gůten, nůzzen vnd rehten, die hernach an disem brief geschriben staunt: Ze dem ersten ze dem Maigerhof ze Taubrehtzhofen vnd ze dem Hůberhof ze Taubrehtzhofen vnd ze der hofraitin hinter der kirchun ze Taubrehtzhofen, da wilund der Kegel vff sesshaft was, vnd vff ain hus vnd hofraitin ze Taubrehtzhofen, da wilund Brånberg vff sesshaft was, vnd vff ain hofstatt, davor gelegen, vnd vff zẘ hofstatt, gelegen ze Taubrehtzhofen, der ainů wilund des Strålers was, vnd ainů ist genant Peters kind hofstatt, vnd vff ainen anger vnd garten, die in dem dorff ze Taubrehtzhofen gelegen sint, vnd ze allen den nuzzen vnd rehten, die er haut vsser dem Osterhof ze Taubrehtzhofen vnd ze der milstat ze Werd vnd zwain v̊rtailen aines hofs, gelegen ze Brugg[1], das genant ist das Kochlehen, vnd was ze den obgenantun gůten, nuzzen vnd rehten von alter vnd von reht vnd von gewonhait gehôrt oder gehôren solt mit aller zůgehôrt, er habz es ererbt oder kouft von dem gotzhus sant V̊lrich von Ospurg oder von Hansen Sighart, vnd ze dem maigerhof ze Murstetten vnd ze ainem hof, gelegen ze Obergermaringen, den Chůntz der Schmit von Ramungen buet, vnd ze ainem zehenden, der gaut vss ainem hof, der ist genant Tautenried vnd lit zwischen Stetten vnd Burck, vnd ze zwain lůssen gartens, gelegen ze Bůrun an dem Forchach, vnd ze zwain hůsern, gelegen ze Bůrun in der

statt zwischen Klausen Vrbachs såligen gesåss vnd des Bachs, vnd ze der hofraitin vnd ze dem stadel, die da hinder gelegen sint, vnd ze dem bomgarten vnd anger vnd akker vnd garten, die vor dem Rennweger tor ze Bŭrun gelegen sint, vnd was der Osterman Gross V̊tz haut, es sygi ze Bŭrun oder anders wau, vnd was och ze den obgenanten gůten allen, nůzzen vnd rehten gehört, es sigi an holtz, an holtzmarken, an feld, an zwi, an wasun, an waid, an akker, an gartun, an brůlen, an wismad, an wassern, an wigern, an fischnutzun, an libdingen, an vogtrehten, an v̊bertůrung, an zehenden, an zinslehen, an burcht, an stůren, an gelt, an zinsen, es sigi aigen oder lehen, es sigi an varendem, an ligendem, es sigi benempt, vnbenempt, besůchz, vnbesůchz, ob erd, vnder erd. Vnd wart im dar v̊ber ze ainem anlaiter geben mit dem rehten der erber man Růf der Werchmaister, burger ze Memmingen. Im wart och me ertailt mit dem rehten, das er in anlaitin solti sizzen dri vierzehen tag vnd zwen tag, den obgenanten gůten aun wůstung. Du vrtail geschach an dem nåhsten måntag nach sant Thomas tag, anno domini M° CCC° LXXX primo.

[1] *Werd und *Brugg, beide abgegangen bei *Tabratshofen an der Wertach
[2] Dattenried nordöstlich von Stötten am Auerberg

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 217 (Kopie aus dem Jahre 1759).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 97f, Nr. 288.

746

1382 Februar 26

Ich, Chůnrat Sighart ab der Haide, (*ain fryer lantrichter in der graffschaft ze Marstetten von des hochgeborn durlůchtigen fůrsten wegen, herzog Fridrichs, von gotes genaden pfallentzgraff by Rin, herzog ze Baigern, tůn kunt mit disem offenn brief, das der erber man*) Hans Sighart, burger ze Koufbŭrn, gesetzt ist worden in sin nutzlich gewer mit vrtail vnd mit reht vor dem landgeriht ze Memingen ze allen den gůten, nuzzen vnd rehten, die hernach an disem brief geschriben staunt: Ze dem ersten, was Gross V̊tz der Osterman ze Koufbŭrn gůtes haut ze Taubrehtzhofen vnd sunderlichen ze dem maigerhof ze Taubrehtzhofen (*vnd ze dem Hůberhof ze Taubrehtzhofen vnd ze der hofraitin hinter der kirchun ze Taubrehtzhofen, da wilund der Kegel vff sesshaft was, vnd vff aın hus vnd hofraitin ze Taubrehtzhofen, da wilund Braunberg vff sesshaft was, vnd vff ain hofstatt davor gelegen, vnd vff zwo hofstatt, gelegen ze Taubrehtzhofen, der ainů wilund des Strålers was, vnd ainů ist genant Peters kind hofstatt, vnd vff ainen anger vnd garten, die in den dorff ze Taubrehtzhofen gelegen sint, vnd ze allen den nuzzen vnd rehten, die er haut vsser dem Osterhof ze Taubrehtzhofen vnd ze der milstat ze Werd vnd zwain viertailen ains hofs, gelegen ze Brugg, das genant ist das Kochlehen, vnd was ze den obgenanten gůten, nuzzen vnd rehten von alter vnd von reht vnd von gewonhait gehört oder gehören solt mit aller zůgehört, er hab ez ererbt oder kouft von dem gotzhus sant V̊lrich von Ospurg oder von Hansen Sighart, vnd ze dem maigerhof ze Murstetten vnd ze ainem hof, gelegen ze Obergermaringen, den Chůntz der Schmit von Ramungen buwt, vnd ze ainem zehenden[1], der gaut vss ainem hof, der genant ist Tautenried vnd leit zwischen Stetten vnd Bruck, vnd ze zwain lůssen gartens, gelegen ze Bŭrun an dem Forchach, vnd ze zwain hůsern, gelegen ze Bŭrun in der statt zwischen Klausen Vrbachs såligen gesåss vnd des Bachs, vnd ze der hofraitin vnd ze dem stadel, die da hinder gelegen sint, vnd ze dem bomgartun vnd anger vnd akker vnd garten, die vor dem Rennweger tor ze Bŭrun gelegen sint, vnd was der Osterman Gross V̊tz haut, es sigi ze Bŭrun oder anders wau, vnd was och ze den obgenanten gůten allen, nuzzen vnd rehten gehört, es sigi an holtz, an holtzmarken, an feld, an zwi, an wasun, an waid, an akker, an garten, an brůlen, an wismad, an wassern, an wigern, an fischnutzun, an libdingen, an vogtrehten, an v̊bertůrung, an zehenden, an zinslehen, an burcht, an stůren, an gelt, an zinsen,*) es sigi aigen oder lehen oder zinslehen. Datum proxima feria quarta post Mathie apostoli, anno domini M° CCC° LXXX secundo.

[1] Der Zehnte des Hofes zu Dattenried war nach einem nicht mehr erhaltenen Brief vom selben Datum ein Lehen des *vesten ritter her Hansen von Rischach, genant der Flach*, und seiner Gemahlin Anna von Ellerbach, Inhaber der Herrschaft Kemnat.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 217' (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1759).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 97f, Nr. 288 und Nr. 289.

747

1382 März 13

Ich, Chůnrat Sighart ab der Haide, (*ain fryer lantrichter in der graffschaft ze Marstetten von des hochgeborn durlůchtigen fůrsten wegen, herzog Fridrichs, von gotes genaden pfallenzgraff by Rin, herzog ze Baigern, tůn kunt*) mit disem offen brief vor allen den, die in ansehent oder hörent lesen, das an dem tag, als der brief geben wart, do ich ze Memmingen ze offem lantgeriht sas, für mich kom der erber man Hans Sighart, burger ze Koufbŭrun, mit sinem fürsprechen Chůntzen Schmeltzen, burger ze Memmingen, vnd vrkůndet da vor landgeriht vnd sprach also, er wåry geanlait worden vnd wåry och in sin nutzlich gewer gesetzt worden mit vrtail vnd vor reht vor dem lantgeriht ze Memmingen, des er alles gůt brief vnd vrkund hetti, die da vor lantgeriht verhört vnd gelesen wurden, ze allen den gůten, nuzzen vnd rehten, die hernach an disem brief geschriben staunt, die Gross V̊tz der Osterman von Koufbŭrun gehebt haut oder ererbt haut oder erkouft haut von dem erwirdigen apt vnd conuent des gotzhus ze sant V̊lrich von Ospurg oder von dem obgenanten Hansen Sigharten oder von dem spital ze Koufbŭrun: Ze dem ersten ze dem Maigerhof ze Taubrehtzhofen (*vnd ze dem Hůberhof ze Taubrehtzhofen vnd ze der hofraitin hinter der kirchun ze Taubrehtzhofen, da wilund der Kegel vff sesshaft was, vnd vff ain hus vnd hofraitin ze Taubrehtzhofen, da wilund Braunberg vff sesshaft was, vnd vff ain hofstatt, davor gelegen, vnd vff zwo hofstatt, gelegen ze Taubrehtzhofen, der ainů wilund des Straelers was, vnd ainů ist genant Peters kind hofstatt, vnd vff ainen anger vnd garten, die in dem dorff ze Taubrehtzhofen gelegen sint, vnd ze allen den nuzzen vnd rehten, die er haut vsser dem Osterhof ze Taubrehtzhofen vnd ze der můlstatt ze Werd vnd zwain viertailen aines hofs, gelegen ze Brugg, das genant ist Kochlehen, vnd was ze den obgenantun gůten, nuzzen vnd rehten von alter vnd von reht vnd von gewonhait gehört oder gehören solt mit aller zůgehört, er hab es ererbt oder kouft von dem gotzhus sant V̊lrich von Ospurg oder von Hansen Sighart, vnd ze dem maigerhof ze Murstetten vnd ze ainem hof, gelegen ze Obergermaringen, den Chůntz der Schmit von Ramungen bẘt, vnd ze ainem zehenden, der gaut vss ainem hof, der genant ist Tautenried vnd lit zwischen Stetten vnd Bruck, vnd ze zwain lůssen gartens, gelegen ze Bŭrun an dem Forchach, vnd ze zwain hůsern, gelegen ze Bŭrun in der statt zwischen Klausen Vrbachs saeligen gesaess vnd des Bachs, vnd ze der hofraitin vnd ze dem

stadel, die da hinter gelegen sint, vnd ze dem bomgarten vnd anger vnd akker vnd garten, die vor dem Rennweger tor ze Bŭrun gelegen sint, vnd was der Osterman Gross V̊tz haut, es sigi ze Bŭrun oder anders wau, vnd was och ze den obgenanten gůten allen, nuzzen vnd rehten gehȯrt, es sigi an holtz, an holtzmarken, an feld, an zwi, an wasun, an waid, an akker, an gartun, an brůlen, an wismad, an wassern, an wigern, an fischnutzun, an libdingen, an vogtrehten, an v̊bertůrung, an zehenden, an zinslehen, an brucht, an stůren, an gelt, an zinsen, es sigi aigen oder lehen, es sigi an varendem, an ligendem, es sigi benempt, vnbenempt, besůchtz, vnbesůchtz,) ob erd, vnder erd. Vnd batt der obgenant Hans Sighart ze eruarent an ainer gemainer vrtail, wie er nu fŭro geuarn sȯlti mit dem rehten als reht wȧry, vnd als es kraft vnd maht haun vnd haben sȯlti. Do wart im ertailt mit ainer vnzerworffner vrtail, wan er die anlaitin vnd die nutzlich gewer besessen hetti mit dem rehten, als reht wȧry, vnd als im vor lantgeriht mit dem rehten ertailt worden wȧry, vnd dŭ obgenanten gůt, nuzzen vnd och rehte niemand versprochen hetti mit dem rehten, als reht wȧry, das denn der obgenant Hans Sighart vnd all sin erben mit den obgenanten gůten, nuzzen vnd rehten geuaren sȯltin, als ain jedlich man sol mit ze versetzent, mit verkoffent oder in selber ze hand, ob sy wend, wan es mit dem rehten ir aigen gůt haist vnd och worden ist. Vnd wart in dar vber ze schirmer geben mit dem rehten die hochgeborn durluchtigosten fursten herzog Fridrich vnd herzog Steffan ze Baigern vnd der amman vnd der raut vnd die burger gemainlichen mit ainander der statt ze Koufbŭrun vnd der burgermaister vnd der raut vnd die burger gemainlichen mit ainander der statt ze Memmingen. Vnd des alles ze ainem wauren offenn vrkŭnd aller vorgeschribner sach, so haun ich, obgenanter Chůnrat Sighart, der lantrichter ze Memmingen, dem obgenanten Hansen Sigharten vnd allen sinen erben disen brief geben, besigelt mit des lantgerihtz hangendem insigel ze Memmingen, das an disem brief hanget, der geben ist mit vrtail vnd mit reht vor landgeriht ze Memmingen, an dem naehsten dunstag ze mitter vasten des jars, do dŭ zal was von gotes geburt drůzehen hundert jar vnd darnach in dem zway vnd achtzigosten jar.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 218 (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1759).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 98, Nr. 290.

748

1409 August 17

Wir, Johannes, von gotes genaden abt, her Hanns, prior, vnnd mit vns der gemain conuent des gotzhus zu Sant V̊lrich vnd Sant Affren ze Auspurg, veryehen vnd tůn kunt offenlich mit disem brief für vns vnd all vnser nachkomen allen den, die in ersehent oder hȯrent lesen, das wir mit veraintem můt vnd gůter vorbetrachtung in vnserm cappitel, da wir all zesamen komen waren mit belüter gloggen, als sitlich vnd gewonlich ist, vnd da kainer wider sprach, vnsere vnd vnsers gotzhus hie nach geschriben gůt, die gelegen sind ze Daprechtzhouen, das ist zů dem ersten der Mairhof vnd der Hůber hof vnd das Kochlehen vnd die mülstat vnd der Osterhof vnd vnser recht an der wayd vnd die söld ze Northouen[1], recht vnd redlich verkauft vnd ze kauffen geben haben, auch mit kraft ditz briefs, dem erbern wysen mann dem Großůtzen, den man nent den Osterman, burger ze Büren, vnd allen seinen erben mit allen rechten, ehaftin, nützen vnd gülten, die darzů vnd darein gehȯrend ze dorf, ze veld, an waßer, an wayd, an åckern, an egarten, an gerütt, an holtzmarcken, an gründ, an poden, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, es sey an dem brief benempt oder nit, nichtz vßgenomen

noch hindan gesetzt, als wir sy dann bis her mit nutz vnd gewer her bracht, inne gehebt vnd genossen haben, vnd die vnser vnd vnsers gotzhus rechtz aigen gewesen sind, vmb vierhundert gůt rinisch guldin, der stat werung hie ze Auspurg, die wir als berait von im eingenomen vnd enphangen haben vnd wider an vnsern vnd vnsers gotzhus frumen vnd nutz gelegt haben. Dar vmb haben wir dem obgenanten Großv̊tzen vnd seinen erben die obgeschriben gůt vfgeben, vnd verzichen vns auch der gåntzlich vnd gar für vns vnd für vnser nachkomen, als man sich aigens durch billich vnd recht erzihen sol nach des lannds recht vnd gewonhait vnd auch der graffschaft, da die obgeschriben gůt inne gelegen sind, also, das wir noch vnser nachkomen noch yemant von vnsern wegen dar nach vnd daran dhayn recht, vordrung noch ansprach ewiclich nymer mer gehaben süllen noch wellen, weder mit gaistlichem noch weltlichem recht, noch on recht in dhayn weys. Vnd des kauffs sind tådinger vnd kaufflüt gewesen der vest vnd die wysen Wilhalm der Schmycher, Vȯlk Hawnolt, zů den ziten burgermaister ze Büren, Stephan der Knüttel, burger ze Auspurg, Hanns von Vngen vnd ander erber lüt genůg. Das alles zů ainem vesten ståten vrchünt geben wir dem obgeschriben Großv̊tzen vnd seinen erben diesen brief, besigelt vnd geuestent mit vnserm vnd vnsers conuents insigeln, die bayde daran hangen. Das beschach am samptztag nach vnser frawen tag, als sy verschyed, do man zalt von Crists gebürd vierzehen hundert jar vnd dar nach in dem nůnden jare.

[1] *Nordhofen (*abg, bei Pforzen*)

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1171 (Kopie aus dem Jahre 1738).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 130, Nr. 394.

749

1409 August 24

Ich, V̊lrich Großůtz, gnant der Osterman, burger ze Kȯfbürun, vergich für mich vnd für min erben mit vrkünt ditz briefs, daz ich den ersamen wisen, dem burgermaister, dem rat vnd den burgern gmainlich der statt ze Kȯffbürun, vnd ir statt vnd allen iren nachkomen frilich, lediglich gar vnd gentzlich geben, eingeben vnd vffgeben hån die nachgeschriben gůt, die gelegen sint ze Tabrahtzhouen, daz ist zů dem ersten der Mairhoff vnd der Hůber hoff vnd daz Kochlehen vnd die mülstatt vnd der Osterhoff vnd die reht an der waid vnd die söld ze Nordhouen, die ich reht vnd redlich erkȯft hån ze rehtem aigen mit allem dem, daz darzů vnd darein gehȯrd mit allen ehåftin vnd rehten nach aigens gůtz reht, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, von dem erwirdigen gaistlichen heren dem abbt vnd von dem conuent dez gotzhws zů Sant V̊lrich vnd zů Sant Afrun zů Auspurg von irem gotzhws vnd von allen iren nachkȯmen nach lutung, vßwisung vnd sag des kȯffbriefs, den sie mir dar vmb geben hånd, versigelt mit dez abbtz vnd dez conuentz daselben aigen angehenkten insigeln, den ich och den obgenanten von Kȯffbürun geben vnd eingeantwȓt hån. Vnd hån mich och für mich vnd für all min erben gen den vorbenempten von Kȯffbürun, gen ir stat vnd gen allen iren nachkomen dez obgenanten briefs vnd gůtz verzigen mit aller zůgehȯrd, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, also, daz wir noch niemen von vnsern wegen dar nach vnd daran kain reht, vordrung noch ansprach ewiclich nimmer mer gehaben süllen noch wellen, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem rehten noch ån reht in dehainen weg. Vnd hån och von in enpfangen vierhundert gůter alter rinischer guldin, kȯffbürer werschaft, die ich mir vnd minen erben an andriu gůt gelegt vnd dar vmb kȯft hån. Mit vrkündt ditz briefs, geben vnd flißig gebeten, versigelt vnd geuestent mit dez

ersamen wisen mann V̊lrichen Twrheimers, stat ammans, vnd Hartmans Krůgs, burgers ze Bürun, aigen angehenkten insigeln, in selber ån allen schaden, nů zů ainer wårer züknüß von gedåchtnüß aller vorgeschriben sach. Daz geschach an sant Bartolomeus tag dez hailgen zwelfboten dez jårs, do man zalt nach Cristz gebůrt viertzehen hundert jår vnd dar nach in dem nünden jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1172 (Kopie aus dem Jahre 1738).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 130, Nr. 395.

750

1412 Januar 31

Ich, V̊lrich Groß V̊tz, burger ze Kåfbüren, vergich für mich vnd all min erben vnd tůn kunt allen den, die disen brief an sehent, lesen oder hőrent lesen vmb die stőß vnd anspråch, die zwischan min vnd der ersamen wysen, des burgermaisters vnd des rautz vnd gemainclich der burger, riche vnd arme, hie ze Kåfbüren vf erstanden waren von ains vndergangs wegen, der zwischan minen gůt vnd der irr ze Thåbratzhofen geschehen was, vnd nu mir an minen nachgeschriben gůten etwas abgesprochen worden was: ze dem ersten an minem mad, genant der Schwål, vnd das Swaulångerlin, vnd mer an ainem garten, gelegen yendhalb des Swåls, vnd åch an ainem anger, den Haintz sün im Weg ze den ziten inn habent. Vnd dar vmb, das ich oder min erben beliben bey vnseren obgenanten gůten in aller der wis, als vor e das der salb vndergank geschehen was, an allen rechten vnd ehåftin, so hån ich mich aller der recht vnd anspråch, die ich het oder wand zehaben an die vichwayd ze Thåbratzhofen für mich vnd all min erben verzigen vnd verzeich mich åch ir in kraft ditz briefs gegen den ersamen wysen, dem burgermaister vnd dem raut vnd gemainclich gegen den burgern, riche vnd arme, hie ze Kåfbürun in der beschaidenhait, das ich noch min erben noch niemand ander von minen wegen nu fürbas mer an die selben vichwayd mit aller ir zů gehőrd an ehåftin, an rechten, an besůchten vnd vnbesůchten, an bodem, ob erd oder vnder der erd, nichtz vßgenomen, wie dis alles gehaißen oder genant ist, dhain vordrung noch dhain anspråch nimmer mer gehaben noch gewinnen süllen noch enmügen, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem rechten, noch ån recht, noch sünst anders nyenert in dhainerlay weis noch weg, mit dhainerlay sach noch an dhainr stat gantzlich vnd gar in all weg. Vnd des ze wårem vrkund gib ich disen brief, versigelten vnd gevestneten mit des erberen vnd weisen V̊lrichs von Türhaim, stat ammans ze Kåfbüren, aigem angehenktem insigel, im sålb ån schaden, dar vnder ich mich verpind mit minen trewen, alles das wår vnd ståt zehalten, was obnan an disem brief von mir geschriben ståt. Ditz geschach, do man zalt von Cristi gebürd vierzechen hundert jår vnd dar nach in dem zwelften, an dem nåchsten svnntag vor vnser lieben frawen tag ze der liechtmeß.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 14.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 13 – 14.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 138, Nr. 426.

751

1418 Juli 30

Ich, V̊lrich Großůtz, burger ze Kouffbüren, vergich für mich vnd all mein erben offenlich an dem brieff, daz ich recht vnd redlich verlåßen vnd verlihen hån vnd verlåß mit vrkund dez brieffs zů ainem rechten zeinßlehen dem erbern Josen dem Mair, burger ze Kouffbüren, vnd allen seinen erben vier tagwerk mads, gelegen vff dem eschlin ze Tåbratzhouen, genant dez Schemers mad, vnd dar zů die mad egarten, gelegen ouch vff dem eschlin ze Tåbratzhoffen, die vor mals der Wächwirck sålig gehebt håt, vnd daz allez yetzo vor måls Jos Swigger inngehebt vnd genoßen håt, von dem ouch der egenant Jos Mair sein anspråch erkoufft håt. Vnd also so hån ich im vnd seinen erben daz verlihen zů rehtem zeinß lehen vnd süllen ouch ich vnd mein erben im vnd seinen erben daz verlihen nåch zeinßlehens recht, wenn sy dez bedürffend vnd daz vordrent ån all wider(*red*) vnd irrung in all weg. Doch so süllen er vnd sein erben mir vnd meinen erben davon järlichen ain pfund haller zeins geben der werung ze Kouffbüren nåch sogtans zeins reht, daran ich oder mein erben in vnd seine erben nit hőcher triben noch staigen süllen in dhain weis. Ich, Jos Swigger, burger ouch ze Kouffbüren, bekenn offenlich, alz der egenant Jos Mair mir meineẅ reht an den egenanten medern abkoufft haut, daz ich mich der gen im vnd seinen erben für mich vnd mein erben gar vnd gentzlich verzigen hån vnd verzeich mich ouch der reht vnd redlich also, daz wir fürbas daran dhain anspråch haben süllen, künnen noch enmügen, weder mit gaistlichen noch weltlichen rehten, noch ån recht, weder sust noch so, mit dhainerlay sache, an dhainerlay stat, in dhainen weg. Vnd dez zů wårer vrkund so gib ich, obgenanter V̊lrich Großůtz, dem genanten Josen Mair den brieff, besigelten vnd geuestnoten mit dez frumen vesten V̊lrichs von Türhain, dez statammans zů Kouffbüren, anhangundem insigel, durch meiner fleissiger pett wegen, im vnd seinen erben ån schaden. Vnder daz insigel ich, der vorgenant Jos Swigger, mich verpind mit meinen gůten trůwen, allez daz wår zehalten vnd zelaisten, waz von mir obgeschriben ståt. Daz geschach an samßtag nåch sant Iacobs tag dez hailigen zwelffpoten dez iårs, do man zalt nåch Crists gepürdt vierzechenhundert iår vnd dar nåch mer in dem achtzechenden iåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1173.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 154, Nr. 484.

752

1422 September 30

Ich, Peter, vnd ich, Cůntz, baÿd genant vom Weg, gebrüder vnd burger ze Kouffbüren, vergechen baÿd mit disem offen brieff vnd tůnt kunt aller menclich für vns vnd für all vnser erben, daz wir vnd vnser erben recht vnd redlich haben bestanden von dem ersamen mann Peter Großůtzen, burger ze Kouffbüren, vnd von allen seinen erben sein anger, gelegen vnderthalb Dauffratzhoffen an des Welschen anger, vnd sein anger, gelegen neben des ÿetzo genanten anger vnder der Haldun, vnd sein selstal, vnderthalb baÿder änger gelegen, neben vnd an des spitauls vnd des Hagen Seställer, die wir vor mauls genoßen haben, vnd dar zů sein baÿnd, gelegen neben Dauffratzhoffer staig, die vor mauls der alt Linsin genoßen haut, mit allen iren zů gehőrden, gewonhaiten vnd rechten zů

ainem rechten vnd ewigem zinßlehen vnd nauch zinslehen recht. Dar von wir vnd all vnser erben oder der, dem wirs oder vnser erben schüffin ober gebin, im vnd allen seinen erben oder dem, dem sÿ irẅ recht schüffent oder gebent, iärclich vnd ewiclich alweg uff sant Michels tag ån allen ieren schaden vnd iedes iårs besunder richten vnd geben süllent ain dogaten[1] ze zins vnd nauch zinßlehenrecht ån all mindrung vnd abbrechen des selben dogaten ze zins, es wärin die selben obgenanten gütter in nutzzung oder nit oder wie es swst dar vmb stündin, das sol alles weder im noch seinen erben oder dem, dem sÿ irẅ recht schüffin oder gäbin, an dem obgeschriben zins dehain schaden, mindrung noch abbrechen nit bringen noch geberen in dehain weg. Vnd des zů ainem offen vrkünd der warhait geben wir baÿd obgenanten gebrüder für vns vnd vnser erben vnd für menclich von vnsern wegen dem obgeschriben ersamen Petern Großůtzen vnd allen seinen erben disen brief, besigelten vnd gevestnoten mit des frummen vesten V̊lrichs von Türihain, an den zeiten statt amman ze Kouffbüren, aignem angehencktem insigel, im vnd seinen erben vnschädlich, von vnser baÿder vlißiger beth wegen. Der beth zůgen send die ersamen vnd weisen mann Cůnrat Welsch vnd Clauß Schůster, bayd burger ze Kouffbüren. Dar vnder wir vns verbinden, all obgeschriben sach trẅlich ze halten. Ditz geschach, vnd der brieff ist geben am nåchsten tag nach sant Michels tag des iårs vnd man Cristi gebürth zalt vierzehenhundert jår vnd in dem zwaÿ vnd zwaintzgosten jåre.

[1] Erste Erwähnung eines (*Gold*-)Dukaten als Zahlungsmittel in Kaufbeuren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1174.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 165, Nr. 523.

753

1471 Mai 20

Ich, Conrat Rehlinger zů Haldenberg, bekenne vnd vergihe offennlich mit disem brieue für mich vnd alle mein erben vnd tůn kunt mengklich: Als mir dann bißher vsser vnd ab den zehen tagwerck mads, vff dem eschlin ze Tabratzhofen gelegen, so vormals der ersame Jos Mair sålig, wÿlent burger zů Kouffbürren, von V̊lrich Größs V̊tzen såligen erkaufft vnd die ÿetzen der ersame, weÿse Hanns Mair, der zeÿte stattamman daselbs ze Kauffbürren, sein eelicher sune, innehåt, vnd vsser iren nützen, rechten vnd zůgehörden ain pfund haller Kauffbürrer werung jårlichs vnd ewigs zins vnd gülte jårlich gegangen sind vnd fürohin mir vnd meinen erben jårlich vnd ewigklich geraicht werden sölten, herlangende von meiner lieben elichen hůsfrawen Appolonien Smalhöltzin vnd irem eelichen vatter, meinem sweher såligen, allso bekenne ich in crafft ditz brieffs für mich, auch die ÿetzgenanten mein lieb eelich hůsfrawen vnd alle vnnser erben, das der obgenannt Hanns Mair den vorgeschriben jårlichen vnd ewigen zinse, das ain pfund haller, vsser vnd ab den obgemeldten zehen tagwercken mads vnd irer zůgehörde, als vorgemeldt ist, ÿetzen mit zwaintzig pfund hallern, auch gůter vnd genåmer Kaufbürrer werung, so er mir darumb vnd dafür in ains ewigen kauffs wÿse also bar gewert vnd bezalt, im, auch allen seinen erben vnd nåchkomen, von vnns erkaufft, erledigt vnd abgelőset haut. Hierumb, für vnns baide, auch alle vnnser erben vnd nåchkomen vnd mengklich von vnnsern wegen sagen vnd laußs ich den selben Hannsen Mair vnd auch alle sein erben vnd nåchkomen insonnder das obgeschriben ir mad, die zehen tagwerck, mit iren rechten vnd zůgehörden, als vorståt, des vorgeschribenn jårlichen vnd ewigen zinnss vnd gülte, des ainen pfund hallers, fürohin in ewigzÿte genntzlich quit, ledig, los vnd freÿ, wan ich mich für mich, auch die

egenannten mein eelich hůsfrawen, auch alle vnnser erben vnd mengklich von vnsern wegen gegen im vnd allen seinen erben vnd mengklich von iren wegen genntzlich verzigen vnd begeben han, verzÿhe vnd begibe mich ÿetzen wissentlich in crafft ditz brieffs des eberůrten jårlichen zins, des ainen pfund hallers, auch aller rechten, vordrung, anspråch, zůsprüch, brieue vnd vrkünd, so ich vnd mein vorgenannte hůsfrawe oder vnnser vordern bißher ÿe darüber ald dartzů gehept hetten oder die wir ald vnnser erben ald ÿemant von vnsern wegen hinfüro gewinnen ald v̈berkomen mőhten, mit gerichte ald one gerichte, gaistlichem oder weltlichem, v̈beral in kainen weg. Dann ob ainicherlaÿ brieue des vorgemeldten zinßs halb hienåch ÿmmer erfunden, fürgezogen, verlesen oder verhört wurden inerhalb oder vsserhalb rechtens vnd gerichts, wie ald wa das wåre, die alle noch iro dehainer besonnder sőllen doch wider diesen redlichen widerkauff vnd ablősung ganntz dehain crafft noch macht nit haben noch han vnd inen dawider ganntz kainen schaden brinngen noch geberen in kaÿnen weg. Vnd des alles zewårem, offem vrkünd vnd vestnung han ich, obgenanter Conrat Rehlinger, mein aigen insigel für mich, auch die egenanten mein lieb eeliche hůsfrawen vnd alle vnnser erben offennlich vnd wissentlich gehenckt an den brieue. Darunder wir vnns baide vestenklich verbunden, wår vnd ståt zehalten innhalt ditz brieffs. Der geben ist an mentag vor vnnser lieben herren auffarttage, nach seiner gepurt vierzehenhundert vnd im ains vnd sibentzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital 1176.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 345, Nr. 1107.

754

1479 Februar 96

Ich, Hanns Erhart der lodweber, burger zů Kouffbůrren, bekenn offennlich mit disem brieue für mich vnnd alle mein erben vnnd tůn kunnt mengklich, das ich mit wolbedåchtem sinne vnnd můte dem erbern, beschaidenn V̊lrich Schmid, zů Lÿnaw gesessen, vnnd allen seinen erben vmb achtzehen gůter, gerechter rinischer guldin, die ich von im also bar empfanngen vnd damit ich meinen bessern nutz vnnd fromen geschafft, zů ainem ståtten, ewigen kouffe in crafft ditz briefs recht vnd redlich verkoufft vnd zekauffen gegeben hån meinen annger vnnder Tabratzhouen, an Hannsen Mairs annger gelegen, mit allen seinen rechten, nůtzen, gůlten, geniessen, wÿtin vnd zůgehörden, mit grunnd vnnd bodem, ob erd vnnd vnnder erde, nichtzit vßgenomen, wie ich vnd mein vordern den bißher inngehept, herbråcht vnnd genossen haben, őne geuårde, auch für ledig, richtig vnuerkůmbert vnd recht aigen, denn souerre das dem spitåle hie zů Kouffbůrren, wenn frucht darůff stått, vnd gibt vier schilling haller, darůß gond vnd jårlich gon sőllen vnd nit mer, also vnd mit der gedingte, das der obgenant V̊lrich Schmid, auch alle sein erben vnnd nåchkommen den vorgeschribenn annger mit seinen rechten vnd zůgehörden, als uor statt, nun fürohin ewigklich vnd růwigklich innhaben, baẅen, nutzen, niessen, versetzen, verkouffen vnd damit tůn, schaffen vnnd lassen sőllen vnd můgen, wie vnnd was sÿ wőllenn vnnd inen aller beste fůget, als mit annderm irem aigem gůte, von mir, meinen erben vnnd mengklich von vnnsern wegen dåran ganntz vngeirrt in alle wÿse. Vnnd vertzeich mich auch darůff für mich vnnd alle mein erben gegen im vnnd allen seinen erben aller rechten vordrung, ansprauch, zůsprůch, brief vnnd vrkůnd, so ich vnnd mein vordern bißher darüber gehapt oder die ich ald mein erben hinfüro gewinnen ald v̈berkomen kőnnden, sőlten oder mőchten, mit gericht oder őne gericht, gaistlichem oder weltlichem, vnnd allennthalben sunst noch

so v̈beral in kainen weg. Vnnd sÿen ich vnnd alle mein erben darůff sein vnnd seiner erben recht geweren vnnd vertiger für mengklichs rechtlichs irrung vnnd ansprauch nåch aigenns vnnd der statt hie zů Kouffbůrren recht, herkomen vnnd gewonhait zů vertigen, zůuertretten, zůuersprechen, zůuerstån, ledig vnd vnansprůchig ze machen, wo sÿ des notturfftig sind, ån allen iren costenn vnnd schadenn. Vnnd des alles zewårem, offem vrkunnd vnd vestnung hån ich ernstlich erpetten den ersamen vnnd wÿsen Josen Mair, an der zÿte stattaman zů Kouffbůrren, das er sein aigen insigel zůgezůgknüß der sach für mich vnnd alle mein erben, doch im selbs vnnd seinen erben ån schaden, offennlich gehennckt håt an den brief. Vmb bette des insigels sind gezeẘgen die erbern, beschaidenn Haintz Swåb vnnd Connrat Ÿselin, baid burger vnnd stattdiener daselbs. Vnnd ist der brief geben an afftermentag nåch sannt Valentins des hailigen martrers tage, nåch Cristi gepurt viertzehennhunndert vnnd dårnåch in dem neẘn vnnd sibenntzigistenn jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1177.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 379, Nr. 1211.

755

1489 Mai 29

Ich, Hanns Maÿer der ellter, burger zu Kauffbürenn, vnnd ich, Anna Maÿrin, sein eeliche haußfraẘ, bekennen offenlich für vnns vnd alle vnnser erbenn vnnd thůen kunnt menngclichem mit dem brief, das wir mit veraintem gůttem willen vnd wolbedachtem sinne mitt disem brief zů ainem ståtten, ewigen kauff recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffen gegeben haben dez hailligen gaists wirdigen spittal zů Kauffbüren vnnd den ersammen vnd wÿsen Connraten Splÿssen, spittelmaister, V̊lrichen Swÿthart vnd V̊lrichen Ginggelin, baÿd dez ratts vnd der zÿtt pfleger dez vermelten spittals vnd allen irn nachkomen in maister vnd pflegswÿse vnnsern annger, hie zů Kauffbüren vnnder Taubratzhofen im felld gelegen, stosst vff dez spittals annger vnd vff der anndern sÿtten an V̊lrichen Anbaiß acker; item vnd mer vnnseren halben taÿl an dem seestal, so wir vnnd der Nott mitainannder gehebt haben, auch zů Taubratzhofen im felld vnnder den enngern gelegen, stosst zerain an dez spittals seestal vnd an Hannsen Můrers seestal, vnnd was zů den ÿetz bestimpten anngern vnnd seestal gehårtt von rechtz oder gewonhaitt wegen, gehåren sol vnd mag mit allen vnd ir ÿegclichs wÿtin, begrÿffungen, nůtzen, niessen, rechten vnd zůgehården, mit grund vnnd bodem, ob erde vnnd vnnder erde, nichtz vßgenommen, inmassen vnnd wie wir denn baÿde stuck lanng zÿtt innen gehebt haben, vnd auch für frÿ, ledig, vnuerkümbertt vnd recht aÿgen vßgenommen ains halben vngerischen guldin jårlichs zinß, der Conraten Rechlinger von Landsperg daruß gatt. Vnnd ist der kauff hierumb beschehen vmb sechß vnd vierzigk pfunnd haller, gůtter vnd genåmer Kauffbürer werung, dero wir von den benannten maistern vnd pflegern zů vnnsrem gůtten wolbenůgen allso par genntzlich gewertt vnd bezalt worden sÿen. Vnnd allso sållen vnnd mögen das vorgemelt spittal zů Kauffbüren, sein maister vnd pfleger vnnd alle ir nachkommen den vorgeschriben annger vnd den halben taÿle an den seestal mit allen iren zůgehården vnd rechten nu fürbaß hin ewigclich vnd gerüwigclich inn haben, nůtzen, niessen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnd in alle annder wege damit tůn vnd lassen, wie vnd was sie wållen, als mit anndern dez spittals gůttenn, von vnns, allen vnnsern erben vnd sunst menngclichs vnserenhalb hinfüro daran ganntz vngeengt vnd vngeirrt, wann wir vnns aller vnser vordrunng, ansprach vnnd recht, auch aller allten brief vnd vrkünnd, so

wir vnd vnnser vordren darzů, daran alld darüber ÿe hetten oder gewännen ald wir oder vnnser erben hinfüro haben oder v̈berkummen sållten vnd måchten, für vnns (*vnd*) alle vnnser erben genntzlich vnd gar in krafft ditz briefs verzügen vnd begeben haben. Vnnd vff das sÿen wir vnd vnnser erben ditz kauffs dez vorgeschriben anngers vnd seestals mit allen seinen zůgehården vnd rechten, wie hieuor begriffen ist, dez benåmpten spittals, auch spittelmaisters vnd pfleger vnd allen iren nachkummen recht ferttiger vnd geweren für aller menngclichs rechtlich irrung vnd ansprach, inen das allso zeferttigen, zeuertretten, richtig vnd vnansprechig zůmachen, so offt sie dez nottdürfftig wåren oder würden nach aÿgens recht nach der statt Kauffbüren recht vnd herkomen in vnsern aÿgen kosten, on allen iren schaden, alles getrüwlich vnd vngefarlich, Vnnd dez zů warem, offem vrkund han ich, obgenannter Hanns Maÿer, min aÿgen innsigel für vnns baÿde vnd vnnser erben offennlich gehennckt an den brief. Darzů han ich, benannte Anna Maÿerin, mit flÿßß erbetten den ersammen Jårigen Wÿssen, stattschrÿber zů Kauffbüren, das der sein aÿgen innsigel, doch im vnd seinen erben one schaden, für mich auch offennlich gehennckt hatt an den brief. Der geben ist vff frÿtag nach der vffardt Cristi vnsers herren, von seiner gepurtt tusennt vierhundert achtzigk vnnd neün jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1179.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 449, Nr. 1430.

756

1492 Juli 21

Ich, Joß Maÿer, dez råts, vnnd ich, Leonnhart Fürttenagel, burger zů Kauffbüren vnnd baÿd pfleger V̊lrich Nåtten seligen eelich gelassen kinnd Cristinlin Nöttin, bekennen vnnd veriehenn offennlich für das ÿetzgemelte vnnser pfleg kinnd vnd thůen kunnt menngclichem mit dem briefe: Als die ersammen vnd wÿsen Connrat Splÿssß, spittelmaister, V̊lrich Swÿthart vnnd Connrat Priem, baÿd dez råtts vnnd pfleger dez hailligen gaists spittal hie zů Kauffbüren, ainen tuggaten guldin jårlichs zinssß, der vsser dez vermelten V̊lrich Nötten kinnd zwaÿen enngerlin bÿ Taubratzhofen, das ain neben Taubratzhofen an der statt hof vnd dez hailligen gaists enngerlin vnnd das annder an der hallden vnnder der staÿg bÿ dez hailligen gaists spittal annger, vnnd ausß anndern stucken, so das spittal ÿetzo innen hatt, als ausß zinß lehen gůtten samentlich nit jar bißher geganngen ist, ÿetzo mit dez spittals aÿgen gellt genntzlich abgelößt vnnd erkaufft haben. Derselbig tuggat zinsß dez benannten Nötten kinnd von seinen enngerlin glÿch halb gepürtt hatt, allso haben wir an statt vnnd von wegen desselben vnnsers pflegkinnds vnd auch mit gunst, wissen vnnd willen der erbern Annthoni Grossen vnd Peter Nötten, dez kinnds nechst vatter vnnd můtter mangen, dem vorgenannten spittal zů Kauffbüren, auch seinen maistern vnnd pflegern in pflegswÿse dez benannten kinnds taÿl vnd gerechtigkaitt an dem seestal vnnderhalb baÿder ennger von der ablößunng dez gemelten tuggaten wegen genntzlich zů rechtem aÿgen auff vnnd v̈bergeben vnnd darzů demselben spittal ausser, von vnnd ab vnnsers pflegkinnds zwaÿen enngerlin, hieuor genannt, zwålff schilling haller jårlichs vnnd ewigs vnablößigs zinsß zůuerschrÿben vnd füro zegeben zůgesagt, zůsagen vnnd versprechen ÿetzo wissenntlich in krafft ditz briefs darumb dann die vermelten zwaÿ enngerlin mit allen iren zůgehården als zinßlehen gůtt vnd nach zinßlehenns recht hie mit pfanndtlich behafft haissen vnnd sein sållen, für frÿ, ledig, vnuerkůmbert aÿgen. Vnnd allso sållen vnd wållen das vorgenannt

Cristinlin, vnnser pflegkinnd, sein erben vnnd nachkomen, in wes hannd ir gerechtigkaitt an den vorbestimpten zwaÿen engerlin hin für kompt, dem gemelten spittal zů Kauffbüren, auch spittelmaister vnnd pfleger in pflegwÿse vnd allen iren nachkomen die obgeschriben zwôlff schilling jårlichs vnablôßigs zinß nu füro hin ewigclich allew (*jår*) jårlich vnd ÿeglichs jårs allain vnnd besonnder allwegen vff sannt Michels tag güttlich richten vnd geben nach zinß lehenns recht, ån allen iren kosten vnnd schaden vnd ån alle minderung desselben zinsß, es wåren die ennger in nutzung oder nit oder wie es sunst darumb stůnd, das sôllte alles dem spittal vnnd allen seinen nachkomen an dem vermelten zinsß kainen schaden, minderung noch abganng nit pringen noch geperen in dehainen wege. Vnnd dez alles zů warem, offem vrkünnt han ich, benannter Joß Maÿer, von vnnser baÿder als pfleger wegen min aÿgen innsigel für vns, auch die obgenannt vnnser pfleg tochter offennlich gehennckt an den brief, doch mir vnd minen erben sunst ône schaden. Dez innsigels ich, benannter Fürtenagel, als ain pfleger mich an dem kind mitgeprauch vnd obgeschriben sachen darunnder bekenn. Vnnd wir, vorgenannten zwen vatter vnd můter mangen, bekennen, das wir zů solhem vber(*ain*)komen vnd verschrÿbung, wie hieuorstat, von dez kinnds wegen vnnsern gunst vnd willen gegeben haben vnnd dez zů vrkünnd mit flÿß erpetten den erbern Jôrgen Wÿssen, das der sein aÿgen innsigel, doch im vnd seinen erben ône schaden, für vns auch offennlich gehennckt hatt an den brief. Der geben ist auff sant Marien Magdalenen aubent, von Cristi gepurt tusent vierhundert vnd im zwaÿvndnüntzigisten jåre.

Diß hierin vermeldte angerle, neben Tabratzhoffen an dem statthoff vndt des heÿligen geists angerle, ist mit Hans Jacob Stecken, der zeit bleichmeistern, vertauscht gegen einer halb juchert acker im Hocken, gegen morgen Hans Jacob Vetterberg, satlern, mittag an ein spitalische halb juchert acker, abendt vff die gaß mitters an spitalischen anger, mit aller recht vndt gerechtigkeit für freÿ, ledig vndt loß vndt recht grundtaygen. Dafür ihme noch ferner von dem spital 10 fl an bahrem gelt auffgegeben worden. Actum den 23. May 1682.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 159.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 477, Nr. 1500.

Tannheim (Tirol)

757

1424

Item (*der Kaufbeurer Ratsbürger*) Conrat Tiesser hât emphangen ain viertail an ainer alb heißt Strinden, vmb Tanhaim gelegen.[1]

[1] Die Alpe Strinden südöstlich von Tannheim in Tirol.

Staatsarchiv Augsburg Hochstift Augsburg (MüB) Literale 480, fol. 115‘.
H. Vietzen: Das Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1424, S. 94.

*Tattenhausen (*abg. bei Eurishofen*)

758

1338 November 7

Ich, Herman von Tůnengen[1], vergih (*mit disem offenn brief fur mich vnd fur all min erbun vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hôrent lesen*), das ich (*mit verdahtem můt, vrilich vnd vnbetwungenlich,*) luterlichen durch got, durch miner sele vnd aller miner vordern selen willen han geben des hailigen gaists spital ze Bůrun die aigenschaft gar vnd gaentzlich, die ich het an der juchart ackers, die etwenn Herman der Hůter saelig von Mindelhain, burger ze Bůrun, von mir ze lehen het, vnd si durch siner sele willen dem selben spital gab, vnd ist gelegen ze Tattenhusen bi dem Haimenloh[2]. (*Vnd da von so verzih ich mich mit disem brief für mich vnd für all min erbun alles des rehtz vnd aller der ansprache, die ich het oder haben solt oder hernach immer mer gwinnen môhte an dem vorgenanten acker, da mit ich oder min erbun môhten getůn wider dis vorgenanten gift in dhainen weg. Vnd das ditz alles dem vorgenanten spital staet vnd vnzerbrochen blib von mir vnd von allen minen erbun, des gib ich im ze vrchůnde disen brief, geuestnot vnd versigelt*) mit mim aigenn insigel, (*das dar an hanget. Der brief ist geben nach Christes geburt*) driůzehen hundert jar, dar nach in dem acht vnd drissigostem jar, an dem naehsten samstag vor sant Martins tag.

[1] Untertingau
[2] *Haimenloh* oder *Heimerloh*-Acker, Flurnamen südwestlich von Waal

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1194.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 125’ (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 54, Nr. 147.
R. Dertsch: HONB Kaufbeuren, S. 29, Nr. 117.

759

1429 Februar 5

Ich, Chůnrat von Frÿberg zů Wål, bekenn vnd tůn kunt allermênclich mit dem brieff, daz für mich kumen ist der beschaÿden Hanns Angrer von Lindenberg, burger zů Kouffbüren, vnd hat mich gepeten, daz ich im zwaintzig juchart ackers, zů Tattenhwsen gelegen, die mir zůlehen růren vnd von mir zelehen gand, gůtlich gerůchte zeuerlÿhen. Sôlich sin vnd anderer frummer lewt bet ich erhôrt hån vnd im die selben zwaintzig jochart ackers mit allen iren nützen, zůgehôrden, gewonhaiten vnd rechten, was ich im daran billich zeuerlÿhen hån, gůtlich verlihen, verlÿch im auch ÿetzo wissigklich mit dem brieff, der tochter alz dem sun, der frawen alz dem man, nach sôlichs frowen vnd manlechens recht vngeuarlich. Vnd des zů warem vrkünd gib ich im den brieff, besigelt vnd

geuestnet mit minem aÿgenn anhangenden insigel, mir vnd minen erben vnserer rechten von lechenschaft wegen gantz behalten vnd vnuerzigen. Der geben ist an dem samstag vor esto michi, den man nempt den schmaltzigen samstag, nach Cristi gepürd vierczehenhundert jår, dar nåch in dem nünvndzwaintzigisten jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1197.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 187, Nr. 601.

760

1455 Januar 29

Ich, Conrat von Freÿberg zů Wal, bekenne vnd tůn kunt allermenigclich, das für mich kommen ist Conrat Angrer von Winhausen, burger zů Kaufbüren, vnd hat mich gepeten, das ich ime zwainczig juchert ackers, zů Tatenhausen gelegen, die (*von*) mir zů lehen růren vnd von mir zů lehen gand, gůtlich gerůche zůuerleÿhen. Sólich sein vnd anderer fromer lüt bet ich erhórt han vnd han im die selben zwainczig juchert ackers mit allen iren nuczen, zůgehórden, gewonhaÿten vnd rechten, was ich im daran billich zůuerleÿhen han, gůtlich verlihen, verlich im auch ÿetzo wissenlich mit dem brief, der tochter als dem sun, der frawen als dem man, nach sólichs frawen- vnd manslehens recht, vngeuerlich, doch mir vnd meinen erben an vnser lehenschaft vnd menigklich an seinen rechten vnschedlich. Des zů warem vrkund gib ich im den brief, besigelt mit meinem aigen anhangenden insigel. Der geben ist an mitwoch vor vnser lieben frawen tag zů liechtmeß, nach Cristi vnsers lieben herren gepurd vierczehenhundert vnd darnach in dem fünff vnd fünffczigisten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1198.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 271, Nr. 891.

Thalhofen an der Gennach

761

1312 Juni (erste Hälfte)

Ich Hainrich der Linőwaer, vergihe vnd tůn kunt allen den, die disen brief ansehent, lesent, oder hoerent lesen, daz ich mit verdahtem můt, mit gůter betrahtunge vnd mit gůtem willen hab verkůffet vnd gegeben dem ersamen herren abbt Hartmann vnd dem convente des gotzhuses vnser vrowen ze Vrsin die vogtay vber die mulin ze Talhoven, vber dez Guggenbergaers hof vnd vber Hermans hof ze Talhoven, div mich anhorete, vnd die ich von dem vorgenanten gotzhuse ze lehen het, also, daz ich noch dehein min erbe nimmer mer dehein ansprache an die selben vogtay suln noch mugen han.[1] Vnd darvber ze aim rehten vrkivnde hab ich dem gotzhuse disen brief gegeben, besigelten vnd

gevestenoten mit mins herren, hern Swiggers von Mindelberch, insigel, daz dar an hanget, dar vnder binde ich mich. Dez sint gezivge: her Marquart von Baiswil korherre ze Buhshein, her Bertolt livtpriester von Hebenhoven, her Růdolf livtpriester ze Linőwe, Hainrich der Sulzaer von Bvrun, probst Stůffe von Oberndorf vnd ander erbaer livte. Der brief ist gegeben, do von Cristes gebůrte waren drivzehen hundert jar, vnd in dem zwelften jar, in der wůchen vor sant Vites tage.

1 Diese Güter kamen am 1. April 1538 für 1100 Gulden als Lehen Burkhards von Kaltental (*Herrschaft Osterzell*) an die Reichsstadt Kaufbeuren, welche sie dem Spital zum Heiligen Geist zuwies.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 6.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 84 .
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 18, Nr. 52.

762

1372 März 12

Ich, Cůnrat Pfenning, vergih fůr mich vnd all min erben mit vrkůnd ditz briefs, das ich reht vnd redlich hån geben ze koffend Vlrich Hunold, burger ze Bůrun, vnd allen sinen erben drů viertail ains hofs, vnd die gelegen sint ze Talhouen, dů mines vatters Peters Pfennings saelig gewesen sint, mit aller zů gehórt, was von reht, von alter, von ehaeftin ald von gewonhait dar zů vnd dar in gehórt an wasen, an zwi, ze holtz, ze ueld, besůchtz vnd vnbesůchtz, ob erd oder vnder der erd, ald wie es genant ist, als si min vordern an mich braucht haun vnd ich si mit nůtzlicher stiller gewer bis her braucht hån vnd och besezzen aun aller maenclichs irrung vnd ansprach nach lehes reht vnd nach des landes reht, wan ich dů vorbenanten drů viertail des hofs mit aller zů gehórt zelehen gehebt hån von dem vesten herren hern Johansen von Rammenswåg, ritter, mit des hant ich dů vorbenanten drů viertail des hofs mit aller zů gehórt in ir gewalt bracht hån, bestaetiget vnd geuertiget, wie ich billich solt nach lehes reht vnd nach des landes reht, vnd hån dar vmb von in enpfangen zehen pfunt pfenninge genger vnd gaeber můnss vnd in minen nutz bewendet. Vnd dar vmb verzih ich mich aller der ansprach vnd reht, die ich an den vorbenanten drin viertailen des hofs mit aller zů gehórt gehebt hån oder waund zehabent oder her nach immer me gewinnen móht also, das ich vnd all min erben noch niemand anders von vnsern wegen fůro dar an dehain ansprach noch reht nimmer me sůln haben noch gewinnen weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch mit dehainen sachen in all weg, vnd můgent vnd sůlnt er vnd all sin erben fůro eweclich da mit schaffen vnd och tůn, was in nůtz vnd gůt ist, aun all irrsaelung, ansprach vnd anderes min vnd aller miner erben. Vnd des zemerrer sicherhait hån ich in zerehten gewern gesetzet vnuerschaidenlich Merken von Baiswil vnd Růger Hóptlin von Bernbach also, waer, ob dů vorbenanten drů viertail des hofs mit aller zů gehórt gar oder ain tail von iemand anspraechig wůrd mit dem rehten, ê sis besezzen hettin nach lehes reht vnd nach des landes reht, gen den sůln wir si vertretten vnd versprechen mit dem rehten aun allen schaden. Taeten wir des nit, so habent si dar nach vollen gewalt vnd gůt reht, wenn si wend, mich, die vorbenanten gewern vnd all vnser erben oder welhen si vnder vns wend, dar vmb an zegriffend, zepfendent vnd zenótend mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht aun all clag, wie oder wau hin si můgent oder wellent, in selb aun all engaltnůss gen aller maenclich aller geriht vnd gesetzt des lantfrides, die herren oder stett gesetzt hand als noch gesetzent, als lang vnd als uil, bis in alles das vollbraht vnd vollfůrt wirt gar vnd gentzlich, was hie vor geschriben ståt, von vns allen irn schaden.

Ich vnd all min erben sůln die gewern von der gwerschaft entledigen vnd entlősen aun allen schaden. Des alles ze ainem wauren vrkůnd von mir vnd den vorbenanten gewern vnd von allen vnsern erben, des geben wir im vnd allen sinen erben disen brief, geuestnot vnd versigelt mit vnsern aigenn insigeln, die wir aellů dar an gehenkt haben ze ainer sicherhait aller vorgeschribner sach. Ditz geschach nach Kristus gebůrt drůzehen hundert iaur vnd dar nach in dem zwaÿ vnd sibentzgostem iaur, an sant Gregori tag.[1]

[1] Das Gut kam 1453 an die von Ulrich Honold gestiftete Prädikatur in St. Martin.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 6.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 316 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 27 – 28'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 89, Nr. 255.

763

1380 März 17

Ich, Cůnrat Liutgeb, ich, Cůnrat Harsch, vnd ich, Hans Sighart, burger ze Bůrun, veriehen fůr vns vnd all vnser erben mit vrkůnd ditz briefs, das wir ainmůticlichen an gesehen haben, das all lůt tődung sint vnd sterben můssen, wenn got wil, vnd dar vmb haben wir luterlichen durch got, durch vnser sel hail willen vnd durch aller vnsrer vordern vnd nachkomen sel willen ze rehtem aigen geben vnsern zehenden mit aller zů gehört, was von reht, von alter, von eheftin ald von gewonhait dar zů vnd dar in gehört, wie das genant ist, vnd den zehenden, den wir gehebt haben vs zwain viertailn, die gelegen sint ze Talhouen bi Lindun vnd die hůt zetag der Michel vnd sin swauger buwent, dem gotzhus des spitauls ze Kofbůrun, sinen důrftigen vnd allen irn nachkomen. Vnd dar vmb verzihen wir vns aller der ansprach vnd reht, die wir an dem vorbenanten zehenden mit aller zů gehört gehebt haben (*oder wauden zehabent oder her nach immer me gewinnen möhten also, das wir vnd all vnser erben noch niemand anders von vnsern wegen fůro eweclich an den vorbenanten zehenten mit aller zů gehört enhain ansprach noch reht nimmer me suln haben noch gewinnen weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch mit dehainen sachen in allweg. Vnd dar vmb můgent vnd sůlnt des vorbenanten spitauls maister vnd sin nachkomen sich des vorbenanten zehenden mit aller zů gehört vnder ziehen vnd den niezzen, haimen vnd in nemen mit allen nůtzen, diensten, gůlten vnd rehten vnd da mit fůro eweclichen schaffen vnd och tůn, was in nutz vnd gůt ist vnd den armen důrftigen ån all irrsaelung, ansprach vnd widerred vnser vnd aller vnser erben.*) Des alles ze ainem wauren vrkůnd (*von vns vnd von allen vnsern erben, des*) geben wir dem vorbenanten Spitaul, sinem maister vnd allen irn nachkomen dísen brief, geuestnot vnd versigelt mit Hartmans des ammans insigel, (*der das durch vnser bet dar an gehenket hát, im selber ån allen schaden, nun ze ainer sicherhait aller vorgeschribner sach. Dar vnder wir vns ainmůticlich verbinden mit vnsern trůwen, waur zehaltent vnd zelaistent, was hie vor geschriben stát.*) Datum anno domini M° CCC° LXXX°, in die Gedrudis virginis.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1199.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 213' (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 96, Nr. 282.

764

1431 März 8

Ich, Hainrich Vólck, burger zů Augspurg, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd alle min erben vnd tůn kunt aller mengclich mit disem brief, das ich mit wolbedauchtem sinne vnd můt vnd mit gůter vorbetrachtung ains ståtten, ewigen, vnwandelparen kauffs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen geben haun dem vesten Hansen Taubratzhofer, gesessen zů Egelfingen, in Bairen gelegen, vnd allen sinen erben min zwen aÿgen hoff, die gelegen sind ze Talhouen in Stettwanger pfarr, mit aller ir zů gehörd vnd állu minu recht dár an, vnd das gericht mit allen rechten, zinsen vnd gülten, wie ich die bis her inngehebt vnd genossen hån, vngeuarlich, dar vf hwit ze tag sitzet Cůnrat Weber vnd die bwet, vnd die auch bed zů manlechend gånd von dem frumen vnd vesten Hansen Bentznawer, gesessen zů Kemnat, vnd gib im auch dár zů die zwen taÿl des kornzechenden, vnd der drÿttail gehört gen Stettwang an die kirchen vnd den hailgen dar inne, vnd gib im auch dar zů min tail der fischentz in der Gennach von Minchsfůrt bis hinab gen Lindow also, das er vnd sin erben das alles vnd die obgenanten zwen höff mit ir zů gehörd, gewonhaiten vnd rechten an hůsern, an hoffståtten, an hoffraitin, an garten, an wÿsen, an ackern, an wasser, an waid, steg, weg, an zwÿ, an holtz, ze dorff vnd ze veld, an besůchtem, an vnbesůchtem, an grund, an boden, ob erd, vnder erd, an erfůndem vnd vnerfůndem, wie das alles genand vnd gehaissen ist, nichtz da von vß genomen, állu minu recht dár an, vß genomen die lechenschafft, wan ich im auch die obgenanten zwen höff von dem obgenanten lechen herren nauch mans lechens recht gelaiget vnd in ir hand braucht hån nauch dem rechten. Vnd ist der kauff beschechen vmb hundert vnd achtzig gůt, gnåm, wol gewegen rinisch guldin, der ich aller von im gantz vnd gar auß gericht vnd bezalt worden bin, vnd die auch alle ander halb an minen gůten nutz vnd frumen kumen vnd bewendet sind also, das er vnd sin erben hin füro ewengclich mit den obgenanten zwen höfen vnd mit aller ir zů gehörd vnd mit den zwaÿ tailen des zechenden vnd mit dem gericht vnd mit der fischentz damit gefaren sÿllend vnd mügend als mit andern iren aÿgen oder erkaufftem gůte aun all irrung, zů sprüch, kÿmernuß, ainfáll min vnd miner erben vnd mengclichs von minen wegen, wan ich mich des alles, wie obgeschriben ståt, gegen im vnd sinen erben für mich vnd min erben gåntzlich verzigen hån, vnd verzich öch mich des in crafft diss brieffs, dehain anspråch, vordrung, noch recht (*dár ein*) noch dár an, weder von aÿgenschafft noch von lechenschafft, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem rechten, noch sunst (*mit dehainen*) sachen ze haben, ze gewinen noch (*ze erlangen in all*)wege. Vnd dár vmb so sÿen ich vnd min erben sin vnd siner erben des koffs vnd vff die vorgeschriben zwen höff mit ir zů gehörd vnd vff (*die zwen tail des zechenden, das gericht vnd*) die fischentz recht gewern für mengclichs rechtlich ansprauch gaistlicher vnd weltlicher lůte nauch lechens recht vnd nauch dem rechten, vngeuarlich. Vnd des zů besser sicherhait so hån ich im vnd sinen erben zů mir vnd minen erben zů rechten gweren gesetzt minen lieben vnd gůten frůnd Vlrichen Trenner, miner lieben schwester Annen sáligen elichen sun, vnd minen lieben öhem vnd frůnd Frantzen Schilling, baid burger zů Kauffbůrun, mit der beschaidenhait, was irrung dar an beschåch mit dem rechten an allem dem, wie obgeschriben staut, in den zilen vnd frist vnd man denn lechen durch recht billich vertigen sol, dar vmbe sóllen ich vnd die vorgenanten zwen gwern vnd all vnser erben in oder sin erben vertretten vnd verstån an allen stetten vnd vor allen lůten vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich, vnd in das richtig, vertig vnd vnansprüchig machen nauch lechens recht vnd nauch dem rechten, aun allen iren schaden vnd abgang, gantz vnd gar in allweg. Doch sóllen ich vnd min erben die vorgenanten gweren vnd alle ir erben von der gwerschafft lősen aun allen iren schaden. Wir, die obgenanten gweren vergechen der gwerschafft vnuerschaidenlich für vns vnd alle vnser erben, wie obgeschriben staut. Vnd des alles zů wårem vnd offem vrkund so gib ich, obgenanter Hainrich Vólck, dem obgenanten

Taubratzhofer vnd sinen erben den brieff für mich vnd alle min erben, besigelt mit der ersammen, mins lieben herren, her Niclas[1], pfarrer vnd tegan zů Kauffbůrun, vnd Hansen Langen, der zitt stattamman daselbs, aÿgner anhangender insigel, die sÿ bed durch min vnd der vorgenanten zwaÿer gweren flissiger bett willen, in selb vnd iren erben aun schaden, offenlich dår an gehenckt hånd. Bÿ dem koff vnd zuigen vm bett der insigel sind gewesen die erbern Jos Mair vnd Hans Gennicher, baid burger zů Kaufbůrun, vnd ander erber lůt genůg. Des geschach vnd der brieff ist geben vf den dunstag vor dem sunnentag in der vasten, so man in der hailigen kirchen singet letare, do man zalt von Cristi gepurt tusent vierhundert vnd ains vnd drÿssig jår.

[1] Der Kaufbeurer Stadtpfarrer und Dekan Nikolaus Nagengast.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 74/a (vermoderte und beschädigte Originalurkunde).
StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 74/b (beglaubigte Abschrift der Kaufbeurer Stadtkanzlei vom 28. April 1729).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 193f, Nr. 625.

765

1434 Februar 10 – 14[1]

Ich, Frantz Müller, gesessen zů Plånhofen, vnd ich, Ẽngel, sin elich wirtin, vergechen vnd bekennen wissenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermånclich mit dem brief: Alz wir ain mülstatt zů Talhofen an der Gennach von dem erwirdigen in got vater, vnserm gnådigen herren, hern Hainrichen abbt zů Vrsin, von sinem conuent vnd gotzhuse vns vnd allen vnsern erben zů ainem rechten erblechen empfangen haben, innhalt vnsers brieffs, so wir von in versigelt darumb haben, also bekennen wir, daz wir vnd vnser erben vnd nachkumen, in der hand vnd gewalt die vorgeschriben mülstatt vnd mül kumpt, in vnd irem gotzhuse vnd allen iren nachkumen jårlich vnd ÿeclichs jårs besunder zwischen sanct Martins tag vnd wÿhennachten ån all abgang in ir gotzhuse antwurten vnd raichen sôllen drÿssig schilling gůter haller, Augspurger werung, ÿe sechs gůt Augspurger pfenning für ain schilling haller, zwaÿ hüner vnd fünfczig aÿr, alles nach mülgült recht, vngeuårlich. Wår auch, ob wir oder vnser erben vnsere recht füro immer verkauffen ald verkümern wôlten, so sôllen wir die den obgenanten vnsern herren vnd iren nachkumen allweg am ersten anpieten vnd billichs kauffs nach leut rat, ob in daz ån ald fůgklich sin wôlt, tůn. Wår aber daz ir fůg nit, so můgen wir vnser recht anderhalb verkůffen mit irm wissen, doch gegen kainen denn dem vmb mülwerck kundig sÿ vnd der mülwercks ze pflegen verstand vnd verwisse on geuård. Vnd wann wir von iren gnaden an dem bŵe derselben mül ze ainer bŵstůr enpfangen haben zwien seck roggen, zwien seck vesen vnd zwien seck habers, so ist beredt, daz si dazselb korn von vns nit zevordern hån sôllen, alle die wÿl wir dieselben mül, geuertigt vnd mit mülzůg geristet, wesenlich vnd bulich halten, on geuård. Würde aber hienach ÿndert dieselb mül ersessen vnd von vns, vnsern erben ald nachkumen vngeuertigt von vns erniderligen also, daz wir die dem gotzhuse für den obgemelten zinse haimgån lassen wôlten, so sôllen wir oder derselb, der die mül von hand setzt, die vorgeschriben sechs seck korns dem benempten gotzhuse wider herussgeben vnd bezalen, vnd wir vnd vnser nachkumen sôllen auch daz bÿ den mülczůg, so dennocht vorhanden wår, vff ÿsen, stainen vnd anderm, so darinn ald darbÿ wår, vßrichten, wann daz alles ir rechts fürpfand darumb sein sol. Vnd was in des an dem selben zůg abgieng, daz sol in vnd irm gotzhuse an vnserer ald an desselben, der denn die mül von hand saczte, hab vnd gůten zů gån vnd eruollet werden, trŵlich vnd vngeuårlich. Des ze

offem vnd warem vrkund vnd gezůgknuß der vorgeschriben sach so geben wir den egenanten vnsern gnådigen herren vnd irm gotzhuse für vns, vnser erben vnd all vnser nachkumen an der vorgeschriben müle den brieff, besigelt vnd geuestnet mit des edlen, vesten junckhern Hannsen Biencznawers zů Kåmpnat, vnsers gnådigen herren, aÿgen insigel, daz er, im selb vnd sinen erben on schaden, durch vnserer flÿssiger pedt willen an dem brieff offenlich gehenckt hât. Des alles zůgen sind Albrecht Probst zů Kåmpnat, Haintz Liwpold, amman zů Eggental, vnd Hainrich Mochinger zů Kauffbůren. Der geben ist vff die viertag ze eingender vasten, nach Cristi gepurd vierczehenhundert jår, darnach in dem vier vnd trÿssigisten jåre.

[1] Unbestimmte Tagesangabe zwischen dem Aschermittwoch und dem ersten Fastensonntag.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 83 (Original und Abschrift des 18. Jahrhunderts).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 207, Nr. 669.
R. Ledermann: Geschichte der Probst zu Kaufbeuren, Kaufbeuren, 1914, S. 77f.

766

1435 Oktober 16

Ich, V̊tz Müller, zů Lindŏw im dorff gesessen, vnd ich, Elzbeth, sin elichu wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermånclich mit dem brieff, daz wir ains ståten kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen geben haben vnserm lieben průder vnd swager Hannsen Müller von Lindon, burger zů Kauffbüren, vnd allen sinen erben vnseru anderthalb viertail aÿgens gůtz zů Talhofen, daz mit anderm gelegen gůt daselb von min, vorgenanten V̊tzen, průderkinde ains wechsels wÿse zů vnsern handen kumen ist, die selben anderthalb viertail mit allen irn nützen, zůgehôrden, gewonhaiten vnd rechten an huse, an hof, an hofstatt, an garten, an wisen, an ackern, an wasser, an waid, an zwÿ, an holtz, an steg, an weg, ze dorff vnd ze veld, an besůchtem vnd vnbesůchtem, ob erd vnd vnder erd, gar nichtz darvon vßgenomen noch hindan geseczt, alles für ledig, lose, vnzinspår, vnuerkümmert, recht aÿgen im vnd allen sinen erben füro ebigklich vnd geribigklich, mit beseczen vnd entseczen vnd aller anderer gewaltsamin ze hån vnd ze niessen alz ander ir aÿgen gůt nach allem irm nutz, one vnser, vnser erben vnd månclichs von vnsern wegen ÿerrung vnd bekrencken, wann er vns darvmb an barem gold gewert vnd bezalt hât fünfczig gůt, gnåm, recht gewegen rinisch guldin, die an vnsern nutz bewendt sind. Vnd darvmb sÿen wir paÿdu vnd all vnser erben sin vnd siner erben des kauffs vnd vff die vorgeschriben anderthalb viertail gůtz mit aller zůghôrd recht geweren für maånclichs ansprach, gaistlicher vnd weltlicher, in daz ze ståten vnd ze vertigen nach aÿgens vnd des lands recht, on allen desselben vnsers průders vnd swagers vnd siner erben schaden. Vnd darvmb ze vrkünd vnd besserer sicherhait so geben wir im vnd sinen erben für vns vnd all vnser erben vnd für månclichen von vnsern wegen den brieff, besigelt mit des ersamen, wÿsen Hartman Nabelz, statamman zů Kauffbüren, aÿgen insigel, daz er, im selb vnd sinen erben on schaden, an den brieff offenlich gehenckt hât, durch vnser paÿder flÿssiger bet willen. Des kauffs vnd aller vorgeschribner sach sind zügen vnd tådinger gewesen Hanns Müller, den man nempt Kåstelin, vnd Jůrig Müller, baÿd burger zů Kouffbüren. Geben vff sanct Gallen tag des haÿligen abbts, nach Cristi gepürd, alz man zalt vierczehenhundert jår, darnach in dem sibenvndtrÿssigisten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1200.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 217, Nr. 709.

767

1440 März 10

Ich, Hanns Espanmüller von Lindon, vnd ich, Brigida, sin elich wirtin, burger zů Kauffbüren, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben mit dem brieff, daz wir mit veraintem můt ains bestaten, ebigen kouffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekouffen geben haben den erbern, wÿsen Petern Groppen, spitålmaister, vnd Josen Mair vnd Cůnraten Ẽmich, pflegern des haÿligen gaists spitålz zů Kouffbüren, den selben spitål vnd gotzgabe vnd allen irn nachkumen, spitålmaistern vnd pflegern desselben spitålz vnser gůtlin zů Talhofen, des nåmlich ist ain hofstatt vnd garten vnd drÿczehen juchart ackers in all esch vnd die recht vnd anzal an dem esch zů Loch vnd zwaÿ tagwerk mads im Pfannenstil vnd bei neün tagwerken offens vnd verwachsens mads im Såchsbach, daz vorgenant gůtlin mit den obgeschriben stucken vnd allen andern sein nützen, zůgehörden, gewonhaÿten vnd rechten an hofstatt, garten, wisen, ackern, wasser vnd waid, zweÿ vnd holtz, an steg vnd weg, ze dorff vnd ze veld, besůchtem vnd vnbesůchtem, grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, gar nichtzit dar von vßgenomen noch hindan geseczt, für ledig, lose, vnvogtpår, vnzinspår, vndienstpår, recht, frÿ, aÿgen also, daz die obgenanten maister vnd pfleger vnd all ir nachkumen an der vorgeschriben pfleg daz benempt gůtlin mit aller zůgehörd, mit beseczen, entseczen vnd andern gewaltsåmin nu fürbas mer ebigklich zů des benempten spitålz nutz innehaben, niessen vnd bruchen sőllen nach irm geuallen, von vns, allen vnsern erben vnd von månclichen von vnsern wegen daran vngeengt vnd vngeÿerret, wann si vns des dickgenanten spitålz gůtes darvmb also bar an gůtem gold bezalt hånd fünfczig gůter, rechtgewegner rinischer guldin, die von des benempten Hannsen Groppen erkoufften lÿpti(*n*)g herkumen vnd die an vnsern scheinbåren nutz bewendt sind. Vnd darvmb so sÿen wir vnd all vnser erben desselben spitålz vnd siner pfleger des kauffs vff daz benempt gůtlin mit siner zůgehörd, wie vor stat, recht geweren für månclichs ansprach, gaistlicher vnd weltlicher. Darvff zů noch mererr sicherhait so haben wir in vnd dem spitål vnd allen irn nachkumen zů vns vnd allen vnsern erben ze rechten geweren geseczt die erbern Casparn Nesselwang vnd Hannsen Waÿbel, paÿd burger zů Kouffbüren, vnuerschaÿdenlich mit der beschaÿdenhait, was ÿerrung oder ansprach dem selben spitål oder sein pflegern an dem vorgeschribenen gůtlin, allem oder an sein ain tail, mit dem rechten geschåch in den ziln vnd man denn aÿgen billich vertigen sol, darvmb sőllen wir vnd die geweren si versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd auch vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, in daz alles richtig vnd vnanspråchig machen nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten, one allen des spitålz vnd siner pfleger schaden. Doch sőllen wir die obgenanten geweren von der gewerschaft heben, on allen irn vnd irer erben schaden. Wir, die obgenanten geweren, bekennen der gewerschaft für vns vnd vnser erben vnuerschaÿdenlich, wie obgeschriben stat. Darvmb ze offnem, warem vrkünd so haben wir paÿdersÿt, selbschulden vnd geweren, gar flÿssig erpeten die ersamen, wÿsen Hannsen Pruggschlegel, statamman, vnd V̊lrich Wÿßirher, burger zů Kouffbüren, daz die iru aÿgnu insigel, in selb on schaden, an den brieff offenlich gehenckt hånd. Des vorgeschribenen kauffs sind gezügen die erbern Cůnrat Mader, Hanns Pflåcher vnd V̊lrich Ainstern, des rates zů Kouffbüren. Geben vff nachsten frÿtag nach Gregorÿ pape des jars, alz man zalt von Christi gepurd vierczehenhundert jar, darnach in dem vierczigisten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1201.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 226, Nr. 740.

768

1451 November 30

Ich, Wernher von Bentzenaw, ritter ze Kemnaten, vnd ich, Ott von Bentzenaw, sein brůder, bechennen vnd veriehen an dem offenn brief vnd tůen kunt allen vnd ieglichen, die in sehen oder hőren lesen, als von der gůte wegen ze Tallhofen, des mit namen zwen hőf mÿnder ains vierttails sind, so die danne der ersamm weise V̊lrich Hånolt, burger ze Augspurg, von vns vnd vnsern erben zů lehen da hått etc. Also haben wir mit gůtem freÿen willen, wolbedachticlich vnd da wir das wol getůn mőchten, dem egenanten V̊lrichen Hånolt vnd allen seinen erben dieselben zwen hőfe mÿnder ains vierttails, ze Talhofen gelegen, in Stettwanger pfarr, die von vns vnd vnsern erben zůlehen herrůrent, ze aigen gemacht vnd geben von sőlicher lieb vnd fruintschaft wegen, so er vns danne darfür getån vnd erzaiget håt, in sőlichem gedingte, das wir noch vnser erben vnd iemant von vnsern wegen chain recht, vordrunge noch ansprach daran vnd darnach nuhinfür eweclich noch nÿmmermer haben, iehen noch sprechen sůllen, chůnden noch enmůgen von dehainerlaÿ sach wegen, weder von lehenschaft noch von ander rechte wegen, weder mit gaistlich(*em*) noch weltlichem, vnd in dehain weis. Vnd haben vns ach des alles gentzlich gen in verzigen zů allem rechten. Vnd des ze warem vrchund geben wir in den brief, besigelt mit vnser beder aigen angehenkten insigeln. Geben an sant Andres tage, nach Christi gepurt tusent vierhundert vnd ÿm ainen vnd fünfftzigisten jare etc.[1]

[1] Die beiden Güter wurden 1453 von Ulrich Honold zur Stiftung eines Meßbenefiziums in der Spitalkirche zum Heiligen Geist und zur Errichtung der mit dieser verbundenen Honold'schen Prädikatur in St. Martin verwendet.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 59.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 316 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 29.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 260, Nr. 861.

769

1467 April 2

Ich, Pauls Tabratzhouer, zů Eberfingen[1] in Bayrn gesessen, bekenne vnd vergihe offennlich mit disem brieue für mich vnd alle mein erben vnd tůn kundt mengklich, das ich mit gůtter zeitlicher vorbetrachtung, veraintem wolbedauchtem sinne vnd můte vnd nemlich mit gunst, wissen vnd willen meiner lieben vnd getrewen eelichen brůder Lienharten, Cristans vnd Wilhalmen die Tabratzhouer vnd gemainlich in all ander wÿse vnd forme, als das ÿetzen vnd hienach ewigklich vor allen lůtten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allenthalben ganntz volkommen crafft vnd macht haut, haben soll vnd mag, dem ersamen vnd wÿsen Conratten Wÿßirher, alten burgermaister zů Kauffbüren, vnd allen seinen erben vnd nachkommen zů ainem ståtten, ewigen vnd ÿmmer wernden kauffe in crafft vnd macht ditz brieffs recht vnd redlich verkaufft vnd ze kauffen gegeben han ditz nachgeschriben meine stuck vnd gůt, zů Talhouen an der Gennach gelegen, nåmlich zů erste meine zwen hőff daselbs, die Jőrg Weiss bißher gebuwen haut, mit sambt den zwain tailen des großen zechenden derselben zwaÿer hőff, daran der drittail desselben zechenden dem pfarrer zů Stettwang jårlich gehőret; item die fischenz inn dem wasser der Gennach daselbs vber sich hinvff bis inn den Münchsfurt vnd herabwårts, bis an des obgenanten Conratten Wÿßirhers vischenz zů Lindow

gehörende; vnd darzů das gericht, zwing vnd benne daselbs zů Talhouen mit allen vnd ir ÿegklichs insonnder rechten, nützen, gültten, geniessen vnd gemainlich mit allem dem, so von altter gewonnhait oder recht v̈beral ÿenndert darin ald dartzů gehört, gehören soll vnd mag, es sÿe an hauß, an hoffstatt, an stadel, an ackern, an gartten, an enngern, an wisen, an wunn, an waid, an trib, an trat, an stegen, an wegen, an wasser, an wasserflüssen, ze dorf, ze holtz vnd zeuelde, ob erd vnd vnnder erde, nichtzit vßgenommen, vnd nemlich in allwÿse vnd rechten, als ich vnd mein vordern das alles bißher inngehebt, herbrächt vnd genossen haben, one geuerde, auch für ledig, richtig, vnuerkůmbert, vnanspråchig vnd für recht lechen vnd dem schloß vnd berg zů Kempnat, dannan ich im auf das geuertiget vnd mit lechenschafft zů hannden gebracht han, wie recht ist, also vnd mit der gedingte, das der obgenant Conradt Wÿßirher, auch alle sein erben vnd nachkommen die vorgeschriben stuck vnd gelegenn gůtte zů Talhouen mit iren rechten vnd zůgehörden, als hieuor aigennlich begriffen ist, nun fürohin ewigklich vnd růwigklich innhaben, nutzen, niessen, versetzen, verkauffen vnd damit tůn, schaffen vnd laussen sőllen vnd mügen, wie vnd was sÿ wőllen, als mit annderm irem lechenngůte, von mir, meinen erben vnd mengklich von vnnsern wegen hinfüro daran ganntz vngeirrt in alle wÿse. Vnd vertzeiche mich auch darvff für mich vnd alle mein erben gegen im vnd seinen erben aller recht, vordrung vnd anspråch, zůsprüch, brieff vnd vrkundt, so ich vnd mein vordern bißher darüber ald dartzů ÿe gehebt haben oder die ich ald mein erben oder ÿemant von vnnsern wegen hinfüro gewinnen ald v̈berkommen mőchten, mit gericht oder one gericht, gaistlichem oder weltlichem, sunst noch so v̈beral in kainen wege. Vnd was vnd wieuil ich sőllicher brieue, darüber vnd dartzů dienende, ÿetzen innhab, die sol ich im hiemit auch crefftıclich v̈bergeben vnd einantwurtten in alle wege. Vnd ob hienach annder vnd mer brieue vnd vrkund darüber erfunden, fürtzogen oder verlesen würden, die sőllen inen an disem irem kauff vnd kauffbrieue ganntz vnschedlich sein in dehain wÿse, wann ich sÿ des alles ÿetzen in fall, nutzlich gewer vnd růwiges besitzen eingesetzet han nach dem rechten vnd wie das notturfftig was, one geuerde. Vnd ist der kauff beschehen vmb dreẅhundert vnd fünff vnd zwaintzig gůtter, gerechter reinischer guldin, die mir der obgenandt Conradt Wÿßirher darumb in ains ewigen kauffs wÿse also bar gewert vnd bezalt haut, vnd damit ich meinen bessern nutz vnd frommen geschafft han. Vnd darumb sÿen ich vnd mit mir der vorgenant mein lieber eelicher brůder Wilhalm Tabratzhouer vnd der erber Hanns Tanhaimer, burger zů Kauffbüren, vnd vnser aller erben ditz kauffs vnd darvff, als vorbeschaiden ist, sein vnd seiner erben recht, vnuerschaidennlich geweren vnd vertiger, also vnd mit der gedingte: Wår oder gefügte sich, das inen an den vorgeschriben stucken vnd gůtten, allen gemainlich oder ir ainem ald mer besonnder, dehain irrung oder anspråch mit dem rechten beschåche ald widerfüre, vor oder emåls sÿ das alles nach lechens vnd lanndsrecht vnd nach dem rechten inngehebt, herbrächt vnd genossen hetten, als recht ist, so sőllen vnd wőllen ich, auch die vorgenanten gewern vnd vnser aller erben im vnd seinen erben das alles, souil inen das also irrig vnd anspråchig worden wåre, (*gegen mengklich, auch an allen gerichten, stetten vnd ennden, da sÿ des nottdurfftig wåren oder würden*) vertigen, vertretten, versprechen, verstån, auch mit recht ledig vnd vnanspråchig machen vnd widerumb zů iren hannden vnd gewalte bringen, das sÿ vőlligklich vnd wol daran habent sÿen, gar vnd gånntzlich one iren costen vnd schaden. Wann ob wir das vnuertzogenlich nit tåtten also, dz sÿ sich selbs můsten vertretten vnd versprechen, würde inen dann ÿchtzit in sőllichem mit recht abbehept oder ob sÿ des sunst icht redlich schaden nåmen oder empfiengen, wie sich das gefügte, vngeuårlich, das alles, souil inen des also mit recht abbehept wåre oder würde, vnd dartzů den ÿetzgeschriben schaden allen, sőllen wir inen dabÿ auch bekeren vnd vßrichten, one alle iren costen vnd schaden. Wann ob dz vnuertzogenlich aber nitt beschehe, alles inn der wÿse vnd mauß, als hieuor begriffen ist, so haut der vilgenant Conradt Wÿßirher, auch alle sein erben vnd nachkommen vnd ir helffer darnach allwegen, wenn sÿ wőllen, vollen gewalt, frÿes vrlob vnd gůtte erlanngte recht, mich vnd die vorgenanten geweren vnd alle vnser erben gemainlich vnd vnuerschaidennlich oder vnser ainen ald mer, allain vnd besonder,

welhen oder welhi sÿ vnnder vns oder vnnsern erben wollen, darumb an allen vnnsern gůtten, ligennden vnd varennden, antzegriffen, ze notten, ze pfennden, zůuerbietten, zů bekümbern vnd vmbzetrÿben, mit gericht oder one gericht, gaistlichem oder weltlichem, vnd allenthalben, ÿmmer souil vnd dick, bis das inen damit ganntz vertigung vnd benůgung beschechen ist, one iren costen vnd schaden. Dauor vnns nit schirmen sol dehain frÿhait, burchrecht, lanntrecht, gesetzt, gebott, gnad noch recht, gaistlichs noch weltlichs, noch ÿchtzit annders in kainen weg. Ich, obgenanter Pauls Tabratzhouer, vnd mein erben sőllen vnd wőllen die gewern vorgenant vnd ir erben dirre gewerschafft vnschadhaft haltten, doch dem obgenanten Cůnratten Wÿßirher vnd seinen erben an iren obgeschriben rechten vnschådlich. Vnd des alles ze waurem, offem vrkund vnd vestnung han ich, derselbe Pauls Tabratzhouer, mein aigenn insigel für mich vnd alle mein erben offennlich gehennckt an den brieue vnd dartzu ernstlich erbetten den edeln junckher Otten Bientznawer zů Kempnat, meinen lieben herren, das er sein aigen insigel zů merer getzeugknüß dirre sach, doch im selbs vnd seinen erben one schaden, auch offennlich gehennckt haut an den brieue. Wir vorgenanten, Lienhart, Cristann vnd Wilhalm die Tabratzhouer, gebrůder, bekennen in sonnder hieran, das diser kauff vnd alle vorgeschriben sachen mit vnnser aller gůtten gunst, wissen vnd willen beschechen sind. Insonnder bekennen wir egenanten Wilhalm Tabratzhouer vnd Hanns Tanhaimer, der vorgeschriben gewerschafft für vnns vnd vnnser erben nach sag vnd lut ditz brieffs. Vnd dez auch zů vrkund haben wir, die ÿetzgenanten Lienhart, Cristan vnd Wilhalm die Tabratzhouer, gebrůder, alle drÿ ernstlich erbetten den vesten Hannsen Heselawer, dertzeitten richter zů Wilhaim, das er sein aigen insigel zů getzeugknüß dirre sach für vnns vnd alle vnnser erben, doch im selbs vnd seinen erben one schaden, auch offennlich gehenckt haut an den brieue. Des sind getzeugen die erbern, beschaidenn Caspar Dillus der schůchster vnd Lienhart Bader, baid burger zů Wilhaim. So han ich, obgenanter Hans Tanhaimer, ernstlich erbetten den ersamen vnd wÿsen V̊lrichen Hauser, der zeitte burgermaister zů Kauffbüren, das er sein aigen insigel zů getzeugknüß für mich vnd mein erben, doch im selbs vnd seinen erben one schaden, auch offennlich gehenckt haut hieran. Zeugen vmb bett deß insigels sind die erbern, beschaiden Hanns Swaub vnd Hanns Künig, baid burger vnd stattdiener daselbs zů Kauffbüren, vnd annder erber lůt genůg. Vnd ist der brieff geben an dornstag inn der hailigen osterwochen, nach Cristi, vnnsers lieben herren, geburt viertzehenhundert vnd darnach inn dem siben vnd sechtzigisten jauren.

[1] Eberfing (*südöstlich von Weilheim*)

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 124/a (stark vermodertes Original auf Pergament).
StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 124/b (Abschrift des 18. Jahrhunderts auf Papier).
Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1202 (Abschrift des 18. Jahrhunderts auf Papier; im Wortlaut und Buchstabenstand leicht abweichend).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 325, Nr. 1044.

770

1467 April 2

Wir, Peter, von gottes verhengknüß abbte des wirdigen gotzhauß zů V̈rsin, sannt Benedicten ordenns vnd Augspurger bistumbs, bekennen vnd tůnd kundt mengklich mit disem brieue: Nach dem vnns der edel vnd strennge, vnnser besonnder lieber herre, hern Jőrg Bientznawer zů Kempnat,

ritter, pfleger zů Lanndsperg, als der elttest Bientznawer, dem des sloss vnd bergs zů Kempnat lechen nach seins vatters, vnnsers lieben herren, junckherr Otten Bientznawers såligen, tod vnd abganng, zůuerlÿchen ditzmåls zůgehőrig sind, in seinem offenn versigeltten brieue beuolhen haut, alle vnd ÿegkliche desselben sloss vnd bergs zů Kempnat lechen an seiner statt vnd in seinem namen zůuerlÿchen, das vff heut, datum ditz brieffs, für vnns kommen ist der veste Pauls Tabratzhouer, zů Eberfingen in Bairn gesessen, vnd offnot vor vnns, wie er seine zwen hőff vnd gůtte zů Talhouen an der Gennach gelegen, die dann Jőrg Weiss bißher gebuwen hette, auch die zwaÿ taile des grossen zechennden derselben zwaÿer hőf, dartzů die vischenntz daselbs inn der Gennach, vberhalb hinvff gen Talhouen bis inn den Münchsfurt vnd herab wartz bis an des ersamen, wÿsen Conratten Wÿßirhers, altten burgermaisters zů Kauffbüren vischentz zů Lindow gehőrennde, vnd das gericht, zwing vnd benne daselbs zů Talhouen mit ir ÿegklichs rechten vnd zůgehőrden, wie er dann dz bißher von dem obgemeldten sloss vnd berg zů Kempnat zůlechen inngehept vnd vff hůt, datum ditz brieffs, von vnns an statt des obgenanten vnnsers lieben herren, hern Jőrgen Bientznawers zů lechen empfanngen, dem obgenanten Conratten Wÿßirher zů ainem ståtten, ewigen kauffe verkaufft vnd zekauffen gegeben hette. Darvmb er vnns dieselben lechen der obgemeldten stuck vnd gůt widerumb vffgegeben vnd dabÿ ernstlich vnd demüticlich gebetten haut, die dem vorgenanten Conratten Wÿßirher zů lechen zůuerlÿchen vnd hanndzeraichen gnådiclich zůgerůchen. Deßglÿch vnns der ÿetzgenant Conrat Wÿssirher auch gebetten haut. Also haben wir sőllich ir baider ernstlich gebette erhőrt vnd darvff die vorgeschriben stuck vnd gůt von dem egenanten Pauls Tabratzhouer widerumb vffgenommen vnd die alle mit ir ÿegklichs rechten vnd zůgehőrden, wie dann die von dem sloss vnd berg zů Kempnat zů lechen růren, dem vorgenanten Conratten Wÿssirher zů lechen gnådigklich gelichen, verlichen vnd hanndgeraicht vnd lÿchen im die ÿetzen wissentlich in crafft vnd mit vrkünd ditz brieffs also, das er die fürohin von dem obgenanten sloss vnd berg zů Kempnat in lechenns wÿse innhaben, nůtzen, niessen vnd gebruchen sol vnd mag, als lechenns vnd lannds-recht ist, one geuerde, doch dem vorgenanten vnnserm lieben heren, hern Jőrgen, auch seinen brůdern vnd irem vettern an der lechenschafft vnd iren rechten des lechenns wegen hinfüro vnschedlich. Darvff vnns auch derselbe Conrat Wÿßirher an statt des ÿetzgenanten hern Jőrgen bÿ seinen wauren, gůtten trüwen gelobt vnd versprochen haut, desselben vnnsers lieben herren, hern Jőrgen, seiner brůder vnd vettern nutz vnd frommen zefürdern vnd iren schaden ze wennden vnd alles das zetůn, das ain getrüwer lechenman seinem lechenhern von billich vnd rechtens wegen pflichtig ist zetůn, getrüwlich vnd one geuerde. Vnd des zů vrkünd haben wir, vorgenanter abbt Peter, vnnser gewonnlich secret insigel offennlich tůn hencken vnd gehenckt an den brieff. Der geben ist an donrstag inn der hailigen osterwochen, nach Cristi vnnsers lieben herren gepurdt viertzehenhundert vnd darnach inn dem siben vnd sechtzigisten jauren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1203.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 326, Nr. 1045.

771

1477 Dezember 13
(*1469 August 8*)

Ich, Conrat Wÿßÿrher der jůnger, burger zů Kauffbewrn, vnd ich, Anna, sein eliche hausfraw, bekennen vnd veriehen baide offenlich vnd ainhelliclich mit disem brieue für vns, auch alle vnser erben vnd nachkomen vnd thůn kund meniclich, daz wir mit gůter, zeitiger vorbetrachtung, verraintem, wolbedachtem sinn vnd můt zů den zeitten, tagen vnd an den stetten, do wir das mit recht kreffticlich wol gethůn kundten vnd mechten, mit allen den worten, werkhen, råten vnd gethåten, so darzů gehőrten vnd notdürftig warn, vnd durch die das ÿetzen vnd hienach in ewig zeit gantz volkomen kraft vnd macht hat, haben sol vnd mag für alles widertailen vnd absprechen, dem ersamen priester hern Johannsen Ried, genant Kotz, der zeit kirchherr zů Vndergermaringen vnd caplan vnser lieben frawen capelle zů Kauffbewrn in der statt, vnderm berg gelegen, vnd allen seinen erben oder dem ald den, dahin er daz ordnet, schafft oder vermacht, die dann des sein gelaubhaft brieue vnd vrkund oder sein aigen handgeschrift zaigen vnd fürbringen, zů ainem ståten, ewigen vnd ÿmmerwerenden kauff in kraft vnd macht ditz briefs recht vnd redlich verkauft vnd zekauffen gegeben haben aÿlif gůter, gerechter vnd gnůgswårer reinischer guldein vnd drew ort ains guldins rechts, ståts, jårlichs, ewigs, gewiß vnd vnabgends zins vnd gůlte von vsser vnd voruß vnd ab vnnsern zwaÿen gelegen gůten ze Talhouen an der Gennach, dero ains Cůntz Ort vnd das ander Peter Harrer daselbs pawen vnd darauf sitzen, auch vsser vnd ab allen vnsern rechten vnd gůlte der můlin daselbs zů Talhouen, so Franntzen Můller vnd seinen erben zů erblehen vormals verlihen worden ist; deßgelich vsser vnd ab vnserm mad, auch ze Talhouen gelegen, genant der Hůßbühel, vnd vsser vnd voruß vnd ab vnnserm maÿrhof ze Lindaw, auch an der Gennach gelegen, darauf ÿetzen Peter Wÿß sitzet, den von vns bawet vnd innhat; vnd vsser vnd ab allen vnd ir ÿeglichs in sunder rechten, nůtzen, frůchten, gůlten, geniessen vnd allem dem, so von alter gewonhait oder recht vberal ÿendert darin ald darzů gehőret, gehőrn sol oder mag, es seÿ an hewsern, an hofstetn, an ackern, an angern, an medern, an garten, an wunn, an waid, an wasser, an wasserflůssen, an stegen, an wegen, an grund vnd bodem, an benempten oder vnbenempten, ob erd vnd vnder erd, nichtzit außgenomen, daz wir inen alles vnd ÿeglichs besunder vmb den vorgeschriben jårlichen zinse vnd gůlte, auch vmb das hernachgeschriben hauptgůt vnd gemainlich vmb alles, das diser briefe begreiffet, zů rechtem hablichen fürpfand vnd vnderpfand vnd als ain behaft, veruangen gůte inngesetzt, verschrieben vnd versetzt haben, vnd damit wir auch fürohin dhainerlaÿ enndrung noch mindrung, weder mit versetzen, verkauffen, hingeben noch in ander weise, so inen daran ze schaden komen mőcht, nit phlegen noch thůn sůllen, kůnnen noch můgen in kainen wege. Vnd ist der kauff beschehen vmb zwaÿhundert vnd fünfvnddreÿssig gůter, gerechter vnd genemer reinischer guldin, die vns der obgenante her Johanns Ried darumb vnd dafür in ains ewigen kauffs weise also bar gewert vnd bezalt hat, vnd damit wir vnsern bessern nutz vnd frumen geschaft haben. Vnd darumb sůllen wir, auch vnser baider erben vnd nachkomen, dem vorgenanten hern Johannsen Ried, genant Kotz, vnd allen seinen erben oder dem ald den, so er das nach vorberüerter weise verordnet, verschaft oder vermacht hette, den vorgeschriben zins vnd gůlte, die aÿlif reinisch guldin vnd drew ort ains reinischen guldins, nun fürohin ewiclich vnd jårlich, auch ÿeglichs jares allain vnd besunder, allwegen auf sant Martins des hailigen bischofs tag oder acht tag vor ald nach vngeuerlich tugentlich vnd gůtlich richten, weren vnd bezaln vnd daselbs zů Kauffbewrn in der statt zů irn sichern hannden vnd gewalte antwurten für meniclichs verheften, verbieten, arrestiern, entwern vnd derniderlegen aller gaistlicher vnd weltlicher lewten vnd gericht, für alle acht, krieg, benne, ån alle mindrung vnd abgang des vorgeschriben hauptguts, auch ån alle ander intrag vnd widerrede vnd gentzlich ån irn costen vnd schaden.

Wan welhes jars wir das nit thåten auf zil, an die stett vnd in maß, als ÿetzgemelt ist, wie sÿ denn ains ÿeden veruallen, vngewerten zins vnd gůlte fuůro ze schaden kőmen oder schaden nemen an wechseln, kouffen ald von zerung, pfanndung, nachraÿsen, gerichten, sůmsalin, brieuen, pottenlonen oder andern sachen, wie sich das gefůgte, doch redlich vnd vngeuerlich, denselben schaden allen, mitsampt ainem ÿeden veruallen, vngewerten zins vnd gůlte sůllen wir inen auch bezaln vnd außrichten ån allen iren costen vnd schaden. Wan ob das vnuerzogenlich aber nit beschehe, alles auf solich maÿnung vnd weise, als hieuor aigenlich begriffen ist, so hat der vorgenant her Johanns Ried, auch alle seine erben vnd der ald die, den er disen zins vnd gůlte geschafft, verordnet oder vermacht hette, vnd alle ir helffer darnach allwegen vollen gewalt, freÿes vrlaub vnd gůte erlanngte recht, die vorgeschriben stukh vnd gůt, ir fürphand, vnd ir zůgehőrde gar oder ains davon besunder oder sament darumb anzegreiffen, ze versetzen, ze verkauffen rechts kaufs oder auf offner gannte, wa, in welhen gerichten vnd gegen wem sÿ wellen, als ain varend, verrechtuertiget vnd verstanden pfand nach pfandsrecht oder, ob sÿ wellen, so můgen sÿ dieselben ire fürpfand samentlich oder besunder vnangegriffen lassen vnd můgen vns vnd all vnser erben darumb an allen andern vnnsern gůten, ligenden vnd varnden, von vollem gewalte auch wol angreiffen, nőten, phennden, verbieten, bekůmbern vnd vmbtreiben, mit welhen gaistlichen oder weltlichen hofgerichten, lanntgerichten, stattgerichten oder andern gerichten sÿ ÿe wellen ald ob sÿ verlust, ån alle klag vnd vrlaub aller richter vnd gerichte in stetten, márkten, dőrffern, auf dem lannde vnd allenthalben, wie vnd wo in das allerpest fůget, vngefráuelt gegen meniclich, ÿmmer souil vnd dikh, bis daz sÿ damit ains ÿeden veruallen, vngewerten zins vnd gůlte vnd allen schaden, den sÿ vngeuerlich deßhalb genomen vnd empfangen hátten, als vorstat, mitainander vollenclich gewert, bezalt vnd enklagpar gemacht worden sind, ån iren costen vnd schaden. Vor dem allem auch vns, vnser erben noch vnser gůt, ligends noch varends, nit schirmen noch befriden sol, kan noch mag dhain freÿhait, freÿbrieue, půnttnuß, veraÿnung, gesellschaft, burgkrecht, gesetzt, gepot, gnad noch recht, gaistlichs noch weltlichs, noch ichtzit anders, damit wir wider disen redlichen kauff vnd kauffbriefe ÿmmer gereden oder gethůn mőchten, denn wir vns des alles vnd ÿeglichs besunder hierinne gentzlich verzigen vnd begeben haben vnd sÿ wider der geschriben rechten, das da sprichet: gemain verzeihen verfahe nit, es seÿ dann ain sunderhait dabei. Vnd wiewol nun diser brieue ainen ewigen kauff weiset vnd besagt, ÿedoch hat vns der obgenant her Johanns Ried die besundern liebin vnd frewntschaft gethan vnd in kraft ditz briefs gůtlich vergůnnst vnd verwilliget also, daz wir, auch alle vnser erben vnd nachkomen den vorgeschriben járlichen zins vnd gůlte, die aÿlif reinisch guldin vnd drew ort ains guldins, hienach ÿber kurtz oder lanng zeit vnd welches jars wir wellen, von im, seinen erben vnd nachkomen wol widerkauffen vnd ablősen můgen, doch also, welhes jars wir solich losung thůn wellen, das sůllen wir inen desselben jars auf sant Bartholomeus des hailigen zwelfpotten tag oder acht tag vor ald nach vngeuárlich mit ainem gewissen potten vnd brieuen von munde ze haus, ze hof ald vnder augen verkůnden vnd zewissen thůn vnd denn die lősung auf den nåchst darnachkůnftigen sant Martins tag oder auch acht tag vor ald nach daselbs zů Kauffbewrn in der statt thůn vnd volbringen mit den obgeschriben zwaÿhundert vnd fünfunddreÿssig reinischen guldin hauptgůtz vnd mit dem zins vnd gůlte, so sich auf denselben sant Martinstag dauon ergangen vnd verloffen hette, auch mit allen alten dauor vergangen zinsen vnd gůlten, ob der dhainer dauor hinderstellig beliben vnd dennocht nicht bezalt wåre, das auch alles hauptgůt vnd zins, wie ÿetzgemelt ist, wir, vnser erben ald nachkomen im, seinen erben ald nachkomen alsdenn samentlich vnd mitainander daselbs gůtlich richten, wern, bezalen vnd zů irn sichern hannden vnd gewalte antwurten sůllen vnd wellen, ån alle intråg vnd widerrede vnd genntzlich ån irn costen vnd schaden. Vnd des alles ze warem, offem vrkund vnd vestnung han ich, obgenanter Conrat Wÿßÿrher, mein aigen insigel für mich vnd all mein erben offenlich vnd wissenlich an den brieue gehengt. Wan aber ich, vorgenante Anna, sein eeliche hausfraw, diser zeit aigens ergrabens insigels nit han, so verpinde ich mich vnd mein erben

in kraft ditz briefs vestenklich vnder desselben meins eelichen manns insigel. Darzů haben wir baide ernstlich erbeten die ersamen, weisen V̊lrichen Wÿßÿrher, vnsern lieben vettern vnd swager, auch burger, vnd Conraten Hůser den eltern, wonhaft zů Kauffbewrn, daz sÿ baide ir aigne insigel zů gezewgnuß aller vorgeschriben sachhen, doch inen selbs vnd irn erben ån schaden, auch offenlich gehenkt hand an den briefe. Der geben ist an afftermentag vor sant Laurentzen des haÿligen leuiten vnd martrers tag, nach Cristi vnsers lieben herren gepurd vierzehenhundert vnd darnach in dem newnundsechtzigisten jaren.

Wir, Alexius, abbt des gotzhaus ze Wilten, des ordens von Premonstret, Brichsner bistumbs, bekennen, daz wir den hauptbrief diser gegenwůrtigen obgeschriben copi gentzlich recht vnd vnuersert in der schrift, pergamens vnd insigel gesehen vnd gelesen haben, vnd darumb zů gezewgnuß vnd von pet wegen des erwirdigen in got vaters vnd herren, hern Jőrgen, abbtz sant Johannsen gotzhaus ze Stams, des ordens von Citel vnd des obgenanten Brichsner bistumbs, vnsers besunder gůten frewndes, vnser aigen sigel gehengt an diß vidimus, doch vns vnd vnserm gotzhaus ån schaden. Das ist beschehen, do man zalt nach Cristi vnsers lieben herren gepurd tausent vierhundert vnd sibenundsibentzig jar, an sant Lucien der hailigen jungcfrawen tag.[1]

[1] Im Stift Wilten ausgefertigte Abschrift mit Vidimusbestätigung von derselben Hand.

Stiftsarchiv Stams N XVI n. 2 (ARC).

772

1482 März 15

Ich, Jörg von Bientznaw zů Kempnatt, ritter, bekenn offennlich mit disem brief fůr mich, alle mein erben vnd nachkomen vnd tůn kunt allermengklich, das auf hwtt, datum ditz briefs, fůr mich komen ist der erber Sigmund Můller, burger zů Kauffbürenn, vnd bat mich, das ich im gerůchti zů leÿhen diß hernach geschriben stuck vnd gütere, so er denn von Conraten Weÿssirher, seinem swager selig, ererbt vnd im zů getailt wörden wären vnd von mir vnd dem perg vnd schloss zů Kempnat zů lehen růrten, mit namen: Das gericht, zwing vnd benne zů Talhofen. Item ain hof zů Talhofen, den Jőrig Weÿsß innhett vnd bawet, auch die vischentz daselbs. Item ain hof zů Murstetten, den Hans Weÿsß innhett vnd bawet. Item ain anger daselbs vnd ain wald zů Murstetten. Item ain hőflin zů Fridrichßried, vnd mer ain hőflin zů Ymenhofen. Vnd hab ich angesehen sein vnd seiner fründt ernstlich gebett vnd hab im die benanten stuck vnd güter alle vnd ir ÿeglichs mit allen iren zůgehőrden verlihen vnd verleÿhe im die mit vrkund vnd in krafft des briefs, was ich im daran von rechts wegen leÿhen sol vnd mag vngeuerlich, doch mir, meinen erben vnd nachkommen an vnsern rechten an der lehenschafft vnuertzigen, vnd mit vrkunt diß briefs mit meinem aigen anhangendem insigel versigelt vnd geben an frÿtag vor dem hailigen suntag letare zů mitterfasten, nach der gepurte Cristi vnssers lieben herren tausent vierhundert vnd in dem tzwaÿ vnd achtzigisten jarenn.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 365.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 399, Nr. 1275.

773

1491 März 3

Ich, Connratt Kaÿser von Talhofen, ÿetzo sesßhafft zů Frannckenhofen, bekenn offennlich mit dem brief für mich vnnd min erbenn vor allermengclich, das ich mit gůtten willen vnnd wolbedachtem sinne dem beschaiden Vlrichen Tåglin, meinem tochterman von Talhofen, vnnd seinen erben vmb zwaintzigk guldin reinisch minder ain ort ains guldins, darumb ich von im zů minem gůtten beniegen genntzlich gewert vnnd bezalt worden bin, mit disem brief zů ainem ståtten kauff verkaufft vnnd zů kauffenn gegeben hån mein haws vnnd hofstatt mit sampt dem gartten zů Talhofen gelegenn, zwischen sanntt Marttins gůtt von Linndow vnnd Sigmunden Müllers gůtt von Kauffbüren, mit allen nützen, wÿtten vnnd zů geherden, gewonhaitten vnnd rechten, mit grund vnnd boden, nichtzit außgenomen, auch für frÿ, ledig, vnuerkimert recht aÿgen, vnnd also, das der obgenantt Vlrich Tåglin vnd all sein erben das vorbestimpt haws, hofstatt vnnd gartten mit allen rechten vnnd zů geherden nu fürbaßhin ewigclich vnnd růwigclich innhaben, nützen, niessen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnnd in all vnder weg damit thůn vnnd laussen (*sőllen*), wie vnnd was sie wellen, als mit annderem irem aÿgenn gůtt, von mir, allen minen erben vnnd sunst mengclichem von vnnseren wegen fürbaßhin daran ganntz vngeirt vnnd vnuerhindert, wann ich mich aller miner vordrung, anspråch vnnd recht für mich vnnd min erben ÿetz vnnd fürohin in krafft ditz briefs genntzlich vnd gar verzügen vnd begebenn hab. Vnnd vff das sÿen ich vnnd min erben sein vnnd seiner erbenn ditz kauffs, wie hieuorstått, recht ferttiger vnnd geweren für allermengclichs rechtlich irung vnnd anspråch, so offt sie des nottürfftig wåren oder würden nåch aÿgenns vnnd landsrecht vnnd nåch dem rechten, in vnnserem aÿgen costen, on allen iren schaden, alles trüwlich vnnd vngefarlich. Vnnd des zů wårem, vestem vrkund hån ich, benanntter Connratt Kaÿser, mit ernnst flÿssig erpetten den frommen vnnd vesten Vlrichen Swÿtthartt, ÿetzo burgermaister zů Kauffbüren, das der sein aÿgen insigel, doch im vnd seinen erben on schadenn, für mich offennlich gehenckt hått an den brief. Züigen miner pett vmb das innsigel sind die erberen Jos Mair vnnd Connrat Stennglin, burger zů Koffbüren. Vnnd ist der brief geben vff dornstag nach sant Mathias tag, von Cristi gepurtt tausennt vierhundert vnnd im ainvnndnaintzigisten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1205.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 467, Nr. 1473.

774

1492 Oktober 4

Ich, Vlrich Tåglin von Talhofen bÿ Lindow, bekenn offennlich mit dem brief für mich vnnd min erbenn vor allermengclich, das ich mit gůttem willen vnnd wolbedachtem sinne des hailigen gaists wirdigen spittal zů Kauffbüren vnnd auch den ersamen vnnd wÿsen Connratten Splÿssen, spittelmaister, Vlrichen Swÿtthart vnnd Connratten Premmen, baid des råtts vnnd derzÿtt pfleger des vermelten spittals, vnnd allen iren nåchkomen in maister vnnd pflegs wÿß vmb fünnfftzehen guldin gůtter reinischer, der ich von inen zů minem gůtten beniegen also par genntzlich bezalt vnnd außgericht worden bin, mit disem brief zů ainem ståtten kauff verkaufft vnnd zů kauffen gegeben hab

mein haws, hofstatt vnnd gartten, zů Talhofen gelegen, zwischen sannt Marttins gůt von Lindow vnnd Sigmunden Müllers gůtt von Kauffbüren, mit allen nützen, wÿtten vnnd zů geherden, gewonhaitten vnnd rechten, mit grund vnnd bodenn, nichtzit außgenomen, auch für frÿ, ledig, vnuerkimert recht aÿgen, wie ich dann des von minem sweher Connratten Kaÿser erkaufft hab vnnd also, das des vorgenant spittal, sein maister vnd pfleger vnnd ir nåchkomen in pflegs wÿß das vorbestimpt haws, hofstatt vnnd gartten mit allen rechten vnnd zů geherden nu fürbaßhin ewigclich vnd růwigclich innhaben, nutzen, niessen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnnd in all annder weg damit thůn vnnd laussen, wie vnnd was sie wellen, als mit annderm des spittals aÿgen gůtt, von mir, allen minen erben vnd sunst mengclichem von vnseren wegen fürbaßhin daran ganntz vngeirt vnnd vnuerhindert, wann ich mich aller miner vordrung, anspråch vnnd recht, auch aller alltten brief vnd vrkund, darüber lauttend, für mich vnnd min erben ÿetz vnnd hinfüro in kraft ditz briefs genntzlich vnnd gar verzügen vnnd begeben hab. Vnnd vff das sellen ich vnnd min erben des vorgemelten spittals maister vnnd pfleger in pflegs wÿse ditz kaufs, wie hieuorstått, recht ferttiger vnd geweren sein für allermengclichs rechtlich irung vnnd anspråch, so offt sie des nottürfftig wåren oder würden nåch aÿgenns vnnd lanndsrecht vnnd nåch dem rechten, in vnnserem aÿgen costen, on allen des spittals schaden, alles trüwlich vnd vngefårlich. Vnnd des zů wårem, offem vrkund hån ich, obgenantter Vlrich Tåglin, mit ernst flÿssig erpetten den ersamen vnnd wÿsen Sigmunden Müller, burger zů Kauffbüren, das der sein aÿgen innsigel, doch im vnnd seinen erben on schaden, für mich offennlich gehenckt hått an den brief. Zuigen miner pett vmb das innsigel sind die erberen Vlrich Hawser von Kauffbüren vnd Hans Miller von Talhofen. Vnd ist der brief geben vff dornstag nåch santt Michels tag, nåch Chrisi gepür tausent vierhundert vnd im zwaÿvndnaintzigisten jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1206.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 477, Nr. 1501.

775

1500 Mai 4

Ich, Jőrig Berkmüller, vf der můlin zů Talhofen an der Gennach sesshafft, bekenn offennlich für mich, all mÿn erben vnd thůn künt allermengclich mit dem brief: Als sich denn irrung von wege dess bachmůders zů Talhouen gehalten hått etc. vnd mir Sigmund Müller, zů Kaufbüren burger, durch sÿn grund, auch boden, gunstlich zegraben vergőnt, darumb so hab ich im vnd sÿne erben das alt bachmůder willigclich geben, das inen fürohin allweg zůgehören vnd blÿben. Darumb soll ich zů aller zÿt ain strawn wasser, als ain arm gross bÿm ablåss gån lässe, dartzů ich ain wůr hin durch den selbe ablåss oder stellpannck zemachen alltzÿt schuldig bin, auch so mag alle fÿråbent ir fischer, so denne ÿe zů zÿte ist, den selben ablåss oder stellpanck wol vf ziehen vnd als offt ich oder mÿne nåchkomen das wasser ze malen nit průwchten. Doch wann dem gedåchten Sigmund Müller, sÿne erben oder nåchkomen vom wůr schad beschåch, wenig oder fil, zů welcher zÿt daz wåre, alsdenn sőllen ich oder mÿne nåchkomen sőllichs mit mÿnem boden, der dann daran stost, trůwlich vberal erfollen vnd bekeren, auch das der ablåss allweg in ewigzÿt inen őne schaden werd gehalten. Zů dem sőllenn ich oder mÿn nåchkomen allen jår ain gůt fasznåchthennen geben vnd antwurten gen Kaufbüren zů Sigmund Müllers hannden vnd in sÿner erben oder nåchkomen sichern gewalt, őn allen abgang, getrůwlich, vngeuerde. Dess alles zů wårem vnd offem vrkünd so hån ich, obge-

nanter Jǫ̊rig Berkmüller, ernstlich mitt flÿss erbeten den vesten, fürsichtigen vnd wÿsen V̊lrichen Schwÿthart, alten burgermaister vnd burger zů Kaufbüren, dz der sÿn aÿgen angeboren insigel, doch im selbs vnd sÿne erben o̊ne schaden, für mich vnd mÿn erben zů gezügknüss offennlich gehanngen hå̊t an den brief. So dann mÿner gebet vmb das innsigel gezügen sind die erbern V̊lriche Tåglich, amann zů Talhouen, vnd Martin Schwartzenbold zů Murstettenn. Der gezügknüss vnd dz innsigel ich aÿdswÿse gebrůwch, wå̊r, vest vnd stå̊t zehalten, wie vnd was an dem brief geschriben. Der geben ist vf montag nå̊ch Philippi et Jacobi appostolorum, von der gepürt Cristi vnsers liebe herren, als man zallt tůwsennt vnnd im gnå̊drÿchen fünffhundertisten jå̊re.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 182.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 509f, Nr. 1597.

776

1500 Mai 4

Ich, Sigmund Müller, burger zů Kauffbüren, bekenn offennlich mit dem brief für mich, all mÿn erben vnd thůn kunt allermengclich: Als denne ain irrung von wegen dess bachmůders zů Talhouen an der Gennach gewesen, sich gehalten hå̊t etc. vnd ich den Jǫ̊rig Berkmüller, ÿetzunt vf der müli daselbs gesessen, durch mÿn grund auch boden gůtlich zů graben vergǫ̊nnt hab, darumb vnd darfür dann mir, auch mÿn erben, das alt bachmůder fürohin allweg zůgehǫ̊ren vnd blÿben. Daruf soll der gedå̊cht Jǫ̊rg Berkmüller, sÿn erben oder nå̊chkomen allwege ain straẘn als ain arm gross lå̊sse gå̊n bÿ dem ablass, dartzů der gedå̊cht Müller ain wůr hindurch den ablå̊ßs oder stelbannck zemachen schuldig ist nå̊ch aller nodturft, o̊ne mÿn, auch mÿner erben cost vnd schaden; auch so mag all fÿr abent mÿn fischer, welcher ÿe zů zÿten ist, denselben ablåss oder stellbannck wol vfziehen vnnd als oft der gedå̊cht Müller oder sÿn nå̊chkomen das wasser zemalen nit brůwchten. Doch wann mir ald mÿn erben vom wůr schad beschå̊ch, es wå̊r wenig oder fil, so soll derselb Müller ald sÿn nå̊chkomen sollichs mit sÿnem boden, der daran stost, trůwlich erfollen, auch den ablåss oder stellpannck alltzÿt mir vnd mengclichem o̊ne schaden haben vnd hallten. Zů dem so soll er ald sÿn nå̊chkomen mir vnd mÿne erben ain ewige fassnachthennen gebe vnd trůwlich antwurten vngeuå̊rde. Dess alles zů wå̊rem vnnd vestem vrkünd so hå̊n ich mÿn aÿgen innsigel wissentlich, auch offennliche für mich vnd mÿne erben gehånnckt an den brief. Der geben ist vf montag nå̊ch Philippi et Jacobi der hailligen zwaÿer zwǫ̊lfbotten, von der gebürt Cristi vnsers liebe herren, als man zalt tůwsent vnd im gnå̊drÿchen fünfhundertisten jå̊ren.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 183.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 510, Nr. 1598.

Thalhofen an der Wertach

777

1346 September 28

Ich, Machthilt, herren Hainrichs des alten Frauß så̊ligen wirtin, wittib vnd burgerin ze Bůrun, vergich offenlich mit disem briefe, daz ich mit verdahtem můt vnd gůter vorgetrahtung vnd mit mins genå̊digen herrn, herrn bischoff Hainrichs von Augspurg, der min vnd Sigmunds vnd Johanns, miner sůne, pfleger ist vnd des wir auch aigen sien, vnd mit des erwirdigen herren, herrn Burckhart, abbtz des gotzhawses ze Kemptun, der min lehenherr ist, raut, gvnst vnd gůtem willen, den erbern burgern vnd der gemainclichen der stat ze Auspurch gelobt vnd gehaizzen han, daz ich, min erben an der můlin, die gelegen ist ze Talhouen an der Wertach, die min rehts lehen ist von minem herren, dem abbt vnd dem gotzhaws ze Kemptun, oder in wezz gewalt die selb min můlin hinnanfůr komet, ain wůr vnd ainen durchlasse machen vnd haben sůllen, vnd die sol allzit allso berait vnd gemachet sin, daz allermengclich mit gantzen holtzen vnd was dar vf lit, dar v̊ber gefaren mag aun zol vnd aun alle hindernuß vnd irrung bi tag vnd bi der naht, wan es in fůget. Vnd dar vmb hant mir die obgenanten burger geben zway vnd drissig phunt gůter vnd gåber hå̊ller, die ich och gar von in enphangen han vnd an minen vnd miner erben nutz geleit. Vnd daz das also hinfüro ewiclich stet belib vnd vnzerbrochen von mir vnd minen erben dar vmb gib ich den burgern vnd gemainlichen der stat ze Auspurch disen brief, gevestnot vnd versigelten mit miner vorgenanten herren, herrn Hainrichs, bischofs von Auspurch, vnd herrn Burckharts, abbtz von Kemptun, aigenn insigeln, die dar an hangent, dar vnder ich, frow Machthilt, vnd Sigmund vnd Johanns, min sůn, die vorgenanten, vns verpinden bi vnsern truwen, in aydes wise stet ze halten alles daz, daz dauor geschriben stat, wann wir aigner insigel niht enhan. Vnd wir, Hainrich, von gotz genaden bischof ze Auspurch, vnd wir, Burckhart, von gotz genaden abbt ze Kemptun, die vorgenanten, veriehen offenlichen, daz alle dise vorgeschriben ding mit vnserm raut, gvnst vnd gůtem willen beschehen sint, vnd gehaizzen och, die stet ze halten. Vnd des ze vrchvnd sint vnsere aigen insigel mit vnserm wizzen vnd wort gehangen an disen brief. Der geben ist, do man zalt von gotz gepurt drivzehen hundert jar vnd dar nach in dem sechs vnd vierzigostem jare, an sant Michels aubent.

Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung Bd. II, fol. 165 – 166 (1346 d).
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 158.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 63, Nr. 171.
AUB I, S. 396, Nr. 423.

778

1475 Juni 1

Ich, Hanns Frei, ze Talhouen gesessen, Elsbet, mein elicheẅ hausfraẅ, bekennen vnd uergechen offenlich an disem offem brief vor aller mengklich für vns vnd all vnser erben, das wir ains steten, ewigen kaufs uerkauft vnd zekaufent geben haben, geben och in craft des briefs dem lieben hailigen fürstengel sant Michel, seinem gotzhauß ze Talhouen vnd dem ersamen, weisen herrn Diebolden Steger, pfarrer daselbs ze Talhouen, vnd Cristan Hůbern vnd Jacoben Osterrieden als gesetzten hailigen pflegern des selben sant Michels gotzhauß an des selben sant Michels gotzhauß stat, nemlich ain pfund haller jerlichs ewigs zeins vnd gelts ab vnd auß vnserem hauß vnd hofstat, ze Talhouen gelegen, da wir mit wesen ÿtzmals selbs in sitzen, da der hofstat zerain leüt ainhalb an Cůnrat Pfesten vnd Holen, vnd auß fünff tagwerck mads, dero dreẅ ligen an der Plasen, vnd zwai ligen an der Walchs kamer, haist das Air im Schmaltz, die selben fünff tagwerck ich von Jecken *Renharten*[1] vormals erkoft hån. Vnd geben dem uermelten lieben hailigen vnd fürstengel sant Michel, seinem gotzhauß ze Talhouen vnd dem uermelten pfarrer vnd hailigen pflegern an des selben sant Michels gotzhauß statt das uermelt pfund haller jerlichs, ewigs zeins vnd gelts ab vnd auß den uermelten stucken vnd gůten vnd auß allen iren rechten, nützen, gewonhaiten, vnd zů geherden, auß grund vnd auß boden, och auß dem hauß vnd auß allem dem, des von rechts vnd billichs wegen darzů vnd darein geherdt, nichtz daruon außgenomen noch hindan gesetzt, das da alles ain ledigs (*vnd*) ain vnbekümrets gůt ist, one das es lechen ist vom perg zů Kempnat. Vnd geben inen des uermelt pfund haller jerlichs zeins vnd gelts ab vnd auß den uermelten stucken vnd gůten vnd auß allen iren rechten mit selichem vnderschaid, das ich, gemelter Hanns Frei, vnd all mein erben oder allen die, die das gemelt vnser gůt hinfüro in ewig künftig zeiten ÿmmer inne haben vnd in dero hand vnd gewalt es hinfüro ÿendert komen wirt, dem lieben fürstengel sant Michel, seinem gotzhauß ze Talhouen vnd dem uermelten pfarrer vnd hailigen maistern vnd iren nachkomen oder allen denen, die sÿ hinfüro in ewig künftigen zeiten von des selben sant Michels gotzhauß wegen recht haben, in zenemen das uermelt pfund haller jerlichs zeins vnd geltz hinfüro jerlich vnd ÿedes jårs besonder vff sant Martins tag, acht tag dauor ald darnach, richten vnd geben sőllen, one alle iren costen vnd schaden. Darvmb so haben der selb pfarrer vnd hailigen maister an des selben sant Michels gotzhauß stat also bar geben nemlich zwainzig pfund haller, dero ich schon von des selben sant Michels gotzhauß wegen bezalt bin vnd anderstwa an mein vnd meiner erben nutz komen vnd bewend sind. Darvmb bin ich, der uerkofer, vnd all mein erben vnd zů vns das gůt, darauß der zeins geben ist, des uermelten sant Michels gotzhauß des kofs recht geweren vor allen leuten, richtern (*vnd*) gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, inen den koff zeuertigen, zeuersprechen vnd zerichten nach inhalt des briefs vnd mit dem vnderschaid, wan der zeins vff die zeit ansprechig würd, so mag vnd sol das selb sant Michels gotzhauß vnd sein hailigen pfleger die uermelten stuck vnd gůt nach gerichts recht verkofen, darinne sÿ gelegen sind, vnd den zeins allen enden daruß lesen. Ich oder mein erben sőllen vnd mügen den zeins wol ablesen, wan oder welches jårs wir wellen. Doch wan wir lesen wellen, sőllen wir den zeins mit dem hoptgůt geben. Vnd des alles ze vrkünd der wårhait so hån ich, uermelter Hanns Frei, mit vleiß erpeten den edlen vnd vesten Endressen von Rotenstain, der zeit vogt ze Oberdorff, das er sein aÿgen insigel offenlich an den brief gehenckt håt, doch im vnd seinen erben one schaden. Sind zeẅgen vmb pett des insigels Hanns Auchter (*vnd*) Caspar Pracht. Der kof ist geschechen vnd der brief geben am donstag nach sant Vrbans tag, nach Cristi gepurt tausent vierhundert sÿbentzig vnd im fünften jåre.

[1] R. Dertsch liest wohl irrig *Weingart*.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1204 (fast zur Unlesbarkeit verblichen).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 364, Nr. 1167.

Tremmelschwang

779

1424 November 10

Ich, Hanns Vnsin, vnd ich, Vrsel, sein elich wirtin, ze Tremelschwang geseßen, wir baidẅ bekennen offenlich vor aller menglich mit dißem brieff für v̊ns, für v̊nser erben vnd für all v̊nser nauchkomen: Als v̊ns vnd v̊nsren erben der ersam man Peter Großůtz, burger ze Kouffbůren, für sich vnd all sein erben sein gůt, daz gelegen ist ze Tremelschwang, daz an in komen ist von seinem vatter sålig, verlaßen haut mit aller zů gehőrd ze dorffe, ze veld vnd ze holtz, nichtzit außgenomen vnd mit allen rechten ze ainem rechten, redlichen erb lehen vnd nauch erblehens recht vnd nauch dem rechten in all weg, dar von wir, all v̊nser erben vnd nachkomen dem obgeschriben Petern Großůtzen vnd allen seinen erben vnd nåchkomen jarlich vnd ewiclich richten, geben vnd raichen sůllen vnd můßen ain vngrischen guldin, gůt in gold vnd őch an wage, vnd ain pfund haller Kouffbůrer werung zů ainem iårclichen vnd ewigen zins inen zeantwirten gen Kouffbůren in ir håws für ÿsinn vnd als ÿsinn gelt ån all mindrung vnd ån allen abgang, wie es in dem land ald vmb daz obgeschriben gůt stőnd ald geschaffen wåri, nichtz außgenomen vnd aun allen iren schaden all wege in dem jaure zwischent sant Martis tag vnd dez heiligen Cristz tag ze wÿhenåchten, den selben heiligen tag ze wÿhenåchten hůntz naucht. Wan wenn wir, all vnser erben vnd nauchkomen dem obgeschriben Petern Großůtzen, allen seinen erben vnd nåchkomen den obgeschriben vngrischen guldin vnd ain pfund haller Kouffbůrer werung iårclichs vnd ewigs zins vnd ÿsins geltz nit richten vnd geben jårclich vnd ewiclich zwischent sant Martis tag vnd dez heiligen Cristz tag ze wihenachten, den selben tag hůntz nåcht vnd als vorgeschiben staut, welhes iårs daz wåri, es wår ůber kurtz ald lang, so ist daz obgeschriben gůt mit aller zů gehört dem obgeschribnen Petern Großůtzen vnd allen seinen erben vnd nauchkomen verfallen vnd zinsfellig worden nauch allem rechten vnd sőllichs verfallen herkomen in all weg. Damit sÿ denn schaffun, tůn vnd laußen sůllent vnd můgent hin fůro ewiclich in allweg als mit andren iren gůten an all irrung, kůmernus, infåll vnd wider red v̊nser, v̊nser erben vnd nåchkomen vnd menclichs von v̊nsren wegen in all weg. Es ist auch gedingt vnd gerret worden, wen wier ald v̊nser erben v̊nserẅ recht an dem obgeschriben gůt verkőffen ald hin geben wőlten, so sůllen wirs vnd v̊nser erben den obgeschriben Petern Großůtzen vnd sinen erben ald nåchkomen vor an bieten vnd inen die zekouffen geben nach fromer lůten raut. Wőlten sÿ aber zů dem kouff nit tůn, so wir sÿs dez ersten also angebotten håtten, so můgen wir vnd v̊nsere erben v̊nserẅ recht wol verkouffen sőllichen lůten ze kouffen geben, die vngeuarlich als schÿdlich sÿent, als wier sÿen, doch mit willen des obgeschriben Peters Grőßůtzen, siner erben vnd aller siner nåchkomen. Vnd wir vnd v̊nser erben sůllen őch daz obgeschriben gůt allez in eren haben vnd nůtz dar von verendren noch verkouffen in dhain weg. Vnd zů vrkůnd geben wir dem obgeschribnen Petern Großůtzen, sinen erben vnd nåchkomen den brieff, besigelten mit dez ersamen vnd weÿsen Vlrichen Wißirhers, ze den zeiten statamman zů Kouffbůren, aignem angehencktem insigel, im vnd sein erben vnschådlich,

durch v̊nser vlißiger bett wegen. Der zůgen vnd dez obgeschriben allez schidlut gewesen sind die ersamen Cůnrat Wißirher, Herman Mair, Hainrich Kolb, all burger ze Kouffbůren, vnd Hanns Hőptlin. Vnder daz insigel wir v̊ns verbunden haben, all obgeschriben sach ståt ze halten. Der brieff ist geben an sant Martis åbent, do man zalt von Cristz gepůrt vierzehen hundert jår vnd in den vier vnd zwaintzigosten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1223.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 171f, Nr. 547.

Überbach

780

1338 November 25

Ich, Johans Hagendorn, tůn kunt vnd vergich offenlichen mit disem brief allen den, die in an sehent oder hőrent lesen, das ich mit gůtem willen vnd mit verdachtem můt, reht vnd redelichen vnd vngeuarlichen ze kőfende geben hen dem ersamen manne vnd minem lieben frűnde Hainrich von Bidingen sehs nűzze, die nåhsten, die nu koment, vnd sol ie der nűz sin zwai malter habern Kempter mes vnd drie schillinge Kostenzer pfenninge, vnd sol im das antwűrtten jårklichen gen Kemptun in die stat ie zwischan sant Michels tage vnd sant Martins tage in dem jare. Das vor benent gelt hen ich im geben vmb siben pfunt pfenninge gůter vnd geber Kostenzer můns, der er mich nuzlich gewert het. Ich hen im ők zů mir vmb das vor benent gelt redelichen ze bűrgen gesezt den ersamen man vnd minen lieben frűnt Hainrich den Riznern von V̊bűrrunbach[1]. Also ob ich in des vorbenenten geltes jårklichen niht werete ze den zilen vnd tagen, als hie vor geschriben stat, so het er vollen gewalt v̊ber alle die buntnűsse des lantfridens, mich vnd min erben vnd minen vorbenenten bűrgen ze nőtende mit klag oder an klag hinz uf die stunde, das er gentzlich vnd an allen schaden gewert wirt jårklichen, so uil vnd hie vor benent ist. Ich vergich, min vor benenten bűrgen ze lősende an allen sinen schaden. Vnd das vor benent gelt sol ich im gen us minem hof ze V̊bűrrunbach, den ich hűt zetage nűze vnd buwe. Ich hen ők uollen gewalt, das selbe gelt von im wider ze kőfende, vmb so vil pfenninge vnd hie uor benemet ist, jårklichen zwischan sant Gerdrut tage vnd sant Gőrien tage in dem jare. Tůn ők ich das, so sint min nűz ledich. Vnd das das alles von mir vnd von minen erbun vnd ők von minem vor benenten bűrgen, dem vor benenten Hainrich von Bidingen, vnd sinen erbun ware vnd stet belibe, des gib ich im disen brief, geuestnot mit mines vor benenten bűrgen insigel, wan ich selbe kain aigen insigel hen. Vnder das so hen ich vnd ők er vns willenklichen gebunden. Der brief wart geben an sant Kattharinun tage, do man zalt von gottes gebűrt drivzehen hundert jare vnd in dem achten vnd drissigostem jare.

[1] Überbach östlich von Dietmannsried

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 15.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 140 (Kopie aus dem Jahre 1759).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 54, Nr. 148.

Ummenhofen

781

1340 April 7

Ich, Herman Műser, burger ze Bűrun, vergih (*mit disem offenn brief fűr mich vnd fűr all min erbun vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hőrent lesen*), das ich (*mit verdahtem mut vnd mit guter betrahtunge,*) *vrilich vnd vnbetwungenlich, luterlich durch got, durch miner sele vnd miner wirtinn Agnesen saeligen sele* (*vnd aller vnserr vordern selen willen*) han gegeben des hailigen gaistes spital ze Bűrun min halb hűb, gelegen ze Vmmenhouen, dar vff ietz Pauls gesessen ist, vnd was etwenn Wolfrans, vnd ist lehen von Rűpreht dem Lechsperger, gesessen ze Lengiuelt, vnd gilt iaerchlichen vier metzen cherns, zwen burch schőffel roggens, zwen burchschőffel habern, vier schilling pfenning, vier hűner vnd fűnftzig aier. (*Die selbun halbun hub mit allem dem, das dar zů hőrt, ze holtz vnd ze veld, besűchtz vnd vnbesűchtz, han ich dem selben spital gar vnd gaentzlich, vrilich vnd vnbetwungenlichen vf geben vnd geuertigot mit des vorgenanten lehenherren Rűprehtz des Lechspergers hant, der si och von mir vf genomen hat vnd si durch got vnd durch min bet an das selben spitals stat reht vnd redlich ze rehtem lehen verlihen hat V̊lrichen dem Osterman, burger ze Bűrun, mit der beschaidenheit, das der selb Osterman vnd all sin erbun der selbun halbun hűb getriv trager sűlnt sin des vorgenanten spitals. Ich verzih mich och mit disem brief fűr mich vnd fűr all min erben alles des rehts vnd aller der ansprache, die ich her gehőbt han vnd och noch her nach gehaben mőht an der vorgenantun halbun hűb vnd an allem dem, das dar zů hőrt, besűchtz vnd vnbesűchtz, da mit ich oder min erben her nach mőhten getůn wider dis vorgenanten gift in dhainen weg. Man sol och wissen, das ich die selbun halbun hűb mit allem dem, das dar zů hőrt, besűchtz vnd besűchtz, inn haben sol vnd och niessen, die wil ich leb, vnd sol och da von aelliv jar ze sant Martins tag, die wil ich leb, dem selben spital geben ze rehtem zins vnd och ze rehtem gwer vier hűner, div och div vorgenant halb hűb giltet. Dar v̊ber so han ich ietz dem selben spital von der selbun halbun hűb geben ainen halbun vierdinch wahses ze rehtem zins vnd ze rehter gwer. Vnd swenn got v̊ber mich gebiut, so sol zehant des selben spitals maister vnd conuent sich der selbun halben hűb mit allem, das dar zů hőrt, vnder ziehen gar vnd gaentzlich vnd da mit geuarn als mit anderm irs vorgenanten spitals gůt, ane all wider red vnd irrsalung aller miner erbun. Vnd das dem selben spital disiv vorgeschribenn ding aelliv staet vnd vnzerbrochen bliben von mir vnd von allen minen erbun, des gib ich im ze vrchűnde disen offenn brief, geuestnot vnd*) versigelten mit der vorgenantun stat ze Bűrun aigen insigel, (*das dar an hanget, dar vnder ich mich verbinde, wand ich aigens insigels niht han. Diser vorgeschribener ding sint*) geziug Hainrich der Sultzer, V̊lrich der Gennacher, Berhtold Lutuwanch, Hainrich der Schottler, Herman der Hirsse, Hainrich der iunge Murwetzel, Chůnrat der Bőnft, burger ze Bűrun, vnd ander (*erber lűt vil. Der brief ist geben, nach Christes gebűrt*) driuzehen hundert iar, dar nach in dem viertzigostem iar, an dem naehsten fritag vor dem palmtag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1226.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 143 (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 57, Nr. 154.

782

1342 August 23

Ich, Ruprecht von Lechsperch, vergih (*mit disem offenn brief fŭr mich vnd fŭr all min erbun vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hőrent lesen*), das ich (*mit verdahtem můt*) luterlich durch got vnd durch miner sele willen han verlihen ze rehtem lehen dem erbern beschaiden man Vlrichen dem Osterman, burger ze Bŭrun, (*vnd allen sinen erbun*) die halbun hůb, diu gelegen ist ze Vmmenhouen, dar vff ietz Pauls gesessen ist, die Herman Mŭser, burger ze Bŭrun, (*durch siner sele willen*) des hailigen gaistes spital ze Bŭrun mit minem willen, (*gunst vnd verhengnŭss*) vnd och mit miner hant geben hat, wan si och von mir ze lehen ist, mit der beschaidenhait, das der selb Osterman vnd all sin erben sŭlnt der selbun trager sin. Vnd swenn des selben spitals maister oder pfleger die selbun tragnŭss veraendern wellent, (*swenn si mich oder min erbun denn dar vmb ermanunt,*) so sŭln wir gebunden sin, die vorgeschribunn halb hůb vf zu nemen (*von dem vorgenanten Osterman oder von sinen erbun vnd si aun allen schaden*) wider ze verlihent (*an des selben spitals stat*), swem vns denn des selben spitals maister oder pfleger (*die selbun halbun hůb*) bittend zů verlihend (*vnd och in allem dem reht, als ich si ietz dem vorgenanten Osterman verlihen han. Vnd wem her nach des selben spitals maister oder pfleger die selbun halbun hůb versetzend oder verchőffend, dem sŭln ich vnd min erbun sin gebunden, sie ze lihent aun all galtnŭss vnd aun alles verziehend.*) Ich han och vmb dis vorgeschriben sach enpfangen von des selben spitals maister ain pfunt Ouspurger pfenning (*vnd in minen nutz bewendet. Vnd daz dem selben spital ditz alles staet vnd vnzerbrochen blieb von mir vnd von allen minen erbun, des gib ich im ze vrchŭnd disen brief, geuestnot vnd versigelt mit mim*) aigenn insigel, (*daz dar an hanget. Der brief ist geben nach Christus gebŭrt*) driuzehen hundert iar, dar nach in dem zwai vnd viertzigostem jar, an sant Bartholomeus aubend.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1227.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 146’ (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 60f, Nr. 163.

783

1425 Februar 27

.....

Item anno vicesimoquinto feria tertia post inuocavit haut empfangen Vlrich Hawnolt (*von Kaufbeuren*) dreÿ hőfe zů Vmenhofen, der ainen buwet der Burenschmid, den andern seiner tochter man vnd den dritten der Fider. Item vnd vier sellden doselbs gehőrn darein. Item das gericht doselbs; item vnd ain burgstal daselbs mit seiner zůgehőrunge.

.....

Staatsarchiv Augsburg Hochstift Augsburg (MüB) Literale 480, fol. 115.
H. Vietzen: Das Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1424, S. 93.

784

1429 September 21

Ich, Hainrich Schmid, den man nempt Paupst, seßhaft zů Kouffbůren, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd all min erben vnd tůn kunt allermånclich mit dem brieff, daz ich mit wolbedachtem sinn vnd můt vnd gůter zÿtiger vorbetrachtung bÿ gesundem lÿb, an den steten vnd zů den ziten, do ich daz wol tůn mőcht, vnd auch mit allen worten, wercken, råten vnd getåten, wie denne daz ÿetz vnd künftigklich vor allen lůten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, allenthalb gantz crafft vnd macht wol håt, haben sol vnd mag, ledigklich vnd lose vffgeben, geaÿgnet vnd ergeben han minen lieben tőchtermannen vnd elichen tőchtern Paulsen Wÿchter vnd Adelhaiten, siner elichen hŵsfrawen, miner tochter, vnd Petern Bruggschlegeln vnd Cristinen, siner hŵsfrawen, auch miner elichen tochter, vnd allen irn erben alliw minu gelegnu gůt, wisen vnd acker, die ich denn überal ÿendert hån, vnd auch die selben acker vnd wismeder mit allen irn nützen, zůgehőrden, gewonhaiten vnd rechten ze dorff vnd ze veld, an besůchtem vnd vnbesůchtem, grund vnd bodem, ob erd vnd vnder erd, nichczit daruon vßgenomen noch hindan geseczt, denn allain der halb hof zů Vmenhofen vnd anderthalb jochart ackers zů dem Dattenbåm, die ich minem lieben elichen sun, hern Hannsen, pfarrer zů (*Ober*)ostendorff, ÿetzo helffer zů Kouffbůren, vormålz mit ainem versigelten brieff übergeben hån, also, daz die egenanten min tochtermånn, Paulz Wÿchter, Adelhait, sin elich husfraw, min elich tochter, vnd iru kind vff ainem vnd der vorgenant Peter Pruggschlegel vnd Cristina, sin elichu wirtin, min elich tochter, vnd iru kind vff dem andern tail alliw andru vnd übrigen minu ligenden gůt, ÿeclicher tail durch vß halbu, zů irn hannden nemen, sich der vnderziehen vnd mit aller gewaltsåmin niessen vnd bruchen sőllen vnd mügen, one min vnd månclichs, gaistlicher vnd weltlicher, von minen wegen ÿerrung vnd hindernüß in all weg, alz ander ir aÿgen gůt, vngeuårlich, wann ich mich auch für mich vnd min erben gegen den vorgenanten minen tochtermånnen, minen elichen tőchtern vnd irn kinden aller miner gelegnen gůt, si sÿen aÿgen ald lehen, an welhen steten vnd enden die gelegen sind, vßgenomen des vorgeschriben halben hofs vnd der anderhalb juchart ackers, gåntzlich vnd gar verzigen hån, verzeich mich auch aller miner aÿgenschaft, anspråch, zůsprüch vnd rechten, so ich denn an den selben gůten ÿe gehebt hån ald maint zeheben ÿetzo wissigklich mit dem brieff. Vnd des alles ze offnem vnd wårem vrkünd gib ich den egenanten minen tochtermånnen, minen tőchtern vnd tochterkinden vnd allen irn erben für mich, min erben vnd nachkumen den brieff, besigelt mit des erbern, wÿsen Hannsen Langenn, statamman zů Kouffbůren, aÿgnem insigel, daz er, im selb vnd sinen erben one schaden, zů ainer gezügknüß an den brieff offenlich gehenckt håt, durch miner flissiger beth willen. Der vorgeschriben sach vnd bethe des insigelz sind ziwgen die erbern, wÿsen Hanns Kråler vnd Hanns Schratenbach, baid des råtz, vnd Hanns Herman, burger zů Kouffbůren. Der geben ist vff sanct Matheus des hailigen zwelfboten vnd ewangelisten tag, nach Cristi gebůrd vierczehenhundert jår, darnach in dem nünvndzwaintzigisten jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1228.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 189, Nr. 606.

785

1433 (ohne Datum)

Hainrich Schmid, den man nemp(*t*) Bau(*b*)st, Katerina, sein elichw̃ hẘsfrow, her Hans, ir sun, priester, Adelhait vnd Cristin, sein geswÿstergit, die hand geschaffet dem gotzhẘs des hailgen gaist zů Büren durch ir sel vnd fordra sel willen 1 ½ iuchart akers aigens, gelegen bÿ Vmmenhouen zů Lo̊run,[1] dar ein gehört der zehend gar, ½ juchart, lit o̊ch zů Lo̊run an V̊lrich Hunolcz aker vnda dran, vnd 1 ½ juchart, stoßent vff Wåler weg ze nåst vnder dem båmli, zů ainem ewÿgen jår tag, in (*der*) beschaidenhait, das ain spitålmaister des hailgen gaist ze Büren ainem caplån im spitaul geben sol allw̃ jår an ab gang IIII schilling haller, Bürer wegrung vnd dem schriber III dn. Vnd den jår tag sol in caplån ÿ begaun am nåsten suntag vor Galli, ze nacht mit ainer besungen vÿgli vnd enmornen, am mentag, mit ain besungner selmeß. Vnd sol der spitålmaister ain tepich dar lichen vnd IIII kerczan vf steken, als vngeuarlich. Anno domini M° CCCC° XXX° III°.

[1] Flurname bei Ummenhofen

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1229 (Die Urkunde war ursprünglich besiegelt, doch ist dem Text nicht zu entnehmen, von wem).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 207, Nr. 668.

786

1434 September 2

Ich, pfaff Hanns der Schmid, den man nempt den Babst, zů den ziten pfarrer zů Pfaffenhusen, vergich vnd tůn kund mit disem offenn brieff, daz ich mit fryem, gůten willen vnd mit wolbedåchtem sin vnd můt vnd mit råt miner gůten fründ vnd besunder mit mins vatter vnd Adelhaiten, miner schwester, gånst vnd willen vff gib vnd geben hån minen halben hof mit aller siner zů gehörd, gelegen zů Vmmenhofen, den zů disen (*ziten*) put Cůntz Lober, miner lieben schwester Cristinen kinden, mit namen Hansen, Petern, Barbaren vnd Annen, vnd wår, das min schwester got mer kind berůt, die send åch erben, ains als das ander, also, daz si den in haben, hån vnd niessen s(*o̊ll*)end für ir aygen gůt, vngeenget vnd vngeirret von miner schwester Adelhaiten, wenn ich irem sun Fo̊lken ain wider legung getån hån mit fünf juchart ayges ackers vnd mit drw̃ tagwerck madz, dar an minw̃ recht vnd ain hofstat, alles gelegen zů Jengen, åch åne hindernüß mins lieben vaters, doch das er sin lebtag die jårlichw̃ gilt dår von vnd dår vß niemen sol, dw̃ denn gefo̊lt vß dem halben hof. Vnd des zů vrkünd vnd merer sicherhait so hån ich vnd min vater vnd Adelhait, min schwester, erbetten den fromen vnd festen juncherr Wilhalmen von Fryberg, zů den ziten zů Pfaffenhusen gesessen, das er sin insigel gehenckt håt an disen brief, doch im selb vnd sinen erben åne schaden. Der geben ist am nåchsten dunstag nåch sant Egidien tag, nåch Cristi geburt vierzechenhundert jår vnd dår nåch in dem vier vnd drysigosten jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1230.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 209, Nr. 676.

787

1470 November 5

Wir nachbenempten, Johannes vnd Peter die Bruggschlegel, gebrůder, Barbara Bruggschleglin, Jacoben Spatzen såligen eeliche wittwe, Anna Bruggschleglin, Hannsen Otten eeliche hůßfrawe, vnd ich, der selbe Hanns Ott, ir eelicher mane, alle burger zů Kouffbürren, bekennen vnd verÿehen offennlich vnd ainhelligklich mit disem brieue für vnns vnd alle vnnser erben vnd tůnd kund mengklich, das wir mit gůtter, zÿtiger vorbetrachtung, wolbedåchtem sinne vnd můt vnd gemainlich in all wÿse vnd forme, als das ÿeczen vnd hienåch ewigklich vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlichem vnd weltlichem, vnd allenthalben ganntz volkomen crafft vnd macht haut, haben sol vnd mag, dem erbern, beschaidenn Conraten Råchlin, ze Ÿrißhofen gesessen, auch allen seinen erben vnd nåchkomen zů ainem ståten, ewigen, ÿmmerwerenden kouffe in crafft vnd macht ditz briefs recht vnd redlich verkoufft vnd zůkouffen gegeben haben vnnsern halben hoff, zů Vmmenhofen gelegen, den bißher Hanns Louber ze Ÿrißhofen inngehebt haut, mit allen seinen rechten, früchten, nützen, gülten, geniessen vnd gemainlich mit allem dem, so von alter, gewonhait oder recht v̈beral ÿendert darin ald dartzů gehört, gehören sol oder mag, es sÿe an huse, an hofstatt, an garten, an angern, an egarden, an wisan, an ackern, an mad, an zwÿ, an holtz, an holtzmarcken, an wasser, an wasserflüssen, an trib, an trat, an pfatt, an stegen, an wegen, zedorff, zeholtz vnd zeuelde, ob erd vnd vnder erde, nichtzit vßgenomen, vnd nemlich in aller der wÿse vnd rechten, als wir vnd vnnser vordern das alles bißher inngehebt, besessen, herbråcht vnd genossen haben, o̊ne geuård, auch für ledig, richtig, vnuerkümbert, vnanspråchig vnd ganntz frÿ aigen also vnd mit der gedingte, das der obgenant Conrat Råhlin, auch alle sein erben vnd nåchkomen den vorgeschriben halben hoff vnd gelegen gůte zů Vmmenhofen mit allen seinen rechten vnd zůgehörden, als vorståt, nun fürohin ewigklich vnd rüwigklich innhaben, bawen, nutzen, niessen, verlÿhen, besitzen, besetzen, entsetzen, versetzen, verkouffen, hingeben, verordnen, verschaffen, vermachen vnd damit tůn vnd laussen sŏllen vnd můgen, wie vnd was sÿ wellen, als mit anndern iren aigen gůtern, von vnns, vnnsern erben vnd mengklichz von vnnsern wegen hinfüro daran gantz vngeirt in allwÿse, wan wir für vnns vnd alle vnnser erben vnd mengklich von vnnsern wegen gegen im vnd allen seinen erben vnd mengklich von iren wegen in crafft ditz briefs genntzlich verzigen vnd begeben haben des vorgeschriben halben hoffs vnd gelegen gůts mit seiner zůgehörde, als vorståt, auch aller rechten, vordrung, anspråch, zůsprüch, brief vnd vrkünd, so wir vnd vnnser vordern bißher ÿe darüber ald dartzů gehapt haben oder die wir ald vnnser erben oder ÿemand von vnnsern wegen hinfüro gewinnen ald v̈berkomen kündten, sŏlten oder mŏchten, mit gericht oder o̊ne gericht, gaistlichem oder weltlichem, sunst noch so v̈beral in kainen weg. Vnd ist der kouff beschehen vmb hundert vnd drÿ vnd newntzig gůter, gerechter rinischer guldin, die er vnns darumb vnd dafür in ains ewigen kouffs wÿse also bar gewert vnd bezalt haut vnd damit wir vnnsern bessern nutz vnd fromen geschafft haben. Vnd darumb sÿen wir vnd alle vnnser erben gemainlich vnd vnuerschaidennlich ditz kouffs vnd daruff, als vorbeschaiden ist, sein, seiner erben vnd nåchkomen recht vnuerschaidennlich geweren vnd vertiger also vnd mit der gedingte, wåre oder gefügte sich, das inen der vorgeschriben halb hoff vnd gůt ald dehain sein zůgehörde, lützel oder vil, von ÿemand, (*wer*) der wåre, hienåch jendert irrig, anspråchig oder mit recht abehept wåre oder würde, vor vnd eemals sÿ das alles nåch aigens vnd landsrecht vnd nåch dem rechten inngehept, herbråcht, besessen vnd genossen hetten, als recht ist, so sŏllen vnd wŏllen wir vnd alle vnnser erben gemainlich vnd vnuerschaidennlich im, seinen erben vnd nåchkomen das alles, souil inen des also mit recht irrig oder anspråchig worden wåre, fürderlich, auch an allen gerichten, stetten vnd ennden, das sÿ des notturfftig wåren oder würden, vertigen, vertreten, versprechen, verstan, auch mit recht ledig vnd vnanspråchig machen vnd wide-

rumb zů iren hannden vnd gewalte bringen, das sÿ vollenklich vnd wol daran haben(*t*) sÿen, genntzlich vnd gar ǒne allen iren costen vnd schaden. Wan wå wir das vnuerzogenlich nit tåtten also, das sÿ sich selbs müste(*n*) vertreten vnd versprechen, würde inen denn ichtzit mit recht daran abehept oder ob sÿ des sunst iht redlich schaden nåmen, das alles sǒllen wir inen bekeren vnd vßrichten, ǒne allen iren costen vnd schaden, oder wå wir das also vnuerzogenlich aber nit tåtten, so haut der vilgenannt Conrat Råhlin, auch alle sein erben vnd nåchkomen vnd ir helffer darnåch allwegen, wenn sÿ wellen, vollen gewalte vnd gůte, erlangte recht, vnns vnd alle vnnser erben gemainlich vnd vnuerschaidennlich oder vnnser ains ald mer allain vnd besonnder, welhes oder welhi sÿ vnder vnns oder vnnsern erben wellen, darumb an allen vnnsern gůten, ligenden vnd varenden, anzegrÿffen, zenǒten, zepfenden, zůverbieten vnd vmbzůtrÿben, mit gericht oder ǒne gericht, gaistlichem oder weltlichem, vnd allenthalben, wie vnd wå inen des allerbeste fůget, vngefråuålt gegen mengklich, ÿmmer souil vnd dick, bis das inen damit nåch vorgeschribner wÿse gantz vertigung vnd benůgung beschehen ist, one iren costen vnd schaden. Dauor vnns, vnnser erben noch vnnser hab vnd gůt, ligends noch varends, nit schirmen sol noch mag dehain frÿhait, frÿbrief, burckrecht, gesetzt, gebot, gnåd noch recht, gaistlichs noch weltlichs, noch ichtzit annders vberal in kainen weg. Vnd des alles zůwårem, offem vrkünd vnd vestnung haben wir alle, wie wir im anfang ditz briefs bestimpt sÿen, mit erenstlichem vlÿs erbeten den ersamen vnd wÿsen Conraten Wÿssirher, der zÿte stattamman zů Kouffbürren, das er sein aigen insigel zůgezücknuß dirre sach für vnns vnd alle vnnser erben, doch im selbs vnd seinen erben ǒne schaden, offennlich gehenckt haut an den brief. Dårunder wir alle vnns bÿ vnnsern wåren trewen vestenklich verbünden, wår vnd ståt zůhalten innhalt ditz briefs. Des alles sind gezewgen Haintz Swåb vnd Enndraß Schilling, baid auch burger daselbs zů Kouffbürren. Vnd ist der brieff geben an mentag vor sannt Martins des hailigen bischoffs tag, nåch Cristi gepürt viertzehenhundert vnd darnåch in dem sibentzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1232.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 343, Nr. 1102.

Unterdießen

788

1466 August 25

Ich, Hans Diesser, vnd Gerdrut Fülhin, sin elichen husfraw, zů Vnderdiessen, veriechen vnd bekennen offenlich (*für vns*) vnd für all vnser erben mit diesem brieff vnd tůe(*n*) kůnt allermencklich, das wir mit gůttem, frÿen willen vnd wolbedachtem sünne vnd můte dem ersamen gaistlichen hern, herr Johanns Wagner, kirchheren ze Hemehůssen, vnd Anne, seiner liebe schwester vnd allen iren erben vnd nach komen ain(*s*) stetten, ewigen vnd vngeuårlichen kaufs recht vnd redlich verkauft vnd zekåffen geben haben vnd geben in auch ÿetzo wissenttlich mit vrkůnd vnd krafft ditz breiffs, alz dan ÿetz vnd hier nach vor allen lůtten, richtern, gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd an (*allen*) ståtten gancz krafft vnd macht haben sol vnd mag in alle wegen, mit name vnser hoffstat, genant Peter Faigliß hoffstat, liget zwischen dem mairhoff vnd der hailge hoffstat ze Vnderdiessen, vnd dar zů vnser zwaÿ fiertail gůtz, des Pǒckliß fiertail vnd maister Hansen des zimmermans fiertail, dieß zů den zitten leitten ze Vnderdiessen, zenüssen, zehaben, zebesiczen oder hin ze laussen, zeuerkauffen mit allem dem, daz dar zů vnd dar in gehǒrt, es sÿ an hoffraÿtin, an garten, an åckren, an engren, an wisen, an holczmarcken, an fishånczen, an wasser, an owenn, an steg, an weg, zedorff, zefelde, besů(*ch*)tz vnd vnbesů(*ch*)tz, grund vnd boden, gånczlich vnd gar, wie das genant oder gehaÿssen oder wa das gelegen ist, nichtzit vß genomen noch hindan gesetz(*t*), vnd mit allen diensten, eren vnd nüczen, vnd auch alles für ledig vnd loze, vnansprechig vnd (*vn*)verkimmeret, vßgenomen, daz das lechen ist alles von dem erwirdigen gotzhuß ze Ÿrschin, vnd habe in daz mit alle ire zůgehǒrde gevertiget vnd mit lechenschafft in ir vnd in irer erben henden vnd gewalt bråcht nach lechens recht, alz man lechen billich vnd recht vertigen sol, mit der beschaidenhait, daz daz die vorbenenten, her Johanns Wagner vnd seine eliche schwester, vnd allen iren erben vnd nach komen die obgenante hofstat vnd die zwaÿ fiertail gůtz mit allen iren zů gehǒrde hin für ewenclich, gerüweclich inne habe, nüczen vnd nüssen, hin lauzzen sǒllen vnd mugent, mit beseczen oder en(*t*)seczen oder verkaufen vnd mit aller gewaltsåmin, vnd da mit thon vnd lauzzen, wie vnd waz sÿ wellent, alz mit andren iren aÿgen gůtten, on vns(*er*) vnd vnser erben vnd mencklichs von vnser wegen irrung vnd widersprechung. Wir verzeichen vns auch der genante hofstat vnd der zwai fierta(*i*)l gůtz mit allen iren zů gehǒrde vß vnser vnd vnsern erben vnd nachkomen hande vnd gewalt in den obgenanten her Johanns Wagner vnd Anne, seiner liebe schwester, vnd allen iren erben vnd nach chomen hande vnd gewalt, wie recht vnd gewonlich ist vnd daz ÿetzo vnd hier nach vor allen lůtten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd an allen ståtten gantz krafft vnd macht hat vnd haben sol vnd mag in alle wegen alzo, daz wir noch vnser erben noch nachchomen nů hin für ewenclich daran nichtz hindren, irren, bekümeren noch bekrencken sullen noch wellen noch schaffen getaun werde, noch dehain ansprach, vordrung noch recht dar zů, dar vff, dar nach nÿmermer haben noch gewinne, weder mit gaistlichem noch weltlichem rechten noch one recht, noch gemainlich mit chainen andren sachen, on alle geuerde. Dar vmbe hand vns die obgenante, her Johanns Wagner vnd Anne, sin liebe schwester, alzo par geben vnd gånczlich gewert vnd bezalt hundert vnd zwainczig guldin, gůtter, gerechter vnd wolgewegner reinischer guldin, die alle zů vnserm nutz vnd fromen kome sind. Vnd alzo so sÿe wir vnd vnser erben vnd nachkomen der vor geschribne, her Johanns Wagner vnd seiner liebe schwester, vnd allen iren erben vnd nachchomen recht geweren vnd vertretter gegen aller mencklich vnd für mencklichs irrung vnd ansprach, gaistlich vnd weltlich, nach lechens recht vnd des landes recht, mit sǒllicher beschaidenhait: Wåre oder gefügte (*sich*), das in oder iren erben oder nach komen die obgenante hofstat oder die zwaÿ fiertail gůtz mit iren zů gehǒrden gancz oder ain tail, ee das sich die obgenante gewerschafft ergangen hetti, irrig oder ansprach(*ig*) würde von gaistlichen oder weltlichen leutten, richtern oder gerichten, wie oder von wem in daz gescheche, daz sellen vnd wellen wir inen alles richtig, ledig vnd loze vnd aun anspach machen nach dem rechten vnd in der weÿse, wie vor geschriben ist, gånczlich on allen iren costen vnd schaden. Wan wir daz aber alzo vnuerzogenlich nit tåtten nach irer vermanung so hand sÿ vnd er(*ben vnd nachkomen vnd wer in des hilffet, vollen gewalt*) vnd gůt recht, on gericht vnd one clag oder, ob sÿ wellent, mit gerichten, gaistlichen oder weltlichen, vnd mit clag, vns vnd all vnser erben an allen vnsern gůtten, ligenden vnd varenden, (*gemainlich vnd vnuerschaidenlich,*) dar vmbe anzegrüffen, zenǒten, zepfenden in ståtten, in merckten, in dǒrffern, vff dem lande, wie oder wa sÿ dan das begrüffen künnen vnd mügent vnd in das aller bǒste fůget, vnd mügent das wol thon vor allem gewalt in welch stat, vest, schloss oder wa sÿ wend oder mügent alz uil vnd gnůg, vntz in damit alles gericht vnd die vorgenante hofstat mit sampt die zwaÿ fiertaillen gůtz mit allen zů gehǒrde richtig, ledig, loz vnd vn(*an*)sprachig vnd vnbekimmeret gemacht wird, waran sÿ dan bruch vnd mangel hetten, gar vnd genczlich on allen iren costen vnd schaden. Vnd vor dem allem mag vnß noch vnser erben noch nach komen noch vnser chains lůt noch gůt da uor nichtz befreÿden, frÿen, hinscheÿben, schirmen, handhaben noch behelfen noch den vorbenanten, her Johanns vnd

Annen, seiner liebe schwester, noch iren erben noch helferer dechainen schaden bringen, weder des baupstes pan, des kaissers noch des künigs auchte, noch dechainer fürsten, herren, der f(*o̊gt*) des landes, noch ÿemands frÿhaÿt, freÿbrieff, frÿung, frÿd, gelaÿt, hofgericht, landt gericht, stat gericht, aÿnung, verbindung, puntnuß, geselschafft, gesåtzt, gewalt, gepot, gnad noch recht, gaistlichs noch weltlichs, dehain ander sach fünd noch fürzug, von wem die sind oder werdent, wie man die bedencken oder benennen mo̊cht in chain wege. Vnd all ander brieff süllen absein, tod vnd krafftloß vnd gancz chain schaden bringen den vorgeschribne, her Johanns Wagner vnd Anne, seiner schwester, vnd alle iren erben vnd nach komen. Wir vor benempte, Hans Diesser vnd Gerdrut Fülhin, sein eliche husfraw̆, vnd all vnser erben vnd nach chomen haben vnd geben den vor benempte, her Johanns Wagner vnd Anne, seiner liebe schwester, die vorbenempte hofstat vnd die zwaÿ fiertail gůtz mit aller zů gehört vnzinsber, on stainber[1], on vogtber vnd gancz on bekimmeret von vns vnd vnser erben vnd nach chomen, nichtz dar ÿber zeschaffen, zebietten wider sÿ oder ir erben vnd och nach chomen. Vnd des zů warer, offen vrkündt vnd ståtter sicherhait aller obgeschribner sach so geben wir obgenanten, Hans Dÿsser vnd Gerdrut Fülhin, sin eliche husfraw̆, für vns vnd für all vnser erben vnd nach chomen den offt genanten, her Johanns Wagner vnd Anne, seiner schwester, vnd allen iren erben vnd nach chomen den (*brief*), besiglet vnd gefestnet mit meinem aigen anhangenden insigel für mich vnd mein husfraw̆e vnd für all vnser erben vnd nach chomen, vnd (*da*) ich, Gerdrut Fülhin, aigens ergraben insigels nit hab. Zů bo̊sser krafft vnd sicherhait vnd macht haben wir auch gebetten baide den edlen vnd vesten heren Jacob Diesser ze Vnderdiessen, vnser(*n*) liebe frůnd, der auch durch vnser flüssiger bett willen sein aigen insigel offenlich dar an gehenckt hatt für vns vnd für all vnser erben vnd nach chomen, dar vnder wir vns verbinden für vns vnd vnser erben, daz trůlichen zehalten. Vnd ob ain insigel zerbrochen (*oder*) mißkert würd oder sunst ainicherlaÿ schad oder geprech zů uil von wasser, für oder andern sachen oder ob er iuchtz můsß gestribe varen[2] an worten, an sillaben, an bůchstaben, wie oder in welcher weise (*sich*) daz gefügte, das alles noch sol vnd mag den vorbenanten, her Johanns Wagner vnd Anne, seiner schwester, iren erben vnd nach komen kainen schaden noch gepresten bringen noch geperen, alle wil der insigel ains oder baÿde in wesen ist. Zůgen dez kauffs vnd aller obgeschribner sach vnd zůgen (*der*) bet vmb (*das*) insigel sind der erwirdig herr, her Linhart, pfarrer ze Vnderdiessen, genant Künig, von Rieden, vnd die ersame Hans Höllrichter vnd Linhart Schmid, baÿd von Vnderdiessen. Vnd ist der brieff geben am mentag nach sant Bartholomeus, des hailigen zwelfbotten, tag, nach Cristi gepurt vierzechenhundert vnd dar nach in dem sechs vnd sechtzigisten jåren.

[1] Meint wohl „unsteuerbar“
[2] Meint wohl „für den Fall, daß etwas vorzeitig davon herausgestrichen werden müßte“.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 122.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 322, Nr. 1030.

Untergermaringen

789

1329 Juni 20

Wir, Hainrich, von gottes vnd von des stůls ze Rom gnaden abbt des erwirdigen gotzhuss ze Chemptun, tůgen kunt vnd veriehen offenlichen an disem gagenwirtigen brieue allen den, die in an sehent alder hörent lesen, das wir mit gůten willen vnd mit verdahtem můt vnd mit rat vnd durch bett vnser gůter friund die erhaftun frown begnadot haben, frowe Adelhait, V̊lrichs sæligen des Ostermans elich husfrown, vnd Elisabeth vnd V̊lrichen, ir baider naturlichů elichů chint, mit den lehenn, die V̊lrich sælig von vns vnd von vnserm gotzhuss ze lehen hat, iren zehenden, der vs V̊lrichs des alten Ostermans maierhoff von alter vnd durch recht gat ze dem nidern Germæringen, iren zehenden der vs dem vierden tail durch recht gehöret, das der Vetel buwt ze Germæringen. Dů vorbenemten lehen haben wir in allen drîn willichlichen vnd vnbetwungenlichen gelůchen mit allen den rechten vnd nůzzen, die von alter vnd durch recht zů den benemten lehenn gehörent, gesůchtz vnd vngesůchtz, vnd als si V̊lrich sælig vormals mit allen rechten von vnserm gotzhuss gehebt hat. Vnd darumb, das nu alles, das vnd hie vorgeschriben ist an disem gagenwirtigen brieue, von vns vnd von allen vnsern nachkomen Adelhait, V̊lrich sæligen des Ostermans elicher husfrowin, Elisabethun vnd V̊lrich, iren Chinden, vnd allen iren erbun war stæt belibe vnd vnuergessen, des geben wir in allen drîn disen brieue, geuestnot mit vnserm aigenn insigel, ze ainem offenn gwæren vrchůnd alles des vnd hie vorgeschriben stat. Diser vorbenemter lehen in ze lihend sint gezůge herre V̊lrich von Ilrberch, herre Berchtolt von Tônengo̊, herre Chůnrat Buman, herre Hainrich von Diessun, chlosterherren ze Chemptun, herre Hainrich der chierchherre vf dem berg ze Chemptun, Johans der Borær, der landamman, vnd ich, Hainrich der Schônhainze, vnd ander erbaer lůt genůge, die es sæhent vnd hörtent vnd o̊ch wol die warhait wissent. Dirr brieue wart geben ze Chemptun, do man zalte von gotes gebůrte drůzehen hundert iare vnd darnach in dem nůnden vnd zwainzigosten iar, an dem næchsten zinstach vor sant Johans tach ze sunwenden.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 2.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 76 – 77.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 36, Nr. 95.

790

1358 Juli 24

Ich, Hans der Schenk von der niwen Sultzberk, vnd ich, Cůnrad, vnd ich, Hainrich, sin sůn, wir vergehen fůr vns vnd all vnser erben mit disem brief vor allen den, die in sehent oder hőrent lesen, das wir mit gůter vorbetrahtung vnd mit raut ain phunt pfenning gelts gůter vnd genger Costenzer, das wir gehebt haben ze kasten vogtreht vz dem zehenden der kyrchun ze dem Hőhenberg, recht vnd redlich verkouft haben vmb zehen phunt pfenning gůter vnd genger Ouspurger, die wir gar enphangen haben vnd in vnsern nutz bewendt, gen Hansen den Waelschen, burger ze Bůrn, vnd allen sinen erben, das sie ewiclichen innhaben vnd niezzen sůln geruwiclich mit allen den rechten, als wir es bis her bracht vnd genozzen haben. Vnd dar vmb haben wir in zů vns vnd vnsern erben ze rechten gewern gesezt hern Bartholome von Waul, ritter, Rupprecht von Lechsperk vnd Wilhalm Rautpoten vnuerschaidenlich also: Beschaech, das sie ieman an den selben phunt gelts mit dem rechten anspraech oder irti in der zit, ê das sie es besezzen hettin nach des lands recht vnd nach kasten vogt recht, gen den sůln wir in zehant die ansprach vnd die irrung mit dem rechten ablegen. Taetin wir das nicht, was sie denn fůrbas davon schaden mit botenlon, nachraisen, zerung oder an dem vorgenanten phunt gelts oder mit phandung oder rechtun vf gaistlichem oder weltlichem gericht oder mit andern redlichen sachen naemin, das sien wir in alles gebunden vzzerichtent. Vnd sie habent auch denn gantzen gewalt, dar vmb ze nőtent vnd ze phendent vns vnd die vorgenanten gewern vnd vnser aller erben, alle oder welhen sie vnder vns wellent mit gericht oder aun gericht, in welhes gericht sie wellent, an lůt oder an gůt als verr, bis das sie des alles vzgericht werdent gar vnd gaentzlich. Mit vrkůnd ditz briefs, den wir in geben haben, besigelten mit vnser, vorgenanten Hansen des Schenken vnd Cůnrad, sins sůns, angehenkten insigeln, vnder den ich, vorgenanter Hainrich der Schenk, mich verbind, dar an auch wir, vorgenanten Bartholome von Waul, Růpprecht von Lechsperk vnd Wilhalm Raupot, vnser insigel gehenkt haben, staet vnd waur ze haltent, was hie geschriben stat. Ditz beschach nach Crists geburd drůzehen hundert iaur vnd in dem acht vnd fůnfzigostem iaur, an sant Jacobs aubent.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1237.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 185 (Kopie aus dem Jahre 1757).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 76, Nr. 211.

791

1378 Oktober 16

Ich, Kathrin Klammenstainerin, hern Winhartz von Rorbachs saeligen elichů tohter, vnd ich, Cůnrat Clammenstainer, ritter, ir elicher wirt, veriechen fůr vns vnd all vnser erben mit vrkůnd ditz briefs, das wir ainműteclichen mit raut vnd mit gunst vnser besten frůnd reht vnd redlich haben geben zekoffent Hansen dem Ringgler, burger ze Bůrun, vnd allen sinen erben vnsern hof mit aller siner zů gehőrt, vnd der gelegen ist zevnder Germeringn vnd den hie vor der Torwarter gebûwen haut, was von reht, von alter, von ehaeftin ald von gewonhait dar zu vnd dar in gehőrt an wasen, an zwi,

an wis, an engern, an akkern, zeholtz, zeueld, besůchtz vnd vnbesůchtz, ob erd vnd vnder der erd, ald wie es genant ist, fůr reht aigen vnd vnuogtbaer vmb vier vnd zwaintzig pfunt pfenning genger vnd geiber műnss vnd die wir vnd vnser erben von in gar vnd gentzlich von in enpfangen haben vnd in vnsern nutz bewendet. Vnd dar vmb verziehen wir vns aller der ansprach vnd reht, wie dů genant sint, die wir an dem vorbenanten hof mit aller zů gehőrt gehebt haben oder waunden zehaben oder hernach immerme gewinnen mőhten, also, das wir vnd all vnser erben, noch niemand anders von vnsern wegen fůro eweclichen an den vorbenenten hof mit aller zů gehőrt enhain ansprach noch reht nimmerme gehaben noch gewennen weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch mit dehainen sachen in all weg. Vnd műgent vnd sůlnt er vnd all sin erben fůro eweclichen mit dem vorbenanten hof vnd mit aller siner zů gehőrt eweclich schaffen vnd och tůn, was in nůtz vnd gůt ist, ån all irrsaelung, ansprach vnd wíderred vnser vnd aller vnserr erben. Vnd das zemerer sicherhait haben wir in zerehten gewern gesetzet vnuerschaidenlichen Hansen von Waul, Hansen den Snelman vnd Cůnrat von Lechsperg also, waer ob in der vorbenant hof mit aller zů gehőrt gar oder ain tail von iemand anspraechig wůrd mit dem rehten, ee si in besezzen hettin nach aigens gůtz reht vnd nach des landes reht, gen den sůln wir si vertreten vnd versprechen mit dem rehten ån allen schaden. Taeten wir des nit, so habent si vnd ir helffer darnach vollen gewalt vnd gůt reht, wenn si wend, vns, die vorbenanten gewern vnd all vnser erben oder welhen oder welhi si vnder vns wend, dar vmb an zegriffent, zepfendent vnd zenőtent mit gaistlichem oder mit weltlichem geriht ån all clag, wie vnd wau hin si műgent oder wellent, in selb ån all engaltnůss, gen aller maenclich, aller geriht vnd gesetzt, die gesetzt sint ald noch gesetzt werdent, als lang vnd als vil, bis das in alles das vollbrauht wirt vnd vollfůrt, was hie vor geschriben stat an dísem brief von vns, ån allen irn schaden. Vnd műgent vnd sůlnt das wol tůn an vnsern lůten vnd gůten in burg oder in stet, ån allen vnsern zorn vnd ån all wíderred. Wir sůln die gewern von der gwerschaft entledigen vnd entlősen ån allen schaden. Des alles ze ainem wauren vrkůnd von vns, von vns, den vorbenanten gewern, vnd von allen vnsern erben, des geben wir in vnd allen sinen erben dísen brief, geuestnot vnd versigelt mit vnsern aignen angehenkten insigeln ze ainer sicherhait aller vorgeschribner sach. Es ist och gereit vnd gedingt, waer ob der insigel ains oder mer an disem brief misshenkt wůrd oder brůchig oder der brief misshandelt oder brůchig wůrd vngeuarlich, das sol in enhain schaden bringen. Vnd sol och dirr brief dester minder kraft nit enhaben in allweg. Ditz geschach nach Kristis gebůrt drůzehen hundert iaur vnd in dem aht vnd sibentzgostem iaur, an sant Gallen tag.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 34.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 95, Nr. 279.

792

1404 August 6

Ich, Vőlk Hunold, ze den ziten burgermaister ze Bůrun, ain gmainer man, vnd ich, Hartman, statamman, ich, Herman Zeller, ich, Hainrich Grůber, vnd ich, Herman Beck, burger ze Bůrun, geben von flizzigen gebeten zů ainem glichen zů satz, dem egenanten gmainen man ze dem rehten von baiden nachgeschriben tailen, vergehen offenlich vor allermenclich mit vrkůnt ditz briefs, daz wir ze geriht såßen in der obgenanten[1] stat in der clainen råtstůben ze Bůrun an dem nåhsten mentag vor sant Vlrichs tag dez jårs, do man zalt nach Cristi gebůrt viertzehen hundert jår vnd dar nach in dem

vierden jår. Do kőm fűr vns Ytel von Lechsperg mit sim fűrsprechen Hainrichen dem Nabel, burger ze Bŭrun, an aim tail vnd clegt gen Hansen Tempflin, maister dez spitåls dez hailgen gaistz ze Bŭrun, vnd gen Haintzen Maggen vnd gen dez obgenanten spitåls pfleger, Hansen Ringgler vnd Frantzen Engelmair, die all da engagen stunden mit irm fűrsprechen Chůnrad dem Bidinger, burger ze Bŭrun, an dem andern tail, die wåren im geuallen vnd irtin in an sim vogtreht der kirchen ze sant Jőrgen ze dem Hohenberg, der er rehter herr vnd vogt wår, vnd hety och daz von sinem vater seligen ererbt vnd het is och vnd sin vordern inn gehebt vnd genoßen, lenger denn vogtreht vnd landsreht wår, in stiller nutzlicher gwer ån ir vnd aller menclichs irrung vnd anspråch vnd hőrty baidiu gern vnd vngern, wår vmb sie in dar an irten vnd im daz ansprechin. Do antwurtent im die obgenanten spitålmaister vnd Haintz Magg vnd des spitåls pfleger mit irm obgenanten fűrsprechen, daz obgeschriben vogtreht wår dez egenanten spitåls vnd siner maister, wer denn maister da wår, vnd Haintz Magg, die wåren reht herrn vnd vőgt der obgnanten kirchen sant Jőrgen ze dem Hohenberg, vnd wår och dem egenanten spitål vnd dem hailgen gaist an daz spitål geben, vnd hetent och dez gůt vrkŭnd vnd brief vnd begertent nit anders, wan daz man ir vrkŭnt vnd brief verhőrty vnd daz dar nach geschåch, was reht wår. Dar vmb sprachen wir, die obgenanten fűnf man, anander zů vnd erkanten vns vff vnser er vnd aid ain můticlich, daz wir die vrkŭnt billich verhören solten. Vnd do wir die vrkŭnt vnd brief verhőrten, do stund an dem selben brief, daz dem vorbenempten spitål jårlich vnd ewiclich geuallen solt ain pfunt pfenning ze kastenvogtreht von der obgenanten kirchen sant Jőrgen ze dem Hohenberg, vnd het och daz spitål, sin maister vnd sin pfleger mengiu jår eingnomen vnd nåmentz och hiut ze tag ein ån menclichs irrung vnd anspråch, alz sie och daz lutpartunt vor vns mit irm fűrsprechen, in stiller nutzlicher gwer, lenger denn landsreht wår. Dar nach, do baid tail dik vnd offt iriu reht red vnd widerred åfertunt mit iren fűrsprechen vnd fűr leitent, dar nach begertent sie nit anders, wan daz wir, die obgenanten fűnf man, vß språchen, alz wir zů dem rechten von ir baider tail flizziger bet wegen da såßen nach clag, nach der verhőrten vrkŭnt vnd brief sag vnd nach baider tail red vnd widerred. Dar vmb sprachen wir anander zů vff den ayd. Do erkanten wir vns ainmůticlich, daz wir vns billichen ain zug nåmen. Vnd namen vns och ain zug zwen tag vnd sechs wuchn, daz wir vns bedåchten. Vnd do diu zit vergieng, dar nach begerten die obgenanten baid tail mit irn fűrsprechen ains vßspruchs. Do erkanten wir, die obgenanten fűnf man, vns vff vnser er vnd ayd nach clag, dez verhőrten briefs sag vnd nach baider tail fűrlegung vnd nach vil red vnd widerred: Möht der obgenant Ytal von Lechsperg wisen, wie recht wår, daz mer vogtrehtz dar vsß gieng denn daz vorgeschriben pfunt pfenning kasten vogt rechtz, daz er vor ziten vnd ee daz im daz vogtrecht anspråchig worden wår, vnd och her nach von dem zehenden vnd von der obgenanten kirchen sant Jőrgen ze dem Hohenberg eingnomen hety, v̊ber das pfunt pfenning kasten vogt rechtz, daz dem obgeschriben spitål sytmåls vnd och vor dar vßgangen ist vnd och gåt vnd gån sol, des solt er billich genießen. Möht er aber daz also nit wisen, wie reht wår, so solt er daz obgenant spitål vnd sin egenanten pfleger vnd maister vnd Haintzen Maggen billich an dem obgeschriben vogtrecht vngeirt vnd ån anspråch beliben laßen. Dez vßspruchs begertent die obgenanten maister vnd pfleger vnd Haintz Magg vnsers briefs, der in och mit volg vnd mit gmainer vrtail zů gesprochen wart, den wir in och geben haben, versigelt mit Hartmans, stat ammans, vnd Hermans Zellers, der egenanten, angehenkten insigeln, in selber ån allen schaden, nu ze ainer wårer zŭknŭß, sicherhait vnd gedåchtnŭß der vßspruch vnd aller vorgeschriber sach. Der brief ist geben an der mickten vor sant Laurencius tag dez jårs, do man zalt nach Cristi gebŭrt viertzehen hundert jår vnd dar nach in dem vierden jår.

[1] Die irrige Auflösung von *obn*. durch R. Dertsch löste einst eine notwendigerweise vergebliche Suche nach einer Kaufbeurer Ratsstube in der *oberen* Stadt aus, die mit der oberen Kaiser-Max-Straße (früher Oberer Markt) gleichgesetzt wurde.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1238.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 251 - 252 (Kopie aus dem Jahre 1757).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 119, Nr. 359.
H. Lausser: Das Rathaus in der oberen Stadt, S. 332 – 339.

793

1413 Januar 17

Ich, Jőrg Schmiecher, vnd ich, Vit, vnd (*ich,*) Hainrich, gebrůder, gesessen ze Helmshoffen, vergechen vnd bekennen offenbår mit disem brieff für v̈ns vnd all v̈nser erben vnd nåchkomen vor aller mengklichen, das wir mit wolbedauchtem můte vnd gůtter vorbetrachtung vnd mit råt, willen vnd gunst v̈nser gůtter fründe recht vnd redlichen verköfft vnd zekoffen geben haben ze ainem ewigen, ståten köff dem erbern, beschaiden V̊lrich Großv̊tzen, burger ze Köffbüren, vnd allen sinen erben v̈nser vierdhalb höffe, die gelegen sind ze Vndergermeringen, die man nempt des Schmiechers höffe vnd die wÿlen des Portners såligs waren, vnd öch was wir da selben von ligenden gůt gehebt haben. Die vorgenanten vierdhalb höffe vnd waz dår zů vnd dår in durch recht vnd von alter gehört vnd gehören sol vnd was wir selbs von ligenden gůten gehebt haben mit ehåfftin vnd mit rechten ze dorf, ze veld, an åkern, an medern, an wisen, an wasser, an waid, an holtz, an holtzmarken, an grunde zů wegen, brüggen vnd stegen, ob erd vnd vnder der erde, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, wie denn das alles genant oder gehaissen ist, nichtz vß genomen, es sÿ an disem brief benemmet oder vnbenemet, mit allen nützen, rechten, gwonhaiten vnd gülten, die sÿ ÿetzo geltend oder hin füro gelten mügent, an klainem vnd an grossem, mit besetzen vnd entsetzen, als wir das alles inn gehebt vnd genossen haben vnd v̈nser vordern her brächt habend, für ledigẅ, frÿẅ, vnbekümertẅ, vndienstbårẅ, vnzinsberẅ vnd vnvogtbårẅ gůt vnd für rechts aÿgen. Vnd dår vmb so håt er vns also bare geben vnd gentzlich vnd gar gewert vnd bezalt hundert vnd sÿbentzig guldin, alles gůtter, recht gewegner rinischer guldin an golde vnd an gwicht, die alle zů v̈nserm gůten nutz vnd frummen komen vnd bewendt sind. Vnd also haben wir im vnd sinen erben die obgenanten vierdhalb höffe mit allen iren zů gehörden vff geben ze rechtem aÿgen vnd verzichen v̈ns öch dår an frÿlich vnd vnbezwungenlich aller der recht, ehåfften, aÿgenschafft, nůtz vnd gewerd gen dem egenanten V̊lrichen Großv̊tzen vnd gen allen sinen erben für v̈ns vnd all v̈nser erben vnd nåchkomen vnd für mengklichen von v̈nsern wegen in craft ditz briefs, als man sich aÿges durch recht vnd billichen verzichen vnd vffgeben sol nåch aÿgens gůtz vnd lands recht vnd nåch dem rechten vnd gar vnd gentzlich in all weg. Vnd dår vmb zů merer sicherhait wegen so haben wir, die vorgenanten Jőrg Schmiechen, Vit vnd Hainrich, gebrůder, dem vorgenanten V̊lrichen Großv̊tzen vnd allen sinen erben zů v̈ns vnd allen v̈nsern erben vnd nåchkomen ze rechten gwern gesetzt die erbern, vesten Hansen Bentzenoẘer, gesessen ze Kemnat, vnd Hansen von Wål, ze den ziten pfleger ze Schongoẘ, all beÿd vnuerschaidenlich vnd mit der beschaidenhait, also ob dem vorgenanten V̊lrichen Großůtzen oder sinen erben die vorgenanten vierdhalb höffe gar oder ir ainer, lützel oder vil, von ÿemant an sprůchig wůrdi mit dem rechten in den zilen vnd ziten vnd man aÿgen nåch aÿgens recht vnd dez lands recht vnd gwonhait, dår in die obgenanten gůt vnd höfe gelegen sind, ståten, vertigen vnd versprechen sol oder ob sÿ von v̈ns oder v̈nsern erben vnd nåchkomen oder von ÿemant andrer dår an geirret oder gesåmet wůrdi, von welche sachen das geschåch, die selbẅ anspråch vnd irrsalung alle, der sÿ denn ainẅ oder mer, süllen wir vnd v̈nser erben vnd nåchkomen vnd die vorgenanten gewern beÿd vnuerschai-

denlich vnd ir erben vnuerzogenlich nåch ir manung gar vnd gentzlich vß richten vnd entlôsen ån allen iren schaden. Tåten wir vnd v̈nser erben vnd nåchkomen vnd die vorgenanten gewern vnd ir erben des nit, was sÿ denn der irrsalung vnd såmsålin schaden nåmen, den süllen wir vnd v̈nser erben vnd nåchkomen oder die vorgenanten gewern beÿd vnuerschaidenlich vnd ir erben in öch allen abtůn vnd vß richten gantzlich vnd gar in all weg ån allen iren schaden. Geschåch des nit, so habend sÿ vollen gwalt vnd gůt recht, v̈ns vnd v̈nser erben vnd nåchkomen an allen vnsern lüten vnd gůten, ligenden vnd varenden, vnd die egenanten gewern oder ir erben an ze griffen vnd ze pfenden, es sÿ in stetten, in dörffern, in mårgten, vff wasser oder vff dem lande, wå vnd wie sÿ kůnnent oder mügend vnd öch wå hin oder zů wem sÿ mügend oder wend vnd in aller best fůgti. Vnd mügend das also wol tůn an gericht vnd ån clag oder, ob sÿ wend, mit gaistlichen oder weltlichen grichten, weders in bas fůgt oder mit in beÿden vnd mit clag, als vil vnd als gnůg vnd als dick, bis das sÿ der anspråch vnd irrsalung vnd wes sÿ des schaden hetin genomen von v̈ns vnd v̈nseren erben vnd nåchkomen oder von den vorgenanten gwern vnd iren erben gar vnd gentzlich vß gericht vnd gewert worden sind, ån allen iren schaden in all weg, nichtz vß genomen. Vnd sol noch enmag v̈ns, die vorgenanten selbschollen, noch die egenanten geweren, noch vnser aller erben, noch dhain vnser lüt vnd gůt, ligentz noch varentz, denn da vor nit schirmen dhain frÿung, gelait, aÿnung, gesellschaft, puntnüße noch gesetzt der fürsten, der herren, der stått noch des lands, noch besunder dhain gricht, weder gaistlichs noch weltlichs, stettgricht, landfrid noch landgricht, die ÿetzo sind oder noch füro vff erstünden noch gemainlich kain ander sache, fürzog noch fünde, die ÿemant fürziechen, erdenken kan noch mag in dhain wiße, damit öch sÿ noch dhain ir helffer wider dem allem, noch wider v̈ns, noch wider den vorgenanten gewern, noch wider v̈nser erben, noch gemainklich wider niemant andre, wie die denn genant wåri, nichtz fråueln, verschulden noch tůn sůllen noch můgend in dhainen weg, vnd das öch wir vnd die vorgenanten gewern vnd v̈nser aller erben eweklichen åne zorn vnd ån rauche sůllen lån. Sunderlich versprechen wir, die vorgenanten selbschollen, mit disem brief für v̈ns, all v̈nser erben vnd nåchkomen, die gewern beÿd vnuerschaidenlich vnd ir erben von der gewerschaft ze ledigen vnd ze lôsen ån allen iren vnd irer erben schaden, ob sÿ der gewerschaft ze schaden kåmen. Vnd des alles ze wårem, offem vrkůnd vnd vestnung aller vorgeschribner sache vnd dinge so haben wir, die vorgenanten selbschollen all drÿ, für v̈ns vnd all v̈nser erben vnd nåchkomen dem vorgenanten V̊lrichen Großůtzen vnd allen sinen erben disen brief geben, besigelten mit v̈nsren angehenckten insigeln. Vnd wir, die obgeschriben gewern beÿd, hie vorgenant, vergechen der gewerschaft für v̈ns vnd all v̈nser erben vnd öch alles des, so von v̈ns an disem brief geschriben stått, nåch ditz briefs lut vnd sag. Vnd des ze vrkůnd so haben wir v̈nserẅ insigel öch offenlich an diesen brief gehenckt. Wår öch, ob der insigel ains oder mer vngefårlich an disem brief zerbrochen, misskert oder dår an nit gehenckt wůrdi oder ob disem brief dhainerlaÿ schad oder geprest sust zů viel oder geschåch, von wasser, von für, von worten, an sillaben, an bůchstaben oder ob diser brief von alter oder von andren sachen målig, bůßwirdig vnd nit suber gehalten wůrd, wie oder in welher wis sich das fůgtin, das sol noch enmag dem obgenanten V̊lrichen Großv̊tzen vnd sinen erben dhainen schaden bringen noch geberen, alle die wil ain sigel oder mer an disem brief gantz vnd vnzerbrochen ist. Der brief ist geben an sant Anthonis tag, do man zalt von Cristi gepürt vierzechen hundert jår vnd dår nåch in dem drÿzechenden jår.

StAAug Franziskanerinnenkloster Kaufbeuren, Nb. USlg D 15.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 140, Nr. 434.

794

1413 März 14

Ich, V̊lrich Stainbrecher, gesessen ze Nesselwang, vergich für mich vnd all min erben vor aller mengklichen mit disem brief, das ich mit wolbedåchtem můte vnd mit raute, willen, gunst miner gůter fründe recht vnd redlich verkoufft vnd zekouffen geben hån zeainem ewigen, ståten kouffe dem erbern V̊lrichen Großůtzen, burgern ze Kouffbüren, vnd allen sinen erben minen hoff, der gelegen ist zevnder Germeringen, den man nennet des Stainbrechers hoff, den ich åch von minem lieben vater såligen Chůnen Stainbrecher ererbet hån vnd den hŵt zetag Chůntz Elsåßer daselbs bŵt, mit aller zů gehört vnd ehåfti zedorff, zeveld, an akkern, an wÿsen, an wißmad, an wasser, an waid, an holtz, an holtzmarken, an grunde, zů wegen, pruggen vnd steten,[1] ob erde vnd vnder der erde, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, wie das alles genant oder gehaissen ist, das dar zů vnd dar ein durch recht vnd von alter gewonhait gehört vnd gehören sol, nihtz vß genomen, es sÿ an dem brieff benemmet oder vnbenemmet, mit allen nůtzen, rechten, gwonhaiten vnd gülten, die er ÿetzo gilt oder hin für gelten mag, an clainem vnd an großem, mit besetzen vnd entsetzen, als ich das alles inngehebt vnd genossen hån vnd min vordern herbråcht habend, für ain ledigs, frÿs, vnbekůmmertz, vndienstbars, vnzinßbars vnd vnvogtbars gůt vnd für rechtz aÿgen. Vnd dår vmb so håt er mir also bare geben vnd gentzlich vnd gar gewert vnd bezalt fünff vnd fünfftzig guldin, alles gůter, recht, wolgewegner rinischer guldin an golde vnd an dem gwichte, die alle zů minem gůten nutz vnd frummen komen vnd bewendet sind. Vnd also hån ich im vnd sinen erben den obgenanten hoff vff geben vnd verzich mich åch daran frÿlichen vnd vnbezwung(*en*)lichen aller der recht, ehåfti, aÿgenschafft, nutz vnd gewerd gen dem egenanten V̊lrichen Großv̊tzen vnd gen allen sinen erben für mich vnd all min erben vnd für mengklichen von vnsern wegen inkraft vnd vrkund ditz brieffs, als man sich sogtans gůtz durch recht vnd billich verzichen vnd vffgeben sol nåch sogtans gůtz vnd lands recht vnd nåch dem rechten vnd gentzlich vnd gar in all weg. Vnd dår vmb zemer sicherhait wegen so hån ich im vnd sinen erben zerechten gewern gesetzt die erbern vnd wÿsen Herrn Hainrichen Stainbrechern, tegan ze Nesselwang, Bentzen Stainbrecher, burger ze Kemptun, vnd Hansen den Stainbrecher, gesessen ze Nesselwang, all drÿ min lieb brůder vnd vnuerschaidenlich mit der beschaidenhait, also wår ob dem vorgenanten Großv̊tzen vnd sinen erben der vorgenant hoffe gar oder ain taile, lůtzel oder vil, von ÿemant ansprüchig würdi mit dem rechten in den ziln, ziten vnd tagen vnd man aÿgen nåch aÿgens recht vnd des lands recht vnd gwonhait, dar inn der obgenant hoff gelegen ist, ståten, vertigen vnd versprechen sol oder ob sÿ von mir vnd minen erben oder von ÿemant andrer daran geirret oder gesamet würdi, von welhen sachen das geschåche, die selbẘ anspråch vnd irrsalung alle, der sÿe denn ainẘ oder mer, sullen ich oder min erben vnd die vorgenanten gewern all vnuerschaidenlich vnd ir erben vnuerzogenlichen nåch anmanung gar vnd gentzlich vß richten vnd entlôsen, ån allen iren schaden. Tåte ich oder min erben vnd die gewern alle hie vorgenanten vnd ir erben des nit, was sÿ denn der irrsalung vnd såmsålin schaden nemen, den sullen ich vnd min erben vnd die vorgenanten gweren alle vnd ir erben in åch allen abtůn vnd vz richten gentzlich vnd gar in alle weg, ån iren schaden. Geschåch des nit, so habend sÿ vollen gwalt vnd gůt recht, mich vnd min erben vnd die vorgenanten gwern vnd ir erben an allen vnsern vnd iren gůten, ligenden (*vnd*) varenden, gemainklichen, vnuerschaidenlichen oder vnser ainen oder mer besunder, welhen oder welhi sÿ denn wend, allendhalb dår vmb anzegriffen, zenôten vnd zepfenden, es sÿ in steten, in dôrffern, in mårgten oder vff dem land, wå vnd wie sÿ künnent vnd mügend vnd in aller best fůgt. Vnd mügend das also tůn ån gricht vnd ån clag oder, ob sÿ wend, mit gaistlichen oder weltlichen gerichten, weders in bas fůgt, als vil, gnůg vnd dick, bÿs sÿ der anspråch vnd irrsalung vnd wes sÿ des schadens hetin genomen, von mir vnd minen erben oder von den

vorgenanten gewern vnd iren erben gar vnd gentzlich vßgericht vnd gewert worden sind, ån allen iren schaden in all weg, nihtz vß genomen. Ich, der selbscholle, sol die egenanten geweren alle von der gewerschafft entledigen vnd entlôsen ån allen iren schaden vnd aller ir erben in all weg. Vnd des zewårem vrkund vnd vestnung aller obgeschribner sache so gib ich im vnd sinen erben disen brief, besigeltin mit der drÿ vorgenanten gewern angehenckten insigeln vnd dar zů mit des ersamen Vlrichen von Tůrhain, statammans ze Kouffbůren, angehencktem insigel, im vnd sinen erben ån schaden. Dår vnder ich mich verpind mit minen trŵen, wan ich aÿgens insigels nit enhån zedirr zit. Åch ist zewissen, das nichtzit von ligenden gůten, die ich in dem obgenanten dorff ze vnder Germeringen gehebt hån, in disem kouffe vß genomen ist. Der brieff ist geben am afftermentag nåch dem sunnetag invocauit etc., nåch Cristi gepürt vierzechen hundert jår vnd dar nåch in dem drÿzechenden jåre.

[1] wohl Verschreibung für *stegen*

StAAug Franziskanerinnenkloster Kaufbeuren, Nb. USlg D 13.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 141, Nr. 438.

795

1423 Juli 5

Ich, Hanns Ringler, den man nemet Hänÿ, burger ze Kouffbüren, vnd ich, Adelhait, sein elichŵ wirtin, vergechen offenlich mit disem brief für vns vnd für all vnser erben, das wir mit gůter, zeitiger vorbetrachtung, mit verdachtem můt, vernůnftig vnser sinne vnd wol můgent der libe, recht vnd redlich verkoufft vnd zekouffen geben haben zů ainem ståtten, ewigen vnd vnabgenden kouffe vnserm lieben swester sun vnd fründ Petern Großůtzen, burger ze Kouffbüren, vnd allen seinen erben vnsern aigen hoff, gelegen zů vnder Germaringen, da Peter Trieg vff sitzet, mit aller zůgehôrt, nůtzen, gewonhaiten vnd rechten, so ie(*n*)dert vber al dar zů vnd dar ein gehôret, gehôren sol oder mag, zedorff, zeveld vnd zeholtz, an hůsern, an hoffstetten, an garten, an bainden, an ångren, an ackren, an wißmad, an waid, an tratt, an gemaind, an holtz, an zwÿ, an waßer, an wasser laiten, ob erd vnd vnder erd, mit besůchtem vnd vnbesůchtem, mit benempten vnd vnbenempten, nichtzit außgenomen noch hindan gesetzt, vnd in aller der måß vnd rechten, als wir in ererbt haben von vnserm lieben vatter vnd schweher Hannsen dem elttern Ringler såligen. Also haben wir im vnd seinen erben zekouffen geben für ledig, für loß, vnstwerber, vnzinsber, vnuogtber vnd für recht aigen vmb hundert vnd vmb fünffzehen gůt vnd geng rinisch guldin, der wie gar vnd gentzlich ze rechter zeit ån vnsern schaden von im gewert vnd bezalt sien vnd die in vnsern kuntbaren nutz vnd fromen anderschwa bewendet vnd komen sind also, daz er vnd sein erben den obgeschribnen hoff mit aller zů gehôrt, nützen, gewonhaiten vnd rechten, so ie(*n*)dert vber al dar zů vnd dar ein gehôret, als vor geschriben ståt, nun füro mer ewiclich, rübenclich vnd vnanspråchclich von menclich inne haben, nießen vnd bruchen süllent vnd mügent mit aller gewaltsami vnd zů allen rechten vnd da mit ze tůnd vnd zelaußen zegelicher wis als mit andren iren aignen gůtten, aun all vnser, vnser erben vnd ån menclichs von vnsren wegen irrung, bekůmmernuse, wider red, einfåll vnd anspråch, wan wir vns des verzigen haben vnd ôch verzihen vns dar an aller vnser recht, vordrung, anspråch vnd gewaltsami, so wir dar an vnd dar zů hintz her, als datum ditz briefs staut, ÿe gehept haben, gehaben sölten, als wånden ze hån, gentzlich vnd gar gen im vnd gen allen seinen erben für vns vnd vnser

erben mit disem brief. Wir vnd vnser erben sůllen vnd wôllen sein vnd seiner erben des kouffs recht geweren haißen vnd sein in der beschaidenhait, wår daz der obgeschriben hoff mit seiner zů gehôrt gar oder an aim taÿl von jeman mit ainem rechten ansprüchig, sümig oder irrig würdi, ee sÿ in besåßind nach lands, nauch sogtaner aigner gůtter recht vnd nauch dem rechten, es wår von gaistlichen ald von weltlichen lůtten, das sůllen wir vnd vnser erben inan bÿ der ersten vordrung mit ainem rechten versprechen, vertretten vnd vnanspråchig machen, aun allen iren schaden. Beschehe aber des nit, so haut der vorgenant Peter Großůtz vnd all sein erben vnd wår in des hilffet, vollen gewalt vnd gůt recht, vns vnd vnser erben vnd vnser ietlichs besunder, welhes in bas füget, an allen vnsren gůttern dar vmbe anzegriffen, zepfenden vnd zenôten in bürgen, in stetten, in dörffern oder vff dem land, mit gericht oder ån gericht, wie vnd wa sÿ kůnnent ald mügent, immer als vil vnd als genůg, hintz daz inan der obgeschriben hoff mit seiner zů gehôrt gentzlich vnd gar vnanspråchig wirt in aller der mauße, als vor geschriben staut, ån allen iren schaden. Vor dem angriff sol vns, vnser erben, noch dhain vnser gůt, weder ligentz noch varentz, nit schirmen, friden noch bedecken dhainerlaÿ frÿhait noch recht, noch ichtzit, des man sich erdencken mag, in dehain weg. Vnd des zů wårer, offen vrkünd geben wir im vnd seinen erben disen brief, besigelten vnd gevestnotten mit des frommen, vesten Vlrichs von Tüirhain, an den zeiten statt amman ze Kouffbüren, aignem angehencktem insigel, im vnd seinen erben ån schaden, durch vnser baÿder flißiger bett willen. Der bett vmb daz insigel zůgen send vnd des obgeschribnes kôffs koufflůt gewesen send die ersamen, weÿsen Vlrich Hånold, Jôrg Můhelin, Herman Raißer vnd Jos Gennacher, all vier burger ze Kouffbüren. Vnder daz insigel wir vns für vns vnd für vnser erben verbinden, all obgeschriben sach stått ze halten, wan wir aignŵ insigel nit enhaben. Ditz geschach, vnd der brieff ist geben am nåchsten mentag nauch sant Vlrichs tag des iårs, do man zalt von Cristi gebürt vierzechenhundert jår vnd dar nåch in dem drŵ vnd zwaintzigisten jåre.

StAAug Franziskanerinnenkloster Kaufbeuren, Nb. USlg D 13.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 168, Nr. 534.

796

1431 November 10

Wir, Fridrich von Loubenberg, von gottes gnaden abbt (*des erw*)irdigen g(*otzhu*)ßes ze Kempten, sant Benedicten ordens, Costentzer bistums, bekennen offenbar mit dem b(*rief f*)ůr vnß, ouch fůr daz selb vnnser gotzhuse vnd fůr all vnnser nachkummen, daz vff den tag, als (*der*) brief geben ist, fůr vnns kam der erber vnd wolbeschaiden Conrat Endorffer, burger ze Kouffbüren, vnd offnet da vor vnns, wie daz er vnd sin elichiu wirtinn sålig den zehenden zů Vndergermeringen vss des selben Conrates Endorffers maÿerhof vnd vss ettlichen akern an sant Martis gotzhus ze Kouffbüren ergeben hettind, der selb zehend von vnß vnd vnserm gotzhus recht lehen wåre, vnd batt vnns da demůteclich mit andren sinen gůten frůnden, daz wir durch gotz willen den selben zehenden dem vorbenempten sant Martis gotzhus zů ainem zinß lehen machtind, haben wir angesehen sin vnd anderer lůt flißigs gebet vnd haben dem vorgenanten sant Martis gotzhuß den benem(*pten z*)ehenden zů ainem rechten zinß lehen gemachet vnd machen ouch ietzo in kraff(*t ditz brieffs also vn*)nd mit der beschaidenhait, daz die pfleger dez vorgenanten sant Martis (*gotzhus, wer denn die ie*) sind, nun fůro jårlich vnd iedes jaurs besunder vff sant Martis tag, acht (*tag vor oder na*)ch vngeuårlich,

in vnnser vnd vnnser nachkomen camer richten vnnd geben sőllen ain halb pfund gůtz wachs vnuerzogenlich ån allen vnnsern schaden. Welhes jaurs aber daz nit beschåch, so haben wir oder vnnser nachkummen, als offt daz ze schulden kompt, vollen gwalt vmb ain gantz pfund wachs ze nőten nach sőlichs wachszinß recht, vngeuårlich. Vnd och also, wår ob der vorgenant zehend von dem obgenanten sant Martis gotzhus kåm, ald da von verändert wůrd, es war mit kőffen, gåb ald wechsel oder wie sich ditz fűgte, so sol er als vormals von vnns vnd dem obgenanten vnnserm gotzhuse vnd nachkummen ze lehen gån, vnd der vorbenannt wachszinß sol denn ouch ab sin, alles vngeuårlich. Vnd des ze ainem wårem vnd offem vrkunde so haben wir vnnser aptÿ großes insigel offenlich laussen henken an disen brief, der geben ist an sant Martis aubend des hailgen bischoffs, nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jår vnd in dem ainen vnd drÿßigisten jaure.[1]

[1] Die Originalurkunde enthält mehrere durch Mäusefraß verursachte Löcher, die jedoch mit Hilfe einer weihbischöflichen Bestätigung der Urkunde vom 10. Dezember 1487 ergänzt werden können.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 36.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 78 – 79 und fasc. 3, fol 80 – 81' (Insert in der Bestätigung vom 10. Dezember 1487).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 197, Nr. 638.

797

1443 September 7

Ich, Ott Bentznawer zů Kemnat, vergich offenlich für mich vnd min erben vnd tůn kund aller mengclich mit dem brief, das für mich komen ist vf datum des briefs der vest Vlrich Schwitthart, burger zů Kauffbÿren, vnd batt mich im zůuerlichen den mairhof, zů Vndergermeringen gelegen, mit siner zů gehőrd, den der Gånshorn jetzo bawet, vnd mer ainen anger zů Franckenried, am dorff gelegen,[1] genant des Littgeben anger, der sins schwechers sålig Cůnraten Endorffers gewesen ist, och mit allen sinen nützen, zů gehőrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, als denn sin vorgenanter schwecher sålig den selben anger mit siner zů gehőrd inn gehebt vnd genossen haut, vnd mer ain juchart ackers, vnder dem Hőchenberg gelegen, och mit siner zů gehőrd, wan das alles von dem berg zů Kemnat vnd von mir mit recht frawen vnd manlechen wåre. Also han ich an gesechen sin erber bett, so er mich getån haut vnd hån im das alles, wie obgeschriben ståt, mit siner zů gehőrd verlichen vnd lich im das mit kraft des briefs nauch frawen vnd mansleches recht, der tohter als dem sun vnd dem sun als der tohter, was ich denn dår an lichen sol oder mag. Vnd des zů wårem vrkind gib ich im den brief, besigelt mit minem anhangenden insigel, mir vnd minen erben vnsern rechten an der lechenschaft vnschådlich. Der geben ist vf vnser lieben frawen aubend natiuitatis, als man zalt von Cristi geburt vierzechenhundert vnd im drÿ vnd vierdzigosten jåre.

[1] Der Anger zu Frankenried kam 1497 an das Kloster der Franziskanerinnen.

StAAug Franziskanerinnenkloster Kaufbeuren, Nb. USlg D 13.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 238, Nr. 783.

798

1448 Februar 8

Ich, Paulus Cråler, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Anna Pÿschin, sin elichw wirtenn, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir mit wolbedauchtem sinn vnd můt, mit gůter vorbetrachtung, nauch raut vnser nåchsten vnd besten frůnd ains ståtten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffen geben haben vnd geben auch jetzo wissentclich mit kraft des briefs dem erbern beschaiden Cůnraten Borhoch zů Fiessen, Annen, siner elichen hausfrawen, vnd allen iren erben vnsern halbtail durchvs an den fÿnf viertail gůtz, die ze Vndergermeringen gelegen sind, als ich, obgenantu Anna, den selben halbtail an den fÿnf viertail gůtz mit siner zůgehőrd von minem lieben vatter Peter Pÿschen sålig ererbt hån, wan der ander halbtail Greten Pischin, miner lieben schwester, och von minem benanten vatter sålig zůgeuallen ist, den selben vnsern halbtail mit aller zůgehőrd an hawss, an hofstatt, an hof, an hofraitin, an bainden, an ångern, an egerten, an ackern, an wÿsen, an medern, an zwÿ, an holtz, an holtzmarcken, an wunn, an waid, an wasser mit wasserflissen, an gmaind, an tratt mit steg (*vnd*) weg ze dorf, zeholtz vnd veld, mit allen sinen nütz(*en*), gülten, was er jetzo giltet oder füro gelten mag, mit allen zůgehőrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, grund vnd poden, ob erd, vnder erd, was zů dem selben vnserm halbtail an den benanten fÿnf viertail gůtz gehőret oder gehören sol, benemptz, vnbenemptz, es sÿ in dem brief begriffen oder nit, wie das genant vnd gehaissen ist, gar nichtz davon vs genomen noch hindan gesetzt, alles für ledig, los, vnuogtpår, vnstuierpår, vndienstpår vnd vnzinspår vnd recht aigen, vsgenomen ain baind, in Germeringen bÿ dem gůt gelegen, die zů den fÿnf viertail gůtz gehőret vnd ist lechen von dem berg vnd der vesten ze Kemnat. Danne her wir im den halbtail an derselben baind von dem strengen vnd vesten her Werenheren Bentzenawer zů Kemnat, ritter, nauch lechens recht zů irn handen braucht vnd vor dem lechen herren vf geben haben also, das sÿ vnd all ir erben den selben vnsern halbtail an den obgeschriben fÿnf viertail gůtz mit siner zůgehőrd, allu vnseru recht, vordrung, gewaltsåmin vnd anspråch, die wir je dåran gehebt haben oder maintin zehån, nun füro hin ewenclich innehån, nutzen, niessen, verkoffen, versetzen vnd nauch irm nutz vnd frommen als ander ir gůt bruchen sund, lichen vnd geben, wem sÿ wend, aun all ansprauch, irrung, infåll (*vnd*) hinderniß von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen in kain weg, wan er vns dårvmb also bar gantz vsgericht, gewert vnd bezalt haut hundert vnd sechs vnd zwaintzig gůt, gnåm, recht gewegen rinisch guldin an gold, die wir anderhalb an vnsen gůten nutz gelegt vnd bewedt haben, der vns darvmb in kofs wÿse von im wol benüget haut. Vnd dårvmbe verzichen wir vns für vns vnd vnser erben gen in vnd iren erben des vorgeschriben vnsers halbtails an den fÿnf viertail gůtz mit siner zůgehőrd, aller vnser recht, gewaltsåmin, vordrung vnd anspråch, dåran also, das wir noch vnser erben dehain ansprauch, vordrung noch recht nit mer dåran haben, gewinnen sőllen noch mügen mit kainen sachen noch gerichten, gaistlich noch weltlich, in kain weg. Vnd dårvmbe sÿen wir vnd vnser erben ir vnd irer erben des kofs vf den vorgeschriben vnsern halbtail gůtz mit siner zůgehőrd recht geweren für aller mengclichs rechtlich ansprauch nauch aiges vnd leches recht. Vnd dårvf zů noch besser sicherhait so haben wir in vnd iren erben zů vns vnd vnsern erben zů rechten geweren gesetzt die ebern beschaiden Hainrichen Hagen, min, der vorgenanten Annen Püschin, lieber åni, vnd Hansen Cråler den jüngern, min, des vorgeschriben Paulsen Crålers, lieber vetter, vnd all ir erben also vnd mit der beschaidenhait, wår, ob in der vorgeschriben vnser halbtail an den fÿnf viertail gůtz mit siner zůgehőrd von jemand mit dem rechten angesprochen wurd gar oder ain tail, lützel oder vil, vor vnd ee sÿ des nåch aiges vnd leches recht inn gehebt vnd genossen hetten in der zit, als man denn aigen oder lechen billich vertigen sol, dårvmbe sőllen wir, die geweren vnd vnser erben sÿ vnd ir erben vertreten, versprechen vnd verstån vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie

man denn aigen nauch aiges vnd lechen nauch leches vnd landsrecht vnd nauch dem rechten billich vertigen, ledig, los vnd vnansprüchig machen sol, aun allen iren schaden in all weg. Wan tåtten wir des nauch ir manung nüt, wes sÿ denn nauch sôlicher anspråch zeschaden kômen, den selben schaden allen sôllen wir in vsrichten aun verziechen vnd widerred, doch redlich schad, vngeuarlich. Dårvmb (*haben*) sÿ vnd ir erben vnd wer in des hilffet, vollen gewalt hand vnd gůt recht, vns vnd die geweren vnd alle vnser erben an aller vnser hab, ligend vnd varend, pfenden, nôten, vmbtriben mit gericht oder aun gericht, was in dårvmb aller best fieget, als lang vnd als vil, bis in an allen dem, dåran sÿ nauch obgeschribner wiße mangel vnd gebresten hetten, ain gantz beniegen geschicht aun abgang in all weg. Doch sôllen wir vnd vnser erben die vorgenanten geweren vnd ir erben von der gewerschaft lôsen aun irn schaden in all weg. Es ist beredt vnd gedingt, das der obgeschriben Borhoch vnd Gret Pischin für sich hin die selben fÿnf viertail gůtz, als die der Jöch jetzo paẅet, mit ainander verkoffend vnd niessend, das jedlicher tail oder sine erben den halbtail an der gült durchvs innemen sol, vnd welicher tail sinen halbtail an den gůt verkofen wôlt, der sols dem andern tail vor mengclich failbieten. Ob aber dehain tail von dem andern sinen tail nit koffen wôlt, so mag er es dårnauch geben, wem er wil, aun des andern tail widersprechen. Es ist auch beredt, das kain tail den andern das gůt von ainander zetailen nôten sol, wan mit sinem gůten willen. Als denn sôlichiv beredung beschechen ist mit willen Greten Pischin nåchsten frůnd, mit namen Hainrich Hagens, irs ånis, vnd ander ir gůten frůnd vnd mit willen der erben beschaiden Ludwig Studigels vnd Endressen Kürsners, baid burger zů Kauffbÿren, in tagerswÿse, als sÿ denn ir trager sind. Wår auch, ob hienauch in kinftigen ziten, ÿber kurtz oder lang zit, ÿber disen gegenwirtigen brief vnd kof ÿber vnsern halbtail an dem benanten gůt ander brief fürbraucht, erzaigt oder verlesen wurden, vor wem das beschåch, es wåren gaistlich oder weltlich lit vnd gericht, das sôllen alles tod, vnnütz, kraftlos brief haissen vnd sin, oder ob der brief bresthaft würd, anbrennt, an sigeln, von wasser, von fuir oder das dehains wort, silb oder buchstab misschriben wår, das alles sol in dehain schaden bringen noch geberen in dehain weg. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind geben wir in vnd iren erben für vns vnd vnser erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit der ersammen wÿsen Cůnraten Emmichs, der zit stattamman, vnd Hansen Crålers des elltern, burger zů Kauffbÿren, anhangender insigel, von vnser vlissiger bet wegen, in selb vnd iren erben aun schaden. Wir, die obgenanten geweren, vergechen der gewerschaft für vns vnd vnser erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben staut. Vnd das alles zů wårem vrkind hån ich, obgenanter Hans Cråler der jünger, min aigen insigel offenlich an den brief gehenckt. So hån och ich, Hainrich Hagen, erenstlich gebeten den vorgeschriben stattamman, das er sin insigel für mich, im selb aun schaden, offenlich an den brief gehenckt haut. Ich, Ludwig Studigel, vnd ich, Endres Kürsner, bekennen offenlich an dem brief, das diß alles von iren, Greten Pischin, wegen, als ob ståt, gedingt (*vnd*) mit vnserm willen in tragerswÿse beschechen ist. Ze offem vrkind haben wir auch erenstlich gebeten den benanten stattamman, das er sin insigel, im selb vnd sinen erben aun schaden, offenlich an den brief gehenckt haut. Den kof hand gemacht die erbern Jacob Paẅhofen, der zit zunftmaister, Hans Cråler der ellter, Hainrich Koler, Cůnrat Vôgelin, all burger zů Kauffbÿren, vnd Werlin Hagen, burger ze Fiessen, vnd me erber lůt. Das geschach vnd ward der brief geben vf den dunstag vor dem wissen sunnentag inuocauit des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd in dem achtvndviertzigosten jåre.[1]

[1] Diese Hofhälfte kam im Jahre 1497 an den Kaufbeurer Bürger Konrad Scherrich und gehört mit zu den Gütern, aus deren Einkünften seine Testamentsvollstrecker im Oktober 1499 die von ihm angeordnete Ewigmesse auf dem Liebfrauenaltar in St. Martin errichteten.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 54 (in weiten Teile fast zur Unlesbarkeit verblichen).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 9 – 10'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 251, Nr. 829 (mit verdrucktem Datum vom 6. Februar 1448).

799

1458 Mai 30

Ich, Hans Murer der jünger, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Margret Pischin, sin elichẅ hausfraẅ, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd alle vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir mit wolbedauchtem sinn vnd můt, mit gůter vorbetrachtung ains bestatten, ewigen kofs recht vnd redlich verkoft vnd zekoffend geben haben vnd geben auch mit kraft des briefs dem erbern, beschaiden Cůnraten Borhoch, burger zů Fiessen, Annen, siner elichen wirtenn, vnd allen iren erben vnsern halben hof mit siner zůgehôrd, der zů Vndergermeringen gelegen ist, den Hans Jôch jetzo paẅet, vnd dar zů ain halbu baind, die och zů Vndergermeringen, an des vorgeschriben Borhoch halbe baind gelegen, vnd die selb halb baind lechen ist, den obgeschriben halben hof mit allen sinen nůtzen, zůgehôrden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, mit grund vnd poden, ob erd, vnder erd, an haẅs, an hofstatt, an garten, an bainden, an acker, an mad, an wunn, an waid, an zwÿ, an holtz, an gmaind, an tratt, an wasser flissen, mit steg (*vnd*) weg zedorff, zeholtz vnd veld, was zů dem selben halben hof gehôret vnd gehôren sol, wie das alles genant vnd gehaissen ist, nichtz da von vs genomen noch hindan gesetzt, alles für ledig, los vnd recht aigen also, das er vnd all sin erben den vorgeschriben halben hof mit siner zůgehôrd vnd die halben baind, auch mit ir zůgehôrd, grund vnd poden, die lechen ist von dem schloß zů Kemnat, danna her wir im die selben halben baind von dem edlen vnd vesten Junckher Otten Bentzenaẅer zů Kemnat nauch leches recht zu sinen handen braucht vnd im die vor dem benanten lechenherren vf geben haben, das alles nun füro hin inne hån, nutzen, niessen vnd nauch ir nottdurft als ander ir gůt bruchen sund, besetzen, entsetzen, verkoffen, versetzen, lichen vnd geben, wem sÿ wend, aun all ansprauch, irrung, infåll, hinderniß von vns, vnsern erben vnd mengclichs von vnsern wegen mit kainen sachen noch gerichten, gaistlich oder weltlich, in kain weÿs noch wege, wan er vns dår vmb also bar gegeben, gewert vnd bezalt haut hundert vnd drÿvndvierdzig gůt, gnåm rinisch guldin an gold, die wir anderhalb an vnsern gůten nutz gelegt vnd bewendt haben. Vnd dår vmb sÿen wir vnd mit vns die erbern, vnser lieber vatter vnd schwecher Hans Murer der ellter vnd Hans Kurfůß der ellter, der zit des rautz vnd baid burger zů Kauffbÿren, vnd vnser aller erben sin vnd siner erben des kofs vf den vorgeschriben halben hof mit siner zůgehôrd vnd vf die halben baind recht geweren, vf den halben hof nauch aiges vnd vf die halben baind nauch leches recht, recht geweren für aller mengclichs rechtlich anspråch, in das alles zeuertigen, das aigen nauch aiges vnd das lechen nauch leches recht, nauch landsrecht vnd nauch dem rechten vor allen liten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, wie man denn jedlichs billich vertigen, ledig, los vnd vnansprichig machen sol, aun allen iren schaden, abgang, mangel vnd gebresten in all weg, dann was in anspråch dar an beschåch mit dem rechten in der zit, als man denn sôlich gůt billich vertigen sol, was sÿ denn sôllicher ansprauch zeschaden kamen, wie der schad hieß oder wår, den selben schaden sôllen wir in auch vs richten, doch redlichen schaden vngeuarlich. Wir vnd vnser erben sôllen die zwen obgeschriben geweren vnd ir erben von der gewerschaft lôsen aun allen iren schaden. Wir, die obgenanten geweren, vergechen der gewerschaft für vns vnd vnser erben vnuerschaidenlich, wie ob geschriben staut. Vnd des alles zů wårem, offen vrkind vnd gůter sicherhait geben wir, alle obgeschriben, selbschol vnd die geweren, für vns vnd all vnser erben dem obgeschriben Porhoch, siner benanten elichen hausfraẅen vnd allen iren erben den brief, besigelt vnd gevestnot mit der ersammen, wÿsen V̊lrichen Meglands, stattamman zů Kauffbÿren, vnd Hartman Nabels, burger daselben, anhangender insigel, von vnser vlissiger bett wegen, in selb vnd all iren erben aun allen schaden. Den obgeschriben koff hand gemacht die erbern, wÿsen Jôrg Spliß, alter burgermaister, Hans Kurfůß vorgeschriben vnd Endres Kirsner, alle des rautz, vnd Paule Sporer, all burger zů Kauffbÿren, vnd me erber lit. Der koff geschach vnd ward

der brief geben vff den afftermentag vor vnsers herren fronlichnams tag des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd im acht vnd fÿnftigosten jår.[1]

[1] Diese Hofhälfte kam im Jahre 1497 ebenfalls an den Kaufbeurer Bürger Konrad Scherrich und gehört mit zu den Gütern, aus deren Einkünften seine Testamentsvollstrecker im Oktober 1499 die von ihm angeordnete Ewigmesse auf dem Liebfrauenaltar in St. Martin errichteten.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 69.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 11 – 12.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 282, Nr. 921.

800

1474 November 15

Ich, Hanns Jǒch,[1] zů Vnndergermeringen gesessen, bekenn offennlich mit disem briefe für mich vnd mein erben vnd thůn kunt menngclich, das ich recht vnd redlich zů ainem ståtten erblehen empfangen vnd bestanden hab vnd bestand auch das ÿetzen wissentlich in krafft ditz brieffs von den erbern, beschaidenenn Berchtolden Hainricher zů Anwanden, Jǒrgen Biesen zům Dederlis, baid in Segger pfarr, Lenhartenn Hartung, zů Segg gesessen, vnd Annen Moserin, Erhart Hartungs såligen eelichen verlassner wittiben, burgerin zů Füessen, vnd allen iren erben, nåmlichen iren ganntzen vnd aigen hof, des fünff viertail sind, vnd daselbs zu Vnndergermåringen gelegen, darauf ich bißher gesessen, den inngehebt vnd gebuwen hab mit aller zůgehǒrd in sǒllicher mass, das ich vnd alle mein erben den nun füro ewigclich bůwen, nützen vnd niessen sůllen vnd můgen zů aller vnser notturfft, doch also, das ich vnd mein erben inen vnd iren erbenn alle jare jårlich vnd ÿegclichs jars besunder dauon geben vnd anntwurten sǒllen gen Segg in ir heẘser vnd haimwesen mit namen sechs seck roggen, sechs seck habers vnd ain sack korns, alles ze acht metzen, vnd ainen guldin zů grasgelt zů billichen zeitten, als zwischen sant Martins tag vnd weihennåchten vngefarlich, one allen abgang. Es schlahe hagel schaẘr oder ob annder gemainer landschad daselbs vfferstünde, das sǒllen wir kains jars fürtziehen noch zerreden haben in kainen weg. Item vnd ist dabeÿ beredt worden, ob das wår, da got vor seÿ, das sÿ not angienge, das sÿ den hof angreiffen oder verkauffen wǒlten oder müesten, so sǒllen sÿ oder ir erben mir oder meinen erben den vor mengclichem anbieten vnd geben. Wǒlten oder mǒchten wir den aber nit kauffen, so můgen sÿ den darnach verkauffen vnd geben, wem sÿ wǒllen, one alle irrung mein vnd meiner erben in allweg. Item ist mer beredt worden, das wir in vnd iren erben sǒllich obgeschriben güllt vnd korn, das es gůt korn vnd kauffmans gůt haissen vnd sein sol. Item mer ist geredt worden, ob das wåre, das ich oder mein erben von dem hof ziehen vnd das erblehen vffgeben wǒlten oder müesten, so sǒllen wir das winter korn nach vnns schneiden vnd inen vnd iren erben die winter gülte dauon auch in mass, wie obgeschriben statt, geben, on alle gefårde. Vnd des alles zů warem, offem vrkünd so hon ich ernstlich erbetten den ersamen vnd weÿsen Conraten Håckel, der zeitte statamman zů Kauffbüren, das er sein aigen insigel zů gezeẘgknuss dirr sach für mich vnd alle mein erben, doch im selbs vnd seinen erben on schaden, offennlich gehennckt hat an den briefe. Darunder ich mich vestennclich verbind, war vnd ståt zůhalten innhalt ditz brieffs. Des alles sind gezeugen die erbern Hanns Spichs der schůster, burger, vnnd Anthoni Fludÿsen, vnnderschreiber zů Kauffbüren. Vnd ist der brief geben an afftermontag nach sant Martins des hailigen bischoffs tag, nach Cristi geburt viertzehenhundert vnd darnach in dem vier vnd sibentzigisten jare.

[1] R. Dertsch liest *Zech*.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 106 a (Zusammen mit der weitgehend unleserlich gewordenen Gegenurkunde als Einband für die Papierurkunde vom 24. April 1497 verwendet).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 360, Nr. 1155.

801

1488 Juli 28

Ich, Michel, Haintzen Schmitz zů Vsser Lengenwang[1] elicher sun, vnd Margret, Linhart Hartungs, des schmitz, eliche tochter, mein eliche hausfraẘ, ÿetz gesessen zů Vsser Lengenwang in Segger pfarr, bechennen vnd vergechen offenlich für vns vnd vnser erben vnd aller menglich von vnsern wegen vnd tůn kund allen denen, die disen brieff sechen oder hǒrend lesen, daz dan wir mit wolbedachtem sinn vnd můtt vnd gůtter vorbetrachtung recht vnd redlich verkaufft vnd zů kauffen geben haben zů ainem ewigen vnd vnabgeenden kauff, nemlichen vnsern taill des gůtz zů Vndergermeringen, den sechsten tail des selben hoffs vnd gůtz, das vnser vatter vnd schwecher Linhart Hartung seligen von seinem schwager Chůnratten Borhoch seligen ererbt hått, wie das dan an in komen ist vnd wie wir das von vnserm lieben vatter vnd schwecher seligen ererbt haben, das dann vns ain tail worden ist vnd vns vnser můtter bÿ lebendigem leib, auch andern allen iren kinden mit gůtem willen vergund vnd übergeben hått zů taillen, dem erbern vnd beschaiden Hansen Hainrich vnd (*Elizabeth*)[2], seiner elichen hausfraẘen, vnd allen iren erben, ÿetz gesessen in dem Tåderlis in Segger pfarr[3], mit sǒlichem vnderschaid, das sÿ vnd ir erben den vorgemelten sechsten tail des vorgemelten hofs (*vnd*) gůtz mit aller seiner zůgehǒrung, wie daz in vnser hand vnd gewalt komen ist, nu füro hin ewenclich inn haben, niessen vnd brauchen mit versetzen, verkauffen, verlassen, wie in vnd iren erben das allerbest fůget, iren nutz vnd willen gentzlich vnd gar, on all hindern, eintråg vnser vnd vnser erben vnd menglichs von vnsern wegen. Darvmb sÿ vns also bar geben vnd bezalt hand treÿsig vnd sechs reinisch guldin, die wir also bar von in empfangen haben vnd anderhalb an vnsern nutz gelegt haben. Darvmb so verzeichen wir vns für vns vnd vnser erben aller recht, vordrung vnd anspråch, die wir vnd vnser erben vor dar an vnd dar zů gehebt haben. Vnd des alles zů mer sicherhait so haben wir in vnd iren erben zů vns vnd vnsern erben zů rechten geweren gesetzt die erbern Petern Schmid, meinen schwager, vnd Jǒrgen Schmid zů Frǒdenberg mit sǒlichem gedingte, ob in oder iren erben dhain irung, eintråg oder anspråch beschåch in den zeitten, so man dan sǒlich gůtt billich vertigen vnd bestetten sol, das wår mit recht oder on recht, gaistlich oder weltlich, oder wie sich das fůgti oder sÿ oder ir erben des zů schaden kǒmen, den selben schaden vnd allen schaden sǒllen wir, selbschollen vnd die geweren, vnd vnser aller erben in vnd iren erben vßrichten vnd ab tůn on allen mangel vnd abgang vnd sǒllen in vnd iren erben den vorgemelten sechsten tail des gůtts vnd hoffs zů Vndergermeringen gantz richtig, ledig vnd loß machen an allen ennden vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, on allen iren kosten vnd schaden in all weg, gar nütz vßgeschlossen. Vnd wå wir, die geweren vnd vnser aller erben (*das*) nit tåten noch tůn weltin, dar nåch můgen dan sÿ vnd ir erben vns vnd vnser erben darvmb triben, nǒtten, pfenden mit recht, gaistlich vnd weltlich, so lang, vil vnd gnůg, hintz in vnd iren erben der gemelt kauf gantz richtig, ledig vnd loß worden, on allen iren kosten vnd schaden. Wir, die gewern, vergechen der gewǒrschaft, als vor geschriben ståt. Doch sǒllen wir die geweren vnd ir erben lǒsen on schaden, Vnd des zů wårem vnd offem vrkund geben wir in disen (*brieff*), besigelt vnd geuestnot mit des beschaiden vnd ersamen Petern Bair im

Ried in Segger pfar, der sein aigen insigel, im selb vnd sinen erben on schaden, von vnser fleÿssiger bett wegen offennlich an disen brieff gehenckt hått, doch im vnd seinen erben on schaden. Zůgen vmb bett des insigels sind die erbern Hans Klotz vnd Martin Hartung der schmid, baid im dorff. Dabÿ sind gewesen die erbern Peter Åndris vnd Martin Schmid, mein schwåger, baid im dorff zů Segk. Das ist beschåchen am mentag nach sant Jacobs tag des jårs, als man zalt von der gepurt Cristi, vnsers lieben herren, thaussent vierhundert vnd dar nach in dem acht vnd achtzigosten jår.

[1] Außerlengenwang (*nordwestlich von Lengenwang*)
[2] Lücke des Textes nach Vergleich mit anderen Nennungen ergänzt.
[3] Dederles (*Gem. Enzenstetten südwestlich von Seeg*)

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 142.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 15 – 16.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 444, Nr. 1414.

802

1490 Oktober 25

Ich, Hanns Schmalholtz der junger, burger zů Lanndsperg, vnd ich, Vrsula Schmalholtzin, geporen ain Swithartin, sein eliche hausfraw, bekennen offenlich mit dem brieff für vns vnd all vnser erben vnd thůen kundt aller menigclich, das wir mit veraintem gůttem willen, wolbedachtem sinn vnd můet vnd fleißiger, gůeter vorbetrachtunge dem ersamen vnd weisen Jergen Splÿssen, burgermaister zů Kauffbůren, vnd allen seinen erben mit disem brieffe ains steten, ewigen kauffs recht vnd redlich verkoufft vnd zů kauffen gegeben haben mit allen darzů dienenden wortten vnd werckhen, wie denne das ÿetzo vnd hinfüro an allen ennden vnd ståtten vor menigclichem zum hôchsten wol krafft vnd macht hatt vnd haben sol für menigclichs inred vnd absprechen in allwege, diese nachgeschriben vnnser zwen hôfe vnd gelegne gůet vnnd ain hofstat, alles zů Vnndergermaringen gelegen, nåmblich den ainen hofe, den Hanns Kôning bawt vnd jårlichs gülltet sechs seckh roggen, zwen seckh gersten, fünff seckh feßen, drÿzehenthalben sackh haber, zwôlff schilling haller graßgelltz, hundert aÿer, vier hüner, ain wißat; vnd von ainem hofe, so Vlrich Orttlieb ÿetzo bawt, gülltet jårlich vier seckh roggen, aÿlff seckh fesen, zwôlff seckh haber, alles Kauffbåurer mess, ain pfundt haller graßgelltz, annderthalbhundert aÿer, vier hôner, ain wißat; vnd darzů ain hofstatt, die in bemelten hofe, den der Ortlieb bawt, güllt jårlichs fünfzehen schilling haller, vnd was zů dem allem vnd jegclichem vnd darein vberall ÿenndert gehôrtt, durch recht oder gewonhait gehôren sol vnd khan vnd mag an hewssern, an ståde1n, an hoffståtten, gertten, åckhern, medern, an zwÿ, an holz, an holtzmarckhen, an egartten, an wasser, an wasserrechten, an trib, an tratt, an wünn, an waÿd, an gemainden vnd annderm, wie daß genannt ist, nichts vßgenomen, mit besetzen vnd entsetzen vnd mit aller eehafftin vnd gewaltsami, doch den bawren, so vff den gůeten sitzen, ire jar nach lautt irs bestandts hierinn vorbehallten, vnd geben in also die vorbestümbten gůet für frÿ, ledig, vnverkümert vnd recht lehen allso, das das alles lehen ist vnd zů lehen nimpt, nåmlich der ain hoff von dem eerwirdigen gotßhauß Kempten vnd der annder hoffe von dem schloß vnd berg Kemnatt, von den baÿden ennden wir dem benanntten Jôrgen Splÿssen die lehen mit vffgaab vnd lehenschafft in sein hannd geferttiget vnd gebraucht haben, wie sich denne das nach sollcher lehen recht gebürt hat. Vnd ist der kauff hiervmb beschehen vmb fünffhundert vnd viertzigk guldin gůetter reinischer,

gemainer lanndßwerunge, der aller wir von dem bedachten Jôrgen Splÿssen zů vnnserm gůettenn wolbenügen also bar genntzlich gewert vnd bezalt worden seÿen vnd die (*wir*) in anndern vnnsern nutz bewenndet. Vff das haben wir dem benanntten Jôrgen Splÿssen die vorbeschriben zwen hôfe vnd hoffstatt mit obgerürtter vnd aller zůgeherde vnd alle vnnser recht vnnd gerechtigkhait daran, wie oben stat, mit freÿem, gůttem willen vff offner, freÿer rÿchsstrausß vnd mit allen darzů gebürenden wortten vnd werckhen willigclich abgetretten vnd von hannd vff vnd vbergeben vnd vnns aller vnnser recht vnnd gerechtigkhait daran genntzlich begeben vnd verzigen, begeben, tretten ab vnd verzeichen vns ÿetzo mit rechter wissen in krafft diss brieffs in der hôchsten vnd bôssten form, weÿß vnd mainung, wie denn das alles nach khaufs, nach insatzunge, verzÿhunge vnnd vbergaubung, darzůe auch nach lehens vnd landsrecht vnnd nach dem rechten pillich crafft vnd macht hat, haben sol vnd mag also, daß wir, khain vnnser khünd, erben oder freundt, niemand von vnnsern wegen noch sust ÿemand annders khain clag, recht, vordrung noch anspråch darnach noch daran noch an ichtem, so darzůe vnd darein gehert, nimer mehr fürnemen, haben, gewünnen, vben vnd gebrauchen sôllen, wôllen, khunden noch môgen mit khainen gaistlichen noch weltlichen lůtten, richtern noch gerichten, sunst mit nichten, vor niemand, an khainer statt, in khainerleÿ weÿse noch wege, alles vngefårlich. Wir sôllen vnd wôllen auch des benempten Jôrgen Splÿssen vnd seiner erben vff den vermelten kauffe der obgenanntten gůt mit allen iren zůgehôrden vnd rechten, wie denne hieuorstat, recht ferttiger vnd geweren sein für aller menigclichs rechtlich irrung, eintråg, verhündernuß vnd anspråch nach lehens, landrecht vnd nach dem rechten also, wellich irrung oder anspråch im oder seinen erben in die bemelten stuckh vnd gůt, hôfe vnd hofstat oder iren zůgehôrungen, alls oben stat, samentlich, in ains oder mer stuckh besonnder mit recht beschehen in zeit vnd zile, alls man den sôllich lehen nach lanndß vnd lehens recht vnd nach dem rechten weren vnd ferttigen soll, wie, von wiem vnd wie offt das beschehe, das alles sôllen wir oder vnser erben, so balld wie das durch den benåmpten Jôrgen Splÿssen, sein erben oder nachkhomen erinnert oder ermant werden würde, allwegen on verzeichens verdretten, versprechen vnd versthan vnd inen daß alles an allen ennden vnd stetten vnd auch vor allen leütten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, aller ding richtig vnd vnansprechig machen nach lehensrecht, nach landßrecht vnd nach dem rechten on fürzüg, on widerred gar vnd genntzlich on all ir scheden. Vnd wår es, ob icht mer allter brief vber die brief, so wir in ÿetzo ingeanttwurtt haben, hinfüro funden, gezaigt oder fürgebracht würden, vber die vermelten stuckh vnd gůt lauttend, die alle sôllen wider dise verschrÿbung vnd brieff khain crafft haben, sonnder gantz vnd aller ding ab vnd tod sein, alles getrewlich on all arglist vnd gefårde, die hierinn genntzlich vßgeschlossen vnd vermütten haÿssen vnd sein sôllen in alweg. Vnd deß alles zů wårem, offem vrkhundt han ich, obgenanntter Hannß Schmalholtz, mein aigen insigel für vnns baide vnd vnnser erben offennlich vnd wissennlich gehennckt an den brief, vnd haben darzůe wir baÿde mit ernnst flÿssig erbetten den vesten vnd erbern Vlrichen Sweithart zů Kauffbůren, vnnsern lieben schwagern vnd brůeder, daß der sein aÿgen innsigel, doch im vnd seinen erben on schaden, auch offennlich heran gehennckht hat. Vnnder die innsigel baÿde ich, Vrsula Schmalholtzin, mich vestigclich verpündt, alles obgeschriben wår vnd stått zů halten. Vnd ist der brief geben vff montag vor sannt Simon vnd Judaß tag, von Cristi gebürt tusennt vierhunndert vnd im nůntzigisten jaren.

Stadtarchiv Augsburg HG 19 (Untergermaringen), fol. 1 – 2'.

803

1490 November 9

Dem edlen vnd gestrenngen herrn Hannsen Bientzenaẅer zůe Kempnat, rittern, meinem günstigen vnd lieben herren, embiet ich, Hannß Schmalholtz der junger, burger zůe Lanndtsperg, mein willig vnd berait dienst zůuoran, vnnd fůg eur strennghait zewissen, das ich meinen hofe, gelegen zůe Germeringen, den ÿetzo der Khünning paẅet vnd innhat,[1] mit allen seinen zůgehőrden, nützen, güllten vnd rechten zů ainem beståtten vnd ewigen khauff verkhaufft vnd zůe khauffen gegeben dem ersamen vnd weisen Jőrgen Spleÿssen, der zeit burgermaister zůe Khauffbeüren, vnd seinen erben laut ains versigellten khauffbrieffs, den ich ime deßhalben aufgericht habe etc.. Vnnd wan aber der vermeltt hofe von eẅr strennghait vnd dem berg zůe Kempnat zůe lehen geet vnd rüerrt vnd ich solch lehen aufzegeben selbs personlich andrer meiner geschåfft halben zů eur vesti vnd strennghait dißmals nit khomen mag, so sennde ich eur strennghait solch lehen mit disem meinem offnen brief auf an eur als lehennherrens hannde, mit allem vleiß diennstlich bittende, solch lehen von mir aufzenemen vnd das dem genannten Jőrgen Spleÿssen oder seinem anwallt günstlich hanndtzeraichen vnnd gůtwilligclich zůlehen zeleÿhen. Wo ich daß mit meinen willigen diennsten vmb eur edel gestrennghait beschulden oder verdienen khan vnd mag, deß will ich berait vnd zethůen geflissen sein. Geben vnd mit meinem aigen, beÿ ennde der geschrifft aufgedückhtem innsigel besigellt am erchtag vor sannt Martins tag, des heilligen bischoffes, nach Cristi gebürt viertzehenhundert vnd im neüntzigisten jaren.

[1] Derselbe Hof wurde am 20. Dezember 1501 von Hans von Benzenau an Georg Hörmann, den Sohn des Hans Hörmann, verliehen.

Stadtarchiv Augsburg HG 19 (Untergermaringen), fol. 3.

804

1494 Februar 2

Ich, Michel Hochemberg, burger zů Füssen, vnd ich, Magdalena, sein ewirttin, bekennen offennlich an disem briefe für vns vnd all vnnser erben vor mẽngclichen, das wir als vmb viertzigk guldin rinisch, so wir dann also par eingenommen, dem wolbeschaÿden Hansen Hainricher im Tåderlins, Elizabeth, seiner efraẅen, vnd allen iren erben ains ewigen, ståtten vnd vnabgenden kaufs hiemit vnd in craft ditz (*briefs*) zůkauffen geben haben, nẽmlich vnsern sechstentail der jarlichen korngüllt ab vnd vss dem houe zu (*Unter*-)Germaringen, so Cristan Giech paẅt, nẽmlich ain sack roggen, ain sack habern, fünff vierling kern Füsser maß, vnd zechen kreutzer graßgeltt. Vnd darumben sőllen vnd mőgen der egenant Hanns Hainricher, Elizabeth, sein hausfraẅ, ir erben vnd nachkomen, die bestimpten erkaufte jarlichen gültt nun füro hin ewigclichen, auch alle jar jarlichen vnd ÿedes jars besonnder zů rechtter gülttzeÿtt vnd man dann nach dem landsrechten sőllich gültt richten vnd geben sol, einnemen vnd damitt gefarn, schaffem, tůn vnd lassen, es seÿ mit ferrer verkauffen oder ainicherlaÿ andern sachen, wie vnd was sÿ wőllen vnd am bősten fůgett, als mit andern iren erkaufften vnd freÿaigen gültten vnd gůtten, on vnnser, vnnser erben vnd mẽngclichs von vnnsern wegen intråg, irrunng vnd hindernus in all weÿse, wann wir vns für vns vnd all vnnser erben der gemelten

korngültt vnd aller aigenschaft, gewaltsami, gerechtikaitt, sprüch vnd vordrung, innhaben vnd nutzperkaitt dann gentzlichen vertzigen, von hand zůhanden ÿbergeben, vnd sÿ des alles hiemit vnd in craft ditz briefs nach sőllichem ewigen kauff, nach aigens vnd nach lands rechtt in nutz vnd gewőre gesetztt haben also, das wir, vnnser erben noch sunst niemantz von vnsern wegen zů vnd an der bestimpten verkauften gültt nun füro hin nÿmmer mer kain ansprach, rechtt noch vordrungen nichtt mer haben noch gewÿnnen sőllen, kőnnen noch mőgen, weder mit (*recht*) noch on rechtt, gaistlichem noch welttlichem, noch sunst in dhain ander weÿs noch wege, alles getriulich. Wir vnd vnser erben seÿen auch ditz kaufs der gemelten Hannsen Hainricher, Elizabetha, seiner hausfraẅen, vnd aller irer erbenn rechtt gewern vnd sőllen vnd wőllen auch inen sőlliche kaufte korngültt vnd graßgeltt vf vnser aigen kostung für allermengclichs rechttlich ansprach nach sőllichem ewigem kauff, nach lands vnd aigens rechtt vertigen vnd veranttwirtten, gentzlich vnd gar on allen iren costen, schaden vnd abgang, alles getriulich, vfrechtt, redlich vnd vngeuarlichen. Des zů vestem, warem vrkuntt so geben wir für vns vnd all vnnser erben dem dickgemeltten Hannsen Hainricher, Elizabeth, seiner elichen hausfraẅen, iren erben vnd nachkomen disen briefe, mit des ersamen Thoman Dillinger, stattschreÿber zů Füssen, aigem insigel besigelten, das er dann vmb vnser vleissiger bett willen zůgezeugknus hieran gehangen hatt, doch im vnd seinen erben on schaden. Der bett sintt gezeugen die ersamen Hans Wÿnhartt vnd Hanns Suitter der tůchscherer, baid burger zů Füssen. Geben an vnser lieben fraẅen tag liechtmes, von Cristi vnsers lieben hern gepurtt tausent vierhundert vnd im vierundneüntzigisten jare.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 153.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 17 – 18.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 484f, Nr. 1522.

805

1494 Mai (18. – 24.)

Ich, Michel Lang, ÿetz gesessen am berg in Segger pfarr, vnd Engel, mein eliche hausfraẅ, bechennen vnd vergechen offenlich für vns vnd all vnser erben vor aller menglich, das wir mit wolbedachtem sinn vnd můtt vnd gůtter vorbetrachtung vnd durch bessers nutze vnser sach recht vnd redlich getaus(*ch*)t vnd *gewechslet haben gethån*[1] mit vnserm lieben schwager vnd brůder Jőrgen Hainricher, ÿetz burger zů Füssen, vnd ist also, das wir im vnd seinen erben geben haben zů ainem ewigen vnd vnabgenden tausch vnd wechsel zů Vndergermaringen vnser gůlt, so wir gehebt haben in dem gůt, das der Crista Jåch inn hatt vnd baẅet, das ist ain sack roggen vnd ain sack habers vnd der sechst tail in ainem sack kernes vnd zechen krůtzer graßgelt. Vnd darvß die gůlt gat ist fünff firtail gůtz. Darvmb hat vns vnser schwager vnd brůder Jőrg Hainricher geben den halben tail an dem Risach, in Segger pfarr gelegen, das im von Michel Hab(*i*)ch worden ist, auch an ainem tausch, mit sőllichem gedingt, das nu füro hin ÿetlicher tail das sein mag niessen vnd brauchen, das seÿ mit verkauffen, versetzen vnd verlassen, wie im das aller best fůget, gantz vnd gar nach seinem willen vnd nutz. Dar nach da wider kain tail dem andern nit reden noch tůn sol, weder mit noch on recht, gaistlich noch weltlich, anders dan sÿ sőllen ain ander lassen beleiben bÿ dem tausch vngeengt vnd vngeirt. Welcher vnder vns dem andern ansprach tåt vnd dem andern tail in dem tausch leg oder da wider reden welt, wa mit das beschåch, mit recht oder ỏn recht, gaistlich oder weltlich, wie sich das fůgtin oder machtin, das wåren wir oder vnser erben, vnd dann der ander tail kőm zů schaden, den

selben schaden vnd allen schaden, den derselb tail enpfangen vnd gelitten het, sol im der, der das getån hatt, vßrichten vnd abtůn gentzlich vnd gar ůn allen abgang vnd mangel in all weg, vnd sol dem selben sein tausch vnd wechsel richtig, ledig vnd loß machen vnd volgen lassen vngeengt vnd vngeirt in all weg. Wann aber der ain tail, welcher das tåt vnd dem anderen sólichs nit volgen welt lassen, in aller der maß, wie der tausch vnd wechsel gemacht worden ist, vnd das dan der tail, dem der ander da wider reden tått, das wårin wir oder vnser erben, vnd der ain tail müst den andern mit recht dar zů treÿben, vor wem oder an welchen enden das beschåch, darmit dan diser zů schaden kåm da über kurtz oder lang, den selben schaden vnd allen den schaden, den er gelitten vnd enpfangen hett, sol der vßrichten vnd abtůn gåntzlich vnd gar, vnd sóllen ain ander zů ewigen zeitten beÿ dem tausch vnd wechsel beleÿben lassen, sÿ vnd ir erben, ůn all ansprach vnd eintreg. Sÿ vnd ir erben sóllen das vnd vngeuarlich halten. Vnd des zů warem vnd offem vrkund geben wir obgemelten, Michel Lang vnd Angel, mein hausfraẅ, vnserm vorgemelten schwager vnd brůder Jórgen Hainricher disen brie(*f*), geuestnot vnd besigelt mit (*des*) ersamen vnd weÿsen Pauls Banholtzer, die zeit vogt zů Füssen, der sein aigen insigel von vnser ernstlicher vnd fleÿssiger bett wegen offenlich an disen brieff gehenckt hatt, doch im vnd sein erben ůn schaden. Zůgen vmb bett des i(*n*)sigel sind die erbern Jórg Dopfer vnd Hans Mesnang, baid burger zů Füssen. Da bÿ sind gewesen die erbern Haintz Müller vnd Michel Kolhund, baid burger zů Füssen. Das ist beschåchen in den hailigen pfingst füren des jars, als man zalt von der gepůrt Cristi, vnsers lieben herren, thausent vierhundert vnd dar nach in dem vier vnd nůntzgesten jar.

[1] Müßte richtig *gewechslet haben* oder *wechsel gethan* heißen.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 154.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 19 – 20.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 488, Nr. 1534.

806

1497 April 7

Ich, Hanns Hainricher vsß dem Tåderlins in Sógker pfarr, ich, Jórig Hainricher, sein brůder von Fiessen, vnnd ich, Jórig Rief vsß dem Tåderlins, ir vetter, bekennen offennlich mit dem brief für vnns vnnd alle vnnser erben vnnd thůen kunnt allermengclich, das wir mit veraintem gůttem willen vnnd wolbedachtem s(*i*)nne vnnd můt vnnsern ganntzen vnnd aÿgen hofe vnnd gelegen gůt, des fümff viertaÿl sind, zů Vnndergermerinngen gelegen, den ÿetzo Cristan Jóch in erblehenns wÿße innhatt vnnd puwt, der jårlichs gülltet sechs seck roggen, sechs seck haber vnnd ain sack kerens, acht metzen in ain sack gemessen, alles Kauffbürer meß vnnd werung, ain guldin graßgelltz, rechter ÿßinner güllt, on allen abganng vnnd was zu dem vermellten hofe vberal gehórt von rechtz, von allter vnd von gewonhait wegen darzů vnnd darein gehóren soll vnnd mag, es sÿ an haẅsß, an hofstat, an hoffraittin, an gertten, an bainden, an enngeren, an egarten, an ackern, an wißen, an medern, an zwÿ, an holtz, an wunn, an waÿd, an triben, an tratt, an gemainden, an wasser mit wasserflüssen, an stegen, an wegen, mit aller eehefftin zů dorff, zeholtz vnnd zefeld, mit allen seinen nützen, güllten, alles mit grunnd vnd bodem, ob erd vnnd vnnder erd, benåmpts vnnd vnbenåmpts, wie das genannt vnnd wa das gelegen ist, gar nichtzit dauon vßgenomen noch h(*i*)nddan gesetzt vnnd auch inmassen, wie wir das bißher inngehept, auch ererbt vnnd ains taÿls erkaufft haben, mitt disem brief

zů ainem ståtten, ewigen kauff recht vnnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen gegeben haben dem ersamen vnnd wÿßen Connraten Scherrich, burger zů Kauffbüren, vnnd allen seinen erben oder wem er das selb gůt hinfüro gibt, verschafft oder verkaufft, vnnd geben im das alles für frÿ, ledig vnnd loß, vnuerkümert vnd für vnuogtper, vnstürper, vnzinßper, vndienstper vnnd recht frÿ aÿgen, dann alain vssgenomen ain baind zů Germerinngen, das ain halb tagwerck ist, bÿ dem gůtt gelegen, die lehen ist von dem slosß vnnd perg Kemnat, alda wir dem benannten Scherrich das lehen der selben baind bÿ dem lehenheren mit auffgaub vnnd lehenschafft in sein hannd geferttiget vnnd gepracht haben. Vnnd also haben wir dem bedachten Connraten Scherrich vnnd seinen erben den obgeschriben hofe mit allen seinen nützen, geniessen, güllten vnnd zůgehórden vff offner frÿer rÿchs strasß mit allen darzů diennenden wortten vnnd wercken in ire hannd, nutz, gewere vnnd gewallt vbergeben vnnd eingeannttwurt vnnd vnns darzů vnd daran aller vnnser vordrung, ansprach vnnd recht gar vnnd genntzlich verzigen vnnd begeben, vbergeben vnnd einannttwurten in, verzÿhen vnnd begeben vnns das alles ÿetzo wissenntlich für vnns vnnd alle vnnser erben mit vrkunnd vnnd in krafft ditz briefs also, das er vnnd alle sein erben den vorberürten hof mit aller zůgehórunng nu fürbaßhin gerüwigclich innhaben, nützen, niessen, versetzen, verkauffen vnnd sunst in all annder weg damit thůn vnd lassen sůllen vnnd mógen, wie vnnd was sie wóllen, als mit annderem irem gůt, von vnns, allen vnnsern erben vnnd sunst mengclichem von vnnseren wegen fürbaßhin daran gantz vngeirrt vnnd vnuerhindert. Darumb vnnd darfür hatt vnns der genannt Connrat Scherrich in ains rechten redlichen kauffs wÿß also bar geben, gewert vnnd bezalt zwaÿhundert vnnd viertzig guldin, alles gůtter rinischer, gemainer lanndswerung, die wir also berait von im empfanngen vnnd annderhalben in vnnsern besseren nutz angelegt vnnd bewendet haben. Wir vnnd alle vnnser erben sóllen vnnd wóllen auch gemainlich vnnd vnuerschaidenlich dem bemellten Connraten Scherrich vnnd allen seinen erben disen kauffe des vorberürten hoffs, der fümff viertail, mit allen seinen rechten vnd zůgehórden also ståtten vnnd ferttigen vnnd daruff ir recht geweren vnnd vertretter sein für allermengclichs rechtlich irrunng vnnd ansprach. Vnnd würde inen das gar oder ains taÿls oder ichtzit, das darzů ald darein gehórt, von ÿemands irrig oder ansprachig mit dem rechten in zÿt vnnd zÿlen, als man denne aÿgen oder lehen zů recht vnnd pillich ståtten vnnd ferttigen soll, wie oder von wiem das wåre, die selben irrunng vnnd ansprach alle, ir wåre aine oder mer, vnnd was sie des scheden genomen hetten oder nemen würden, sóllen wir vnnd vnnser erben sament vnnd sunderlich, wólher oder wólhe darumb vnnder vnns oder vnnseren erben ersůcht würden, inen von stunnd an abthůn, sie des an allen ennden vnnd stetten vertretten, versprechen vnnd inen das alles richtig vnnd vnansprechig machen, das aÿgen nach aÿgenns recht vnd lehen nach lehenns recht vnnd alles nach lannds recht vnnd nach dem rechten, in vnnser selbs aÿgen kosten vnnd gar vnnd genntzlich on allen iren kosten vnnd schaden. Wo wir oder vnnser erben das nit tåtten, so haben er, sein erben oder helffer allwegen ganntzen vollen gewalt vnnd gůt recht, vnns oder vnnser erben gemainlich vnnd vnuerschaidenlich, vnnser ainen oder mer, wólhen sie vsß vnns oder vnnsern erben geren wóllen, alain vnnd besonnder, darumb anzůgrÿffen, zů beclagen, zů nótten vnnd zů pfennden, wie vnnd wo sie des bekomen mógen, alles, ob sie wóllen, mit gericht, gaistlichem oder welltlichem, oder on gericht, so lanng vnnd vil, biß inen alles das, daran sie (*in*) obgemellter wÿße irrunng, mangel vnnd geprechen gehept hetten, geferttiget vnd ain gantz volkumen beniegen beschehen ist, on abganng vnnd gar und genntzlich on allen iren kosten vnd schaden. Es sollen auch alle allt brief, vber das vorgeschriben gůt luttend, wo die vber die brief, so wir im ÿetzo eingeannttwurt haben, hinfüro vber kurtz oder lanng gefunnden vnd fürgezogen würden, wider disen gegenwirtigen kauff vnnd brief kain krafft noch macht haben, sunnder vnnütz brief haissen vnnd sein in allweg, alles vnnd ÿegclichs getrüwlich vnnd vngefarlich. Vnnd des also zů warem, vestem vrkunnd haben wir eegenannten, Hanns vnd Jórig Hainricher vnd Jórig Rief, all drÿ, mit ernnst flÿßig erpetten die ersamen vnd wÿßen Jórigen Splÿssen, der zÿtt burgermaister zů

Kauffbüren, vnnd Hannsen Wÿßirher, stattamman daselbs, das die ire aÿgne innsigel, in vnd iren erben one schaden, für vnns offennlich gehennckt haben an den brief. Der geben ist vff frÿtag nach dem sontag quasi modo geniti, von Cristi gepurt tusennt vierhundert vnd im sibenvndnünzigisten jaren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 158.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 21 – 22'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 498, Nr. 1565.

807

1497 April 10

Ich, Conrat Scherrich, burger zů Kaufbůrn, bekenn offennlich mit dem brief für mich vnnd alle min erben vnnd thůn kunt aller mengclich, das ich dem beschaiden Cristan Jǒch[1], zů Vndergermeringen gesessen, vnnd allenn seinen erben meinen aÿgen hofe, des fünff viertail sind vnnd daselbs zů Vndergermeringen gelegen, daruff dann der selb Cristan Jǒch, als ich den selben erkaufft, vormals auch erb recht gehept, ÿetzo von nůwem mit aller seiner zůgehörung recht vnnd redlich zů ainem ståtten erblehen verlihen vnnd gelassen hab, verlåss auch das ÿetzo wissentlich in krafft in ditz brieffs in sollicher massen, das der selb Cristan Jǒch vnnd alle sein erben den selben hofe mit aller seiner zůgehörung nu füro ewigclich puwen, nutzen vnnd niessen sǒllen vnnd mǒgen zů aller irer nottdurfft, doch also, das er vnnd sein erben alle jår jårlich vnd ÿegclichs jårs besonnder dauon zů rechter gedingter hoffgüllt richten vnnd geben vnnd gen Kauffbůren vff min vnnd erben ald nachkomen kasten annttwurtten sůllen mit namen sechs seck rocken, sechs seck haber, ain sack kerens Kauffbůrer meß, kauffmans gůt vnnd werung, acht metzen in den sack gemessen, ain guldin graßgeltz zů pillichen zÿtten, als zwischen sant Martins tag vnd wÿhennechten, on allen abganng, kosten vnnd schaden. Es schlache hagel, schaur oder das annder gemainer lanndtschad daselbs vff stǒnd, das sůllen sie kains jårs fürziechen noch zů wort haben in kainen weg. Es ist auch dabÿ beredt worden, ob das wåre, das der Jǒch oder sein erben von dem hof ziehen vnnd das erblehen vffgeben wǒllten vnnd müessten, so schnÿdt er das winter koren nach im ab vnnd gÿtt auch mir oder minen erben die winter (*gült*) dauon, auch in massen, wie uor geschriben sttatt. Wÿtter ist beredt vnd bedingt, das der benannt Cristan Jǒch sinen leptag lang vnnd nitt lenger gewaltt vnnd macht haben soll, den obgeschriben hoff mit aller seiner zůgehörung von mir vnnd minen erben zů erkauffen vnnd zů lǒßen mit zwaÿhundert vnnd viertzig guldin, gulder rinischer, mit seinem aÿgen gůt vnnd gellt, von (*im*) selbs vnd sunst niemands anderem, doch soll er mir die lǒßung ain ha(*lbs jar*) daruor verkinnden vnnd als dann (*die losung tůn vff Marti*)ni. (*Würd er*) aber das gůt (*die zÿt mins lebens nit*) ledig (*loßen, so sollen sin erben noch niemands mer macht haben, die lǒsung zůthůn, sunder allain bÿ irem erb*)recht belÿben. (*Wa er*) auch sein (*gerechtigkait, die er vff dem hoffe haut, hin*) geben vnnd verkauffen wollt, soll er (*mir*) des vor mengclich(*em anpietten, alle*)s trüwlich vnnd vngefarlich. Hierumb vnnd des zů warem, vestem (*vrkind*) han ich, benannter Conrat Scherrich, minn aÿgen innsigel für mich vnnd all min erben offennlich gehennckt an den brief. Der geben ist vff montag nach dem sontag mißericordia domini, von der gepurt Christi tusenndt vierhunndert vnnd im sibenundnů(*n*)tzigisten jaren.

[1] R. Dertsch liest *Zöch*

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 176 (durch Vermoderung teilweise verloren).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 498, Nr. 1566.

808

1497 April 10

Ich, Crista Jǒch von Vnndergermerinngen, bekenn offennlich mit dem brief für mich vnnd all min erben vor allermenngclich, das mir der ersam vnnd wÿß Connrat Scherrich, burger zů Kauffbüren, min lieber herr, seinen aÿgen hof, des fümff viertail sind vnnd daselbs zů Vnndergermeringen gelegen, daruff ich dann, als der benannt Scherrich den selben hof erkaufft, vormals auch erb recht gehept, ÿetzo von nůwem mit aller seiner zůgehörung recht vnnd redlich zů ainem ståtten erblehen gelihen vnd verlassen hat, vnnd in sǒllicher maß, das ich vnnd alle min erben den selben hof mit aller seiner zůgehörung nu fürohin ewigclich puwen, nutzen vnnd niessen sǒllen vnnd mǒgen zů aller vnnser nottdurfft, doch also, das ich vnd min erben alle jar jarlich vnnd ÿegclichs jars besonnder dauon zů rechter, angedingter hofgüllt richten vnd geben vnd geen Kauffbüren vff sein oder seiner erben ald nach komen kasten annttwurtten sůllen, mit namen sechs seck rocken, sechs seck haber, ain sack kerenns Kauffbürer meß, kauffmans gůt vnnd werung, acht metzen in an sack gemessen, ain guldin graßgellt zů pillichen zÿtten, als zwischen sannt Martins tag vnd wÿhennechten, on allen iren abganng, kosten vnd schaden, es slach hagel, schaur oder das annder gemainer lannds schad daselbs vfferstonnd, das sůllen wir kains jars fürziehen noch zů wort haben in kainen weg. Es ist auch dabÿ beredt worden: Ob das wåre, das ich oder min erben von dem hof ziehen vnnd das erblehen vff geben wǒllten oder müesten, so schnÿd ich das winnter koren nach mir ab vnd gib auch im oder seinen erben die winnter güllt dauon, auch in maßen, wie uor geschriben statt. Wÿtter ist beredt vnd bedingt, das ich, benannter Cristan Jǒch, minen leptag lang vnd nit lennger gewalt vnnd macht haben soll, den obgeschribnen hof mit aller seiner zů gehǒrung von im vnd seinen erben zů erkauffen vnnd zů lǒsen mit zwaÿhunndert vnnd viertzig guldin, gůtter rinischer, mitt meinem aÿgnen gůt vnd gellt, vnd mir selbs vnd sunst niemands annderm. Doch soll ich im die losung ain halb jar dauor verkünden vnd als dann die losung tůn vff Martini. Würd ich aber das gůt die zÿt mins lebens also nit loßen, sǒllen min erben noch niemands mer macht haben, die losung zůthůn, sunder allain bÿ vnnserem erb recht belÿben. Wa ich auch min gerechtigkait, die ich vff dem hof han, hin geben vnd verkauffen wǒllt, soll ich im das vor mengclichem anpietten, alles trüwlich vnd vngefarlich. Vnd des zů warem, vestem vrkund han ich, benanter Cristan Jǒch, mitt ernnst flÿssig erpetten den ersamen Jǒrigen Wÿssen, stattschrÿber zů Kauffbüren, das der sein aÿgen innsigel, im vnd seinen erben one schaden, für mich offennlich gehenckt hatt an den brief. Zuigen miner pett vmb das innsigel sind die erbern Connratt Spar, burger zů Kauffbüren, vnd Hanns Hagen von Schlingen. Geben vff mentag nach dem sontag mißericordia domini, von Christi gepurt tusent vierhundert vnd im sibenundnützigisten jaren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 159.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 23 – 24.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 498, Nr. 1567.

809

1497 April 24

Item půech der aker vnd wissmad zůe Vndergermaringen des hofs,
din Krÿsta Jech jetz in håt vnd paut.
Hoc registrum fecit verus collator et funidator Cunradus Scherrich alias Bidinger

Esch im vnder feld vnder sant Jörgen berg

Item huß, hoffstatt vnd garten vnd stadel zů Germeringen, ligt an des Röchlingers hoff vnd vnnden am widenhoff.
Item ain anger, ligt zwischen des Röchlingers gůtt, des ist III tagwerck.
Item ain grosser anger IIII tagwerck, ligtt ach an des Rechlingers gůt vnd dar nach an der gemaind.
Item ain baind, ist lechen, ain halb tagwerck, von dem berg Kimnatt, lÿgt åch bÿ des Rechlingers gietter zwischen in.
Item anderhalb juchert ackers, ligt zwischen des Splissen acker vnd des Rechlingers äcker.
Item ain juchhartt ackers, ligt zwischen des widenhoffs acker vnd an der gemaind.
Item me VI strangen, ligen zwischen des widenhoffs acker vnd Hansen Jöchen acker.
Item ain halbe juchhart, ligt vnder der Halden, ligt zwischen der gemaind vnd stost an des Splissen acker.
Item anderhalb juchhart vnder der Halden vnd ligt an des spittals acker vnd vnden an des Splisen acker.
Item zwischen der weg, ligt ain juchhart ackers dår vnder ligt Hansen Jöchs acker vnd Hörman Öllin acker omen dåran.
Item zwischen der weg ain halbe juchert, ligt der Röchlinger omen dår an vnd der widen hoff vnden.
Item zwischen der weg ligt ain halbe juchhart, vnd ligt der Röchlinger omen dår an vnd der Hörman Öllin vnden dår an.
Item in Staingoẘ II juchhart, ligt der Röchlinger omen dår an vnd des Splisen acker vnden dår an vnd des widenhofs acker.
Item anderhalb juchhart in Staingaẘ, ligt an des Röchlingers acker an baiden ortten.
Item ain juchhart, ligt åch in Staingaẘ, ligt zwischen des spÿtals acker vnd des widenhoffs acker.
Item I juchhart ackers, ist ain durchgang, ligt an des Röchlingers acker vnd Hansen Jöchs acker.
Item ain halben juchhart in Staingoẘ, ligt zwischen sant Jörgen acker vnd des Splißen acker.
Item suma XVIII juchhartt im vnder ösch vnder sant Jergen perg.

Der vsser esch an Rieder weg

Item ain juchhart zwischen des Splisen gůt an baiden ortten.
Item anderhalb juchhart acker am krütz, ligt am Lusweg zwischen Hörman Öllÿs vnd ainer gemaind.
Item ain halbe juchhart, stost dår vff, ligt an des Röchlingers acker vnd ist ain zwirch acker.
Item ain halbe juchhart, ain zwirch acker, ligt an Pforczer weg, ligt an des Röchlingers acker.
Item ain juchhart acker, ligt zwischen des Röchlingers acker an baiden örten.
Item zwo juchhart ackers, ligt zwischen Hansen Jöchs vnd des spÿtals acker.
Item anderhalb juchhart, ligt zwischen des Röchlingers acker vnd des widenhoff acker.

Item in dem vsseren esch an Rieder weg ligt ain juchhart ackers zwischen des Röchlingers acker vnd des widenhoffs acker.
Item ain halbe juchhart am Rider weg, ligt bÿ diem krütz, ligt zwischen des widenhoffs vnd spÿtals acker.
Item ain halb juchhart am Rieder weg, ligt zwischen des Röchlingers vnd Hörman Öllÿs acker.
Item II juchhart am Rider weg, ligt zwischen des Röchlingers acker vnd diem widenhoffs acker.
Item ain halbe juchhart acker, ligt an des Röchlingers acker.
Item ain halb juchhart zwischen des widenhoffs acker vnd Rieder veld.
Item II juchhart ackers zwischen des Röchlingers ecker an baiden sÿtten miten im feld.
Item ain juchhart, ist ain durchgang, ligt zwischen Hörmans Öllÿs vnd Jörgen Widenmans acker.
Item der ausser oesch an Rÿder weg XVI juchhart inn suma.

Esch im vnderfeld an Rieder weg

Item ain halben juchhart im Staingoẘ, ligt zwischen sant Jörgen acker vnd des Splissen acker.
Item im Schelmen anderhalb juchhart ackers, ligt zwischen sant Jörgen acker vnd des Röchlingers acker.
Item anderhalb juchhart ackers in Bienestrun, ligt zwischen des Röchlingers vnd Hörman Öllys acker.
Item ain halbe Juchhart ackers in der Bienestrun, ligt zwischen Hansen Jöchen vnd Jörgen Widenmans ecker.
Item ain halbe juchhart, ligt ob dien Staingů, ligt zwischen des Röchlingers vnd Hörman Öllins acker.
Item ain halbe juchhart, ligt ob dien Staingů, ligt zwischen des Röchlingers vnd Hörman Öllins acker.

Item in diem obern esch gen Obergermeringen

Item vnder der Halden VI strangen, ligt Hans Jöch vnd Hörman Öllin acker dår an.
Item VI strangen, ligt Hörman Öllin vnd des spÿtals acker dar an. Ist ain halb juchhart die XII strangen.
Item ain halb juchhart acker vnder der Halden, zwischen Hansen Jöchen vnd des Röchlingers acker.
Item ain juchhart vnder der Halden, ligt zwischen des Splisen vnd des Röchlingers acker.
Item ain halb juchhart, ist zwirch, ligt vnder der Halden an Pöter Nöten acker von Kåffbiren.
Item ain juchhart vnd der halden, ain zwirch, ligt an der gemaind vnd an Petter Nötten acker.
Item ain halbe juchhart vnder der Halden, ligt des spÿtal vnd des Splÿsen acker dår an.
Item ain halbe juchhart vnder der Halden zwischen des Splÿssen vnd des Röchlingers acker.
Item in Staingoẘ anderhalb juchhart zwischen des Pöter Nötten vnd des Röchlingers acker.
Item ain juchhart ligt zwischen Hörman Ölÿs acker an baiden orten.
Item ain halb juchhart in Staingů zwischen des Spÿtals, stost an baiden erten dar an.
Item ob dien Staingů ain juchhart zwischen des Splisen acker vnd des Röchlingers acker.
Item im Huttlun ain juchhart acker zwischen des Splissen vnd Jörgen Widenmans acker.
Item ob dien Staingů ain halbe juchhart zwischen des Röchlingers vnd des spÿtals (*acker*).
Item ob dien Staingů anderhalb juchhart zwischen des spÿtals vnd Hörman Öllis acker.
Item ain durchgang, ligt zwischen des widen hoffs vnd Hörman Öllÿs acker, ist ain juchhart.
Item dussen im feld ain zwierch, ligt zwischen des Splisen vnd (*des*) widenhoffs ecker, ist ain halbe juchhart.

Item ain halbe juchhart, ain zwirch, ligt zwischen Hansen Jöchen vnd des Röchlingers acker, stost vff Pfortser weg
Item me ain juchhart am Pfortzer weg, ligt zwischen des Röchlingers acker an baiden orter.
Item ob dem Huttlun ain halbe juchhart, ligt zwischen Petter Nötten vnd des widenhoffs acker.
Item ob dien Huttlun aber ain halbe juchhart, ligt zwischen des Splissen vnd (*des*) widenhoffs acker.
Item im ober esch XVI jauchhart gen Obergermaringen.

Item Krista Jech von Vndergermeringen hat mir zůe gesagt in des Konrat Hanoldtz haus, als ich din hoff wolt kauffen, es wer fÿnf fÿrttal gůettz der hoff vnd hÿett inn denn dreÿ eschen in ÿedem oesch XVIII juchhart akhers, vnd pringt in ainer suma fÿer vnd fÿnfzÿg juchhart akhers vnd II gros enger im dorf vnd ain paint, ist I tagwerkh, ist lehen vom perg Kimnat, vnd haus, hof, stadel, spÿcher vnd gartte vnd geÿtt zins jerlich on abganng, es slach schne oder hagel oder was dår iber gåt, zwÿschot sand Marttestag vnd wÿchnachte VI sekh roken, VI sekh haber, ain sakh kern, ain guldin grasgelt.

Item ich pin dem puren zuo lieb worden vnd hab im selbs allain sein lebtg lossung gelassen, vnd sol mir I jar vor ab kinde dÿe lossung vnd dÿe tůen alle weg zůe sand Marttestag mit dem zins vnd lestz mit zwaihundert guldin vnd fÿertzig guldin rinisch. Vnd ist schehen zůe sand Jergen tag 1497 jårs.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 106 b.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 50 – 53'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 499, Nr. 1568.

810

1510 November 26

Ich, Hanns Bawhof der weinscheinck, burger zů Kauffbewrn, bekenn mit disem offenn prief für mich, alle mein erben vnd thůn kundt menigclichen, das ich mit mit freÿem, gůtem willen vnnd wolbedachtem můtte vnnd besonnder vmb meiner seel hail vnnd såligkeit willen den ersammen vnnd gaistlichen, Annen Linderin, dertzeit můtter vnnd den schwestern gemainlich der sambnung im Mairhof hie zů Kauffbewrn, vnnd allen iren nachkommenn von hannd zehannden auff ÿbergeben vnnd eraignet hab die finff pfund haller järlichs zinss, so ich aller jårlich zwischen sannt Martins tag vnnd weichennåchtenn eintzenemen gehôpt hab, ausser, von vnnd ab Bartholome Mairs, burgers zů Kauffbewrn, såligen kinder hof vnnd gůt, zů Germeringen gelegenn, so Gastel Hatz innhat vnnd bawt, alles nach innhallt vnnd außweisung des eltern brief, darumb sagennde, so ich inen hiemit auch hab ÿberanntwortt vmb vnnd für sollichen zinss, nåmlich vier pfund haller, daran sÿ mir vnnd meinen vordern innhallt des stifftbrieffs ainen ewigen jartag inn sannt Martins pfarrkirchen järlich begeen sollen, vnnd vmb das fünfft pfund haller haben sÿ mir gegeben vnnd getan, daran mich wolbeniegt hatt, vnnd also sollen vnnd mügen die vorgenannten můtter vnnd schwôstern vnnd alle ir nachkommen die vorbestimpten fünff pfund haller järlichs zinss vnnd gelltz mit sampt irem hawpt(*gůt*) gerůwigclich innhaben vnnd die nůn fürohin künfftigclich zů gesetzten zil einnemen, empfachen, versetzen, verkauffen vnnd sunst inn allen weg damit thůn vnnd lassen als mit annderm irem aigen gůtt, von mir, allen meinen erben vnnd sunst menigclich von meinen wegen daran ganntz

vngeirrt vnnd vngeenngt inn allweg, dann ich mich dero mit sampt dem hawptgůt vnnd aller meiner gewer, gewalltsammÿ, recht vnnd gerechtigkait daran für mich, alle meine erben vnnd menigclich von meinen wegen allerding gänntzlich vnnd gar verzügen vnnd begeben hab, hinfüro dhain weitter noch verrer vordrung, ansprach noch recht dartzů, darnach noch daran nicht vnnd nÿmer mer zů haben, fürtzenemen noch zů gewinen von kainerlaÿ sachen wegen, auch weder mit gaistlichem noch welltlichem rechten, noch on recht sunst, mit nichten, vor niemmanden, an kainer statt, inn ainich weiss noch weg, getrewlich vnnd vngefarlich. Vnnd des zů warem, offen vrkünd so hab ich, obgenannter Hanns Bawhof, mit vleiss erpetten den vesten, ersamen vnnd weisen Vlrichen Schweÿthart, dertzeit statamman zů Kawffbewrn, das der sein aigen innsigel meiner gepet willen zů gezewgknüß offennlich hieran gehenngket hat, doch im vnnd seinen erben one schaden. Meiner gepet vmb das innsigel sind gezewgen die erbern Vlrich Wilhalm vnnd Heÿß Nagel, inwoner ze Kauffbewrn. Vnnd ist der brieff geben vff afftermonntag nach sannt Katherinen der hailigen junckfrawen tag, nach Cristi gepürt tawsennt fünffhundert vnnd darnach inn dem zehennden jar.

Vermerk auf der Originalurkunde:

Abgelest auff afftermentag vor vnser frawen liechtmess tag anno (15)*26 jår*.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 107a (Abschrift J. I. Meichelbecks).
Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 935.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 373 (Regest vom 6. Februar 1755).
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 59, Nr. 180.

811

1512 März 12

Ich, Angnes Scheÿhenbogin, burgerin zů Kaufbeÿren, bekenn mit disem offenn brief für mich vnd all mein erben vnd nachkomen vnd thon kund allermengclich: Nach dem der wirdig vnnd ersam priester, her Gregori Scheÿhenbog, weÿlund capplan zů sannt Auffren hie zů Kaufbeÿren, mein lieber herr vnnd brůder såliger, beÿ seinem leben fürgenomen vnd angesehen hat, zů voran gott dem allmechtigen zů lob, seiner werden můtter, der hÿmel künigin Marie, vnnd allem hÿmlischen hôr zů eren, auch sein, seiner vordern vnd aller cristglaubigen mentschen seelen haÿl vnnd erfolgung ewiger rů vnnd såligkait willen, ainen ewigen vnnd ÿmmerwerenden jartag in des lieben hailigen sannt Martins gotzhaws vnnd pfarrkirchen hie zů Kaufbeÿren ze stifften vnd aufzerichten, vnnd aber ÿetzo nachfolgend nach seinem tod vnnd abgang sein verlassen, geordnet vnnd gesetzt testamentarii, nemlich die wirdigen vnnd ersamen herren, her Vlrich Dürr, prediger der predicatur hie zů Kauffbeÿren, vnnd herr Wolfgang Gasser, diser zeit vicari der pfarr daselbs, sollich sein gůt, lôblich fürnemen vollstreckt vnnd zů vnnd an sollichen jartag dem obgemelten lieben hailigen sant Martin vnnd seiner pfarrkirchen, auch von seinen wegen, seinen verordneten vnd gesetzten pflegern, nemlich den ersamen vnnd weÿsen Hansen Herrman, der zeit stattamman zů Kaufbeÿren, vnnd Hannsen Wespach, burger daselbs, vnnd allen iren nachkommen an der pfleg in pflegs weÿse, zů geordnet, auf vnd ÿbergeben haben drew pfund haller jårlichs ewigs vnnd vnablesigs zeinß vnnd geltz ausser, von vnnd ab des genannten hern Gregorien verlassen gůttlin, zů Vnder Germaringen gelegen, so mir

in der taÿlung vnd erbschaft zů gefallen vnnd worden ist, vnnd ÿetzo Crista Widenman bestandsweis innhat, des jårlich gültet fünff zehen metzen kerns, ain pfund haller graßgelt, fünftzig aÿr vnnd ain hun, so auch also mit allen seinen rechten vnnd zů geherden, grund vnnd bodem, des gemelten sant Martins pfarrkirchen, auch seiner verordneten pfleger vnnd irer nachkomen vmb den vermelten jårlichen zinß rechtz, redlichs, verschriben vnnderpfand mit vnd in kraft diß briefs haissen vnd sein sol, für freÿ, ledig, vnuerkimmert vnnd recht aigen, außgenomen das vormals zwen pfenning valzeinß auß dem garten gen Ÿrsin gand. Hÿer vmb mit wolbedachtem sÿnn vnnd můtt, auch in sonnders mit gunst, wissen vnnd willen der erbern Petter Hågelins vnd Michel Scheihenbogs, meiner ordenlichen trager vnnd pfleger, so gered vnnd versprich ich für mich, alle mein erben vnd nachkomen, in dero hand vnnd gewalt das vorgemelt gůttlin nun fürohin ÿmer komet, des genanten lieben hailigen sant Martins pfarrkirchen, auch seinen verordneten pflegern vnnd allen iren nachkomen die egeschriben drewÿ pfund haller jårlichs ewigs vnnd vnablesigs zeinß vnd gelts nun fürohin alle jar iårlich vnd ÿeclichs jars allain vnnd besonnder, nemlich allwegen auf vnser frawen tag liechtmeß, acht tag vor oder nach vngeuarlich, darauß vnnd dauon zů rechtem, angedingten zinß zů richten, geben vnnd bezalen vnnd alsdann zů ÿedem jar vnnd zil antwurten gen Kaufbeÿren in die statt zů iren sichern hannden vnnd gewalt on fürzug, on widerred, auch gar vnnd gentzlich on allen iren costen vnd schaden, dann wa ich, mein erben oder nachkomen des also nit tåten vnnd mit bezalung des zeinß verseimig sein würden, so haben die genannten sannt Martins pfleger, alle ir nachkomen vnnd wer in des verhilft, vollen gewalt vnnd gůt recht, mich, mein erben oder nachkomen, darvmb vnnd deßhalben mit gaistlichem oder weltlichem rechten fürzenemen vnnd auf dem vorgeschriben gůttlin vnnd seiner zůgehörung als irem verschriben für vnnd vnnderpfannd an zegreiffen, zů beclagen, ze nőtten vnd ze pfennden mit zů versetzen oder zů verkauffen rechtz kaufs oder auf der offen, freÿen gannt, nach gannt vnnd gerichtz recht, darinn das vnnderpfannd gelegen ist, ÿmer so lanng, vil vnnd gnůg, vntz inen ÿe vnd allwegen vmb ainen ÿeden vergangen, vnbezalten zeinß vnd zil vnnd darzů allenn costen vnd schaden, so inen mit nachraisen, zerung, gerichten, briefen, bottenlonen, gannt oder in annder weg darÿber gegangen wåren, ain volkomen außrichtung vnnd benügen widerfaren vnnd beschehen ist, on allen abganng, mangel vnnd geprechen, auch gar vnnd genntzlich on all ir cost vnnd schåden. Wir hie vorgenannten, Petter Hågelin vnnd Michel Scheihenbog, bekennen hierinn als pfleger für vnns (*vnnd*) vnnser nachkomen in pflegs weÿse, das sollich verschreibenn mit vnnserm gůtten wissen vnnd willen beschehen ist, geloben vnnd versprechen, darein noch darwider nimmer zů reden noch zů thon verschaffen in kainerlaÿ weis vnnd weg, alles getrewlich vnd vngefarlich. Des zů warem vrkunnd haben ich, obgenannte Agnes Scheÿhenbogin, vnnd wir, die pfleger, nåchst hie vor genant, alle mit fleiß ernstlich erbetten den vesten, ersamen vnnd weÿsen Vlrichen Schweithart, alten stattamman zů Kaufbeÿren, das der sein angeboren innsigel offenlich an den brief gehanngen hat, doch im selb vnnd seinen erben vnschådlich. Zewgen vmb gebett des innsigels sind die erbern Hanns Hårtlin vnd Paule Kalchschmid, baÿd burger zů Kaufbeÿren. Der geben ist auf monntag nach dem sonntag oculi in der vasten, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurt tausent finfhundert vnnd darnach in dem zwelften jare.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 94 – 95‘ und fol. 123 – 125‘ (zweite Abschrift von anderer Hand).
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 64f, Nr. 198.

Untermeitingen

812

1351 Oktober 19

Ich, Agnes die Bitschlinin, Chůnratz des Bitschlins seligen witib, burgerin ze Auspurg, vergih vnd tůn kunt (*offenlich an disem brief,*) daz ich (*mit gůter vorbetrahtung, mit rat,*) willen vnd gunst miner sůn vnd aller miner erbun (*vnd besten frivnt*) min nivntzehen tagwerk wismatz, die by Nidern Můtting gelegen sint, vnd swas dar zů gehört, (*besůchtz vnd vnbesůchtz, vnd*) alz ichs vnd min vorgenanter wirt vnd vnser vordern seligen (*in nutzlicher gewer her bracht,*) ingehebt (*vnd genozzen*) haben (*vnd alz si ietzo allvmbendvmb mit marcken vśbezaichnet vnd vermerckt sind*) vnd min rehts lehen waren von hern Eberharten von Rorbach, recht vnd redlich verkaufft (*vnd geben*) haun Johansen dem Vögelin, des Prÿols seligen tohterman, vnd allen sinen erben (*vnd nachkomen oder swem sis hinna für geben, verkauffen, schaffen oder lauzzen ze haben vnd ze niezzen ewiclich vnd gerůwiclich ze rehtem lehen*) vmb nivntzehen pfunt gůter vnd geber Ouspurger pfenning (*der ich gar vnd gentzlich gewart vnd vśgeriht bin vnd an minen vnd miner erbun nutz gelaet haun. Vnd haun ich in div vorgenanten nivntzehen tagwerck wismatz vnd swas dar zů gehört ze rehtem lehen vśgeben vnd haun mich sin verzigen mit gelerten worten für mich, für all min erbun vnd nachkomen, alz man sich lehens durch reht vnd billich verzigen sol vnd alz man es vśgeben sol nach lehens reht, nach landes reht vnd nach diser stet reht hie ze Auspurg. Vnd haun auch geschaffet, daz si im von dem vorgenanten lehenherren, hern Eberharten von Rorbach, ze rehtem lehen verlihen sint. Vnd sůlln wir ins auch also staeten vnd vertigen vnd ir reht gewern sin für alle ansprach, div mit dem rehten daran beschiht nach lehens reht, nach des landes reht vnd nach diser stet reht hie ze Auspurg*.) Vnd darvmb haun ich im (*vnd sinen erbun zů mir vnd minen erbun vnverschaidenlich*) ze bůrgen vnd ze gewern gesetzet minen lieben tohterman Johan den Renboten, burger ze Auspurg, mit der beschaidenhait, (*wůrden in div vorgeschribenn nivntzehen tagwerck wismatz vnd swas dar zů gehört von ieman anspraech mit dem rehten in den zilen vnd man lehen nach landes reht vnd nach diser stet reht hie ze Auspurg staeten vnd vertigen sol, die selben ansprach sůlln ich vnd min erbun vnd min vorgenanter bůrg vnd gwer in auch gar vnd gentzlich entlősen vnd vśrihten, aun allen iren schaden. Taeten wir des niht, swas sie der ansprach dann schaden naemen, den sůlln wir vnd min vorgenanter bůrg, Johans der Renbot, mir rehter bůrg vnd gewer sin vnd beliben*) bis an die zit, daz Johans, min sun, ze lande kumbt (*vnd dem vorgenanten Johansen dem Vögelin vnd sinen erbun vnd nachkommen die vorgeschribenn nivntzehen tagwerck wismadz vnd swas dar zů gehört ze rehtem lehen vśgibt vnd offenlich verzigt, daz es alles in gůt will sy vmb den vorgenanten kauf vnd vmb swas da vor geschriben ist.*) Des zů vrkůnd gib ich im disen brief, versigelten mit der stat ze Auspurg insigel vnd mit mins vorgenanten bůrgen (*vnd gewern*) insigel, (*div baidiv daran hangent*.) Des sint geziug her Herwort, her Johans der Vögelin, hern Wernhers seligen sun, die do der stat pfleger warn, her Johans der Langmantel, hern Růdigers seligen sun, her Hainrich der Vögelin, des Waelsers seligen tohterman, vnd anderr erberr lůt (*genůg*.) Daz geschach nach Cristes gebůrt drivtzehen hundert jar, darnach in dem ainen vnd fünftzgostem jar, an der naehsten mitwuchun nach sant Gallen tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1267.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 179 (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1755).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 72, Nr. 198.

813

1410 Dezember 19

Ich, Hainrich Gőmetz, bürger ze Kofbürren, vnd ich, Anna, sin elichiv wirtin, vergechen beydiv vnuerschaidenlich für vns vnd all vnser erben mit disem offem brieff, daz wir durch vnser sel hail willen vnd durch aller vnsrer vordren vnd nåchkomen sel luterlich durch got geben haben dem spitål ze Kofbürren zů ainem rehten aygen vnser ån ains zwayntzig tagwerck mads mit aller zů gehört, wie daz benempt ist vnd was von reht vnd alter (*an*) ehåftin vnd gewonhaiten dar zů vnd dar in gehört, nihtz vß genomen, daz gelegen ist ze Vndermütingen an ainem schlag an dem weg, der von Vndermütingen gen Haldenberg gåt, vnd ligent dar an vier tagwerck mads, die in des Herben hof gehörent, gelegen da selben, vnd die hwt zetag der Schilling, geseßen da selben, inn håt. Vnd dar vmb sol ain spitålmaister alliv jår jårlichen vf des obgenanten Hansen Gőwmetzen jårtag, aht tag nåch sant Gallen tag, geben den dürftigen des obgenanten spitåls sechs schilling haller vmb was in denn aller fügclichest vnd notdürftigest ist, vnd dem capplan in dem obgenanten spitål ain schilling haller. Wenn auch daz ist, daz ain spitålmayster des obgenanten spitals den dürftigen die obgenanten sechs schilling haller wil vs geben, vmb was in denn also aller notdürftigest ist, alliv jår jårlichen besunder, alz vor geschriben ståt, vnd dem capplan ainen schilling haller, so sol er all weg ainen des obgenanten Hainrichs Gőwmetzen nåhsten fründ da by hån, es wåre denn, daz kainer da by welt noch enmőcht syn, so mag ain spitålmayster denn fürbas daz obgeschriben gelt wol an legen vmb daz, allz denn vorgeschriben ståt. Mit vrkünd ditz briefs vnd aller vorgeschriber sache geben wir dem obgenanten spitål disen briefe, trwlichen versigelten vnd gevestneden mit des ersamen wisen Vlrichs von Türhain, statammans ze Kofbüren, aygem angehencktem insigel, im selb an schaden, nur zů ainer gedåchtnüß vnd zücknüß aller vorgeschribner sach. Ditz geschach des jårs, do man zalt von Cristi gepürt vierzehen hundert jår vnd dem zehenden, an dem nehsten fritag vor sant Thomans tag des hailgen zwelfbottes.[1]

[1] Die genannten Grundstücke wurden am 10. Juni 1427 vom Spital an die Augsburger Bürger Ulrich und Peter Künzelmann vertauscht.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1268.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 135f, Nr. 416.

Unterostendorf

814

1369 Dezember 21

Ich, Stephan von Swangåw, ich, Bertlin von Swangåw, vettern, verchunden vnd vergehen allermenclich mit disem brieff vmb die fünfzehn juchhart akkers, gelegen ze Nider ostendorff bey der kirchen, die vormals Chůnrad Maussőr von vns ze lehen gehebt hat. Die selben obgenanten fünfzehen Juchhart verleihen wir Hermann dem Roner, burger ze Båuren, vnd allen sinen erben nach lehens reht. Vnd haben si im verlihen, wann er vnd sin erben sy billich erben sůllen von sins vatters wegen, der si auch von vns ze lehen gehebt håt. Dez ze vrchůnd geben wir in disen brieff, versigelten mit vnsern insigen, div baidiv dar an hangend. Geben nach Cristes gebürd drwzehen hundert jår vnd in dem nun vnd sehzigosten jår, an sant Thomans tag vor weihennehten.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1270.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol 202.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 87, Nr. 245.

815

1385 September 7

Ich, Berchtold Taigscherr, burger ze Schongow, vnd ich, Adelhaid, sin elichiu wirtin, vergehen offenlich für vns vnd all vnser erben mit vrkund ditz briefs, daz wir reht vnd redlich ze ainem ståten vnd eweclichen kőf verkőft vnd ze kőffent geben haben Chůnraden dem Waelschen, burger ze Bůrun, vnd allen sinen erben vnsern hoff gelegen ze Nyder Ostendorf vnderhalb sant Stephans kirchen, den Hans Mair hůt ze tag da selben bawet, mit aller zůgehőrd an hus, an hoffsach, an åckern, an wismad ze dorf, ze veld, ob erd vnd vnder erd, besůchtz vnd vnbesůchtz, in ze habend vnd ze niezzent mit allen nutzen vnd rehten, mit besetzent vnd entsetzent, mit verkőffent vnd versetzent, den wir in och nach lehens reht vertigen vnd in ir hand bringen sůlln von hern Hainrichen von Smiechen, ritter, vnd von Yban von Waul, dez selben von Smiechen swauger. Vnd dar vmb haben wir gaentzlich von in enpfangen fűnf vnd viertzig pfunt pfenning gůter vnd genger műnzz dez lands werschaft vnd in vnsern nutz bewendet. Dez alles ze ainer bezzer sicherhait haben wir in zů vns vnd vnsern erben ze rehtem gweren gesetzt Winharten, burger ze Schongow, den wir och der gwerschaft gentzlich entledigen vnd entlosen sůllen an allen sinen schaden, mit der gedingt, waer, ob in, den obgenanten Chůnraden den Waelschen oder sinen erben, iht irrsalung, schad oder ansprach geschaehen an dem obgenanten hoff gar oder an ihtiu, daz dar zů vnd dar in gehőrt, von vnsern wegen vnd mit dem rehten vnd nach lands reht, von wem das waer, gen den sůlln wir sie all zit vnuerzogenlich nach ir manung vertretten, versprechen vnd mit dem rehten vnclaghaft machen, alz dick vnd alz oft daz beschaech vnd beschehen mőht in all weg, Taeten wir dez nit, wez sie sin

denn schaden nament, ob sie sich selb versprechen můsten, den sůlln wir vnd och der obgenant gwer in gentzlich vss rihten vnd allen schaden gelten vnd abtůn vnd sie dar zů in alle weg vnclaghaft machen nach lehens reht vnd nach lands reht vnd nach dem rehten in allweg; mit vrkund ditz briefs, den wir, die obgenanten Berhtold Taigscherr vnd Adelhaid, min elichiu wirtin, fůr vns vnd all vnser erben, vnd och ich, der obgenant gwer, wan ich der gwerschaft vergih nach dez briefs sag, dem obgenanten Chůnraden Waelsch vnd allen sinen erben, dar v̊ber geben vnd gebeten haben, versigelt vnd geuestnot mit Chůnrads des Schnebergers, vogt ze Schongow, vnd mit Hansen Sighartz, ammans ze Bŭrun, aÿgenn vnd angehenkten insigeln, in selber an allen schaden, nun zů ainer wauren zůknuzz vnd sicherhait aller vorgeschribner sach. Och sint der sach reht gezůgen Berhtold Strôlin vnd Hans Zipperlin vnd ander erber lŭt vil, die bÿ dem koff warunt. Ditz geschach an vnser lieben frowen abent, alz siu geboren wart, dez jårs, do man zalt nach Cristi geburt drůzehen hundert jår vnd dar nach in dem fůnf vnd ahtzigosten jår.[1]

[1] Der Hof kam im Jahre 1497 an den Kaufbeurer Bürger Konrad Scherrich und gehört mit zu den Gütern, aus deren Einkünften seine Testamentsvollstrecker im Oktober 1499 die von ihm angeordnete Ewigmesse auf dem Liebfrauenaltar in St. Martin errichteten.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 226 (Kopie aus dem Jahre 1755).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 1
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 102f, Nr. 304.

816

1408 November 11

Ich, Haintz Clåber von Vnderostendorff, vnd ich, Gesa sin elich wirtin, vergehen fůr vns vnd fůr all vnser erben mit vrkunt ditz briefs, daz wir vmb sÿben vnd sechtzig gůter alter rinischer guldin an gold vnd an wag beraitz enpfangens geltz vnd gentzlich in vnsern vnd aller vnser erben nutz vnd frommen bewentz, zů ainem rehten ståten ewigen koff reht vnd redlich verkoft vnd ze koffen geben haben dem ersamen mann Cůnraten dem Wålschen, burger ze Bŭrun, vnd allen sinen erben vnsern hoff, dar vff wir hivt ze tag gesessen sien, zů Vnderostendorf gelegen, vnd dar zů daz gůtlin ze Miteldorf gelegen. In die gůt baidiu gehôrent viertzig juchhart akers vnd fůnf tagwerk angers. Vnd haben in diu selben gůt geben vnd gen in verzigen mit aller zůgehôrd an hofsteten, an åkern, an wis vnd wismad ze dorf vnd ze feld, mit besůchten vnd vnbesůchtem, benempten vnd vnbenempten, alz wir vnd vnser vordern daz her bråht, ingehebt vnd genossen haben, lenger denn lehens vnd lantz reht ist, ån menclichs irren vnd anspråch, vnd daz rehtz manslehen vnd frowenlehen ist von Ÿtel von Lechsperg, der ins och durch vnser flizzig bet wegen verlihen hât fůr ain fris, ledigs vnd vnuogtbers manslehen vnd frowenlehen nach manslehens vnd frowenlehens reht vnd nach lantz reht vnd sullen ins och also ståten, vertigen, vertretten, versprechen fůr aller menclichs irren vnd anspråch. Vnd ze reht gwern sin vnd mit vns vnuerschaidenlich Haintz vnd Chůntz die Clåber, gebrůder, ze dem Wildenberg gesessen, mins, des obgenanten Haintzen Clåbers von Vnderostendorf, lieben vettern, dar zů Hans Mair vnder der Aich vnd Utzen Mair, dez selben Hansen Mairs sun, baid ze Vnderostendorf gesessen, vnd den Chŭntzl von Vndergermeringen vnd dar zů Chůntzen Fogelin, ze Kåterschwang gesessen, mins, dez obgenanten Haintzen Clåbers ze Vnterostendorf, lieben tochterman, die all och vnuerschaidenlich, mit der gedingt: Welherlaÿ irrung, anspråch oder schad dem

egenanten Chůnraten dem Wålschen oder sinen erben geschåchen, ainost oder mer, lŭtzel oder vil, an den obgenanten gůten allen mit aller zůgehôrd gar oder an aim tail von vnsern wegen vnd mit dem rehten in allen den zilen, ziten vnd tagen, die wil sis nit beseßen hand nach sogtans manslehen vnd frowenlehen reht vnd nach dem rehten, gen den sůllen wir, die obgenanten selbschollen vnd gwern, all vnuerschaidenlich vnd vnuerzogenlich nach ir manung, alz dik in dez not beschiht, vertretten, versprechen, allen schaden gelten, aller sach vnclaghaft machen ån allen iren schaden nach sogtans gůtz reht, nach der stat ze Bŭrun reht, nach lantz reht vnd nach dem rehten, gentzlich in all weg. Ich, der obgenant Haintz Clåber, vnd Gesa, min elich wirtin, vnd all vnser erben sůllen die obgenanten gwern von der gwerschaft gar vnd gentzlich entledigen vnd entlosen ån allen iren schaden, gentzlich in all weg. Mit vrkunt ditz briefs von vns, den obgennten selbschollen vnd gwern allen, geben vnd flizzig gebeten, versigelt mit des egenanten lehen herren Ÿtel von Lechsperg aigem angehenktem insigel, wan die lehenschaft vnd der koff mit sim willen, wißen vnd mit siner hand volbråht ist. Vnd ich, Ÿtel von Lechsperg, vergich, daz ich vnd all min erben vnd nåchkomen dem egenanten Chůnrad Wålsch vnd allen sinen erben, der tohter als dem sun, frowen vnd mannen, vnd wem sie iriu reht gebent, verschaffent oder laßent, alliu obgenant gůt lihen sůllen vnuerzogenlich, wenn sie das vordrunt vnd bedŭrffent nach fris, ledigs vnd vnuogtbers vnd nach manslehens vnd frowenlehens reht in all weg. Vnd dar zů haben wir, die obgenanten selbschollen vnd gwern all, och flizzig gebeten den ersamen wisen V̊lrichen Twrhaimer, statamman, vnd Hartman Krůg, burger ze Bŭrun, daz sie iriu aigine insigel och gehenkt hand an den brief, in selb ån allen schaden. Vnder diu insigel alliu haben wir vns willeclich vnd wißentlich verbunden mit vnsern trŵen wâr vnd ståt ze haltent vnd ze laistent allez, daz von wort ze wort hie vor von vns an dem brief geschriben ståt, gentzlich in all weg. Dez sint koflůt gewesen der obgenant V̊lrich Twrhaimer, statamman, Wernher Metzger, Rotlieb, burger ze Bŭrun, vnd der Chŭntzl von Vndergermeringen vnd ander erber lŭt genůg. Daz geschach an sant Martins tag dez hailigen bÿschoffs dez jårs, do man zalt nach Cristi geburt viertzehen hundert jår vnd dar nach in dem ahtunden jår.[1]

[1] Dieser Hof kam im Jahre 1497 ebenfalls an den Kaufbeurer Bürger Konrad Scherrich und damit zu den Gütern, mit denen seine Testamentsvollstrecker im Oktober 1499 die von ihm angeordnete Ewigmesse auf dem Liebfrauenaltar in St. Martin errichteten.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 257 - 258 (Kopie aus dem Jahre 1755).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 3 – 4'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 128, Nr. 389.

817

1408 November 11

Ich, Haintz Clåber, ze Vnderostendorf geseßen, vergich fůr mich vnd fůr all min erben mit vrkunt ditz briefs, daz mir vnd allen minen erben min lieber hofherr Chůnrat Wålsch, burger ze Bŭrun, sinen hoff vnd daz gůt, daz er im vnd sinen erben von mir vnd minen erben erkoft hât nach sins kofbriefs lutung, vßwißung vnd sag, den sie von vns dar vmb inn habent mit allen nutzen vnd rehten, verlaßen vnd verlihen hât, ze habent vnd ze nießen ze dorf vnd ze veld mit besůchtem vnd vnbesůchtem, also, vnd mit der gedingt, das wir im daz trŵlich bwen sůllen vnd aller jårlich da von

geben sůllen vnd antwurten gen Bůrun in die stat in ir hẅs fünf seck roggen vnd fünf seck habers vngeuarlich gůtz korns, Bůrer mes vnd ain pfunt haller graspfenning, Bůrer werschaft, vier hůner vnd hundert aÿer ze rehter hofgůlt vnd nach hofgůlt reht ån allen iren schaden gentzlich in allweg. Ez wår denn, ob hagel oder gmainer landschad an viel, dez got mit wol, wan welhes jårs daz beschåch, so sůllen sie vns an der obgeschriben jårlichen gůlt als vil varen laßen, alz man andern vnsern rain gnoßen an so vil gůlt varen låt. Sie sůllen vns och von dem hoff nit stoßen noch hochtriben noch staigen an hofgůlt alle die wil, wir dem hof nutz vnd gůt sien vnd vor sin můgen vnd die obgeschriben jårlichen hofgůlt richticlich geben vnd antwůrten. Ez wår denn, ob sie den hof vnd das gůt von not wegen verkoffen můßten, so sol daz nit daz erst sin vnder andern iren gůten, die sie verkoffen vnd angriffen sůllen allweg, vngeuarlich in all weg. Vnd wenn sie daz tůn můßten, so ist och denn der obgenant hof vnd das gůt von vns gar vnd gentzlich ledig vnd los mit aller zůgehörd in allweg. Wenn wir och da von varen sůllen oder můßten in der wis, alz vorgeschriben ståt, so sůllen wir ez weßenclich ligen laßen ze dorf vnd ze veld nach lantzreht vnd nach dem rehten in allweg. Dez sien tådinger gewesen V̊lrich Tůrhaimer, stat amman, Wernher Metzger vnd Rotlieb, burger ze Bůrun, vnd der Chůntzl von Vndergermeringen vnd ander erber lůt vil. Mit vrkunt ditz briefs, geben vnd flizzig gebeten, versigelt vnd geuestent mit des obgenanten V̊lrichen Twrhaimers, statammans, vnd mit Hartman Krůg, burger ze Bůrun, aigen vnd angehenkten insigeln, in selber ån allen schaden, nun ze ainer zůknůß, sicherhait vnd gedåchtnůß aller vorgeschribner sach. Daz geschach an sant Martins tag dez hailigen bÿschoffs dez jårs, do man zalt nach Cristi gebůrt viertzehen hundert jår vnd dar nach in dem ahtunden jår.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 259 (Kopie aus dem Jahre 1755).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 5 – 6.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 128f, Nr. 390.

818

1431 März 20

Ich, Veit Schmieher von Helemßhofen, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd alle min erben vnd für alle min nauchkomen, in der hand vnd gewalt die vestin vnd der perg zů Helemßhofen komet, wie die genant vnd gehaissen sind, vnd tůn kund aller mengclich mit disem brieff: Als der ersamm vnd weiß Cůnrat Wålsch, burger zů Kauffbůrn, in verganger zeit vormauls ainen hoff, gelegen zů Vnderostendorff, mit siner zů gehörd, den da bẅet der Herb, vnd vier jauchart ackers, gelegen zů Brunnen bÿ Wål, vnd acht tagwerk mads, gelegen zů Bůchlen am Stainbach, vnd ain mad, gelegen zů Hergatzhofen[1], zwischen Bidingen vnd Edwang, mit siner zů gehörd, das des Stampfroggen vormåls gewesen ist, das alles von dem perg vnd der vestin zů Helemßhofen vnd von allen minen vordern vnd von mir ze frauen vnd man lehen mit siner zů gehörd gegangen ist, nauch vß wÿsung miner rödel vnd siner lechenbrieff, die er von vns dar vmb inne haut, also bekenn ich für mich vnd alle min erben vnd für mengclich von minen wegen, das ich durch besunder gůt liebin vnd gunst dem egenannten Cůnrat Wålschen vnd allen sinen erben den obgenanten hoff vnd acker vnd meder mit aller ir zů gehörd, besůchtem vnd vnbesůchtem, recht vnd redlich lediclich hinweg ganz vnd gar geaignot haun vnd aÿgnen im vnd sinen erben och in crafft ditz briefs, wie es denn aller best vor allen lůten vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich, vnd kvnfteclich kraft vnd macht wol

haut vnd haben sol vnd mag in all weg also, das die vorgenanten gůter mit ir zů gehörd von mir vnd minen erben vnd nauchkomen vnd von dem perg vnd vestin zů Helemshofen vnd von allen den, in der hand vnd gewalt das selb hẅs vnd perg ÿmmer komet, nun fürbas ewenclich nit mer lechen sin sund noch von vns ewenclich nimer mer ze lechen gan sund in dehain weg. Vnd dar vmbe verzich ich mich für mich vnd alle min erben vnd nauchkomen vnd für mengclich von minen wegen aller der ansprauch, vordrung vnd rechts, die ich von dehainerlaÿ lechensc(*h*)afft wegen, es wår mit minen rödelen oder sunst zů den vorgenanten gůtern mit ir zů gehörd gehebt hån oder gehaben möcht in dehain weg. Vnd die selben min rödel vmb die obgenanten gilt mit ir zů gehörd gen im vnd gen allen sinen erben abgetilgot söllend werden vnd fůro crafftlos vnd tod sin gen in. Vnd můgend vnd söllend och fůro ewenclich damit gefaren, schaffen, laussen vnd tůn als mit anderm irem aÿgen gůt, aun min, miner erben vnd mengclichs von minen wegen von der selben lechenschafft on allen zů spruch vnd irrung, kÿmmerniß vnd irsals. Vnd dar vmb so sÿ ich vnd all min erben sin vnd siner erben vmb den koff, wan es ain ståtter koff haisset vnd ist, vnd von der genanten gůter aller mit irer zů gehörd aigens wegen, recht geweren vnd söllen inen vorgenante gůt von des aÿgnetz wegen vertigen vnd beståtten nauch so getaner aÿgner gůter vnd nåch solichem aÿgnem recht vnd nauch dem rechten in solicher beschaidenhait: Wår ob, das im oder sinen erben in die aÿgenschafft der obgeschribner gůter, ganz oder zum tail, von dehainer lechenschafft wegen, e das sÿ (*die selben*) inn gehebt vnd genossen, nauch solicher aÿgens vnd herkomens recht mit dem rechten (*ainich irrsalung,*) ansprauch, kÿmernus beschåch, von wem oder wie das wåre, so sollen ich vnd min erben vnd nauchkomen im vnd sinen erben bÿ der ersten manung zů hand das ledig vnd los machen vor allen lůten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, als dick vnd als offt das beschåch, vnd das in ir hand vnd gwalt für recht aÿgen bringen vnd vertigen, aun allen iren schaden vnd abgang. Wå ich ald min erben des nit tåten, so haut er vnd sin erben vnd wer in des hilffet vollen gewalt vnd gůt recht, mich vnd alle min erben an allen vnsern lůtten vnd gůten, ligenden vnd varenden, wie das alles genant vnd gehaissen ist, nichtz vßgenomen, dar vmb anzegriffen in stetten oder vf dem land, wau sÿ die begriffen kÿnen vnd můgend, mit gericht ald aun gericht, gaistlich oder weltlich, was in dar vmb aller beste fieget, als vil vnd gnůg, hintz das sÿ von der aÿgnung der obgeschriben gůter aller vnd alles schadens, der dar vf gangen wår oder im würde, gnůg beschicht vnd auch gantz vnd gar vsgericht worden sind. Da vor mich, min erben noch kain vnser lůt vnd gůt nit befrÿden, beschirmen noch bedeken sol dehainerlaÿ frÿhait noch recht noch fürzug, die sich jemend dar ÿber erdenken kunt ald möht in dehain weg, wan er mir also bar dar vmb berait vnd aller ding gewert haut viertzehen guldin, gůt, gnåm, wol gewegen rinisch guldin, die alle an minen gůten nutz vnd frummen komen vnd bewendt sind. Vnd des alles zů wårem vnd offem vrkund so gib ich, obgenanter Veitt Schmieher, für mich vnd alle min erben vnd nauchkomen dem obgenanten Cůnrat Wålschen vnd sinen erben disen brieff, besigelt mit minem anhangenden insigel. Vnd dar zů haun ich auch ernstlich gebetten den ersammen Eberharten Vngelter, burger zů Kauffbůrun, das er sin aÿgen insigel ze gezuigniß aller vorgeschribner ding, im selb vnd sinen erben aun allen schaden, zů mir an disen brieff gehenckt haut. Den kauff haben beredt vnd gemacht der obgenant Vngelter vnd Cůnrat Diesser vnd Marx Holbain, baid burger zů Kauffbůrun, vnd ander erber lůt genůg vnd Herman Hågelin von Gůtenperg. Das geschach, vnd der brieff ist geben vf den nåchsten afftermentag vor dem palem tag, do man zalt von Cristi gepurt tusend vierhundert vnd ains vnd drÿssig iår.

[1] *Hergertshofen (*abg. zwischen Bidingen und Ödwang*)

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 317.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 7 – 8'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 194f, Nr. 628.

819

1437 November 27

Wir, Bilgrin, von gottes gnaden apt des erwirdigen gotzhus ze Kempten, sant Benedicten ordens, Costentzer bistums, bekennen offenbar mit dem brieff vnd tůn kunt allermengclich für vnnß, och für daz selb vnnser gotzhus vnd für all vnnser nachkomen, daz vff hůt den tag, als der brieff geben ward, für vnnß komen ist der beschaiden Peter Schwartz, der wagner von Kouffbürren, vnd offnet da vor vnnß, wie daz Gesa, sin elichi wirttin, von ir můter, der Maÿrinen, recht vnd redlich ererbt hett dritthalb juchart aker, gelegen in dem esche ze Vnderostendorff, die von vnnß vnd vnnserm gotzhus zerechtem lehen růrtind, vnd batt vnnß da demieticlich mit andren sinen gůten frůnden, daz wir im die selben aker mit ir zůgehörung gnådeclich gerůchtind zeuerlihen vnd zehantraichen. Vnd wan sin bett zimlich vnd bekomlich was, haben wir das angesehen vnd erhört vnd haben dem vorbenempten Petern Schwartz an siner vnd der vorbenempten siner elichen wirtinen statt die vorgeschriben dritthalben juchart aker mit allen iren rechten vnd zůgehörden gnådiclich verlihen vnd handgeraicht vnd verlihen im die och also wisselich mit vrkund vnd krafft ditz brieffs, was wir im denn von rechtz wegen daran lihen süllen vnd můgen, innzehaben, zenůtzen vnd zeniessen nach lehens gewonhait vnd recht, vnnsers gotzhus rechten von lehens wegen daran vnuerzigen. Mit vrkund ditz brieffs, versigelt mit vnnserm großem, anhangendem inigel, der geben ist an mikten vor sant Andres tag, von Cristi gepurt vierzehen hundert vnd im siben vnd drißigisten jaure.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 86.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 218, Nr. 710a.

820

1480 Mai 1

Ich, Hans Beck zů Vnderostendorff, vnd ich ..... sein eeliche husfraẅ, vnd ich, Jacob Beck zů Jenge, vnd ich, Anna, sein eeliche husfraẅ, bekennen offennlich vnd ainhelligklich mit disem brieue für vnß vnd all vnser erben vnd nach chomen vnd vor aller mengklich von vnser wegen, daz wir mit verdachtem gůttem willen vnd wolbedachtem můte vnd nach rat vnser gůtten freunde vnd andren leüten vsser vnd ab vnserm trittails ains hoffs, daz vnß von vnserm vatter vnd můtter zů erb ist worden, liget zů Vnderostendorff; am erste ain hofstat vnd garten, liget zwischen des spitals gůt von Bÿren vnd Thoma Bairs garten von Vnderostendorff, vnd stostz vff dez Lobeders gassen; vnd mer zwaÿ strangen garten enhalb dez bachs, obna dar an Thoma Bair vnd vnda dar an ain egart vnder den engren einhalbs dez bachs; me ain halb juchart ackers vnd ain krůtgarten, gehört dar zů, vnda dar an der Haunold gůt, obna dar an ain zwirch, des Reitters gůt in dem obern esch, vnd stozt vff dez Espach vff den bach; me ain juchart ackers in Schweblißhoffer veld, ligt obna dar an Schwithartz gůt von Bÿren, vnda der schwestern im Mairhoff ze Bÿren gůt, vnd stozt vff den weg; me ain tagwerck angers, ligt vff den obren engren, obna zerain dez Endres Reitters anger, vnda dar an dez gotzhus von Bollingen[1] anger; me vnser trittails mads vnd holczmarck ze Lengenveld, genant der Haffner, obna ligt dar an sant Mangen gůt von Fiessen, vnda dar an daz hetten in die Pfunczen von Waulhopten; me zwaÿ tagwerck angers vff den vndren engren, stozt vff den bach; ain tagwerck, litt

obna Hans Zimmerman vnd vnda; mer ain tagwerk, lüt ze Schweblißhoffen, obna dar an dez Schwithart gůt von Bÿren, vnda dez wideme gůt von Schweblishoffen; mer in dem obern veld gen Le(*n*)genfeld ain acker, zerain dar an der von Bollingen gůt vnd V̊lrich Müchelbeck; vnd neün strangen, vnda dar an Müchelbecks vnd obna Wilhalms kind; me siben strangen, stozzent vff denn baumgarten; me im Pfannetal ain juchart ackers, vnd stozt der von Bollingen vnd des Reitters acker dar an; vnd mer lügt vff der stråß ain acker, obna der von Bollingen vnda V̊lrich Müchelbecks gůt; me ain zwirch acker vff der Hochstråß zwischen V̊lrich Michelbeck vnd der Haunold acker; item mer in dem feld am Hőllenstain ain acker, anderhalb juchart zwischen der von Bollingen, stozt vff die enger; item mer ain halb juchart ackers, vnda ligt Thoma Bair obna Bollingen zerain; item mer zehen strangen im veld gen Gůttenberg, obna lütt Thoma Bair vnd der von Bollingen acker: item mer vß vnserm tail vff dem Hard ain wald vnd holcz vnd ain acker bÿ der Stelli ligent; vß den vorbenempten stucken vnd vß allem dem, daz dar zů gehört vnd dar inn vnd dar zů gehören soll, es sÿe zedorff, zeveld, zeholcz, an wasser, an waid, an garten, mit allen iren diensten, nüczen vnd gülten, eren vnd rechten, vß grund vnd vß bodem, ob erd vnd vnder erd, gepaẅen oder vngepaẅen, es sÿ hier benempt oder nit, inmaß wie wir vnd vnser vordern in rechter, stiller nücz vnd gewer ingehept vnd genossen haben, auch ledig vnd vnansprechig für frÿ aigen vnd vnverkümbert, ist vnzinsper, vß genomen, vß ettlichen ecker gand dar vß ze gültmeüt vier meczen vnd ain firling roggen vnd so vil habers, Bÿrer maß, gen Mindelhaim den von Babenhussen, recht vnd redlich zů ainem ståtten, ewige kauff dar vß hingeben vnd verkaufft haben wissentlich inkrafft dez brieff fünff rinnisch guldin, gůtter vnd genemer land(*s*)werung in Oberschwaben, frÿer (*vnd*) lediger, jårlicher gült, haben wir zekauffen geben dem ersamen priester her Johanns Wagner, pfarrer ze Hemehussen, vnd Anne, seiner eelicher schwester, auch allen iren erben vnd nach chomen oder wem sÿ hinfüro schaffent zehaben, inzenemen vnd zeniessen ewigklich (*vnd*) gereÿb(*i*)klich vmb hundert rinnisch guldin, gůtter genemer landez werung, die sÿ vnß dar vmb alzo par zů vnsern handen gewert vnd bezalt habent. Hier vmb sőllen vnd wellen wir, auch vnser erben vnd nach chomen, in der hand vnd gewalt fürbas daz obgenant trittail hoffs mit allen stucken vnd zůgehörden vnd rechten ewigklich kumpt, dem obgenanten her Johanns Wagner, Anne, seiner schwester, auch allen iren erben vnd nach chomen die obgeschriben fünffh rinisch guldin jårlicher vnd ewiger gültt vß dem vorgeschribne gůtte vnd zůgehörungen, rechten, nüczen, gülten, diensten, gewonhaitten vnd zů gehörde, wie hiervor begriffen ist, nu fürohin jårlich vnd ieglichs jars besonder vff vnser liebe fraẅe tag zeleichtmeß, achttag vor ald nach, vngeuarlich, güettenclichen entrichten vnd geben zů iren handen vnd gewalt oder wa sÿs hin schaffent, für mengklich verhefften, verbietten, entweren vnd niderlegen, für all kreig, achten vnd pennen vnd gemainlichen für alle ander infell, irrung vnd bekummernuß, so in dar an zeschaden möchten chomen von gaistlich oder weltlichen leütten oder gerichten, ő̊n alles verzeichen vnd wider sprechen oder reden, auch gånczlich ő̊n allen iren schaden vnd costen. Welches jars wir aber daz versåssen vnd die vorgeschribne fünff rinnisch guldin gült vff vnser liebe fraẅe tag zeleichtmeß nit geben, vor oder nach in den achttagen nit richten vnd antwurten, alz ob geschriben ist, so haben sÿ ach dan vnd ir schinbotten dar nach, wan sÿ wellen, vollen gewalt vnd gůt recht, ains ÿegklichs jars vmb ir gewallen, vßstent gült zenőtten vnd zepfenden vff dem vorgenanten trittaile hoffs vnd gůt ze Vnderostendorff vnd vff aller seiner zů gehörde vnd rechten, allz ain jeder her vmb sein gülten wol thůn mag vnd des landes recht ist, wie vnd wa sÿ hin wellent, allz offt vnd dick, bÿß sÿ vmb ain ieglichen gewallen, vßstenden zins vnd gült mitsampt allen schåden, den inn iee darvff weren gangen mit zerung, mit pfenden, bottenlon, gerichten oder ander redlicher vngewerder schaden, sÿ erbietten des aides, enttricht vnd bezalt werdent vff wollen, ganczen werung aller vnd ieglicher veruallner zins vnd gült vnd schaden, ő̊n abgang vnd ganczlich on allen iren schaden vnd costen, oder aber sÿ mügent dar vmb den obgenanten trittail hoffs vnd gůt mit allen seinen zů gehörde(*n*) wol angriffen, verseczen oder verkauffen, verganten nach ewiger gült, nach landes vnd

der herschafft recht, dar in es liget, weders in baß fieget, ån alle irrung vnd wider sprechung vnser vnd vnser erben vnd nach chomen vnd mengklich von vnsern wegen dar vor noch dar wider sein wo̊llen noch so̊llen, auch daz vnser erben vnd nach chomen daz benempt trittail hoffs nÿmer nichtz frÿen, schirmen noch beschiczen so̊llen, so dan ÿemant wider schirm zehilff erdencken oder fürzeichen künd oder möcht in chain weise. Vnd wan wir auch hienach wider so̊llichs redten, tagten oder in für wort welten haben, so so̊llen wir vnrecht vnd vngelimft haben vnd verlorn vnd sÿ recht behept vnd gewunnen haben vor allen leütten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen an aller stat. Es sol vnd mag inen an den vorgeschribne ewige zins, gült nÿmer nichtz schaden noch abgangk bringen, weder für suln wasser, hitz, frost, schawr, bisat noch chain landz gebrechen, noch nichtz anders in chain weise. Wir vnd vnser erben so̊llen vnd wellen dez vorgeschribne(*n*) geltz vnd gült ir vnd irer erben recht gewern, vertretter, verantwurtter vnd versprecher sein mit dem rechten an aller statt vnd gen aller mengklich, wa in vnd alz offt inn daz not beschicht vnd aller irrung wider richtig machen vnd ledig o̊n allen ansprach, in der zit vnd wil, sich die gewerschafft dar vmb nit engangen hat vnd des landes vnd der grauffschafft, dar in daz gůt liget, alz recht ist, vß tragen vnd richtig machen, o̊n allen iren schaden vnd costen. Tåtten wir das nit, wes sÿ dan des zeschaden cho̊men, dhainerlaÿ schaden vß genomen, den so̊llen sÿ vnd ir erben da habhafft warten vnd chomen sein vff dem obgenanten gůtten. Ob aber in dar an ichtz abgieng, daz mügent sÿ vnd ir erben bechomen vnd habhaft werden vff aller vnsern andern hab, ligenz vnd varentz, wa wir daz haben vnd gewunnen, biß vff ganczen wollen werung, o̊n abganck vnd o̊n allen iren schaden. Vnd des zů warem, vestem vrkind so haben wir obgenanten wierein erbetten den ersamen, weisen Josen Mair, zezeitten statt amman ze Kauffbÿren, daz er sein aigen insigel durch vnser vlissiger gebett, doch im vnd seinen erben o̊n schaden, an den brieff offennlich gehenck(*t*) hat, bÿ vnser treẘ, vestenclich, stett zehalten inhalt des brieff(*s*). Zeẘgen vmb bett dez insigels sind die erbaren, beschaiden Cůnrat Gertar vnd Thoma Kleber, baid burger ze Kauffbÿren. Vnd ist der brieff geben am mentag nach sant Jergen dez hailgen martrers tag, nach Cristi vnsers lieben herren gepurt vierzechenhundert vnd dar nach in dem achtzigisten jaren.[2]

[1] Kloster Polling
[2] Der Text enthält eine ganze Reihe von individuellen Schreibweisen, die auch zu fraglichen Zeit nicht typisch sind, wie zum Beispiel *wollen* für vollen, *meüt* für Miete, *preister* für Priester, *leichtmeß* für Lichtmeß oder *wir wierein* für wir vier.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 116 (Lesbarkeit durch Moder und Beschädigungen erheblich beeinträchtigt).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 6, fol. 42 – 44‘ (lückenhaft).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 385, Nr. 1234 (unvollständig).

821

1483 Januar 31

Ich, Endres Rieter vonn Poxsperg zw Waull, bekenn offennlich mit disem brieue vor allermenigklich, das ich meine baidt hö̊ffe, zw Vnter Ostendorff gelegenn, dem ersamen Linhartt Zenndat von Ober Ostendorf, Elssen, seiner eelichenn hawßfraẘen, die Hannsen Vochts dochter zů Honsolgen ist, die vormålls die beschaiden Hanns vnd Herman Klaiber, geprůdere, von mir ingehapt vnd gepaẘet haben, nun dem obgenanten Linhart Zendat vnd Ellssen, seiner hausfraẘenn, ine baÿdenn ire lebtag auß vnd nit lennger recht vnd redlich verlihen hann, vnd verleÿhe ine die hiemit in kraft

vnd macht dises briefs also vnd mit der beschaidenhait, das sie die obgenanten baidt hö̊ffe mit aller zůgeho̊rung im dorff vnd zů vellde paẘlich, wesennlich, vnzertrennt inhaben vnd nÿessen sullen, mir vnd meinen erbenn alle jåre dauon jerlichen vnd ÿedes jårs besunder zwischen sant Martins tag vnd weÿhenåchten zů rechter güllt raichen vnd gebenn sullen zehenn seck rockens vnd zehenn seck haberenn, dreẘ pfundt haller graßgellt, acht ho̊ner, zwaÿhundert air, allwegen ze zeit vnd weill sich gepüret, vnd jerrlichenn schuldig sein zů geben. Vnnd so̊llen mir vnd meinen erbenn darzů zů taiglichem dinst sÿtzenn alls ander mein armleẘt vnd hindersåß, on allen mein, meiner erbenn schaden vnd abgangk, ongeuerde. Vnd wå der obgenant Linhart Zendat vnd sein haußfraw zů zeit vnd weÿl ainß ÿedenn jårs, wie vorgemelt, die benantten jårsgüllt nit außrichten, betzallten oder antwurtten, so so̊llen mir mein baÿdt ho̊ffe gantz freÿ, ledig, loß vnd on alles mittel haÿmgefallen sein, eß wer dann, das sie mit mir oder meinen erben dår vmb nåch billigkait ain erber außkomen tåtten, sunst nit in dhainen weg, ongeuerlich. Wer auch sach, das ain gemainer hagell oder bÿsåß zů jårs zeitten v̈ber das getraidt ergingen vnd kåm, so soll das gen inen angesehen werden als gegen andern iren raÿngenossen vnd nåchgebauren, vngeuerlich. Ob sich begebe, das ir ainß mit tode verging, das zů gotståt, so soll das in lebenn ist sich nit verheÿratten noch verherren dan mit mein oder meiner erben gunst, willenn vnd wissen. Vnd so sie baide mit tode verganngen sein vnd ÿedes besunder, so sollen mir oder meinen erbenn die obgerürtten baidt ho̊ue widerumb ledig (*vnd*) loß werden vnd haimgefallen sein, auch ainß ÿedenn jårs baidt ho̊ff ze veld vnd dorf behaẘmet, erpaẘen vnd in gůtem wesen nach ine ligen vnd gefunden werden; deßgleichenn dhainen andern schutz noch schirm herren sůechen, anrůffen noch geprauchen, weder vill noch wenig, inn dhain weiß dan mich oder mit meiner erbenn gunst, willenn vnd wissenn, auch meinn schadenn zů mellden vnd zů wenden vnd mein fromen zů vo̊rdern, alls getreẘ hindersåssen vnd arm leẘt irem herren schuldig vnd pflichtig sein zů thůen. Das wir baÿde mit hantgebennden an eÿdesstat zů vollstrecken vnd zů hallten gelobpt habenn, alles getreẘlich vnd ongeuerlich, arglist vnd geuerde gantz außgeschlossen. Des zů wårem vrkunt gib ich inen den brieue, mit meinem aigenn anhanngenden innsigel versigellt. Der gebenn ist an freitag negst vor vnser lieben fraẘen tag zů liechtmeß, nåch Cristi gepurt, alls man zallt tausent vierhundert vnd darnåch in dem dreÿ vnnd achtzigistenn jårenn.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 13 – 14.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 403, Nr. 1288.

822

1508 November 2

Ich, Jerg Zendat zů Vnnderostendorf, vnd ich, Agatha, sein ewirtin, bekennen mit disem offenn brief für vnns (*vnd*) alle vnnser erben vnd thůen kunndt mengclichen, das vnns der wirdig vnd ersam priester, herr Hanns Wässer, capplan vff vnnser lieben fraẘen altar in sannt Martins pfarrkirchen zů Kauffbeẘrn, sein vnd der vermellten seiner pfrünnd baid höf, zů Vnnderostendorff gelegen, so nechstmals Leonnhart Zenndat, vnnser lieber vatter vnd schweher säliger, bestandsweiß inn gehept vnd gepaẘen hått, vnns baiden vnd vnnser ÿedem allain vnd besonnder vnser lebenlanng vnd nit fürbaß noch lennger recht vnd redlich verlÿhen vnd verlassen hått vnd verleicht vnns die hiemit wissentlich in vrkund vnnd krafft diß brieffs also vnnd mit der beschaidennhait, das wir die obgenannten baiden höf mit aller zůgehörung zů dorff, holtz vnnd veld peẘlich vnd wesennlich vnzer-

trendt innhaben, nutzen vnd niessen vnd dem genanten herrn Hannsen Wässer oder seinen nachkomen der vermellten pfründ alle jår järlich vnd ÿegclichs jårs allain vnd besunder allwegen zwischen sannt Martins tag vnnd weÿhenächten zů rechter güllt raichen vnd bezalen söllen vnd wellen zehen seck roggens vnnd zehen seck habern, gůts, wolberaitz korns, kauffmans gůtt, Kauffbeẘrer meß, drüw pfund haller graßgellt, acht hener vnd zwaÿhundert air, allerwegen zů gepürlicher zeit vnnd weÿl, anntworten gen Kauffbeẘrn in die statt vf iren kasten vnnd kornschittin, on alle ir müe, arbait vnnd schaden. Wir söllen auch im zů täglichen dinsten sitzen, gehorsam, willig, getreẘ vnd vnderwirfflich sein, wie danne gehorsam hinndersässen irem hofhern zů thůn pflichtig vnd schuldig sind, alles one widerred, getreẘlich vnd vngefarlich. Vnnd wo ich, obgenannter Jerig Zenndatt, vnd Agatha, seine eewirtin, die zeit vnnd weil vnnsers lebens ains ÿeden jårs, wie vorgemellt ist, die güllt nit gäben, bezallten vnd anntwurten, so söllen im oder seinen nachkomen die benannten baid höf ganntz freÿ, ledig vnd loß vnd on alles mittel haimgefallen sein, es wäre dann sach, das wir mit im oder seinen nachkomen ains erbers außkomen tätten, oder das sach wäre, das ain gemainer hagel oder bissaß zů jårszeitten v̈ber das getraid desselben orts gieng vnd auff erstund, dauor got sein wölle, so soll das gegen vnns angesehen werden als gegen anndern vnsern raingenossen vnd nachpaẘren, vngefarlich. Ob sich aber begäbe, das vnnser ains, weders das wäre, mit tod abgienng, das zů gott steet, so soll das, so im leben ist, sich nit verheuraten noch verherren dann mit des genannten hern Hannsen oder seiner nachkomen gunnst, wissen vnd willen. Vnnd so wir baide mit tod verganngen sind, so sollen als dann von stund an im oder seinen nachkomen die obgenannten baid höf ze dorff, holtz vnnd veld besamet, gepaẘen vnd in gůttem wesen nach vnns ligend ledig vnnd loß haimgefallen sein; vnnd in zeit vnnsers lebens kainen anndern hernschutz noch schirm wider in noch sein nachkomen nit sůchen, anrůffen noch geprauchen, weder vil noch wenig, in kain weÿß noch weg dann mit gunst, wissen vnd willen sein vnnd seiner nachkomen; auch sein vnnd seiner nachkomen nutzen fürdern vnd schaden warnen, als getreẘe hindersassen irem hern zů (*thůn schuldig*) sind. Das alles wir baÿde mit hannd gegeben treẘen an aidesstat zů uolstrecken vnd zů hallten (*gelobt haben*). Vnnd ob sich begäbe, das der vorgenant herr Hanns Wässer in zeit seins lebens die pfründ verwechsseln oder sunst v̈bergeben würde, so soll es doch vnns an vnnserm bestannd vnser baider leben lanng kainen manngel gepern noch pringen, sonnder in obgeschribner massen rüwigclich vnd on alles weitter treiben dabeÿ beleÿben, (*alles getreẘlich vnnd vngefarlich*). Vnd des zů ẘårem offenn vrkund so haben wir obgenannten eegemächt baide mit fleiß erpetten den vestenn, ersamen vnd weisen Vlrichen Schweithart, stattaman zů Kauffbeẘrn, das der sein aigen innsigel vmb vnser gepett willen zů gezeẘgknus offennlich hieran gehennckt h̊ätt, doch im vnd seinen erben one schaden. Vnser gepett vmb das innsigel sind gezeẘgen die erbern Hanns Huß von Waal vnnd Jacob Baÿr von Vnnderostenndorff. Vnnd ist der brief geben vff dornstag nach allerhailigen tag, nach Cristi gepurt tausennt fünnffhundert vnd darnach inn dem achtenden jåre.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 31 - 32'.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 47, Nr. 145.

823

1519 Januar 20

Ich, Hanns Dollinger, genannt Zenndat, zů Vnnderostenndorff, vnnd ich, Agatha, sein ewirtin, bekennen mit disem offen brief für vnns, alle vnnser erben vnnd thůen kundt menigklichen, das vnns der wirdig vnnd ersam priester, herr Hanns Klee, capplan vff vnnser lieben frauwen altar inn sannt Martins pfarrkirchen zů Kauffbeẘren, sein vnnd der vermelten seiner pfrennd baid höff zů Vnnderostenndorff gelegen, so nechstmals Jerg Zenndatt säliger bestanndweiß inngehept vnnd gepauwen h̊at, vnns baiden vnnd vnnser ÿedem allain vnnd besonnder leben lanng vnnd nit fürbaß noch lennger recht vnnd redlich verlÿchen vnnd verlassen h̊at vnnd verleicht vnns die hiemit wissenntlich in vrkundt vnnd krafft ditz briefs also vnnd mit der beschaidennhait, das wir die obgenannte baid höf mit aller zůgehörung zů dorff, holtz vnnd veld peuwlich vnnd wesennlich, vnzertrennt innhaben, nützen vnnd niessen vnnd dem genannten herren Hannssen Klee oder seinen nachkomen auff der vermelten pfrennd alle jar järlich vnnd ÿegklichs jars allain vnnd besonnder allwegen zwischen sannt Martins tag vnd weichennechten zů rechter güllt richten vnnd bezallen söllen vnnd wellen zehen seckh roggens vnnd zehen seckh habern, gůtz, wolberaitz kornns, kauffmansgůt, Kauffbeẘrer meß, driw pfund haller graßgelt, acht henner vnnd zwaÿhundert aÿr allwegen zů gepürlicher zeit vnnd weil anntwurtten geen Kauffbeẘren inn die stat vff iren casten vnnd kornschitten, on all ir müe, arbait, cost vnnd schäden. Wir sollen auch im zů täglichen diennsten sitzen, gehorsam, willig, getreuw vnnd vnnderwirfflich sein, wie danne gehorsam hindersassen irem hofherren zů thůn pflichtig vnnd schuldig sind, alles on widerred, getreuwlich vnnd vnngeuarlich. Vnnd wo ich, obgenannter Hanns Dollinger, vnnd Agatha, sein ewirtin die zeit vnnd weil vnnsers lebenns ains ÿeden jars, wie vorgemelt ist, die gült nit gäben. bezallten vnnd anntwurten, so sollen im oder seinen nachkomen die benannten baid höff ganntz freÿ, ledig vnnd los vnnd on alles mittel haimgefallen sein, es were dann sach, das wir mit im oder seinen nachkomen ain erbers außkomen hätten, oder das sach were, das ain gemainer hagel oder bisäsß zů jarszeitten v̈ber das getraid desselben orts gienngen vnnd auff erstünden, dauor got sein welle, so soll das gegen vnns angesehen werden als gegen annderen vnnseren raingenossen vnnd nachpauwren, vngeuärlich. Ob sich aber begebe, das vnnser ains, weders das were, mit tod vergienng, das zů got steet, so soll das, so in leben ist, sich nit verheuwraten noch beherren dann mit des genannten herren Hannssen oder seiner nachkomen gunst, wissen vnnd willen. Vnnd so wir baÿde mit tod vergangen sind, so sollen als danne von stund an im oder seinen nachkomen die obgenannten baid höf ze dorff, holtz vnnd veld besamet, gepauwen vnnd im gůten wesen nach vnns ligennd ledig vnnd loß haimgefallen sein. Vnnd in zeit vnnsers lebenns kainen anndern herrenschutz noch schirm wider in noch sein nachkomen nit sůchen, anrůeffen noch geprauchen, weder vil noch wenig, in kain weiß noch weg dann mit gunst, wissen vnnd willen sein vnnd seiner nachkommen, auch sein vnnd seiner nachkomen nutz fürdern vnnd schaden warnen, als getreuwe hindersaßen irem herren ze thůn schuldig sind. Das alles wir baÿde mit hanndgegeben treuwen an aidsstat zů uolstreckhen vnnd zů halten gelopt haben. Vnnd ob sich begebe, das der vorgenannt Hanns Klee in zeit seins lebens die pfrennd verwechßlen oder sunst v̈ber geben würde, so soll es doch vnns an vnnserm bestannd vnnser baider lebenn lanng kainen manngel geperen noch bringen, sonnder in obgeschribner massen rüwigklich vnnd one alles weÿtter treiben dabeÿ beleiben, alles getreuwlich vnnd vnngeuärlich. Vnnd des zů warem, offen vrkundt so haben wir obgenannten egemecht baÿd mit fleiss erpetten den frumen vnnd vesten Matheissen Klamer, alten burgermaister zů Kauffbeẘren, das der sein aigen innsigel vmb vnnser gepet willen zů gezeẘgknus offennlich hieran gehenckt h̊ätt, doch im vnnd seinen erben one schaden. Vnserr gebet vmb das innsigel sind gezeẘgen die erbern Hanns Zenndat von Waulh̊opten vnnd

Joß Klemm von Irißhoffen. Vnnd ist der brieff geben auff dornnstag nach sannt Hilarionis, des hailigen bischoffs, tag, nach Cristi gepurt tausennt fünffhundert vnnd darnach in dem neuwnzehennnden jare.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 9, fol. 35 - 36'.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 187, Nr. 642.

Unterthingau

824

1415 Mai 3

Ich, Hanns Schellhoren, gesessen ze dem Aulbrechtz in Güntzburger pharr, vnd ich, Gůta, sein elichẅ hẅßfraẅ, bekennen vnd veriehen offenlich vor aller menclich an dem brieff für vns vnd all vnser erben, das wir mit wolbedåchtem sinne vnd můte vnd ouch mit råt, willen vnd gunst vnserr gůten fründ recht vnd redlich verkoufft vnd ze kouffen geben haben zů ainem ewigen ståten kouff dem erbern, beschaiden Cůnrat dem Wålschen, burger ze Kouffbüren, vnd allen seinen erben vnser wismad, des vierzehen tagwerck sind,[1] das gelegen ist zwischen Aÿtrang vnd Vndertöngow an dem pache zwischen der hailigen von Aÿtrang vnd Cůntzen Fieß von Linda medern vnd ouch Degklis wis, die des Hẅsers von Walhoubten ist, vnd das selb vorgenant wismad, genant ist des Kÿsels mad, mit aller zůgehörunge, ehafftine vnd rechten, an besůchtem vnd vnbesůchtem, wie denn das alles genant, geschaffen oder gehaissen ist, nichtz vsgenomen, es sÿ an dem brief benennet oder nit, mit allen nützen, rechten, gwonhaiten vnd gülten, die es ÿetzo an gilt oder hin für ewiclich gelten mag, an klainem vnd an grossem, als wir das alles inn gehebt haben vnd vnser vordern herbråcht habend, für ain frÿs, vndienstbers, vnzinßbers, vnvogtbers, vnbekumertz, ledigs vnd loß gůt vnd für rechtz aÿgen. Vnd dar vmb so håt er vns also bare geben vnd gar vnd gentzlich gewert vnd bezalt zwaÿ vnd sÿbentzig phund haller gůter, gåber vnd genger haller der stat werung ze Kouffbüren, die allẅ zů vnserm gůten nütz vnd frummen komen vnd bewendt sind. Vnd also haben wir im vnd allen seinen erben das vorgenant wismad mit aller seiner zůgehörunge vf geben ze rechtem aÿgen, vnd verzeihen vns ouch dar an frÿlich vnd vnbezwungelichen aller der recht, ehafftin, aÿgenschafft, nutz vnd gwerd gen dem egenanten Cůnrat dem Wålschen vnd gen allen seinen erben für vns vnd all vnser erben vnd für menclichen von vnsern wegen in krafft des brieffs, als man sich sogtas gůtz vnd aÿges durch recht vnd billichen verzeihen vnd vfgeben sol nach sogtaner gůt recht vnd nach dem rechten gar vnd gentzlich in all weg. Vnd es zů gůter sicherhait wegen so haben wir im vnd seinen erben zů vns vnd vnsern erben dar vff ze rechten gwern gesetzt die erbern Hannsen vnd Cristan die Kowolden, gebrüder, gesessen ze Aÿtrang, also mit der beschaidenhait: Wår ob im oder seinen erben das obgenant wismad mit seiner zůgehörung gar oder ain tail, lützl oder vil, von ÿemand ansprüchig würd mit dem rechten, e sÿ das also besessen hetti nach lands vnd aÿgens gůtz recht vnd nach dem rechten, so süllen wir vnd all vnser erben vnd die egenanten gwern vnd ir erben im vnd seinen erben das versprechen vnd in das ledig vnd vertig machen mit dem rechten, wie vnd wå in des not beschiht ån allen iren schaden. Tåten wir oder vnser erben vnd die egenanten gwern vnd ir erben des nit, so habend sÿ vnd all ir helfer vollen gwalt vnd gůt recht, vns vnd vnser erben vnd die

ÿetzgenanten gwern vnd ir erben vnuerschaidenlich oder vnsern ainen oder mer besunder, welhen oder welhi sÿ denn vnder vns, den selbschollen oder den gwern, wellend, dår vmb für sich dar an zegrÿffen, zenôten vnd zephenden an allen vnsern vnd vnserr erben vnd der obgenanten gwern vnd irr erben gůten, ligenden vnd varenden, nichtz vsgenomen, es sÿ in steten, in dôrffern, in mårgten, vff wasser oder vff dem land, wie vnd wå si kunnend oder mügend, vnd och wå hin oder zů wem sÿ mügend oder wellend vnd in ouch aller best fügt. Vnd mügend ouch das alles wol tůn ån gricht vnd ån all klag oder, ob sÿ wellend, mit gaistlichen oder weltlichen rechten, weders in bas fügt, oder mit in baÿden vnd mit klag, als vil, als gnůg vnd als dick, bis das wir oder vnser erben vnd die egenanten gwern vnd ir erben in das alles also ledig vnd vertig machen in aller wis, als obgeschriben ståt. Vnd nemen sÿ des dhainen schaden, wie denn der genant, gestalt oder gehaissen wåri oder werden môhti, den sullen wir oder vnser erben vnd die dickbenanten gwern vnd ir erben in ouch gar vnd gentzlich vßrichten vnd abtůn ån allen iren schaden in all weg. Vnd vor dem allem vns, die selbschollen noch die gwern, noch vnserr aller hab, ligend vnd varend, nichtz schimen sol, noch enmag, dhain frÿung, frÿhait, gelaÿt, büntnüß noch gesetzt, dhain gricht, gaistlichs noch weltlichs, die ÿetzo sind oder fürbas vff erstündi, noch gmainclich dhain andrẅ sach, fürzug noch fünde, die ÿemand fürziehen (*oder*) erdencken kann oder mag in dhain wis, da mit sÿ vnd all ir helfer wider dem allem, noch wider vns, noch den vorgenanten gwern, noch wider vnser aller erben, noch gemainclich wider nÿemand andern nichtz fråuelend, verschuldent noch tůn süllen noch enmügen in dhain wis, vnd das ouch wir vnd die offtgenanten gwern vnd vnser aller erben ån allen zoren vnd rache süllen lässen. Vnd wir, die selbschollen, süllen die gwern baÿd vnd all ir erben von der gwerschafft entledigen vnd entlôsen ån allen iren schaden gentzlich vnd gar in all weg. Des sind koufflüt gwesen die erbern her Hanns der Martin, an den ziten kirchherr ze Aÿtrang, Hanns Kowold, der obgenant gwer, Peter Fischer vnd Cůntz Wåsser, all gesessen ze Aÿtrang. Vnd des ze wårem vrkund vnd vestnung aller obgeschribner sach so geben wir im vnd allen seinen erben für vns vnd vnser erben den brieff, besigelten vnd geuestnoten mit der erbern vnd vesten V̊lrichs von Türhain, an den ziten statammas ze Kouffbüren, Cůnrats von Baÿßwil vnd Hartman Krůgs, burger da selben, angehangenn insigeln, durch vnser flÿssiger bett wegen, in vnd allen iren erben ån schaden. Vnder die insigel wir, die selbschollen vnd ouch die gwern, vns verpinden mit vnsern trẅen, wår zehalten vnd zelaisten, das von vns vnd den gwern ob geschriben ist. Vnd wår, ob diser insigel ains oder mer an den brieff vngeuarlich nit gehangen wurd oder aber mißkert oder ob der brief bůswirdig würd, von welherlaÿ sach das geschåhi, das alles dem obgenanten Wålschen noch seinen erben dhainen schaden bringen noch gebern sol in dhain wis. Das geschach an sant Alexanders tag, nach Crists gebürd vierzehen hundert jår vnd dår nach in dem fünffzehenden jår.

1 Dieses Grundstück kam im Jahre 1449 anläßlich der Stiftung eines ewigen Jahrtages durch den Konrad Wälsch an das Kloster der Franziskanerinnen im Maierhof.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 17.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 147, Nr. 460.

825

1459 Oktober 29

Ich, Cristan Håfelin, zum Germars[1] in Aÿtranger pfarr gesessen, vnd ich, Adelhait, sein eliche hawsfraw, vergechen vnd bekennen offenlich für vnns vnd all vnser erben vnd tůen kund allermengclich mit dem brieue, das wir ains beståtten, ewigen kaufs recht vnd redlich verkauft vnd zekauffent geben haben vnd geben auch mit craft des briefs dem erbern, vesten V̊lrichen Schweithart dem elltern, burger zů Kauffbÿren, vnd allen sinen erben vnnser mad, das in der Kolhütten in Tüngower pfarr gelegen ist, vnd stost vnda an den Mülbach vnd ainhalb an des benanten Schweitharten mad, das Hanns Ånßlin von Kipfenberg ÿeczo innhaut, vnd stost obna vf Ÿfnacher wald, vnd stost anderhalb me an des vorgenanten Schweitharcz gůt, das Mang Michel, auch von Kipfenberg, ÿeczo innhaut. Dasselb mad mit aller seiner zůgehörd an zweÿ, an holcz, an steg vnd weg, alle vnnser recht, vodrung vnd anspråch daran mit allen seinen nüczen, zůgehörden, gewonhaiten, ehaften vnd rechten, grund vnd poden, ob erd, vnder erd, was darczů gehört vnd gehören sol, wie denne dasselb mad mit marcken vs geczaichnet ist, nichcz dauon vsgenomen noch hindan geseczet, für ledig, los, vnuerkimmert vnd recht freÿ aigen also, das V̊lrich Schweithart, sein erben vnd nauchkomen dasselb mad mit seiner zůgehörd nun füro hin ewenclich innehaun, nüczen, niessen vnd als annder ir gůt nauch irm willen bruchen sund, aun all irrung, ansprauch, infåll, hindermuß von vnns, vnnsern erben vnd mengclichs von vnnsern wegen, wann er vnns darumb also bar gegeben, gewert vnd beczalt haut sÿbenthalbs vnd drÿssig pfund haller, gůtter, gnåmer Kauffbÿrer werung, die wir anderhalb an vnsern scheinbaren nucz gelett vnd bewendt haben. Vnd darumb sÿen wir vnd vnnser erben sein vnd seiner erben des kaufs uf das vorgeschriben mad mit seiner zůgehörd recht geweren für allermengclichs rechtlich ansprauch, nåch aiges gůcz recht in das beståtten vnd vertigen vor allen leuten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltl̊ich, wie man denn aigen nauch aiges gůcz vnd lannds recht vnd nauch dem rechten billich vertigen, ledig, los vnd vnansprüchig machen sol, aun allen iren schaden vnd abgang in allweg. Vnd ob füro hin alt vrkund oder brief fürbraucht, geczaigt oder verlesen würden ÿber disen gegenwürtigen kauf vnd brieue, vor wem das geschåch, das sollen alles tod, craftlos vnd vnnücz brief haissen vnd sein vnd dem egenanten Schweithart vnd seinen erben an dem vorgeschriben kauf dhainen schaden pringen noch gepern in kain weÿs noch wege. Vnd des alles zů warem, offen vrkund geben wir im vnd seinen erben für vnns vnd vnnser erben vnd für mengclich von vnnsern wegen den brief, besigelt vnd geuestnot mit des erbern, weÿsen Hartman Nabels, burger zů Kauffbÿren, angangenden insigel, von vnnser vleissiger pett wegen, im selb vnd seinen erben aun schaden. Zuigen vmb pett des insigels sind gewesen die erbern Marck Winckler der murer, burger zů Kauffbÿren, vnd V̊lrich Wiest vom Germars. Den kauff haund gemacht die erbern Hartman Nabel vnd V̊lrch Wiest, baid obgeschriben, Hanns Ånßlin von Renharczried vnd Hanns Müller von Westenried. Der kauff geschach vnd ward der brief geben vff den nåchsten montag vor aller hailigen tag des jårs, do man zalt von Cristus gepurt vierczehenhundert vnd im nÿn vnd fünfczigisten jaur.

[1] seit 1539 Görwangs (*nordwestlich von Aitrang*)

StAAug Fürststift Kempten U 752.

Waal

826

1339 Dezember 10

Ich, Adelhaid div Wůstin, burgerin ze Bůrun, vergih (*mit disem offenn brief fůr mich vnd fůr all min erbun vnd tůn chunt allen den, die in an sehent oder hőrent lesen*), das ich mit (*verdahtem můt vnd mit gůter betrahtung, nach rât miner friunde, mit willen, gunst vnd*) verhengnuss miner tohter Luciun han geben (*reht vnd redlich, luterlich*) durch got, durch miner sele vnd mines wirtes saeligen Chůnrat Wůste sele vnd aller vnserr vordern selen willen des hailigen gaistes spital ze Bůrun minen zehenden, den ich ze rehtem lehen han von herrn Baertlin von Waul, ritter, vnd von hern Hermann von Waul, den hie vor min vorgenanter wirt saelig chőft von Chůnrat dem Zeller, vnd gat vs dem Saltzhof gelegen ze Waul in dem dorff, vnd was etwenn dar vff gesessen der Maier, vnd sitzet ietz dar vff der Fruman, vnd gat och vs dem hof, da der Chamrer ietz vff gesessen ist, gelegen och in dem selben dorff ze Waul, mit sogtaner beschaidenhait, das sich des selben spitals maister vnd conuent (*des selben zehenden*) sůlnt vnderwinden (*vnd in nemen aelliv iar enwechlich âne all wider rede vnd irrsalung min vnd aller miner erbun vnd sůlnt*) da von aelliv iar geben ze mins vorgenanten wirtes iarzit sehtzehen metzen cherns Bůrer messes ze ainer offenn spende ze Bůrun in der stat allen den, die das almusen durch got nemen wellent (*vnd dar zů zwen schilling gůter Ouspurger pfenning. Von den selben zwain schillingen sůlnt si aelliv iar geben ze der vorgenanten jarzit dem liutpriester ze sant Martins pfarrchirchun ze Bůrun aht pfenning, sim gsellen vier pfenning, sim schůler swen pfenning, dem mesner da selbun zwen pfenning, des vorgenanten spitals caplan sehs pfenning vnd sim schůler zwen pfenning. Dar v̊ber sol och des selben spitals maister aelliv iar ze der selbun iarzit selb ander messun vnd oppfrun ze ainer messe ze der vorgenanten pfarrchirchun. Vnd swelhes iars der vorgeschriben zehend sehtzehen metzen chernes vnd zwen schilling Ouspurger pfenning niht geben mag, von swelhen sachen das beschiht, es si von hagel, von frases, von missgewaehs oder von ander redlicher sache, swas denn des selben iars der vorgenant zehend gilt, da von sol des vorgenanten spitals maister vnd conuent rihten des selben iars die vorgenanten zwen schillinch pfenning, als verr es denn geraichet. Vnd swas denn v̊ber die selben zwen schilling da wirt von dem selben zehenden, das sůlnt si des selben iars geben ze der vorgenanten iarzit ze ainer offenn spende, sin si vil oder wenig, vnd och in aller der wis, als da vor geschriben stat; vnd sůlnt och denn da mit das selb iar gwerot han. Vnd swelhes iars der maister vnd der conuent des vorgenanten spitals die vorgenantun spende vnd och die vorgenanten zwen schilling niht vs rihten ze der vorgenantun jarzit oder in den naehsten aht tagen da vor oder in den naehsten aht tagen dar nach vnd och in aller der wis, als da vor geschriben stat, so sol das selb iar den vorgenanten zehenden der vorgenantun pfarrchirchun zechmaister gar vnd gaentzlich in nemen âne all wider red vnd irrsalung des vorgenanten spitals maister vnd conuent, vnd sol denn das selb iar da von vs rihten die vorgenant spende vnd och die vorgenanten zwen schilling pfenning in aller der wis, als da vor geschriben stat.*) Man sol och die vorgenantun jarit aelliv jar began vf den ersten maentag in vnsers herrn zůchunft. (*Vnd swenn got v̊ber mich gebiut, so sol man min iarzÿt schriben zů mins vorgenanten wirtes saeligen iarzit, vnd sol man die baide also vf den vorgenanten maentag aelliv iar began vnd och in aller der wis, als da vor geschriben stat. Ich vergih och mer an disem brief fůr mich vnd*

fůr all min erbun, das ich vnd all min erbun sůln des vorgenanten spitals des vorgenanten zehenden reht getriu trager sin als lang, bis als der maister vnd der conuent da selbun die aigenschaft des selben zehenden gwinnent von den lehenherrun. Vnd swenn och das beschiht, so sůln wir zehant gebunden sin, die vorgenantun tragnůss vf ze gebende dem selbun spital âne all wider rede vnd âne alles verziehen. Vnd das dem selben spital disiu vorgeschribenn ding aelliv staet vnd vnzerbrochen bliben von mir vnd von allen minen erbun, es gib ich im ze vrchůnde disen offenn brief, geuestnot vnd versigelten) mit der (*vorgenantun*) stat ze Bůrun (*aigenn*) insigel, (*das dar an hanget, dar vnder ich mich verbinde, wand ich aigens insigels niht han. Dieser vorgeschribener ding aller sint*) gezi-ug Jacob Rapot, V̊lrich der Gennacher, Berhtold Lutuwanch, Hainrich der alt Murwetzel, Hainrich der Schottler, Wernher der Vetel, Dietrich der Liuchircher, Herman der Hirsse, burger ze Bůrun, V̊lrich Vaetterlin, min brůder, burger ze Schongov, vnd ander (*erber lůt vil. Der brief ist geben, nach Christes geburt*) driuzehen hundert iar, dar nach in dem niunden vnd drissigostem iar, an dem naehsten fritag vor sant Luciun tag.[1]

[1] Bei der Teilung des Erbes ihres Vaters Konrad Jakob zwischen Elisabeth Honold und Adelheid Abel am 13. Januar 1385 fiel der Hof des Konrad Graf zu Waal an Völk und Elisabeth Honold; vgl. Nr. 613.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spiral U 1274.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 140’ (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 56f, Nr. 153.

827

1474 März 27

Ich, Magdalena von Frÿberg, geporen von Rôrbach, Conraten von Frÿbergs zů Waul, såliger gedechtnus, eeliche wittibe, bekenne offennlich mit disem brieff für mich, alle mein erben vnd nåchkomen vnd tůn kunt mengklich, das ich mit gůtem, frÿen willen dem erbern vnd beschaiden Conraten Angrer, burger zů Kauffpeẘren, auch allen seinen erben vnd nåchkomen die tzwaintzig juchart ackers, zů Waul in den drÿen eschen gelegen, mit allen iren rechten vnd zůgehörden, als die vormals von dem obgenanten Conraten von Frÿberg daselbs, meinem eelichen manne sålig, auch mir zů lehen gerůrt haben, das aber ich für mich, mein erben vnd nåchkomen dem vorgenanten Conraten Angrer, auch allen seinen erben vnd nåchkomen die gemelten tzwaintzig juchart ackers mit iren zůgehörden der lehenschafft ganntz frÿ gelassen vnd recht aigen gemacht hån also, das er, sein erben vnd nåchkomen die gemelten tzwaintzig juchart ackers, als vorståt, nun fürohin ewigklich vnd gerwigklich innhaben, nutzen, nÿessen, besitzen, besetzen, versetzen, verkauffen vnd damit tůn, schaffen vnd lassen sőllen vnd mőgen, wie vnd was sÿ wőllen, als mit anderm irem aigen gůte, von mir, meinen erben vnd mengklichs von vnnssern wegen daran ganntz vngesåmpt vnd vnuerhindert in all wÿse. Vnd verzeich mich auch daruf für mich, mein erben vnd nåchkomen gegen im, allen seinen erben vnd nåchkomen sőlicher lehenschafft vnd aller rechten, so wir bißher darüber gehebt haben oder fürohin darüber gewinnen oder v̊berkomen mőchten, mit gericht oder åne gericht, gaistlichem noch weltlichem, sunst noch so v̊beral in kaÿn wege, wan er mir darumb vnd dafür solich lehenschafft in eins ewigen kauffs wÿse also par gegeben, gewert vnd bezalt hått zehenn gůtter, gerechter, rinischer guldin vnd ain åckerlin, so auch daselbs zů Waul an der tratt

gelegen ist also, das der offtgenant Conrat Angrer, auch alle sein erben vnd nåchkomen mir noch meinen erben vnd nåchkomen von der egerůrten tzwaintzig juchart ackers vnd lehenschafft wegen nun fürohin ewigklich nichtzit mer hafft noch pflichtig zetůn sind in kaÿn wÿß noch wege. Vnd des alles zů wårem, offem vrkunt vnd vestnung gib ich im vnd seinen erben vnd nåchkomen den brief für mich, mein erben vnd nåchkomen, mit meinem aigen anhangenden insigele versigelt. Beÿ dem kauffe sind gewesen vnd haben abgeredt die erbern V̊lrich Drÿlaib, an der zitt vogt, Hanns Håldelin der jåger, brobst, vnd Jacob Menhofer, alter brôbst daselbs zů Waul. Das beschach, vnd ward der brieff geben auff sonntag in der vasten, so man in der hailigen kirchen singet judica, nåch der gepurt Christi, vnnssers lieben herren, tausent vierhundert vnd darnåch in dem viervndsibentzigisten jarenn.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1280.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin V 34 (Meichelbeck’sche Abschriftensammlung), fol. 31
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 357f, Nr. 1146.

Waalhaupten

828

1497 März 15

Wir, diß nach geschriben, Hainrich Gőler, richter, Mathis Linder, Hanns Segisser, vnnd Steffan Lachenmair, alle vier zů Walhopten, bekennen offennlich vnd ainmüttigclich mit dem brieff vnnd thůen kundt allermångklich, das für vnns komen sind die erbern Hanns Scholtz von Walhopten an ainem vnnd V̊lrich Wÿer von Hochenfurt, sin swager, am andern thaÿl, vnnd endackten vnns, wie das sie in willen vnnd maÿnung wåren, iren frÿen, aÿgen hofe, gelegen da selbest zů Walhopten, so innen baÿden vnnd ÿedem allain vnd des selben erben durchvss der halb thaÿl zedorff, veld, holltz, wald, mad, åcker, mit sampt haẅs, hoffsachen, hoffstatten vnd gartten, durchvss glich halben zů gehőren wåre, den selben ÿeczuermelten hofe wåren sie willen vnnd maÿnung zethaÿlen vnnd zů erkennen vnnd dar mit ain ewige, ståtte, vnwÿderrůfflche verglichung mit grund vnd bodem zů sampt aller nuczung vnd zů gehőrung zethond, dar mit ain ÿeder vnd des selben erben füro seinen thaÿl mit grund, bodem vnd aller nuczung dester wesenlicher vnnd stattlicher nach sinem nucz, fromen, willen vnd gefallen mőchte, buwen, nuczen, nůssen, verseczen, verkoffen, mit hůbern beseczen vnnd entseczen vnnd ÿeder mit seinem thaÿl, so ime das loss oder die thaÿlung vnd verglichung zů geben, dar mit thon vnnd lassen sollte alls mit sinem aÿgenthůmb, vnuerhindert des andern vnnd des selben erben etc., vnnd batten vnns dar vff die obuermelte baÿd parthÿen gar früntlich, das wir vnns der sachen wőllten beladen vnnd inen in solhem irem billichen für nemen hilff, fürdrung, bÿstand vnd sőlliche thaÿlung vff ir anzaigen vnd angeben helffen machen vnd darbÿ sein wollte. Baid parthÿen sagten vnns och do zů mals in treẘen vnd glåben zů, wie wir obuermelt all vier solhen hoff von stugk zů stugk erlegte vnnd ertaÿllte, dar bÿ wollten sie vnnd ain ÿeder insonder bÿ sinem thaÿl one alle verwågerung vnd vnwÿderrůffliche in ewig beliben, vnd sőllichs sie vnnd ire erben statt vnnd vest hallten vnnd dhain thaÿl dem andern noh der selben erben wÿtter vnd mer vmb ander erthaÿlung, nuczung, grund noh bodem, weder mit noh ane reht, gaistlichem noh wåltlichem, sonst noh so dhain bekomernůss, noh anzůg thon woll, ain ÿeder den andern

bÿ solhem thaÿl růwigclichen lassen beliben. Allso vnd vff das haben wir angesechen ir pillichs fürnemen vnnd ains ÿeden anligen vnd fürnemen, so sie baid vnnd ÿeder allein vnns nah notturfft vnd gnůgsameclich berichte zehertzen genomen, vnd haben dar vff die thaÿlung obbestimpts hoffs gemaht mit irem gůtten willen vnd wissen nach vnserm vermǒgen vnd gůttem bedoncken, och mit gantzem getrewem vleÿß, wie hernach volgt, vnd für namlich: Zum aller ersten haben wir in dem namen des almåchtigen gottes angefangen vnd für handen genomen die hoffstat vnnd hoffsach mit irer zů gehǒr, dar vff dann Steffan Lachenmaÿr siczt, so vndan dar an die Hånold von Koffpüren vnd oben dar an Hanns Scholltz, zů sampt der hoffstatt, so vnnser gnådiger her von Raÿttenpůch vndan vnnd Hanns Scholltz mit ainem sinem gůt oben dar an stossen, vnnd die ÿeczuermelte zwo hoffstatten mit grund, bodem, zån, marken vnd zů gehǒr sind gedachtem V̊lrichen Wÿer haim getaillt vnnd zů geuallen. Da gegen vnnd wÿder hat V̊lrich Wÿer Hannsen Scholltzen, sinem swager, an dem hawꝭ hin vss geben achtenthalben guldin. Item dar nach haben wir die åcker im mittlen veld erthaÿllt, vnnd der acker, so vff den gartten stosset, ist V̊lrichen Wÿer der vnder thaÿl an dem selben acker geworden, so der haÿlig gaist zů Koffpüren vndan daran ligen ist. Item mer ain juchart erthaÿllt, stosset och vff das dorff, so der oberthaÿl desselben ackers V̊lrichen Wÿer haim geuallen vnd Hanns Segisser oben zerain mit sinem gůt dar an ligen ist. Item mer erthaÿllt ain acker, ligt am Loh bÿ den laÿmgrůben, ist anderthalb juchart, vnd ist der ober thaÿl och dem Wÿer haim geuallen, vnd ligt der haÿlig gaist zů Landsperg mit ainem sinem gůt dar an zerain. Item mer ist dem Wÿer zů sinem thaÿll gefallen ain juchart ackers, so sant Michel zů Walhopten mit ainem sinem gůt zů baÿden ortten dar an ligen ist. Item mer ain halb juchart, ligt der haÿlig gaist oben vnnd Conrat Baÿr mit irem gůt vndan dar an, so och dem V̊lrichen (*Wÿer*) haim gefallen ist. Vnnd mer ertaÿllt anderthalb juchart in dem selben veld, so V̊lrichen Wÿer der vnderthaÿl haim gefallen ist vnd der haÿlig gaist von Koffpüren mit sinem gůt dar an ligen ist. Zů sampt fünff juchart ackers, so och V̊lrichen Wÿer der oberthaÿll der selben åcker gefallen vnd die von Raÿttenpůch zerain an im ligen sind. Fürtter haben wir erthaÿllt das saur veld, das do zů mals mit samen gestanden vnd ligen ist hin vff gen Lengenfeld, genant im vndern veld. Item erthaÿlt ain juchart, stosset vff der von Wål weg, vnd ist der oberthaÿl V̊lrichen Wÿer geworden vnd die von Raÿttenpůch mit irem gůt an den selben ort stossend. Item mer ain juchart ertaÿlt, stosset her ein vff die capelle, so der vnderthaÿl dem Wÿer gefallen vnd die von Raÿttenpůch dar an ligen sind. Mer zwo halb juchart ertaÿlt vnd die ober gefallen dem Wÿer, so oben die von Raÿttenpůch vnd vndan dar an Connrat Henn zerain ligen sind. Item mer ain halb juchart ertaÿllt, so der vnderthaÿll dem Wÿer gefallen, stosset vff Lengenfelder weg, vnd ligt der haÿlig gaist von Koffpüren zerain an im. Item mer ain juchart ertaÿllt bÿ dem båm, vnd in der zwirhin stosset V̊lrich Wÿers thaÿl, so im gefallen ist, an des Zenndats gůt von V̊rssingen. Item mer zwo juchart ertaÿllt, so der ober thaÿll dem Wÿer gefallen vnd der von Raÿttenpůch dar an ligen ist. Vnd vier juchart im selben veld ertaÿlt, so der vnderthaÿl am Aÿchloh och dem V̊lrichen Wÿer haim gefallen ist. So ist im drÿtten ǒsch vff Koffpürer weg, der selbe zÿt in der brach gelegen, ertaÿllt fünff juchart, so der vnderttaÿl dem Wÿer haÿm gefallen, vnd die Hånold zerain dar an ligent, vnd vff Lengefelder weg stossen sind. Item mer drÿ juchart ertaÿllt, so der vnderthaÿll dem Wÿer gefallen vnd die von Raÿttenpůch zerain dar an ligen sind. Item mer zwo juchart ertaÿllt, vnd ziechend hin vff das Hard, ist der vnder thaÿll dem Wÿer gefallen, ligt an sant Michels gůt zerain. Item mer achtczechen strangen ertaÿllt, stossent vff Koffpürer weg, ist der oberthaÿl, dar an die von Raÿttenpůch ligend, dem Wÿer gefallen. Item mer zwo juchart ertaÿllt, so der oberthaÿll, dar an sant Michel ligt, dem Wÿer haim gefallen. Item mer zwo juchart ertaÿlt, vnd der thaÿl, so dem Wÿer haim gefallen ist, ligt zwischen den ǒschen vnd der haÿlig gaist von Koffpüren oben vnd der von Landsperg vndan dar an stosset vff Lengefelder weg. Vnnd mer ist V̊lrichen Wÿer geworden nůndtthalber strang, gelegen zwischen (*den*) ǒschen, vnd stosset der haÿlig gaist von Landsperg mit ainem sinem gůt dar an. Dar nach habenn wir ertaÿllt zwelff tagwerk mads zů Lengefeld, genant die

Gůttebergerin. Ist V̊lrichen Wÿer worden zwen halbthaÿll. Der vnder thaÿl gem wald stosset vff der Hånold gůt, der ober thaÿl stosset gem Kråmoss vnd an der Hånold von Koffpüren gůt. Item mer ertaÿllt ain tagwerk mads, ist dem Wÿer der vnderthaÿl zů gestanden vnd stost vff die gmaind. Item mer ertaÿlt zwaÿ tagwerk mads, vnd ist V̊lrichen Wÿer der ober thaÿll haÿm gefallen, stosset gegen dem wald vnd an die gemaind, vnd an drÿtten ort stosset Hainrich Schnider von Wål och mit sinem gůt dar an. Item ain wald ertaÿllt, so V̊lrichen Wÿer der vnder thaÿll desselben walds haim gefallen vnd stossen ist an der Hånold vnnd an Hannsen Scholltz, sins swagers, gůt. Item mer zwaÿ tagwerk mads ertaÿlt, so der vnderthaÿl och V̊lrichen Wÿer zů gestanden vnd Enndres Zendatz gůt vom V̊rssingen dar an ligen ist. Des alles, wie obståt, wir obuermelten vier mit gantzem getrewen vleÿß nach vnnser pesten verstentnůss vnd gůtten bedoncken vff das aller glichest ertailt vnnd ermessen vnnd ÿedem das sin ingeantwort haben. Diß vnnsers gůtlichen vertrags ewiger vnnd vnwÿderrůfflicher thaÿlung obuermelts hofe, sind baid parthÿen vorbestimpt benůgig vnnd dancknåm gewesen mit zů sagung, dem allem volg zethon vnnd ain ÿeder in ewig gůtwilligclichen bÿ sinem thaÿl zů belÿben. Vnnd dar vff im fůßstapffen begert ime der vil genant V̊lrich Wÿer diß alles, wie ob ståt, briefflich vrkünd vnnd glåpwürdig schin zů geben, so wir ime vff sin zimblich vnnd billich beger erkannt vnnd zegeben zůgesagt, vnnd geben ime vnd seinen erben dar vff disen brieff. Vnnd zů warem, offem vnnd vesten vrkünd so haben wir mit ernst vlissig gipetten vnd erpetten den ersamen vnnd fürnamen Martin Hůber, des edlen herren, her V̊lrichen von Frundtsperg zů Mündelhaim, ritter, etc., vnnsers gnådigen herren, amptman vnnd diener, alls den, so och bÿ obuermelter gantzer thaÿlung diß hier inne vermelts hoffs gewesen ist, das der sin aÿgen insigel, ime, och vnns vnnd allen vnnsern erben one schaden, offennlichenn an disen brieff gehangen hat. Vnnd vmb gepette des insigels sind gezewgen die ersamen vnnd erbern, her Connrat Wÿdenman, pfarrer, vnd Hanns Wÿdenman, baid zů Walhopten. Der geben ist mittwuchen vor dem haÿligen balmtag, nach der gepůrt Cristi vnnsers lieben heren, vierczechenhundert nůnczigk vnnd dar nach in dem sibennden jare.[1]

[1] Die Besitzungen des Kaufbeurer Spitals zu Waalhaupten (*ein Hof und eine Sölde*) gingen im Jahre 1697 für 1425 Gulden an das Heilig-Geist-Spital der Stadt Landsberg.

Stadtarchiv Landsberg am Lech U 509.

Weicht

829

1403 Februar 5

Ich, Herman Mercisried, ze Peksteten gesezzen, vnd ich, Anna, sin elich wirtin, vergehen (*fůr vns vnd fůr all vnseriu kind vnd fůr all vnser erben*) mit vrkůnt ditz briefs, daz wir nach manslehens vnd frowunlehens reht vnd nach landsreht reht vnd redlich verkǒft (*vnd ze kǒffent geben*) haben Hansen Schmid von Wiht, Annun, siner elicher wirtin, vnd allen irn erben vnsern halben hoff, genant Ebenried, ze Wiht gelegen, mit aller zů gehǒrd an hus, an hoff, an aekern, an wismad, an holtz, mit allen rehten, nůtzen, gůlten, gwonhaiten ze dorff vnd ze veld, (*mit besůchtem vnd vnbesůchtem, ob erd vnd vnder erd, ez si benempt oder vnbenempt,*) der lehen ist von dem berg, gnant Mindelberg, vnd von dem hertzogen von Tegg. (*Dannan her wir ins och geuertigot vnd nach manslehens vnd*

nach frowenlehens reht in ir hand vnd in iren gwalt braht haben. Vnd dar vmb haben wir von in enpfangen) nůn vnd fůnftzig pfund gůter vnd genger yteliger haller (*vnd gentzlich in vnser aller nutz vnd frumen bewendet. Vnd dez alles ze ainer merer vnd beßer sicherhait haben wir in zů vns vnd zů allen vnsern erben ze rehten*) gwern (*gesatzt*) V̊lrichen Wipfel vnd Betzen Wideman, schnider, baid burger ze Bŭrun, (*vnuerschaidenlich, die wir doch von der gwerschaft gar vnd gentzlich entledigen vnd entlősen sůllen å̊n allen iren vnd aller ir erben schaden in all weg, mit der gedingt: Wår ob, daz dem egenanten Hansen Schmid von Wiht, Annun, siner elicher wirtin, oder iren erben irrsalung, anspråch oder schad geschåche, ainost oder mer, lůtzel oder vil, an dem obgenanten halben hoff gar oder an aim tail oder an ihtzit, daz dar zů oder dar ein gehört, in allen den zilen, ziten vnd tagen, die wil sis niht beseßen hetten nach manslehens oder frowenlehens reht vnd nach landsreht, daz alles sůllen wir vnd all vnser erben vnd och wir, die obgenanten gweren in vnuerschaidenlich vnd vnuerzogenlich nach ir manung vnd vngeuarlich vor siu vßrihten, vertretten, versprechen, allen schaden gelten vnd aller sach vnclaghaft machun nach manslehens vnd frowenlehens reht vnd nach landsreht å̊n allen iren schaden in all weg. Ez ist och ze wißent, daz vß dry juchhart akkers des obgenanten halben hoffs gen Sant V̊lrichen ze Augspurg am dritten jår ain pfenning gaut ze zins, dar v̊ber sie och zinsuellig sint vnd dar fůr wir ins och geben haben in aller weg. Mit vrkůnt ditz briefs, geben vnd flißiclich gebeten, versigelt vnd geuestent*) mit Hartmans, statammans ze Bŭrun, vnd (*mit*) Hermans Zellers, burger ze Bŭrun, (*aignen vnd angehenkten*) insigeln, (*in selber å̊n allen schaden. Dar vnder wir, die obgenanten Herman Mercisried, Anna, min elich wirtin, vnd all vnser erben, vnd och wir, die egenanten gwern V̊lrich Wipfel vnd Betz Wideman, vns willichlich verbunden haben mit vnsern triuwen, wår vnd staet ze haltent vnd ze laistent allez daz von vns an dem brief geschriben ståt, der geben wart*) an sant Agthun tag (*dez jårs, do man zalt*) nach Cristi gebŭrt viertzehen hundert jår vnd dar nach in dem dritten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1285.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 249’ (lückenhafte Abschrift aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 117, Nr. 354.

830

1416 Februar 6

Ich, Cůnrat Schmid, burger ze Kouffbürun, vergich vnd bekenn offenlich vor aller menglich mit disem brieff für mich vnd all mein erben vnd menglich von vnsern wegen, daz ich mit zÿtig vorbetrachtung vnd mit gunst vnd willen Barmelen, miner lieben elicher wirtin, recht vnd redlich verkoufft vnd zekouffen geben hån zů ainem stätten ewigen vnd å̊n abgendes kouffs meinem lieben průder V̊tzen Schmid, ouch burger ze Kouffbürun, vnd zů den zÿten säßhafft zů Yrishoffen, Annen siner elicher wirtin, vnd allen iren erben mein aÿgen fünfftaÿl vnsers hoffs vnd gůtz, gelegen ze Wÿht, genant Ebenried, den wir von vnserm vater vnd můter säligen ererbt haben, mit allen seinen zů gehörunge vnd rechten indorff vnd zeuäld, so ÿendter über al dar zů vnd dar ein gehörend ist, an äckern, an wÿsen, an holtz vnd holtzmad etc., nichtz auß genomen in dhain weg, es sÿ då benempt oder nit, als wirs vnd vnser vordern herpråcht, inngehöpt vnd genossen haben. Dår vmb so haut er mir also par geben vnd gar vnd gentzlich gericht vnd bezalt vierzehendhalben gůt vnd geng rinisch guldin, die all zů meinem gůten nütz vnd frommen komen vnd bewendt sind. Vnd also hån ich in

vnd allen iren erben daz egenant fünfftaÿl des vorbenempten hoffs mit aller zůgehörunge auff geben lediglich, in daz alles zehaben vnd zeniessen vnd bruchen als ander ir aÿgen gůt. Vnd also verzich ich mich dar an freÿlich vnd vnbezwungenlich aller der recht, nütz vnd gewerd gen meinem egenanten lieben průder, Annen, siner wirtin vnd gen allen iren erben für mich vnd all mein erben vnd für menglich von vnsern wegen incrafft ditz brieff, als man sich lehens durch recht vnd billich verzÿhen sol, wann es lehen ist von vnserm gnädigen herren hertzog V̊lrichen von Tögg, also vnd inn der beschaidenhait, daz weder ich, noch dhain mein erb, noch niemand andrer von vnsern wegen an den obgenanten fünfftaÿl des egenanten hoffs mit allen sinen zů gehörunge nůn fürpas mer von dhainerlaÿ sach wegen, weder sunst noch so, dhain ansprauch, noch vordrung haben süllen, künnen noch enmügen, weder mit gaistlichen noch weltlichen rechten, noch å̊n recht gar, in dhain wis, wann wir fürbas nichtz dar inn geniessen süllen noch enmügen, weder brieff noch dhains rechten, gaÿstlichs noch weltlichs, noch sunst gar nichtz in dhain weg, wann in vnd iren erben daz all weg vnschädlich dar an sin sol. Vnd wär, ob ÿemand alt brieff dår vmb inn hätti, zaÿgti vnd für prächt über den brieff, den ich in dår vmb gib, die süllend all tod vnd krafftlos haÿsen vnd sein vor allen lẘten, richtern vnd gerichten, gaÿstlichen vnd weltlichen, vnd in vnd iren erben dhain schäden bringen. Vnd des kouffs kouffl ẘt vnd zẘgen send die erbern vnd fromen Hainrich Schmid, zů der zÿt spitaulmaister zů Kouffbürun, vnd Johannes, sein sun, vnd der alt Lẘtunmair, pfrendner im spitaul ze Kouffbürun, vnd sin sun Lienhart vnd andern erbern lẘt vil. Vnd des zů vrkünd so gib ich in vnd allen iren erben disen brieff, besigelten vnd gevestnotten mit des frummen vesten V̊lrichs von Türhaim, stat ammans ze Kouffbürun, anhangendem insigel, durch vnserer vlissiger pett wegen, doch im vnd sinen erben å̊n schaden. Vnd vmb pett des insigels zügen send die obgenanten Hainrich Schmid vnd der alt Lẘtunmair. Daz geschach am dunstag nauch vnßer lieben frawen tag zeliehtmesß, do man zalt nauch Cristi gepürdt vierzechen hundert jår vnd dar nauch in dem sechszehendosten jåre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1286.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 148, Nr. 464.

831

1419 Juli 10

Ich, Veit Schmieher ze Helmshoffen, vergich für mich vnd all min erben offenlich an dem brieff, das ich reht vnd redlich verkoufft vnd zekouffen geben han zeainem kůfflichen kouff dem erbern Hartman Nabel vnd allen sinen erben, burgern ze Kouffbůren, minen hoff ze Weicht, den Peter Claus hẘt zetag bẘt, mit siner zůgehört in dorff vnd zeveld, an åkern, an wisen, an wasser, an waid vnd an holtz, an boden vnd an grůnd, ob erd vnd dar vnder, an besůchtem vnd vnbesůchtem, wie denn das alles genant vnd geschaffen ist, nihtz vß genomen, mit allen nützen, ehåfti vnd rehten vnd ouch gülten, die er yetzo gilt ald hin nach gelten mag an clainem vnd an grossem, als ich den inn gehebt vnd genossen hån vnd min vordern herpråcht, für ainen freien, vnbekůmerten, vndienstbern, vnzeinßbern vnd vnvogtbern hoff vnd für rehts aygen. Vnd darvmb so håt er mir also par geben vnd gentzlich vnd gar gericht, gwert vnd bezalt fünff vnd achtzig grecht, gůt, wolgewegen rinisch guldin in gold vnd wåg, die alle zů minem gůten nütz vnd frůmmen komen vnd bewendt sind. Vnd also verzeich ich mich des egenanten hoffs mit siner zůgehört gen dem vorgenanten Hartman Nabel vnd

gen allen sinen erben für mich vnd all min erben vnd für mengklich von minen wegen, als man sich ayges durch reht vnd billich verzeichen vnd vff geben sol, in den zehaben vnd zeniessen als ander ir aygen gůt, ån all irrung min vnd miner erben halb. Vnd süllen ouch ich vnd min erben dar vff ir reht gwern sin in sôlicher beschaidenhait: Wår ob im ald sinen erben der egenant hoff mit siner zůgehôrt gar ald ain tail, lützl ald vil, von yemand ansprüchig wůrdi mit dem rehten, e si den also besessen heti nach lands vnd ayges gůtz reht vnd nach dem rehten, so süllen ich vnd min erben in das versprechen vnd ouch ledig vnd vertig machen mit dem rehten. Tåt ich vnd min erben des nit, so håt er vnd sin erben vnd wer in des hilfft vollen gwalt vnd gůt reht, mich vnd min erben dar vmb anzegryffen, zepfenden vnd zenôten an allen vnsern lewten vnd gůten, ligenden vnd varenden, wie vnd wå si künnend ald mügend vnd in aller best fůgt, mit gericht ald an gericht, gaistlichem ald weltlichen, als lang vnd als vil, bys das ich vnd min erben in das also ledig vnd vertig machi in aller wis, als obgeschriben ståt. Vnd nåmi er vnd sin erben des schaden, den süllen ich vnd min erben in ouch gar vnd gentzlich vß richten, widerkern vnd abtůn, ån allen schaden. Vnd des sint koufflewt gewesen die erbern Vôlk Hånold, burgermaister ze der zit ze Kouffbüren, Cůnrat Wålsch vnd Vlrich Wissirher, beyd burger ze Kouffbüren, vnd ander erber lüt vil, die dar by waren. Vnd des zů wårer vrkund so gib ich im vnd sinen erben den brieff, besigelten vnd gevestnoten mit minem anhangunden insigel. Vnd darczů so hån ich flissiclich gepeten den frummen, vesten Casparn von Waul, minen lieben Ôhen, das der sin insigel ouch offenlich an den brieff gehangen hât, nu zů wårhait aller vorgeschribner sach, doch im vnd sinen erben ån allen schaden. Das geschach an sant Allexanders tag des hailigen martrers tag, nåch Crists gepůrt vierzehen hundert jår vnd in dem nůnzechenden jåre etc.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1287.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 156, Nr. 490.

832

1424

.....

Item Jacob Has (*von Kaufbeuren*) haut emphangen einen hof zů Weicht gelegen. (*literam*)

.....

Staatsarchiv Augsburg Hochstift Augsburg (MüB) Literale 480, fol. 115.
H. Vietzen: Das Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1424, S. 93.

833

1424 November 11

Ich, Peter Weber, seßhafft ze Auffkierch, vnd ich, Anna, sein elichw wiertin, veriehen offenlich vor menglich incraft ditz briefs für vns vnd vnser erben, daz wir ze rechtem aigen vnd nauch aigens gůtz vnd lands recht recht vnd redlich verkoufft vnd zů kouffen geben haben vnd geben auch incraft ditz briefs Hannsen, Cristan, Engelun, Cristinun vnd Ellun, Hannsen Schwartzenbolds ze Wicht ellichen kinden, vnd iren erben die allw sant Martis ze Kouffbůren aigen sind, vnser aigen sechs strangen gartens, ze Wycht gelegen, ze nåchst am kierchhofzån mit aller seiner zůgehôrt, gwonhaiten vnd rechten vnd in aller der mauß vnd mirs, obgeschriben Petern Weber, von meinem vatter Hannsen Weber, burger ze Mindelhain, ergeben vnd worden ist, vnd von Haintzen Schladern erkouft worden ist vor mauls. Vnd ist der kouff beschehen vmb fünff pfund haller Augspurger werung, der wier schon von in bezalt syent. Die selben obgeschriben sechs strangen gartens wier vnd vnser erben inen vnd iren erben ståten, vertigen vnd versprechen sůllent mit dem rechten, als dick in dez not beschicht, als lang vnd als gnůg, hůntz sys gar beseßen hånd nauch aigens recht, nauch lands recht vnd nauch dem rechten in all weg. Vnd dar zů setzzen wier inen vnd iren ze rechten geweren vnsern lieben schweher vnd vatter Frantzen Widman ze Auffkierch in der beschaidenhait, weß sy vnd iren erben dez kouffs, ee sys gar beseßhen hâtten nach aigens recht vnd als obgeschriben staut, yendart ze schaden kôment, daz sůllent sy, ir erben vnd wer in dez hilffet, bekommen ze vns vnd vnsrem geweren vnd zeallen vnsren vnd dez geweren erben vnd gůtterÿ allenthalben, hůntz an voll werung alles schadens, ob sy schaden empfangen hâttin, in all weg. Ich, der gewer, vergich der gewerschafft. Vnd dez zů vrkünd geben wir inen den brieff, besigelten mit dez ersamen vnd wisen Vlrichs Wißirhers, statt amman ze Kouffbůren, aignem insigel, daz er durch pett willen gehenckt haut an dissen brieff, im vnd sinen erben ån schaden. Dez allez zůgen sind die ersamen, weisen Hanns Angrer vnd Jacob Haß, burger ze Kouffbůren baÿde. Ditz geschach, vnd der brieff ist geben an sant Martins tage, do man zalt von Cristi gepůrt vierzehenhundert vnd in den vier vnd zwaintzigosten jåren.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 62.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 31.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 172, Nr. 548.

834

1426 Oktober 16

Ich, Veit Schmieher, gesessen zů Helmshofen, vergich vnd bekenn offenlich vnd tůn kunt allermånclich mit dem brieff für mich vnd all min erben, daz ich mit wolbedåchtem sinn vnd můt vnd gůter vorbetrachtung ains stäten kouffes verkouft vnd recht vnd redlich zekouffen geben hån dem ersamen Chůnraten Wålschen, burger zů Koufbůren, vnd allen sinen erben min vogtrecht vß dem widmen vnd vß dem kirchensacz zů Weicht[1] mit sinen nützen, zugehörden, gwonhaÿten vnd rechten, daz jårlich giltet zwien seck roggen vnd zwien seck habers Koufbůrer meß vnd dar zů minu driw viertail ains hofs, zů Kåterschwang gelegen, mit allen iren nůtzen, zůgehörden, gwonhaÿten

vnd rechten an huse, an hof, an wisen, an acker, an holtz, an tratt, an wasser, an waid, an steg, an weg, ze dorff vnd ze veld, besůcht vnd vnbesůcht, ob erd vnd vnder erd, daz vorgeschriben vogtrecht vnd auch die egeschribenn driw viertail ains hofs mit siner zůgehörd baÿdu für ledigu, frÿu, vnzinspäru, vnvogtpäru vnd vndienstpäru, vnuerkůmmertu, rechtu aÿgen alzo, daz er vnd sin erben die vorgeschribenn gůt paÿdu mit allen irn nůtzen, zůgehörden, gwonhaÿten vnd rechten zů rechtem aÿgen vnd zů allem rechten innehaben, hån vnd niessen söllen one min vnd miner eben vnd månclichs von vnsern wegen ÿerrung vnd hindernůß in all weg, alz auch die der egenant Chůnrat Wålsch bÿ sechs jåren vormales in pfandes wise inn gehebt håt, wann er mir darumb alzo bar gegeben vnd allerding gewert vnd betzalt håt hundert vnd ånainen zwaintzig gůter vnd gnämer wolgewegener rinischer guldin, die all an min vnd miner erben kuntlichen nutz vnd frummen kumen vd bewendt sind. Vnd dar umb so sÿen ich vnd min erben vnuerschaidenlich sin vnd siner erben diß koufs vnd vff die vorgeschribenn gůt mit irer zůgehörd recht gwern für aller mänclichs anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, nåch aÿgens vnd lands recht vnd nåch dem rechten. Vnd daruff zů noch besser sicherhait so hån ich im vnd sinen erben zů mir vnd allen minen erben zů rechten gwern gesetzt die frummen, vesten Casparn von Wål vnd Růprechten Lechsperger, gesessen zů Lengenveld, min lieb ôhem, vnuerschaÿdenlich mit der beschaÿdenhait, was ÿerrung vnd einfäll im vnd sinen erben an den vorgeschribenn gůten baÿden, an ir ainem ald an dem, daz dar in ald dar zů gehöret, mit dem rechten geschåchen in den ziln vnd frist vnd man denn aÿgen durch recht vertigen sol, darumb sôllen ich vnd die vorgeschribenn gwern vnd vnser erben sÿ versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd auch vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, allerding richtig vnd vnanspråchig machen nåch aÿgens vnd lands recht vnd nåch dem rechten gäntzlich one allen iren schaden. Wa wir aber daz nit tåten, so håt er vns all, ald welher inen vnder vns vnd vnsern erben gefelt, darumb anzegrůffen, zepfenden vnd zenôten, alz vil vnd gnůg, hintz in an allen dem, daran sÿ nåch vorgeschribner wise mangel vnd gebresten hetten, gantz gnůg geschehen ist one allen irn abgang vnd gebresten. Doch sôllen ich vnd min erben die vorgeschribenn gwern vnd ir erben von der gwerschaft heben one allen irn schaden. Vnd des zů vrkůnd gib ich dem vorgenanten Chůnraten Wålschen vnd sinen erben für mich, min erben vnd månclichen von vnsern wegen den brieff, besigelt mit minem aÿgenn anhangenden insigel. Wir, die vorgeschribnen gwern, vergechen der gwerschaft für vns vnd vnser erben in aller wise, wie vorgeschriben ståt. Vnd des zů vrkůnd so haben wir baÿd vnseru insigel auch offenlich gehenckt an den brieff. Bÿ dem kouff sind gewesen Jörg Můhelin, Erhart Milinger vnd Herman Raisser, all drÿ burger zů Koufbůren. Der geben ist an sanct Gallen tage, nåch Cristi gebůrd viertzehen hundert jår, darnåch in dem sechs vnd zwaintzigisten jåre.

[1] Es handelte sich dabei aber nur um die Hälfte des Vogthabers vom Kirchensatz zu Weicht, dessen andere Hälfte im Besitz des Bartholomäus von Waal war. Dieser veräußerte im Juni 1444, nachdem ihm Veit von Schmiechen seine Hälfte ebenfalls überlassen hatte, die gesamte Vogtei an das Spital zum Heiligen Geist, weshalb der Vogthaber von diesem Zeitpunkt an von letzterem zu entrichten war. Die hier genannte Hälfte des Vogthabers vom Kirchensatz zu Weicht und das Gut zu Ketterschwang kamen mit der Jahrtagstiftung Konrad Wälschs von 1449 an das Kloster der Franziskanerinnen im Maierhof, welches seine Hälfte des Vogthabers deshalb alljährlich vom Spital in Empfang zu nehmen hatte.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 21.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 179, Nr. 573.

835

1430 Januar 5

Ich, Hartman Nabel, burger zů Kouffbůren, vnd ich, Vrßula, sin elich wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermånclich mit dem brieff, daz wir mit wolbedachtem sinn vnd můt recht vnd redlich verkouft vnd zekouffen geben haben ze ainem ståten, ewigen vnd vnwandelpårn kouff vnserm lieben elichen průder vnd schwager Jôrgen Nabel, burger zů Kouffbůren, vnd allen sinen erben vnsern hof zů Weicht, den hiwt zetag Peter Clås pẇt, mit aller siner zůgehôrd ze dorff vnd ze veld, an hẇse, an hof, an hofraitin, an ackern, an wisen, an wasser, an waid, an holtz, grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, an besůchtem vnd vnbesůchtem, wie denne daz alles genant vnd geschaffen ist, nichtzit daruon vßgenomen noch hindan geseczt, mit allen nützen, ehåftin, gwonhaiten vnd rechten vnd auch gülten, die er ÿetzo gilt ald hienach gelten mag an clainem vnd an grossem, alz wirs denn inngehebt vnd genossen haben, für ainen frÿen, vnbekümerten, vndienstbårn, vnzinspårn, vnuogtpårn hof vnd für rechtz aÿgen. Vnd dårumb so håt er vns also bar gegeben vnd gåntzlich vnd gar gericht, gewert vnd beczalt hundert vnd viertzig recht, gůt, wolgewegen rinisch guldin, die all zů vnserm gůten nutz vnd frummen kumen vnd bewendt sind. Vnd also verzeichen wir vns des egenanten hofs mit seiner zůgehôrt gegen dem vorgenanten vnsern průder vnd gegen allen sinen erben für vns vnd all vnser erben vnd für månclich von vnsern wegen, alz man sich aÿgens durch recht billich verzeihen vnd vffgeben sol, in den zehaben vnd ze niessen alz ander ir aÿgen gůt, one all ÿerrung vnser vnd vnsrer eben. Vnd darzů sÿen wir vnd all vnser erben sin vnd siner erben diß koufs vnd vff den vorgeschribnen hof mit siner zůgehôrd, wie hie obgeschriben ståt, recht gewern für allermånclichs rechtlich anspråch, gaistlicher vnd weltlicher, nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten, vnuerschaidenlichen mit der beschaidenhait, was ÿerrung vnd anspråch im ald sinen erben an dem vorgeschriben gůt, allem ald an sein aim tail, mit dem rechten geschåch in den ziln vnd man denn aÿgen durch recht vertigen sol, darumb sôllen wir si versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd auch vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, in daz alles richtig vnd vnanspråchig machen nach aÿgens vnd lands recht vnd, wie vorgeschriben ståt, nach dem rechten, one allen des selben Jôrgen Nabelz, vnsers průders (*vnd schwagers*), vnd siner erben schaden. Vnd des alles ze offnem vnd wårem vrkünd, besserer sicherhait vnd gezügknüß der vorgeschribenn sache so geben wir dem vorgenanten vnserm lieben průder vnd schwager vnd allen sinen erben für vns vnd all vnser erben den brieff, besigelt vnd geuestnet mit des erbern, wÿsen Hannsen Langen, derzite statamman zů Kouffbůren, aÿgnem insigel, daz er, im selb vnd sinen erben one schaden, durch vnserer flissigen pet willen an den brieff offenlich gehenckt hât. Des kofs vnd pete des insigels sind ziwgen die ersamen Herman Raisser vnd V̊lrich Manseer, paid burger zů Kouffbůren. Der geben ist vff des hailigen obristen tags abend der wÿhennåchten, nach Cristi gebürd vierczehenhundert jar darnach in den drissigisten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital 1288.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 190, Nr. 611.

836

1430 Mai 3

Ich, Georig Nabel, burger zů Kouffbůren, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd all min erben vnd tůn kunt allermånclich mit dem brieff, daz ich mit wolbedachtem sinn vnd můt vnd gůter vorbetrachtung mit allen worten, wercken, råten vnd getåten, wie es denn ÿetz vnd künftigklich vor allen lewẗen vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, allenthalb gantz craft vnd macht wol hât, haben sol vnd mag, ains beståten, ewigen vnd vnwandelpårn koufs verkouft vnd recht vnd redlich zekouffen gegeben hån dem beschaidenn Hannsen Angrer von Lindenberg, burger zů Kouffbůren, an der zÿt sanct Plåsins meß vff dem berg von ains ratz zů Kouffbůren haissens wegen pfleger vnd trager, an die selben meß vnd allen sinen nachkumen an der selben pfleg mein hof, zů Wÿcht gelegen, den Peter Claus hiutze tag pẅt, mit allen sinen nützen, zůgehörden, gewonhaiten vnd rechten an hůse, an hof, an hofraitin, an wisen, an ackern, an garten, an painden, an ångern, an egerten, an medern, an zwÿ, an holtz, an holtzmarcken, an steg, an weg ze dorff vnd ze veld, an wasser, an wasserflüssen, an wunn, an waÿd, mit zwingen vnd pånnen, vnd auch mit allem dem, daz von alter, von gewonhait oder von recht darzů vnd dar in ÿendert gehört, an besůchtem vnd vnbesůchtem, erfundnem vnd vnerfundnem, grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, es sÿ an dem brieff begriffen oder nit, gar nichtzit daruon vßgenomen noch hindan geseczt vnd ouch nåmlich, wie mein průder Hartman Nabel daz vor zÿten von dem vesten Vÿten Schmieher zů Helmshofen erkouft vnd wie wir daz hienach besessen vnd genossen haben, alles für ledig, lose, vnstürpår, vndienstpår, vnzinspår, vngerichtpår, recht frÿ aÿgen also, daz der vorgenant pfleger der obgeschribnen meß vnd all sein nachkumen, die vff künftig zÿt derselben meß zů pflegern geseczt werden, den vorgeschribnen hof mit aller gewaltsåmin, ehåftin, gwonhaiten vnd rechten, wie vorgeschriben stât, füro ewigklich vnd gerůwigklich zů rechtem aÿgen vnd zů allem rechten innehaben, hån, niessen vnd brawẗchen sôllen vnd mugen, alz andru der selben gotzgaben aÿgnu, frÿu gůter, zu der selben pfrônde nutz vnd nach allem irm willen, one min, aller miner erben vnd månclichs von vnsern wegen ÿerrung, ansprach vnd hindernuß in all weg, wann si mir darumb also bar gegeben vnd allerding gewert vnd beczalt hand hundert vnd vierczig gůt, gnåm, rechtgewegen rinisch guldin, die alle an mein vnd miner erben kuntlichen nutz vnd frumen kumen vnd bewendt sind. Vnd darumb so sÿen ich vnd min erben des vorgenanten pflegers vnd der meße vnd aller siner nachkumen an der selben pfleg des koufs vnd vff den vorgeschribnen hof mit siner zůgehörd, wie obgeschriben stât, vnuerschaidenlich recht geweren für allermånclichs ansprach, gaistlicher vnd weltlicher, nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten. Vnd des zů besser sicherhait so hån ich im vnd sin nachkumen zů mir vnd minen erben zů rechtem geweren geseczt minen lieben průder Hartman Nabel zum Niẅenrÿed, burger zů Kouffbůren, vnuerschaÿdenlich mit der beschaidenhait, was ÿrrung vnd ansprach im vnd sein nachkumen vnd der vorgeschribnen meß an dem vorgeschribnen hof mit siner zůgehörd, wie obgeschriben stât, an im allem ald an sein ain tail mit dem rechten geschåch oder an dem, daz darein ald darzů von gewonhait oder von recht gehört, in den ziln vnd frist vnd man denn aÿgen durch recht billichen vertigen sol, darumb sôllen ich vnd der vorgeschriben gewer vnd vnser paÿder erben si versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd auch vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, in daz alles richtig vnd vnanspråchig machen nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten, gåntzlich one der vorgeschriben gotzgaben vnd irer pfleger schaden. Wann ob wir das nit tåten vnd daran nach irer manung seẅmig wåren, so hand si vnd ir helffer mich vnd den vorgeschribnen geweren vnd vnser erben vnuerschaidenlich, welhen si vnder vns wellen, ze nôten an aller vnserer hab vnd gůtern, ligenden vnd varenden, gemainlich alz vil vnd gnůg, vntz in an allen dem, daran si nach obgeschribner wÿse mangel vnd gebresten hetten, ain gantz gnůgen geschicht, one allen irn abgang vnd gebresten. Ich, der vorgenant gewer, vergich der gewerschaft für mich vnd min erben vnuerschaidenlich, wie obgeschriben stât. Vnd des zů vrkund gib ich, egenanter Jôrig Nabel, den brieff, besigelt vnd geuestnet mit der ersamen vnd wÿsen Hannsen Langen, statamman, vnd Jôrigen Můchelins, burger zů Kouffbůren, mins lieben vettern, aignen insigeln, die si, in selb one schaden, durch vnserer paider, des selbscholen vnd geweren, flissiger bet willen an den brieff offenlich gehenckt hand. Der bete des insigelz sind zůgen die ersamen Chůnrat Wålsch vnd Herman Raisser, vnd bereder des koufs sind die ersamen, wÿsen Chůnrat Wißirher, burgermaister, Vlrich Hånold, zunftmaister, Hanns Angrer vnd Hans Kråler, des ratz zů Kauffbůren. Der geben ist vff inuencionem crucis, nach Cristi gepurd vierczehenhundert jår, darnach in dem dreissigisten jare.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 73.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 201 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 23 – 24'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 191, Nr. 617.

837

1438 Oktober 16

Ich, Hainrich, ich, Chůntz, ich, Peter, vnd ich, Eÿtel, die Clåsen von Weicht, all vier gebrůder, bekennen offenlich fůr vns vnd all vnser erben mit dem brief vor allermenclich, das wir mit gůter betrachtung vnd veraintem willen vnser aigen gůtlin, ze Weicht gelegen, des da ist vnd hat bei zehen tagwerck wißmads, bei acht juchart ackers vnd dreÿ hofstet,[1] vnd was darzů vnd darein gehört ze dorff, ze veld, ze wasser, ze waid, an holcz, an gerewẗ, an besůchtem vnd vnbesůchtem, ob erd vnd vnder erd, nichts außgenomen, das wir erkauft haben vom Eÿtel Abel, mit allen rechten, ehaftin, nůczen vnd gůten gewonhaiten recht vnd redlich durch schlåchts ewigklich verkauft vnd ze kauffen geben haben vnd geben mit kraft diß briefs dem erbern Hannsen Smalholcz, burger ze Landsperg, Annen, seiner elichen hausfrawen, vnd allen iren erben oder wem sÿs nůn fůrbas gebent, verkauffent, schaffent oder lassent ze haben vnd ze nÿessen ewigklich vnd gerůbiclich vmb såchtzig gulden, gůt reinisch, die wir all berait von im darumb eingenomen vnd enpfangen haben zů rechter zeit on schaden. Herauf so haben wir im, seiner wirtin vnd iren erben das benannt gůtlin mit aller seiner zůgehörde zů rechtem aigen aufgeben, vnd haben vns des verzigen, als man sich aigens durch recht vnd billichen verzeihen vnd aufgeben sol nach aigens recht vnd nach landes recht vnd der grafschaft rechten, darinn es gelegen ist, also, das wir vnd vnser erben noch nÿemant anders von vnsern wegen kain vordrung, recht noch anspråch daran vnd darnach nÿmmer mer haben sůllen noch můgen, von kainerlaÿ sach wegen, weder mit recht noch on recht, in dhain weÿse. Vnd den vorgeschribnen kauff sůllen vnd wollen wir vnd vnser erben dem benannten Smalholcz, seiner wirtin vnd iren erben also ståtten vnd vertigen vnd darumb ir recht geweren, fůrstand vnd verantẅrter sein mit dem rechten gen allermenclich, als offt in des not beschicht, als aigens, landes vnd der grafschaft recht ist, darinn das benannt gůtlin gelegen ist, on allen iren schaden. Tåtten wir oder vnser erben des nicht, welichen schaden sÿ oder ir erben des nemen, wie der genannt ist, den seÿn wir in auch genczlich schuldig zů chern vnd außzerichten on widerrede. Sÿ sůllen auch des warten vnd bekoment sein zů vns vnd auf aller vnser hab vnd gůt, bis auf volle gancze werung. Was auch wir oder ÿemant von vnsern wegen darwider mit in oder iren helffern anfiengen oder in recht stůnden, das geben wir in recht vnd gewunnen vnd vns vnrecht vnd verloren an aller stat. Vnd ob hinfůr icht alt brief fůrbråcht wůrden, darinn das benannt gůtlin gar oder ein tail vergriffen wåren, der sei ainer oder mer, die

sůllen all wider den gagenwůrtigen brief vnd kauff tod, kraftlos vnd vernicht sein an aller stat. Des ze vrkünde geben wir dem benannten Smalholcz, seiner wirtin vnd iren erben den brief, versigelt mit des fromen vnd vesten Hainrich Diessers, der zeit lannd richter vnd stat richter ze Lanndsperg, aigen insigel, das er durch vnser aller fleissiger bet willen daran gehenckt hat, im vnd seinen erben on schaden. Darunder wir vns mit gůten vnsern trewen fůr vns vnd all vnser erben verbunden haben ze halten (*den*) innhalt des briefs. Der bet vmb das insigel sind zeugen Chůnrat Kůhar vnd Peter Kaufringer ze Lanndsperg etc. Geben an sand Gallen tag, do man zalt nach der geburd Cristi vierczehenhundert dreissig vnd acht jare.

[1] Das Besitztum kam am 7. Februar 1519 aus der Hand Bernhard Rehlingers an die Schwestern im Maierhof zu Kaufbeuren.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 29.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 222, Nr. 723.

838

1438 Dezember 5

Ich, V̊tz, vnd ich, Haintz, die Hägen, gebrüder, vnd ich, V̊lrich Krumm, ir schwager, all dreÿ burger zů Kauffbůren, vnd ich, Wernlin Hägen, burger zů Füssen, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben mit dem brieff, daz wir mit veraintem můt ains bestäten, ebigen kauffs verkaufft vnd zekauffen geben haben dem erbern weisen Hannsen Schmalholtz, burger zů Lantsperg, vnd allen sein erben vnser aÿgen hofstatt mit dem garten zů Weicht im dorff nächst an seinem gůt, daz Ytel Claus ÿetz pẘt, vnd darzů ain juchart ackers vnd zwaÿ tagwerk mads, alles zů Weicht, daz mad enend bergs daselb gelegen, die vorgeschriben stuck mit allen irn nůtzen, zůgehörden, gewonhaiten vnd rechten, wie die mit zůnsteken, marcken vnd vnder rainen aÿgenlich begriffen vnd gemerckt sind, an besůchtem vnd an vnbesůchtem, grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, garnichczit dar von vßgenomen noch hindan gesetzt, alles für ledig, lose, vnuerkůmert recht aÿgen, denn allain vßgenomen sechs pfenning zinses, so den haÿligen zů Ingenried järlich darab gåt, im vnd sein erben ebigklich vnd gerẅigklich ze haben vnd zenießen nach irm nutz vnd willen, von vns allen vieren vnd von allen vnsern erben daran gantz vngeengt vnd vnbekrenckt, wann er vns darvmb also bar gegeben vnd allerding gewert vnd bezalt hat ainlif gůt, rechtgewegen reinisch guldin, die an vnsern nutz gelegt sind. Vnd darvmb so sÿen wir all vier vnd vnser erben sein vnd seiner erben recht geweren vnuerschaÿdenlich, im sölich vorgeschriben stuck vnd gůte ze ståten vnd ze vertigen für mänclichs ansprach, gaistlicher oder weltlicher, nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten one allen iren schaden. Des ze offnem warem vrkůnd geben wir im vnd sein erben für vns vnd vnser erben vnd mänclichen von vnsern wegen den brieff, besigelt vnd gevestnet mit des ersamen wÿsen Hartman Nabelz, statamman zů Kauffbůren, aÿgenn insigel, daz er durch vnser aller vierer flÿssiger bet willen, im selb on schaden, an den brieff offenlich gehenckt hat. Der pete vmb daz insigel vnd des vorgeschribenn kauffs sind gezůgen Hanns Linsin vnd Peter Albrecht, paid burger zů Kauffpeuren. Geben vff nächsten frÿtag vor sanct Niclauß tag des jars, alz man zalt von Cristi gepůrd vierczehenhundert jar, darnach in dem achtvndtreissigisten jare.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 30.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 222, Nr. 724.

839

1440 August 28

Ich, Jodocus Reistlin, priester, kirchherre zů Weicht, tůn kunt allermänclich mit dem brief von sölicher spänn vnd zwillung wegen, so ich denn mit dem ersamen wÿsen Cůnraten Wälschen, burger zů Kouffbůren, minem vogt, alz von der vogteÿ wegen der benempten miner kirchen ettlich zeit bis her gehebt hån, also bekenn ich, daz ich mit dem selben frummen, wÿsen Cůnraten Wälschen nach frummer leute vnd der nachbenempten miner herren vnd frůnd rat gar frůntlich veraint vnd darvmb entschaÿden worden bin also, daz ich dem selben minem vogt nu fürohin tůn vnd raichen sol, was ich im denn von vogtrechts wegen vnd nach innhalt sins brieffs billich tůn sol one all fürwort vnd widersprechen trẘlich vnd vngeuårlich. Vnd darvmb ze offnem, warem vrkůnd so gib ich dem selben minem vogt vnd sinen erben den brieff, besigelt mit des erwirdigen hern Cůnrats Widers, kirchherren zů Wål vnd techand in bůrer capittel aÿgen insigel, daz er, im selb on schaden, durch miner flÿssiger beth willen an den brieff offenlich gehenckt håt. Darvnder ich mich verpind zehalten, was obgeschriben ståt. Des sind tädinger gewesen der ÿetzgenant techand vnd V̊lrich Schweithart vnd Hanns Gerhart, paid burger zů Kouffbůren. Daz geschach vnd der brieff ist geben vff sanct Augusteins tag des hailigen pischofs des jars, alz man zalt von Cristi gebůrdt vierczehenhundert jar, darnach in dem vierczigisten jare.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 32.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 229, Nr. 747.

840

1440 November 4

Ich, Hanns Abel, burger zů Kauffbůren, vnd ich, Anna, sein elich wirtin, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kunt allermänclich mit dem brieff, das wir mit veraintem můt ains bestäten, ebigen kouffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen geben haben dem ersamen, wÿsen Hannsen Schmalholtz, burger zů Lantsperg, vnd allen sinen erben vnsern halbtail an dem gütlin zů Weicht, daz Cůntz Claus vor zeiten gepẘen hat, vnd mer vnsern halbtail an dem gütlin daselb, daz wir mit vnserm lieben průder vnd swager Ÿteln Abel sälig von Hannsen Mair von Wÿcht, burger zů Bůren, erkoufft haben, vnd mer vnsern halbtail an vier tagwerk mads vff dem Ried, an dem allem der ander halbtail vormalz des ÿetzgenanten Hannsen Schmalholtz ist,[1] den halbtail an den vorgeschribnen gůtern vnd stucken durchvß mit allen sinen nůtzen, zůgehörden, gewonhaiten vnd rechten an hofstatt, an garten, an wisen, an ackern, an wasser, an waÿd, an zweÿ, an holtz, an steg, an weg ze dorff vnd ze veld, an besůchtem vnd vnbesůchtem, grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, gar nichtzit von dem halbtail vßgenomen noch hindan geseczt, alles für ledig, lose, vnzinspär, vnstůrpär, vnuogtpär, vnuerkůmert recht aÿgen, denn vßgenomen des drittailz an siben vierdung wachs, so den haÿligen zů Peitingew järlich vß dem vnd anderm daselb gåt, im vnd sinen erben mit besetzen vnd entsetzen vnd aller anderer gewaltsamin nach irm nutz zehan vnd gerẅigklich ze niessen, von vns, vnsren erben vnd von mänclichen von vnsern wegen daran gantz vngeengt vnd vngeÿerret, wann er vns darvmb also bar gegeben vnd allerding gewert vnd bezalt hat

ainen vnd sibenczig gůter, gnämer, rechtgewegner rinischer guldin, die an andern vnsern scheinbårn nutz kumen vnd bewendt sind. Vnd darvmb so sÿen wir vnd vnser erben sein vnd seiner erben des kauffs vnd vff den vorgeschribenn halbtail den benempten stuck mit siner zůgehörd, wie obgeschriben ståt, recht geweren für mänclichs ansprach, gaistlicher vnd weltlicher, nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten, mit der beschaidenhait, was ÿerrung oder anspråch im oder sinen erben an dem halbtail der stuck vnd gůt, so vorgeschriben staud, an im allem oder an sein ain tail mit dem rechten geschäch in den ziln vnd man denn aÿgen billich vertigen sol, darvmb söllen wir si versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd auch vor allen lüten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, in daz alles richtig vnd vnansprächig machen nach aÿgens vnd lands recht vnd nach der herrschaft recht, darinn es gelegen ist, vnd nach dem rechten, wie vor ståt, one allen irn schaden. Vnd darvmb ze vrkůnd so geben wir im vnd sinen erben für vns vnd all vnser erben den brieff, besigelt mit des ersamen wÿsen Hannsen Pruggschlegelz, stattamman zů Kouffbůren, aÿgen insigel, daz er, im selb on schaden, durch vnser flÿssiger bet willen an den brieff ze gezůgknůß offenlich gehenckt håt. Zeugen vmb pedt des insigelz vnd bereder des vorgeschribenn kouffs sind die erbern wÿsen Jos Gennacher, Michel Sätelin vnd Jäck Hackaflaisch, burger zů Beuren, vnd Hanns Simon, der fischer zů Leinaẘ. Der geben ist vff nächsten freÿtag vor sanct Martins tag des jars, alz man zalt von Cristi gepurd vierczehenhundert jar, darnach in dem vierczigisten jare.

[1] Die angeführten Güter kamen am 7. Februar 1519 durch Bernhard Rehlinger an das Kloster der Franziskanerinnen zu Kaufbeuren.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 33.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 229f, Nr. 750.

841

1457 Juni 9

Ich, Adelhait Clősin, Ÿtel Clausen såligen eliche witib, bekenn offenlich mit dem brief für mich vnd all min erben vor aller mengklichem, das ich mit gůtem willen vnd wissen, auch durch råt, gunst vnd willen Hansen, Paulsen[1], Gőrgen, Cristinen vnd Ellen Clősin, miner elichen kind, dem Clausen, minem sun, vß minem gůtlin, ze Wÿcht gelegen, ain juchart ackers, ist gelegen ain anwand hinder der kürchen ze Wÿcht am Winhuser stÿg, mit siner zůgehőrd recht vnd redlich zů ainem ståten, ewigen kauff ze kauffen geben hån vnd gib im vnd sinen erben sÿ ze kauffen mit krafft dißs briefs also, das er vnd sin erben dieselbe juchart ackers füro ewiclich innhaben, buwen vnd niessen söllen vnd mügen nach irm nucz. Dårumb mir der selb Claus, min sun, frůntlich geben vnd bezalt håt zechen rinisch guldin, die ich also von im empfangen vnd zů miner noturfft durch gunst, willen vnd wissen der benanten miner kind gebrucht vnd angeleÿt hån. Vnd verzich mich aller gerechtikait, vordung vnd sprüch, die ich zů derselben juchart ackers biß vff datum dißs briefs gehept hån vnd füro haben mőcht, für mich vnd die benanten mine kind, die mir sőllichs verwilliget hånd also, das ich noch dieselben mine kind dåran nÿmmer kain anspråch noch vordrung sőllen hån noch gewinnen mit recht, gaistlichem oder weltlichem, noch sunst ån recht durch vns selbs oder ander lůt, in dhain wiß noch weg vngeuårlich. Es sol auch der benant Claus, min sun, sins tails erbs an dem benanten minem gůtlin vnd ander miner hab vnd gůt nach minem tod als andre mine kind nücz dester minder gewertig sin vnd sine recht behalten. Ich, Hans, ich, Pauls, ich, Gőrg, ich, Cristin, vnd

ich, Ell Clősin, der benanten Adelhait Clősin kind, bekennen offenlich mit dem brief vor mengklichem, das wir der gemelten Adelhait Clősin, vnser můter, den benanten kauff willenclich haben vergünst nåch lut vnd sag dißs briefs. Vnd des alles zů wårem vestem vrkünd, wann wir aigner insigel nit haben, håt der vest junckher Hans Egger, amman ze Bůchlon, sin aigen insigel von min, obgenanter Adelhaiten Clősin, auch Hansen, Paulsen, Jőrgen, Cristinen vnd Ellen Clősen vlisser pet wegen, doch im selbs vnd sinen erben ån schaden, gehenkt an den brief. Zůgen vmb pet des insigels sind Pertlin Cristel vnd Hans Grüninger, baid burger ze Bůchlon. Der brief ist geben an donrstag in pfingstfüren des jårs, als man zalt von der geburt Cristi tusent vierhundert vnd in dem siben vnd fünfftzigisten jåre.

[1] Das Original enthält an dieser Stelle zusätzlich und offenkundig irrig mit Clausen den Namen des Sohnes, der das Grundstück erwarb, den R. Dertsch seinerseits irrig mit Jürgen wiedergibt.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 43.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 279, Nr. 912.

842

1464 Mai 26

Ich, Jos Jerg, burger zů Kouffbüren, bekenn vnd vergich offennlich mit disem brieff für mich vnd min erben vnd tůn kunt mengklich, dz ich mit gůtter zitiger vorbetrachtung, wolbedachtem sinne vnd můte vnd gemainlich in allewÿse vnd forme, als dz ÿetzen vnd hienach ewigklich ganntz crafft vnd maht haut, haben sol vnd mag, dem erben, beschaiden Hannssen Swartzenbold, genant Amman, zů Wicht gesessen, auch allen sinen erben vnd nachkomen vmb acht vnd drissig gůtter, gerechter, rinischer guldin vnd zehen behemisch größ, der ich also bar bezalt bin, zů ainem ståtten, ewigen kouffe in crafft ditz brieffs recht vnd redlich verkoufft vnd zekouffen gegeben han min hoffstatt daselbs zů Wicht zwischen Peter Swartzenbolds hoffstatt vnd der strauß gelegen, vnd darzů mine vier acker, der nemlich ist zwo juchart vnd drẘ vierdentail, nemlich in dem esch hinder der kirchen ain juchart an desselben Hannsen Swartzenbolds luß, der in den hoffacker gehőrt, vnd ain åckerlin, auch in dem esch, dz zů der obgenanten juchart ackers gehőrt, item in dem obern esch gen Beckstetten wertz auch ain juchart zwischen des gotzhuß zů Staingaden vnd min, des obgenanten Jos Jergen, acker gelegen, den Caspar Widenman buwt, vnd im vnder esch gen Widergeltlingen wertz die drẘvierdentaile vndan an vnnser frowen von Kouffbüren acker gelegen, mit allen iren rechten, nützen, frühten, gülten, genießen vnd zůgehőrden ob erd vnd vnder erde, nichtzit vßgenomen, wie ich vnd min vordern dz alles bißher inngehept, genossen haben one geuerde auch für ledig, vnuerkimbertt vnd recht, frÿ aÿgen, also vnd mit der gedingte, dz der obgenant Hanns Swartzenbold, auch alle sin erben vnd nachkomen die vorgeschriben hoffstatt vnd die acker mit irer zůgehőrd, als vor ståt, nun füro hin ewigklich vnd růwigklich innhaben, nutzen, niessen vnd damit tůn, schaffen vnd laussen sollen vnd mugen, wie sÿ wellen, als mit annderm irem aigen gůte, von mir, minen erben vnd mengklich von vnnsern wegen hinfüro daran ganntz vngesumpt in allewÿse. Vnd verzÿhe mich auch daruff für mich vnd min erben gegen im vnd sinen erben aller rechten, vordrung, anspråchen, zůsprüch, brieff vnd vrkünd, so ich vnd min vordern bißher ÿe darüber ald dartzů gehept haben oder ich ald min erben oder ÿemannnt von vnnsern wegen hinfüro gewinnen ald v̈berkomen mőhten, mit gericht oder one gericht, gaistlichem oder weltlichem, v̈beral in kaÿnen

weg. Vnd hieruff ditz kouffs sÿen ich vnd min erben sin vnd siner erben recht geweren für mengklichz rechtlich irrung vnd anspråch nach aigens vnd lantzrecht vnd nach dem rechten zůvertigen, zůvertretten vnd zůversprechen, one iren costen vnd schaden. Vnd des alle zewarem, offem vrkünd vnd vestnung hon ich ernstlich erbetten den ersamen vnd wÿsen V̊lrichen Huser, der zÿte stattamman zů Kauffbüren, das er sin aigen insigel zůge(*ze*)wknüß dirre sach für mich vnd min erben, doch im selbs vnd sinen erben one schaden, offennlich gehenckt haut *in den brieff*.[1] Zewgen vmb bette des insigels sind die erbern, beschaiden Hanns Wåtzler vnd Jerg Spleÿß, baid burger zů Kouffbüren. Den kouff haben abgeredt die ersamen, wÿsen Hanns Maÿr der elter, Peter Ståhelin der weber, Hanns Linder vnd Hanns Wåtzler der elter, alle burgere zů Kouffbüren. Vnd ist der brief geben an sambstag nach sannt Vrbans des hailigen båpsts tag, nach Cristi gepurtt viertzehenhundert vnd darnach in dem vier vnd sechtzigisten jåren.

[1] Verschreibung für *an den brieff*

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1290.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 308, Nr. 999.

843

1465 September 2

Ich, Jos Jǫrg, burger zů Kouffbürren, bekenne vnd vergihe offennlich mit disem brieue für mich vnd alle mein erben, das ich mit gůtten, frÿem willen dem erbern, beschaidenn Hannsen Swartzenbold, genannt Amman, zů Wÿcht gesessen, vnd allen seinen erben vmb vier gůtter, gerechter, rinischer guldin vnd drew ort ains rinischen guldins, der ich also bar bezalt bin vnd damit meinen bessern nutz geschafft, zů ainem ståtten, ewigen kouffe in crafft ditz brieffs recht vnd redlich verkoufft vnd zekouffen gegeben han mein halbe juchart ackers, nemlich ain vnd zwaintzig strangen daselbs ze Wÿcht gelegen, vnd stousset vff das Ried oben an vnnser lieben frawen von Kouffbürren gůt, dz der Gådeler buwet vnd vnden an sannt Blåsins zů Kouffbürren gůt, so Claus Grůninger ÿetzen buwet, mit allen rechten vnd zůgehǫrden, mitt grunnd vnd bodem, ob erd vnd vnder erde, nichtzit vßgenomen, wie ich vnd mein vordern die selben halben juchart ackers bißher inngehept vnd genossen haben one geuårde, auch für ledig, richtig, vnuerkümbert vnd recht, frÿ aigen also vnd mit der gedingte, das der obgenannt Hanns Swartzenbold, auch alle seine erben vnd nachkomen die vorgemeldten halben juchart ackers mit iren rechten vnd zůgehǫrden, als vorståt, nun fürohin ewigklich vnd rů̊wigklich innhaben, nutzen, niessen, versetzen, verkouffen vnd damit tůn vnd laussen sǫllen vnd můgen, wie vnd was sÿ wellen als mit annderm irem frÿ aigenn gůtte, von mir, meinen erben vnd mengklichs von vnnsern wegen hinfüro daran vngesumpt in allewÿse. Vnd verzÿhe mich och dåruff für mich vnd mein erben gegen in vnd seinen erben aller rechten, vordrung, anspråch, zůsprüch, brief vnd vrkünd, so ich vnd mein vordern bißher ÿe dårüber ald dartzů gehept haben oder füro gewinnen mǫchten mit gericht oder one gericht, gaistlichem oder weltlichem, sunst noch so v̈beral in kaÿnen weg. Vnd hieruff ditz kouffs vnd dåruff, als vorbeschaiden ist, sÿen ich vnd alle mein erben sein vnd seiner erben recht geweren für mengklichz rechtlich irrung vnd anspråch nach aigens vnd lanntzrecht vnd nach dem rechten zeuertigen, zůvertretten vnd zůversprechen, ledig vnd vnanspråchig zemachen, gentzlich one iren costen vnd schaden. Vnd des alles zewarem, offem vrkünd vnd vestnung han ich, obgenannter Jos Jǫrg, ernstlich erbetten den ersamen vnd wÿsen

V̊lrichen Huser, der zÿte stattamman zů Kouffbürren, das er sein insigel zůgezewcknus dirre sach für mich vnd alle mein erben, doch im vnd seinen erben one schaden, offennlich gehenckt haut an den brieue. Zewgen vmb gebette des insigels sind die erbern, beschaiden Hanns Zoller vnd V̊lrich Splÿss, baid metzger vnd burger zů Kouffbürren. Vnd ist der brieue geben an mentag vor vnnser lieben frawen tag natiuitatis zů herpste, nach Cristi vnnsers lieben herren gepurte vierzehenhundert vnd darnach im fünffundsechtzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1291.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 315, Nr. 1016.

844

1478 November 12

Ich, Hanns Schwartzenbold, genannt Amman, zů Wÿcht gesessen, vnd ich, Agnes, sein eeliche hůsfraẘe, bekennen vnd verÿehen baide offennlich mit disem brief für vnns vnd alle vnnser erben vnd thůnd kunt mengklich, das wir mit gůter vorbetrahtung, wolbedåhtem sinne vnd můte vnd wie das ÿetzund vnd hienåch ewigklich ganntz volkomen crafft vnd maht håt, haben sol vnd mag dem spitåle des hailigen gaists zů Kauffbürren, auch den erbern vnd wÿsen Conraten Splÿßs, der zÿte spitalmaister, Petern Schmitzer vnd Conraten Hůppen, pflegern desselben spitåls vnd allen iren nåchkomen in maisters vnd pflegknuswÿse vnd von des gemeldten spitåls wegen vmb fünf vnd vietzig pfunnd haller, gůter vnd genåmer, Kauffbürrer wę̊rung, der wir von inen also bar gewert vnd bezalt sind, vnd damit wir vnnsern bessern nutze vnd frommen geschafft, zů ainem ståten, ewigen kauffe in crafft ditz brieffs recht vnd redlich verkauft vnd zekauffen gegeben haben vnnser halbe jůchart ackers, nemlich ain vnd zwaintzig stranngen, daselbs ze Wÿcht gelegen, vnd stǫssen vff das Ried oben an vnnser lieben fraẘen von Kauffbürren gůt, das der Gådeler baẘet, vnd vnden an sannt Blåsins zů Kauffbürren gůtt, so Claus Grieninger ÿetzund baẘet; mer ain hofstatt mitsampt dem stadel, so ÿetzen darůff ståt, zwischen Peter Swartzenbolds hofstatt vnd der stråßs gelegen; mer dreẘ viertail ainer jůchart ackers im vndern esch gen Widergeltingen warts, vnden an vnnser fraẘen von Kauffbürren acker gelegen, mit allen iren rechten, nützen, geniessen, wÿtin vnd zůgehǫrden, mit grunnd vnd bodem, nichtzit vßgenomen, wie wir das erkaufft, auch vnnser vordern vnd wir selbs bißher inngehapt, herbråcht vnd genossen haben, o̊ne geuårde, für ledig, richtig, vnuerkümbert vnd für recht aigen, also vnd mit der gedingte, das das obgemeldt spitåle, sein maister vnd pfleger vnd alle ir nåchkomen von des spitåls wegen die vorgeschribenn stuk alle mit irn rechten vnd zůgehǫrden, als vorståt, nun fürohin ewigklich vnd rů̊wigklich innhaben, nutzen, niessen, versetzen, verkauffen vnd damit thůn, schaffen vnd låssen sǫllen vnd mugen, wie vnd was sÿ wǫllen, als mit anndrem des spitåls aigenn gůten, von vnns, vnnsern erben vnd mengklich von vnsern wegen dåran ganntz vngeirrt in allewÿse. Vnd verzÿhen vns och darůff für vnns vnd alle vnser erben gegen dem selben spitåle, seinen maister vnd pflegern vnd mengklich von iren wegen aller rechten, vordrung, anspråch, zůsprüch, brief vnd vrkünd, so wir vnd vnnser vordern bißher ÿe darüber ald dartzů gehapt haben oder die wir ald vnnser erben oder ÿemant von vnsern wegen hinfüro gewünnen ald v̈berkomen mǫhten, mit geriht oder o̊ne gericht, gaistlichem oder weltlichem, v̈beral in kainen weg. Vnd sÿen wir baide vnd alle vnnser erben ditz kauffs, als vorbeschaiden ist, vnd darůff ir recht geweren vnd vertiger für mengklichs rechtlich irrung vnd anspråch nåch aigens vnd lanndßrecht

vnd nåch dem rechten, vff vnnsern costen vnd schaden. Vnd wie wol nun diser brieue ainen ståten, ewigen kauffe wÿset vnd besagt, *noch denn*[1] hand vnns die obgenanten maister vnd pfleger von des vorgemeldten spitåls wegen die besonndern tugent vnd früntschafft herinne erzaigt vnd gethan also, das wir vnd alle vnnser erben die obgeschriben stuck alle mit iren rechten vnd zůgehőrden, als vorståt, hienåch v̈ber kurtz oder lanng zÿte vnd welhes jårs wir wőllen vff sannt Martins des hailigen bischoffs tag oder achttag vor ald nåch, vngeuårlich, mit fünf vnd viertzig pfund haller Kauffbürrer wérung hoptgůts von den obgenanten maister vnd pflegern oder iren nåchkomen von des spitåls wegen wol widerkauffen vnd ablősen mugen, vngeuårlich. Vnd des alles zewårem, offem vrkünd vnd vestnung haben wir baide ernstlich erpetten den ersamen vnd wÿsen Josen Mair, der zeite stattamman zů Kauffbürren, das er sein aigen insigel zůgezüknus dirre sach für vnns vnd alle vnnser erben, doch im selbs vnd seinen erben őne schaden, offennlich gehennckt håt an den brieue. Darunder wir baide vnns bi vnsern wåren, gůten trewen vestenklich verbinnden, wår vnd ståt zehalten innhalt ditz brieffs. Der pette des insigels sind gezewgen die erbern, beschaiden Conrat Ÿselin, gesworen gebüttel, vnd V̊lrich Schühenbog der tůchscherer, burger zů Kauffbürren. Vnd ist der brief geben an donrstag nåch sannt Martins, des hailigen bischoffs, tag, nåch Cristi gepurt viertzehenhundert vnd darnåch in dem acht vnd sibentzigisten jåren.

[1] wohl Verschreibung für *denn noch*

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1297.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 376f, Nr. 1205.

845

1478 Dezember 18

Ich, Caspar Widenman von Weicht, ich, Narciß, ich, Caspar, sein elich sůn, ich, Ursul, vnd ich Appolonia, sein elich tőchtern, bekennen offenlich vnd ainhelligklich mit disem brief für vnns vnd vnser erben vnd tůn kunt allermenglich, daz wir mit verdachtem můte vnd gůtem willen vnnser drithalb juchart ackers, daselbs zů Weicht in den veldern gelegen, mit namen ain juchart auf Widergeltinger weg, stossent an des von Staingaden vnd an vnnser frawen gotzhaus zů Bewren acker. Die ander juchart ligt hindter der kirchen vnd get der Bůchler weg dardurch an des spitals gůt von Bewren vnd an des von Staingaden gůt. So ligt die v̈berig halb juchart hindter der kirchen oberhalb Jenger weg an der Baderin von Bůchlen acker. Die benanten drithalb juchart ackers mit allen vnd ÿeglichen iren rechten, nůtzen, gůlten vnd zůgehőrden mit grund vnd podem, ob vnd vndter erde, wie es genant ist, nichtz ausgenomen, vnd auch für ledig, vnansprechig vnd vnuerkůmbert rechtz aigen, recht vnd redlich durch schlechtz zů ainem ewigen kauff verkaufft vnd zů kauffen geben haben wissentlich vnd in krafft des briefs dem ersamen Cůnraten Röchlinger zů Lanndsperg, seinen erben vnd nachkomen, zů haben vnd ze niessen gerůwigklich vnd ewigklich, vmb achtzehen guldin reinischer gůter vnd genemer, die wir darumb berait empfangen vnd eingenomen haben nach vnnserm willen vnd benůgen. Hierumb so haben wir im vnd seinen erben die vorgeschriben drithalb juchart ackers zů Weicht mit allen iren zůgehőrden, nůtzen vnd rechten, als obstet, auffgeben vnd eingeantwurt mit nutz vnd gewer in irn gewalt für ir aigenlich gůte vnd haben vnns der verzigen für vns vnd vnnser erben, als man sich aigens gůtz durch recht vnd billichen verzeÿhen vnd auffgeben sol nach aigens recht vnd nach lanndes recht, dar inne die benanten acker

ligen, also, daz wir, dhain vnnser erb noch ÿemantz von vnnsern wegen daran, darzů noch darnach hinfůr ewigklich nÿmmer mer nichtz ze vordern noch ze sprechen haben, noch gewÿnnen sőllen noch můgen von ainicherlaÿ sach wegen, weder mit recht, gaistlichem noch weltlichem, noch ane recht in kain weise. Vnd den vorgeschriben kauff sőllen vnd wellen wir vnd vnnser erben im vnd seinen erben also beståten vnd verttigen vnd darauff ir recht geweren, versprecher vnd verantwurter sein gegen allermenglich, als offt sÿ darumb mit dem rechten angelanngt oder bekůmbert wůrden, nach aigens recht vnd nach lanndes recht, dar inne die benanten åcker ligen. Vnd ob hienach icht alt brief fůrpracht wůrden, ainer oder mer, darinne dann die vorbedachten drithalb juchart ackers gar oder ains tails begriffen wåren, die sőllen alle gegen disen brief vnd kauff tod vnd krafftlos sein vnd dem benanten Cůnrat Rőchlinger noch seinen erben kainen schaden pringen, weder vor gericht noch an kainer ander stat in kain weise. Des alles zů warem vnd vestem vrkůnd so geben wir dem Cůnrat Rőchlinger vnd seinen erben disen brief, versigelt mit des ersamen, weisen Erharten Krålers, alten burgermaisters zů Lanndsperg, aigem insigel, daz er von vnser gebet wegen, im vnd seinen erben an schaden, offenlich hieran gehangen hat, Darundter wir vns beÿ gůten trewen verbunden haben für vns vnd vnser erben, ståt vnd vest ze halten innhaltung des briefs, one geuerd. Zeugen vmb gebet des insigels sind die erbern Hanns Spůl vnd Leonhart Winckler, tůchscherer zů Lanndsperg. Geben auf freÿtag vor sant Thomans tag, des hailigen zwelffbotten, nach Cristi gepurt tausent vierhundert vnd im acht vnd sibentzigisten jaren.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 67.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 377, Nr. 1207.

846

1479 Februar 20

Ich, Magdalena Wismůllerin, wittib zů Jengen, vnd ich, Hanns Wismůller, ir elicher sun, bekennen offenlich mit dem brief für vnns vnd vnnser erben vnd tůn kunt allermenglich, das wir mit gůtem willen vnd wolbedachtem můte vnnser juchart ackers, gelegen zů Weicht, ain anwand hindter der kirchen zů Weicht, am Weinhauser steÿg, zwischen des von Staingaden åckern oben vnd vndten, mit allen iren rechten, nůtzen vnd zůgehőrden mit grund vnd bodem, ob vnd vndter erde, wie die bezaichnet vnd ausgemerckt ist vnd wir die månig jar in rechter stiller nutz vnd gewer gehapt vnd genossen haben, nichtz ausgenomen noch hindan gesetzt, für ledig, vnansprechig vnd vnuerkůmbert rechtz aigen recht vnd redlich durch schlechtz zů ainem beståten, ewigen kauff verkaufft vnd zů kauffen geben haben wissentlich vnd in krafft des briefs dem ersamen Cůnraten Rőchlinger zů Lanndsperg, seinen erben vnd nachkommen zů haben vnd ze niessen ewigklich vnd gerůwigklich, vmb siben guldin, reinischer, gůter vnd genemer, die wir darumb berait von im empfangen vnd eingenomen haben nach vnnserm willen vnd benůgen. Hierauff so haben wir dem vorgenanten Cůnrat Rőchlinger, seinen erben vnd nachkommen die vorgedachten juchart ackers zů Weicht mit iren zůgehőrden, nůtzen vnd rechten, als obbegriffen ist, aufgeben vnd eingeantwurt auß vnnserm gewalt, nutz vnd gewer in sein vnd seiner erben gewalt, nutz vnd gewer vnd haben vnns der verzigen für vnns vnd vnnser erben, als man sich aigens gůtz durch recht vnd pillichen verzeihen vnd auffgeben sol nach aigens recht vnd nach lanndes recht, darinne dann die vorgeschriben juchart ackers gelegen ist, also, das wir, dhain vnnser erb, noch ÿemantz anders von vnnsern wegen daran

noch dartzů hinfür ewigklich nÿmer mer nichtz ze vordern noch ze sprechen haben, noch gewÿnen sŏllen, noch mŭgen von ainicherlaÿ sach wegen, weder mit recht, gaistlichem noch weltlichem, noch one recht, in kain weise. Vnd den vorgeschriben kauff sŏllen vnd wellen wir vnd vnnser erben im vnd seinen erben also beståten vnd verttigen vnd darauff ir recht geweren, versprecher vnd verantwurter sein gegen allermenglichem, als offt sÿ darumb mit dem rechten angelangt vnd bekümbert wŭrden nach aigens recht vnd nach lanndes recht, darinne die vorgeschriben juchart ackers gelegen ist, on allen iren schaden trewlichen one geuerd. Vnd wår sach, das hienach icht alt brief fürpracht wŭrden, ainer oder mer, darinne dann die vorgeschriben juchart ackers gar oder eins tails begriffen wåre, die sŏllen alle gegen disen brief vnd kauff tod vnd krafftlos sein vnd dem obgenanten Cůnrat Rŏchlinger noch seinen erben kainen schaden pringen, weder vor gericht noch an kainer ander stat, in kain weise. Des alles zů warem vnd vestem vrkŭnde so geben wir dem mergenanten Cůnrat Rŏchlinger vnd seinen erben disen brief, versigelt mit des frommen vesten Hannsen Eggers, der zeit amman zů Bůchlen, aigen insigel, daz er von vnnser gebet wegen, im selbs vnd seinen erben on schaden, offenlich hieran gehangen hat. Darunndter wir vnns verbunden haben beÿ gůten trewẅen für vnns vnd vnnser erben, ståt vnd vest ze halten alles, dz hieran geschriben stet. Zeugen vmb gebet des insigels sind die erbern Bårtlin Cristel vnd Leonhart Maurer, baid burger zů Bůchlen. Geben auff sambßtag vor sant Mathias tag, des hailigen zwelffbotten, nach Cristi gepurt tausent vierhundert sibentzig vnd im newnden jarenn.[1]

[1] Sämtliche an Konrad Rehlinger von Landsberg verkauften Güter zu Weicht kamen am 7. Februar 1519 durch Bernhard Rehlinger an das Kloster der Schwestern im Maierhof zu Kaufbeuren.

Klosterarchiv Kaufbeuren U 68.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 379, Nr. 1212.

Weinhausen

847

1301 Dezember 29

In gotes namen. Amen. Ich, Hainrich der Twinger, burgaer ze Burun, vergihe vnd tůn kunt allen den, die disen brief sehent, lesent oder hoerent lesen, daz ich vnd Gerdrut, min wirtinne, mit gemainem můt vnd mit gůtem willen, ze vorderost durch vnser baider sele willen, haben so getan gůt, daz wir kůfften von Hainriche von Minrdorf[1] vnd von Hainrich dem Meringer, daz ze Wigenhusen gelegen ist, vier halbhůbe, die iaerlich gelten suln zehen scheffel roggen vnd zwen scheffel kern vnd ane fivnf ahte schillinge pfenninge, vnd dar zů daz geriute, swaz daz gelten mak, vnbesůhts vnd besůhtz, swaz die zwen vorgenanten man datz Wigenhusen haten, gegeben dem spitale ze Bv̊run mit min, Hainrichs Twingers, vnd miner wirtinne Gerdrut trager willen vnd rat Maerclins dez Probstez von Chemnath vnd Walthers dez Ostermannes vnd Dietrich dez Schůhsters von Wernshoven, wan die vnd ir erben dez gůtez dem spitale getrivwe trager sint vnd suln sin. Doch haben wir daz gůt dem spital gegeben mit der beschaidenhait, daz alle die wile, vnd ich, Hainrich, lebe, so sol ich daz gůt ganzlichen niessen vnd in miner hant han. Vnd v̈berlebte mich min wirtinne, div sol halben nutz haben, die wile sie lebte, vnd daz spital daz ander tail. Vnd swenne wir denne baidiv ensien, so

vallet das gůt daz spital ganzlichen an. Doch svln sie daz gelte von dem gůt alsus an legen, als mit gedingde beschehen ist, daz man ze sant Martins tage an vahe vnd uom gelte aller woechlich vier metzen kern vnd roggen bacht ze brot vnd daz den durftigen gebe, als verre als daz gelte ze dem iare geraichen muge. Swenne ovch vnser iarzit sich ergat, die sol man vf ainen tak leggen, daz sie der, so min, Hainrichs, iarzir sie, so sol man die ane fivnf aht schillinge nemen vnd sol dem priester im spital ainen schillinc geben dez tages vnd die andern pfenninge vmb win vnd flaisch geben ovch dez tagez der samenunge vnd den durftigen. Vnd daz daz also beschehe, dez suln furdaere sin der livtpriester vnd der amman von der stat vnd zwen, die dez rates sien, vf ir trivwe vnd durch ir sele willen. Dez sint gezivge: H(*ainrich*) Bůcher, Wernher der Schůtze, Bertolt Rapot, Rapot sin sun, Hainrich vnd Hainrich vnd Herman die Sulzaer, Bertolt der Livchirchaer, Herman der Koch vnd ander frum livte. Vnd daz daz also staete belibe baidenthalben, so hiessen wir disen brief scriben vnd vestenon mit der stat von Bv̊run vnd mit dez spitals insigeln. Daz geschah, do von gotes geburte waz ain iar vnd drivzehen hundert iar vnd in dem andern iar an sant Thomans tach, der da ist in den wihennaehten.[2]

[1] Oberminderdorf nordöstlich von Sulzberg
[2] Im Mittelalter begann das neue Jahr mit dem Weihnachtsfest am 25. Dezember. Der 1. Januar als Jahresbeginn setzte sich in Deutschland erst im Laufe des 16. Jahrhunderts durch.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1303.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 10f, Nr. 31.

848

1365 Dezember 6

Ich, Haintz Kærling genant, vergih offenlichen mit disem brief für mich vnd ælle min erben ællen den, die in an sehent oder hŏrent lesen, daz ich mit gůter vor betrahtung vnd mit rat vnd willen miner friund reht vnd redlichen ze kauffen han geben dem erbern mann Růfen dem Angrer, gesæzzen datzz Lindenberch, vnd Haintzzen, sinem sun, selb sehten gebrůder, min lehen, datzz Wynhusen gelegen, vmb fiunftzehend halb phund gůter vnd gæber Auspurger phenning, der ich gar vnd gentzzlichen von im bezalt vnd geweret bin. Vnd dez lehens han ich mich verzigen vnd verzihe mich sin vnd gib ez im vf mit frÿer hand willechlichen mit disem brief mit allen den rehten vnd nützzen, alz ichs biz her han braht ze veld vnd ze dorf, an akker, an waid, an holtzz vnd an wismad, vnd han ims geben für frÿes, vnuogtbers vnd ein vnuerkümmertzz gůt. Ich han im ez auch bestæt vnd geuertiget mit miner baider hern von Waul hand, hern Bartholomes dez eltern vnd hern Ÿbans, wan die dez vorgenanten gůtzz min genædig vnd reht lehenherren sint für alle ansprach vnd irsalung, alz sitlich vnd gewonlich ist nach dez landes reht vnd nach lehens reht also, daz weder ich noch min erben, noch nieman von minen wegen fürbaz kein ansprach noch kein reht darnach süllen noch enmügen gehaben, weder mit gericht noch aun gericht, wan daz er vnd sin sun vnd ander sin erben ez süllen in nemen vnd haben vnd niezzen ewichlichen vnd gerůwechlich mit allen rehten vnd nützzen, alz da uor geschriben ist. Vnd dez ze einem vrkünd gib ich im vnd sinen erben von mir vnd minen erben disen offenn brief, versigelten mit mines genædigen herren, dez vorgenanten hern Ÿbans von Waul, insigel, daz er durch miner bet willen daran gehenkt hat. Darunder ich vnd min

erben verbinden vns mit vnsern truwen, allez daz stæt zehalten, daz an disem brief geschriben stat, wan wir eygen insigel nit enhaben. Do ditzz geschah vnd dirr brief gegen ward, do zalt man von gotes gebürt driuzehen hundert jar, darnach in dem fiunf vnd sehtzzigisten jar, an sant Nycol(*ausen*) tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1306.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 83, Nr. 230.

849

1375 Mai 5

In gotes namen. Amen. Ich, Anna diů Wiennerin, witwe vnd burgerin ze Auspurch, ich, Hainrich der Wienner, ir sun, auch burger ze Auspurch, vnd ich, Margreth, sůn elichiů wirtin, vergehen (*vnd tůen kunt offenlich an disem brief für vns vnd für all vnser erben vnd nachkomen allen den, die in ansehent oder hőrent lesen*), daz wir (*mit veraintem můt vnd gůter vorbetrachtung vnd mit raut, willen vnd gunst aller vnser erben vnd besten friůnd*) vnsern hof datz Winhusen, den Haintz der jung Angrer da buwet vnd jaerclichen giltet fünf schőffel roggens, ainen schőffel kerens Bůrer mezzes vnd zwaintzg Auspurger pfenning, vnd vierzehen juchart ackers auch datz Winhusen, haizzent die Růtin vnd geltent jaerclich, swenn sy mit winterbuw staund, jeglichiů juchart drỹ metzen roggens, swenn sy aber mit sumerbuw staund, so gilt jeglichiů juchart vier metzen habern oder (*vier metzen*) gersten, vnd daz holtze ze Winhusen, daz zů drỹ hőfen gehőret, daz dryttail, daz allez vnser rehtz lehen waz von vnserm gnaedigen lehenherren, herren Wilhalmen von Seuelt. (*Den vorgenanten hof ze Winhusen, die vierzehen juchart ackers da selben, genant die Růtin, daz drỹttail dez holtzmarckes da selben vnd swaz dar zů gehőret in dorff oder ze velde, an aeckern, an wisen, an holtz oder an gerůt, ze wazzer, ze waid, an wegen, ze pruggen vnd ze stegen, an besůchtem vnd an vnbesůchtem, wie ez gehaizzen ist, ez sei an dem brief benant oder niht, vnd mit allen den rehten vnd gewonhaiten, diensten, nůtzen vnd gůlten, vnd swaz der vorgenant hof vnd die obgenanten vierzehen juchart ackers vnd der drỹttail dez egenanten holtzmarckes vnd swaz ze dem allem gehőret, giltet oder gelten mag an clainem vnd an grozzem vnd mit dem hof ze besetzen vnd ze entsetzen vnd mit aller ehaeftin vnd gemainsaemin vnd*) als wirs vnd vnser vordern saelig (*mit nůtzlicher gewer von reht vnd von gewonhait bis*) her (*an den hůtigen tag*) braht, (*inn gehebt vnd genozzen haben, für ledigiů vnanspraechigiů vnd vnbekůmmertiu gůt für ain rehtz lehen, frỹs vnd vnvogtbers,*) verkaufft (*vnd ze kauffen geben*) haben dem erbern manne Růfen dem Angrer, gesaezzen ze Lyndenberch, frawen Kaethrinen, siner elichen wirtinn, vnd allen irn erben (*vnd nachkomen oder swem sis hinnanfür gebent, verkauffent, schaffent oder lauzzent ze haben vnd ze niezzen eweclich vnd gerůwiclich ze rehtem lehen vmb driů vnd dreỹzzg phunt gůter vnd gaeber pfenning, diů wir berait von in dar vmb eingenommen vnd enpfangen haben vnd an vnsern vnd an vnserr erben nutz gelaet haben. Vnd haben wir in vnd iren erben vnd nachkomen diů vorgenanten gůt, hof, aekker vnd holtze, ze rehtem lehen vffgeben in vnsers vorgenanten gnaedigen lehenherren hånde vnd haben auch geschaffet, daz siů in ze rehtem lehen sint verlihen, vnd haben vns ir vnd aller der rehte, diů wir dar an haeten, gehaben mőhten oder waunden ze haben, verzigen frỹlich vnd vnbetwungenlich vnd mit gelerten worten für vns vnd für all vnser erben vnd nachkomen, alz man sich lehens durch vnd billich verzichen sol vnd alz man ez vffgeben sol nach lehens reht vnd nach dez landez reht vnd gewonhait, da diů gůt inn gelegen sint, vnd auch nach dirr stat reht ze Auspurch*

also, daz wir, dhain vnser erben noch friůnd noch niemant anderer von vnsern wegen nu fůrbaz ewiclich dar an noch dar nach nimmer mer nihtz ze spraechen, ze vordern noch ze clagen haben sůllen noch enmůgen in dhain wise, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem rehten noch aun geriht, weder mit herren, friůnd noch lantlůt hỹlff noch raut noch mit chainerlay sache vnd besunderlich weder von haimstiůr, von widerlegung noch von morgengaub wegen noch von chainerlay schlåht sache wegen. Vnd waer auch, daz wir oder iemant andrer dhainerlay brief, vrkůnd oder hantvestin vber diů vorgenantiů gůt aelliů oder vber ir ain tail haeten oder fůrbaz funden von haimstiůr, von widerlegung oder von morgengaub wegen oder vmb welherlay schlåht sache dez waer, die in oder iren erben oder nachkomen an den vorgenanten gůten ze schaden komen mőhten, diů sůllnt nu fůrbaz alle ze maul vnnutz vnd tot brief haizzen vnd sein vnd chain krafft mehr haben vnd in chainen schaden bringen, swa man sy vffbiůt oder fürzaiget, ez sei vor gaistlichem oder vor weltlichem rehten oder anderswa. Vnd also sůlln auch wir vnd vnser erben vnd nachkomen in vnd iren erben oder nachkomen diů genanten gůt aelliů vnd swaz dar zů gehőret, ze rehten lehen staetten vnd vertigen vnd ir reht gewern sein für all ansprach, diů mit dem rehten dar an beschiht nach lehens reht vnd nach dez landez reht vnd gewonhait, da diů gůt inn gelegen sint, vnd nach dirr stat reht ze Auspurch, aun allen iren schaden. Vnd würden in diů vorgenanten gůt aelliů oder ir ain tail oder ihtez, daz dar zů gehőret, dar vber von iemant anspraechig mit dem rehten in den zilen vnd man lehen nach lehens reht vnd nach dez landez reht vnd gewonhait, da diů gůt in gelegen sint, vnd auch nach dirr stat reht ze Auspurch staetten vnd vertigen sol oder ob sy von vns oder von vnsern erben oder von iemant anders von vnsern wegen dar an geirrt würden, mit welhen sachen ditz waer, die selben ansprach vnd irsalung, der sei ainiů oder mer, sůllen wir oder vnser erben oder nachkomen in oder allen iren erben oder nachkomen alle, vnd swaz sy der schaden nement ze hant vnd vnverzogenlich nach irr manung in dem naehsten manot gar vnd gentzlich ablegen, vssrihten vnd entlősen, aun allen iren schaden. Taeten wir des niht, so habent sy vollen gewalt vnd reht, vns vnd vnser erben oder nachkomen dar vmb an ze griffen vnd ze nőten mit gaistlichem oder mit weltlichem rehten, wie ders in dann baz fůgt, oder ze pfenden an lůten vnd an gůten in dőrffern, in merckten vnd in stetten oder vff dem lande, wie vnd wa sy můgent, aun all clag vnd engaltnůsse gen allermaenclich. Vnd sy oder er in dez hỹlffet fraevlent noch verschuldent dar an nihtz wider vns noch vnser erben noch wider dhainem geriht, gaistlichem noch weltlichem, noch wider dhainem lantfrỹd noch wider dhain buntnůzze, die ietzo sint oder fůrbaz gesetzt werdent, noch wider herren noch wider stet noch wider dhain frỹung noch wider niemant anders. Vnd můgent daz wol tůn, in welhes geriht sy wend, alz lang vnd alz vil, biz daz sy aller der ansprach vnd irsalung, dar vmb sy gemant, genőt oder gepfendet haund, vnd swaz sy der schaden genommen haeten, gar vnd gentzlich vzzgeriht vnd entlőst werdent, aun allen iren schaden. Vnd dez allez ze ainem staeten vrkůnd geben wir in vnd allen iren erben vnd nachkomen den brief, versigelten vnd geuestnot) mit (*minem,*) Annun, der (*vorgenanten*) Wiennerin, vnd (*mit minem,*) Hainrichs, (*dez obgenanten Wieners,*) irs suns, insigeln, (*diů baidiů dar an hangent. Dar vnder ich, die egenant Margreth, Hainrichs, dez obgenanten Wienners, elichiů wirtin, mich bind mit minen gůten truen für mich vnd für alle mein erben, staet ze halten vnd ze laisten allez, daz hie vor geschriben staut.*) Daz geschach nach Christus gebürt driůzehen hundet jar vnd dar nach in dem fünf vnd sybentzgostem jare, an dem naehsten sampstag nach dez hailigen crůtzes tag, alz ez funden wart.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1307.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 210' (lückenhafte Abschrift).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 92f, Nr. 268.

850

1393 Juli 12

In gotes namen. Amen. Ich, Chůnrat der Portner, hern Hainrichs dez Portners saeligen sůn, vergich (*vnd tůn kunt offenlich mit dem brief für mich vnd für alle mein erben vnd nachkomen vor allermenclich*), daz ich (*mit wolbedachtem můt vnd gůter vorbetrachtung vnd mit raut, willen vnd gunst aller meiner erben vnd besten friůnd*) mein zwen höfe ze Winhusen, der ainen der Osthain ettwenn gebůwen haut vnd den andern Haintz Mair, (*vnd waz zů den vorgeschriben zwain höfen baiden vnd zu ir jedlichem besunder oder darein gehöret oder von reht oder von gewonhait gehören soll in dorff oder ze velde, an hofraiten, an biůnden, an aengern, an egerden, an wisen, ze holtz, ze wazzer, ze waid, ze wegen, ze průggen vnd ze stegen, an besůchtem vnd an vnbesůchtem, wie ez gehaizzen ist, nihtz vßgenomen, ez sei an dem brief benent oder niht, vnd auch mit allen den raehten, ern vnd frýhaiten vnd gewonhaiten, diensten, nůtzen vnd gůlten, vnd swaz sy gaeltent oder gaelten můgent an grozzem vnd an clainem, mit besetzen vnd mit entsetzen vnd mit allen ehaeftin vnd gemainsaemin, vnd alz sy mein vordern saelig an mich vnd ich biz her an den hiůtigen tag mit nůtzlicher gewer von reht vnd von gewonhait bracht, inne gehebt vnd genozzen haben*), vnd mein rechtz aigen waren, für ledigiů, (*vnanspraechigiu vnd vnbekůmmertiů gůt*) vnd für raechtiů aigen, (*frýiů, vnuogtberiů, vnzinsberiů vnd vndienstberiů, vnd auch daz kain hůthaber noch ihtes anders daruzz gaut, raeht vnd redlich*) verkaufft (*vnd ze kauffen geben haun*) dem erbern mann Vlrichen dem Frauzz, bůrger ze Fůzzen, frawen Důhten, seiner elichen wirtin, vnd allen iren erben (*vnd nachkomen oder wem sis hinnanfür gebent, verkauffent, schaffent oder lauzzen ze haben vnd ze niezzen ewiclich vnd gerůwiclich ze raehtem aigen*) vmb zwen vnd saehtzg guldin vngerisch vnd behemyscher, gůter an gold vnd schwaerr an raehtem gewigt, (*die ich berait von in darumb eingenomen vnd enphangen haun vnd an meiner erben nutz gelaet haun.*) Vnd haun ich in (*vnd iren erben die vorgeschriben zwen höfe mit aller irr zůgehörung ze raehtem aigen*) vffgeben mit frýer hant vff dez reichs strauzz (*vnd haun mich ir vnd aller der raehte, vodrung vnd ansprach, die ich vnd mein erben daran haeten, gehaben möchten oder waunden ze haben, verzigen frýlich vnd vnbetwungenlich vnd mit gelerten worten für mich vnd für alle mein erben, friůnd vnd nachkomen, alz man sych aigens durch reht vnd billich verzeihen vnd vffgeben sol nach aigens reht vnd*) nach dez landez vnd der grauffschefft reht vnd gewonhait, da sy inne gelegen sint (*also, daz ich, dehain mein erbe noch friůnd noch jemant anders von vnsern wegen nů fürbaz ewiclich daran noch darnach nimmer mer nihtz ze spraechen, ze vodern noch ze clagen haben noch gewinnen sullen noch můgen in dhain weise, weder mit gaistlichem noch waeltlichem raehten noch aun geriht noch mit kainerlay sache. Vnd also sůllen auch ich vnd mein erben in vnd irn erben die vorgeschriben zwen höfe mit aller irr zůgehörung, als vor beschaiden ist, ze raehtem aigen, vnd alz vor geschriben staut, staeten vnd vertigen vnd ir raeht gewern sein für alle ansprach vnd irrsalung gaen allermenclich, diů mit dem raehten daran beschicht nach aigens reht vnd nach dez landez vnd der grauffschefft reht vnd gewonhait, da sy inne gelegen sint, aun allen irn schaden. Vnd wůrden sy in baid oder ir ainer gar oder ain tail oder ihtz, daz darzů oder darein gehöret, dar vber von jemant anspraechig oder irrig mit dem raehten in den zilen vnd man aigen nach aigens reht vnd nach dez landez vnd der grauffschefft reht vnd gewonhait, da sy inne gelegen sint, staeten vnd vertigen sol die selben ansprach vnd irrsalung, der sein ainiů oder mer, sůllen ich vnd mein erben in alle vnd waz sy der schaden nement ze hant vnd vnuerzogenlich nach irr manung in dem naehsten manot gar vnd gaentzlich ablegen, entlősen vnd vzzrihten aun allen irn schaden, aun allen krieg vnd widerred vnd aun allez verziehen. Wőlten wir in daz verziehen, in welher weise oder mit welhen sachen daz waere, so haund sy vnd ir erben, oder wer ez von irn wegen tůn wil, vnd alle ir haelffer vollen gewalt vnd gůt reht, mich*

vnd mein erben darumb an ze griffen vnd ze nőten mit gaistlichem oder mit waeltlichem raehten, weders in denn baz fůgt oder mit in baiden, vnd auch ze phenden vnd an ze griffen an lůten vnd an gůten in steten, in maerckten, in dőrffern oder vff dem lande, wie vnd wa sy můgent vnd in welhes geriht sy wend oder aun geriht, wa hin sy wend, vnd fraeflent noch verschuldent an der aller dhainem nihtz wider mich noch mein erben noch wider dhainen gerihten noch rihtern, gaistlichen noch waeltlichen, noch wider dem lantfrid noch lantgeriht, gesatzt, bůntnůzze vnd ainunge, die jetzo sint oder noch fůrbaz vffstaun möchten, noch wider dhain herschaft, gaistlich noch waeltlich, noch wider dhainem land noch wider dhain stat noch wider dhainer frýung, frýhait noch frýbrief, die ich vnd mein erben jetzo haben oder noch fůrbaz gewinnen möchten, von wem daz waere, noch wider jemant noch ihtes anders, wie man daz erdencken oder benemen mag oder kan in dhain weise. Vnd můgent daz allez, waz hie vorgeschriben staut oder ir ainez oder ir mer, welhes in denn lieber ist, wol tůn alz lang vnd alz vil, biz daz sy aller der ansprach vnd irrsalung, dar umb sy dann gemant haund, vnd waz sy der schaden genomen haeten gar vnd gaentzlich entlőst vnd vzzgeriht werdent aun allen schaden. Vnd dez allez zů ainem staeten vrkůnd gib ich in vnd allen irn erben vnd nachkomen für mich vnd für alle mein erben, friůnd vnd nachkomen den brief, versigelten vnd geuestent) mit (*minem*) aigem insigel, (*daz daran hanget*) vnd (*darzů*) mit der ersamen vnd vesten herren, Hyltprands dez marschalcks von Byberbach, ritter, ze den zeiten vogt ze Fůzzen, Hermanz des Tummairs, Chůnratz dez Wisaers[1] vnd Johannsen des Fýtels, bayd bůrger ze Auspurck, insigeln, (*diů sy aelliů vieriů durch mein fleizzig bet zů ainer meroraern ziůknůzze aller vorgeschriber sache an den brief gehenckt haund, in selber vnd irn erben aun allen schaden. Daz geschach*) nach Christus gebůrt driůzehen hundert jar vnd darnach in dem driů vnd niůntzgostem jare, an sant Margrethen abent, der hailigen junckfrawen vnd martraerin.

[1] Der in Kaufbeuren geborene, mehrmalige Augsburger Bürgermeister Konrad Wieser.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1308.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 238 (lückenhafte Abschrift).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 109, Nr. 323.

851

1398 Februar 14

Ich, Vlrich Fråß, burger ze Füßen, vnd ich, Tůcka, sin elichiu wirtin, vergehen (*offenlich vor allermenclich für vns vnd für all vnser erben mit dem brief*), daz wir vmb sehtzig gůter rinischer guldin an gold (*vnd an waug beraitz enphangens geltz reht vnd*) redlich verkőft (*vnd ze kőffent geben*) haben Barthelme dem Frauß, burger ze Bürun, minem, (*dez obgenanten Vlrich Fråß,*) lieben brůder, frowun Elsbethen, siner elicher wirtin, vnd allen iren erben vnser zwen höf, gelegen ze Winhusen, die vormauls Chůnratz dez Portners gewesen sint, mit allen rehten, (*nützen*), gülten (*vnd gewonhaiten ze habent vnd ze nießend ze dorf vnd ze veld mit aller zů gehört, mit besůchtem vnd vnbesůchtem,*) für ain fris, ledigs aygen vnd für vnuogtberiu gůt (*in all weg, vnd haben in dar vber ze ainer beßern sicherhait zů vns vnd zů allen vnsern erben ze rehtem*) geweren (*gesetzt vnuerschaidenlich*) vnsern lieben tohterman Dyepolden den Swendin, (*den wir och von der gewerschaft gentzlich entledigen vnd entlősen sůllen, ån allen sinen vnd sin erben schaden in all weg, mit der gedingt, wår ob dem*

egenanten Barthelme dem Frauß, siner ehlicher wirtin oder irn erben obgenante zwen hőf mit aller zů gehőrd von iement anspråchig wůrdiu gar oder an aim tail von vnsern wegen vnd mit dem rehten, ee daz sis beseßen hetten nach aygens gůtz reht vnd nach lands reht, von wem daz wår vnd wie dick vnd wie oft das beschåch, gen den sůllen wir sie all zit vnd vnuerzogenlich nach ir manung vertretten vnd versprechen vnd aller sach vnclaghaft machen, wir vnd och der obgenant gwer bis an voll werung alles, dez sie sin schaden nåment oder gniemen mőhtent in all weg. Mit vrkűnd ditz briefs, geben vnd versigelt) mit (*minem,*) dez (*obgenanten*) V̊lrich Frauß, vnd (*mit*) dez egenanten gweren insigeln, (*wan ich der gwerschaft vergih in aller der wis, alz vorgeschriben ståt. Dar zů haben wir flizziclich gebeten den edlen vesten*) herren Hainrich von Schellenberg, pfleger ze Füßen, (*daz der sin aygen*) insygel (*och gehenkt håt an den brief im selber aun allen schaden, nůn durch vnser flizziger bett willen, dar vnder ich, obgenante Tůcka, mich verbunden hån mit minen triuwen, wår ze haltent vnd ze laistent alles, daz von vns an dem*) brief (*geschriben ståt. Der*) geben (*wart*) an sant Valentins tag (*dez jårs, do man zalt*) von Cristi gebűrt driuzehen hundert jår vnd dar nach in dem aht vnd nűntzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1309.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 239’ (lückenhafte Abschrift).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 111f, Nr. 333.

852

1402 März 12

Ich, Chůnrat von Lechsperg, vergich offenlich fűr mich vnd all min erben mit vrkűnt ditz briefes, daz ich reht vnd redlich verköfft vnd ze köffent geben hån dem ersamen mann Bartholomeo dem Frauß. burger ze Bűrun, vnd allen sinen erben minen rehten layenzehenden vß den drien höffen ze Winhusen gelegen, der zwen des spitauls ze Bűrun sint vnd der dritt hoff, der des egenanten Bartholomes des Frauß ist, es sy kornzehend, hoffstetzehent vnd den engerzehenden vß allen den engern, die in die selben dry höff gehőrent, daz alles mit aller zů gehört, mit allen rehten, nűtzen, gűlten vnd gewonhaiten in enwiclich ze habent vnd ze nießent in aller der wis, alz daz ich vnd min vorderen inn gehebt, herbraht vnd genoßen haben lenger denn lehens reht vnd landsreht ist vnd och nach manslehen- vnd frowunlehensreht, wan daz also ze lehen gåt vnd lehen ist von dem abbt vnd von dem gotzhus ze V̊tenbűrun, dannan her ich ins och geuertigot vnd nach manslehensreht vnd nach frowunlehensreht in ir hand braht hån. Vnd dar vmb hån ich von in enphangen viertzehen pfunt gůter vnd genger yteliger haller vnd gentzlich in minen vnd aller miner erben nutz bewendet, vnd dar vmb hån ich in zů mir vnd zů allen minen erben ze rehtem gwern gesetzt Stephann von Swartzenburg vnuerschaidenlich, den ich doch vnd all min erben von der gwerschaft gar vnd gentzlich entledigen vnd entlősen sůllen ån allen iren schaden in all weg, mit der gedingt, welherlay irrung, anspråch oder schad dem egenanten Bartolomeo Frauß oder sinen erben geschaech, ainost oder mer, lűtzel oder vil, an dem egenannten zehenden gar oder aim tail mit aller zů gehört in allen den zilen, ziten vnd tagen, die wil sis nit besezzen hånd nach manslehen- vnd nach frowunlehensreht vnd nach landsreht, daz sűllen wir in gar vnd gentzlich vnd och der obgenant gwer vnuerschaidenlich nach ir manung vnuerzogenlich gelten, vßrihten vnd aller sach vnclaghaft machent vor allen gaistlichen vnd weltlichen lűten vnd gerihten vnd an allen andern steten ån allen iren schaden in all

weg. Mit vrkűnt ditz briefs, geben vnd versigelt mit minem, dez obgenanten Chůnratz von Lechsperg, vnd Stephans von Swartzenburg aignen vnd angehenkten insigeln, wan wir des köfs vnd der gwerschaft vnd aller vorgeschribner sach vergehen nach des briefs sach. Ich, Ÿtel von Lechsperg, vergich, daz ich noch kain min erben an den obgeschribnen korn-, hoffstett- vnd engerzehenden kainiu reht haben noch haben sűllen noch an nihtiu, daz dar zů vnd dar in gehört, vnd verzich mich och aller der reht vnd anspråch fűr mich vnd all min erben dar an vor allen gaistlichen vnd weltlichen lűten vnd gerihten fűr mich vnd all min erben. Vnd dez ze vrkűnt hån ich min aigen insigel och offenlich gehenkt an den brief, wan der köff mit minem gůten willen geschehen ist. Daz geschach an sant Gregorien tag dez jårs, do man zalt nach Cristi gebűrt viertzehen hundert jår vnd dar nach in dem anderen jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1310.
W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 248 (Kopie aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 115f, Nr. 348.

853

1402 März 12

Wir, Johans von gotes gnåden abbt dez erwirdigen gotzhus Vtenbűrun, vergehen mit vrkűnt ditz briefs, daz fűr vns kam Chůnrad von Lechsperg vnd bat, daz wir von im vff naemen daz lehen dez zehenden vß den drien höffen glegen ze Winhusen, der zwen dez spitauls ze Bűrun sint vnd ainer Bartholome dez Frauß, burger ze Bűrun, mit der beschaidenhait, daz wirs dem selben Bartholome dem Frauß verlihen, wan ers von im erkoft håt nach sins kofbriefs sag, den er von im dar vmb inn hat, fűr ainen rehten layen zehenden. Daz haben wir also genaediclich erhört vnd haben den selben layen zehenden mit aller zůgehört dem obgenanten Bartholome dem Frauß vnd allen sinen erben, der tohter als dem sun, frowen vnd mannen, nach mans lehens vnd frowen lehens reht, wenn si sin bedűrfent. Mit vrkűnt ditz briefs, geben vnd versigelt mit vnserm aigenn insigel an sant Gregorien tag dez jårs, do man zelt nach Cristoi geburt vierzehen hundert jår vnd darnach in dem andern jår.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 247 (Kopie aus dem Jahre 1763).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 116, Nr. 349.

854

1410 März 12

Ich, Hainrich Fainak, vnd ich, Maggdalena, sin elich wirtin, vnd ich, Hainrich Twrraher, vnd ich, Dorothea, sin elich wirtin, aelliu burger ze Memmingen, vergehen für vns vnd für all vnser erben mit vrkunt ditz briefs, daz wir vmb zwaihundert vnd vmb nün vnd zwaintzeg gůter alter rinischer

guldin an gold vnd an wåg enpfangens vnd nutzlichs gewerotz geltz ze ainem staeten rehten redlichem vnd ewigem köff reht vnd redlich verköft vnd ze köffent geben haben dem spitål dez hailgen gaistz ze Bürun, sinem maister Hainrich Schmid vnd sinen pflegern Hansen Wißen vnd Wernher Metzger, von råts haißentz wegen ze Bürun, in pflegers wis oder wer denn maister vnd pfleger von råts haißentz wegen ze Bürun des selben spitåls ist, vnser zwen aigen höff vnd waz wir ligentz gůtz ze Winhusen haben vnd daz wir von Elsbethen der Fråßin selig, wilent burgerin ze Bürun, ererbt haben für fries, ledigs, vnfogtbers, vndienstbers vnd vnuerkümmertz aigen gůt, vnd den zehenden dar vß vnd den zehenden vß dez Angrers hof da selben. Die zehent lehen sint von dem abbt vnd von dem gotzhws ze Ottenbürun. Dannan han wir ins och geuertigot vnd nach manslehens vnd frowunlehens reht in ier hand vnd in iern gwalt braht haben vnd gen in verzigen aigens nach aigens reht vnd lehens nach lehensreht vnd nach dem rehten. Vnd süllen ins och also staeten, vertigen vnd versprechen mit aller zů gehörd ze dorff vnd ze veld, an grund vnd an podem, an hws, an hoffsach, an garten, an baind, an aekkeren, an wis, an wismad, an waßer, an waid, an holtz, an holtzmark mit allen nützen, rehten, ehåftin, gwonhaiten, vnd süllen och wir vnd all vnser erben aelliu vnuerschaidenlich ier reht gweren also sin, sye aller irsalung vnd anspråch entledigen vnd vor sin vnd allen schaden gelten vnd aller sach nach dem rehten vnclaghaft machen gentzlich nach ier manung vnd vngeuarlich. Vnd wenn daz beschaech von vnsern wegen vnd mit dem rehten, alz dik vnd alz offt sie daz bedürffent in allen den zielen, ziten vnd tagen, die wil sis nit gerůwiclich beseßen hånd, aigen nach aigensreht vnd lehen nach manslehens und nach frowunlehensreht, nach landsreht vnd nach dem rehten ån allen iern schaden gentzlich in all weg. Tåten wir dez nit, so hånd sie vnd all ier helfer, alz bald wir dar an sümig wåren all zit vnd, wenn sie wend, vollen gwalt vnd gůt reht, vns vnd all vnser erben vnuerschaidenlich, oder welhes oder wellhy sie vnder vns wend, an ze griffent, ze pfendent vnd ze nötent an allen vnsern liegenden vnd varenden gůten, pfennig vnd pfennigs wert, besůchtem vnd vnbesůchtem, benemptem vnd vnbenempten, vnd ze verköffent nach varentz gůtz vnd nach frier offer gant reht ze nahtz ze verstend, in welhen grihten sie wend, ån fürgebot, ån all clag, mit griht oder an griht, gaistlichem oder weltlichen, v̈ber all frihait vnd frihaitsbriefen, gnåd, gwalt, reht, gwonhait, ainung, gesetzt der båbstz, der kayser, der kung, aller gewaltiger fürsten, herren vnd frowen, der bürg, der stett, der maerkt, der dörfer vnd dez lands vnd gemainclich ån aller menclichs engaltnüß, bis daz sie aller vorgeschribner sach vßgeriht vnd gar vnd gentzlich vnclaghaft gemacht werdent ån allen iern schaden in all weg. Mit vrkunt ditz briefs, geben vnd versigelt mit minem, des obgenanten Hainrich Fainaks, vnd mit minem, dez egenanten Hainrich Twrahers, aignen angehenkten insigeln. Dar zů haben wir, die obbenempten Magdalena vnd Dorothea, reht swestern, flizzig gebeten den frummen, vesten V̊lrichen Tẅrhaimer, statt amman ze Bürun, daz der sin sigel och gehenkt håt an den brief, im selber ån allen schaden. Dar vnder wir vns verbunden haben mit vnsern trẅun, wår vnd staet ze halten vnd ze laisten alles, daz von vns hie vor an dem brief geschriben ståt. Daz geschach an sant Gregorien tag dez jårs, do man zalt nach Crists gebürt viertzehen hundert jår vnd dar nach in dem zehenden jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1312.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 132, Nr. 402.

855

1431 Oktober 16

Ich, Caspar von Wål, bekenn offenlich für mich vnd min erben vnd für månclich von meinen wegen mit dem brieff: Als Hanns Angrer von Lindenberg, burger zů Kauffbůren, ainen halben hof zů Wÿnhůsen, den Mangold daselbs ÿetz bẅt, von mir vnd minen vordern zelehen gehept håt vnd der von vns bisher zelehen gegangen ist, also bekenn ich, daz ich im die lechenschaft vnd alliẅ min vnd miner erben recht daran gegeben vnd im den gånczlich geaÿgnet vnd zů rechtem aÿgen gemacht hån also, daz er vnd sin erben den selben halben hof mit allen sinen nützen, zůgehörden, gewonhaÿten vnd rechten füromer ewigklich vnd gerẅigklich ze rechtem aÿgen hån vnd niessen sőllen vnd mügen, von mir, minen erben vnd von månclich von vnsern wegen vnenpfangen vnd daran gåntzlich vngeÿerret, wann ich von im darumb also bar enpfangen vnd eingenomen hån sechs gůt, genåm, rechtgewegen rinisch guldin. Vnd darumb so hån ich mich für mich, min erben vnd für månclich von minen wegen gåntzlich verzigen aller miner anspråch, zůsprüch, vordrung, lechenrecht, manschaft vnd rechte, so wir denn zů dem vorgeschriben halben hof vnd zů im, sinen erben vnd nachkumen von des selben halben hofs wegen bis her ÿe gehebt haben ald mainten zehaben oder uff künftig zÿt gewinnen mőchten, verzeich mich auch des ÿetz für mich vnd min erben mit dem brieff also, daz weder ich noch min erben füro kain anspach zů im vnd sinen erben vnd nachkumen von des dickgenanten halben hofs wegen noch an den selben halben hof nimmer hån noch gewinnen sőllen, weder mit gericht, gaistlichen noch weltlichen, noch one gericht, noch sunst mit kain andern sachen in dehainen weg vngeuårlich. Des ze vrkünd gib ich im vnd sin erben für mich vnd min erben den brieff, besigelt mit minem aÿgen angehenckten insigel. Dar vnder ich mich verbind für mich vnd min erben zehalten, was obgeschriben ståt. Des sind tådinger gewesen die erbern, wÿsen Hanns Angrer, Mårk Holbain vnd Chůntz Angrer, all trÿ burger zů Kauffbůren, vnd ander erber lůt gnůg. Der geben ist vff sanct Gallen des hailigen abbts tag, nach Cristi geburd vierczehenhundert jar, dar nach in dem ainen vnd trÿssigisten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1313.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 197, Nr. 636.

856

1449 September 6

Ich, Hans Angerer, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Elsbeth, sin elichẅ wirtenn, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit dem briefe, das wir mit wolbedåchtem sinn vnd můt vnd bÿ gesundem libe nauch vnser baider tod vor vs recht vnd redlichen geordnot, geschaffet vnd gegeben haben vnserm lieben elichen sun Cůnraten Angerer, auch burger zů Kofbÿren, vnd sinem elichen wib vnd sinen kinden vnd allen iren erben, wan ob er mit tod vor vns oder vor in abgieng, got halt in lang gesund, so sőlt in dennocht die nauchgeschriben stuck volgen vnd werden aun ander vnser erben irrung, nåmlich ain hofstatt, die ze Winhwsen im dorff an der gassen gelegen, dår vf er ain ziegelhaws gepawen haut, das selb haws vor sin aigen ist, dar zů ain garten, der vndan dår an lit vnd an der Steffain gelegen ist. Vnd gen dem so haben wir

vnser lieben tochter, siner schwester Elßen Bliemin, burgerin ze Landtsperg, irem man vnd iren kinden geordnot vnd nauch vnser baider tod vor vs geschaffet vnd iren erben ain hofstatt, die och ze Winhwsen vndan an spitåls gůt, das Hawang pawt, gelegen ist, vnd ain stadel, wie der jetzo ist. Vnd sol die wal hån vnd mag den selben stadel hin ÿber vf ir hofstatt setzen vnd ain haws dar vs machen, vnd mer ain hofstatt vnd ain garten ze Lindeberg an sant Jǒrgen gůt gelegen, vnd der gart haisset der Mesengart, vnd me ain garten, der och ze Lindenberg vndan im dorff an sant Jǒrgen gůt vnd am espan gelegen ist. Das alles ir vnd irem man vnd iren kinden nauch vnser baider tod werden sol oder iren erben. Vnd ob die benant vnser tochter vor vns baiden vnd vor irem man vnd kinden mit tod abgienge, got halt (*sy*) lang gesund, so sǒllen die obgenanten stuck gůtz irem man oder iren kinden vnd iren erben nauch vnserm tod dennocht werden vnd volgen. Doch sǒllen wir baidu obgenant oder weliches das ander vnder vns ÿberlebtin, vnser lebtag die obgenanten gůt vnd stuck zů vnsern handen hån vnd niessen, wie wir die bis her inn gehebt vnd genossen haben, aun all ir vnd ir erben irrung in allweg. Vnd was jedlichem bis her vf den tag von vns worden vnd geben, als der brief geben, ist da sol jedlicher tail dabÿ beliben vnd dem andern niutz dår in reden aun all geuård. Vnd des alles zů wårem, offem vrkünd geben wir baidu obgenant, Hans Angerer vnd Elsbeth, sin elichẅ hausfraw, für vns vnd vnser erben vnserm vorgeschriben sun Cůnraten Angerer vnd sinen erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen Clausen Vrbachs, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, von vnser flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun schaden. Zuigen vmb bett des insigels sind gewesen die ebern Peter Ginggelin, der zit es rautz, vnd Hainrich Fåchser, baid burger zů Kauffbÿren. Vnd bÿ dem geschåft ist gewesen Els Bliemin, vnser obgenantu elichẅ tochter, Peter Ginggelin vnd Hainrich Fåchser obgeschriben, vnd Michel Sailer. Das geschach vnd ward der brief gegeben vf sant Mangen tag, des hailigen abbtz, des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzehenhundert vnd im nÿnvndvierdzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1314.
R. Dertsch: DIe Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 255f, Nr. 845.

857

1449 September 6

Ich, Hans Angerer, burger zů Kauffbÿren, vnd ich, Elsbeth, sin elichẅ wirtenn, vergechen vnd bekennen offenlich für vns vnd all vnser erben vnd tůen kund aller mengclich mit dem brief, das wir mit wolbedauchtem sinn vnd můt vnd bÿ gesundem libe nauch vnser baider tod vor vs recht vnd redlichen geordnot, geschaffet vnd gegeben haben vnser lieben elichen tochter Elsen Bliemin, burgerin ze Landtsperg, vnd irem elichen man Haintzen Bliemin vnd iren kinden vnd allen iren erben, wan ob sÿ mit tod vor vns oder vor in abgieng, got hallt sÿ lang gesund, so sǒlt in dennocht die nauchgeschriben stuck volgen vnd werden, aun ander vnser erben irrung, nåmlich ain hofstatt, die ze Winhwsen vndan an spitåls gůt, das Hawang pawt, gelegen ist, vnd ain stadel, wie der jetzo ist, da sol sÿ die wal hån vnd mag den selben stadel hin ÿber vf ir hofstatt setzen vnd ain haws dår vs machen, vnd me ain hofstatt vnd ain garten, ze Lindeberg an sant Jǒrgen gůt gelegen, vnd der gart haisset Mesengart, vnd me ain garten, der och ze Lindeberg vndan im dorff an sant Jǒrgen gůt vnd am espan gelegen ist. Vnd gen dem so haben wir vnserm lieben sun Cůnraten, irem brůder, sinem wib vnd sinen kinden vnd allen iren erben geordnot vnd nauch vnser baider tod geschaffet vor vs

ain hofstatt, die ze Winhwsen im dorff an der gassen gelegen ist, dår vf er ain ziegelhaws gepawen haut, das selb haws vor sin aigen ist, vnd dar zů ain garten, der vndan dår an lit vnd an der Steffain gelegen ist. Das alles im vnd sinem elichen wib vnd iren kinden vnd iren erben nauch vnser baider tod werden sol. Vnd ob der benant vnser sun vor vns baiden vnd vor sinem wib vnd kinden mit tod abgieng, got halt in lang gesund, so sǒllen die obgenanten stuck gůtz sinem wib oder iren kinden vnd iren erben nauch vnserm tod dennocht werden vnd volgen. Doch sǒllen wir baidu obgenant oder welhes das ander vnder vns ÿberlebtin vnser lebtag die obgenanten gůt vnd stuck zů vnsern handen hån vnd niessen, wie wir die bis her inn gehebt vnd genossen haben, aun all ir vnd ir erben irrung in all weg. Vnd was jedlichem bis her vf den tag, gebung des briefs, von vns worden vnd geben ist, da sol jedlicher tail bÿ beliben vnd dem andern niutz dår in reden aun alle geuård. Vnd des alles zů wårem, offem vrkünd geben wir baidu obgenant, Hans Angerer vnd Elsbeth, sin elichẅ hausfraw, für vns vnd vnser erben vnser vorgeschriben tochter Elsen Bliemin vnd iren erben den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen Clausen Vrbachs, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, von vnser flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun schaden. Zuigen vmb bett des insigels sind gewesen die erbern Peter Ginggelin, der zit des rautz, vnd Hainrich Fåchser, baid burger zů Kauffbÿren. Vnd bÿ dem geschåft ist gewesen Cůnrat, vnser obgenanter elicher sun, Peter Gingelin vnd Hainrich Fåchser ob geschriben vnd Michel Sailer. Das geschach vnd ward der brief geben vf sant Mangen tag des hailigen apptz des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd in dem nÿn vnd vierdzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1315.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 256, Nr. 846.

858

1454 Juli 26

Ich, Oswalt Tuxenhauser zum Peisenberg, bekenn vnd tůn kundt offenlichen mit dem prief, daz Stephan Plüem, burger ze Lantsperg, mir gesagt hat, wie daz sein mueter sålig, genant Elspet, Hannsen Angrers, burgers ze Kaufpäwren, leibliche vnd eliche dochter, gewesen seÿ, dar auff so hoff er vnd traw, daz er vnd seine geswisterig an stat seiner mueter såligen zů Hannsen Angrers, irs anherren, gůt, sunder dem hof ze Weinhusen, gelegen bei Lindenberg, der von mir als von dez Peisenbergs wegen lechen ist, ain rechter erb seÿ, vnd hat mich gebeten vleissiclichen, daz ich im vnd seinen geswisterigen den hof zů Weinhausen verleiche zů iren rechten als Hannsen Angrers aincleinen. Wann nů mit recht vnd gewonhait herkommen ist, daz ains ÿeden lehen herren hand sol offenn sten vnd berait sein zů dem lehen, die von im ze lechen rüren, die ze leichen, so man des begere, seidmalen der obgenant Plüem von seiner vnd seiner geswisterig wegen an mich begeret hat, in den hof ze Weinhausen, der von mir als meins purkstals Peisenbergs wegen lehen ist, ze leichen, so hab ich im für sich selbs vnd als ainen trager seiner geswisterig den selben hof mit seiner zů gehǒrd ze dorff vnd ze veld gelichen vnd verleich in wissiclich in kraft dez priefs alles, daz ich in durch recht dar an leichen sol vnd mag, doch mir an meinem vnd allen andern läutten an iren rechten vnengolten. Dar auf hat mir der obgeschriben Plüem gelobt beÿ seinen trewen an aides stat, mir trew vnd gewäre ze sein, meinen fromen fůrdern vnd schaden ze wenden, sunder ob er icht gůter wesset oder hin für erfraget, die von mir als dez Peisenbergs wegen ze lehen giengen vnd nit enpfan-

gen wåren, mir die wissenclichen ze machen, so er erst mag ongeuärd, auch in allen sachen ze tůn, als ainem getrewen lechenmann seinem lehenherren von lehen wegen schuldig ist. So wil ich hin wider vmb sein gnediger lehen herr vnd der lehenschaft ain versprecher sein, ob im dez not beschåch, als lehens recht ist, trewlichen ongeuärde. Ze warem vrkund hab ich Stephan Plüem den prief geben, mit meinem insigel besigelt, daz dar an gehangenn vnd geben ist, do man zalt nach Cristi, vnsers lieben herren, geburde tausent vier hundert vnd in dem vier vnd fünftzigisten jare, des suntag nach sant Jacobs tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1316.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 269, Nr. 885.

859

1454 August 11

Ich, Oswalt Tuxenhauser zum Peisenberg, bekenn offenlichen in dem prief: Als Hanns Angrer, burger ze Kaufpåuren, ainen hof ze Weinhausen gelegen bei Lindenberg von mir als von des burgstals Peisenbergs wegen ze lehen enpfangen hat nach inn halt meins lechen priefs, im dar vmb gegeben, den selben hof mit seiner zů gehörd der benant Angrer nů seinem elichen sun Conraden auf geben vnd mich dar auf vleissiclichen gebeten hat, die benanten lechenschaft von im guetlichen auf ze nemen vnd seinem benanten sun gerůchen ze leichen, als das sein prief von mir dar vmb gesandt, der mit Vlreichs Megland, die zeit stat amman ze Kaufbåwren, auf gedruckten insigel besigelt vnd geben ist in dem gegenwurtigen jar, an sant Annen tag nechst vergangen, aigenliche mit mer wortten aus weist, dar auf mich Conrad Angrer selbs mündiclichen auch gebeten hat, im den hof ze Weinhausen ze leichen. Wann nů recht vnd mit gueter gewonhait her komen ist, daz ains ÿeden lechen herren hand sol offen vnd berait sein zů den lechen, die von im zelechen rüren, die ze leichen, so man des begert, so hab ich mit rechter wissen vnd bedachtlich den obgenanten hof mit seiner zů gehörd ze dorff vnd ze veld Conraden Angrer, gesessen zů Weinhausen, verlichen vnd uerleich im in kraft des priefs alles, daz ich im durch recht dar an leichen sol vnd mag, doch mir vnd meinen erben, dez geleichen allen andern läutten an vnsern rechten vnengolten. Dar auf hat er mir gelobt bei seinen trewen an aides stat, trew vnd gewere ze sein, meinen fromen ze fürdern, schaden ze wenden, sunder ob er icht gueter wesset oder hin für erfraget, die von mir als von dez Peisenbergs wegen lechen vnd nit enpfangen wären, mir die wissenlich ze machen, so er erst mag ongeuård, auch in allen sachen ze tůn, als ain getrewer lechenman seinem lechenherren von lechens wegen schuldig ist. So wil ich hinwider vmb sein gnediger lechenherr vnd der benanten lechenschaft ain uersprecher sein, ob im des not beschäch, als lechens recht ist, trewlich, ongeuärd. Ze warem vrkunt hab ich Conraden Angrer geben den prief, mit minem insigel versigelt zů Peisenberg, do man zalt nach Cristi vnsers lieben herren geburd tausent vier hundert vnd in dem vier vnd fünfczigisten jare, an suntag nach sant Lorenczen dez heiligen martrers tag.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1317.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 269, Nr. 886.

860

1454 November 23

Ich, Hans Angerer der alt, burger zů Kauffbÿren, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd all min erben vnd tůn kund aller mengclich mit dem brieff, das ich mit wolbedåchtem sinn vnd můt vnd gůter vorbetrachtung nauch frummer, erber lit raut vnd auch an den stetten zů den ziten, do ich das wol tůn möcht, als ich in gesundem lib was vnd ze kirchen vnd strauß wol riten vnd gån möcht, mit allen worten, werken, råten vnd getåtten, wie das jetzo vnd hienauch kinfteclich an allen stetten vnd auch vor allen liten, richtern vnd gerichten, gaistlich oder weltlich, gantz craft vnd macht wol haut, haben sol vnd mag, recht vnd redlich vf geben hån vnd gib auch jetzo wissentlich mit craft des briefs minem lieben elichen sun Cůnraten Angerer, zů Winhawsen gesessen, Elsbethen, siner elichen hawsfrawen, vnd allen iren erben all min hab vnd gůt, ligend vnd varend, pfenning vnd pfenning wert, aigen vnd lechen, min haws vnd hofsach, dår inn (*ich*) hewt bÿ tag gesessen bin, das vnderm berg zwischen Hansen Feners vnd Cůntzen Vrbachs hüser gelegen ist, vnd alle andru minu gelegnu gůt, sÿ sÿ(*en*) aigen oder lechen, wau vnd an welichen ennden die gůt alle gelegen (*sind*) oder wie das alles genant vnd gehaissen ist, nichtz da von vsgenomen noch hindan gesetzt, mit allen iren nitzen, zů gehörden, gewonhaiten, ehåftin vnd rechten, mit grund vnd poden, zedorff, zeholtz vnd feld, ob erd vnd vnder erd. Vnd ich sol im die lechen gůt vor den lechen herren vfgeben. So sol ers denn von in enpfauchen also, das sÿ vnd ir erben das selb min gůt alles, ligentz vnd varentz, mit siner zů gehörd nun füro hin innehån, nutzen, niessen vnd nauch ir notdurft als ander ir gůt bruchen sund mit besetzen, entsetzen, selb pawen oder lichen, wem sÿ wend, aun min vnd miner erben vnd mengclichs von minen wegen irrung vnd hinderniß in all weg, wan ich mich des gentzclich gen in vnd allen iren erben verzich vnd verzigen hån, wie man sich des billich verzichen vnd vfgeben sol, wan sÿ oder ir erben mir min lebtag vf minen ainigen lib dår vmb, dår ab vnd da uon füro hin alle jår jårlich, als lang ich leb, jedlichs jårs besunder sechtzig pfund haller, gůter, gnåmer Kauffbÿrer werung, zů minen handen, in minen gewalt, libtinggeltz richten, geben vnd werun sund ze vier målen im jår vf jedlich temperuasten fÿnftzechen pfund haller der vorgeschriben werung. Vnd sÿ sund jetzo vf die nåchst kinftigen temperuasten nauch datum des briefs an fauchen vnd mir fÿnftzechen pfund haller geben vnd füro hin, wie uor staut, min lebtag vnd nit lenger, allweg aun allen minen schaden, och aun alles verheften, niderlegen vnd verbieten von mengclich, aun allen abgang in allweg. Vnd dår zů sund sÿ mir alle jår min lebtag zwaÿ fůder heÿs in min haws antwurten vnd geben, auch aun allen minen schaden. Es ist och in dem berett vnd gedingt, das ich min lebtag in minem vorgeschriben hawse vnderm berg, dår inn ich jetzo bin, in dem gemachh, den ich bis her inn gehebt vnd genossen hån, mit stallung vnd ander nottdurft beliben vnd bruchen sol, wie ich den bis her inn gehebt vnd genossen hån vngeuarlich, aun ir vnd ir erben irrung in allweg. Vnd die andern gemåchh in dem haws, die ich ÿber minen vs gedingten gemachh vmb zins hin gelaussen hån, die selben gemåchh sund sÿ oder ir erben vmb zins verlichen vnd sund den selben zins da von in nemen, wie ich den selber vormauls da von in genomen hån, aun all min irrung. Vnd wenn ich mit tod ab gån, so sol in vnd iren erben das vorgeschriben haws mit siner zů gehörd gantz ledig vnd los sin, aun aller mengclichs irrung von minen wegen in allweg, wan sÿ mir für sich vnd ir erben zů ainem rechten håblichen fürpfand in gesetzt hånd das vorgeschriben gelegen gůt, alles lechen vnd aigen mit aller siner zů gehörd vnd was sÿ sunst geleges gůtz hand och dår zů, vnd mit sölicher beschaidenhait, das sÿ noch ir erben die selben gelegnu gůt mit ir zů gehörd, minu fürpfand, min lebtag nit verkoffen noch versetzen söllen, denn mit minem gůten willen. Wan vf welhi temperuasten mir min libting, wie vor staut, von in oder iren erben nit geben vnd aun min schaden geantwurt würde, was mir denn nauch jedlichem zil schades dår vf gieng mit bottenlon, zerung, nauchraisen,

wie der schad hieß oder wår, doch redlicher schad vngeuarlich, so hån ich vnd wer mir des hilffet vollen gewalt vnd gůt recht, die selben minu fürpfand an zegriffend mit gericht oder aune gericht, so lang, vil vnd gnůg, bis das mir an allem dem, dår an ich nauch obgeschribner wÿse mangel vnd gebresten hett vmb libtinggelt vnd schaden, gnůg beschicht, bis an min volle werung in all weg. Doch sol ich sÿ vf jedlich zil quittieren nauch ir notdurft, als denn zů sôlichem notdůrftig ist, vngeuarlich. Vnd wenn ich mit tod abgangen vnd nit me in leben bin, so sund sÿ vnd ir erben der obgeschriben sechtzig pfund haller libtinggeltz von mir vnd minen erben vnd von mengclich von minen wegen gantz leding vnd los sin in allweg, es wår denn, ob ich geualles libtinggelt erlebt hett. Das mag ich durch got vnd durch êr geben vnd schaffen, wem ich wil. Vnd das alles zů waurem, offen vrkind, vestnung vnd gůter sicherhait so gib ich in vnd iren erben für mich vnd min erben vnd für mengclich von minen wegen den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersammen, wÿsen V̊lrichen Meglands, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, von miner flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben aun allen schaden. Zuigen vmb bett des insigels sind gewesen die erbern, wÿsen Hans Kurfůß vnd Hainrich Funck, baid burger vnd der zit des rautz zů Kauffbÿren. Vnd dår zů hån ich ernstlich gebetten den frummen vnd vesten jungkher V̊lrichen Burggrauen, der zit pfleger zů Helemshofen, das er sin insigel, im selb vnd sinen erben aun allen schaden, zegezuigniß der vorgeschriben sach och offenlich an den brief gehenckt haut. Zuig vmb bett des insigels ist gewesen der beschaiden, ersam priester her V̊lrich Mair, kirchherr zů V̊fkirch. Bÿ dem sind gewesen vnd hånd die tåding gemachet die ersammen, wÿsen Hans Geÿmetz vnd Jůrg Spliß, baid alt burgermaister vnd der zit des rautz zů Kauffbÿren, Hans Kurfůß vnd Hainrich Funck, baid obgeschriben, vnd der erber Hartman Nabel, auch burger zů Kauffbÿren. Der brief ward geben vf den samstag sant Kåtherinen tag der hailgen junckfrawen des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechen hundert jår vnd in dem vier vnd fÿnftzigosten jår.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1318.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 270, Nr. 889.

861

1479 August 24

Ich, Jacob Müller der metzger, vnnd ich, Hanns Müller der schůster, gebrüdere, baid burger zů Lanndsperg, bekennen vnnd verÿehen baid offennlich vnnd ainhelligklich mit disem brieue für mein, des obgenanten Jacoben Müllers eelichen sune Hannsen Müller, so ÿtzund nicht im lannd, ouch noch nit zů seinen tagen der beschaidenhait komen ist, vnnd für alle sein erbenn vnnd thůnd kunt mengklich von sôllicher vordrung vnnd zůsprüche wegen, so wir baid an statt vnnd in namen des obgenanten Hannsen Müllers bißher zů den erbernn, beschaidenn Eelÿzabethen Vrbåchinen, Conraten Anngrers des eltern, wÿlent burgers zů Koufbürrenn, eelicher gelåssner wittiben, vnnd iren steẘffkinnden vnd steẘfftochtermennen, nemlich Connraten vnnd Casparn den Anngrern, gebrüdern, V̊lrichen Ståchelin, auch burger zů Kouffbürrenn, Barbaren, seiner eelicher hůsfraẘen, Auberlin Zinnggen, burger zů Stůtgarten vnd Margrethen, seiner eelicher hůsfraẘen, Conraten Maggen, zů Lindenberg gesessenn, vnnd Annen, seiner eelicher hůsfraẘen, vnd sonnder zů den erbern vnd wÿsen Hannsen Groß vnnd Conraten Hůppen, der obgenanten Eelÿzabethen Anngrerin vnnd irs eelichen kinds Kathrinlins, so sÿ bi dem egenanten Conraten Annger, irem eelichen manne,

v̊berkomen håt, pflegern vnnd tragern, zů inen allen gemainlich vnnd ÿedem besonnder gehapt vnd zů haben vermaint haben, herrüret von wegen mein, des obgenanten Jacoben Müllers eelichem sunes Hannsen Müllers ånicklichs erbe vnnd gůt, so sein åni vnnd ana, Conrat Anngrer obgenant, vnnd sein erste eeliche hůsfraẘe, mein lieb sweher vnd swager såligen, nach irem tode vnnd abgangk hinnder inen gelåssen hand. Darumb wir aber an statt vnnd in namen desselbenn meins eelichen sunes Hannsen Müllers, des wir baid vnns hierinne für in gemåchtiget haben durch ettlich erber vnnd wÿß lüte, mit namen Petern Schmitzer, stattamman, Conraten Håckel, alten burgermaister, vnnd Andressen Håckel, burger zů Kouffbürren, gütlich vnnd frünntlich verainet, betragen vnd vertåtingt worden sind, damit die obgenanten Eelÿzabetha Vrbåchin vnd ire steẘffkinnd, steẘfftochtermenn vnnd tochtran, auch die gemeldten pfleger in pflegknüß wÿse vsser besonnder treẘe, liebe vnnd frünntschafft, damit sÿ dem benanten Hannsen Müller, mein, des vilgenanten Jacoben Müllers, eeliche sune, gewilligt vnnd genaigt sind, fünffvndzwaintzig gůter, gerechter rinischer guldin in zwaÿen jåren, den nåchsten vngeuarlich, zůbetzalen vff iren hof vnnd gůt, zů Wÿnhusen gelegen, so der obgenant Conrat Anngrer der jünnger bißher inngehapt vnd gebaẘen håt, versichert vnnd verschriben hand, innhalt der selbenn verschrÿbung, darüber versigelt vffgericht. Hierumb haben wir baid obgenannten, Jacob vnd Hanns Müller, gebrüder, inen allen gemainlich vnnd ir ÿedem besonnder in crafft ditz brieffs vestennklich versprochen vnnd verhaissen, das es bi sôllicher tåding vnnd berednüß gütlich belÿben vnnd der egenant Hanns Müller, vnnser baider eelicher sune vnnd vetter, sein erben, noch ÿmants von iren wegen sÿ alle gemainlich noch ir dehains besonnder, ir erbenn noch ÿmant von iren als von des v̊berigenn gůts wegen, so der obgenant Conrat Annger vnnd sein eere eeliche hůßfraẘe sålig hinnder inen gelåssen hand, es sÿe ligennd oder varennd, aigen oder lehen oder wie das alles genant, gestalt, wa das gelegen ald wåran das ist, nichtzit vßgenomen, fürbasser in künnfftig zÿte nÿmender mer anlanngn, fürnÿmen, bekümbern, bekrencken noch vmbtrÿbenn sôllen, kônnen, můgen noch wôllen, weder mit gericht noch ône gericht, gaistlichem noch weltlichem, noch mit dehainen anndern sachen, fünnden noch listenn, wie man die ÿmmer erdencken, kônndte, sôlte oder môchte, sonnder sol der selbe vnnser lieber eelicher sune vnnd vetter vnd wir baid von seinen wegen mit inen allen gemainlich vnnd ir ÿedem besonnder vmb alle uergangen sprüch vnnd sachen genntzlich gericht, geschlicht vnnd wir alle gůt frünnd haissen vnnd sein in alle wÿse vnnd sonnder wir baid vnnd alle vnnser erben des ir getreẘe fürstannd vnd gewern haissen vnnd sein also, ob sÿ alle gemainlich oder ir ains ald mer insonnder oder ir erbenn darüber von dem vilgenanten vnnserm sune vnnd vetter, seinen erben oder ÿmant von iren wegen deßhalb verrer oder weitter bekümbert, fürgenomen, zů costen oder schaden gebrächt wůrden, das dann wir oder vnnser erbenn, ob wir enwåren, sÿ alle oder ir erbenn, welhes dann also fürgenommen oder bekümbert wurde, es wåre mit gericht oder ône gericht ald wie sich das gefůgte, genntzlich dauon entheben, vertretten, versprechen, ledigen, lôsen vnnd vnclagber machen sôllen vnd wôllen an allen gerichten, stetten vnnd ennden, da sÿ des notturfftig wåren oder wurden, vff vnnsern costen vnd schaden. Ober aber, wa wir das also nit tåtten, so haben sÿ, ir erben vnnd ir helffer dårnåch allwegen, wenn sÿ wôllenn, vollen gewalt vnnd gůte erlanngte, eruolgte recht, vnns vnnd alle vnnser erben vnuerschaidenlich oder den ainen besonndern, wedern sÿ wôllenn, darumb an allen vnnsern gůten, ligennden vnnd varennden, anzegrÿffen, anzelanngen, zenôte(*n*), vnd zepfennden mit gericht oder ône gericht, gaistlichem oder weltlichem, vnnd allennthalben, wie vnnd wa inen das füget, vngefråuelt gegen mengklich, souil vnnd dick, bis das sÿ nåch vorgeschribner wÿse gelediget, gelôset vnd vnclagber gemacht worden sind ône iren costen vnd schaden. Dauor vnns nit schirmen sol noch mag dehain frÿhait, frÿbrief, burckrecht, gesetzt, gebott, gnåd noch recht noch ichtzit annders in kain weg. Vnnd des alles zewårem, offem vrkünd vnd vestnung haben wir baid ernstlich erpetten den ersammen vnnd wÿsen Josen Mair, der zÿte burgermaister zů Kouffbürrenn, das er sein aigen insigele zůgezügknüß dirre sach, doch im selbs vnd seinen erben

öne schaden, offennlich gehenckt hât an den brieue. Dârunnder wir baid vnns bi vnnsern wâren, gûten trewẅen vestenklich verbinnden, wâr, vest vnd stât zehaltenn innhalt ditz brieffs. Der pette des insigels sind gezewẅgen die erbern, beschaidenn Conrat Ÿselin vnnd Cristan Schilling, baid burger vnd stattdiener zů Kouffbürren. Vnd ist der brief geben an sant Bartholomeus des hailigen zwôlffpoten aubent, nâch Cristi gepurt viertzehenhundert vnd im newn vnd sibentzigisten jâre.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1324.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 382, Nr. 1223.

862

1479 August 28

Wir nâchbenempten, Eelÿzabetha Vrbâchin, Conraten Angrers des eltern sâligen gelassne wittibe, burgerin zů Kauffbürren, für mich vnd mein lieb eelich tochter, das Kathrinlin, so ich bi dem selben Conraten Anngrer, meinem lieben, eelichen manne, eelich v̈berkomen han, vnd mit gunnst, wissen vnd willen der erbern vnd wÿsen Hannsen Grôßs vnd Conraten Hůppen, baid auch burger zů Kauffbürren, mein vnd des benannten meins kinnds recht gegeben pfleger vnd trager, Caspar Angrer, des obgenanten Conraten Angrers sâligen eelicher sune, Auberlin Zinngg, sein swesterman, baid burger ze Stůtgarten, Margretha Anngrerin, desselben Zinnggen eeliche hůsfrawe, V̊lrich Stâhelin der weber, burger zů Kauffbürren, vnd Barbara Angrerin, sein eeliche hůsfrawe, bekennen vnd verÿehen alle offennlich vnd ainhelligklich mit disem brieue für vnns vnd alle vnnser erben vnd thůnd kunt mengklich, das wir mit gůter zÿtiger vorbetrachtung, veraintem wolbedâhtem sinne vnd můte vnd gemainlich in alle wÿse vnd forme, als das ÿetzund vnd hienâch ewigklich vor allem lewẅten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allennthalben ganntz volkomen crafft vnd macht hât, haben sol vnd mag für alles widertailen vnd absprechen, vnnserm lieben stewẅffsune, eelichen brůder vnd swâger Conraten Anngrer, ze Wÿnhůsen gesessen, vnd allen seinen erben vnd nâchkomen zůainem ståten, ewigen vnd ÿmmerwerenden kauffe in crafft vnd maht ditz brieffs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen gegeben haben vnnser fünf taile vnd alle vnnsere recht vnd gerechtikait an den annderhalb hôfen vnd gůten, daselbs ze Wÿnhusen gelegen, darůff er bißher gesessen ist, vnd noch zwen tail dâran vorhannden sind, der ain taile im selbs vnd der annder taile vnserm lieben tochterman vnd swâger Conraten Maggen ze Linndenberg vnd Annen, seiner eelicher hůsfrawẅen zůgehôren, vnd also die selben annderhalben hôf in siben taile getailt worden sind, dâran wir im vnd seinen erben die obgeschriben vnnser fünftaile geben mit allen vnd ÿegklichen iren nützen, rechten, gülten, geniessen vnd gemainlich mit allem dem, so von alter gewonhait oder recht v̈beral ÿenndert darein ald dartzů gehôret, gehôren soll oder mag, es seÿ an hůse, an hofstat, an hofraitin, an stadel, an spÿcher, an ackern, an wisan, an enngern, an garten, an egerden, an wasser, an wasserflüssen, an stegen, an wegen, an trib, an tratt, an pfatt, an wonn, an waid, an grunnd vnd bodem zedorff, zeholtz vnd ze velde, ob erd vnd vnnder erde, nichtzit vßgenomen vnd nemmlich in aller der wÿse vnd rechten als wir die selben vnnser taile von dem obgenanten vnnserm lieben eelichen manne, vatter vnd sweher sâligen ererbt haben vnd der obgenant Conrat Anngrer der jünger, sein eelicher sune, die bißher selbs gebawẅen, inngehapt vnd genossen hât, auch für ledig, richtig, vnanspråchig vnd vnuerkümbertt denn souerre, das dem spitâle des hailigen gaistes zů Lanntsperg dritthalber rinischer guldin jârlichs zinss vor darůßs gât vnd gân sol,

auch das Hannsen Müller, Jacoben Müllers des metzgers, burgers ze Lantsperg, eelichen sune, vnd seinen erben fünf vnd zwaintzig rinisch guldin hôptgůts recht vnd redlich schulde darůff verschriben sind, vnd sonnder dafür, das der halb hof recht freÿ aigen haisset vnd ist, vnd der ganntz hof vnd gůt mit seiner zůgehôrde von den Dichsenhůsern zum Beÿsenberg zů lehen růret, dannan wir im och den selben houe mit seiner zůgehôrde vertigen vnd mit lehenschafft zůhanden bringen sôllen vnd wôllen nâch lehens recht vnd gewonhait ungeuerlich also vnd mit der gedingte, das der obgenant Conrat Angrer der jünger, vnnser lieber stewẅffsune, eelicher brůder vnd swâger, auch alle sein erben vnd nâchkomen die vorgeschriben annderhalben hôf vnd gelegen gůter ze Wÿnhusen mit allen iren nützen, rechten vnd zůgehôrden, als vorstât, als nemmlich vnnser fünftaile vnd alle vnnsere recht dâran zůsampt seinem obgeschriben erbtaile nun fürohin ewigklich vnd růwigklich innhaben, bawẅen, nutzen, niessen, besitzen, besetzen, entsetzen, versetzen, verkauffen vnd damit tůn, schaffen vnd lassen sôllen vnd můgen, wie vnd was sÿ wôllen vnd inen allerbeste füget als mit annderm irem aigenn vnd lehengůte, von vnns, allen vnnsern erben vnd menigklich von vnsern wegen hinfüro ganntz vngeirrt in alle weise. Vnd verzeihen vnns och darůff für vnns vnd alle vnnser erben vnd mengklich von vnnseren wegen gegen im vnd allen seinen erben vnd mengklich von iren wegen der vorgemeldten vnnser fünftaile vnd aller vnser rechten vnd gerechtikait an den obgemeldten annderhalben hôfen vnd gelegen gůte ze Wÿnhusen vnd irer zůgehôrde, als vorstât, auch aller rechten, vordrung, anspråch, zůsprüch, brieue vnd vrkünde, so wir vnd vnnser vordern bißher ÿe darüber gehept haben oder die wir ald vnnser erben oder ÿemants von vnnsren wegen hienach ÿmmer erwerben, fürziehen oder erdenncken kôndten, sôlten oder môchten mit gericht oder öne gerichte, gaistlichem oder weltlichem, noch mit dehainen anndern sachen, fünden noch listen, wie man die ÿmmer erdenncken môhte v̈beral in kainen wege, denn allain vßgenomen künftige billiche erbschafft, ob das hienâch ÿmmer zů vallen kôme. Darinne solten ÿedem gegen dem anndern seine gebürliche erbrecht behalten vnd hiemit vnuergriffen haissen vnd sein in alle wÿse. Vnd ist der kauff vmb vnnser obgeschriben fünftaile beschehen vmb zwaÿhundert vnd drÿzehen rinisch guldin, ain pfund vnd fünf schilling haller, gůter vnd genâmer Kauffbürer werung, die er vnns nâch allem vnserm wolbenůgen gentzlich gewert vnd bezalt hât vnd damit wir vnnsern bessern nutze vnd frommen geschafft haben. Vnd hierůff ditz kauffs sÿen wir, obgenanten verkauffere vnd alle vnnser erben, sein vnd seiner erben recht geweren also vnd mit der gedingte, wâre oder gefügte sich, das im oder seinen erben die vilberůrten vnnser taile an den obgeschriben annderhalb hôfen vnd gelegen gůte ze Wÿnhůsen ald dehainer irer zůgehôrde von ÿemant, wer der wâre, gar oder ains tails, lützel oder vil, irrig, anspråchig oder mit dem rechten anbehapt wâre oder würde, vor vnd eemals si dz alles, nemmlich das aigen nâch aigens vnd landß vnd das lehen nâch lehens recht vnd nâch dem rechten inngehapt, herbrâcht vnd genossen hetten als recht ist, so sôllen wir inen das alles, souil des also irrig vnd anspråchig worden wâre, an allen gerichten, stetten vnd ennden, do sÿ des also noturfftig würden, vnd gegen mengklich vertigen, vertretten, versprechen, verstan, auch mit recht ledig vnd vnanspråchig machen vnd widerumb zů irenn hannden vnd gewalte brinngen, das sÿ vôllenklich vnd wol dâran habent sÿen gentzlich vnd gar, öne allen iren costen vnd schaden vngeuerlich. Vnd wir, die vorgenanten pfleger vnd trager, bekennen insonnder hieran, dz diser kauff vnd alle vorgeschriben sachen mit vnnser baider gůten gunnst, wissen vnd willen beschehen ist, nâch sag vnd lut ditz brieffs. Vnd des alles zewârem, offenen vrkünde vnd vestnung haben wir alle, wie wir im anefang ditz brieffs benempt sind, selbsacher vnd pfleger, ernstlich erpetten die ersamen vnd wÿsen Josen Mair, der zeite burgermaister, vnd Conraten Håckel, alten burgermaister ze Kauffbürren, das si baid ire aigne insigel zůgezewẅknus dirre sach für vnns, nemmlich vnns, egenanten selbsacher vnd alle vnnser erben, vnd für vns, obgenante pfleger vnd alle vnnser nâchkomen in pflegknußwÿse, doch inen selbs, auch vnns baiden pflegern, iren vnd vnnsern erben öne schaden, offennlich gehennckt hand an den brieue. Darunder wir alle vnns bi vnsern wâren, gůten trewẅen

vesteklich verbinnden, wår vnd ståt zehalten innhalt ditz brieffs. Der bette des insigels sind gezeẘgen die erbern, beschaidenn Conrat Eÿselin vnd Cristan Schilling, baid burger vnd stat diener daselbs. Vnd ist der brief geben an sampstag nåch sannt Bartholomeus des hailigen zwölfpotten tage, nåch Cristi vnnsers lieben herren gepurt vierzehenhundert vnd dårnåch in dem neẘn vnd sibentzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1325.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 382f, Nr. 1224.

863

1479 August 30

Wir nåchbenempten, Eelÿzabetha Vrbåchin, Conraten Angrers såligen, wÿlent burgers zů Kauffbürren, eeliche gelassne wittibe, für mich vnd mein liebe eeliche tochter, das Katherinlin, so ich bi dem obgenanten Conraten Angrer, meinem lieben eelichen manne såligen, eelich v̈berkomen han, vnd mit gunst, wissen vnd willen der erbern vnd wÿsen Hannsen Grőßs vnd Conraten Hůppen, baid auch burger zů Kauffbürren vnd an der zeite mein vnd des ÿetzgenanten meins lieben eelichen kinndes recht gegeben pfleger vnd trager, Caspar Angrer, des obgenanten Conraten Angrers såligen eelicher sune, Auberlin Zingg, sein swesterman, baid burger zů Stůtgarten, Margretha Anngrerin, desselben Zinnggen eeliche hůsfraẘe vnd des erstgenanten Conraten Angrers såligen eeliche tochter, V̊lrich Ståhelin der weber, auch burger zů Kauffbürren, Barbara Angrerin, sein eeliche hůsfraẘe, Conrat Magg, ze Linndenberg gesessen, vnd Anna Angrerin, sein eeliche hůsfraẘe, bekennen vnd verÿehen alle offennlich vnd ainhelligklich mit disem brieue für vnns vnd alle vnnser erben vnd thůnd kunt mengklich, das wir mit gůter zÿtiger vorbetrachtung, veraintem wolbedåchtem sinne vnd můte vnd gemainlich in alle wÿse vnd forme, als das ÿetzund vnd hienåch ewigklich vor allen leẘten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allenthalben ganntz volkomen crafft vnd maht håt, haben sol vnd mag, vnnserm lieben steẘffsune, eelichen brůder vnd swåger, Conraten Anngrer dem jüngern, zů Wÿnhůsen gesessen, auch allen seinen erben vnd nåchkomen vmb sechßthalben vnd zwaintzig gůter, gerechter rinischer guldin, der wir also bar von im gewert vnd bezalt sÿen vnd damit wir vnsern bessern nutze vnd frommen geschafft, zů ainem ståten, ewigen kauffe in crafft ditz brieffs recht vnd redlich verkaufft vnd ze kauffen gegeben haben vnnser sechßtaile vnd alle vnnsre recht vnd gerechtikait an den vierzehen jucharten ackers, daselbs ze Wÿnhůsen gelegen in dem eschlin, so bißher miettacker gewesen vnd mit ainem graben vmbfangen sind, dåran im der sibendtaile auch zůgehőret, mit allen nützen, rechten vnd zůgehőrden, mit holtz vnd veld, grunnd vnd bodem, ob erd vnd vnnder erde, nichtzit vßgenomen, wie wir vnd er mitsampt vnns dieselben vierzehen juchart ackers von vnnserm obgenanten vatter vnd sweher såligen ererbt, derselbe vnnser vatter vnd wir die bißher inngehebt vnd genossen haben one geuårde, auch für ledig, richtig, vnuerkümbert vnd für recht frei aigen also vnd mit der gedingte, dz der obgenant Conrat Angrer, vnnser lieber steẘffsune, eelicher brůder vnd swauger, auch alle sein erben vnd nåchkomen die vorberůrten vnnser sechstaile zůsampt seinem taile an den vorgeschriben viertzehen jucharten ackers vnd irer zůgehőrd, als vorståt, nun fürohin ewigklich vnd růwigklich innhaben, nutzen, niessen, versetzen, verkauffen vnd damit tůn vnd lassen sőllen vnd můgen, wie vnd was sÿ wőllen als mit annderm irem aigen gůte, von vnns, vnnsern erben vnd menigklich von vnsern wegen hinfüro

dåran ganntz vngeirrt in allewÿse. Vnd verzÿhen vnns auch darůff für vnns vnd alle vnnser erben gegen im vnd allen seinen erben vnd mengklich von iren wegen aller rechten vordrung, anspråch, zůsprüch, brieue vnd vrkünd, so wir vnd vnnser vordern bißher ÿe darüber ald dartzů gehapt haben, oder die wir ald vnnser erben oder ÿemant von vnnsern wegen hinfüro gewinnen ald v̈berkomen mőhten, mit gericht oder one gericht, v̈beral in kainen wege. Vnd sÿen wir vnd alle vnnser erben ditz kauffs, als vorbeschaiden ist, vnd darůff sein vnd seiner erben recht vnuerschaidenlich geweren für mengklichz rechtlich irrung vnd anspråch nåch aigens vnd landßrecht vnd nåch dem rechten zů vertigen, zů vertretten, zůversprechen, ledig vnd vnanspråchig zemachen, wo si des noturfftig wåren oder wůrden, vff vnsern costen vnd schaden. Vnd wir, vorgenanten pfleger vnd trager, bekennen insonnder hieran, das diser kauff vnd alle vorgeschriben sachen mit vnnserm gůten gunst, wissen vnd willen beschehen ist, nåch lut vnd sag ditz brieffs. Vnd des alles ze wårem, offem vrkünd vnd vestnung haben wir alle, wie wir im anefanng ditz briefs benempt sind, selbsacher vnd pfleger, ernstlich erpetten die ersamen vnd wÿsen Josen Mair, der zeit burgermaister, vnd Conraten Håckel, alten burgermaister zů Kauffbürren, das si baid ire aigne insigel zůgezeẘcknuß dirre sach für vnns, egenanten selbsacher, vnd alle vnnser erben, auch für vnns, vorgenanten pfleger in pflegknüßwÿse, doch inen selbs, auch vnns, denselben pflegern, iren vnd vnnsern erben one schaden, offennlich gehennckt hand an den brieue. Darunder wir alle vnns bi vnsern wåren, gůten treẘen vestenklich verbinnden, wår vnd ståt zehalten innhalt ditz briefs. Der bette der insigel sind gezeẘgen die erbern, beschaiden Conrat Eÿselin vnd Cristan Schilling, baid burger vnd stattdiener daselbs. Vnd ist der brief geben an mentag nåch sannt Bartholomeus des hailigen zwőlfpoten tag, nåch Cristi vnnsers lieben herren gepurte vierzehenhundert vnd dårnåch in dem neẘn vnd sibentzigisten jåren.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1326.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 383, Nr. 1225.

864

1479 September 13

Ich, Hans Tuchsenhaẅser zům Peysenberg, bekenn offenlich in disem brieff: Als zů mir komen ist Conrat Angrer von Weinhausen beÿ Lindenberg vnd mich ersůcht vnd gebeten, im gőnnstlichen zů leihen den hoff zů Weinhaẅsen daselbst, der dann von dem bürgstal Peÿsenberg zů lehen gåt, vnd wann nůn herkomen mit gůter gewonhait auch recht ist, das ains ÿeden lehenherrn handt sol offen vnd berait sein zů dem lehen, so von im ze lehen rüeren, die zů leihen, so man des begert, so hab ich mit rechtem wissen vnd bedåchtlichen den obgenanten hof mit seiner zůgehőrd zeholcz, zedorff, zefeld dem genanten Conraten Angrer zů Weinhaẅsen verlihen vnd verleich im den incrafft disß briefs alles, das ich im durch recht daran leihen sol vnd mag, doch mir vnd meinen erben, deßgleichen ander leütten an vnseren rechten vnentgolten. Darauff hat er mir beÿ seinen treẘen gelobt an aidß stat, treẘ vnd gwer zů sein, meinen frommen zů fürdern, schaden zů wenden, sonder ob er icht gůter wesset oder hinfür erfüer oder erfraget ÿber kurcz vnd ÿber lang, die von mir als von des Peÿsenbergß wegen zů lehen giengen vnd nit entpfangen wåren, mir die wissenlich zemachen, so er erst mag, on geuård, auch in allen sachen ze tůn, als ein getreẘer lehenman seinem herrn von lehens wegen schuldig ist. So wil ich hin widrumb sein gnediger lehenherr vnd der benanten lehen-

schafft ein versprecher sein, ob im des nott beschåch, als lehens recht ist, trůlich on geuård. Zů warem vrkůndt hab ich Conraten Angrer geben den brieff mit meinem insigel versigelt zů Peÿsenberg an montag vor exaltacionis crucis, als man zalt von der gebůrt Cristi tausent vierhundert sibenczig vnd in dem newnten jar.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1327.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 383, Nr, 1226.

865

1480 August 12

Ich, Hanns Tuxenhausser zẅm Peissenperg, beken mitt dissem brieff, das ich Conczen Macken von Lindenberg, als ain trager seines weibs, verlihen hab den sibenden tail an dem hoff, gelegen zẅ Weinhaussen, den Conrad Angrer, purger zẅ Kauffpeiren, vor anpfangen hatt, vnd verleich im alles das, das ich im als ainem trager verleichen sol vnd mag, doch mir an meinen vnd allen anderen leutten an irren rechten vnengolten. Dar auff hat er mir gelobt an aides statt, trew vnd gewer zesein, meinen frumen zẅ fůrdern vnd schaden zẅ wenden vnd in allen sachenn zẅ tůn, das aim trüewen lechen man zẅ gehörtt vnd von lechens wegen schuldig ist, vnd ob er indertt west oder hin für erfragt lechen, die von mir als von des Peÿssenpergs wegen zẅ lechen giengen vnd nid empfangen wårren, mir die wissenlich zemachenn, so er erst kund vnd mecht, trulich, angefard. So wil (*ich*) der lechenschaft ein versprecher sein, als lechens recht ist. Das zẅ warem vrkund gib ich im den prieff, besigelt mit meinem anhangenden in sigel. Der geben an sand Hÿllaria tag, do man zalt nach Cristi vnsers lieben herrenn gebürtt tausend vierhundertt vnd in dem achtzigesten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1328.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 386, Nr. 1236.

866

1481 Oktober 16

Ich, Contz Magg von Lindenberg, ich, Anna, sein eeliche hausfraw, bekennen offenlich mit disem brief, für vns vnd all vnser erben vnd nachkomen vnd tůn kunt måncklich, das wir mit wolbedachtem můtt ains ståten, ewigen kauff(*s*) recht vnd redlich verkauft vnd zekaufen geben haben dem erbern vnd beschaiden Conraten Angerar, zů Weinhausen gesessen, meinem lieben schwager vnd brůder, vnd allen sein erben vnser geråchtikait vnd erbtail, so vns erblich angeualen ist zů rechter erbschaft von dem erberen Conraten Angerar såligen, dem gott genådig sein wölle, zů Kaufbüren, meinem lieben vatter vnd schwecher, an dem hoff, gelegen zů Weinhausen, den bis her Conrat Angerar, mein schwager, da selbs ingehebt vnd gebauen hat, mit aller zůgehörd, so dan von alter gewonhait oder überal ÿendert dar ein ald dar zů gehörd, gehörn sol oder mag, es seÿ an haus, an

hoff, an hofstat, an gårten, åckern, medern zedorf, zeholtz, zeueld, benåmt oder nit, ob erd vnd vnder erb ald war an das ist, nicht(*s*) ausgenomen noch hin dan gesetzt, vnd nåmlich in aller der weis vnd råchten als dan mein schwecher Conrat Angerar sålig, auch der obgenant Conrat Angerar zů Weinhausen. mein schwager, das alles vnd ÿetlichs besonder mit seiner zůgehörd bis her ingehebt, herbracht vnd genossen hand on geuerd also vnd mit der gedinge, das der obgenant Conrat Angerar, mein schwager, vnd all sein erben mit vnserm erbtail an dem vermålten hoff vnd was zů dem hof gehörd zedorf, zeholtz, zeueld vnd ÿetlichs besonder mit seinen rechten, als vor stat, nun füro hin ewicklich vnd rÿewecklich in haben vnd bauen, nützen, niesen, besitzen oder besetzen, versetzen, verkaufen vnd da mit tůn, schafen vnd lasen sőllen vnd můgen, wie vnd was sÿ wőlen ald mit anderm irem aÿgen vnd lehen gůtte, von mir vnd allen meinen erben vnd måncklichs von vnser wegen hin füro dar an gantz vngesaumpt in all weis, vnd verzeichen vnd dar auf für vns vnd all vnser erben gegen im vnd seinen erben aller rechten, vordrung, ansprach, gewer, brief vnd vrkund, so wir oder vnsern vodern bis her zů dem allem gehebt haben oder die ich ald mein erben hin nach ÿmmer für ziechen oder erdencken möchten, mit gericht oder on gericht, gaistlich oder wåltlich. Vnd des *alles*[1] zů warem, vestem vrkund geben wir im vnd allen sein erben disen brieff, versigelt mit des edlen, vesten Hainrich von Rottenstain aÿgen insigel, das er durch vnnser fleissiger bett wegen an disen brieff gehånckt hat, doch im, allen sein erben vnd insigel on schaden. Dar vnder wir vns verbinden beÿ gůtten trewen, war vnd ståt zehalten alles, so hÿe in von vns geschriben stat, trewlich vnd vngeuarlich. Zewgen vnsers gebets vmb das insigel sind die erbern Hans Mair, Contz Hårget, baÿd burger zů Bůchlow. Geschechen an sant Gallen tag in dem jar, da man zalt nach Cristi vnsers lieben hern geburt tusent vierhundert vnd in dem ains vnd achtzůgisten jar.

[1] Im Text irrig zweimal geschrieben.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1330.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 396, Nr. 1266.

867

1482 Februar 11

Wir, diß nachbenåmpten, Conratt Anngerer von Weinhawsen, Caspar Angrer, sein brůder, Auberlin Zingk, baÿd zů Stůttgartten, Vlrich Ståhelin, Jőrig Bonrieder der segenschmid, Elsbett Angrerin, sein eelich husfrow, burger zů Kauffbüren, vnnd Conratt Magg von Lindenberg, bekennen vnnd vergechen alle offennlich für vns vnnd alle vnnser erben vnnd thůen kunt menngclichem mitt dem brief, das wir mitt veraintem gůttem willen, wolbedachtem sÿnne vnnd můt vnnd gemainlich in alle annder wÿse, alls dz ÿetzo vnnd hinfür wol krafft vnnd macht håt vnnd haben soll in allweg, dem erbern vnnd wolbeschaÿden Hannsen Håtzen von Yrißhofen vnnd allen seinen erben vmb vierunddrÿßig guldin gůtter reinischer, dero wir von im zů vnserm gůtten wolbenůgen genntzlich vßgericht vnnd bezalt worden sÿen, mitt disem brief zů ainem ståtten, ewigen kauff recht vnd redlich verkaufft vnnd zůkauffen gegeben haben vnnser fünff juchart ackers, dero drÿ juchart zů Haimerlach bÿ ain annder gelegen sind, zwůschen der Hanoldten vnd des Riethers gůtter, vnnd stossent vnnden vff des abbts von sant Vlrichs gůtt, vnd die anndern zwü juchart in Waaler esch, nåmlich die ain juchart zůnåchst bÿ dem Dattenbőm vnnd ain halbe juchart zwůschen Haintzen Maÿrs von Yrißhofen vnd des Sälders von Hawsen åcker, vnnd mer ain halbe juchart bÿ dem enn-

gerlin vnnd oben an des spittals von Kauffbüren gůtt gelegen, mitt allen vnnd ÿegclichen iren zůgehőrden vnnd rechten, wie denne wir vnnd vnnser haẅßfroẅen sollich ecker ererbt haben, auch für ledig, vnuerkőmbert, recht, frÿ, aÿgen. Vnnd allso sollen vnnd mőgen der vorgenannt Hanns Hått vnd alle sein erben vnnd nachkomen die vorgeschriben fünff juchart ackers mitt grunnd vnnd bodem, aller wÿttin, zůgehőrden vnnd rechten nůn fürohin ewigclich vnd gerůwigclich innhaben, nůtzen, niessen, verlÿhen, versetzen, verkauffen vnnd damitt in alle annder weg hanndeln, thůn vnnd laussen, wie vnnd was sie wőllen, als mitt annderm irem aigen gůtte, von vnns, allen vnnsern erben vnnd menngclichs von vnnsern wegen fürohin daran gantz vngeengt vnnd vngeirrt, wann wir vnns der egeschriben fünff juchart ackers vnnd aller vnnser vordrung, anspråch, recht vnnd gerechtigkait, auch aller brief vnnd vrkünd, so wir vnnd vnnser vordern darzů, daran vnd darůber ÿe hetten oder gewůnnen ald füro hin haben oder gewinnen sollten, für vnns vnnd alle vnnser erben gar vnnd genntzlich vertzügen vnnd begeben haben, verzÿchen vnnd begeben vnns des ÿetzo wissentlich mitt vrkůnd vnnd in krafft ditz briefs. Vnnd vff das sÿen wir vnnd alle vnnser erben sament vnnd sonnderlich des egenannten Hannsen Håtzen vnnd seiner erbenn ditz kauffs, wie obgeschriben stått, recht verttiger vnnd geweren für allermengclichs rechtlich irrung vnnd anspråch nach aÿgens recht vnnd nach lannds recht vnnd nach dem rechten allso: Wőllich irrung oder anspråch im oder seinen erben daran sament oder sonnderlich mitt recht beschåhe oder widerfür, wie oder von wiem das wåre, die selbigen irrung vnd anspråch alle vnnd was sie der schåden genomen hetten, sollen vnnd wőllen wir vnnd alle vnnser erben inen allwegen vßrichten, vertretten, versprechen, richtig vnd vnanspråchig machen nach aigens vnnd lannds recht vnnd nach dem rechten in vnnsern aigen kosten, one allen iren schaden, alles getrüwlich vnd vngeuarlich. Vnnd des alles zů wårem, offem vrkünd haben wir, obgenannten verkauffer, alle mitt ernnstlichem flÿß erbetten den ersamen vnnd wÿsen Josen Maÿer, burgermaister zů Kauffbüren, das er sein aÿgen innsigel, doch im vnnd seinen erben one schaden, für vnns alle offennlich gehennckt håt an den brief. Darunnder wir vnns bÿ vnnsern gůtten trůwen vestigclich verbünden, alles obgeschriben war vnd stått zů halten. Der bett vmb dz innsigel sind gezuigen die erbern Thoman Kleber vnd Mathÿß Ziegler der blaÿcher, baÿd burger zů Kauffbüren. Der brief ist geben vff måntag vor sant Valentins des hailigen bischoffs tag, von der gepurt Cristi tusent vierhundert vnd im zwaÿundachtzigisten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1332.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 399, Nr. 1274.

868

1483 Februar 15

Wir, diß nachbenempten, Caspar Anngrer, Auberlin Zink, baÿd von Stůttgartt, Conratt Magg von Lindenberg, V̊lrich Stehelin, burger zů Kauffbůren, alle vier swåger, Conratt Hůpp vnnd Hanns Groß, baÿd des rats zů Kauffbůren, als geordnett pfleger Conratt Anngrers såligen kind, Katherinlin genanntt, bekennen vnnd verjehen alle offennlich für vnns, alle vnnser erben vnnd nachkomen an der pfleg, auch für das gemelt kind vnnd sein erben, vnnd thůen kuntt menngclichem mitt dem brief, das wir mitt verainttem gůtten willen, wolbedachtem sÿnne vnnd můt vnnd gemainlich in alle annder form vnd weg, wie denn das ÿetzo vnnd hinfüro an allen ennden vnnd stetten, auch vor allen lůtten, richtern vnnd gerichten, gaistlichen vnnd weltlichen, vnnd allennthalben wol krafft vnnd

macht hått vnnd haben sol in allweg, dem wirdigenn spittal des hailigen gaists zů Kauffbůren vnnd den ersamen wÿsen Conratten Splÿßen, spittalmaister, V̊lrichen Schwÿtthartt vnnd V̊lrichen Strobel, baÿd des rats zů Kauffbůren vnnd pfleger desselben spittals, vnnd allen iren nachkomen in maister vnnd pflegerswÿse mitt disem brief ains ståtten, ewigen kauffs recht vnnd redlich verkaufft vnnd zů kauffen gegeben haben vnnser vnnd des vorgemelten kinds ligennde stück vnnd gůter, des annderhalber hőf ist, zů Weinhusen gelegen, vnnd dar zů insonnder vierzehen juchart ackers an dem hard an der fichwaÿd zů Winhusen gelegen, die mitt ainem graben vmbfanngen, vnnd dar zů in sonnderhaitt erkaufft worden sind, vnnd gemainlich mitt allem vnnd ir ÿegclichem, das in dieselben annderhalben hőfe vnnd vierzehen juchart acker v̈beral ÿenndert gehört von rechts oder gewonhaitt wegen gehören sol, kan oder mag an heẅsern, ståden, hoffstetten, gårtten, ackern, wisen, mődern, an zwÿ, an holtz, an holtzmarcken, an egertten, an wasser, an wasserlaittin, an wunnen, an waÿd, an gemainden vnnd annderm, benemtes vnnd vnbenempts, mitt grund vnnd bodem, ob erd vnnd vnnder erd, an besůchtem vnnd vnbesůchtem, mitt besetzen vnnd enntsetzen vnnd mitt aller eehefftin, gar nichtz vßgenomen, als vnnd wie dann wir vorgenanntten vier swåger vnnd das vorgenanntt kind sollichs alles von vnnsers lieben brůders vnnd swagers Conratten Anngrers såligen kind Berbelin nach seinem tod vnnd abganng als die nechsten erben geerbt haben vnnd der selbig Conratt Anngrer das alles lanngtzÿtt inngehőpt, besessen vnnd genoßen hått, das alles auch für frÿ, ledig, vnuerkőmbert, vnansprechig, recht aÿgen vnnd lehen, namlich den halben hof vnnd dar zů in sonnder die vierzehen juchart ackers, an dem Hard gelegen, für recht, frÿ aÿgen vnnd den ganntzen hof mitt seiner zůgehőrd für recht lehen, der auch zů lehen růrt vnnd gått von dem edeln vnnd vesten Hannsen Tuxenhaẅser zum Peÿsemberg als von desselben bergs vnnd burgstals wegen. Von dem sőllen vnnd wőllenn wir den selben hof vnuerzogenlich, als sich gepůrtt, empfahen, darnach widerumb vff seennden vnnd füro dem gemelten des hailigen gaists spittal in tragers wÿse zůuerlÿhen bitten, als dann zů solhem nach nottdurft gehört, vnnd auch mer vßgenomen, das vßer dem vermelten hof in sonnder drÿ pfenning geen Waal in den Maÿrhof vff Martini jårlichs zů zinß gand vnnd gan sollen. Vnnd allso sollen vnnd mőgen das obgenanntt spittal, sein maister vnnd pfleger vnnd alle ire nachkommen in maister vnnd pflegers wÿse die obgemelten annderhalben hőf vnnd gůtt, auch die vierzehen juchart ackers, mitt allen vnnd ir ÿegclichs zů gehőrden, gewaltsami, gewonhaitten vnnd rechten zůdorff, zůholtz vnd zůfeld, wie dann hieuorberůrt ist, nun fürbas hin ewigclich vnnd gerůwclich innhaben, nützen, nießen, verlÿhen, versetzen, verkauffen, mitt besetzen vnnd enntsetzen vnnd in all ander weg damitt hanndeln, thůn vnnd lassen, wie vnnd was sie wőllen als mitt annderm des spittals aÿgen gůtt, on vnnser, vier swåger, vnnser, zwaÿ pfleger, vnnsers pflegkinds, vnnser aller erben vnnd allermenngclichs von vnnsern wegen irrung, widerred vnnd anprach. Vnnd ist der kauff beschehen vmb vierhunndert guldin, gůtter rinischer, die sie vnns vff vnnserr gůtt wolbenůgen genntzlich vßgericht vnnd bezalt haund. Vnnd allso haben wir mitt frÿem gůtten willen vff offner, frÿer straß des reÿchs vnnd mitt allen den wortten, die dar zů gehören, wie recht ist, dem gedachten spittal, seinen maister vnnd pflegern vnnd allen iren nachkomen in maister vnnd pflegerswÿse die obuermelten anderhalben hőf vnnd gůtter zů Weinhusen mitt den vierzehen juchart ackers vnnd mitt allen vnnd ir ÿegclichs zůgehőrung vnnd gerechtigkaÿtt ÿetzo vffgeben, eingeannttwurtt, vnnd sÿen auch ledigclich vnnd willigclich dauon gestannden vnnd haben vnns auch aller vnnser recht, vordrung vnnd ansprach, so wir darzů vnnd daran ÿe hetten oder gewonnen ald noch fürohin haben sollten vnnd möchten geen dem benanten spittal, seinen maister, pfleger vnnd allen iren nachkomen gar vnnd genntzlich verzügen vnnd verzÿchen vnns des ÿetzo wissenntlich mitt vrkůnd vnd in krafft ditz briefs. Vnnd vff das sÿen wir vnnd alle vnnser erben gemainlich vnd vnuerschaÿdenlich des gemelten spittals, siner maister vnnd pfleger vnnd irer nachkomen ditz kauffs vff die obgeschriben annderhalben hőf vnnd die vierzehen juchart ackers mitt allen vnnd ir ÿegclichs zůgehőrden vnnd rechten rechtfertiger vnnd geweren für allermenngclichs rechtlich

irrung, eintråg vnnd ansprach nach lehens vnnd nach aÿgens recht, nach lannds recht vnnd nach dem rechten mitt der beschaÿdenhaitt, wôllich irrung oder ansprach dem spittal, seinen maistern vnnd pflegern oder iren nachkomen daran samenntlich an ainem oder mer stucken besonnder bescheh oder widerfür in zÿtt vnnd zil, als man aÿgen vnnd lehen nach aÿgens vnnd lehens recht, nach lannds recht vnnd nach dem rechten weren vnnd fertigen sol, wie, von wem vnnd wie offt dz beschech, dz alles sollen wir, das vermelt kind vnnd alle vnnser erben samentlich vnnd sonnderlich, wôlher oder wôlhe vnnder vns darumb erinnert vnnd ermant werden, allwegen on verziehen vertretten, versprechen, verstan vnnd in dz alles an allen ennden vnd stetten vnnd auch vor allen lůtten, richtern vnnd gerichten, gaistlichen vnnd weltlichen, allerding richtig vnnd vnansprechig machen, dz lehen nach lehens recht vnnd aÿgenns nach aÿgens recht, vnnd das alles nach lannds recht vnnd nach dem rechten gar vnnd genntzlich, on allen des spittals vnd siner nachkomen kosten vnnd schaden. Wo aber wir oder vnnser erben das allso nitt tåtten, so haben dz vermelt spittal, sein maister vnnd pfleger vnnd all ir nachkommen vnnd wer in des verhilffet darnach allwegen vollen gewalt vnnd gůtt recht, on gericht vnnd on clag, ob sie wôllen, mitt gericht, gaistlichem oder weltlichem, vnnd mitt clag vnns vier swåger, auch das vorgemelt kind oder alle vnnser erben samentlich oder sonnderlich, wôlhen oder welhe sie dann vß vnns oder vnnsern erben besonnder wôllen, dar inne sich sich kainer vff den anndern fürwörten noch verziehen sol, an allen vnnser aller, vnnser ÿegclichs besonnder oder vnnserer erben gůtter, ligennden vnnd varennden, auch samentlich oder sonnderlich darumb anzůgrÿffen, zůnôtten, zůpfennden vnnd zůuerbietten in stetten, in dôrffern oder vff dem lannd, wie vnd wo sie des bekomen můgentt, ymmer als lanng, vil vnnd gnůg, bis in durch vnns vnnd vnnser erben samentlich oder sonnderlich an dem vermelten kauff alles das vollefertiget, vßgetragen vnnd vnansprechig gemacht ist, daran sie dann allso mangel, irrung vnnd gebrechen gehept hetten, nach dem rechten vnnd in der wÿße, so vorgeschriben stått, gar vnnd genntzlich on allen iren kosten vnnd schaden, alles getrůwlich vnnd vngefarlich. Vor dem allem vnnd ÿegclichem vnns, vnnser erben, das vermelt kind noch sein erben, noch dehain vnnser gůtt schirmen noch verhelffen sol kain gaistlich noch weltlich recht, lůtt, richter noch gericht, appellieren, frÿhaitt noch gnad noch sunst ganntz nichtz noch ÿemmands anndrer in kain wÿß noch weg. Ob auch icht mer allter brief v̈ber die brief, so wir dem spittal ÿetzo eingeannttwurtt haben, hinfüro v̈ber kurtz oder lanng gefunden oder fürgezaÿgt wurden, dar inn die obuermelten gůtt gar oder ains tails begriffen stunden, die selben brief alle sollen wider disen gegenwirtigen kauff vnnd brief kain krafft noch macht haben, sonnder ganntz tod vnnd krafftlos brief haÿßen vnd sein. Vnnd des alles zů wårem, ståttem vnnd vestem vrkůnd so haben wir obgegenannten vier swåger vnnd auch wir zwen pfleger an statt des vermelten vnnsers pflegkinds alle mitt ernnst flÿßig erbetten die ersamen vnnd wÿsen Lorenntzen Hånoldt, Hannsen Maÿer vnnd Josen Koler, burger zů Kauffbůren, das die alle drÿ ire aÿgne innsigel, doch in vnnd iren erben one schaden, zů wårer gezuigknüs obgeschribner sachen für vnns offennlich gehennckt hand an den brief. Darunnder wir vier swåger vorgenanntt für vnns vnnd vnnser erben, vnnd wir, vorgemelten zwen pfleger, für vnns vnnd vnser nachkomen an der pfleg in pflegs wÿse vnnd das vorgemelt vnnser pflegkind vnnd sein erben bÿ vnnsern wåren, gůtten trůwen vestigclich verbunden, alles obgeschriben wår, vest vnd stått zů halten. Vnnd ist der brief geben vff sampstag in den viertagen zů eingeennder vasten, von der gepürt Crisi vnnsers lieben herren tusennt vierhunndert vnd in dem drüwundachtzigisten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1333.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 404f, Nr. 1291.

869

1483 Juni 16

Ich, Hans Tuxenhausser zum Peÿssenberg, bekenn offenlich inn dem brieue, das ich Georgen Tanhaimer, der becken zunftmaister zů Kaufpeÿren, als lechentrager des wirdigen gotzhauß des heilligen gaists vnd spitals daselbs, verlichen hab den hof zů Weinhaussen vnder Lindenperg, der von mir als von des Peissenbergs wegen lechen ist, vnd verleich im wissentlich in craft des briefs alles, des ich im an dem vorgeschriben hof leichen sol vnd mag, doch mir an meinem vnd allen andren leẘten an iren rechten vnentgolten. Darauf hat er mir gelobt an aÿdes stat, treẘ vnd gewåre zesein, meinen fromen zefürdern vnd schaden ze wenden, vnd ob er icht gůtter weste oder hin für erfraget, die von mir als von des Beÿssenbergs wegen ze lechen giengen vnd nit enpfangen wåren, mir die wissentlich zemachen, so er erst mag o̊ne geuård, vnd in allen sachen zetůn, als ain getreẘer lechen man seinem lechen heren von lechens wegen schuldig ist. So will ich sein genådiger lechen herr sein vnd ain versprecher der lechenschaft, als lechens recht ist, treẘlich o̊n geuård. Zů warem vrkund hab ich mein insigel an den prief gehangen vnd geben an mentag nach sant Veitz tag, als man zelt von Christi Jhesu vnsers lieben heren gepurde viertzechen hundert vnd im treẘ vnd achtzigostem jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1334.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 409, Nr. 1303.

870

1483 November 28

Ich, Caspar Anngerer, vnnd ich, Auberlin Zinck, baÿd swåger, von Stůttgartt, bekennen offennlich für vnns vnnd alle vnnser erben vnd thůen kunnt menngklichem mit dem brief: Als wir vnd mitsampt vnns die erbern Conrat Magg von Linndemberg, V̊lrich Stëhelin, wÿlund burger zů Kauffbüren, Hanns Groß vnnd Conrat Hůpp, dez ratts daselbs zů Kauffbüren, baÿd als pfleger Katherinen, Connraten Anngerers såligen kind, bÿ kurtz verganngner zÿtt dez hailligen gaists wirdigen spittal zů Kauffbüren, auch seinen maister vnd pflegern in pflegs wÿse den hofe vnd das gůtt, zů Weinhawßen gelegen, wie wir denne den von Conraten Maggen såligen ererbt, zů kauffen gegeben vnnd vnns in dem kauffbrief, der ferrtigung halb, alle samentlich vnd sonderlich verschriben haben vnd nåmlich allso, ob dem spittal, seinen maister vnd pflegern der vermelt hofe gar oder ains taÿls mit recht irrig oder anspråchig wůrd vnd wir den nicht richtig vnd vnansprechig machten, das sie denne gewallt haben, vnns alle samentlich oder sonnderlich, wôlhe oder wôllichen sie vß vnns wôllen, darumb fürzůnemen vnd anzůgrÿffen etc., wie denne das der besigelt kauffbrief, darůber vffgericht, solhs alles mit mer wortten nottdürfftigklich begrÿfft, allso haben wir baÿd mit gůttem willen vnd wolbedachtem sÿnne den vorgenannten Conraten Maggen, auch V̊lrichen Ståhelins wittiben, Barbaren Ståhelerin, vnd den zwaÿen pflegern an statt dez bemelten Kåtherlins vnd allen iren erben zůgesagt vnd versprochen vnd thůen das ÿetzo wissenntlich in krafft ditz briefs dermassen, ob sich nu füro v̈ber kurtz oder lanng begåbe, das sie oder ir erben samenntlich oder sonnderlich vmb ferttigung dez obuermelten kauffs angelangt vnnd fürgenomen wůrden, wann vnd so balld sie

vnns denne sollichs verkünnden, so söllen vnd wöllen wir ald vnnser erben samentlich vnd sonnderlich von stund an ån alles verziehen vnns hinuff geen Kauffbüren füegen vnnd denn mitsampt inen dieselbig irrung vnd ansprach dez vermelten kauffs inner vnd vsserhalb rechtz, wie sich das wůrd begeben, helffen vertretten, versprechen, richtig vnd vnansprechig machen, wie wir denn lutt dez kauffbriefs schuldig vnd pflichtig sÿen oder wo wir das nicht tåtten, wes sie denne hier inn schåden nemen oder empfiengen, souil vnns denne daran nach vnnsers anzal gepürtte, die söllen wir in alßdann bekern vnd ußrichten ån alle irrung vnd widerred, getrüwlich vnd vngefarlich. Darumb sie vnns oder vnnser erben sament vnd sonnderlich an allen vnnsren gůtten, ligennden vnd farennden, wol angrÿffen, nőtten vnnd pfannden mügen, alles mit oder åne recht, gaistlichem oder weltlichem, so lanng vnd uil, biß sie aller schåden, so sie der ferrtigung halb vnnsers taÿls gelitten vnd empfanngen hetten, genntzlich einkomen, gewertt vnd bezalt worden sind ån abganng vnd ån alle ir schäden. Dauor vnns noch vnnser erben nit schirmen sol noch mag kain gaistlich noch weltlich recht, appelieren, frÿhait noch gnad, sunst nichtz noch ÿemands annderer in kainen weg. Vnnd des alles zů warem, offem vrkünnd haben wir, egenannten Caspar Anngerer vnd Auberlin Zinck, mit ernst flÿssig erbetten den ersammen vnnd wÿsen Joßen Koler, stattamman zů Kauffbüren, das der sein aÿgen innsigel, doch im vnd seinen erben ône schaden, für vnns offennlich bÿ ennd der schrifft gedruckt hatt. Darunnder wir vnns bÿ vnnsern gůtten trüwen vestigclich verpinden, alles obgeschriben war vnd stått zůhallten. Züigen vmb bett dez innsigels sind die erbern, wÿsen Peter Schmitzer vnd Hanns Zoller, baÿd dez ratts zů Kauffbüren. Vnnd ist der brief geben vff frÿtag nechst vor sannt Enndres tag, von der gepurtt Cristi tusennt vierhunndert vnd im drůwvndachtzigosten jare.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1335 (Papierurkunde mit aufgedrücktem Siegel).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 409f, Nr. 1306.

Welden

871

1498 Februar 15

Ich, Annthoni Müller von Vffkirch, ich, Elisabeth Spiessin, sein eeliche hausfraẅ, vnnd ich, Moritz Schefmoßer von Stettwanng, bekennen offennlich mit dem brief für vnns vnnd alle vnnser erben, das wir mit gůtem willen vnd wolbedachtem sinne dem ersamen, wÿsen jungkher Peter Hanoldt zů Kaufpüren vnd seinen erben vmb vierczehen guldin, gůtter reinischer, der wir von im zů vnserm gůtten benůgen genntzlich bezalt worden sÿen, mit disem brief zů ainem ståtten kauffe recht vnd redlich verkaufft vnd zůkauffen gegeben haben vnnser mad, des drüw tagwerck ist, vngefårlich, zů Welldin bÿ den obern wÿern gelegen, stosset vnden an Hannsen Spiesß vnnd oben an des gotzhaẅß Staingaden gůt vnnd sunst an den anndern zwaÿen ortten auff der Hanoldt gůter, mit allen sinen wÿtin, rechten vnd zůgehőrden, mit grunnd vnd boden, nichtz vßgenommen, vnd für frÿ, ledig, vnuerkumbert, reht aÿgen fürbasßhin ewigclich vnd gerůwigclich inn zů haben, ze niessen, zů verlÿhen, zůuerkauffen vnd in allweg damit zů hanndlen als mit irem aÿgen gůtt, von vns, allen vnseren erben, kinden vnd sunst menngclichem von vnnsern wegen fürbasßhin daran ganntz vngeirrt vnd vnuerhindert, sunnder dez allerding verzügen. Vff das sÿen wir vnnd alle vnnser erben

gemainlich vnd vnuerschaidenlich dez benannten Peter Hanoldts vnd seiner erben ditz kauffs der vorbestimpten drüw tagwerck mads mit aller zůgehőrung recht fertiger vnd geweren für allermenngclichs rechtlich irrung vnd ansprach, inen dz alles zefertigen, zeuertreten, richtig vnd vnansprechig zů machen, so offt sie dez notdürfftig weren oder würden nach aÿgens (*vnd*) landß recht vnd nach dem rechten in vnnserm aÿgen kosten vnd genntzlich on allen iren schaden. Vnd dez zů warem, vestem vrkunnd haben wir alle drüw mit ernst flÿssig erpeten den ersamen, wÿsen Josen Maÿer, burgermaister zů Kouffbüren, dz der sin aÿgen innsigel, im vnd seinen erben åne schaden, für vnns offennlich gehennckt hat an den brief. Zuigen vnnser pet vmb dz innsigel sind die erbern Thoman Kerber vnd V̊lrich Schÿhenpog, baid burger zů Kouffbüren. Geben vff donrstag nach Valentini von Christi gepurt tusent vierhundert nůntzig vnd acht jår.

StAAug Hochstift Augsburg U 1498 Februar 15.

*Werd (*abg. bei *Tabratshofen*)

872

1346 April 26

Wir, Chuonrat, von gotes verhencnůzze abt, Berhtolt der priol vnd der conuent gemainlich des gotshus ze sant V̊lrich vnd sant Afren ze Auspurg, veriehen offenlich mit disem brief, daz wir den erbern burgern vnd der gemainde der stat ze Auspurch durch fűrdrung vnd dienst, die si vns vnd vnserm gotshus bizzher getan habent vnd noch getůn můgen, die lieb vnd frivntschaft mit gunst vnd gůtem willen V̊lriches des Ostermans, vnsers můllers ze Werde bei Kaufbůrn, vnd siner wirtin vnd aller siner erben getan haben vnd och tůen an disem brief, daz der selb V̊lrich, sin erben oder in swes gewalt vnser ietzgenantiv mv̊lin ze Werde hinnan fűr kůmpt ain wůr vnd aine durchlazze bi der selben můlin machen vnd haben sůln, vnd die sol alle zit also berait sin, daz allermenclich mit gantzen holtzen vnd swaz dar vf lit gevarn můg ane zol vnd ane alle hindernůzze vnd irrung bei tag vnd bei naht, swann ez in fůgt. Vnd dar vmb hant die vorgenanten burger V̊lrichen dem Osterman vnd sinen erben an beraitem gelt verriht vnd gegeben drizzig pfunt gůter vnd gæber haller. Vnd daz daz alles hinnan fűr eweclich stæt belib vnd vnzerbrochen, dar vmb geben wir den burgern vnd der gemainde der stat ze Auspurch disen brief, versigelt vnd geuestent mit vnserm vnd vnsers conuentz insigeln, div baidiv daran hangent. Dar vnder ich, V̊lrich der Osterman, der vorgenant, verbinde mich vnd alle min erben vnd nachkomen, stæt ze halten, ane alle geverde, alles daz da vor geschriben stat, wan ich aigens insigels niht enhan. Do daz geschach, do zalt man von Cristes gebůrt drűzehenhundert jar vnd in dem sehs vnd vierzigosten jar, an der mitwuchen nach der osterwuchen.

Stadtarchiv Augsburg Urkunden-Sammlung 1346 April 26.
AUB I, S. 394, Nr. 420.

Westendorf

873

1361 Juli 25

Ich, Hainrich der Rammunger, vergih fűr mich vnd all min erben vnd tůn kunt allen den, die disen brief ansehent oder hőrent lesen, das ich mit friem wolbedahtem můt, mit råt vnd mit gunst miner besten frűnd vnd all miner erben reht vnd redlich hau geben ze koffend Vlrich Hunold, burger ze Bűren, vnd allen sinen erben den zehenden vs driu hőfen, die gelegen sint ze Westendorf in dem dorf. Vf dem ainen hof ist iez ze disen ziten haeblich gesessen Hainz der Wagner. Vf dem andern hof ist Cůnz ab dem Bűhel. Den dritten hof hant jez ine Cůnrat der Berner von Gůtenberg vnd Hainrich der Jåger, kelner ze Helmishoven. Vnd hau im den zehenden geben mit clainem vnd mit grossem zehenden, was von reht, von alter, von ehaeftin ald von gewonhait dar zů gehőrt ze holz vnd ze veld, besůchtz vnd vnbesůchtz, als ich den zehenden her braht hau vnd och besessen mit nűzlicher stiller gewer an aller maenklichs irrung vnd ansprach nach lehens reht vnd nach des landes reht, vnd der lehen ist von hern Bartolome dem alten von Waul, ritter. Vnd hau im den zehenden geben vmb driu vnd zwainzig pfunt pfenning genger vnd gůter műnss, die ich gar vnd genzlich von im empfangen hau vnd in minen nuz bewendet, mit der beschaidenhait, das Vlrich Hunold vnd all sin erben sűlln den zehenden vs den obgenanten driu hőfen niessen vnd innhaben mit allen nutzen vnd rehten, als vorgeschriben stat, ån all irrsalung, ansprach vnd widerred min vnd aller miner erben. Ich hån den obgenanten zehenden dem obgenanten lehen hern, hern Bartolome von Waul, ritter, dem alten, uf geben, wie ich denn billich von reht uf geben sol, vnd hån in gebeten, das er den zehnden von mir vf genomen haut vnd in durch min bet Vlrich Hunold vnd allen sinen erben ze rehtem lehen verlihen håt nach lehens reht vnd nach des landes reht. Ich verzih mich mit disem brief fűr mich vnd all min erben aller der reht, ansprach vnd ehaeftin, die wir an dem obgenanten zehenden, als vorgeschriben ståt, haben gehebt oder waunden ze haben oder immer me gewinnen mőhten, das wir fűro enhain ansprach noch reht an den zehenden der obgenanten drier hőf nimmer me sűln haben noch gewinnen, weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch mit dehainen sachen, da mit wir mőhten getůn wider disen vorgeschribnen kof in all weg. Vnd des ze merer vnd besser sicherhait haben wir in ze rehten gewern gesetzet vnuerschaidenlich Hainrich Stainlin den Wolfsattel, Stephan den Rammunger vnd Erhart von Wenglingen, mit der beschaidenhait, waer, das der obgenant zehend der drier hőf gar oder ain tail irrig oder anspraechig wurd mit dem rehten, ê sie den besessen haettun nach lehens reht vnd nach des landes reht, gen den sűln wir sie vertrettin vnd versprechen mit dem rehten ån allen irn schaden. Taeten wir des nit, was schaden si der ansprach nement mit allen sachen, den sűln wir in us rihten ån all widerred. Taeten wir des nit, so habent si gantzen gewalt, vns vnd die vorgenanten gewern all oder welhi si denn vmb vns wend an ze griffend, ze pfendent vnd ze nőtent mit geriht oder ån geriht, mit clag oder ån clag, mit gaistlichem oder mit weltlichem geriht, wie oder wan si műgent, als lang oder als uil, bis wir in den obgenanten zehenden von aller ansprach vnd irrung gar vnd gentzlich entledigen vnd entlősen, vnd allen redlichen schaden in us gerihten gar vnd gentzlich ån all widerred, vnd soln vnd mugent och das tůn ån allen vnsern zorn vnd has vnd in selber ån all entgaltnűss gen allermaenclich. Wir sűln die obgenanten gewern von der gewerschaft entledigen vnd entlősen ån allen irn schaden. Des alles ze waurem vnd offen vrkűnd von mir, von den obgenanten gewern allen vnd von allen vnsern erben, des geben wir im vnd allen sinen erben disen brief, geuestnot vnd versigelt mit vnsern aigenn insigeln, die wir allű an disen brief gehenkt haben ze ainer sicherhait aller der vorgeschribnen ding. Ich, obgenanter Bartolome der alt von Waul, ritter, vergih vnd tůn kunt allermaenclich, das der kof des zehenden mit minem gůten willen vnd gunst beschehen ist, vnd dar vmb hau ich den zehend der drier obgenanten hőf uf genomen von Hainrich dem Rammunger vnd hau den gelihen Vlrich Hunold vnd allen sinen erben nach lehens reht vnd nach des landes reht. Vnd des ze vrkűnd hau ich min insigel an disen brief gehenkt ze ainer sicherhait aller vorgeschribner ding. Ditz geschah nach Kristus geburt driuzehen hundert iår vnd in dem ainen vnd sechtzigosten iaur, an sant Jacobs tag.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I), fol. 189 - 190.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 78, Nr. 218.

874

1442 April 12

Ich, Margreth Raisserin, burgerin zů Kouffbüren, Herman Raissers såligen witwe, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd all mein erben vnd tůn kunt allermånclich mit dem brieff, daz ich mit wolbedachtem můt nach rat vnd wissen meiner nachgeschribenn pfleger vnd trager ains beståten, ebigen kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich zekauffen geben hån der erbern frawen Annen Vrsingerin der alten, burgerin zů Kouffbüren, Hannsen Schåfflers såligen elichen witwen, vnd allen iren erben mein drittail ains hofs zů Westendorff, den Hans Kirchdorff der müller ÿetz bŵt vnd den ich von meinem lieben elichen vater Erharten von Meÿlingen sålig am witwenstůl ererbt hån. Den selben drittail hofs mit allen seinen nützen, zůgehőrden, gewonhaiten vnd rechten an hofstatt, an garten, an wisen, an ackern, an wasser, an waid, an zweÿ, an holtz, an steg, an weg, an besůchtem vnd vnbesůchtem, grund vnd podem, ob erd vnd vnder erd, gar nichczit darvon vsgenomen noch hindan geseczt, es sÿ an dem brieff benempt oder nit, alles für ledig, lose, vnstůrpår, vnzinspår, vnuogtpår, vnuerkümert, vndienstpår, recht aÿgen also, daz si oder ir erben daz alles mit siner zůgehőrd, wie obgeschriben ståt, mit beseczen, entseczen, geben, verschaffen, mit ordnen oder verkauffen vnd mit aller ander gewaltsamin innehaben vnd gerŵigklich niessen sőllen nach irm nutz vnd geuallen, von mir, allen mein erben vnd von månclichen von vnsern wegen daran vngeengt vnd vngeirrt, wann si mir darvmb also bar gegeben vnd allerding gewert vnd bezalt hat sechczig gůter vnd gnåmer rechtgewegner rinischer guldin, die an mein scheinbarn nutz gelegt sind. Vnd darvmb so sÿen ich vnd mein erben ir vnd irer erben des kouffs vff den vorgeschribenn drittail hofs mit aller zůgehőrd recht gewern für månclichs ansprach, gaistlicher vnd weltlicher, nach aÿgens vnd lands recht vnd nach dem rechten. Darvff zebesserer sicherhait so hån ich ir vnd iren erben zů mir vnd minen erben ze rechten gewern geseczt mein lieb elich sün Hainrichen, Georigen vnd Vlrichen die Raisser, auch burger zů Kouffbüren, all vnuerschaidenlich mit der beschaÿdenhait, was ÿerrung oder ansprach ir oder iren erben mit dem rechten geschåch in den ziln vnd man denn aÿgen durch recht billich vertigen sol, darvmb sőllen ich vnd mein gewern si oder ir erben versprechen, vertreten vnd verstån an allen steten vnd auch vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, in daz beÿ irer ersten vordrung vnd manung richtig vnd vnanspråchig machen nach aÿgens vnd lands recht vnd, wie vorgeschriben ståt, nach dem rechten on allen irn schaden vnd engelten.

Wann wår, ob wir daz nit tåten, so håt si, ir erben vnd helffer vollen gewalt vnd gůt recht, mich vnd die gewern, vnser ains oder mer, welichen oder welich si vnder vns wellen, darvmb zenôten vnd zepfenden an aller vnserer hab vnd gůten, ligenden vnd varnden, gemainlich vnd vnuerschaÿdenlich, wie vnd wa si die begriffen künden vnd mügen vnd in allerpest fügt, alz vil vnd gnůg, hintz in an der vertigung vnd an allem dem, daran si nach obgeschribner weise mangel vnd gebresten hått̊en, ain gantz gnůgen geschicht on allen irn abgang vnd engelten. Vor dem auch vns noch vnser gůter, ligend vnd varend, nichczit beschirmen noch befriden sol, wann si auch damit nit fråfeln noch verschulden wider dhain gericht, gaistlichs noch weltlichs, noch sunst wider ÿemant noch ichtzit in dhain weg. Wir, die vorgenanten gewern, bekennen der gewerschaft für vns vnd all vnser erben vnuerschaÿdenlich, wie obgeschriben ståt. Vnd darvmb zeoffem warem vrkünd vnd besserer sicherhait aller vorgeschribner sach so hån ich, obgenant Margreth, vnd wir, vorgenanten Hainrich vnd V̊lrich, gar fleissig erpeten den ersamen, wÿsen Hartman Nabel, statamman zů Kauffbüren, (*daz er*) sein aÿgen insigel, wann wir selb ergrabner insigel nit haben, an den brieff, im selb on allen schaden, offenlich gehenckt hât. So hån ich, obgenanter Georig Raisser, mein aÿgen insigel zů des ammans insigel gehenckt an den brieff. Vnder die insigel paÿdu wir vns verpinden für vns vnd all vnser erben zehalten, was obgeschriben ståt. Ich, Hanns Angrer, vnd ich, Cůnrat Emich, paid burger zů Kouffbüren, der vorgenanten Margrethen von vnser herren, der råt, haissens wegen pfleger, bekennen, daz der vorgeschriben kauff mit vnserm råt, gunst vnd gůtem willen geschechen ist. Darvmb so haben wir den vorgenanten statamman auch gepeten, sein insigel hieran zehencken. Den vorgeschribenn brüff hånd beredt die erbern Cůnrat Müller der cramer, Cůnrat Vôgelin, paÿd burger zů Kauffbüren, vnd Ludwig Kaÿser zů Rieden vnd ander. Geben vff nåchsten donerstag nach der westerlegin des jars, alz man zalt von Cristi gepürd vierczehenhundert jar, darnach in dem zwaÿ vnd viertzigisten jare.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 48.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 88 - 89'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 233, Nr. 764.

875

1443 August 10

a) Originalurkunde im Hörmann-Archiv

Ich, Anna Ÿrsingerin, burgerin zů Kauffbÿren, Hansen Ÿrsinger såligen elichw̃ wittwe, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd min erben vnd tůn kund aller mengclich mit dem brief, das ich mit wolbedauchtem sinn vnd můt, mit gůter vorbetrachtung vnd nauch raut vnd mit gunst vnd gůtem willen der erben, beschaiden Hainrichen Eberhartz vnd Endres Friesen, burger zů Kauffbÿren, baid min lieb elich tochtermånn, recht vnd redlich verkauft vnd ze kauffen geben hån vnd gib auch mit kraft des briefs dem erbern, beschaiden Hansen Kirchdorff, zů Westendorff gesessen, vnd allen sinen erben mit dem gedingt, wie her nauch geschriben staut, min drittail an ainem hof, ze Westendorf gelegen, mit allen sinen nůtzen, zůgehôrden, gewonhaiten vnd rechten an hwse, an hof, an hofstatt, an garten, an wÿsen, an ackern, an zwÿ, an holtz, an wasser, an waid, an tratt, an steg, an weg zedorff, zeholtz vnd zeueld, grund vnd boden, ob erd, vnder erd, an erfundem vnd an vnerfundem, nichtz da von vs genomen, was dårin gehôrt oder gehôren sol, nichtz vsgenomen noch

hindan gesetzt, alles für ledig, los, vnuerkimmert, vnzinspår, vnstiurpår, vnuogtpår, vndienstpår vnd recht aigen, das er vnd sin erben das vorgeschriben gůt mit siner zůgehôrd nun fürohin ewenclich zů rechtem aigen innehaben vnd nauch irm nutz vnd nottdurft iro recht dåran nutzen, niessen vnd bruchen sôllen nauch ir willen mit verkouffen, versetzen vnd damit gefaren als mit anderm irm gůt, aun all irrung, ansprauch, hinderniß min vnd miner erben vnd mengclichs von vnsern wegen, doch mit sôlicher beschaidenhait vnd mit gedingten worten, das er vnd sin erben vnd nauchkomen, in wes hand vnd gwalt das vorgeschriben gůt mit siner zůgehôrd hienauch ewenclich immer komet, vs vnd ab dem vorgenanten gůt von allen sinen nůtzen, gůlten, gewonhaiten, rechten vnd zůgehôrden mir vnd minen erben vnd nauchkomen oder wem ich die schaffen lauß oder gib zwen rinisch, gůt, gnåm, recht gewegen guldin jårlichs ewigs, ÿsins, vnabgends geltz all jår vnd jedes jårs besunder nauch sôlichs ÿsins, ewigs, vnabgentz geltz recht gen Kauffbÿren in die statt zů vnsern handen vnd gewalt für aller mengclichs verhefften, verbieten, niderlegen aller gaistlicher vnd weltlicher lit vnd gericht allweg zwischend sant Gallen vnd sant Martis tag antwurten, weren vnd bezalen sôllen aun allen vnsern schaden, vnd sôllend och dår vmb kain fürzug noch schirm oder bedackung weder von hagel, fraÿses noch andern schaden nicht sůchen noch hån in dehain wÿse. Wår och, das er oder sin erben vnd nauchkomen, in wes hand vnd gwalt das obgeschriben gůt wåre, die benanten zwen guldin, wie obgeschriben staut, nit richten, so hett ich vnd min erben oder wem ich die selben zwen guldin jårlichs zins gåb oder schieff vnd wer vns des hilffet, vollen gewalt vnd gůt recht, das selb gůt dår vmb anzegriffen nauch sôlichs ewigs, ÿsins zins vnd geltz recht, als lang, bis vns der vorgeschriben zins vnd aller schad, den wir von der notung enpfangen hetten, gentzclich vsgericht vnd bezalt wirt aun vnsern schaden. Mer ist och zewissend, das mir der vorgenant Hans Kirchdorf dårzů vierzechen gůt, gnåm, rinisch guldin also bar vs gericht vnd bezalt haut, die ich anderhalb an minen nutz vnd frummen gelegt haun. Vnd dår vmb sÿen ich vnd min erben sin vnd siner erben des kôfs vf das vorgeschriben gůt mit siner zůgehôrd recht geweren nauch aigens vnd lands recht vnd nauch dem rechten, im das bestått̊en vnd vertigen vor allen lůten, richtern vnd gerichten, gaistlich vnd weltlich, wie man denn aigen durch recht billich vertigen vnd bestått̊en sol, aun allen iren schaden in all weg. Vnd des alles zů wårem offem vrkind vnd sicherhait gib ich im vnd sinen erben vnd nauchkomen für mich vnd min erben vnd für mengclich von vnsern wegen den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersamen, wÿsen Hartman Nabels, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, das er von miner flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben vnschådlich, offenlich dåran gehenckt haut. Ich, Hainrich Eberhart, vnd ich, Endres Fries, baid ir tochtermånn bekennen offenlich für vns vnd vnser erben an dem brief, das diß alles mit vnser gunst vnd gůtem willen, wie obgeschriben staut, beschechen ist, vnd dår vmb haben wir och flissiclich gebetten den vorgenanten stattamman, sin insigel, im vnd sinen erben vnschådlich, an den brief hencken. Bÿ dem kôf vnd ziugen vmb bett des insigels sind gewesen die erbern, wÿsen Cůnrat Müller vnd Cůnrat Spengler, baid burger zů Kauffbÿren. Der kôf beschach vnd ward der brief geben vff sant Laurentzen tag, des hailgen martrers, als man zalt von Cristus geburt vierzechen hundert jår vnd im drew vnd vierdzigosten jåre.

Stadtarchiv Augsburg Archiv der historischen Vereins für Schwaben und Neuburg U 42.
Jahrbuch des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Bd. 3, S. 337, Nr. 42.

b) verkürzte Abschrift im kath. Pfarrarchiv St. Martin

Ich, Anna Ÿrsingerin, burgerin zů Kauffbůrn, Hansen Ÿrsingers såligen wittib, bekenn offenlich für mich vnd für all min erben vnd tůn kund allermåniglich mit dem brieff, das ich mit wolbedachtem sinn vnd můt vnd mit råt, gunst vnd gůtem willen Hainrichen Eberhartz vnd Endres Friesen, miner tochtermån, ains bestått̊en, ewigen kauffs verkaufft vnd recht vnd redlich zů kauffen geben han

Hansen Kirchdorff zů Westendorff vnd allen sinen erben minen drittail ains hofs zů Westendorff gelegen, (*10 ½ Jauchert Acker und 10 Tagwerk Wiesen*) den derselb Hans Kirchdorff bawt, mit allen sinen zůgehörden, rechten, nützen vnd gewonhaiten an hof, haus, hofstatt, an garten, an wÿsen, an åckern, an zwÿ, an holtz, an wasser, an waÿd, an tratt, an steg vnd an weeg zů dorff, zů holtz vnd zů velde, an besůchtem vnd vnbesůchtem, ob erd vnd vnder der erd, nichtzit dauon vsgenomen noch hindan gesetzt, alles für ledig. lose, vnstůrbar, vnzinspar, vnuogtpar, vndienstpar, vnuerkümert vnd recht aigen also, das er vnd sin erben das alles mit siner zůgehörd innhaben vnd gerůwiclich niessen sőllen nach sinem vnd irem nutz vnd geuallen, iedoch mit dem geding, das er vnd sin erben vnd nachkomen, in wes hand vnd gewalt das vorgeschriben gůt mit aller siner zůgehörd hinach ewiglich immer kommt, vs vnd ab dem vorgenanten gůt, von allen sinen nutzen, gülten, gewonhaiten, rechten vnd zůgehörden mir, der obgenanten verkaufferin, vnd allen minen erben vnd nachkomen oder wem ich oder sie die schaffen laussen oder geben zwen rinisch guldin, gůter, gnåmer, recht gewegner, jårlichs, ewigs, vnabgångigs vnd ÿsins zinß vnd geltz, alle jår allain vnd yeglichs jårs besonder, nach solichs ÿsins, ewigs, vnabgångigs geltz recht gen Kauffbůren in die statt zů minen oder miner erben sichern hannden vnd gewalt für allermångclichs verhefften vnd verpieten allwegen zwischen sant Gallen vnd sant Martins tag antwurten, weren vnd bezalen sőllen, on allen abgang vnd minem vnd miner erben schaden, vnd sőlle er darumb kain fürzug noch schirm ald bedackung weder von hagel, von fraÿses noch von andern schåden nicht sůchen noch haben in kain weiß noch weg. Vnd des zů warem, offem vrkünd hån ich, obgenannt Anna Ÿrsingerin, flÿssig erbetten den ersamen, wÿsen Hartman Nabel, stattamman zů Kauffbůren, das der sin aÿen insigel offenlich zů gezůgknuß aller obgeschriben sach für mich vnd min erben an den brieff gehenckt håt, doch im vnd sinen erben on schaden. Der bett vmb das insigel sind gezůgen die erbern vnd wÿsen Conrat Müller vnd Cůnrat Spengler, baÿd burger zů Kauffbůrn. Der geben ist an sambstag sant Laurentzen, des hailigen martrers, tag, nach Cristi gepurt, viertzehenhundert jar vnd darnach in dem dreÿ vnd viertzigostem jare.[1]

[1] Ein Fünftel dieses Gutes kam am 21. Dezember 1468 von Angela Rotkonz von Gutenberg, deren verstorbener Ehemann Christian Müller es von Hans Kirchdorf geerbt hatte, für 5 Gulden an Jörg Schmid von Westendorf. Die übrigen vier Fünftel waren am 23. Oktober 1486 im Besitz von Balthasar Thanwolff und seiner Gemahlin Anna Kirchdorf, am 24. Juni 1561 im Besitz von Thomas Reichart von Westendorf und am 15. Marz 1564 in der Hand Hans Zendats von Gerbishofen.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 3. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 III), fol. 99 – 100 (*Kurzfassung*).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 90.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 237, Nr. 781, S. 240, Nr. 791, S. 336, Nr. 1075 und S. 430, Nr. 1367.

876

1444 April 24

a) Originalurkunde im Hörmann-Archiv

Ich, Anna Ÿrsingerin, burgerin zů Kauffbÿren, Hansen Ÿrsigers såligen elichw wittwe, vergich vnd bekenn offenlich für mich vnd min erben vnd tůn kund aller mengclich mit dem brief, das ich mit wolbedåhtem sinn vnd můt, mit gůter vorbetrachtung vnd nauch raut, mit gunst vnd gůtem willen der erbern, beschaiden Hainrichen Eberhartz vnd Endres Friesen, burger zů Kauffbÿren, baid min lieb elich tochtermenn, vor den ersamen, wÿsen, burgermaister vnd raut der statt zů Kauffbÿren, miner gnådigen herren, recht vnd redlich vf geben hån vnd gib auch mit kraft des briefs sant Martin sinem gotzhaws, die pfarrkirch in der statt zů Kauffbÿren gelegen, vnd der selben kirchen pfleger in pflegers wÿse, mit namen Conraten Spengler vnd sinen nauchkomen, die denn zů pflegern in künftigen ziten dårzů gesetzt werdent, zwen gůt, gnåm rinisch guldin jårlich, ewigs, ÿsins zins vnd geltz vs vnd ab ainem drittail ains hofs, ze Westendorf gelegen, die ich jårlich dårvs gehebt hån, den selben drittail hof ich vor ziten von Margreten Raissern såligen erkoft hån, das selb gůt jetzo bawet vnd innhaut Hans Kirchdorff der müller also, das der benant Kirchdorf vnd all sin erben vnd nauchkomen, in der hand vnd gwalt das vorgeschriben gůt immer komet, die zwen guldin jårlichs, ewigs, ÿsins zins vnd geltz dem vorgeschriben sant Martis gotzhaws vnd sinen pflegern allu jår vnd jedes jårs besunder zwischen sant Gallen vnd sant Martis tag zů des selben pflegers handen vnd gwalt antwurten sund, vnuerzogenlich, aun allen schaden, wan ich die vorgeschriben zwen guldin jårlichs zins got dem almåchtigen zelob vnd eren vnd durch des ersamen hern Hansen Ÿrsingers såligen, wÿlant kirchher zů Bolsternang, vnd durch min, aller miner vordern vnd nauchkomen selen zů erlősung vnd trost ewiger sålikait ergeben hån also, das man mir vnd allen minen vordern vnd nauchkomen füro ewenclich ainen jårtag in der vorgeschriben pfarrkirchen allu jår jårlich vf den nåchsten afftermentag vor der temperfasten, die zeherbst komet nauch des hailigen crÿtz tag, an dem mentag ze nacht mit ainer gesungen vigili vnd enmornen am afftermentag mit ainem gesungen sel ampt begån vnd verbringen sol. Vnd sant Martis zechmaister sol am aubend zů der vigili vnd zů dem sel ampt enmornen ain teppich vnd vier kertza dårlichen, das der teppich vs brait vnd die kertzan vf gesteckt werden. Vnd von den obgeschriben zwain guldin sol ain jedlicher zechmaister allu jår geben ainem pfarrer drÿ schilling haller, den zwain helffern im pfarrhof jedlichem zechen pfenning, dem schůlmaister drÿ schilling haller, des spitåls capplån, sant Blåsis vnd vnser frawen capell vnd sant Johanns altår, vnser frawen altår vnd sant Katherinen altår capplån, all drÿ in sant Martis pfarrkirchen, der jedlichem zechen pfenning, vnd ob mer ain cappån ÿber die vf ain altår in der pfarrkirchen gestift würd, dem sund och zechen pfenning werden, vnd die wil er nit ist, so nimpt die selben zechen pfenning sant Martis zechmaister an sant Martis nutz in, vnd ÿber das wasser den sundersiechen vier schilling haller vnd den swestern in dem mairhof fünf schilling haller, dår vmb sund zwo schwestran am aubend bÿ der vigili sin vnd ermornen bÿ dem sel ampt vnd sund baid ze oppfer gån vnd mit den briestern ÿber die greber, als denn gewonlich ist, vnd vf das tåfelin zwen schilling haller vnd ainem zechmaister zechen pfenning sol er im selb hån, wer der je ist, vnd ainem mesner zechen pfenning, das er die vigili vnd enmornen den jårtag belit vnd den teppich vsbrait vnd die kertzan vfsteck. Vnd was ÿber das alles an dem gelt, wie vorgestaut, der zwaÿer guldin, das sol sant Martis gotzhaws beliben vnd an des gotzhaws nutz gelet werden. Welher briester bÿ der vigili vnd bÿ dem sel ampt nit ist, dem sol man vf die selben zit niutz geben, wie dick das beschicht, von ainem oder mer, vnd die selben zechen pfenning sol man sant Martin in nemen. Vnd ob die schwestran im mairhof, wie vorstaut, och nit da wåren, so sőlt man in och niutz geben, vnd vf die selben

zit sol man sant Martin ir gelt innemen. Vnd des alles zů wårem, offem vrkind, wie vorgeschriben staut, gib ich, obgenante Anna, für mich vnd min erben dem vorgeschriben sant Martis gotzhaws vnd sinen pflegern vnd zechmaistern in pflegers wÿse den brief, besigelt vnd geuestnot mit des ersamen, wÿsen Hartmann Nabels, der zit stattamman zů Kauffbÿren, anhangendem insigel, von miner flissiger bett wegen, im selb vnd sinen erben vnschådlich. Ich, Hainrich Eberhart, vnd ich, Endres Fries, baid ir tochtermenn, vergechen offenlich für vns vnd vnser erben, das diß alles, wie obgeschriben staut, mit vnser gunst vnd gůtem willen beschechen ist. Vnd dår vmb haben wir baid ernstlich gebetten den vorgeschriben stattamman, sin insigel, im selb aun schaden, an den brief zehencken. Zůgen vmb bett des insigels sind gewesen die erbern, wÿsen Vlrich Trenner, stattschriber, vnd Hans Sporer, der zit des rautz zů Kauffbÿren. Der brief ward geben vf sant Jůrgen tag, des hailigen martrers, als man zalt von Cristus geburt vierzechen hundert vnd im vier vnd vierdzigosten jåre.

Stadtarchiv Augsburg Archiv der historischen Vereins für Schwaben und Neuburg U 44.
Jahrbuch des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Bd. 3, S. 338, Nr. 44.

b) verkürzte Abschrift W. L. Hörmanns

Anna Irsinger, Bürgerin zu Kaufbeuren, übergibt die zwei Gulden Ewigzins, für die sie am 10. August 1443 ihr Drittel an einem Hof zu Westendorf an den Westendorfer Hans Kirchdorf veräußert hatte, für die Errichtung eines Jahrtags an die Pfarrkirche des hl. Martin zu Kaufbeuren. Der Vorgang wurde *in die Georgii sancti martyris* von Stadtamman Hartmann Nabel im Beisein des Stadtschreibers Ulrich Trenner und des Ratsherren Hans Sporer als Siegelzeugen beurkundet.[1]

[1] Die Notiz ist bei R. Dertsch irrig auf den 24. März 1444 datiert.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 3. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 III), fol. 99 (Regest).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 2, fol. 90'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 240, Nr. 791.

877

1468 Dezember 21

a) Originalurkunde im Hörmann-Archiv

Ich, Engla Rotköntzin von Gůttenberg, Cristan Müllers von Westendorff såligs eeliche witteb, vergich vnd bekenn offenlich mit dem brieff für mich vnd alle mein erben: Als mein elicher man Cristan Müller sålig obgenant, mit sampt seinen geschwistergitten von irem vatter Hansen Kirchdorff sålig ain erbgůtt, zů Westendorff gelegen, rechtlich ererbt hånd, das dann in dem ainen esch vier juchart ackers hått, in dem andern esch fünff juchart vnd in dem dritten esch anderhalb juchart, item vier tagwerck mads vff dem Haldenwang vnd zwaÿ tagwerck im Schorren vnd ain tagwerck vff der Plånhouerin vnd trewÿ tagwerck im Kaÿ, vß dem egenanten erbgůt sant Martins gotzhuß zů Kauffbůren jårlichen zwen rinisch guldin gaund ewigs zinß, in dem egenanten erbgůt meinem elichen man, Cristan Müller sålig, der fünfft tail von rechter erbschafft ist zůgeuallen vnd

nů mir vnd meinen erben zůhőret, den selben fünfften taile in dem obgenanten erbgůt mit gůtter vorbetrachtung, willen vnd wissen meiner gůtten friünd ouch von geltschuld vnd erziechung meines elichen kinds wegen hån ich redlich vnd recht verkaufft vnd zekauffen geben zů ainem ståtten, ewigen kauff für mich vnd alle mein erben Jůrgen Schmid von Westendorff vnd allen seinen erben namlich vmb fünff rinisch guldin, gůtter, gerechter landes werung, die er mir darumbe also par geben vnd mich der gentzlich vß gericht vnd bezalt hått. Hierumb so verzich ich mich des obgenanten meines fünfften tails für mich vnd alle mein erben gegen dem obgenanten Jůrgen Schmid vnd allen sinen erben aller recht, vordrung, ansprach vnd zůspüch, so ich vnd alle mein vordern bÿß her ÿe dar an gehebt haben oder hinfüro gewinnen ald ÿber komen mőchten, mit gericht oder åne gericht, gaistlichem oder weltlichem. Daruff auch ich vnd alle mein erben des obgerwrten Jůrgen Schmid vnd aller seiner erben ditz kauffs recht geweren sÿen für menklichs rechtlich irrung vnd ansprach, gaistlich vnd weltlich, nach aigens, lands vnd der herschafft recht, darinne datz obgenant erbgůt leÿt, vnd nach dem rechten zeuertigen, ledig vnd vnanspråchig zemachen, ån alle intråg vnd wider rede vnd gåntzlich åne aller iren costen vnd schaden. Vnd des ze warem, offem vrkünd vnd vestnung hån ich, obgenante Engla Rotkőntzin, vlißlich vnd ernstlich erpetten den edlen vnd vesten juncker Hannsen Eggker, zů den ziten amman ze Bůchlo, das er sin aÿgen insigel offenlich an den brieff gehenckt hatt für mich vnd alle mein erben, doch im vnd allen seinen erben ån schaden. Vmb bett des insigels sind geziwgen die erbern vnd beschaiden Jacob Schmid vnd Hainrich Schnÿder, baid burger ze Bůchlo. Der geben ist an sant Thomas tag, des hailigen zwelfpotten, nach Cristi gepurt tausent vierhundert, dar nach in dem achtundsechtzigisten jåre.

Stadtarchiv Augsburg Archiv der historischen Vereins für Schwaben und Neuburg U 64.
Jahrbuch des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Bd. 5, S. 233, Nr. 64.

b) verkürzte Abschrift W. L. Hörmanns

Anno 1468, *in die sancti Thome*, verkauft Engel Rotkonz von Gutenberg, die Witwe Christian Müllers von Westendorf, für fünf Gulden das ihrem verstorbenen Ehemann aus der Erbmasse von Hans Kirchdorf angefallene Fünftel des dritten Teiles des Hofgutes zu Westendorf (bestehend aus vier Jauchert Ackers in ersten Esch, fünf Jauchert Ackers in andern Esch, anderthalb Jauchert Ackers in dritten Esch, vier Tagwerk Mahds auf dem *Haldenwang*, zwei Tagwerck Mahds in *Schoren*, einem Tagwerk Mahds auf der *Planhouerin* und drei Tagwerk Mahds im *Kay*), das die Kaufbeurer Bürgerin Anna Irsinger am 10. August 1443 an Hans Kirchdorf von Westendorf veräußert hatte, an Jörg Schmid von Westendorf. Besiegelt wurde der Vertrag durch *den edeln vnd vesten juncker Hannsen Eggker*, Ammann zu Buchloe.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 3. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 III), fol. 100 (Regest).
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 3, fol. 90'.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 336, Nr. 1075.

878

1471 Oktober 5

Ich, Hanns Beck, zů Westendorff gesessen, bekenn vnd vergihe offennlich mit disem brieue für mich, auch alle mein erben vnd nachkomen vnd tůn kunt mengklich, das ich mit gůter vorbetrachtung, wolbedachtem sinne vnd můte vnd gemainlich in alle wyse vnd forme, als das yetzen vnd hyenach ewigklich vor allen lewten, richtern vnd gerichen, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allennthalben ganntz volkomen crafft vnd macht haut, haben sol vnd mag für alles widertailen vnd absprechen, dem ersamen priester, herrn Johannsen Ried, genannt Kotz, der zyte capplan vnnser lieben frawen cappelle daselbs zů Kouffbůrren, vnnder dem berg gelegen, vnd den frommen, wysen Vlrichen, Anthonien, Hannsen vnd Petern den Hanolden, gebrüdern, burgern zů Augspurg, an ain ewige meß in die cappelle zů sant Saluator vnd zů sannt Auffren daselbz zů Kouffbůrren in der statt, oberhalb vnnser lieben frawen capelle an dem berg, genannt Bůchlyten, gelegen, zů ainem ståten, ewigen vnd ymmer werenden kauffe in craft vnd maht ditz brieffs recht vnd redlich verkaufft vnd ze kauffen gegeben han fünf gůter, gerechter vnd genåmer rinischer guldin rechts, ståts, jårlichs vnd ewigs zins vnd gülte von vsser, vorusser vnd ab meinem hof vnd gůtte, daselbs ze Westendorff gelegen, daruff ich sitze vnd den ich von Lienharten Furtenagel, burger zů Kouffbůrren, vnd Elyzabethen Pfnognerin, seiner eelichen hausfrawen, erkaufft han. Der selbe mein hof vnd gůtt mitt allen seinen rechten, nutzen, geniessen, wytin vnd zůgehörden, wie ich das also erkaufft han, darumb ir rechz fürpfannd vnd vnnderpfannde haissen vnd sein sol, für ledig, richtig vnd vnuerkimmbert vnd für recht frei aigen, vnd damit wir och fürohin kainerlay anndrer enndrung noch mündrung, weder mit versetzen, verkauffen, hingeben noch in annder wyse, so inen daran zů schaden komen möchte, nicht pflegen noch tůn sőllen, kőnnen, mügen noch wellen vberal in kaynen weg. Vnd ist der kauff beschehen vmb hundert gůter, gerechter rinischer guldin, daran mir der obgenant herr Johannes Rieg, genannt Kotz, den halbtail vnd die egenanten vier Hanold, gebrüder, den annderen halbtaile also bar gewert vnd bezalt hand vnd damit ich meinen bessern nutz vnd frommen geschafft han. Vnd darumb sőllen vnd wellen ich, obgenanter Hanns Beck, auch alle mein erben vnd nachkomen, in wes hannd vnd gewalt der obgeschriben hof vnd gůt mit seiner zůgehörd hyenach ymmer ist oder komet, yetzen, die wyle die obgerürt meß nicht gantz vffgericht vnd confirmirt ist, dem benannten herrn Johannsen Ried, genannt Kotz, als ainem stiffter der obgmeldten cappelle zů sannt Saluator vnd zů sannt Auffren, die wyle er in leben ist, vnd nach seinem tode vnd abgangk, dem oder den, so er das beuilhet, den halbtaile der obgeschriben gülte, nemmlich dritthalben rinischen guldin, vnd den egenannten Hanolden oder iren erben den annderen halbtaile, auch dritthalben rinischen guldin, bis die meß ganntz vffgericht würdet, vnd denn darnach allwegen, so die vffgericht worden ist, ainem yeden capplan der selben meß den vorgeschriben zünns vnd gülte, die fünf rinisch guldin, samentlich mittainannder vsser vnd ab dem obgeschribenn meinem hof vnd gelegenn gůte vnd sein zůgehörd, als vorståt, nun fürohin ewigklich vnd jårlich, auch yegklichs jårs allain vnd besonnder allwegen vff sannt Martins, des hailigen bischoffs, tag oder achttag vor ald nach vngeuerlich, tugentlich vnd gütlich richten, weren, bezalen vnd daselbs zů Kouffbůrren in der statt zů iren sichern hannden vnd gewalte anttworten für mengklichs verhefften, verbieten, enttweren vnd darniderlegen aller gaistlicher vnd weltlicher lewten vnd gerichten, one alle minnderung vnd abgang des vorgeschribenn hauptgůts vnd genntzlich one allen iren costen vnd schaden. Wan welches jårs das also nit beschåhe vff zile vnd inmåß, wie yetz gemeldt ist, so haben die obgenannten herrn Johanns Ried oder sein nachkomen, den er das beuolhen hette, auch die egenanten Hanold oder ir erben, die weyle die meß nit gantz vffgericht ist, vnd da si vffgericht wirdet, ain yeder capplan derselben meß vnd alle ir helffer nach ainem yeden verganngen, vngewerten zile allwegen

vollen gewalt vnd gůte erlanngte recht, den vorgeschriben hof vnd gůt, ir fürpfannd, gar oder ains tails darumb anzegryffen mit versetzen oder verkauffen rechts kauffs oder vff der gant, wå, in welhen gerichten vnd gegen wem sy wellen, als ain varennd, verrechtuertigt vnd verstannden pfannd, nach pfanndsrecht oder, ob sy wellen, so mügen sy dasselbe ir fürpfannd gar oder ains tails vnangegriffen laussen vnd mügen mich vnd alle mein erben darumb an allen anndern vnnsern gůten, ligennden vnd varennden, von vollem gewalte auch wol angryffen, nőten, pfennden, verbieten vnd vmbtryben mit gericht, gaistlichem oder weltlichem, vnd allennthalben, wo inen das fůget, vngefråuelt gegen mengklich, ymmer souil vnd dick, bis daz sy damit ains yeden verfallenn, vngewerten zins vnd gülte vnd aller redlich schåden, von zerung, pfanndung, gerichten, briefen, botenlőnen oder anndern redlichen sachen daruff geloffen, mitt ainannder vőllenklich bezalt vnd vncklagber gemacht worden sind, one iren costen vnd schaden. Dauor mich, mein erben noch vnnser gůt, ligennds noch varennds, nit schirmen sol, kan noch mag dehayn fryhait, frybrief, burckrecht, gesetzt, gebott, gnad noch recht, gaistlichs noch weltlichs, noch ichtzit annders in kaynen weg. Vnd des alles ze wårem, offem vrkund vnd vestnung han ich, obgenanter Hanns Beck, ernstlich erpetten den ersamen, wysen Petern Wychter, der zyte stattamman zů Kouffbůrren, das er sein aigen insigel zů gezewknuß dirre sach für mich vnd alle mein erben, doch im selbs vnd seinen erben one schaden, offennlich gehenckt haut an den brieue. Darunder ich mich vnd mein eben bi vnnsern waren, gůten trewen vestenklich verbünden, wår vnd ståt ze halten innhalt ditz brieffs. Der bette dez insigels sind gezewgen die erbern vnd beschaidenn Mattheus Briem vnd Hanns Strigel, baid burger zů Kouffbůrren. Vnd ist der brief geben am sampstag nach sannt Michels, des hailigen himelfürsten vnd ertzenngels, tag, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurt viertzehenhundert vnd darnach in dem ains vnd sibentzigisten jåren.

Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 200 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 5, fol. 22 – 24.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 345f, Nr. 1108.

879

1486 Oktober 23

a) Originalurkunde im Hörmann-Archiv

Ich, Baltassar Tanwolff von Westenndorff, vnd ich, Anna Kirchdorffin, sein eeliche hawßfraw, bekennen offennlich für vnns vnd alle vnnser erben vnd thůen kunnt mengklichem mit dem brief, als wir vnnser erblehen vnd gelegen gůtt, zů Westendorff gelegen, mit hilff sannt Martins pfleger zů Kauffbůren, von dem das gůtt zů erblehen gemacht ist, yetzo gar in vnnsere hannd erkaufft vnd gepracht, allso haben wir mit gůtem willen vnd wolbedachtem sinne dem gemelten lieben herren sannt Martin zů Kauffbůren in der pfarrkirchen vnd seinen pflegern, mit namen den ersamen, wysen Lorenntzen Hanoldt vnd Hannsen Mayr, burger zů Kauffbůren, vnd allen iren nachkomen an der pfleg in pflegswyse die zwen guldin reinischer jårlichs zinß, so sannt Martin vormals vß dem gůtt gehebt, vnd darzů drüw ortt ains reinischen guldins, auch jårlichs zinß, die wir im sydher von hilff vnd lyhens wegen zů kauffen geben haben, verschriben vnnd versichert, verschryben vnnd versichern in yetzo wissenntlich mit vrkunnd vnd in krafft ditz briefs die vorgeschriben zwen gůt reinisch guldin vnd drüw ortt ains guldins, alles rechts jårlichs vnd ewigs, vnablőßlichs zinß vsser, von vnd

ab dem obgeschriben vnnsrem erblehen gůtt, samentlich zů Westendorff gelegen, darein gehören an åckern, namlich in den drÿen eschen ailff juchart ackers, item vier tagwerck mads vff dem Halldennwanng, item zwaÿ tagwerck im Schorren, item drüw tagwerck im Kaÿ vnd ain tagwerck vff der Plaunhoferin vnd darzů haẅß, hof vnd garten, das alles vnd ÿegclichs mit allen seinen zůgehörden vnd rechten, mit grund vnd bodem, dez gemelten lieben herren sant Martins seiner pfleger vnd aller ir nachkomen vmb zinß vnd das nachgeschriben haẅptgůtt rechts, redlichs verschriben vnnderpfand mit vnd in krafft ditz briefs haissen vnd sein soll für frÿ, ledig, vnuerkumbert, aÿgen, vnd damit wir auch disem zinß vnd erblehen zů schaden hinfüro dhain enndrung noch mindrung, weder mit verkauffen, versetzen noch ainich ander wege, nit fürnemen noch tůn sőllen in kainen weg. Vnd allso sőllen vnd wőllen wir, alle vnnser erben vnd nachkomen, in wes hannd vnd gewalt das vorgeschriben erbgůtt ÿmmer komet, dem obgenannten sannt Martin zů Kauffbůren seinen pflegern in pflegswÿse vnd allen iren nachkomen die vorgeschriben zwen guldin vnd drüw ortt ains guldins, gůter reinischer landswerung, rechts, ståts, jårlichs vnd ewigs, vnabgånngclichs zinß vnd güllt vsser dem gemelten erblehen gůtt nů füro hin ewigclich alle jar jårlich vnd ÿegclichs jars allain vnd besonnder allwegen zwüschen sannt Martins tag vnd wÿhennechten gůttlich richten, wern vnd bezalen vnd antwurten gen Kauffbůren zů iren sicheren hennden vnd gewalt on fürtzog, on widerred vnd genntzlich on abganng vnd on alle ir scheden. Wo aber wir, vnser erben oder nachkomen das allso nit tåtten vnd mit bezalung dez zinß sůmig wåren vff zil vnd zÿt vnd inmassen, wie vorstatt, so haben sie vnd alle ir nachkomen vnd helffer darnach allwegen, so offt das zůschulden komet, wann sie wőllen, vollen gewalt, ganntz macht vnd gůtte, erlanngte recht, das egeschriben vnnser erbrecht mit allen seinen zůgehörden vnd rechten vnd darzů, ob sie wőllen, vnns vnd vnser erben an allen anndern vnsren gůtten, ligennden vnd farennden, sament vnd sonnderlich, darumb anzůgrÿffen, mit hefften, nőten, pfenden, versetzen oder verkauffen rechts kauffs oder vff der offenn, frÿen gannt, wo vnd in wőllichem gericht alld gegen wem sie ÿe wőllen oder mügen, alles mit oder åne recht, gaistlichem oder welltlichem, ÿmmer souil vnd dick, biß das sie damitt dez vorgeschriben jårlichen zinß, ains ÿegclichen jars verfallen vnd vngewert, vnd alles schadens, inen von zerung, pfanndung, nachraißen, gerichten, sumsålin, briefen, bottenlon oder anndern redlichen sachen daruff geloffen, mitainannder vőlligclich bezalt vnd vnclagper gemacht worden sind, on allen sant Martins, seiner pfleger vnd nachkomen kosten vnd schaden. Es ist auch in sonnderhait hierinnen beredt vnd bedingt worden: Wenn wir oder vnnsere erben das vorgeschriben vnnser erbrecht nů fürohin v̈ber kurtz oder lanng wider verkauffen wőllten, so sőllen wir das dem gemelten sant Martin vnd seinen pflegern zůuor anbieten, die mügen denn das vorgeschriben gůtt wol widerumb zů dez gotzhaẅß hannden nemen vnd kauffen vmb fünffvndfünfftzigk guldin, reinischen, darumb wir inen das on widerred verfollgen låssen sollen. Wer in der kauff allso nit füglich, so mügen wir dz füro gegen anndern verkauffen, als hoch wir künnden, alles getrüwlich vnd vngeuarlich. Vnd dez zů warem, offem vrkünnd haben wir obgenannten, Balltassar Tanwolff vnd Anna, sein eewirtin, mit ernnst flÿssig erbetten den ersamen, fürsichtigen, wÿsen Jőrigen Splÿssen, ÿetzo burgermaister zů Kauffbůren, das der sein aÿgen innsigel, doch im vnd seinen erben åne schaden, für vnns offennlich gehennckt hatt an den brief. Darunnder wir vns bÿ gůtten trüwen vestigclich verpünden, alles obgeschriben war vnd ståt zůhallten. Zuigen vmb bett dez innsigels sind die erbern Cristan Schilling vnd Hanns Strobel, baÿd burger zů Kauffbůren. Vnd ist der brief geben vff måntag nach sant Vrssulen tag, von der gepurtt Cristi tusent vierhundert vnd im sechßvndachtzigisten jare.[1]

[1] Nachtrag zum Band 8/1 des Quellenkompendiums (zu S. 281, Nr. 197).

Stadtarchiv Augsburg Archiv der historischen Vereins für Schwaben und Neuburg U 93.
Jahrbuch des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Bd. 5, Augsburg, 1878, S. 247, Nr. 93.

b) verkürzte Abschrift W. L. Hörmanns

Die restlichen vier Fünftel des Drittelhofes zu Westendorf, den die Kaufbeurer Bürgerin Anna Irsinger am 10. August 1443 einst an Hans Kirchdorf von Westendorf verkauft hatte und von dem am 21. Dezember 1468 ein Fünftel an Jörg Schmid gegangen war, waren anno 1486 *die lune post sancte Vrsule* im Besitz von Balthasar Thanwolff und seiner Gemahlin Anna Kirchdorf. Sie übergaben an diesem Tage die zwei Gulden und *dreÿ orth ewigs, vnabgångigs zinß vnd geltz*, die Anna Irsinger am 24. April 1444 der Pfarrkirche zu Kaufbeuren verschrieben hatte und die von diesem Gute alljährlich zwischen Martini und Weihnachten zu reichen waren, Lorenz Honold und Hans Mayr, den Pflegern von St. Martin, was ihnen von Bürgermeister Jörg Spleiß bestätigt und besiegelt wurde. Am 24. Juni 1561 war das Gut im Besitz von Thomas Reichart von Westendorf, am 15. Marz 1564 in der Hand Hans Zendats von Gerbishofen.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 3. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 III), fol. 100.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin K 81 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fasc. 3, fol. 90' – 91.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 430, Nr. 1367.

880

1492 November 29

Ich, Hanns Blennck von Tesingen, bekenn vnnd vergich offennlich für mich vnnd alle mein erben vnnd thůn kunnt allermengclich mit dem brief, das ich von dem erbern Thoman Buwhof, burger zů Kauffbüren, bestannden vnd enpfanngen hon sein gelegen gůt zů Westendorf, dez drüw viertail vnd Hannsen Hůbers såligen dez eltern gewesen ist, mit allen seinen zůgehörden vnd rechten zů dorf vnnd zů feld, nichtzit außgenommen, meinen leptag lang vnd nit fürbaß lennger zepůwen vnnd inntzehaben, selbs wesennlich daruf zesitzen allso, das ich im vnnd seinen erben ain getrüwer, gewiser maÿr, bůwman vnd hindersaß haissen vnd sein sol, das gůt mit aller seiner zůgeherd zů dorf vnd zů feld půwlich vnd wesenlich haben vnd halten, vnd wider nach sie ichtz auß dem gůt verkauffen, verlÿhen, verenndern noch versetzen, weder acker, wißmad noch feld oder annders in dehainen wege, vnnd auch allso nach mir ligen lassen, wann oder wie ich dauon schaÿd, lebenndig oder tod. Vnnd besonder sol ich ÿetzo auff das gůt ainen wesenlichen stadel půwen vnd den spicher bessern. Was ich allso ÿetzo vnnd hinfüro vff dz gůt bůwen würd, sol bÿ dem gůt belÿben, alles on all wüschtung, vrpůw vnd vnwesennlichait nach dez gůts notturft on all gefard. Daruff ich dem benåmpten meinen hofhern Thoman Buwhof gelopt vnnd versprochen hab bÿ hanndgelopten trůwen an ains aÿdez stat, sein vnnd seiner erben schaden zůwennden vnd fromen zefürdern vnd ausser dem gůt nichtz lassen verlorn werden, wa ich das kan oder mag, vnnd alle wÿl ich sein vnnd seiner erben hindersaß bin, kainen anndern hern schutz noch schirm wider sie nit sůchen, geprauchen noch an mich nemen sol, in kain wÿß noch weg. Wår auch sach, das ich nů füro zů meinem hofhern oder seinen erben ichtzit zůsprechen oder zůclagen het oder gewünn, wie oder warumb das wår, darum sol ich mich alwegen vnnd vmb ain ÿede sach besonnder an recht wol benügen lassen zenemen vnnd zegeben an den ennden vnd gerichten, darinn sie gesessen sein, getrůwlich vnd vngefarlich. Ich, benannter Hanns Blennck, sol vnd wil auch dem benannten meinem hern Thoman Buwhof vnnd seinen erben meinen leptag jårlich vnnd ains ÿeden jars besonnder alwegen zwüschen sannt Martins tag vnnd wÿchennechten richten vnd antwurten geen Kauffbüren zů iren sichern hannden

namlich zehen guldin gůtter reinischer zů rechter angedingter ÿßinner gült, on allen abganng vnnd gar vnd gentzlich on allen iren kosten vnd schaden allso, das mir von dhainerlaÿ zůfallender scheden wegen an sollicher gült nichtzit nachgelassen werden sol. Deßglichen sol ich von sollichem gůt alle anndere eehaft, so sich dauon zůthůn gepürn, groß vnd clain zehennden, kirchprot, schmidmeit vnd annders außrichten, auch on dez Buwhofers vnd seiner erben schaden, vnd auch nämlich allso: Zů wellichem jar vnd zile ich dem benampten Thoman Puwhof oder seinen erben die gült zů rechter wÿl vnnd zÿt nit gabe oder ob ich das obgenant gůt mit seiner zůgehörd nit půwlich vnd wesennlich hielt oder anndern vor vnd nachgeschriben sachen, punckten vnd artikeln ainem oder mer nit nachkåm noch gnůg tåt vnnd besonnder, wann vnd so bald ich mit tod abganngen bin, so ist im oder seinen erben vmb ain ÿegclich stuck besonnder das obgeschriben gůt mit seiner zůgehörung zů dorf, holtz vnnd feld ganntz vnd gar von mir vnd meinen erben ledig vnnd loß worden, das *ich*[1] auch alßdann bůwlich vnnd wesennlich eingeantwurt werden sol vnnd sie hinfüro verlÿhen oder lassen můgen, wie oder wem sie wellen, von mengclichem vngeirrt vnnd vmb gült, wesennlichait dez gůts vnnd vmb all annder stuck vnd sachen, innhalt dez briefs. So sol innen alle mein hab vnd gůt, was ich vff das gůt pring, vberkern vnd gewinn, dez vorgenannten Thoman Buwhofs vnd seiner erben rechts, redlichs verschriben vnderpfand mit vnnd in kraft ditz briefs haissen vnnd sein sol vnnd daruf, als ain hofherr pillich recht hat, vor allen anndern geltern, so oft dz die notturft erfordert allennthaben vnd vnuerschaÿdenlich antzůgrÿffen, zůbeclagen, zůnötten vnd zepfennden in gerichten vnd auff dem land, mit gaistlichem oder weltlichem rechten oder on recht, weders in allerbest fügt, so lanng, vil vnd gnůg, vntz in nach ditz briefs sag vmb vßstend gült vnd scheden, vrpůw vnd vnwesennlichait ain ganntz volkomen bekerung vnd außrichtung gethon vnd beschechen ist vnd sie ganntz vnclagper gemacht worden sind on allen abgang vnd on all ir scheden, alles getrüwlich vnd vngefarlich. Vnnd dez zů warem, offem vrkunnd hon ich, benannter Hanns Blenck, mit ernnst flissig erpetten die ersamen vnd wÿsen Jǒrigen Splÿssen, burgermaister zů Kauffbüren, vnnd Jǒrigen Wÿssen, statschriber daselbs, das die ire aigne innsigel, doch inn vnd iren erben on schaden, für mich offennlich gehänncket hand an den brief. Darunnder ich mich bÿ meinen gůtten trüwen vesticlich verpind, alles obgeschriben war vnd staet zůhalten. Vnnd ist der brief geben vff dornstag, sannt Eandres dez hailigen zwelfpotten aubennt, von Crisi gepürt tausennt vierhundert vnd im zwaÿvndnüntzigisten jarenn.

[1] Müßte *inen* heißen.

Stadtarchiv Kaufbeuren Spital U 1389.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 478, Nr. 1503.

881

1514 Oktober 21

Ich, V̊lrich Schweithart, burger zů Kaufbewrn, vnd ich, Barbara, sein eeliche hawsfraw, bekennen offenlich vnd vnuerschaidenlich mit dem brief für vnns, alle vnser erben, vnd thůen kund allermengclichem, das wir mit veraintem freÿen willen vnd wolbedachtem můte von vnsers bessern nutz, notturft vnnd frommen wegen den wirdigen vnd gaistlichen, Annen Linderin, derzeit můtter, vnd den schwestren gemainlich der samlung im Maÿrhof zů Kaufbewren, vnd allen iren nachkomen

vmb hundert vnd zwaintzig alles gůtter reinischer guldin gemainer landßwerung, dero aller wir von inen also bar entricht vnd zů vnserm volligen benůgen on allen vnnsern schaden bezalt sind, die wir auch annderhalben an vnsern scheinbarn nutz, notturft vnd frommen gelegt vnd bewendt, mit disem brief ÿetzo zů ainem ståten, ewigen vnd ÿmmerwerenden kauff recht vnd redlich verkauft vnd zů kauffen gegeben haben vnnser gelegen gůttlin zů Westendorf, mit namen zum ersten haws, hoffstatt vnd garten am bach, an der gemaind vnd an Contzen Schůsters gåsselin gelegen, item ain halb tagwerck anngers in dem obern vnd vndern annger, gåt iårlich zů wechsel vmb, item ain tagwerck mad in der Aw, ligt nach lenge an Gůttenberger gemaind graben vnd oben daran des gotzhaws Ÿrse mad nach lenge durch ab, item ain tagwerck wismads auf der Plånhoferin oder zů Vnderzell, die auch gegen ainannder iårlich zů wechsel vmbgand, mer ain tagwerck mad im Santhartzmos, gåt auch iårlich zů wechsel vmb, item ain pletzlin mads in der Aw, enhalb des bachs gelegen, gehert zů aim acker, sol das drit iår in brauch ligen, item im esch gegen Gůttenberger hard hin anderhalb iuchart ackers, ligen an der holtzgassen, vnd am andern ort der Frantzen gůt von Zell, item mer ain halbe iuchart ackers, ligt Beste Knauß von Altdorf gegen dem zån hin zů rain daran vnd am andern ort Conrat Schůster, zeucht von den ÿetz benanten anderhalben iucharten bis auf die gmaind hinab, mer ain halbe iuchart, zerain gelegen zwischen des gotzhaws Raittenbůch vnd des hailigen gaists gůt zů Kaufbewrn, stoßt auch auf die gmaind, item ain iuchart ackers, ligt vnda daran des gotzhaws Raittenbůch vnd oben des gotzhaws von Fůssen gůtter, stoßt auf das hard hinauß, mer ain iuchart ackers, zerain zwischen her Hansen von Bentzenaw vnd des gotzhaws Fůssen gůttt gelegen, item ain halbe iuchart ackers zů baiden seiten zwischen her Hansen gůtt von Bientzenaw ligend, stoßt hin ein auf den anger, mer ain halbe iuchart acker, zerain zwischen her Hannsen von Bentzenaw vnd des gotzhaws zů Fůssen gůtter gelegen, stoßt auf die Aw, item mer ain halbe iuchart ackers hinab bas auf die Aw, zerain zwschen herr Hansen von Bentzenaw vnd des gotzhaws Fůssen gůttern ligende, das alles in dem obgenanten esch ist sechs iuchart ackers, item im esch gen Ostendorf hin anderhalb iuchart ackers, zerain zwischen Båste Knaussen von Altdorf vnd des gotzhaws Fůssen gůttern gelegen, stoßt auf das Espach, item ain halbe iuchart, stoßt hinauß auf die ÿetzbenanten anderhalb iuchart, zerain zwischen des gotzhaws Fůssen vnd Raittenbůch gůtter gelegen, mer ain iuchart im Prenbeger, ligen zerain daran des gotzhaws Fůssen vnd her Hansen von Bentzenaw gůtter, item mer ain halbe iuchart, ligt vnda zerain daran des hailigen gaists gůt zů Kaufbewrn vnd oben des hailigen gůt zů Westendorf, mer ain halbe iuchart, zerain zwischen des gotzhaws Ÿrsen vnd Contzen Schůsters äckern gelegen, stoßt auf das Espach herauf, item ain iuchart gegem Schorren hin gelegen, zerain zwischen des gotzhaws von Fůssen vnd Conrat Rechlingers von Augspurg gůtter, mer ain iuchart, ist ain zwirch, daran ligt gen Plånhofen zerain Beste Knauß von Altdorf, mer ain halb iuchart am zwirch, ligen zerain daran mit iren gůttern das gotzhaws von Fůssen vnd Conrat Newmaÿr von Affeltrang, item aber ain halbe iuchart, zerain zwischen des gotzhaws Fůssen vnd des hailigen gaists gůt zů Kaufbewrn, item ain stuck ackers, zerain zwischen des gotzhaws Fůssen vnd Beste Knaussen von Altdorf gůttern gelegen, das alles in dem nåchstgemelten esch ist sÿben iuchart ackers, item im esch gegen Plånhofen hin vier iuchart ackers, ligend nach lenge auf ainander steltzenweis, vnd stoßt die lest auf des gotzhaws von Fůssen vnd des hailgen gůtt daselbs zů Westendorff, vnd ligt die erst zerain zwischen des gotzhaws Raittenbůch vnd Conrat Schůsters åckern, die annder zwischen des hailigen gaists gůt zů Kaufbewren vnd der Hellstecken, die dritt zwischen des gotzhaws Vrsin vnd Hansen Hermans gůttern, die vierd vnd lest zwischen des gotzhaws Raittenbůch vnd des hailigen gaists åckern zů Kaufbewrn, item annderhalb iuchart ackers, daran ligend zerain Beste Knauß von Altdorf vnd der Frantzen gůtt, stossend auf den Schorrenweg, mer ain halb iuchart, ist ain zwirch, ligt an dem Brettweg zerain zwischen des gotzhaws Ÿrse gůtt, am andern ort an den anwanden, der aller in ÿetzgemeltem esch ist sechs iuchart ackers, das alles mit allen vnd ir ÿedes nůtzen, genůssen, weittin, rechten, eehåftin vnd begreiffungen zů dorf, holtz

vnd velde, an trÿb vnd tratt, wunn vnd waid, mit grund vnd bodem, ob vnd vnder erden, gantz nichtz dauon außgenomen noch hindan gesetzt, in massen danne wir vnd vnser fordern das bis her růwiclich inngehebt, herpracht vnd genossen haben, für freÿ, ledig, vnuerkůmmert vnd recht aigen. Davmb sŏllen vnd můgen also die vorgenanten můtter vnd schwestern vnd alle ir nachkomen das gemelt gůttlin, wie hieuor begriffen ist, mit allen seinen vnd ir ÿedes rechten vnd zůgeherden nun füro hin ewigclich vnd gerůwigclich innhaben, verleÿhen, versetzen, verkauffen vnd sunst in all ander weg damit thon vnd lassen als mit anderm irem aigen gůtt, von vns, allen vnsern erben vnd sunst mengclichem von vnser(*n*) wegen daran gantz vngeirrt vnd vnuerhindert in all weg, dann wir vns des alles, auch aller vnser recht, aigenschaft vnd gerechtikait daran für vns vnd alle vnser erben vnd mengclich von vnsern wegen aller ding gentzlich vnd gar verzigen vnd begeben haben, hinfüro dhain weitter noch ferrer vordrung noch ansprach darzů, dar nach noch daran nicht vnd nimmermer zů haben, fürzenemen noch zů gewinnen von kainerlaÿ sachen wegen, weder mit gaistlichem noch weltlichem rechten, noch on recht, sunst mit nichten vor niemand, an kainer statt, in ainich weis noch weg. Ob auch v̊ber kurtz oder lang zeit, wenig oder vil, brieflich vrkund an tag kåmen, gefunden oder herfür gezogen wurden, die selben all vnd ÿegclich sŏllen den egerůrten můtter vnd schwestern vnd iren nachkomen an dem ÿetzgemelten ewigen kauf vnd brief kain irrung noch ansprach weder pringen noch geberen, sonnder ÿetz als dann vnd dann als ÿetz von allen vnwirden vnkreftig, tod vnd ab haissen vnd in all weis vnd weg vnschådlich sein. Wir vnd vnser erben sŏllen vnd wŏllen den egemelten můtter vnd schwestern vnd allen iren nachkomen das vorgeschriben gůttlin mit allen iren rechten vnd zůgeherden zů rechtem aigen, wie oben ståt, ståten vnd vertigen vnd darauf ir recht geweren haissen vnd sein für allermengclichs irrung vnd ansprach, so inen mit dem rechten daran beschechen mŏcht, in vnserm costen vnd on allen iren schaden, alles getrewlich vnd vngeuarlich. Vnnd des zů warem, offem vrkund so hab ich, obgenanter V̊lrich Schweithart, mein aigen insigel offenlich an den brief zů ennd der geschrift gehangen für mich vnd all mein erben, vnd ich, egerůrte Barbara Schweithartin, sein eliche hawßfraw, mit fleiß vnd ernst erbetten den ersamen vnd weÿsen Hansen Maÿer, alten stattamman zů Kaufbewren, das der sein aigen innsigel auch hieran offenlich gehenckt hått, doch im selb vnd seinen erben vnschådlich. Mit wŏlchen innsigeln wir vns baÿde vnd all vnser erben samentlich vnd sonnderlich verbinden mit handgegeben trewen, innhalt ditz briefs wår vnd ståt zehalten. Zewgen (*vmb*) mein, Barbaren Schweithartin, gebett des innsigels sind die erbern Barthlame Astaler vnd Hans Bachschmid, tůschscherer, baid auch burger zů Kaufbewrn. Vnd ist der brief geben auf sampßtag der aÿlftausent junckfrawen tag, als man zalt nach Cristi vnsers herren gepurt tausent finfhundert vnd darnach in dem vierzehenden jåre.

Anmerkung auf der Rückseite der Urkunde:

Item dz gütlin zů Westendorff vom V̊lrich Schweithart erkauft, gült jårlich acht seck vesen; sind abgewechselt für vier seck rogg, vier seck haber, x schilling haller graßgelt, c aÿer, iiii hůner. Das bawt ÿetz Hans Bachman. Actum anno etc. (15)*21.*

Klosterarchiv Kaufbeuren U 110.
St. Dieter: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, Bd. II, S. 107f, Nr. 353.

882

1571 Januar 19
1571 Januar 24

Marquardt von Bentznaw lehens verkauffung

Dem aller durchleuchtigisten, großmechtigisten vnnd onüberwindtlichisten fürsten vnd herren, hern Maximiliano dem andern diß namen, erwölten römischen kaÿser, zů allen zeitten mehrer des reichs, in Germanien, auch zů Hungern vnd Böhem künig, ertzhertzogen zů Österreich, hertzog zů Burgundi, Steir, Kerndten, Crain vnd Würtemberg vnd grauem zů Tÿrol etc., meinem allergenädigisten herren.

Ich, Wiguleus Hundt zů Sultzemoß, der rechten doctor, fürstlicher baÿrischer rath vnnd pfleger zů Dachaẅ, bekhenn hiemit offennlich vnd thůo khundt menigclich: Nach dem die rŏmisch kaÿserlich maÿestat, mein allergenedigister herr, mir auff jungst zů Speÿr gehaltnem reichstag, auff mein vnnderthŏnigist anhalten die gnad gethon vnnd mir allergenedigist bewilligt, das ich mich mit dem edlen vnd vesten Marquart von Pientzenaw zum Berg vnnd Affaltrang, meinem freündtlichen, lieben schwager, vmb etliche seine güether, so vom hailigen römischen reich zů manslehen rüeren, in wexel oder kauffs handlung einlaßen mög, mir auch alßdann dieselben aller genedigist zůuerleihen, laut irer maÿestat darv̊ber gefertigten consenßbrieffs, des datum (*lautet:*) Speÿr, den 28. tag augusti verschinen sibentzigisten jars, vnnd wir vns aber ains kauffs vmb baide dörffer Dösingen vnnd Westendorff sambt dero zůgehörung, als vil vom hailigen reich zů lehen geeth, dißmals nit ainigen mögen, sonder vorbemelter mein schwager, sein wolfarth in ander wege vnd gegen anndern mehr zůschaffen verhofft, welchs ich ime sambt meiner lieben hausfraůen, seiner schwester, ganntz wol vergunnen. Auff das er nůn an solchem von obgemelts kaÿserlichen consens wegen durch mich nit verhindert, dem allem nach vnd auff sein freündtlich begern hab ich mich desselben consenß, souil jetz benanndte zwai dörffer anlangt, hiemit gentzlich verzügen vnd begeben, verzeich vnd begib mich derselben hiemit inn crafft diß brieffs also, das er inn verkauffung derselben von mir vnd den meinen vngehindert höchstgemelter kaÿserlicher maÿestat auch aller vnderthŏnigist freÿ haimgestelt sein sol, vngeacht vilgemelter irer begnadung, aim andern zekauffen allergenedigist zůbewilligen vnnd alßdann solliche reichs lehen zůuerleihen. Zů vrkhundt hab ich mich mit aigner hannd vnterschriben vnd mein angeporn insigl hieunten fürgedruckht. Beschehen vnnd geben zů München, freÿtags, den 19. jenner im 1571. jar.

Wiguleus Hundt
manu propria

Collationiert, auscultiert vnnd mit vleiß v̈berlesen ist dise gegenwürtige copi gegen dem rechten, besigeltenn vnnd vnderschribenen original consenßbrieffe vnd demselbigen durchauß in allweg ganntz gleichlauttendt gesehen vnd befunden worden durch mich, Johann Heutlern, adprobierten kaÿserlichen notarien vnd derzeitt des hailigen römischen reichs statt Kauffbeuren geschwornen statschreibern, welichs ich mit diser meiner aigen hanndtschrifft bezeugen thůo. Actum den vierundzwaintzgisten tag januarii, anno domini im ain vnd sibentzigisten jar.

Johann Heutler, notarius, derzeitt
stattschreiber zů Kauffbeuren, scripsit

HHStAWien RHA Consensus 4 – 45, fol. 1.

883

1571 Januar 26

Aller durchleüchtigister, großmechtigister vnnd onüberwindtlichister rômischer kaÿser, allergenedigister herr. Ewer rômisch kaiserlichen maÿestat seÿen mein allervnnderthônigiste, diemüetig vnnd willige diennnst inn vnderthônigister gehorsamb jederzeit mit vleiß beraith zůuor. Aller genedigister herr. Ewer rômischen kaÿserlichen maÿestat gib ich hiemit allervnderthônigist vnd demüetigist zůerkhennen, das weilund meine liebe, inn gott verstorbene altfordern sâlig neben anderen güethern zwaÿ gericht vnnd dôrfflin, Westendorff vnd Dôssingen genanndt, von ewer rômischen kaÿserlichen maÿestat vnd dem hailigen rômischen reich nůn lange jar her zů lehen aller vnderthônigist innengehabt, welche aber volgennds nach weilund meins freündtlichen lieben brůodern Wernhern von Bentznaẅ sâlligen absterben vff mich gerathen vnnd khomen, wie dann auch ewer rômisch kaÿserlich maÿestat mir die selbigen zů lehen allergenedigist verlihen gehabt. Nach dem vnnd ich aber neben sollichen vnd andern fürnemblich von meinem brůodern sâligen an mich gebrachten güetern ainen môrcklichen vnnd grossen schuldenlast, so zum thail von vnnsern voreltern herraichend vnnd sonnst von meinem brůodern sâligen noch weither gemacht worden, nit allain v̈ber mich genommen, sonder mich noch v̈ber das auch gleichsfalls mit vnser baider hinderlassen schwestern irer gesůchten ansprach halben vergleichen müeßen vnnd dardurch inn sôlliche beschwerung gerathen, das ich vnd mein liebe hausfraẅ vor dem tâglichen v̈berlauff der angenomenen gleübiger weder rhůw noch friden haben, vil weniger diesâlbigen, vngeacht wir emsig vnnd sorgfeltig vnnser haußhaltung darnach angestellt, fürnemblich beÿ so langwürigen, beschwerlichen theüren zeiten vermügen vnd befriden môgen, hab ich vß tringennder, vnuermeidenlicher nodt dise baide gericht widerumb zůuerendern vnd dardurch mich solliche mein obligennde beschwerden etlichermassen zů ringern gedacht vnd mich derwegen diß uergangner tagen mit bürgermaister vnd rath der statt Kauffbeüren an stat vnnd von wegen des hailigen gaistes gotzhauß spitals vnd der armen dürfftigen daselbst ains kauffs vmb bemelte beede gericht, Westendorff vnnd Dôßingen, auff ewer rômischen kaÿserlichen maÿestat allergenedigisten consenns vnnd bewilligung verglichen. Wiewol nůn ohne nit das von ewer rômischen kaÿserlichen maÿestat der edel vnd hochgelerth Wigaleus Hundt zů Sultzemoß, der rechten doctor, fürstlicher baÿerischer rath vnd pfleger zů Dachaẅ, mein freündtlicher, lieber schwager, des jüngst zů Speür gehaltenen reichs tag dise aller genedigiste bewilligung erlangt, das er sich vmb etliche meine güether, so von dem hailigen rômischen reich lehen sein, mit mir inn wechsel oder kauffs hanndlung einlassen môge, ime auch alßdan dieselbigen allergenedigist gelichen werden sollen, derwegen ich ime dann auch, wie billich, solliche güether zůuorderst gern gonden wellen. Als wir vns aber nach lanng gepflegner hanndlung dernhalb nit vergleichen môgen, so hat ermelter mein lieber schwager inn bedenckung meiner obligenden nodturfft vnnd damit ich an meiner wolfarth, die ich inn ander wege beßer befürdern môgen, durch ine nit verhindert werde, sollichen erlangten genedigisten consens, souil dise zwaÿ gericht belanngend, gegen mir schwegerlichen gefallen laßen vnd sich desselbigen verzügen, wie dann ewer rômisch kaÿserlich maÿestat vß beÿ werwarther glaubwürdiger, vidimierter abschrifft sollichen consens aller genedigist zůuernemen vnnd ich das original (*:da diß nit genůgsam:*) fürzůlegen, auch vnderthônigist vnd gehorsamb erbiettig. Die weil dann, aller genedigister herr, ich durch obligennder schuldenlast zů disem verkauffen getrungen werde vnd da mir der selbig aller genedigist bewilligt, das ich dar durch meine nach růeffende gleübiger gestillen, mich selb vnd mein liebe hausfraẅen in rhůw vnd friden stellen vnd der v̈berigen noch habenden güether nit beßerm lieb genießen môgen. Vnnd dann auch dieselbigen fürnemblich an diser rauhen albgeirischen lannds arth eben ringschetzig genůg, darzů sie die von Kauffbeüren als ain gehorsamb glid des hailigen rômischen reichs allain den armen zůgůothen vnd damit dieselben beÿ disen so schweren zeiten vnnd leüffen, da sich die armen tâglich heüffen, desto besser vnderhalten werden môgen, sich mit mir inn disen khauff eingelassen. So gelanngt dem allem nach an ewer rômisch kaÿserlich maÿestat, meinen aller genedigisten herren, mein aller vnderthônigist vnd gehorsambst anrůeffen vnd bitt, sie welle, meiner lieben voreltern, dem hailigen rômischen reich vnd dem hochlôblichen hauß Österreich gelaiste getrewen diennst, so sie mit darstreckhung irs leibs, gůths vnd blůths willigclichen gelaißt vnnd dar durch auch zů gůttem thail in disen schuldenlast gerathen, genedigist behertzigen vnnd derwegen inn sollichen kauff auß kaiserlicher angeborner milte vnd mitleiden aller genedigist bewilligen, mich der gethonen lehenspflicht genedigist erlassen vnnd gemaine statt Kauffbeüren von wegen der armen daselbst mit sollichem aller genedigist belechnen. Das vmb ewer rômisch kaÿserlich maÿestat, das hailig rômisch reich vnd hochlôblichist hauß Österreich vnderthônigist vnd gehorsambst zůuerdienen, will ich nit weniger als meine lieb voreltern gethon mit vngesparter darsetzung meins leibs, gůth vnd blůoth vermôgens mich in der zeit vnderthônigist gehorsamb vnd willigst befleißen vnd thůo hiemit ewer rômisch kaÿserlich maÿestat mich zů gnaden aller vnnderthônigist vnd demüetigist beuelhen. Datum sannt Otilienberg, den 26. januarii, anno (*domini 15*)71.

Ewer rômischen kaÿserlichen maÿestat
aller vnderthônigister vnd gehorsambster

Marquardt von Benznaw
zum Berg vnnd Affeltrang

HHStAWien RHA Consensus 4 – 45, fol. 2.

884

1571 Januar 26

Statt Kauffbeÿren kaÿserlich bewilligung, das lehengůet
Westendorff vnnd Dössingen vom Bentzenaẅer zu kaufen

Dem aller durchleutigisten, großmechtigisten vnnd onüberwindtlichisten fürsten vnd herren, herrn Maximiliano dem andern diß namens, erwölten römischen kaÿser, zů allen zeitten mehrer des reichs, in Germanien, auch zů Hungern vnd Böhem künig, ertzhertzogen zů Österreich, hertzogen zů Burgundi, Steir, Kerndten, Crain vnd Wüertemberg, grauen zů Tÿrol etc., vnserem allergenedigisten herren.

Aller durchleuchtigister, großmechtigister vnd onüberwindtlichister rômischer kaÿser, allergenedigister herr. Ewer rômischen kaÿserlichen maÿestat seÿen vnser allervnderthônigiste, demuetigste gehorsamb vnd willigste diennst beraiths vleiß in der zeit zůuor. Allergenedigister herr, ewer rômischen kaÿserlichen maÿestat geben wir hiemit vnderthônigist vnnd demuetigist zůerkennen, das vor vilen jaren von weiland vnnserm lieben, in gott verstorbenen altvorderen sâligen zůerhaltung

der armen, ellenden, kranckhen vnnd leibsgebrechlichen personen, so ir narung alters oder leibs vnuermöglichait halben weither nit sůchen vnd erobern mögen, so wol auch zůerhaltung der armen, bilger vnnd frembden inn der statt Kauffbeüren zum hailigen gaist daselbst ain armhauß oder spital gestifftet, angericht vnnd domaln, auch seithero von etlichenn gotselligen fromben vnd mitleidenlichen Christen mit ierer hilff vnnd hanndtraichung begabt vnnd bedacht worden. Nachdem vnd aber jetzt etlich jar her die zal der armen vnd dürfftigen sich für vnnd für ganntz beswerlich geheuffet vnd noch tåglich beÿ disen so schweren vnnd theuren zeiten sich der massen gemehret, das auch das jårlich von gotseligen, fromben Christen zůsamen getragen einkhomen zů vnderhaltung der armen beinachend nit anraichen vnd erkhlecken wellen, haben wir als obern verwaltere desselbigen vß getrewer fürsorg v̈ber die armen vnnd damit die an nodtwendiger vnderhaltung nit mangel haben, bißanhero alle mögliche mittel vnd wege gesůcht, dardurch wir iren nutzen zůschaffen vnd sie zů desto besserer irer vnderhaltung zů befürdern vermaint vnd gehoffet, vnnd derwegen kurtzuerganngner tagen vnns gegen vnnd mit dem edlen vnnd vesten Marquarten von Benntznaw̆ zum Berg vnnd Affeltrang, des stifts Kempten erbtrůchseßen, vnnserm besonnders lieben junckhern vnnd nachbaren, ainer kauffsabred vmb seine baide gericht vnd daselbst habende leuth vnnd güethere, zů Westendorff vnnd Dőssingen gelegen, von ir, der armen spitals dürfftigen, wegen, doch anderst nit dann auff ewer rőmischen kaÿserlichen maÿestat allergenedigistem consenns vnd bewilligung verglichen. Dieweil vnnd aber solliche baide gericht vonn ewrer rőmischen kaÿserlichen maÿestat vnnd dem hailigen rőmischen reich zů lehen herraichen vnd sich demwegen vß schuldiger pflicht gebürt, das zůuorderst ewer rőmisch kaÿserlichen maÿestat dessen aller vnderthőnigist bericht vnd vmb deren allergenedigisten consenns vnd bewilligung aller vnderthőnigist vnnd demüetigist angehalten werde, vnnd dann sonnder zweifel diser kauff, wo der zů würckhlichem fürgang gelanngen (*vnd*) den armen, kranckhen vnnd dürfftigen zů sonnderm nutzen vnnd besserer irer vnderhaltung geraichen würd, wie dann auch er, der von Benntznaw̆, denselbigen solliche güether vor anndern am liebsten vergonnden wolte. So gelanngt ann ewer rőmisch kaÿserlich maÿestat vnnser aller vnderthőnigist, demüetigist vnnd hőchst vleissig anrůeffen vnd bitt, sie welle aus angeborner kaÿserlicher milte vnd aller genedigistem mitleiden gegen den armen sollichen vorhabenden kauff nit allain allergenedigist bewilligen, sonnder vnd auch von wegen der armen spital dürfftigen die obangeregte beede gericht mit iren zůgehőrungen zů lehen allergenedigist verleihen, daneben auch zůuerhüetung den armen dürfftigen aufflauffenden vncostens halb, aintweders dem edlen vnnd vesten Burckharten von Kalthenthal zů Osterzell, vnnserm lieben junckhern vnd nachbarn, oder aber dem auch edlen vnd vesten herren Georgen Ilsung zů Tratzberg, so baid ewer kaÿserlich maÿestat råth, vnnd dem lanndtuogt inn Schwaben genedigisten beuelch zůkhomen laßen, das er von ewer rőmischen kaÿserlichen maÿestat wegen ir ainer die schuldige lehenpflicht von vnnsern anstatt der armen dürfftigen verordneten lehentragern auff vnd annemmen (*wőlle*), vnnd wőlle also ewer rőmisch kaÿserlich maÿestat sich hier innen gegen vnns als dero allervnderthőnigisten, gehorsambsten vnderthonen vnd vnsern armen spital dürfftigen vß angeborner kaiserlicher mültigkait dermassen aller genedigist beweisen vnd erzaigen, als zů derselbigen vnnser aller vnderthőnigistes, demüetigistes vnd gehorsambstes bitten, flehen vnnd vertraw̆en gestellt (*ist*). Das vmb ewer römisch kaÿserliche maÿestat lanngwürige gesundthait, glickhliche vnd sigliche regierung vnnd alle wolfarth den allmechtigen gott vnauffhörlichen bittend zůuerdienen, sollen vnd werden sie, die armen dürfftigen, nimermehr vergesen. So wollen vmb ewer römischen kaÿserlichen maÿestat auch wir sollichs nach vnnserm geringen vermögen mit vnderthönigister, gehorsambster darraichnung vnnsers eüßersten leibs vnnd gůths vermögens zůbeschulden demuetigist vnd willigst erzaigen vnd beweisen, vnnd thůn hierauff ewer römischen kaÿserlichen maÿestat

vnns vnd die armen dürfftigen zů gnaden vnd mitleidenlicher erbarmung aller vnderthönigist vnd demuetigist beuelhen. Datum 26. januarii, anno (*domini 15*)71.

Ewer römischen kaÿserlichen maÿestat
aller vnderthönigiste, demuetigiste vnnd
gehorsambste vndertonen

Burgermaister vnd rathe zů Kauffbeüren

HHStAWien RHA Consensus 4 – 45, fol. 3.

Westerried

885

1473 Dezember 21

Ich, Hanns Endorffer der ellter, burger zů Augspurg, bekenne vnd thůe kund allermeniclich mit disem offen brieue: Als mein lieber son Hanns Enndorffer sein sprüch, vordrung, recht vnd gerechtikait, so (*der erber, weise*) Conratt Enndorffer, mein lieber vetter selig, nach seinem tod verlassen vnd des sich Vlrich Sweÿthart der ellter zů Kauffbewren bißher vnnderstanden vnnd innge(*hebt hat*) vnd in aller masse ich ime die nach lautt meins v̈bergab vnd gewaltsbrieffs, vormals von mir außgangen, v̈bergeben habe, seidmallen er derselben gerechtikait annder seiner merclichen vnd eehaften geschefft halb nitt ausgewarten möchte, mit sampt meinem egemelten brieff widerum v̈bergeben vnd sich verzigen hat, innhalt meins v̈bergabs vnd verzeichbrieffs, mir darauf geantwurt, also hab ich nun mit wolbedachtem sinne vnd gůter fürbetrachtung auch mit gunst, rat vnd wissen des ÿetzgemelten Hannsens, auch Vicentzen vnd Achatzen, meiner lieben sőne, gesund vnd vermoglich leibs vnd vernunfft, zů sőlichen zeitten vnd tagen, als ich das wol thůn, zů kirchen vnd strass wandelen vnd geen möchte, aus freÿem, gůten willen, alles vorcht vnd gewalltz freÿ, ledig vnd vnbezwunngen vnd mit allen darzů gehőrigen wortten vnd wercken in austreglicher masse, was form, ordnung vnd rechten, wie das nach ausweis gmainer vnd sonderlicher babst vnd kaiser, lannds vnd stat rechten, auch gůter gewonhait vor allen vnd ÿeden gaistlichen vnd weltlichen leutten, richtern vnd gerichten allerhőchst, maist vnd veste kraft vnd macht hat, haben sol, kan vnd mag für månıclichs absprechen vnd widertailen in allwege, dem ersamen Jőrigen Endorffer zů Augspurg, meinem lieben son, all vnd ÿeglich mein clag, sprüch, vordrung, recht vnd gerechtikeit, so ich zů meinem tail gewonnen vnd ÿee gehebt hab, haben sol, kan vnd mag zů vnd an den lehen vnd gůt zů Westenried im Berlinberg, auch zů vnd da die lehen mit leutten vnd gütern Cůnrat Endorffer, mein lieber vetter seliger, nach seinem tod vnd abgang hinder im verlassen, die Vlrich Schweithart zů Kauffbew̆ren ÿetzzo innhat, mit rechter wissen vnd aus gantzer freÿwillikait, aines slechten, freÿen vnd vnwiderrůflichen v̈bergab, wie zwischen lebendigen personen durch recht vnd pillich besche-

hen sol vnd mag, mit mein selbs hand auff vnd v̈bergeben vnd ergeben, dauon abgetretten vnd mich des aller ding auch gar vnd gentzlich verzigen vnd begeben hab, v̈bergib, tritt ab, verzeich (*vnd*) begib ÿetzo wissentlich mit disem brief aller mass, weis, form, (*ordnung vnd rechten*), wie vorsteet, setz vnd mach in auch sȯlicher obgenannter meiner clag, sprüch, vordrung, recht vnd gerechtikeit, so ich zů vnd an den vermelten lehen vnd gütern (*bisher ÿe*) gewunnen oder gehebt habe, zů künffticlich gewÿnen oder haben mȯchte, es seie clag auff gůt oder personen, zů vnwiderrůflichem procurator vnd anwallt sein selbs aigen sachen vnd zů ainem waren herren allermass vnd rechten, ich vor sȯlicher v̈bergab vnd entsatzung selbs gewesen bin in allweg also, das der genannt Jȯrig Enndorffer, mein sune, (*nun hinfüro*) sȯlicher obvermelter meiner recht vnd gerechtikeit an den obgeschriben lehen vnd gütern zů sein selbs nutz, notdurfft, zů gewin vnd zů uerlust vnd zů aller rechten an meiner statt vor allen vnd ÿeglichen leutten, richtern vnd gerichten vnd gegen allermeniclich gůtlich oder rechtlich geprauchen, darinn vnd damit tůn, lassen, (*hanndeln*) vnd wanndeln sol, kan vnd mag, als ich selbs getan, gelassen, gehanndlet oder (*gewanndlet*) haben sollt, kund oder mȯcht, ... sȯlich v̈bergab nit gethan vnd ..... selbs ..... sonderlich geübt vnd geprauchte hett, wann ich mich sȯlicher clag, sprüch, (*vordrung*), recht vnd gerechtikeit an den vermellten lehen vnd gütern ..... mittel, sicherheit, freÿheit weere, gemainer sonderlicher vnd weltlicher, auch geist(*licher*), lannds vnd stattrecht, gesatzt vnd gewonheit damit ich mich .... v̈ber ..... vnd alles obgeschriben in ainich weg beuelhen oder beschirmen sollt, kund oder mȯcht, (*mit*) disem brief allerding auch gar vnd genntzlich begib, verzeich ..... dheinen ennden noch stetten nimmermer geprauchen, sonnder das alles ..... vnwiderrůflich vnd on all einred vnd widersprach halten vnd haben (*sȯllen*), getreẘlich, sonder arglist (*vnd*) sunder vntreẘ vnd geuard, die in dem allem ..... lichen aller ding ausgeschlossen vnd vermitten haissen vnd sein sȯllen also, das an dem allen vnd ÿeglichen den genanten mein son, kain an(*der mein*) kind, erben oder frůnd, nÿemand von iren oder meinen wegen noch sunst (*ÿemand an*)ders weder irren, enngen, hindern noch besweren süllen, kinden noch mȯgen (*mit*) kain(*en*) geistlichen noch weltlichen gerichten oder sachen, an kainer statt, in kain(*erlaÿ wÿse noch*) weg, alles vngeuarlich, in vrkund vnd krafft ditz brieffs, den ich demselben meinem son Jȯrig darumb gegeben hab, besigelt mit meinem insigl, daz (*zů gezeẘknus dirre sach*) offenlich heran gehanngen ist. Vnd wir obgenannten, Hanns der jünger, Vitzenntz vnd Achatz Enndorffer, gebrůder bekennen auch offenlich an disem brieue, das dise v̈bergab, verschreibung vnd verzeichung mit vnserm gunst, wissen vnd willen ergangen vnd bescheen ist, globen (*vnd versprechen*) für vns vnd den wirdigen herrn Wolfganngen Endorfer, corherrn zů Berchtoldsgaden, der zů disem mal nit anhaim was, sȯlich v̈bergab vnd verschreibung stet vnd vnwidersprechlich zů halten (*vnd in*) allen vorgeschriben puncten vnd articlen nachzůkomen. Darumb, auch des alles zů warer vrkund so haben wir ÿetzgemelten Hanns, Vintzentz vnd Achatz Endorffer, vnsere insigl zů sambt vnsers lieben vaters insigl auch an disen brief gehangen. Darunder wir vnns vesticlich verpinden, stett zů hallten (*innhalt ditz brieffs. Der geben ist an sant*) Thomas tag, des hailigen zwȯlffpotten, nach Cristi, vnsers lieben herren, gepurd viertzehenhundert vnd darnach in dem dreẘ vnnd sÿbentzigisten jar.[1]

[1] Die in Stadtarchiv Augsburg aufbewahrte Originalurkunde wurde im 18. Jahrhundert zum Einbinden eines Buches benutzt und dabei in Teilen zerstört.

W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 3. Teilband (Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 III), fol. 127.
Kath. Pfarrarchiv St. Martin V 34 (Meichelbeck'sche Abschriftensammlung), fol. 29 – 30‘.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 357, Nr. 1144.

886

1478 April 20

Ich, Thȯman Sweÿthart zů Westerried, bekenne vnd vergihe offennlich mit disem briefe für mich vnd alle mein erben vnd tůn kunt mengklich, das ich mit gůtem, frÿen willen, wolbedachtem sÿnne vnd můte vnd gemainlich in alle annder wÿß vnd forme vnd als das ÿetzen vnd hienach ewigklich vor allen lẘten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allenthalben ganntz volkommen gůt crafft vnd macht hat, haben sol vnd mag, meinem lieben brůder V̊lrichen Sweÿthart, auch daselbs zů Westerried, vnd allen seinen erben ains ewigen kauffs inkrafft ditz briefs recht vnd redlich verkaufft vnd zekauffen gegeben haun meine drẅ stuck vnd gůtte, nåmlich den vierdentaile im Hůpprechtz[1] daselbs zů Westerried, mer ainen annger zů Renhartzried vnd das mad, genannt die Kolhütt,[2] auch zů Westerried gelegen, die gemelten drẅ stuck vnd gůte alle vnd ir ÿegklichs mit allen iren rechten, gerechtikaiten, nützen, früchten, gülten, genÿessen, wittinen, ehåftinen vnd zůgehȯrden, mit grund vnd mit boden, ob erde vnd vnder erde, was dar in vnd darzů in ir ÿegklichs gehȯret, gehȯren sol oder mâg, nichtzit dauon außgenommen vnd wie ich die von meinem vatter såligen erȯrbt vnd mir an meinem taile worden sind, ône geuerde, auch für ledig, richtig, vnuerkȯmbert vnd für rȯcht lehenn von dem erwirdigen gotzhus zů Kempten, ausgenommen das vorberůrt mad, genannt Kolhüttt, recht frÿ aigen, vnd da dannen ich im die gemelten zwaÿ stuck, den vierdentaile im Hůpprechtz vnd den annger, geuertiget haun, wie lehenns recht ist, also vnd mit der gedingte, das der obgenannt V̊lrich Sweÿthart, mein lieber brůder, auch alle sein erben vnd nåchkommen, die vorgeschriben drẅ stück vnd gůtter mit allen iren rechten vnd zůgehȯrden, als vorstatt, nůn fürohin ewigklich vnd rẘigklich innhaben, nützen, nÿessen, verlÿhen, verlassen, versetzen, verkauffen vnd damitten schaffen vnd lassen sollen vnd mügen, wie vnd was sÿ wȯllen, als mit andern iren lehenn vnd aigenn gůttern, von mir, meinen erben vnd mengklichs von vnnsern wȯgen hinfüro daran ganntz vngesåmpt, vngeengt vnd vngeirrt in all wÿse. Vnd verzeiche mich auch daruff vnd daran für mich vnd alle mein erben gegen im vnd allen seinen erben aller rechten vnd gerechtikait, vordrung, ansprach, zůspruch, brieff vnd vrkunt, so ich vnd mein vordern ÿe bißher darüber ald darzů gehabt haben oder fürohin darzů gewinnen ald v̈berkommen mȯchten, mit gericht noch ône gerichte, gaistlichem noch weltlichem, sunst so v̈beral in kaÿn wege. Vnd ist der kauffe bescheen vmb zwaÿhundert vnd fünfftzig gůter, gerechter rinischer guldin, dero ich von im also par gewert vnd bezalt bin vnd damit ich auch meinen bessern nutz geschafft haun. Vnd hieruff ditz kauffs vnd auff die vorgeschriben drẅ stuck vnd gelegen gůtter mit iren zůhȯrden sÿen ich vnd mein erben des obgenannten V̊lrichen Sweÿtharts, meins lieben brůders, vnd seiner erbenn recht geweren also vnd mit der beschaidenhait: Wåre oder gefůgte sich, das inen der vorberürten stuck vnd gůter ains oder mer, lützel oder vil, oder dehain ir zůhȯrde von ÿemanndt, wer der wȯre, irrig, anspråchig oder mit rȯcht anbehebt wåre oder würde, vor vnd eemals sÿ die nach lehenns vnd aigenns gůts vnd landsrecht vnd nach dem rechten inngehebt vnd genossen hetten, als recht ist, das alles sollen wir inen gegen mengklich, wâ sÿ des nȯtdürfftig wåren oder würden, das lehenn nâch lehenns, das aigenn nâch aigenns gůts vnd nâch landßrecht, sitt vnd gewonhait vertigen, versprechen, verstån vnd mit recht ledig vnd vnanspåchig machen ône allen iren costen vnd schaden. Vnd des alles zewårem, offem vrkunt vnd vestnung haun ich, obgenannter Thȯman Swÿthart, mein aigen insigel zegezẘgknus dirre sach für mich vnd alle mein erben offennlich an den brieff gehennckt vnd zů merer gezẘgknus darzů mit vlis gebetten den ersamen vnd wÿsen Josen Mair, burger zů Kauffpeẘren, das er sein insigele, doch im selbs vnd seinen erbenn ône schaden, auch offennlich an den brieff gehennckt hautt. Der kauff beschach vnd ward der brieff geben vff montag, nåchste

nach dem suntag cantate, nach der gepürte Cristi, vnnssers lieben herrenn, tausent vierhundert vnd darnach im acht vnd sibentzigisten jarenn.

[1] Hauprechts, Flur südöstlich von Kipfenberg
[2] Wiese bei einer abgegangenen Köhlerhütte westlich von Westerried

StAAug Fürststift Kempten U 1071.

Wolfs

887

1499 November 16

Ich, Conrat Hertrich, burger zů Kauffbůren, ich, Walpurg, sein eeliche haußfraw̃, vnnd ich, Affra Jåckin, Oswalt Jåcken såligen zům Wolffs[1] in Gintzburger pfarr eeliche, verlaussne tochter, bekennen von verÿechen offennlich mit dem brieff für vnns vnd all vnser erben vnd thůen kundt allermengklich, das wir mit wolbedåchtem sinn vnd gůtter vorbetrachtung vnd besonnder ich, Auffra Jåckin, mit raut, gunst vnd willen der erbern Steffan Walch zů Engetried vnd Baltuß Jåcken zů Mindelberg, als meiner gesatzten vögt vnd trager, von vnsers bessers nutz vnd grosser notdurfft wegen, wie das gantz krafft vnd gůt macht allenthalben håt, haben soll vnd mag, dem beschaiden Conrat Schroppen, zům Wolffs in Gintzburger pfarr gesessenn, vnd allen seinen erben zů ainem ståtten, ewigen ÿmmer werenden kouff recht vnd redlich verkoufft vnd zů kauffen geben haben vnser gerechtigkait vnd erbtail an dem erblehen gůt, zům Wolffs gelegen, wie wir das von vnserm lieben schwecher vnd vatter Oswalt Jåcken såligen ererbt haben vnd (*er es*) nåch im verlaussen håt, mit allen seinen rechten, nützen, früchten, geniessen, wÿttin vnd zůgehörden, es seÿ an hauß, an stadeln, an spÿcher, an hoffstetten, an hofraitin, an garten, an bainden, an witt, an waid, an ackeren, an wisen, an holtz, an wald, an stegen, an wegen, an wasser, an wasserflüssen, ob erd vnd vnder erd, an gebůwem vnd vngebůwem, wie das alles genannt ist, nütz vßgenomen noch hindan gesetzt, alles für ledig, richtig, vnuerkümbert vnd recht erblehen von dem edlen vnd vesten Adam vom Stain zů Ronsperg, vnserem gnådigen junckheren, vnd allen seinen erben, dem selben an seinen zinsen, gülten, dinsten vnschådlich, auch bott vnd verbott, alle herrlichait vnd oberckait darinn vorbehalten ist. Es gåt auch auß dem gůt gar ain malter habers an die mesß zů Ronsperg jårlich vor darauß, doch auff ain widerkouffen vnd ablosung. Vnnd ist der vorgeschriben kouff beschehen vmb zehen rinisch guldin, dero wir von im also bar bezalt sÿen, öch die an vnnseren scheinbaren nutz vnd frommen bewenndt haben. Darumb sőllen vnd mügen der genannt Conrat Schropp vnd all sein erben das genannt vnser erbtail vnd gerechtigkait an dem erblehen gůt, zům Wolffs gelegen, wie uor ståt, nůn fürohin ewigklich vnd gerüwigklich innhaben, nutzen, niessen, verlÿhen, versetzen oder verkauffen, damit thůn vnd laussen als mit annderm irem erblehen gůtt, von vns, vnser erben vnd mengklich von vnseren wegen daran gantz vngesaumbt, vngeirrt vnd vngehindert in all weg, wann wir vns für vns vnd all vnser erben gegen im vnd seinen erben genntzlich verzigen vnd begeben haben, verzeÿhen vnd begeben der vnns jetzo in krafft des brieffs aller der recht vnd gerechtigkait, die wir dåran gehebt haben oder dårzů gewinnen möchten allso, das wir khain vordrung noch anspråch dårzů mer haben wőllen noch sőllen in dhain weÿß. Vnnd hieruff ditz kouffs, als vor vnderschaiden ist, sÿen wir vnd vnser erben sein vnd seiner erben recht gewern vnd vertiger für allermengklichs rechtlich irrung vnd anspråch, gaistlichs vnd weltlichs, nåch erblehens, nåch lannds vnd sőllichs kouffs recht vnd nåch dem rechten zů uertigen, zů uertretten, zů uersprechen, zů uerstån, auch mit recht ledig vnd vnansprüchig machen, wő sÿ des notturfftig wåren oder würden, one allen iren costen vnd schaden. Vnnd wir obgenannten, Steffan Walch vnd Baltus Jåck, der gemelten Auffren Jåckin, Oswalt Jåcken såligen verlaussner tochter, gesatzt vögt vnd trager, bekennen in tragers weÿse, das sőllichs, wie obståt, mit vnsrem råt, haissen vnd gůtten willen beschehen ist. Vnnd des zů offem vnd vestem vrkündt so haben wir, Conrat Hertrich, Walpurg, sein eelich husfraw̃ vnd ich, Affra Jåckin, vnd wir trager in tragers weÿse mit ernnst erbetten den ersamen vnd weÿsen Jörgen Tanhaimer, der zeit vogt zů Ronsperg, dz er sein aigen insigel für vns vnd vnser erben, öch vns trager vnd vnser nåchkomen trager in tragers weise, doch im selbs vnd seinen erben vnschådlich, offennlich an disen brieff gehenckt håt. Zuigen vmb bett des insigels sind die erberen Petter Hiemer vnd Bartlome Knab, baid zů Ronsperg gesessen. Der geben ist auff sant Othmars tag, nåch Cristi gepurt tausent vierhundert new̃ntzig vnnd im new̃nden jåre.

[1] Wolfs (*östlich von Ronsberg*)

StAAug Fürststift Kempten U 1615.

Archivalische Quellen

Stadtarchiv Kaufbeuren Urkunden
Stadtarchiv Kaufbeuren Spital Urkunden
Stadtarchiv Kaufbeuren Spital Akten
Stadtarchiv Kaufbeuren B 3 (Hörmann-Repertorium)
Stadtarchiv Kaufbeuren B 20 (W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 4. Teilband)
Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 I (W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 1. Teilband)
Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 II (W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 2. Teilband)
Stadtarchiv Kaufbeuren B 100 III (W. L. Hörmann: Codex documentorum Kaufburae, 3. Teilband)
Stadtarchiv Kaufbeuren B 101/1 und B 102/1 (W. L. Hörmann: Sammlung derer fürnehmsten Merckwürdigkeiten und Geschichten der H. R. Reichsfreyen Statt Kauffbeuren, 1. Teil 842 – 1599, 1766); weitere Handschriften im Kath. Pfarrarchiv St. Martin und im Evangelischen Kirchenarchiv.
Stadtarchiv Kaufbeuren B 103 III (Annales Kaufburae)
Kath. Pfarrarchiv St. Martin/Kaufbeuren Urkunden
Kath. Pfarrarchiv St. Martin/Kaufbeuren K 22 (Meichelbeck'sche Abschriften)
Kath. Pfarrarchiv St. Martin/Kaufbeuren K 81 (Meichelbeck'sche Abschriften)
Kath. Pfarrarchiv St. Martin/Kaufbeuren K 200 (Meichelbeck'sche Abschriften)
Kath. Pfarrarchiv St. Martin/Kaufbeuren K 201 (Meichelbeck'sche Abschriften)
Kath. Pfarrarchiv St. Martin/Kaufbeuren K 311 (Meichelbeck'sche Abschriften)
Kath. Pfarrarchiv St. Martin/Kaufbeuren K 316 (Meichelbeck'sche Abschriften)
Kath. Pfarrarchiv St. Martin/Kaufbeuren P 353 (Meichelbeck'sche Abschriften)
Kath. Pfarrarchiv St. Martin/Kaufbeuren P 501 (Meichelbeck'sche Abschriften)
Kath. Pfarrarchiv St. Martin/Kaufbeuren V 34 (Meichelbeck'sche Abschriften)
Kath. Pfarrarchiv St. Martin/Kaufbeuren V 1700 (Meichelbeck'sche Abschriften)
Klosterarchiv Kaufbeuren Urkunden
Archiv des Bistums Augsburg (ABAug) Jahrzeitenbuch der Pfarrei Ebenhofen
Stadtarchiv Augsburg Urkunden-Sammlung
Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung
Stadtarchiv Augsburg Spital Urkunden
Stadtarchiv Augsburg Literalien-Sammlung
Stadtarchiv Augsburg Baumeisterrechnungen
Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze (Ratsbücher)
Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze (Bürgerbuch)
Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze (Leibgedingebücher)
Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze (Achtbuch)
Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze (Missiven de annis 1429 – 1435)
Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze (Missiven de annis 1476 – 1478)
Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze (Missiven de anno 1486)
Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze (Missiven de anno 1490)
Stadtarchiv Augsburg Archiv des Historischen Vereins für Schwaben Urkunden
Stadtarchiv Augsburg Hörmann-Archiv Urkunden
Stadtarchiv Biberach Hospitalarchiv Urkunden
Stadtarchiv Esslingen Urkunden
Stadtarchiv Esslingen Missivenbücher
Stadtarchiv Esslingen Reichsstadt Bürgerrechtsaufnahmen
Stadtarchiv Füssen Urkunden
Stadtarchiv Isny Urkunden
Stadtarchiv Kempten Urkunden
Stadtarchiv Konstanz Urkunden
Stadtarchiv Landsberg am Lech Urkunden
Stadtarchiv Lindau Akten (Beziehungen zum Schwäbischen Bund)
Stadtarchiv Memmingen Urkunden
Stadtarchiv Memmingen Denkbuch
Stadtarchiv München Kammerrechnungen
Stadtarchiv Nördlingen Missivenbücher
Stadtarchiv Nürnberg Reichsstadt Nürnberg Akten
Stadtarchiv Ravensburg Urkunden
Stadtarchiv Schongau Urkunden

Stadtarchiv Schwäbisch Hall Steuerlisten
Stadtarchiv Schwäbisch Hall Ehebuch von St. Michael
Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm Urkunden
Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm Kopialbücher
Staatsarchiv Augsburg (StAAug) Hochstift Augsburg Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Hochstift Augsburg (MüB) Literale
Staatsarchiv Augsburg Domkapitel Augsburg Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Kloster St. Katharina/Augsburg Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Kloster St. Moritz/Augsburg Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Kloster Maria Stern/Augsburg Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Kloster Holzen Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Reichsstift Irsee Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Fürststift Kempten Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Fürststift Kempten Lehenhof Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Frauenstift Lindau Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Franziskanerinnenkloster Kaufbeuren Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Reichsstift Ottobeuren Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Reichsstadt Augsburg Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Reichsstadt Kaufbeuren Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Reichsstadt Kaufbeuren Literalien (Briefprotokolle)
Staatsarchiv Augsburg Reichsstadt Kempten Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Reichsstadt Lindau Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Reichsstadt Memmingen Urkunden
Staatsarchiv Augsburg Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten
Hauptstaatsarchiv München (HStAM) Kurbaiern Äußeres Archiv Urkunden
Hauptstaatsarchiv München Lehenurkunden
Hauptstaatsarchiv München Kloster Rottenbuch Urkunden
Hauptstaatsarchiv München Kloster Steingaden Urkunden
Hauptstaatsarchiv München Markt Peiting Urkunden
Staatsbibliothek München Formelbuch der Stadt Augsburg
Germanisches Nationalmuseum Nürnberg Hochzeitenregister der Reichsstadt Augsburg
Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien Judicalia Antiquissima
Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien RHA Censensus
Tiroler Landesarchiv Innsbruck Urkunden
Tiroler Landesarchiv Innsbruck Codices
Stiftsarchiv Stams/Tirol Urkunden
Stiftsarchiv Stams/Tirol Codex D 40 (Chronik des Wolfgang Lebersorg)
Fürstl. Öttingen-Wallersteinisches Archiv Harburg Urkunden-Sammlung III

Gedruckte Quellen

C. Khamm OSB: Hierarchia Augustana chronologica tripartita in partem cathedralem, collegialem et regularum, Pars I, Augusta Vindelicum, 1709.

J. Chr. Lünig: Teutsches Reichs-Archiv, Tomus XIII (= Partis specialis continuatio IV), Leipzig, 1714 (25. Absatz: Kauffbeuren).

G. T. Hörmann de Guttenberg: De civitatis Kaufburae privilegiis praecipuis, Erlangen, 1763.

Monumenta Boica, Bd. 6, 1766 (Kloster Steingaden)

Monumenta Boica, Bd. 8, 1766 (Kloster Rottenbuch)

Monumenta Boica, Bd. 22, 1814 (Kloster St. Ulrich und Afra Augsburg)

Monumenta Boica, Bd. 23, 1815 (Kloster St. Ulrich und Afra Augsburg)

Monumenta Boica, Bd. 33 a/b, 1841/42 (Hochstift Augsburg)

Monumenta Boica, Bd. 34 a/b, 1844/45 (Hochstift Augsburg)

K. H. von Lang: Regesta Boica sive Regesta rerum Boicarum, 13 Bände, Kulmbach, 1820 – 1854.

Die Chronik des Burkard Zink 1368 - 1468, 4 Bde, in: Die Chroniken der Stadt Augsburg, Bd. 2 (= Die Chroniken der deutschen Städte, Bd. 5), Leipzig, 1886 (Nachdruck: Göttingen, 1965)

Die Chronik des Hektor Mülich 1348 – 1487, in: Die Chroniken der Stadt Augsburg, Bd. 3 (= Die Chroniken der deutschen Städte, Bd. 22), Leipzig, 1892 (Nachdruck: Göttingen, 1965).

Beilagen zur Chronik des Clemens Sender, in: Die Chroniken der Stadt Augsburg, Bd. 5 (= Die Chroniken der deutschen Städte, Bd. 25), Leipzig, 1896 (Nachdruck: Göttingen, 1966), S. 341 - 409.

Chr. Meyer: Urkundenbuch der Stadt Augsburg, Bd. I (1104 – 1346), Bd. II (1347 - 1399), Augsburg 1874 und 1878 (AUB).

H. Weissenborn – A. Hortzschansky: Allgemeine Studentenmatrikel, in: Acten der Erfurter Universität, (= Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, hrsg. von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen, Bd. 8) 1. Teil (1392 – 1492), 2. Teil (1492 – 1636), 3. Teil (Register), Halle, 1881 - 1899.

G. Toepke: Die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386 – 1662, Bd. 1 (1386 – 1553), Heidelberg, 1884.

F. Warnecke: Augsburger Hochzeitsbuch, enthaltend die in den Jahren 1484 – 1591 stattgefundenen Heiraten, Berlin, 1886.

A. Schröder: Angehörige der Universität Heidelberg aus dem ehemaligen Gebiete der Diöcese Augsburg und jetzt zum Kreise Schwaben gehörigen Theile der Diöcesen Konstanz und Eichstätt, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, 14. Jg, Augsburg, 1887, S. 107 – 220.

H. Zintgraf: Die Urkunden des städtischen Archivs zu Landsberg am Lech, in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte, Bd. 49 (1895/96), S. 287 – 310 und S. 543 – 565 (Regesten).

H. Keussen: Die Matrikel der Universität Köln 1389 – 1559 (= Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, Bd. VIII), Teil 1 (1389 – 1475), Bonn, 1892, Teil 2 (1476 – 1559), Bonn, 1919.

Die Chronik von Clemens Sender von den ältesten Zeiten der Stadt bis zum Jahre 1536, in: Die Chroniken der Stadt Augsburg, Bd. 4 (= Die Chroniken der deutschen Städte, Bd. 23), Leipzig, 1894 (Nachdruck: Göttingen, 1966), S. 1 - 404.

G. Erler: Die Matrikel der Universität Leipzig, Bd. 1, 1409 – 1553 (= Codex Diplomaticus Saxonie Regiae, hrsg. von O. Posse und H. Ermisch, II. Hauptteil, Bd. XVI), Leipzig, 1895.

Die Matrikeln der Universität Tübingen, im Auftrag der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte hrsg. von H. Hermelink, Bd. 1 (1477 – 1600), Stuttgart, 1906.

H. Meyer: Die Matrikel der Universität Freiburg im Breisgau, Bd. 1 (1460 – 1656), Freiburg, 1907.

F. Bastian: Oberdeutsche Kaufleute in den älteren Tiroler Raitbüchern (1288 – 1370), Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte, hrsg. von der Kommission für bayerische Landesgeschichte, Bd. 10, München, 1931 (Nachdruck Aalen, 1973), S. 140.

O. Greiner: Die Urkunden des vormaligen Benediktinerklosters St. Mang in Füssen, Archivalische Zeitschrift, hrsg. vom Bayerischen Hauptstaatsarchiv, III. Beiheft, München, 1932.

G. Fhr v. Pölnitz: Die Matrikel der Universität Ingolstadt (= Die Matrikel der Ludwig-Maximilians-Universität Ingolstadt-Landshut-München, Teil I), Bd. 1 (1472 – 1600), München, 1937.

H. Vietzen: Das Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1454, Allgäuer Heimatbücher, Bd. 11, Kempten, 1939.

H. G. Wackernagel: Die Matrikel der Universität Basel, Bd. 1 (1460 – 1529), Basel, 1951.

R. Dertsch: Das Urbar des Hochstifts Augsburg von 1366, Allgäuer Heimatbücher, Bd. 44, Kempten, 1954.

R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren 1240 – 1500, Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für bayerische Landesgeschichte Reihe 2 a (Urkunden und Regesten), Bd. 3, Augsburg, 1955.

J. Kammerer – F. Pietsch: Die Urkunden des früheren reichsstädtischen Archivs Isny bis 1530 (= Inventare der nichtstaatlichen Archive in Baden-Württemberg, hrsg von der Staatlichen Archivverwaltung, Heft 2), Karlsruhe, 1955.

G. Wunder: Die Bürgerschaft der Reichsstadt Hall von 1395 – 1600, Württembergische Geschichtsquellen, hrsg. von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Bd. 25, Stuttgart, 1956.

R. Hipper: Die Urkunden des Reichsstiftes St. Ulrich und Afra in Augsburg 1023 – 1440, Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für bayerische Landesgeschichte Reihe 2 a (Urkunden und Regesten), Bd. 4, Augsburg, 1956.

Quellen zur Geschichte der Universität Wien, 1. Abteilung: Die Matrikel der Universität Wien, Bd. 1 (1377 – 1450), Bd. 2 (1451 - 1518), Graz – Köln, 1956 und 1965.

W. E. Vock: Die Urkunden des Hochstifts Augsburg 769 – 1420, Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für bayerische Landesgeschichte, Reihe 2 a (Urkunden und Regesten), Bd. 7. Augsburg, 1959.

W. Kämmerer: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 3 (1442 - 1445), Göppingen, 1963.

K. Ruser: Die Urkunden und Akten der oberdeutschen Städtebünde vom 13. Jahrhundert bis 1519, hrsg von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. I (Göttingen, 1979) und Bd. II/ 1 und 2 (Göttingen, 1988).

I. Bechinger: Das Bürgerbuch der Reichsstadt Esslingen 1482 – 1552, maschinenschriftliche Zulassungsarbeit für das Lehramt an Gymnasien, Tübingen, 1981.

H. Hoffmann: Die Urkunden des Reichsstiftes Ottobeuren 764 – 1460, Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für bayerische Landesgeschichte, Reihe 2 a (Urkunden und Regesten), Bd. 13. Augsburg, 1991.

Akten des Reichskammergerichts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Bd. 1 (= Veröffentlichungen des staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Bd. 46), Stuttgart, 1993.

Chr. Haidacher: Die Chronik des Paters Wolfgang Lebersorg (= Tiroler Geschichtsquellen, hrsg. von Tiroler Landesarchiv, Bd. 42), Innsbruck, 2000.

H. Lausser: Das Memorialbuch der Honold vom Luchs, in: Kaufbeurer Schriftenreihe, Bd. 10, Thalhofen, 2010.

Literatur

Archiv für die Geschichte des Bistums Augsburg, Augsburg, 1856ff.

F. L. Baumann: Geschichte des Allgäus, Bd. 1 (Von der ältesten Zeit bis zur Zeit der schwäbischen Herzöge 1268), Kempten, 1882 (Neudruck: Aalen, 1971), Bd. 2 (Das späte Mittelalter 1268 – 1517), Kempten, 1890 (Neudruck: Aalen, 1973).

Bilderchronik Jengen, 2 Bände, Horb am Neckar, 1997 und 1999.

Chronik Frankenried. Eine Geschichte in Bildern, hrsg. von den Freunden der Chronik Frankenried, Kempten, 2001.

R. Dertsch: Landkreis Marktoberdorf (= Historisches Ortsnamenbuch von Bayern, Reihe Schwaben, Bd. 1, hrsg. von der Kommission für bayerische Landesgeschichte), München, 1953.

R. Dertsch: Stadt- und Landkreis Kaufbeuren (= Historisches Ortsnamenbuch von Bayern, Reihe Schwaben, Bd. 3, hrsg. von der Kommission für bayerische Landesgeschichte), München, 1960.

R. Dertsch: Stadt. und Landkreis Kempten (= Historisches Ortsnamenbuch von Bayern, Reihe Schwaben, Bd. 4, hrsg. von der Kommission für bayerische Landesgeschichte), München, 1966.

St. Dieter: Kaufbeurer Studenten im späten Mittelalter, in: Jesuiten, Studenten, Emigranten (= Kaufbeurer Schriftenreihe, hrsg. von Stadtarchiv und Heimatverein e. V. Kaufbeuren, Bd. 10), Thalhofen, 2010, S. 94 – 135.

G. Fleschhut: Westendorf – Das Dorf im Kirchweihtal erzählt seine Geschichte, hrsg. von der Gemeinde Westendorf, Kempten, 2005.

R. Gabler: Obergünzburger Chronik. Ein Heimatbuch aus dem oberen Günztal, Kempten, 1968.

Germaringen- Chronik einer Gemeinde. Geschichte und Entwicklung von Obergermaringen, Untergermaringen, Schwäbishofen und Riederloh, hrsg. von der Gemeinde Germaringen, Mammendorf, 2004.

G. Grünsteudel - G. Hägele - R. Frankenberger: Augsburger Stadtlexikon, 2. völlig neu bearbeitete Auflage, Augsburg, 1998.

Ph. Guggemoos: Chronik von Blöcktach, hrsg. von R. Grieshaber, Biessenhofen, 2011.
H. Harder: Mauerstetten, Frankenried, Hausen, Steinholz, hrsg. von der Gemeinde Mauerstetten, Thalhofen, 2012.
R.-G. Heimrath: Landkreis Mindelheim (= Historisches Ortsnamenbuch von Bayern, Reihe Schwaben, Bd. 8, hrsg. von der Kommission für bayerische Landesgeschichte), München, 1989.
A. Horchler: Ein Prozeß zwischen Stift und Stadt Kempten über das Münzrecht, in: Allgäuer Geschichtsfreund, 2. Jg. (1889), S. 56f.
Jahresberichte des Historischen Vereins im Oberdonaukreis, Augsburg, 1836ff.
Jahresberichte des Historischen Vreins für den Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg, Augsburg, 1844ff.
C. Kalesse: Bürger in Augsburg. Studien über Bürgerrecht, Neubürger vnd Bürger anhand des Augsburger Bürgerbuchs, Bd. I (1288 – 1497), (= Abhandlungen zur Geschichte der Stadt Augsburg, hrsg. vom Stadtarchiv Augsburg im Auftrag der Stadt Augsburg, Bd. 37), Augsburg, 2001.
R. Kießling: Die Stadt und ihr Umland. Umlandpolitik, Bürgerbesitz und Wirtschaftsgefüge in Ostschwaben vom 14. bis ins 16. Jahrhundert (= Städteforschung, Reihe A Darstellungen, Bd. 28), Köln-Wien, 1989.
H. Kögel: Frankenhofen im Ostallgäu. Zeitreise durch ein Dorf im „Kalten Tal“, hrsg. von der Gemeinde Markt Kaltental, Kempten, 2006.
M. Kögl: Dorfchronik Rieden und Zellerberg, hrsg. von der Gemeinde Rieden-Zellerberg, Schussenried, 1999.
E. Kohler: 500 Jahre Markt Unterthingau 1485 – 1985, hrsg. von der Marktgemeinde Unterthingau, Kempten, 1985.
Ä. Kolb – E. Kohler: Ostallgäu – einst und jetzt, hrsg. vom Landkreis Ostallgäu, 2 Bände, Kempten, 1984.
Ä. Kolb: Der Landkreis Unterallgäu, hrsg. vom Landkreis Unterallgäu, 2 Bände, Memmingen, 1987.
J. Kraus u.a.: Die Stadt Kaufbeuren, 3 Bände, Thalhofen, 1999 – 2006.
H. Lausser: Wilhelm Rappold – Reichsstädtischer Bürgermeister? (= Kaufbeurer Geschichtslegenden, Teil 2), in: KGBll, Bd. 15, Heft 6 (Juni 2000), S. 186 – 195.
H. Lausser: Das Rathaus in der oberen Stadt (= Kaufbeurer Geschichtslegenden, Teil 5), in: KGBll, Bd. 15 (März 2001), S. 332 – 339.
H. Lausser: Die Herren von Leutkirch (= Kaufbeurer Geschlechter der Stadtgründungszeit, Teil 1), in: KGBl, Bd. 17, Heft 1 (Juni 2005), S. 34 – 41.
H. Lausser: Die Rapot (= Kaufbeurer Geschlechter der Stadtgründungszeit, Teil 2), in: KGBl, Bd. 17, Heft 3 (September 2005), S. 66 – 81.
H. Lausser: Die Amze (= Kaufbeurer Geschlechter der Stadtgründungszeit, Teil 3), in: KGBl, Bd. 17, Heft 4 (Dezember 2005), S. 123 – 130.
H. Lausser: Die Herren von der Schwarzenburg (= Kaufbeurer Geschlechter der Stadtgründungszeit, Teil 4), in: KGBl, Bd. 17, Heft 5 (März 2006), S.141 – 154.
H. Lausser: Die Sulzer (= Kaufbeurer Geschlechter der Stadtgründungszeit, Teil 5), in: KGBl, Bd. 17, Heft 6 (Juni 2006), S. 188 – 204.
H. Lausser: Die Twinger (= Kaufbeurer Geschlechter der Stadtgründungszeit, Teil 6), in: KGBll, Bd. 17, Nr. 8 (Dezember 2006), S. 279 – 287.
H. Lausser: Der Stadtpfarrer Heinrich Krug (= Kaufbeurer Geschlechter der Stadtgründungszeit, Teil 7), in: KGBll, Bd. 17, Nr. 10 (Juni 2007), S. 352 – 364.
H. Lausser: Die Gennacher (= Kaufbeurer Geschlechter der Stadtgründungszeit, Teil 8), in: KGBl, Bd. 17, Heft 11 (September 2007), S. 374 – 388.
H. Lausser: Berthold Gsell und seine Nachkommen (= Kaufbeurer Geschlechter der Stadtgründungszeit, Teil 9), in: KGBl, Bd. 17, Heft 12 (Dezember 2007), S. 414 - 424.
H. Lausser: Hermann der Koch (= Kaufbeurer Geschlechter der Stadtgründungszeit, Teil 10), in: KGBl, Bd. 18, Heft 1 (Januar 2008), S. 19 – 26.
H. Lausser: Konrad Wüst (= Kaufbeurer Geschlechter der Stadtgründungszeit, Teil 11), in: KGBl, Bd. 18, Heft 4 (Dezember 2008), S. 115 – 127.
H. Lausser: Berthold der Schnitzer von Leinau (= Kaufbeurer Geschlechter der Stadtgründungszeit, Teil 12), in: KGBl, Bd. 18, Heft 6 (Juni 2009), S. 186 – 193.

H. Lausser: Die Herren von Lechsberg (= Kaufbeurer Geschlechter der Stadtgründungszeit, Teil 13), in: KGBl, Bd. 18, Heft 8 (Dezember 2009), S. 262 – 277.
W. Liebhart: Die Reichsabtei Sankt Ulrich und Afra zu Augsburg. Studien zu Besitz und Herrschaft 1006 – 1803 (= Historischer Atlas von Bayern, Teil Schwaben, Reihe II, Bd. 2), München, 1982.
G. Luz: Beiträge zur Geschichte der Stadt Biberach, Biberach, 1876.
L. Merk: Unser Dorf im Wandel der Zeiten – 250 Jahre St. Gordian und Epimach Stöttwang, St. Blasius Reichenbach und Maria Schnee Thalhofen, hrsg. von der Gemeinde Stöttwang, Stöttwang, 1996.
N. Morhardt: Ortschronik Lengenfeld, hrsg. von der Gemeinde Oberostendorf, Thalhofen, o. J.
G. M. Müller (Hrsg.): Das ehemalige Kollegiatstift St. Moritz in Augsburg (1019 – 1803). Geschichte, Kultur, Kunst, Lindenberg im Allgäu, 2006.
W. Paschke: 1100 Jahre Pforzen 897 – 1997 – eine Heimatchronik, hrsg. von der Gemeinde Pforzen, Kaufbeuren, 1997.
Th. Pfundner: Ein Kaufbeurer Waffenschmied des 15. Jahrhunderts, in: KGBll, Bd. 9, Heft 5 (März 1982), S. 145.
K. Pörnbacher: Kloster Irsee, Weißenhorn, 1999.
W. Pötzl: Die Geschichte des Klosters Irsee im Mittelalter, in: Das Reichsstift Irsee (= Beiträge zur Landeskunde von Schwaben, Bd. 7), Weißenhorn, 1981.
A. Port: Chronik der Gemeinde Emmenhausen, Buchloe, 1955.
F. X.Schlecht: Chronik Osterzell 1180 – 1982, hrsg. von der Gemeinde Osterzell, Kaufbeuren, 1982.
A. Schröder: Das Landkapitel Ichenhausen (= A. Steichele – A. Schröder - F. Zoepfl: Das Bistum Augsburg historisch und statistisch beschrieben, Bd. 5), Augsburg, 1895.
A. Schröder: Das Landkapitel Kaufbeuren (= A. Steichele – A. Schröder - F. Zoepfl: Das Bistum Augsburg historisch und statistisch beschrieben, Bd. 6), Augsburg, 1904.
A. Schröder: Das Landkapitel Oberdorf (= A. Steichele – A. Schröder - F. Zoepfl: Das Bistum Augsburg historisch und statistisch beschrieben, Bd. 7), Augsburg, 1910.
P. J. Schuler: Notare Südwestdeutschlands. Ein prosopographisches Verzeichnis für die Zeit von 1300 bis ca. 1520, Stuttgart, 1987.
R. Schwarz: Zur Geschichte der Pfarrei Waal, Maschinenschrift, Waal, 1993.
R. Chr. Schwinges: Deutsche Universitätsbesucher im 14. und 15. Jahrhundert. Studien zur Sozialgeschichte des Alten Reiches, Stuttgart, 1986.
J. Sieber: Die Pfarrer von St. Martin in Kaufbeuren, Beiträge zu ihrer Lebensgeschichte, Sonderdruck aus den “Glocken von St. Martin”, Kaufbeuren, 1930.
J. Sieber. Die Benefiziaten und Kapläne in Kaufbeuren, Sonderdruck aus den “Glocken von St. Martin”, Kaufbeuren, 1931.
J. Sieber: Die Pfarrer im Kapitel Kaufbeuren, 2 Teile, Buchloe/Kempten, 1932.
J. Sieber: Die aus Kaufbeuren stammenden Geistlichen, in: Die Glocken von St. Martin, 8. – 10. Jg., Kaufbeuren, 1933 – 1935.
J. Sieber: Die katholischen Schullehrer der ehemaligen Reichsstadt Kaufbeuren, Kaufbeuren, 1937.
H. Stahleder: Chronik der Stadt München, Bd. 1 (Herzogs- und Bürgerstadt. Die Jahre 1157 - 1505), München, 2005.
O. Graf Trapp: Die Churburger Rüstkammer, London, 1929.
Th. Steiner: Füssen (= Historisches Ortsnamenbuch von Bayern, Reihe Schwaben, Bd. 9, hrsg. von der Kommission für bayerische Landegeschichte), München, 2005.
A. Weitnauer: Allgäuer auf hohen Schulen (= Alte Allgäuer Geschlechter, Bd. V = Allgäuer Heimatbücher, Bd. 10) Kempten, 1939.
G. Wunder: Beiträge zum Städtekrieg 1439 – 1450, Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken, Bd. 42, Schwäbisch Hall, 1958, S. 59 – 83.
G. Wunder: Die Bürger von Hall. Sozialgeschichte einer Reichsstadt 1216 – 1802, Forschungen aus Württembergisch Franken, Bd. 16, Sigmaingen, 1980.
Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Augsburg 1874ff.